

4° 86534° - 1

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND I

BLOCKDRUCKE · LANDEARTEN

VERLAG DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

STADTSTRASSE 1, 8001 ZÜRICH

TEL. 0041 (0)43 251 1111

FAX 0041 (0)43 251 1112

1981

1981

1981

1981



VERLAG DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

1981

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
HERAUSGEGEBEN VON
WOLFGANG VOIGT

BAND I
WALTHER HEISSIG
MONGOLISCHE HANDSCHRIFTEN
BLOCKDRUCKE · LANDKARTEN



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1961

**MONGOLISCHE HANDSCHRIFTEN
BLOCKDRUCKE · LANDKARTEN**

BESCHRIEBEN VON
WALTHER HEISSIG

UNTER MITARBEIT VON KLAUS SAGASTER

MIT 16 LICHTDRUCKTAFELN



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1961

MONGOLISCHE HANDSCHRIFTEN
BLOCKDRUCKE · LANDKARTEN

Auf dem Einband ist das Siegel des Herzogs eines Ölötenbanners der nordwestlichen Mongolei nach Landkarte
Hs. or. 47 wiedergegeben.

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung ist es auch nicht gestattet, einzelne Teile des Werkes auf photomechanischem Wege
(Photokopie, Mikrokopie usw.) zu vervielfältigen · Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft
© 1961 by Franz Steiner Verlag GmbH., Wiesbaden · Satz und Druck: Carl Ritter & Co., Wiesbaden · Lichtdrucke:
Nordisk Kunst-og Lystryk, København · Einband: Großbuchbinderei Karl Hanke, Düsseldorf
Printed in Germany

(88294A)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort des Herausgebers	VII
Einleitung: Die mongolischen Handschriften, Blockdrucke und Landkarten in Deutschland	XI
Abbildungen (Tafel I—XVI)	
I. Beschreibungen: Handschriften und Blockdrucke	
1. Geschichtsschreibung	1
2. Biographien	15
3. Činggis Khan-Dichtung und Epos	23
4. Volksdichtung	23
5. Gnomik und moralistische Werke	31
6. Brauchtum und Volksreligion	41
7. Divination, Astrologie und Astronomie	62
8. Peregrinationserzählungen	86
9. Übersetzungen chinesischer Romane	88
10. Erzählungen indisch-tibetischer Herkunft	93
11. Buddhistische kanonische Schriften	112
12. Lehrschriften und Kommentare	173
13. Dhāraṇī	198
14. Ritual und Liturgie	203
15. Hymnen und Gebete	224
16. Hagiographie und Klosterführer	262
17. Sammelwerke	270
18. Christliche Traktate	277
19. Erziehung und Sprache	280
20. Verwaltung, Staatswissenschaft, Recht	290
21. Medizin	314
22. Fragmente	322
23. Addenda	333
II. Beschreibungen: Landkarten	335
III. Register	
1. Erklärungen und Abkürzungen	449
2. Verzeichnis der am Entstehen der Werke beteiligten Personen	454
3. Verzeichnis der in den Landkartenbeschreibungen genannten Personen- und Ortsnamen	458
4. Werktitel	
Mongolisch, Kalmückisch, Chinesisch, Mandju	470
Tibetisch	482
Sanskrit	484
5. Chinesische Zeichenliste	485
6. Verzeichnis der Signaturen	486
7. Verzeichnis der Abbildungen	492
Ergänzungen	493

VORWORT

In deutschen Bibliotheken, Museen, Archiven und Privatsammlungen befinden sich über 60000 orientalische Handschriften, die durch die Tiefe der vermittelten Kenntnisse und die Breite der behandelten Themen zu den kostbarsten, leider nicht immer hinreichend gewürdigten Schätzen gehören. Während ihre Zahl bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts verhältnismäßig gering war, gelangten von dieser Zeit an bis in das 20. Jahrhundert hinein in ständig steigendem Maße orientalische Handschriften nach Deutschland. Im Mittelpunkt der Sammlungen standen die Preußische Staatsbibliothek in Berlin und die Bayerische Staatsbibliothek in München; erstere hat noch zwischen 1918 und 1939 Tausende von orientalischen Handschriften vorwiegend aus dem Bereich des Vorderen Orients erworben.

Die Handschriften vermitteln naturgemäß in erster Linie auf allen Gebieten der Orientalistik wichtige Aufschlüsse; sie sind aber auch für andere Forschungsgebiete von Bedeutung. Erwähnt sei ferner, daß viele dieser Handschriften durch Einbände und Beschreibstoffe sowie durch Miniaturen und andere Verzierungen kunstgeschichtlich von besonderem Interesse sind.

Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts waren die Handschriften mit Ausnahme der Hebraica kaum bekannt. Dann begann man, sie zu beschreiben und durch gedruckte Kataloge zu erschließen. Diese ersten Versuche waren zeitgebunden; sie sind für wissenschaftliche Arbeiten heute nicht mehr zu benutzen, weil sie weder nach einheitlichen Gesichtspunkten angelegt wurden noch dem derzeitigen Stand der Wissenschaft entsprechen.

In der Zeit zwischen 1850 und 1910 erschienen u. a. in Berlin, Göttingen, Gotha, Leipzig, München und Tübingen umfangreiche Kataloge über die dort vorhandenen orientalischen Handschriften. Diese Kataloge stellen heute noch einmalige Leistungen der Handschriftenbeschreibung dar und sind aus der wissenschaftlichen Arbeit nicht fortzudenken. Namen, wie W. AHLWARDT, TH. AUFRECHT, J. AUMER, CH. BARTHOLOMAE, M. BROCKELMANN, A. DILLMANN, H. L. FLEISCHER, J. GILDEMEISTER, N. KARAMIANZ, H. LIDZBARSKI, W. PERTSCH, E. SACHAU, M. STEINSCHNEIDER, A. WEBER und J. G. WETZSTEIN lassen den weitgespannten Rahmen, der den gesamten Orient in seiner größten Ausdehnung umfaßt, erkennen. Auch für Teile kleinerer Handschriftenbestände in Breslau, Dresden, Erfurt, Frankfurt/Main, Karlsruhe, Rostock, Stuttgart und Wolfenbüttel sind Kataloge veröffentlicht worden. Diese Kataloge entstanden aus einer engen Zusammenarbeit zwischen den Orientalisten an Universitäten und Bibliotheken; von 1910 an trat eine Unterbrechung ein, weil die Wissenschaftler sich andern Aufgaben widmeten, die Bibliothekare immer mehr durch Verwaltungsarbeiten in Anspruch genommen wurden und es an Mitteln für die Bezahlung der Mitarbeiter und den Druck der Kataloge fehlte. 1944 konnte noch der Katalog der Jaina-Handschriften von W. SCHUBRING veröffentlicht werden. — Genannt seien ferner die Kataloge von W. RICHTER über orientalische Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek

Vorwort

Breslau (1933), von H. WEHR über die arabischen Handschriften der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Halle (1940) und von M. WEISWEILER über Teile der arabischen Handschriften der Universitätsbibliothek Tübingen (1930); zu erwähnen sind auch die Verzeichnisse von E. GRATZL über arabische und hebräische Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München (1918 u. 1932).

Seit Jahrzehnten beklagten sich deutsche und ausländische Orientalisten darüber, daß vor allem für die nach 1900 von deutschen Bibliotheken, Museen usw. erworbenen Handschriften keine gedruckten Verzeichnisse vorlagen. Auch zeigten sich die Länder des Orients an einer Erschließung dieser Bestände immer mehr interessiert.

1956 versuchte man zunächst, Mittel für die Katalogisierung der islamischen Handschriften der früheren Preußischen Staatsbibliothek zu erhalten. Auf Anregung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft wurde 1957 beschlossen, die Anzahl aller durch gedruckte Kataloge noch nicht nachgewiesenen orientalischen Handschriften ganz Deutschlands zu ermitteln und zu katalogisieren. Nach den neuesten Unterlagen handelt es sich um über 15000 Signaturen mit rund 30000 Handschriften, von denen etwa die Hälfte zu den Beständen der früheren Preußischen Staatsbibliothek gehört und zur Zeit von der Westdeutschen Bibliothek in Marburg/Lahn oder dem Depot der ehem. Preußischen Staatsbibliothek in der Universitätsbibliothek Tübingen verwaltet wird. Die übrigen Handschriften befinden sich u. a. in Augsburg, Berlin, Bonn, Bremen, Darmstadt, Dessau, Donaueschingen, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Erlangen, Frankfurt/Main, Freiburg/Br., Fulda, Gießen, Göttingen, Greifswald, Halle/Saale, Hamburg, Hannover, Harburg, Heidelberg, Jena, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Köln, Leipzig, Lübeck, Mainz, Mannheim, Marburg/Lahn, München, Nürnberg, Oldenburg, Paderborn, Regensburg, Rostock, Schwerin, Sigmaringen, Stuttgart, Trier, Tübingen, Weimar, Wiesbaden, Wolfenbüttel, Zwickau.

Der in der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft entstandene Gedanke der „Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland“ ist von dieser im Zusammenwirken mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft weiterentwickelt und verwirklicht worden, als die Deutsche Forschungsgemeinschaft ausreichende Mittel bereitstellen und die Katalogisierung in ihr Schwerpunktprogramm aufnehmen konnte. An diesem von den wissenschaftlichen Institutionen ganz Deutschlands nachdrücklich geförderten Unternehmen der Bibliotheken, Museen und Archive sowie der Orientalisten an Universitäten und Bibliotheken beteiligen sich zur Zeit über 30 Hochschullehrer und Bibliothekare sowie zahlreiche hauptamtliche Mitarbeiter.

Die Handschriften sind nach sprachlichen oder regionalen Gesichtspunkten in 22 Gruppen eingeteilt worden:

Arabisch	Indisch
Persisch	Tibetisch
Türkisch	Mongolisch
Urdu	Mandschurisch
Hebräisch	Chinesisch
Georgisch	Japanisch
Armenisch	Malaiisch, Javanisch u. a.
Syrisch	Burmesisch
Ägyptisch	Siamesisch
Koptisch	Hinterindisch
Äthiopisch	Afrikanisch

Darunter befinden sich etwa 15000 islamische und 6500 indische Handschriften.

Vorwort

Nach zahlreichen Vorarbeiten wurde beschlossen, *alle* orientalischen Handschriften zu katalogisieren, damit den Benutzern für wissenschaftliche Untersuchungen verschiedenster Art alle Materialien zur Verfügung stehen. Gerade die Aufnahme dieser zum Teil sehr verstreuten, vom Einzelnen schwer zu erfassenden und wissenschaftlich vielfach wesentlichen Handschriften ist wichtig. Wertvolle Werke befinden sich ebenfalls unter den Handschriften des 19. Jahrhunderts und den Fragmenten. Bei letzteren gelangt man durch die Kataloge oft zu zusammenhängenden Texten.

Von der Herausgabe verkürzter Inventare wurde abgesehen, weil die Wissenschaft nur mit *ausführlichen* Beschreibungen, bei denen es sowohl auf den *Inhalt* als auch auf das *Äußere* der Handschriften ankommt, arbeiten kann. Die allzu knappen Beschreibungen der letzten Jahrzehnte sind warnende Beispiele. — Ein 25 Punkte umfassendes *Schema* schafft die Voraussetzung für möglichst einheitliche Beschreibungen. Es bietet aber ausreichenden Spielraum für die Besonderheiten der einzelnen Sprachen und Literaturen. — Die bei der Katalogisierung auftretenden *Schwierigkeiten* liegen, abgesehen von der Erfassung, darin, daß es für weite Gebiete der Orientalistik an Wörterbüchern, Enzyklopädien, Literaturgeschichten und Handschriften-Katalogen überhaupt fehlt. Während man z. B. im Bereich der arabischen, hebräischen, syrischen, ägyptischen und indischen Handschriften über mancherlei Hilfsmittel verfügt, müssen u. a. bei der Bearbeitung der mongolischen, tibetischen, burmesischen und siamesischen Handschriften alle Grundlagen erst geschaffen werden. Allein die Titelfestsetzung ist oft recht zeitraubend; unendlich viele Werke sind bis heute noch nicht ediert, andere werden auch in vorhandenen Katalogen nur unzulänglich behandelt.

Als Ergebnis der Katalogisierung finden sich viele Texte, die bis heute völlig unbekannt sind. Mit ihrer Hilfe können in Zukunft schwierige Probleme gelöst werden. So ist es bereits gelungen, bei der Bearbeitung der mongolischen und tibetischen Handschriften wissenschaftliches Neuland zu erschließen. Auch bei den arabischen, syrischen, indischen und siamesischen Handschriften sind viele Unica entdeckt worden, die nun zur Edition und wissenschaftlichen Auswertung erstmalig bereitstehen.

Für den Druck sind etwa 25 Bände vorgesehen, von denen im Anschluß an den vorliegenden Band der mongolischen Handschriften zunächst die Verzeichnisse der *hebräischen, tibetischen, syrischen, armenischen, georgischen und indischen* Handschriften erscheinen sollen.

Ohne die oft entsagungsvolle und sehr zeitraubende Mitarbeit aller beteiligten Orientalisten an Universitäten, Bibliotheken und Instituten könnte die Katalogisierung nicht durchgeführt werden. Ihnen allen schulde ich besonderen Dank. — Durch das großzügige Entgegenkommen der Bibliotheken, Museen und Archive, die sowohl die Handschriften als auch alle sonstigen Unterlagen bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, wurden die Arbeiten in diesem Ausmaß überhaupt erst möglich. Auch den beteiligten Kollegen sei vielmals gedankt. — Und schließlich haben Verlag und Druckerei sich stets bemüht, allen Wünschen der Bearbeiter und des Herausgebers zu entsprechen.

Nach Beendigung der Arbeiten werden die orientalischen Handschriften nicht nur für Forschung und Lehre, sondern auch für die Bibliotheken selbst erschlossen sein. Die Verzeichnisse dienen dann sowohl den Gelehrten und den Bibliotheken als auch allen, die sich mit den alten und jungen Kulturen der Völker Asiens und Afrikas befassen.

Marburg/Lahn, den 1. Juni 1960

WOLFGANG VOIGT

EINLEITUNG

Die nachfolgende Beschreibung behandelt die mongolischen, kalmückischen und burjatischen Manuskripte, Blockdrucke und Landkarten, die gegenwärtig in den folgenden Sammlungen aufbewahrt sind:

Berlin: Die mongolischen Manuskripte und Blockdrucke der ehem. Preußischen Staatsbibliothek befinden sich zur Zeit in der Westdeutschen Bibliothek (chem. Preußische Staatsbibliothek) in Marburg und in der Universitätsbibliothek (Depot der ehem. Preußischen Staatsbibliothek) in Tübingen.

Berlin: Deutsche Akademie der Wissenschaften. — Museum für Völkerkunde.

Dresden: Sächsische Landesbibliothek.

Göttingen: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek.

Leipzig: Universitätsbibliothek. — Museum für Völkerkunde.

Mainz: Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

Marburg: Westdeutsche Bibliothek.

München: Bayerische Staatsbibliothek. — Museum für Völkerkunde.

Stuttgart: Linden-Museum.

Tübingen: Depot der ehem. Preußischen Staatsbibliothek in der Universitätsbibliothek.

Ein großer Teil dieser von Sammlern und Reisenden zu verschiedenen Zeiten zusammengetragenen Sammlungen geht auf das 18. und frühe 19. Jahrhundert zurück. Eine Darstellung derselben muß daher zwangsläufig auch ein Stück Forschungs- und Wissenschaftsgeschichte sein.

Die Anfänge der Sammlungen in Deutschland bilden die für die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen von ihrem Mäzen Baron Georg Thomas von Asch erworbenen mongolischen und kalmückischen Manuskripte. Von Asch, der am 23. Juni 1807 als Oberster Arzt der russischen Armee und russischer Staatsrat zu St. Petersburg verstarb, fühlte sich der Göttinger Universität, an der er studiert hatte, zeitlebens eng verbunden. — In Rußland sammelte man mongolische Handschriften, seitdem Peter der Große für die Kaiserliche Bibliothek eine Anzahl mongolischer und tibetischer Schriften hatte ankaufen lassen, die 1720 in dem zerstörten *Ablai-yin keyid* am Irtytsch gefunden worden waren (De Scriptis Tanguticis in Sibiria repertis commentario Ger. Fr. Mülleri, Commentarii Akad. Imp. Petr., X, St. Petersburg 1747, 420; B. DORN, Das Asiatische Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, St. Petersburg 1846, 2; L. S. ПУЧКОВСКИИ, Sobranie mongol'skich rukopisej i ksilografov, Učenyje Zapiski Inst. Vostokov., IX: 1954, 91). Diese zu seiner Zeit bereits lebendigen Bestrebungen griff Baron von Asch auf, als er in den Jahren 1778–1790 die 33 mongolischen und kalmückischen Manuskripte nach Göttingen schickte, die sich heute in der Sammlung Asch der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek befinden. Von Asch, meist in St. Petersburg ansässig, hatte jene mongolischen und kalmückischen Werke

Einleitung

nicht selbst zusammengetragen. Auf Grund seiner Stellung kam er aber mit den Gelehrten (meist deutscher Abkunft) in Berührung, die in russischem Auftrage die noch wenig erschlossenen Gebiete Sibiriens und des mongolischen Grenzgebietes sowie die Kalmükensteppe bereisten. Er veranlaßte sie, für ihn Schriften und ethnologische Sammelgegenstände mitzubringen. So verstand er es, sowohl eine mongolische Schrift zu erwerben, die der Historiker Sibiriens, Gerhard Friedrich Müller (Sammlung russischer Geschichte, St. Petersburg 1732–1764) „... in einem alten Archiv“ (Liste von v. Asch vom 4. August 1778) gefunden hatte, als auch die Berichte des Unter-Wundarztes Johann Schilling, der die Burjaten 1788 gegen Pocken impfte. Der Apotheker Johann August Sievers, „aus Peina gebürtig“, gestorben am 6. April 1795 in St. Petersburg, beförderte für ihn aus der Umgebung von Kiachta ein „Packet mongolischer Schriften“ (Brief von v. Asch an Hofrat Heyne, Göttingen, vom 2./13. Dezember 1795), während ein ungenannter „mährischer Bruder“, einer der bei den Kalmüken tätigen Herrnhuter Missionare, für ihn in „Saratoou an der Wolga“ ein Sūtra (Cod. Ms. Asch 121) abgeschrieben hat. Wohl die meisten der mongolischen und kalmückischen Manuskripte aber erhielt von Asch durch J. Jaehrig, einen gebürtigen Hessen, der sich „Translateur verschiedener mongolischer Sprachen bey der Russisch Kayserlichen Academie der Wissenschaften, ... aus der Wetterau und Grafschaft Isenburg-Büdingen“ nannte.

Johann Jaehrig hatte 1773–1774 an den Reisen von P. S. Pallas in der Mongolei teilgenommen, zu dessen berühmter „Sammlung historischer Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften“ (I u. II, St. Petersburg 1762) er auch beigetragen hat. Er sammelte hauptsächlich für die Russische Akademie der Wissenschaften mongolische Handschriften (L. S. ПУЧКОВСКИХ, *Sobranie, Učenyje Zap. Inst. Vostokov.*, IX: 1954, 93; B. DORN, *Das Asiatische Museum*, 1846, 9–10) und legte für sie eine vorläufige, kurzgefaßte Beschreibung (Verzeichnis des Inhaltes Mongolischer und Tübetischer theils gedruckter, theils geschriebener Bücher und Schriften ... , gesammelt durch Johannes Jährg) vor im „Journal von Rußland“, 3. Jahrgang, 1789, 2. Band, 126–134. Die meisten mongolischen und kalmückischen Texte der Sammlung Asch sind, wie die in dem Briefwechsel des Barons von Asch mit der Akademie zu Göttingen (Cod. Ms. Asch A, I/II) erhaltenen Listen und Briefsachen zeigen, in den Jahren 1781, 1790–92 und 1794–95 besorgt worden. Zu jener Zeit nun hielt sich Johann Jaehrig vorwiegend in einem Tempel des *Noyan čorji Zeddeb* (Cod. Ms. Asch 154c) bei Kiachta auf. Als er nach seiner Rückkehr von dort 1795 in St. Petersburg starb, berichtete von Asch darüber nach Göttingen an Heyne: „Der Mongalische Translateur Johann Jährg ist auch bald nach seiner Zurückkunft von Kiachta alhier den 15./26. Junius 95 gestorben. Seine verwittwete Frau, eine Schwester unseres Chymikers Hrn. Lowitz, ist ohne Kinder und ohne Vermögen nachgeblieben“ (Brief vom 2./13. Dezember 1795 aus St. Petersburg). Mit dem Tode Jaehrigs hörten auch die Übersendungen mongolischer Texte durch von Asch an die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen auf. Sie wurden erstmals beschrieben in dem „Verzeichnis der Handschriften im Preußischen Staate, I, 3, Berlin 1894, 22–75“; später erwähnte B. LAUFER einige von ihnen in seiner „Skizze der mongolischen Literatur“ (in: *Keleti Szemle* VIII: 1907, 165–260).

Seitdem der in Holland geborene, am 8. September 1847 in Petersburg als russischer Staatsrat verstorbene ehemalige Missionar Isaak Jakob Schmidt (Biographie von F. BABINGER in *OZ* VIII: 1920, 6–21) im Jahre 1829 seine Ausgabe und Übersetzung der mongolischen Chronik *Erdeni-yin tobči* (verfaßt 1662 vom Ordosfürsten *Sayang sečen*) veröffentlicht hatte, stieg auch im deutschsprachigen Gebiet das Interesse für das Mongolische und für die mongolische Literatur.

Einleitung

Ein anderer Herrnhuter Missionar, H. A. Zwick, der vor 1823 bei den Kalmücken lebte und sowohl eine „Grammatik der Westmongolischen Sprache“ (Königsfeld in Baden 1851) als auch ein „Handbuch der Westmongolischen Sprache“ (Donauschingen 1853) verfaßte, hatte von seinem Aufenthalt bei den Kalmücken eine Reihe von Manuskripten mitgebracht, die den Grundstock der Dresdener kalmückischen Handschriftensammlung bilden. In den heute in der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden erhaltenen zeitgenössischen Unterlagen heißt es, daß 1839 der Ankauf „von 70 Original-Manuskripten aus der Buddhaistischen Literatur sowohl in tibetanischer als kalmückischer und mongolischer Sprache erfolgte aus der reichen orientalischen Sammlung des Herrn Zwick, ehemaligen Missionares und jetzigen Vorstehers der Brüdergemeinde in Ebersdorf, welcher gegen 20 Jahre unter den Steppen-Völkern Mittelasiens seinem hohen Berufe gelebt und während dieser Zeit keine Gelegenheit versäumt hat, alle Arten ethnographischer als linguistischer Merkwürdigkeiten sowie Gegenstände des Cultus zu erwerben“. H. A. Zwick selbst sagt im Vorwort seiner 1851 erschienenen „Grammatik der Westmongolischen Sprache“ über die Dauer seines Aufenthalts und seiner Sammeltätigkeit bei den Kalmücken: „Dagegen ist zu berücksichtigen, daß ich seit 28 Jahren aus allen Verbindungen mit diesem Volke bin, u. seit 15 Jahren das letzte von ihnen gesehen habe.“ Gemäß dieser Angabe läge die Zeit seiner Sammeltätigkeit bei den Kalmücken in den Jahren vor 1823. Die Sammlung der Zwickschen kalmückischen Texte in Dresden, während des Zweiten Weltkrieges ausgelagert, hat das schreckliche Schicksal Dresdens nicht geteilt; doch sind, wie Vergleiche mit Jülgs oder Laufers Angaben ergeben, manche Originale verlorengegangen; sie sind uns jedoch in Abschriften von B. Jülg wenigstens textlich erhalten geblieben.

1863 kaufte Wilhelm Schott (1802–1889), der berühmte Orientalist und Altaist der Universität Berlin, ein gebürtiger Mainzer, für die Königliche Bibliothek zu Berlin, die spätere Preußische Staatsbibliothek, sechs kalmückische Manuskripte aus ungenanntem Privatbesitz an (Ms. or. fol. 1595–1599). Damit schuf er den Grundstock für die mongolischen Textsammlungen dieser Bibliothek.

Sie sollten an Zahl und Umfang erheblich zunehmen, als von 1887 an, nach dem Tode des Mongolisten B. Jülg, dessen Sammlungen mongolischer und kalmückischer Manuskripte und Abschriften erworben wurden. Bernhard Jülg (20. 8. 1825–14. 8. 1886) hatte sowohl die Bestände der Dresdener Bibliothek genauestens abgeschrieben und kollationiert als auch selbst mongolische und vor allem kalmückische Texte gesammelt. Er stand in regem Gedankenaustausch mit den führenden Mongolisten seiner Zeit; dies vor allem im Zusammenhang mit seinen Übersetzungen und Arbeiten zum *Siditü kegür* (*Vetālapañcaviṃśati*) und *Arji borji* (*Vikramacarita*). So schenkte ihm Isaak Jakob Schmidt († 1847) ein Jahr vor seinem Tode eine wertvolle kalmückische Sammelhandschrift (Abbildung 10; Ms. or. quart. 765; B. JÜLG, Die Märchen des Siddhi-Kür, Leipzig 1866, XI); der gelehrte Lama Galsang Gomboev kopierte für ihn eine *Arji borji*-Handschrift, wie 1866 und 1867 auch J. E. Kovalevskij für ihn ein solches Manuskript aus St. Petersburg (Ms. or. quart. 767) abschrieb, welches dann als Unterlage für die in „Mongolische Märchen“ (Innsbruck 1869) von B. JÜLG veröffentlichten Teile der *Arji borji*-Geschichten diente. In Jülgs Bibliothek befand sich auch die deutsche Übersetzung der Geschichte des Gasna Khan, die Hans Conon von der Gabelentz (1807–1874) nach einem mongolischen Manuskript von 122 fol., ehemals in seinem Besitz, angefertigt hatte (Ms. or. quart. 768). Sowohl das Schicksal dieses mongolischen Manuskriptes wie auch dasjenige anderer aus Gabelentzschem Besitz ist unbekannt. Ein anderes Manuskript der Činggis Khan-Dichtung

Einleitung

(Ms. or. fol. 1355) aus dem Besitz B. Jüls stammt von dem gelehrten Sammler mongolischer Handschriften Schilling von Canstadt (1786–1837), der es, wohl dem Verlauf seiner Reisen zufolge (N. POPPE, *Letopisi selenginskich Burjat*, Trudy IVAN XII, Moskau 1936, 37), im mongolisch-oiratischen Grenzgebiet erworben hatte. Einen großen Teil der Manuskripte aus dem Nachlaß B. Jüls aber machen Fragmente in kalmückischer und mongolischer Schrift aus, teilweise Überreste alter Texte aus dem 17. Jahrhundert, die starke Verschmutzung, Brandstellen und Erdsuren aufweisen (Ms. or. oct. 422; Ms. or. quart. 769; Ms. or. quart. 770; Ms. or. quart. 771; Ms. or. quart. 772; Ms. or. fol. 1590; Ms. or. fol. 1591; Ms. or. fol. 1592; Ms. or. fol. 1593; Ms. or. fol. 594). Sie befanden sich bisher in Sammelmappen. Hier ist nun der Versuch unternommen worden, diese Fragmente zu identifizieren; jedoch ist dies nicht in allen Fällen gelungen. Bernhard Jül hat nicht mitgeteilt, von wem er diese zahlreichen Textfragmente erhalten hat. Wir möchten, dem sprachlichen Charakter der Texte — in welchen die mongolische und die kalmückische Schrift gleichzeitig Verwendung finden — und ihrem Alter zufolge, an einen Reisenden denken, der im nordmongolisch-oiratischen Grenzgebiet gereist ist und sie dort erwerben konnte. Es drängt sich hierbei unwillkürlich der Name M. A. Castrén (1813–1852) auf, der 1845–1849 von der chinesischen Grenze aus durch Sibirien gereist ist, ohne daß allerdings über eine solche Herkunft der Texte irgendwelche Unterlagen vorlägen. Vielleicht ist Anton Schiefner (1817–1879), der den linguistischen Nachlaß Castréns herausgab und mit dem B. Jül auch in Briefwechsel stand, der Vermittler gewesen.

Das Auftreten so vieler alter Manuskriptfragmente, deren Anfang und Ende meistens fehlen und die durch Wasser oder Brand beschädigt sind, zeugt für ihre Herkunft aus den mongolisch *bunggan* (A. LUBSANDENDEV, *Mongol Oros tol'*, Moskau 1957, 87: „БУНХАН — 1. Grabmal; 2. Kapelle“) genannten, bis auf ein Einwurfloch vermauerten Kapellchen in den großen lamaistischen Klöstern, in welchen die Gläubigen unbrauchbar gewordene Manuskripte heiliger Schriften „aus Ehrfurcht vor dem Wort“ deponierten, um sie nicht vernichten zu müssen. Diese Sitte ist auch schon in den Höhlentempeln von Tun-huang befolgt worden (A. STEIN, *Serindia*, II, London 1921, 814). Den Inhalt eines oder mehrerer derartiger *bunggan* aus den nordmongolisch-oiratischen Gebieten muß der unbekannte Sammler mitgebracht haben, der die Sammlung von Bernhard Jül durch diese vielen und interessanten Fragmente lamaistischer Texte in westmongolischer und mongolischer Schrift bereichert hat.

Inzwischen war 1877 auch die Bayerische Staatsbibliothek in München, damals noch Hof- und Zentralbibliothek genannt, durch den Ankauf der allerdings vorwiegend aus chinesischen Texten bestehenden Bibliothek des französischen Orientalisten Étienne Quatremère in den Besitz einiger Pekingener mongolischer Blockdrucke gelangt (F. J. MEIER, *Aus der Geschichte der Asia major-Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek und ihrer Bearbeitung*, *Orientalisches aus Münchener Bibliotheken und Sammlungen*, Wiesbaden 1957, 44–45).

Eine besondere Bereicherung der mongolischen Bestände der Preußischen Staatsbibliothek bildete ein kalligraphisch ausgeführtes Manuskript aus dem Jahre 1705 der 12 Bände der Abteilung Yum (*Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā-sūtra*) des mongolischen Kandjurs, das 1892 erworben werden konnte (Mong. Kandjur 1–12).

Der Preußischen Turfan-Expedition unter A. von Le Coq und A. Grünwedel war es 1905 vergönnt, 25 Bruchstücke von Handschriften und Drucken des 14. Jahrhunderts sowohl in uigurisch-mongolischer als auch in P'ags pa-Schrift bei Idiqt-Schähri zu finden. Diese sind heute aufbewahrt: in der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin

Einleitung

(TM 1–6, D 130; TM 19; TM 40; TM 8; TM 38; T II D 159; T II D 524; T I D 581; T II T 662; T I 663; T III 304 a–b; T II D 203, T II D 224; T II D 33 a–b; T II D 197; TM 214; T II 515; T I D 155 a–l; T II D 31; D 159; TM 164; T III 62; T I; TM 191), im Museum für Völkerkunde in Berlin-Dahlem (T III D 322) und in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz (M 720, 721, 729, 694, 869, 866, 653, 865, 867, 868). Obwohl sie jüngst in sehr schönen Faksimileausgaben (E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, Berlin I, 1954; II, 1959) veröffentlicht worden sind, sind sie hier doch in kurzer Form beschrieben.

In den ersten Jahren nach 1900 entstand auch die Sammlung von 38 burjatischen Blockdrucken der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin (Libr. Mong. 2–3, 6–43). Ein Manuskript der mongolischen Übersetzung des chinesischen Romans *Fan-t'ang yen-yi*, das der Berliner Sinologe Wilhelm Grube 1900 in Peking hatte erwerben können (Zur Pekinger Volkskunde, Berlin 1901; B. LAUFER, *Skizze der mongolischen Literatur*, 234), kam nach seinem Tode in die Universitätsbibliothek Leipzig (VII–VIII), die außerdem auch einige moderne mongolische Metalltypendrucke des frühen 20. Jahrhunderts besitzt.

In die ersten Jahre unseres Jahrhunderts fällt auch die Sammeltätigkeit des aus Tropaupaubürtigen Expeditionsreisenden Hans Leder. Er unternahm 1903 eine Forschungsreise in das tibetisch-mongolische Grenzgebiet und die Mongolei, über die er 1909 berichtete in: „Das geheimnisvolle Tibet, Reisefrüchte aus dem geistlichen Reiche des Dalai Lama“. In Urga, dem heutigen Ulaanbaatar, hielt sich Leder geraume Zeit auf; von dort stammen die meisten der mongolischen Manuskripte und Blockdrucke, die sich unter seinen über 20000 auf dieser Reise gesammelten tibetischen und mongolischen Kunst- und Kultgegenständen befanden. Diese mongolischen Texte gelangten durch Ankauf in die Sammlungen des Linden-Museums in Stuttgart (Leder 24 351 C 1–C 5; 24 395; 23 866; 23 944; W. HEISSIG, *Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII*: 1959, 39–56) und des Museums für Völkerkunde in Leipzig (F III 60–67; M. TAUBE, *Verzeichnis der Tibetica des Leipziger Museums für Völkerkunde, Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig, XVII*: 1958, 93–139). Die mongolischen Manuskripte der Sammlung Leder im Linden-Museum in Stuttgart wurden in den darauffolgenden Jahren aus Beständen der Sammlung des J. F. G. Umlauff (Hamburg) ergänzt. Die Firma Umlauff soll sie von den Zentralasienreisenden Sven Hedin, Albert Tafel und Wilhelm Filchner erworben haben (R. O. MEISEZAHN, *Die tibetischen Handschriften und Drucke des Linden-Museums in Stuttgart, Tribus VII*: 1957, 5). Die Reiserouten dieser drei Forscher weisen jenen Manuskripten (Umlauff 71 305; 71 345; 71 365; 71 366; 71 367; 71 368; 71 369; 71 372; 71 374; 71 197) eine Herkunft aus der westlichen Inneren Mongolei und dem tibetisch-mongolischen Grenzgebiet zu. Dabei muß es sich um gelegentliche Ankäufe Sven Hedins gehandelt haben; denn die zahlreichen 1927–1935 von der Hedin-Expedition gesammelten mongolischen Texte des Ethnographischen Museums von Schweden beschrieb P. AALTO in: *A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature*, Stockholm 1953 (Reports from the Scientific Expedition to the North-Western Provinces of China. Publ. 38), 69–108.

Neben einigen Texten aus alten Museumsbeständen (H-Mo 2508, 2510, 2520, 2511 und 2527), unter ihnen ein kalmückischer Typendruck, den die Gehringsche Kalmücken-Expedition schon 1897 erworben hatte (H-Mo 2531), befinden sich im Museum für Völkerkunde in Berlin-Dahlem die mongolischen Blockdrucke und Manuskripte, die F. D. Lessing (Berkeley, USA), damals noch Professor an der Universität Berlin, als Mitarbeiter der Hedin-Expedition 1930–34 (er berichtete über seine Reise in seinem Buch:

Einleitung

Mongolen, Hirten, Priester und Dämonen, Berlin 1935) in der Inneren Mongolei und in Peking für das Berliner Museum für Völkerkunde gesammelt hat.

Als 1936 der damalige Berliner Ordinarius für Sinologie, Erich Haenisch, seine zweite Reise nach China und der Äußeren Mongolei unternahm, brachte er aus Peking eine große Anzahl von Pekinger Blockdrucken mit (Libr. Mongol. 4–5, 41–68, 77–79, 81–91, 93–138).

Der Mongoleireisende Hermann Consten (gest. 1958), der durch seine Reisen in der nördlichen Mongolei in den Zeiten der Unruhe 1911–1912 bekanntgeworden ist (Weideplätze der Mongolen, 2 Bde, Berlin 1919–1920), sammelte während seines bis 1946 dauernden Aufenthaltes in China einige mongolische Werke (Hs. or. 268, 270, 276, 728–30). Vor allem aber gelang es ihm, eine umfangreiche Sammlung mongolischer Manuskriptkarten anzulegen (Hs. or. 11–163). Sowohl diese wie auch die von ihm gesammelten Texte sind nach seinem Tode an die Westdeutsche Bibliothek in Marburg gelangt.

Ein Schüler E. Haenischs, Dietrich Schäfer, erwarb 1936–37 während seines Aufenthalts als Austauschstudent in Japan und China in Peking und Kalgan einige mongolische Texte, darunter einige seltene Handschriften des frühen 17. Jh. (Hs. or. 264, 265, 266, 273). Diese wurden ebenso den Sammlungen der Westdeutschen Bibliothek in Marburg einverleibt wie die 28 Pekinger Blockdrucke (Hs. or. 278–300, 703–722), die mongolischen Landkarten (Hs. or. 232–258) und Aktenstücke (Hs. or. 164–231a), die der Verfasser in Peking 1943–45 erwerben konnte, und die 5 Manuskripte, die derselbe auf seinen Reisen 1941 und 1943 von Kharatsin- und Sürüg-Mongolen erhalten hatte (Hs. or. 3–6; W. HEISSIG, Ostmongolische Reise, Darmstadt 1955) oder dort photographieren konnte. Letztlich erfuhren die Sammlungen der Westdeutschen Bibliothek in Marburg noch eine wertvolle Ergänzung durch die mongolischen Manuskripte und Blockdrucke (Hs. or. 297–300, 701–702, 723–724), die Friedrich A. Bischoff 1956–57 von seinem Studienaufenthalt in Ostasien mitgebracht hat und unter welchen sich seltene Manuskripte von Texten des frühen 17. Jh. befinden. —

So haben die mongolischen Manuskripte, Blockdrucke und Landkarten in den deutschen Bibliotheken eine fast zweihundertjährige Sammelgeschichte, und es sind viele Schicksale mit ihrer Erwerbung verknüpft. Mit insgesamt 855 Werken übertreffen die deutschen Bestände sogar die Sammlung mongolischer Texte der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen, die aus 565 mongolischen Manuskripten und Blockdrucken besteht. Die Beschreibung dieser Sammlung habe ich gemeinsam mit C. R. BAWDEN (Univ. London) fertiggestellt; sie wird ebenfalls bald im Druck vorliegen. Die 180 Nummern mongolischer Manuskriptlandkarten stellen nach der Kartensammlung der Staatsbibliothek Ulaanbaatar mit ungefähr 360 katalogisierten Exemplaren (*Ulus-un nom-un sang-un azi-yin anggi-dur büküi mongyol anggi-yin bičimel ba darumal nom bičig üd-un büridkel*, Ulaanbaatar 1937, 90–132) außerhalb der Mongolei wohl eine der größten Sammlungen mongolischer Gebietskarten überhaupt dar.

Für die Geschichte der mongolischen Literatur und die Untersuchung der Entwicklung der mongolischen Übersetzungsliteratur sowie der nichtkanonischen volksreligiösen Gebetsliteratur lassen sich aus den Werken der deutschen Sammlungen wertvolle Aussagen gewinnen. Dabei ist von Bedeutung, daß ein großer Teil der beschriebenen Texte aus Sammlungen stammt, die schon zu Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts angelegt worden sind. —

Einer der Hauptakzente der deutschen Handschriftenbestände liegt auf den kalmückisch-oiratischen Handschriften. Obgleich die Kalmückenkunde einen der bereits am weitesten entwickelten Zweige der Mongolistik darstellt (N. POPPE, Stand der

Einleitung

Kalmückenforschung, WZKM LII: 1955, 436–479), tragen die unten behandelten kalmückischen Handschriften einiges Neue zu den oben erwähnten Fragen bei. Gerade hier ließen sich viele vollständige oder in wesentlichen Teilen (Titel und Kolophon) wohlerhaltene Texte aus den vielen, bisher mit „unidentifizierbar“ bezeichneten Fragmentkästen der Sammlung Jülg in Marburg und Tübingen zusammenstellen, die wohl der Aufmerksamkeit früherer Bearbeiter und Benutzer entgangen waren.

Rab 'byams pa Jaya Paṇḍita (1599–1662), der Schöpfer der westmongolischen Schrift, aus einer oiratischen Adelsfamilie der Khoshut gebürtig, hat nach den Angaben in seiner von seinem Schüler РАТНАБИДРА 1690 verfaßten Biographie (*Rabjamba caya bandidayin tuyuji. saran-u gerel kemegdekü ene metü bolai*, edit. RINTCHEN, CSM V, 2, Ulaanbaatar 1959, 13–19; gekürzte Textwiedergabe von Č. DAMDINSÜRÜNG, *Mongyol uran jokiyal-u degeži jayun bilig* CSM XIV, Ulaanbaatar 1959, 320–328) in einem Zeitraum von zwölf Jahren, 1650–1662, – also zwischen der 1649 erfolgten Erfindung der westmongolischen Schrift und seinem Tode 1662, – 170 meist kanonische lamaistische Werke übersetzt; 24 weitere Übersetzungswerke werden seinen engsten Mitarbeitern zugeschrieben. (Ihre Liste mit den tibetischen Titeläquivalenten und Identifizierungen gibt DAMDINSÜRÜNG, op. cit., 327–334.) Diese Zahlen decken sich mit der Überlieferung, die eine moderne Kurzbiographie des Jaya Paṇḍita (*Xongxo* III: 1927, Paragr. 121) wiedergibt; nach ihr wurden zu dessen Lebzeiten ungefähr zweihundert Werke aus dem Tibetischen in das Westmongolische übertragen. Wie der mongolische Literaturhistoriker Č. DAMDINSÜRÜNG (CSM XIV, 327) mitteilt, sind von dieser großen Zahl westmongolischer Übersetzungen aber nur wenige in den Sammlungen im Institut Vostokovedeniya der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad und in der Staatsbibliothek Ulaanbaatar erhalten. Auch die Zahl der Mikrofilme westmongolischer Originale aus den Leningrader Beständen in der Sammlung Raghu Vira, New Delhi, ist sehr gering. Neben Vorgängen in jüngerer Zeit dürften die Gründe für die Seltenheit westmongolischer Manuskripte in den kriegerischen Maßnahmen der Mandju in den Feldzügen des 18. Jahrhunderts gegen die Oiraten zu suchen sein. Es ist daher von großer Bedeutung, wenn unter den Manuskripten und Blockdrucken der deutschen Sammlungen zahlreiche kalmückische und oiratische Manuskripte sind, unter welchen sich nicht nur Abschriften der größten Übersetzungswerke des Jaya Paṇḍita wie das *Altan gerel* (Ms. or. fol. 1360; Msc. Dresd. Eb. 404^d), das Geschichtswerk *Gegen toli* oder *Bodhi mör* (Msc. Dresd. Eb. 404^b; Ms. or. fol. 1359), das T'ar pa č'en po (Msc. Dresd. Eb. 404^e; Ms. or. fol. 1598; Ms. or. fol. 1361; Ms. or. fol. 1380; Msc. Dresd. Eb. 404^g; Cod. Ms. Asch 142) oder das *Üligeriyin dalai*, hier *Medeki önedé ügeigi ilayučü sudur* (Msc. Dresd. Eb. 404^e; Ms. or. fol. 1358; cf. LAUFER, Skizze, 224) genannt, finden, sondern auch kleinere Übersetzungswerke wie die Kosmogonie *Yertünčüyin toli* (Cod. Ms. Asch 111; Msc. Dresd. Eb. 404^x; Ms. or. fol. 1376; Sammelhandschrift Ms. or. quart. 765–I), das Streitwort-Sūtra (Ms. or. oct. 422–1; Ms. or. oct. 422–10; 422–12), das Aparamitāyurjñāna-sūtra (Ms. or. quart. 769–5; 769–10; Ms. or. oct. 418–d; Msc. Dresd. Eb. 404^v; Msc. Dresd. Eb. 404^a), die Zusammenfassung der Dhāraṇī aus der Pañcarakṣā (Msc. Dresd. Eb. 405^b–P; Ms. or. fol. 594–5), das *Čogtu čandan* (Ms. or. fol. 594–L; Ms. or. oct. 422–Fr. 8; Ms. or. oct. 422–16), die besonders zahlreich vertretene westmongolische Version der Vajracchedikā (Ms. or. fol. 1595; Msc. Dresd. Eb. 405^g; 405^e; 405^b; 405^p; 405^q; 405^r; 405^l; Ms. or. oct. 416; Ms. or. quart. 769–9; 769–14; 769–17; 769–19; Ms. or. quart. 770–a–b–c–d). Gerade auf Grund der Häufigkeit der kalmückischen Vajracchedikā-Übersetzung kann man, wenn man noch die Manuskripte desselben Werkes in der Leningrader Sammlung hinzuzählt,

die Auffassung von U. POSCH über die Seltenheit der kalmückischen Vajracchedikā (CAJ II: 1956, 155–157) nicht unwidersprochen lassen. Alle diese oben genannten kleineren Werke sind von Rab 'byams pa Jaya Paṇḍita übersetzt. Von ihm findet sich auch als westmongolisches Originalwerk eine Synopsis der lamaistischen Religion (Msc. Dresd. Eb. 404^t). Vergleiche mit den mongolischen Versionen zum Beispiel des *Üliger-ün dalai* zeigen, daß Jaya Paṇḍita keine westmongolischen Adaptationen schon vorhandener mongolischer Übersetzungen, sondern tatsächlich neue Übersetzungen aus dem Tibetischen geschaffen hat (cf. auch Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 327). Dies trifft auch auf das *Mani gambu* (Msc. Dresd. Eb. 404^a) zu, dessen 1712 in Peking gedruckte uigurisch-mongolische Fassung ebenfalls von Jaya Paṇḍita stammt (Libr. Mong. 47; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 24).

Auch der Strom der indisch-tibetischen Erzählliteratur ist bei den Westmongolen reichlich geflossen. Darauf deutet zumindest das Auftreten kalmückischer Fassungen der auch auf mongolisch verbreiteten Geschichten aus der Vetālapāṇcaviṃśati (Ms. or. quart. 676; Ms. or. fol. 1351; Sammelhandschrift Ms. or. quart. 765) und dem Vikramacarita (Ms. or. quart. 767; Ms. or. fol. 1352), der Geschichten vom Königssohn Arthasiddhi (Ms. or. fol. 1354; Ms. or. fol. 1356) und von *Usandari* (Cod. Ms. Asch 113; Sammelhandschrift Ms. or. quart. 765). Dazu gehören auch Geschichten wie *Tüb oroni tusa бүтүгсен хэн кибён* „Die Geschichte vom Königssohn, der dem Reich der Mitte Nutzen gebracht“ (Msc. Dresd. Eb. 405^a (–2)), die Erzählung vom Königssohn *Geü ėikitü* (Ms. or. fol. 1357) oder eine Sammlung von Erzählungen, die in indischem Milieu spielen (Ms. or. fol. 1599).

Zu den Erzählungen dieses Ursprungs muß wohl auch die Geschichte der von schweren Sünden reinigenden Himmelsjungfrau *Manuhari*, *Kündü kilinče arilyaqči manuhari okin tenggeri tūzi* (Cod. Ms. Asch 110; Ms. or. oct. 419; Msc. Dresd. Eb. 404^b; cf. auch LAUFER, Skizze, 226–227) gezählt werden, die aber auch in mongolischer Sprache bekannt ist (Bibl. Nationale, Paris, Fonds Mongol 121) und für die wir, auf Grund ihres Kolophons, eine primäre mongolische Form annehmen möchten. Baron von Asch, dessen Sammeltätigkeit wir das kalmückische Manuskript dieses Werkes verdanken, schreibt erklärend in einem Verzeichnis vom 2./13. März 1781 (Cod. Ms. Asch 1): „Nr. 1. Mongalische Handschrift von 23 Blättern, gros folio. Soll ein Lustspiel seyn. Über die Betrübniß des Luin Chans, nämlich war der Königes, wie er genöthigt war Zilma Erdeni dem Jäger Tusat abzugeben. Er hat die Macht des Anziehens, vermöge welcher er des Chans Ginars Tochter, die schöne Manicharja bekommen.“ Diese Bemerkung ist nur die Übersetzung einer russischen Beifügung auf der Titelseite des kalmückischen Textes (Cod. Ms. Asch 110; Abbildung 4), wo sich für Lustspiel die Bezeichnung комедия gebraucht findet. Wenngleich das die bisher einzige Bestätigung für die dramatische Aufführung dieses Werkes bei den Mongolen des 18. Jh. ist, ist sie doch eine Bereicherung unseres Wissens über das frühe mongolische Theater des 18. und 19. Jh., für das bisher nur die Dramatisierung der seit 1770 in einem Pekinger Blockdruck und zahlreichen Manuskripten verbreiteten Geschichte vom „Mondkuckuck – *Saran kökege*“, (Libr. Mong. 79; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 146; cf. auch G. UVAROVA, *Sovremennyj mongol'skij teatr*, Leningrad 1947; C. LODOJDAMBA, *Tradicii mongol'skoj dramaturgii*, *Sovremennaja Mongolija*, 1959, 9, 37 sq.), der Peregrinationsgeschichte der edlen Frau *Čoyijid*, *Čoyijid dakini-yin namtar* (W. BARUCH, *Un mystère tibétain: La Dame Tschokiyid de Ling*, *Cahiers du Sud*, 1928, 310–231; Ms. Kgl. Bibl., Kopenhagen, Mong. 424; Mong. 103; Bibl. Nationale, Paris) und der *Milaraspa-Lieder* (Libr. Mong. 46 und 149; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 130 und 131) bekannt waren.

Einleitung

Auf vermutlich tibetische Vorbilder geht auch eine Sammlung von Erzählungen zurück, *Rdorže gčodbayin tayilbur* (Msc. Dresd. Eb. 404^b; Ms. or. quart. 769–16; Abbildung 6; Ms. or. fol. 1372; Msc. Dresd. Eb. 404^e–3), die den Nutzen des Vajracchedikā-sūtra an Beispielen veranschaulichen. Diese Sammlung von Erzählungen liegt auch in anderen mongolischen Übersetzungen des 17. Jh. vor (Palastbibliothek Peking; Mikrofilm Slg. Raghu Vira, New Delhi; Ms. Mong. 23, Kgl. Bibl., Kopenhagen).

Für Alter und Überlieferung der Činggis Khan-Dichtung sind auch drei kalmückische Manuskripte des Streitgespräches des Waisenknaben und der neun Recken über Nutzen und Nachteil des Weines, und des Lobes der Gefährten (Cod. Ms. Asch 111–2; Ms. or. quart. 765/III; Ms. or. fol. 1355) bedeutsam, da zumindest zwei von ihnen aus dem 18. Jh. stammen und auf Grund ihrer Übereinstimmung mit mongolischen Chroniken des 18. Jh., wie dem *Bolur erike* (W. HEISSIG, Bolur Erike, Peking 1946, 59–74; Č. DAMDINSÜRÜNG, *Mongjol-un uran jokiyał-un teike*, Mukden 1957, 150–160), beweisen, daß die Ausformungen dieser Teile der Činggis Khan-Dichtung allgemein-mongolische Überlieferung darstellen.

Vier Fragmente kalmückischer Blockdrucke (Msc. Dresd. Eb. 405¹; H. E. E. 1106–18; H. E. E. 1106–20; H. E. E. 1106–16) sind für die Geschichte des mongolischen Druckwesens von besonderem Interesse. Es sind mit ihnen und den zwei kalmückischen Blockdrucken in der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad, auf deren Vorhandensein jüngst hingewiesen worden ist (B. JA. VLADIMIROV, Vorwort zur Übersetzung der Lauferschen Skizze durch V. KAZAKEVIČ, *Očerk mongol'skoj literatury*, Leningrad 1927, X; N. POPPE: Stand der Kalmückenforschung, *WZKM LII*: 1955, 370), sowie dem kalmückischen Blockdruckfragment, das Le COQ (A. STEIN, *Innermost Asia*, Vol. II, 1049: Appendix K, Inventory list of manuscript fragments in Uighur, Mongol, and Sogdian by A. v. Le Coq, Nr. E. G. 021.e) beschrieben hatte, jetzt 7 kalmückische Blockdrucke oder Blockdruckfragmente bekannt, während noch 1907 B. LAUFER in Nachfolge von P. S. PALLAS die Kenntnis und Übung des Blockdruckes bei den Westmongolen (Skizze, 191) bezweifeln mußte. Aber erst der Kolophon eines kalmückischen Vajracchedikā-Manuskriptes (Ms. or. quart. 770–Fr.a) gibt nun einen Anhalt, zu welcher Zeit bereits kalmückische Blockdrucke entstanden: in ihm wird nämlich 1712 die Herstellung eines solchen Blockdruckes auf Wunsch des Dzunggharen-Fürsten *Galdancing* (ungefähr 1695–1746; GATAULLINA-GOL'MAN-SLESARČUK, *Russko-mongol'skie otnošenija 1607–1636*, Moskau 1959, 303), eines Sohnes des *Čayan arabdan*, erwähnt.

Eine große Zahl der kalmückischen Manuskripte ist dem Thema der Divination gewidmet (Cod. Ms. Asch 141; Msc. Dresd. Eb. 404¹–2; 404¹–5; 405^b–r; 405^b–c; 405^b–d; 405^b; 405¹–6; Ms. or. fol. 594–p; Ms. or. quart. 770–c–e; Ms. or. fol. 1362; Ms. or. oct. 422–4; 422–15; Ms. or. quart. 769–18; Msc. Dresd. Eb. 404^w; Ms. or. oct. 420; Ms. or. oct. 413). Damit wird sich die bisher nur auf einigen mongolischen Manuskripten beruhende wissenschaftliche Untersuchung der divinatorischen Methoden der Mongolen (cf. C. R. BAWDEN, *Astrologie und Divination bei den Mongolen – die schriftlichen Quellen*, *ZDMG CVIII*: 1958, 317–337; *On the Practice of Scapulimancy among the Mongols*, *CAJ IV*, 1–31) ausweiten. Die in den kalmückischen divinatorschen Manuskripten erkennbaren Gesichtspunkte sind die gleichen wie in den mongolischen, ebenso wie die Vorstellungen von der Dämonenwelt im allgemeinen übereinstimmen und nur eine zusätzliche, rein kalmückische Dämonenart *bug* in einem Bann- und Austreibungsgebet auftritt (Msc. Dresd. Eb. 405^b–s).

Die zahlreichen Handschriften volksreligiöser Gebete in Westmongolisch wie in Ostmongolisch beweisen besonders augenfällig die geistige Einheit sowohl der mit den

Einleitung

Mongolen in enger Berührung lebenden westmongolischen Stämme als auch der seit 1675 schon an der Wolga und am unteren Don nomadisierenden Kalmücken mit den Mongolen. Hierbei ist von großer Bedeutung, daß die meisten dieser Texte, wie die der Sammlung Asch, schon in der zweiten Hälfte des 18. Jh. gesammelt worden sind oder aber, wie die *Bungqan*-Fragmente der Sammlung Jülg durch einzelne Datierungen zeigen, aus dem 18. Jh. stammen. Zahlenmäßig am meisten vertreten sind die Anrufungen des *Čayan ebügen*, meist Abschriften des pseudobuddhistischen, apokryphen *Fajar usun-i nomuyadqan daulun čidayči neretü sudur* in kalmückischer oder mongolischer Sprache (Ms. or. oct. 422–8,2; 422; 422–12; Ms. or. fol. 1379–e; 1379–d; Ms. or. quart. 769–2; 769–10). Auch Rauchopfer an Geser Khan (Ms. or. fol. 594–6/7–2; Ms. or. fol. 594–h; Ms. or. quart. 422–3; 422 Fr. 5; Hs. or. 294) sind verhältnismäßig häufig, wobei Zusammenhänge mit dem als Pekingener Blockdruck verbreiteten *Geser-yin ubsang* (Libr. Mong. 130) in den kalmückischen wie den mongolischen Fassungen und Abweichungen von den von RINTCHEN (En marge du culte de Guesser Khan en Mongolie, JSFOu LX: 1958, 3–51) mitgeteilten Geser Khan-Anrufungen festzustellen sind. Geser Khan wird in den hier vorliegenden Gebeten mit einem Epitheton aus dem Gesang IV des mongolischen Geser Khan-Epos genannt. Im Titel einer Prophezeiungsmethode mit Hilfe von zwölf Geldstücken wird er ebenfalls erwähnt (Umlauff 71372; cf. auch Tribus VIII: 1959, 51). Unter den anderen volkreliösen Texten sind dann noch mongolische und kalmückische Feuergebete (Cod. Ms. Asch 128–B; Ms. or. fol. 594–w; Ms. or. quart. 769–15; Ms. or. oct. 422–21; Ms. or. fol. 1379 a), Anrufungen des *Möngkō tenggeri* (Ms. or. fol. 594; Msc. Dresd. Eb. 405–v) und der Altai-Berge (Ms. or. fol. 594–6/7–3; Ms. or. fol. 594 N–1) zu finden, ferner ein Segensgebet (Ms. or. fol. 594–10 a) sowie Gebete für die Errichtung des *Kei morin*, der Windpferdfahne, aus der südlichen Mongolei (H–Mo 2511) und aus dem Khalkhagebiet (Hs. or. 288). Ein Gebet an die *Qara sülde* des Činggis Khan, das mit der Anrufung des *Qara Maqala* verbunden ist (Umlauff 71367) — es ist in einem andern Manuskript auch aus dem Khalkhagebiet (RINTCHEN, Les matériaux pour l'étude du chamanisme mongol, I, Wiesbaden 1959, 70) bekannt — gibt in seinen beigefügten Ausführungsbestimmungen Hinweise auf Menschenopfer an die Fahnen der Mongolen, für welchen Brauch auch andere historische Belege nachweisbar sind (W. HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII: 1959, 41–50). Ein andres *Sülde*-Gebet aus dem Khalkhagebiet (Hs. or. 291) erscheint buddhistisch überlagert. In die lamaistisch systematisierende Aufnahme der *Sülde tngri* in das lamaistische Pantheon führt ein Pekingener Blockdruck ein, *Nasun-u bütügel amrita kundali-ača ariyuluyči bičig qamuy jedker-i arilyayči kiged niyučayin ežen-ü soyurqaysan sülde tngri-yi tegünčilen maytaqui* (Libr. Mong. 60). Ein Teil der kalmückischen volkreliösen Gebete ist in Sammelhandschriften erhalten, die man als Gebetbücher ansprechen muß.

In einer den Naturgewalten so sehr ausgelieferten Lebensform wie der der Mongolen spielte der Schutz durch Amulette eine große Rolle. Neben mehreren Originalamuletten (Ms. or. fol. 594–1; 594–4; 594–E) gibt es für die Untersuchung der diesem Zauberschutz zugrundeliegenden Vorstellungen eine mongolische Anleitung zur Herstellung von 60 Amuletten (Umlauff 71376), deren Ingredienzien oft körperlichen Ursprungs sind (cf. Tribus VIII: 1959, 52–54).

Einen weiteren Schwerpunkt der deutschen Sammlungen bilden die vielen Pekingener lamaistischen Blockdrucke. Von den etwas mehr als 230 bisher bekannten Werken der mongolischen lamaistischen Übersetzungs- und Kommentar-Literatur, die in der Zeit

Einleitung

von 1650 bis 1911 in Peking gedruckt worden sind, liegen 168 in den deutschen Sammlungen vor. (Sie sind, nebst 51 weiteren Werken, von mir behandelt in dem Buch: Die Pekinger lamaistischen Blockdrucke in mongolischer Sprache, Materialien zur mongolischen Literaturgeschichte, Wiesbaden 1954; cf. ferner: Die Libri Mongolici der Westdeutschen Bibliothek, Marburg, ZDMG CIII: 1953, 394–424). Die in ihren Kolophonen genannten Namen und Beweggründe zeugen von dem tiefen Einfluß, den das Mongolentum durch das starke Eindringen lamaistischer Geistigkeit tibetischen Ursprungs während der Mandjuherrschaft erfuhr (cf. W. HEISSIG, Das mongolische Publikations- und Übersetzungswesen der Mandju-Zeit, Sinologica III: 1953, 203–209). Ergänzt werden diese Erzeugnisse der Pekinger Blockdruckereien durch 38 burjatische Blockdrucke, die durch den um 1870 tätigen Abt *Vaḡindra sumati kalpa bhadra dana* veranlaßt und in seinem Wirkungsbereich entstanden sind. (Über ihn und die insgesamt etwas mehr als 100 Druckerzeugnisse der burjatischen Klöster cf. ČOYIĬALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun yarčiy*, Studia Mong. I, 16, Ulaanbaatar 1959; RINTCHEN, Four Mongolian Historical Records, New Delhi 1959, 77, 121). Aber auch Drucke aus dem *Čayan ayula*-Kloster der Tsakhar wie der Subhāṣitaratnanidhi-Kommentar *Čindamani-yin tülkiḡür* (Libr. Mong. 722) oder eine Lehrschrift des 1. Pekinger IČaṅ skya Khutukhtu Naḡ dbaṅ blo bzaṅ č'os ldan (Hs. or. 180), die im Kloster Lu-hou-szu auf dem Wu-t'ai-shan gedruckt worden ist, weisen auf eine ausgedehntere lamaistische Drucktätigkeit des 18. und 19. Jh. hin.

Der 17. Sohn des Kaisers K'anghsi, der als K'en ze čin wang bekannte Prinz Yin-li (1697–1738), der in dem Kreis um Kaiser Yungcheng als Kenner des Lamaismus und Tibets galt und als solcher tätig war, ist über die von ihm geförderten mongolischen Übersetzungen tibetischer lamaistischer Werke und Sprachführer (HEISSIG, Blockdrucke 65 sq.) hinaus noch an der Schaffung einer Ritualliteratur in mongolischer Sprache interessiert gewesen. Eine große Sammlung von 1102 fol. tantristischer Zauberrituale (Hs. or. 1) bezeugt dies. Ein weiterer Teil solcher Manuskripte aus seiner Bibliothek befindet sich in der Universitätsbibliothek in Cambridge (C. R. BAWDEN, A first Description of a Collection of Mongol Manuscripts in the University Library Cambridge, JRAS, 1957, 151–160). Tibetische Werke mit seinem Siegel und der mongolischen Übersetzung des Titels, stets von derselben Hand hinzugefügt, bewahren sowohl die Königl. Bibliothek in Kopenhagen wie auch die Westdeutsche Bibliothek in Marburg (Hs. or. 725) auf.

Einen Einblick in die literarischen Interessen einer der führenden Persönlichkeiten des mongolischen Geisteslebens des 18. Jahrhunderts, des Direktors der tibetischen Schule *Gombojab* von den Üdzümütsin, der als Übersetzer lamaistischer, sprachwissenschaftlicher und medizinischer Werke wie auch als Autor historischer Schriften bekannt ist (HEISSIG, Blockdrucke, 53 sq.; L. S. PUČKOVSKIJ, Mong. rukopisi i ksilografy, I, 40; HEISSIG, Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen I, 114 sq.), gibt ferner die 1725 von ihm beendete Übersetzung einer chinesischen moralisierenden buddhistischen Schrift aus der Ming-Zeit, Hsüan-ming-shuo (Hs. or. 6).

Eine weitere Gruppe von Manuskripten liefert Nachrichten zur Entstehungsgeschichte des mongolischen buddhistischen Kanons und zur frühen geistigen Tätigkeit bei den Mongolen in der Wende vom 17. zum 18. Jh. und in der als Zeit des Ligdan Khan bekannten Periode geistigen und politischen Umbruchs bei den Mongolen (1604–1634). Ein mit dem Gesamttitel *Eldeb sudur* (Hs. or. 264, Abbildung 11) benanntes großes Manuskript enthält in zwei Fassungen die Übersetzung eines kosmogonischen Werkes aus dem Tandjur, der Lokaprajñapti (CORDIER, Catalogue du Fonds Tibétain,

III, 392), einmal als *Yirtinčü-yi nereidügsen* von *Mayidari daigüng dayun günding guosi*, zum andern als *Yirtenčü-yi ayuluysan* von *Dai güng sikü guosi* übersetzt. Beide Übersetzer sind als Mitarbeiter an der mongolischen Kandjur-Redaktion des Ligdan Khan belegt. Das Auftreten zweier verschiedener Übersetzungen desselben Werkes aus dem Tandjur, ausgeführt von zwei Übersetzern der Ligdan Khan-Zeit, in einem Bande muß als Hinweis darauf angesehen werden, daß nicht erst in der Mitte des 18. Jh., sondern schon im ersten Viertel des 17. Jh. kritische Vorarbeiten für eine mongolische Tandjurübersetzung geleistet worden sind. Dies wird bestätigt durch das Auftreten von Übersetzungen auch anderer Werke aus dem Tandjur, nämlich derjenigen des *Madhyamakopadeśa-nāma* (CORDIER, Catalogue du Fonds Tibétain, III, 321), angefertigt durch einen anderen Mitarbeiter am mongolischen Tandjur Ligdan Khans, *Toyin samrub* (Hs. or. 702), und des *Devitāraikaviṃśatistotra* (CORDIER, Catalogue du Fonds Tibétain, II, 114), übersetzt von *Toyin guosi* (Hs. or. 299). Andere Übersetzungen von ebenfalls als Mitarbeiter am mongolischen Kandjur der Ligdan Khan-Zeit belegten, also im frühen 17. Jh. tätigen Übersetzern wie *Garma dubsang* (Hs. or. 701) oder *Dayigüng dayun sikü guosi* (Hs. or. 702) — letzterer wird in Verbindung mit dem berühmten Übersetzer von Köke Khota, *Siregetü guosi čorji*, genannt —, sind Zeugnis für eine rege Übersetzungstätigkeit schon um die Wende vom 16. zum 17. Jh. Von *Dayigüng dayun sikü guosi* liegt auch eine bisher unbekannte Übersetzung des Kommentars zum *Subhāṣitaratnanidhi* (Hs. or. 266) vor, aus der sich unter anderem ergibt, daß *Dayigüng dayun sikü guosi* die Übersetzung des berühmten didaktischen Werkes durch *Sonom gara* aus dem 14. Jh. gekannt und daraus noch seine Zitate entnommen hat (L. LICETI, *Le Subhāṣitaratnanidhi Mongol*, Budapest 1948). — Alle diese Manuskripte weiten unser bereits gezeichnetes Bild von der geistigen Tätigkeit bei den Mongolen des 16. und 17. Jh. (HEISSIG, *Zur geistigen Leistung der neubekehrten Mongolen des späten 16. und frühen 17. Jh.*, in: *UAJb XXVI*: 1954, 101–116) erheblich aus. Ich werde mich darüber noch an anderem Orte äußern.

Eine Handschrift der 12 Bände der Abteilung Yum des mongolischen Kandjur (Mong. Kandjur 1–12), die ein gewisser *Gungga brasi ubasi* im Auftrage einer *Brasi čiriim ubasanja* K'anghsi 43–44, 1704–1705, geschrieben hat, stimmt in allen Einzelheiten mit dem gleichen Teil des Kandjurdruckes von 1718–1720 überein. Nur der Kolophon zeigt, bei gleichem Ausdruck, eine etwas veränderte Aufeinanderfolge der Reimstrophen. Das bedeutet aber, daß die Redaktionskommission des Kaisers K'anghsi 1718–20 (HEISSIG, *Zur Entstehungsgeschichte der mongolischen Kandjur-Redaktion der Ligdan Khan-Zeit (1628–29)*, *Studia Altaica*, Wiesbaden 1957, 84–86) die Fassung des mongolischen Kandjurs der Ligdan Khan-Zeit unverändert übernommen hat.

Geschichtswerke sind in den deutschen Sammlungen wenig vertreten, im Gegensatz zu den großen Beständen in den Bibliotheken in Ulaanbaatar (über sie unterrichtet, außer dem wohl überholten Katalog von 1937, 1–56, vor allem die kurze Zusammenfassung von H. PERLEE, *Mongolyn huwisgalyn ömnöh üeiyn tüüh bičlegijn asuudald*, Ulaanbaatar 1958), in Leningrad (L. S. ПУЧКОВСКИЈ, *Mongol'skie rukopisi i ksilografiy Instituta Vostokovedenija, I*, Moskau 1957, 1–146) und in Kopenhagen, Königl. Bibliothek. So verfügen wir nur über die kalmückische Übersetzung der tibetischen Chronik *rGyal rabs gsal ba'i me loñ* (Msc. Dresd. Eb. 404^b); *Erdeni jula*, eine mongolische Kosmogonie mit besonderer Berücksichtigung der Ausbreitung des Buddhismus (Ms. or. quart. 1283); die burjatmongolische Bearbeitung des tibetischen Geschichtswerks des Sum pa mk'an po,

Einleitung

dPag bsam ljon bzañ, als *Činggis qayan-u domoy* (Libr. Mong. 20; cf. auch PУČKOVSKIJ, op. cit., 77–78) von dem burjatischen Lama *Vagindra sumati kalpa bhadra dana* 1869, – alles Werke von sekundärer historischer Bedeutung. Auf die Verbreitung der Chronik des *Sayang sečen*, des *Erdeni-yin tobči* (1662), wirft ein Bruchstück dieses Textes (Hs. or. 732), das unter den Werken der Handbibliothek eines Wanderlamas aus Khalkha gefunden wurde, ein interessantes Streiflicht. — Wichtig jedoch sind die *Iledkel šastir*, die genealogisch-historischen Fürstenlisten, von deren erster, umfangreichster mongolischer Ausgabe (Hs. or. 283) von 1779, die sonst vollständig nur in Mukden und in Leningrad (cf. PУČKOVSKIJ, op. cit., 53) erhalten ist, immerhin 28 Bücher vorliegen und deren gekürzte Ausgabe von 1858 (Hs. or. 276) vollständig vorhanden ist.

Wohl eines der interessantesten und eigenartigsten Denkmäler der mongolischen historischen wie erzählenden Literatur sind die Photographien von Heft XV bis XXIV des Autographs der *Köke sudur*, der „Blauen Chronik“ des *Injanasi* (1837 bis 1896), die ich 1942 nach dem im westlichen Tümet-Banner aufgefundenen Original anfertigen konnte. *Injanasi* hat das Werk vor 1872 abgefaßt. Von diesem mit der Druckausgabe nicht übereinstimmenden Originalmanuskript der *Köke sudur*, das die Kapitel 43–72 umfaßt, gibt es noch keine Ausgabe, und es sind nur einige der Vorbemerkungen des *Injanasi* kürzlich nach ebendemselben Originalmanuskript von mongolischer Seite (ERDENTOGTAQU, *Injanasi*, Köke Khota 1958, 33–53) bekannt gemacht worden.

Die vorhandenen Archivmaterialien, obwohl Ergebnisse meist zufälliger und wenig systematischer Sammeltätigkeit, bieten einigen Einblick in das System der Ränge und Beförderungen des mongolischen Adels in den letzten Jahrzehnten der Mandju-Zeit (Hs. or. 164–231a). Ein Konvolut von Aktenstücken aus dem Khalkhagebiet (Ms. or. quart. 1282) enthält zeitgeschichtliche Materialien der zweiten Hälfte des 19. Jh., darunter Aussagen gefangener Räuber. Wenngleich solchen Materialien angesichts der Fülle der Archivadokumente in dem Archiv von Ulaanbaatar (cf. CAJ III: 1957, 68–69) oder der veröffentlichten Dokumente und Materialien zur Geschichte des *Bayantala*-Bundes (Pa-yen-t'a-la meng-shih-tzu liao-chi-ch'eng, Kalgan 1942) nur die Bedeutung von Mustern zukommt, so enthalten manche andere Dokumente doch interessante Einzelheiten der lamaistischen Klosterverwaltung (F III 60^{a-c}; Leder 24351–C 4, C 5); sie schildern auch Übelstände wie den Mißbrauch weiblicher Pilger und Klosterbesucher in *Yeke küriye* (Leder 24 351; cf. HEISSIG, Tribus VIII: 1959, 54–56), Übelstände, die zu der in der zweiten Hälfte des 19. und im Anfang des 20. Jh. in der Mongolei gärenden Unruhe beitrugen.

Die Archivadokumente Nr. 563–631, und – in einem eigenen Abschnitt – die mongolischen Weideplatzkarten sind von meinem Schüler und Mitarbeiter Dr. KLAUS SAGASTER behandelt worden. Die Landkarten geben ein genaues Bild der Gebietsverhältnisse der Mongolei zu Beginn unseres Jahrhunderts und enthalten unschätzbares Material zur mongolischen Ortsnamenkunde. Diese über 15 000 Ortsnamen werden in einem besonderen Bande veröffentlicht werden. —

Die obige Aufzählung und Wertung erfaßt nicht alle in deutschen Sammlungen vorhandenen und im nachfolgenden Katalog beschriebenen Texte. Bei aller Zufälligkeit ihrer Erwerbung stellen sie einen wichtigen Beitrag zur Erfassung des Wesens der mongolischen Original- und Übersetzungsliteratur dar. —

Es ist mir ein Bedürfnis, allen jenen zu danken, die an der Fertigstellung dieser Beschreibung mitgeholfen haben, vor allem den Bibliotheken und Museen in ganz Deutschland, die ihre mongolischen Handschriften und Blockdrucke bereitwillig zur

Einleitung

Verfügung gestellt haben. Besonderer Dank gebührt Herrn DR. W. VOIGT, Marburg, für seine nicht ermüdende Umsicht und Hilfe, ohne die der Katalog nicht zustande gekommen wäre. Zu danken habe ich auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Finanzierung des Druckes und der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Nicht vergessen möchte ich die selbstlose Mithilfe der Herren DR. K. SAGASTER, MATHEW MAGADBÜRIN HALTOD, Bonn, und DR. K. L. JANERT, Göttingen, bei den gewiß nicht einfach zu lesenden Korrekturen, die der letztgenannte besonders förderte. Dem Verleger und dem Drucker danke ich schließlich für die vielfach aufgewandte Mühe.

Für die Herstellung der in dem vorliegenden Katalog enthaltenen Beschreibungen von Manuskripten, Blockdrucken und Landkarten fielen alle Voraussetzungen und Hilfsmittel weg, die z. B. in der Indologie oder Arabistik bei der Manuskriptbeschreibung im Verlauf von mehr als hundert Jahren erarbeitet worden sind.

Dieser Katalog ist der erste seiner Art. Es gibt noch keinen ausführlichen und alle Formen der mongolischen Literatur und der mongolischen Archivmaterialien berücksichtigenden Katalog. Bisher liegen nur zum Teil recht knappe und über die Titelangaben kaum hinausgehende Teilbeschreibungen vor. Über deren Form wurde bewußt hinausgegangen, obwohl der Verfasser des damit verbundenen Wagnisses wohl eingedenk war. Ein derartiges Risiko mußte im Interesse einer Bestandsaufnahme des mongolischen Schrifttums eingegangen werden, wenn auch manche Übersetzung und Identifizierung später demjenigen, dem umfangreicheres Vergleichsmaterial zur Verfügung stehen wird, unhaltbar erscheinen mag.

Möge der Katalog, zusammen mit den im Druck bereits vorliegenden Beschreibungen von Sammlungen mongolischer Texte zu einer wissenschaftlichen und systematischen literarhistorischen Betrachtung der mongolischen Literatur beitragen.

Bonn, 1. Juni 1960

WALTHER HEISSIG

ABBILDUNGEN

TAFEL I—XVI

1781

Mein hochzuverehrender Herr Hofrath

Morgen trift Hr. v. Mederhoff von hier nach Göttingen, wovon
 ich in meinem letzten Schreiben dem ^{Herrn} ~~Herrn~~ verläufig zu melden
 die Ihnen gesalt. Nothwendigkeit solau vor, und fürnehmlich gegen
 aller Verfassung einwigen Frau Baronin Juliana Westphalen,
 die augelagerteste Lette, Ehefrau des Oberrathen, den dort zum Führen,
 gewisshalten jüngere Cavaliers Hofes bei sondern über sorgen sind gütig ten
 Aufhebung zu sein, umgehoben zu sein, den dem selben mitzuziehen
 Herr, Göttingen sah uf die von der Academie des jungen Herrn, in
 vortem Fortschritte es fallen Viplom für Ihren Messgaben, wie auch
 die dazu gehörigen Diktat aufzugeben, und ein andres Viplom für den
 Prof. Buchmann eines weit weiseren Anzeigens, dem selben handschreiben,
 einladungs für die Universität Bibliothek zugefügt. An dem dem
 hat Hr. Göttingen weit einige Briefe eingekauft, Münzen für die Münzen
 von mir es fallen, eine solche Herr Messgaben abzugeben, davon die
 H. im Fortschritte befehligen Anzeigens, die auch für die Anzeigens
 der Diktat seit langem sind die Münzen A. 1. bei 57 mit einem Diktat
 einzuweisen, zugleich auch die Güte der Metall, mit beweisend
 werden. Nimmens gleich ist, aller der Anzeigens, die die Diktat
 vortem von der Münzen sind Metallten, von der vollständig ten
 ist, zu erlangen, also in diesen Münzen sein Diktat, von mir
 die zu Göttingen A. 1792. gegeben, unklarwirden Metallten mit der Münzen
 die Anzeigens Diktat, mit auf den vortem, und die Diktat Diktat
 Anzeigens, sah sein, mit fastest, werden bei —
 feinen, von mir, also in Göttingen, Diktat, mit beweisend

Wird die Göttinger gut Anzeigens, sah uf mit gütigen Anzeigens,
 von mir, die die Universität von Göttingen, den 27
 März, den den Anzeigens in Diktat, es fallen, zu erlangen, Göttingen
 Göttingen gratulieren

Das von Göttingen, die Rechte, sah uf, von mir, Göttingen,
 Messgaben, über die Münzen, in Diktat, es fallen, von mir, Göttingen,
 alle Briefe, in Diktat, von mir, Göttingen, Göttingen, zu erlangen, Göttingen,
 die Hr. Messgaben, die Diktat, die Diktat, mit Diktat,
 die Diktat, über die Münzen, es fallen, den, jeden, zu erlangen, Göttingen,
 auch, es fallen, von mir, Göttingen, von mir

Über die Hr. Messgaben, die Diktat, sah uf, von mir, Göttingen,
 sollen, Diktat, die Diktat, mit Göttingen, von mir, Göttingen,
 und, es fallen, die Diktat, die Diktat, zu erlangen, Göttingen,
 Diktat, von mir, Göttingen, Göttingen, Diktat, zu erlangen, Göttingen,
 die Diktat, die Diktat, von mir, Göttingen, Diktat, von mir, Göttingen,
 Göttingen, zu erlangen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen,
 Göttingen, die Diktat, mit Diktat, und, alle, Göttingen, zu erlangen,
 Göttingen, alle, mit Diktat, Göttingen, Göttingen, Göttingen

Ihre Messgaben

H. Götting
den 2 März 1781.

gegeben, Göttingen, Göttingen
von G. v. M.

Abb. 1. Schreiben des Baron G. v. Asch an Hofrat Heyne, Göttingen, 1781

TAFEL I

Übersetzung
 An die Übersetzer der Mongolischen in Chinesischer Sprache
 von der Kaiserlichen Academie der Wissenschaften. J. Jährig
 Anweisung von dem Kaiserlichen Gelehrten Rat
 Ich wünsche Ihnen schon eine solche Bestätigung zu sein
 in dieser Beziehung zu dieser großen Gesellschaft. Ich habe
 mich bemüht! Wir haben von Ihnen die besten aus Manjuria
 erhalten, die diese Gemüthsart, die ich nicht kenne. Wenn ich
 auch diese Ansicht erhalten, so will ich mich bemühen, Ihnen
 die besten, die ich zu bekommen vermöge. Alle diese Dinge
 sind sehr wichtig, und ich hoffe, dass Sie sie mit
 Interesse betrachten werden.
 Mein Gelehrter Rat. 1781 in der Kaiserlichen Academie
 der Wissenschaften.

No. 2.) Ich bin mir von dem Mongolischen Gelehrten Rat
 auf dem Gebiet gegen die Aufstellungen an sich, welche in
 dem Buche über die Geschichte der Mongolen, welche ich von der Academie
 vor mir über 20 Jahre herausgegeben habe, noch andere Mongolische
 Bücher haben wollen.
 No. 3.) Zugewandt von dem Kaiserlichen Gelehrten Rat
 einen Aufsatz in Chinesischer Sprache über die
 No. 4.) für den Kaiserlichen Rat über die Geschichte der
 von dem Kaiserlichen Rat, in Chinesischer Sprache
 mit dem Kaiserlichen Gelehrten Rat.
 No. 5.) für den Kaiserlichen Rat über die Mongolische
 Geschichte an sich, die ich herausgegeben habe. Ich habe
 darauf geachtet, die Geschichte der Mongolen, die ich
 herausgegeben habe, mit dem Kaiserlichen Gelehrten Rat
 welche in letzter Beziehung mehr Nachforschungen

Abb. 2. Übersetzung eines mongolischen Briefes durch J. Jährig, 1781, Cod. Ms. Asch 154

1. *Handwritten text in vertical columns, likely a transcription of a historical document.*
 2. *Handwritten text in vertical columns.*
 3. *Handwritten text in vertical columns.*
 4. *Handwritten text in vertical columns.*
 5. *Handwritten text in vertical columns.*
 6. *Handwritten text in vertical columns.*
 7. *Handwritten text in vertical columns.*
 8. *Handwritten text in vertical columns.*
 9. *Handwritten text in vertical columns.*
 10. *Handwritten text in vertical columns.*
 11. *Handwritten text in vertical columns.*
 12. *Handwritten text in vertical columns.*
 13. *Handwritten text in vertical columns.*
 14. *Handwritten text in vertical columns.*
 15. *Handwritten text in vertical columns.*
 16. *Handwritten text in vertical columns.*
 17. *Handwritten text in vertical columns.*
 18. *Handwritten text in vertical columns.*
 19. *Handwritten text in vertical columns.*
 20. *Handwritten text in vertical columns.*
 21. *Handwritten text in vertical columns.*
 22. *Handwritten text in vertical columns.*
 23. *Handwritten text in vertical columns.*
 24. *Handwritten text in vertical columns.*
 25. *Handwritten text in vertical columns.*
 26. *Handwritten text in vertical columns.*
 27. *Handwritten text in vertical columns.*
 28. *Handwritten text in vertical columns.*
 29. *Handwritten text in vertical columns.*
 30. *Handwritten text in vertical columns.*
 31. *Handwritten text in vertical columns.*
 32. *Handwritten text in vertical columns.*
 33. *Handwritten text in vertical columns.*
 34. *Handwritten text in vertical columns.*
 35. *Handwritten text in vertical columns.*
 36. *Handwritten text in vertical columns.*
 37. *Handwritten text in vertical columns.*
 38. *Handwritten text in vertical columns.*
 39. *Handwritten text in vertical columns.*
 40. *Handwritten text in vertical columns.*
 41. *Handwritten text in vertical columns.*
 42. *Handwritten text in vertical columns.*
 43. *Handwritten text in vertical columns.*
 44. *Handwritten text in vertical columns.*
 45. *Handwritten text in vertical columns.*
 46. *Handwritten text in vertical columns.*
 47. *Handwritten text in vertical columns.*
 48. *Handwritten text in vertical columns.*
 49. *Handwritten text in vertical columns.*
 50. *Handwritten text in vertical columns.*
 51. *Handwritten text in vertical columns.*
 52. *Handwritten text in vertical columns.*
 53. *Handwritten text in vertical columns.*
 54. *Handwritten text in vertical columns.*
 55. *Handwritten text in vertical columns.*
 56. *Handwritten text in vertical columns.*
 57. *Handwritten text in vertical columns.*
 58. *Handwritten text in vertical columns.*
 59. *Handwritten text in vertical columns.*
 60. *Handwritten text in vertical columns.*
 61. *Handwritten text in vertical columns.*
 62. *Handwritten text in vertical columns.*
 63. *Handwritten text in vertical columns.*
 64. *Handwritten text in vertical columns.*
 65. *Handwritten text in vertical columns.*
 66. *Handwritten text in vertical columns.*
 67. *Handwritten text in vertical columns.*
 68. *Handwritten text in vertical columns.*
 69. *Handwritten text in vertical columns.*
 70. *Handwritten text in vertical columns.*
 71. *Handwritten text in vertical columns.*
 72. *Handwritten text in vertical columns.*
 73. *Handwritten text in vertical columns.*
 74. *Handwritten text in vertical columns.*
 75. *Handwritten text in vertical columns.*
 76. *Handwritten text in vertical columns.*
 77. *Handwritten text in vertical columns.*
 78. *Handwritten text in vertical columns.*
 79. *Handwritten text in vertical columns.*
 80. *Handwritten text in vertical columns.*
 81. *Handwritten text in vertical columns.*
 82. *Handwritten text in vertical columns.*
 83. *Handwritten text in vertical columns.*
 84. *Handwritten text in vertical columns.*
 85. *Handwritten text in vertical columns.*
 86. *Handwritten text in vertical columns.*
 87. *Handwritten text in vertical columns.*
 88. *Handwritten text in vertical columns.*
 89. *Handwritten text in vertical columns.*
 90. *Handwritten text in vertical columns.*
 91. *Handwritten text in vertical columns.*
 92. *Handwritten text in vertical columns.*
 93. *Handwritten text in vertical columns.*
 94. *Handwritten text in vertical columns.*
 95. *Handwritten text in vertical columns.*
 96. *Handwritten text in vertical columns.*
 97. *Handwritten text in vertical columns.*
 98. *Handwritten text in vertical columns.*
 99. *Handwritten text in vertical columns.*
 100. *Handwritten text in vertical columns.*

Семейная преемственность в даябасая отпристорбности луня хана по Бетель ~~дадакото зуря~~ поименно ~~обязанья~~
 прику ~~да~~ Билъ ~~булатъ~~ зевриноме охотинну тусату цайу Эрдыни: ~~Авдеев~~ ~~Борисов~~
 митро сич притя ~~в~~ Брезъ ~~по~~ онъ цурь Тинара досъ ~~пр~~приснуз манухариб ~~полусна~~

Abb. 4. Geschichte der Manuhari okin tenggeri, Cod. Ms. Asch 110, kalmückisches Manuskript des 18. Jh.



Abb. 6. Erzählungen über die Vajracchedikā, kalm. Manuskript des 18. Jh., Ms. or.quart. 769—16

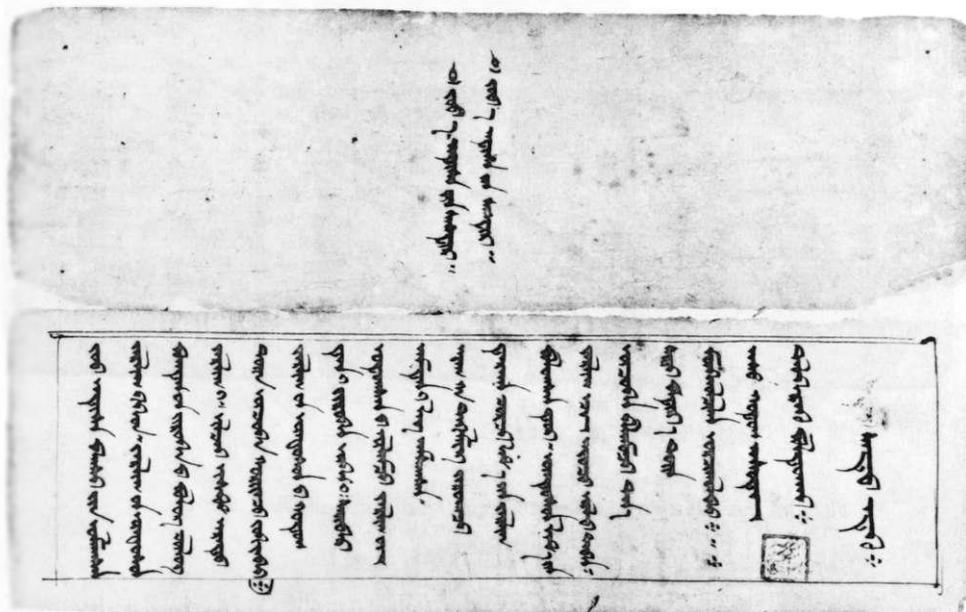


Abb. 5. Lehren des Jo bo Atisa, mongolisches Manuskript des späten 17. Jh., Hs. or. 296

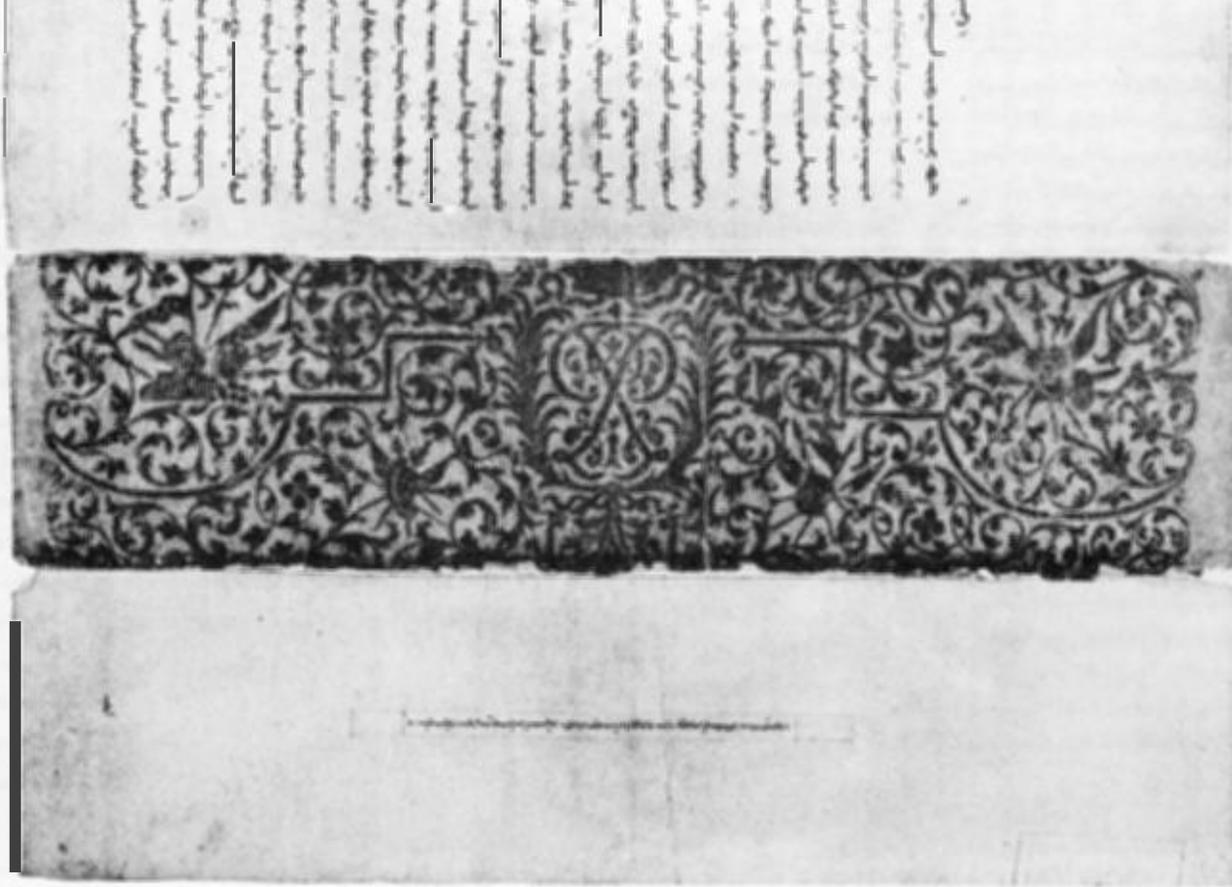


Abb. 7. T'ar pa č'en po-Übersetzung, kalm. Manuskript des 18. Jh., Msc. Dresd. Eb 404°

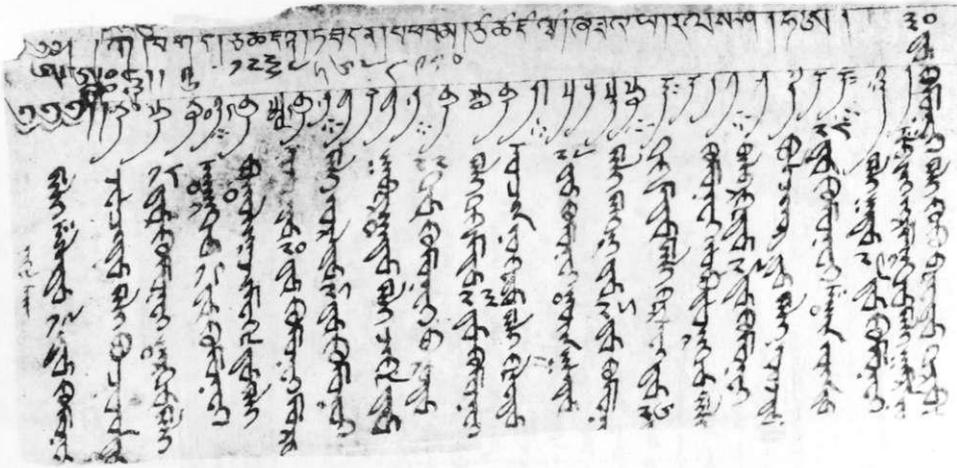


Abb. 8. Kalmückische Divinationshandschrift, Ms. or. quart 770 Fr. e



Abb. 9. Kalmückische Weissagungskärtchen, Ms. or. fol. 594-P

TAFEL VIII



Abb. 10. Kalmückische Sammelhandschrift, Geschenk I. J. Schmidts an B. Juig 1846, Ms. or. quart. 765

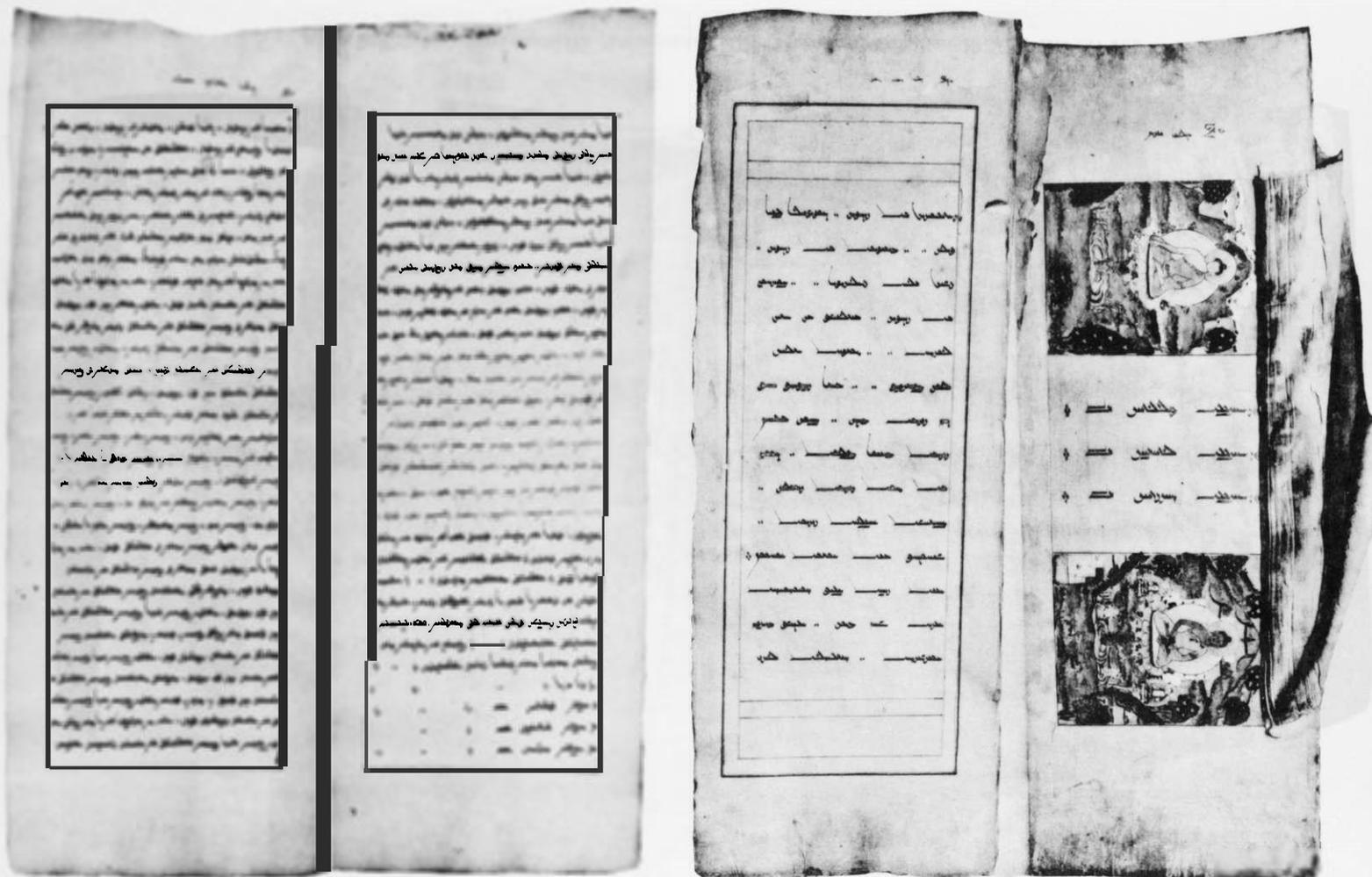


Abb. 11. Lokaprajñapti-Übersetzungen, mongolisches Manuskript des frühen 17. Jh., Hs. or. 264

TAFEL X



Abb. 12. Subdistinguentiumlibri I. Commentar, Übersetzung des frühen 17. Jh., Ms. nr. 266



TAFEL XI

Abb. 13. Subhāsitāraṇanidhi-Kommentar, Hängebuch mit Aufhängeschlaufe, Hs. or. 266

TAFEL XII

Handwritten text in Mongolian script, arranged in vertical columns. The script is dense and fills most of the page area.

Handwritten text in Mongolian script, arranged in vertical columns. The script is dense and fills most of the page area.

Abb. 14. Mong. Kandjurhandschrift von 1705, vol. XII, Schlussgebet

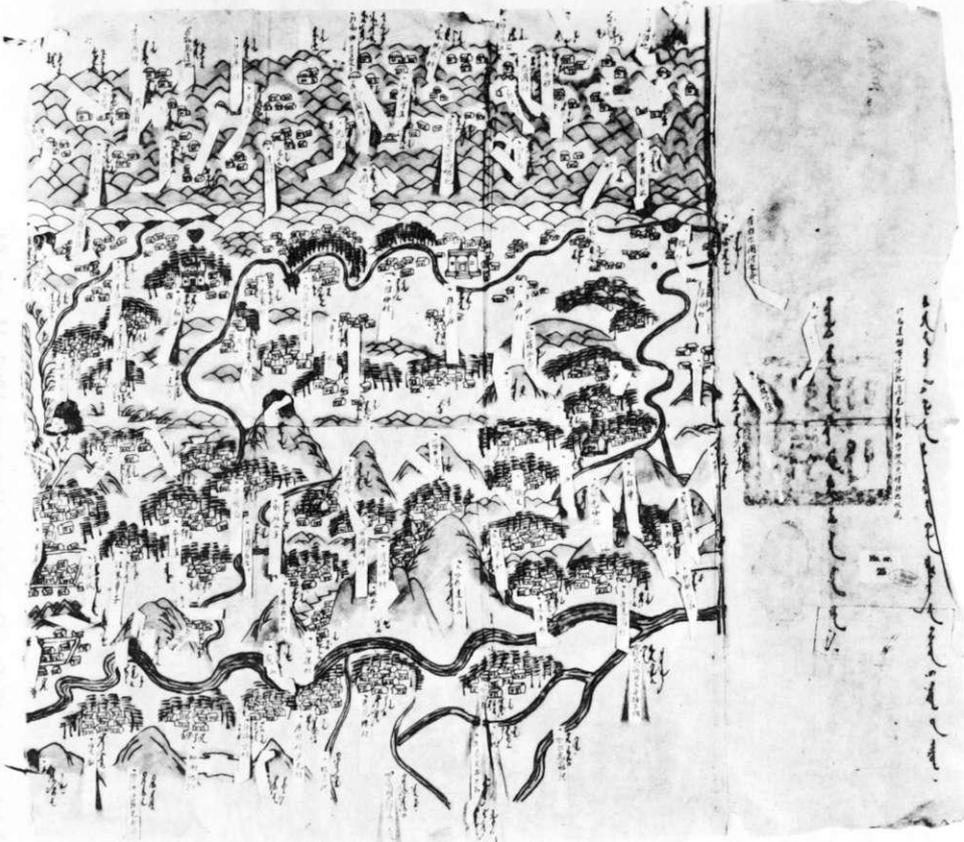
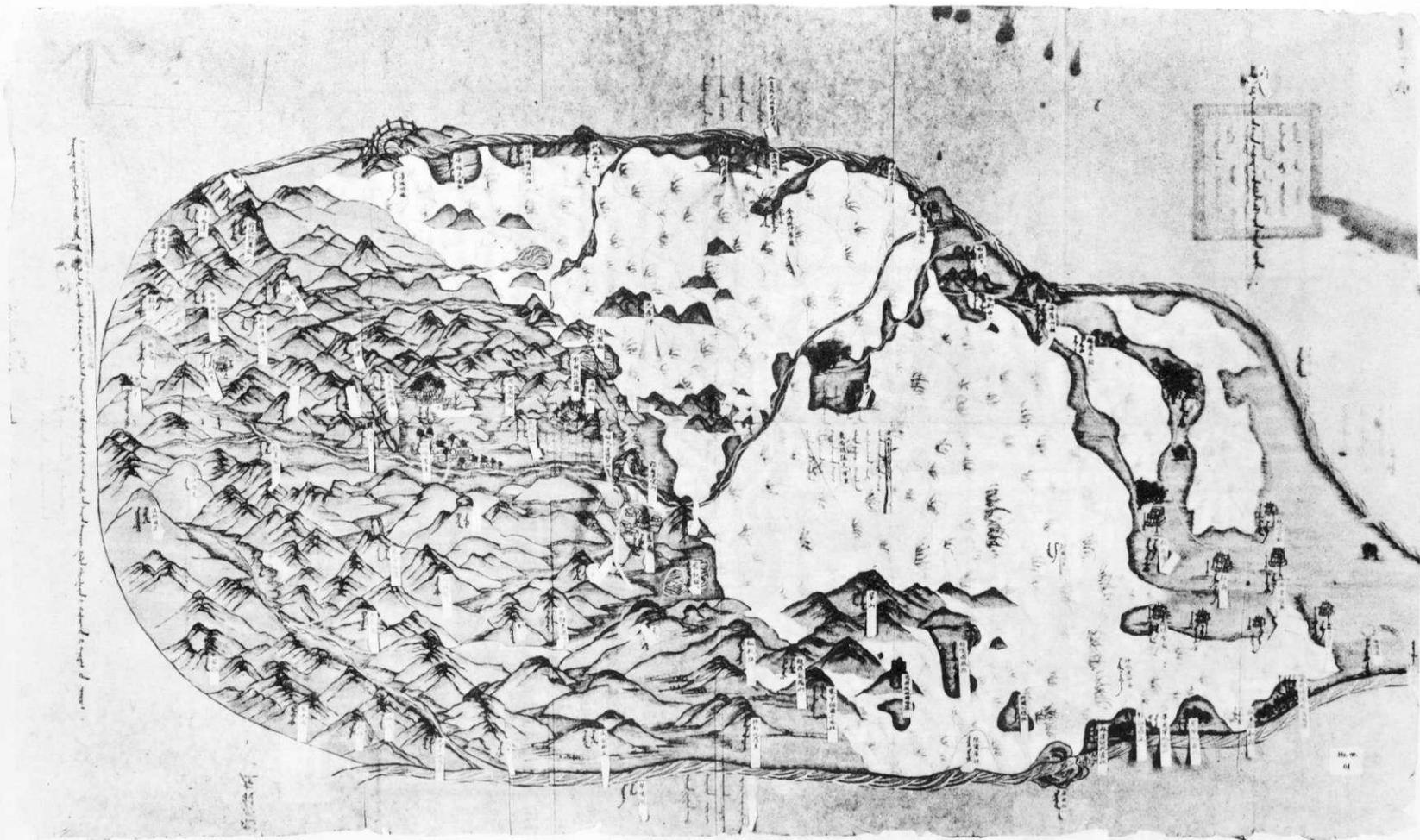


Abb. 15. Mongolische Landkarte des Khalkha-Banners im Dzuuda-Bund, 1907, Hs. or. 25



TAFEL XIV

Abb. 16. Mongolische Landkarte des östlichen Ongnighut-Banners, 1907, Hs. or. 61

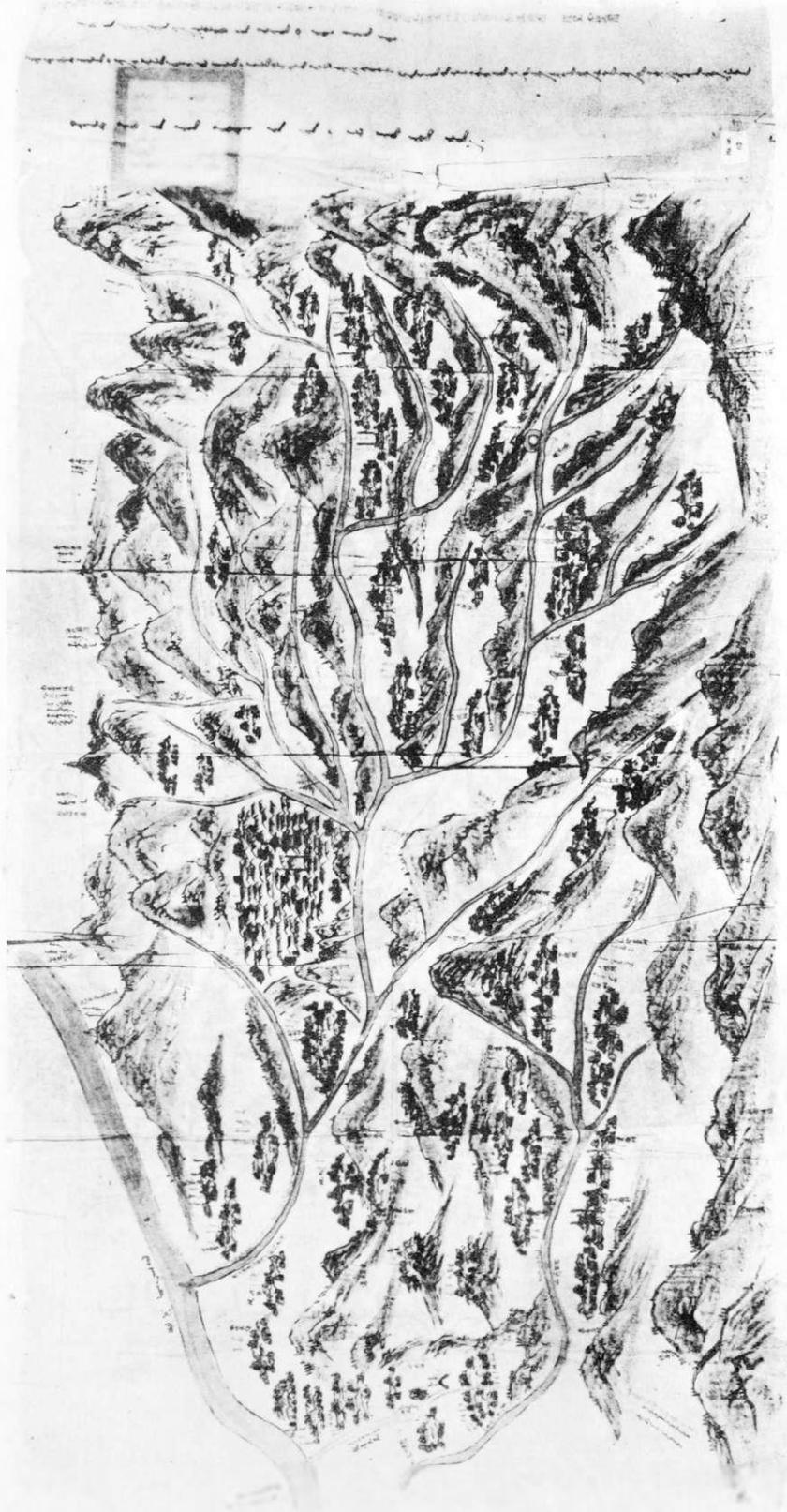


Abb. 17. Mongolische Landkarte des westlichen Ongnighut-Banners, 1907. Hs. or. 62

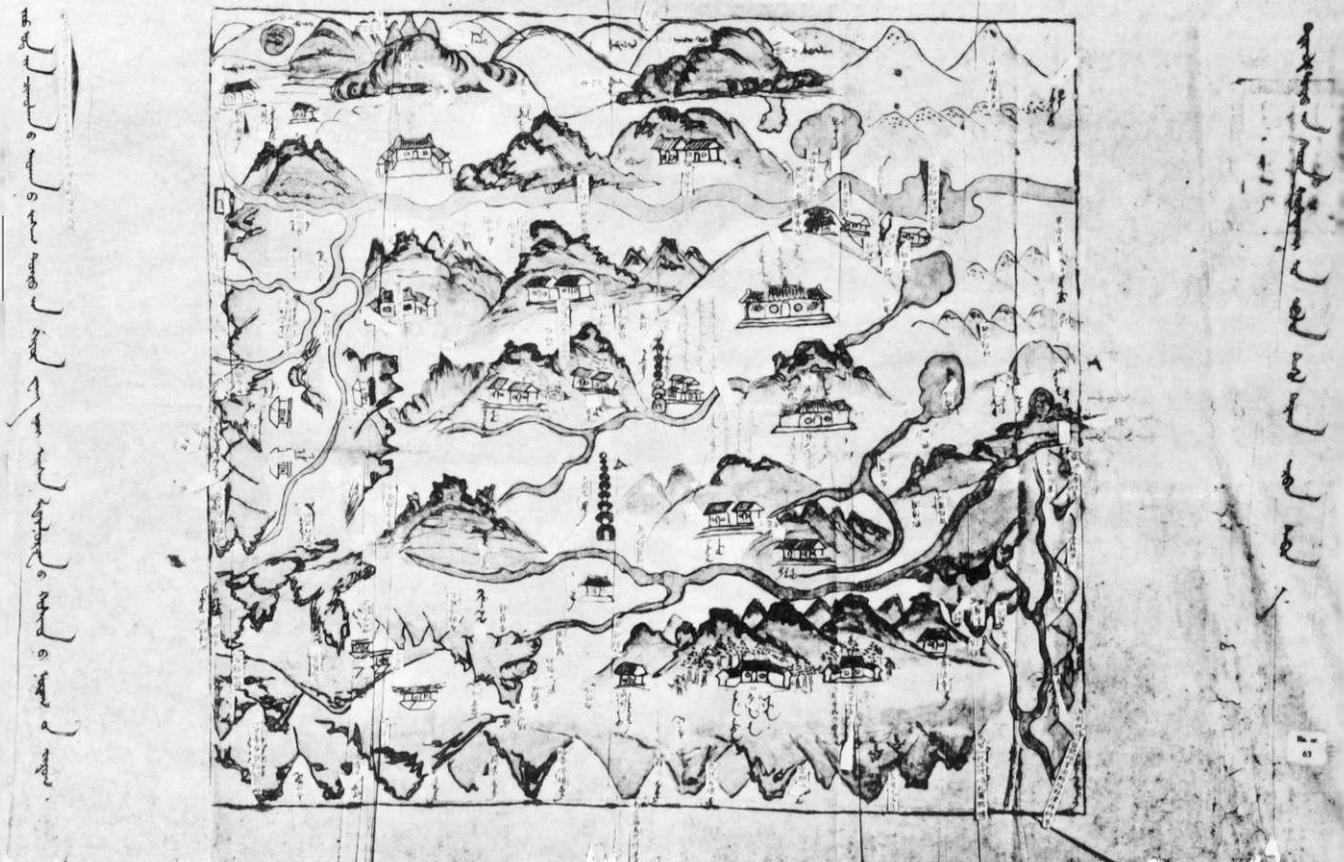


Abb. 18. Mongolische Landkarte des Aukhan-Banners, 1907, Hs. or. 63

I. BESCHREIBUNGEN

HANDSCHRIFTEN UND BLOCKDRUCKE

1.

GESCHICHTSSCHREIBUNG

- Nr. 1–2: Übersetzung des tibetischen Geschichtswerkes rGyal rabs gsal ba'i me loñ (kalm.).
- Nr. 3–6: Kosmogonie (kalm.).
- Nr. 7: Kosmogonie und Geschichte der Ausbreitung des Buddhismus (mong.).
- Nr. 8: Geschichte des *Ubaši yon taiži* (kalm.).
- Nr. 9–10: Sammlung historischer Nachrichten über Činggis Khan (mong.).
- Nr. 11: Fragment des *Erdeni-yin tobči* (mong.).
- Nr. 12: Geschichte der Familie Bordzigid (mong.).
- Nr. 13: Fragment einer genealogisch-historischen Schrift (mong.).
- Nr. 14: Fürstengenealogien *Iledkel šastir*, 1795 (mong.).
- Nr. 15: Fürstengenealogien *Iledkel šastir*, 1859 (mong.).
- Nr. 16: Geschichte Činggis Khans (mong.).
- Nr. 17: *Köke sudur*-Druck (mong.).
- Nr. 18: *Köke sudur*-Autograph (mong.).
- Nr. 19: Geschichte der Burjaten (mong.).
- Nr. 20–21: Geschichte des Liao-Reiches (mong.).
- Nr. 22–23: Geschichte des Chin-Reiches (mong.).

1

Msc. Dresd. Eb. 404^b. LB, Dresden

Manuskript, 158 fol., 10, 5:32 cm, in gelbem Pappband, 29(30)zeilig, Paginierung links recto, Kopistenhandschrift in brauner Tinte, Feder auf grünlichem Papier europ. Fertigung. Alte Signatur: Kalmük. Mscr. No. 2.

Übersetzung des tibetischen Geschichtswerkes rGyal rabs gsal ba'i me loñ (kalm.).

Titel im Kolophon (157r:20): *Sažin örgüžin delgerôlün üyiledügseni túži nom yarχοi todorχοi toli* (Klarer Spiegel des Ursprungs der Religion; Geschichte, wie der Glaube sich erhob und verbreitete).

A. (1r): *Om ma ni pad me hum. xutuq-tu nigûlesküyin ezen erketü nidü-bër üzegči-dü süžülün mürgümüi . . .*

E. (157r): *. . . saskya pa buyan ilayugsan belge ere šoroi klu žil-dü čoqtu bsamyayin yeke süme-dü sayitur žokōqson ōn-yēr. žoq čaq kiged aχu učir χamuqtu ōlžōyitōi* (157v) *boltuγai . . .* – „Möge in Gegenwart und Zukunft für alle segensreich sein, was aufs beste im großen Kloster von bSam yas in dem männlichen Erd-Drachen-Jahre (1508) durch den Sa skya pa(-Mönch) bSod nams rgyal me'an verfaßt worden ist . . .“

Kol. der Übersetzung (157v): *Arban žügiyin χamuq burχadiyin nigûlesküi.*

Amitani itegel yeke nigülesüqçi tere . . .

...

...

Xadiyın üye nomloqson todoryoi toli kemekü öni

Töröl mongyol bolboçu töbödüi ödö bolun.

Töbödiyın nomtu erke orčiolun üyiledçi.

Töröqsön oron-du çarin ödö bolzi.

Töbödi mongyolçilon törö sazını delgerölün üyiledüqçi.

Erdeni çarligiyın çurban açi tögüsüqsen boqdo ça ya pandida . . . orčiolbai.

E. (158r): . . . *masi delgerekü boltuyai. sarva.*

mam gha lam.

.....

...

Jenen Klaren Spiegel, welcher der Herrscher Folge lehrt,

Hat er, der sich – obgleich von Geburt Mongole – in Tibet befand

Und die tibetischen Schriften zu übersetzen versuchte,

Nachdem er nach dem Geburtslande zurückgekehrt,

Tibetisches ins Mongolische übersetzte und die Herrschaft und die Religion verbreitete,

Heilige Jaya Paṇḍita, vollendet in den drei Gaben des kostbaren Wortes, [der

. . . indem er sagte: ‚Es ist für der Lebewesen Nutzen!‘ . . . übersetzt

...

(158r): . . . Möge es sich sehr verbreiten! ~“

Kalm. Übersetzung des 1508 von bSod nams rgyal mc'an verfaßten tibetischen Geschichtswerkes rGyal rabs gsal ba'i me loñ (cf. Tucci, Tibetan Painted Scrolls, I, 140) in 17 Kapiteln (für den Inhalt und weitere mong. Übersetzung cf. Heissig, Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, 34–40), von denen Kap. I–III Ursprung der Welt, Anfang des Königtums und die chin. und mong. Herrscher bis *Toyon temür* (1368), Kap. IV–XVII die tib. Geschichte und Entwicklung des Lamaismus in Tibet behandeln. Große Teile der kalm. Fassung sind von I. J. Schmidt, Geschichte der Ostmongolen, St. Petersburg 1829, 316–317, übersetzt; cf. ferner von demselben: Forschungen im Gebiete der älteren religiösen, politischen und literarischen Bildungsgeschichte der Völker Mittel-Asiens, St. Petersburg-Leipzig 1824, 193–206, 210–214, 220–221.

Der rab 'byams pa Jaya Paṇḍita (geb. 1599) hielt sich von 1617–1638 in Tibet auf; den Angaben des Kolophons zufolge muß die Übersetzung nach seiner Rückkehr aus Tibet entstanden sein. Entgegen diesen Angaben schreibt die Biographie des Jaya Paṇḍita von Ratnabadara, *Čaya bandida-yin namtar* (cf. Č. Damdinsürüng, CSM XIV, 325) die rGyal rabs gsal ba'i me loñ-Übersetzung den Mitarbeitern des Jaya Paṇḍita zu.

Weitere kalm. Ms.: Nr. 2 (Ms. or. fol. 1359); UB Helsinki, R. 17 (cf. P. Aalto, G. J. Ramstedts mongolische Bibliothek, JSFOu 57: 1954, 7).

2 Ms. or. fol. 1359. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 68, Pothi, 187 fol., 13,5:33,5 cm, 33zeilig, Abschrift von B. Jülg auf festem, europäischem, weißem Papier, Halbledereinband des 19. Jh.; Nachlaß Jülg (49).

Übersetzung des tibetischen Geschichtswerkes rGyal rabs gsal ba'i me loñ (kalm.).

Abschrift, übereinstimmend mit Nr. 1 (Msc. Dresd. Eb. 404^b).

3 Cod. Ms. Asch III—3. SuUB. Göttingen

Manuskript, Pothi, 28 fol., 8:40 cm, 32zeilig, deutliche Handschrift, Kalamus auf handgeschöpftem, festem Papier; vollständig; auf dem Titelblatt Vermerk in fehlerhaftem Russisch: ГЕОГРАФИЯ КАСАТЕЛНА ДО ГЛОБУСА ЗЕМЛИ И МОРЯ.

Kosmogonie (kalm.).

Titel (Titelseite): *Yertünčüyin toli kemekü orošibo* (Spiegel der Welt).

A. (1v): *Adilid̄yaši ügei čidaqči erketü kigēd.*

Aldarsiqsan tōni žarligi sonosγui χubitan-du.

Ariun sayitur nēži tododγon üledüqči.

Ačitu...

E. (24r): ... *masi olon bui. yertünčüyin toli kemekü šastar dōsba.*

Kol. (24r:15): *Ene metü nigeni nayirōl (!) kemen čoski duraduqsan-du. sang giyin nom bodhi mōriyin üye terigūten sudur nuγūdi üzeži. sumadi šasana dyina* (Nr. 502: Ms. or. quart. 765, 24v hat die Emendur: *Adisa) kemekü qoyid bandhe. öböriyin oyōni činēger ögūlebe. sayin oyōtu kemekü ubasi bičibe... kürtügei amur kilbarar...*

„... sind sehr viele. Das Šāstra ‚Spiegel der Welt‘ endet (hier). Als Čoski es wünschte, indem er sagte: ‚Ein solches wie dieses stellt zusammen!‘, hat Sumatišāsanadhyāna, der die Werke des Kandjur, das *Bodhi mōr* und andere Werke dieser Art gelesen, ein Bande von den Khoit, es nach seinem geistigen Vermögen verkündet, und der *ubasi*, genannt *Sayin oyutu*, schrieb es nieder...“

Eine auf Werken des Kandjur und auf die oirat. Übersetzung der tibet. Chronik rGyal rabs gsal ba'i me loñ (cf. HEISSIG, *Geschichtsschreibung*, 34–39; cf. oben Nr. 1) basierte Kosmogonie. Andere Ms. der gleichen Übersetzung siehe Nr. 4–6 und Nr. 502, Teil I.

Ferner: Leningrad, IVAN, Mns. C 188; Mikrofilm. Slg. Raghu Vira, New Delhi, 07.92.

4 Msc. Dresd. Eb. 404^k. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 19 fol., 8:31,5 cm, 38zeilig; saubere kalmückische Handschrift, Feder auf festem Papier. Alte Signatur: No. 9.

Kosmogonie (kalm.).

Titel (Titelseite): *Yertünčüyin toli kemekü šastir* (Šāstra, genannt Spiegel der Welt).

Übereinstimmend mit Nr. 3 (Cod. Ms. Asch 111–3).

5 Ms. or. fol. 1376. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 37, Pothi, 19 fol., 10:42,5 cm, 41zeilig, Abschrift Julgs nach Msc. Dresd. Eb. 404^k (alte Signatur No. 9), Halbledereinband des 19. Jh., vollständig.

Kosmogonie (kalm.).

Titel: *Yertünčüyin toli kemekü šastir* (Šāstra, genannt Spiegel der Welt).

Abschrift nach Nr. 4.

6 Ms. or. fol. 1597. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 8928, Pothi, 16 fol., 17:53,5 cm, 37zeilig, ausgeschriebene kalmückische Handschrift, weißes, festes Papier, Pappeinband des 19. Jh., 1863 zusammen mit Nr. 169, 246, 275, 315 aus Privatbesitz angekauft.

Kosmogonie (kalm.).

Kein Titel.

Manuskript der Kosmogonie *Yertünčüyin toli*, übereinstimmend mit Nr. 3 (Cod. Ms. Asch 111–3).

7 Ms. or. quart. 1283. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 50 fol., 8,8:44 (6,5:38) cm, 39zeilig; saubere Kanzleihandschrift in schwarzer Tinte auf gelblichem, glattem Papier russ. Fabrikation (fol. 3, 22, 33, 38 zeigen russ. Prägestempel); Schriftspiegel fol. 3–7 rot umrandet, sonst schwarz; mongolische Paginierung recto links; vollständig. Vermerk in russ. Kursive auf der Titelseite: Драгоценный сведильник. Schreiber des Manuskriptes (Kol. 50r:16): *olan šastir üjin sonusču . . . oyun čüildüregsen Biligtü*. Manuskript unbekannter Provenienz.

Kosmogonie und Geschichte der Ausbreitung des Buddhismus (mong.).

Titel (Titelseite): *Šaba sime yirtinčü-yin bayidal šasin-u γaruγsan yosun selte-yi tobči tedüi ügüleksen oyun-u qarangγui-yi arilyayči erdeni žula kemegdekü orosiba* ([Werk,] das in Kürze den Zustand des Kosmos und wie die Religion hervorgegangen ist, alles dies erzählt, genannt Kostbare Leuchte, die das Dunkel des Verstandes vertreibt).

Im Kolophon (49v:13) erscheint der gleiche Titel, nur heißt es hier: *Oyun-u qarangγui teyin arilyayči erdeni žula*.

A. (1v:1): *Blama kiged itegel mañjuḡoša-dur mörgümüi yeke enggereküi-ber čay kiged qamuy aquı üyes-e-degen ečelen soyurqa. kiγayalasi ügei amitan-u üiles-ün uran-iyar. γayiqamsiy-tai žiruy bolγan sayın jokiyaysan šaba sime-yin. toγtaqu ebderekü orosiqu terigüten yambar metü bolqu yosun-i. tobčılan quriyaγu medeküi-e kilber üge-ber nomlasuyai* . . .

E. (49v:5): . . . *ilayγysan-u degedü nom-i qočortigi bariqu ba. qamuy-i ayiladuyči-yin qutuy-i türgen-e olqu boltuyai*.

Kol. (49v:9, 50r:29): . . . *umdaqui degere-ben udarayči. odua egel-ün žula busu-a*.

Übersetzung einer tib. Kosmogonie, Kompilation verschiedener Abhidharma-Kommentare, verfaßt (50r:3) von *žalayu ebügen bandi Demčig rdorži* auf Wunsch des *gün erdeni dayičing qoloči jovanang itegeltü mergen noyan Čeringjab* aus dem Geschlecht der Činggisiden, als dieser im Kloster seines eigenen Banners eine *Lam rim-Fakultät (mör-ün žerge-yin nom-un suryuli)* errichtete. Schreiber des tib. Originals war der *dge c'ul mgron gñer rDo rje*.

(49v:21): . . . *nigen yeke kereg-tei kemen üježü. tedeger-e tusalaqu-yin sanal-iyar bičikü durasil bayıγsan-u degere. tngri-eče žiyayatu činggis-un iγayur-ača süsüg küčün buyan-u čoy-iyar ilede ündürdüksen. šasin-u yeke öglige-yin ečin gün erdeni dayičing qoloči jovanang itegel-tü mergen noyan Čeringjab neretü-ber öber-ün qosiyad-u keyid-tür mör-ün žerge-yin nom-un suryuli bayıγuluyad . . . (50r:1) abidarma-yin tayılburı nomlal nuγud-ača quriyayad. žalayu ebügen bandi demčig rdorje-ber nayırayuluyγsan-u bičigeči inu tegüs sinžilel-tü dgecul mgrongñir rdorži ber üiledüksen bolai . . .*

Übersetzung in das Mongolische von Ńag dbaŃ dar rgyas im *Aylay samadi-yin ordu qarsi* genannten Teil des Banner-Klosters; Schreiber der Übersetzung: *Biligtü*.

(50r:8): <i>Oyun-u qarangyui-yi arilyayči</i>	<i>Udqa dokiyan-i orčiγulju.</i>
<i>Onča erdeni-yin julā egüni.</i>	<i>Orčiγuluγsan-u bičiγeči inu.</i>
<i>Olan tarnis-un adis tonuluγsan.</i>	<i>Olan šastir üjin sonušču.</i>
<i>Oi doturaki aylay samadi-yin.</i>	<i>Uqayan-ıyan sayitur deliged.</i>
<i>Ordu qarsin-a naγwang dar rgyas ber.</i>	<i>Onča bütügele jögelegči.</i>
<i>Oor mongγol-un üges-ün ayalyan-a</i>	<i>Oyun üügildüregsen bilig-tü bolai.</i>

Über den Mäzen des tib. Werkes und den Übersetzer sind keine weiteren Angaben bekannt. Ein gewisser gñer pa dge sloŃ Ńag dbaŃ dar rgyas ist um 1780 unter dem engeren Gefolge des lČaŃ skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje belegbar (HEISSIG, Blockdrucke, S. 143), doch ist es sehr unwahrscheinlich, daß es sich hier um die gleiche Person handelt. Das vorliegende Werk wurde nämlich erst nach 1844 kompiliert, wie seine als letztes Datum genannte Jahresangabe erweist (47v:7): *Arban dötüger rabjung-un γučin nayimaduyar kilintü eme kemegdekü modun luu jul. egün-eče degegeči dörben jayun γučin tabun jul . . .* — „Von diesem 38. Holz-Drachen-Jahre des 14. Sechziger-Zyklus (1844) aufwärts sind es 435 Jahre. . .“

Aus der daran anschließenden Bemerkung ergibt sich, daß es sich um ein Werk aus dem Khalkhagebiet handelt (47v:11): *ilayγuγsan-u erketü bsodnams rgyamcova-yin ači-bar umara jüg-ün qalqa-yin ene oron-a jögelen itegel nom-un qayan yeke bcovanggaba tegün-ü šasin-u egüri yosun-i delgeküi-yi ekileged erdeni juu-yin buqar keyid degcin čos 'kor gling bayiyuluγsan-ača qoyar jayun jiran jiryuyan jul bolju bayinam* — „Seitdem durch die Hilfe des . . . bSod nams rgya me'o in jenem Lande der nördlichen Khalkha der ewige Brauch der Religion des friedlichen, frommen Gesetzesfürsten, des großen bCoŃ k'a pa, seinen Anfang genommen hat und (dort) Kloster und Tempel T'eg č'en č'os 'k'or gliŃ *Erdeni juu* erbaut wurden, sind 266 Jahre vergangen. . .“

1577 sandte der Dalai Lama bSod nams rgya me'o Reliquien, die den Grundstock von *Erdeni dzuu* bildeten (cf. GALDAN, *Erdeni-yin erike*, XL); auch diese Datierung weist auf 1844 als Jahr der Kompilation des Werkes hin.

Inhalt:

Kosmogonie, Entstehung und Wesen des Seins, Zustand der Welt	1v—33v	Entstehung der Religion	39v—42v
Die ersten Herrscher ab <i>Mahasambadi</i> ~ <i>Olana ergügdegsen</i>	33v—34v	Früheste Ausbreitung des Buddhismus in Tibet bis zur Verfolgung unter <i>Glangdarma</i>	42v—44v
Zeiteinteilung, Zeitberechnung und Jahreszeitenzyklus	34v—39v	Weitere Entwicklung in Tibet	45r—48r
		Einteilung des Kanons	48r—49v
		Kolophon	49v—50r

Für Werke ähnlichen Inhalts cf. *Šaba sime neretü sudur*, Staatsbibl. Ulaanbaatar, REL 432—278 (Katalog, 199); *Šaba sime surtayal üges dayulal*, ibid., REL 387—2890;

REL 432–2787; *Čiqula kereglegči tegüs udqa-tu sudur* (cf. O. M. KOVALEVSKIJ, Bud-dijskaja kosmologija, Kazan 1837; L. LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930, 173; L. S. PUČKOVSKIJ, Sov. Vostokovedenie II: 1941, 261; HEISSIG, Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, Wiesbaden 1958, Nr. 2).

8 Ms. or. fol. 1373. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 45; 8 fol., 13,5:37,5 cm, Abschrift von Jülg in kalmückischer Schrift nach dem einstmals in Dresden befindlichen Msc. Dresd. Eb. 404ⁱ (alte Signatur: Msc. Dresd. No. 8); europäischer Pappeinband.

Geschichte des Ubaši χon taiži (kalm.).

Titel (Titelblatt): *Dörbön oyirid mongyoli daruqsan tūži* (Geschichte, wie die vier [Stämme der] Oiraten die Mongolen unterwarfen).

A. (1r): *Mongyoliyin uvasi χon taiži olada χaru bars boluqsan uran χāni sayin mažiq χoyola yangγayin χaru boluγasa χari dörbön oiridiyigi dayilaya geži . . .*

E. (7r): *. . . dörbön oyirid mongyoli daruqsan ene. oyiridiyin sakūsun dolon nasutai kibön-dü χubilži mongγol-du čaling orkiqsani tere γal γaxai žil bilei.*

Abschrift nach einem kalmückischen Original. Das geschichtliche Epos behandelt einen von dem Khalkha *Ubaši qung tayiji* und dem Uriyangkhai *Sayin mažiq* ins Gebiet der Westmongolen unternommenen Überfall, bei dem zuerst keine Kämpfe mit den Oiraten zustande kommen; auf einem Spähtrupp wird ein siebenjähriger Knabe gefangen, der weise Worte spricht und die Kampfkraft der Oiraten sehr lobt. Von dessen Darstellung beeindruckt, verläßt *Sayin mažiq* seinen Gefährten *Ubaši*, der von den Oiraten besiegt und getötet wird.

Zum Inhalt und zur Bedeutung des Werkes cf. LAUFER, Skizze der mong. Literatur, 215; B. JA. VLADIMIROV, Obščestv. stroj Mongolov (Le régime social des Mongols, Paris 1948, 27 sq.); insbesondere Č. DAMDINSÜRÜNG, *Mongγol-un uran žokiyal-un teüke*, Mukden 1957, 260–270. Das Epos ist um einen Überfall des *Šoloi ubasi* der Khalkha 1587 gebildet worden.

Ein weiteres kalmückisches Ms. ist in Leningrad, IVAN, D 67 (cf. L. S. PUČKOVSKIJ, *Mongol'skie rukopisi i ksilografy Instituta Vostokovedenija*, I, Moskau 1957, 145, Nr. 108; dort auch weitere Literatur). Das Leningrader Ms. wurde erstmalig von G. GOMBOEV, *Istorija Ubaši-chun-tajdžija i ego vojny*, Trudy VORAO, VI, St. Petersburg 1858, dann von K. F. GOLSTUNSKIJ, *Ubaši-chun-tajdžijno tudži*, St. Petersburg 1864, ediert. — Eine mongolische Fassung auf Grund des ehemaligen Dresdner Msc. Dresd. Eb. 404ⁱ und einer mongolischen Version der Staatsbibliothek Ulaanbaatar edierte Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 184–188.

9 Libr. Mong. 139. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Typendruck, 1 vol., 196 Seiten, 11zeilig.

Sammlung historischer Nachrichten über Činggis Khan (mong.).

Titel (Titelseite): *Činggis qayan-u čadig.*

a) A. (1): *Činggis qayan-u čadig. om suvasti siddam. erkin bodisung nar-un töröl . . .*

E. (126): *. . . mongγol-un qad-un yabudal-i bariju. quriyangγui altan tobči nere-tür(!) tegüsbe . . . 1–126.*

Altan tobči-Anonymusfassung (Übersetzung: C. R. BAWDEN, *The Mongol Chronicle Altan tobči*, Wiesbaden 1955; cf. ferner HEISSIG, *Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen*, I, 75—79).

b) A. (126:10): *Činggis qayan-ača inayšida* . . .

E. (196:5): . . . *sobiy bičig bui qoyar kele. saduva edekü ma gha la* . . . 126—196.

Didaktische Sprüche, davon 30 Fragmente der Činggis Khan-Spruchdichtung (eine kurze Analyse gibt B. JA. VLADIMIROV, *Étnologo-lingvističeskie issledovanija v Urgue, Urguinskom i Kentejskom rajonach, Severnaja Mongolija II*, Leningrad 1927, 14—19).

Abdruck eines in der Bibliothek einer wohlbekannten mongolischen Familie aufgefundenen Manuskriptes (cf. C. ŽAMCARANO, *Mongol'skie letopisi XVII veka*, Moskau 1936, 56; *The Mongol Chronicles of the Seventeenth Century*, Wiesbaden 1955, 40) durch den Kharatsin-Mongolen *Temegetü* im *Mongyol bičig-ün qoriya*, Peking 1925.

10

UB Leipzig III. Leipzig

Typendruck, 1 vol., chin. Doppelblattbuch, 2 fol. + 2 fol. Abbildungen + 96 fol., 15,8:26,8 cm, 11zeilig, in dunkelblauem Papierumschlag.

Sammlung historischer Nachrichten über Činggis Khan (mong.).

Titel (Titelseite): *Boyda činggis qayan-u čidig*.

a) *Orusil* von *Temegetü*, datiert 1927 . . . 1—2.

b) Abbildungen:

1. Porträt Činggis Khans nach den Yüan-Kaiserbildern im Hist. Museum Peking (A. MOSTAERT, *A propos de quelques portraits d'empereurs mongols*, *Asia Major IV*: 1927, 147; I. T. BARANOV, *Portretnaja galereja mongol'skoj dinastii*, *Izvestija Kluba estestvoznanija i geografii Ch. S. M. L.*, Harbin 1941, 101—106; Tafel I).

2. Die *Tuy sülde* in *Ejen qoriya*, Ordus (Übersetzung des Textes: HEISSIG, *Über mongolische Landkarten*, *Mon. Ser. IX*: 1944, 154⁸⁸; ders., *Mong. Schrifttum im Linden-Museum*, *Tribus VIII*: 1959, 42; A. MOSTAERT, *HJAS XX*: 1957, 549).

3. Wiedergabe eines alten Holzschnittes von Činggis Khans Kriegslager und Situationsskizze von *Ejen qoriya*, Ordus.

4. *Činggis qayan-u ongyon*, das Heiligtum im Ordus (cf. A. MOSTAERT, *Scripta Mongolica II*, 1, Abb. 2).

c) *Altan tobči* . . . 1r—62v.

d) Didaktische Sprüche . . . 63r—96r.

Neudruck des *Činggis qayan-u čadig* von 1927 im *Mongyol bičig-ün qoriya*, Peking.

11

Hs. or. 723. WdtB, Marburg

Manuskript, 1 fol., 13,5:22,5 cm, 16zeilig, Ausschnitt aus einer größeren Seite, braune Flecken, Pinselschrift auf handgeschöpftem Papier.

Fragment des *Erdeni-yin tobči* (mong.).

A.: . . . *yin öngge čirai inu egün-eče ülemži bo[lbai] . . . ügüleksen-i kürgeğči sanaysan-i bütügeğči quuqai dayu* . . .

E.: ... *tedüi-dü qayan sibayuč* ... *quqai dayu čingsang čolo-ban abura qurim-un t* ...
 [k] *jüliyen kegere sayužu bui-yi qung yoo-a beyi [ji ...]* ...

Bruchstück eines Manuskriptes der 1662 von *Sayang sečen* verfaßten Chronik *Erdeni-yin tobči* mit der Schilderung, wie *Elbeg qayan*, dem von *Quuqai dayu* die Schönheit der *Qung yoo-a beyiji*, seiner eigenen Schwägerin, gepriesen wird, sich in diese verliebt und seinen Bruder *Qayurčay qung tayiji* ermorden läßt = Urga-Ms. (ed.: E. HAENISCH, Eine Urga-Handschrift des mongolischen Geschichtswerks von Secen Sağang alias Sanang Secen, Berlin 1955, 51), 50v:11–51r:5; I. J. SCHMIDT, Geschichte der Ost-Mongolen, St. Petersburg 1829, 138: 16–140:9.

Es bestehen einige geringfügige sprachliche Abweichungen von der Lesart der obigen Versionen: Urga-Ms. 50v:11, *öngge kire* = *öngge čirai*; 50v:17, *aba-dur oduysan-u qoyina* = *aba-du oduysan čilügen-dür*; 50v:20, *qotalayar yayiqan* = *bügüdeger yayiqan* ...; 50v:21, *čimai üjesügei* = *čimai-yi üjeye* ...; 50v:22, *beyiji yekede ayimasun* = ... *ayurkin* ...; 50v:23, *qamtudqui yosun* = *neyilekü yosun*; 51r:1, *taulai jile qoroyaydabai* = *taulai jil alaydabai*; 51r:2, *tendeče qayan* ... = *tedüi-dü qayan* ...

12

Hs. or. 691. WdtB, Marburg

Mikrofilm und Photokopien nach 3 Doppelblattheften, 77+45+40 fol., 21,5:26 cm, 12zeilig, flüssige Kanzlistenschrift, Pinsel, schwarze Tusche. 1943 von W. Heissig in der östlichen Mongolei photographiert.

Geschichte der Familie Bordzigid (mong.).

Titel, Heft 1, 5r: *Mongγol-un ulamjilaqu tüsimel-iin eki.*

Heft 2 (Titelblatt): *Mongγol borjigid oboy-un ded debter.*

Heft 3, 1r: *Mongγol borjigid oboy-un giyapu bičig.*

Genealogische Chronik unter besonderer Berücksichtigung der Kharatsinfürsten, 1732–35 vom Bannergeneral *Lomi* in mandjurischer und chinesischer Sprache verfaßt und 1839 in das Mongolische übersetzt (cf. HEISSIG, Zum Umfang der mongolischen Geschichtsliteratur, Mon. Ser. X: 1945, 214–219; Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, 121–134). Faksimiliewiedergabe: W. HEISSIG u. CH. R. BAWDEN, *Mongγol Borjigid Oboy-un Teüke/Meng-ku shih-hsi-p'u*, Wiesbaden (1957).

13

Umlauf 71345/4. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, 1 Streifen, 3,5:25 cm, zwei Zeilen flüssiger Pinselschrift auf dünnem, handgeschöpftem Papier.

Fragment einer genealogisch-historischen Schrift (mong.).

Kein Titel. Wortlaut: *Siyen feng tügemel elbegtü erkim čolo wenčung ilerkei qovangdi. arban nigen on-du qayan sayužuqui. nayimaduyar anu. on-u nere* ×.

„Hsienfeng *Tügemel elbegtü*, mit dem Ehrentitel Wen-tsung Hsien Huang-ti, regierte elf Jahre als Kaiser. Der Name (seines) achten Jahres.“

Fragment einer historisch-genealogischen Schrift, wahrscheinlich als Korrektionsstreifen gedacht, der an der Stelle einer Auslassung in einem größeren Werke übergeklebt werden sollte, wie das Kreuz nach *nere* andeutet. Nach 1861; cf. HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, Tribus, VIII: 1959, 56.

14

Hs. or. 283. WdtB, Marburg

Pekinger Palastdruck, chin. Doppelblattheft, 15 vol., 22,7:25 (20:26) cm, 8zeilig, gelbe Papierumschläge.

Fürstengenealogien Iledkel šastir, 1795 (mong.).

Titel auf jedem Heftumschlag: *Jarliy-iyar toytayaysan yadayadu mongyol qotong ayimay-un wang güng üd-ün ilekkel šastir* (Genealogische Ranglisten der Herzöge und Fürsten der mongolischen und türkischen Gebiete der Außen[provinzen], zusammengestellt auf kaiserlichen Befehl).

15 Hefte der 1. Ausgabe der Fürstenbiographien Wai-fan meng-ku hui-pu wang-kung piao-chuan von 1795 (gedruckt bis 1802; cf. W. FUCHS, Beiträge zur mandjurischen Bibliographie und Literatur, Tokyo 1936, 103). Von der insgesamt 120 debter umfassenden Ausgabe liegen vor:

XXXVI: Sünit, 41 fol.	LXXXIV: Kukunor Ölöten, 21 fol.
XXXVII: Abagha, 31 fol.	LXXXVIII: Kukunor Ölöten, 19 fol.
XXXVIII: Abaghanar, 19 fol.	LXXXIX: Kukunor Ölöten, 19 fol.
XXXIX: Dörben Keüket, 22 fol.	LXXXX: Kukunor Ölöten, 11 fol.
XL: Muumingghan, 15 fol.	LXXXXII: Tibet, 17 fol.
LV: Khalkha, 23 fol.	LXXXXIII: Tibet, 23 fol.
LVI: Khalkha, 17 fol.	LXXXXIV: Tibet, 28 fol.
LIX: Khalkha, 20 fol.	LXXXXV: Tsoros, 51 fol.
LX: Khalkha, 20 fol.	LXXXXVI: Tsoros, 24 fol.
LXXVII: Ölöten, 42 fol.	LXXXXVII: Tsoros, 25 fol.
LXXVIII: Ölöten, 27 fol.	LXXXXVIII: Tsoros, 13 fol.
LXXIX: Alashan Ölöten, 42 fol.	LXXXXIX: Tsoros, 18 fol.
LXXX: Alashan Ölöten, 43 fol.	C: Tsoros, 8 fol.
LXXXII: Kukunor Ölöten, 24 fol.	CXIV: Turfan, 20 fol.
LXXXIII: Kukunor Ölöten, 22 fol.	

Für die Seltenheit der vollständigen Ausgabe von 1795 cf. E. HAENISCH, Das Ts'ing-shi-kao und die sonstige chinesische Literatur der letzten 300 Jahre, Asia Major VI: 1930, 429. Beschreibungen des Inhaltes: A. POZDNEEV, Mongol'skaja letopis' 'Erdenijn eriche', XIX-XXIII; L. S. PRŪKOVSKIJ, Mongol'skie rukopisi i ksilografiy, 53-57.

Weitere Exemplare: IVAN, Leningrad, G 42 (vollständig); Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 419 (unvollständig).

15

Hs. or. 276. WdtB, Marburg

Pekinger Palastdruck, chin. Doppelblattheft, 12 vol., 23:35 cm, in gelben Papierumschlägen und stark beschädigtem, mit gelbem Leinen überzogenem Tao, vollständig. Von H. Consten in Peking erworben.

Fürstengenealogien Iledkel šastir, 1859 (mong.).

Titel auf jedem Heftumschlag: *Jarliy-iyar toytayaysan jalyaju jokiyaysan yadayadu moji-yin mongyol qotong ayimay-un wang güng üd-ün ilekkel* (Genealogische Ranglisten der Herzöge und Fürsten der mongolischen und türkischen Gebiete der Außenprovinzen, fortgeführt und abgefaßt auf kaiserlichen Befehl).

Heft I: Vorwort, datiert *Tügemel elbegtü* 9 (1859), verfaßt von den Kompilatoren *Ping juan jang*, *Moyifu*, *Ayisin* und *Jang ši ko* . . . 1-3r. Es werden erwähnt: die K'ienlung 60

(1795) verfaßte Ausgabe von 120 (360) Bänden, – die *Sayisiyaltu irügeltü* (Chiach'ing) 17 (1812) neu verlangte 2. Auflage, die Chiach'ing 19 (1814) fertiggestellt wurde, – eine 3. Auflage, *Törü gereltü* (Taokuang) 16 (1836) durch Throncingabe erbeten, 1839 im Ms. fertiggestellt, *Törü gereltü* 29 (1849) erneut erbeten und in 72 Heften gedruckt, – nach weiteren 10 Jahren schließlich die 4. Auflage (*iledkel šastir-un dörbedüger udaya jalyaju jokiyaysan*), bei der nicht benötigte Angaben früherer Ausgaben weggelassen sind.

Angaben über Fürsten der Khortsin, Dzalait, Dörbet, Ghorlos, Kharatsin, Tümet ... 1–37v.

Inhaltsverzeichnis	1r–3r
II: Aukhan, Naiman, Bagharin, Dzarut, Ongnighut, Kesigten	1r–18v
III: Khalkha der östlichen Gebiete, Khaghutsit, Sünit, Abagha, Abaghanar	1r–20v
IV: Dörben Keuket, Muuminghan, Urat, Khalkha-Ost-Flügel	1r–20v
V: Khalkha-Tüsiyetü Khan Aimakh	1r–23v
VI: Khalkha-Setsen Khan Aimakh	1r–28v
VII: Khalkha-Dzasakhtu Khan Aimakh	1r–24v
VIII: Khalkha-Sayin Noyan Aimakh, Alashan Ölöten	1r–39v
IX: Kukunor Ölöten	1r–30v
X: Tibet (<i>Barayun juu</i>), Dörbet	1r–24v
XI: Torghot, Khoshot, Khamil-Türken, Turfan-Türken	1r–23v
XII: Köke Khota-Tümet, Tsakhar, Khara Mören, Kobdo, Peking-Residenten, Sinkiang-Türken	1r–16v

Cf. für die vorliegende Ausgabe von 1859 zu 12 Heften auch: LI TEH CH'I, Union Catalogue of Manchu Books, Peiping 1933, 49, Nr. 980–17 (dort ohne Jahresangabe).

16 Libr. Mong. 20. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, aoc. Or. 22. 1475 (24. 9263), Pothi, 20 fol., 9:44 (6:38) cm, 28(29)zeilig, Randtitel links außen recto: *Činggis-un domoy*.

Geschichte Činggis Khans (mong.).

Titel (Titelseite): *Tngri-eče jayayatai boyda činggis qayan-u domoy orosiba* (Historische Überlieferung des vom Himmel auserwählten heiligen Činggis Khan).

A. (1v): *Namova guru muni indra tngri-eče jayayaydaju ene mongyol oron-a. temüjin neretü boyda bolun töröjü bürün* ... -- „Vom Himmel bestimmt, wurde in diesem mongolischen Lande der heilige Temüdzin Gestalt annehmend geboren ...“

E. (20r: 10–13): ... *doloduyar qubilyan düri inu mendüleged olan on-dur šasin amitan-u tusa-yi jokiyay ayiladuysayar bolai*. – „... nachdem die siebte Wiedergeburtsgestalt erstanden ist, wird in vielen Jahren das Wohl von Religion und Lebewesen geschaffen.“

Kolophon (20r: 14): *Dgon lung keyid-ün siregetü blama sumba mkanbo-yin jokiyaysan sayin nayiljayur uyuyata quraqu kemegdekü čadig-ača boyda činggis qayan-u domoy kiged mongyol-dur šasin delqeregen yosun terigüten egüni. onong čügel dačang-un vagindra sumadi kalpa bhadra dāna neretü-ber arban tabdayar rabyung-un yutayar širui moyai jilün mongyol-un angqa čayan sara-yin arban yurban-u edür-e bičiged keb-tür seyilgebei*. – „Aus dem genealogischen Werk, genannt Der Alles herbeischaffende gute Wunschbaum, verfaßt vom *Siregetü blama* Sum pa mk'an po, des dGon luñ-Klosters, hat die geschichtlichen Überlieferungen über den heiligen Činggis Khan, und wie die Religion sich in der Mongolei verbreitete, *Vagindra sumadi kalpa bhadra dāna* vom Onon Tsügel-Kloster am dreizehnten des mongolischen weißen, des Anfangsmonats des 3., des Erd-Schlangen-Jahres des 15. Sechzigerzyklus geschrieben und dann in Druckblöcke geschnitten.“

Mongolische Bearbeitung und Zusammenfassung des tibetischen Geschichtswerkes dPag bsam ljon bzañ des Amdo-Mongolen Sum pa mk'an po (1749: cf. HEISSIG, Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, Teil I, 161) von *Vagindra sumadi kalpa bhadra dāna*, 1869 im Tsugolsk-Kloster geschrieben (ČOYLĀLSÜRÜNG, *Burijad modun bar-un nom-un tabun yarčig*, 8).

Das Werk behandelt in 2 Abschnitten:

a) Die Geschichte der mongolischen Herrscher und der Mandju-Kaiser bis zum Regierungsantritt des *Bürintü jasaγči* i. J. 1862 1v—14v

b) Die Ausbreitung des Buddhismus in der Mongolei 14v—20r

Cf. für das Werk ferner: L. S. PUČKOVSKIJ, *Mongol'skie rukopisi i ksilografiya Instituta Vostokovedenija*, I, 77—79 (Nr. 42—44); W. HEISSIG, *Marginalien zur Ordos-Chronik Subud Erike* (1835), ZDMG 100: 1950, 607; *Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, Teil II*.

17

UB Leipzig VI. Leipzig

Metalltypendruck, 4 Hefte, 284 fol., 25,5:15 cm, 12zeilig, in einem Tao.

Köke sudur-Druck (mong.).

Titel (Umschlag): *Yüwen ulus-un teüke* (Geschichte des Yüan-Reiches).

Volltitel (vor jedem Kapitelanfang): *Yeke yüwen ulus-un manduysan törü-yin köke sudur* (Blaue Chronik des Aufstiegs des großen Yüan-Reichs).

A. (I, 1r): *Angqa böbüg, sung ulus-un arbaduyar qayan gao tsung-un šun sing kemekü-yin yučin qoyaduyar on . . .*

E. (IV, 74v): *. . . tere metü talbiyun bolun čidaqu buija.*

Kapitel I—XII aus dem historischen Zeitbild *Yeke yüwen ulus-un manduysan törü-yin köke sudur* des *Injanasi* (1837—1896) mit der Schilderung der Jugend des *Temüjin* (1162 bis 1189) (cf. unten Nr. 18), um 1929 im *Mongjol bičig-un qoriya* in Peking im Druck herausgegeben (cf. W. HEISSIG, Einige Bemerkungen über die *Köke sudur*, eine neuere mongolische Darstellung der Yüan-Zeit, Mon. Ser. VIII: 1943, 244—247; dort, 246, die Inhaltsangabe). — Die ersten 8 dieser 12 Kapitel stammen wahrscheinlich aus der Feder von *Injanasi's* Vater *Wangčimbala* (1795—1847) (*Tobčitu Tolta*, K'ailu-Ausgabe 1940, 9: Mon. Ser. VIII: 1943, 251; Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 536). Für *Injanasi* und seinen Vater sowie ihr gemeinsames Werk cf. ferner: W. HEISSIG, *Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, II*; ERDENITORTAQU, *Injanasi, Köke Khota* 1958; *Udqa jokiyal-un bičig*, III, 1958, 203. Die hier abgedruckten 12 Kapitel sind auch in den anderen, umfangreicheren Ausgaben der *Köke sudur* zu 69 Kapiteln wiedergegeben: K'ailu 1940, vol. I und II; Kalgan 1945, vol. I; Köke Khota 1957, vol. I, 100—476.

18

Hs. or. 690. WdtB, Marburg

Mikrofilme und Photokopien nach 8 chin. Doppelblattheften von je 75—77 fol. in blauen Seidenumschlägen, 19:14 cm, 10zeilig, Kalamus, schwarze Tusche; keine Paginierung. Jedes Heft auf dem Umschlag in Mong. und Chin. beziffert. 1942 von W. Heissig fotografiert.

Köke sudur-Autograph (mong.).

Titel (zu Beginn jeden Kapitels): *Yeke yuwan ulus-un manduysan törü-yin köke sudur* (Blaue Chronik des Aufstiegs des großen Yüan-Reichs).

A. (Heft 15, 1r): *Mösü qas-un yaduya-yin egesig-yi düri jayura jorjon. mönggün tolin-ugegegen gerel. altan yasutan-a...*

E. (Heft 24, 72v): *... qayiran bolai. qad kebeli-tü ündüsün nayaču-yi qariya- tai üres ču orkijuqui.*

Heft 16–19 und 21–24 der insgesamt 11 aufgefundenen Hefte des Originalmanuskriptes des *Injanasi* aus dem westlichen Tümet-Banner (cf. W. HEISSIG, Einige Bemerkungen über die *Köke sudur*, Mon. Ser. VIII: 1943, 253–256; ERDENITOGTAQU, *Injanasi*, Köke Khota 1958, 5–33):

Heft 15:

Gedicht des <i>Injanasi</i>	1r–1v
Kapitel XLIII–XLV (1206).....	2r–75v
Schlußgedicht des <i>Injanasi</i>	76r

Heft 16:

Vorbemerkung des Mönchs *Batuöljei* aus dem *Asaral enggerigülügči süme* über die Quellen des *Injanasi* 2r–2v (1r/v leer).

Vorbemerkung des *Injanasi* (wiedergegeben bei ERDENITOGTAQU, *Injanasi*, 48–50, als *Itegeju bolqu ügei*) 2v– 3v

Kapitel: XLVI–XLVIII (1206) 4r–77v

Heft 17:

Kapitel XLIX–LI (1206) 1r–75v

Heft 18:

Kapitel LII–LIV (1206) 1r–77r

Heft 19:

Kapitel LV–LVII (1206) 1r–77v

(Heft 20: fehlt.)

Heft 21:

Vorbemerkung des *Injanasi* (wiedergegeben bei ERDENITOGTAQU, *Injanasi*, 50–53, als *Nom-un bičiq*)..... Vorderdeckelrückseite bis 2v

Kapitel LXI–LXIII (1207) 3r–76v

Heft 22:

Vorbemerkung des *Injanasi* (cf. ERDENITOGTAQU, op. cit., 33–39, *Čilayun dara-yin sigümjitel* und *Nomči-yin qayurmay*) Vorderdeckelrückseite bis 3v

Kapitel LXIV–LXVI (1207–1208) 4r–75v

Heft 23:

Vorbemerkung des *Injanasi* (cf. ERDENITOGTAQU, op. cit., 42–47, *üjel sanaya-yi ni ese medebe*) Vorderdeckelrückseite bis 2v

Kapitel LXVII–LXIX (1208–1209)..... 3r–74v

Nachwort des *Injanasi* (cf. ERDENITOGTAQU, op. cit., 47–48) 75v–76r

Heft 24:

Kapitel LXX–LXXII (1209)..... 1r–77v

Die Kapitel des Autographen des *Inĵanasi* stimmen nur teilweise mit den die gleichen Jahre behandelnden Teilen der *Köke sudur*-Drucke, K'ailu 1940, Kalgan 1945 und Köke Khota 1957, überein, die somit eine zweite Version darstellen. Der Autograph ist mit Ausnahme der bei ERDENTORTAQU, op. cit., 33–53, veröffentlichten Vor- und Nachbemerkungen des *Inĵanasi* noch unpubliziert und unbearbeitet. (Die Anfangsseite von Kap. XLIV aus dem hier fehlenden Heft 14 des Autographen findet sich als Abbildung 1 bei ERDENTORTAQU, op. cit.)

19 **Libr. Mong. 38.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Typendruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 11038), Heft in braunem Pappumschlag, 8 fol., 20,5:17 cm, 13zeilig.

Geschichte der Burjaten (mong.).

Titel: *Mongġol buriyad ulus angġan qamiya-aġa tasuraju yambar oron-a ali ġay-tu ken qayan-tai sayuysan terigüten-i tobġilan quriyaysan teüke biġig orosiba* (Kurzer Geschichtsabriß, von wo die burjatmongolischen Völkerschaften sich abgetrennt haben, zu welcher Zeit sie an welchem Orte unter welchem Herrscher lebten, und anderes).

A. (1v): *Erte ġay-tu amitan bükün kelen-iyen medelġekü ba . . .* — „Einst, da die Lebewesen alle ihre Sprachen gegenseitig verstanden . . .“

E. (8v): *. . . eyin kedün murui sarin üge golboysan ene nilqas-tur tusa boluġujai kemen biġibei. vagindara.*

Kurzgefaßte anonyme Geschichte der Burjaten und der Ausbreitung des Lamaismus. Nach der Herkunft der ersten Menschen und der Abstammung der Herrscher vom indischen König *Olan-a ergüġdegsen* (1v–2r) wird die mongolische Kaisergeschichte und der Umfang des mongolischen Herrschaftsgebietes nach dem *Köke debter* (Kratkaja istorija Mongolov, St. Petersburg 1912) und die Ausbreitung des russischen Einflusses (2r–3v) geschildert, dann die Gliederung der Burjaten und die Ausbreitung des Lamaismus bei diesen ursprünglich schamanistischen Stämmen (4r–8v). Hinweise auf den Verfasser und das Datum der Abfassung fehlen. Aus der Erwähnung des burjatischen Gelehrten Dorži Banzarov (1832–1855) ist auf eine Zusammenstellung dieser historischen Angaben nach 1855 zu schließen.

20 **Libr. Mong. 136.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Typendruck, 4 vol., chin. Doppelblattheftung; 240 fol., 17,5:29 cm in braunen Papier-einbänden.

Geschichte des Liao-Reiches (mong.).

Titel (Titelseite jedes Heftes): *Liyoo ulus-un eki aday-un kereg-i temdeġlegsän šastir* (Annalen des Liao-Reiches von Anfang bis Ende).

Mongolische Übersetzung des chinesischen Geschichtswerkes *Liao-shih chi-shih pen-mo* von einem ungenannten Übersetzer, gedruckt im Peking *Mongġol biġig-ün qoriya* (LIGETI, Rapport préliminaire, Budapest 1933, 47).

21 **UB Leipzig I.** Leipzig

Geschichte des Liao-Reiches (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 20 (Libr. Mong. 136).

22 **Libr. Mong. 135.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Typendruck, 5 vol., chin. Doppelblattheftung, 354 fol., 17,5:29 cm in braunen Papier-einbänden.

Geschichte des Chin-Reiches (mong.).

Titel (Titelseite jedes Heftes): *Altan ulus-un eki aday-un kereg-i temdeglegsen sastir* (Annalen des Chin-Reiches von Anfang bis Ende).

Mongolische Übersetzung des chinesischen Geschichtswerkes Chin-shih chi-shih pen-mo, ohne Angabe des Übersetzers, gedruckt *Dumdadu arad ulus-un ulayan baras on-u arban sarayin qorin-a*, 20. X. 1926, im Pekingener *Mongyol biçig-ün qoriya* (cf. L. LIGETI, Rapport préliminaire, Budapest 1933, 47).

23 **UB Leipzig V.** Leipzig

Geschichte des Chin-Reiches (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 22 (Libr. Mong. 135).

2.

BIOGRAPHIEN

- Nr. 24–25: Atiśa-Biographie (mong.).
Nr. 26–27: Atiśa-Biographie, Teil von Kap. 15 (mong.).
Nr. 28: Atiśa-Biographie (mong.).
Nr. 29: Biographie des *Neyiči toyin*, 1557–1653 (mong.).
Nr. 30: Biographie des dGa' ldan *siregetü* Khutukhtu (mong.).
Nr. 31: Biographie und Lobpreisung des 7. Dalai Lama (mong.).
Nr. 32: Biographie des 3. Pekingler lCañ skya Khutukhtu (mong.).

24 Libr. Mong. 33. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9059), Pothi, 43 fol., 8,5:44 (6:37,5) cm, 28(29)zeilig, fol. 1v und 2r in Rotdruck. Auf 1v links Abbildung: Atiśa; rechts Abbildung: 'Brom ston rje. Randtitel links recto: *Adiśa-yin čadig* und mong. Paginierung. Vollständig.

Atiśa-Biographie (mong.).

Titel (1r): *Boydo jōbo adiśa-yin gegen-ü čadig blama-yin erdem-i ügüleksen nom-un yarqu-yin oron kemegdekü orosiba* (Lebensbeschreibung des erleuchteten Heiligen Jo bo Atiśa, Ort der Hervorbringung der Lehre, an dem die Tugend des Lama erzählt wird).

A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. enedkeg-ün keleber. guru kun dharmā agra nāma. töbed-ün keleber. blama yon tan č'os kyi 'byung gnas žes bya ba. mongyol-un keleber blama-yin erdem nom-un yarqu-yin oron kemegdekü. šasin-u ündüsün čoytu degedü törölkitü blama nar-un gegen-e mörgümü . . .*

E. (43r): *. . . nigen ordun-i bosqažu sonosqu sanuqu bisilyaqu yurban-iyar edür söni -yi nögčiyeliğe. altan tib-tur jalarayad blama-luya ayuljaysan čadig tegüsbe.*

Kol. (43r:9): *Ilayuysad-un yarqu-yin oron 'brom baysi-yin jokiyaγsan boyda jōbō adiśa-yin gegen-ü čadig blama-yin erdem ügüleksen nom-un yarqu-yin oron egüni . . . jakiruyči galbnir tayiša noyan tegülder toba-yin nögüge nere ubasaga mčönbō skyabs tan duradqaysan-iyar onong čügel-ün keyid-ün vagindra sumadi kalpa bhadra dana neretü ber temür morin jül-ün qabur-un dumdatu sarayin arban nayiman-u edüre töbed-eče mongyol-dur orčiyuluyad keb-tür seyilegülbei . . .* — „Diese Lebensbeschreibung des erleuchteten Heiligen Jo bo Atiśa, Ort der Hervorbringung der Lehre, an dem die Tugend des Lama erzählt wird, verfaßt von 'Brom *baysi*, dem Bodhisattva . . ., hat, als der *Jakiruyči Galbnir noyan*, . . . mit seinem zweiten Namen *Upāsaka mGon po skyabs*, es wünschte, *Vagindra sumati kalpa bhadra dāna* aus dem Tsugolsk-Kloster am 18. Tag des

mittleren Frühlingsmonats des Eisen-Pferde-Jahres (1870) in das Mongolische übersetzt und dann in Blöcke schneiden lassen.“

Mongolische Übersetzung der tibetischen Biographie des lamaistischen Kirchenlehrers Atiša (958—1055), *Bla ma'i yon tan č'os kyi 'byuñ gnas*, dem 'Brom ston zugeschrieben (WADDELL, *The Buddhism of Tibet or Lamaism*, Cambridge 1934, 35¹; HEISSIG, Blockdrucke, S. 76; Übersetzung: SARAT CHANDRA DAS, *Journal of the Indian Buddh. Text Society* 1893), übertragen von dem burjatischen Übersetzer des späten 19. Jh. *Vagindra sumadi kalpa bhadra dāna* (cf. ČOYIČALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun γarčig*, *Studia Mongolica* I, 16, 4—5, 9; in der Liste der burjatischen Druckplatten von 1911 ist das Werk sonderbarerweise nicht genannt, cf. RINCHEN, *Four Mongolian Historical Records*, New Delhi 1959, 93—94; cf. ferner ZDMG CIII: 1953, 401).

Eine andere mongolische Übersetzung des gleichen tibetischen Werkes ist Nr. 25 (Libr. Mong. 118; cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 91).

25 **Libr. Mong. 118.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 51 fol., 6:22,8 (6:17,5) cm, 15zeilig. Chin. Randtitel rechts: Chao.

Atiša-Biographie (mong.).

Titel (Titelseite): *Juu adisa enedkeg-dür kerkijü šasin delgegsen ba. altan tib-tür oduysan-u tuyuži orosiba* (Geschichte, auf welche Weise Jo bo Atiša die Lehre in Indien verbreitet hat und wie er nach dem Goldland gekommen ist).

E. (51v): . . . *sedkil-i sudulqu boltuyai.*

Kol. (51v): . . . *Erdeni brom baysi-yin nayirayulun jokiyaγsan egün-i.*

Ende mongγol-un keleber orčiyultuyai kemen.

Qosoi kengse činwang urida jarliγ boluγsan kiged.

Qoyina basa čörim gesul büged olan süsügten duraduγsan-dur.

Qoos kelen-i üčüken medegči urad guosi bilig-ün dalai.

Qutuytan merged-i sitüžü mongγolžilän orčiyulbai. . .

— „ ,Jenes, was der erhabene Meister 'Brom (ston) verfaßt,

Sollt ihr in diese Sprache der Mongolen übersetzen!‘ —

Als dieses des Qošoi K'eñ ze *čing wang* früher Befehl und es später der dGe c'ul *Čörim* und viele Gläubige erwünschten,

Hat es *Guosi Bilig-ün Dalai* von den Urat, der ein wenig von beiden Sprachen kann, In das Mongolische übersetzt, indem er sich dabei auf Heilige und Weise stützte. . .“

Mongolische Übersetzung der dem 'Brom ston zugeschriebenen tibetischen Biographie des Atiša auf Wunsch des K'eñ ze *čin wang*, von *Urad-un guosi Bilig-ün dalai* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 91).

26 **Libr. Mong. 40.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22.1475. (24.9060), Pothi, 7 fol., 9:44 (6:37) cm, 28(29)zeilig, Randtitel links recto: *jalvi-yin üliγer* und mongolische Paginierung. Papier mit russischem Fabrikstempel in Blindprägung.

Atiša-Biographie, Teil von Kap. 15 (mong.).

Titel (1r): *Boγda juu adiša ber nomlaysan jalvi-yin üliγer orosiba* (Zaubergeschichte, die vom heiligen Jo bo Atiša erzählt worden ist).

A. (1v): *Erte enedkeg-ün širavasti kemegdekü balyasun-dur. jalvi-yi sayitur medegči sayin saran neretü nigen jalvi-či bölüge. tegün-ü nökiür ger-ün ejen čoytu kemegči ger dotura γurban ulus bui ajuγu . . .* — „In der Stadt Šrāvastī in Indien hat einst ein in der Zauberei sehr erfahrener Zauberer gelebt, *Sayin naran* genannt. In dessen Gefährten, des Hausherrn *Čoytu*, Haus waren 3 Völker . . .“

E. (6v): . . . *edüge ēu burqan-u bodi qutuy-tur oyiradaqu bolumui kemejüki.*

Kol. (6v:15): *Enedkeg-ün ubadini boyda juu adiša-yin gegen ten-ber šabinar-un aqamad ilayγysad-un γarqu-yin oron 'brom baysi-dur nomlaysan öčigsen-ü qariγu čindamani erike-eče . . . (7r) . . . arban tabdayar bölüg-eče jalvi-yin üliγer nomlaysan egüni čügel-ün dga ldan bkrašis č'os 'p'el gliγ keyid-ün šabi toyin düritü vagindra sumati kalpa bhadra dana neretü ber. arban tabdayar rabjung-un angqa γal taulai jil-ün usun taulai sarayin temür taulai edür-e töbed-eče mongγol kelen-dür orčiyuluyad . . . keb-tür seyilgebei . . . belge bilig-i türgene olqu boltuyai . . .* —

„Aus dem *Čindamani erike*, aus dem, was der indische Gelehrte, der heilige Jo bo *Atiša*, dem ältesten der Jünger . . . 'Brom *baysi* gelehrt und (jener) wieder geantwortet, . . . das 15. Kapitel; jene dort erzählte Zaubergeschichte hat der Toyin-gestaltige Jünger *Vagindra sumati kalpa bhadra dana* des *Čügel dGa' ldan bkra šis č'os 'p'el gliñ* am Eisen-Hasen-Tage des Wasser-Hasen-Monats des Feuer-Hasen-, des Anfang-Jahres des 15. Sechzigerzyklus (1867), übersetzt . . . und dann in Druckblöcke geschnitten . . .“

Teilübersetzung aus der dem 'Brom ston zugeschriebenen Biographie, Druck des burjatischen Tsugolsk-Tempels (cf. *ČOYIŠALSÜRÜNG*, *Studia Mongolica* I: 16, 9; *RINCHEN*, *Four Mongolian Historical Records*, New Delhi 1959, 94, Nr. 613).

27 Libr. Mong. 12. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9060), gleiche Maße wie oben Nr. 26.

Atiša-Biographie, Teil von Kapitel 15 (mong.).

Titel: *Boyda juu adiša ber nomlaysan jalvi-yin üliγer orosiba.*

Gleiches Werk wie Nr. 26 (Libr. Mong. 40).

28 Libr. Mong. 28. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9195), Pothi, 40 fol., 9:44 (6:38) cm, 28(29)zoilig, fol. 1v und 2r in Rotdruck, Randtitel links recto: *Adiša-yin namtar* und mong. Paginierung. Papier mit russischem Fabrikstempel in Blindprägung; vollständig.

Atiša-Biographie (mong.).

Titel (1r): *Boyda jöbō adiša töbed oron-a jalaraysan namtar orosiba* (Geschichte, wie der heilige Jo bo *Atiša* nach dem Lande Tibet geleitet worden ist).

A. (1v): *Ilayγysan-u emüne ilayγysan-u köbegün sayin-i tedküγči kemekü.*

ilerkei-e töbed časutu oron-a dibanggara šryi jhana-yin gegenten.

ilangγui-tu tüšid-ün oron-a kkir ügei oytaryui kemen aldarsiγsan.

imayta küseli gangγayčiči čindamani metü busud-un tusa-yi jokiγan tedküγči.

ilyaraysan boyda jöbō adiša-yin ölmei-dür sögüdümüi . . .

E. (40r): . . . *tegüni ergüjü bodi sedkili üjigsen büged pandida löcava qoyγyula eblegülbei.*

Kol. (40r:6): *Qamuy-i ayiladuyci mcims mkanpo-yin jokiyaysan boyda jöbö adisa dibanggara siri jnana-yin gegen ten-ü delgerenggüi namtar-aca töbed oron-a jalaraysan üye-yi onong cügel-ün tegüs buyan-tu öljei qutuy-un nom-i arbidqayci keyid-ün vagindra sumadi kalpa bhadra dana neretü nigen ber. arban tabdayar rab byung-un qoyaduyar sirui luu jil-ün mongyol-un arban nigen sarayin qorin qoyar-un edür-e töbed-ece mongyol-dur orciyuluyad.*

ayui yeke nom-un öglige

arban jüg-tür

arbidqaqu-yin tula keb-tür seyilegüün delgeregölbei . . . — „Aus dem von dem allwissenden mC'ims mk'an po verfaßten Bericht über die Entwicklung des heiligen Jo bo Atisa Dipamkara Śriñāna hat den (Abschnitt) über die Zeit, da dieser nach dem Lande Tibet geleitet worden ist, *Vagindra sumadi bhadra kalpa dana* vom *Tegüs buyan-tu öljei qutuy-un nom-i arbidqayci*-Tempel von *Onon Cügel* am 22. des elften mongolischen Monats des Erd-Drachen-Jahres, des 2. (Jahres) des fünfzehnten Sechzigerzyklus (1868), aus dem Tibetischen in das Mongolische übersetzt und es dann, wegen der Vermehrung der Gaben der überaus großen Religion in (allen) zehn Weltgegenden, in Druckblöcke schneiden lassen und es so verbreitet.“

Übersetzung eines Abschnittes aus der tibetischen Atisa-Biographie des mC'ims mk'an po ~ mC'ims ston nam mk'a grags pa, eines der Äbte von sNar t'an (1250–1289) (cf. für ihn A. FERRARI, mK'yen brtse's Guide to the Holy Places of Central Tibet, Rom 1958, 146), übertragen von dem burjatischen Übersetzer *Vagindra sumadi bhadra kalpa dana* im Tsugolsk-Kloster (cf. ČOYIJAJSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun yarcıy*, Studia Mongolica I: 16, Ulaanbaatar 1959, 8; RINCHEN, Four Mongolian Historical Records, New Delhi 1959, 93, Nr. 592). Ferner ZDMG CIII: 1953, 400; HEISSIG, Blockdrucke, S. 767.

29

Libr. Mong. 90. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 92 fol., 10:43,5 (6,8:38,5) cm, 27zeilig, rechts Randtitel: chin. Li, chin. Paginierung; links mong. Paginierung.

Biographie des Neyiçi toyin (1557–1653) (mong.).

Titel: *Boyda neyiçi toyin dalai manjusryi-yin domoy-i todorqai-a geyigülügci cindamani erike kemegdekü orosiba* (Rosenkranz aus Wunschedelsteinen, worin die Überlieferung über den verehrungswürdigen Lama *Neyiçi toyin dalai* Manjusri auf das klarste dargelegt ist).

A. (1v): *Namova güriü. ariyun qoyar ciyulyan-i qoslaysan beye-tü.*

amitan-a ese ijildügsen

amaray yaycakü sadun.

asuru yurban oron-dakin-dur sayin mör-i üjügülügci.

arslan boyda sagya-yin qayan tegün-dür oroi-bar sögüddümüi . . .

E. (88v:16/17): . . . *teyin büged nigen dayun-iyar tobray bolyan soyurqa.*

Kol. (88v:18): *Basa tere boyda anu* . . . (90r) . . . *tegünnu torot-un dalai metü jokiyal-un yosun-i. bi ba olan toyid quwaray diunsi nar* . . . (90v) *qotala tegüsügsen noyan qutuytu ngag dbang bstanpa yar'p'el kiged qorcın-u jasay-un ulus-un tüsiye güng blamsbyabs-luya jalayid-un tusalayci tayiji bgrasis. yorlos-un tusalayci rnam rgyal. uryumal. dörbed-ün tusalayci ucaral tan keciyen duraduysan-u tula. prajnasagara bi öber-iyen ese medebesü.*

*urida boyda blama-yin dergedeki čiqula sidar ayči kiged. tabiyči süsüg kiged keči yel-tü erdeni bilig-ün dalai-bar. blama-yuyan sayin yabudal jokiyal-i öberün üjigsen-iyen. umantal-i arilyaqu-yin tula temdeglegsen bičig-i inu üjigsen ba. dotuyadu niyuča tarni-yin uqayan-dur medel delgeregsen. čičin ombu bilig-ün dalai-yin todorqai-a üjigsen-i inu. tegünü aman-ača sonusuysan kiged (91r) basa siduryu ayči qaurmay ügei ünen ügetü bilig kiged. tegüs sinjilel-tü mergen diyanči-yin temdeglegsen bičig ba. jiči basa aman-du jasay küličenggüi. qara čayan jiruqai-yin uqayan-dur mergejigsen nomči-yin bilig-ün dalai. bütügün noyan terigüten-ü aman-u egüden-eče olanta sonusuysan kiged. asayuyusan ba jiči keseg bosqan temdeglegsen bičig-lüge basa busu šabınar olan öglige-yin ejed-ün temdeglegsen bičig üd-i neyilegüljü. tusa bütügegči kemekü eme sirayčın qonın jıl-ün burnavası sara-yin sine-yin nayıman-a egesig inu uu geyigülügči inu ča. erdem inu kürtekü-e kemekü edür-e nayırayul-un bičın üiledbei ... (92v) ... bükün amitan ene sayin mör-iyer getülkü boltuyai. sarva. mamghalam ... — „Ich, Prajñāsāgara, obgleich ich selbst nichts wußte, habe dies verfaßt und zusammengestellt, — nachdem ich die Schrift gesehen habe, in der *Erdeni bilig-ün dalai* niedergeschrieben hat, um es vor dem Vergessen zu bewahren, was er selbst geschehen hatte an guten Taten seines Lama, da er der engste Vertraute des verehrungswürdigen Lama, sein Diener und Jünger gewesen ist, und was ich ferner selbst gehört habe von *Čičin ombu bilig-ün dalai* ... , was dieser klar gesehen hatte; — indem ich dieses und die Aufzeichnungen des wahrhaften, fehlerfreien, wahrlich weisen und genauen *Mergen diyanči* und die Aufzeichnungen anderer Jünger und vieler Spenderherren verglichen habe mit dem, was *Nomči bilig-ün dalai* ... gehört und erfragt hatte, wiederholt von *Bütügün noyan* und anderen, und es teilweise aufgezeichnet hatte —, am 8. Tag ... des *Burnavası*-Monats im weiblichen Gelben Schaf-Jahre ... , weil ich und viele *Toyin*, Mönche und *Diyanči*, ... der völlig vollkommene *Noyan Khutukhtu Nağ dbaṅ bstan pa yar 'p'el* wie auch *jasay-un ulus-un tüsiye güng bLamsbyabs* von den Khortsin gemeinsam mit *Tayiji bKra šis*, dem Banner-Sekretär der Dzalait, den Banner-Sekretären *rNam rgyal* und *Uryumal* von den Ghorlos und der Banner-Sekretär *Učaral* von den Dörbet eifrig ... dieses gewünscht hatten ... Mögen alle Lebewesen diesen guten Pfad geführt werden. ~“*

Biographie des bei den Ölöten geborenen lamaistischen Missionars der ostmongolischen Stämme, *Neyiči toyin* (1557–1653), 1739 von einem gewissen Prajñāsāgara auf Verlangen ostmongolischer Adelliger verfaßt. (Das von Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 320, als Datum der Abfassung vorgeschlagene Jahr 1679 ist nicht vertretbar, da im Text, 51v, der Galdankrieg, 1688–1697, erwähnt wird. Cf. Anthropos XLVIII: 1953, 11.) Genaue Inhaltsangabe bei W. HEISSIG, A Mongolian Source to the Lamaist Suppression of Shamanism, Anthropos XLVIII: 1953, 1–29; 493–536; ders., Blockdrucke, Nr. 95; Übersetzung in Auswahl: HEISSIG, Neyiči Toyin, Das Leben eines lamaistischen Mönches (1557–1653), Sinologica III: 1953, 1–44; Sinologica IV: 1954, 21–38; gekürzte Textwiedergabe: Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 313–320. Cf. ferner D. BANZAROV, Černaja vera, Kazan 1846 (Sobranie sočinenij, Moskau 1955, 51); B. JA. VLADIMIROV, Obšč. stroj Mongolov (Régime social, Paris 1948, 21); C. T. GOLSTUNSKIJ, Mongolo-oiratskie zakony 1640 g., St. Petersburg 1880, 74–78; ARCHIMANDRIT GURIJ, Očerki po istorii rasprostraneniya christianstva sredi mongol'skich plemen, Kazan 1915, 151–153.

Weitere Exemplare: Slg. Laufer, Chicago, Nr. 322; Institut Vostokoved. AN, Leningrad, H 281; C 94; F 17 (L. S. PUČKOVSKIJ, Učenyje Zapiski IVAN IX: 1954, 114); Staatsbibliothek Ulaanbaatar; Library of Congress, Washington, Div. O. M 223 (D. M. FARQUHAR, CAJ I: 1955 197, Nr. 38).

Pekinger Blockdruck, Pothi, 70 fol., 11:49 (8:45,7) cm, 35zeilig; tib. Kurztitel auf der Titelseite: rGyab yig; chin. Randtitel rechts recto: Jen; mong. Randtitel links: *Namtar*.

Biographie des dGa' ldan siregetü Khutukhtu (mong.).

Titel (Titelseite): *Yeke siregetü-yin qubilyan beye sumadhi šasana suriya šri padra-yin nram tar tegüs sinjilel-ten-ü sedkil-ün erketen-i irügülügči jarudasun kemegdekü orosiba* (Lebensbeschreibung der Inkarnation des großen Stuhllama Sumatišāsanasūrya, genannt Der Bote, welcher die Geisteskräfte der Gläubigen anruft).

A. (1v): *Namo guru manju gho ša. ilayuyusan bükün-ü ayiladqu enerikü-yin čoy badarayšan sine žalaqu naran. iledde sansar-un ariyun . . .*

E. (69v): *. . . üiledügsen bolai. sayin öljei.*

Kolophon (70r): *. . . kemen . . . egüni . . . qorčün-u qošoi efü wang čimeddorje . . . mongyol-un kelen-dür orčiyuluysan keb-tür seyilgesü kemen masi kündü žarliy-iyar orčiyul kemegsen-dür . . . byams ba guosryi čul krims rgya mco-ber orčiyuluysan-u bičigeči inu dgeslong ngagdvang ce dvang bolai. sarva mamghalam.*

Mongolische Übersetzung der vom 7. Dalai Lama verfaßten Biographie des dGa' ldan siregetü Khutukhtu Blo bzañ bstan pa'i ŋi ma (1689—1746) durch byams pa guosi C'ul k'rims rgya mc'o; cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 111. Genaue Inhaltsangabe der Biographie: ebenda, 103—104; sie behandelt sowohl die Präexistenzen (2r—31r) wie das Leben des Blo bzañ bstan pa'i ŋi ma (31v—69v) und enthält ein kaiserliches Nachwort. Cf. ferner K. SAGASTER, Leben und historische Bedeutung des 1. (Pekinger) lČañ skya Khutukhtu, Bonn, Phil. Diss. 1960, 90—91. Übersetzung des Abschnitts, 60r—61r, über die mongolische Tandjurübersetzung unter K'ienlung bei: HEISSIG, Bemerkungen zum mongolischen Tandjur, UAJb XXIV: 1951, 125—126.

Pekinger Blockdruck, Pothi. a) 346 + 357, insgesamt 703 fol., 11:52 (8:46) cm, 39zeilig; Randtitel links recto: *Namtar* und mongolische Paginierung, Randtitel rechts recto: chin. Shou und chin. Paginierung; b) 5 fol., gleiche Maße, Randtitel links recto: *Niyuča namtar maṅṅayal*, Randtitel rechts recto: chin. Shou-hsü. Vollständig. 1937 von D. Schäfer in Peking erworben.

Biographie und Lobpreisung des 7. Dalai Lama (mong.).

a) Titel (1r): *Ilayuyasad-un erketü qamuy-i ayiladuyči včir dhara blobzang bsgal bzang rgya mco dalai blama-yin gegen-ü namtar-i tobči-yin tedüi ügüleksen galbaravara erdeni-yin itegel neretü tuyuži* (Geschichte, genannt Glauben an die Kostbarkeit des Wunschbaumes [Kalpavṛkṣa], welche so viel wie eine zusammengefaßte Lebensbeschreibung des allwissenden und allmächtigen Vajradhara, des Dalai Lama Blo bzañ bskal bzañ rgya mc'o, erzählt).

Terigün debter, Band I.

A. (I, 1v): *Tngri sette qamuy amitan-i uduriduyči degedü ilayuyasad-un erketü qamuy-i ayiladuyči včir dhara blo bzang bgal bzang rgya mco dalai blama-yin gegen-ü namtar-i tobči-yin tedüi ügüleksen Galbaravara erdeni-yin itegelel neretü tuyuži. getülgegči degedü joriydasi ügei yeke nigülesküi-lüge tegüsügen mön . . .*

E. (I, 346r): *. . . ülemži boyda čimai ken ilyan čidamui. kemegsen anu žabsar-un silüg bolai.*

Nögüge debter, Band II.

A. (II, 1v): *Tegün-ü qoyina bgrašis lhunbova-dur oduysan degedü-yin elčiner-lüge wang bolanai selte iregsen-e . . .*

E. (II, 356r, einschl. Kol. des tibetischen Originals): . . . *getülgegči blama-yin gegen-e ejelegdeji ɣaɣar mör-ün onol-i tegüsken yeke bodi-dur kürkü boltuyai.*

Kol. (II, 356r:30): *Asuru yeke nigülesügči qomsim bodisung . . .*

abural boyda dalai blama-yin gegen-ü.

aqui yeke-yin tuyuɣi-yi . . . erken včir dhara lčang sgya rinboče-yin gegen.

ene metü orčiyul kemegsen (356v) busud-iyar . . .

usun-u nökiür ɣal noɣai ɣil-ün.

oki terigün sara-yin sayin edür ekilen . . .

ulam ulam ɣergeber orčiyul-un.

učiral-tu ači lubsang danjin-iyar bičigül-ün . . . tngri-yin tedkügsen degedü-yin . . .

ɣučin ɣutayar . . . sirui quluyan-a ɣil-ün . . . edür . . . tegüsbei.

asaraltu beyise rab brtan bunčoy-s-un qosiyun.

abural boyda-yin sabinar-un tangqai.

aday ütele dai guosi neretü bi . . . (357r) . . . öljei qutuy orusituyai —

„Die große Lebensgeschichte des überaus mildtätigen Qomsim Bodhisattva, . . . der Zuflucht, der Eminenz des Heiligen Dalai Lama, habe ich, als der erleuchtete Herr, der mächtige Vajradhara Ičaň skya Rin po č'o gesagt hatte, es sei solches zu übersetzen . . . , an einem günstigen Tage des Feuer-Hunde(-Jahres), des dem Wasser befreundeten Jahres (1766), beginnend allmählich übersetzt, es von Blo bzaň bstan 'jin, der zufällig ein Neffe war, niederschreiben lassen . . . ; und . . . an einem Tage des Erd-Maus-Jahres, . . . des 33. Jahres K'ienlung (1768), habe ich, der letzte der Schüler des hilfreichen Heiligen, genannt der allerletzte alte *Dai guosi* vom Banner des mildtätigen Beise Rab brtan p'un c'ogs, es beendetigt . . . Möge Segen sein!“

b) Titel: *Ilayuyusan tügemel uy včir dhara-luyal ilyal ügei getülgegči blo bzang bsgal bzang rgya mco dalai blama-yin gegen-i niyuča domoy-un egüden-eče maytaysan nigülesküi-yin naran-i uduriduyči gere sara neretü maytayal orosiba* (Lobpreisung, genannt Strahlender Mond, Führer der Sonne des Erbarmens, worin man vom Anfang der Geheimbiographie seine Eminenz, den Dalai Lama Blo bzaň bskal bzaň rgya mc'o, den von Anfang an siegreichen und unterschiedslos gleichen, gepriesen hat).

A. (1v): *Ilayuyusan tügemel ežen včir dhara-luyal ilyal ügei getülgegči blobzang bgal bzang rgya mco dalai blama-yin gegen-i niyuča domoy-un egüden-eče maytaysan nigülesküi-yin naran-u uduriduyči gere sira neretü maytayal. mön kü tere getülgegči degedü boyda-yin ölmei-dür. yeke bisireküi-ber mörgümü . . .*

E. (4v): . . . *egüber ču qamuy amitan degedü buyan-u sadun-a tayan ejelegdekü boltuyai.*

Kol. (4v:25): . . . *abural boyda lčang sgya rinboče-yin gegen-ü joki-yaysan. arya batu-yin qubilyan doluduyar dalai blama-yin ene maytayal-i. aru qalqa-yin rab 'byamspa dga' ldan rgya mc'o tan. ayalyu mongyol-un kelen-e orčiyul kemegsen-iyer. tngri-yin tedkügsen-ü qorin nayimaduyar qorin ɣil-dür. tegsi aldar-tu doluyan nayur-un sira süme-de (5r) orčiyuluyad. teyin kü busu boyda-yin gegen-e sigülgebe. dai guosi neretü egüber belgedegen masi čayan buyan-bar . . . boltuyai. —*

„Jene Lobpreisung der Wiedergeburt des Āryabala, des siebten Dalai Lama, verfaßt von der Zuflucht, dem heiligen Ičaň skya rin po č'e, hat,— als der rab 'byams pa dGa' ldan rgya mc'o von den nördlichen Khalkha gesagt hatte: ‚Übersetze dies in die mongolische Zunge,‘— im 28. Jahre K'ienlung, einem Schaf-Jahre (1763), im hochberühmten *Sira Süme* von Dolonor (der *Dai guosi*) übersetzt; und dann wurde es solcherart auch von

seiner Heiligkeit überprüft. Möge durch das Verdienst, das der *Dai guosi* Genannte so geübt, . . .“

Mongolische Übersetzung der 1758–59 vom lĉaŋ skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje verfaßten tibetischen Biographie des 7. Dalai Lama (1708–1757) rGyal ba'i dbaŋ po t'ams čad mk'yen gzigs rdo rje 'c'aŋ Blo bzaŋ bskal bzaŋ rgya me'o'i žal sna nas kyi rnam par t'ar pa mdo cam brjod pa dpag bsam rin po č'e'i sŋe ma (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 135; TUCCI, Tibetan Painted Scrolls, I, 168–169), übersetzt von *Dai guosi* (*darqan siregetü* Nag dbaŋ bstan 'p'el; cf. für ihn Blockdrucke, S. 100 sq.), nebst einer Lobpreisung im Anhang (cf. Blockdrucke, Nr. 135 und Nr. 136, mit Inhaltsangabe; das Werk ist in seiner tibetischen Fassung eine der Hauptquellen von L. PETECH, *China and Tibet*, Leiden 1950).

Ferner: Slg. LAUFER, Chicago, Nr. 355; IVAN, Leningrad, H 286 (L. S. PUČKOVSKIJ, *Sobranie mong. rukopisej i ksilografov*, *Učenyje Zapiski IVAN IX*: 1954, 115.)

32

Libr. Mong. 70. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 2 vol., 311 fol., 14:51 (11,5:46,5) cm, 26zeilig; chin. Randsignatur rechts recto: Yüan; fol. 1v und 2r, 164v und 165r rot gedruckt mit unbetitelten Abbildungen rechts und links von Präexistenzen und früheren lĉaŋ skya Khutukhtus, darunter 2r rechts ein Porträt des Rol pa'i rdo rje.

Biographie des 3. Pekinger lĉaŋ skya Khutukhtu (mong.).

Titel (Titelseite, 1r und 164r): *Jögelen itegel šasin-u jula maha bacar dhara janggya yesis bstanbaŋ rgyalme'can sri badara-yin töröl-ün üyes-lüge selte-yin čadig. yurban oron-i üjisküleng bolγayči γayča čimeg. sayin nomlal-un čindamani-yin crikes kemegedekü terigün – nögüge debter orosiba* (Leuchte des milden Glaubens, Lebensbeschreibung der gesamten Präexistenzen des Mahāvajradhara lĉaŋ skya Ye šes bstan pa'i rgyal me'an śrībhadrā, einzigartiger Schmuck, der die Welten verschönt, Ketten aus Wunschedelsteinen guter Unterweisung, 1. – 2. Heft).

A. (I, 1v): *Namo radna dra ya ya. ša s tar-a subidasu bra bha va . . .*

E. (I, 163v): *. . . domoy-i tobči-yin tedüi ügüleksen üyes büged γutayar bolai.*

A. (II, 164r): *Tedeger-iyer erten-ü töröl üyes-eče toyurbijju . . .*

E. (311v): *. . . čuyan buyan-i edlekü boltuyai. öljei boltuyai. manggalam.*

Biographie des 3. Pekinger lĉaŋ skya Khutukhtu Ye šes bstan pa'i rgyal me'an (1787–1846) (228r–305r) und seiner 18 teilweise mythischen Präinkarnationen (1v–163v), verfaßt von *Darqan* mk'an po Blo bzaŋ 'p'rin las rnam rgyal nach 1851 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 212; K. SAGASTER, *Nag dbaŋ blo bzaŋ Č'os ldan* [1642–1714], *Leben und historische Bedeutung des 1. [Pekinger] lĉaŋ skya Khutukhtu*, Phil. Diss., Bonn 1960, 81–86). Für die mongolische Geschichtsschreibung wichtig ist die im Teil II eingeschobene Darstellung der Ausbreitung des Buddhismus in China und der Mongolei (164v–228v). Inhaltsangaben: A. POZDNEEV, *Erdenijn Eriče*, XXXV–XXXVII; HEISSIG, Blockdrucke, S. 167–170.

Weitere Exemplare: Slg. Hedin, Stockholm, H 3521; Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer 387; IVAN, Leningrad, Mong. Fond I 62; Library of Congress, Washington, Div.O. M 201.

3.

ČINGGIS KHAN-DICHTUNG UND EPOS

- Nr. 33: Alexanderlied (mong.).
Nr. 34–35: Streitgespräch der neun Recken vom Weine (kalm.).
Nr. 36: Aussprüche Činggis Khans (mong.).
Nr. 37: Lehren des Činggis Khan (mong.).
Nr. 38–39: Geser Khan-Epos (mong.).
Nr. 40: Geser Khan-Epos, Kap. I (kalm.).
Nr. 41–42: Geser Khan-Epos (kalm.).

33 T I D 155a–i. Turfan-Slg, AdW, Berlin

Manuskript, 9 fol., Fragment eines gehefteten Büchleins, nur fol. 7–15, ursprünglich 15:18 cm, nur teilweise erhalten, uigurisch-mongolischer Schriftduktus.

a) Alexanderlied (mong.).

Kein Titel.

A. (7b): *Balar erte qurasan-u yaǰar-a misir neretü . . .*

E. (14a): *. . . qutluγ bols-un edlüg edgüliγ kels-ün aǰuγu kemebe.*

Mongolische Fassung des Liedes von den Taten des *Sulǰarnai* (Alexander), nach Sprache und Schrift aus der 1. Hälfte des 14. Jh. Cf. Text und kommentierte Übersetzung bei N. POPPE, Eine mongolische Fassung der Alexandersage, ZDMG CVII: 1957, 103 bis 129. Mongolischer Originaltext und moderne Fassung bei Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, Ulaanbaatar 1959, 136–146.

b) A. (14b): *Kümün ele neretü töreǰü küseǰü . . .*

E. (Fragment C 1 k). Gedicht über verschiedene menschliche Tugenden.

Faksimile: E. HAENISCH, Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung, II, Berlin 1959, 39–48; Bearbeitung und Übersetzung: N. POPPE, Ein mongolisches Gedicht aus den Turfan-Funden, CAJ V: 1959, 257–294.

34 Cod. Ms. Asch III–2. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 10 fol., 10:40 cm, wechselnde Zeilenanzahl (29–44), Kalamus in schwarz und rot auf festem, weißem Papier; Paginierung links außen; vollständig. Schlußblatt mit Trigrammen in der Form von Ornamenten. Auf der Titelseite Vermerk in alter, ungelinker russischer Schrift: Красная история о царе сингисе.

Streitgespräch der neun Recken vom Weine (kalm.).

Ohne Titel.

A. (1v): *Yerün yesun tenggeri nerun oron eče buži.**Yeke auya küčün-luya čoqtoyo töröqsön**Yereküi bügüdegi sayitur ezeleqči**Yesugei baturiyin kübön sutu boqdo činggis xan.**Oqtoryoi-eče búqsan badarangyui čayan tenggeri.**Osoldol ügei yučin tabun erdem-iyēr bürine tögüsüqsen.**Olon külkü bügüdei gi sayitur žilödon tedküqsen.**Ôžin ülen xatun-eče saluqsun tere boqdo mini.**Dere tenggeri-eče inaqsı xorin nigen üye boluqsan xoyino.**Töröküi sutu boqdo činggis xān xubilun töröd**Töböd nanggiyadun yeke xān oroni bulāyad**Tede tabun önggö dörbön xariyiqi ömönö-ben čülžu . . .*„Der aus dem Gebiet der 99 *Tngri* herabgestiegen,
Der, ausgestattet mit großer Macht und Gewalt geboren,

Alle insgesamt aufs beste beherrscht,

Sohn des Helden *Yesugei*, der glückliche, heilige Činggis Khan.Strahlend weißer *Tngri*, herabgestiegen vom Firmament,

Fehlerloser, vollendet zur Gänze in allen 35 Tugenden,

Der alle insgesamt aufs beste schützt und regiert.

Mein Herrscher, der du von der Frau *Ôžin ülen* stammst.

Nachdem vom erhabenen Himmel bis dahin 21 Generationen gewesen,

Nahm in der Geburt der glückliche und heilige Herrscher Gestalt an,

Ergriff die Throne der Chinesen und Tibeter,

Versammelte vor sich diese seine fünf Farben und die vier Vasallen . . .“

E. (9v:30): . . . *ežen boqdo terigülen yesun örlügüyin üsurgü tesergü kelelčiqsen ügesi ertenı* (10r) *yeke dayön bolyon sutuži. emegelün döndur abuba. Om sayın amuyulang . . .*

—, . . . die von den neun Recken mit dem Kaiser an der Spitze im Wortstreit hin- und her gewechselten Worte hat man als große Kunde der Vergangenheit hochgehalten und in die Sattellieder aufgenommen. ~ . . .“

Oiratische Fassung des Lobes der Gefährten durch Činggis Khan (2r:11–5v:18), übereinstimmend mit der mongol. Version in *Bolur erike* (1774/75) (Kalgan-Ausgabe I, 60–66; cf. HEISSIG, *Bolur Erike*, eine mongolische Chronik der K'ienlung-Zeit, Peking 1946, 55–58; *Činggis boyda-yin durasqal-un tegübüri*, Peking 1926), und des Streitgespräches der neun Recken über den Wein (5v:19–10r:4), übereinstimmend mit der Version des *Činggis qayan-u čadig*, Peking 1925, 138–147. Für gleiche Manuskripte cf. unten Nr. 35 und Nr. 502, Teil III (Ms. or. quart. 765).**35****Ms. or. fol. 1355.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.61, Pothi, 11 fol., 12:36 cm, 27zeilig, Feder, Tinte, festes Papier. Einband des 19. Jh., Vermerk auf der inneren Seite des Vorsatzpapiers: „— Lobsprüche von Tschingis Chan. — Schill.“ Daneben jüngere Hinzufügung: „Legenden von Tschinggis Chan. (Kalmyeisch)“.

Streitgespräch der neun Recken vom Weine (kalm.).A. (1r): *Yerün yesun tenggeriyini oron . . .*E. (11r:5): . . . *söbai. sarva. mamghalam . . .*

Kalmückische Fassung des Streitgespräches der neun *Örlügüd*, Abschrift aus der 1. Hälfte des 19. Jh., vermutlich aus der durch Baron Schilling von Canstadt angelegten Sammlung.

36 **Libr. Mong. 37.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Moderner Metalltypendruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 10907), 29 fol., 12:15 cm. Russko-mongol'skaja Tipografija, Urgha 1915.

Aussprüche Činggis Khans (mong.).

Titel (Titelseite): *Suutu boyda činggis qayan-u altan suryal orosiba* (Goldene Lehren des glücklichen, heiligen Činggis Khan).

A. (1): *Suutu boyda činggis qayan-u suryal. yeren yisün tngri-yin oron-ača bayužu. yeke čoytaya tegüsüsen. yerüنگkei bügüde-yi sayitur ečilegsen. yesügei-yin köbegün boyda činggis qayan. oytaryui-ača bayuysan badaraqai čayan tngri. . . .*

E. (29): *. . . tengsel ügei yeke jiryalang tere bui. kemen ügülegsen ajuyu. suutu boyda-yin suryal jarliy ene büllüge. egüni buriyad čevang kemekü ber keblegülbei.*

Von C. ŽAMCARANO 1915 edierte Teile der Činggis Khan-Spruchdichtung, weitgehend übereinstimmend mit der von POPOV, Mongol'skaja chrestomatija, Kazan 1836, 54—65, bekanntgemachten Spruchüberlieferung (Poučeniija svjatago Činggis-chana k ego men'sim brat'jam i synov'jam) (cf. auch Č. DAMDINSÜRÜNG, *Mongol-un uran jokiyal-un teüke*, Mukden 1957, 154). Für diese Spruchdichtungsfragmente cf. W. HEISSIG, Bolur erike, Peking 1946, 37—41. Cf. ferner unten Nr. 502, Teil III (Ms. or. quart. 765) und oben Nr. 34 und 35.

37 **Hs. or. 295.** WdtB, Marburg

Manuskript, 1 chin. Doppelblattheft, 19 fol., 13:26 cm, 7zeilig, Pinsel, schwarze Tusche, flüchtige kursive Handschrift auf vergilbtem, handgeschöpftem, grobem Papier, Paginierung am oberen Seitenrand recto; Wasser-, Tusch- und Farbflecken, rechte Kanten der Blätter abgenutzt. 1957 von F. A. Bischoff in Ulaanbaatar erworben.

Lehren des Činggis Khan (mong.).

Kein Außentitel.

Titel am Ende (19v): *Oyun tülkigür neretei šastir* (Šāstra, genannt Schlüssel des Verstandes).

A. (1r): *Blama yurban erdeni-dür itegemüi. erten-ü boyda činggis-un jokiyaysan šastar-i üčüken sanayulqu-yin učir. ečed qad tan. olan-i quriyaya . . .*

E. (19v): *. . . olquya berke čoyča-ban büküi čay-tur šatu-yin kiskigür-i ulam degegi talbiytun oyun tülkigür nere-tei šastar tegüsbei. om. ma ni bad me.*

Sammlung didaktischer Aussprüche, Činggis Khan zugeschrieben (cf. LAUFER, Skizze, 235). Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM, XIV, Ulaanbaatar 1959, 58, hat nachgewiesen, daß nur Teile des Werkes mit den anderweitig mitgeteilten *Bilig* des Činggis Khan (cf. oben Nr. 34, 35 und 36) übereinstimmen, andere wieder dem Subhāšitaratnanidhi, dem *Rasiyan-u dusul* und dessen Kommentar entnommen sind, so daß eine wesentlich spätere Abfassungszeit als das 13. Jh. anzusetzen ist. — Gesamttext außer in zwei Druckausgaben aus Ulaanbaatar bei DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 51—58; Teile bei POPOV, Mongol'skaja chrestomatija, I, Kazan 1836, 1—17, und bei A. POZDNEEV, Mongol'skaja chrestomatija, St. Petersburg 1900, 1—3. 5 Manuskripte sind in der Staatsbibliothek Ulaanbaatar, cf. JADAMBA, *Studia Mongolica* I/11, 14, 81.

38

Hs. or. 711. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 177 fol., 17,5:55,5 (13,3:45,5) cm, 25 (26)zeilig. Chinesischer Randtitel rechts recto: San-kuo-chih, Kapitelnummern in Chinesisch und Mongolisch ebenfalls rechts recto; fol. 1v und 2r in rot und schwarz. Auf 1v Abbildungen, links: *Qormusta*, rechts: *Geser qayan*.

Geser Khan-Epos (mong.).

Titel (Titelseite): *Arban жүг-үн ежен geser qayan-u tuyuji orosiba* (Geschichte des Geser Khan, des Herrschers der zehn Weltgegenden). — Datiert (VII, 5r): K'anghsi 55, 1716.

Die ersten sieben Kapitel des Geser Khan-Epos; die einzelnen Kapitel sind jedes für sich paginiert: I, 52 fol., II, 5 fol., III, 12 fol., IV, 27 fol., V, 69 fol., VI, 7 fol., VII, 5 fol. Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 35 und: unten Nr. 664,a.

Text und Übersetzung: I. J. SCHMIDT, Die Thaten Bogda Gesser Chan's, St. Petersburg 1839; Nachdruck: Berlin 1935. Russische Übersetzung: S. A. KOZIN, Geseriada, Moskau-Leningrad 1936; Neudruck des mongolischen Textes mit gleichem Titel, Köke Khota 1956, I, 1—313.

Cf. LAUFER, Skizze, 240; Č. DAMDINSÜREN, Istoriceskie korni geseriady, Moskau 1957, 54—61.

Weitere Exemplare: unten Nr. 39; Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 469; Britisches Museum, Mon 4; LSOAS—81188; Inst. Vostokov. AN, Leningrad I 83; I 61; I 20 (ПУСКОВСКИЈ, Ucenye Zapiski IVAN IX: 1954, 122); Library of Congress, Washington, Div. O. M 208 (FARQUHAR, Description, Nr. 77—78); Scheut, Brüssel, Nr. 44 (HEISSIG, CAJ III: 1957, 182, Nr. 44); Slg. Raghu Vira, New Delhi, 04.10.

39

H—Mo 2510. Museum für Völkerkunde, Berlin

Geser Khan-Epos (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 38 (alte Signatur: I. D. 35595).

40

Ms. or. fol. 1353. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 41, Halblederband des 19. Jh., 26 fol., 33,5:23 cm, 26zeilig; Abschrift von B. Jülg, wie Vermerk auf der Innenseite des Rückdeckels besagt; festes, weißes europäisches Papier; vollständig.

Geser Khan-Epos, Kap. I (kalm.).

Titel am Ende (26r:11): *Arban жүгийин арбан хоройин үндүсүни тасулуған ачиту боқдо мерген geser xān aldarsin dōrisuqsan teriün bōlōq.*

A. (1r): *Erte nigen цаг-ту sagyamuni burxani nirvani dūri . . .*

E. (26r:10): *. . . үiledzi nigen üye inēzi sobai.*

Abschrift Jülgs (vermutlich nach dem gleichnamigen Ms. D 52, IVAN, Leningrad; cf. Č. DAMDINSÜREN, Istoriceskie korni geseriady, Moskau 1957, 129) des 1. Gesanges des Geser Khan-Epos, inhaltlich und wörtlich übereinstimmend mit Kap. I der Pekinger Blockdruckausgabe von 1716 (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 35; Köke Khota-Neudruckausgabe, 1956, I, 1—93).

41

Msc. Dresd. Eb. 405^a–1. LB, Dresden

Manuskript, 1+11+1 fol., 11:34,5 cm, 21zeilig; ungelenke Hand, Tinte auf grünem Büttenpapier; die einzelnen Blätter sind der Länge nach in die Hälfte gefaltet. Auf dem Titelblatt Vermerk: „Legende vom Lama Erdeni und Geser Chan“. Alte Signatur: Kalmük. Manusc. No. 37.

Geser Khan-Epos (kalm.).

A. (1r): *Ilyosani erketü yeke xamuqi ayiladuqçi geser xāni gegen üžeküi čaqtu žöblöl üyiledüqsen yoso orosiboi.* – „Wie der siegreiche, kräftige Geser Khan, der Alleswissende, zur Zeit, da er das Licht sah, richtig gehandelt hat.“

E. (11r): *...žambudibiyin čimeq boltuyai. sayin buyan örgüžikü boltuyai. Sarva mamqa lam.*

42

Ms. or. fol. 1369. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 49, Pothi, in blauem europäischem Einband, 6 fol., 11:31 (7,5:26,5) cm, 26zeilig. Abschrift von B. Jülg nach Msc. Dresden No. 37 (der alten Sign.). Bemerkung am Ende, 6r: „Ms. Dr. No. 37. „Legende vom Lama Erdeni und Gesser Chan.“ Nachlaß Jülg.

Geser Khan-Epos (kalm.).

Titel im A. (1r): *Ilyosani erketü yeke xamuqi ayiladuqçi geser xāni gegen üžeküi čaqtu žöblöl üyiledüqsen yoso orošiboi.*

E. (6r:15): *...žambudibiyin čimeq boltuyai. sayin buyan örgüžikü boltuyai. sarva mam gha lam.*

4.

VOLKSDICHTUNG

Nr. 43: Sammlung mongolischer Lieder, Rätsel und Gedichte.

43

Hs. or. 3. WdtB, Marburg

Manuskript, chinesisches Doppelblattbuch, 7 + 25¹/₂ fol., 24:24,5 cm, 14zeilig, klare Pinselschrift, schwarze Tusche auf grobem, graubraunem, handgeschöpftem Papier, Schlußblatt fehlt, sonst vollständig. Manuskript aus dem ostmongolischen *Sürüg qosiγun*, laut Angaben eines mongolischen Gewährsmannes Ende des 19. Jh. entstanden. 1943 von W. Heissig erworben.

Sammlung mongolischer Lieder, Rätsel und Gedichte.

Titel auf dem Umschlag: *Onisqur-un bičig. nigen debter* (Rätselbuch; ein Heft).

A. (1r): *Kümün yirtinčü-dür töröged. sečin medel uqayan tümen jüil-ün üiles-eče ketürejü . . .*

E. (26r: fragm.): . . . *eyimü teyimü kemen kelejü yarakinam. enekü yabudal-yin jasaγuluyēi anu mergen mön . . .*

Sammlung von Liedertexten, Gedichten und Rätseln, aufgezeichnet von einem ungenannten Schreiber aus dem *Sürüg*-Banner (für dieses als eine der Keimzellen des ostmongolischen Nationalismus bekannte Banner cf. O. LATTIMORE, *The Mongols of Manchuria*, London 1935, 221–224; W. HEISSIG, *Ostmongolische Reise*, Darmstadt 1955, 85–89). Der Schreiber gibt für seine Sammeltätigkeit im Vorspruch die Begründung: *minu ene bičig-tür erte edügeki-yin egerin yaryaju silüg dayulal. onisuyur-tai bürin bolγabai . . . iniyedem törögüljü čidaqu tula nere-yi anu jabjai yarayiqu bičig kemebei* – „Ich habe in meinem Buche beliebte Gedichte, Lieder und Rätsel von früher und von heute zusammengestellt; . . . weil sie das Lachen hervorrufen können, habe ich als seinen Namen ‚Buch, das die Mundwinkel kräuselt‘ genannt“ (*jabjai yarayiqu* ~ lit. *jabaji irjaji*).

Inhalt:

1. *Sedkil jayayan-u dayulal* (Lied vom Schicksal und den Gedanken) . . . 1v–3r;
2. *Qad-i ülü medekü-yin dayulal* (Lied vom Nichtkennen der Fürsten) . . . 3r;
3. *Qad-i medekü-yin dayulal* (Lied vom Kennen der Fürsten) . . . 3r–4r;
4. *Qoriγlaqu-yin dayulal* (Lied der Warnung) . . . 4r–4v;
5. *Lai tung bin ginsan ayula silüglegsən* (Gedichtet am *Lai tung pin chin shan?*) . . . 4v–5r;
6. *Šoo gang gičei siyenšang-yin silüglegsən* . . . 5r;
7. *Ügeigüü-yi amurliysan dayulal* (Liedchen, das den Habenichts beruhigt) . . . 5r–5v;
8. *Yirtinčü-yi senggeregülkü dayulal* (Lied, die Welt zu ermahnen) . . . 6r–7r;

9. *Tayay-un silüglel* (Reim vom [Wander-]Stock) ... 7r-7v;
10. *Següder-ün silüglel* (Reim vom Schatten) ... 7v;
11. *Küiten qalayun-u silüglel* (Gedicht über kalt und warm) ... 7v-8r;
12. *Čičig-tür adayaraysan silüglel* (Gedicht, die Blumen beneidend) ... 8r;
13. *Fufa-yin em nidüküi-dür tu tung pu üjeged qoşongnaysan* (Wie Tu tung-pu sah, wie die Fufa-Medizin gestampft wurde, und wie er Scherzworte sagte) ... 8r-8v;
14. *Mei juvan jang časun oroysan-du üfikü ügüleksen anu* (Von Mei chuan chang (?) beim Anblick gefallenen Schnees gesprochen) ... 8v-9r;
15. *Tu moo ki silügleksen anu* (Gedicht von Tu moo ki); *Wang ai ning qariyu ügüleksen* (Antwort des Wang Ai-ning) ... 9r-9v;
16. *Čilayun gertü arsi-yin silüg* (Gedicht des Eremiten im Steinhaus) ... 9v-10v;
17. *Joyos-un silüglel* (Reim über das Geld) ... 10v-11r;
18. *Kümün-ü jang-i silüglegsen* (Gedicht über der Menschen Brauch) ... 11r;
19. *Jiryuyan baramid-un silüglel* (Gedicht über die sechs Pāramitā) ... 11r-12r;
20. *Jayun küličenggütü dayulal* (Lied über die hundert Dinge, die zu erdulden) ... 12r-12v;
21. *Senggeregülkü ügülel* (Ermahnende Worte) ... 12v-14v;
22. *Onisu-yin ügülel* (Rätselworte). Rätsel, deren Auflösung in chinesischen Zeichen angegeben ist (cf. auch A. TAYLOR, An Annotated Collection of Mongolian Riddles, Philadelphia 1954; D. MADASON, Onison ügenüüd, tabarinuud, Ulaan Ude 1956; *Onisuya nuyud*, Köke Khota 1957) ... 14v-19r;
23. *Nigen kümün ariki-yi maytarun* (Ein Mensch lobt den Branntwein) ... 19r-19v;
24. *Nigen kümün ariki-yi mayusiyarun* (Ein Mensch schmäht den Branntwein) ... 19v-20r;
25. *Nigen bičiqan köbegün idyan (!) ügülerün* (Ein kleiner Knabe spricht verweisend) ... 20r-20v.

Die unter 23–25 aufgeführten Gedichte sind Überreste des im Rahmen der Činggis Khan-Dichtung des 13.–14. Jh. entstandenen, in mehreren Versionen bekannten Streitgespräches vom Nutzen und Schaden des Weines (POZDNEEV, Mong. chrestomatija, St. Petersburg 1900, 42–47; Č. DAMDINSÜRÜNG, *Mongjol-un uran jökiyal-un teüke*, Mukden 1957, 155–160); in diesem Zusammenhang ist der Wortlaut in Umschrift wiedergegeben bei HEISSIG, Bolur Erike, eine mongolische Chronik der K'ienlung-Zeit, Peking 1946, 63–65).

26. *Kümün-i senggeregülkü ügülel* (Worte, den Menschen zu ermahnen) ... 20v-22r;
27. *Šayjamuni burqan-u beye-ber sidütü šayajiyai bolun törögsen* (Wie Buddha Šākya-muni selbst als weise Elster geboren wurde) ... 25v-26r.

Eine aus verschiedenen Jātaka- und Erzählmotiven, u. a. aus dem Nilakanṭha entwickelte üge. König *Maydau-a* von Vārāṇasī sieht auf einem Spaziergang einen betrunkenen Mönch. Darüber erstaunt, wird er von einem ihn begleitenden Minister belehrt, daß selbst ein verkommener Mönch noch über dem Laien stehe. Der Minister erzählt ihm dann die Geschichte von einem Mönch, der ein Elsternpaar beobachtet. Die Elstern trauen ihm nicht, lassen sich dann aber doch mit ihm in ein Gespräch ein. Als das Elstermännchen einer Reliquie im Reliquienkästchen am Hals des Mönches seine Ehrfurcht bezeugen will, erschlägt es der Mönch. Ein Mann, der des Königs Kühe hütet, schilt ihn, ein Leben genommen zu haben; der Mönch aber verteidigt sich mit der Behauptung, die Elster habe seine Reliquien stehlen wollen. Durch die Klage des Elsterweibchens stellt sich heraus, daß das sterbende Elstermännchen ein Bodhisattva ist. Dieser ruft alle Vögel zusammen (Nilakanṭha-Motiv) und belehrt sie über das rechte Leben,

dann belehrt er sein trauerndes Weibchen über die Vergänglichkeit, und stirbt darauf. Der Rinderhirt berichtet dem König davon, der den entseelten Elsternleib auf den Thron setzt und ihn mit Räucherwerk und Lichtern verehrt. An die Erzählung schließt sich eine Identifizierung der handelnden Personen mit Gestalten aus der Umgebung Buddhas und ein moralisierendes Schlußwort an, das unvollständig ist.

Für ähnliche Sammelhandschriften mongolischer Volksdichtung cf. Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 56; Mong. 31; UB Oslo, Etn. Mus. 38416g; Etn. Mus. 38416 J (cf. W. HEISSIG, A Description of the Mongolian Manuscripts in the University-Library Oslo, *Acta Orientalia* XXIII, 98–101; 102–104); Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 458.

5.

GNOMIK UND MORALISTISCHE WERKE

- Nr. 44: Subhāṣitaratnanidhi-Fragmente ('P'ags pa – mong.).
Nr. 45: Kommentar zum Subhāṣitaratnanidhi (mong.).
Nr. 46: Subhāṣitaratnanidhi-Übersetzung und -Kommentar (mong.).
Nr. 47: Subhāṣitaratnanidhi (mong.).
Nr. 48: Didaktisches Werk (mong.).
Nr. 49–50: Lehren des *Üsün debiskertü* Khan (kalm.).
Nr. 51: Geschichte des *Tooba Gegen* (mong.).
Nr. 52: Buddhistisch-moralistischer Traktat des Yün-ku (mong.).

44 T III D 322. Museum für Völkerkunde, Berlin-Dahlem

3 Fragmente von fol. 10, 11 und einem fol. mit fehlender Paginierung in 'P'ags pa-Schrift, chin. Randvermerk: pa chüan, „8. Heft“.

Subhāṣitaratnanidhi-Fragmente ('P'ags pa – mong.).

Bruchstücke aus der mongolischen Übersetzung des Subhāṣitaratnanidhi von *Sonom gara* (ed. L. LIGETI, *Le Subhāṣitaratnanidhi Mongol*, I, Budapest 1948) in 'P'ags pa-Schrift. Strophen 52–64 daraus im Text wiederhergestellt von P. AALTO, Zu den Berliner Turfan-Fragmenten T III D 322, JSFOu 61,6: 1959, 3–21; ferner *Studia Orientalia* XVII: 7; A Second Fragment of the Subhāṣitaratnanidhi in *Mongolian Quadratic Script*, JSFOu 57,5: 1954.

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, Berlin 1959, 39–48.

45 Hs. or. 266. WdtB, Marburg

Manuskript, chinesisches Doppelblattbuch, 137 fol., 24:33,5 cm, 12zeilig, saubere Kopistenhandschrift des späten 18. Jh., Pinsel auf dünnem, vergilbtem, chinesischem, handgefertigtem Papier mit blau aufgedruckter Linierung, wohlerhalten bis auf gelegentliche Wasserflocke und das beschädigte fol. 137. Einband aus vergilbtem, gelbgrauem Baumwollstoff (Rest einer bedruckten Gebetsfahne, wie auf dem Rückendeckel aufgedruckte Stellen in tibetischer Schrift mit den fortwährend wiederholten Silben Om ma ni pad me hum zeigen). Am oberen Ende des Rückens Schlaufe zum Aufhängen des Buches. Kein Titel, keine Datierung. Von D. Schäfer 1935 in Kalgan (Chang-chia-k'ou) erworben. - - Abbildungen 12–13.

Kommentar zum Subhāsitaratnanidhi (mong.).

A. (1r:1): *Uduriyulsun getülgegči yeke nigülesküi-lüge tegüsügšen blama-yin ölmei-dür süsüg-iyer mörgümü. alimad bükü-yin tayalal-iyar teyin tonilyayči eldeb jüül barilduyulqubar qamuy-i oroyulqui ejin. yurban yirtenčü-yi getülgegči tengsel ügei erketü šagimuni burqan kiged. tegün-lüge ba büirin-ü ündüsün boluysan aquı yayıqamsıytu meden enereküi nidün-iyer amitan-i nasu . . .*

E. (137r:7): . . . *subusida-yin tayilbur tegüsbe.*

Mongolische Übersetzung des tibetischen Kommentars des Rin č'en dpal bzañ po zum Subhāsitaratnanidhi des Sa skya Pañđita Kun dga' rgyal mc'an (1182–1251), wie die Übersetzung des tibetischen Kolophons besagt (135v:1): . . . *toyin rinč'in anabal sangbo sačisud-un yool-dur delgeregülbei. . . ilerkei-e büridkeküi-yin tula edüge qoyına. sakiya bandida-yin gegeneče sayitur asayıju yeke bariyad. basa ber dumdadu yařar-un mar sdon čoyrgil kemegdekü masida ilerkei-e bičiyüküi . . . čos rčiu-a řarliy-luya nayırayulun bičibeı. — „ . . . hat es Toyin Rin č'en dpal bzañ po im Sa skya (pa)-Hauptkloster zum Entstehen gebracht . . . Um es auf das klarste zu vollenden, hat er jetzt und später seine Heiligkeit Sa skya Pañđita befragt, und, nachdem er die (Antwort) in sich aufgenommen hatte, . . . hat er auch das, was ein gewisser Mar ston č'os rgyal aus dem mittleren Landesteil überaus deutlich niedergeschrieben hatte . . . mit dem Worten des Č'os rje ba (= Sa skya Pañđita, cf. ROERICH, Blue Annals, I, 212) zusammengestellt und geschrieben.“*

Rin č'en dpal (bzañ po) lebte von 1230–1310; er wurde 1292 von Kaiser Khubilai nach der Mongolei eingeladen (cf. DHARMATALA, Hor č'os 'byuñ, 1889, fol. 106; DAMDINSÜRÜNG, Erdenijn sang Subařid, Ulaanbaatar 1958, 14). Da der Sa skya Pañđita 1251 gestorben war, Rin č'en dpal aber dessen persönlichen Rat berücksichtigte, muß das Werk vor 1251 entstanden sein. Für tib. Drucke cf. DAMDINSÜRÜNG, l. c.

Über die Herstellung der mongolischen Übersetzung sagt der Kolophon (136 : 12):

*Tendeče ulam ulam ulus irgen-dür
Tegüs qubitan merged kelemürč'in töröjü
Tere alimad ulus-un ayalyu keleber delgerigülün
Degedü nom ud-i oračiyuljuqui.
Yeküdgel ügei erdem sagiya bandita-yin subasida-dur
Yerü olan merged-ün jokiyaysan tayilburi-yi
Yirtünčü-yin törü nom-un činar-i ugasuyai kemen
Yerüngkei-yin ejin altan qayan-u ači inu
Erten-ü buyan irügerün küčün-iyen törögsen
Erketü delger ayusi qung tayiři duraduysan-dur
Erdem gem qoyar-i egünber onotuyai kemen küsejü
Eyin kemen orčiyulbai.
Dayi güng davun sikü guosi . . .*

„Danach wurden nach und nach den Völkern und Untertanen

Ganz vollkommene Gelehrte und Übersetzer geboren.

Diese haben die erhabenen Schriften übersetzt, indem

Sie diese in der Sprache, ganz gleich von welchem Volk, verbreiteten.

„Der für das Subhāsita des unvergänglich tugend(haften) Sa skya Pañđita

Von vielen Gelehrten verfaßte Kommentar

Wird erklären die Herrschaft dieser Welt und das Prinzip der Religion!“,

So sagte der Enkel des Allbeherrschers Altan Khan,

Der durch die Gewalt früherer Verdienste und Gebete geborene
Mächtige *Delger Ayusi qung tayiji*, als er es verlangte, und
Mit dem Wunsche, es mögen dadurch Tugend und Übel, diese beiden, verstanden
werden,
Übersetzte es, solches sagend, *Dayigüng dayun sikü guosi . . .*“

Dayigüng davun ~ *dayun sikü guosi* ist als Übersetzer von 55 Werken des Kandjur der Ligdan Khan-Zeit, die sich im mong. Kandjurdruck erhalten haben, bekannt (cf. L. LIGETI, Deux tablettes de T'ai-tsong des Ts'ing, Acta Orient. Hung. VIII: 1958, 226; RAGHU VIRI, Mongol-Sanskrit Dictionary, I, New Delhi 1958, 23–24) und für 1629 belegbar (LIGETI, Catalogue, Nr. 819, Nr. 1072). Damit datiert diese Übersetzung des Subhāsitaratnanidhi-Kommentars ebenfalls in das Zeitalter des Ligdan Khan, d. h. in das erste Drittel des 17. Jh. (Ein verlorengegangenes Manuskript einer Übersetzung aus dem 16./17. Jh. erwähnt DAMDINSÜRÜNG, Erdenijn sang Subašid, Ulaanbaatar 1958, 14, doch besteht keine wörtliche Übereinstimmung nach der bei DAMDINSÜRÜNG, 14–15, daraus zitierten Stelle mit der Entsprechung auf fol. 17v:8.)

Das Manuskript enthält:

Vorspruch	1 r:5v:5	IV.	113	53 r:7 –56 v:6
I.			116	56 v:7 –57 v:1
Kommentar zu			117	57 v:2 –58 r:9
Spruch 1	5 v:5 –10 v:6		130	58 r:9 –59 v:7
Spruch 2	10 v:6 –11 v:2		<i>(Sayin ügetü erdeniyin sang neretü šastir-ača qoyar qolban onoqui dötüger jüil. . .)</i>	
Spruch 3	11 v:2 –15 r:12	V.	145	59 v:8 –60 r:11
Spruch 4	15 v:1 –16 r:8		146	60 r:11 –61 v:3
Spruch 5	16 r:9 –17 v:3		149	61 v:4 –64 v:4
Spruch 11	17 v:3 –24 v:2		150	64 v:5 –66 r:1
Spruch 14	24 v:2 –25 r:10		151	66 r:1 –71 r:7
Spruch 17	25 r:11 –25 v:12		155	71 r:8 –72 v:1
Spruch 18	25 v:12 –34 r:6		161	72 v:2 –73 v:12
Spruch 25	34 r:6 –35 r:2		169	73 v:12 –75 r:8
<i>(Sayin ügetü erdeni-yin sang neretü šastir-ača merged-i onoqu-yin jüil bolai)</i>			172	75 r:8 –80 r:11
II.			Geschichte aus <i>Arad-i tejigekü dusul-un šastir</i>	
45–46	35 r:3 –37 v:6		182	80 r:12 –81 r:8
48	37 v:6 –49 r:7		184	81 r:9 –85 r:1
49	49 r:8 –49 v:4		85 r:9 –87 r:2	
<i>(Sayin ügetü erdeni-yin sang neretü šastir-ača sayid-i onoqui qoyaduyar jüil-ün üčüken keregten-i nomlabai)</i>			<i>(Sayin ügetü erdeni-yin sang neretü šastir-ača mayui yabudal-i onoqui tubtayar jüil tegüsbe)</i>	
III.		VI.	198–200	87 r:3 – 88 r:1
64	49 v:4 –50 v:8		246	88 r:1 –101 r:7
72/77	50 v:8 –51 v:5		249	101 r:7 –102 v:12
87	51 v:6 –53 r:7		<i>(Sayin ügetü erdeni-yin sang neretü šastir-ača činar yosun-i onoqui jiryuduyar jüil bolai)</i>	
<i>(Sayin ügetü erdeni-yin sang neretü šastir-ača mungqayud-i onoqui yutayar jüil)</i>				

VII.					
277	.....	103 r:1	—106 r:1		
279	.....	106 r:2	—107 v:8		
282	.....	107 v:9	—108 r:11		
286	.....	108 r:11	—109 v:2		
287	.....	109 v:2	—111 v:7		
297	.....	111 v:7	—112 v:4		
		<i>(Sayin ügetü erdeni-yin sang neretü šastar-ača yosun ügei törü-yi onoqui doloduyar jüil tegüsbe)</i>			
VIII.					
306	.....	112 v:5	—113 v:2		
321	.....	113 v:2	—122 r:9		
368	.....	122 r:9	—123 r:4		
372	.....	123 r:5	—123 r:10		
375	.....	123 r:10	—125 v:12		
		<i>(Sayin ügetü erdeni-yin sang neretü šastar-ača ülesi onoqui nayimaduyar jüil)</i>			
				IX.	
				399	..... 126 r:1 —128 v:7
				Geschichte vom <i>Ariyun-i öggügči Khan*</i>) 128 v:8 —130 v:6	
				<i>(Sayin ügetü erdeni-yin sang neretü šastar-ača nomi onoqui yisüdüger jüil tegüsbe)</i>	
				Geschichte vom	
				<i>Otač'in-u qayan</i>	... 130 v:7 —133 r:4
				Schlußworte 133 r:4 —135 r:3	
				Originalkolophon ... 135 r:4 —135 v:12	
				Kolophon des Übersetzers 136 r:1 —137 r:7	
				* ohne vorhergehenden Spruch aus dem Subhāšitaratnanidhi.	

Dayigüng dayun sikü guosi hat sich für die Sprüche aus dem Subhāšita selbst der Fassung der Übersetzung von *tarniči toyin Sonom gara* aus dem 14. Jh. bedient (ed. L. LIGETI, *Le Subhāšitaratnanidhi Mongol, un document du Moyen Mongol, I*, Budapest 1948). Auch die Namen der einzelnen Kapitel gleichen den in jener Übersetzung gebrauchten. Für einen späteren Kommentar zum Subhāšita, *Subhasidiyin tayilburi čindamani-yin tülkiğür*, von *toyin Sumadi* ~ *Čağar gebsi* Blo bzañ c'ul k'rims aus der Wende des 18. zum 19. Jh., cf. unten Nr. 46; er beruht weitgehend auf dem tib. Kommentar des Rin č'en dpal.

fol. 136 v enthält einen Hinweis auf eine Episode aus der chinesischen Novellensammlung *Chin-ku ch'i-kuan*, wo eine Mutter ihr Kind anbellt.

A. (136 v:1): *Erte nigen čay enedkeg emüne jüg-tü nigen kümün ber nigen eketei ajiyu...* — „Es war einmal vor langer Zeit in Indien, im Süden, ein Mann, der eine Mutter hatte...“

E. (136 v:11): *Jing ku či gvan-du yaruyusan-i quriyaqui bičibe* — „Es wurde gekürzt aufgeschrieben, was im *Chin-ku ch'i-kuan* dargestellt“.

46

Hs. or. 722. WdtB, Marburg

Tsakharmongolischer Blockdruck, Pothi, a) 54 fol., b) 41 + 11 + 7 + 12 + 8 + 9 + 40 (insges. 128) fol., 17,5:57 (13:47) cm. Chin. Randtitel links: a) Jih; b) Ying; Huang; T'ien; Hung; ChoU; Yü; Yüeh.

Subhāšitaratnanidhi-Übersetzung und -Kommentar (mong.).

a) Titel (Titelseite): *Sayitur nomlaysan erdeni-yin sang subasidi kemegdekü šastir orosiba.*

A. (1 v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. enedkeg-ün keleber. subhasidaradnanidhi namo šastra. töbed-ün ...*

E. (54 r:12): ... *sasgya-yin keyid-tür sayitur nayiruyuluyusan edüge-degen tegüsbe.*

Kolophon (54 r:16): *Sayin nomlal-tu subasidi egünü keb-ün bičig-yi. sayin buyan-tu čağar köbege čayan funingga-yin sumun-u. sayin jayayatu noyirob köbegün-ber kičiyen bičibe. sayin öljei amur jiryalam keb kejiye-de delgerekü boltuyai. manghalam.*

b) Titel (auf der Titelseite jedes vol.): *Subhasidi-yin tayilburi čindamani-yin tülkiğür kemegdekü-eče anggan — yisüdüger segül-ün bölüg orosiba.*

Übersetzung und Kommentar der didaktischen Spruchsammlung Subhāṣitaratnanidhi des Sa skya Paṇḍita (1182—1251) von Blo bzañ c'ul k'rim (HEISSIG, Blockdrucke, S. 130; L. LIGETI, Le Subhāṣitaratnanidhi Mongol, I, Budapest 1948, X; Č. DAMDINSÜRÜNG, *Mongyol-un uran jokiyal-un teüke*, Mukden 1957, 217—234), gedruckt im *Čayan ayula-yin süme* der Tsakhar nach 1780 (cf. Kommentar, I, 3r, mit Erwähnung des erst 1780 verstorbenen Pañčen Blo bzañ dpal ldan ye šes).

Textwiedergaben: Erdenijn sang Subašid, ed. Č. DAMDINSÜRÜNG, Ulaanbaatar 1958; *Gungaǰalcan, Erdeni-yin sang subasidi*, Mukden 1958.

Für eine ältere Übersetzung des Kommentars aus dem frühen 17. Jh. cf. oben Nr. 45.

Weitere Exemplare: Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 448; Ulaanbaatar (Studia Mongolica I/11. 91, 93. 95).

47 Libr. Mong. 34. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9228), Pothi, 58 fol., 9:44 (6,5:37,5) cm, 29zeilig, mongolische Paginierung recto links, Paginierung in Zahlen verso links.

Subhāṣitaratnanidhi (mong.).

Titel (Titelseite): *Sayin ügetü erdeni-yin sang subhašida kemegdekü satar orosiba* (Edelsteinschatz der guten Lehren, Subhāṣita genanntes Lehrbuch).

A. (1v): *Namo buddhaya . . .*

E. (57r): *. . . sa sgya-yin keyid-tür sayitur nayirayuluysan. nigen tedüi tegüsbe.*

Kolophon (57r): *. . . (57v) . . . urad-un ayayqa tegimlig bstan pai rgyalmcan ber. orčiyuluysan-i ayuyin keyid-ün čosrje siregetü uqayan tan-u manglai dā na-yin gegen ten ber üčüken jasabai . . . (58r): . . . ene keb-i ayuyin keyid bde č'in lhun grubgling-durus-un nigen mingya nayiman jayun nayan yisüdüger on-du bütügebei — „Diese Übersetzung des Urat-Mönches bsTan pa'i rgyal mc'an hat der č'os rje siregetü Dāna des Aginsk-Klosters, dieser Höchste der Gelehrsamkeit, ein wenig verbessert . . . Die Druckstöcke wurden im Aginsk-Kloster bDe č'en lhun grub gliñ im Jahre 1889 russischer (Zählung) zubereitet“.*

Wenig verbesserter Nachdruck der vom *Mergen gegen* der Urat in der zweiten Hälfte des 18. Jh. (cf. für ihn W. HEISSIG, Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, 172) herausgegebenen Subhāṣitaratnanidhi-Übersetzung (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 138; Č. DAMDINSÜRÜNG, Erdenijn sang Subašid, Ulaanbaatar 1958, 8; *Erdeni-yin sang subasidi*, Mukden 1958, 3).

Cf. ferner: Slg. Raghu Vira, New Delhi, Nr. 03.29; IVAN, Leningrad, Xyl. H. 206; H 206, II. Expl.

48 Libr. Mong. 7. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475, Pothi, 123 fol., 10:54 (7:48)cm, 37zeilig. Auf dem Titelblatt Name des vermutlich ersten Besitzers in russischer Schrift: И. Малков, mongolisch: *Malkob 1910 on-u.*

Didaktisches Werk (mong.).

Titel (Titelseite): *Mergen kiked teneg-i sinjilekü tegüs buyan sayin nomlal čayan lingqua-yin baylaya kemegdekü šastir-un tayilburi naran-u gerel neretü orosiba.* ([Werk.]

genannt Der Sonnenstrahl, – Kommentar des Buches, genannt Anhäufung von weißen Lotus[blüten], völlig tugendsame und gute Lehren zur Unterscheidung von Weisen und Toren).

A. (1v): *Namo guru mañjušir-i. goyar čiyulyan-u dalai-yin činadu kürüged ...*

E. (122r): ... *kürtele sonusun sedkin bisilyaqu boltuγai.*

Kolophon (122r:15): ... *kemen mergen kiged teneg-i sinjilekü tegüs buyan-tu sayin nomlal čayan lingquus-un baylaya neretü šastir-un tayilburi naran-u genel kemegdekü egüni. olan-i sonosuysan buyan-u sadun naiman lharamsba ngagdvang bstan 'jin ber urida qoyina simtal-iyar duradqaysan-u ildara. olan degedü mergen sidi ten-ü ölmei-yin toγosun-i oroi-bar sitügeči toyin dbyangšan dga a bai blo gros ber ... žokiyabai – „Dieses Werk, genannt Sonnenstrahl, [usw.] ... hat, als es der IHa rams pa Ņag dbaň bstan 'jin von den Naiman immer wieder mit Eifer verlangte, Toyin dByaňš čan dga' ba'i blo gros, der den Staub von den Sohlen vieler erhabener Weiser voller Verehrung auf sein Haupt genommen, ... geschaffen“.*

Daran anschließend (122v–123r) Übersetzervermerk: ... *sayisiyaγdaysan dge ldan bkra šis č'os 'p'el glin keyid-ün erdeni siregetü blama blo bzang lhun grub-un gegen ten ber. šasin-i dayan oroyči süsüg-ten šabinar öglige-yin ejed ner-ün tusayin tula egüni mongγol kelen-dür orčiyultuγai kemen ayiladuysan jarliy-i oroi-dayan küliyen abuyad urida anu töbed mongγol üsüg-ün ilγal-i surulčaysan ügei bügetele. erten-ü mongγol-iyar orčiyuluysan sudur šastir kiged dokiyan-u bičig üd-i üježü yerü tölüb-i neyilegüljü orčiyulqu sanaya-bar ... mön kü ene boyda blama-yin gegen ten-i baya nasun-ača sitüžü ... sabi ngagdvang blobzang skal bzang sbyin ba kemegdekü ber. mön ene šastir-i üježü ... töbed-eče mongγol kelen-dür orčiyulbai ... (123r) ... ilerkei sayin udqa-tu šastir egün-ü keb-i imayta süsüg kičiyenggüi ber duradqaydaγu. erdeni siregetü blama blobzang kundga kiged. erkin süsüg tegülder gelong qoloba (?) qoyayula. ebsen neyiležü keb-ün modu terigüten ... beledkeged keb-tür seyilgebei ... keb-ün temdeg egüni ... dgestlong ngagdvang blobzang skalbzang sbyin ba ber bičibei.*

Burjatischer Blockdruck, nach 1870 entstanden (cf. ČOYIĬALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun γarčiy*, *Studia Mongolica* I/16, 11).

Weitere Exemplare: IVAN, Leningrad, H 55; H 425; Xyl. H 197; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 07.263; 07.264; 07.276.

Manuskript, Pothi, 14 fol., 10,5:40 cm, 28(29)zeilig, Kalamus, schwarz auf festem, vergilbtem Papier, Paginierung links recto, fol. 1v und 2r rot und schwarz geschrieben; vollständig.

Lehren des Üsün debiskertü Khan (kalm.).

Titel (Titelseite): *Üsün debiskertü χāni nomloqson šastir orošibo* (Lehre [Šāstra], erzählt von dem König *Üsün debiskertü*).

A. (1v): *Om sva sti siddham kükü möngkö tenggeriyin doro. kürösütü yeke ultan deleke-yin dēre inu. naran saran kiged odod-yer gegēni tügēqseni doro. erketü ežen üsün debisker-tü χān. tere dōrbōn žügi-yin ulus erkeni nomoyodχon žilōdōd. enedkegiyin nomi delgerōlün χara kitadi-yin χāni töröyigi yasad. žambudib-daki amitani (2r) ömönō-ben čūlyaqsan. kelkü amitani kesig-yer kereqlekü. šažin törö em metü tusa-tai bütün. tere čaγ-tu χari žayāni žasagi bayiyōlun. töbediyin nomiyin qōli bayiyōlun būkü tende sūr žibχulang inu. γurban žüül bui... „~ Unter dem blauen, ewigen Himmel, auf der verkrusteten,*

großen, goldenen Erde, unter dem verbreiteten Schein von Sonne, Mond und Sternen war der mächtige Herrscher *Üsün debiskertü* Khan. Dieser befriedete und beherrschte mit Macht die Völker der vier Weltgegenden. Die Lehre Indiens verbreitete er, besserte die Herrschaft des Königs der Khara Kitat, dann versammelte er vor sich die Bewohner dieser Welt. Den versammelten Lebewesen gewährte er, was sie benötigten, (durch) Regierung und Religion wie ein Heilmittel zu ihrem Nutzen. Zu jener Zeit, da der Khan die Herrschaft und das Glaubensgesetz der Tibeter aufbaute, gab es drei Arten von Macht und Herrlichkeit. . . .“

E. (14r:10): . . . *üsün desbiskertü ḡän. ulus irgen-dü nom yertünčü-yin yosu üzülkü čaqtän. arban ḡoyor tüsimed-lügē ügüleldüksen yosuni. nomči kündölön ḡormusta ḡän duraduḡsan-du. šastir bolḡon ārya diva ḡüsi mongḡolčilon orčiulbai* – „ . . . Die Regeln, besprochen mit den zwölf Ministern zu der Zeit, da *Üsün debiskertü* Khan dem Volke die Regeln der Religion und der Welt zeigen ließ, hat, als der die Gelehrten ehrende Khormusta Khan es wünschte, *Aryadivaḡuosi* als Lehrbuch in das Mongolische übersetzt.“

Didaktische Sprüche über den guten Minister, Lehren des *Onisutu aḡai čēčen*, über die 16 Kennzeichen des freien Mannes (*sayin kümün*), des Mannes mittleren Standes (*dumdadu kümün*) und des gewöhnlichen Mannes (*žüq kümün*) (2r:12–15r:3), über den schlechten Mann (*adaḡ mō kümün*) (5r:3–5r:13), über die 15 Eigenschaften der guten Adelsfrauen, der Frauen mittleren Standes und die 18 Eigenschaften schlechter Frauen, über gute und nicht beglückende Frauen (5r:14–7r:15) (cf. auch unten Nr. 502, IV; Ms. or. quart. 765), über die zu verehrenden und hochzuhaltenden Dinge (7r:16–7v:4), Lehren des *Aryatu čēčen* über den guten Herrscher und die Fürstin (*sayin boḡdo ḡatuni yosun*), über unglückliche Menschen und Regeln, die von allen Menschen zu beachten sind (7v:4–8v:22), Lehren des *Iylar čēčen* über strafwürdige Vergehen (9r:16–9v:20), Verhaltensmaßregeln des *Oitu čēčen* (9v:20–10r:21), des *Žarliḡ čēčen* über gute und böse Eigenschaften des Menschen (10r:22–11v:10), des *Delḡer buyan čēčen* über die drei Arten von Geburt und Tod und Übel, bewundernswerte und schlechte Taten (13r:23–14r:7).

Bearbeitung eines tibetischen Vorbilds; für POZDNEEVs (Mongol'skaja chrestomatija, St. Petersburg 1900, VI) Vermutung, es habe als Vorbild für *Toba-yin gegen-ü tuyuḡi* (cf. unten Nr. 51) (cf. LAUFER, Skizze, 236) gedient, findet sich keine Begründung; so fehlt hier z. B. die Kritik an den Lama. Gleichlautende Abschriften: Nr. 50 und Nr. 502, Teil IV (Ms. or. quart. 765).

Xormusta ḡan ist ein Epithet Ligdan Khans (1604–34) (Mong. Kandjur, Nr. 118, 120–122, 333 u. a. O.); es ist daher an die oirat. Adaptierung einer mong. Übersetzung des frühen 17. Jh. zu denken. Der Übersetzer ist sonst nicht belegt.

50

Cod. Ms. Asch 112–I. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 18 fol., 7:33 cm, 22zeilig, Kalamus auf handgeschöpftem, weißem Papier, etwas ungelente Schrift; vollständig, fol. 18 eingerissen.

Lehren des *Üsün debiskertü* Khan (kalm.).

Kein Titel.

A. (1v): *Om sva sti siddhim kükü möngkö tengeriyin doru. . .*

E. (18v:6–9): . . . *arya deva ḡüsi mongḡolčilon orčiulba. Mamḡhalam.*

Didaktisches Werk, übereinstimmend mit Nr. 49, *Üsün debiskertü ḡäni nomloḡson šastir*.

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475, Pothi, 15 fol., 9:44 (6,5:41) cm, 29zeilig, mong. Paginierung links recto, vollständig, roter viereckiger Stempel in Siegelschrift auf Titelseite; russischer Vermerk: тоба гэрэна.

Geschichte des Tooba Gegen (mong.).

Titel (Titelscite): *Tooba-yin gegen-ü tuyuji orosiba* (Geschichte des Tooba Gegen).

A. (1v): *Tooba-yin gegen-ü tuyuji orosibai. erte nigen čay-tur ilaju tegüs nögčigsen sigemüni burqan ber tegüs balar-ıyan bariju degüderel ügei binvad-i erijü yabun atala. toti bariju qudalduday nigen yuyilinči ber qoyar toti-yi bariju nigen-i inu nigen altan joyos-ača qudalduyad . . .* „Es beginnt die Geschichte des Tooba Gegen. Einst einmal ergriff der vollkommen Vollendete, der Buddha Śākyamuni, seine Bettelschale und zog aus in der Absicht, Almosen zu suchen; da hatte ein Wandermönch, der Papageien fing und verkaufte, zwei Papageien gefangen; den einen verkaufte er gegen ein goldenes Geldstück . . .“

E. (15r): . . . *Tooba-yin gegen anu arban doluduyar töröl-degen toti sibayun-dur qubilaju jiryuyan jüil qamuy amitan-u tusa-yi sayitur sanaju ayalyu silüg bolyan eyin kemen ügüleged arslan-u čenggel neretü burqan bolbai. mangghalam.* — „Tooba Gegen verwandelte sich in seiner siebzehnten Gestaltwerdung in einen Papagei und, des Wohles aller sechs Gattungen von Lebewesen bestens eingedenk, sprach er so dieses Reimgedicht; (dann) wurde er zum Buddha Simhalalita. ~“

Ein undatierter burjatischer Blockdruck, einer burjatischen Publikationsliste des Aginsker *Dačang* zufolge nach 1869 in Blöcke geschnitten (cf. ČOYIJAŁSÜREN, Buriad modon baryn nomyn tawan garčig, *Studia Mongolica* I, 16, Ulaanbaatar 1959, 6 und 11; *Mongyol-un üsüg terigüten kedün jüil nom ud-un garčay*, Blockdruck, IVAN, Leningrad, Xyl H 275, Nr. 13; Mikrofilm Slg. Raghu Vira, New Delhi, 07. 310; RINCHEN, *Four Mongolian Historical Records*, New Delhi 1959, 84, Nr. 286). — Didaktisch-moralistische Reimerzählung, übereinstimmend mit dem in vielen mongolischen Manuskripten bekannten *Uran toti sibayun-u ülięer* (Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 230; Mong. 231; Mong. 488; Staatsbibliothek Ulaanbaatar; mong. Text bei Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 468–473). Von Buddhas Lehren angeregt, läßt sich ein Papagei auf einem Ast nieder und spricht über die verschiedenen Formen von Gut und Böse (1v:26 — *onča sayin mayu boluysan-i ügülesügei*), die neun guten Formen der buddhistischen Priester (2r–3r), ihre elf Fehler (3r–4r), den guten Fürsten (4r–5r), die elf Fehler des schlechten Fürsten (5r–6r), die gute Frau (6r–7r), den guten Mann (7r–7v), den schlechten Mann (7v–8v), die schlechte Frau (8v–9v), den guten und bösen Sohn (9v–10r), die gute Tochter (10r–10v), die schlechte Tochter (10r–10v), die zehn schwarzen Sünden, die Formen der Wiedergeburt und die Hölle und ihre Strafen (10v–15r). — Mit der kalmückischen didaktischen Schrift *Üsün debiskertü žāni nomloqson žastir* (cf. oben Nr. 49), die LAUFER, Skizze, 236, nach POZDNEEV, *Mong. Chrestomatija*, VI (und 3–15), auf einem tibetischen Vorbild beruhen lassen will, besteht keine wörtliche Übereinstimmung. Der Autor ist unbekannt. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 472, hält es für eine mongolische Originalschöpfung, die von der vorhergehenden didaktischen Dichtung beeinflusst ist (cf. auch L. LIGETI, *Le Subhāṣitaratnanidhi Mongol. I*, Budapest 1948, X). Hervorzuheben ist die Kritik am Lama, die im *Üsün debiskertü žān* fehlt.

Manuskript, chinesisches Doppelblattbuch, chin. Vorwort, 2+64+1 fol., 6zeilig, mandju-mongolische Interlinearversion mit gelegentlich hinzugefügtem chinesischem Text, 15,5:23 cm, saubere Kanzleihandschrift in schwarzer und roter Tusche, Pinsel auf weichem, handgeschöpftem, chinesischem, leicht vergilbtem Papier in weißen Papierdeckeln; vollständig außer 1 v. Handschrift aus dem Jahre Chiaeh'ing 3, 1798. Erworben von W. Heissig aus dem Besitz einer vor dem chinesischen Siedlungsdruck aus dem Kharatsin-Gebiet in die Nähe von *Kündü süme*, Aru Khortsin, abgewanderten und seßhaftgewordenen Kharatsin-Familie.

Buddhistisch-moralistischer Traktat des Yün-ku (mong.).

Chin. Titel auf dem Umschlag: Li-ming shuo. Mong. Titel (1v:12r): *Yün ku di-yanči-yin jayaya-yi bayiyulqu ügüel neretü bičig* (Aussprüche des Einsiedlers Yün-ku über die Gestaltung des Schicksals).

Mongolische Übersetzung einer buddhistisch-moralistischen Erzählung aus der Ming-Zeit, verfaßt von einem gewissen *Yuwan quwang* (Yüan Huang), nach der Mandju-Übersetzung aus dem Jahre Shunchih 13, 1656; angefertigt von *Gombojab*, dem Direktor der Tibetischen Schule, und dessen Stellvertreter *Abida*; in Platten geschnitten Yungcheng 3, 1725, Mai/Juni.

A. (12r:2): *Yün ku diyanči-yin jayaya-yi bayiyulqu ügüel. ming ulus-un yuwan oboytu quwang neretü kümün-ü üiledügsen bolai* — „Die Worte über Schicksalsgestaltung von dem Einsiedler Yün-ku sind von Huang aus der Familie Yüan zur Zeit der Ming-Dynastie geschaffen worden. . .“

E. (64r; Kol): *Töbed suryayuli-yin sayid gombojab. ded tüsimel abida-luya suryayuli-yin bayising-dur čilügen-degen orčiulju* (64v) *nayiraltu töb-ün yutayar on. časda nayšatai ejelegsen sara-yin sayin edür-e tegüskeged. qabtasun-dur seyilgebei* — „Der Direktor der Tibetischen Schule, *Gombojab*, hat dies gemeinsam mit dem Vizedirektor *Abida* in beider Muße im Schulgebäude übersetzt, und nachdem er es an einem günstigen Tage des Mai/Juni-Monats Yungcheng 3 (1725) beendet hatte, wurde es in Druckplatten geschnitten.“

Aus der Bemerkung auf dem 2. Titelblatt (siehe unten) ist zu schließen, daß *Gombojab* auch Lehrer eines kaiserlichen Schwiegersohns aus dem Stammesverband der Kharatsin gewesen ist.

Ein Exemplar jenes biglotten Druckes von 1725 ist nicht bekannt. Für *Gombojab*, einen der fruchtbarsten Übersetzer wie Autor der 1. Hälfte des 18. Jh., einen Adligen aus der Familie der Üdzümütsin, und seine lam. Übersetzungen cf. HEISSIG, Blockdrucke, S. 53 sq.; J.W. DE JONG, T'oung Pao XLIII: 1955, 311; B. LAUFER, Dokumente der indischen Kunst, Leipzig 1913, 51–52; für seine historischen Arbeiten, verf. 1725 und 1766, cf. L. S. PUČKOVSKIJ, Mongol'skie rukopisi i ksilografy, I, 40; HEISSIG, Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, 114 sq. — *Abida* ist als Mitarbeiter *Gombojabs* noch 1736 belegt; cf. HEISSIG, Blockdrucke, S. 74; LIGETI, Collection Schilling von Canstadt, 124.

Inhalt:

1. Chinesischer Vorspruch (fragmentarisch, nur 1 fol.) . . . 1r.
2. Titelblatt mit aufgeklebtem rotem Papierschildchen mit Aufschrift in Mandju: *Gun efu-i sefu monggorome ubaliyambuha* — „Der Lehrer des Gün(g) efü hat dies in das Mongolische übersetzt“; links unten: 2 rote Siegel in chin. Siegelschrift.
3. Kaiserliches Vorwort in Mandju und Mongolisch: *Han-i araha yün ku-i hesebun be ilibure bolen sioi* — *Qayan-u jokiyayad bičigsen yün ku diyanči-yin jayaya-yi bayiyulqu*

ügüel neretü bičig-ün sini orosil vom 15. des Frühlings-Endmonats Shunchih 13, 1656 (*eye-ber jasayči-yin arban γurbaduyar on ulayan bečün qabur-un segül sara-yin arban tabun-a*) . . . 1r–11r. Dort wird das Werk als zur Charakterbildung wichtige Erörterung (10r:4) (*sedkil jasaqu-dur keregtü erkin ügüel*) bezeichnet und sein vom Kaiser veranlaßter Blockschnitt (*keb-tür seyilgeded*) (10v:6) erwähnt. Ein solcher Druck einer Mandju-Ausgabe des chin. Werkes ist bisher nicht bekannt. W. FUCHS, Beiträge zur Mandjurischen Bibliographie und Literatur, Tokyo 1936, 124–126, führt es in seiner Liste von Drucken vor 1661 nicht auf.

4. *Yün ku diyanči-yin jiyaya-yi bayiyulqu ügüel*, mandju-chin.-mong. Text. Als Erlebnis des Yüan Huang enthält das Werk die Schilderung seines Zusammentreffens mit Yün-ku, einem buddhistischen Eremiten (chin. ch'an-shih) vom Chi-hsia-shan, und die von diesem gegebenen Belehrungen zum richtigen Leben.

5. Kolophon der mongolischen Übersetzung, mandju-mong., Yungcheng 3, 1725 . . . 64r:3–64v:6.

Das chin. Original, dessen Mandju-Übersetzung und die danach angefertigte mongolische Übersetzung hier vorliegen, ist zur Zeit im Westen noch unbekannt.

6.

BRAUCHTUM UND VOLKSRELIGION

- Nr. 53: Feuergebet (mong.).
Nr. 54: Feuer-Sūtra (kalm.).
Nr. 55: Feuer-Sūtra (kalm.).
Nr. 56: Feuer-Sūtra (Fragment) (kalm.).
Nr. 57: Fragment eines Feuer-Sūtra (mong.).
Nr. 58: Fragment eines Feuer-Sūtra (mong.).
Nr. 59: Gebet zu *Mōngkō tenggeri* (kalm.).
Nr. 60: Rauchopfer für *Mōngkō tenggeri* (kalm.).
Nr. 61: Sammlung volksreligiöser Gebete (kalm.).
Nr. 62: Sammlung von Gebeten (kalm.).
Nr. 63–69: Tsaghan öböön - Gebet (kalm.).
Nr. 70: Gebet an die Berggötter des Altai (kalm.).
Nr. 71: Opfergebet an Geser Khan (kalm.).
Nr. 72: Geser Khan-Gebet (mong.).
Nr. 73–75: Opfergebet an Geser Khan (mong. und kalm.).
Nr. 76: Segens- und Opfergebet (kalm.).
Nr. 77: Fragment eines Opfergebetes (mong.).
Nr. 78: Opfergebet an Mahākāla und den *Qara sülde* - Genius (mong.).
Nr. 79: Opfergebet und Lobpreisung an den *Sülde tngri* (mong.).
Nr. 80: Opferritual des *Sülde tngri* (mong.).
Nr. 81: Ritual der Feindgötter (mong.).
Nr. 82: Banngebet und Austreibungsanweisung (kalm.).
Nr. 83: Banngebet (kalm.).
Nr. 84–85: Gebet gegen Schmutzdämonen (mong.).
Nr. 86: Windpferd-Ritual (mong.).
Nr. 87: Gebet für das Windpferd (tibetisch in mong. Umschrift).

53

Cod. Ms. Asch 128–B. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 4 fol., 2 fol. leer, 8:21 (6,5:18) cm, 16–19zeilig, Schriftspiegel schwarz umrandet, Kalamus auf festem Papier vermutlich russischer Fertigung, Schrift d. 18. Jh., Paginierung links recto. Vollständig.

Auf der Titelseite Bemerkung von Jaehrig „8.) Fouers-Opfer und Gebet“. Vermutlich ein Text von den in einem Schreiben von v. Asch vom 22. Mai/2. Juni 1794 als „Eine Sammlung Lamaischer Gebet-Bücher; nebst einem Amulett, im Kupfernen Behältnisse wobey Hrn. Jaehrigs Erklärungen“ erwähnten Texten. (Cf. unten Nr. 88; 89; 111; 181; 409; 421; 453; 459; 526.)

Feuergebet (mong.).

Titel (Titelseite): *Qamuy-yi jayayaysun qan möngke tngri ene bui* „Dies ist (das Gebet) an den Herrn, den Ewigen Himmel, der alles geschaffen hat.“

A. (1v): *Om a hum.*

Om a hum.

Om a hum.

Qamuy-yi jayayaysun qan möngke tngri

Kötölkü köke möngke tngri ene

Bügüdes-un jayayaysun erketü möngke tngri

Erbei či bayiqu tngri möngke aturači bayiqu

Ötögen eke torjon čirai-a tu tngri möngke . . .

„ . . . Ewiger Himmel, Herr, der alles geschaffen,

Blauer Ewiger Himmel, der du (uns) führst,

Mächtiger, Ewiger Himmel,

Der alles geschaffen,

Tngri möngke, der du dahinschwebst (*erbeyi-*; RAMSTEDT, Kalm. Wb., 127)!

Ötögen eke, die du verrunzelt bist (*aturi-?*),

Tngri möngke, mit dem Seidengesicht,

Ötögen eke, mit dem Buttergesicht . . . !“

E. (4v:8): . . . *qayul yaǰar činu-a mörügün sayunam bide. on (!) ma ni bad me hum. manggalam. mangga yan lan.* — dir Ehrfurcht bezeichnend sitzen wir hier! Om ma ni pad me hum.

Ein Feueropfergebet, das sich an *Qan möngke tngri* und *Ötögen eke* wendet (für eine ähnliche Form cf. N. POPPE, Opisanie mongol'skich „samanskich“ rukopisej, Zapiski IVAN, I: 1932, 182, Nr. 19; ebenfalls von Jaehrig gesammelt). Die Sprache ist sehr altertümlich. *Möngke tngri* hat noch als Attribut: *alay nidün-tü* (mit mehrfarbigen Augen), *Ötögen eke altan čiken-tü* (mit goldenen Ohren).

Es wird ein Schaf als Opfergabe geopfert. Die geogr. Bezeichnungen *Qan neretü ayulan* und *Qatu neretü mören* werden erwähnt.

54

Ms. or. fol. 594—W. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 9263, Pothi, 7 fol., 8:23 cm, 14—15zeilig, Kalamus, schwarze Tusche auf braunem, geschöpftem Papier, Paginierung recto links am Rande.

Feuer-Sūtra (kalm.).

Titel auf Titelseite: *Taliyin takilya-yin sudur orosibo* (Sūtra für das Feueropfer).

A. (1v): *Dedü yazariyin ezen kürdü ovčuluqči χān kiked yazariyin süten okin tenggeri. χamuq amitan tere χoyor-eče yūdbē kelei. dere yeren yesün möngke tenggeri kükü oqtorγui-eče žayātai ūdegsen odχon γalayixan eke mini . . .* — „Hoher Herr der Erde, Fürst, der das Rad (der Religion) in Umdrehung versetzt. Und auch *Ökin tngri*, Götterbild der Erde. Mögen alle Lebewesen von diesen beiden . . . Meine Mutter *Odχon γalayixan*, entstanden auf Bestimmung des Blauen Firmaments und der 99 ewigen Himmlischen oben . . .“

Gebet für die jährlich einmal zu Jahresbeginn durchgeführte Feuerweihe (cf. PALLAS, Sammlung histor. Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften, II,

St. Petersburg 1802, 332; D. BANZAROV, Černaja vera, Kazan 1846; ders., Sobranie sočinenij, Moskau 1955, 72–76; N. POPPE, Opisanie, Zapiski IVAN I: 1932, 174–184; ders., Zum Feuerkultus bei den Mongolen, Asia Major II, 131 sq.). – Die Feuergottheit *Odxon yalayixan* wird bezeichnet als entstanden aus den 99 *Möngke tenggeri*, dem Blauen Himmel (cf. POPPE, Opisanie, 178, Nr. 12 = Ms. Leningrad, IVAN, B 193: Söhne des Himmels), den 77 *Ötögün eke*, dem Sumeru und dem Milchmeer (*sün dalai*). Das Feuer entstand zu einer Zeit, da (2r) „Altai Khan ein Hügel, der Löwenkönig ein Jungtier, Altan Khan ein Kind“ war (cf. das kalm. Feuer-Sūtra, beschrieben bei POPPE, Opisanie, 178, Nr. 12), da (2v) „Khangghai Khan ein Hügel, der Ulmenbaum ein Schössling, Garudī Khan noch im Ei war ...“

Weiter (3r) heißt es über den Ursprung des Feuers:

Xān ečegeyin čakiqsan
Xatun eke-yin üleqsan
Ežen boqdoyin čakiqsan
Eke xatuni üleqsan.
Sutu boqdoyin čakiqsan
Sutai (3v) qatuni üleqsan
Xatun tömör ečegetü
Xayir čilün eketü
Öböson ulan kübötü odqon yalayixan eke mini ...

Die Feuergottheit wird durch eine Libation von *çara ariki* „schwarzem Brauntwein“ geehrt (4r). Sie wird angerufen für *yeki buyan kisigen* „großen Besitz und Segen“, für viele Söhne, für reichlichen Viehbestand, Söhne und Töchter, Schwiegertöchter (*bered*) und Schwiegersöhne (*tabinaq kürged*, mong. *tabunang*), für Segen für des Fürsten Herdstätte (*eženi jal yolamta*), für langes Leben usw.

Es bestehen teilweise starke phrasologische Übereinstimmungen mit dem burjat. Feuer-Sūtra (Leningrad, IVAN, C 134; Mikrofilm Slg. Raghu Vira, New Delhi 07. 165), das POPPE, Opisanie 179, beschreibt, wie (5v):

Xan tenggeri-yin çayāber üderesen
Yesügei bāturi-yin čabčiqsan
Ölön üleqsan jal yolmatayin
Xayir čilün eketü
Xatun tömör ečegetü
Odxon yalayixan eke mini ...

Ähnliche Ausführungen finden sich auch in dem Feuer-Ritual aus Tsakhar, Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 402, und anderen Feuer-Ritualen (cf. DAMDINSÜRÜNG, *Mongγol-un uran jokiyal-un teüke*, Mukden 1957, 255–258).

E. (7v): ... *dunda küke žön-dü. çara üden-dü. dörben öngge šiv. çaliyin takilya orosiboi. sarva manghalam ...*

Für ein kalm. Feuergebet *Faliyin dalalya* aus der Sammlung Jaehrig cf. Leningrad, IVAN, Mns. C 118.

Für ähnliche mong. Texte cf. Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 401, 396, 399, 397, 398, 402, 403, 318, 317, 400, 309, 162, 181; Staatsbibliothek Ulaanbaatar, Katalog, 225, 681-1928; 224, 672-350; 226, 688-448; 228, 710-606; 231, 733-2062; Löwen (Belgien), Nr. 33 (cf. CAJ III: 1957, 176); RINTCHEN, *Les matériaux pour l'étude du chamanisme mongol*, I, Wiesbaden 1959, Nr. VII–XV.

55 Ms. or. quart. 769–15. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fragmentarisch, nur fol. 1, 5, 7, 8, 9; 6,5:25,5 cm, 16–21zeilig, Kursive in schwarz auf gelblichem, mehrschichtigem Papier, Erdspuren; fol. 7 zur Hälfte weggebrannt, unvollständig.

Feuer-Sūtra (kalm.).

Kein Titel auf der Titelseite.

A. (1v): *Dödü γažariyin ežen kürdü orčöluğči xān kigēd. γažariyin süten okin tenggeri. xoyor eči xamuq amitan tere xoyor-ēče üdbülüi. dēre yerün yesün möngkō . . .*

Fragment eines kalm. Feuer-Sūtra; übereinstimmend mit Nr. 54, jedoch mit einigen Hinzufügungen; es entsprechen hier

fol. 5r: 1–5v: = 3v: *žalbarin mürgümü*

4v: 13: *amitan-du čini*

fol. 7r: 1–7r: = 5v: 10: *γalayixan eke mini*

6r: 2: *žasaγu boltuyai*

fol. 7v: 1– = *öbögöyin buyan kesig –*

fol. 7v: 8/10: = *xan sümer üla metü ebderesi ügei*

buyan kesig čini = zusätzlich

fol. 8r: 1– = *tenggeriyin buyan kesig čini. kümüni xān*

čagırvadi xāni buyan kesig čini xurui –

fol. 8r: 15 = *ežen dödü* = zusätzlich

fol. 8r: 15– = 6r: *ölžöi xutuq nemekü boltuyai –*

9v: 22 = 7r: 7 *bošoyodugei . . .*

In dem zusätzlichen Teil werden *Čagırvadi xān* (8r) und *Erdeni xān bisman tenggeri* angerufen.

56 Ms. or. oct. 422–21. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, Fragment, nur fol. 4 und 8; 5:15 cm, 12zeilig, Kalamus, schwarze Tuschse auf weichem, mehrschichtigem Papier, Paginierung links recto: *dörbön* „4“.

Feuer-Sūtra (Fragment) (kalm.).

A. (Fragm., 4r): *Sutu boqdogi küken bayıxu-du xān ečiγe čakıqsan xatun ekeyin ülęsen ežen boqdoyin čakıqsan eke xatuni ülęsen . . .*

E. (4v.: 9): *. . . mürgümü sarayin čini sayin-du sakiži . . . ži örgün yeke ögligö čini ögün sūnam bi. čayān eke čačulyi . . .*

Bruchstück eines Feueropfergebetes in kalmückischer Schrift, mit geringen Ausnahmen (4v: 9–12) wörtlich übereinstimmend mit dem Feuer-Sūtra oben Nr. 54, 3r: 10 – 4r: 4 (*čačulyi čini*).

57 Ms. or. fol. 1379–a. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, nur fol. 2–3; 9,5:26,5 (7,5:22) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, 17zeilig, Paginierung links recto, Schrift des 17. Jh.; unvollständig.

Fragment eines Feuer-Sūtra (mong.).

A. (2r): *Esrün tngri-yin töröküi-ēče egüdügsen. Etügen delekei-yin bütüküi-ēče egüdügsen odaγan γalan eke-dür mörgümü . . .* – „Vorder Mutter Odaγan γalan verneige ich

mich, die mit der Geburt des *Esrün tngri* ihren Anfang nahm, die mit der Vollendung der Mutter Erde ihren Anfang nahm. . . .“

E. (4v): . . . *takiysan-iyar dalai činegen buyan kesig-yi minu öggün soyurqa. ende ire . . .*
 Geruhe, mir durch das Geopferte Glück und Segen so viel wie das Meer zu geben. Komm hierher . . .“

Fragment des ersten Teils eines alten Feuergebets. Für ähnliche Gebete cf. oben Nr. 53—56. Die Feuergottheit wird hier bezeichnet als von *Esrün tngri*, von *Etügen ~ Itügen* (cf. MOSTAERT, Le mot Natigay/Nacigai chez Marco Polo, Oriente Poliano, Rom 1957, 95—101), von der Goldenen Welt (*altan delekei*), von *Qan tngri*, „dem Khan, dem Tngri“ und der Erde (*γaγar delekei*) stammend (cf. auch N. POPPE, Zum Feuerkultus bei den Mongolen, Asia Major, I, 136). Es wird für die Opfernden um Segen, groß wie Berge und Meer, gebeten, um den Segen guter *buyura temegen buğatai üker* „Kamelhengste und Kamele, Rinder samt Stieren“, geradegewachsener schöner Töchter und Söhne, die den Dienerinnen und Dienern der Feuergottheit gleichen (*siluyun sayitu ökid köbegün činu sibegün boyol metü sig . . .*). An dieser Stelle (2v) besteht Ähnlichkeit mit dem bei Č. DAMDINSÜRÜNG, *Mongγol-un uran jokiyal-un teüke*, Mukden 1957, 254, zitierten Feuergebet einer fürstlichen Familie.

58 Ms. or. fol. 1590—12. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, nur fol. 2; 9:40 (7:36) cm, 26zeilig, Kalamus, festes Papier.

Fragment eines Feuer-Sūtra (mong.).

A. (2r): *Siluyun sayin ökid köbegüd činu uduridču. sibegün boyol metü sine ber činu mörgün sögüdinem . . .*

E. (2v): . . . *utayan γalan eke-dür ögekün tosun tosaγan mörgümü. gata-tu qačir-ača čakiγur abuysan . . .* — „Die *Utayan γalan*-Mutter verehere ich, Schmalz und Butter verstreichend; der Feuerstein, der aus deiner steinernen Wange genommen . . .“ -- Bruchstück eines Feuer-Sūtra, in seinem Anfang übereinstimmend mit Nr. 57; 2r:1—20 = Nr. 57, 2r:8—2v:17; dann abweichend und ausführlicher.

59 Mac. Dresd. Eb. 405^b—v. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 3 fol., 5:16 cm, 20zeilig, kalm. Kursivschrift in schwarz auf altem, gebräuntem Papier, Ecken abgestoßen, Ränder eingerissen; unvollständig. Alte Signatur: No. 33-v (cf. Jülg's Abschrift unten Nr. 503,b).

Gebet zu Mōngkō tenggeri (kalm.).

Kein Außentitel.

A. (1v): *Om.a.hum. γamugiyin dēdü γan mōngkō tenggeri minu čōq γamuq bügüdeigi žayāqsan tenggeri minu čōq külküyin dēdü kükü mōngkō tenggeri minu . . .*

E. (3r): . . . *aqta mori žayāmui gežü takiqsan tenggeri minu . . .* — „Mein *Tenggeri*, dem geopfert wurde, auf daß du sagst: ‚Pferde werde ich schaffen‘ . . .“

Anrufung des Ewigen Himmels. Ein Gebet mit ähnlichem Anfang beschreibt N. POPPE, *Opisanie mongol'skich „šamanskich“ rukopisej*, 168. Cf. auch unten Nr. 60 und 61.

60 Ms. or. fol. 594—M. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 9263, Pothi, 5 fol., 9:25 (6:19) cm, 18—19zeilig, Kalamus, ungelenke Schrift in schwarzer Tuschse auf festem, mehrschichtigem, geschöpftem Papier, vergilbt, Schmutzspuren; vollständig; Paginierung recto links am Rande.

Rauchopfer für Mōngkō tenggeri (kalm.).

Titel auf Titelseite: *Erketü dēdū öngkō (= mōngkō) tenggeriyin sang orošuboi* (Rauchopfer für den Mächtigen, Erhabenen, Ewigen Himmel).

A. (1v): *Ünemleküyin dēdū mōngkō tenggeri eren (!) soyirxo. xamugiyin dēdū xan mōngkō tenggeri xayiralan soyirxo. küdölküyin dēdū kükü mōngkō tenggeri iren soyirxo. yerüyin dēdū yeren yesün tenggeri minu. . .*

„Wahrhaftig, höchster *Mōngkō tenggeri*, geruhe zu kommen; allerhöchster *Mōngkō tenggeri*, geruhe, Gnade zu bezeigen; allererster blauer *Mōngkō tenggeri*, geruhe zu kommen! Meine von allen höchsten neunundneunzig *Tenggeri* . . .“

E. (5v:10): . . . *xoγor köllü kümüni sür sünesüni ögüqci buyan kesiq čini a xurui Xurui buyan kesiq toqto toqto ölzöi xutuq orosiXu boltuyai. sarva mamghalam.*

Gebet an den Ewigen Himmel um Schutz und Segen. Hilfe gegen Feinde und Räuber; das Gebet erwähnt die 99 *Tenggeri* (1v), *Tömör boqto* (1v), *Xān tenggeri* (2r), *Ötögön eke* (5r), *Fazar usun ba nayiman lusun xād*, *Xān xormusta tenggeri*, und von lamaistischen Gottheiten (5r) *Erdeni xan bisman tenggeri* (Vaiśravaṇa). Zum Himmelskult cf. D. BANZAROV, Černaja vera, Kazan 1846; ders., Sobranie sočinenij, Moskau 1955, 54—62. Ein ähnliches Gebet ist beschrieben bei N. POPPE, Opisanie, 168; cf. auch unten Nr. 61,4.

61 Ms. or. fol. 594—6/7. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Faltbuch, 17 fol. (16a leer), 32 pag., 8,5:10,7 cm, Kalamus, rot und schwarz auf festem, altersgebräuntem Papier, Schönschrift; auseinandergerissen; keine Paginierung; Titel mit feiner roter Linie umrandet.

Sammlung volksreligiöser Gebete (kalm.).

1. *Erketü dēdū mōngkō tenggeriyin sang oršibo* (Rauchopfer für den Mächtigen, Erhabenen, Ewigen Himmel).

A. (1v): *Om a hum. ünemleküyin dēdū mōngkō tenggeri iren soyirxo. xamugiyin dēdū xan mōngkō kükü tenggeri xayiralan soyirxo . . .*

E. (12): . . . *buyan kisiq toqto toqto ölzöi xutuq orosiXu boltuyai. sarva. mam gha lam* Gleiches Werk wie Nr. 60 (Ms. or. fol. 594—M) . . . 1v — 12:6.

2. *Geseriyin sang oršibo* (Rauchopfer für Geser).

A. (12:8): *Om a hum kali kalig bsang la žiliyin. dēre tenggeri boqdo garudiyin xubilyan mini dayisuni* (13) *ayūdu geser či čirigiyi mini uduridun soyirxo . . .*

„*Om a hum gali galig bsang (?) la žiliyin*. Erhabener Himmelsheer, Gestaltwerdung des Garuḍa, geruhe du, Geser, meine Krieger anzuführen, wenn es Feinde gibt . . .“

E. (21:10): . . . *xoroni ebečün* (22) *tarxatuyai xutumsiqtu xuluyai dayisun tarxatuyai ölzöi čoq badaran toniXu mör-tü olxu boltuyai boqdo geser xāni sang orošibo. —*

. . . . Mögest du zerstreuen Übel und Krankheit, mögest du zerstreuen die unehrlichen Räuber und die Feinde. Laß Segen hell strahlen und (uns) auf den Pfad der Erlösung kommen. Dies ist das Rauchopfer für den heiligen Geser Khan.“

Ein Opfergebet an Geser Khan (für dessen Kult cf. PALLAS, Sammlung historischer Nachrichten, Skt. Petersburg 1802; N. POPPE, Geserica, Asia Major III, 3; S. A. KOZIN, Geseriada, Moskau-Leningrad 1935, 9–10; Č. DAMDINSÜREN, Istoričeskie korni geseriady, Moskau 1957, 15 sq.; RINTCHEN, En marge du culte de Guesser Khan en Mongolie, JSFOu LX : 1958, 3–51). Es besteht aus dreizehn ungleich langen Strophen (12:8–20:4) mit Epitheta, die jeweils ausklingen mit: ... *Geser žan-du ariun takil takimui* – „... Opfere ich ein reines Opfer dem Geser Khan ...“. Daran schließt sich (20:4–22:5) die Bitte an, daß durch die Kraft dieses Gebetes Geser Khan Dämonen vertreibe, das Leben verlängere, Herdensenen verleihe, die Wiedergeburt in Sukhāvati gewähre, Schutz gegen Feinde, Räuber usw. gebe.

Das Gebet stimmt anfangs (12:8 – 15:3) mit dem Anfang, fol. 1r–3v, des auch als Pekinger Blockdruck verbreiteten *Geser-yin ubsang neretü sudur* überein (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 36; Wortlaut bei RINTCHEN, op. cit., 34–39). Von 15:3 an handelt es sich um eine neue Ausformung der Geser Khan-Anbetung, die aber auch in einer mongolischen Fassung vorlag, wie das mong. Ms.-Fragment Nr. 72 (Ms. or. oct. 422 – 3) zeigt, mit dem hier 15:6 – 17:3 weitgehende Übereinstimmung besteht. In diesem Abschnitt findet sich ein Epitheton Gesers, das darauf hinweist, daß der Geser des Epos und der Geser der Gebete dieselbe volksreligiöse Gestalt sind; Geser wird hier, 16:9, *arban qoyor terigütei mangyus dayisu daruqsan mongyol ulusi eželen sūqsan ... geser žān* – „Geser Khan, der den Riesenfeind mit den 12 Köpfen unterworfen hat“ genannt. Es bezieht sich dies auf das im Gesang IV des mong. Geser Khan-Epos (Pekinger Blockdruck, cf. oben Nr. 38; Libr. Mong. 61; Ausgabe: Peking 1956, I, 121–171) geschilderte Abenteuer: ... *arban qoyar toluyai-tu mangyus-yin aliba töröl-tei-yi tasulaju*, auf das an anderen Stellen des Epos in ähnlicher Wortsetzung Bezug genommen wird, z. B. Gesang VIII, *Arban жүгүн ежен бойда geser qayan-u čadig*, Ms. Scheut (cf. HEISSIG, The Mongol Manuscripts and Xylographs of the Scheut-Mission, CAJ III : 1957, 183) 1v: *arban qoyar toluyai-tu mangyus alayad ... 12:6 – 22:6*.

3. A. (22:7): *Ene čagiyyin sagya šažini ežen šagyamuni buržan ekilen arban žügiyyin buržan. tōni yosu baričči saryin šažini ežen boqdo žunggapa ečige köbōn bolōd žamuq bodhi-sadi nar ...* „Die Buddhas der zehn Gegenden, angeführt von dem Buddha Šākyamuni, dem Herrn der Šākya-Religion dieser Zeit, der Bewahrer seiner Regeln, der heilige bCoñ k'a pa, der Herr der Gelben Lehre, der Vater und der Sohn und alle Bodhisattvas, alle ...“

E. (27:3): ... *mani üreigi žirayaži žayirala. žamuqi ilaqči žayirala* – „... gewähret, daß meine Nachkommen glücklich sind, gewähret, alle auszuwählen!“

Anrufung ohne Titel, die sich nach einer lamaistischen Präambel an die Buddhas der 10 Richtungen, an Šākyamuni, bCoñ k'a pa und dessen Nachfolger (22:7 – 25:2), dann aber ausgesprochen an schamanistische Berg- und Ortsgottheiten wendet.

Altai žān xoboq sari boqdo

Alaq āla bügüdēri takimui čög.

Erčis elil boro tal

Ili ekilün mani asurži

Xarlāži žamuq žan

Fažar usuni ežen bolōd

Ilanquya ene oroni ežen bügüdēri takimui čög ...

„Ich opfere dem Altai Khan, *Xoboq sari boqdo*, dem *Alaq aγula*, allen diesen, dem Irtisch, *Elil, Boro Tala, Ili egil*, allen unseren uns liebenden, schützenden Herren, den

Herren der Erde und der Gewässer, allen den Herren jenes hervorragenden Landes opfere ich.“

Die hier genannten Berg- und Flußnamen weisen das Gebet und die anderen dieser Sammelhandschrift als bei den Torghuten des Altai- und Ili-Gebietes entstanden aus. Die unübersetzte Affirmation *čōq* findet sich auch in einem anderen kalm. Gebet an *Möngkō Tenggeri*, beschrieben bei N. POPPE, *Opisanie*, 168.

Die Ortsgottheiten werden gegen Krankheit, Seuchen, *ada todxor*, für Frieden und gegen Feinde angerufen. . . . 22:7 – 27:4.

4. *Čayān öböğöni sang oršibo* (Rauchopfer des Weißen Alten).

A. (27:4): *Om a hun. arban ta ögüle. om pažar amri ra da kun dali ya a. hum pad. om suva pa šuduža . . .*

E. (31:7): . . . *ende engke amuyulang boltuyai. nasun xutuq nemekü boltuyai. sarva mamghalam* – „ . . . Mögen hier Friede und Ruhe herrschen, mögen sich Alter und Segen mehren!“

Opfergebet für den *Čayān öböğön*, den Weißen Alten (cf. LESSING, *Mongolen*, Berlin 1936, 120; A. MOSTAERT, *Matériaux ethnographiques relatifs aux Mongols Ordos*, CAJ II: 1956, 291). — In einer lamaistischen Einkleidung (dem Gebet ist die Aufforderung vorangestellt, zwei Mantra-Formeln dreimal zu rezitieren) wird der *Čayān öböğön* nebst zahlreichen Lokalgottheiten angerufen.

Der Weiße Alte wird hier (29:5) als *nigen öböğön čayān debeltei öböğön*, „ein weißer Alter mit weißem Kleid“, mit einem drachenverzieren Stock in der Hand im Gespräch mit *čaylasi ügei čayān burčan* bezeichnet, der auf dem *Žemeseleng* (mong. *Jimeslig*; cf. POPPE, *Opisanie*, 187) *ūla* haust, — in Ableitung von der im *Γajar usun-i nomuyadqan daruyulun čidayči neretü sudur* (cf. unten Nr. 62,2: Ms. or. oct. 422 – 8) erzählten pseudo-buddhistischen Legende. Neben ihm wird das Opfer folgenden schamanistischen Gottheiten dargeboten: *Xutuqtu žayayači tengge(ri)* (28), *Naran tenggeri*, *Saran tenggeri*, den Sternen, den beiden Bergen aus der buddhist. Mythologie Sumeru und *Ağidi üker ūl* (cf. mong. *Kandjur*, Nr. 1121), *Altai* und *Xangyayai*, *Xaruyana Khan*, *Muna Khan* und *Xatun ekitü* usw., allen Erd-, Wasser- und Drachenherren (*χamuq tüg tümen χān pažar usun lusun χān*).

Diese und der *Čayān öböğön* werden angerufen gegen die 404 Krankheiten und 303 Unglücke (*barčid*), 88 schlechte Vorbedeutungen (*mó iro*), *kelen amani yayi*, gegen böse und große Dämonen (*ada*) und Teufel (*čödkeri*). Der *Čayān öböğön* wird hier auch als oberster der Orts- und Berggötter (30) und der Drachen (*öböğön lusun χān*) (31) bezeichnet.

Für andere *Čayan ebügen*-Gebete cf. unten Nr. 62,2, 63–69 und Nr. 466,5; ferner N. POPPE, *Opisanie*, 186–188, MOSTAERT, *Studia Altaica*, 113–117; Staatsbibliothek Ulaanbaatar, Katalog; Kgl. Bibl. Kopenhagen, *Mong.* 172, 173 . . . 27:4 – 31:7.

5. Titel im Ende: (32:5–6): *Erlig nomiyn χāni žürken* (Dhāraṇī des Yama). Dhāraṇī in mong. Umschreibung.

E. (32:7): *Ölžöi orosiχu bičibei būki bičivūlbai*. — (Cf. unten Nr. 71: Ms. or. fol. 594–h.)

62

Ms. or. oct. 422–8. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 103, Heft in europ. Bindung, 14 fol., 10:14 cm, 7zeilig, Kalamus, schwarze Tusche auf gelbem Papier, rote Wasserflecke, außen grauweißer Leinenumschlag angeklebt; vollständig; keine Paginierung.

Sammlung von Gebeten (kalm.).

Außertitel fehlt. Titelblatt trägt außen die Zahl: *nigen* – „1“.

1. A. (1v): *Om mayidari mayi (da)ryi hum pad manžusiri om a ra ba za na . . .*

E. (5r:7): . . . *amitani tulada ölzöi xutuq* (5v:1) *oršūlbai. sarva mamghalam.* – Anrufung, in anderen Manuskripten (cf. unten Nr. 470) mit dem Titel *Arban burčan ene tangyaraq* bezeichnet . . . 1v – 5v:1.

2. *Xutuqtu čayān öböğöni sudur oršiboī* (Sūtra des verehrten Weißen Alten).

A. (5v:3): *Namo budhaya. namo dharmaya. namo samgaya. enedkegiyin kelen-dü. žū sū an dū diqčing töbödiyin kelen-dü yažar usuni nomoyodxon darūlun čidaqči nertü sudur. xamuq burčan bodhi sadva nartu mürgümü. bi eyin kemen mini sonosuqsan nigen čaq-tu. ilayun tögüsüqsen burčan anan-da kigēd aliča tākilmiq (!) bodhi sadva yeke žuburuqluyai xamtu nigene žemseliq nertü ūladu yabun bölügei . . .* –

„Verehrung dem Buddha, Verehrung der Lehre, Verehrung der Gemeinde. In indischer Sprache: *žū sū an dū diqčing*. In tibetischer Sprache: Sūtra, das Wasser und Land zu unterdrücken und zu befrieden vermag. Ich verneige mich vor allen Buddhas und Bodhisattvas. So habe ich sagen gehört: Einmal sind der Buddha, der Vollendete, mit Ānanda und Mönchen, die Bodhisattvas und eine große Schar von Geistlichkeit, sie alle insgesamt, nach dem Lustgarten genannten Berg gegangen . . .“

E. (11v:5): . . . *ilerkei maqtabei. yažar usuni nomoyodxon darūlun čidaqči nertü sudur dōsbai. sarva. mamghalam.*

Ein apokryphes Werk im Stile der Buddhageschichten. Hier, wie auch in den nachfolgend beschriebenen oirat. Fragmenten des gleichen Werkes (Nr. 63–69), findet sich unter dem Sanskrit-Titel ein chin. Titel und unter dem tib. Titel der mongolische: *Yažar usuni nomoyodxon* usw. angegeben. In anderen kalmückischen (Leningrad, Fonds Mong. 137, B 9; New Delhi, Mikrofilm 07. 123) und mongolischen Manuskripten (Leningrad C 117; C 42; cf. N. POPPE, Opisanie, 187; New Delhi, Mikrofilm 07. 154) heißt es jedoch richtig *Kitad-un keleber* statt *Enedkegiyin kelen* und *Mongγol-un kelen* statt *Töbödiyin keleber*. *Diqčing* im umschriebenen chinesischen Titel heißt dort (cf. POPPE, loc. cit.) *dayičing*, so daß ein chin. Titel mit *T'ai ch'ing* am Ende zu rekonstruieren wäre.

Das apokryphe Sūtra scheint also auf einem chinesischen, im Sanskrit und Tibetischen nicht bekannten Text zu beruhen, der zur Erklärung und Aufnahme des *Čayān ebügen* in das buddhistisch-volksreligiöse Pantheon abgefaßt worden ist. Die Legende erzählt, wie Buddha im *Žemseliq nertü ūla* auf einen Alten mit weißem Haar und Bart trifft, der einen drachenbekrönten Stock in der Hand trägt. Auf Buddhas Frage, warum er auf dem Berg weile, antwortet er, daß er als Herr von Erde und Wasser (*bi ūlada bölbösü ūla yažar usuni ezen bi*) auf den Bergen und in der Steppe, in der Stadt unter den Menschen und im Kloster der Herr ihres Wohngebietes sei. Er habe Gewalt, das Leben zu verlängern (8r), Armen Reichtum zu verleihen, die den Eltern von den Kindern geleistete Hilfe zu belohnen, er fordere 2 Opfer jeden Monat, helfe gegen Teufel und Seuchen, doch strafe er (9r) jene, die Vater und Mutter nicht ehrten, schwere Sünden begingen (*mó xara nūli*), helfe gegen ungünstige Konstellationen (*doqsin graq*) und gegen schlechte, böse Ahnengeister (*mó doqsin ongyod*) usw. Buddha lehrt ihn daraufhin eine Dhāraṇī; alle Gottheiten, Menschen und Riesen loben Buddhas Worte.

Die hier gegebene Beschreibung des *Čayān öböğön* hat in der mong. Literatur Wiederhall gefunden, oft unter Verwendung gleicher Phrasen (cf. oben Nr. 61,4: Ms. or. fol. 594–6/7). Die Weiterentwicklung des Themas in eine Entstehungslegende findet sich

in: *Noyuyan dara eke-yin tuji orosiba*, Ms. aus Khalkha, New Delhi, L 4; Leningrad, Fonds Mong. F. 85/VI. Cf. Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 223. Für weitere Ms. cf. auch POPPE, Opisanie, 186–188, und die unten folgenden Nr. 63–69, . . . 5v:3 – 11v:8.

3. A. (12): *Om a hum. om a hum. om a hum. om bažar amirta kündüle darma sarba dara suχai χana χo χana om pad om subha γai suduχung χuyilun kui boltuγai. χui sun kui aγartu ene šara žambulan sung eke bui . . . om a hum . . .* – „Dies ist das Opfergebet für den Gelben Jambhala.“

E. (15v:6): . . . *dörbön kültü maliyin šidiši ögün soyirχo* . . . – „ . . . geruhe, die Kraft des vierbeinigen Viehs zu geben! . . . “ (Unvollständig).

Ein Opfergebet an *Šara Žambula (Sira Jambala)*. Cf. unten Nr. 89,e (Cod. Ms. Asch 128–A).

63 **Msc. Dresd. Eb. 405^b–b.** LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 3 fol., 8:33 cm, 28zeilig, gut leserliche Handschrift, Tusche auf festem Papier, vollständig, fol. 3, oberer Rand teilweise ausgerissen. Alte Signatur: 33-b. Mit allen anderen Texten der Signatur Msc. Dresd. Eb. 405^b in einem Seidentuch. Cf. Jülg's Abschrift unten Nr. 668.

Tsaghan öböğön-Gebet (kalm.).

A. (1v.): *Namo guru manžugo ša ya. γažar usun nomoγodχon darólun čidaqči neretu sudur. χamuq burχan* . . .

E. (3r): . . . *nigen χamuq yertemčü ilaγun tögüsüqsen žarliqgi ilerkei maqtabai sarva mam ga lam*.

Tsaghan öböğön-Gebet; übereinstimmend mit Nr. 62,2 (Ms. or. oct. 422–8), nur daß hier der chinesische und tibetische Titel des apokryphen Gebets fehlt.

64 **Ms. or. quart. 769–2.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, Fragment, nur fol. 2 und 4; 8,5:20,5 cm, 13zeilig, Kalamus, schöne kalmückische Handschrift auf mehrschichtigem, vergilbtem Papier unvollständig.

Tsaghan öböğön-Gebet (kalm.).

Fragment des *Γažar usuni darólun čidaqči neretü sudur*, übereinstimmend mit Nr. 62,2.

65 **Ms. or. fol. 1379–c.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887,30, Pothi, 4 fol., 10:31,7 cm, 22zeilig, kalm. Handschrift in schwarz, altorsgebräuntes, festes Papier; vollständig.

Tsaghan öböğön-Gebet (kalm.).

fol. 1r ohne Titel; nur Paginierung *nigen* „eins“.

Titel im A. (1v): *γažar usuni darólun čidaqči neretü sudur*.

E. (4v): *čni yosun inu tere metü bui. mamghalam*. – Vollständige kalmückische Version des *Čaγān öböğön*-Gebetes, außer kleinen sprachlichen Varianten übereinstimmend mit Nr. 62,2.

66 Ms. or. fol. 1379—d. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30., Pothi, fol. 2—4, Titelblatt fehlt, 9,5:26,5 (6,5:21) cm, 19zeilig, Schriftspiegel rot umrandet, kalm. Schönschrift in schwarz und rot auf mehrschichtigem, handgeschöpftem Papier; unvollständig.

Tsaghan öbögön-Gebet (kalm.).

Kein Titel.

A. (2r:1): *Tayaq bariqsan teyimi yeke nasutai nigen öbögön kümüni üžen bölüge . . .*

E. (4r:20): . . . *žarliq ilerkei maqtabai. yažar usuni nomoyodxon (4v) darülun čidaqči neretü sudur dósbai. sarva. mamghalam.*

Fragment des *Fažar usuni nomoyodxon darülun čidaqči neretü sudur*, übereinstimmend mit Nr. 62,2.

67 Ms. or. quart. 769—10. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 1, 2 und 8; 11:25 (8,5:19) cm, 18—19zeilig, Kalamus, schwarz und rot auf starkem, gebräuntem Papier. Wasserflecke und Erdsuren, auch Spuren von Funkenflug. Schriftspiegel, kalmückische Paginierung links außen recto und Titel mit roter Umrandung. Unvollständig.

Tsaghan öbögön-Gebet (kalm.).

Čayän öbögöni sudur orošibo (Sūtra des Weißen Alten). Voller Titel im Anfang: *žamuy yažar usuni nomoyodxon darun čidaqči neretü sudur.*

A.: *Namo budhaya. namo dha rmaya. namo sangghaya. endkegin kelen-dü. yó só tö dizi. mongyolijin kelen-dü . . .*

Unvollständige Abschrift des Tsaghan öbögön-Gebetes, siehe Nr. 62,2. Es entsprechen: 1r—2v:19—*ülü kündüleküi* = Nr. 62,2, 5r—9r:2. —

fol. 8 der gleichen Handschrift erweist sich als Fragment des kanonischen *Xutuqtu čaqlasi ügei nasun belge biligtü kemekü yeke külgüni sudur orosibo* = Ārya - Aparimitā-yurjñāna-nāma-mahāyānasūtra; cf. LIČETI, Catalogue, 366. Es entsprechen 6r:1: *oroni dolon žüil erdeni-ber . . .*—6v:18: . . . *suduriyin ayımaq öni . . .* = unten Nr. 198 (Ms. or. quart. 769—5) fol. 10r = 11:11r:19.

Es handelt sich demnach bei den fol. 1, 2 und 8 um Teile einer größeren Sammelhandschrift.

68 Ms. or. oct. 422—1. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30 (auch 99. 103), Pothi, unvollständig, nur fol. 1, 4, 6; 10:13,5 (7,5:10) cm, 8zeilig, ornamentale Kalamusschrift in schwarz und rot, auf starkem, mehrschichtigem, braunem Papier, Paginierung links außen recto. Titel mit roter Doppellinie umrandet.

Tsaghan öbögön-Gebet (kalm.).

Titel auf dem Titelblatt: *Čayän öbögön-ni sudur orosibui.* — Voller Titel im Anfang: *Fažar usuni nomoyodxon darülun čidaqči neretü sudur.*

A.: *Namo buddha-ya. namo dharmaya-ya. namo sanggha-ya. enedkegiyin kelendü žó só žan dó dižing. mongyolijin kelen-dü . . .*

Fragment; es entsprechen der vollständigen Version in Nr. 62,2:

1r – 1v = 5v:7 – 61.3

4r – 4v = 8r:2 – 7r:1

6r – 6v = 9v:5 – 10r:6

6v:4 *sayin* ... 6v:8 enthält eine in Nr. 62,2 nicht mitgeteilte Beauftragung Buddhas für den *Čayan ebügen*: *qamuq amitani tusalan saki* ... – „die Lebewesen zu schützen“.

69 Ms. or. oct. 422–12. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, unvollständig, nur Titelblatt und ein unpag. fol., 11:13 cm, Schönschrift mit Kalamus in schwarz und rot auf dickem, braunem Papier, 10zeilig.

Tsaghan öböğön-Gebet (kalm.).

Kein Außentitel. 1r nur mit der Paginierung „1“; fol. 1v leer. Das andere Blatt muß fol. 2 gewesen sein; es entspricht: *žemistig neretü úladu* ... bis verso, Zeile 10, *ergimüi bi. geng xulu* dem vollständigen Text des *Xutuqtu čayān öböğöni sudur oršiboi*, 7r:3 – 8v:3 *ging xuluyuna*.

70 Ms. or. fol. 594 N–1. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, unvollständig, nur fol. 2 und 3; 7:15 cm, 15zeilig, Kalamus, schwarz auf festem, sprödem, stark verschmutztem Papier, Paginierung links recto; rechte untere Ecke von fol. 2 fehlt.

Gebet an die Berggötter des Altai (kalm.).

Anrufung und Opfergebet an die *Arban yurban Altai* (2r) und *Fučin kökō* (cf. POPPE, Opisanie, 184, dort 33 *Kökō*), denen ein reines Opfer gegen *žedkerleğči dayisun todxor* zur Befriedigung geboten wird. Die Anrufung wird (3r) als *yerüyin dalalya* bezeichnet; neben buddhistischen Begriffen wie *žambudib* (Jambūdvīpa), *čindamani*, *galburasa* (Kalpavṛkṣa) werden (3r) die schamanistischen *Čayān žüg tedküğči tenggeri ner* „Die Tngri, die die Weiße Seite schützen“ erwähnt (cf. für diese POPPE, Opisanie; cf. ferner: Nr. 436 [Ms. or. fol. 594–8]: *čara žüg tedküğči*).

E. 3: ... *delgereküi-dü övide orosiču boltuyai. om ma ni pad me hum. sarva mamghalam.*

Für ein ähnliches Werk cf. POPPE, Opisanie, 185, *Altai-yin sang*.

71 Ms. or. fol. 594–H. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 6 fol., 8,5:22 cm, 16zeilig, kursive Schrift in verblaßter schwarzer und roter Tinte auf grobem, gelblichem, geschöpftem Papier, vollständig; Paginierung links recto. Titelseite mit roter Einrahmung.

Opfergebet an Geser Khan (kalm.).

Titel (Titelseite): *Geseriyin sang orošibo* (Rauchopfer der Geser) – *om ma hum gali gali* ...

A. (1v): *Dere tenggeri boqdo garudiyin xubilyan mini dayisuni ayūdu geser či* ...

E. (6r): ... *tonilχu mör-tü olχu boltuyai. boqdo ebei geser χāni sang orošibai*; es folgt (6v:5) *Erlig nomiγin χāni žürken bui* „Dhāraṇi des Yama“.

Opfergebet an Geser Khan, übereinstimmend mit Nr. 61, Teil 2 und 5.

72 Ms. or. oct. 422–3. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, nur fol. 3; 9:19 cm, 12zeilig, Kalamus, schwarz auf mehrschichtigem, vergilbtem Papier, Duktus des 18. Jh., Paginierung: *γurban* links, recto; Fragment eines größeren Werkes.

Geser Khan-Gebet (mong.).

- A. (3r:1): *Kösigün aburitan-i*
Köl-degen sögüdgesen
Küčün aurya-du tegüsügen qubilyan burqan-u beye-tü . . .
- E. (3v:12): *Mangγus dayisun-i alaysan*
Mongγol ulus-i ejelegesen
Moqusi ügei joriγ-tu
Molur . . .

Fragment einer mongolischen Version eines Gebetes an Geser Khan; mit geringen Abweichungen übereinstimmend mit der kalm. Fassung von Nr. 61,2, 15:6–17:1.

73 Hs. or. 294. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 10 fol., 6,5:17,5 cm, 11zeilig, kursive Pinselschrift auf weißem Papier. Moderne Abschrift, 1957 für F. A. Bischoff in Ulaanbaatar angefertigt.

Opfergebet an Geser Khan (mong.).

Titel (Titelseite): *Geser-yin sang* (Rauchopfer des Geser).

A. (1v): *Om a hum. 3 ta gi gi gilān basun basun sulin galin. degere tngri ner-ün boyda yarudi-yin qubilyan inu dayisun-u aqui-dur geser či törü-i udaridun soyurqa . . .*

E. (10r): ... *erketü degedü boyda ergün maytan takil takimui. öljei qutuy-un čoy badarači čambudib-un čimeg boltuyai.* – „... dem erhabenen, mächtigen Heiligen lobend anbietend, opfere ich ein Opfer. Möge des Segens Leuchten der Schmuck der Welt sein!“

Mongolische Version eines Geser Khan-Opfergebetes, das weitgehend mit der kalmückischen Fassung Nr. 61,2 und dem mongolischen Fragment Nr. 72 übereinstimmt.

74 Ms. or. oct. 422–26. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, nur fol. 2 und 5 einer größeren Handschrift, 10:17,5 cm, 13zeilig, Kalamus, schwarz und rot auf vergilbtem Papier.

Opfergebet an Geser Khan (kalm.).

Kein Titel.

A. (2r:1): (n) *turtan žayiduqsan odudiyin čülyani . . .* (2v:11) ... *kidun daruqči boqdo e(žen).*

A. 5r:1: ... *duyigi muturtan žayiduqsan* ... (5v:13) ... *ečüs töröl-du žirya* ...
 Fragment von *Geseriyn sang* (cf. Nr. 60), wobei 2r:1–2v:13 = Nr. 61,2, 13–15
 und 5r:1–5v:13 = Nr. 61,2, 18–20 entsprechen.

75 Libr. Mong. 130. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 11 fol., 7,5:18,5 (5,2:12,5) cm, 9zeilig. Randtitel rechts
 recto: chinesisch ko und chinesische Paginierung; mongolische Paginierung links recto.

Opfergebet an Geser Khan (mong.).

Titel (Titelseite): *Geser-yin ubsang nerctü sudur orosiba* (Rauchopfer des Geser);
 darüber tibetisch: Om.

A. (1v): *Om a-a hum. om a-a hum. om a-a hum. ubsang ubsang laga gala degere tngri
 ner-ün boyda. garudi-yin qubiljan* ...

E. (11r): ... *dayisun-u buliyčid bar bayasqulang-iyar edükü boltužai. mam gha lam.*

Gedruckte Fassung eines Rauchopfergebetes an Geser Khan, die anfänglich (1r–3v)
 mit der in Manuskripten verbreiteten umfangreicheren kalmückischen und mongolischen
 Fassung (Nr. 61,2 bzw. 73) übereinstimmt, dann aber abweicht. Geser wird um Sieg
 in der Schlacht, Vernichtung der Feinde, reiche Beute und Segen für den eigenen
 Herdenbestand angerufen.

Zur Wiedergabe des mongolischen Wortlautes cf. RINTCHEN, En marge du culte de
 Guesser Khan en Mongolie, JSFOu LX, 4: 1958, 34–39. Cf. ferner ZDMG CIII: 1953,
 418; Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 166; 167; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 36.

76 Ms. or. fol. 594–10a. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 9 fol., 7,5: 21,5 cm, 17(19)zeilig; exakte kleine Schrift in schwarz
 und rot auf vergilbtem, kräftigem, handgeschöpftem Papier, Paginierung links recto; voll-
 ständig. 1v rechts und links mit Vignetten.

Segens- und Opfergebet (kalm.).

Titel außen in mongolischer Schrift (1r): *Arban γurban sang orošiba burqan jarliγ-a*
 (Dreizehn Rauchopfer, Buddhas Wort).

A. (1v): *Om bazar amrita kundali ha na ha na hum pad om sud bišodi sarva darma
 sud bišodi dhā žosún gūn bolbai. žosuni ayārtu sang giyin žüyil sayin önggü tügin sayin
 ünürtü sayin amtatu sayin küg dōni örgübesü žölön amtatu...*

E. (9v): ... *kišigi ögün soyiržō ölžōi žutuq delgeretügei. om ma ni pad me hum.
 sarva. mam gha lam.*

Ein Opfergebet, das *Lama, Burčan, Biliq baramid, Xutuqtan zuwaraq, Tenggeriner,
 Žayačınār, Nomiyin sakūsun*, die *Glusun χād* (Drachenkönige) der *arban žüg* (zehn Welt-
 gegenden), der *nayiman küliülün*, der 60 Farben, der neun Zeichen (*yesün mengge*),
 der Windpferde (*kii morin*) (1v–5r) sowie die Schutzgötter aller in den mit 12 Tierkreis-
 zeichen bezeichneten Jahren Geborenen (5v–6r) einlädt, zu dem Opfer zu kommen
 (*ire soyiržō*). Ein reines Opfer wird dargeboten: *Očir dara tenggeri, Šakyamuni, Biliq
 baramid*, allen *Tenggeri* mit Esrua Khormusta an der Spitze (*Esürin žormusta tenggeri
 terigüten žamuq tenggeriner*), allen Schicksalsgeistern mit dem *Čayan ebügen* an der
 Spitze (*čayan öbögön terigüten žamuq žayačınār*), allen Drachenkönigen mit dem

Drachenkönig an der Spitze (*abaraqči glusudi yin xād terigüten xamuq glusun xād*), allen Schutzgeistern (*sakūsun*) (6v–7v).

Das Opferangebot ist verbunden mit der Bitte um langes Leben (7v), um Schutz vor Krankheit, Teufeln, Dämonen und bösen Geistern (*ebečün ada todxor žedker šulmnus*), vor Feinden, um Segen für kräftige Söhne und Schwiegersöhne (8r–8v), für gesunden und kräftigen Viehbestand (9r–9v).

Es zeigt sich nach der lamaistischen Einleitung (1v–6r) deutlich ein volksreligiöser Kern, der ganz den Bedürfnissen der Viehzüchter entspricht (6v–9v).

77 Ms. or. quart. 771–3. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.97.32.99, 1 fol., 17:39 cm, fünfmal gefaltet als Faltbuch von 5 Seiten, 17:8 cm, jede 3zeilig; mongolische Pinselschrift, schwarz auf weißem, vergilbtem, festem Papier; unvollständig. Alte Signatur: Jülg 87.10.

Fragment eines Opfergebetes (mong.).

Kein Titel.

A. (fragm.): ... *bulungčita yeke čayan qoni ekilen. yisün yisün čačuli kiged-iyer* ... – „Anfangen mit einem großen, weißen Schaf mit Spiralthörnern (cf. MOSTAERT, Dict. Ordos, I, 96, *bulung* „broderie en forme de spirale“), durch neunmal neun Libationen...“

E.(fragm.): ... *jalbarin mörgümü. mōn beye-ben ülü üjügülün* ...

Fragment eines Opfergebetes an eine nicht näher bezeichnete Gottheit, die *tngrī-yin doora*, *erketü tngrī-yin दौरa* – „unterhalb der Götter, unterhalb der mächtigen Götter“ genannt wird, um gutes Schicksal für Eltern, Brüder und Schwestern, gegen Krankheit und Leid. Es scheint sich um ein volksreligiöses Gebet zu handeln.

78 Umlauf 71367. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, Pothi, 4 fol., 9:22 cm, 18–19zeilig, saubere Kanzleihandschrift auf gebräuntem, einschichtigem Papier, fol. 1 mit Wasserflecken, Paginierung links in tib. Zahlen 3 (dazu ergänzt gsum), 3, 4, 5. Titelblatt mit 4 Segensformeln beschrieben. Schrift ab 4v:11 kleiner.

Opfergebet an Mahākāla und den Qara sülde-Genius (mong.).

Titel auf der Titelseite fehlt. – Titel im Kolophon: *Niyuča nomlaysan sudur-a* (Sūtras, die im Geheimen gelehrt worden sind); Autor und Datum fehlen.

a) A.: *Itegel maha gala nöbür selte-dür ariyun takil takimu.*

Itegel maha gala-yi takiysan-u erdemiyer

Dayisun-u bayilduqui-dur čereg-üd-ün jüül-i goruyuju

Dayisun-u bayilduqa(n)-u baljasun-i ningdüreqüljü

Dayisun-u kümün-i ed baraya-yi yar-tayan bariyad.

Dayisun-u qalayun amin-i ündüsün-eče tasulju

Dayisun-u čayan tariki-yi taray metü qudqulayad

Dayisun-u ulayan čisün-i oyučün uyuju.

Qoor üleddügči-yi qočirli ügei arilya ...

„Ein reines Opfer opfere ich der Zuflucht, dem Mahākāla und seinen Gefährten;
Durch die Tugend des Geopferthabens zu Mahākāla, dem Schützer,
seien gefangengenommen die verschiedenen (feindlichen) Krieger beim
Kampf gegen den Feind;

Laß (uns) überrennen des Feindes Feldlagerstadt,
Nimm gefangen in deine Hände des Feindes Menschen, Habe und Besitz,
Schneide an der Wurzel des Feindes warmes Leben ab,
Rühre durcheinander wie Sauermilch des Feindes weißes Hirn,
Trink schlürfend des Feindes rotes Blut,
Vernichte völlig die Übeltäter! . . .”

E. (3v): . . . *sayin buyan ulam deligeren aribiddaqu (!) boltuγai*.

b) A. (Fragment 3r): . . . *takin mörgümüi*

Doysin sedkil-tei-yin tulada

Tongqoray-a jida-iyān bariju

Tong tümen dayisun-u

Terigün-ü uytul-un mölǰiged erike bolyan jегügsen boyda sülde čima-dur takin mörgümüi

„ . . . opfernd verneige ich mich (vor dir).

Opfernd verneige ich mich vor dir, heiliger *Sülde (tngri)*,

der du wegen derjenigen, die wilden Sinnes sind,

deine scharfgeschliffene Lanze ergriffst,

über zehntausend Häupter abschlugst

und sie zur Kette aufgereiht hast! . . .”

E. (5v:5): . . . *tangγariylan nomlaysan-i olan-tan tarγan ilede γarγabasu adistid anu bayudamui kemen niyuča nomlaysan sudur-a tegüshe* — „Das im Geheimen gelehrt Sūtra endet hier. Der Segen wird abnehmen, wenn absichtlich das, was unter Eid gelehrt worden ist, unter vielen verbreitet wird.“

a) Anrufung des Mahākāla gegen Feinde und für Frieden und Freude tags und nachts, 3 (gsum) r/v:

b) Opferhymne an (4v) *boyda qayan ejen-ü qaraya jегettü qara sülde*, 3r–4v:9. Der Anfang fehlt. Das heilige schwarze Feldzeichen Činggis Khans wird angerufen gegen Feinde, Gesetzesübertreter; es gewährt bei täglichem Opfer (4r) Vernichtung von und Schutz vor Räubern, Briganten und Feinden (*aγuraltu dayisun qulayai degerme*), Erleuchtung der Menschen, erbittet als Folge der Verdienste, die durch Lesung dieses Opfergebetes erlangt wurden, Segen für Fürsten und Untertanen (4v) (*qan oron kiged. qaračus albatu ulus*). — Die Opferhymne endet 4v:9; daran schließt sich in kleinerer Schrift eine Anweisung für die Abhaltung des Opfers an. Opfertage sind der 1. und 3. Neumondstag, der 15., 21., 23. und 29. jedes Monats (*egüni takiqui-yin edür anu sara büri-yin sini-yin nigen sini γurban arban tabun qorin nigen γurban yisün edür-üd*); Ort des Opfers: die Höhe eines Berges. Für Opfer zu den Činggis Khan-Reliquien (*boyda sütü činggis qayan-u takiju situγsan (!) sitügen*), zu *Altan sülde qara tuy tngri* und für das Rauchopfer und eine Libation an Činggis (*boyda sutu činggis qayan-u sang serejim*) werden benötigt: Feilspäne von Gold und Silber (*altan mönggün-ü üredesün*), *Ariki*, 3 schwarze Opfergaben (*baling*) aus Milch (*sün*), Mehl (*γulir*) und Butter (*šara tosun*); eine Libation aus schwarzem Tee wird mit dem mehrspitzigen Pfeil (*seregi*) dargebracht.

Zur Vertreibung und Abhaltung von Feinden, Räubern und Briganten sind zu opfern: Blut eines Ermordeten (*alaysan kümün-ü čisün*), Feilspäne von dem Eisen, mit

dem gemordet wurde (*alaysan temür-ün üredesün*), Späne von Gold und Silber (*altan mönggün*), in Brantwein als Libation zu gleichen Teilen vermischt; ferner Mehl, Butter, Milch, schwarzer Tee, eine dreieckige rote Opfergabe (*γurbałjin ulayan baling*) und eine dreieckige schwarze Opfergabe.

Daß beide Gebete trotz der Doppelpaginierung zusammengehören, ergibt sich aus der Anweisung, mit dem *sang takil* gemeinsam das Rauchopfer an *Qara maha gala* zu lesen, wenn Menschen und Gebiet völlig frei von Feinden und Räubern sein sollen.

Über die Rolle und Verehrung des schwarzen Mahākāla cf. R. DE NEBESKY-WOJKOWITZ, *Oracles and Demons of Tibet*, 38—67.

Für ähnliche Rituale cf. N. POPPE, *Opisanie mongol'skich „šamanskich“ rukopisej*, *Zapiski IVAN*, I:1932, 172—173; Staatsbibliothek Ulaanbaatar, REL 683—2843 (Katalog, 226); RINTCHEN, *Les matériaux pour l'étude du chamanisme mongol*, I, Wiesbaden 1959, 73. Für das Werk cf. ferner: HEISSIG, *Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum*, *Tribus VIII:1959*, 42—49. Č. DAMDINSÜRÜNG, *Mongγol-un uran jokiyal-un teüke*, 249, bezeichnet diese Rituale als Bestandteile alter schamanistischer Volksreligion. Das vorliegende Gebet zeigt wenig lamaist. Überlagerungen (für eine lamaist. Systematisierung der Anbetung des *Sülde tngri* cf. HEISSIG, *Blockdrucke*, Nr. 161; unten Nr. 80: *Libr. Mong.* 60). Geheimhaltungsanweisungen sind in mong. Texten selten; für eine ähnliche cf. *Qobči tölge*, B. JA. VLADIMIROV, *Nadpisi na skalach*, II, *Izv. AN* 1927, 239.

79

Hs. or. 291. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 2 fol., 7,5:17,5 cm, 14zeilig, schwarze Pinseischrift auf modernem, weißem Papier. Moderne Abschrift aus Ulaanbaatar; aus dem Besitz von F. A. Bischoff.

Opfergebet und Lobpreisung an den *Sülde tngri* (mong.).

Titel (Titelseite): *Sülde tngri-yin sang orosibai* (Rauchopfergebet für den *Sülde tngri*).

A. (1v): *Sülde tngri-yi maytaqui inu ga aya belge bilig-ün erke tegüsüsen ordu qarsida-ača küčütü sülde tngri-yi ergün maytaqui . . .* — „Lobpreisen des *Sülde tngri*. *ga? aya!* Den mächtigen *Sülde tngri* aus dem majestätischen Palaste der Weisheit loben [wir] und bieten [ein Opfer] dar . . .“

E. (2v): . . . *egüni utaya . . . dayisurun tangγud-iyar ungsi. manggalam-a.*

Lobpreisung und Opfergebet an den *Sülde tngri*, der als dem Körper wie der Schatten zugeordnet (2r) (*beye-lüge següder metü nöküčigsen sülde tngri*) bezeichnet wird. Er wird gebeten, sich nicht von dem Menschen zu trennen (*kümüin-eče buu qayačatuγai*), für den das Opfergebet gesprochen wird. Für *Sülde tngri* cf. D. BANZAROV, *Sobranie sočinenij*, 80; W. SCHMIDT, *Ursprung der Gottesidee*, X. Ähnliche *Sülde*-Gebete in lamaistischer Einkleidung finden sich in den gesammelten Werken des lamaistisch-theologischen Systematikers *Mergen gegen* des 18. Jh. (cf. HEISSIG, *Blockdrucke*, S. 153), vol. IV.

80

Libr. Mong. 60. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 26 fol., 10:50 (7,5:41,5) cm, 29zeilig. Kurztitel rechts: *Sülde tngri*.

Opferritual des Sülde tngri (mong.).

Titel (Titelseite): *Nasun-u bütügel amrita kundali-ača ariγuluyčĭ bičig qamuy jedker-i arilyayčĭ kiged niyuča-yin ežen-ü soyurqaysan sülde tngri-yi tegünčilen maytaqui orosiba* — (Bannbuch, welches den von dem Lebensvollender [Āyusiddhi ?] Amṛta Kuṇḍalin an die Vernichter aller Dämonen und den vom Herrscher der Mysterien [Vajrapāṇi Bodhisattva] gewährten Sülde tngri lobpreist).

A. (1v): *Badma gabala-yin erike-tü-dür mörgümü . . .*

E. (26r): *. . . türgene olqu boltuyai. umara-daki sang-un yosun-u ariγulqui takil tegüsbe. Sarva mangga-lam.*

Kolophon (26r):

Türbel ügei sakin ibegečĭ sülde tngri-yin takilya-yi.

Töbed-lüge qayučĭn sudur-i dokiγalduyulju orčiyul kemen.

Tügemel yamandaga-yin süme-yin terigün blama čörim duraduyusan-a.

Töb oron-u sirqa-yin süme-deki terigün blama guosi mani orčiyulbai . . .

. . . čörim bičĭbei.

Neubearbeitung und Übersetzung eines *Sülde tngri*-Rituals durch *guosi Mani* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 161). Für die schamanistischen Bezüge des Werkes cf. N. POPPE, Opisanie mongol'skich „šamanskich“ rukopisej, Zapiski IVAN I: 1932, 168. Die *Sülde tngri* haben hier (14r–19v) Attribute einer zentralasiatischen Reitergottheit (für diese cf. G. TUCCI, Tibetan Painted Scrolls, II). Weitere Rituale cf. oben Nr. 78 und Nr. 79.

81

Ms. or. fol. 1593—A. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, 1 fol., Blatt 3 eines größeren Manuskripts, fragmentarisch, rechte Seite fehlt, 10,5:23 (24) cm, 18 Zeilen erhalten, Schriftspiegel mit einer dünnen, schwarzen Linie umrandet; Kalamus, schwarz auf altersgebräuntem, mehrschichtigem Papier, Duktus des 17. Jh.; Wasser- und Erdflecken; recto links: tib. Ka und mong. Paginierung: *γurban* „drei“.

Ritual der Feindgötter (mong.).

A. (3r:1): *. . . qatangquqamu. dayisun-u bayilduyan-i teyin büged ilyad soyurqa. yir-tinčü-yin qarangyui-i arilyayčĭ. saran naran-u kesig-ber ene edür öljei-tü ene oron-u kesig-tür iretügei . . .*

Kol. (3v:10): *. . . kemen šasin-i bariγčĭ nom-un qayan-u čayan morin-u tuy-tur sitüjü. dayisun tngri-yi takiqu yosun kereg-tei kemen mka-a kigrun blobzang bstan sgong duraduyusan-dur. za hor-un bandi nayirayuluyusan-i bičĭgečĭ inu gnam gsin čen dbyangs bolai . . .*

„Als es mka' k'ron Blo bzañ bstan skoñ wünschte, indem er sagte, daß ein Opferritual für die Feindgötter (dgra lha) notwendig sei, das sich auf den Dharmapāla-deva rta t'ug d'kar po (Weiße Pferdefahne) stützt, ist gNam gšin č'en dbyaṅs der Schreiber des vom Zahor bande daraufhin Verfaßten gewesen . . .“

E. (3v:18) (fragm.): *. . . graγun . . . keb* (3v:19) — *tü sumun bariju . . .*

Schluß einer mongolischen Übersetzung der vom 5. Dalai Lama Ņag dbañ blo bzañ rgya me'o (1618–1682), mit Beinamen *Zahor-un bande* (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 89, 75r; Nr. 8, 97v; Ges. Werke des 5. Dalai Lama, Bd. 5; Tohoku-Catalogue 5588A), verfaßten Anrufung der „Götter, die vor Feinden schützen“ (*dayisun tngri* ~ dgra lha) (cf. R. DE NEBESKY-WOJKOWITZ, Oracles and Demons of Tibet, 1956, 318 sq.) bsTan 'jin č'os kyi rgyal po rta t'ug dkar po la brten nas dgra lha me'od c'ul (Ges. Werke des

5. Dalai Lama, Bd. 11, 125r—126r; Tohoku-Catalogue Nr. 5625/38). Dem entspricht der mongol. Titel *Šasin-i bariγči nom-un qayan-u čayan morin-u tuy-tur sitüjü dayisun tngri-yi takiqu yosun*. Cf. Nr. 394.

Zur Entwicklung der Geser Khan-Verehrung ist zu erwähnen, daß 3r:15 *baytur-un küčün tegüsüsen geser qayan* genannt wird, der in tibetischen Texten oft auch „Feindgott“ heißt (DE NEBESKY-WOJKOWITZ, op. cit., 318).

82

Msc. Dresd. Eb. 405^b—s. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 4 fol., 6:19 cm, 15zeilig, kalm. Kursivschrift auf vergilbtem Papier europ. Fertigung, fol. 1 zeigt im Wasserzeichen Oberteil einer kreuzgeschmückten Krone. Schlußbemerkung in kleinerer Schrift. Vollständig. Alte Signatur: No. 33-s (cf. Jülg's Abschrift unten Nr. 503,i).

Banngebet und Austreibungsanweisung (kalm.).

Kein Titel.

A. (1v): *Namo gürü. ilayun tögüsüsen tögüncilen boluqsan dayini darun sayitur dósuqsan. sagyamuni burγan-du mürgümü . . .*

E. (4r:1): *Arban γurban buyin toqtol dósbai.*

Kol. (4r:2): *Agida mó buγi darun üyiledüγči*

Arban γurban buyin sudur öni

Ariun süzüqtü rγyamčoi duraduqsan-du

Aday ötür pandida čorži orčiulbai —

„Jenes Sūtra der dreizehn Verdienste,

Das die schlechten . . . Dämonen unterdrückt,

Hat, als der vollkommen gläubige rGya mc'o es verlangte,

Der geringe . . . Paṇḍita Čos rje übersetzt.“

Banngebet gegen die verschiedenen *buγ*-, „Dämonen“ (cf. RAMSTEDT, Kalmückisches Wörterbuch, Helsinki 1935, 58) der Krankheiten, des Todes, der Pferde usw., gegen *zedker* (Teufel) und *mó siltān* (schlechte Umstände). Daran schließt sich folgende Austreibungsanweisung an (4v:9, kleinere Schrift): *Sarva mam gha lam. buγ daruγui yosun inu. 2 γara čilün. 2 čoi. 2 tömör niγe kümün dürsü. niγe noγoyin toloyoyitu kümüni beye žuru. ömönö žürkeke niγe čögöčö tarān. žarim γara žarim χóraqsan čayan tarān. dotoro (4v) 2 üsütü tere büγüdeyigi γara örmögüdü ki. 2 altan γara utasun-yēr küli. tōni öböriyen ungsilyār ungsid ulan χonγšörtoi čayan noqoi γary . . . orki. 3 χalyayin belčirtü bula. χalya ese oldoχula öböriyin öden-du bula. χariul-ya küčitei üyiled.* — „~ Dies ist das Ritual, die Dämonen zu unterdrücken: zwei schwarze Steine, zwei (Stück) Roheisen, zwei (Stück) Eisen, eine menschliche Figur; zeichne eine menschliche Gestalt mit einem Hundekopf, vorne zum Herzen ein Gläschen Getreide, einerseits schwarzes (Getreide) — andererseits . . . Weizen, darinnen zwei Haar(büschel). Dies alles tue in einen schwarzen Rock, verschnüre es mit zwei goldenen und schwarzen Fäden. Nachdem man dieses Gebet gelesen, wirf es auf eines rotschnäuzigen weißen Hundes (Exkrement?)! Vergrabe es an der Kreuzung dreier Wege; wenn ein Weg nicht zu finden ist, vergrabe es unter der eigenen Tür! Dies macht die Austreibung kräftig.“

83

Ms. or. fol. 594—12c. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 3+1+1 fol., 8:21 cm, 15zeilig, kleine Schrift in schwarz, nur Anfangszeile rot, auf festem, europäischem Papier; unvollständig, kein Titel.

Banngebet (kalm.).

A. (1v): *Om a hum. om a hum. om bazari amirta kundeli xana xanu xuru pad ...*

E. (3v): ... *ene xudal bügüsü bi burxan kü bolsu ene tarnigi kümün amitan žögölen ...*

Banngebet gegen Krankheiten und Übel für den Menschen, das besonders gegen folgende zehn Kräfte besänftigen soll: 1. *tenggeriyin ayül* „Bedrohung durch die *Tenggeri*“, 2. *Glus* (Drachen), 3. Gestirne (*xamuq odo sóder* [statt *sóder*]), 4. *Xan ada*; 5. *Albin*; 6. *Šulmnus*; 7. *Teyireng*; 8. *Elei* (mong. *Eliye*); 9. *Kei usun xadiyin ayül*; 10. *Fažar usuni ayül* sowie *Tabun ačamud* „ältere Brüder“ (vermutlich Gestirnsbezeichnung).

Auf dem beigegeführten, nur einseitig beschriebenen Einzelblatt findet sich eine Dhāraṇī für *Šara ebečün ösön-yer arilyaxu ...* (unvollständig) (cf. Mong. Kandjur; LIGETI, Catalogue, Nr. 269).

84

Hs. or. 292. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 4 fol., 6,5:12,5 cm, 12zeilig, Pinsel auf weißem, modernem Papier; moderne Abschrift aus Kentei; aus dem Besitz von F. A. Bischoff.

Gebet gegen Schmutzdämonen (mong.).

Titel (Titelseite): *Tüidker sang orosibai om a-a hum* (Rauchopfer gegen die Dämonen).

A. (1v): *Om a-a hum. aya yayiqamsiy-tu ene edür ɣal-un tüidker bujir-i × ene edür keregül-ün bujir-tu müger-i × ene edür amitan-u bujir tüidker-i × mayui bujir idegen idegen-i × ...* „~ An diesem wunderbaren Tag (mögen beruhigt sein) der Schmutzdämon des Feuers, der schmutzige Ball (?) des Streites an diesem Tag ×, der Dämon des Schmutzes der Lebewesen an diesem Tag ×, das Verspeisen von schmutzigen, schlechten Speisen × ...“

E. (4r): ... *Küsügsen kereg-üd nom-un yosuyar. bütükü boltuyai. manggalam. om sayin amuyulang burqad boltuyai. om ma ni bad me huu ...* — „... mögen die erwünschten Dinge nach der Art des Gebetes erreicht werden. ~ Mögen Friede und Buddhaschaft werden! ~“

Das Zeichen × steht für *ariyulamui*. Ein Gebet gegen die Auswirkungen des Unreinen und der Schmutzdämonen für den Schutz des officierenden Yogācārya und seiner Auftraggeber vor Unheil und Feinden. Cf. auch unten Nr. 85. — (Cf. ferner Nr. 437: Ms. or. fol. 594–10b.)

85

Hs. or. 290. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 3 fol., 7:20,5 cm, 16zeilig, Pinsel auf weißem Papier; moderne Abschrift aus Kentei; aus dem Besitz von F. A. Bischoff.

Gebet gegen Schmutzdämonen (mong.).

Titel fehlt; Titelseite auf Tibetisch: *om. a hum.*

A. (1v): *Om a-a hum. aya yayiqamsiytu ene edür ɣal-un tüidker bujir. ariyulamui ...*

E. (3r): ... *yosuyar bütükü boltuyai. manggalam-a.*

Gebet, übereinstimmend mit Nr. 84.

86

H—Mo 2511. Museum für Völkerkunde, Berlin

Manuskript, Pothi, 4 fol., 8:25 (6,5:19) cm, 16—17zeilig, mongolische Handschrift, Titel schwarz und rot umrandet, links recto mongolische Paginierung; vollständig. 1937 von F. D. Lessing in der Inneren Mongolei erworben.

Windpferd-Ritual (mong.).

Titel: *Kei morin egüskeküi jang üile orosiba* (Ritual für die Errichtung einer Windpferdfahne).

A. (1v): *Om yayiqamsiy adistid sisi qura čilen kü. qayirlan jokiyaysan blama idam degedü yurba kiked. bayatur dakinis šajin-u sakiyulsun čiyulyan nuγud-bar. yogazari minu kei morin-i degegči egüske . . .*

E. (3v:16): . . . *tusa amuyulang-un čoy-tur (4r) činggeldekü -yin öljei qutuγ orosituyai. čay bükün-e quraqui-dur жүг бүгүде-yin buyan kesig qura quraqu boltuyai.*

Kol.: . . . *kemen dkon mč'og 'jigs med dbang lo* (Tibetisch daneben geschrieben) *ber nayirayuluγsan bolai. бүгүде олжитү болуи — „ . . . dKon mč'og 'jigs med dbań po hat es zusammengestellt. Es ist für alle segensreich!“*

Ritual und Gebet für die Errichtung des *Kei morin*, der Windpferdfahne (cf. A. MOSTAERT, *Matériaux ethnographiques relatifs aux Mongols Ordos*, CAJ II: 1956, 289—290; JOSEF KLER, *Die Windspferdfahne oder das k'i-mori bei den Ordos-Mongolen*, Oriens X: 1957, 94). Der Verfasser dKon mč'og 'jigs med dbań po ist als Mitarbeiter des *Auqan gebsi* Nag dbań blo bzań belegt (HEISSIG, *Eine lamaistische Klosterdruckerei der K'anghsi-Zeit bei den ostmongolischen Aukhan*, CAJ V: 1959); er hat bei den Aukhan, vermutlich im 18. Jh., gelebt. Ein ähnliches Gebet für das Rauchopfer an das Windpferd ist *kei mori-yin ubsang kemekü sudur*, Leningrad, IVAN, Mns. B 332 (Mikrofilm: Slg. Raghu Vira, New Delhi, 07.245).

87

Hs. or. 288. WdtB. Marburg

Manuskript, Pothi, Titelblatt + 3 fol. (Text), 8,5:20,8 (5,5:18) cm, Schriftspiegel blau umrandet, 18zeilig, mongolische Paginierung links außen, Pinsel; moderne Abschrift auf weißem Papier aus Kentei; aus dem Besitz von F. A. Bischoff.

Gebet für das Windpferd (tibetisch in mong. Umschrift).

Titel (Titelseite): *Kei morin-u sang* (Opfer für das Windpferd).

A. (1r): *Om huu. om mida jinglub oyidub . . .*

E. (3r): . . . *on ma ni bad me huu tegüsübe. om sayin amuyulang boltuyai.*

Ein Gebet für die Windpferdfahne, das bis auf die Segensformel am Ende Tibetisch in mongolischer Umschrift abgefaßt ist (cf. oben Nr. 86).

7.

DIVINATION, ASTROLOGIE UND ASTRONOMIE

- Nr. 88: Omentexte, Purifikations- und Banngebet (mong.).
 Nr. 89: Divinationshandbuch (mong.).
 Nr. 90: Fragment eines Divinationshandbuches (kalm.).
 Nr. 91–92: Divinationshandbuch über Erkrankungen (kalm.).
 Nr. 93: Divinationshandbuch und Bannformel (kalm.).
 Nr. 94: Divinatorische Krankheitsprognose (mong.).
 Nr. 95: Fragmente von Divinationshandbüchern (kalm.).
 Nr. 96: Astrologisch-divinatorisches Handbuch (kalm.).
 Nr. 97–100: Wahrsage- und Divinationshandbuch (mong.).
 Nr. 101: Wahrsagebuch (mong.).
 Nr. 102: Handbuch der Zeichendeutung (mong.).
 Nr. 103–104: Divination mit Hilfe von Geldstücken (mong.).
 Nr. 105: Divinationstabelle (mong.).
 Nr. 106: Verzeichnis von ungünstigen Tagen (kalm.).
 Nr. 107: Liste bestimmter günstiger Tage (mong.).
 Nr. 108: Fragment eines divinatorischen Handbuches (kalm.).
 Nr. 109: Fragment eines divinatorischen Handbuches (kalm.).
 Nr. 110: Divinationshandbuch über günstige und schlechte Tage (mong.).
 Nr. 111: Traumdeutung und Gebet gegen böse Träume (mong.).
 Nr. 112–114: Traumdeutung und Gebet gegen böse Träume (kalm.).
 Nr. 115: Weissagungskärtchen (kalm.).
 Nr. 116: Fragment eines astrologischen Handbuches (mong.).
 Nr. 117: Astrologisch-divinatorisches Handbuch, Fragment (mong.).
 Nr. 118: Farbdivination (kalm.-tib.).
 Nr. 119: Divinatorisches Handbuch (kalm.).
 Nr. 120: Astrologisch-divinatorisches Handbuch (mong.).
 Nr. 121: Astrologisch-divinatorisches Handbuch (kalm.).
 Nr. 122: Divinationsanweisung (mandj.).
 Nr. 123: Divinationsanweisung (kalm.).
 Nr. 124: Astrologisch-divinatorisches Werk (kalm.).
 Nr. 125: Tafel der Elemente (mong.).
 Nr. 126: Prophezeiung des Mañjuśrī für ein Erd-Schaf-Jahr (kalm.).
 Nr. 127: Prophezeiungen und Lehrworte (kalm.).
 Nr. 128: Prophezeiungen und Lehrworte (kalm.).
 Nr. 129: Worte des *Mila burḡan* (kalm.).
 Nr. 130: Handbuch zur Fertigung von Amuletten (mong.).

- Nr. 131–134: Amulette (kalm.).
 Nr. 135: Kalender für das Jahr 1910 (mong.).
 Nr. 136: Astronomisch-kalendarisches Handbuch (mong.).

88

Cod. Ms. Asch 124. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 24 fol., 8,5:20,5 (6,5:16,5) cm, 16zeilig, saubere kursive Schrift in schwarzer Tusche auf festem Papier europ. Fertigung. Vollständig. Auf der Titelseite Bemerkung von Jaehrig in brauner Tinte: „3.) Reinigungs u. Opfer Exorcismus für alle Vorfälle des Lebens“. Gehört zu einer „Sammlung Lamaischer Gebet-Bücher“, die v. Asch 1794 in einem Schreiben nach Göttingen ankündigte. (Cf. oben Nr. 53.)

Omentexte, Purifikations- und Banngebet (mong.).

Titel (Titelseite): *Ariyun sung orosibu*. Reinigungsoffer.

a) A. (1v): *Om a hum. om u hum. om a hum. γurban erdeni ene takil-i sonus. qamuy amitan munggay-iyar darumtalan bučaralan budungjurabasu. modun-u möčir sayin önr-tü em-üd-ün nuyud-iyar бүтүкү үгеи белге билig-ün аяр-тур ариyun takil boltuyai* – „Ein reines Opfer sei es für die Sphäre unerreichter Weisheit mit vielen Heilmitteln und wohlriechenden Baumbüscheln, auf daß die Dummheit aller Wesen verschwinde ...!“

Mit geringen Auslassungen übereinstimmend mit dem Pekingener Blockdruck der K'anghsi-Zeit, *Ariyun ubsang neretü sudur* (cf. unten Nr. 419: Libr. Mong. 114). Es fehlt hier 4r:10 die dreizeilige Anrufung (Druck, 6r: 14–16); 9r:15 fehlt 12v:17–13r:7 des Druckes; 9r:15 beginnt bereits die Mantra-Formel des Druckes (13r:7).

E. (abweichend vom Blockdruck) (9v:2–7): *Badma sambhu-a baysi-yin jökiyaysan. beye-ü arilyaqu-yin takil töbed-ün kelen-dür orusiyulbai tegüsbei. Om ma ni badme hum.* – „Das vom Meister Padmasambhava verfaßte Opfer(gebet) wurde in der tibetischen Sprache eingeführt und geht (hier) zu Ende. ~“ 1v–9v:7.

b) Daran anschließend (9v:8): *Büküi beye tat[a]jqui üjüki bisig (!) ene bui.* – „Dies ist das Buch, das das Ziehen am ganzen Körper aufzeigt.“

A. (9v:9): *Barayun čiken ungsibasü üge sonusuqu jегün čiken ungsibasü jaba qansin-i olqu jегün ... tatabasu amuran kümün-i joloyuqu jегün nidün tatabasu sedkil-tü mayu bui barayun ... tatabasu* (10r:1) *kümün-lüge kereldükü. degedü kimüsü tatabasu bayasqulang bolqu barayun nidün-ü sormisu tatabasu ese üjegen uruy-i üjekü bui ...* – „Wenn man (vor dem) rechten Ohr liest, wird man ein Gerücht vernehmen; wenn man (vor dem) linken Ohr liest, wird man ... finden; wenn das linke ... zieht, wird man einem ruhenden Menschen begegnen; wenn das linke Auge zieht, ist es für den Sinn schlecht; wenn das rechte ... zieht, wird man mit einem Menschen streiten; wenn die oberen Nägel ziehen, wird Freude entstehen; wenn die Wimpern des rechten Auges ziehen, wird man (lange) nicht gesehene Verwandtschaft sehen ...“

E. (11v:12–16): ... *barayun suyu tatabasu busu yačar odaqu bui. jегün suyu tatabasu eregetü sayin bui. manggala.* – „... wenn die rechte Achselhöhle zieht, wird man nach einer anderen Gegend gehen, wenn die linke Achselhöhle zieht, ist es für den Mann gut. ~“

Aufzählung von Omina aus dem Ziehen in verschiedenen Körperteilen ... 9v:8–11v:16.

c) A. (12r): *Om a hum. om bacar amirati kundlan ha ha hum pad. om suba sudhu sarva dharman suvaba sudhu gam qoyusun kü bolotuyai. qoyosun-u аяр-тур ubsang-un jüil sayin önr-tü sayin amtatu. idügen kög dayun-i amsabasu ...*

E. (14v:12–15): ... *gan γajar-un ejen. luusun qad bayastuyai. sang ding gürüji suvaqa.* — Ein Rauchopfergebet ... 12r:1–14v:15.

d) A. (14v:16): *Om ma ni bad me hum.* (15r) *ariya avaldgida kiged. ürgülji tasural ügei. oroyin čimeg lam eretei-dür mörgümü. bi kiged qamuy amitan-dur tusa boltuyai. öglige-yin ejen-luya buu qarasilan bi ba činu čalam-i uytalamui* ... „~ Vor dem Lama, dem Schmuck des Scheitels, neige ich mich in Verehrung. Möge mir und allen Lebewesen Nutzen sein. Mit dem Spendeheer will ich mich nicht streiten, und ich werde deine Schnur zerschneiden ...“

E. (16v:16): ... *yabu yabu yabuyad.*

Ein Banngebet zur Vertreibung einer Krankheit durch Zerschneiden der Schnur (*čalam > čalma*), die die Krankheit mit dem Kranken verbindet (cf. KOVALEVSKIJ, Dict., III, 2100), und Opferung eines Substitutes. Es werden gebannt: ein auf einer schwarzen Ziege reitender schwarzer Dämon (*gar ragšas-un ada*) mit einer schwarzen Krähe in den Händen (15r: *qara keriyе bariysan. qara yamaγa unaysan*), einer auf einer gelben Ziege mit grüner Krähe, einer auf schwarzem Pferde mit schwarzer Krähe (*gar mori unuγsan gar kiriyе bariysan gar rayšas-un ada*), ein *Kötelči* auf einer Ziege reitend, verschiedene *Eliye jedker* (Sendboten-Teufel) mit Schwertern in der rechten Hand und Lanzen in der linken (*barayun γar-tayan üldü bariysan jegün γar-tayan jida bariysan jiyulačinar jedker*), die Begräbnisstätten-Teufel mit gelben Krähen, auf rotem Pferde reitend (*ulayan qoni unuγsan šara keriyе bariysan ükeger-ün jedker*). Es werden ihnen Speisen geopfert und eine Substitutsfigur mit Hut, Kleid, Gürtel, Beinlingen und Stiefeln des erkrankten Spendeheer (16r:10: *ene kümün-i beye-yin jolij-i abuyad. öglige-yin ejen-ü malayai degel büse ömitü yutul kiged beye-yin jolij-i ab* ...). An lamaistischen Gottheiten werden zu Hilfe gerufen: *Ökin tngrі, Nomun sakiγulsun* (Dharmapāla), *Bačirbani* (Vajrapāni).

Für eine schamanist. Substitutsbannung cf. HEISSIG, Schamanen und Geisterbeschwörer im Kuriye-Banner, Folklore Studies III:1944, 53. Eine ähnliche Beschwörung (Leningrad, IVAN, Mns. C 293) findet sich bei POPPE, Opisanie mongol'skich „šamanskich“ rukopisej, Zapiski IVAN I: 1932, 199. Cf. auch Ms. der Univ. Bibl. Löwen (CAJ III: 1957, 178–179). ... 14v:16 bis 16v:16.

e) Titel im A. (17r): *Om bačir bani huu bad. om ma ha la. qutuy-tu manjusiri-dur möregümü. urida manjusiri baysi-yin sibayun-u kelen-i belgedekü arya inu* ... — „~ ... Dies ist die Methode, wie einst der Meister Mañjuśrī die Stimme der Vögel als Omen gedeutet hat ...“

E. (24r:10–15): ... **ariγun bičigsen-iyer qamuy-i medegčid-ün uqayan-i olqu boltuyai. om ma ni badme hum. Mha gga galan.* - ... Möge man dadurch, daß es rein geschrieben, das Verstehen des Allwissenden finden! ~ ...“

Omina aus dem Singen des Raben (*qung keriyе*), der gescheckten Elster (*doruqun siγajayai*) [rote „Dachs-Elster“] und des Sperlings (*boljumor*) zu verschiedenen Zeiten mit in verschiedene Richtungen gewendeten Köpfen; z. B.: *ür čayiqu čay-tu.* (18r) *doruna jüg-tü qandun dongγudbasu qola-ača jočün kümün irekü bui. emüne jüg-tü qandun dongγudbasu ed mal olqu bui.* — „Wenn sie zur Morgendämmerung in östliche Richtung gewendet singen, wird aus der Ferne ein Gast kommen; wenn sie in südliche Richtung gewendet singen, wird Vieh und Besitz gefunden werden ...“ 17r–24r.

Für ähnliche Werke über Divination aus Vogelstimmen, vorwiegend der Krähen, cf. die im Tandjur enthaltene *Kākajariti*, B. LAUFER, Bird Divination among the Tibetans, T'oung Pao XV:1914; ferner L. LIGETI, La Collection Mongole Schilling von Canstadt, T'oung Pao XXVII:1930; C. R. BAWDEN, Astrologie und Divination bei den Mongolen, ZDMG CVIII:1958, 330–331.

Manuskript, Pothi, 8 fol., 8:21 (6,8:17,5) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, Kalamus auf festem, weißem, körnigem Papier vermutlich russischer Fertigung, 16zeilig, Paginierung links recto, vollständig.

Auf der Titelseite Bemerkung von Jaehrig († 15/26. Juni 1795 in St. Petersburg; cf. Nr. 554: Cod. Ms. Asch 154): „7.) Beschwörung gegen den schwarzen Luft Hund“. Vermutlich ein Text von den in einem Brief von v. Asch vom 22. Mai/2. Juni 1794 als „Eine Sammlung Lamaischer Gebet-Bücher; nebst einem Amulett, im Kupfernen Behältnisse wobey Hrn. Jaehrigs Erklärungen“ erwähnten Texten (cf. oben Nr. 53). Jaehrig war zu jener Zeit in einem Tempel bei Kiachta.

Divinationshandbuch (mong.).

a) Titel (Titelseite): *Tngri-yin qara noqai-yin sudur orosiba* (Sūtra des schwarzen Himmelshundes).

A. (1v): *Tngri-yin qara noqai-yin belge üjekü bičig ene buiža qabur-un γurban saran-du terigün inu oyir emüne. aman inu örüne. segül inu umara. niruyun inu doruna. gabalig inu örüne jun-u γurban saran-du terigün inu örüne. segül inu doruna. . .* — „Dies ist das Buch, das die Zeichen des schwarzen Himmelshundes zeigt. Im dritten Frühlingsmonat steht das Haupt nahe bei [fast im] Süden, das Maul im Westen, der Schwanz im Norden, der Rücken im Osten, die Hirnschale im Westen. Im dritten Monat des Sommers steht das Haupt im Westen, der Schwanz im Osten. . .“

E. (2v:3): . . . *yasu buu γarya* — „ . . . Bringe kein Gebein hinaus (aus der Behausung)“.

Angaben über Stellung des *qara noqai*-Himmelskörpers (dazu auch C. R. BAWDEN, Astrologie und Divination bei den Mongolen, ZDMG CVIII: 1958, 328; eine Abbildung findet sich in einem Ms. der Kgl. Bibl. Kopenhagen) im dritten Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Wintermonat sowie über damit verbundene Omina . . . 1v–2v:3.

b) A. (2v:4): *Kümün-i yasu γaryaqu čay üjekü bičig bui* — „Dies ist das Buch, das die Stunden zur Bestattung der menschlichen Gebeine zeigt“.

E. (3r:13/14): . . . *γaqai čay-tu ükekübesü tolai (!) čaytu γarya*. — „ . . . wenn er in der Schweinestunde gestorben ist, bring ihn in der Hasenstunde hinaus . . .“ 2v:4–3r:14 Angaben über die der Sterbestunde entsprechenden Bestattungszeiten (cf. C. R. BAWDEN, op. cit., 327).

c) A. (3r:15): *Basa nigen jüil qabur-un* (3v) *γurban sara-du naran uryuqui tolai (!) čay. . .* — „Eine weitere Sache: Bei Sonnenaufgang im dritten Frühlingsmonat ist die Hasenstunde. . .“.

E. (4v:13): . . . *üir čayiqu urida tolai čay* — „(Im dritten Wintermonat ist) vor dem Morgengrauen die Hasenstunde . . .“ 3r:15–4v:14 Angaben über die wechselnden Zeitentsprechungen in den vier Jahreszeiten.

d) A. (4v:14): *Aginista-yin oron-du toyuluysan* . . .

E. (6v:16): . . . *om ma ni pad me hum. . .* 4v:14–6v:17 Omina mit religiösen Ermahnungen verknüpft. Auf die Herkunft des Textes weist die ständig wiederkehrende Erwähnung des *rJe bcun dam pa* der Khalkha (*Jibcamgdamba-yin sajin. . .*) hin.

e) Titel im Anfang nach einem Mantra (7r:1): *Ene sara jimbhala-yin takil ene bui. . .* — „Dies ist das Opfer für den Gelben Jambhala . . .“

E. (8v:13): . . . *sara jimbhala-dur ariyun takil takimui aliba sana(γ)san küse(g)sen üiles бүтүкү* — „Dem Gelben Jambhala opfere ich ein reines Opfer; er vollziehe jegliche Taten, die ich gedacht und erwünscht (habe)“ . . . 7r:1–8v:16.

Ein Opfergebet mit Anrufung des Gelben Jambhala (Pīta Jambhala, cf. CLARK, Two Lamaistic Pantheons, B 339) (cf. oben Nr. 62,3 [Ms. or. oct. 422–8] in kalm. Schrift mit gleichem Anfang).

Manuskript, Pothi, nur fol. 6–16; 10,5:32,5 cm, 30zeilig, exakte, gut leserliche Schrift, Kalamus, schwarz auf festem, geschöpftem, weißem Papier europäischer Fertigung, Paginierung links recto; unvollständig.

Fragment eines Divinationshandbuches (kalm.).

A. (Fragm., 6r): . . . *on žil mal sayin bolxu. būkün tögüsüksen kemekü tömör quluyunadu . . .*
– „ . . . Jahr ist das Vieh gut. Im Eisen-Maus-Jahr, genannt *Būkün tögüsüksen . . .*“.

E. (16v:29): . . . *kümün (30) noyödtu mó. uridu čidörtu . . .*

Kap. I–V eines Divinationshandbuches; sie behandeln:

I

Sayin kiged mōgiyin yoro bolxu. žil belgedeqsen urid bolod (für *bölöq*) *ene bui* – „Dies ist das Anfangs(-Kapitel), wie man für das Jahr weissagt, wie ein gutes oder schlechtes Omen ist.“

Die vorliegenden Angaben behandeln Omina für die mit Tierkreis- und *Brhaspati*-Namen bezeichneten Jahre vom 34. bis 46. Jahr des Sechzigerzyklus . . . 6r–7r:2.

II

(9r:20): *Čagiyin kemžigi belgedeqsen čoyodučar bui* – „Dies ist das zweite Kapitel, wie man aus den Zeitmaßen wahrsagt“:

a) *Sara orosičui yosu üzüleqsen inu* – (Wahrsagen aus dem Aufgehen des Mondes) . . . 7r:2–8r:2.

b) *Naran urbačui čaq üzülküi* – (Wahrsagen aus Zeit und Farbe des Sonnenunterganges) . . . 8r:3–9r:21.

III

(10v:13): *Časun čura dolōn öbögōn odun. unaxui belge belgedeküi čutayar bolōd* (= *bölöq*) *bui* – „Drittes Kapitel, wie die Zeichen von Schnee, Regen und dem Sternbild der Sieben Alten zu deuten sind.“

a) *Času čura oročuyin belge temdeq inu* – (Omina aus Schnee- und Regenfall) . . . 9r:21–10r:11.

b) *Dolōn öbögōni yoro ene metü* – (Omina aus dem Sternbild *Dolōn öbögōn*; cf. zur Verehrung des Sternbildes, das unserem Großen Wagen = Großen Bären entspricht: Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 135–136; L. LIGETI, T'oung Pao XXVIII: 1927, 167–168) . . . 10r:12–10v:4.

c) *Odun unučuyin yoro ene metü* – (Omina aus Sternschnuppenfall) . . . 10v:5–10v:13.

IV

(12r:10): *Umdār solongyo graq belgedekü dötögör bölöq bui* – „Viertes Kapitel (über) das Wahrsagen aus Regenbogen und Planeten.“

a) *Naran saran sümegireküi belge inu* – (Omina aus Verfärbungen von Sonne und Mond) . . . 10v:14–10v:26.

b) *Solongyoyin belge ene metü* – (Omina des Regenbogens) . . . 10v:26–11r:9.

c) *Sarani yoro ene metü* – (Omina des Mondes) . . . 11r:10–11r:24.

d) *Abuxui odun-du graq oroqsoni belge* – (Omina aus Konstellationen von Fixstern und Planet) ... 11r:25–11v:22.

e) *Mó yorotu dörben graq oroqsoni belge* – (Omina in Verbindung mit vier ungünstigen Planeten) ... 11v:23–12r:11.

V

Fazar küdülüqseni yoroyigi üzülün ... – (Vorzeichen für Reisen über Land ...) ... 12r:11–16v:30.

91 Msc. Dresd. Eb. 405^l–2. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 20 fol. (vermutlich 2r–21v), 9:16 cm, 12zeilig, keine Paginierung, klare, gut leserliche Schrift auf festem Papier, an der oberen Querseite geheftet; unvollständig: es fehlen Beginn und Schluß. Alte Signatur: No. 16 by.

Divinationshandbuch über Erkrankungen (kalm.).

A. (2r): *Naya alxuyin üzüre orki bars ödür ebedbesü çegeçi doro dotoro* – „... Wenn man am Tiger-Tag erkrankt, dann innerhalb der unteren Brust ...“

E. (Fragm., 20v): ... *mó ese böğösü mó üzül-dü žol* ... – „... wenn es nicht schlecht ist, im schlechten Anblick ...“

Handbuch über Symptome von Erkrankungen am Tiger-, Hasen-, Schlangen-, Pferde- und Hühner-Tag und die Gegenmaßnahmen (2v–7v), Divination aus der Richtung des Herankommens und des Schutzsterns (*Li-dür aliba kümün učirabasu. tere kümün-ni amin sakiču. ömönö odun ömönö bui* ... – „Wenn irgendein Mensch im Li angetroffen wird, dann ist der südliche Stern, der dieses Menschen Leben schützt, im Süden ...“). Mit den Diagrammen *li, so, žin, gin, kam, ken, du, kün* (7v–15r); ferner Anweisungen zur Divination über die Ursachen von Krankheiten des Mundes, der beiden Ohren, Gesichtshälften (*samsa*) und Wangen (*çaçar*) (z. B. *barön čikin-du učiraqsan kümün ebedbesü örönö žüq tabun čidkür bui* – „Wenn ein Mensch, dem man begegnete, am rechten Ohr erkrankt, dann sind fünf Dämonen in westlicher Richtung“) (15v–21v). Diagramm auf 15v.

92 Ms. or. oct. 420. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 64, Pothi, 20 fol., 10:17 cm, 12zeilig, keine Paginierung. Abschrift B. Jülg nach dem Dresdener Ms. (alte Signatur) No. 16 by. Nachlaß Jülg (45).

Divinationshandbuch über Erkrankungen (kalm.).

Mit Nr. 91 übereinstimmende Abschrift.

93 Msc. Dresd. Eb. 405^l–5. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 1 vol., 8 fol., 8,5:24,5 cm, die letzten 3 fol. leer, kursive kalmükische Handschrift, Schreibstift, teilweise (1v–3v) in schwarz und rot, auf festem, weißem Papier; kein Titel, keine Paginierung. Alte Signatur: No. 16bß.

Divinationshandbuch und Bannformel (kalm.).

a) A. (1r): *Odxula olžo olxu*...

E. ... *bügüdüni bitükü*. -- Divination aus der eingeschlagenen Richtung.

b) A. (1v): *Yeke sara böğösu tenggeri-ēče sara žōb tōlō* . . .

E. (3v): . . . *ülü oldōγu yabuγu* (4) *žarliq ene bui*. — Anweisung zum Wahrsagen für die Suche nach Verlorengegangenen aus dem Fall eines Würfels oder Steines in ein Segment des in die Felder *sara, söni, čayan, gegen, tenggeri, γažar, kümün* und *kei* eingeteilten Kreises, der 1v dem Text vorausgestellt ist (*čayān-du tusγola žōn γoyisi bu eri* . . . — „Wenn es ins Weiße trifft, dann sucht nicht im Nordwesten. . .“). Cf. unten Nr. 652,b, ferner oben Nr. 91.

c) A. (4v): *Xüyin eke γola čöγoqčini* . . .

E. (5v): . . . *žobolong čini bayiža. hum pad sva ha*. — Bannformel gegen *Albin* und *Čidkür*.

94 Ms. or. fol. 1593–12. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, Teil eines mit *dörben* „vier“ paginierten Blattes, 10:25 cm, 13 Zeilen erhalten, rechter Blatteil abgebrochen. Kalamus, schwarze Tinte auf dickem, pergamentartigem, stark verschmutztem Papier; Satzanfänge mit roten Punkten bezeichnet. Duktus des frühen 17. Jh.

Divinatorische Krankheitsprognose (mong.).

Titel (im Ende): *Čay-tur *tölgen talbiqui*.

A. (Fragm., 4r): [*qorin*] *dörben γar-tu bui. qorin tabun köl-ün türügün-dü bui qorin jiryuyan manglai-du bui* . . . — „Am vierundzwanzigsten ist es in der Hand, am fünf- undzwanzigsten ist es in den Spitzen der Füße, am sechsundzwanzigsten in der Stirn. . .“

E. (4v): *Tere čay-tur *tölgen talbiqu tegüsbe. Mamghalam* — „Wie man in dieser Zeit die Zeichen deutet. Es endet (hier). ~“

Fragment eines Handbuches für Prognosen über den Aufenthalt der Seele zu bestimmten Zeiten. Zuerst finden sich Prognosen aus dem Datum, danach (4r:8sq.) Prognosen nach den durch Tierkreiszeichen bezeichneten Tagen, (4v) nach dem Stand der Sonne. Im Worte *tölgen* hat der Schreiber die *l*-Schlinge vergessen.

Ähnliche Texte in der Kgl. Bibl. Kopenhagen (cf. C. R. BAWDEN, *Astrologie und Divination bei den Mongolen*, ZDMG CVIII:1958, 323).

95 Ms. or. quart. 770 Frg. c–d–e. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30. 89., Pothi, 3 verschiedene fol., Fragmente, c) 1 fol., 8:20 cm, nur rechter Blatteil erhalten, links weggebrochen, Kalamus auf festem, gebräuntem, sprödem Papier; d) 1 fol., stark beschädigt, unterer Rand weggebrannt, verbleibender Teil etwa 9:16 cm, 15 Zeilen Kalamusschrift in schwarz und rot; e) 1 fol., 10:21,5 cm, 18 Zeilen, ungelente, alte kalm. Schrift, sprödes, vergilbtes, festes Papier, Kalamus in schwarz, Erds Spuren, verso oberhalb des Textes mit 2 Zeilen tib. Buchstaben und kalm. Umschrift versehen.

Fragmente von Divinationshandbüchern (kalm.).

c) Mit *nigen* paginiertes erstes Blatt.

A: *Bars sarayin γurban dōrbōn sine mori bu ab bu ög. γorin γurban erdeni kesig γorin tabun-du arbai amuni kesiq* . . . — „Am 3. und 4. des Tiger-Monats nimm kein neues Pferd, noch gib es. Am 24. ist Segen mit Kostbarkeiten, am 25. Segen mit Hafer und Speisen. . .“

Aufzählung günstiger und ungünstiger Tage, cf. C. R. BAWDEN, op. cit., 319.

d) Verhaltensmaßregeln nach dem Zusammentreffen mit Menschen unter den Sternbildern *čin* und *gam*.

e) A. (r): *Nigen sinedü kümüni* . . .

E. (v): . . . *30-du kümüni masi kübü beyetü tarb* . . . ; Angaben über Schmerzen usw. an bestimmten Tagen, z. B. *26 kümüni öbödöqtü masi belberketü* – „Am 26. sind des Menschen Knie besonders steif“ (cf. RAMSTEDT, Kalmückisches Wörterbuch, 42, *belwerke* „Knochen“). – Abbildung 8.

96

Msc. Dresd. Eb. 405^b. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 22 fol., 9,5:41 (7,5:36) cm, Schriftspiegel rot umrahmt, fol. 1–12 in je 16 Felder mit farbigen Zeichen und Symbolen eingeteilt, fol. 13–22 32zeilig, Feder, bräunliche Tinte auf festem, weißem Papier europ. Fertigung mit undeutlich erkennbarem Wasserzeichen ДФЯ und russ. Adler; in fol. 18 Datum im Wasserzeichen: 1821; fol. 20 falsch paginiert als *çoyor* – „zwei“; Abschrift eines älteren Textes. — Alte Signatur: Kalmük. Mscr. No. 15. Cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 669.

Astrologisch-divinatorisches Handbuch (kalm.).

A. (1r; linkes oberes Feld): *Bars sarayin nigen sine šoro odun danisna sidar 2 umara emüne* . . . – „Am 1. des Tigermonats, Erd-Stern und *danis*-Nakšatra, 2 Nord und Süd (symbol. Abbildung) . . .“.

E. (22v): . . . *umara žügün ulus ebderemüi. çulayai çudal elbeq bolumui moçoyitu üküil oroyu* . . . – „. . . das Volk in nördlicher Richtung wird verderben. Raub und Lüge werden verschiedentlich sein, Tod durch Schlangen tritt ein. . .“

Astrologische Tabellen, Symbole mit Konstellationsdaten: fol. 1r–12r. – Verbote für verschiedene Tage: fol. 13r–16r.

Erklärungen der einzelnen, in den Tabellen verwendeten 16 Symbole und ihrer divinatorischen Konstellationen: fol. 16r:17–22v:11.

Für ähnliche mongolische Werke cf. C. R. BAWDEN, op. cit., 324.

97

Leder 24395. Linden-Museum, Stuttgart

Pekinger Blockdruck, chin. Doppelblattbuch, 3 vol., gesondert paginiert, zusammengebunden, 69+58+20 fol., 26,5:14,5 (21:12,5) cm, 7 (6)zeilig, gelber Papierumschlag mit zwei weißen Titelzetteln; chin. Randtitel und Paginierung nur in vol. I: Yü-hsia-chi. Von H. Leder in Urgha erworben.

Wahrsage- und Divinationshandbuch (mong.).

Titel auf Umschlag: *Eldeb keregtü gas qayurçay neretü biçig orusibai* (Verschiedentlich benötigtes Jadekästlein-Buch). – Chin. Yü-hsia-chi.

Innentitel (I, 1r; II, 1r): *Sine orçiyuluysan eldeb keregtü gas qayurçay neretü biçig* . . .

Handbuch der Divinations- und Wahrsagekunst: *Sine orçiyuluysan eldeb keregtü gas qayurçay neretü biçig-ün quriyangyui* (Inhaltsverzeichnis) . . . 1r–6v. Vol. I (*terigün debter*) . . . 1r–69v. Vol. II (*qoyaduyar debter*) . . . 1r–58r.

Kolophon des Übersetzers *Guusiga*, *Jalan* des *Čin wang-un qosiyun* der Alashan. Datiert: *Dayičing ulus-un törü gereltü-yin arban yisüdüger on*, 1839 . . . 58r–59v. Vol. III *Kuan-yin shen-k'o*, übersetzt ins Mongolische von *Guusiga*, *Bürintü jasayči-yin arbaduyar on*, 1871 . . . 1r–20r:6. Kolophon . . . 20r:7–20v.

Mong. paraphrasierte Übersetzung des chin. Divinationshandbuches Chu shen sheng tan jih Yü-hsia-chi teng chi (Tao-ts'ang, vol. 1108) (cf. C. R. BAWDEN, BSOAS XVIII, 386) aus dem Jahre 1839 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 211), ergänzt um eine Übersetzung des Kuan-yin shen-k'o von 1871 (cf. Blockdrucke, S. 172; dort auch zur Person des Übersetzers). Für eine etwas andere, um weitere Traktate ergänzte Ausgabe cf. unten Nr. 98 (Blockdrucke, Nr. 218).

98 Hs. or. 718. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, chin. Doppelblattbuch, 2 vol. (= I und II), 68 + 59 + 29 fol., 15,5 : 26,5 (12 : 20) cm 7(6)zeilig, chüan 2 + 3 in vol. II.

Wahrsage- und Divinationshandbuch (mong.).

Titel: *Sine orčiyuluyšan eldeb keregtü qas qayurčay neretü bičig.*

Neudruck von Kuanghsü 21, 1895, der Übersetzung des Ch'üan yü-hsia-chi durch Gausiga a. d. Jahre 1839 (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 211; cf. oben Nr. 97), ergänzt um eine Übersetzung des Hsü-wu-hsia-chi durch *Darma kirti* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 217 und 218); cf. auch C. R. BAWDEN, BSOAS XVIII, 385—386.

99 F III 62. Museum für Völkerkunde. Leipzig

Pekinger Blockdruck, chin. Doppelblattbuch, 2 vol., 124 fol. Von H. Leder in Urgha erworben.

Wahrsage- und Divinationshandbuch (mong.).

Gleiches Werk wie oben Nr. 98. Für Einzelheiten cf. M. TAUBE, Jahrbuch des Museums für Völkerkunde Leipzig XVII: 1958, 127.

100 UB Leipzig IV. Leipzig

Wahrsage- und Divinationshandbuch (mong.).

Gleiches Werk wie oben Nr. 98.

101 Libr. Mong. 121. WdtB. Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 125 fol., 10,5 : 24 (8 : 20,8) cm, 20zeilig. Chin. Randtitel links: Yü.

Wahrsagebuch (mong.).

Titel (Titelseite): *Qas erdeni-yin qayurčay kemegdekü toya bičig orosiba* (Zeitweiser, genannt Kästchen aus kostbarer Jade).

Paraphrasierte mongolische Bearbeitung des Chu shen sheng tan jih yü hsia chi teng chi (Tao-ts'ang, vol. 1108), mit einer Übersetzung des Kuan-yin shen k'o als Text-einschaltung (96r—104v), durch *šabrong* bsKal bzañ 'jigs med von den Mingghan bearbeitet (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 219; cf. auch C. R. BAWDEN, BSOAS XVIII, 386).

102

Hs. or. 720. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, 1 vol., chin. Doppelblattheftung, 53 fol., 31:23 (23,5:21,5) cm, 12zeilig.

Handbuch der Zeichendeutung (mong.).

Titel: *Yeke tngri-yin tölge duradqal-i todorayuluyčï orosiba* (Erklärung der Bedeutungen der Zeichen des großen Himmels).

Handbuch mit 100 Omen und ihren Auslegungen, aus dem Chinesischen von *Darqan ombu Ye šes sman grags*, Chiach'ing 12, 1807, übersetzt (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 206).

Weiteres Ms.: Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, 282.

103

Umlauff 71372. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, Pothi, 5 fol., 8,3:21,5 (6,8:18,3) cm, 18zeilig, klare Schrift in schwarz, Kalamus auf kräftigem, handgeschöpftem Papier, manche Worte rot geschrieben oder rot akzentuiert, Schriftspiegel von fol. 1 u. 2 rot und schwarz umrandet, mongolische Paginierung links. Graphische Eigentümlichkeit: keine *γ*- und *n*-Punkte geschrieben.

Divination mit Hilfe von Geldstücken (mong.).

Titel auf der Titelseite: *Geser qayan-u arban qoyar jöyos-un tölge (tegüsbe)* (Prophezeiung durch 12 Münzen des Geser Khan). Autor und Datum nicht genannt.

A. (1v): *Burqan baysi yeke nigülesügčï qongsim bodi saduva. včir bani qongsim bodisung. ene tölge-yin iruyar sayin-dur jïyažu ög. tngri-yin yažar. kümün-ü yažar. asarayin yažar. yadayadu jarqui-yin yažar. ene edürün ejen ta bügüdeger ene tölge-yin iruyar sayitur jïyažu ög . . .* — „Meister Buddha, überaus mildtätiger Avalokitešvara, Vajrapāṇi, Khongsim Bodhisattva, gewähret wahrzusagen auf Grund der Güte dieser Prophezeiung. Ihr Herren dieses Tages, des Gebietes der Himmlischen, der Menschen, der Asura, der Teufel, der Feinde, des Lebens und der äußeren . . ., ihr alle, gewähret, daß man auf Grund dieser *Tölge* gut instruiere . . .!“

E. (5r: 13–18): . . . *qura takiya edün oroqu. dayisun ügei asita sayin. ene tölge yayutu bögesü sayin. geser qayan-u arban qoyar jöyos-un tölge tegüsbe.* — „ . . . wenn Regen an einem Hühner-Tag fällt, dann gibt es keine Feinde, und es ist außerordentlich gut. Diese Voraussage ist gut, was immer sie auch betrifft. Hier geht zu Ende die Voraussage des Geser Khan durch 12 Münzen!“ — Daran anschließend (5r:18): *balan kiged basa gray-iyar üjeküi arya inu ene bui . . .* — „Methode der Weissagung (nach) . . . und nach Planeten.“

Anweisung für a) Deutung des Orakels mit 12 Münzen und b) divinatorische Deutung von Planetenkonstellationen (Ende fehlt). Geser Khan ist im Text nirgends erwähnt. Die Divinationsanweisungen enthalten u. a. Weisungen zum Lesen der populärsten lamaistischen Gebete wie zu *Ayusi* und *Včir dara* (1v), *Ĵasal-un nayiman gegen* (2r), *Altan gerel* (2v), *Gegen ĵasaqu* (2v), *Sayin čay-un nom, Gegen ölžei qutuγ* (2v), *Yum, Altan gerel qariγul* (3r), *Yungrolba včir dara qariγul, Yum, Altan gerel, Bilig baramid* (3v), *Modun-u čimeg* (4r), *Bangžarasa, Altan gerel* (4r), *Molon toyin* (4v), *Qutuγtu-yin nom včir ebdegčï* (5r), *silüg* (5r).

Cf. HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII: 1959, 50–51.

104

Hs. or. 272. WdtB, Marburg

Lithographie, chin. Doppelblattbuch, 1 vol., 26 fol., 23,5:14 cm, Umschlag aus festem, bräunlichem Papier, chin. Paginierung, flüssige Pinselschrift, vollständig. Aus dem Nachlaß von H. Consten; sein Name und chin. Siegel in rot auf dem Umschlag.

Divination mit Hilfe von Geldstücken (mong.).

Titel (Umschlag): *Mergen γayiqamsiytu altan j̄oyos-un tölge* (Weise und bewundernswerte Prophezeiung mittels goldenen Geldes.) — Unter dem Titel Zeichnung eines Tisches mit Räuchergefäß und aufsteigendem Rauch. Auf der Innenseite des Titelblattes Buddhahild mit der Legende: *Altan j̄oyos-iyar degedü tngri-yin yosun-i ilerkeyilen γaryaju . . .* — „Durch das Goldgeld wird das Prinzip des erhabenen Himmels deutlich gemacht . . .“

A. (1r): *Ene tölge-dür qayaydaysan luu inu yeke usun-a oroγsan metü-yin čay irejü . . .*

E. (26v): *. . . buruγu yabudal ülemji. бүтүкү yabudal čüken* — . . . „wird falsches Tun reichlich, (richtiges) Tun gering sein.“

Datierung (rückwärtige innere Umschlagseite): *Dumdatu irgen ulus-un arban γurbaduyar on-u doluyan sara qorin tabun-a anggan darubai. dumdatu irgen ulus-un arban γurbaduyar on-u doluyan sara-yin γučin-a tarqayan γaryabai.* — „Es wurde am 25. des VII. Monats des 13. Jahres der Chinesischen Republik zu drucken begonnen und am 30. des VII. Monats des 13. Jahres der Chinesischen Republik (1924) ausgeliefert.“ — Übersetzer (*orčiyuluγsan kümün*): *Elberiltü.*

Handbuch für die Divination durch Werfen von 6 chinesischen Geldstücken (für die Divination durch Münzenwerfen cf. C. R. BAWDEN, *Astrologie und Divination bei den Mongolen*, ZDMG CVIII: 1958, 334–335). Vermutlich Übersetzung aus dem Chinesischen. Das Werk enthält die Deutung von 65 Kombinationen der 6 Geldstücke. Cf. eine andere Schrift über Werfen von 12 Münzen in Nr. 103: Umlauff 71372.

105

Leder 24351 C 1. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, Pothi, fol. 2 und 3; 5:17 (4,5:14) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, mong. Paginierung links recto, dünne schwarze Schrift auf gelbbraunem Papier, linke untere Ecke fehlt; unvollständig. — Ursprünglich mit 76 tib. Ms. und 12 Blockdrucken in einem Tuch zusammengebündelt (cf. unten zu Nr. 557 und R. O. MEISEZAHN, *Tribus VII:1957*, 4 u. 15), die wahrscheinlich die Handbibliothek eines Mönches aus Urgha bildeten.

Divinationstabelle (mong.).

Divinationstabelle mit Angaben über günstige und ungünstige Tage mit Erklärungen. 2r Teiltitel: *γajar-un sünesü üjekü bičig ene* — „Dies ist das Buch über das Sehen der Erdgeister“. — Auf 3v beginnt die Rubrik *ger-ün sünesü* „Hausgeister“. Anschließend: *om sayin amuyulang boltuyai.*

Cf. HEISSIG, *Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum*, *Tribus VIII:1959*, 52.

106

Msc. Dresd. Eb. 405^b-r. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 3 fol., 6,5:19 cm, 16zeilig, exakte kalm. Handschrift, Kalamus, schwarze Tusche auf festem, handgeschöpftem Papier, Paginierung recto links; vollständig. Alte Signatur: No. 33-r (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504,h).

Verzeichnis von ungünstigen Tagen (kalm.).

A. (1v): *Xaburiyin dunda sarāsa ekilen güikü. nayiman glusun çad. nayiman. arban žuryān çorin dōrbōn. ene çurban ödörtü çoqtu eke žōn emüne-ēče barūn çoyino güikü. ōni ōmōnō-ēče kereq çaryaxula kübōn. ükükü...* — „Vom mittleren Frühlingsmonat an beginnend laufen die acht Drachenkönige. Am 8., 16., 24., an diesen drei Tagen läuft die *Çoqtu eke* vom Südosten nach Nordwesten; wenn man vor dieser eine Sache herausbringt, stirbt ein Knabe...“

E. (3r:17): ...*orkiqči baqsi-du çariyu mün*; Aufzählung von ungünstigen Tagen.

107 Ms. or. quart. 769—1. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30, 2 fol., 10,5:20 cm, schwarze, breite mong. Handschrift, festes weißes, mehrschichtiges Papier, vergilbt, Wasserflecken, nur Innenseiten der beiden fol. beschrieben.

Liste bestimmter günstiger Tage (mong.).

E. (2r): ... *ede edür-tü luus-un çad. bayu sayin edür bui.*

Aufzählung bestimmter günstiger Tage eines Monats vom ersten Monat (*çayan sara*) an bis zum zwölften Monat des Jahres, an welchen die Drachenkönige herabsteigen.

108 Ms. or. quart. 769—18. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30, unpaginiertes Endblatt eines größeren Werkes, 8:23 cm, 20zeilig, schöne kalmückische Handschrift, schwarz auf brüchigem Papier.

Fragment eines divinatorischen Handbuches (kalm.).

A.: ... *tei bolçu žōn-dü mo* ...

E.: ... *25-du çoq бүкүни erkin çara bese gem ügei sayin kemen nomloboi.*

Aufzählung schlechter und günstiger Tage.

109 Ms. or. oct. 422—28. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Endblatt, fol. 4 eines größeren Werkes, 7,5:19,5 cm, 12zeilig, kalm. Schrift in schwarzer Tusche, rote Punkte, rote Svastikas als Abschnittsendszeichen.

Fragment eines divinatorischen Handbuches (kalm.).

A. (4r): ... *du arban žuryān-du abāsu* ...

E. (4v): ... *nuryun-du. çayai. müridtü bui* ...

110 Ms. or. oct. 422—15. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30, Faltbuch, 8 fol., 8:12 cm, 8zeilig, flüchtig geschriebenes Mongolisch, Pinsel, schwarz auf festem, handgeschöpftem Papier, Schmutzspuren, Rückseite mit Beschriftung in Mandju; unvollständig.

Divinationshandbuch über günstige und schlechte Tage (mong.).

A. (vorhergehende Seite fehlt): *Edür aqada? burqan amitan-i tusulamui . . .*

E. (8): *. . . üiles bütükü sayin edür bui. ulayağçin yaqai . . .*

111

Cod. Ms. Asch 129. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 5 fol., 8,5:21 (6,5:16,5) cm, 17zeilig, saubere schwarze Kursivschrift auf festem, europäischem Papier, Schriftspiegel schwarz umrandet, Paginierung links recto, orthographische Eigentümlichkeit: Punkte vor *q* (*qariyulqu, burqan . . .*); Titelblatt farbig verziert; der Titel ruht auf roten Lotuspedalen, links und rechts Muschel (*sañkha*), oberhalb des Titels ein gelbumstrahlter Wunschedelstein (*eintāmani*). Auf dem Titelblatt Bemerkung von Jaehrig: „9.) Gebet wider die Wirkung von bösen Träumen“. Vermutlich ein Werk aus der von v. Asch in einem Schreiben vom 22. Mai/2. Juni 1794 angekündigten „Sammlung Lamaischer Gebet-Bücher“ (cf. oben Nr. 53).

Traumdeutung und Gebet gegen böse Träume (mong.).

Titel (Titelseite): *Jegüdün qariyulqu nom ene bui* (Dies ist das heilige Buch, um Träume zu vertreiben).

A. (1v): *Namo budadaya. namo darmaya. namo sanggaya. niyuča jarliγ mayui jegüdün-i qariyulqu bičig ene bui. namo blama-dur mörgümü bi burqan-dur mörgümü bi. burasang quwaray-ud-tur mörgümü bi. irügerün ejin čagirbad-un qayān-u mayui jegüdüleksen qara rayša čidkür-tür qariyulqu boltuyai . . .* — „Verehrung dem Buddha, V. der Lehre, V. der Mönchsgemeinde. Dies sind geheime Worte, das Buch, die bösen Träume zu vertreiben. Verehrung. Den Lama verehere ich, den Buddha verehere ich, vor der Mönchsgemeinde verneige ich mich. Möge zurückkehren zu den schwarzen Rākṣasas und Teufeln, was der Herr der Wünsche, der Gesetzesherrscher, Schlechtes geträumt hat . . .“

E. (5r:14): *Mayui jegüdün qarilaju sayin amuyulang. jiryalang aqu boltuyai. Om ma ni bad me hum.* — „Möge an Stelle der bösen Träume guter Friede und Glückseligkeit sein! ~“

Ein nichtkanonisches, volksreligiöses Gebet zur Vertreibung schlechter Träume, das auch als Traumbuch dient. Es erbittet Zurückweisung von schlechten Träumen des Gesetzesherrschers, der Spenderherren, des Fürsten (*öglige-yin ejen noyan qatun*) und der Fürstin, des Bande, des *Šaysabad*, *yaǰar sibayun*, anderer Vögel und des weißen Löwen auf Dämonen oder Vögel geringerer Gattung (*bandi kümünü mayui jegüdüleksen töbed-ün čidkürtür qariqu boltuyai*. — „Was ein Bande Schlechtes geträumt, komme auf die Teufel von Tibet zurück!“) (1v–2v:7). Als Anzeichen für Todesfälle gelten Träume von einem aus dem Wunschedelstein (*čindamani*) fallenden Garuḍa [!], einem vom Himmel fallenden blauen Drachen, einer ins Meer fallenden Ente (*anggir sibayun*), von einem gerufenen Toten, von einem vom Tiger Getöteten, vom Schneiden des Zopfes eines Knaben (*köbegün-i gejege uytalun*), vom Zerbrechen eines goldenen Ohrschmucks, Zerbrechen des Helmes, Brechen des Pfeilschaftes (*sumuni güni*), vom Verlieren eines Auges, von Zahnausfall, vom Brechen der Hand, Zerbrechen des Schwertes, der Lanzenspitze, von einem fallenden Stern, von einem Schaf, das ein Wolf tötet, von auf Gras und Blumen fallendem Hagel.

Das üble Schicksal der so Betroffenen befall die Feinde. (*altan süike quγuran jegüdübesü ökin kümün ükükü belge buyu. tegünü mayui iru-a dayisun-dur qariqu* [Kreuz statt *boltuyai*] — „Wenn man vom Zerbrechen eines goldenen Ohrschmucks träumt, ist es ein Zeichen, daß ein Mädchen sterben wird. Ihr böses Los falle auf die Feinde

zurück!“) Desgleichen werden die schlechten Bedeutungen erklärt von Träumen von Feuer und Gold im Hause (*gertür yeke tüimer altan*), wenn sich aus dem Ei eines Pfau ein Widerstand rührt (*toyus sibayun ündeg-en e qayačan ködölebesü*), wenn ein Hund plötzlich heult (*ulirbasu!*) (2v:7–4v:2). Darauf folgt die Zurückweisung vieler Bedrohungen und Widerwärtigkeiten (4v:2–4v:15), dann eine Dhāraṇī und schließlich die Haupt-Dhāraṇī (*čiqula jirüken tarni*) (4v:15–Ende).

112 Msc. Dresd. Eb. 405^b–c. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 5 fol., 6,5:16 cm, 14zeilig, kalmückische Schrift, Kalamus, schwarze Tusche auf braunem, mehrschichtigem Papier, Paginierung links recto; vollständig. Alte Signatur: Kalmük. Msc. 33-c. (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504,j). Mit allen anderen Texten obiger Signatur in grünlichgelbe Seide mit einem gelbweißen Streifen zusammengewickelt.

Traumdeutung und Gebet gegen böse Träume (kalm.).

Kein Titel.

A. (1r): *Namo budaya. namo darmaya ... namo sanga-ya. niγoča žarliq mó žôdeni xariχui bičiq ene belge bui. blama-dur mürgümüi bi. burχan-dur mürgümüi bi. nom-dur mürgümüi bursang χuwaragtur mürgümüi bi. mó žôdün žedker xariχu boltuyai ...*

E. (5r:6): *... γai žobolong kigēd ada todzor nigül kilinče čāši xariχu boltuyai. ügei boltuyai. xariχu boltuyai. čāši xariχu boltuyai. ögligöyin ežen noyon χatun-du buyan kesig nemekü boltuyai. amin nasun ... [tod] γör ügei boltuyai. (5v) sarva mamghalam. — Kalmückische Version des Gebetes gegen böse Träume, cf. oben Nr. 111: Cod. Ms. Asch 129, mit dem Übereinstimmung besteht mit Ausnahme der Schlußformel ab 5v: čāši xariχu boltuyai (Nr. 111, 4v: činaqsi xariχu boltuyai).*

113 Msc. Dresd. Eb. 405^b–e. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 4 fol., 8,5:21,5 cm, 20zeilig, kalm. Schrift auf grünlichblauem Papier, Paginierung links recto; vollständig. Alte Signatur: Kalmük. Msc. 33-e (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504,j).

Traumdeutung und Gebet gegen böse Träume (kalm.).

Kein Titel.

A. (1v): *Namo budaya namo darmaya namo sangga-ya niγoča žarliq mó žödüni xariχulχu bičiq belge ene bui ...*

E. (4r:6): *... kisiq nemekü boltuyai. sarva. mam ga lam. om ma ni pad me hum.*

Kalm. Gebet gegen böse Träume; übereinstimmend mit Nr. 112 (Msc. Dresd. Eb. 405^b–c).

114 Msc. Dresd. Eb. 405^b–d. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 4 fol., 8,5:22 cm, 18zeilig, kalm. Schrift auf grünlichblauem Papier, Paginierung in tib. Zahlen links oben recto; vollständig. Alte Signatur: Kalm. Msc. 33-d (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504,j).

Traumdeutung und Gebet gegen böse Träume (kalm.).

Übereinstimmend mit Nr. 112 und 113 mit Ausnahme der ausführlicheren Schlußworte, die hier ab *nemekü boltuyai* weiter lauten: *amin nasun bidni urtu boltuyai ölzöi. xutuq orosiχu boltuyai amuyulang žirγal yeke bolχu boltuyai. sarva maghala.*

115 Ms. or. fol. 594—P. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 9262.28, einzelne, doppelseitig beschriebene, hochformatige Blättchen, 7,8:5,6 cm, 6—7zeilig, Kalamus, schwarz auf handgeschöpftem (europ.?) Papier; an der oberen Kante jedes Blättchens ist ein ungefähr 14,5 cm langer, gedrehter gelber Seidenfaden befestigt. Keine Paginierung.

Weissagungskärtchen (kalm.).

Jedes der Blättchen beginnt mit einer Anrufung. An Stelle des die Verehrung bezeichnenden Verbs *buubasu* ist meistens ein × gesetzt, dann folgt die Weissagung.

Die einzelnen Anrufungen wenden sich an (Reihenfolge willkürlich):

1: <i>očirpāni</i>	15: <i>χobaχai modon</i>
2: <i>čayan beyetü burčan okin</i>	16: <i>šaburun dotoroki ebesüni</i>
3: <i>čoy-tu okin tenggeri</i>	17: <i>sūsanu iruχu</i>
4: <i>χongsin bodhi sadu</i>	18: <i>χobusuni iruχui</i>
5: <i>čayān büretü</i>	19: <i>saran raχa</i>
6: <i>čayān büretü</i>	20: <i>γadusun raχa</i>
7: <i>šagyamuni burčan</i>	21: <i>bsang raχa</i>
8: <i>modoni okin tenggeri</i>	22: <i>panpa raχa</i>
9: <i>paqpa mañžuširi</i>	23: <i>naran raχa</i>
10: <i>altani bomba</i>	24: <i>ulān nidutu raχa</i>
11: <i>altan suburčan</i>	25: <i>χar γaraγ</i>
12: <i>čindamuni</i>	26: <i>žurčan mečün odoni</i>
13: <i>külin</i>	27: <i>ada temēn</i>
14: <i>doqsin erdeni</i>	28: <i>arsalan</i>

Cf. Abbildung 9. — Ähnliche Weissagungskärtchen aus der Sammlung Jaehrig sind im IVAN, Leningrad, Mns. A 23 (Mikrofilm: Slg. Raghu Vira, Neu Delhi, 07,103).

116 Ms. or. fol. 1593—Fr. A. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 4270, Pothi, 1 fol., 9:23 cm, 14zeilig, schöne, ornamentale Schrift, Kalamus, schwarz, auf mehrschichtigem, weißem, pergamentähnlichem Papier, Schmutz- und Wasserflecken.

Fragment eines astrologischen Handbuches (mong.).

A.: *Bars taulai žildü-yin üküd gray brhasti p'ur. bu. amin gray sa. ni. č'ara. spen pa. dayisun gray. luu žil-dü-yin üküd gray . . .*

E. (v:13): *. . . ašovani. qarsi-yin. čitra suvadi. bars . . .*

Unpaginiertes Fragment eines Handbuches über die Konstellationen der Planeten in den 1.—10. Jahren des Tierkreiszyklus.

117 Ms. or. fol. 1593—Fr. B. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 4270, Pothi, 2 fol. (27 und 66), 9,5:22 (7:19) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, 15—16zeilig, Kalamus, schwarze Tusche auf festem, pergamentähnlichem Papier, Duktus des frühen 17. Jh., Wasserflecken, Schmutzspuren; unvollständig. Paginierung in tibetischen Zahlen links unten recto.

Astrologisch-divinatorisches Handbuch, Fragment (mong.).

A. (27): *Seč'in qulayai č'i bayan bolžu nom kiged eme 2-dur amaray ...*

E. (27v:16): ... *gonoy ba 2 sara-dur 5 kiged ...*

fol. 66, A.: *Ere γal eme altan bolbasu ere eme jokiqu ...*

E. (v:13/14): ... *ebeč'in olan yeke mayui bui.*

2 fol. eines astrolog. Handbuches; fol. 27 behandelt Voraussagen über die Lebensschicksale von am *Seriküi-* oder *Quriyaqui-*Tage Geborenen; fol. 66 Voraussagen, ob zwei Ehepartner, unter bestimmten Vorzeichen geboren, zueinander passen (z. B. *ere alta eme γal bolbasu ere eme ülü jokiqu yeke mayui ödtür qayačaqu bui* – „Wenn der Mann Gold, die Frau Feuer ist, so passen sie als Mann und Frau nicht zueinander; es ist ganz schlecht, und sie sind unverzüglich zu trennen!“).

118

Cod. Ms. Asch 106. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 4 fol., 8,5:42 cm, zwei Zeilen tib.-kalm. Interlineartext, kleine, deutliche Schrift auf festem, geschöpftem Papier europäischer Fertigung, fol. 1 mit Wasserzeichen ΦΑΓ.

Farbdivination (kalm.-tib.).

A. (1v): *dKar po k'a dog č'os č'an. k'a dog yin par t'al ... – Čayan önggö nomton önggö mün bolboi ...*

E. (4v): ... *dkar po k'a dog yin pas rtags ma grub – ... čayan önggö müni-tula belge ese bütüksen – „... weil nun keine weiße Farbe ist, ist das Zeichen (Omen) nicht vollzogen worden.“*

119

Ms. or. quart. 769–13. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, Fragment, 3 fol., Beginn fehlt, 9:25 cm, 21zeilig, deutliche kalmückische Kursive in schwarz auf festem, vergilbtem, handgeschöpftem Papier; unvollständig.

Divinatorisches Handbuch (kalm.).

A. (fragm.): *Xuluyuna čaq-tu sünesün siγai du. über ügen-dü ...*

E. (fol. 3): ... *žoq. namuriyin ... du ...*

Divinationsvorschriften für Monate und Tage.

120

Hs. or. 298. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, fol. 1–8 und 11–15, 8:31 (6,5:26,5) cm, 22zeilig, Schriftspiegel schwarz umrandet, fol. 1v und 15v mit roter Umrandung, Kalamus, schwarz; vergilbtes, festes Papier, Spuren von Wurmfraß; unvollständig. 1957 von F. A. Bischoff in Tokyo erworben.

Astrologisch-divinatorisches Handbuch (mong.).

Titel (Titelseite): *Erdeni čoyčalaysan sudur.*

Auf der Titelseite rechts Bemerkung in kursiver Schrift durch Wurmfraß und Abnutzung beschädigt; lesbar nur *t ... dur gelong ...*

Voller Titel (1v):

Nanggiyad-un keleber. rčam sing gun dga a ma. sani ratdra radna bala. töbed-ün keleber. čog lay rolči man ngagči rčud rinčen sbung ba. mongγol-un keleber. erdeni čoyčalaysan endegürel ügei ubadis-un ündüsün.

A. (1v:7): *Qutuy-tu manjusiri-dur mörgümü. eyin kemen minu sonususyan nigen čay-tur. udayisang ayula-yin degedü oron-dur. sayitur medegči qutuy-tu manjusiri. tngri simnu erlig ekener luu grag terigüten. usnisa ökin tngri terigüten nügüd-luγa. qamtu nigen-e sayun bülüge . . .* — „Vor dem erhabenen Mañjuśrī verneige ich mich. So habe ich es vernommen. Einst einmal hat der weise, erhabene Mañjuśrī auf der höchsten Spitze der Wu-t'ai-shan-Berge mit Tngri und Dämonen, Erlig und Weibern, Drachen, Planeten und mit *Uṣṇīṣa ökin tngri*, allen, zusammen gegessen . . .“

E. (14v): . . . *erdeni čoyčalaysan ündüsün tegüsbe.*

Daran anschließend (14v:11–15r:20) Angaben über Planetenkonstellationen.

E. (15r): . . . *irege edüi čay-tur eyimü gray γurqu bai geγü. mang gha lam.*

Astrologisch-divinatorisches Werk in 13 Abschnitten (*jüil*):

I: <i>Erdeni čoyčalaysan-ača ündüsün-i öčigsen angqan-u jüil</i> (Einführungserzählung)	1v–2r
II: . . . <i>quriyangγui ündüsün . . .</i> (Zusammenfassung)	2r–2v
III: . . . <i>maqabud toγolaqui . . .</i> (Aufzählung der Elemente)	2v–3r
IV: . . . <i>oron-i toγolaqui . . .</i> (Aufzählung der Orte)	3r–3v
V: . . . <i>jilün jüil-i ergigüjü</i> (Aufzählung der 69 Jahreskombinationen)	3v–6v
VI: . . . <i>čilayun talbiqui yosun-i nomlaysan . . .</i> (Art der Divination durch Steinsetzung)	6v–7r
VII–IX: . . . <i>mengge-yi erkigüljü . . . mengge-yin toγa . . . mengge aqui yosun . . .</i> (Divination nach den Fleckengruppen)	7r–8r
X: . . . <i>odun-i erkiküi yosun . . .</i> (Sterndivination)	11v
XI: . . . <i>delgereküi bayuraqui . . .</i>	11v–12r
XII: . . . <i>sira edür čay erketen-ü niγur-i üjügülügsen . . .</i> (Divination nach der Zeit)	12r–13v
XIII: . . . <i>öber-ün jil-ün qarsi yisün ükeger erkiküi yosun . . .</i>	13v–14v

Für ein Manuskript des gleichen Werkes mit dem Titel *Erdeni čoyčalaysan qubilγan dūritü ubadis-un ündüsün* cf. Sig. Hedin, Stockholm H 5813 (P. AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, Stockholm 1953. 95–96); cf. ferner VASSILJEV, *Mélanges asiatiques*, II, 580.

Das Werk scheint seinem chinesischen Titel zufolge auf einem chinesischem Vorbild zu beruhen. Cf. ein Werk ähnlichen Inhaltes unter Nr. 124.

121

Msc. Dresd. Eb. 404*. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 24 fol., 7:21 cm, 17zeilig, kalmückische Kursivschrift auf festem, vergilbtem europäischem Papier, Wasserzeichen; mongolische Paginierung links recto; vollständig. Alte Signatur: Kalmük. Mscr. No. 28 (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504, f).

Astrologisch-divinatorisches Handbuch (kalm.).

Kein Außentitel. Titelseite zeigt die Zeichnung eines Achtecks, das in die Felder: *kin oqtorγoi; tin tömör; kun γazar; li γal; sün kei; cin modun; gin üla; kam usun* eingeteilt ist.

- A. (1v): *Sang čamun ündüsün-eče üküqsediyn üges kemēbēsü . . .*
 E. (24v): *. . . dorono kiqsen ömönö. ömönö barón tala. ömönö çoyino. umara žôn tala.*
 Divinationsanweisungen für die Stunde des Todes, der Geburt; bei Bedrohung durch *Žedker* zu verschiedenen Stunden des Tages; usw.

122 Ms. or. fol. 1593—7. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 4270, 3 fol., Hochformat, 11,5:6,5 cm, 4zeilig, schöne mandj. Schrift.

Divinationsanweisung (mandj.).

Angaben über den Aufenthalt vermutlich der Seele eines Verstorbenen. Mongolisch in mandj. Schrift.

123 Msc. Dresd. Eb. 405^b—8. LB, Dresden

Manuskript, 1 fol., 11:33,5 cm, 38zeilig, kalm. Kursivschrift auf vergilbtem, festem, einseitig beschriebenen Papier, verso nur einige tibetische und kalmückische Wörter.

Divinationsanweisung (kalm.).

A.: *Uridu ra. . . yin učiralıyın eyin uçağadaçui. 2 šoroi učirabasu šidi bütüküyın učiral bui. . .*

E.: *. . . ene dörbön çara žil ön-eče masi žayilyadaçui.*

124 Ms. or. fol. 1362. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.59, Pothi, 34 fol., 10:41 cm, 31zeilig, deutliche kalm. Kursivschrift, Kalamus, schwarz, grünliches europäisches Papier, Wasserzeichen: stehender Bär mit geschulterter Hellebarde, darüber Krone, rechts davon die Buchstaben: ROMR; vollständig.

Astrologisch-divinatorisches Werk (kalm.).

Titel (1r): *Üre töloçoi erdeni erkin-ni sudur orošiboi* (‘Kette aus Kostbarkeiten’ genanntes Sūtra, das die Folgen aufzählt).

A. (1v): *Svasdi çamuq ilyuqsadiyın sayıtur ayıladaçui büğüdeyın dēdü. kižālası ügei amitan-du eldeb žüyil nomiyın . . .*

E. (33r:22): *. . . narani sine-yin çagiyın kemžēgi eželeqçi. çazariyın eženi ürenggi üžülün nomloqson doloduyār bölöq bui.*

Kol. (33r:28): *Sva sdi. gün udçayın čandamani-bēr dūrüqsen sudur . . . (34r:9) erdeni erikin kemekü öni . . . (34v:2) . . . çoqtu itegel žakā üyile çotolo töğüsüqsen buyani erketü kemekü. çal takā žiliyın mongçolıyın žuryāduyar sarayın çayan žügiyın šinedü . . . biçiqsen-yēr ölzöi-tü bolçu boltuyai . . . sarva. mamghalam. — „ . . . dieses ‚Kette von Kostbarkeiten‘ genannte (Sūtra) . . . hat der . . . Buyani erketü am Anfang des Neumondes des sechsten mongolischen Monats des Feuer-Hennen-Jahres . . . geschrieben; möge dadurch Segen werden . . . ~“*

Eine in einem Feuer-Hennen-Jahr (vermutlich 1837, dem vor dem Ms.-Akzessionsjahr 1887 gelegenen Feuer-Hennen-Jahr des 14. Sechzigerzyklus) geschriebene Kompilation aus astrologischen Manuskripten in 7 Kapiteln:

I. *Üre tölöxoi erdeni erikin-eče ödöriyi tō noyódiyin ači üre. sayin mû debiskertü bölözi. nomloqson uridu bölöq bui* -- „Kapitel eins, das lehrt aus der Kette von Kostbarkeiten, die die Folgen aufzählt, die Zahl der Tage und ihre Folgen, und wie sie ein gutes oder schlechtes Lager machen.“ ... 1v–7r.

II. ... *yeke graq noyódiyin üreyin sayin mû debiskertü búlyaqsan (!). xoyoduyar bölöq* – „Kapitel zwei (über) die Einflüsse der großen Planeten ...“ ... 7r–11r.

III. ... *xorin nayiman yabuxui oduni sayin mû debiskertü bölözi. nomloqson yutayār bölöq* – „Kapitel drei, das lehrt ... die 28 wandernden Sterne ...“ ... 11r–24r.

IV. ... *učiral kiged xorin dolōn neitelge noyódiyin ... dötögör bölöq* ... – „Kapitel vier, das lehrt ... die Begegnung (der Bahnen) und die 27 Konstellationen ...“ ... 24r–28r.

V. ... *arban nigen üyileziyin ... dabtayar bölöq bui*“ – „Kapitel fünf, das lehrt ... die 11 Aktionen ...“ ... 28r–28v.

VI. ... *arban xoyor üre noyódiyin ... nomloqson žuryāduyar bölöq* – „Kapitel sechs, das lehrt ... die Zwölf Folgen ...“ ... 28v–30v.

VII. ... *narani sine-yin čagiyin. kemžēgi eželeqči. yažariyin eženi üreyigi üžülün nomloqson doloduyār bölöq* – „Kapitel sieben, das lehrt und aufzeigt die Folgen des Erdherrn, der beherrscht das Zeitmaß der Anfangszeit der Sonne“ ... 30v–33r.

125

Cod. Ms. Asch 132. SuUB, Göttingen

Manuskript, 1 fol., 17,5:21 cm, vergilbtes braunes Papier. Am Kopf des Blattes Vermerk in brauner Tinte: „12 Magische Elementar Aufzeichnungen“.

Tafel der Elemente (mong.).

Aufzeichnung der 5 Körperelemente für geomantische Zwecke: Luft, Feuer, Erde, Eisen und Wasser, ergänzt um Holz, Berg und Firmament, mit ihren tibetischen und mongolischen Namen.

126

Msc. Dresd. Eb. 405¹–6. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 2 fol., 10,5:45 cm, 42–45zeilig, kursive kalm. Schrift, schwarze Tusche auf grünem Papier europ. Fertigung; in fol.1 Wasserzeichen: 17.; in fol.2 Wasserzeichen: ЯМБСЯ. Handschrift des 18. Jh. Alte Signatur: No. 16.

Prophezeiung des Mañjuśri für ein Erd-Schaf-Jahr (kalm.).

A. (1v): *Xutuqtu manžusiriyin žarliq ū tayisanggiyin dāra ekeyin altan sumudu dēre-eče bičig búba. xān ba xara? xamuq-yēr žarliq sayitur sonosoqton...* – „Worte des erhabenen Mañjuśri ... Von dem goldenen Pfeil der ... Tārā-Mutter des Wu-t'ai-shan fiel dieses Schreiben. Vernehmt es aufs beste, Fürst wie Untertanen ...“

E. (2v): ... *γai žobolong arilxu boltuyai. om ma ni pad me hum. hri. om sayin-amuyulang boltuyai* ... – „Mögen Unheil und Leid vertrieben sein. ~ Möge guter Friede sein!“

Voraussage der schlechten Ereignisse für ein *šoroi xonin*- (Erd-Schaf-)Jahr und Angabe, wie man dem schlechten Schicksal, unter anderem durch Abschreiben und Verbreiten der Voraussage, entgehen könne. Cf. für Ähnliches: unten Nr. 338 (Ms. or. quart. 770—1); das mong. Ms. mit Prophezeiungen des *boyda Guan looye* der Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 171.

127 Msc. Dresd. Eb. 405^b–g. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 5 fol., 9:22 cm, 19zeilig, kalmückische Kursivschrift, festes, europäisches, grünliches Papier, vollständig. Alte Signatur: No. 33-g (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504, l).

Prophezeiungen und Lehrworte (kalm.).

a) A. (1v): *Xutuqtu mañžuširi-yin žarliq. ũ tayisanggiyin dēre ekiyin altan sümedü dēre-ēče bičiq būba ...* — „Worte des heiligen Mañjuśrī. Die Schrift kam vom *Ekiyin altan süme* auf dem Wu-t'ai-shan von oben herab ...“

E. (2v): ... *amuyulang boltuyai.*

b) A. (3r): *Om ma ni pad me hum hri. rgvon bvonggiyin gegen-du dalai blama žuryān žüyil xamug amitani asarayuyin tulada ayiladun žarliq bolboi ...* — „Zum ... Gegen sprach der Dalai Lama wegen seines Mitleids mit allen sechs Gattungen der Lebewesen diese Worte ...“

E. (5r): ... *ene metü üyiledbēsü tere temesun γarxu γurban žildü sayin čaq bolxu. xoyar žiliyin xoron-du dēre tenggeri sakižu bui. blama erdeniyin bičiq tögüsbē.* — Anschließend Erörterung über Nutzen des Verbreitens dieser Schrift durch Abschreiben.

E.: ... *om sayin amuyulang boltuyai.* — Lehrsprüche des Mañjuśrī und eines Dalai Lama, vermutlich apokryph.

128 Msc. Dresd. Eb. 405^b–h. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 8 fol., 9,5:22 cm, 19zeilig, kalmückische Kursivschrift auf grünlichem, festem Papier europ. Fertigung mit Wasserzeichen; vollständig. Alte Signatur: No. 33-h (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504, k).

Prophezeiungen und Lehrworte (kalm.).

Kein Titel.

a) A. (1v): *Boqdo dalai blama-yin žarliq ene bui. boqdo pan čen dalai blama-yin žarliq. častu oron-daki. budala ũlayin užūr ...* — „Dies sind die Worte des heiligen Dalai Lama. Die Worte des heiligen Pančen und des Dalai Lama, vom Gipfel des Potala-Berges, der sich im Lande des Schnees befindet ...“

E. (4r:16): ... *tarxan salyaži abči takituyai. om ma ni.*

b) A. (4r:18): *Xutuqtu mañžuširiyin žarliq. ũ tayisanggiyin dēre ...*

E. (8r): ... *ölžöi xutug orošixu boltuyai.* Dreimal: *om ma ni padme hum.*

Lehrsprüche und Voraussagen eines Dalai Lama und des Mañjuśrī, weitgehend mit Nr. 126 (Msc. Dresd. Eb. 405^l-6) und Nr. 127 (Msc. Dresd. Eb. 405^b-g) übereinstimmend.

129 Ms. or. quart. 769—21. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, nur fol. 2—5 eines größeren Werkes, dessen Anfang fehlt; 9:23,5 cm, 19zeilig, Kalamus, deutliche kalmückische Handschrift auf weichem, mehrschichtigem Papier, Erdspuren; unvollständig.

Worte des Mila burγan (kalm.).

A. (fragm.; 2r): ... *ügesi basa mila burγan bütü šan zarliq bolon yambar ulus ene zarliqi saliyzu zarlabāsu caylasi ügei buyan* ...

E. (5r): ... *γamuq mü mucud ölzöi χutuq orosiχu boltuyai mang ga lam. a.*

Fragment; cf. IVAN, Leningrad, Mns. B 160 = Mikrofilm: Slg. Raghu Vira, New Delhi, 07. 134: *Xongsim bodisadu mila burγan γoyoriyin zarliq orosiboi*; ein prophetisch-divinatorisches Werk.

130

Umlauff 71374. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, Pothi, unvollständig, fol. 1, 4, 6, 10–16; 8,3: 29 cm, schwarze Kalamushandschrift auf bräunlichem Papier, Ecken abgestoßen, unterer Rand teilweise beschädigt. Jede Seite ist oben in drei größere, unten in drei kleinere, durch rote Linien voneinander getrennte Felder eingeteilt. Jedes der oberen Felder zeigt in rotem Kreis eine rotgeschriebene Mantrasilbe in Lañtsa, die von einem tib. geschriebenen Text umgeben ist; das dazugehörige untere Feld enthält die dazugehörige Legende in mongolischer Schrift. (fol. 6r zeigt die Signatur: 71374 Umlauff.)

Handbuch zur Fertigung von Amuletten (mong.).

Titel fehlt.

A. 1r (links, mong. Legende): *Ürgülji keregül bolqui-du uya (..) imayan-u usun-iyar tomuju quluyan(a)-yin arisun-iyar gerleju jégübesü ebderel keregül-i sakiyu* ... – „Bei ständigem Streit ... , wenn man es auf Ziegenhaar aufgereiht und mit Mausfell umgeben trägt, schützt es vor zerstörendem Streit.“

Ein Handbuch für die Herstellung von Amuletten mit Mantras gegen:

- 1r links: *ebderel keregül* – zerstörenden Streit
- 1r Mitte: *ada girün ayul*
- 1r rechts: *doysin berke ebecin-i arilyaju* – schwere Krankheit
- 1v links: *goora-yin ayul* – Giftbedrohung
- 1v Mitte: *jalaqu-dur üküküi-yin ayul* – frühen Tod in der Jugend
- 1v rechts: *mayu jégüdin-i qariyulqu* – böse Träume
- 4r links: *amitu eme jedker-ün ayul* – Dämonenfurcht der Frauen
- 4r Mitte: *amitu ere jedker-ün ayul* – Dämonenfurcht der Männer
- 4r rechts: *mesendü üküküi ayul* – Furcht, durch Messer zu sterben
- 4v links: *eme kümün-dü üküküi-yin ayul* – Todesfurcht der Frauen
- 4v Mitte: *kkir-un ayul jedker* – den Schmutzfurchtdämon
- 4v rechts: *eldeb ebedcin* – verschiedene Krankheiten
- 6r links: *ekener-ün qaldaburi ebecin-ü ayul* – ansteckende Krankheiten von Frauen
- 6r Mitte: *damasriyin kemekü adas* – böse Geister
- 6r rechts: *tüidker-un adas* – Dämonengeister
- 6v links: *qariyul* – Flüche
- 6v Mitte: *simnus-un jedker* – Behinderung durch Teufel
- 6v rechts: ...¹ *ci simnus* ...¹ Teufel
- 10r links: *mayu iru-a belge* – Zeichen eines schlechten Schicksals
- 10r Mitte: *kümün mayu sedkiküi-yi arilyaqu* – schlechte Gedanken der Menschen

¹ Lacuna

- 10r rechts: *uquyai*
 10v links: *kümün-i qariyal kigsen aldaragu* -- Verwünschungen
 10v Mitte: *qamuy qariyal* -- alle Flüche
 10v rechts: *kümün busu-yin qamuy ayul* -- alle Bedrohungen
 11r links: *qamuy ingri čüdker goorlan ülü čidayu* -- alle Himmlischen und Dämonen
 11r Mitte: *činadus-un qulayai abruysan bügesü irekü bui* -- „Wenn ändern etwas von den Räubern genommen, kommt es zurück“
 11r rechts: *enggüre-yin ayul* -- (gegen:) Liebeskummer
 11v links: *küikü jedker-ün ayul*
 11v Mitte: *mal-dur qoor ülü boluqu* -- Übel für das Vieh
 11v rechts: *yal-un ayul* -- Feuergefähr
 12r links: *möndür kirayun-u ayul* -- Hagel und Eisgefähr
 12r Mitte: *nılqa kegüked-ün uyılaqu-yin ayul* -- Kleinkinderweinen
 12r rechts: *sidün-ü ebčün-i tasulan* -- Zahnschmerzen
 12v links: *ayungya ülü bayuqu* -- Blitzschlag
 12v Mitte: *qoora-yin ayul* -- Giftgefähr
 12v rechts: *ariyatan-u ayul* -- Raubtiergefähr
 13r links: *göbdürügün-ü ayul* -- Pockengefähr
 13r Mitte: *noqai-yi jayumui* -- Hundebiß
 13r rechts: *qulayai-dur ülü aldaqu qulayai-ača sakiyu* -- Räuber
 13v links: *dayisun degereme-yin ayul* -- Feinde und Briganten
 13v Mitte: *oyun qurča boluqu* -- für Verstandesschärfe
 13v rechts: *qulayai ba ariyatan-a bügüde-yin ayul* -- gegen Gefähr von Räubern und Raubtieren
 14r links: *bodi sedkil-i ülü orkiqu* ...
 14r Mitte: *mayu gray odun-i sakiyu* -- ungünstige Planeten
 14r rechts: *qamuy mayu ayul* -- alle bösen Gefahren
 14v links: *qamuy mayu jüg* -- alle schlechten Richtungen
 14v Mitte: *sočiqu-yin ayul kiged tabun jedker*
 14v rechts: *göbdürügün qabudar qataki terigüten* ...
 15r links: *uytuluyči simnus-un ayul* ...
 15r Mitte: *tabun čüdker-ün ayul* -- fünf Dämonen
 15r rechts: *qaldaqui ayul* -- Ansteckungsgefähr
 15v links: *amin nasun urtu boluysan nasun-dur qoor boluyu*
 15v Mitte: *beyen-ü küčün-dür ayul*
 15v rechts: *tabun čüdker-ün ayul*
 16r links: *dayisun daruysan* ... -- für Unterdrückung der Feinde
 16r Mitte: *kei mori delgerekü boluyu* -- Wirksamkeit des Windpferdes
 16r rechts: *joriy üile* ... *ügei bütükü boluyu*
 16v links: *qudaltu engedü boluyu* ...
 16v Mitte: *čirig-ün noyan-dur jegübesü dayisun daruqu boluyu*
 16v rechts: *ed arbičiyud üge kürküi-yin ayuli sakiyu*.

Die Kraft des Amulettes hängt von der Beachtung der Herstellungsanordnung und dem Schreibstoff ab, cf. HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII:1959, 52–54.

Für ähnliche Werke cf.: Kgl. Bibl. Kopenhagen; R. DE NEBESKY-WOJKOWITZ, Oracles and Demons of Tibet, 504; Leningrad, IVAN. Mns. A 23 (aus der Slg. Jaehrig); Slg. Raghu Vira, Mikrofilm 07.103.

131 **Ms. or. fol. 594–1.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 9262, 1 fol., 7:21,5 cm, 5mal gefaltet, 19 Zeilen, festes, handgeschöpftes Papier, in zwei Teile auseinandergebrochen.

Amulett (kalm.).

Kein Titel.

A: *Namo aratani dariy-a* . . . – In Zeile 6 wird *Modoni tarni* genannt. Es finden sich folgende Herstellungsanweisungen (Zeile 8): *törökü uduçin-du usun t. . . un du taritoi ög.* worauf ein weiterer Mantra folgt, nach welchem es heißt: *eme kümüni çoyitun. . . u uduçin-du usun-du biçiči oroi dère ög.* – Es folgt nochmals ein Mantra.

E. (Zeile 18): . . . *gragiyin tarini tarni.*

132 **Ms. or. fol. 594–4.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, 1 Blatt, 75,5:20 cm, 13zeilig, 5mal gefaltet, schwarze Schrift auf festem, altersgebräuntem Papier, einseitig beschrieben, links unten roter Rundstempel, rechts unten roter quadratischer Stempel in Tibetisch.

Amulett (kalm.).

Kein Titel.

A: *Boqdo gegen-u çarlıq* . . .

E: . . . *çamtu nayırlaba.*

Anweisung zum Lesen des *Altan gerel*, rNam dag bsañs mañ 'don, So sor 'brañ ma'i bsñeñ pa 'don *Yöröliyin çan* (bZañ spyod smon lam rgyal po), um später die Buddhenschaft zu erlangen (*çoyitu nasun-du burçan bolçutu* . . .).

133 **Ms. or. fol. 594–B.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 9263., 1 fol., 11:17,5 cm, 10(7)zeilig, 7mal gefaltet, schwarze kalm. Schrift, Feder auf festem Papier.

Amulett (kalm.).

Titel (rechts außen): *Urçunai bodçiq ene bui.*

134 **Ms. or. fol. 1379–f.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30, 1 fol., 12:42 cm, 6mal in Faltbuchform gefaltet, ungelenke kalm. Handschrift; mehrschichtiges, handgeschöpftes Papier, leicht vergilbt.

Amulett (kalm.).

A.: *Burçan çarlıq bolbo çormusta sonos ene yeke uçan taraniyin açi tusa inu* . . . – „Vernimm, was des Buddha, was des Khormusta Worte, was dieser großen Weisheits-Dhāraṇi Nutzen und Hilfe . . .“

E.: . . . *dère çögüle ayartu çiryalang bulçu* . . .(!)

Aufzählung der Wirkungen einer Dhāraṇi, in Form eines Amulettes.

135

Hs. or. 275a. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, 1 vol., chin. Doppelblattbuch, 95 fol., 21,5:34,5 (19,5:27,5) cm, in rotem Stoffpapierumschlag, vollständig.

Kalender für das Jahr 1910 (mong.).

Titel auf dem Umschlag: *Dayičing ulus-un kebtü yosun-u qoyaduyar on-u čay-un ularıl-un toyan-u bičig* (Almanach für das 2. Jahr Hsüant'ung (1910) der Großen Ch'ing-Dynastie).

Kalender mit astronomisch-astrologischen Angaben, wie sie alljährlich vor 1911, unter der Mandjuherrschaft, aus Peking in die Mongolei versandt wurden. Cf. LAUFER, Skizze der mongolischen Literatur, 255; cf. auch unten Nr. 136. Gleichzeitig wurden die entsprechenden mandjurischen und chinesischen Ausgaben gedruckt; cf. WdtB, Marburg, Hs. or. 275b und 275c. Für ähnliche Ausgaben cf. L. S. PUČKOVSKIJ, Učenyje Zapiski IVAN IX: 1954, 125.

136

Leder 23944. Linden-Museum, Stuttgart

Blockdruck, etwa 20,5:29 cm, Blattzahl nicht feststellbar, da durch Feuer- und Wassereinwirkung zusammengebacken; rechte obere Ecke fehlt völlig.

Astronomisch-kalendarisches Handbuch (mong.).

Soweit ersichtlich, behandelt das Werk die solaren Minutenabweichungen (*müče-yin qubil*) der einzelnen Provinzen. Das Jahr des Kalenders (s. o. zu Nr. 135) ist nicht ersichtlich. Cf. LAUFER, Skizze der mongolischen Literatur, 255.

Ähnliche Werke sind in der Kgl. Bibliothek, Kopenhagen: Mong. 67; Mong. 284. Cf. auch HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII: 1959, 54.

8.

PEREGRINATIONSERZÄHLUNGEN

- Nr. 137: Schilderung der Höllen und ihrer Strafen (mong.-tib.).
Nr. 138–139: Maudgalyāyana-Legende (mong.).

137

Hs. or. 286. WdtB, Marburg

Khalkhamongolischer Blockdruck, Pohti, 317 fol., 8,8:44,5 (6,5:36,5) cm, 23zeiliger mongolischer bzw. 6zeiliger tibetischer Text, Paginierung links außen recto in beiden Sprachen oder abwechselnd; zahlreiche Abbildungen, teilweise koloriert; dünnes, widerstandsfähiges Papier russischer Herkunft, oftmals mit russischem Prägestempel; von F. A. Bischoff in Arbai kegere erworben.

Schilderung der Höllen und ihrer Strafen (mong.-tib.).

Mong. Titel (Abschnitt ka, 1): *Ene anu yambar üiles-ber tamu birid-tu törökü učir-i ilyan salyaǰu tosburi jiruy nom-i qamtu-ta üiledügsen-eče ayun anggaraǰu abubasu sayin mör-tür oroqu-yin ubadis orosiba* (Belehrung, um auf den Pfad des Guten zu kommen, so man voller Furcht nimmt und betrachtet von dem, was hier an Lehren und Abbildungen zusammengestellt wurde, um die Umstände für sich zu unterscheiden, durch welche Handlungen man in der Hölle bei den Preta wiedergeboren wird).

Tibetischer Titel: 'Di ni las gañ gis dmyal ba dañ yi dvags gañ du skye rgyu las ris mo dañ bšad sbrags nas 'jigs pas ñams su len te las bzañ la 'jug rgyu'i man ñag.

A. (1v): *Furban čay-un arban jüg-ün burqan bodisaduva nar бүкүн nigülesküi-ber dayalan soyurqa . . . dansba nar šay-ača nomlaysan tamu ud nigen jayun qorin nayiman kiged. bired-ün olangki-yi tobčilan qurayaysan anu yučin jiruyyan jüil eteger-i tosburi-dur jiruy-i töbed mongyol-luǰa qamtudqan üiledügsen eden-i . . .* (8r:26) *kemegsen egüni* (8v) *bandida kemegdeküi cebel vangčugdorǰi ber toyurbin jokiyayǰsan-ni radnabaǰar ber bičibei . . .* — „ . . . die einhundertachtundzwanzig Höllen, wie sie in dem *dans ba naršay* (?) gelehrt, und zusammengefaßt die verschiedenen Arten der Preta, und zu jedem der sechsunddreißig Kapitel die Abbildungen, zusammengestellt auf Tibetisch und Mongolisch . . ., dieses hat der Paṇḍita genannte Ži 'p'el dbaṅ p'yug rdo rje zusammengestellt, und Ratnavajra (*Radnabaǰar*) schrieb es . . .“

Schilderung der verschiedenen kalten und heißen Höllen und ihrer Qualen mit zahlreichen detaillierten Illustrationen. Ži 'p'el dbaṅ p'yug rdo rje, der Verfasser, wird an anderer Stelle (Kapitel ta; Stockholm H 3222) *Erdeni bisireltü mergen bandida gambo* (Paṇḍita mk'an po) genannt. Es scheint kein vollständiges Exemplar zu existieren. Slg. Hedin, Stockholm, H 3222 zählt 397 fol. (AALTO, Catalogue. 82), ein Exemplar in der Staatsbibliothek Ulaanbaatar mit dem gekürzten Titel *Üile-ber tamu berid-tür törökü-yi ilyan salyaǰsan jiruytu nom* (Katalog, 223, REL 666–2196) 310 fol. Die Abbildungen sind von hoher Qualität. Es werden dialektische Formen wie *bayina*, *ni* usw. gebraucht.

138

Libr. Mong. 56. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 95 fol., 19:53 (14:46) cm, 25zeilig. Abbildung 1 v links: *Arua balu*; 1 v rechts: *Molon toyin*. Chinesischer Randtitel links recto: Mu.

Maudgalyāyana-Legende (mong.).

Titel (Titelblatt): *Qutuy-tu molon toyin eke-dür-iyen ači qariyuluysan kemekü sudur orosiba* (Sūtra, wie der heilige *Molon toyin* seiner Mutter die Wohltaten zurück-erstattete).

A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. enedkeg-ün keleber. ariya bala bodi cita mudgalyayana ma di gidagara suutra. töbed-ün keleber. bagsba dūsba cinboi byang čub sem dba na mutgal gyi bus ma la baday bai imdu-a. mongγol-un keleber. qutuy-tu yeke quriyangyui-tu bodisung mudgal-yin köbegün eke-dür-iyen ači qariyuluysan nere-tü sudur. eng terigün bölüg. qamuy burqan bodisung nar-a mörgümü. eyin kemen minu sonusuy-san nigen čay-tur. ilaǰu tegüs nöǰčigsen burqan qayan-u balyasun-daki . . .*

E. (95r): . . . *engke amuyulang-un döčün doluduyar on-u sira quluyan-a jil-ün namur-un dumda-tu sarayin sayin edür-tür bičijü tegüskeged. an-ding-mon yadan-a sayuysan fu dalai. mōn jil-ün namur-un segül sara-dur seyilejü yaryabai — . . .* K'anghsi 47. Jahr, an einem günstigen Tage des mittleren Herbstmonats des Gelben Maus-Jahres (1708) wurde die Niederschrift beendet. *Fu Dalai*, ansässig außerhalb des An-ting-men, ließ es im Endmonat des Herbstes des gleichen Jahres in Platten schneiden und herausbringen.“

Mongolische Übersetzung der Legende Āryapathabodhicittamaudgalyāyanamati-hṛdaya-sūtra durch *Siregetü guosi čorjiva* (Kolophon und Übersetzung bei B. JA. VLADIMIROV, Nadpisi na skalach, Izvestija AN SSSR 1927, 228), die in 28 Kapiteln in 5 Büchern, gedruckt 1708, die Höllenfahrten des *Molon toyin* auf der Suche nach seiner verstorbenen Mutter schildert (Inhaltsangaben: A. POZDNEEV, Erdenijn eriche, 229 sq.; HEISSIG, Blockdrucke. Nr. 15); cf. ferner Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 268–277.

Weitere Exemplare: Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 471; Paris, Inst. de France, Schilling 3605 (LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930, 175); Löwen, Univ. Bibl. (HEISSIG, CAJ III: 1957, 175, Nr. 28); Washington, Library of Congress, Div. Or. M 229; Div. Or. M 252 (FARQUHAR, CAJ I, 201, Nr. 53–54); Leningrad (VLADIMIROV, Mongol'skie rukopisi i ksilografiya, 1551); Staatsbibliothek Ulaanbaatar; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 04. 13.

139

Libr. Mong. 8. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, Pothi, 125 fol., 9:44 (7:38) cm, 29zeilig. Wie ein Vermerk in Russisch auf dem Titelblatt besagt, am 14. November 1904 von Cankov im Guzino Ozero-Dazang erworben.

Maudgalyāyana-Legende (mong.).

Titel (Titelblatt): *Qutuytu molon toyin eke-dür-iyen ači qariyuluysan kemekü sudur orosiba*.

Burjatischer Nachdruck der Maudgalyāyana-Legende in der Version des Pekinger Blockdrucks von 1708 aus dem Aginsker Dazang (cf. RINCHEN, Four Mongolian Historical Records, New Delhi 1959, 84, Nr. 280); der Nachdruck erschien vor 1869 (ČOYIĬAL-SÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun yarčiy*, Studia Mongolica I, 16, Ulaanbaatar 1959, 11).

9.

ÜBERSETZUNGEN CHINESISCHER ROMANE

- Nr. 140: Chinesischer Roman Chin-ku ch'i-kuan (mong.).
 Nr. 141: Chinesischer Roman (mong.).
 Nr. 142: Chinesischer T'ang-Roman (mong.).
 Nr. 143: Abenteuer der *Jüing-ku-mu* (mong.).
 Nr. 144: Chinesischer Roman Fan-t'ang yen-yi (mong.).
 Nr. 145: Chinesischer Roman „Segen der Eltern“ (mong.).

140

Hs. or. 274. WdtB, Marburg

Manuskript, 34 chinesische Doppelblattheft, 23:26 cm, 13zeilig, Pinsel, handgeschöpftes chinesisches Papier, Heft 1–8 *), 16–31, 37–40, unvollständig.

Chinesischer Roman Chin-ku ch'i-kuan (mong.).

Titel (Titelseite jeden Heftes): *Fayiqaltai üjimjitiü bičig* (Buch wundersamer Geschehnisse).

Voller Titel (I, 3r): *Erte edügeki fayiqaltai üjimji (kemen neredjüki) = Chin-ku ch'i-kuan.*

Heft I enthält: *Fayiqaltai üjimjitiü-yin uy-un orosil* (Original-Vorwort des Chin-ku ch'i-kuan) . . . 1r–3v: *fayiqaltai üjimjitiü-yi orčiyulqui-dur nemegezen orosil* (beim Übersetzen des Chin-ku ch'i-kuan hinzugefügtes Vorwort), datiert mit *Sayisiyaltai irügeltü-yin gal quluyan-a on-qaburun terigün sarayin sayin edüre* – „an einem günstigen Tage des ersten Frühjahrsmonats des Feuer-Maus-Jahres, Chiach'ing (1816)“ . . . 3v–6r. Kapitel I . . . 6v sq.

A. (I, 6v): *Nigedüger bölüg. yurban elbereltei čiker öb-i nayiralažu öndür nere bayiyulbai . . .*

E. (XI, 26r): . . . *teyin kü aliba kümün asuru ketürekei ayasilažu üli boluyu merged minu dörben baday-i sonus.*

Vorwort des Übersetzers von 1816 über die Entstehung der Übersetzung (I, 4r:5): . . . *biber čarmayin jidkün sung ulus-un hiyoo sung* (Name in Mandju-Schrift) *-yi mörülen tölüblekü büged. basaču čilüge učaraltu sayin čay-i qoyusuyar önggeregülkü-eče emiyen kitad sudur-i mongyolčiyulquya durasiyaju bürün. olan jüil-ün šastir nuyud-i ayuudalan üjibesü ele yayčakü ene erte edügeki fayiqaltai üjimjitiü kemeglekü nigen anggi tuyuži-bar man-u mongyol-un oron-dur yerü ese delgeregen tula. degedü biber yekede gemsin noyir-ivan gegežü idegen-i umartan. nemežü qasun orčiyulun nayirayulqui-dur.*

*) Heft 9–15 des Ms. sind im Privatbesitz von A. v. Gabain, Hamburg.

jarimud minu jüg-iyen ügüleriin. (4v) manu mongyol-un bičig. üneger kitad-tur ülü kürkü ayuqu ... (5v) ... olan čüken silüg bükün-i ... sača udqa-yi anu abču büriin. büriine mongyol-un toluyai golbon segül tayajiyulqu silüg bolyan orčiyulju mongyol silüg-ün qayučin dürim-i yaryan ... olan-ta ügülekü-yi bayisuyai. — „Ich, der ich mich mühte, Hsiao-sung der Sung-Dynastie nachzuahmen, habe, als ich fürchtete, die Mußezeit ungenützt verstreichen zu lassen, und daher wünschte, chinesische Werke ins Mongolische zu übertragen, und nun die vielen Arten von Büchern durchsah und überprüfte, es überaus bedauert, daß (von diesen) lediglich die ‚Wundersamen Geschehnisse aus alter und neuer Zeit‘ nicht in unserem mongolischen Lande Verbreitung haben. Deshalb habe ich, der obengenannte, meinen Schlaf verloren und auch das Essen vergessen. Wie ich sie so vermehrend und weglassend (auswählend) übersetzte und zusammenstellte, da sagte jemand anderes zu mir gewandt: ‚Es ist zu fürchten, daß unsere mongolischen Bücher wahrlich nicht an die chinesischen Bücher heranreichen ...!‘ ... all die vielen kleinen Gedichte ... übersetzte ich ganz so als Gedichte, daß ich ihren Sinn beibehielt und die mongolischen Stabreime fügte, die Endungen ihren Wert behielten und sie die alte Form mongolischer Gedichte erhielten ...“

Mongolische freie Übersetzung des Chin-ku ch'i-kuan von 1816 durch einen ungenannten mongolischen Übersetzer.

Das Chin-ku ch'i-kuan zählt zu den bei den Mongolen in verschiedenen Übersetzungen sehr verbreiteten chinesischen Romanen und Novellen. Cf. Kgl. Bibl. Kopenhagen, Ms. Mong. 339; Mong. 114; Staatsbibliothek Ulaanbaatar, 3 vol., 1077 fol. (Katalog, 57; cf. ferner JADAMBA, *Studia Mongolica* I/11, 48–49); moderne Typendruckausgaben *Songgyu ju darumalaysan erten edügekü yayiqaltai üjemji-yin bičig* (Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 528) und *Erten edügeki yayiqaltai üjemji bičig* (Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 527) in Tsakhar, um 1930; *Erte edügeki-yin yayiqamsiy suyiqan üjgedel kemekü sudur*, edit. RINTCHEN, CSM XI, Ulaanbaatar 1959.

141

Hs. or. 263. WdtB, Marburg

Manuskript, vol. 3–9, 12, 16; Doppelblattheft, chinesisch gebunden, 22:24,5 cm, 17zeilig Pinsel auf grobem, handgeschöpftem, chinesischem Papier, Kopistenschrift, unvollständig, es fehlen vol. 1–2, 10–11, 13–15. Blattanzahl der vorh. Hefte: vol. III, 2+24+2; IV, 2+26+2; V, 2+25+1; VI, 2+21+2; VII, 2+20+2; VIII, 2+23+2; IX, 2+25+2; XII, 2+23+2; XVI, 2+19+2.

Chinesischer Roman (mong.).

Titel (Umschlagseite): *Yeke tang ulus-un tung liyoo nu ... debter* -- (Heft ... des *Tung liyoo nu* des Großen T'ang-Reiches).

A. (Heft 3): *Galayun qarbuqui-dur qayučin nökiir uçaraba ...* -- „Bei der Gänsejagd traf er einen alten Gefährten, ...“

E. (Heft 16, 19r): ... *erkim-ün kündü-yi olju aqa degüü engke amur-iyar jiryaba.*

Datum: *Dumdatu irgen ulus-un arban tabuduyar on-u qaburun terigün sara* — „15. Jahr der Chinesischen Republik, 1. Frühlingsmonat“ (1926).

Abschrift einer mongolischen Romanübersetzung aus dem Jahre 1926.

142

Hs. or. 267. WdtB, Marburg

Manuskript, 40 chinesische Doppelblattheft, insgesamt 1292 fol., 21:25 cm, 12 bis 14zeilig, mongolische Kanzlistenschrift, Pinsel auf bräunlichem, grobem, chinesischem Papier, vollständig. Von H. Consten in Peking erworben.

Chinesischer T'ang-Roman (mong.).

Auf jedem der Heftumschläge der Titel: *Yeke tang ulus-un arbaduyar üye-yin čiyang ho juwan-u bičig*, und die Heftzählung.

Titel zu Beginn jedes Heftes: *Yeke tang ulus-un arbaduyar üye-yin čiyang ho juwan kemekü teüke* — (Geschichte, genannt *čiyang ho juwan* der zehnten Generation der großen T'ang-Dynastie); zu Beginn der Erzählung: *Yeke tang ulus-un jing sung qowangdi-yin bičig* ... Jedem Heft ist ein Inhaltsverzeichnis von einer Seite vorangestellt.

A. (I, 5r): ... *bölüg-ün toya. emüne ulus-ača erdeni-yin čilen kürgejü irebe. örnigsen samayun dayisun-i bariqu jarliy bayuba. tegün-eče jing sung. li ning ulus-i ejelegsen-eče masi yeke örüsijeltei tere čaytu* ... — „Aus dem früheren Reich langten der Edelsteine ... an. Der Befehl kam von oben, den bösen, störenden Feind zu fangen. Von da an war *Jing sung* im Vergleich zu dem, wie *Li ning* das Volk regiert hatte, überaus mildtätig. Zu jener Zeit ...“

E. (XL, 33v): ... *nayirtu bolju egüride engke amuyulang bolbai sayin učiral*.

Datierung des Ms. (XL, 34r): *Engke erdemtü-yin nayimaduyar on čayan moyai jilün ilegüü jiryuyan sarayin terigün čayan niyudal-un üye bičibe* ... *türgen učiral*. — „8. Jahr P'uyi, 6. Schaltmonat, zur Zeit der ersten Zehntageperiode (nach der Sommersonnwende) geschrieben ...!“

Das Manuskript ist datiert mit der in der Mandjerei benützten Devise, d. i. 1941. Übersetzung oder mongolische Bearbeitung eines historischen Romanes über einen T'ang-Kaiser. Das Werk zählt zu den in der inneren und östlichen Mongolei als *Tabun juwan* bekannten fünf Erzählungsfolgen im chinesischen Genre, die man aber trotz ihres chinesischen Titels als mongolische Schöpfungen ansehen will; cf. SUTUBILIG, „*Tabun juwan*“-i keblebel jokina. *Mongyol kelen jokiyal teüke* 4(38): 1959, 63–65. Cf. ferner JĀDAMBA, *Studia Mongolica* I/11, 65.

Heft I, 40 fol.	Heft XI, 32 fol.	Heft XXI, 34 lfo.	Heft XXXI, 33 fol.
II, 40 fol.	XII, 32 fol.	XXII, 26 fol.	XXXII, 32 fol.
III, 36 fol.	XIII, 29 fol.	XXIII, 30 fol.	XXXIII, 31 fol.
IV, 32 fol.	XIV, 34 fol.	XXIV, 29 fol.	XXXIV, 30 fol.
V, 35 fol.	XV, 31 fol.	XXV, 29 fol.	XXXV, 29 fol.
VI, 34 fol.	XVI, 29 fol.	XXVI, 30 fol.	XXXVI, 32 fol.
VII, 37 fol.	XVII, 30 fol.	XXVII, 30 fol.	XXXVII, 30 fol.
VIII, 34 fol.	XVIII, 30 fol.	XXVIII, 33 fol.	XXXVIII, 31 fol.
IX, 32 fol.	XIX, 29 fol.	XXIX, 34 fol.	XXXIX, 35 fol.
X, 36 fol.	XX, 29 fol.	XXX, 37 fol.	XL, 36 fol.

143

Hs. or. 262. WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblattheft, chin. gebunden, in weißem Papierumschlag, 87 fol., 27 : 27 cm, 16zeilig, flüssige Kanzleihandschrift, Pinsel auf handgeschöpftem, festem, chinesischem Papier, rechter Außenrand zerfasert und eingerissen; Teil eines größeren Werkes; unvollständig.

Abenteuer der Jüing-ku-mu (mong.).

Abschrift einer mongolischen Romanübersetzung aus dem Jahre 1925.

A. (1r): ... *dana-i kelkin čidaban kemegsen-dür. jüing-ku-mu ayilarqan ügülerin. tere yambar yeke kereg kemeged qančui-ačayan tere dana-yi yarayal yar-tayan bariju yan-ing-yi dayudan ügülerün* ... — „... als gesagt wurde: ‚Diese Perle vermagst du nicht aufzufädeln‘, da sagte *Jüing-ku-mu* ein wenig ängstlich: ‚Wieso ist diese so notwendig?‘

Yan-ing-yi rief, indem er diese Perle aus seinem Ärmelumschlag hervorbrachte und in seine Hand nahm: . . .“

E. (87v): . . .*lu ulusun čirig yayakin küliyen čidanu. čöm eber-tür uyaysan ildün-dür qadyuyulju ükügsen annu.* — „Wie kann man die Krieger des Lu-Volkes aufhalten? Auf die Hörner gespießt, auf die Schwerter gespießt werden sie alle sterben . . .“

Fragment einer mongolischen Übersetzung des chinesischen Romans über die Abenteuer der *Jüing-ku-mu*, Schluß von Kap. 54 bis Anfang von Kap. 66 umfassend. Der Roman ist in der Mongolei unter verschiedenen Namen wie *Jüing dakini-yin teüke* (cf. JADAMBA, *Studia Mongolica* I/11,54–56), *Jüing-ku-jin teüke* (Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 236), *Či ulus-un qowangqo jüing dakini-yin čiday* (Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 237; Mong. 110) bekannt und verbreitet. Das vorliegende Fragment enthält

Kap. 54, Ende . . .	1r–3r	Kap. 60	41r–47v
55	3r–6v	61	47v–56r
56	6v–19v	62	56r–61v
57	19v–26v	63	61v–68r
58	26v–34v	65 (!)	68r–87v
59	34v–41r	66	81v–87v (unvollständig)

144

UB Leipzig VII–VIII. UB, Leipzig

Manuskript, 20 chinesische Doppelblattbücher in 2 Tao aus gelbem Stoff, Hefte von 50–55 fol. 18,5:22 cm, 10zeilig, kursive Handschrift des 19. Jh., dünnes, chinesisches Papier, vollständig. In jedem Heft auf der Anfangseite roter Besitzerstempel in Siegelschrift und darunter Stempel mit Namenszug W. Grube. Auf der Innenseite der beiden Tao-Deckel: Ex Libris W. Grube. Von W. Grube gegen Ende des 19. Jh. im Pekingener Buchhandel erworben. Alte Signatur: Slg. Grube Nr. D 1.

Chinesischer Roman Fan-t'ang yen-yi (mong.).

Titel auf jedem Heftumschlag mit Ausnahme von fasc. I: *Fan tang yen-yi bičig*.

Voller Titel zu Beginn jedes Heftes: *Sine seyilügsen öbere ügüel-ün emünetü tang-un jürum-i silyaysan büvine satar* (Gesamter Roman über das Wesen der Früheren T'ang aus den neu in Platten geschnittenen Seltsamen Geschichten). Numerierung der Hefte von I–X in je ein oberes *-degedü* (a) und ein unteres *-douradu* (b). Jedem Heft ist eine Inhaltsangabe der in ihm enthaltenen Kapitel vorangestellt.

Das Werk gliedert sich in:

I, a: Inhaltsverzeichnis der 100 Kapitel . . . 1–11 Inhaltsangabe Kapitel 1–4 . . . 12r, Kapitel 1, fol. 13–27r:1 (mit Ausnahme des vorangestellten Gedichtes — *silyüg-ün üge*, 13r:4–7 in Umschrift und Übersetzung bei E. HAENTSCHE, *Der chinesische Roman im mongolischen Schrifttum*, UAJb XXX: 1958, 77–89).

I, b: Kap. 5–8	} Tao 1	VI, a: Kap. 49–53	} Tao 2
II, a: Kap. 9–13		VI, b: Kap. 54–58	
II, b: Kap. 14–18		VII, a: Kap. 59–64	
III, a: Kap. 19–23		VII, b: Kap. 65–69	
III, b: Kap. 24–28		VIII, a: Kap. 70–74	
IV, a: Kap. 29–33		VIII, b: Kap. 75–80	
IV, b: Kap. 34–38		IX, a: Kap. 81–85	
V, a: Kap. 39–43		IX, b: Kap. 86–90	
V, b: Kap. 44–48		X, a: Kap. 91–95	

E. (X, b, 44v): ... *ončogai li tang-un mören ayula-yi takižu manduyulbai.*

Mongolische anonyme Übersetzung des chinesischen Romans Fan-t'ang yen-yi aus der Reihe der bei den Mongolen sehr beliebten Romane über die T'ang-Zeit (cf. oben Nr. 141 und 142; ferner *Yeke tang ulus-un sung si-qui kemekü bičig*, Ms. Mong. 258, 259, Kgl. Bibliothek Kopenhagen; *Tang ulus-un emüneki tsuwen-tang-yuwan bičig*, Ms. Mong. 33, Kgl. Bibl. Kopenhagen; *Yeke tang ulus-un fang-bei-yuwen-ü bičig*, Staatsbibliothek Ulaanbaatar; *Tang ulus-un wan-juwang-lao kemekü bičig*, Staatsbibl. Ulaanbaatar; *Yeke tang ulus-un egüskel-ün teüke*; *Yeke tang ulus-un lun-tung-sun-bai-yuwan-u bičig*; *Dumdatu tang ulus-un gao-si-juwan kemekü bičig*; *Sing tang yuwan-u bičig*, Staatsbibl. Ulaanbaatar). Zum Inhalt cf. HAENISCH, op. cit., 76; zur Erwerbung WILHELM GRUBE, Zur Pekinger Volkskunde, Veröffentlichungen aus dem Kgl. Museum für Volkskunde, VII, Berlin 1901, 133; ferner LAUFER, Skizze, 234.

145

UB Leipzig II. UB, Leipzig

Metalltypendruck, 4 Hefte, 2 + 55; 51; 49; 55 fol., 26,5:15 cm, 13zeilig; in einem Tao.

Chinesischer Roman „Segen der Eltern“ (mong.).

Titel: *Uruysad-un irügel kemekü teüke* (Geschichte, genannt der Segen der Eltern).

A. (I, 1r): *Uruysad-un irügel kemekü teüke. qubilyan čolo-tu köbegün bayan ger-luya (!) uruy barilduysan. ügeyigüü emči noyan-u ongyočina jobalang-dur mayсан. erte čay-tur jiyang nan-u ...*

E. (IV, 55r): ... *qubi-yi sakiqu anu buyan kesig öljei gola urtu jiryaqu bolai. tegüsbe.*

Übersetzung eines chinesischen Romans, der das Schicksal eines gewissen *Lin-yüan-wei*, seiner Gattin *Küan-chuan* und ihrer Tochter *Ai-chu-yin* schildert; übersetzt von *U-siyan-yin*, mit einem Bild der Übersetzerin und einem Vorwort des Herausgebers, *Qaračın barayun qosiyun-u Temgetü*, des Inhabers des *Mongjol bičig-un qoriya* in Peking (für diesen cf. Mon. Ser. VIII: 1943, 246—247); erschienen (IV, 55v): *Dumdatu arad ulus-un ulačın taulai jilün qoyar saradu anggan darumalabai*, 1927, II.

10.

ERZÄHLUNGEN INDISCH-TIBETISCHER HERKUNFT

- Nr. 146: Legendensammlung *Üliger-ün nom* (mong.).
Nr. 147: mGur 'bum des Milaraspa (mong.).
Nr. 148–150: Geschichte von der *Manuhari okin tenggeri* (kalm.).
Nr. 151–155: Erzählungen über die Vajracchedikā (kalm.).
Nr. 156: Geschichte vom Königssohn, der dem Reich der Mitte Nutzen gebracht (kalm.).
Nr. 157: Geschichte von einem Königssohn (kalm.).
Nr. 158: Geschichte des Königssohns mit den Stutenohren (kalm.).
Nr. 159: Geschichte vom Prinzen *Ušandari* (kalm.).
Nr. 160: Geschichte vom Königssohn Arthasiddhi (mong.).
Nr. 161: Geschichte vom Königssohn Arthasiddhi (kalm.).
Nr. 162: Geschichte vom Mondkuckuck (mong.).
Nr. 163: Geschichte von Gasna Khan (deutsch).
Nr. 164: Vikramacarita (*Arji borji*)-Geschichten (mong.).
Nr. 165: *Arji borji*-Varianten (mong.).
Nr. 166: *Siddhi kegür*-Geschichten (mong.).
Nr. 167: *Siddhi kūr*, Einleitung, Kap. I u. II (kalm.).
Nr. 168: *Siddhi kūr* (kalm.).
Nr. 169: Sammlung von Erzählungen (kalm.).

146 **Libr. Mong. 10.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Mongolischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475, Pothi, 151 fol., 9:42 (7,5:38) cm, 31zeilig.

Legendensammlung *Üliger-ün nom* (mong.).

Titel (Titelseite): *Üliger-ün nom erdeni čoyčalaysan-u čiqula domoy kemekü šastir orosiba*. (Šāstra, genannt Die wichtigsten Legenden der zusammengehäuften Kleinodien der Lehrerzählungen).

A. (1v): *Blama kiged qutuytu nidü-ber üjegči erketü-de mörgümü. erdeni metü kereglen küsegsen ni yaryayči . . .*

E. (150r): *. . . qutuy-i olqu boltuyai.*

Kolophon (150r:17): *Üligerün nom erdeni čoyčalaysan-u keregtü . . . egüni . . . yuyilinči dbal ldan yisis . . . nayırayulbai . . . (150v:2): . . . keb-tür seyilgejü . . . atayan qosıyın-u lhun grub bde čen gling keyid-ün šasin-u öglige-yin ejen dge bsñen cereng rdorji kemekü . . . bütükü boltuyai.* — „Dieses *Üliger-ün nom erdeni čoyčalaysan . . .* hat *yuyilinči dPal ldan* ye šes . . . zusammengestellt . . . und in Blöcke schneiden lassen . . .

Möge es sich vollziehen . . . für den Spendeherren dge bsñen C'e riñ rdo rje vom lHun grub bde č'en gliñ des *Atayan*-Banners.“

Datierung (151r): . . . *usun quluyana jil-ün qubilyan sara-yin arban tabun-a ekilejü . . . usun üker jil-ün arbaduyar yaqai sarayin qorin tabun-u edür tegüskebei . . .* — „ . . . am 15. des Schaltmonats des Wasser-Maus-Jahres wurde es begonnen und am 25. Tage des zehnten, des Schweine-Monats, des Wasser-Rinder-Jahres beendet . . . “

Burjatiseher Neuschnitt der als Pekinger Blockdruck (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 184) gedruckten Übersetzung eines Werkes des Po to ba-Schülers P'o brañ sdoñs pa, von 1912.

147 **Libr. Mong. 46.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 280 fol., 21:66 (14,5:52,5) cm, 33zeilig. Auf fol. 1 v links: Abbildung des Milaraspa; 1 v rechts: Ras č'uñ pa; Schlußblatt links und rechts: Mahākāla.

mGur 'bum des Milaraspa (mong.).

Titel (Titelseite): *Getülgegči milarasba-yin tuyuži. egesiglegsən mgur-bum* (Geschichte des ehrwürdigen Milaraspa, die Hunderttausend Gesänge).

Um die Kapitel 1–23 der Übersetzung des *Dai guosi* von 1756 (fol. 135; cf. Wiedergabe dieser Stelle bei B. JA. VLADIMIROV, *Nadpisi na skalach*, 1927, 228 bis 229) vermehrter Abdruck einer Übersetzung des *Siregetü guosi čorjiva* von Kōke Khota aus dem frühen 17. Jh., von der Kap. 24–52 erhalten sind. Der Druck erfolgte 1756 auf Wunsch des lCañ skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 130). Kapitel 22 und Teile von Kapitel 24 in Umschrift und Übersetzung bei H. HOFFMANN, *Quellen zur Geschichte der tibetischen Bon-Religion*, Wiesbaden 1950, 267–293 und 361–396; Auszüge ferner bei Č. DAMDINSÜRÜNG, *CSM XIV*, 283–287.

Weitere Exemplare: Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 484; Stockholm, Slg. Hedin, H 1175; Slg. Laufer, Far Eastern Institute, Chicago, Mong. 316; London, Britisches Museum, Mon 65; LSOAS–81489.

148 **Cod. Ms. Asch 110.** SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 23 fol., 16:49,5 cm, 30–31zeilig, Kalamus, leserliche Schrift auf festem, braunem, handgeschöpftem Papier, 1v–2v schwarz und rot, ab fol. 3 Paginierung links außen recto; Titelseite trägt folgenden Vermerk in altem Russisch (buchstäblich): Комедия представляющая прискорбности луйгъ хана то есть водяного царя: коимъ образомъ принуждёнъ былъ оддать звериному охотнику тусату цану (?) Зрдени: . . . [. . . есть посвящень . . .] ммееть силпур итяжения: грезъ гто онъ царя Гинара доця прекрасную Мфнухарию полуциль.

Geschichte von der Manuhari okin tenggeri (kalm.).

Titel (Titelseite): *Kündü kilin(če) arilyaqči manu ha ri okin tenggeriyin tūži orošibo.* (Geschichte der von schweren Sünden reinigenden Himmelsjungfrau Manuhari.)

A. (1v): *Blama kigēd yurban erdeni-dü mürgümüi. sedkiži baraši ügei küčü oluqsan törölkütöni boqdo nar. yertünčü dakin-du öböriyin küčün kiged sayin kičenggüi erdemi üžülüqsən inu. arya-bar xamuq amitani tengsel ügei. bodhi xutuq-tu uduridud. yertünčü dakin-du sayitur yayixóluyu. tere basa erte nöqčiqsön čaqtu. enedkegiyin yazar-tu. umara žügiyin tabun tögülder kemekü kiged. ömönö žügiyin tabun tögülder kemeküi xoyor bölüge. umara žügiyin tabun tögüs kemeküi tere inu. žiryalang-tu bolod . . .* —

„Vor dem Lama und den drei Kleinodien (der Lehre) neige ich mich! . . . Nun dies noch: zu einer längst verflossenen Zeit lebten im Lande Indien im Norden der *Tabun*

tögülder genannte und im Süden der *Tabun tögülder* genannte, diese beiden. *Tabun tegüs* (!) im Norden war glücklich . . .“

E. (22v:6--7): . . . *χamuq ulusi yekede žiryölbai* — . . . (und) beglückte das ganze Volk!“

Danach Identifizierung der handelnden Personen (22v:7--24): . . . *tere čaq-daki χara χari arši busud busu boloi. edügē čaq-tu ene χara simnus dedende bui.*

Kol. (22v:27): *Kemēn sayin mani badarayin ene tūži-yi öböšüben boluqsan očir kigēd uχasi ildü χoyoriyin žokōqson* (23r) *sudur-ēče. žasaq-tu χong tayiži inu mongyolčilon orčiul kemen žarliq boluqsan-yēr. pandida gūsi mongyol(čilon)* (!; cf. Nr. 149; = *Mongyoliyin ayalyu-du*) *ayalyu-du orčiulbai . . . buddhapala neretü šabi inu bičibei . . .* — „Die Geschichte des guten *Manibadara* . . . hat auf den Befehl des *Žasaq-tu χong tayiži* der Paṇḍita *guosi* in die mongolischen Laute übersetzt. — Der Schüler namens *Buddhapāla* schrieb sie (nieder).“

Freie Bearbeitung der Motive aus dem *Sudhana-avadāna* (cf. LAUFER, Skizze, 227; ders., *Urquell* II:1898, 156–157).

Der König des südlichen, von Unglück heimgesuchten Landes sucht die Ursache des Glücks des Königs des Nordlandes, den in einem See im Nordland lebenden Drachenkönig, in sein Land zu schaffen, um auch dieses des Glücks teilhaftig werden zu lassen. Er beauftragt den Obersten der *Tarniči* mit dieser Aufgabe. Der Drachenkönig veranlaßt einen Fischer, den Zauberer zu töten, was dieser auch ausführt. Der dankbare Drachenkönig läßt den Fischer in seinen Palast ein und beschenkt ihn mit Edelsteinen. Auf die Erde zurückgekehrt, wird der Fischer von zwei Alten an einen Eremiten verwiesen, der die Steine hoch einschätzt und dem der Fischer die Geschichte ihrer Herkunft mitteilt. Der Eremit erzählt ihm von einem See, in dem die *Manuhari okin tenggeri* und andere schöne Jungfrauen baden. Der Fischer belauscht diese, verliebt sich in sie, erfleht vom Drachenkönig Hilfe. Dieser gibt ihm eine kostbare Schlinge, deren Besitz auch der ganzen Landschaft Glück sichert. Der Fischer fängt mit deren Hilfe die schöne *Manuhari*. Der Fischer führt *Manuhari* dem Prinzen *Manibadara*, dem Sohn des Königs *Nomči*, zu. Die beiden verlieben sich; durch die Umtriebe der anderen, vernachlässigten Gattinnen des Prinzen veranlaßt, rät ein Lama, den Prinzen von *Manuhari* zu trennen. Er wird ins Feld geschickt. *Manuhari* entflieht in die Lüfte. Der zurückgekehrte Prinz sucht verzweifelt die verlorene Gattin, findet sie schließlich wieder, und die beiden ziehen in das Nordland. Als *Manibadara* den Königsthron bestiegen hat, lebt das Volk 12 Jahre lang in Glück und Frieden.

Eine Teilinhaltsangabe auch bei H. A. ZWICK, *Grammatik der West-Mongolischen Sprache*, Königsfeld 1851, 134–137; auf 137–140 auch einige Strophen von 14v–15r in Umschrift und Übersetzung.

Weitere Ms.: unten Nr. 149, (Msc. Dresd. Eb. 404^b), wovon abgeschrieben Nr. 150 (Ms. or. oct. 419).

Das Werk liegt auch in mong. Fassung unter dem Titel *Enedkeg-ün tabun tegülder kemekü qayan-u tuyuži* vor (Bibl. Nat. Paris, Fonds Mongol 121, aus der Bibl. E. Burnouf).

149

Msc. Dresd. Eb. 404^b. LB, Dresden

Manuskript, 21 + 1 fol., 10,5:34 (8,8:32) cm, 42zeilig, Stahlfeder, bräunliche Tinte auf weißem, festem, geschöpftem Papier europäischer Fertigung, geheftet in ziegelrotem Glanzpapierumschlag. Innere vordere Umschlagseite zeigt Vermerk im Duktus des 18. oder frühen 19. Jh.: „*Manuharihn Ohkin Tanggerihm Tudschi*.“ Alte Signatur: Kalmück. Ms. No. 7.

Geschichte der Manuhari okin tenggeri (kalm.).

Titel (1v): *Kündü kilinče arilyaqči manu hari okin teng geriyin tūži orosiboi.*

Abschrift des 18./19. Jh., übereinstimmend mit Nr. 148 (Cod. Ms. Asch 110).

150

Ms. or. oct. 419. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.51, Halblederbändchen des 19. Jh., 43 + 2 fol., 8,5:22 cm, 20—21zeilig, Abschrift von B. Jülg. Wie der Buchbinderzettel aus Krakau zeigt, in den Krakauer Jahren B. Jülg's (1853—1863) entstanden. Abschrift des Dresdener Ms.: Kalmück. Msc. No. 7 (alte Signatur).

Geschichte der Manuhari okin tenggeri (kalm.).

Titel: *Kündü kilinče arilyaqči manu hari okin tenggeriyin tūži orosibo.*

Übereinstimmend mit Nr. 148 (Cod. Ms. Asch 110).

151

Msc. Dresd. Eb. 404¹. LB, Dresden

Manuskript, 1+ 14+4 fol. (die letzten 4 leer), 11:36,5 cm, russ. Kanzleipapier mit Wasserzeichen des 18. Jh.; der Länge nach gefaltet, so daß Blätter im ‚Pothi-Format‘ entstanden; grob geheftet. 30zeilig, Stahlfeder, braune Tinte. Vollständig. Obere Umschlagseite mit Vermerken in Bleistift: „Nr. 12 (Kalmükische Schriften). Comentar zum Dschodwa. 15 Blatt“.

Erzählungen über die Vajracchedikā (kalm.).

Titel (Innenseite des Titelblattes): *Biligiyn činadu küreqsın rdorže gžodbayin tayılbır (!) orosıbuı — (Kommentar zur Vajracchedikā Prajñāpāramitā.)*

A. (1r): *Om sustı erte čaqtu. ečıge eke çoyortu arban nasun dēre toyın boluqsın nıge sayın mergen kübōn buı. tere mergeni dergede nıge belgeči bıraman buı. tere čaqtu tere olon nōgüd bügüdēr belgeči tere bıraman-du. sayın mō belgesi üžülüye geži . . .* — „Einst einmal war ein sehr kluger Knabe, der im Alter von über 12 Jahren Vater und Mutter, den beiden, (entsagte) und Toyin wurde. In der Umgebung dieses Klugen war auch ein wahrsagender Brahmane. Zu jener Zeit nun sagten jener und viele Gefährten zu dem wahrsagenden Brahmanen: ‚Du sollst uns die schlechten und guten Zeichen zeigen. . . !‘“

E. (14v): . . . *yeke çayıçamsıqtai belgeši üžülüqsın bölōğ inu arban dabtayār buı. sarva. mamghalam . . .* — „. . . ist dies das 15. Kapitel, wie . . . sehr wundersame Omen gezeigt wurden.“

15 Kapitel, die den Nutzen und die Hilfe des Rezitierens der Vajracchedikā an Beispielen erläutern; der Titel wiederholt sich zu Ende jedes Kapitels:

I. *Biligiyn činadu küreqsın rdorže gžodbayin ači tusa-aça. rdorže gžodbayıgı aqlaqkegid ēse olōd toyını nasun urtu boluqsın bölōğ inu urıdu buı* — „Anfangskapitel, wie durch Nutzen und Hilfe der Vajracchedikā Prajñāpāramitā das Leben des Toyin verlängert wurde, der aus dem einsamen Vajracchedikā-Kloster (seinen Weg) gefunden.“ . . . 1r—2r.

II. . . . *üčükēn toyın yertünčü-daki doqsın tenggeri nomoyodçoqsın bölōğ inu çoyoduyār buı* — „. . . Zweites Kapitel, wie ein geringer Mönch eine auf der Erde befindliche wilde Gottheit befriedete . . .“ . . . 2r—3v.

III. . . . *dharmı garbhe gücır ebečin-ēče tonılzi tōgüs bayasçulangtu törōqsōn bölōğ inu çutayār buı* — „Drittes Kapitel, wie . . . *Dharma garbhe* aus einer schweren Krank-

heit errettet und an einem vollkommen glücklichen Orte (wieder)geboren wurde“ ... 3v–4r.

IV. ... *geriyin ežen bucalama žešiyin nūrasa toniluqsan bōlōq inu dōtōgūr bui* – „Viertes Kapitel, wie ... der Hausherr aus dem ... Metallsee gerettet wurde“ ... 4r–5v.

V. ... *toyin tōderekūi sežigi tebčiži tamu-ēče toniluqsan bōlōq inu dabtayār bui* -- „Fünftes Kapitel, wie ... ein Mönch seine Zweifel ablegte und aus der Hölle errettet wurde“ ... 5v–6v.

VI. ... *tūsimel xāni žasaq-ēče toniluqsan bōlōq inu žuryaduyār bui* – „Sechstes Kapitel, wie ... ein Würdenträger aus der Gewalt des Fürsten gerettet wurde“ ... 6v–7r.

VII. ... *sukavadiyin oron-du törōqsōn bōlōq inu dolōduyār bui* – „Siebtes Kapitel, wie ... im Lande Sukhāvati wiedergeboren wurde“ ... 7r.

VIII. ... *alaši kümün tamu-ēce tonilži sukavadiyin oron-du törōqsōn bōlōq inu nayimaduyār bui* – „Achstes Kapitel, wie ... ein Mörder aus der Hölle erlöst und im Paradies Sukhāvati wiedergeboren wurde“ ... 7r–9v.

IX. ... *geriyin ežen mō ebečin-ēce tonilži. xān xarčus bügüdēri nomdu orōluqsan bōlōq inu yisūdügēr bui* – „Neuntes Kapitel, wie ... ein Hausherr aus böser Krankheit errettet wurde und Fürst und Untertanen, alle, zur Religion Eingang fanden“ ... 9v–10v.

X. ... *alaqduxu ni ge kümüni nomiyin sakūsun ibēqsan bōlōq inu arbaduyār bui* – „Zehntes Kapitel, wie ... die Schützer der Religion einen Menschen vor dem Erschlagenwerden schützten“ ... 10v.

XI. ... *kilinčētü kübōn tamuāsa tonilži sukavadiyin oron-du törōqsōn bōlōq inu arban nigedügēr bui* – „Elftes Kapitel, wie ... ein sündiger Knabe aus der Hölle errettet und im Paradies Sukhāvati wiedergeboren wurde“ ... 10v–11v.

XII. ... *okin tamuāsa tonilži ere kümüni töröl oluqsan bōlōq inu arban qoyoduyār bui* – „Zwölftes Kapitel, wie ... ein Mädchen aus der Hölle erlöst und als Mann wiedergeboren wurde“ ... 11v–12v.

XIII. ... *adūči sukavadiyin oron-du törōqsan bōlōq inu arban yutayār bui* – „Dreizehntes Kapitel, wie ... ein Hirt im Paradies Sukhāvati wiedergeboren wurde“ ... 12v–13r.

XIV. ... *geriyin eženi okin dolōn alxuyin yažar-tu kündüleqsan-yēr tenggeriyin oron-du dolōn töröl olōd. ečüstü sukavadiyin oron-du törōqsōn bōlōq inu arban dōtōgūr bui* – „Vierzehntes Kapitel, wie ... die Tochter des Hausherrn dadurch, daß sie dem Gebiet der sieben Schritte Verehrung bezeigte, im himmlischen Lande sieben Geburten fand und wie sie am Ende im Paradies Sukhāvati wiedergeboren wurde“ ... 13r–13v.

XV. ... *toyin žiloba nirvan bolxu čaqtu. yeke yayixamsiqtai belgeši üžülüksan bōlōq inu arban dabtayār bui* -- „Fünfzehntes Kapitel, wie ... zur Zeit, da der Toyin Žiloba das Nirvāna (sah), viele wundersame Zeichen gesehen wurden“ ... 13v–14v.

Eine vermutlich apokryphe Sammlung von 15 Erzählungen über den Nutzen des ständigen Rezitierens der Vajracchedikā. Für eine frühe mong. Übersetzung, vermutlich des frühen 17. Jh., zu 13 Kapiteln cf. *Gčōdba-yin tayilburi*, Ms. der Palace Library Peking (Mikrofilm: Slg. Raghu Vira, New Delhi); für eine davon abweichende mong. fragmentarische Übersetzung des gleichen Vorbildes cf. Ms. Mong. 23, Kgl. Bibl., Kopenhagen. Cf. ferner die nachfolgenden Beschreibungen Nr. 152 bis Nr. 155.

152 Ms. or. quart. 769–16. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Einzelne Manuskriptblätter, acc. 1887.30, Pothi, nur fol. 9, 11, 14, 15 eines größeren Manuskripts, 11:25 cm, 20zeilig, Kalamus, schwarz und rot auf bräunlichem, festem Papier, Duktus des 18. Jh.

Erzählungen über die Vajracchedikā (kalm.).

fol. 9r:6: *Biligiŷin činadu kürüqseni dorži čodbuyin ači tusa-ėče emegin sukavadiŷin orondu töröqsön bölöq inu dolöduŷar bui* – „Dies ist das siebte Kapitel, wie durch die Hilfe und den Nutzen der Vajracchedikā Prajñāpāramitā eine alte Frau im Paradiese Sukhāvati wiedergeboren wurde.“

fol. 14v–7: *Biliŷ-ŷin činadu . . . kilinčetü küböŷ tamāsa tonilži sukavadiŷin oron-du töröqsön bölöq inu arban nigedüŷer bui* – „Dies ist das 11. Kapitel, wie . . . ein sündhafter Knabe aus der Hölle errettet und im Paradiese Sukhāvati wiedergeboren wurde.“

E. (15v:20): . . . *žimis terigüten orošin tenggeri* . . .

Fragmente aus *Biligiŷin činadu küręqsen rdorže gžodbayin tayilburi*; cf. oben Nr. 151, Kap. VII, VIII, XI und XII.

Es entsprechen:

fol. 9r/9v == Nr. 151,	7r:13, <i>čagtu</i> – 7v:31, <i>čabsurži</i>
fol. 11r/11v ==	8v:23, <i>tarbayan</i> – 8v:11, <i>boltolo ungsitu</i>
fol. 14r/14v ==	11r:19, <i>ündüsü</i> – 12r:14, <i>alaqsan</i> . . .
fol. 15r/15v ==	12r:14, <i>kilinče</i> – 13r:5, <i>orošin tengeri</i>

153 Msc. Dresd. Eb. 405¹–3. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, nur fol. 2 u. 14; 12,8:43 cm, 35zeilig, kursive Schrift, schwarze Tinte auf grünlichem Papier, Paginierung links recto; unvollständig. Alte Signatur: No. 16.

Erzählungen über die Vajracchedikā (kalm.).

Titelvermerk (2r: links recto, von anderer Hand): *rdorže gžodpayin tayilbur* (Kommentar zur Vajracchedikā Prajñāpāramitā).

Fragmentarische Abschrift, übereinstimmend mit Nr. 151; es fehlen Anfang von Kapitel I und Ende von Kapitel XIII, sowie die Kapitel XIV–XV.

154 Ms. or. fol. 1372. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.72, 1 vol., 14 fol., 12:32,5 cm, 35 zeilig, Feder und Tinte auf europäischem Papier; Halbleinenbroschur des 19. Jh.

Erzählungen über die Vajracchedikā (kalm.).

Titel: *Biligiŷin činadu kürüqsen rdorže gžodbayin tayilbur orosibui*.

Abschrift von B. Jülŷ nach Msc. Dresd. Eb. 404¹ (oben Nr. 151).

155 Ms. or. fol. 1366. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.62. 20 fol. (18 fol. beschrieben), 10,5:32,8 cm, Tinte auf festem Papier.

Erzählungen über die Vajracchedikā (kalm.).

Titel: *Codba-yin tayilbur.*

Abschrift von B. Jülg.

156 Msc. Dresd. Eb. 405^a—2. LB, Dresden

Manuskript, 1 Heft, Querformat, 1+4+1 fol., 8,5:21,5 cm, 21zeilig, ungelenke Hand, Tinte auf grünlichem europäischem Büttenpapier. Alte Signatur: Kalmük. Manuser. No. 33 (cf. Jülg's Abschrift unten Nr. 504, b).

Geschichte vom Königssohn, der dem Reich der Mitte Nutzen gebracht (kalm.).

Titel (Titelseite): *Tüb oroni tusa bütüqsen xān kübôn* (Der Königssohn, der dem Reich der Mitte Nutzen gebracht).

A. (1r): *Tüb oroni tusa bütüqsen xān kübôn erdeni žüreken burxani iši üzülüqsen erdeni dedü burxani čülyan büridüqsen. eke amitani tusalaxu čaq boluqsani ayiladad. ečige sōdtoni xān-du toyin boluya. kemen ayiladxaqsan-du. ečigejin žarliq inu ...*

E. (4v): *... γō üžesküleng-tü žalō mini ötō burxan bolod ene oron-du ödō bolži irekü boltuyai geži kemen irōl talbin sōbai.* — Geschichte des Königssohns, der Mönch werden wollte.

157 Ms. or. fol. 1371. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 46, Pothi, 9 fol., 12:33 (6,7:26) cm, 36zeilig. Abschrift Jülg's nach einem Dresdener Ms. (alte Signatur): No. b. z.

Geschichte von einem Königssohn (kalm.).

A. (1v): *Olon töröliyin urida. enedkegiyin yažara ražu padira ere-tü xadayin-ēče kenggergiyin dōn neretü xāni kübôn yertünčüyin erke-tü bodhisatva neretü kübôn nigen tüsimel bolži ...*

E. (9v): *... olon sangsariyin žobolongtu amitani tusayin tula tögüskebei. sarva. mamghalam.*

158 Ms. or. fol. 1357. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 39, Pothi, 93 fol., 11,5:39 cm, 25zeilig, kalmückische Kopie von B. Jülg, Halbledereinband des 19. Jh., vollständig. Nachlaß Jülg.

Geschichte des Königssohns mit den Stutenohren (kalm.).

Titel: *Geü čikitu* (Der mit den Stutenohren).

A. (1r): *Namo logi šu ra a eyin kemen mini sonosuqsan nigen čaq-tu erte urida ayayun tögüsün ölüqsen burxan. tabuni abuqči abžu balyadiyin. masi ariluqsan mandal-du sōxai čaq-tu ...*

E. (93v): ... *dötögör üyetü bayasxulang-tei kemekü.*

Geschichte des Königssohns *Geü čikitu*, von B. Jülg nach einem nicht näher benannten kalmückischen Original abgeschrieben. Die Erzählung liegt nicht in mongolischen Versionen vor.

159

Cod. Ms. Asch 113. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 15 fol., 9:37,5 cm, 28zeilig, Feder, etwas ungelenke Hand auf festem, weißem Papier europäischer Fertigung mit Wasserzeichen, vollständig; fehlerhafte Vokalisierung (*ü* statt *u* usw.).

Geschichte vom Prinzen Ušandari (kalm.).

Kein Titel. A. (1v): *Namo gürü mañju gho šā. erte nigen čaqtu ismandari noyoni kübün ušandari xān. ečige yūyān xayiratu ariun čayān zāni busudtu xoluqži ögüqsen-ēče ulum ...*

„Verehrung dem Meister Mañjuhoša. Einst einmal, als der Sohn des Herrn *Ismandari*, König *Ušandari*, einen von seinem Vater sehr geliebten weißen Elefanten weggenommen und ihn anderen gegeben hatte und daneben außerdem ...“

E. (15r): ... *tende yurban žuryān xonoq-tu xorim kiži. xutuq orosiölbai. tödö čaqtu tere očirdaki ismandari xān sudadani xān bolbai. menggei xatun mačama bolbai. ušandari xān mün šagya muni bolboi. mandari yō xatun kemekü sančama xatun bolbo girsan. žaling xoyor šariyin kübün. molon toyin xoyor bolbo. absidig yeke noyon tögüs ananda bolbo mandari yō xatun žağas tergüten dörbön (15v) külgün tergen ereži abuqči bağšinar riq xad bolbai* — „... dort feierten sie drei(mal) sechs Tage und Nächte ein Fest und wurden gesegnet. Der zu dieser Zeit bei diesem Geschehen *Ismandari Khan* war, wurde *Sudadani Khan* ...“

Für ähnliche Identifizierungssprüche cf. *Manigambu* (unten Nr. 334: Libr. Mong. 47), die Manuhari-Legende (oben Nr. 148: Cod. Ms. Asch 110), die Geschichte von Arthasiddhi (unten Nr. 160: Ms. or. fol. 1354; Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 27).

Eine mongolische Erzählung, die aus Motiven der Śākyamuni-Geburtengeschichte (mong. Tandjur, vol. 179–181) und den *Višyanidari*- ~ *Ušandari*-Geschichten (mong. Tandjur, vol. 181) des Kanon-Kommentars entwickelt wurde (cf. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, Ulaanbaatar 1959, 403; dort eine abweichende mong. Version, 397–402).

Ein weiteres kalm. Ms. ist in der Univ. Bibl. Helsinki, R 6 (cf. P. AALTO, G. J. Ramstedt's mongolische Bibliothek, JSFOu 57, 4,6). — Eine andere kalm. Fassung findet sich in der aus I. J. Schmidts († 1847) Besitz stammenden Sammelhandschrift Nr. 502, Teil II (Ms. or. quart. 765). Die vorliegende kalm. Fassung ähnelt der mongolischen Fassung der Ms. der Kgl. Bibl. Kopenhagen Mong. 28, 29 und 30. Das Vorhandensein kalm. Fassungen in der in der zweiten Hälfte des 18. Jh. entstandenen Sammlung von v. Asch sowie in der Sammelhandschrift von I. J. Schmidt beweist, daß die mong. *Ušandari*-Geschichte bereits vor dieser Zeit entstanden war.

160

Ms. or. fol. 1354. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 34, 14 fol., 21,5:35,5 cm, 28zeilig. Tinte auf festem, weißem Papier, Abschrift von europ. Hand, Halblederband des 19. Jh. Nachlaß Jülg (6).

Geschichte vom Königssohn Arthasiddhi (mong.).

Titel im Anfang: *Qutuγtu arda siddhi qan köbegün-ü sudur* (Geschichte des erhabenen Königssohns Arthasiddhi).

A. (1r): *Eyin kemen minu sonosuqsan nigen čay-tur. ilaju tegüs nögčiqsen saravasta daki cida qan köbegün-u čėčėglic. ananda bindadi-yin qotala-yi bayasqaqui sangram-dur toya tomsi ügei toyin simanača ubasi ubasanča-luça qamtu sayun bülüge . . .* — „So habe ich es vernommen. Einmal hat der Vollendete in dem Blumengarten des Cida-Prinzen, im alle beglückenden Kloster des Anāthapiṇḍika, gemeinsam mit Mönchen und Nonnen, Gläubigen und frommen Frauen gesessen . . .“

E. (14v): . . . *teğüber ele ene sudur-i ayaqya tegimlig kiged biraman terigüten-e delgerenggüi-e üjegültügei. bodhi saduwa-yin öqlige baramid anu ene metüs bolai. qutuy-tu arta siddhi qan köbegün-ü sudur tegüsbe.* —

Erzählung vom Königssohn Arthasiddhi. — Für eine abweichende Form der Behandlung des Themas mit Identifizierung der handelnden Personen und der Rahmenerzählung mit der politischen Spannung von 1674 zwischen Panč'en Blo bzañ ye šes und dem 5. Dalai Lama vergleiche das *Sayin oyutu blama-yin ardasidi nom-un qayan qoyar-un onol ügüligsen čadig niyuča-yin esi*. Es ist bekannt als Blockdruck der Klosterdruckerei des Čayan ayula-Klosters der Tsakhar (cf. oben Nr. 46: Hs. or. 722) und in zahlreichen Ms. (Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 27; Mong. 101; Mong. 102; Staatsbibl. Ulaanbaatar: Lit. 118–875; *Ardasida nom-un qayan-u čadig*, Katalog, 174; Lit. 119–801 usw.). Cf. ferner JADAMBA, *Studia Mongolica* I/11, 6–9.

161 Ms. or. fol. 1356. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.44, 31 fol., 11:34 (7,3:29) cm, Schriftspiegel rot umrandet, 26zeilig. Abschrift vermutlich von B. Jülgs Hand auf festem, weißem, europ. Papier. Halblederband des 19. Jh. Ein Buchbinderschildchen aus Krakau verweist das Entstehen der Abschrift in oder vor die Krakauer Jahre B. Jülgs (1853–1863). Nachlaß Jülg (16).

Geschichte vom Königssohn Arthasiddhi (kalm.).

Titel (Vorsatz): *Xutuqtu arta siddhi xan kübôni tūži.*

A. (1r): *Xutuqtu arta siddhi xān kübôni sudur. eyin kemen mini sonosuqsan nigen čaq-tu . . .*

E. (31v): . . . *bodhi sadva-yin öqligö baramid inu ene metüs bui. xutuqtu arta siddhi xān kübôn sudur kemekü dósbai.*

Kalmückische Version, mit der mongolischen (cf. oben Nr. 160) wörtlich übereinstimmend.

162 Libr. Mong. 79. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 166 fol., 11:54 (8:47) cm, 39zeilig, chinesischer Randtitel: Ch'in.

Geschichte vom Mondkuckuck (mong.).

Titel (Titelblatt): *Bodi sedkil tegüsügen köke qoyulai-tu saran kökege neretü sibayun-u tuyuji orčilang bükün-i jirüken ügei kemen medegčid-un čikin-ü čimeg kemekü orosiba* — (Geschichte des Mondkuckucks mit der blauen Kühle, der ein Bodhisattva war, genannt Ohrenschmuck jener, welche wissen, daß die Welt ohne Gehalt ist).

Mongolische Übersetzung des tibetischen *Byan č'ub kyi sems mña' ba'i mgrin snon zla ba'i rtogs pa brjod pa* (Tohoku-Catalogue, Nr. 7051; J. W. DE JONG, *T'oung-Pao* XLIII: 1955, 316), verfaßt von einem *toyin* (gnubs) Mati; übersetzt von *Dai guosi*

Vāgindraśāsanavardha; gedruckt K'ienlung 35, 1770. Text und Kolophon bei Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM, XIV, 404–422.

Inhaltsangabe: HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 146. DAMDINSÜRÜNG, op. cit. 423, glaubt, den tibetischen Verfasser Mati mit der *Daybo*-Inkarnation *Lubsangdambijalsan* (gest. 1764) identifizieren zu können, der das Werk 1737 verfaßte. Die mongolische Fassung ist in vielen Manuskripten verbreitet und hat auch dem 5. Noyan Khutukhtu *Rabjai* (geb. 1803) als Unterlage für eine Bühnenfassung für die Mysterienspiele gedient. (Für diese Aufführungen cf. FILCHNER, Kumbum Dschamba Ling, Leipzig 1933). Cf. auch B. SODNAM, *Mongyol-un udqa jokiyal-un kögžil-ün teükečilegsen tölüb*, Sinžleh Uhaan, 12–13 (CAJ II: 1956, 48); Č. DAMDINSÜRÜNG. Ih najragöijn tuhaj temdeglel. Sojol utha zohiol 1960. IV, 28.

Weitere Exemplare: Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 478; Slg. Schilling v. Canstadt, Paris, 3601; Slg. Hedin, Stockholm, H 3520; Slg. Laufer, Far Eastern Institute, Chicago. Nr. 457; Library of Congress, Washington. Div.O.M. 234; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 04.20.

163

Ms. or. quart. 768. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.106, 259 (260) beschriebene Seiten, 17:21 cm, europäischer Halbleinband, vollständig.

Geschichte von Gasna Khan (deutsch).

Titel: Geschichte von Kasna Chan aus dem Mongolischen übersetzt.

A.: „Das Kalpa dieser Zeit beherrschend war am Fluß Yamuna in der Stadt Kugul ein König der der tausendfach glückliche Rantscha Kasna genannt wurde . . .“

E. (260): „. . . Als er dies sprach, freuten sich alle Geschöpfe mit ihm.“

Kol. (260): Diese Geschichte von Bogda Bikarmatschita Chan und Kasna hat des großen Meister Daranata Schüler Baha Pandita Atschara aus der Sprache von Enekkek in die mongolische Sprache übersetzt. Güte und Verdienst vervielfältigte sich! Manggalam! Biwangtu!“

Handschriftliche Übersetzung der Geschichten des Gasna Khan (*Siṃhāsanadvātriṃśati*) durch H. C. v. d. Gabelentz (1807–1874) (LAUFER, Skizze, 228) in zwei Teilen zu insgesamt 32 Geschichten nach einem mongolischen (unbekannten) Original von 39(v) und 40 fol. und nach dem mongolischen Text aus seinem Besitz zu 122 fol. aus dem Nachlasse von M. A. Castrèn (B. JÜLG, Mongolische Märchen, Innsbruck 1868, XIV). Auf diese zweite Vorlage der Übersetzung weisen die Zahlenvermerke III,1–III,65 am unteren linken Rand des Ms. hin. Teile daraus veröffentlichte B. LAUFER, ZDMG LII: 1898, 283–288. Der Verbleib der übersetzten mongolischen Originale ist heute unbekannt. Der Kolophon der Gabelentz'schen Übersetzung stimmt mit dem eines Ulaanbaatar Ms. und eines Leningrader Ms. (Novaja serija Nr. 2, 64; cf. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, Ulaanbaatar 1959, 348) überein: *Boyda bigarmijidi qayan gasana qayan qoyar-un ene üliġer-i dahara na ta maha ġürü-yin šabi bahan bandida ačara enedkeġ-ün kelen-eče mongyol kelen-diir orčiyulbai*. Mit der Version von vermutlich 1686, *yučün qoyar modun kümün-ü üliġer*, Kalgan 1958, besteht keine Übereinstimmung.

Weitere Ms. der Gasna-Geschichte: IVAN, Leningrad, H 123, I 53 (PUČKOVSKIJ. Učenyje Zapiski IVAN IX: 1954, 124); Staatsbibl. Ulaanbaatar B 525/894:21, mit übereinstimmendem Kolophon (cf. *Studia Mongolica* I/6, 23).

Manuskript, acc. 1887.78, chinesisches Doppelblattbuch, in biegsamen Deckeln aus gelbem Leinen, 1 + 101 fol., 13,5:26,5 cm, 11zeilig, ausgeschriebene Hand, Pinsel auf grobem, handgeschöpftem Papier. Die Leinendeckel sind innen mit Fragmenten mongolischer Briefe verstärkt. Innenseite zeigt daraus den Vermerk: *Mayu boyol saydarjab kičiyengüilen ergübe mededekü* ... „der geringe Knecht *Saydarjab* hat dies eifrigst dargeboten ...“ Kapitelanfänge gelb unterstrichen.

Ms. aus dem Besitz von Bernhard Jülg; von der Preußischen Staatsbibliothek 1887 (cf. 98v) als Nr. 63 der Sammlung Jülg erworben, wie ein Zettel besagt, der auf der Innenseite des Deckels aufgeklebt ist.

B. JÜLG, Mongolische Märchen, die neun Nachtrags-Erzählungen des Siddhi-kür und die Geschichte des Ardschi-Bordschi-Chan, Innsbruck, 1869, XIII, erwähnt dieses Manuskript indirekt mit der Bemerkung „Außerdem standen mir noch zwei andere Handschriften zur Verfügung“. Weitere Provenienz unbekannt.

Vikramacarita (Arji borji)-Geschichten (mong.).

Titel auf der Titelseite recto in verblaßter, gelber Schrift: *Modun kümün-ü üliġer* (Geschichte der Holzmenschen).

Titelblatt v: Titel in Mandju, Chinesisch und Mongolisch in gelber, verblaßter Schrift: *Güsin juwe* (Lacuna) *niyalma-i bihe*; – San-shih-erh mu-ti ku-shu (hierauf folgen drei unleserliche Worte in Mandju); – *γučin qoyar modun kümün-ü üliġer* „Die Geschichte der 32 Holzmenschen“.

Haupttitel (1r): *Burġan bolqu sanayan-u. bayan bolqu ġiyayan-u büliġe γučin qoyar modun kümün-ü üliġer-ü orosiγulba mergen bolqu bisalγal eyin kü. noyan bolqu ġiyayan-u büliġe.*

Eine von den bekannten mongolischen Versionen der *Arji borji*-Geschichten abweichende Version (für Versionen 1 ornatior, 2 amplior), 4a cf. den in Kopenhagen in Vorbereitung befindlichen: Catalogue of the Mongol Mss. and Xylographs in Denmark, Nr. 117; ferner A. RUDNEV, *Zametki po mongol'skoj literature I*, Zapiski IRAO XV, 028; B. JA. VLADIMIROV, *Mongol'skie rukopisi i ksilografiy*, Izvestija RAN, 1918; Staatsbibliothek Ulaanbaatar, cf. ĴADAMBA, *Studia Mongolica I/11*, 9, 19, 22, 40–41, 95.

A. (1r): *Om sósti erte urida. raġi boraji neretü yeke qayan büliġe. tere qayan-ber dörben üčüken qad-i eġileġsen aysan aġiyuu. galdagu ekilen nayiman yeke bandida-tai aysan aġiyuu. tere yeke qayan eblen amitan-i tedküġsen-ü tulada. γurban erdeni-dür takil ergüġü ügegüü yadaγu-dur öġlige ögeči. yabudal tegünü küčün-iyer nigen ökin töröġsen aġiyu tere ökin γoo-a üġesküleng-tü boluyad tegüni töröküi čay-tur. eldeb yeru-a belges boluγsan-iyar tere keüken ni nere-yi guwaša ökin kemen nereyidbei ...* „~ Es war einmal ein großer König namens *Bhojarāja*. Dieser König hat vier Kleinkönige beherrscht. Mit *Galdaga* an der Spitze hat er acht große Paṇḍits gehabt. Da dieser große König friedlich die Lebenden beschützte, den Armen und Schwachen ein Spender von Almosen war und er den drei Kleinodien (der Religion) Opfer darbrachte, war ihm kraft (dieser Taten) eine Tochter geboren worden. Dadurch, daß zur Stunde ihrer Geburt verschiedene Erscheinungen und Zeichen waren, wurde dieses Mädchen die Tochter *Guwaša* genannt ...“

Einleitende Rahmenerzählung 1:

Geburt und Jugend der *Guwaša* als Tochter des Königs *Raġi booġi*. (a) Als dieser eines Tages für die nunmehr erwachsene Tochter einen Schwiegersohn öffentlich sucht, schieben *Baro* und *Jorba*, zwei ambitiöse Paṇḍits, als solchen einen einfältigen Hirten-

jungen vor. Seine einfältigen Antworten auf die Fragen des Königs werden von ihnen als weise, tiefgründige Antworten interpretiert. Der getäuschte König spricht so dem Knaben seine Tochter als Gattin zu. Als auf dem Feste die Tochter den Einfältigen mit einer Frage nach einer heiligen Schrift (*nom*) erfreuen will, da sie glaubt, solch ein kluger Mann habe keine Freude am Tanz, erschrickt dieser, der auf dem Throne betrunken eingeschlafen ist, und will seine zehn Ziegen zurückhaben, bittet, ihn nicht zu töten, und gesteht, von den Paṇḍits vorgeschoben zu sein. Er geht in den Tempel der *Ökin tngri*, wo der Einfältige durch deren Lehren klug wird, nachdem er verschiedene Schrecken erlebt. Dort wird ihm auch der Name *Galadas* gegeben. Er kehrt nun als kluger Mann zur Königstochter zurück. Jetzt ist er in der Lage, besser als alle acht Paṇḍits des Königs die Lehre des *Niṅuča quriyangyui* auszulegen und die schwierigsten Fragen zu beantworten, worauf er selbst den Titel eines Paṇḍits erhält und nun *Galadas* paṇḍita genannt wird (1v–6r).

(b) Er vergnügt sich nun bei Musik, Tanz und Spiel zur Freude der Königstochter, auch ißt er täglich Fleisch, Fisch, Mehl und trinkt Wein, weshalb ihn die anderen Paṇḍits wegen schlechter Lebensführung verklagen; doch er weiß sich zu rechtfertigen und den König für sich zu gewinnen. Die beiden neidischen Paṇḍits bestechen nun mit Gold eine Tänzerin, dem *Galadas* Gift in den Wein zu tun. Dieser stirbt, von König und Hofstaat betrauert. Die Königstochter erfleht den Segen der *Ökin tngri*, worauf der Paṇḍit zum Leben zurückkehrt, was mit einem Freudenfest gefeiert wird (6r–7v).

(c) Eines Tages verlangt der König, daß er ein Bild seiner Gemahlin male. Als die Tusche auf dem Porträt einen Spritzer verursacht, gleicht dieser einem nur dem König bekannten Mal am Leib der Königin. Mißtrauisch befragt er den Paṇḍit, woher dieser das Mal kenne. Als dieser erklärt, es sei nur ein Farbspritzer, glaubt er ihm nicht, sondern zürnt ihm und seiner Gattin sehr. Die herbeigerufenen Paṇḍits erklären *Galadas* Verhalten als sündig, worauf dieser vertrieben wird und mit der Tochter das Land verläßt (7v–9v).

(d) Der König geht zur Jagd, verliert den Weg, muß in unbewohntem Gebiet auf einem Baume übernachten. Später gesellt sich ein Affe hinzu. Als ein hungriger Tiger den König zum Fraß verlangt, weigert sich der Affe, den König vom Baum zu stoßen; das gleiche tut der König. Als der König aus dieser Angst von seinem Hofstaat gerettet ist, kann er weder essen noch trinken, weder schlafen noch reden. Die herbeigerufenen weisen Paṇḍits erklären, daß nur *Galadas* helfen könne, worauf die Königin diesen suchen läßt. *Galadas* wird aufgefunden, kehrt zurück, spricht eine Heil-Dhāraṇī, worauf der König genest und *Galadas* verzeiht (7v–9v).

Rahmenerzählung 2 vom Doppelgänger

Ein Mann trifft seinen Doppelgänger; seine Frau kann ihn nicht von jenem unterscheiden. Der König, vor den der Fall gebracht wurde, entscheidet falsch. Ein Knabe, den auf einer Ruinenstätte „König und Minister“ spielende Knaben erwählt haben, entscheidet richtig, indem er jeden der beiden Männer in eine Flasche sperren lassen will, so daß der jede Größe annehmende Dämon (*čidkür*), der der Doppelgänger in Wirklichkeit ist, entlarvt wird (9v–11v).

Rahmenerzählung 3 vom unterschlagenen Juwel und der Entdeckung des Thrones mit den 32 Holzmenschen

Am Hofe des Königs *Raiji booji* sind Paṇḍits versammelt, um heilige Schriften zu übersetzen. Einer dieser Paṇḍits sendet einen wertvollen Stein an seine Eltern durch

einen Schreiner aus der gleichen Heimat. Der Schreiner gibt den Stein zur Weitergabe an einen Kesselschmied aus der Heimat des Paṇḍits, der den Stein für sich behält.

Als der Paṇḍit endlich selbst nach der Heimat reist, trifft er unterwegs einen Fremden, der einen alten Mann und eine alte Frau als Sklaven gekauft hat. Diese entpuppen sich als die Eltern des Paṇḍits, die aus Armut sich selbst verkaufen mußten. Der von dem erzürnten Paṇḍit zur Rechenschaft Gezogene verweist auf den Kesselschmied, der aber falsche Zeugen bringt. Vor den König gebracht, entscheidet dieser den Fall falsch, doch ein Urteil des Knabenkönigs stellt das Recht wieder her. Von allen Seiten strömen immer mehr Kinder dem Knabenkönig zu. Die Bevölkerung ist erschreckt und geängstigt. Als man an der Stelle, wo die Knaben spielen, gräbt, kommt der edelsteinbesetzte Thron zum Vorschein, den 32 Holzfiguren tragen. Als König *Raji booji* diesen in feierlicher Zeremonie besteigen will, hindert ihn der 1. Holzmensch daran und erzählt eine Geschichte (11v–14r).

(In der ersten Rahmenerzählung sind deutlich vier verschiedene Erzählmotive verschmolzen. Sie weicht von der Einleitung und Rahmenerzählung 1 der Fassung 1, Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 117, ab. Die Rahmenerzählung 2 entspricht thematisch: JÜLG, Mongolische Märchen, Innsbruck 1868, 68–71, Rahmenerzählung 3; die Rahmenerzählung 3 entspricht themat. JÜLG, op. cit., 64–66, Rahmenerzählung 2.)

I. Geschichte des 1. Holzmenschen

A.: *Erte urida qormusta tngri asar narun. oron-dur arban qoyar jil boltala bayilduysan tere eilügen-dür qormusta-yin baya qatun inu. qormusta-yin baya köbegün-yi urayun böjig čenggel nayadun qurim-i üiledüged . . .*

E. (19v): . . . *rayiji borji qayan ger-tür-iyen qaribai. nigedüger modun kümün-ü üliiger tegüsbe. . .* 14v–19r (Version 1, II; Version 2, V).

II. Geschichte des 2. Holzmenschen

A. (19r:5): *Arji borji qayan basa nigen öljütü edür ireged öljü qutuy orosiyulju tere siregen yarqui-dur urida yosuyar nigen modun kümün yaruyad . . . tere köbegün-i doluyan nasu kürtele . . .*

E. (24v): . . . *bigarmižid šaluu köbegün-iyen abuyusan kiged qoyaduyar modun kümün-ü üliiger . . .* 19r–24v. Wie Vikrama seinen Gefährten *Šalu*, das Wolfskind, auffindet (cf. Version 1, IV; themat. JÜLG, II, 79–89; Version 2, VI).

III. Geschichte des 3. Holzmenschen

A. (24v:5): *Tere raiji borji qayan öljei-tü edür-tür . . . nigen modun kümün ügülerün: boyda bigarmižid batur biši tere metü auya küčütü arya biligtü bolai. či sonus tere gadarisba qayanu yažar-tur inu ebül qabur kemekü nere ügei –*

E. (28v): . . . *raiji borji qayan ger-tür-iyen qaribai yutayar modun kümün-ü üliiger tegüsbe . . .* 24v–28v.

Vikrama verläßt das reiche und fruchtbare Gebiet des Königs *Gadarisba* und geht nach dem Lande Königs *Galasa*, wo er den Sohn einer Frau vor einem Asura rettet.

Cf. Version 2/VII (Ulaanbaatar-Druck *Bigarmižid qayan-u namtar-i araji booji qayan-dur modun kümün-ü ügülegsen üliigerüd*, 1928, 80, Kap. VII; Kopenhagen Kata-log; JÜLG, 92–95).

IV. Geschichte des 4. Holzmenschen

A. (28v): *Raiji borji qayan basa nigen sara boluysan-u qoyina . . . tere boyda bigarmiǰid tere ulus eǰileged nigen yeke nayur toytaya geǰü-iyer kelebe . . .*

E. (34v): . . . *bigarmiǰid qormusta-yin oron-ača čečig böjegči ökin kiged yučin yurban modun kümün-iyer küriyeleksen sirege bayulyaǰu abuyusan dötüger modun kümün-ü üliġer . . . 28v–34v.*

Wie Vikrama aus dem Lande Khormustas die Čečig böjegči und seinen von 33 Holzmenschen umgebenen Thron bringt (= Version 1, VI; JÜLG, Mong. Märchen; Version 2, VIII).

V. Geschichte des 5. Holzmenschen

A. (34v): *Araǰi borji qayan basa nigen edür-tür ireged . . . nigen modun kümün ügülerün tere boyda qayan-u arši-yin adisduyun dilaba jogi qoyar köbegün törögsen . . .*

E. (38r): . . . *tabduyar modun kümün-ü üliġer tegüsbe . . . 34v–38r.*

Die Geschichte des Dilaba und Jogi (= Version 1, X; Version 2, IX).

VI. Geschichte des 6. Holzmenschen

A. (38r): *Raǰi borji basa nigen edür-tür uridu edürün dutaǰu-yi nomlan soyurqa kemegsen-dür basa nigen modun kümün ügülerün tere kiya anu bigarmiǰid-yin kegür-tür oroyad. öberün beyeben ebdeged qayan-u beye boluyad . . .*

E. (48v): . . . *bigarmiǰid tere metü erdemtü büliġe. kemegsen-dür. arǰi boraǰi qayan ger-tü-iyen yarbai . . . 38r–48v.*

Ein Höfling bemächtigt sich des Leibes von Vikrama und zerstört seinen eigenen Körper (= Version 1, XI; Version 2, X).

XI. Geschichte des 11. Holzmenschen

A. (48v): *Araǰi boraǰi qayan tere siregen-dür sayusuyai kemegsen-dür. nigen modun kümün anu qayan či bayǰa sayuǰu üli bolumui. boyda bigarmiǰid qayan-u nigen yabudal-i ügülsügei kemen ene üliġer-i ügülerün boyda bigarmiǰid qan qamuy ulus-iyen jiryayulan sayutala öber nigen yeke qayan nirvan boluyad tegün-ü siregen-dür qayan sayuqu üre ügei-yin tula ulus-ača nigen sayin kümün-i songyun . . .*

E. (54r): . . . *nigen modun kümün-ü ügülsen arban nigedüger üliġer büliġe . . . 48v–54r.* Vikrama gewinnt den Thron eines anderen Volkes (= Version 1, V; JÜLG, Mong. Märchen, XI, 229–239, III, 95–105; Version 2, III).

VII. Erzählung des 7. Holzmenschen

A. (54r): *Dana araǰi boraǰi qayan-u dalan nigen qatun büliġe. nigen erketü qatun anu. burqan-u siregen . . . dalan nigen toti-yin üliġer ekigülsügei. kemen ene nigen üliġer ekigülübei. erte urida nigen qayan-u qatun ebeddüksen-dür . . .*

E. (60r): . . . *mörgüǰü üli bolqu qarituyai kemen küseġsen-dür nigen modun kümün-ü ügülsen doluduyar bölüg . . . 54r–60r.*

Die Geschichten vom kranken und vom unzüchtigen Weibe aus den Geschichten der 72 Papageien (= Version 1, 9a u. 9b; JÜLG, Mong. Märchen, IV, 106–119; Version 2, IV).

VIII. Erzählung des 8. Holzmenschen

(60r): Hier fehlt die einleitende Geschichte; es beginnt unmittelbar die Erzählung des Holzmenschen.

A. (60r): *Erte čay-un tüsid-ün oron-dur qoyar arsi bülüge. tere qoyar čem-dür sayuday bülüge tere čaytur doora čambudib-un amitan-dur nigen sajin delgeregsen oron-dur nigen yeke jibqulang-tu qayan bülüge . . .*

E. (73r): . . . *arji borji qayan ger-tür-iyen qariyad . . .* 60r–73r.

Die Geschichte des kinderlosen Königs *Yeke jibqulangtu* und seines ebenfalls kinderlosen Ministers (= Version 1, XII; Version 2, XI).

XIII. Erzählung des 13. Holzmenschen

A. (73r): *Nigen öljütü edüre ireged urida yosuyar siregen-dür mörgüged urida edürün dutayü-yi ayilad kemege-sen-dür. nigen modun kümün ügülerün tüsimelün köbegün -dür mönggün čimegtü abuyai-yi öggüye . . .*

E. (87v): . . . *qoyar rasi-yin üliger-i nigen modun kümün-ü egüleksen arban yurbaduyar bülüge . . .*

Die Heirat des Ministersohns mit der *Mönggün čimegtü*. . . 73r–87v (= Version 1, XIII; Version 2, XII–XIII).

XIV. Erzählung des 14. Holzmenschen

A. (87v): *Raji boroyji qayan tere seregen-ü basa nigen delber yaruya kemen . . .* (88r) *ene üliger-i ügülerün erte urida nigen qayan-u musi üjesikülengtü tegülder sayiqan qatun bülüge . . .*

A. (97r): . . . *ügüleksen nigen modun kümün-ü arban (qoyar) dötüger duyar bölüg. Om sayin amuyulang bolotuyai.*

Om sarva manggalam-a. . . 87v–97r.

Über die Königin *Tegülder üjesküleng* und ihre Kinder (= Version 1, XIV; Version 2, XIV).

97v: *Om ma ni bad mei hum.*

98r: *Sajing tungyalay törü amuyulang bolqu boltuyai.*

98v: Kritzeleien, oben links *naran* in einen Kreis eingeschrieben und ein Wolken-drache, unten eine Pagode.

Eine Version der *Arji borji*-Erzählungen, die sich zu der umfangreicheren Version 1, ornatior (Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 117) und Version 2 *Bigarijid qayan-u namtar*, Ulaanbaatar 1928, wie folgt verhält:

Ms. or. fol. 1352	Version 1 (ornatior)	Version 2
Rahmenerzählung 1	—	
Rahmenerzählung 2	—	
Rahmenerzählung 3	—	
I	II	V
II	IV	VI
III	—	VII
IV	VI	VIII
V	X	IX
VI	XI	X
XI	V	III
VII	IX a+b	IV
VIII	XII	XI
XIII	XIII	XII (XIII)
XIV	XIV	XIV

Für einen Teilabdruck der Ulaanbaatar-Version (Ulaanbaatar 1928; Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 550) und zur Datierung der versch. Versionen cf. auch DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 342–349; ЖАДАМБА, *Studia Mongolica* I/11, 40–41. Eine völlig abweichende Version ist *γučin qoyar modun kümün-ü üliger*, Kalgan 1958.

165 Ms. or. quart. 767. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Konvolut, europäischer Pappband. **a)** acc. 1887. 93. 59 Seiten, 11:14,5 cm, 10zeilig, in weißem Pappumschlag. Nachlaß Jülg (79); **b)** acc. 1887. 91, 8 fol., 16,5:21,7 cm. Nachlaß Jülg (76).

Arji borji-Varianten (mong.).

a) Titel: *Arji borji neretü qayan-u tuyuji orosiba* (Geschichte des *Arji borji* genannten Königs).

A.: *Erte nigen čay-tur enedkeg-ün oron-dur arji borji neretü yeke qayan bülüge. tere qayan-u qoriyan-u ulus-un keüked toyol qariyulun . . .*

E. (59): *. . . qari kemen kügegsen-dür nigen modun kümün-i ügüleksen doluduyar bölüg. sayin buyan nemetügei. mamq a lam.*

Abschrift des von B. JÜLG, *Mongolische Märchen*, Innsbruck 1869, 61–119, übersetzten mongolischen Textes der *Arji borji*-Geschichten nach einem Ms. in St. Petersburg (op. cit. XIII), angefertigt von Kovalevskij, wie zwei von ihm beigefügte Bemerkungen von 1866 und 1867 besagen.

b) „Varianten in der Gomboew'schen Handschrift des Ardschi Bordschi (dem Asiatischen Museum der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg gehörig). Zugrunde gelegt ist die Gabelentz'sche Handschrift. – Nach Schiefner ist sie 1857 abgeschrieben aus einer dem verstorbenen Popow gehörigen Handschrift.“ Vermerk in der Hand von B. Jülg. Mongolischer Titel beigefügt: *Arji borji neretü qayan-u tuyuji* (cf. VLADIMIROV, *Mong. rukopisi i ksilografiy*, Izv. RAN 1918, Nr. 242, Slg. Rudnev).

Weitere *Arji borji*-Ms.: oben Nr. 164 (Ms. or. fol. 1352); ferner IVAN, Leningrad, C 524; C 11; C 152; F 154; F 184 (PUČKOVSKIJ, *Učenyje Zapiski IVAN*, IX: 1954, 124); Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 117, 11, 221, 222, 223, 3, 4; 108, 115, 5, 6, 7; 160; 116; 220, 8, 9, 10, 19; 201, 1; – Druck: Ulaanbaatar-Ausgabe *Biyarmižid qayan-u; namtar-i araji booji qayan-dur modun kümün-ü ügüleksen üliger-üd orosibai*, 1928.

166 Ms. or. quart. 766. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 90, 93 Seiten, 17,5:22,5 cm, 9zeilig, Abschrift von europäischer Hand, Pappband des 19. Jh. Aus dem Nachlaß B. Jülg (75).

Siddhikegür-Geschichten (mong.).

Titel: *Sidi-tü kegüür-ün tuyuji* (Geschichte des *Siditü kegür*).

A. (1): *Nagacuna baγsi-γin jokiγaγsan ene mör-ün jam-dur sayadal-ügei kürčü . . .*

E. (93): *. . . tegünü qoyina kümün-ü nasun qutuy nemegeđ üiles delgerejü. törü šasin gamuy žüg-tür delgeregsen-ü učir eyimü bülüge. sayin bolai. buyan bolai. mamghalam.*

Laut Vermerk in der Hand B. Jülg auf der Titelseite: „Schilling 110. Mus. Asiat. Acad. Scient. (123 Bl., das Titelblatt der Handschrift mit dem auf rückwärts beginnenden Anfang fehlt; das Bl. 1 beginnt ungefähr mit Z. 7 auf S. 3 meiner Ausgabe.) — Die Handschrift ist offenbar in neuer Zeit auf gewöhnliches starkes russisches Papier geschrieben.“ Abschrift nach einem der *Siditü kegür*-Ms. I₃, F 214 oder C 82 (cf. ПУЧКОВСКИЈ, Ученые Записки ИВАН IX: 1954, 124) im IVAN, Leningrad. B. JÜLG, Mongolische Märchen, Innsbruck 1868, XI, erwähnt die Abschrift und legt dort, 1–119, auch ihre Übersetzung vor. Der Text stimmt fast wörtlich überein mit der mongolischen Ausgabe des Textus ornatior 2 aus Ulaanbaatar, *Siditü kegür-ün üliger*, Ulaanbaatar 1928; Neudruck Mukden 1958, 80:4 *basa mör* — 15:2.

Die Geschichte XVI, 20 ist nur mit ihren ersten Zeilen 20:7–21:2 *kigsen* vorhanden, um dann 21:2 bereits in die Geschichte XVII überzugehen, die auch bei JÜLG, op. cit., 16–23, übersetzt ist. Die Geschichte XVI ist in der Druckausgabe Mukden 1958, 89:14–105:10 vorhanden. Für andere abweichende und umfangreichere *Siditü kegür*-Ms. cf. Kgl. Bibl. Kopenhagen Mong. 322; Staatsbibl. Ulaanbaatar, ša 613: 814.21 (cf. *Studia Mongolica* I/6, 39; *Studia Mongolica* I/11, 110–111).

167 Ms. or. quart. 676. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 10865, 1 Heft, 28 fol., 16:21 cm in bemaltem Papiereinband. Die Vorderseite stellt als Illustration zur ersten Geschichte unter einem mit rosig angehauchten Wolken bedeckten blauen Himmel vor grünen Waldbergen einen in einem See wachsenden braunen Lebensbaum mit blauen, grünen und gelben Blättern dar; die Rückseite zeigt, auf grüner Steppe, wie eine Mongole mit gespanntem Bogen auf ein löwenähnliches Tier zielt, während rechts hinter ihm sein gesatteltes Pferd wartet (vielleicht Illustration zu der hier nicht mehr mitgeteilten dritten Geschichte). Jede Seite ist in der Mitte der Länge nach in zwei Felder geteilt, deren linkes in fünf Zeilen den kalm. Text, deren rechtes die russ. Übersetzung enthält.

Siddhi kür, Einleitung, Kap. I u. II (kalm.).

A. (1r): *Enedkegiyin dundadu oron-du aya dö dolon yelbiči bölüge. tön-lüge xolo busu niqe bereyin yazar-tu xani kübôn aya dö xoyôla bölüge* — „Im Innern des Reiches Indien lebten sieben ältere und jüngere Brüder als Zauberer. Nicht weit von ihnen, in einem eine Meile entfernten Gebiet, lebten zu zweit ein älterer und ein jüngerer Bruder, (zwei) Königssöhne . . .“

E. (28r): . . . *xâni kübôn ügülebei. ē köröküi kemeqsen-dü. žayân-yên barağdaqsan xani aman-ēče üge aldabaï. sarva li mistöd yaqčag kemēged. nisži odboi. siddhi-tu kü (28v) riyin ülüger-ēče ügüyitei kümüni kübôni yabuqsan nökö žüyil.*

Kalmückischer Text und russische Übersetzung der Rahmenerzählung und 1. und 2. Geschichte der *Siditü kegür*-Erzählungen, übereinstimmend mit B. JÜLG, Die Märchen des Siddhi-kür, Leipzig 1866, 3: 5–13: 14.

Über Alter und Herkunft des Manuskripts informiert folgende schlecht geschriebene Bemerkung auf der Innenseite des vorderen Deckels: *Baya dörböd abayanar anggi (?) noyon šukai . . . giyin tundotobiyin albatu būdhiyin kübôn . . . ene modon xonin žiliyin taka . . .* — „Der Knabe des *Būdhi*, Untertan des *Noyon šukai* . . . des *Abayanar Anggi* der kleinen Dörbet . . . in diesem Hennen(monat) des . . . Holz-Schaf-Jahres“, d. i. 1835 oder 1775.

Für die kleinen Dörbet = *Baya dörböd abayanar* cf. unten die Einlage in Nr. 553 (Ms. or. quart. 774).

168

Ms. or. fol. 1351. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 40, 1 vol., 19 fol., 21:27 cm, 32zeilig, in grünem Kleisterpapier-einband des 19. Jh., vorderer Innendeckel mit Vermerk von B. Jülgs Hand: „Abschrift Galsang Gombojew's von der der St. Petersburger Universitätsbibliothek angehörenden Handschrift des Siddhi-kür. Siehe meinen Siddhi-kür S. XI—XII.“ Nachlaß Jülgs (12).

Siddhi kür (kalm.).

A. (1r): *Ilayoqsan eši üžülüqsen nayajunayin žürken kemēn yadar dotoro ariluqsan saba šime todorχοi-luyā . . .*

E. (19v): *. . . siddhitü küriyin tüli-ēče biramani kübōni χān boluqsan bölōq inu arban yotuyār bui.*

Abschrift eines 1861 von Golstunskij bei den Bagha Dörböt in der Kalmückensteppe erworbenen und an die Univ.-Bibl. St. Petersburg gebrachten Siddhi kür-Manuskripts, kopiert von Galsang Gomboev (cf. B. JÜLG, Die Märchen des Siddhi-Kür, Leipzig 1866, XI—XII). Dem Text ist ein Zettel (2 fol.) mit Anfragen Jülgs über fragliche Stellen und Antworten Kovalevskij's beigelegt (acc. 1887. 92), Jülgs (77).

169

Ms. or. fol. 1599. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 8928, Pothe, 39 fol., 17:53,5 cm, 37zeilig, schöne, kalmückische Handschrift, fol. 1—7 schwarz und rot, weißes, festes Papier; unvollständig. Pappeinband des 19. Jh. 1863 zusammen mit Nr. 6, 246, 275, 315 von W. Schott aus Privatbesitz angekauft.

Sammlung von Erzählungen (kalm.).

Titel (Titelseite): *Aršani nomi yin tūži kemēkü orosibui* (Geschichten der Nektar-Lehre)

A. (1v): *Dēdū blama nuγūdtu mörgümüi nomi yin žüqtü berke χatūžil üiledüqsen keregte yin tūži inu. urida önggörōqsed čaqtu . . .*

E. (39v fragm.): *. . . baraqsan-yēr . . .*

Unvollständige Sammlung von Legenden aus alter Zeit, von denen 48 vorliegen:

I: <i>Urida önggörōqsed čaqtu daraqang kemēkü abχui balyad bui</i>	1v—3v.
II: <i>Urida önggörōqsed čaqtu yeke erketü χān kemēkü nigen bui</i>	3v—5r.
III: <i>Basa urida önggörōqsed čaqtu mingyanı kürdü orčüluqčı oqtorχui kemēkü nige yeke χān</i>	5r—5v.
IV: <i>Basa enedkegi yin olon χodolduči</i>	5v—6r.
V: <i>Basa urida usuni dotoroki yasutu menekei nigente yadana yabun</i>	6r—6v.
VI: <i>Basa urida čaqtu γo üžeskülengtei nige nayičinar bui</i>	6v—7v.
VII: <i>Basa nigen čaqtu dürsütü žüreken. χān burχan-luyā učıraχui küseqseni</i>	7v.
VIII: <i>Basa urida nige geriyin ežen-dü takır munži nige kübōn törösön-dü . .</i>	7v—9r.
IX: <i>Basa urida nöqčiqsön čaqtu daranase kemēkü abχui balyadtu-dur sutu žüreken χan kemēkü-dü χoyor χatun bui</i>	9v—10r.
X: <i>Basa urida čaqtu nige geriyin eženi</i>	10r—11v.
XI: <i>Basa urida čaqtu töb oroni oi kemēkü-du geriyin ežen gūdang kemēkü-du</i>	11v—12v.
XII: <i>Basa urida čaqtu töb oroni oi kemēkü-du yeke tergen χāni</i>	12v—13v.
XIII: <i>Basa urida burχan yertünčüdü söχui čaqtu</i>	13v—15r.
XIV: <i>Basa urida čaqtu ānada (?) -yin χoyor üčüken že ečiye eke</i>	15r—16r.
XV: <i>Basa urida nöqčiqsön čaqtu. ilyon tögüsüqsen yeke abχui balyadi yin . .</i>	16r.
XVI: <i>Basa urida čaqtu γorban mingyan bereyin tödöi yeke dalai</i>	16r—17r.
XVII: <i>Basa urida nöqčiqsun (!) čaqtu todorχοi čıdaqčı kemēkü χān</i>	17r.

XVIII: <i>Basa urida čaqtu buyan üiledüqçi nól üiledüqçi çoyor bui</i>	17 r–18 v.
XIX: <i>Basa urida čaqtu burçani žarlıq-ēče</i>	18 v–19 v.
XX: <i>Basa urida čaqtu geri yin ežen nigen bui</i>	19 v–20 r.
XXI: <i>Basa urida čaqtu nige küil doyoqlong dgeslong</i>	20 r–20 v.
XXII: <i>Basa urida nōqčiqsōn čaqtu. dēdū yažari yin ilayoqsani gerel kemekü nige geri yin ežen</i>	20 v–21 v.
XXIII: <i>Basa burçani sadun-luya nōkōdōgülen</i>	21 v.
XXIV: <i>Basa urida čaq-tu dombo rab non kemekü xān-du takili yin</i>	21 v–23 r.
XXV: <i>Basa urida čaq-tu küseli yin oron-du. yadō mayad kemekü kümün</i>	23 r–23 v.
XXVI: <i>Basa urida nōqčiqsōn čaqtu çobor šaru balyadi yin oron-du</i>	23 v–26 r.
XXVII: <i>Basa urida čaqtu çutuaq ilyoqsan kemekü abçui balyadtu</i>	26 v–28 r.
XXVIII: <i>Basa urida čaqtu mayadayin oroni</i>	28 r.
XXIX: <i>Basa urida čaqtu çoyor kübōn žokičon yeke inaqqaqsan bui</i>	28 r–28 v.
XXX: <i>Urida nōqčiqsōn nige čaqtu. nige yelbiču kümün nōsu moyolčoqlon</i>	28 v–29 v.
XXXI: <i>Basa urida nōqčiqsōn čaqtu amoyūlang gi yin čoq kemekü xān</i>	29 v.
XXXII: <i>Basa urida čaqtu nige kümün šoyoi-du nige mal aldūluqsani</i>	29 v–30 v.
XXXIII: <i>Basa urida čaqtu ömönötü žügi yin. bi gi layin oron</i>	30 v–31 v.
XXXIV: <i>Basa urida čaqtu nige kümün</i>	31 v–32 r.
XXXV: <i>Basa urida čaqtu nige yadū bayasçulang eke kemekü masi yadū nige nayičinar bui</i>	32 r.
XXXVI: <i>Basa urida önggōrōqsōn čaqtu nige yadu kümün čindamani erdeni olon</i>	32 v.
XXXVII: <i>Basa urida čaqtu ilyoqsan noyōn kemekü tüsimel bui</i>	32 v–33 v.
XXXVIII: <i>Basa urida čaqtu geri yin ežen čoq bayasçulang kemekü</i>	33 v–34 v.
XXXIX: <i>Basa oron vaqtu (= urida čaqtu) ra ma na kemekü nige xāndu</i>	34 v–35 r.
XL: <i>Basa urida nōqčiqsōn čaqtu sonosçan</i>	35 r–36 r.
XLI: <i>Basa urida čaqtu nige biraman ide ayūrsun</i>	36 r.
XLII: <i>Basa urida önggōrōqsōn čaqtu nasu tōgösü</i>	36 r–36 v.
XLIII: <i>Basa urida (schreibt: uruda) čaqtu nige çan-du</i>	36 v–37 r.
XLIV: <i>Basa uridu nōqčiqsōn čaqtu nige gel üge-tu ada</i>	37 r–37 v.
XLV: <i>Basa uruda čaqtu maši onolotu kemekü xān</i>	37 v–38 r.
XLVI: <i>Basa urida nōqčiqsōn čaqtu buyani sedekil ūžükün</i>	38 r.
XLVII: <i>Basa uruda nōqčiqsōn čaqtu nigen bayan geri yin ežen dü</i>	38 r–39 v.

(unvollst.)

II.

BUDDHISTISCHE KANONISCHE SCHRIFTEN

- Nr. 170: Mañjuśrīnāmasaṃgīti (mong.).
Nr. 171: Mañjuśrījñānasattvasya paramārthanāmasaṃgīti (mong.).
Nr. 172: Saptatathāgatapūrvaprañidhānaviśeṣavistāra (mong.).
Nr. 173: Prajñāpāramitā-Fragment (mong.).
Nr. 174–180: Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (mong. oder mehrsprachig).
Nr. 181: Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya und Śatasāhasrikā-Zusammenfassung (mong.).
Nr. 182: Prajñāpāramitā (kalm.).
Nr. 183: Sarvakarmāvaraṇaviśodhanī (tib.-mong.).
Nr. 184–186: Suvarṇaprabhāsa (mong.).
Nr. 187–188: Suvarṇaprabhāsa (kalm.).
Nr. 189–191: Pañcarakṣā (mong.).
Nr. 192: Sündengebet (kalm.).
Nr. 193–194: Tathāgatoṣṇīṣasitātapatrāparājita-mahāpratyaṅgirāparamasiddha (mong.).
Nr. 195: Tathāgatoṣṇīṣasitātapatrāparājita (kalm.).
Nr. 196–197: Aparimitāyurjñāna (mong.).
Nr. 198–200: Aparimitāyurjñāna (kalm.).
Nr. 201: Gaṇapatihṛdaya (kalm.).
Nr. 202: Mahākāruṇika-nāma-āryāvalokiteśvara-dhāraṇī (mong.).
Nr. 203: Vajravīdāraṇā (kalm.).
Nr. 204: Sarvāntarāyikasamgrāsa-dhāraṇīmantra (kalm.).
Nr. 205: Sūtra der zweiundvierzig Artikel (viersprachig).
Nr. 206–213: Gaganāvanyaṣṭavairocana (mong.).
Nr. 214–215: Maitreya-Scgensgebet (kalm.).
Nr. 216–227: Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, I bis XII (mong.).
Nr. 228: Aṣṭadaśasāhasrikā-prajñāpāramitā (mong.).
Nr. 229: Daśasāhasrikā-prajñāpāramitā (mong.).
Nr. 230–231: Aṣṭasāhasrikā-prajñāpāramitā (mong.).
Nr. 232: Mongolischer Kandjur, vol. 47 (mong.).
Nr. 233–239: Vajracchedikā (mong.).
Nr. 240–258: Vajracchedikā und Vajracchedikā-Fragmente (kalm.).
Nr. 259–260: Mahāmaṅgala (kalm.).
Nr. 261: Sūtra-Fragment (mong.).
Nr. 262–263: Mahāmaṅgala (mong.).
Nr. 264: Viradattapariprechā-Fragment (mong.).

- Nr. 265: Ratnarāśi (mong.).
 Nr. 266: Bhadrakalpika (mong.).
 Nr. 267: Saddharmapundarika (mong.).
 Nr. 268—270a: Mahāsamnipātaratnaketudhāraṇī (mong.).
 Nr. 270b: Ratnajālīparipreçhā (mong.).
 Nr. 271—273: T'ar pa č'en po (mong.).
 Nr. 274—278: T'ar pa č'en po (kalm.).
 Nr. 279: Daśadigandhakāraavidhvamsana (kalm.).
 Nr. 280: Sammlung kanonischer Gebete (mong.).
 Nr. 281: Piṭṛmātr-sūtra (mong.).
 Nr. 282: Nandika-sūtra (mong.).
 Nr. 283—284: Sammlung von Gleichnissen (mJaṅs blun) (mong.).
 Nr. 285—286: Sammlung von Gleichnissen (mJaṅs blun) (kalm.).
 Nr. 287: Fragment des Sūtra der Sieben Alten (des Grossen Bären) (mong.).
 Nr. 288: Devitāraikaviṃśatistotraviśuddhacūḍāmaṇi (mong.).
 Nr. 289: Lokaprajñapti-Übersetzungen (mong.).
 Nr. 290: Gurupañcāśikā (mong.).
 Nr. 291: Bodhisattvamaṇyāvalī (mong.-tib.).
 Nr. 292: Āryanāgārjunapraṇidhāna (tib.-mong.).

170 **Libr. Mong. 103.** WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 31 fol., 9,5:28 (6,5:23) cm, 16—17zeilig; chin. Randtitel links; Wen; auf fol. 1v links Abbildung: Mañjuśrī, 1v rechts: Tikṣṇa-mañjuśrī (cf. CLARK, Two Lamaistic Pantheons, II, 264).

Mañjuśrīnāmasaṃgīti (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuy-tu manjusiri-yin nere-yi üneger ügüleküi.*

A. (2r): *Jalaqu manjusiri-dur mörgümü . . .*

E. (31r): *. . . sigemuni burqan-u nomlaysan tegüsbe.*

Kolophon (31r): *Enekeg-ün (31v) ubadini šaradda ga-a varma kiged gamala gubda-luya. yeke üjegči kelemürči rinčen nīsangbo orčiyuluyad nayirayulju orosiyulba. mangalam.*

Mongolische Übersetzung der Ārya-Mañjuśrīnāmasaṃgīti. Der Kolophon stimmt nicht mit der im mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 1) enthaltenen Fassung überein, wohl aber mit der in den gSuṅs bsdus von 1727 (LIGETI, T'oung Pao XXXVII: 1930, 194). Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 31.

Weiteres Exemplar: Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, 491.

171 **Ms. or. fol. 1593—1.** WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Blockdruck, Pothi, fol. 4, 5, 7, 10, 11, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 24, 31, 32, 33, 34, 35 und 36; 9,5:26 cm; auf jedes Blatt sind recto und verso zwei Seiten (7:11 cm) aus einem Faltpuch aufgeklebt, so daß ein ‚Pothi‘ entstand; Rückseite der Faltpuchblätter mit divinatischem Text beschrieben, der überklebt ist; unvollständig. Paginierung handschriftlich links recto hinzugefügt.

Mañjuśrījñānasattvasya paramārthanāmasaṃgīti (mong.).

A. (4r): *Niyuča tarni-yi bariyči čaylasi ügei bayasqulang metü . . .*

E. (35v): *. . . ilaju tegüs nōgčigsen tegünčilen iregsen sigemüni burqan-u nomlaysan tegüsbe.*

Kol. (36r): *Enekeg-ün ubadini saradda ga ra varma kiged gamala gubda-luya yeke üjegči kelemürči injana ibsangbo orčiyuluyad nayirayulju orosiyulba. mam ga lam.*

Chinesische Datierung: K'ang-hsi liu-shih-i nien ch'u-yüeh k'an — „In Platten geschnitten K'anghsi 61, (1722), 1. Monat“.

Eine Nāmasaṃgīti-Übersetzung, sprachlich übereinstimmend mit dem mongolischen Wortlaut der viersprachigen Ausgabe von 1591 (cf. CAJ V: 1959, 79), abweichend (cf. Kolophon) von der Version des mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 1). Der Druck ist anderswo nicht verzeichnet.

172 **Libr. Mong. 128.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 106 fol., 7,2:20,5 (4,5:16,5) cm, 17zeilig. Chin. Randtitel links: Yao-shuai-ching; ab 2r rechts chin. Paginierung.

Saptatathāgatapūrvapraṇidhānaviśeṣavistāra (mong.).

Titel (Titelseite): *Nayīman jāyutu sudur orosiba* (Sūtra mit achthundert Strophen).

Voller Titel (2r): *Qutuy-tu doluyan* (2v) *tegünčilen iregsed-ün erten-ü irüger-ün delgerenggüi ilyal neretü yeke kölgen sudur.*

Kol. I (105r): *Enedkeg-ün ubadini jina mitra kiged danasila syilendra bodhi-luya yeke sigügči kelemürči bande yišes sde orčiyul-un ariyudqaju sine jasaγsan ayalyu-bar jasaγu nayrayuluysan sudur-tur orosiγulbai.* (Abweichend vom mong. Kandjur; LIGETI, Catalogue, Nr. 135.)

Kol. II (105r): *Om suvasti. yeke mongγol ulus-un sečen qayan ber. enedkeg kitad töbed olan merged-tür. jarliy-iyar qatangγadqaju kitad töbed ganjur stanjur-un. tere* (105v) *üye-yin urida orčiyuluysan-i neyile güljü ariyudqabai ... olan-a ürgüjigülkü-yin tula kengze čin wang* (106v) *ber. keb-tür seyilgegsen-iyer ... manggalam. —*

„~ Setsen Khan des großen Mongolenvolkes hat vielen indischen, chinesischen und tibetischen Gelehrten mittels Befehl aufgetragen, was vor dieser Zeit vom chinesischen und tibetischen Kandjur und Tandjur übersetzt war, zusammenzubringen und zu verbessern ... Um vielen zu helfen, hat es K'eñ ze čin wang in Druckblöcke schneiden lassen ... ~“

Kritische mongolische Neubearbeitung des Ārya-Saptatathāgatapūrvapraṇidhānaviśeṣavistāra-nāma-mahāyānasūtra im Auftrage des K'eñ ze čin wang (1697–1738) (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 90).

173 **TM 1 D 130.** Turfan-Slg, AdW, Berlin

Blockdruck, 4 Seiten eines Faltbuches in Hochformat, uigurisch-mongolischer Duktus, jede Seite 5zeilig.

Prajñāpāramitā-Fragment (mong.).

A.: (im Faksimile unleserlich).

E.: ? ... *q a dariγd a qu.*

Fragment eines vermutlich der Prajñāpāramitā gewidmeten Gebetes (in Zeile 8 und 12 heißt es: *ene bilig baramid bolai -- geyigülügči bilig baramid bui*) aus Turfan. Schrift des 14. Jh.

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, Berlin 1959, 9.

174 **Libr. Mong. 132.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 14 fol., 7,4:19 (5,2:13) cm, 9zeilig. Randtitel links recto: Hsin.

Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (mong.).

Titel: *Bilig baramid neretü sudur.*

Volltitel (2r): *Ilaju tegüs nögčigsen eke bilig-ün činadu kiĵayar-a kürügsen yool irüken.*

A. (nach Titel in Sanskrit und Tib.): *Ilaju tegüs nögčigsen eke bradya (prajña) baramid (2v) -dur mörgümü. eyin kemen minu sonusuysan . . .*

E. (13v) . . . *burqan-u jarliy-i ile-de maytabai. sasiyabai. ilaju tegüs nögčigsen eke bilig (14r) baramid-un yool ĵirüken neretü tarni tegüsbe. mangghalam. bhavandu.*

Undatierte mongolische Übersetzung des Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 162; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 190; ZDMG CIII: 1953, 418).

Für Ms. cf. unten Nr. 181,a. Nr. 280,3.

175 **Libr. Mong. 4.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, acc. 1887. 4278, 11 fol., 7,5:17,5 (5,5:12,5) cm, 9zeilig. Chinesischer Randtitel links außen: Hsin; mongolische und chinesische Paginierung. Nachlaß B. Jülg. Halbpergamentband des 19. Jh. Innenseite des Vorsatzpapiers trägt folgende Bemerkung: „Herrn Prof. Dr. Jülg in Krakau freundschaftlichst zum Geschenk von Dr. Behrnauer, Wien, den 1. Okt. 1859“.

Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (mong.).

Titel (Titelblatt): *Bilig baramid sudur orosiba.*

Volltitel (2r): *Ilaju tegüs nögčigsen eke bilig baramid-un yool ĵirüken.*

Mongolische Übersetzung, übereinstimmend mit Nr. 174 (Libr. Mong. 132).

176 **F III 63.** Museum für Völkerkunde, Leipzig

Blockdruck, 9 fol., 10,5:35 (7,8:26) cm, tibetisch-mongolische Biglotte, 2 (1r)–3 Doppelzeilen auf der Seite. Von H. Leder in Urgha erworben.

Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (mong.-tib.).

Titel (Titelseite): *Ilaju tegüs nögčigsen eke bilig-ün činadu kiĵayara kürügsen-ü ĵirüken.*

Kol. (9v): *[Tügemel]-ün ejen itegel kürdün-ü sumati sasan-a dhuvaja kemen arban ĵüg-tür uγuyata aldarsiγsan degedü boyda tere ber. šasin amitan-u nigen (?) yeke tusa-yi üledčü töbed mongyol qoyar-i debeĵü seyilgetüpei kemegsen bošuy-iyar. ĵün biligtü bandida blama kemekü . . . bi ber orčiyuluyad sigüĵü arilyan bütügebei . . .* – „Als der . . . Herr, der als Schutzhort und des Rades Sumatisāsanadhvaja in allen zehn Weltgegenden vollkommen berühmte erhabene Heilige gesagt hatte: ‚Stellt für das große Wohl der Lehre und der Lebewesen . . . das Tibetische und das Mongolische zusammen und schneidet es in Blöcke!‘, habe auf diesen hehren Auftrag hin ich, . . . genannt *Gün bilig-tü blama paṇḍita* . . . , es übersetzt, dann korrigiert und zum Druck gebracht.“

Zweisprachige mongolisch-tibetische Fassung des Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya, im Auftrag des Sumatiśāsanadhvaja von *Gün biligtü paṇḍita* abgefaßt. Ein *Gün narin biligtü* ist im mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue Nr. 761) als Zeitgenosse des bSam gtan seṅ ge, eines Übersetzers der Ligdan Khan Zeit (1604—1634), belegt.

Für weitere Einzelheiten des Textes cf. M. TAUBE, Jahrbuch des Museums für Völkerkunde Leipzig XVII: 1958, 128.

177 F III 65. Museum für Völkerkunde, Leipzig

Blockdruck, 8,5:22 cm, Titelblatt, Rückseite 13zeilig rot bedruckt; unvollständig. Von H. Leder in Urga erworben.

Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (mong.).

Titelblatt eines mongolischen Blockdruckes *Ilaḷu tegüs nögčigsen eke bilig-ün činadu kiḷayara kürügsen-ü jürüken*.

Für Einzelheiten cf. M. TAUBE, Jahrbuch des Museums für Völkerkunde Leipzig XVII: 1958, 129.

178 H—Mo 2524. Museum für Völkerkunde, Berlin

Moderner Typendruck, Pothe, 31 + 1 fol., 7:20 cm, 11zeilig, chinesischer Randtitel rechts außen: Hsin-ching. Erworben von F. D. Lessing.

Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (mong.).

Titel (Titelseite): *Bilig baramid neretü sudur*.

Moderner Nachdruck eines Peking Blockdruckes, ed. *Mongḡol bičig-ün qoriya*, Peking (cf. für diesen L. LIGETI, Rapport préliminaire, Budapest 1933, 21), *Pančen erdeni-yin nom sudur darumlaqu yaḷar* (Druckerei religiöser Schriften des Pančen-Kleinods).

179 H—Mo 2528. Museum für Völkerkunde, Berlin

Peking Blockdruck, 21 fol., 11,7:37 (8,2:30) cm, je 5 Zeilen sanskrit.-tib.-chin.-mong.-mandj. Interlinearversion, links recto und verso Paginierung in Sanskrit und Tibetisch, rechts recto und verso chin. Paginierung, chin. Randtitel rechts Hsin; vollständig. Ecken stark beschädigt.

Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (fünfsprachig).

Kein Titel.

A. (mong.): *Ilaḷu tegüs nögčigsen eke bilig baramid-tur mörgümü. eyin kemen minu sonosyusan nigen čaytur* (2r) *yekes quwaray ud-luḡa nigen-e gamtu sayun bülüge . . .*

E. (21r): *. . . ene inu burqan-u sasin bolai. öljei qutuy sayin.*

Undatierter fünfsprachiger Blockdruck, nach Schriftduktus und Erscheinung der späteren K'ienlung-Zeit zuzuordnen (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 156).

180 **Libr. Mong. 129.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Faltbuch in Rotdruck, 60 Seiten, 7,5:18 (7,5:15) cm, 2zeilig, tib.-mong. Interlinearversion, ab Seite 40 chin. Text.

Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (dreisprachig).

Chinesischer Titel (Titelseite): Hsin-ching (cf. oben Nr. 178).

1—31: Tibetischer Wortlaut in mongolischer Umschrift; 32—40: Mandjutext; 40—59: chinesischer Text.

Dreisprachige Ausgabe des Bhagavatī-prajñāpāramitā-hṛdaya.

181 **Cod. Ms. Asch 123.** SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 18 fol., 8:20 (6:16) cm, 17zeilig, Schriftspiegel schwarz umrahmt, Kalamus auf festem, vorgilbtem Papier, Paginierung links recto, fol. 18r leer außer der Umrahmung. Auf der Titelseite Bemerkung von Jaehrigs Hand: „2.) Extrakt aus der großen Götter-Lehre Bilig u Barrimid genant“. Wohl ein Werk der 1794 von v. Asch angekündigten „Sammlung Lamaischer Gebet-Bücher“ aus einem Tempel bei Kiachta (cf. oben Nr. 53).

Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya und Śatasāhasrikā—Zusammenfassung (mong).

Titel (Titelseite): *Eke bilig barimid orosiba qutuytu bilig-ün činadu kiḡayar-a kürügen yüm-ün quriyangyui orosiba om ma ni bad mi hüm.* —

a) A. (1v): *Qutuy-tu ḡurban erdeni-dü mörgümü. enedkeg-ün kelen-dür bhagavati-prajña baramida heridāya . . .*

E. (9r:5–6): *. . . sa ma ra ya pati.* — Eine von den Blockdruckfassungen (cf. oben Nr. 174) und der Kandjur-Fassung (LIGETI, Catalogue, Nr. 162) abweichende mong. Version des kanonischen Bhagavatī-prajñāpāramitā-hṛdaya . . . 1v–9v:6.

b) A.: *Namova blama-dur mörgümü. burqan-dur mörgümü. bursang quwaraḡ-tur mörgümü. yeke eke bilig baramid-dur mörgümü. teden-e mörgüjü bürün. sitügen-ü tulada . . .*

E. (11v:13–15): *. . . öljei qutuy orosiqi boltuyai. ma. a. pha. lang.* Eine nicht näher bestimmte Lobpreisung . . . 9v:7–11v:15.

c) A. (12r): *Namō budhaya. namō dharmaya. namō sangghaya. enedkeg-ün keleber. šata sa ha srika brajna baramida . . .* Titel im A: *Mongyol-un keleber. bilig-ün činadu kiḡayar-a kürügen jaḡun mingyan silüg-ün udqa-yi endegürel* (12v) *ügei quriyaysan silüg* — „Gedicht, das fehlerlos den Sinn der Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā zusammenfaßt.“ Cf. unten Nr. 449.

E. (16v:3–5): *. . . dalai-dur belge barimad-un jirüken-eče čindamani erdeni bolai.* Eine nichtkanon. Mātrkā-Zusammenfassung, evtl. mit dem Pekinger Blockdruck von 1712 (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 19) übereinstimmend . . . 12r:1–16v:5.

d) Titel im Text genannt: *Dorji čovad bayin jirüken-ü tarni.*

A. (16v:6): *Namō budhaya. namō dharmaya. namō sanggaya. enedkeg-ün keleber ene qutuy-tu vačir-iyar oytuluyči bilig-ün činadu . . .*

E. (17v:14–15): *. . . boluyu. om sarva tatagata-un dian suvva-na ha.* Eine Vajra-chedikā-Dhāraṇī (nichtkanonisch) . . . 16v:6–17v:15.

182

Msc. Dresd. Eb. 405^b-k. LB, Dresden

Manuskript, 1 Heft, 4 fol., 8,5:21 cm, 24zeilig, Feder auf grünem geschöpftem Papier mit europ. Wasserzeichen, wohl Abschrift von europ. Hand. Alte Signatur: No. 33-k (cf. Jülg's Abschrift unten Nr. 504,c).

Prajñāpāramitā (kalm.).

Titel: *Biliq barimid sudur orošiboi.*

A. (1v): *Xutuq-tu yurban erdeni-dü mürgümüi. eyin kemēn mini sonosuqsan nigen čaq-tu xani ordu xarsi xizir čoqžo oladu ilayan tögüsün üleqsen . . .*

E. (4r): *. . . tede bügüdiyin iröl büttikü boltuyai.*

Kol. (4r): *Ene biliq barimidiyin šažini öqligöyin ezen žodbu terigülen oloni duraduqsan-du qamugiyn medeqčin šabi toyin čečen rab byam pa orčiulbai. ōn-yēr ölzöi xutuqiyn čoq badaraži žambutibiyn čimeq boltuyai. sarva. mamghalam.* - „Diese Prajñāpāramitā hat, als es der Spendeherren der Lehre Žodbu und viele andere wünschten, der allwissende Šabi, toyin Sečen rab 'byams pa übersetzt . . .“

183

Hs. or. 706. WdtB, Marburg

Pekinger bilingual Blockdruck, Pothi, 10 fol., 8,5:22 (6:17,5) cm, 3zeilig, tib.-mong. Chin. Randtitel rechts: A.

Sarvakarmāvaraṇaviśodhanī (tib.-mong.).

Titel (Titelblatt): *Üiles qamuy tüidker-i teyin büged arilyayči neretü tarni orosiġa — Las kyi sgrib pa t'ams č'ad rnam par sbyon ba žes bya ba'i gzuñs bžugs so — Sarvakarmāvaraṇaviśodhanī dhāraṇī — (Dhāraṇī, welche die erhabenen Methoden zur Vernichtung aller Behinderungen darstellt).*

Mongolische Übersetzung der Ārya-Sarvakarmāvaraṇaviśodhanī-nāma-dhāraṇī[!] (LIGETI, Catalogue, Nr. 146) durch den dge sloñ *Bilig-ün dalai* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 94) mit beigefügtem tibetischen Text 1v-8r; Kolophon 8r-10r.

Kol. (10r): *. . . seyiłgeküi čay-tur keb-ün jokiyal ene metü nigen-i kereglemüi kemegsen-ü yosuɣar bga 'gyur pa mergen nom-un qayan ber nayirayuluyusan-u bičigeči inu duraduyči bilig-ün dalai bolai. manggalam — „. . . Bilig-ün dalai, der es erwünscht hatte, war der Schreiber dessen, was vom bKa' 'gyur pa mergen nom-un qayan verfaßt worden war in der Weise, wie zur Zeit des Blockschnittes gesagt worden war, daß so etwas wie ein Druckvermerk notwendig sei . . .“.*

Weiteres Exemplar: Slg. Hedin, Stockholm H 3572.

184

Libr. Mong. 81. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 124 fol., 10:50 (7,7:45) cm.

Suvarṇaprabhāsa (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuytu degedü altan gerel-tü erketü sudur nuɣud-un qayan neretü yeke kölgen sudur.*

Mongolische Übersetzung des Suvarṇaprabhāsa-sūtra, übereinstimmend mit der Version im mongolischen Kandjur-Druck (LIGETI, Catalogue, Nr. 177), undatiert.

185 **Libr. Mong. 138.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 235 fol. (nicht fortlaufend paginiert), 21:61 (13,8:46) cm, 25zeilig.

Suvarṇaprabhāsa (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuγtu degedü altan gerel-tü erketü sudur nuγud-un qayan neretü yeke kölgen sudur.*

Kolophon (X, 21 v):

Arslan boyda šugimuni-yin nomlaysan.

Altan gerel-tü erketü sudur nuγud-un qayan-i.

Ayaya tegimlig umjad lubsang bsinba.

Amitan-u tusa-yin tulada keb-i bütügebei.

... boltuyai.

„Das von dem Löwenheiligen Śākyamuni gelehrt

Suvarṇaprabhāsa(-sūtra), dem König aller Sūtra,

Hat der Bettelmönch dbu mjad Blo bzañ byams (?) pa

Für das Wohl der Lebewesen in Blöcke schneiden lassen . . .

...“

Datiert: *Dayičing ulus-un engke amuyulang-un jiraduyar on-u namur-un segül sara-yin sayin edür-tür an-ding-men qayalyan-u yadana sayuγsan fu dalai seyilgejü yaryabai.* — „Es wurde von *Fu dalai*, selbsthaft außerhalb des An-ting-men, an einem günstigen Tag des Herbst-Endmonats des 60. Jahres K'anghsi, 1721, in Blöcke geschnitten und herausgebracht“.

Mongolische Übersetzung des Suvarṇaprabhāsa-sūtra, übereinstimmend mit dem mongolischen Kandjurdruck (LIGETI, Catalogue, Nr. 177), veranlaßt durch den Vorbeter Blo bzañ byams (?) pa (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 57), in 10 Abschnitten:

I, 23 fol.	VI, 28 fol.
II, 24 fol.	VII, 20 fol.
III, 22 fol.	VIII, 23 fol.
IV, 22 fol.	IX, 28 fol.
V, 24 fol.	X, 21 fol.

Weitere Exemplare: Slg. Schilling von Canstadt, Paris, Nr. 3583 (L. LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930, 127–28); Slg. Hedin, Stockholm, 463; H 3501 (P. AALTO, Catalogue, 72 und 83); Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer 376.

186 **Hs. or. 721.** WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 234 fol., 10:50 (7,7:45) cm. Chin. Randtitel rechts: Chin.

Suvarṇaprabhāsa (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuγtu degedü altan gerel-tü erketü sudur.*

Mongolische Übersetzung des Suvarṇaprabhāsa-sūtra, übereinstimmend mit dem mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 177), cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 176.

Weitere Exemplare: Library of Congress, Washington, Div.O. 2086 (FARQUHAR, CAJ I, 168, Nr. 10); London, LSOAS-81195.

187

Msc. Dresd. Eb. 404^d. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 112 fol., 10,5:40,5 cm, 29zeilig, Kalamus, schwarz und rot auf vergilbtem, festem Papier, fol. 1 in Feder und Tinte ergänzt auf grünem, europ. Papier mit Wasserzeichen „6181“. Unvollständig. Alte Signatur: No. 4. „Altan Gärrel (goldener Schein)“.

Suvarṇaprabhāsa (kalm.).

Titel (im Anfang): *Xutuq-tu dēdū altan gerel suduriyin ayimagiyin erketü xān kemēkü yeke külgüni sudur.*

A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. enedkegiyin kelen-dü . . .*

E. (112v): *. . . dēdū altan gerel-ēče. iżōrtani okin tenggeri bodhi sayitur xorāqsan bölōq inu xorin nigedügēr bui. Xutuqtu suduriyin ayimagiyin erketü xān dēdū altan gerel. kemēkü yeke külgüni sudur dōsbai.*

Kolophon (112v:26):

Arši dēdū śagyamuniyin sedki-yin šime.

Ali śütüqsen xūbitani eril sayitur xangyaqči.

Aśida angxurun abxula xoyor siddhi ögüqči.

Ariun (im Text: iriun!) sayin žartigiyin oki altan gerel ōni.

Erdeni buyan-yēr oloni ežen beye olun.

Enggerküi . . .

Kalmückische Übersetzung des Suvarṇaprabhāsa-sūtra durch Jaya Paṇḍita, übereinstimmend mit dem von E. HAENISCH, Altan Gerel, Die westmongolische Fassung des Goldglanzsūtra, Leipzig 1929, herausgegebenen Text (Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 557), für dessen Ausgabe das Ms. auch herangezogen worden ist (E. HAENISCH, Kapitel XVII von Jalavāhana aus dem kalmückischen Text des Altan gerel, Asiatica, Festschrift F. Weller, Leipzig 1954, 198–213). Es fehlt der Schluß des Kolophons. Für dessen vollständigen Wortlaut cf. Kgl. Bibliothek, Kopenhagen, Mong. 556. Dort wird die Übersetzung dem Rab 'byams pa Jaya Paṇḍita zugeschrieben (cf. auch unten zu Nr. 274). Dessen Biographie, RATNABHADRA, *Rabjamba Caya bandida-yin tuyujı* (CSM V, Ulaanbaatar 1959, 14), bezeichnet die Übersetzung als nach 1650 entstanden.

188

Ms. or. fol. 1360. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 69, Pothi, 116 fol. (fol. 116 leer), 14:43 (6,5:37) cm, 29zeilig, Abschrift Jülgs. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Vermerk in einer anderen Handschrift: „Altan gerel ‚Goldglanz‘. Ein sehr geachtetes Sūtra, dessen Sanskrit-Titel Suvarṇaprabhāsa lautet.“ Abschrift des kalm. Textes, von Jülgs Hand. 112 + 2 Bl.

Suvarṇaprabhāsa (kalm.).

Titel (auf dem Vorsatzblatt): *Altan gerel.*

Abschrift Jülgs, übereinstimmend mit Nr. 187.

189

Libr. Mong. 53. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 36 + 46 + 32 + 17 + 13 fol., 16:50 (13:47) cm, 25zeilig, chinesische Randtitel links: Chin; Mu; Sui; Huo; Tu.

Pañcarakṣā (mong.).

Titel: *Qutuγtu pancaraksa kemekü tabun sakiyan neretü yeke kölgen sudur orosiba*. Mongolische Übersetzung und Zusammendruck der fünf Werke aus dem mongolischen Kandjur, vol. XIV (LIGETI, Catalogue, Nr. 179—183), undatiert, sonst aber völlig in Inhalt und Aussehen übereinstimmend mit dem 1686 datierten Exemplar des Pekinger Blockdrucks der Sammlung Hedin, 15.1.699 (P. AALTO, Notes on the Collection of Mongolian Books in the Ethn. Museum of Sweden, Ethnos XV: 1950, 3). Zum Kolophon cf. P. AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, Stockholm 1953, 100—101; ders., Prolegomena to an Edition of the Pañcarakṣā, Studia Orientalia XIX: 1954, 12, 36—38. Cf. ferner L. LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930, 128; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 9.

Weitere Exemplare: Stockholm, H 3504; Brit. Museum, Mon 32; Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 435; IVAN, Leningrad, Mong. Fond I 69, I 72 (L. S. PUČKOVSKIJ, Sov. Vostokovedenie II: 1941, 270); Library of Congress, Washington, Div. O. M. 215 (FARQUHAR, CAJ I, 173—174, Nr. 21). Cf. auch: unten Nr. 664, c.

190 H—Mo 2521. Museum für Völkerkunde, Berlin**Pañcarakṣā (mong.).**

Gleiches Werk wie Nr. 189 (Libr. Mong. 53).

191 H—Mo 2509. Museum für Völkerkunde, Berlin

Pekinger Blockdruck, Pothi, 144 (36 + 46 + 32 + 17 + 13) fol., 18:54 (14:47) cm, 25zeilig, 1v blau und rot gedruckt, 2r rot und schwarz; chinesische Randtitel links recto in den 5 Teilen wechselnd: I, 36 fol.: Yüeh; II, 46 fol.: Sheng; III, 32 fol.: Hsien; IV, 17 fol.: Hung; V, 13 fol.: T'u; vollständig.

Pañcarakṣā (mong.).

Pekinger Blockdruck ohne Datum, mit Ausnahme der chinesischen Randtitel übereinstimmend mit Nr. 189 (Libr. Mong. 53). Für ein anderes Exemplar dieses Druckes in Löwen cf. W. HEISSIG, The Mongol Manuscripts and Xylographs of the Belgian Scheut-Mission, CAJ III: 1957, 162, Nr. 2.

192 Msc. Dresd. Eb. 404^v. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 15 fol., 7:19 cm, 12—16zeilig, klare kalm. Handschrift, schwarze Tusche auf braun vergilbtem Papier, Paginierung links außen; vollständig, Ecken durch langen Gebrauch abgenutzt, fol. 15 hat stark abgerissene Ränder. Alte Signatur: Kalmük. Mscr. No. 30 (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 503, a).

Sündengebet (kalm.).

Titel (1r) (von anderer, wohl europ. Hand hinzugefügt): *Kilinče namančilaγu-yi altan üsün xataya* (!) *tamu ebdeküi γörig kemekü orosiboi*.

A. (1v): *Enedkegiyin kelen-dü. na ma sarva data ya da buddha ši ri. töbödiyin kelen-dü*

sdig pa tamcad bšaḡbai mdo. mongyoliyin kelen-dii. xamuq kilinče namančilaḡui sudur. arban žüḡ ḡurban čaḡiyin xamuq burḡan bodhi satva nartu mürgümüi . . .

E. (14v): . . . *kilinče namančilaḡui altan üsün ḡutaya tamu ebdeküi ḡóraži* (15r) *kemėkü dósbai.*

Kol.: *Kilinče namančilaḡui altan üsün ḡutaya öni. kir ügei burḡani šažin-du oroḡson dḡeslong bloroi duraduḡsan-du . . . kelen töböd-ěče rab 'byam pa čorži kemėkü orčioluḡsan ene buyanyēr . . . ḡutuḡ ötör olqu boltuyai. sarva. mamḡalam.* — „Dieses, . . . hat, als dge sloñ Blo gros es wünschte . . . , rab 'byams pa Č'os rje aus der tibetischen Sprache (?) übersetzt; möge durch dieses Verdienst . . . rasch Segen gefunden werden! ~“

Kalmückische Übersetzung eines vermutlich kanonischen Werkes (cf. mong. Kandjur, LIGETI, Catalogue, Nr. 255 und 664, in einer anderen Übersetzung mit dem abweichenden Titel *Qamuy kilinčes-i sayitur amurliyuluyči neretü tarni* ohne Titel in Sanskrit oder Tibetisch).

193

Cod. Ms. Asch 120. SuUB, Göttingen

Blockdruck, Faltbuch, 1 + 63 + 1 fol., 7:13 (7:10,5) cm, 8zeilig, Rückseite des Titelblattes und fol. 1r rotgedruckt. Rückseite des Titelblattes mit Abbildung der Sitātapatrā; Schlußblatt mit Abb. des Vighnāntaka (*Todḡar-i ečüdkeḡči*; cf. CLARK, Two Lamaistic Pantheons, 345). Titel- und Schlußdeckel aus gelber Pappe. Vollständig. Holzwurmspuren.

Tathāḡatoṣṇiṣasitātapatrāparājita-mahāpratyaḡirāparamasiddha (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuy-tu čayan sikür-tei neretü yeke kölgen sudur orosibai.* Chin. Randtitel: Ch'ang.

Voller Titel (2r): *Qutuy-tu tegünčilen ireḡsen-ü oroi-ača ḡaruyṣan čayan sikürtei* (2v) *busud-da üli ilaydaḡu yekede qariyuluyči degedü bütüḡsen neretü tarni.*

E. (62v): . . . *degedü bütüḡsen neretü tarni tegüsbe . . . Ayusi ḡüsi orčiḡulbai.* — „*Ayusi ḡüsi* übersetzte es.“

Pekinger undatierter Blockdruck einer mongolischen Übersetzung der Ārya-Tathāḡatoṣṇiṣasitātapatrāparājita-mahāpratyaḡirāparamasiddha-dhāraṇi durch *Ayusi ḡüsi*, einen Zeitgenossen des 3. Dalai Lama (cf. für *Ayusi ḡüsi* W. HEISSIG, Zur geistigen Leistung der neubekehrten Mongolen des späten 16. und frühen 17. Jh., UAJb XXVI: 1954, 106—108; Studia Altaica, Wiesbaden 1957, 72). Ein altes Manuskript dieser Übersetzung, die von der Fassung des mongolischen Kandjurdruckes (LIGETI, Catalogue, Nr. 208) abweicht, befindet sich in der Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 468. Im vorliegenden Druck ist der ausführliche Kolophon des Manuskripts fallen gelassen. Ein sonst übereinstimmender Faltbuchdruck aus Peking, datiert K'anghsi 51, 1712, ist im Brit. Museum, Mon 73b (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 21). Cf. auch unten Nr. 654, a.

194

Libr. Mong. 126. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Faltbuch, 124 Seiten, 6:14,5 (6:12) cm, 9zeilig. 19 Druckblöcke, gezeichnet mit chin.: Tu. Auf 1: Abbildung der *Čayan sikürtei*, auf 124: Schlußbild.

Tathāgatoṣṇiṣasitāpatrāparājita-mahāpratyāṅgirāparamasiddha (mong.).

Titel: *Čayan sikürtei-yin sudur orosibai.*

Voller Titel (2): *Qutuy-tu tegünčilen iregsen-ü oroi-ača yaruyusan čayan sikürtei busud-a üli ilaydaqı yekede qariyuluyçı dededü bütügsen neretü tarmi.*

Cf. oben Nr. 193.

195 Ms. or. oct. 422—18. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30, Pothi, nur 2 fol., 1 und 3 eines größeren Werkes, 8,5:18 cm, kalmückische kursive Schrift in schwarzer Tusche auf mehrschichtigem, vergilbtem Papier, 11zeilig, unvollständig.

Tathāgatoṣṇiṣasitāpatrāparājita (kalm.).

Titel (Titelseite): *Čayan šükürtei busudtu üli ilaqdaqçı yekede ariuluqçı sudur oršiboı.*

A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sanggiya. enedkegiyin kelen-dü. usni ša sidha da . . .*

Kalmückische Übersetzung der Ārya-Tathāgatoṣṇiṣasitāpatrāparājita-dhāraṇī (LIGETI, Catalogue, Nr. 209).

196 Libr. Mong. 133. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 22 fol., 8:23,5 (5,8:20) cm, 15zeilig. Chin. Randtitel rechts: Ai-t'u.

Aparimitāyurjñāna (mong.).

Titel: *Qutuy-tu čaylasi ügei nasun kiged belge biligtü neretü yeke kölgen sudur orosiba.*

A (1v): mit Titel in Sanskrit, Tibetisch und Mongolisch.

E. (22v): . . . *küsegsen auya nuyud öbesüben bütükü boltuyai.*

Kol. (22v): . . . *egüni qaračın tegüs süsügtü efü blobzang doon grub ber öglige-yin ejen bolju ayusi-yin sudur kiged sugavadi-yin irüger qoyayula-yi keb-tür seyilgekü-yin üye-dür segül-dür inu keb-ün temdeg joriqıı irüger-lüge selte nigen kedün silüg keregtei kemen duraduy-san-u ildara. rabjamba sisrab bstanjin ber eri yeldügsen . . . manghalam — „ . . . als für dieses der völlig fromme Efü Blo bzañ don grub der Kharatsin zum Spendeherrn wurde und [dieses] Ayusi-yin sudur und den Sukhāvati-Segen, beides, in Blöcke schneiden ließ und er da zum Schluß wünschte, daß mit dem Druckvermerk auch so ein Gedicht wie ein Wunschgebet nötig sei, da hat der rab 'byams pa Šes rab bstan 'jin [dieses] ausgeführt . . . ~“*

Neuschnitt der bereits im mong. Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 366) enthaltenen mongolischen Fassung des Ārya-Aparimitāyurjñāna-nāma-mahāyānasūtra aus der 1. Hälfte des 18. Jh. (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 132).

Cf. M. WALLESER, *Aparimitāyurjñāna-nāma-mahāyānasūtram*, Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften, 12, Heidelberg 1916.

Ferner: London, LSOAS-81177.

197 Libr. Mong. 123. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Khalkhamongolischer Blockdruck, Faltpuch, 68 Seiten, 6:13,5 cm, 8zeilig; chin. Randtitel: Ai.

Aparimitäyurjñāna (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuy-tu ausi neretü sudur.*

Kol. (64): . . . *egüni orčiyluysan ilyal anu . . .* (65) *ene sudur-i* (66) *tayilburi jokiya-γsan . . . čoytu egüride orosiγsan mōn on yeke küriyen-dür keb-*(67) *tür čiyuluγsan bolai . . . boltuyai.*

Urghaer Blockdruck.

198

Ms. or. quart. 769—5. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, fol. 1, 3—13 von insgesamt 14 fol., 8,5:21,5 (6,3:18,5) cm, 19zeilig; Schriftspiegel rot umrandet; klare, deutliche Handschrift in rot und schwarz auf festem, geschöpftem Papier; unvollständig: fol. 2, und 14 mit den Schlußsätzen des Kolophons fehlen.

Aparimitäyurjñāna (kalm.).

Außentitel: *Xutuqtu čaqlasi ügei nasun belge biliqtü kemëkü yeke külgüni sudur orošibo* — Ārya-Aparimitäyurjñāna-nāma-mahāyānasūtra. Titel in Sanskrit, Tibetisch und Mongolisch: 1 v.

A. (1 v:13): *Xamuq burγan bodhi sadva nar-tu mürgümüi. eyin kemēn . . .*

E. (13 v:6): . . . *üleqseni žarliq ilerkei maqtabai. xutuqtu čaqlasi ügei nasun belge biliqtü kemëkü yeke külgüni sudur dōsbai.*

Kol. (13 v:12): *Čaqlasi ügei nasutuyin sudur ōni ačitu čosrje kičēn duraduqsan-du. toyin rab 'byam ja ya pandida mongγolžilon orčiolbai. ene buyan-yēr dēdü . . .* — „Dieses Amitäyuh-sūtra hat, als es eifrigst *Ačitu* č'os rje erwünschte, *toyin rab 'byam ca ya paṇḍita* in das Mongolische übersetzt . . .“

Eine Übersetzung des Ārya-Aparimitäyurjñāna-nāma-mahāyānasūtra in kalmückischer Sprache, von der Version des mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 366) und des mongolischen Blockdrucks (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 133) abweichend.

Für andere kalmückische Manuskripte dieses Werkes cf. unten Nr. 199 und Nr. 200 sowie deren Abschrift durch Jülg in Nr. 504, e (Ms. or. oct. 418); cf. ferner Nr. 67 (Ms. or. quart. 769—10), fol. 8. — Die Übersetzung des Jaya Paṇḍita ist in dessen Biographie von RATNABADARA, *Caya bandida-yin tuyuži Saran-u gerel* (1690) als nach 1650—1662 entstanden genannt (cf. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, Ulaanbaatar 1959, 324; 327; CSM V, fasc. 2, 14).

199

Msc. Dresd. Eb. 404'. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 13 fol., 6,5:21 cm, 19zeilig, kalm. klare Kursivschrift auf festem, vergilbtem Papier, vollständig, Paginierung recto links außen. Alte Signatur: Kalmük. Mscr. No. 27 (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504, e).

Aparimitäyurjñāna (kalm.).

Kein Außentitel.

A. (1 v): *Enekegiyin kelen-dü. ārya aparamida ayur jña na na ma maha ya na sutra. töbödiyin kelen-dü. 'paq pa cedang yeseš dpaqtu medpa. zes byava. teqpa čen poi mdo. mongγoliyin kelen-dü. xutuq-tu čaqlasi ügei nasun belge biliqtü kemëkü yeke külgüni sūdūr. xamuq burγan bodhi satva nar-tu mürgümüi. eyin kemen . . .*

E. (13v): ... *ilayun tögüsün üleqseni žarligi ilerkei maqtabai. sarava. mamghalam.*
 Kalm. Übersetzung des Ārya-Aparimitāyurjñāna-nāma-mahāyānasūtra (für die mong. Version cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 366), ohne Kolophon und Datum.
 Cf. oben zu Nr. 198.

200 Msc. Dresd. Eb. 404^a. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 12 fol., 6:20 cm, 21(22)zeilig, kleine, ornamentale, kalmückische Schrift, schwarze Tusche, fol. 1–2 v schwarz und rot; vollständig. Alte Signatur: Kalm. Mscr. No. 32 (cf. Jülg's Abschrift unten Nr. 504, c).

Aparimitāyurjñāna (kalm.).

Kalm. Übersetzung des Ārya-Aparimitāyurjñāna-nāma-mahāyānasūtra, übereinstimmend mit Nr. 199.
 Cf. oben zu Nr. 198.

201 Msc. Dresd. Eb. 405^b–q. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 6 fol., 7:20 cm, 19zeilig, fol. 1v und 2r schwarz-rot umrahmt, schöne Handschrift in schwarz und rot auf europ. Papier, fol. 5 zeigt an der unteren Kante Reste eines Wasserzeichens. Wasserflecken. Vollständig. Alte Signatur: No. 33-q (cf. Jülg's Abschrift unten Nr. 504, m).

Gaṇapatihṛdaya (kalm.).

A. (1v): *Enekegiyin kelen-dü. arya ga na pa di hri da ya. töbödiyün kelendü. žutuqtu čülyani ežen kemeküyin toqtol ...*

E. (6r): ... *olži dotodu toqdam-du žoköboi. sarva mamghalam.*

Kalmückische Übersetzung des im mongolischen Kandjur als *Qutuytu čiyulyan-u ežen-ü žirüken* enthaltenen Ārya-Gaṇapatihṛdaya (LIGETI, Catalogue, Nr. 343; Tohoku-Catalogue, Nr. 665).

202 Ms. or. oct. 422–6. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, unvollständig, nur fol. 2, 4, 5 und 7; 7,8:13,5 (6,5:12) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, 11 (12)zeilig, Kalamus, dünne Schrift auf festem, gebräuntem Papier, Paginierung links außen recto.

Mahākāruṇika-nāma-āryāvalokiteśvara-dhāraṇi (mong.).

A. (2r; fragm.): ... *ači inu arban goyar tömür quyay-tan mönggün duyulyatu ...*

E. (7v:12): ... *qatuytai kümün žirmusun ...* Titel im Text genannt (5v:2–3): *ene yeke nigülesügči-yin tarni-yi ken ungsiyči* – „Wer die Dhāraṇi des Sehr Mildtätigen liest ...“

Wie sich aus diesem Titelverweis ergibt, ein Fragment einer mongolischen Übersetzung der Mahākāruṇika-nāma-āryāvalokiteśvara-dhāraṇi (Mong. Kandjurdruck, vol. 17, 46r–50r; LIGETI, Catalogue, Nr. 385).

203 Ms. or. oct. 422–20. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 99, Pothi, 8 fol., 10:19,5 cm, 14zeilig, kräftige Pinselschrift auf festem Papier, Mongolisch in mandjurischer Handschrift, Blätter an der oberen Kante zu einem Block zusammengebunden. Titelblatt mit vier Wolkensymbolen verziert. Mongolische Paginierung; unvollständig; Schluß fehlt. Nachlaß B. Jülg (87,4).

Vajravidāraṇā (kalm.).

Titel auf Titelblatt: *Teyin ebdeqči očir kemekü toqtol orošiboi* (= Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇī, cf. mong. Kandjurdruck, vol. 18, 821–841; LIGETI, Catalogue, Nr. 412).

Die Wiedergabe mit mandjurischer Schrift erfolgte nach einem westmongolischen Dialekt, wie Formen wie *toqtol*, *murqumui*, *amurliolon*, *nileduqči* zeigen.

E. (8v): ... *bajar bidara na kemekü toqtol* ...

204 Ms. or. fol. 594 N–2. UB. Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 6 fol., 7:13 cm, 9zeilig, Kalamus, schwarz auf kräftigem, handgeschöpftem Papier, verschmutzt, Paginierung recto links, fol. 1r und 6v leer. Vollständig.

Sarvāntarāyikasamgrāsa-dhāraṇīmantra (kalm.).

Titel: *Xamuq žedkeri tasulun arilyaqči toqtol tarni* (= Sarvāntarāyikasamgrāsa-dhāraṇīmantra). Eine kalmückische Version der im mong. Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 651), vol. 24, 225r–225v, enthaltenen Dhāraṇī.

205 Libr. Mong. 76. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 82 fol., 14,5:58 (11,5:56,6) cm, tibetisch-mandjurisch-mongolisch-chinesischer Text in Interlinearversion.

Sūtra der zweiundvierzig Artikel (viersprachig).

Titel (Titelblatt): *Qutuytu dōčün goyar kesig-tü kemegdekü sudur-a* (Sūtra der erhabenen zweiundvierzig Artikel).

Viersprachige Ausgabe des im chinesischen Tripiṭaka erhaltenen Fo-shuo szu-shih-erh chang ching (B. NANJIO, Nr. 678), zusammengestellt in der zweiten Hälfte des 18. Jh. (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 160; B. LAUFER, Skizze der mongolischen Literatur, 221). Textwiedergabe und Übersetzung: L. FEER, Le sūtra en quarante-deux articles, Textes chinois, tibétain et mongol, Paris 1868; HUC-GABET, JA 1848, 535 sq.

Weitere Exemplare: Slg. Raghu Vira, New Delhi, 04.17; Washington, Freer Gallery, Nr. 294 (FARQUHAR, CAJ I, 168; Nr. 8); Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 342; London: Brit. Museum, Ma 91; LSOAS-81169; Paris, Bibl. Nationale, Fonds Mongol 465.

206/7 Ms. or. fol. 1590–1. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 2, 11, 14, 18, 23 eines größeren Werkes 11:38,5 (9:36,5) cm, Schriftspiegel mit roter Doppellinie umrandet, ungelenke Hand, schwarz und rot, weiches, mehrschichtiges Papier, mong. Paginierung links recto, Erd- und Wasserflecken, unvollständig.

Gaganāvanyastavairocana (mong.).

Titelblatt und u. a. fol. 1 fehlen.

Titel im E. (23v:7): *Qutuy-tu tngri yaĵar nayiman gegen neretü yeke kölgen-ü sudur* = Ārya-Gaganāvanyastavairocana-nāma-mahāyānasūtra (cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 709).

A. (2r): ... *delgerenggüi-e nomlaysan vayisali neretü nom-tu torodu* (= *törü-dü*) *balγasun-dur erdenis-iyer bütiügsen ayui yeke ordu qarsi dotura inu* ... — „... haben zur Verbreitung gelehrt. In der Stadt, genannt Vaišālī, in dem gesetzbeflissenen Reiche, innerhalb des großen, mit Kostbarkeiten bedeckten Palastes ...“ (HEISSIG, Blockdrucke, 44, 2r:5).

E. (23v:5): ... *degen ilede maytabai sayisi(ya)bai. qutuy-tu tngri γajar nayiman gegen neretü yeke kölgön-ü sudur nom-i nigen jüül-iyer inu tegüsbe. mamghalam. nasun qutuy nemekü boltuyai.*

Kol. (23v:16): *Ene nom-i ungsiyçi baysi nar-un mayui-yi jasa-un (!) tngri tedkegegsen tabin dörben jül-yin čayan sarayin nigen sayin nayiman-du sandabuu sayibuu bičigsen. oyidombuu süsüg-iyer bosqulbai* — „Die Fehler (mögen) die Herren ausbessern, die diese heilige Schrift lesen. An einem günstigen Tage, dem 8. des Anfangs des Weißen Monats K'ienlung 54 (1789), haben es *Sandabuu* und *Sayibuu* geschrieben, und *Oyidombuu* hat es fromm hochgehoben (und dargebracht).“

Die Übersetzung stimmt inhaltlich mit dem Blockdruck des 18. Jh. (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 44; unten Nr. 211: Hs. or. 712) überein (cf. FARQUHAR, CAJ I, 169, Nr. 12a). Weitere Ms.: Kopenhagen Mong. 384, Mong. 332; Stockholm H 5804, H 5816, H 5832.

208 Ms. or. fol. 1590—11. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, rechte Hälfte des Endblattes des größeren Werkes, 12:36 cm, Kalamus, ungelenke Handschrift, schwarz auf festem, vergilbtem Papier, rote Hervorhebungspunkte, Zeichnung in rot am Ende der Seite. Unvollständig. Nachlaß B. Jülg.

Gaganāvanyastavairocana (mong.).

E.: *Qutuy-tu tngri γajar-un nayiman gegen neretü yeke kölgön sudur nom nigen jüül inu tegüsbe. manghalam. bavandu. Mam. gha. lam.*

Kol.: *Baya gesül šerab sine qarana suruči bičibe. aliba baysi nar üjebesü arγa gesigün-i jasan soyurqa ha. ebül-ün terigün saran kökegečün q. . . arban nigen qarayčün moyai edür bičijü dayusuba om . . . ha.* — „Der geringe dge e'ul šes rab schrieb dies, indem er es von neuem . . . studierte. Mögen die Gelehrten, wer auch immer sie seien, wenn sie es lesen, die Wortbedeutungen verbessern. Die Niederschrift wurde am 11., einem schwärzlichen Schlangentag des ersten . . . Wintermonats beendet . . .“

Fragment einer alten mongolischen Übersetzung des Ārya-Gaganāvanyastavairocana-nāma-mahāyānasūtra, abweichend von der Fassung im mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 709) und dem Peking Blockdruck (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 44).

209 **Libr. Mong. 115.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 34 fol., 10,8:29,9 (7:23,8) cm, 17zeilig, chinesischer Randtitel: Nai.

Gaganāvanyaṣṭavairocana (mong.).

Titel (Titelseite): *Qarsi jasaqu nayiman gegegen neretü sudur*. Chinesischer Kurztitel: Nai.

Volltitel (1v): *Qutuy-tu oytaryui yaǰar-un nayiman gegegen neretü sudur*.

A. (nach den Titelangaben): . . . *qamuy burqan bodisung nar-un qutuy-tur mörgümü* . . .

E. (24r): . . . *qutuy-tu nom-tu oytaryui yaǰar-un nayiman gegegen neretü yeke kölgen sudur tegüsbe. mangghalam. bhavanduva. sadu edkü*.

Eine andere Übersetzung des Ārya-Gaganāvanyaṣṭavairocana-nāma-mahāyāna-sūtra. Der Sanskrit-Titel ist hier (1v) als *Arya yuu singge nama sutra* wiedergegeben.

Cf. Library of Congress, Div. O. M. 236 A (FARQUHAR, CAJ I, 169, Nr. 12); HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 205.

210 **H—Mo 2519.** Museum für Völkerkunde, Berlin

Gaganāvanyaṣṭavairocana (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 209.

211 **Hs. or. 712.** WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 35 fol., 10:27,5 (6,7:20,5) cm, 16zeilig. Chinesischer Randtitel links: Wang-nai.

Gaganāvanyaṣṭavairocana (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuy-tu oytaryui nayiman gegegen neretü sudur*. Chinesischer Kurztitel: Wang.

Voller Titel (1v): *Qutuy-tu oytaryui yaǰar-un nayiman gegegen neretü yeke kölgen sudur*. (Sanskrit-Titel verderbt).

A. (nach Titel): *Nayan jüil-iyer keyigsen geyigülügsen* . . .

E. (35r): . . . *sudur nom nigen jüil inu tegüsbe. mangghalam bhavandhūva*.

Mongolische Version des im mongolischen Kandjur, vol. 24 (LIGETI, Catalogue, Nr. 709) enthaltenen Sūtra (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 202). Cf. oben zu Nr. 206.

Weitere Exemplare: London, Brit. Museum, Mon 54—2; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 236 B (FARQUHAR, CAJ I, 170, Nr. 12a).

212 **H—Mo 2518.** Museum für Völkerkunde, Berlin

Gaganāvanyaṣṭavairocana (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 211.

213 **Libr. Mong. 116.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)**Gaganāvanyaṣṭavairocana (mong.).**

Gleiches Werk wie Nr. 211.

214 **Ms. or. quart. 769—6.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, 3 fol. eines umfangreicheren Werkes, 8:23 (5,5:18,5) cm, 17zeilig, Kalamus, kleine Schrift, schwarz und rot auf altersgebräuntem, festem Papier, Schriftspiegel auf 1v—2v rot umrahmt; unvollständig.

Maitreya-Segensgebet (kalm.).Außentitel: *Xutuq-tu mayidariyin iröliyin xān orošibo.*A. (1v): *Burxan noyódtu mürgümüi. tenggeriyin nidütü arši. bodhisadva nar kigöd. šarvaq noyódtu ču mürgümüi . . .*E. (fragmentar., 3v:17): . . . *xaram ügei ögligö ögkü boltuyai. bütü . . .*

Kalmückische Fassung des im mongolischen Kandjurdruck, vol. 24 (LIGETI, Catalogue, Nr. 732) kanonisierten Maitreya-Segens 'P'ags pa byams pa'i smon lam. — Cf. auch Nr. 215 (Ms. or. oct. 422—19).

215 **Ms. or. oct. 422—19.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, 2 fol. eines umfangreicheren Werkes, 9:18 cm, Titel und 1v mit rot umrahmt, Rohrfederschrift in schwarz und rot, 13zeilig, unvollständig.

Maitreya-Segensgebet (kalm.).

Text übereinstimmend mit Nr. 214 (Ms. or. quart. 769—6).

E. (2v:12): . . . *yeke kenggergeyin dōn-yēr . . .* — Nr. 214, 2v:10.**216** **Mong. Kandjur I.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)Manuskript, acc. 1892.544, Pothi, 286 fol., 23,5:66 (17,5:54) cm, 35zeilig mit Ausnahme von 2r, Kalamus, ornamentale Handschrift in schwarz und rot, Schriftspiegel schwarz und rot umrandet, mongolische Paginierung und Bandzahl in Mongolisch links außen recto. Zwischen Holzdeckeln, die mit gelber dünner Seide, blau, rot, grün und gelb gepunktet, überzogen sind; Schutzvorhang gelb gepunktet. Heiligenbilder links und rechts auf dem Vorderdeckel, links: *Sigemüni*; rechts: *Bilig baramid*; Mittelfeld mit Goldschrift auf schwarzem Grund. Auf dem Rückdeckel: roter Vordruck, illuminiert, die 4 Lokapāla darstellend.**Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, I (mong.).**Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügsen (2r) jāyun mingyan toyatu. terigün debter uridu bölüg* (= Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā).A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya* (es folgen Titel in Sanskrit, Tibetisch und Mongolisch) (2r) . . . *Qamuy burqan bodisung nar-a mörgümüi. eyin kemen minu sonusuyšan nigen čay-tur. ilaju tegüs nögöigsen burqan qayan-u balyasun-daki yajar sibayun čoyčalaysan ayula-dur . . .*

XXIII Kapitel (*bölüg*), 4 *jüil*:

I: 1v–14r	XII: 124r–137r
II: 14r–24v	XIII: 137r–148v
III: 25r–37v	XIV: 148v–156r
IV: 38r–47v	XV: 156r–164v
V: 47v–58r	XVI: 165r–177v
VI: 58r–71r	XVII: 178r–192v
VII: 71r–80v	XVIII: 192v–204v
VIII: 80v–92r	XIX: 204v–226r
IX: 92r–102v	XX: 226r–242r
X: 102v–114v	XXI: 242r–252v
XI: 115r–124r	XXII: 253r–270v
XXIII: 271r–284r	

Kol. I (284r:13): *Enedkeg-ün kelen-eče . . .* – 285r:15: . . . *γayiqamsiy tangsuy sayin čay ud masi yekede delgerekü boltuyai*, übereinstimmend mit Kandjurdruck 1718–20, vol. 26, 429r–430v (LIGETI, Catalogue, 168, 14. Zeile von oben). 285r:15: *ging üker jil-ün jiryuyan sara-yin arban doluyan edür ekilejü . . .* – 285r:21: *orčiyulbai. tegüskebei. (22) manghalam* = Kandjurdruck, vol. 26, 431r (LIGETI, Catalogue, 168, Zeile 38–169, Zeile 5). Darauf folgt die Einfügung: 285r:23: *ülemji ene buyan-iyar oytaryui-yin kijayar-luya sača. qamuy amitan orčilang-un yeke dalai-ača tonilju. erdeni-yin qoyina-dur kürüged degedü γurban beye-yin čindamani-yi oluyad čing batuda orusiqu boltuyai* = Kandjurdruck, 26, 431r, Ende (LIGETI, Catalogue, 169, Zeile 5–8). 285r:27: *qamuy qutuytan-a (28) sayisiyaydaysan . . .* – 286r: . . . *dakin töbed-ün eke bičig üd-lüge. dokiyaldyulju. edüi tedüi ken ilegüü dutayü boluysan gem-i jasaju orčiyulbai* = Kandjurdruck, vol. 26, 430v–431r (LIGETI, Catalogue, 168, Zeile 14–168, Zeile 42).

Ene nom qamuy amitan-a tusa boltuyai. ečüs-tür burqan-u qutuy-tur kürkü boltuyai. Anschließend 9 Zeilen eines Mantra (E.: 286r:14).

Kolophon II (286r:15; in kleinerer Schrift):

Ündüsün degedü blama nar-tur itegemüi.

Üneger toyuluyusan burqan-dur sitümüi bi.

Ünen-iyer бүтүгсөн ном-дур сүсүлүмүи би.

Erketü sigemüni burqan-u nomlaysan-i.

Ene eke bilig baramid-un sudur-i.

Gungga brasi ubasi tamačın bičigülügсөн buyan-iyar.

Ečige eke terigüten enelejü yabuqu qamuy amitan.

Eriküi küsel-iyen qanaču.

Ečüs-tür burqan-u qutuy-tur kürkü boltuyai.

Basa sedkil egüsken-tayan bayasulčayčid.

Brasi čiriim ubasanja üre šabınar terigüten bügüdeger.

Fai barilduysayar.

γayiqamsiy-tu burqan-i . . . boltuyai.

„Den Ursprung, die erhabenen Lama bete ich an,

Dem wahrlich vollendeten Buddha vertraue ich. Daß

Jenes Prajñāpāramitā-sūtra,

Gelehrt vom mächtigen Buddha Śākyamuni,

Geschrieben wurde von *Gungga brasi ubasi*, – durch dieses Verdienst . . .

Mögen allen leidend dahinwandelnden Lebewesen,

Mit Vater und Mutter angefangen, ihre Wünsche erfüllt,
Möge ihnen am Ende Buddhas Segen werden!

...
Möge auch Übel zum Halt gebracht werden
Für die gläubige *Brasi čiriim*, für Nachkommen und Schüler ...

...“
Vol. I der mongolischen *Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā*-Übersetzung, mit geringen sprachlichen Ausnahmen mit dem Kandjurdruck, vol. 26 (LIGETI, Catalogue, Nr. 746), übereinstimmend. Der Kolophon stimmt ebenfalls überein, ist jedoch in seinen einzelnen Teilen anders angeordnet. Das Datum der Übersetzung ist hier *ging üker jil* statt des im Kandjurdruck, vol. 26, 431 r (LIGETI, 168), genannten *ging mečin jil* (1620), was dann — im Zusammenhang mit dem als Bearbeiter der Yum-Übersetzung des *Siregetü quosi čorji* genannten *Mergen dayičing tayiji* — dem Jahre 1601 entsprechen könnte. (Für das Datum 1620 cf. L. LIGETI, Deux tablettes de T'ai-tsong des Ts'ing, Acta Orient. Hung. VIII: 1958, 227.) Die Orthographie zeigt ältere Formen wie *sačin* statt *šasin*, *sömbör* statt *sömir*, *žüg-ün* statt *žüg-üd*, *küčüber* statt *küčünber*, die dann im Kandjurdruck von 1718–20 verbessert worden sind.

217 Mong. Kandjur 2. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892.545, Pothi, 269 fol., gleiche Maße wie vol. I, links außen recto: mongolische Paginierung und *qoyaduyar debter*; rechts recto: chinesisch Erh chi. Rosa Schutzvorhang. Abbildungen auf oberem Deckel links: *Dibangara*; rechts: *Mayidari*. Auf dem Rückendeckel von links nach rechts: 'P'ags skyes po, Yul 'k'or bsruñ, Mig mi bzañ, rNam t'os sras.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, II (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügsen jaγun mingγan toγa-tu. qoyaduyar debter-eče terigün bölüg.*

A. (1 v): *Tere bilig baramid-iyar yabuqui čaytur (2r) üiledküi möngke busu. kemeküi-tür ülü orosidaqui-dayan yayun-u tula kemebesü ...*

XXVII Kapitel (*bölüg*):

I: 1v–13r	XIV: 145v–163v
II: 13r–24r	XV: 163v–175r
III: 24r–35v	XVI: } 175r–185r
IV: 35v–46v	XVII: }
V: 47r–56v	XVIII: }
VI: 56v–72v	XIX: }
VII: 72v–91v	XX: 185r–197v
VIII: 91v–98v	XXI: 197v–206v
IX: 98v–107v	XXII: 206v–215r
X: 107v–118v	XXIII: 215r–227r
XI: 118v–128v	XXIV: 227r–239r
XII: 128v–139v	XXV: 239v–250v
XIII: 139v–145v	XXVI: 250v–261r

XXVII: 261r–269r

E. (269r:27): ... *sedkigdekü-yin yosuγar boda ügei mön kü qoyusun-i ber sedkiged qoyusun-iyar ber eremsin sedkimüi. (269v) mamγalam. tegüsbe.*

Vol. II der mongolischen *Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā*-Übersetzung, übereinstimmend mit Kandjurdruck, vol. 27 (LIGETI, Catalogue, Nr. 747).

218 **Mong. Kandjur 3.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892.546, Pothi, 280 fol., gleiche Maße wie vol. I, Abbildungen auf oberem Deckel links: *Včir jirüken*; rechts: *Erdeni-yin gerel*. Rückdeckel wie vol. II, wechselnder Handschriftduktus, z. B. 144r/v.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, III (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügen jayun mingyan. γutayar debter-eče terigün bölüg.*

A. (1v): *Namo buddhaya ... (2r) subudi busu bar tere bodisung maqasung nar bilig baramid-iyar yabuqui čay-tur ...*

XXV Kapitel (bölüg):

I: 1r–13r	XIV: 149v–158r
II: 13r–24v	XV: 158r–170v
III: 24v–35r	XVI: 170v–182v
IV: 35r–45r	XVII: } 182v–202r
V: 45r–54v	XVIII: }
VI: 54v–65v	XIX: 202r–214r
VII–VIII: 65v–87v	XX: 214r–223r
IX: 87v–100r	XXI: 223r–232v
X: 100r–115r	XXII: 232v–244v
XI: 115r–130r	XXIII: 244v–259r
XII: 130r–139r	XXIV: 259r–270r
XIII: 139r–149v	XXV: 270r–280r

Kol. (280r:18): *Ene tüg tümen silügtü-yin orčiyuluysan ... dokiyaľduyulju orči-yuluysan bolai* = Kandjurdruck, vol. 28, 435r (LIGETI, Catalogue, 170).

Daran anschließend in kleinerer Schrift:

Kolophon II (280r:26):

Ačitu ündüsün degedü lama narun öljei qutuy orosituyai.

Asaran nigülesügči arban jüg-ün burqan nuγud-un öljei qutuy orosituyai.

Ibegegeči degedü nom nuγud-un öljei qutuy orosituyai.

Aburayči bursang quvaray ud-un öljei qutuy orosituyai.

Itegel-ün oron γurban erdenis-ün öljei qutuy orosituyai.

Ile sidi-yin öljei qutuy orosituyai. Om ma ni bad me qung. hri.

Vol. III der Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā, bis Kolophon II, 280r:26, übereinstimmend mit dem mongolischen Kandjurdruck, vol. 28 (LIGETI, Catalogue, Nr. 748).

219 **Mong. Kandjur 4.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892. 547, Pothi, 284 fol., gleiche Maße wie vol. I, Abbildungen links: *Ariγun-a öggügči*; rechts: *Sayin čoytu*; Rückdeckel wie vol. II; fol. 62 Hinzufügung in anderer Schrift und anderem Format.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, IV (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügen jayun mingyan. dötüger debter-eče terigün bölüg.*

A. (1v): *Namo buddhaya . . . nasun-a tegülder saraduti-yin köbegün* (2r) *öngge ügei-yin tula . . .*

XXV Kapitel (*bölüg*):

I: 1v–16v	XIII: 156r–166r
II: 16v–28v	XIV: 166r–178v
III: 28v–37v	XV: 178v–187r
IV: 37v–52r	XVI: 187r–199v
V: 52r–65v	XVII: 199v–210r
VI: 65v–78v	XVIII: 210r–218v
VII: 78v–94r	XIX: 218v–231v
VIII: 94r–107v	XX: 231v–241r
IX: 107v–120r	XXI: 241r–250v
X: 120r–132v	XXII: 250v–261r
XI: 132v–145r	XXIII: 261r–270v
XII: 145r–156r	XXIV: 270v–278r

XXV: 278r–284r

E. (284r:22): . . . *küseküi ügei kemen üli oytoqui. mamgalam.*

Vol. IV der mongolischen Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā-Übersetzung, übereinstimmend mit dem Kandjurdruck, vol. 29 (LIGETI, Catalogue, Nr. 749).

220

Mong. Kandjur 5. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892.548, Pothi, 271 fol., gleiche Maße wie vol. I; Abbildungen: links: *Bayasqulang-tu bayatur*; rechts: *Fal erdeni toti*.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, V (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügsen ĵayun mingyan. tabdayar debter-eče terigün bölüg.*

A. (1v): *Namo buddhaya . . . sedkigdeküyin yosuyar duradqui oyira ayuluyşan nuşud-i möngke ba möngke busu kemen . . .*

XXVI Kapitel (*bölüg*):

I: 1r–10r	XIV: 134v–141r
II: 10r–18r	XV: 141r–150r
III: 18r–28r	XVI: 150r–162v
IV: 28r–36v	XVII: 162v–171r
V: 36v–45r	XVIII: 171r–182r
VI: 45r–52v	XIX: 182r–192r
VII: 52v–62r	XX: 192r–204r
VIII: 62r–72r	XXI: 204r–213v
IX: 72r–86v	XXII: 213v–225v
X: 86v–99r	XXIII: 225v–241v
XI: 99r–113r	XXIV: 241v–246v
XII: 113r–125v	XXV: 246v–258v
XIII: 125v–134v	XXVI: 258v–271r

E. (271r:28): . . . *baramid kiged sedkisi ügei-iyen töb anu qoyar busu qoyar bolşaydaqui.*
(In Zierschrift): *Mamghalam sadu edkü.*

271v:1 folgt Gebet:

Om ā hum. degedü siddi yerü sidi qoçorli-ügei bariγsan ... 272r:7 ... edeki γurban surγayuli-yin kölgen-i yosuyar nemegçi. sonom irγyamso nere-tü tere burqan-dur maγtan mörgümüi ... manγusiri. logisvari včirbani γurban boyda-dur maγtan mörgümüi.

Das Gebet erwähnt den 3. Dalai Lama bSod nams rgya mc'ö (1543–1588).

Vol. V der mongolischen Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā-Übersetzung, übereinstimmend – mit Ausnahme des obigen Gebets – mit dem Kandjurdruck, vol. 30 (LIGETI, Catalogue, Nr. 750).

221 Mong. Kandjur 6. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892. 549, Pothi, 280 fol., gleiche Maße wie vol. I; Abbildungen: links: *Saran gerel erdeni*; rechts: *Üjigseger tusatu*. Rückdeckel wie vol. II.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, VI (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügsen jaγun mingyan. jiryuduyar debter-eče terigün bölüg.*

A. (1v): *Namo buddaya ... tendēče tngriš-ün erketü qormusta ilaγu tegüs nōgčigsen burqan-a eyin kemen ...*

XXIV Kapitel (*bölüg*):

I: 1r–16v	XII: 141v–152v
II: 16v–27r	XIII: 153r–163v
III: 27v–36r	XIV: 164r–174r
IV: 36r–44v	XV: 174r–182v
V a: 44v–54r	XVI: 182v–189v
V b: 54r–65v	XVII: 189v–197v
VI: 66r–75v	XVIII: 197v–205v
VII: 75v–85v	XIX: 205v–216v
VIII: 85v–97v	XX: 216v–228r
IX: 98r–110r	XXI: 228r–238r
X: 110r–121r	XXII: 238r–247v
XI a: 121r–131v	XXIII: 247v–258r
XI b: 131v–141v	XXIV: 258v–280r

E. (280r:18): ... *ügei-yin mōn činar anu bilig baramid bolai ... mamghalam.*

Kol. (280r:23):

Gungga rasi ubasi oyin uqayan serejü
Ene ba qoyitu qoyar-un tula.
Nom bütügeye kemen amalaysan-u tula.
Burqan metü t... ayači ügei
Bodičid metü nom ügei.
Bursang quwaray metü saba ügei.
Bütügegči tarni metü getülgegči ügei
 (280v:Mitte)
küsejü süjüg-iyer takisuyai kemen
bičigülügsen ubasi-du (radierte Stelle)
 ... *taγan bayasulčan bičibe.*
ene ba. qoyitu ... bide bügiudeger.

„Weil der Ubasi Kun dga' bkra šis, in seinem Verstande erweckt,
Gelobt hatte: ‚Ich will die heilige Schrift ausführen
Für jenes und das spätere (Pothi), diese beiden!‘,
Hat man es schreiben lassen, indem man sagte:
‚So wie Buddha ist kein . . . ,
So wie der Erleuchtungsgedanke ist keine Lehrschrift,
So wie die Gemeinde der Mönche ist kein Mittel,
So wie die vollzogene Dhāraṇī ist keine Befreiung,
Mit diesem Wunsche werde ich fromm opfern!‘
. . . und dem Ubasi den Wunsch erfüllend und ihn erfreuend,
schrieb er es . . .“

Der Name des Schreibers ist ausradiert.

Vol. VI der mongolischen Übersetzung der Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā, bis auf den oben übersetzten Kolophon übereinstimmend mit dem Kandjurdruck, vol. 31 (LIGETI, Catalogue, Nr. 751).

222 Mong. Kandjur 7. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892. 550, Pothe, 341 fol., gleiche Maße wie vol. I; Abbildungen: links: *Saran erdeni-tü*; rechts: *Kkir ügegü-tü*; Rückdeckel wie vol. II. Neben mongolischer Paginierung und Bandzahl teilweise links außen auch tib.-mandj. Zählung.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, VII (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügšen jaγun mingγan. doluduyar debter-ečē terigün böliig.*

A. (1v): *Namo buddhaya . . . subudi dotuyatu qoyusun urida kiγayar anu ese küli-gdegsen ese aldaraysan buyu . . .*

XXIII Kapitel (böliig):

I: 1r–14v	XII: 183r–198v
II: 14v–34v	XIII: 198v–214r
III: 35r–55v	XIV: 214r–227v
IV: 55v–75r	XV: 228r–242v
V: 75r–90v	XVI: 242v–257v
VI: 90v–105v	XVII: 257v–268v
VII: 105v–121v	XVIII: 268v–280v
VIII: 121v–137v	XIX: 280v–293v
IX: 137v–151r	XX: 293v–304v
X: 151r–166r	XXI: 304v–318r
XI: 166r–183r	XXII: 318r–330r
	XXIII: 330r–341r

E. (341r:26): . . . *tosburi busu bolai. mamghalam. ligsuva.*

Ündüsün lama nar-un öljei qutuy orosituyai.

Ündüsün kiged siddi-yin ölju (= öljei) qutuy orosituyai.

Idam burqan-u öljei qutuy orosituyai.

Ile siddi-yin öljei qutuy orosituyai.

Nom-un sakiyulsud-un öljei qutuy orosituyai.

Jedker-i arilyayčid-un öljei qutuy orosituyai.

Jokilduqu-yin siltayan bütügekü-yin öljei qutuy orosituyai.

Vol. VII der mongolischen Übersetzung der Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā, übereinstimmend mit dem mongolischen Kandjurdruck, vol. 32 (LIGETI, Catalogue, Nr. 752).

223

Mong. Kandjur 8. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892. 551, Pothi, 261 fol., gleiche Maße wie vol. I; Abbildungen: links: *Čoyi öggüčei*; rechts: *Arilyusan*; Rückdeckel wie vol. II. Neben mongolischer Paginierung und Bandzahl teilweise links außen auch tibetisch: ka.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, VIII (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügsen jayun mingyan. nayimaduyar debter-eče terigün bölüg.*

A. (1v): *Namo buddhaya ... (2r) riti köl masida arilyusan-iyar öngge masida ...*

XXV Kapitel (*bölüg*):

I: 2r–13r	XIII: 118r–129r
II: 13r–24r	XIV: 129r–139v
III: 24r–33r	XV: 139v–147r
IV: 33r–42r	XVI: 147r–158r
V: 42r–53r	XVII: 158r–170r
VI: 53r–61r	XVIII: 170r–185v
VII: 61r–69v	XIX: 185v–197r
VIII: 69v–77v	XX: 197r–206r
IX: 77v–85v	XXI: 206r–216v
X: 85v–94r	XXII: 216v–226v
XI: 94r–104v	XXIII: 226v–238v
XII: 104v–117v	XXIV: 238v–249r
	XXV: 249r–260v

E. (260v:27): ... *tegüsbe*; anschließend 4 Zeilen Segensformeln in umschriebenem Sanskrit, fortgesetzt auf fol. 261.

Kol. (261r:16) (Zeilen 16–23 rot geschrieben, 24–30 schwarz):

Buyan-u čiyulyan-i quriyayči tegüs čoytu čaqaq diyan čiči blama-yin emüne- eče. arban qoyar qabtasutu yum-i. negükü mörgül-ün übegen (= ibegen) ubasi gungga rasi bütügen abuba. ene bičigsen-ü küčün-iyer

ečige eke ekilen jiryuyan jüül qamuy amitan

enelkü ... burqan-u

qutuy olqu boltuyai. om bajar saduwa.

hum om a hum. om a ra ba ja na di. –

„Vor dem vollkommen mächtigen Tsakhar *Diyanči*, der alle Tugenden vereinigt, hat Ubasi Kun dga' bkra šis es auf sich genommen, zur Unterstützung der nachfolgenden Verehrung die zwölf Bände Yum auszuführen.

Durch die Kraft jenes Schreibens mögen,

Von Vater und Mutter angefangen, alle sechs Arten Lebewesen
 ... Buddhas Segen erlangen ...

...“
 Der Tsakhar *Diyanči* Khutukhtu ist einer der höchsten innermongolischen Würden-
 träger gewesen, dessen Präinkarnation schon 1606 nordwestlich von Köke Khota einen
 Tempel baute (cf. *Čaylasi ügei süme-yin ... dangsa*, Kgl. Bibl. Kopenhagen, Ms. Mong.
 266, 13r; Faksimileausgabe: Monumenta Ling. Asiae maioris, Series Nova, vol. 2, 107;
 CAJ I: 1955, 280).

Vol. VIII der mongolischen Übersetzung der Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā, über-
 einstimmend mit vol. 33 des Kandjurdruckes (LIGETI, Catalogue, Nr. 753).

224 Mong. Kandjur 9. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892. 552, Pothi, 282 fol., gleiche Maße wie vol. I; Abbildungen: links:
Ariγun-i öggüģi; rechts: *Usun tngri burqan*; Rückdeckel wie vol. II, zeitweilig rechts unten
 recto Nebenpaginierung in rot.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, IX (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürüģsen ĵayun mingyan. yosuduyar (!) debter-eče
 terigün böliģ.*

A. (1r): *Namo buddhaya ... tere yayun-u tula kemebešü. tere eyin buyu. bodisung nar
 bilig baramid ...*

XXVII Kapitel (*böliģ*):

I: 1r–13r	XIV: 134v–145v
II: 13r–24v	XV: 146r–155v
III: 24v–37r	XVI: 155v–164r
IV: 37r–45r	XVII: 164r–172r
V: 45r–54v	XVIII: 172r–180v
VI: 54v–63v	XIX: 180v–191r
VII: 63v–71r	XX: 191r–200r
VIII: 71r–82v	XXI: 200r–209v
IX: 82v–93r	XXII: 210r–219v
X: 93r–102v	XXIII: 219v–230v
XI: 102v–112v	XXIV: 230v–246v
XII: 112v–124r	XXV: 246v–259v
XIII: 124r–134v	XXVI: 259v–270r
	XXVII: 270r–282r

E. (282r:17): ... *burqan-u ese qoličalduyšan nom-ud bolai. manghalam.*

In rotumrahnten Viereck außerdem 11 Zeilen mit 2 Radierstellen, wo einst der
 Name des Schreibers gestanden hatte:

(282r:20): *Ündüsün degedü blama-dur itegemüi bi.*

Üneger toyuluyšan burqan-dur sitümüi bi.

Ünen-iyer bütüģsen nom-dur süsülimüi bi.

Erketü saģģamuni burqan-u nomlayšan.

Ene eke bilig baramid-un sudur-i.

Edüge (Radierstelle) *bičigüügsen buyan-iyar.*
Ečige eke terigüten.
Enelejü yabuqu qamuy amitan.
Eriküi küsel-iyen qanažu.
Ebedčün terigüten emkeg jobalang-ud ariluyad.
Ečüs-tür burqan-u qutuy-tur kürkü boltuyai.
Basa tayan bayasulčayčid (Radierstelle) *üre šabınar terigüten.*
Qamuy bügüdeger γar barıldıysayar.
Gayiqamsiytu burqan-u γajar-a. törökü holtuyai.
Edüge töröküi öteleküi.
Ebedküi üküküi sansar-un jobalang-ača amitan-i getülgekü boltuyai.

Diese Nachschrift stimmt weitgehend mit Kolophon II in vol. I des Manuskripts überein, weshalb anzunehmen ist, daß an der ersten, oberen Radierstelle der Name des Schreibers *Gungga brasi ubasi*, und an der zweiten, unteren Radierstelle der Name der veranlassenden *Brasi čirim ubasanja* gestanden hat.

Vol. IX der mongolischen Übersetzung der Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā, übereinstimmend bis 282r:18 mit dem Kandjurdruck, vol. 34 (LIGETI, Catalogue, Nr. 754).

225 Mong. Kandjur 10. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892. 553, Pothi, 296 fol., gleiche Maße wie vol. I; Abbildungen: links: *Usun tngri-yin tngri*; rechts: *Sayin čoytu*; Rückdeckel wie vol. II.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, X (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügsen γayun mingyan. arbaduyar debter-eče terigün bölüg.*

A. (1v): *Namo buddhaya ...* (2r) *öngge-yin ali tere tegünčilen kü činar ba ...*

XXVIII Kapitel (bölüg):

I: 1v–14v	XV: 163r–170v
II: 14v–25v	XVI: 170v–177v
III: 25v–36v	XVII: 177v–191r (?)
IV: 36v–51r	XVIII: 191r–196r
V: 51r–61r	XIX: 196r–209r
VI: 61r–70v	XX: 209r–221v
VII: 70v–82r	XXI: 221v–234v
VIII: 82r–94r	XXII: 234v–245v
IX: 94r–104r	XXIII: 245v–252v
X: 104r–112v	XXIV: 252v–254v
XI: 112v–126v	XXV: 254v–263r
XII: 126v–142r	XXVI: 263r–274v
XIII: 142r–152r	XXVII: 274v–285r
XIV: 152r–162v	XXVIII: 285r–296r

E. (296r:15): ... *tabın qoyarjüil bolai. Manghalam.*

Vol. X der Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā, übereinstimmend mit dem Kandjurdruck, vol. 35 (LIGETI, Catalogue, Nr. 755; dort nur 27 bölüg, aber auch 52 jüil).

226 Mong. Kandjur 11. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892. 554, Pothi, 296 fol., gleiche Maße wie vol. I; Abbildungen: links: *Čoytu čandan*; rechts: *Kijajalal ügei kürdü jibqulang*.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, XI (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügsen jayun mingyan. arban nigedüger debter-eče terigün bölüg*.

A.: *Namo buddhaya . . . (2r) tendeče nasun-a tegülder subudi ilaju tegüs nögčigsen burqan-a eyin kemen . . .*

XXIII Kapitel (bölüg):

I: 1r—15r	XII: 132v—148v
II: 15r—26v	XIII: 148v—163r
III: 26v—38r	XIV: 163r—174r
IV: 38r—48v	XV: 174r—189r
V: 48v—58v	XVI: 189r—204r
VI: 58v—71r	XVII: 204r—218r
VII: 71r—84r	XVIII: 218r—233r
VIII: 84r—95r	XIX: 233r—244r
IX: 95r—107v	XX: 244r—256r
X: 107v—120r	XXI: 256v—270r
XI: 120r—132v	XXII: 270r—282r
XXIII: 282r—296r	

E. (296r:21): . . . *tegüsbe. manghalam. subham siri*.

Kolophon (296r:22): *Ündüsün degedü blama-dur itegemüi bi . . .*, übereinstimmend mit den Kolophonen in vol. I und IX, nur sind hier wie in vol. IX, die Stellen, wo die Namen des Schreibers und der Stifterin genannt waren, radiert und die Namen ausgetilgt.

Vol. XI der mongolischen Übersetzung der *Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā*, übereinstimmend mit dem Kandjurdruck, vol. 36 (LIGETI, Catalogue, Nr. 756).

227 Mong. Kandjur 12. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1892. 555, Pothi, 281 fol., gleiche Maße wie vol. I; Abbildungen: links: *Čoytu gerel-tü*; rechts: *Silgükü ügei čoytu*; Rückdeckel wie vol. II.

Mongolischer Kandjur, Abteilung Yum, XII (mong.).

Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kürügsen jayun mingyan. arban qoyaduyar debter-eče terigün bölüg*.

A. (1v): *Namo buddhaya . . . (2r) subudi bi endeče burqan-u nidiin-iyer . . .*

XXIV Kapitel (bölüg):

I: 1v—9v	VII: 70v—84v
II: 9v—17r	VIII: 84v—98v
III: 17r—30v	IX: 98v—113v
IV: 30v—45r	X: 113v—127r
V: 45r—59r	XI: 127r—143r
VI: 59r—70v	XII: 143r—155r

XIII: 155r–165v	XIX: 211r–222r
XIV: 165v–174v	XX: 222r–234r
XV: 174v–182v	XXI: 234r–248v
XVI: 182v–193r	XXII: 248v–259r
XVII: 193r–201v	XXIII: 259r–270v
XVIII: 201v–210v	XXIV: 270v–281v

E. (281v:34; unvollständig): ... *sačalal ügei mañjusiri-yin* ...

Anschließend 3 fol.: Gebet; Sonderpaginierung 1–3 (Abbildung 14).

A. (1): *Om suvasti sidam sari blama idam kiged yurban erdeni-dür mörgümü* ... 1 fol. ohne Paginierung.

Datierung: ... *Ačitu degedü undüsün blama-dur itegemüi bi* ...

Erketü yurban čay-un burqad-un eke bilig baramid-i

Engke amuyulang-un döčün dörbedüger on.

Erkin kökegčün takiya jül-ün jun-u terigün sarayin nigen-e tegüsbei ...

...

ilayyusad-un beye jarliy sedkil yurban

öljei qutuy orosituyai. om ma ni bad

me hum.

„Ich vertraue dem Lama, dem erhabenen, hilfreichen Ursprung ...

...

Die Prajñāpāramitā des mächtigen Buddha der 3 Zeiten

Wurde beendet am 7. Tage des ersten Sommermonats des ausgezeichneten bläulichen Hennen-Jahres,

Des 44. Jahres (der Herrschaft) des Kaisers K'anghsi (1705).“

Cf. für dieses fol. mit der Datierung auch HEISSIG, Zur Entstehungsgeschichte der mongolischen Kandjur-Redaktion der Ligdan Khan-Zeit (1628–1629), *Studia Altaica*, Wiesbaden 1957, 85; ders., Die Libri Mongolici der Westdeutschen Bibliothek Marburg, ZDMG CIII: 1953, 424. Abbildung in: HEISSIG, Die Familien und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, Wiesbaden 1959, Tafel II.

Die vol. I–XII dieses Kandjur-Manuskripts, geschrieben 1705, stimmen sowohl mit dem Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā-Druck von 1714 überein (Hist. Museum Bern; cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 20) als auch mit dem mongolischen Kandjurdruck von 1718–20; das ist ein Beweis dafür, daß das Redaktionskomitee 1718–20 die ältere Fassung der Ligdan Khan-Zeit unverändert übernommen hat.

228

Libr. Mong. 66a–c. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothei, 3 vol., 309 + 317 + 229 fol., 11:57 (8,5:48) cm, 41zeilig, chinesischer Randtitel rechts: Hsü, 1., 2., 3. chüan.

Aṣṭādaśasāhasrikā-prajñāpāramitā (mong.).

Titel (Titelblatt): *Arban nayiman mingyatu terigün (nögüge; yutayar) gelmeli kemegdekü sudur orosiba* (Band 1 [2 oder 3] des Sūtra der achtzehntausend Strophen).

Volltitel (im A.): *Qutuy-tu bilig-ün činadu kičayar-a kürügsen arban nayiman mingyan silüg-tü kemegdekü yeke kölgen sudur* (Mahāyānasūtra, genannt Gedicht der erhabenen transzendentalen Weisheit zu achtzehntausend Strophen).

Übersetzung des Ārya-Aṣṭādaśasāhasrikā-prajñāpāramitā-nāma-mahāyānasūtra durch *Siregetü quosi čorjiva*, mit Nr. 229 (Libr. Mong. 63) als ein Werk gedruckt (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 32), übereinstimmend mit vol. 42—44 des mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 762—764). In der Anordnung der *keseg* (bam-po) besteht Übereinstimmung mit dem Pekingener tibetischen Kandjurdruck (cf. M. LALOU, La Version tibétaine de Prajñāpāramitā, JA CCXIV: 1929, 92).

229

Libr. Mong. 63. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekingener Blockdruck, Pothi, 428 fol., 11:58 (8,5:48) cm, 41zeilig, chinesischer Randtitel rechts: Hsü, 4. chüan.

Daśasāhasrikā-prajñāpāramitā (mong.).

Titel (Titelblatt): *Qutuytu tümen silüg-tü dötüger gelmeli kemeqdekü sudur orosiba* (Band 4, genannt Sūtra der erhabenen zehntausend Strophen).

Volltitel (im A.): *Qutuy-tu bilig-ün činadu kičayar-a kürügsen tümen silüg-tü kemekü yeke kölgen sudur* (Mahāyānasūtra, genannt Gedicht der erhabenen transzendentalen Weisheit zu zehntausend Strophen).

E. (438r): . . . *tümen silüg-tü kemekü yeke kölgen sudur tegüsbe.*

Übersetzung des Ārya-Daśasāhasrikā-prajñāpāramitā-nāma-mahāyānasūtra durch paṇḍita *Siregetü čorjiva* auf Wunsch des *Amudai sečen qayan*, der *Noyanču jönggin qatun* und des *Ombu qung tayiži* der Köke Khota-Tümet, zusammen mit der Aṣṭādaśasāhasrikā-prajñāpāramitā um die Wende des 16. Jh. übertragen (cf. Nr. 228). Der vorliegende undatierte Druck dürfte zu Anfang des 18. Jh. entstanden sein (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 33), doch findet sich diese Übersetzung mit gleichem Kolophon bereits im mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 765). Der Kandjurdruck zählt aber 33 *keseg* mit 33 *bölüg*, während sich hier, fol. 426r, ein 34. *keseg*, aber 33. *bölüg* finden. Kolophon in Umschrift und Übersetzung ab Strophe 9 bei HEISSIG, Zur geistigen Leistung der neubekehrten Mongolen, UAJb XXVI: 1954, 109—110.

Weiteres Exemplar: Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer 319.

230

Libr. Mong. 54. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekingener Blockdruck, Pothi, 331 fol. u. 3 fol. Index, 18,5:56,5 (14,5:50) cm, 31zeilig, chinesischer Randtitel links außen: Pan.

Aṣṭasāhasrikā-prajñāpāramitā (mong.).

Titel (Titelblatt): *Qutuy-tu nayiman mingyatu yeke kölgen sudur orosiba* (Mahāyānasūtra der erhabenen achttausend Strophen). Chinesischer Randtitel nur 1r—2r: San-pan-jo.

A. (2r): *Burqan kiged bodhi sadua nar ba . . .*

E. (331v): . . . *ilaju tegüs nögčigsen qutuy-tu eke bilig baramid nayiman mingyatu tegüsbe.*

Kolophon I (331v) im wesentlichen übereinstimmend mit dem Kandjurdruck (LIGETI, Catalogue, Nr. 766, 183—184).

Kolophon II, 3 fol. zu je 5 Zeilen tibetisch-mongolischer Interlinearversion: *Om suvasti sidam.*

Aya bayatur jiruketü čayan lingqua-yin angqan-u üges ču ...

...
...

Masi ketürkei umara жүг-үн šasin-u yeke jula.

Manglai toyin qutuytu ber nayiman mingyatu-yin debter-i

Maγad ariγun-a sigüjü mongγol-un üsüg (1v) -tür

Manduyulun keb-tür bayiyul kemen basa basa duradqaysan-u tula.

Olan sonosuysan kiged šaysabad ba qutuγtan-u ed-lüge tegüsügen

Onča jing juu se-yin da blama.

Orčiyuluyči gelong sirab jamsa-bar.

Olanta sigüjü teyin ariγun keb-tür bütügebei

...
...

kemen γurban čay-un qutuy tan-u γayča kü eke bilig-ün činadu kürügen nayiman mingyatu-yi mongγol-un keleber keb-tür sai oroyuluγsan-u bičēči (tibetisch: gleg bam gyi bar byad, daher bičēči — bičigeči) egün-i urad-un tegüs sinjilel-tü guosiri gesül ariγun dalai kemegdeküi ber duraduγsan yosuγar. ayimay saba artar kiged tosburi kelen-ü šastir-tur sayin sambaya-tu amdo-yi yin aday čöngge (tibetisch: mdo smad coñ k'ar) -dür törögsen toyin ačiya qutuytu lubsang bstan bai jamsan siri badara kemegči ber nayirayuluγsan sayin buyan boltuyai. —

...
...

Weil die überaus hehre große Leuchte des Glaubens im Norden,

Der erhabene Toyin Khutukhtu, indem er sagte: „Das Buch der achttausend (Strophen)

Auf das Genaueste überprüfend, druckt und verbreitet es in

Mongolischer Schrift!“, dies wieder und wieder gefordert hat, hat dies, nachdem er

Es oftmals vernommen (hatte) und es auch durch die Güter der Mönche und des Khutukhtu ermöglicht (wurde),

Der Übersetzer dge sloñ Šes rab rgya mc'o,

Der Abt des unvergleichlichen Sung-chu-szu,

Genau durchgesehen und für ganz fehlerfreie Druckplatten vorbereitet ...

...

... und dies sagend, hat der in Coñ-k'a in Unter-mDo geborene Toyin „A kya Khutukhtu Blo bzañ bstan pa'i rgyal mc'an, sehr bewandert in den Kleinodien der religiösen Schriften (den Abteilungen des Korbes, piṭaka) und den Werken unterschiedlicher Zungen, (dieses Nachwort) in der Weise verfaßt, wie es der sehr kritische Gusri dge c'ul Ariγun dalai von den Urat, der Schreiber, der die ,8000 Strophen einzig transzendentaler Weisheit der Heiligen der drei Zeiten' in mongolischer Zunge für die Druckplatten vorbereitete, gewünscht hat.“

Durch *Urad-un Biligün dalai* (Šes rab rgya mc'o) in der 1. Hälfte des 18. Jh. bearbeitete Ausgabe des Ārya-Aṣṭasāhasrikā-prajñāpāramitā-nāma-mahāyānasūtra auf Verlangen des „A kya Khutukhtu (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 123) in 42 Kapiteln (*bölüg*) und 32 Abschnitten (*jüil*).

Weitere Exemplare: Brit. Museum London, Mon 53; Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer, Mong. 367; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 216 (FARQUHAR, CAJ I, 166, Nr. 2).

- 231** **Libr. Mong. 98.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)
Pekinger Blockdruck, Pothi, 421 fol., 9,5:50 (7:47) cm, 39zeilig; chin. Randtitel rechts recto: Ku-yüeh; mong. Randtitel links: *Nayiman mingyatu*, mong. Paginierung.

Aṣṭasāhasrikā-prajñāpāramitā (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuy-tu nayiman mingya-tu nere-tü yeke kölgen sudur orosiba.*

Mongolischer Neudruck der Fassung des Ārya-Aṣṭasāhasrikā-prajñāpāramitā-nāma-mahāyānasūtra im mongolischen Kandjurdruck von 1718–20 (LIGETI, Catalogue, Nr. 766). HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 174.

Weitere Exemplare: LSOAS-81168; Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, 471.

- 232** **Hs. or. 282.** WdtB, Marburg
Pekinger Blockdruck, Pothi, 314 fol., 12,5:59 (8,5:48,5) cm, 41zeilig. Chin. Randtitel rechts: Te; mong. Randtitel links: *Ca eldeb bilig baramid.*

Mongolischer Kandjur, vol. 47 (mong.).

Titel: *Eldeb bilig baramid.* Wortgetreuer Nachschnitt des 6. Bandes der Abteilung *Eldeb bilig baramid* (šer p'yin) des mongolischen Kandjurs (LIGETI, Catalogue, Nr. 767–791), undatiert (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 34).

- 233** **Leder 24351 C 2.** Linden-Museum, Stuttgart
Manuskript, Pothi, fol. 7–45, 20:6,7 (5,6:16,8) cm, 12zeilig, Schriftspiegel rot umrandet, ornamentale schwarze Kalamusschrift auf gelbbraunem, stockfleckigem Papier. Linker Randtitel in rot: *Codba* und rot geschriebene mongolische Paginierung. Unvollständig. Von H. Leder in *Yeke küriye* (Urgha) erworben (cf. oben zu Nr. 105 und unten zu Nr. 557).

Vajracchedikā (mong.).

Titel fehlt.

A. (7r): . . . *ilaḷu tegüs nōgčigsen jarliḷ bolurun. subudi a tegünčilen kü bodisung nar alin-dur ber barimtalagu ögküye öglige oggüčči tegünü buyan-u čoyčas kemebesü . . .*

E. (54v): . . . *nom ud kemekü tedeger anu nom ügei kemen tegünčilen iregsen nomlaysan büged . . .*

Eine unvollständige Abschrift der mongolischen Vajracchedikā-Übersetzung *Qutuytu včir-iyar oytaluyči bilig-ün činadu kijayar-a küregsen neretü yeke kölgen sudur*. Für eine äußerliche Beschreibung ohne Identifizierung cf. R. O. MEISEZAHN, Die tibetischen Handschriften und Drucke des Linden-Museums in Stuttgart, Tribus VII: 1957,33. Cf. ferner HEISSIG, Tribus VIII: 1959, 40.

- 234** **Libr. Mong. 44.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)
Pekinger Blockdruck, Pothi, 27 fol., 18,5:53 (13:46,5) cm, 25zeilig, fol. 1v und 2r in Rotdruck, chinesischer Randtitel links: Chao-ching.

Vajracchedikā (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuy-tu včir-iyar oytaluyči bilig-ün činadu kijayar-a küregsen neretü yeke kölgen sudur . . . 1v–25r.*

Auf fol. 25r anschließend: *Bilig-ün činadu kiĵayar-a kürügsen oĵtaluyčĭ včir. bodi mör-i toĵolaquĭ neretü sudur* . . . 25r—27r.

Mongolische Übersetzung des Ārya-Vajracchedikā-nāma-prajñāpāramitā-mahāyāna-sūtra, übereinstimmend mit der Fassung des mongolischen Kandjurdruckes, vol. 47 (Лигети, Catalogue, Nr. 771), cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 17.

Weitere Exemplare: Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 472; Slg. Laufer, Far Eastern Library, Chicago, Mong. 131; Univ. Bibliothek Oslo, 38419c.

235 Hs. or. 710. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 102 fol., 8,5:23,5 (5,6:20) cm, 14zeilig, chinesischer Randtitel links: Chao.

Vajracchedikā (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuy-tu včir-iyar oĵtaluyčĭ bilig-ün činadu kiĵayar-a kürügsen neretü yeke kölgen sudur*.

Undatiertor Nachdruck aus Peking (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 169).

Weitere Exemplare: LSOAS-81181; Library of Congress, Div. O. M 250-A; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.03.

236 Umlauff 71366. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, Pothi, 28 fol., 10:31 (8,7:26,5) cm, 21zeilig, Ränder durch Feuereinwirkung stark zerbrechlich, versengt; unvollständig, nur fol. 3—30.

Vajracchedikā (mong.).

Titel fehlt im Anfang. Titel im E. (27v:7): *Qutuy-tu bilig-ün činadu kiĵayar-a kürügsen oĵtaluyčĭ vačara neretü yeke kölgen sudur tegüsbe*.

Vajracchedikā-Übersetzung . . . bis 27v:7. Dhāraṇī und Schlußgebet . . . 27v:11 bis 28r.

Kol. (28r:4): *Küčün auya-tu delekei-yin qormusta tegünü ĵarlıy-i oroi-dur-ıyan abču bürün* . . . *drista kelemürčĭ tngri nerün kelen-eče nayir jokistaya orčĭyulĵu tamayalayulbai*; . . . dann Segenswunsch.

E. (28v:1): *Qamuy-yi medegčĭ nomun qayan bolqu. boltuyai*.

Mongyol-un keleber. bilig-ün činadu kiĵayar-a kürügsen oĵtaluyčĭ včir bodi mör-i toĵolaquĭ neretü sudur . . . 28v:3—28v:13.

Kopie eines Pekinger Blockdruckes (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 17—18; HEISSIG, Tribus VIII: 1959, 40).

237 Libr. Mong. 9. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22.1475, Pothi, 46 fol., 9:44 (6,5:39,5) cm, 20zeilig.

Vajracchedikā (mong.).

Titel (Titelseite): *Bilig-ün činadu kiĵayar-a kürügsen včir-iyar oĵtaluyčĭ kemegdekü yeke kölgen sudur orosiba*.

A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. enedkeg-ün keleber* . . .

E. (46r): ... *qutuy-i olqu-yin siltayan bolqu boltuyai. sarva mangghalam. egünü keb ayuyin keyid-tü bui.* — „Möge es der Anlaß sein, den Segen ... zu finden. Die Druckstöcke dieses [Werkes] sind im Aginsk-Kloster.“

Burjat-mongolischer Blockdruck der Vajracchedikā in mongolischer Übersetzung, gedruckt nach 1870 im Aginsk-Kloster (cf. ČOYĪJALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun yarčiy*, *Studia Mongolica* I/16, 10).

238

Cod. Ms. Asch 116. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 55 fol., 10:32 cm, 19–20zeilig, ungelente Hand, vermutlich Abschrift von europäischer Hand. Auf dem Titelblatt Vermerk von Jährig: „Die große Seel-Messe Dordschā-Dachoddba, welche für alle Verstorbenen sowol bey Bestattung d. Leiche als nachher von den Verwandten 100 u. 1000fältig zum besten ihrer Seele gebetet wird. Der heilige Schigimunih ist Verfaßer hievon.“

Vajracchedikā (mong.).

Titel (Titelblatt): *Včir-iyar oytaluyči orusiba.* Darunter Vermerk: *Sungdui-da goyaduyar debter je tabin dotuduyar čayarsu amui.* — „Es findet sich auf Seite 57, 2. Band des *Sungdui*, je.“

Abschrift der mongolischen Version der Vajracchedikā nach einem *Sungdui*-Druck, jedoch nicht mit Bd. II von 1707 oder 1727 (cf. LIGETI, *La Collection Mongole* Schilling von Canstadt, T'oung Pao XXVII: 1930, 159) übereinstimmend. Cf. oben Nr. 237.

239

Ms. or. fol. 1593—2. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Blockdruck, acc. 1887. 4270, nur fol. 4, 10, 12, 14, 15, 22, 26, 27, 28, 38, 40, 41, 43, 44, 49, 52; Pothi, 10:31 (7,5:26,5) cm, 19-20zeilig, unvollständig.

Vajracchedikā (mong.).

Teile eines Pekinger Vajracchedikā-Druckes aus dem späten 18. Jh. (cf. HEISSIG, *Blockdrucke*, Nr. 167).

240

Msc. Dresd. Eb. 405^z. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 47 fol., 7:21 cm, 21zeilig, schöne kalmückische Handschrift, Kalamus, rote und schwarze Tusche auf vergilbtem weißem Papier, vollständig. Alte Signatur: Kalmück. Msc. No. 19.

Vajracchedikā (kalm.).

Titel (1r): *Xutuqtu biligiyn činan kürüqsen tasuluqči očir kemekü yeke külgüni sudur kemekü orosibo.*

A. (2r): *Xamuq burčan bodhi sadva nartu mürgümüi. eyin kemen minu sonosuqsan nigen čaqtu. ilayun tögüsün üleqsen šarvasti balyasun-du . . .*

E. (46v): ... *sudur tösbei. namo bagavade bri jña . . .* (47r) ... *tümen yesün mingyan ungsiqsan metü bolxu.*

Kol. (47r): *Arši śakya muni-yin žarliq biliq baramidiyin sudur.*

Ali šütüqseni tödüi ken-yēr

Arya biliq tögüsken

Ayūs tamu terigūten orčilong-giyin kürdu tasuluqči očir öni.

Ariun süžüqtü däre eke terigūlen oloni duraduqsan-dur.

Ene metü rab 'byam ca ya pandida orčiuluqsan buyan-yēr.

Ene ünen-eče terigūlen xamuq yertünčüdü.

Erdeni šažin ariun todorxoi delgerēd.

Eke boluqsan amitan ötör burxan bolxu boltuyai.

„Jene . . . Vajracchedikā hat,

Als die reine und fromme *Dara eke* und viele andere es wünschten,

Solcherart rab 'byams pa Jaya Paṇḍita übersetzt, und durch dieses Verdienst

Möge . . .“

Vollständige Handschrift der kalm. Vajracchedikā-Übersetzung des rab 'byams pa Jaya Paṇḍita (1599–1662), zwischen 1650 und 1662 entstanden (cf. *Caya bandida-yin namtar*, ed. DAMDINSÜRÜNG, CSM, XIV, 324).

241 **Msc. Dresd. Eb. 405^c.** LB, Dresden,

Manuskript, Pothi, 41 fol., 8:23 cm, 21zeilig, kalm. Handschrift, Kalamus, schwarze Tusche auf weißem (3–39) und grünem (40–41) festem Papier; fol. 1 und 2 von europäischer Hand ergänzt; vollständig. Alte Signatur: No. 20.

Vajracchedikā (kalm.).

Titel (1r): *Xutuqtu biligiyyin činadu kürüqsen tasuluqči očir kemēkü yeke külgüni sudur orošibo.*

E. (41v): *Kirtiq bičiülebei.* — Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita, übereinstimmend mit Nr. 240, Kolophon mit etwas anderen Schlußsätzen.

242 **Msc. Dresd. Eb. 405^c.** LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 54 fol., 6,5:20,5 (4:15,5) cm, 22zeilig; auf fol. 1v–7r Goldschrift, 7v–54r helle Schrift auf schwarzem Untergrund; mittlere drei Zeilen jeder Seite in gold; Ränder außerhalb des Schriftspiegels hellblau; vollständig. Paginierung links recto außen in rot. Alte Signatur: Kalm. No. 24.

Vajracchedikā (kalm.).

Kalm. Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita, übereinstimmend mit Nr. 240.

243 **Ms. or. fol. 1379–b.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30, Pothi, Fragment, fol. 2–3, 7, 13, 18, 20, 24, 29; 9:30 cm, 23–24zeilig, kalm. Handschrift, schwarz auf gebräuntom, handgeschöpftem Papier, mongolische Paginierung links außen recto; oberer linker Rand mit Paginierung in tibetischen Zahlen.

Vajracchedikā (kalm.).

A. (2r): *Burṣan dēdū nom-tu debel dorodu nom-tu debel ḡoyor-yen ümüsün badir bariži . . .*

Unvollständiges Manuskript der Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita. Cf. oben Nr. 240.

244 Ms. or. oct. 414. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 56, Pothi, 49 fol., 8:20 cm, 17zeilig, Schönschrift in schwarzer und roter Tinte auf festem, geschöpftem europ. Papier, Paginierung links recto. Unvollständig; es fehlt der Schluß des Kolophons. Frühere Signatur: Ms. Berol. Nr. 37.

Vajracchedikā (kalm.),

Kalm. Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita, übereinstimmend mit Nr. 240. mit Ausnahme des ausführlicheren Kolophons, der fol. 49v ab Reim 4 lautet:

Ayus tamu terigūten orčilong giyin kurdü tasuluḡči.
Ašida bisilyaxula mungḡagiyin sümür taḡ ebdeḡči oçir ôni.
Dayin žurvan žüül amütani tusa bütöküyin-tula.
Dayisun dörbön sumnuši-yin bayilduyāni sayitur darun.
Darūda ḡoyor çülyani töḡusken ḡošlon oroḡui kereḡleḡči.
Da re eke terigūlen kereḡleḡçin oloni duraduḡsan-du.
Panca ündüsünü eke boluḡsan ḡamuḡ amitan.
Baramidiyin nidü öłži. balai mungḡagi daruyad.
Bayasḡulangiyin . . .“

245 Ms. or. oct. 416. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.60, 44 + 4 fol., 9,7:23 cm, ungelenke Abschrift von europ. Hand, europ. gebunden, vollständig; fol. 46 und 47 verbunden.

Vajracchedikā (kalm.).

a) Titel (1r): *Ġçodba.*

Kopie einer kalm. Vajracchedikā-Übersetzung; Kol. wie in Nr. 240 (Msc. Dresd. Eb. 405^g). Der Hinweis auf fol. 48v, daß es sich um eine Kopie von Nr. 244 (Ms. or. oct. 414) handle, ist irrig, da Nr. 244 einen anderen und längeren Kol. aufweist . . . 1r–44v.

b) (46r): *Prajñāpāramitālokapañcanāmahrdayadhara.*

E. (48r): . . . *ḡoyino öłži dotödu tuḡdamdu žögüqsön bui. nomiyin sudur . . . açi töḡüsbei. mamḡhalam . . .* 46r–48r.

246 Ms. or. fol. 1595. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 8928, Pothi, 16:53,5 cm, 38zeilig, schöne, ausgeschriebene kalm. Schrift auf festem, weißem Papier; vollständig; europ. gebunden. 7r rechts roter Rundstempel: Ex Biblioth. Regia Berolinensi. Wie sich aus einer zwischen Vorsatz und 1r eingeklebten Bemerkung des Berliner Altaisten W. Schott (1802–1889) ergibt, war das Ms. schon 1863 in Berliner Bibliotheksbesitz (cf. oben Nr. 6).

Vajracchedikā (kalm.).

Kalm. Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita, übereinstimmend mit Nr. 240, doch hat hier der Kolophon ab Zeile 5, . . . *duraduqsan-du*, folgenden Wortlaut:

Pañja ündüsüni eke boluqsan xamuq amitan.

Barimidiyin nidüni ölzi balai mungyaqi darā dā.

(15r) *Bayasqulangiyin dedü burxani xutuq olxuyin tula.*

Pandida ja ya kemekü ečen rab 'byams pa orčölbai.

Eyin üiledüqsen burxani aoya kücün-yēr.

Ene oron-ēče tergüten xamuq yertünčüdü.

Erdeni šažin arün todorxoi delgered

Eke bolaqsan amitan ötör burxan bolxo boltuyai.

Sarva mamghalam.

247 Ms. or. quart. 769–14. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskriptfragment, acc. 1887. 30, Pothi, nur Schlußblatt, 10:25,5 cm, ausgewogene Kalamusschrift in roter und schwarzer Tusche auf gebräuntem, handgeschöpftem, festem Papier.

Vajracchedikā-Fragment (kalm.).

Schluß des Vajracchedikā-Kolophons der Version Nr. 244 ab *orčilong-giyin boltuyai*. Aus der Art des Papiers wird auf eine oirat. Herkunft des Textes geschlossen.

248 Ms. or. quart. 769–9. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30. — 92,6 u. 92,8, Pothi, fol. 1, 3, 5–9, 11, 15–18, 31–32, 35–36, 40, 10:26 cm, 17–18zeilig, schöne, lesbare Kalamusschrift in schwarzer und roter Tusche auf vergilbtem, dünnem Papier, unvollständig.

Vajracchedikā-Fragment (kalm.).

Fragment einer kalm. Vajracchedikā-Handschrift von insgesamt 41 fol., inhaltlich mit Nr. 240 übereinstimmend. Der unvollständige Kolophon endet 40v:18 mit der vierten Reimzeile: *Ayus tama terigüten . . .*

249 Ms. or. quart. 769–19. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, fol. 2, 13, 21, 29, 30; 10:22 cm, 23zeilig, ausgeschriebene, schöne kalm. Schrift, Kalamus, rot und schwarz auf braunem, mehrschichtigem, handgeschöpftem Papier, rechts und links Sägebandmuster als Verzierung; unvollständig.

Vajracchedikā-Fragment (kalm.).

Fragment einer Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita. Übereinstimmend mit Nr. 240. Die Art des Papiers läßt eine Herkunft des Ms. aus dem oirat. Bereich vermuten.

250 Ms. or. fol. 1363. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.63, Pothi, 37 fol., 11,5:39 cm, 20zeilig, Halbleinenband des 19. Jh. Nachlaß Jülg (44).

Vajracchedikā (kalm.).

Abschrift von B. Jülg nach Msc. Dresd. Eb. 404^p: Nr. 256; kollationiert mit Msc. Dresd. Eb. 404^q: Nr. 255, 404^r: Nr. 258, 405^e: Nr. 241, 405^f: Nr. 257, 405^g: Nr. 240, und einem weiteren Dresdener Ms. mit der alten Signatur No. 23.

251 Ms. or. quart. 769—17. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, fol. 8, 17, 18, 20, 37, 38, 44, 48; 11,5:23 cm, 14zeilig, Paginierung links recto außen, Schriftspiegel rechts und links außen durch zwei rote Linien begrenzt, zügige kalm. Handschrift in schwarz und rot auf festem, handgeschöpftem, mehrschichtigem, gebräuntem Papier; Wasser- und Erdflecken, Löcher durch Funkenflug.

Vajracchedikā-Fragment (kalm.).

Fragment der Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita. Die Art des Papiers und der alte Schriftduktus lassen eine Herkunft des Ms. aus dem oirat. Bereich vermuten.

252 Ms. or. quart. 770 Frg. f—g—h. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30. 89, 3 Fragmente, Pothi, a) fol. 1, nur linke Seite, Zeile 1—14 und fol. 7, 21zeilig, b) fol. 18, 23zeilig, schöne Handschrift, sehr beschädigt, rechte Ecke fehlend; c) fol. 19 eines anderen Manuskripts, 9,5:31,5, 24zeilig, festes, sprödes, gebräuntes Papier.

Vajracchedikā-Fragmente (kalm.).

Drei Fragmente der Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita.

- a) 1r: Rest des Titels: *Xutuqtu biligi yin čāna kürüqsen tasulu . . .*
- b) . . . *nomloqson tere čāna kürüqsen ügei* = Nr. 240, 19r:14sq.
- c) . . . *kemebesü. subudi bodhisadva-yin külün-dü* = Nr. 240, 30r:2sq.

253 Ms. or. quart. 770 Frg. a—b. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30. 89, 2 Fragmente. a) 1 unpag. fol., 9:16 cm, rechte Hälfte eines Pothiblattes, des vorletzten eines Manuskripts, 13(14)zeilig, klare kalm. Schrift, Kalamus auf festem, gebräuntem Papier; b) fol. 31, Schlußblatt eines Manuskripts, nur linke Seite, 13 Zeilen; verso leer; schöne kalm. Schrift, Kalamus, schwarz und rot auf weißem, festem, mehrschichtigem Papier.

Vajracchedikā-Kolophone von 1742 (kalm.).

a) E.: *Tümen yesü mingyan unqšiqsan metü bolxu,*
 Kol.: *Arši šākya müninyin žarliq bilig baramidayin sudur.*
Ali šütüqseni tödüiken-yēr.
Arça bilig tögüsken.

Ayūs tamu terigūten orčilonggiyin kürdü tasuluqči očir ōni.

Ariun süžüg-tü dāre eke terigūlen oloni duraduqsan-du.

Ene metü rab byam ža ya . . . [b: pandida orčiuluqsan buyan-yēr.

Ene . . .]

Bis hierhin Kol. übereinstimmend mit Nr. 247 (Ms. or. quart. 769–14).

Die Rückseite enthält zusätzliche Angaben zur Datierung der Handschrift:

. . . šarayin šažini ögligöyin ežen dgā ldan cering wang po tani žarliyār sangnaq pa dgeslong bzang po ryam čo. tos bsanteling dgeslong bgraši rgyal mcan. dgeslong yung drung dar rgyas dgeslong lhun grub rgyamčo. tayilbur kiged maši ariun eke bičigūd-tü tulyan šūži ariudyād. tömör takā žildü mongyol-yēr keb . . .

„ . . . Auf Befehl des Spendeherren der Gelben Lehre *Galdan cering wang* haben der sañ na pa dge sloñ bZaṅ po rgya mc'o, dge sloñ bKra' šis rgyal mc'an von T'os bzañ gliñ, dge sloñ Yuñ druñ dar rgyas und dge sloñ lHun grub rgya mc'o den Kommentar und das sehr reine Originalmanuskript . . . verbessert. Im Eisen-Hennen-Jahre [wurden] in Mongolisch die Druckblöcke . . .“

Galdan cering, Sohn des *Čayan arabtan*, war der Herrscher der Dzungaren in der Bucharei im frühen 18. Jh. Auf seinen Wunsch ist demnach im Eisen-Hennen-Jahr, d. i. K'ienlung 6, 1742, ein durchgesehener Druck der Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita hergestellt worden.

b) Fragment des Vajracchedikā-Kolophons, übereinstimmend mit: Nr. 247 (Ms. or. quart. 769–14) Zeile 1–5 und mit: a) recto, Zeile 3–14.

254

Msc. Dresd. Eb. 405^l–4. LB, Dresden

Xylograph, Pothi, nur fol. 22–61; 8:21 cm, 15zeilig, festes, weißes Papier europ. Fertigung, unvollständig.

Vajracchedikā (kalm.).

A. (22r): *Namai nisvanis ügei aqsidiyin manglai kemen tögünčilen boluqsan dayini darun sayitur dōsuqsan burxan nomloboi . . .*

E. (61v): *. . . tögüsüqsen-yēr tögünčilen boluqsan-du üže üyiledkülē. kürdü-bēr . . .*

Unvollständiger kalmückischer Blockdruck der Vajracchedikā-Übersetzung des rab 'byams pa Jaya Paṇḍita (übereinstimmend u. a. mit Nr. 241: Msc. Dresd. Eb. 405^r, 12v:5 *namai nisvanis* . . . bis 35r: 16 *kürdü-bēr*). Bedeutsam als Zeugnis für das Vorkommen kalm. Blockdrucke, das noch von LAUFER, Skizze, 191, bezweifelt wurde (cf. unten zu Nr. 351). Da der Schluß mit dem Kolophon fehlt, ist eine Datierung nicht möglich.

255

Msc. Dresd. Eb. 404^a. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 38 fol., 6:20 cm, 20zeilig, zierliche kalmückische Schrift, schwarze Tusche auf festem, leicht vergilbtem Papier, verschiedene Wörter durch gelbe Farbstriche hervorgehoben; unvollständig. Alte Signatur: No. 18. Bleistiftvermerk auf der Titelseite: „ein kalmück. Dschodwa“.

Vajracchedikā (kalm.).

Titel (1r): *Xutuqtu biligiyin činadu kürüqsen tasuluqči očir kemekü. yeke külgüni sudur orošobai.*

E. (38v:20): . . . *činadu kürüqsen ôn-eče yadabažu dōrbōn ügetü . . .*
 Kalm. Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita; Schluß fehlt.

256 **Msc. Dresd. Eb. 404^p.** LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 44 fol., 8:21 cm, schöne kalmückische Handschrift, Kalamus, schwarze und rote Farbe auf europäischem vergilbtem Papier mit Wasserzeichen (Kreis mit vier Verzierungen), vollständig. Alte Signatur: No. 17. Bleistiftvermerk: „Die Dschodwa“.

Vajracchedikā (kalm.).

Titel (1r): *Xutuqtu biligiyn činadu kürüqsen tasuluqči očir kemekü yeke külgüni sudur kemekü orošibo.*

Vollständiger Text der Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita (1599–1662). Cf. Nr. 240.

257 **Msc. Dresd. Eb. 405^l.** LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 37 fol., 6,5:21 cm, 20zeilig, schöne, zierliche kalmückische Schrift, schwarz und rot auf vergilbtem Papier, vollständig. Alte Signatur: No. 21.

Vajracchedikā (kalm.).

Titel (1r): *Tasuluqči očir orošibo.*

Vollständige Vajracchedikā-Übersetzung des Jaya Paṇḍita, übereinstimmend mit Nr. 240; im Kolophon (37r:5) fehlt die mit *Ariun . . .* beginnende Reimzeile. Auf die mit *Ayus . . .* beginnende folgt die Einfügung (cf. Nr. 244) *Asida bisilyaxula mungxagiyin sümer taq ebdeqči očir ôni*; dann wie Nr. 240: *Ene metü . . .*

258 **Msc. Dresd. Eb. 404^r.** LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 44 fol., 8:21,5 cm, 17zeilig, Feder auf grünem russischem Kanzleipapier. Vollständig. Bleistiftvermerk: „Dschodwa“. Alte Signatur: Kalmück. Manusc. No. 22.

Vajracchedikā (kalm.).

Titel (1r): *Gčodba.*

Vajracchedikā-Übersetzung, übereinstimmend mit Nr. 240.

259 **Msc. Dresd. Eb. 404^z.** LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 13 fol., 6,5:20 cm, 19zeilig, kalmückische Kursive, schwarz auf altersgebräuntem, festem, mehrschichtigem Papier, vollständig, Ränder stark abgenutzt. Alte Signatur: Kalmück. Msers. No. 31 (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504, g).

Mahāmaṅgala (kalm.).

Kein Außentitel.

A. (1v.): *Namo gürü ma ha mu na ya. ened kegiyin kelēr arya ha ra muha maha ya na nāma sudra. töbödiyin kelēr. 'p'ags pa bkrašis bržegs pa žes byava tegba cenboi mdo. mongγoliyin kelēr. χutuqtu ölzöi dabχurlaqsan kemēkü yeke külgüni sudur. χamuq burγan bodisadva nartu mürgümüi . . .*

E. (13v): *. . . ilayun tögüsüqseni žarligi ilerkei maqtabai. χutuq-tu ölzöi dabχurlaqsan kemēkü yeke külgüni sudur dósbai.*

Kalm. Übersetzung eines Sūtra, dessen mong. Fassung den Titel *Qutuy-tu öljei qutuy čoyčalaysan neretü yeke kölgen sudur* (Ārya-Maṅgalakūṭa-nāma-mahāyānasūtra) führt. Cf. HEISSIG Blockdrucke, Nr. 128; FARQUHAR, CAJ I, 171, Nr. 16; AALTO, Catalogue of the Hedin Collection, Stockholm, H 58/8. Der tib. Titel beider Versionen stimmt überein.

260 Ms. or. oct. 422—27. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30, nur 2 fol., 13:8 cm, Anfangs- und Endblatt eines ursprünglich gehefteten Büchleins, 6zeilig, Kalamus, schwarz auf gebräuntem, festem Papier. Anfangszeile rot.

Mahāmaṅgala (kalm.).

A. (1v): *Namo gürü maha mu na ye. enedkegiyin kelen-dü. arya mang ya la ku dā mahā yana nama sudra . . .*

E.: *χutuqtu ölzöi yekede dabχurlaqsan sudur üyile üyiledbür-lügē selte dósbai. sarvā mamghalam . . .*

Kalmückische Übersetzung des Ārya-Maṅgalakūṭa-mahāyānasūtra. Sanskrit-Titel und tib. Titel abweichend von den Kanon-Versionen (Tohoku-Catalogue, Nr. 43; LIGETI, Catalogue, Nr. 794); cf. auch FARQUHAR, CAJ I, 171, Nr. 16. Übereinstimmend mit Nr. 259 (Msc. Dresd. Eb. 404²).

261 Umlauff 71365. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, Pothi, 3 fol., nur fol. 2—4 eines größeren Werkes, 8,5:22,3 cm, 20zeilig, kleine Schrift auf kräftigem, russischem Papier, fol. 3 zeigt rechts oben russischen Fabrikationsstempel in Blindprägung.

Sūtra-Fragment (mong.).

A. (2r:fragm.): *. . . nar ariya balu arban qoyar kelen-i medegči bodi sadu žarliy bolorun . . .*

E. (4r): *. . . ečüs-tür burqan-u qutuy-i oluyad engke amuyulang boltuyai. burqan-u ünen žarliy-i bisirebesü eke boluysan žirγuyan jüül qamuy amitan vačar dara-yin qutuy-i olqu boltuyai. om ma ni bad mi hum.*

Vermutlich unvollständige Abschrift des *Qutuytu öljei qutuy neretü sudur* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 201; ders., Mong. Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII: 1959, 40).

262 Libr. Mong. 117. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 35 fol., 10,3:28,8 (6,5:23,8) cm, 16zeilig.

Mahāmaṅgala (mong.).

Titel (Titelblatt): *Qutuy-tu öljei qutuy orosiba.*

Voller Titel (1v): *Qutuy-tu öljei qutuy čoyčalaysan* (2r) *neretü yeke kölgen sudur.*

A. (2r; nach dem Titel in Sanskrit, Tibetisch und Mongolisch): *Qamuy burqan kiged bodisung nar mörgümü . . .*

E. (35r): . . . *qutuy-tu öljei qutuy čoyčalaysan neretü yeke kölgen sudur üile selte tegüsbe. manghalam.*

Mongolische Version des Ārya-Maṅgalakūṭa-nāma-mahāyānasūtra (LIGETI, Catalogue, Nr. 791), cf. auch Slg. Hedin, Nr. 5818 (AALTO, Catalogue, 96); Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer, 288.

263 H—Mo 2517. Museum für Völkerkunde, Berlin

Pekinger Blockdruck, Pothi, 25 fol., 10:27,5 (6,7:20,5) cm, 17zeilig, chinesischer Randtitel links recto: Che.

Mahāmaṅgala (mong.).

Titel (Titelblatt): *Qutuy-tu öljei qutuy neretü sudur.*

Andere mongolische Druckausgabe des Mahāmaṅgala-sūtra, textlich übereinstimmend mit Nr. 262 (Libr. Mong. 117). Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 201.

Weitere Exemplare: London, Brit. Museum, Mon 54; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 250-C (FARQUHAR, CAJ I, 171, Nr. 16).

264 M 720—721 (T II 500—501). AdWuL, Mainz

Pekinger Blockdruck, nur fol. 253, 30:73,8 (15,5:56,5) cm, 31zeilig. Randtitel links: *Erdeni dabqurlıy* und mongolische Paginierung; chinesischer Randtitel rechts: Ta pao chi ching ti, 5. chüan.

Viradattapariṛchā-Fragment (mong.).

A. (253r): . . . *saran üjeŋü. nasuyin ebedcin metü jobalang . . .*

E. (253v): . . . *tegün-i itegegdeküi busa . . .*

fol. 253 aus vol. 52 des mongolischen Kandjurdruckes, ein Teil des *Qutuy-tu ger-ün ejen bayaturqan öggügči-yin öčigsen neretü yeke kölgen sudur* (Ārya-Viradattapariṛchā-nāma-mahāyānasūtra; LIGETI, Catalogue, Nr. 820). Zusammen mit den Turfanfunden numeriert, also wohl in Turfan gefunden, trotz der späten Entstehungszeit des Kandjurdruckes (1718 bis 1720).

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung, II*, Berlin 1959, 23.

265 Libr. Mong. 125. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 20 fol., 7,5:17,5 (5:13) cm, 9zeilig. Chin. Randtitel links: Tan.

Ratnarāśi (mong.).

Titel (Titelseite): *Čoytu čindan sudur orosiba.*

Voller Titel: *Qutuy-tu yurban čoyčas kemekü sudur.*

Mongolischer Auszug aus dem Ārya-Ratnarāśi-nāma-mahāyānasūtra (LIGETI, Catalogue, Nr. 836), ohne genaue Datumsangabe: *yal morin jil-ün yurban sara-yin qorin yisün-dü*, was 1666 oder 1726 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 6) entsprechen könnte.

266 **Libr. Mong. 137.** WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 2 vol., 243 + 285 fol., 21:61 (14,5:50) cm, 31zeilig; fol. 1v—2r rot gedruckt.

Bhadrakalpika (mong.).

Titel (Titelseite jedes vol.): *Qutuy-tu sayin čay-un neretü yeke kölgen sudur.*

Mongolische Übersetzung durch *Dayičing tayiji* (für diesen Übersetzer des frühen 17. Jh. cf. L. LIGETI, Deux tablettes de T'ai-tsong des T'sing, Acta orient. Hung. VIII: 1958, 226—227), gedruckt 1666 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 5), mit der Version im mongolischen Kandjurdruck (LIGETI, Catalogue, Nr. 849) übereinstimmend. Für den Kolophon cf. auch AALTO, Catalogue, 86—87, Nr. 3517.

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, Mon 23; Slg. Hedin, Nr. 3517; Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, 314.

267 **Libr. Mong. 71.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 274 fol., 9,5:51 (7:45) cm, 39zeilig, chinesischer Randtitel rechts: Hua; mongolischer Randtitel links: *Čayan lingqua*. Abbildungen in Rotdruck 1v und 2r, links: Mañjuśri; rechts: bCoñ k'a pa; Schlußblatt in rot mit *Erlüy qayan*, rotem Mahākāla, *Čoytu maqagala*, *Ökin tngri* und *Bisman tngri*.

Saddharmapundarika (mong.).

Titel: *Qutuy-tu degedü nom-un čayan lingqua-a neretü yeke kölgen sudur.*

Titel im A. (1v): *Čayan lingqua neretü degedü nom yeke kölgen sudur* (Mahāyāna-sūtra, erhabenes Gebet, genannt Weißer Lotus).

Kolophon (273) mit mongolischem Kandjurdruck (LIGETI, Catalogue, Nr. 868) übereinstimmend.

Späterer Nachschnitt der Saddharmapundarika-Übersetzung (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 178) des *Mergen dayičing tayiji* (Blockdrucke, Nr. 16; Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 499), die erstmalig 1711 gedruckt wurde. Hier ist der ausführliche Kolophon der ersten Ausgabe von 1711 weggelassen. Cf. auch A. POZDNEEV, Erdenijn eriche, St. Petersburg 1883, 295.

Weitere Exemplare: London, Britisches Museum, Mon 60; Stockholm, Slg. Hedin, H 3522 (AALTO, Catalogue, 88); Library of Congress, Washington, Div. O. M. 221 (FARQUHAR, CAJ I, 167, Nr. 6). Cf. auch: unten Nr. 664, e.

268 **H—Mo 2522.** Museum für Völkerkunde, Berlin

Pekinger Blockdruck, Pothi, 137 fol., 16,5:56,5 (13,8:45,7) cm, 26zeilig, links außen chinesischer Randtitel: Hsing. Alte Signatur: I.D. 22148.

Mahāsāṃnipātaratnaketuḍhāraṇi (mong.).

Titel: *Qutuytu yekede quriyaysan erdeni oki-yin toytayal neretü yeke kölgen sudur.*

E. (136v): ... *qutuytu yekede quriyaysan erdeni oki-yin toytayal neretü yeke kölgen sudur tegüsbei.*

Kol. I (136v): Übereinstimmend mit dem mongolischen Kandjurdruck, vol. 72, 346v (LIGETI, Catalogue, Nr. 895).

Kol. II (137r): *Arsalan boyda ... (137v) aldarsiysan erdeni-yin oki neretü ene toytayal-i. ačitu jalan janggin süsiiglen erijü sudur-i inu ese oluyad ... tegün-i mongyol-un keleber orčiyulyaju abqu-yi sonusču bayasun. tedüi yayaran čayasun-i inu beledüged. daruidur nigen kedün edür-ün jayura bičigüljü tegüsbei ...* — „... jene hochberühmte Dhāraṇī, genannt Höchstes Kleinod, hat der *Ačitu jalan janggi* voller Frömmigkeit gesucht, doch er fand das Sūtra nicht, ... als er aber hörte, daß es (doch) in die mongolische Sprache übersetzt worden ist, war er erfreut, stellte so eilig wie möglich Papier zur Verfügung, und dann ließ er es in nur eines Tages Zeitraum abschreiben ...“

Für den vollen Wortlaut des Kolophons cf. AALTO, Catalogue, 80. Neudruck einer 1665 erstmalig in Peking in Blöcke geschnittenen Übersetzung aus dem mongolischen Kandjur aus dem frühen 18. Jh. (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 38).

Weitere Exemplare: Brit. Museum, Mon 63; Stockholm, Slg. Hedin, H 1187.

269 Sin. Quatremère. BSB, München

Pekinger Blockdruck, 137 fol., recto und verso gesondert gedruckt, jedes Blatt in der Mitte gefalzt, in 3 Hefte mit gelben Papiereinbänden gebunden.

Mahāsaṃnipātaratnaketudhāraṇi (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 268. Heft I: 1r–46v. Heft II: 47r–92v. Heft III: 93r–137v.

270 Libr. Mong. 51. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, a) 151 fol., 17:51 (14:46,5) cm, 29zeilig, linker Randtitel: Hsieh; b) 41 fol., gleiche Maße.

a) Mahāsaṃnipātaratnaketudhāraṇi (mong.).

Titel (Titelseite): *Erdeni oki-yin toytayal neretü yeke kölgen sudur orosiba.*

Mongolische Übersetzung des *Sürüm*, übereinstimmend mit der Fassung im mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 895). Datiert, Kolophon II (151r):

Engke amuyulang-un dötüger on-u kökegčün moyai jil-e

Erijü suraju qaburun dumdadu sara-yin arban nigen-e.

Edüi tedüi medekü-yin činegeber bide ba bürin.

Edür-ün sayin ečüs sara-yin gorin yisün-e tegüskebei,

K'anghsi 4, 1665, Mittlerer Frühlingsmonat, 11. Tag (cf. HEISSIG, Blockdrucke, 3).

b) Ratnajālipariprcchā (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuytu erdeni tour-tu-yin öčigsen neretü yeke kölgen sudur.*

Mongolische Übersetzung, übereinstimmend mit dem mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 919); cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 4. Für eine andere Übersetzung von 1627 durch *Dharma jayisang kiya* cf. Bibl. Nationale, Fonds Mongol 117b.

Weitere Exemplare des Druckes von 1665: Library of Congress, Washington, Div. O. M 233 (FARQUHAR, CAJ I, 173, Nr. 20 und 20a); Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer, Mong. 365; National Library Peking.

271 Ms. or. fol. 1380. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 100, 30 Fragmente zu 18:39 (12,5:32,5) cm, 18zeilig, und 14 verschieden große, unpaginierte Bruchstücke, Kalamus auf gebräuntem, brüchigem Papier, Handschrift des 17. Jh., keine Unterschiede zwischen *q* und *γ*, *ǰ* und *č*, Paginierung auf linkem Rand recto.

T'ar pa č'en po (mong.).

Titel (Fragment, Ende von Teil III): *Qutuy-tu yekede tonilyayči jüg-üd-tür delgeregsen yasiyutan gemsiküi-ber kilinčes-i arilyayad burqan bolyan bütügeküi-e teyin büged jokiyaysan neretü yeke kölgen sudur tegüsbe.*

E. (Fragment): . . . *Eyin orčiyuluysan ariyun buyan-u gerel-iyer. Eldeb amitan-u sedkil-ün qarangyun-i geyigülüged. Erkin qoyar čiyulyan-u linqu-a-yi delgeregüljü. Erketü burqan-u qutuy-tur kürkü boltuyai. sarv-a manggalam. bavandu.* Daneben in anderer, kursiver Hand: *Lubsang damba gesül-ün . . .*

Eine T'ar pa č'en po-Übersetzung des 17. Jh., im Titel übereinstimmend mit dem Blockdruck von 1650 (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 1). Das Fragment des Kolophons erlaubt keine nähere Bestimmung.

Es sind erhalten: Teil I: fol. 6, 14, 16, 18 (fragm.), 21, 23, 24, 28, 34, 38. Teil II: fol. 5, 7, 11, 12 (fragm.), 13, 16, 18. Teil III: fol. 1 (fragm.), 2, 3, 14, 22 (fragm.), 23 (fragm.), 24 (fragm.), 30 (fragm.), 26, 27 (fragm.), 29, 35. Endblatt (fragm.) und Ende des Kol. (fragm.).

272 Libr. Mong. 50. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 34 + 28 + 32 fol., 17:52 (14:46,5) cm, 25zeilig.

T'ar pa č'en po (mong.).

Titel: *Qutuy-tu dededü yeke-de tonilyayči neretü sudur orosiba.*

Nachdruck der im mongolischen Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 1021) enthaltenen mongolischen T'ar pa č'en po-Übersetzung von 1708 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 14).

Weitere Exemplare: Brit. Museum, Mon 62; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 225 (FARQUHAR, CAJ I, 171—172, Nr. 18).

273 Hs. or. 293. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 64 (18+24+22) fol., 17:51,5 (15,5:47,5) cm, Schriftspiegel mit dünner, schwarzer Linie umrandet, 28 (29)zeilig, Kalamus, schwarz und rot auf grobem, gelblichem Papier, Titelblatt restauriert, Titelblatt des III. Teiles nur fragmentarisch, obonso das Schlußblatt, sonst vollständig. Von F. A. Bischoff in Ulaanbaatar erworben.

T'ar pa č'en po (mong.).

Kein Außentitel.

Mongolischer Titel im Anfang: *Qutuytu yekede tonilyayči jüg-üd-tür delgeregsen yasiyutan gemsiküi-ber kilinčes-i aril(γa)yad burqan bolyan bütügeküi teyin büged jokiyaysan neretü yeke kölgen sudur.*

E. (III, 21v): . . . *teyin büged jokiyaysan neretü yeke kölgen sudur tegüsbe.*

Kol. (III, 21v:28): *Yirtinčü dekin-ü itegel burqan . . . (III, 22r:9) . . . kürkü boltuyai. manggalam bavandu.* — Daran anschließend 13 Zeilen einer Sanskrit-Formel.

Druckvermerk und Datierung: *Čayan bars jil-ün qabur-un dumdatu sara-yin arban nigen [kōke] morin bum odun delgeregen edür tegüsbe. erkin degedü-dür-iyen sitüjü. eke boluysan gamuy amitan-u toya-yin tulada ene yekede tonilyayči sudur-i tamaya čuyul-γaysan-iyar. egüri nasuda delgeretügei qotalada. om ma ni pad me. hum.*

Abschrift des 17. Jh. nach dem mit 1650, 11. Tag des mittleren Frühlingsmonats, datierten Pekinger Blockdruck in der Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 504; (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 7; O. K. NORDSTRAND, Some Notes on the Discoveries made during the Restoration of a Mongolian Blockprint in the Royal Library, Copenhagen, CAJ III: 1957, 256–266; ders., Fund i et gammelt mongolsk bloktryk, Fund og Forskning, V–VI, Kopenhagen 1959, 186–192). Der Blockdruck gibt den Wortlaut der T'ar pa č'en po-Übersetzung aus dem mongolischen Kandjur der Ligdan Khan-Zeit wieder (LIGETI, Catalogue, Nr. 1021). Der Druckvermerk und die Datierung sind hier vollständig im Gegensatz zu dem fragmentarischen Kopenhagener Blockdruckexemplar. Der Text zerfällt in 3 Teile: I. *eki bölüg*, 18 fol., II. *dumdatu bölüg*, 24 fol., III. *aday bölüg*, 22 fol.

274

Msc. Dresd. Eb. 404°. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 1+104 fol., 10,5:42 cm, 29(30)zeilig, ornamentale Schrift in schwarz und rot, Rohrfeder auf festem, handgeschöpftem Papier europäischer Fertigung, im (unbeschriebenen) Deckblatt und verstreut im Papier des Textes verschlungene Initialen als Wasserzeichen; der Text liegt zwischen zwei Umschlagblättern gleichen Formats aus dickerem, gebräuntem (Tapeten?) Papier, das in verblaßtem, heute grün erscheinendem Goldprägendruck Rankenornamente, kriegerische Embleme wie Trommeln, Fahnen, Pfeil- und Hellebardenbündel und unter einer Krone die Initialen PRI 1 (Petrus Rex Imperator I) des russischen Zaren Peter des Großen (1682 bis 1725) zeigt. Handschrift des 18. Jh. Vollständig. Alte Signatur: No. 5. — Abbildung 7.

T'ar pa č'en po (kalm.).

Titel (Titelseite): *Xutuqtu yeke toniluqsani žüqtü delgerölüqči kemekü yeke külgüni sudur orosibo.*

Sanskrit-Titel: *Enedkegiyin kelen-dü. Arya maha mokaa disi buha usniša bijaya bišodhaya. sambud dha ya sa da nā mahā yana sudra.* (Abweichend von den Sanskrit-Titeln im Tohoku-Catalogue, Nr. 264; LIGETI, Catalogue, Nr. 1021.)

Tibetischer Titel: *Töbödiyin kelen-dü: 'P'ags pa t'ar pa č'en po p'yogs su rgyas pa 'gyod c'añs kyis sdig pa (!)sbyañs te. sañs rgyas su grub pa (!) rnam par bkod pa'šes bya ba t'eg pa č'en po'i mdo* (übereinstimmend mit Tohoku-Catalogue, Nr. 264 und Mong. Kandjur, LIGETI, Catalogue, Nr. 1021).

Mongolischer Volltitel: *Xutuqtu toniluqsani žüq-tü delgerölüqči gemšin yašōdayuiber kilinče arilyan burčan-du büteküi masi žokōqči kemekü yeke külgüni sudur.*

E. (103v:27): *... žarliq ilerkei maqtabai. xutuqtu yeke toniluqsani žüqtü delgerölüqči kemekü yeke külgüni sudur dōsbai.*

Kol. (104r:2): *Eneriküi sedkil-yēr eke boluqsandi ... Ene tarba čenpoyin suduriyin ayimagi*

...

Arya biligiyin xorim arban žüq tügēqči.

Ačitu čosrje uridani basa basa duraduqsan-du kigēd.

...

Otuya ügei süzüqtü pyagna rdorje teriqûlen duraduqsan-du

...
(104v): *Pandida rab 'byam ža-ya orčiuluqsan buyan-yēr*
batuda šažin arban žüq delgeretügei ...

...
Narmai yeke ulustu tusa amayulang bolχuyin tula.
Narin gün uχatu c'ul krim rgyamc'o samuratan.
Nayiman tümen nomiyin ôde neküyin-tula.
Nayitangyui ügei eneriküi-tü dalaı ombu čäsun bičibeı

...
Ene buyan-yēr ...
Eril qangyaxu boltuyai. —

...
Diese Abschnitte des T'ar pa č'en po-Sūtra ... hat,
Als es ... früher noch und noch der ... *Ačitu* č'os rje verlangt hatte, ... und

...
Als es ... der überaus fromme P'yag na rdo rje und andere wünschten,

...
Paṇḍita rab 'byams (pa) Ja ya übersetzt. Möge durch dieses Verdienst sich die Religion
aufs Stärkste verbreiten in den zehn Weltgegenden...

...
Auf daß dem großen Volke Frieden und Nutzen werde,
War voller Unruhe der ganz genau wissende C'ul k'rims rgya mc'o;
Um zu öffnen das Tor der achtzigtausend Gebete,
Schrieb es in freundlichem Mitleid *Dalaı ombu* (auf) Papier.

...
Mögen durch dieses Verdienst ...
Wünsche erfüllt werden!"

Übersetzung des T'ar pa č'en po durch den Jaya Paṇḍita, nach 1648 entstanden
(cf. *Caya bandida-yin namtar*, ed. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 324; HEISSIG,
Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, Wiesbaden 1959, 39).
Čulkrimjamso ist schon 1605 als Schreiber belegt (Studia Altaica, 75); er war ein Zeit-
genosse des Jaya paṇḍita und gilt als Veranlasser von dessen *Suvarṇaprabhāsa-sūtra*-
Übersetzung (cf. oben Nr. 187; Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 556, 93r; New Delhi, Ms.
L. 5, 88r: *Onomoyoi uχātu mergen gūsi c'ulkrim rgyamc'o*).

Für etwas im Gesamtaufbau abweichende Ms. des gleichen Werkes cf. unten Nr. 277
(Msc. Dresd. Eb. 404^a) und Nr. 278 (Cod. Ms. Asch 142).

275 **Ms. or. fol. 1598.** UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 8928, Pothi, 30 fol., 17:53,5 cm, 37zeilig, ausgeschriebene kalmückische
Handschrift, weißes festes Papier, Pappereinband des 19. Jh., unvollständig. 1863 von
W. Schott aus Privatbesitz angekauft (cf. oben Nr. 6).

T'ar pa č'en po (kalm.).

Kein Titel.

A. (1r): *Töbödiyın kelen-dü 'p'aqspa tarpa čenpo ...*

Unvollständige Abschrift der kalmückischen T'ar pa č'en po-Übersetzung, übereinstimmend mit Nr. 274 (Msc. Dresd. Eb. 404^e), 1v–46r: 8.

276 Ms. or. fol. 1361. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 38, 64 fol., Pothi, 11:39 cm, Abschrift Jülgs nach Nr. 274 (Msc. Dresd. Eb. 404^e) in europäischem Halbledereinband des 19. Jh., vollständig.

T'ar pa č'en po (kalm.).

Kollationierte Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 404^e: Nr. 274 und Msc. Dresd. Eb. 404^g: Nr. 277.

277 Msc. Dresd. Eb. 404^g. LB, Dresden

Manuskript, 1 vol., Querformat, 65 fol., etwa 10,5:33 cm, in ziegelrotem Pappband, 40zeilig, Schriftspiegel rot umrandet, Abschrift mit Tinte und Feder auf weißem Papier europäischer Fertigung. Alte Signatur: Kalm. Msc. No. 6.

T'ar pa č'en po (kalm.).

T'ar p'a-čen po-Übersetzung des Jaya Paṇḍita, außer kleinen Abweichungen übereinstimmend mit Nr. 274 (Msc. Dresd. Eb. 404^e). Sanskrit-Titel fehlt.

Nach dem Ende, 64v: 29: *Külgüni sudur dósbai*, findet sich hier der Kolophon der tib. Übersetzungsvorlage (64v:30): *Enekegiyin ubadhaya žina midra kiged. ayiladžāči yeke kelemürči bande yešes sdes orčiulun šūži tododžoboi*. — „Der indische Gelehrte Jinamitra und der große Übersetzer Bande Ye šes sde haben es übersetzt und kollationiert.“

Dieser tibetische Kolophon fehlt in den Versionen Tohoku-Catalogue, Nr. 264 und LIGETI, Catalogue, Nr. 1021.

Mit 65r:1–65v:20/21 ... *eril žangyaqu boltuyai* stimmt der den Übersetzer und Schreiber der kalm. Übertragung nennende Kolophon von Nr. 274 (Msc. Dresd. Eb. 404^e) überein.

Abschließend, 65v:23–65v:36, eine vierzeilige Wunschformel, *Erdeni usnir-tu burxani tarni*.

278 Cod. Ms. Asch 142. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, nur fol. 24, 114–117, 122–124 eines umfangreicheren Werkes, 11:43 (8,5:38,5) cm, 30zeilig, ornamentale Schrift in schwarz und rot, Rohrfeder auf mehrschichtigem Papier, Schriftspiegel rot umrandet.

T'ar pa č'en po (kalm.).

E. (122v:4): *Narmai yeke ulus-tu tusa amuyu[l]jang bolxui tula. Narin gün uyātu cülkrim žamso samaratan. Nayiman tümen nomiyyin ôde neküyyin tula. Nayidangyui ügei eneriküi-dü dalai ombu čāsun-du bičibei... ene buyan-yēr... (122v:29)... eril žangyaqu boltuyai*. — „Auf daß dem großen Volke Nutzen und Frieden werde, war voller Unruhe [danach] der ganz kluge C'ul k'rims rgya mc'o. Und um das Tor der

achtzigtausend Gebete zu öffnen, schrieb es in freundlichem Mitleid *Dalai ombu* auf Papier nieder... Möge durch dieses Verdienst... Wunsch erfüllt sein!“ (Übereinstimmend mit Nr. 274: Msc. Dresd. Eb. 404^e). Es folgt auf 122v:31–124r:27 eine Dhāraṇī und ein Preisgebet an die Buddhas und die Bodhisattvas; das letztere endet: ... *čoqtu ilayusqan belge bodhi sadva-du mürgümü*.

Fragmente einer um ein Preisgebet auf die Bodhisattvas und die Uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī (Mong. Kandjur, LIGETI, Catalogue, Nr. 203) vermehrte Abschrift der dem Jaya Paṇḍita zugeschriebenen oiratischen Übersetzung des T'ar pa č'en po.

Der Kolophon (124r) sagt über die einzelnen Teile des Ms. aus: (124r:28): *Boqdo žaya paṇḍidayin orčiuluqsan tarba* (124v) *čenboyin eke bičig olon aldašitai sudur učiraqsan inu. urida amdögiyin nige blama öbörö sudur-ese orčiuluqsan inu erdeni usnirtu buržani tarni. basa buržan bodhi sadvayin molon mörgül noyódi žoliži orčiuluqsan ... dēre žoyor boqdo-yin yar-ēče ireqsen darumal sudur kiged. žamuži medeqči busdoni sudur delongiyin sudur-ēče bičiži abúqsan sudur. urida orčiuluqsan žúčün mongyol olon sudur noyódtu neyilölži üžeqsen-du. ene tarni ede olon mörgül noyód ügeiyin tulada ilyaži öbörö bižibei. basa öbörö sudur sayin žarliž noyód-ēče abži orčiuluqsani-tula. ene tarni mörgül noyód edeni orgül ügei. tarba čenbu ungsižu-büri. . .*

„Was das Original der T'ar pa č'en po-Übersetzung des Heiligen Jaya Paṇḍita anbetrifft, so ist es ein vielfach fehlerhaftes Werk geworden. Was aus dem eigenen Werke eines frühen Amdo-Lama mit dem Wunsche, es selbst zu lesen, übersetzt wurde, ist die *Erdeni usnirtu buržani tarni* (Uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī); ferner wurden kopiert und übersetzt die vielen Lobpreisungen der Buddhas und Bodhisattvas. . . Als ich es mit dem Druck, der aus der Hand des erhabenen zweiten Herrschers (Shunchih) gekommen war (Peking T'ar pa č'en po-Druck von 1650, cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 1), mit Sūtras, die aus den Werken des Allwissenden [Dalai Lama], Buston und des *delong* (?) abgeschrieben waren, und mit den einst übersetzten vielen alten mongolischen Sūtras verglich, habe ich, weil diese Dhāraṇī und die vielen Lobpreisungen nicht vorhanden waren, sie ausgewählt und selbst geschrieben. Weilsie ferner aus anderen Sūtras und aus dem Kanon genommen und übersetzt sind, sind jene Dhāraṇī und die Lobpreisungen ohne Vergleich. Für jeden, der das T'ar pa č'en po liest.“

Manuskript, Pothi, fol. 1–5, 8; 6:16,5 cm, 13zeilige, kalm. Kursivschrift in schwarz auf festem, mehrschichtigem, vergilbtem Papier. Unvollständig, es fehlen fol. 6–7. Alte Signatur: No. 33-z (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 503, m).

Daśadigandhakāravidhvamsana (kalm.).

Kein Außentitel.

A. (1v): *Enekegiyin kelen-dü. arya dha šā dig anan ra ina (!) sana na ma maha ya na sudra. töbödiyin kele-dü. pagsba pdog mžoi munba tams čad ram par sel cva ses ses bva va tegpa cenboi mdo. mongyoliyin* (2r) *kelen-dü. žutuq tu arban žügiyin žurangyui būküni teyin arilyaqči kemekü yeke kügüni sudur . . .*

E. (8r): . . . *yutuyār kūbōn ariun süžüqtü ayoya küčini ežen. namo sereng duraduqsan-dur ayaxa takimliq rab bya za ya. paṇḍi dha orčiulbai . . .* (8v) . . . *bolžu boltuyai. sarva mamgalam.* — „... als es der dritte Sohn, . . . der völlig gläubige, mächtige Herr *Namo sereng* wünschte, hat es der Mönch rab 'bya(ms pa) Jaya Paṇḍita übersetzt . . .“

Diese dem Jaya Paṇḍita (1599–1662) zugeschriebene Übersetzung des *Xutuq-tu arban žügiyin χuriyangγui būküni teyin arilyaqči kemekü yeke külgüni sudur* (LIGETI, Catalogue, Nr. 1026) wird in der Jaya Paṇḍita-Biographie des RATNABADARA (1690) nicht als Werk des Jaya Paṇḍita erwähnt (cf. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, Ulaanbaatar 1959, 327–333).

280 Ms. or. oct. 422–5. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, unvollständig, fol. 1, 3, 5–10, 17, 21–29; 9:19 cm, 12–13zeilig, ungelenke Pinselschrift auf gelblichem, mehrschichtigem, festem Papier, undatiert. Paginierung in Mongolisch links recto, fol. 3 mit Erds Spuren. Kein Außentitel.

Sammlung kanonischer Gebete (mong.).

1. *Qutuy-tu arban жүг-үн қарангыуи-йи теҥин бүгед арилығчи неретү yeke kölgen sudur* = Ārya-Ḍaśadigandhakāra vidhvamsana-nāma-mahāyānasūtra (Mong. Kandjur, vol. 84, 7v–15r; LIGETI, Catalogue, Nr. 1026); ... 1, (3, 5–10, 17)–22v.

2. Dhāraṇī: *Ene qutuy-tur (!) včir-iyar oytaluyči. bilig-ün činadu kičayara kürügsen yurban čay-un burqan ...*

E. (24r): ... *ada todqar-i жүг жүг butarayuluyči. neretü tarni ene bui tegüsbe ... auya küčütü sakiyulsan sitügen bülüge ...* 22v–24r.

3. *Ilaju tegüs nögčigsen eke prajna baramida ...* = Bhagavati-prajñāpāramitā-hṛdaya (LIGETI, Catalogue, Nr. 162) ... 24v–29v. Titel im E: *Ilaju tegüs nögčigsen eke bilig baramid-un γool jiriken neretü yeke kölgen sudur tegüsbe ...* – Cf. oben Nr. 174.

Es folgen noch einige Zeilen mit einer Lobpreisung (unvollständig). Bei 1 und 3 fehlen die in der Version des mongolischen Kandjurdruckes (LIGETI, Nr. 1026 und Nr. 162) enthaltenen Kolophone.

281 Libr. Mong. 32. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9254), Pothi, 3 fol., 9:44 (6,7:37,5) cm, 29zeilig, tibetischer Randtitel links außen recto: P'a ma.

Pitṛmāṭṛ-sūtra (mong.).

Titel (Titelseite): *Ečige eke-yin sudur orosiba* (Vater- und Mutter-Sūtra).

A. (1v): *Ečige eke-yin sudur. qamuy burqan kiged bodisung nar-a mörgümü. eyin kemen minu sonosuyсан nigen čay-tur. ilaju tegüs nögčigsen sirvang-un bursang quwaray-luγa selte saravasun balyasun-daki ilayuyči qan köbegün-ü sečeglig-deki ...*

E. (3r): ... *ečige eke-yin sudur tegüsbei. egüni sumadi bajar kemegdekü nigen ber keb-tür seyilgebei.* – „Das Vater-Mutter-Sūtra geht zu Ende. Dieses hat ein gewisser Sumativajra (für diesen cf. zu Nr. 329: Libr. Mong. 21) in Blöcke geschnitten.

Burjatischer Nachschnitt der mongolischen Übersetzung des Pitṛmāṭṛ-sūtra (cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 1075) (auf den tibetischen Titel P'a ma'i mdo, Tohoku-Catalogue, Nr. 315, weist der Randtitel hin). Nach 1870 entstanden (cf. ČOYIĴALSÜRÜNG, *Buriyad modun-bar-un nom-un tabun γarčiy*, 11).

282 Libr. Mong. 27. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9255), Pothi, 10 fol., 9:44(7:38,5) cm, 29zeilig, Randtitel links außen, recto: *Ubasī*, mongolische Paginierung.

Nandika-sūtra (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuy-tu nandiga-yin öčigsen sudur orosibai* (Sūtra, gesprochen vom erhabenen Nandika).

A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. enedkeg-ün keleber. arya nandika sūtra. töbed-ün keleber. 'p'ags pa dga' ba can gyi mdo. mongyol-un keleber. qutuy-tu bayasqulang-tu-yin sudur. yurban erdeni-dür mörgümü. eyin kemen minu sonu-suysan nigen čay-tur. ilaju tegüs nögčigsen ranjagriqa balyasun-u qandarigud ayula-dur mingyan qoyar jayun tabin ayayqa tegimlig-ün yekes quwarayud-iyar uyuyata küriyele-güllkü . . .*

E. (10v): *Qutuy-tu nandiga-yin sudur tegüsbe. mamghalam.*

Mongolische Übersetzung des Ārya-Nandika-sūtra (cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 1094).

283

Libr. Mong. 52. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Blockdruck, Pothi, 230 fol., 21,7:57 (17:52) cm, 31zeilig. Chin. Randtitel links: Shun.

Sammlung von Gleichnissen (mJañs blun) (mong.).

Titel (Titelseite): *Üliger-ün dalai-yin sudur* (Meer der Gleichnisse).

Mongolische Übersetzung des mJañs blun durch *Siregetü guosi čorji* (cf. B. JA. VLADIMIROV, Nadpisi na skalach, Izv. AN 1927, 223), übereinstimmend mit der Fassung im mongol. Kandjur (LIGETI, Catalogue, Nr. 1103), Plattenschnitt (230v): *Dayičing ulus-un engke amuyulang-un tabin yurbaduyar on. köke morin jil-ün namur-un dumdatu sara-yin sine-yin nayiman sayin edür-e bičijü* — „Geschrieben am 8. Neumondstage des mittleren Herbstmonats des Blauen Pferde-Jahres, K'anghsi 53 der Großen Ch'ing-Dynastie, 1714.“

Kol. (229v–230v) übereinstimmend mit dem Kandjur (LIGETI, Catalogue, 297); ab 230v: 14 zusätzlich:

Üiles-ün ači üre aryadal ügei egün-i.

Üjeged sača doturaban oroyul-un čidažu.

Ülemji amuyulang yažar-a törökü boltuyai.

Yegüdkel ügei čoy jibqulang-tu beye-yin.

Ölžei qutuy orosituyai.

Yiren üyes-tü jarliy-un ölžei qutuy orosituyai.

Kižayar-ača qayalaysan

Kkir-ügei sedkil-ün ölžei qutuy orosituyai.

Ilayyusan-u beye jarliy sedkil-ün ölžei qutuy orosituyai. Manghalam.

Der Inhalt zerfällt in 12 Teile zu insgesamt 52 Kapiteln (*jüil*).

Teil 1.

I: <i>Eldeb üliger üjegülügsen jüil</i>	1 r–12 r
II: <i>Yeke amitan neretü qan köbegün anu ölgöčin bars-tur beyeben öggügsen-i jüil</i>	12 r–15 v
III: <i>Bitün yabuyči anu šayšabad sakiysan-u jüil</i>	15 v–18 v
IV: <i>Beyeben qualduyad takiysan-u jüil</i>	18 v–20 r
V: <i>Dalai-daki tngri asayyusan-u jüil</i>	20 r–22 r

Teil 2.

VI: <i>Tngri-yin köbegün ganggadar neretü-yin jüil</i>	22r—25v
VII: <i>Susadi neretü qan köbegün-ü jüil</i>	25v—29v
VIII: <i>Gegen-e ilayugui qayan-u včir neretü ökin-ü jüil</i>	29v—33r
IX: <i>Altan erdeni-tü-yin jüil</i>	33r—34v
X: <i>Tngri-yin čečeg-ün jüil</i>	34v—36r
XI: <i>Tngri-yin erdini-yin jüil</i>	36r—37r
XII: <i>Küličegči-yin jüil</i>	37r—39v
XIII: <i>Asarayči küčütü qayan-u öglige öggügsen-ü jüil</i>	39v—40v

Teil 3.

XIV: <i>Jiryuyan tirtige baysi-yin jüil</i>	40v—60r
---	---------

Teil 4.

XV: <i>Küiten görügesen beye-ben öggügsen-ü jüil</i>	60v—62v
XVI: <i>Toyin boluysan-u erdeni maytaysan-u jüil</i>	63r—74v

Teil 5.

XVII: <i>Toyin boluysan šayšabad sakiysan-u jüil</i>	74v—80v
XVIII: <i>Erketen ügei ger-ün ežen-ü jüil</i>	80v—84v
XIX: <i>Fuilanči eme-yin buyan öggügsen-ü jüil</i>	84v—87r
XX: <i>Gadniga qutuy-tu-dur jarudasun. eme ögkü-yügen qudalduysan jüil</i>	87v—89r
XXI: <i>Altan tngri-yin jüil</i>	89r—91v
XXII: <i>Qoyar ijayur-tu-yin jüil</i>	91v—93v

Teil 6.

XXIII: <i>Saran gerel neretü qayan terigün-iyen öggügsen jüil</i>	93v—103r
XXIV: <i>Tüsimel-ün doluyan köbegün-ü jüil</i>	103r—111v

Teil 7.

XXV: <i>Maqa gabig-yin jüil</i>	111v—115v
XXVI: <i>Udbali neretü simaayča-yin jüil</i>	115v—119v
XXVII: <i>Sudula kirai-yin jüil</i>	119v—121r
XXVIII: <i>Asoga qayan-u jüil</i>	121r—122v
XXIX: <i>Altan gomqan-u jüil</i>	122v—125r
XXX: <i>Jiryayulučči biraman-u eme-yin jüil</i>	125r—127r

Teil 8.

XXXI: <i>Yeke öglige-tü dalai-dur oroyсан-u jüil</i>	127r—142r
XXXII: <i>Tolin čirai-tu qayan-u jüil</i>	142v—145r

Teil 9.

- XXXIII: *Sayin erigeči ba mayu erigeči-yin jüil* 145r—146v
 XXXIV: *Buyan-tu qan köbegün-ü jüil* 146v—159r
 (für eine selbständige Druckausgabe dieses Kapitels cf.
 L. LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930, 127)
 XXXV: *Indügeči ger-ün ejen-ü jüil* 159r—162v

Teil 10.

- XXXVI: *Nidün negegsen-ü qan köbegün-ü jüil* 162v—170r
 XXXVII: *Nenggülmeli quruyun erigetü-yin jüil* 170r—186r

Teil 11.

- XXXVIII: *Bayasqulang sitügeči yuyilinči eme-yin jüil* 186r—189v
 XXXIX: *Basičar-un jüil* 189v—192v
 XL: *Iladandra neretü ger-ün ejen-ü jüil* 192v—197v
 XLI: *Sičar neretü biraman-u jüil* 197v—200v
 XLII: *Tasila neretü ger-ün ejen-ü jüil* 200v—204r
 Für eine gesonderte Abschrift dieses Kapitels XLII cf. Oslo,
 Etn. Mus. 38416 g (HEISSIG, A Description of the Mongolian
 Manuscripts in the University-Library Oslo, Acta Orientalia
 XXIII, 98).
 XLIII: *Jayan tedkügči-yin jüil* 204r—207r

Teil 12.

- XLIV: *Biraman-u ükügsed bayıysan-u jüil* 207r—208v
 XLV: *Burqan angqa urida asaraqui sedkil egüskegsen-ü jüil* 208v—209r
 XLVI: *Oroi-ača törögsen qayan-u jüil* 209r—214r
 XLVII: *Sümen-e ügen-ü arban köbegün-ü jüil* 214r—217r
 XLVIII: *Ubagubda-yin jüil* 217r—222r
 XLIX: *Tabun jayun anggır tngri bolun törögsen-ü jüil* 222r—223v
 L: *Batu sedkil-tü arsalan-u jüil* 223v—226r
 LI: *Qoruqai-yin siltayan-i üjegülügsen-ü jüil* 226r—228r
 LII: *Vinuda neretü ayayqa tegimlig-ün jüil* 228r—229v
 Kolophon: 229v—230v.

Für das Werk cf. B. LAUFER, Skizze der mongolischen Literatur, 58—59; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 27; W. BARUCH, Asia Major II: 1951, 127; Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 295—298 (dort Kapitel 40 in mongolischem Wortlaut).

Weitere Exemplare des gleichen Peking Blockdruckes von 1714: Inst. Vostokoved. Leningrad, K 5; K 12; I 98 u. a. (B. Ja. VLADIMIROV, Mong. rukopisi i ksilografiy . . . A. D. Rudneva, Izv. Ross. Akad. Nauk, Aziatskij Sbornik II: 1918, 1564, Nr. 51; L. S. PUČKOVSKIJ, Sobranie mong. rukopisej i ksilografov, Učenye Zapiski IV IX: 1954, 124); Slg. Schilling von Canstadt, Paris, Nr. 3582 (LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930, 126—127); Slg. Laufer, Chicago, Nr. 313; LSOAS-81170; Kgl. Bibl. Kopenhagen; HEISSIG, Die Libri Mongolici in der Westdeutschen Bibliothek, ZDMG CIII: 1953, 404; Library of Congress, Div. O. M 212 (D. FARQUHAR, A Description of the Mongolian Manuscripts

and Xylographs in Washington, D. C., CAJ I: 1955, 203); Löwen, Nr. 8 (HEISSIG, The Mongol MSS and Xylographs of the Scheut Mission, CAJ III: 1957, 165).

284 F III 82. Museum für Völkerkunde, Leipzig

Blockdruck, 220 fol. und 7 fol. Manuskript als Ergänzung, 22:61 (16:52) cm. 1956 von J. Schubert in der Mong. Volksrepublik erworben.

Sammlung von Gleichnissen (mJañs blun) (mong.).

Titel: *Üliger-ün dalai*.

Gleiches Werk wie Nr. 283; Wortlaut der Manuskriptergänzung abweichend. Kol. fehlt. Für weitere Einzelheiten cf. M. TAUBE, Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig XVII: 1958, 135.

285 Msc. Dresd. Eb. 404^c. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 287 fol., 10,5:32,5 (8,5:30,5) cm, Schriftspiegel rot umrandet, 29zeilig, kalmückische Handschrift, Feder, schwarze und rote Tinte auf festem, grünlichem, handgeschöpftem russischem Papier mit dem Wasserzeichen ДФЯ und russischem Zarenadler mit Jahreszahl 1821, in rotem Ganzledereinband mit Goldprägung, vollständig. — Alte Signatur: Kalmück. Msc. No. 3.

Sammlung von Gleichnissen (mJañs blun) (kalm.).

Titel im Anfang: *Medetei mede ügeigi ilayuqči kemekü sudur* (Sūtra, genannt der Unterschied zwischen Wissen und Unwissenheit).

A. (1r): *Namo gürü man žu gio ša-a. enedkegiyin kelēn-dü. da ma mü ko nā ma sudra. töbödiyin kelen-dü. 'zangs blun čes byabyā mdo. mongyoliyin kelen-dü medetei mede ügeigi ilayuqči kemekü sudur. uridu baq . . .*

E. (287v): . . . *tögüs bayasχulanggiyin χotolo tögüsüqsen tibtü kebten bütēbei. — „ . . . wurde es im Tögüs bayasχulanggiyin χotolo tögüsüqsen tib gedruckt.“*

Kol. (287v:8): *Dūsuqsan burχani žartigiyin χóli . . .*

Todorχοi čayān χara üyileyin üre üžüüqsen.

. . . uχātai uχān ügeigi ilayuqči sudur ōni.

Endürel ügei mörtü šütüqči mgonpo noyon ödö boluqsan-du.

. . .

. . . blama kyab ubasanča duraduqsan-du

Oqtorγuyin dalai rab 'byam žaya pandida orčiulun.

Onomoxoi uχātu mergen gūši culkrims rgyamčoi samaratun.

. . . časun-du uralan bičiqsen-yēr.

Olon amitan onol öłzi ötör burχan bolχu boltuyai —

„Jenes Sūtra, das klar aufzeigt die Früchte der weißen und schwarzen Taten,

Des vollendeten Buddha Gesetz, . . .

. . . das Sūtra, das Vernunft und Unvernunft unterscheidet,

Hat, als er bei *Mgon po noyon* weilte, der dem fehlerlosen Pfade anhängt,

. . .

Und ... *Lama kyab Ubasanča* ... es wüschte,
 Rab 'byam[s] Jaya paṇḍita, Meer des Firmaments, übersetzt, und
 Der verständige und kluge *guosi C'ul k'rims rgya mc'o*
 Hat es voller Anstrengung ... kunstreich auf Papier geschrieben.
 Mögen dadurch viele Lebewesen Weisheit erlangen und rasch die Buddhaschaft finden!"

Eine kalmückische Übersetzung des mJañs blun (zur Übersetzung der tibet. Fassung cf. I. J. SCHMIDT, *Der Weise und der Thor*, St. Petersburg 1843), zwischen 1649–1662 von Jaya Paṇḍita angefertigt (RATNABHADRA, *Rabjamba Caya bandida-yin tuyuži saran-u gerei*, CSM V, Ulaanbaatar 1959, 14; Č. DAMDINSÜREN, CSM XIV, 328). Die Übersetzung ist völlig unabhängig von der mongolischen Übersetzung des *Siregetü guosi čorži* vom Ende des 16. Jh. (cf. Nr. 283: *Libr. Mong.* 52) entstanden, wie auch die Titel der 52 Kapitel zeigen:

Teil 1.

I: <i>Eldeb üliġer üžülüqsен бөлөг</i>	1r–15v
II: <i>Yeke amitan ölöġčün bars-tu beyen öġüqsен бөлөг</i>	15v–20v
III: <i>Bütiün yabuġči šaqšabad sakuqsан бөлөг</i>	20v–23v
IV: <i>Beyen ġudalduži takil üyiledüqsен бөлөг</i>	23v–25v
V: <i>Dalayin tenggeri asayuqsан бөлөг</i>	25v–28v

Teil 2.

VI: <i>Tenggeriyin kübön yanġyadara kemëküyin бөлөг</i>	28v–33r
VII: <i>Todorġoi ilayuqsан ġāni okin očiriyin бөлөг</i>	33r–38r
VIII: <i>Altan dabyiqġiyin бөлөг</i>	38r–40r
IX: <i>Tenggeriyin čečegiyin бөлөг</i>	40v–42v
X: <i>Tenggeriyin erdeniyin бөлөг</i>	42v–44r
XI: <i>Küličengġüyin бөлөг</i>	44r–47r

Teil 3.

XII: <i>Asaraġuyin küčün ġān öġliġö öġüqsөн бөлөг</i>	47r–48v
XIII: <i>Žuryān baqsiyigi nomoġodġoqsон бөлөг</i>	48v–73r

Teil 4.

XIV: <i>Naratu küite beyen öġliġö öġüqsен</i>	73v–77r
XV: <i>Sayitur ġaruqsani erdem maytaġui бөлөг</i>	77r–93r

Teil 5.

XVI: <i>Buyani yosutu šaqšabad sakiqsан бөлөг</i>	93r–101v
XVII: <i>Erketen ügei ġeriyin eženi бөлөг</i>	101v–106v
XVIII: <i>Yadü nayižinariyin bös öġüqsен бөлөг</i>	106v–110r
XIX: <i>Yadü sibeġčün ġa dal ya na-du yadüġi ġodalduqsан бөлөг</i> ...	110r–112r
XX: <i>Altan tenggeriyin бөлөг</i>	112r–113v
XXI: <i>Xoyor ižörtuyin бөлөг</i>	114r–118r

Teil 6.

XXII: <i>Sarayin gerel xān toloyoi-ben ögüqsen bölöq</i>	118r—131v
XXIII: <i>Gürösün tüsimeliyin dolön kübõni bölöq</i>	131v—143v

Teil 7.

XXIV: <i>Yeke gapeña-yin bölöq</i>	143v—148v
XXV: <i>Eke dgeslong udpalayin bölöq</i>	148v—154v
XXVI: <i>Šudula yarayin bölöq</i>	154v—156v
XXVII: <i>Ašoka xāni bölöq</i>	156v—158r
XXVIII: <i>Altan bumbayin bölöq</i>	158v—161r
XXIX: <i>Amuyúlang birman nayičinarıyın bölöq</i>	161r—163v

Teil 8.

XXX: <i>Yeke öqligõ dalai-du oroqsan bölöq</i>	163v—182v
XXXI: <i>Toli niyúrtu xāni bölöq</i>	182v—186r

Teil 9.

XXXII: <i>Sayini eriçei kiged möqi eriçeiyin bölöq</i>	186r—188r
XXXIII: <i>Buyan üyiletü xān kübõni bölöq</i>	188r—203v
XXXIV: <i>Žokildólun üyiledüçei geriyin eženi bölöq</i>	203v—207v

Teil 10.

XXXV: <i>Nidü neqçi xāni bölöq</i>	208r—216r
XXXVI: <i>Ülü enelgeçei xurxun erigetüyin bölöq</i>	216r—234r

Teil 11.

XXXVII: <i>Šidar bayasxui yadõ eme kemeküyin bölöq</i>	234r—238v
XXXVIII: <i>Baši çiriyin bölöq</i>	238v—241v
XXXIX: <i>Šiyidam tu geriyin eženi bölöq</i>	241v—246v
XL: <i>Šižir biraman kemeküyin bölöq</i>	247r—250r
XLI: <i>Danbyıla geriyin ežen kemeküyin bölöq</i>	250r—254r
XLII: <i>Žāni tedküçeiyin bölöq</i>	254r—257r

Teil 12.

XLIII: <i>Biraman xalāsu örgüqsen bölöq</i>	257r—259r
XLIV: <i>Burxan terigün asaraxui sedkil úskeqsen bölöq</i>	259r—259v
XLV: <i>Oroi-ēçe töröqsõn xāni bölöq</i>	260r—265r
XLVI: <i>Sumani okini arban kübõni bölöq</i>	265r—268r
XLVII: <i>Upa gubdayin bölöq</i>	268r—274r
XLVIII: <i>Tabun žõn yalõn tenggeritü töröqsen bölöq</i>	274r—275v
XLIX: <i>Sedkiliyin zorıg batu arsalan kemeküyin bölöq</i>	275v—279r
L: <i>Xoroçoyın ündüsü üzülüqsen bölöq</i>	279r—281r
LI: <i>Gyünde dgeslongıyın bölöq</i>	281r—282v
LII: <i>Xān kübõn sušadeyin bölöq</i>	282v—287r.

286 Ms. or. fol. 1358. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 52, Pothi, 287 fol., fol. 1—85: 12:41 cm; fol. 86—287: 13:43 cm, 29zeilig, Abschrift Jülgs.

Sammlung von Gleichnissen (mJañs blun) (kalm.).

Titel im Anfang: *Medetei mede ügeyigi ilayučı kemëkü sudur.*

Abschrift Jülgs nach Msc. Dresd. Eb. 404^c: Nr. 285.

287 Ms. or. fol. 1590—10. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 1 fol., 10:40 cm, Schriftspiegel 8:34 cm, schwarz umrandet, Kalamus, auf mehrschichtigem Papier, vergilbt, braune Flecken, unvollständig, aus dem Nachlaß B. Jülgs.

Fragment des Sūtra der Sieben Alten (des Großen Bären) (mong.).

Titel (Titelseite) in schwarzem Hochrechteck: *Odun* (Stern).

A. (1v): *Namo budhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. kitad-un keleber, kitad-un keleber. bayisdu cai sing gang. mongyol-un keleber. doluyan ebügen neretü odun-i sudur. töbed keleber. sme bad vin byaba sgarmai dayin. doluyan tegünčilen iregsen-dür mörgümü. tendeče ilaju tegüs . . .*

Anfangsseite des in seiner mongolischen Fassung in das 14. Jh. zurückreichenden *Doluyan ebügen neretü odonu sudur* (cf. LAUFER, Skizze der mongolischen Literatur, 218; LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930, 167; ders., Catalogue, Nr. 1123; Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 132—134).

288 Hs. or. 299. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 54 fol., 11:30 (9:26,5) cm, Schriftspiegel schwarz und rot umrandet, 16zeilig, Kalamus, ornamentale Handschrift in schwarz und rot auf festem, mehrschichtigem, vergilbtem Papier, Paginierung links außen recto; unvollständig, es fehlt der Schluß. 1957 von F. A. Bischoff in Tokyo erworben. Zusammen mit Nr. 295, 364, 365, 404 in einem Bündel.

Devitāraikaviṣatistotraviśuddhacūdāmaṇi (mong.).

Kein Titel auf der Titelseite; im Text: *Qutuy-tai getülgegči ökin tngri-yin qorin nigen maytayal neretü udqa.*

A. (1v): **Namo guru daraya. alin-dur alin-iyar nomoyadqaqui erketen nom-un metü beyetei . . . ilayuyasad-un jarliy qorin nigen ökin tngri ner-tür maytaydaqui udqa inu öber-iyen onuqui činege-ber üčügüken quriyanggyui-yi bičisügei adıslan soyurqa. enedkeg-ün keleber. ariya. töbed-ün keleber. bagsba. mongyol -un keleber. qutuy-tai (2r) dara. srolma. getülgegči devayı. lamo. ökin tngri. sata nisü qorin. rcay cay. nigen stotda. bsdodba. maytayal. nama sis bsoba neretü kemeyü udqa inu . . . — „~ . . . ich werde die Worte des Siegreichen, den Gedanken der Lobpreisung der 21 Deva nach meinem eigenen geistigen Vermögen ein wenig zusammengefaßt niederschreiben. Geruhet Segen zu spenden. Auf Sanskrit: ārya tārā devīśatistotra nāma (!); auf Tibetisch: 'P'ags pa srol ma lha'mo ñi šu rea gëig bstod pa žes bya ba; auf Mongolisch: Qutuy-tai getülge gči ökin tngri [yin] qorin nigen maytayal neretü udqa . . .“*

E. (54v): ... *sigemiini burqan-u šasin nom-i. siluyun mongyol ulus-tur-iyan. sine-yin naran metü toytoyaju* ... — „Die Religion des Buddha Śākyamuni im aufrechten mongolischen Volke der jungen Sonne gleich befestigend ...“

Übersetzung des Devītāraikaviṃśatistotraviśuddhacūdāmaṇi-nāma (Tanjur, rgyud XXVI, 7; CORDIER, Catalogue du Fonds Tibétain, II, 114; Tohoku-Catalogue, Nr. 1689); cf. 53v: ... *dara burqan-u tayilbur-i. ünelesi ügei čindamani erdeni* auf Wunsch einer *Mindai abai* (54r) durch *Toyin guosi*; (54r): ... *orčiyulbai toyin güsi*. Dieser ist auch unter dem Titel *Yogačari toyin güsi* als Übersetzer im mongolischen Kandjur der Ligdan Khan-Zeit belegt (LIGETI, Catalogue, Nr. 915; Nr. 927).

Das Werk enthält Erklärungen zu den ‚21 Lobpreisungen der Tārā‘; cf. unten Nr. 462: H—Mo 2525 (cf. ferner IVAN, Leningrad, Mns. B 175, A 971 usw.).

289

Hs. or. 264. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 197 fol., 21:61 (15,5:45,5)cm, 29zeilig, alte Mönchshandschrift, Kalamus, schwarz und rot, Zeile 11–18 jeder Seite rot; altes, dickes, glattes Papier; Pagination links außen recto. Mongolisch, ab fol. 84 verbessert; Randtitel links tib. Om, und *Eldeb sudur*; auf fol. 1v links farbige Miniatur (ohne Vordruck), betitelt: *Sigemüni*; rechts, betitelt: *Abida*; fol. 1 auf den Holzdeckel aufgezogen; oberer Deckel außen mit blaugrünem Damast mit Wolkenmuster bezogen. 1937 von D. Schäfer auf dem Tempelmarkt Lung-fu-szu in Peking erworben. — Abbildung 11.

Lokaprajñapti-Übersetzungen (mong.).

Titel im Anfang: *Yirtinčü-yi nereidügsen* (Benennung der Welt).

I. A. (1v): *Namo buddha-ya*
Namo dharma-ya
Namo sangghaya

(2r): *Hendkeg-ün keleber. lokaprad jna badi* (Lokaprajñapti). *töbed-ün keleber. 'cig rten 'adagpa* ('Jig rten gžag pa). *mongyol-un keleber. yirtinčü-yi nereidügsen. yurban erdeni-dür mörgümü. jaŋg kemebesü ayulas kiged dalai. mayui jayayan kiged dang modun. luus-un qad kiged garudi. maqaranja amitan kiged. čiyulqu-yin oron nuγud. eyin kemen minu sonusuysan nigen čaytur. ilaju tegüs nögčigsen. sarvasta-daki čid köbegün-ü čečeglig anandabindaqi bayan-u sangram-dur sayun bülüge. tendeče ilaju tegüs nögčigsen ayaya tegimlig üd-tür jarliγ bolurun. ayaya tegimlig üd-e yirtinčü-yin iγayur kemebesü edeger* ... — „Verehrung dem Buddha, Verehrung der Lehre, Verehrung der Gemeinde! In Sanskrit: Lokaprajñapti, in tibetischer Sprache: 'Jig rten gžag pa, in mongolischer Sprache: *Yirtinčü-yi nereidügsen* ‚Benennung der Welt‘. Vor den drei Kleinodien der Lehre verneige ich mich ... So habe ich es vernommen. Einmal hatte sich der Vollendete innerhalb von Śrāvastī im Kloster des reichen Anāthapiṇḍika im Blumengarten des čid-Knabens niedergelassen. Daraufhin sprach der Vollendete zu den Mönchen: ‚Oh (ihr) Mönche, wenn ich über den Ursprung der Welt spreche, dann...“

E. (99v): *Yirtinčü nereyidügsen tegüsbe*.

Kol. (99v: 21): *Enekeg-ün ubadi-yi brajna varma kiged cinamidir kiged. yekede dokiyalduyuluyčei kelemüči bandi yisis tü terigüten orčiyuluyad nayirayulju orosiyulbai. mongyol-un ayalyun-dur mayidari dayigunγ dayun günding guosi orčiyulbai. Manghalam*. — „Die indischen Gelehrten Prajñāvarman und Jinamitra sowie der große Korrek-

tor und Übersetzer Bande Ye šes sde haben übersetzt, zusammengestellt und geschaffen. In die mongolischen Laute übersetzte es *Mayidari dayigun dayun günding guosi*. ~ “

Eine mongolische Übersetzung der Lokaprajñapti, eines im Tandjur enthaltenen kosmogonischen Werkes (cf. CORDIER, Catalogue du Fonds Tibétain, III; Tohoku-Catalogue, Nr. 4086). *Mayidari dayigun dayun günding guosi* ist als einer der Übersetzer des mongolischen Kandjur unter Ligdan Khan (1628–29) belegt (cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 305, 388, 490, 566, 852). Die Übersetzung umfaßt 14 *bölüg*.

I. <i>Uridu bölüg</i>	1 v–4 r	VII.	23 v–39 r
II.	4 r–6 v	VIII.	39 v–40 v
III.	6 v–8 v	IX.	41 v–46 r
IV.	8 v–11 v	X.	46 r–47 v
V.	11 v–12 v	XI.	47 v–74 r
VI.	12 v–23 v	XII.	74 r–78 r
(als <i>yutayar bölüg</i> bezeichnet)		XIII.	78 r–82 r
		XIV.	82 v–99 v

II. A. (99 v): *Namo budhay-a*
Namo daharma-ya
Namo sanghay-a.

(110 r): *Eneđkeg-ün keleber loka badi. töbed-ün keleber. 'jig rten bagsba mongyol-un keleber. yirtenčü-yi ayuluysan. qamuy-i medegčidür mörgümü jang gi inu ayula nujud dalaı kiged mayui jayayan kiged tiib modun. luus-un qad kiged ilayuyusan čimeg-ün yabudal kiged. čiyulyan-u oron nujud. eyin kemen sonosuyusan nigen čay-tur. ilaju tegüs nögčigsen saravasti-daki čid köbegün-ü čečeglig. anandabindadi sangram-dur sayun bülüge. tendeče ilaju tegüs nögčigsen ayaya tegimlig üd-tür jarlıy bolurun. ayaya tegimlig üd-e yurban yirtenčü-yin ijayur edeger buyu. . .*

E. (197 r): . . . *yirtenčü ayuluysan-ača arban dötüger üye bolai. yirtenčü ayuluysan tegüsbe.*

Kol. (197 r:12): *Dai güng sikü guosi orčiyulbai* – „Es übersetzte *Dai güng sikü guosi*“.

Andere mongolische Übersetzung der Lokaprajñapti nach einer kolophonlosen Tandjur-Version (cf. Tohoku-Catalogue, Nr. 4086) durch *Daigüng sikü guosi*, einen der Übersetzer des mongolischen Kandjur unter Ligdan Khan (LIGETI, Catalogue, Nr. 141, 148 sq.; RAGHU VIRA, Mongol-Sanskrit Dictionary, I, New Delhi 1958, 23–24). Er ist auch um die Wende des 16./17. Jh. als Übersetzer eines Subhāṣitaratnanidhi-Kommentars belegt (cf. oben Nr. 45).

Die Übersetzung gliedert sich in 14 *üye* (Kapitel) und IX *keseg* (Teile); II und III sind unbezeichnet.

<i>Keseg</i> I: 100 r		9. <i>üye</i>	141 v–145 r
1. <i>üye</i>	100 r–102 v	10. <i>üye</i>	145 r–146 r
2. <i>üye</i>	102 v–103 v	11. <i>üye</i>	146 r–171 v
3. <i>üye</i>	103 v–106 v	<i>keseg</i> VI: 150 r	
4. <i>üye</i>	106 v–110 r	<i>keseg</i> VII: 162 v	
5. <i>üye</i>	110 r–111 v	<i>keseg</i> VIII: 171 v	
6. <i>üye</i>	111 v–123 r	12. <i>üye</i>	171 v–175 r
<i>keseg</i> IV: 130 v		13. <i>üye</i>	175 r–178 v
7. <i>üye</i>	123 r–139 r	<i>keseg</i> IX: 183 r	
<i>keseg</i> V: 139 r		14. <i>üye</i>	178 v–197 r
8. <i>üye</i>	139 r–141 r		

290 **Libr. Mong. 100.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 9 fol., 8:38,5 (5:33) cm, 25zeilig.

Gurupañcāsikā (mong.).

Titel (Titelseite): *Blama tabin silüg-tü orosiba* (Fünzig Strophen über den Lama).

A. (1v): *Čoy-tu včir sadu-a-dur mörgümü* . . .

E. (8v): . . . *bhabilha baγsi-tan jokiyaysan blama tabin silüg-tü tegüsbe.*

Kolophon (8v):

Alimad . . .

Ačitu boyda lalida bajar blama-yin jarliy-i oroi-dayan abču.

Tangyud bičig-ün ded suryayuli-yin bayši (9r) *büged.*

Tangsuy burqad-un yeke keyid lung-fu-se-yin jasay blama.

Dayičing ulus-un tel keletü bstan 'jin čovasdar dgeslong-ber.

Dangqai üčüken oyun-u činegeber orčiyulbai . . . *mangghalam.*

Mongolische Übersetzung der Gurupañcāsikā (Tandjur, rgyud LXXII; CORDIER, Catalogue du Fonds Tibétain, III, 84; Tohoku-Catalogue, Nr. 3721) von bsTan 'jin č'os dar, einem bekannten Übersetzer des 18. Jh. auf Geheiß des 2. Pekinger IČaň skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 115).

291 **Libr. Mong. 107.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 55 fol., 11:30 (6,2:24)cm, 3zeilig tib.-mong.; chinesischer Randtitel rechts recto: Hua

Bodhisattvamañyāvali (mong.-tib.).

Titel (Titelseite): *Arban jiryuyan dusul-un žang üiledür ečige-yin nom-ača nemežü kereglekü čindamani-yin erike. köbegün oberün ündüsün-i duradqaysan ba. žorin irügežü öljei ügülekü selte orosiba*—T'ig le bču drug gi č'o ga la p'a č'os nas k'a 'geňs dgos pa'i nor bu'i p'reň ba raň rgyud bskul 'debs ma bu bsno smon šis brjod bčas.

Kurztitel (im Anfang, 1v): Bodhisattvamañyāvali—Byaň č'ub sems dpa'i nor bu'i p'reň ba — *Bodisadua-yin čindamani-yin erike.*

Kol. (55r): . . . *qoos yosun-i üjekü-yin nidün ayuužiraysan teyin sinžileltü. qubi sayin efü Burnabala siltayan-i nayirayulju. qurdun-a keb-tür bütügegsen ene buyan-u küčün-iyer . . . keb-ün temdeg egüni ber siltayan-i nayirayuluyči-bar duradqaysan-u ildar-a toyin m'u stobs nima nayirayulbai.*

Übersetzung der Bodhisattvamañyāvali (CORDIER, Catalogue du Fonds Tibétain, III, mDo XXXI, 13; XXXIII, 7; Tohoku-Catalogue, Nr. 3951; 4471), in zweisprachiger Ausgabe hergestellt für *Efü Burnabala* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 17 sq.).

Weitere Exemplare: London, LSOAS-8118; Slg. Hedin, Stockholm, H 3581 (AALTO, Catalogue, 91); Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 275.

292 **Hs. or. 707.** WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 14 fol., 7,5:24 (4,5:20) cm, 2zeilig, tib.-mong., chin. Randtitel rechts: T'i.

Äryanāgārjunaprañihāna (tib.-mong.).

Titel (Titelseite): *Čoytu itegel qutuytu nağarjuna-yin ĵokiyaysan ülemji irügerün šadu orosiba* — Da bla ma gon' p'ags pa klu sgrub kyi mjad pa lhag pa'i smon lam t'em skas ma bžugs so (Die von dem überaus frommen, erhabenen Nāgārjuna verfaßte Gebetsleiter).

Undatierter zweisprachiger Blockdruck des im Tandjur (mDo, CXXXVI, 34; CORDIER, Catalogue du Fonds Tibétain, III, 526–527; Tohoku-Catalogue, Nr. 4387) enthaltenen Werkes ohne Übersetzerangabe.

12.

LEHRSCRIFTEN UND KOMMENTARE

- Nr. 293: Bodhicaryāvatāra-Kommentar von 1312 (mong.).
Nr. 294: Upadeśa des Dharmarakṣita (mong.).
Nr. 295: Lehren des Jo bo Atiśa (mong.).
Nr. 296: Lehren des Padamba bLama (mong.).
Nr. 297: Kommentar der Lehren des Po to ba (mong.).
Nr. 298–299: Lam rim č'en po (mong.).
Nr. 300: Lam rim č'en po-Kürzung (mong.).
Nr. 301: Lam rim-Einführung (mong.).
Nr. 302–307: Lam rim-Kommentare (mong.).
Nr. 308: Zusammenfassung der lamaistischen Lehre (mong.).
Nr. 309: Buddhistische Lehrschrift des 1. lČaŋ skya Khutukhtu (mong.).
Nr. 310: Kommentar (mong.).
Nr. 311: Lehrschrift (mong.).
Nr. 312–313: Synopsis der lamaistischen Religion (kalm.).
Nr. 314–317: Traktate über die zwei Prinzipien (kalm.).
Nr. 318: Traktat über gute Lebensführung (mong.).
Nr. 319: Glaubensanleitung (mong.).
Nr. 320: Speisegebote (mong.).
Nr. 321: Vinaya-Zusammenfassung (mong.).
Nr. 322: Theologische Lehrschrift (kalm.).
Nr. 323: Gelübdevorschrift (mong.).
Nr. 324: Schrift über die Sündenfolgen (mong.).
Nr. 325: Traktat über die zehn Verdienste und zehn Sünden (mong.).
Nr. 326: Schrift über die verschiedenen verdienstvollen Handlungen (mong.).
Nr. 327: Belehrungen des Erlig Khan (kalm.).
Nr. 328: Morallehre (mong.).
Nr. 329: Buddhistische Glaubensanleitung (mong.).
Nr. 330: Religiöse Unterweisung (mong.).
Nr. 331: Anleitung für die Todesstunde (kalm.).
Nr. 332: Lehrgedicht (kalm.).
Nr. 333: Mani gambu (kalm.).
Nr. 334–335: Mani gambu (mong.).
Nr. 336: Kommentar zur Mani-Stein-Verehrung (mong.).
Nr. 337: Lehren des Mañjuśrī (mong.).
Nr. 338: Ermahnung (luñ ston) (mong.).
Nr. 339–340: Lehrworte des rJe bcun dam pa Khutukhtu (kalm.).
Nr. 341: Lehrworte des rJe bcun dam pa Khutukhtu (mong.).

- Nr. 342–343: Übersetzung des chinesischen buddhistischen Traktats Yü-li pao-ch'ao (mong.).
Nr. 344: Belehrung über das Umwandeln (mong.).
Nr. 345: Lehrschrift über den Nutzen des Glaubens (tib.-mong.).

293 **TM 45 D 336.** Turfan-Slg, AdW, Berlin

Blockdruck, 1 vol, 12 fol. (nur 156r–167v) eines umfangreicheren Werkes, 29,5:35,5 (19,5:29,5) cm, 14zeilig, uigurisch-mongolischer Schriftduktus; festes, hellbraunes, kartonartiges Papier; wohlerhalten; links verso mongolische und chinesische Paginierung, chinesischer Randtitel: Yüeh. Von der Preußischen Turfan-Expedition erworben.

Bodhicaryāvatāra-Kommentar von 1312 (mong.).

Titel (im Kolophon, 167v): *Bodistw-a čari-a avadar-un tayilbur* (Kommentar zum Bodhicaryāvatāra).

A. (156r:1): *Oytoryui-yin sang bügüde. dayusqali* . . .

E. (157v:10): . . . *qoong king terigün on-tur*.

Fragment; Kapitel 4 des Bodhicaryāvatāra-Kommentars des Č'os kyi 'od zer von 1312, wie im Kolophon (166r–167v) mitgeteilt.

Faksimile und deutsche Bearbeitung des Textes: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung, I: Ein buddhistisches Druckfragment vom Jahre 1312*, Berlin 1954; engl. Bearbeitung und Ausgabe: F. W. CLEAVES, *The Bodistw-a čari-a awatar-un tayilbur of 1312 by Čosgi Odsir*, HJAS XVII: 1954, 1–129.

Zur Sprache des Fragments cf. ferner F. WELLER, *Zum Blockdruckfragment des mongolischen Bodhicaryāvatāra*, Berlin 1955; ders., *Anfragen eines Nichtmongolisten an den Mongolisten*, CAJ III: 1957, 23–65.

294 **Libr. Mong. 82^b.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 12 fol., 9,3:51,5 (7,3:45,5) cm, 39zeilig.

Upadeśa des Dharmarakṣita (mong.).

Titel (Titelseite): *Dharma ragsida-ber juu adiša-dur sojurqaysan ünen sudulqu mese-yin kürdün kemegdekü orosiba* (Kreis des Messers, der das Richtige lehrt, dem Jo bo Atiša von Dharmarakṣita gewährt).

Mongolische Übersetzung des tibetischen Dharmā rakṣi tas a ti ša la gnañ ba'i blo sbyoñ (Tohoku-Catalogue, Nr. 7007) durch den *Ütele dai guosi* ~ *Dai guosi darqan siregetü* Nağ dbañ bstan 'p'el (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 120).

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, Mon 16b; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 237 (FARQUHAR, CAJ I, 203); Slg. Raghu Vira, New Delhi. 02.15.

295 **Hs. or. 296.** WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 58 fol., 9,5:31,5 (7,5:28,5) cm, 22zeilig, Schriftspiegel schwarz umrandet, Kalamus, Handschrift des 17. Jh. auf mehrschichtigem, festem, braunem Papier, mongolische Paginierung links recto außen. Vollständig. 1957 von F. A. Bischoff in Tokyo erworben. Mit anderen Hs. in einem Bündel (cf. oben zu Nr. 288).

Lehren des Jo bo Atiša (mong.).

Titel (auf der Titelseite, zweimal nebeneinander): *Juu-a adisa-yin šastir* (Buch des Jo bo Atiša).

A. (1v): *Namo loki isvarya. degedü lama nartur mörgümü. juu adisa nigen tngri töbed-un dumda-tu oron-dur ireküi čay-tur juu adisa baysi-yin diunsi küü öljei qutuy-tu. riti sayin bilig-tü. brom ilayuy-san oron yurbayula süsüg-ten . . .* — „~ Vor den erhabenen Lama verneige ich mich. Zur Zeit, als Jo bo Atiša, ein Tngri, nach dem mittleren Gebiet von Tibet gekommen war, da haben die Schüler und (geistigen) Söhne des Meisters Jo bo Atiša, der *Öljei qutuytu*, *Riti sayin biligtü* und 'Brom rgyal č'ab, zu dritt . . .“

E. (58r): . . . *yabiya ügei üiles-i buu oladayul buyan-u učiral tasurayu. kemen sedkil-tür-iyen suraydaqui üges ilyažu nomlabai.*

Kol. (58v): *Juu adisa baysi-yin nomlaysan jarliy kiked. jarliy-un ündüsün boydas-un jirüken-ü bölüg čölüg jarliy-i. ilči isgum neretü toyin üčüken quriyažu jokiyabai. jarliy-un ündüsün-ü qutuy tan-i jirüken üges-i. sayibar oduy-san-u ülemži jarliy-un amitan-i lab amsaysan. ayay-qa tegimlig jiruqači darqan čorži lama-yin jarliy boluy-san-dur. ündüsün lama-yin jarliy-ača ayuju ülü daban. üčüken kelemüči tana siri badira toyin mongolčılan orčiyulbai . . .* — „Die von Meister Jo bo Atiša gelehrten Worte wie auch die verschiedenen Gruppen von essentiellen Aussprüchen der ursprünglichen Lehren hat Toyin *ilči isgum* ein wenig zusammengestellt. Die wesentlichen Worte der Erhabenen der ursprünglichen Lehre hat, . . . als der Befehl des Mönches und Malers Darkhan č'os rje ergangen war, aus Angst gegen die Worte der ursprünglichen Lehren zu verstoßen, der geringe Übersetzer Toyin Dānaśribhadra in das Mongolische übersetzt.“

Gespräche des Atiša mit seinen Schülern, und Lehren.

296

Libr. Mong. 13. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 7397), Pothe, 4 fol., 9:45 (6,2:37,5) cm, 28zeilig, Randtitel links: *Padamba-yin suryal*, mongolische Paginierung, russisches Papier mit blindgeprägtem Fabrikationsstempel.

Lehren des Padamba bLama (mong.).

Titel (Titelseite): *Abural itegel padamba blama-yin gegen-ü ayiladuysan suryal jarliy orosiba* (Lehrworte, verkündet von der Heiligkeit des frommen Padamba Lama).

A. (1v): *Aburayči yurban čay-un burqad-un mayušiyaysan araki. amlasi ügei yeke gem aldal törögülügči araki . . .*

E. (3v): *Olangki degedüs sonusbasu bayar törögülümüi.*

Kolophon (3v:27): *Abural itegel padamba blama-yin gegen-ber arakin-u gem eregüti-yi nomlaysan. suryal jarliy egüni. goos yosun-i tedkügči ayuyin aqalayči tayiša noyan mgonbo sgyabs tanu duradqaysan jarliy-dur sitüjü. onong čügel-ün tegüs buyan-tu öljei qutuy-un nom-i arbidqayči keyid-ün šabi-dur bayday-san toyin duritü vagindra sumadi kalpa bhadra dāna neretü ber arban tabdayar rabjung-un yutayar sirui moyai jil-ün qabur-un terigün sarayin qorin nigen-ü edüre töbed kelen-eče mongol-dur orčiyuluyad . . . keb-tür seylgebei* — „Diese Lehrworte des frommen Padamba Lama über das Übel und die Strafe des Branntweins, hat, indem er dem Befehl des dieses erwünschenden . . . Tayiša mGon po

skyabs nachkam, ... der toyin-gestaltige *Vagindra Sumadi Kalpa bhadra dāna* am 21. Tage des ersten Frühlingsmonats des Erd-Schlangen-Jahres, des dritten Jahres (im) 15. Sechzigerzyklus (1869), aus dem Tibetischen in das Mongolische übersetzt ... und dann in Druckblöcke geschnitten.“

Gereimte Übersetzung eines moralistischen Werkes über Branntweingenuß durch Mönche, übersetzt 1869 von dem burjatischen Übersetzer *Vagindra Sumadi Kalpa bhadra dāna* im Tsugolsk-Kloster (cf. auch *ЦОYЛAЛCҮРҮНГ, Buriyad modun bar-un nom-un tabun yarčig*, *Studia Mongolica* I/16, 8).

297 **Libr. Mong. 82^a.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 331 fol., 9,3:51,5 (7,3:45,5) cm, 39zeilig; mong., ab fol. 211 r chin. Paginierung.

Kommentar der Lehren des Po to ba (mong.).

Titel (Titelseite: *Bodova-tan-u ayimay-un ülemji nom udqa-yi geyigülün üiledügči jula üliiger-ün nom erdeni čoyčalaysan layša tayilburi orosiba* (Lampe, welche die hohe Lehrmeinung der Sekte des Po to ba erhellt, Buch der Gleichnisse, zehntausend wie Kostbarkeiten angesammelte Auslegungen).

A. (1v): *Sayin oyutu nigüleskü baraydasi ügei ači-ača. sačalal ügei bo do ba-yin ayimay-un köl-dür sögüdcü ...*

E. (329v): *... bodua-tan-u ayimay-un ülemji nom. udqa-yi geyigülügči jula. üliiger-ün nom erdeni čoyčalaysan-u layšu tayilburi. toyin sirab rdorje jokiyaysan tegüsbei ... (330v) boltuyai.*

Kolophon (330v): *... bodu-a tan ubadis üliiger-ün nom erdeni čoyčalaysan debter-i ye-ho'i-yin sidar ayči bu-jing-se* (tibetisch: bu žeñ se) *da blama guosi gelong čulgrim rinč'in-ber keb-tür bütügekü-e küsekü ... irüger ... silüg keregtü ... duraduysan ... toyin akiya sumadi šasana dhvaja siri badra nayirayulbai ... ene keb sung ju se-dur bui.* — „... als dieses Heft, in dem die hohe Lehrmeinung des Po to ba angesammelt ist, der Da Lama *guosi* dge sloñ C'ul k'rims rin č'en des bei Jehol befindlichen Klosters P'u-jen-szu ... erwünscht ... und ... verlangt hatte, daß ein Segensspruch notwendig sei, hat einen solchen der Toyin „Akyä Blo bzañ bstan pa'i rgyal mc'an verfaßt. Die Druckblöcke sind im Sung-chu-szu (aufbewahrt).“

Nachschnitt der bereits 1720 erstmalig gedruckten mongolischen Übersetzung des Kommentars von Šes rab rin č'en rgyal mc'an zum dPe č'os rin č'en spuñs pa des Po to ba (Tohoku-Catalogue, Nr. 6964). Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 121 und Nr. 56.

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, Mon 18a; Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 464; Library of Congress, Washington, Div.O. M 237 (FARQUHAR, CAJ I, 202, Nr. 60).

298 **Libr. Mong. 67.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 204 fol. und Schlußdeckblatt, 12:53,5 (8,5:49) cm, 41zeilig, fol. 1v und 2r in Rotdruck, Abbildungen 1v links: *Sagyamuni*; 1v rechts: *Mayidari*; Randtitel links: *Mör-ün jerge*; chinesischer Randtitel rechts: Tsung-wen, 1. chüan.

Lam rim č'en po (mong.).

Titel (Titelblatt): *Mör-ün jerge* (Stufenweg).

A. (1v): *Getülgeči mañjuśri-yin ölmei-yin* . . .

E. (204r): . . . *arsalan quda-yin ayulan-dur sayitur nayirayuluysan bičigeči anu buyan-u sayin čoytu bolai*.

Mongolische Übersetzung des Hauptwerks des bCoñ k'a pa: Lam rim č'en po (Tohoku-Catalogue, Nr. 5392) (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 81). Cf. G. Z. ZYBIKOV, Lam rim chen po I, Vladivostok 1910; A. WAYMAN, Introduction to Tsoñ kha pa's Lam rim chen mo, Univ. of California, Berkeley 1952; S. YOSHIMURA, Tibetan Buddhistology, Kyoto 1953, 20–23 (Zusammenfassung).

Weitere Exemplare: Slg. Hedin, Stockholm, H 3505b (AALTO, Catalogue, 83); Library of Congress, Washington, Div. O. M. 240 (FARQUHAR, CAJ I, 202, no. 58, 2); Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 467; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 04.12.

299 Libr. Mong. 77. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, 384 fol., 12:57 (8,4:51) cm, 41zeilig, chinesischer Randtitel rechts: Tsung-i-chüan.

Lam rim č'en po (mong.).

Titel (Titelblatt): *Yeke bodi mör-ün jerge orosiba* (Stufenweg der großen Vollkommenheit).

A. (1v): *Namo guru manjuḡhośaya. gotala* . . .

E. (384r): . . . *surulčaqu yosun-i nomlan barabai*.

Mongolische Übersetzung des Hauptwerks des bCoñ k'a pa: Lam rim č'en po (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 80). Bei FARQUHAR, CAJ I, 202, als Teil 1 von no. 58 zusammen mit dem soeben beschriebenen Werk (oben Nr. 298) genannt.

Weitere Exemplare: Slg. Hedin, Stockholm, H 3505a; Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 477; Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 325; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.04; 04.04.

300 Libr. Mong. 78. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 254 fol., 11,5:52,5 (8,5:51) cm, 41zeilig, chinesischer Randtitel rechts: Tsung-erh-chüan, Randtitel links: *Baya mör*.

Lam rim č'en po-Kürzung (mong.).

Titel (Titelblatt): *Furban törölkiten-ü angqarun abqu-yin bodi mör-ün jerge orosiba* (Stufenweg der Vollendung zur Beachtung durch die drei Klassen [der Lebewesen]).

A. (1v): *Getülgeči degedü yeke nigülesküi-lüge* . . .

E. (253v): . . . *šasin delgerekü-yin tula jorimui*.

Kolophon (253r) im Wortlaut bei AALTO, Catalogue, 87.

des 15. Jh. (cf. ROERICH, *Blue Annals*, II, 549) im Kloster rGya ma rin č'en sgañ (für dieses cf. A. FERRARI, *Mk'yen brtse's Guide to the Holy Places of Central Tibet*, Rom 1958, 109¹¹²). Es fehlt jeglicher Hinweis auf den Übersetzer. Cf. auch HEISSIG, *Blockdrucke*, Nr. 82.

Weitere Exemplare: Kgl. Bibl. Kopenhagen; Brit. Museum, Mon 71; Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 253; Library of Congress, Washington, Div. O. M 249 (FARQUHAR, *CAJ* I, 203, Nr. 64); Slg. Raghu Vira, New Delhi 02.16; 04.15.

303 H—Mo 2505. Museum für Völkerkunde, Berlin

Pekinger Blockdruck, Pothi, 120 fol. (121 fehlt), Maße wie Nr. 302.

Lam rim-Kommentar (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 302.

304 Sin. Quatremère, Nr. 35. BSB, München

Pekinger Blockdruck, Pothi, 121 fol., Maße wie Nr. 302, recto und verso gesondert als 242 Seiten gedruckt, in 4 chin. Doppelblattheften gebunden, vollständig.

Lam rim-Kommentar (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 302.

305 Libr. Mong. 86. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 189 fol., 13:51 (9:46,5) cm, tibet.-mong. Interlinearversion; vollständig. Abbildungen: 1 v links: *Sakyamuni*; 1 v rechts: bCoñ k'a pa; 2 r links: Blo bzañ ye šes; 2 r rechts: *Dalai blama* rgya meo.

Lam rim-Kommentar (mong.).

Titel (Titelseite): *Mör-ün jerge-yin kötölbüri-yi toytayaysan-iyen bičigsen orosiba* — Lam rim gyi k'rid kyi zin bris bžugs so (Niederschrift von Bemerkungen zum Manual für den Stufenweg der Vollkommenheit).

A. (1 v): *Sačalal ügei čidayči-yin erke-tü-lüge ilyal ügei tegüs čoytu degedü blama-yin ölmei* . . .

E. (189r): . . . *bayulyatuyai kemen*.

Kolophon (189r): *Jarlıy-un soyurqal-i oluysan-dayan sitüjü ütele vagindra sumadi dharmavati* (tibetisch: ñag dbañ blo bzañ č'os ldan) *-ber bičigsen egün-iyer bi terigüten. qamuy amitan ene mör-tür sitüjü türgene toyulaysan burqan-u qutuy-yi olqu boltuyai*.

Lam rim-Kommentar des 1. Pekinger lCañ skya Khutukhtu Ñag dbañ blo bzañ č'os ldan (1642–1714). HEISSIG, *Blockdrucke*, Nr. 117.

Weiteres Exemplar: Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 363.

306 Libr. Mong. 94. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 76 fol., 11:49,3 (7,3:45,5) cm, 39zeilig; chin. Randtitel rechts: Chi.

Lam rim-Kommentar (mong.).

Titel (Titelseite): *Mör-ün erkin γurban jüil-ün jirüken-ü onisun-i üjügülügči ubadis tegüs qubitan-u oroqui ulum kemegdekü orosiba* (Belehrung, welche die Feinheiten der Essenz der drei höchsten Stufen des Stufenweges erkennen läßt, genannt Furt für den Übergang der Gläubigen).

A. (1v): *Getülgegči degedü blama joriydasi ügei* . . .

E. (76r): . . . *arbid-un delgerekü boltuyai*.

Kol. (76r–76v): . . . *dgeslong ye šis rgyal mcan ber skyon'rong-un oron daki oi doturaki bsam gtan gling-dur nayirayuluγsan bolai* . . . *sarva. manggalam*.

Mongolische anonyme Übersetzung der von Ye šes rgyal mc'an verfaßten Auslegung eines Upadeśa von bCoñ k'a pa (Tohoku-Catalogue, Nr. 6049; DE JONG, T'oung Pao XLIII: 1955, 308). HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 83.

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, Mon 72; Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 462; Library of Congress, Washington, Div.O. M 236–F (FARQUHAR, CAJ I, 189, Nr. 41).

307

Libr. Mong. 25. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Burjatischer Metalltypendruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9057), Pothi, 8 fol., 8,5:42 (5,8:36,5) cm, 38zeilig, mongolische Paginierung links außen; Bleistiftvermerk links oben 1r: Ex libris J. Malkova.

Lam rim-Kommentar (mong.).

Titel (Titelseite): *Bodi mör-ün jerge-eče abqu ayuraqu-yin ilγal-i tegüjü büčigsen todorqai toli kemegdekü orosiba* (Klarer Spiegel, geschrieben über den Unterschied vom Einhalten und Verlassen des Stufenwegs der Vollkommenheit).

A. (1v): *Čuqay degedü blama kiged boyda čonggaba ilγal ügei-yin ölmei-dür mör-gümüi* . . .

E. (8r): . . . *kemen lam rim dotur-ača temdeglebei*.

Kolophon (8r): *Ana giyin gang dan šadubeling keyid-ün siregetü blama lubčang yaldan rim bovači-yin gegen ten ber* . . . *žakiyaysan jarliy egüni* . . . *ačayad-un gangdan darjiling keyid-ün dergedeki keber-tü keblejü yaryaba* . . . *boltuyai*. — „Dieses Wort, verkündet von . . . seiner Heiligkeit Blo bzañ dga' ldan, *Siregetü* blama des *Gangdanšadubling* (dGa' ldan bšad sgrub gliñ) von Ana (Aninskij datsang), . . . ist in der Druckerei oberhalb des *Gangdandarjiling* (dGa' ldan dar rgyas gliñ) von *Ačayad* (Atsagatskij datsang) gedruckt worden.“

Burjatischer Lam rim-Kommentar, der jedoch nicht in den Publikationslisten des *Ana-* und *Ačayad-*Klosters von 1911 erwähnt ist (cf. RINCHEN, *Four Mongolian Historical Records*, New Delhi 1959, 104–107).

308

Hs. or. 704. WdtB, Marburg

Peking Blockdruck, Pothi, 81 fol., 10:52,5 (7:49,5) cm, 3zeilig tib.-mong., chin. Randtitel rechts recto: Yung.

Zusammenfassung der lamaistischen Lehre (mong.).

Titel (Titelseite): *Surtayun-u jirüken-i quriyaysan orosiba* (Zusammengefaßte Essenz der Lehre) – bSlab bya sñiñ po.

Übersetzung der tibetischen Kommentarschrift bSlab bya sñiñ po des Matidhvaja-śrībhadrā (Blo gros rgyal mc'an; für diesen Autor des 15. Jh. cf. Nr. 302; ROERICU, Blue Annals, II, 549), übertragen von dem 2. Pekingler lČaň skya khutukhtu Rol pa'i rdo rje auf Wunsch des *Jirung* (rje druñ) *erdeni-yin gegen* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 107).

Weiteres Exemplar: Slg. Raghu Vira, New Delhi, 04.07.

309

Hs. or. 734. WdtB, Marburg

Blockdruck, 1 chin. Doppelblattbuch, 1+13+1 fol., 27,5:13,5 (22:11,5) cm, tib.-mong. Biglotte, viermal je 2zeilig. Umschlag aus gelbem Papier. Leicht beschädigt, vollständig. Chin. und mong. Paginierung. Aus dem Nachlaß von H. Consten.

Buddhistische Lehrschrift des I. lČaň skya Khutukhtu (mong.).

Titel (Umschlag): *Arban nayiman keregtü kemekü suryal orosibai*.

Titel (Titelseite): bSlab bya gčes pa bčo brgyad bžugs – *Arban nayiman keregtü suryal orosibai* (Die achtzehn notwendigen Lehren).

A. (1r): *Sayin buyan-u čoy-i öggügčei blama kiged. qayurmay ügei abural-un degedü yurban erdeni . . .*

E. (11v): . . . *goos yosun-u abqu gegeküi-yin ilyaburi-i todorqayilaysan. suryal arban nayiman keregtü kemekü egün-i ijayur oboy. qotala tegüsügen nom-dur yekede kičiyenggüi süsügtü. noyan qaračın güng jambarasi ber ene metü nigen keregtei kemen* (12r) *durad-duysan-u niyur-tur manjusiri boyda ejen quwangdi-yin jarliy-iyar gwan ding pu šan kuwang c'i da kuwa ši busud nere. janggiya qutuytu kemekü čola dayudayči ebügen toyin vagindara sumadi darma vati siribatra-bar jamčın süme-dür jokiyaşan-u bičigeči inu* (12v) *rabjamba sumadi süreya bolai. manggalam tegüsbei* – „Diese Lehre, die beides: den Unterschied das Prinzip zu befolgen und es zu verlieren, klar macht, genannt ‚Die achtzehn notwendigen (Lehren)‘, hat aus dem Umstande, daß der an Herkunft und Familie vollkommene und in der Religion überaus beflissene und fromme Herr Herzog der Kharatsin, *Dzambarasi* (tib.: Har č'en byams pa bkra šis guñ), es mit den Worten: ‚Ein solches wie dieses ist benötigt!‘ erwünscht hat, der alte Toyin Vāgindrasumati dharmavati (!) śrībhadrā, mit seinem Titel auf Befehl des Mañjuśrī-Kaisers Kuan-ting p'u-shan kuang-tz'u ta-kuo-shih gerufen, im Byams č'en-Kloster verfaßt; dessen Schreiber ist der rab 'byams pa Sumatisūrya (Blo bzañ ŋi ma) gewesen. ~ Es endet (hier).“

Eine mong. Übersetzung des in Bd. VII der Gesammelten Werke des 1. Pekingler lČaň skya Khutukhtu Ńag dbaň blo bzaň Č'os ldan (cf. SAGASTER, *Ńag dbaň blo bzaň Č'os ldan* [1642–1714], Phil. Diss. Bonn 1960) enthaltenen Werkes bSlab bya gčes pa bčo brgyad in tib.-mongolischer Interlinearversion. Es wurde veranlaßt von dem *Čin wang Pandigüngčab* der Dörben Keüket, wie der (13r/v) nachfolgende Vermerk besagt:

(13r): *Yeke ulus-un baysi janggiya qutuytu boydagegegen ten-ü jokiyan ayiladuysan yayiqamsiytu suryal egün-i monggol-un kelen üsüg-iyer orčiyulbasu man-u monggolčud-un surbulžitu suryayuli-yin köbegüd-tür tusatai bolqu bolbau kemen teyin ariyun sanayan-u*

egüden-eče kičiyengüilejü. dörben keüked-ün qosiγun-u jasay qošoi čin wang pandigüngčab ber (13v) orčiyulqui-i dürimnejü bičigsen . . . -- „Diese Übersetzung hat, indem er sagte: ‚Wenn man diese bewundernswerte Lehre, verkündet von dem erleuchteten, heiligen großen Reichslehrer IČaň skya Khutukhtu, in die mongolische Sprache und Schrift übertrüge, wäre es da nicht für die Schüler unserer mongolischen Bildungsstätten von Nutzen?‘, aus dem Tore des reinen Denkens der *Qošoi čin wang Pandigüngčab* der Dörben Keüket erstrebt, und dieses in die Tat umsetzend wurde es geschrieben . . .“

Ein Druck des Wu-t'ai-shan-Klosters Lo-hou-szu, wo die Druckplatten aufbewahrt wurden (13v: *u-dai-yin tooyotu oron lo-ho šzu süme-dü keb-i qadaylayulun talbižuqui*). Für das Lo-hou-szu cf. POKOTILOV, U-tai, ego prošloe i nastojašćece, Zapiski IRGO XXII: 1893 (deutsch: W. A. UNKRIG, Der Wu Tai Schan und seine Klöster, Sinica-Sonderausgabe 1935, 69–70).

Für eine spätere viersprachige Druckausgabe des gleichen Werkes in Peking cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 157 (Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 246).

310 **Libr. Mong. 74.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 13 fol., 12:56 (9,4:50,6) cm, 30zeilig, chinesischer Randtitel rechts: Tz'u-kuo-shih fa-yü, 2. han.

Kommentar (mong.).

Titel (Titelblatt): *Maha boddhi sadun glang ri dang ba bazar singha-yin jokiγaysan bodhi sedkil sudulqu-yin ubadis nayiman silüg-tü kemen aldarsiγsan-u kötelbüri bičig-ün yeke kölgen-ü bayasqulangtu qurim kemegdekü.*

Kommentarschrift des 1. Pekinger IČaň skya Khutukhtu, Teil 8 des Bandes II seiner Gesammelten Werke (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 69).

Vollständige Exemplare von vol. II im Musée Guimet, Paris; in der Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 474.

311 **Libr. Mong. 30.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatiseher Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9098), Pothi, 15 fol., 9:44 (6,5:37,5) cm, 31zeilig, Randtitel links außen: *Ariyabalu-yin bošuy*, mongolische Paginierung.

Lehrschrift (mong.).

Titel (Titelseite): *Erketü qongsim bodisadu-u-yin iledde bošuy üjügülügsen aman-u ubadis qarangγui-yi arilyayči gegen žula kemekü orosiba* (Unterweisung, die die Aussprüche des mächtigen Qongsim Bodhisattva aufzeigt, genannt Helle Leuchte, die das Dunkel vernichtet).

A. (1v): *Namova guru loqe suvara. qamuy burqad-un nigülesküi-yin mön činar . . .*

E. (15r): *. . . ečüs-tegen bodi qutuy-tur töröl ügeküi-e kürikü boltuyai. sarva mang gha lam.*

Religiöse Lehrschrift, verfaßt (15r) von *Erdeni bayši* bSod nams rin č'en bzaň po und niedergeschrieben von skal bzaň p'un c'ogs, ohne Angabe des Übersetzers und des Übersetzungsdatums.

312

Msc. Dresd. Eb. 404^f. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 36 fol., 7:20,5 cm, deutliche kalmückische Schrift, schwarz auf festem, weißem Papier, 17zeilig, Paginierung links recto, vollständig. Alte Signatur: Kalmük. Mscr. No. 25.

Synopsis der lamaistischen Religion (kalm.).

Außentitel (1r): *Eril xangyaqči erdeni šastir orošibo* (Kostbares Śāstra, das die Wünsche erfüllt).

A. (1v.): *Endôrel ügei mör üzülüqči blama yidam kiged. erikin dëdü yurban erdeni nomiyin sakúsudtu. . .*

E. (35v): *. . . xoyor beye sayitur oluqsan dëdü burxani xutuq kižin olxu kereq.*

Kol. (35v:10). *Burxani žarliq sudur šastariyin žürkeni sayitur xurāqsan. Bükü süžügten xubitani eril xangyaqči erdeni šastari. Buyani küčün-yēr yeke uliži eželen. . . Bodhi sedkil tögüs (36r) učirtu tayiži kičün duraduqsan-du. Sumadi kirdiyin kir-ügei šažin-du sayitur učiraži. Suryaliyin noyon pañčen dalaı blamayin šabi boluqsan. Sudur tarniyin nomi üčüken sonosuqsan toyin čečen rab 'byam ža-ya. Surxui küsen durasiqči-ni oyön delgereküyin-tula nayirólbai. ene metü. . . xutuy ötör olxu boltuyai.*

„Das Śāstra ‚Edelstein, der die Wünsche aller Gläubigen erfüllt‘,

Das aufs Beste zusammenfaßt den Kern der Worte Buddhas, der Sūtra und der Śāstra, Hat, als der durch der Verdienste Kraft das große Volk beherrschende *Učirtu Tayiži*, vollendet an Bodhi-Gedanken, es eifrig drängend verlangte,

Der Toyin *Sečen rab'byam* [s-pa] Jaya, der die Lehren der Sūtra und Dhāraṇi ein wenig vernommen,

Der mit der fleckenlosen Lehre des bCoṅ k'a pa (= Sumatikīrti) aufs beste zusammengetroffen und

Der Fürsten der Belehrung, des Pañčen und des Dalai Lama, Schüler gewesen,

Wegen der Entwicklung des Verstandes jener, die nach Belehrung verlangten, zusammen gestellt.“

Eine Synopsis des Lamaismus, verfaßt von Jaya Paṇḍita (1599—1662), der von 1617—1638 in Tibet studierte; cf. RATNABADARA, *Caya bandida-yin Namtar*, CSM V/2, Ulaanbaatar 1959.

313

Ms. or. fol. 1364. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.47, Pothi, 36 fol., 10:26,8 (5:22)cm, 17zeilig, Abschrift Jülgs von Msc. Dresd. No. 25 (alter Signatur = oben Nr. 312). Halbledereinband des 19. Jh. Vollständig.

Synopsis der lamaistischen Religion (kalm.).

Titel (1r): *Eril xangyaqči erdeni šastir orošibo* (Kostbares Śāstra, das die Wünsche erfüllt).

A (1v.): *Endôrel ügei mör üzülüqči blama idam kiged. erikin dëdü yurban erdeni nomiyin sakusutu. enerikü-yi süžüg bisirel-yēr. . .*

E. (36v:2): *. . . burxani xutuq ötör olxu boltuyai.*

314

Msc. Dresd. Eb. 404^a. LB, Dresden

Manuskript, 6 fol., 21,5:23 cm, quergefaltet, so daß 12 fol. zu 10,7:23 cm entstanden, Schriftspiegel 7,5:19 cm, rot umrandet, 23zeilig, Feder, bräunliche Tinte auf grünlichem Papier mit europäischem Wasserzeichen. Alte Signatur: Kalm. Mscr. No. 26.

Traktat über die zwei Prinzipien (kalm.).

Titel (1r): *Xoyor yosun-luya barılduqsan suryalıyın üge mutala erken kemëkü* (Lehrworte, die mit den beiden Prinzipien verbunden sind, genannt *Mutala erke*).

A. (1v.): *Ögülekü keleni erketü zölön egeşıgtü. egeşıg-tü okin tenggeri şastiriyin küsel asxaçı çoq...*

E. (10v:25/26): *sonos suqçıyın kübön-lüge. tengçekü sayın xobıtu bolxu boltuyai.*

Kol. (11r): *Tere metü xoyor yosun-luya barılduqsan suryalıyın üge mutala erken öni. urtu nasutu tenggeriyin küçün-yër erke örgüziqsın cinggisiyin izör xalya tüsetü oçır xān. časutu üliyın ayı-du. yurban erdeni dëdü-dü barın takiya ödö boluqsan çaqtu. türbi kemëqsın žarlıg-yër duraduçı metü zahar izörtü... keleni erketü sayın oyutu dalai ayıl ügei žemseq čidaçıyın şazını yedeyın ayımaq yeke ordu xarsi potaladu nayıröluqsan biçiçi inu pyong rgyas bras rab pa punc'oq dpang pó... om sayın amuyūlang boltugai. om ma ni pad me hum hri. —*

„... Diese *Mutala-Erke*-Lehrworte, die mit den zwei Prinzipien verbunden sind hat, als es ... zu der Zeit, als er sich im Schneelande befand und den drei erhabenen Kleinodien Opfer darbrachte, *Tüsiyetü Waçır*, Khan der Khalkha, aus dem Geschlechte des Cinggis, verlangte, ... der durch die Kraft des Amitäyus an Gewalt gewachsen, ... der wortgewaltige *Sayın Oyutu Dalai* (Nag dban blo bzañ rgya mc'o) aus dem Geschlechte Zahor ohne Furcht ... im großen Potala-Palaste verfaßt; sein Schreiber war 'P'yoñs rgyas 'bras rab pa P'un c'ogs dpañ po ... ~“

Eine Lehrschrift über die beiden Prinzipien, verfaßt vom 5. Dalai Lama Nag dban blo bzañ rgya mc'o (1618–1682), auf den der Beiname „aus dem Geschlecht Zahor“ hinweist, auf Wunsch des *Tüsiyetü Khan Waçır* (*Abadai*) der Khalkha während dessen Aufenthalt in Tibet (cf. Ges. Werke des 5. Dalai Lama, vol. Ja; Tohoku-Catalogue, Nr. 5666). Cf. auch Nr. 315 (Ms. or. fol. 1596).

315

Ms. or. fol. 1596. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 8928, Pothi, 7 fol., 17:53,5 cm, 37zeilig; ausgeschriebene, schwungvolle kalmückische Handschrift in schwarz und rot, weißes, festes Papier, Pappereinband des 19. Jh.; 1863 zusammen mit Nr. 6, 169, 246, 275 aus Privatbesitz erworben (cf. Nr. 246).

Traktat über die zwei Prinzipien (kalm.).

A. (1r): *Ögülkü keleni erketü zölön ekeşıgtü. egeşıgtü okin tenggeri. şastariyın küsel asaçı çoq çoqtu. Eserün dörbön ayımagiyın daroča sang baraçı ...*

Schön ausgeführtes Ms. eines Traktats des 5. Dalai Lama, übereinstimmend mit Nr. 314.

316

Ms. or. fol. 1367. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.42, Pothi, 11 fol., 11,8:26,8 (7:20)cm, 23zeilig, Abschrift Jülgvs von Mscr. Dresd. No. 26 (alte Signatur = oben Nr. 314).

Traktat über die beiden Prinzipien (kalm.)

Titel (1r): *Xoyor yosun luya barilduqsan suryalıyın oki mutala erken kemekü.*
Abschrift Jülgs, übereinstimmend mit Nr. 314.

317

Cod. Ms. Asch 112–3. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 10 fol., 11:41 cm, 32–33zeilig, deutliche schwarze Schrift, Kalamus, festes, mehrschichtiges Papier, Paginierung recto links außen.

Traktat über die zwei Prinzipien (kalm.).

Titel (Titelseite): *Xoš yosuni abxui gēküyiqi nomloqson čayān šil toli orosibo* (Weißer Glasspiegel, der das Annehmen und das Verlieren der beiden Prinzipien lehrt).

A. (1v.): *Xolo ēče dadumayai xoyor čūlyani narin beye-tü eke. xōmoi ügei inaq-yēr tebireqsan arban küčüni ede . . .*

E. (8v:29–30): . . . *xamuq kereqyēn bütēkü boluyu.*

Schlußspruch: (8v:31): *Ene xoyor yosuni üyileyin arban xōloi-tuyin dürsün . . .*

(9v:4–5): . . . *žüreken-dü orožu boltuyai.*

Kolophon (9v:5): . . . *kemen xoyor yosuni abxui gēküi-qi todo üzülkü čayān sil toli kemēkü ügeyin barildul medekü kilbara keqsan ōni basa . . . sang sgritu-yin kelen-dü dharmasvami jāyā nankarya (dharmasva' mi ja ya' nan karya) kemekü. tōbed oron-du čos rje rgyal ba'i p'rin las pa kemekü. monggol kelen-dü nomi-yin ežen ilayuqsani üyileči kemen aldaršiqsan küčilen duraduqsan-eče ulam. enedkegiyin xan izōr eke sā la pa za hor izōr-eče iren. . . (10r) bande teqši üyile-tü keleni erketü sayin oyōtu dalai . . . yažar tedküqči kemēkü eme modun takā žil . . . sine-dü . . . burxan tōgülder xubilyan süme buyising-du nayirōluqsani bičēži inu. keleni erketü sayin buyan bui.*

Xoyor töröyın abxu geküyın ilyalı.

Xoyor ügei nomloqson čayan sil toli kemekü-yi.

Xoyor ügetü ilayuqsan xutuy-tu duradun.

Xoyor žayāni itegel dalai blama žokóqsoni.

Abayas bande dkabču 'jam dbyangs kemēkü.

Ažiqlan öbörıyın oyōni činēn-yer orčiulba.

. . . (10v): . . . *nom-yēr ažu boltuyai ba(. . .) amitan. hi da . . . bha ya.* — „Auf daß die Wortverbindungen des ‚Weißen Glasspiegels, der deutlich das Befolgen und das Verlieren der beiden Prinzipien zeigt‘ leicht zu verstehen seien, und (als) dieses ferner . . . der auf Sanskrit Dharmasvāmin *Ja yā nan karya*, im Land Tibet Čos rje rgyal ba'i p'rin las genannte, auf Mongolisch als Gesetzesherr *Ilayuqsani üileči* hochberühmte erwünschte, hat es der Bande . . . *Teqši üyiletü keleni erketü sayin oyotu dalai* (Nag dbaň blo bzaň rgya m'co) — der von einer Stammutter *Sā la pa* aus irdischem Königsgeschlecht, aus dem Geschlecht *Zahor kam* — . . . im weiblichen Holz-Hennen-Jahr (1645), genannt ‚(das Jahr,) das das Land beschützt‘ . . . am Anfang des . . . (Monats) im *Burxan tōgülder qubilyan*-Tempelkloster verfaßt; Schreiber war *Keleni erketü sayin buyan* (Nag dbaň dge legs).

Das den Unterschied des die beiden Prinzipien zu befolgen und zu verlieren
 Fehlerlos Lehrenden Weissen Glasspiegel genannt (Werk) [!]
 Hat der beide Sprachen mächtige *Ilayuysan* Khutukhtu verlangt,
 Hat die Stütze beider Schicksale, der Dalai Lama, verfaßt und
 Hat *Abyas bande* dka bču 'Jam dbyaŋs übersetzt . . . möge es nach dem Gesetz sein! . . .“

Ein Kommentar des 5. Dalai Lama Ŋag dbañ blo bzañ (1618–1682) zu einer Schrift
Šel dkar me loñ, 1645 verfaßt auf Wunsch des *Ilayuysan Qutuytu* Č'os rje rgyal bai
 p'rin las. Dieser, früher *guosi* čos rje von Miñag genannt, erhielt 1637 den Titel eines
Ilayuysan Khutukhtu (*Sayang sečen*, ed. Schmidt, 286); er war Mitglied (op. cit., 288)
 der 1642 vom 5. Dalai Lama, vom Pančen und vom *Güsi* Khan der Ölöten an den
 Mandjuherrscher Taitzung nach Mukden gesandten Botschaft (*Altan erike*, 1817, Ms.
 Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 141). Von dort kehrte er 1643 zurück (op. cit., 288). Die
 mongol. Übersetzung fertigte der dKa'bču 'Jam byaŋ's an. Eine andere Behandlung
 des gleichen Themas findet sich in Nr. 314.

318 H–Mo 2526. Museum für Völkerkunde, Berlin

Steindruck, 1 fol., 28:31,5 cm, 31zeilig. Von F. D. Lessing erworben.

Traktat über gute Lebensführung (mong.).

Kein Titel.

A.: *Ba būriin nuγud kümün-ü beye-γi olun abuγsan egün-dür. nom üiledkü kereg-tei* . . .
 – „Wir alle, die wir in menschlicher Gestalt geboren worden sind, müssen dabei religiös
 handeln . . .“

E. (Zeile 31): . . . *ülü talbin kečiyeγü bütügekü keregtei bui ja.*

Lamaistischer Traktat über die Aufgaben einer guten Lebensführung (zusammen
 mit einer chinesischen und tibetischen Version auf gesonderten Blättern).

319 Libr. Mong. 29. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9165), Pothi, 13 fol., 8:44(6:38)cm,
 28zeilig, Randtitel links außen recto: *Itegelün kötölbüri*, russisches Papier mit blindgeprägtem
 Fabrikationsstempel, fol. 1v und 2r rot gedruckt.

Glaubensanleitung (mong.).

Titel (Titelseite): *Itegel-ün kötölbüri siddi būkün-i γaryγči kemegdekü orosiba* (Leit-
 faden des Glaubens, genannt ‚Der alle Zauberkräfte hervorbringt‘).

A. (1v): *Namova guru radna dyana* (?) *alin-dur sitübesü qayurmaγ ügei degedü* . . .

E. (13r): . . . *yerü kičiyeγdeküi.*

Kolophon (13r:9): *Nayimaduγar dalai blama-yin baysi boyda jñana dhovaja-yin*
gegen tenü jokiγaysan itegel-ün kötölbüri siddi būkün-i γaryγči kemegdekü egüni. onong
čügelün tegüs buyan-tu öljei qutuy-un nom arbidqayči keyid-ün šabi vagindra sumadi kalpa
bhadra dāna neretü ber . . . sirui luu jiliin qabur-un ečüs sara-yin qorin tabun-u edür-e
töbed-eče mongγol-un kelen-dür orčiγuluyad keb-tür bütügegsen . . . boltuyai. – „Diesen Leit-
 faden des Glaubens, genannt ‚Der alle Zauberkräfte hervorbringt‘, verfaßt vom Lehrer

des 8. Dalai Lama, Jñānadhvaja, hat der Mönch des Tsugolsk-Klosters *Tegüs buyan-tu öljei qutuy-un nom arbidqayči keyid, Vagindra Sumati kalpa bhadra dāna* . . . am 25. Tage des Frühlings-Endmonats im Erd-Drachen-Jahr, 1868, aus dem Tibetischen in die mongolische Sprache übersetzt und zum Druck vorbereitet . . .“

320 Libr. Mong. 22. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9297), Pothi, 16 fol., 8,5:44 (6:37,5) cm, 29zeilig, Randtitel links außen recto: *Idegen-ü yosu*, mongolische Paginierung.

Speisegebote (mong.).

Titel (Titelseite): *Joriyuluysan miqa čegerlekü yosun orosiba* (Wie man sich des Fleisches enthält, nach dem man Verlangen hat).

A. (1v): *Erdeni blama yeke nigülesügčide mörgümü. erten-ü üile-ber mal bolun törögsen kiged* . . .

E. (16v): . . . *ǰibcun damba-yin küriyen-ü mkanbova blama-yin ǰokiyaysan idegen-ü yosun-i todorayuluyci toli kemekü . . . nomlaysan šastir-ača ɣool-un udqa-yi yekebčilen abuyad medeküi-e amur-i erkileǰü. vaga indra sumadi kalpa bhadra dāna neretü ber töbed-eče mongɣol kelen-dür orčiyuluycad ɣal taulai ǰil-ün čayan sarayin arban tabun-u edür-e keb-tür seyilgebei—* „ . . . nachdem er die Hauptgedanken aus der Lehrschrift übernommen, . . . genannt Spiegel, der die Speisesitten klar legt, verfaßt vom mk'an po Lama vom *Yeke küriye* des rJe beun dam pa Khutukhtu,, hat *Vagindra sumadi kalpa bhadra dāna* es aus dem Tibetischen in die mongolische Sprache übersetzt und es dann am 15. Tage des Weißen Monats des Feuer-Hasen-Jahres in Blöcke geschnitten.“

Speisegebote, übersetzt aus einem tibetisch geschriebenen Werk eines mk'an po von Urgha. Cf. auch VLADIMIROV, *Mongol'skie rukopisi i ksilografy*, 1557.

321 Libr. Mong. 14. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 7490), Pothi, 10 fol., 9:44 (6:37,5) cm, 29zeilig, links außen tibetisch k'a und mongolische Paginierung.

Vinaya-Zusammenfassung (mong.).

Titel (Titelseite): *Furban erdeni-yi takiysan kiged. toyin boluysan-u tusa erdem nügüd-i üǰegülügči orosibai* ([Schrift,] die Verdienst und Nutzen davon aufzeigt, wenn man ein Toyin geworden und die drei Kleinodien [der Religion] verehrt).

A. (1v): *Furban erdeni-yi takiysan-u tusa erdem inu. sudur ača* . . .

E. (10v): . . . *čaylasi ügei buyan-i olqu bolumui. kemen nomlaysan metü bolai.*

Kolophon (10v:16): *Furban erdeni-yi takiysan-u tusa erdem üǰegülküi terigüten. čiqula kereg-tü kedün-i ilayuyusan-u sayin ǰarlıy-ača tegüǰü dgeslong rdorǰe kemekü ber bičiged keb-tür seyilgebei. egüber . . . boltuyai.* — „Die Darstellung des Nutzens und des Verdienstes der Verehrung der drei Kleinodien, und anderes, hat aus dem *Čiqula keregtü*, aus vielen (Stellen) der Worte des Erhabenen zusammenfassend dge sloñ rDo rje geschrieben und in Druckplatten geschnitten . . . ~“

322 Ms. or. oct. 421. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript acc. 1887.66, Pothi, 40 fol. (nur fol. 22—61), 8:19,5 cm, 15zeilig, Abschrift B. Jülgs nach einem Dresdener Ms. (alte Signatur): No. 16 b e. Halbleineneinband des 19. Jh.

Theologische Lehrschrift (kalm.)

A. (22r): . . . *namai nisvanis ügei aqsadiyin manglai kemën tögünčilen boluqsan dayini darun sayitur dôsuqsan burčan nomloboi* . . .

E. (61v): . . . *tögünčilen boluqsan-du üzen üyiledkülen. kürdü bër* . . .

Fragment über die Erlangung der Arhat-Würde.

323 Ms. or. fol. 1590—6. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 2, 3, 5, 7, 10 und 13 eines größeren Werkes, 9,5:40 (7:37) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, Kalamus, gedrungene, ornamentale Handschrift, 24zeilig, linker und rechter Randtitel: *Sanvar-a*; Paginierung links; unvollständig; von fol. 10 fehlt die rechte Hälfte. Erd- und Schmutzspuren. Nachlaß B. Jülg.

Gelübdevorschrift (mong.).

A. (fragm., 2r): . . . *üčüken-ber toytaqui-a berke. quriyan-u qabirya-dur nigen atqu burčay sačabasu* . . .

E. (7r:13): *Ekil-un nayiman gesigütü sanvar-un uduriyulsun kiged tegünü surγayuli dörben ündüsün-luyā γurban gesigün kiged nayiman surγayuli sakiqūi yosun. selte-yi tayusba.*

A. (7r:21): *γurban erdeni itegel yabuyulqui surγayuli-dur sakiqūi-yin yosun-i ügüleküi* . . .

Fragment eines Werkes über Gelübdeehaltung. Cf. *Ubasī-yin nayiman sanvar*, IVAN, Leningrad, Tib. Fond. A 2174; Photokopie Slg. Raghu Vira, New Delhi, 26/2.

324 T II D 159. Turfan-Slg, AdW, Berlin

Blockdruck, 1 fol., 13:37 cm, Schriftspiegel 9 cm hoch, 29zeilig, 4 Gruppen zu je 6 Zeilen, durch Zwischenräume, vermutlich für den Falz des Faltbuches, getrennt; stark beschädigt, uigurisch-mongolischer Duktus des 14. Jh.

Schrift über die Sündenfolgen (mong.).

A.: *Küsel-i qafn γayči bui kemen medegdeküi yeke* . . .

E. (Zeile 26): . . . *qaya[n] kemen* . . .

In Turfan aufgefundenes Fragment einer Schrift über die Vergehen eines *toyin* und das seiner Seele (*sünesün*) bei der Wiedergeburt in der Hölle zuge dachte Schicksal.

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 19.

325 Libr. Mong. 19. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9038), Pothi, 29 fol., 9:44 (6:37,5) cm, 29zeilig, tibetische Randsignatur links außen recto: Ra; mongolische Paginierung.

Traktat über die zehn Verdienste und zehn Sünden (mong.).

Titel (Titelseite): *Arban čayan buyan ba arban qara nigül-ün teyin iljal-i üjegülügči orosiba* (Darstellung des Unterschiedes zwischen den zehn weißen Tugendverdiensten und den zehn schwarzen Sünden).

A. (1v): *Qoyaduyar üile üre-yi sayitur sanažu abqu gegekü-yi yosučilan bütügeküi-dür...*

E. (29r): ... *belge bilig-i olqu boltuyai.*

Traktat, ohne Verfasser- und Entstehungszeitangabe, aus dem Tsugolsk-Kloster, nach 1870 gedruckt (cf. ČOYIĬALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun γarčiy*, *Studia Mongolica* I/16, 11).

326 Libr. Mong. 16. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9071), Pothi, 16 fol., 9:44 (6:39,5) cm, 36zeilig, links außen recto mongolische Paginierung.

Schrift über die verschiedenen verdienstvollen Handlungen (mong.).

Titel (Titelseite): *Buyan-u jüil-dür duritqan üiledügsen temdeg bičig orosibai* (Aufzeichnung über das Kontemplieren über die verschiedenen Verdienste).

A. (1v): *Getülgegči blama nuyud-un ölmei-dür mörgümüi. yeke eneriküi-ber tayan barni soyurqa ...*

E. (16v): ... *simal γaryan üiledkü inu masida kereg-tei bülüge.*

Kolophon (16v:18): ... *kemekü egün-i gelong lubzang galdan-ber arban tabuduyar rabjung-un doturaki sirui eme üker jil-ün ... žabsara. blama nuyud-un jarliy-ud-ača sanaydaysan-i ba. nom-ud-ača üjijü temdeg bolγažu ...* — „... dieses hat der dge sloñ Blo bzañ dga' ldan in der ... Spanne des weiblichen Erd-Rind-Jahres, das innerhalb des 15. Sechziger-Zyklus ist, aus dem, was er von den Worten der vielen Lama bedachte und aus den heiligen Schriften ersah, zu einer Aufzeichnung gemacht.“

Schrift eines dge sloñ Blo bzañ dga' ldan von 18., cf. auch ČOYIĬALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun γarčiy*, *Studia Mongolica* I/16, 11.

327 Msc. Dresd. Eb. 405¹—1. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, fol. 3—9, fragment., 8:40,5 cm, 36zeilig, schöne ornamentale Handschrift in schwarz und rot auf festem, mehrschichtigem Papier, Paginierung links recto in Zahlen und mongolisch; ab fol. 7 in Zahlen und tibetisch. Alte Signatur: No. 16.

Belehrungen des Erlig Khan (kalm.).

A. (fragm; 3r): *Erlig χāni emüne χoriysud bügüde buyan kilinče χoyoriyin küčüni alin inu dēdū bui kemēn ayiladχaqsan-du. tende-ēče erlig χān žarliq bolboi* — „Nachdem die vor Erlig Khan Versammelten alle gefragt hatten: ‚Welche von den beiden Kräften, von Tugend und von Sünde, ist nun die höhere?‘ sprach Erlig Khan von dort...“

E. (9v): ... *olon sangsariyin žobolongtu amitani tusayintula tögüskebei. Sarva. mamghalam.* — „... Es endet hier wegen des Nutzens der duldenden Lebewesen vieler Existenzen. ~“

Ein nichtkanonisches Zwiegespräch zwischen Bodhisattvas und *Erlig Khan*, dem Herrn der Unterwelt.

328 **Libr. Mong. 11.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 11960), Pothi, 10 fol., 9:44 (6:37,5) cm, 28zeilig, Randtitel links recto: *Gerten-ü ubadis*, mongolische Paginierung.

Morallehre (mong.).

Titel (Titelseite): *Süsüg tegülder gerten-dür ubadislaysan tngriš-ün yeke kenggerge-yin egesig dayun kemegdekü orosiba* (Wohllaut der großen Göttertrommel, gelehrt in dem völlig frommen Hause).

A. (1v): *Om suvasti. üjegsen-iyer tusa tegülder lagša nayiray todorqai tegüsüsen beye-tü ...*

E. (10r): *... erkin γurban beye-yin üliši ügei qarsi-dur kürkü boltuyai.*

Kolophon (10r:7): *Boγda jnana dhovaja-yin gegen ten-ü jokiyaγsan ... egüni. vaga indra sumadi kalpa bhadra dana neretü ber. γal bars jil-ün saka sarayin sineyin nigen-ü edüre töbed-eče mongγol-dur orčiγuluyad ... keb-tür orosiγulbai* — „Dieses, vom heiligen Jñānadhvaja verfaßte ... hat *Vagindra sumadi kalpa bhadra dāna* an einem Tage zu Anfang des ... Monats des Feuer-Tiger-Jahres (1866) aus dem Tibetischen ins Mongolische übersetzt und dann ... in Druckblöcke gebracht.“

Übersetzung eines Werkes des Jñānadhvaja durch den bekannten burjatischen Übersetzer des 19. Jh.: *Vagindra sumadi kalpa bhadra dāna* (cf. ČOYIĬALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun γarčiy*, *Studia Mongolica* I/16, Ulaanbaatar 1959, 8).

329 **Libr. Mong. 21.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9125), Pothi, 17 fol., 9:44 (6:37,5) cm, 29zeilig, tibetische Randsignatur links außen recto: Ka; mongolische Paginierung.

Buddhistische Glaubensanleitung (mong.).

Titel (Titelseite): *γurban erdeni-dür itegel yabuyulqu-yin kötölbüri orosiba* (Leitfaden für die Zufluchtnahme zu den drei Kleinodien).

A. (1v): *γurban erdeni-dür mörgümü. itegel yabuyulqu yosun anu ...*

E. (17r:28): *... itegel yabuyulqu-yin yosun egün-i* (17v) *angqa oγun tan-a medeküi-e amur-i sanaju yeke mör-ün jerge-eče tobčilan quriyaju sumadi bazar kemegdekü-ber bičiged keb-tür seyilgebei ...* — „Diese Regel von der Zufluchtnahme ... hat aus dem Lam rim č'en po zusammenfassend *Sumadi bazar* geschrieben und dann in Druckblöcke geschnitten.“

Glaubensanleitung, auf dem Hauptwerk des bCoñ k'a pa: Lam rim č'en po basierend, verfaßt vom 7. Abt des Aginsk-Klosters Sumativajra (Dorži Danžinov); cf. auch zu: oben Nr. 281, unten Nr. 361. Cf. ČOYIĬALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun γarčiy*, *Studia Mongolica* I/16, 6 und 12; B. JA. VLADIMIROV, *Mongol'skie rukopisi i ksilografiy*, 1559, Nr. 17.

330 **Libr. Mong. 26.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 0328), 7 fol., 9:44 (6:37,5) cm, 28zeilig, Randtitel links außen recto: *Oyun sudulqu*; mongolische Paginierung.

Religiöse Unterweisung (mong.).

Titel (Titelseite): *Oyun nom-dur sudulqu ubadis orosiba* (Lehre, den Geist in der Religion auszubilden).

A. (1v): *Qamuy-i ayiladuyči-dur mörgüümü. šayšabad üneger sakiqubad is-ača oyun-i nom-dur sudulqu ubadis tobčilan ügülebesü . . .*

E. (7r): . . . *toyin bolqu irügel talbiydaqui kemegsen bolai.*

Kolophon (7r:16): *Boyda panč'in dharmadhovaja-yin gegen-ten-ü jokiyaqsan šayšabad üneger sakiqubad is-ača . . . vagindra sumadi kalpa bhadra dana neretü-ber. yal bars jil-ün mongyol-un arban sarayin sineyin nayiman-u edüre tobčilan quriyažu bičiged keb-tür seyilgegsen egüber . . . boltuyai*— „Aus der vom Panč'en Dharmadhvaja verfaßten Lehre, die die *Šayšabad* wahrlich schützt hat . . . *Vagindra sumadi kalpa bhadra dāna* (dieses) am 8. Tage des Beginns des 10. mongolischen Monats des Feuer-Tiger-Jahres zusammengefaßt geschrieben und in Druckblöcke geschnitten. Möge dadurch . . .“

Zusammenfassung aus einer Unterweisung des Pan č'en blama Dharmadhvaja, nach 1866 gedruckt. Cf. ČOYIŃALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun yarčiy*, 8.

331 **Ms. or. fol. 1379—e.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, nur fol. 1 u. 3; 9:28,5 cm, 23—24zeilig, Kalamus, altersgebräuntes, mehrschichtiges, handgeschöpftes Papier. Anfangszeile in rot, Fragment.

Anleitung für die Todesstunde (kalm.).

A. (1v): *Ükükü čaq-tu sanólχoi yosuni. aliba emči orkin gürüm-yēr čarilχu ügei . . .* — „Was man in der Stunde des Sterbens bedenken soll. Was auch immer der Arzt durch ein lautes Gebet nicht zu vertreiben weiß . . .“

E. (3v): . . . *ündüsün blama-luya ilyal ügei otoči burčan biñdurya . . .*

Anleitung für eine seelische Vorbereitung auf die Stunde des Sterbens.

332 **Cod. Ms. Asch 114.** SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 5 fol., 8,5:21 cm, 19zeilig, deutliche, kleine kalm. Schrift auf weißem europ. Papier, Paginierung links recto, vollständig. Kein Außentitel, nur Vermerk in Russisch: „Правовучение“.

Lehrgedicht (kalm.).

A. (1v): *Amuyulang žiryalang amitan čarχuyin oron.*

Aburačči čurban erdeni-dü mürgüd.

Amur ügei yerü orčilong saba šimeyin.

Aχu yosun dōdan ögülemüi. inaqši sonos . . .

E. (4v): . . . *urtu nasuni ödüi tödüi baday šülüq-tü panč'in χutuqtu χolbon dōlabai . . .*

... (5r) *χutuqtu ölžöi eyin orošiqu boltuyai. sarva. mamghalam.* — „... hat der Pančen Khutukhtu es als Reimgedicht gesungen und zusammengefügt ... Möge so heiliger Segen eintreten! ~“

333

Msc. Dresd. Eb. 404^a. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 58 fol., 16:54 cm, 38zeilig, Schriftspiegel auf fol. 1v—2r rot umrandet, Rohrfeder auf festem, weißem Papier, unvollständig, fol. 1—8 links außen mit tibetisch ka, fol. 1—7 des 2. Abschnittes mit tibetisch k'a bezeichnet, von da an ohne Paginierung.

Mani gambu (kalm.).

A. (I, 1v): *Om ma ni padme hum. γurban čagiyin γamuq burxad erkešil ögüqsen erketü nidübēr üžeqči-dü mürgümüi ...*

E. (58v): ... *nomiyin ündüsün mön. gerten dörbön ündüsü sakin čidabasa ...*

Kalmückische Übersetzung des tibetischen Ma ni bka' 'bum. Die kalmückische Übersetzung wird in der mongolischen Biographie des Jaya Paṇḍita diesem zugeschrieben (RATNABHADRA, *Rabjamba caya bandida-yin tuyuži*, CSM V, Ulaanbaatar 1959, 14); er fertigte bereits im Winter 1644 vor Einführung der kalmückischen Schrift die mongolische Übersetzung an (cf. unten Nr. 334; RATNABHADRA, CSM V/2, 8; CSM XIV, 322; HEISSIG, Blockdrucke, S. 30).

334

Libr. Mong. 47. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 2 vol., 291 + 252 fol. (Kapitel einzeln paginiert), 23:57,8 (17,5:53,8) cm, 31zeilig. Chin. Randtitel links kapitelweise wechselnd: I: Ch'uan; II: Lin; III: Pu; IV: Hsi; V: Ju; VI: Sung; VII: Chih; VIII: Sheng; IX: Ta; X: Chi; XI: Li; fol. 1v in rot gedruckt.

Mani gambu (mong.).

Titel (Titelblatt): *Mani gambu-yin terigün ~ nögüge bölüg orosiba* (Band 1 ~ 2 des Ma ni bka' 'bum).

A. (1v): *Om mani badme hum. γurban čay-un qamuy burxad tan abisiq ...*

E. (II, Kap. XI, 8v): ... *tere metü bütüqsen burqan nadur soyurqaluya. manggalam.*

Kolophon (II, XI, 8v): *Erel qangγayči čindamani erike-tü sagyamuni kiged.*

Eldeb qubilyan ... (9v) ...

...

Aldarsiγsan dalai darqan čorji amitan-u tula duraduγsan-dur-i.

...

Eyin üiled kemen čorji-yin jarliy yekede kičiyegsen kiged.

...

Erkečüid-ün rab-byam čos rji ca ya bandida orčiyulun.

(10r) *Ene usun-u qonin jil toyurbin ere temür bečin jil-ün ebül.*

Eldeb jimis-tü altai qan-u barayun eteged.

Erečin mören-ü öljei-tü keyid-te sayun ... nayirayulbai.

...

Uralan čayasan-a toyin čoi dorji bičibei . . .

. . . *jalaju ab.*

„. . . als es der hochberühmte *Dalai darqan čorji* wegen des Wohles der Lebewesen wünschte . . .

hat, nach dem Worte des *Čorji*: ‚Mache ein solches!‘ sich sehr befeißigend,

. . . dieses rab 'byams č'os rje *Jaya Paṇḍita* übersetzt.

Im Winter des männlichen Eisen-Affen-Jahres (= Holz-Affen), 1644,

das auf dieses Wasser-Schaf-Jahr hin begann, hat er

es, in dem *Öljei-tü keyid* am Irtysch-Flusse im

Westen des an verschiedenen Früchten reichen Altai-Gebirges

wohnhaft . . . abgefaßt . . .

. . . kunstreich schrieb es *Toyin Čoi dorji* auf Papier . . .!“

Mongolische Übersetzung des teilweise historiographischen, dem *Sroñ bean sgam po* zugeschriebenen Sammelwerkes *Ma ni bka' 'bum*, 1644 von *Jaya Paṇḍita* noch vor Einführung der kalmückischen Schrift in einem Kloster in Altai angefertigt (*RATNA-BHADRA*, *Rabjamba caya bandida-yin tuyuži*, CSM V/2, 8; CSM XIV, 322); 1712 in Peking gedruckt, cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 24.

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, Mon 44; Library of Congress, Washington, Div. O. M 244 (*FARQUHAR*, CAJ I, 206).

335

Sin. Quatremère. BSB, München

Pekinger Blockdruck, *Pothi*, 326 + 275 fol., 22:55 (14:50) cm, 14zeilig. Chin. Randtitel links: Ni. Chin. Doppelblattheftung, in 12 Heften gebunden.

Mani gambu (mong.).

Mit dem Druck von 1712 übereinstimmender späterer Nachschnitt ohne Kolophon (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 87; ferner: unten Nr. 664/f).

Weitere Exemplare: Slg. Schilling von Canstadt, Paris, 3603—4 (*LIGETI*, T'oung Pao XXVII: 1930, 175); Brit. Museum, London, Mon 41; *IVAN*, Leningrad, Mon. Fond I 85 q.

336

Libr. Mong. 42. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 1475 (25. 1539), *Pothi*, 14 fol., 9:44 (7:36) cm, 34zeilig.

Kommentar zur Mani-Stein-Verehrung (mong.).

Titel (Titelseite): *Mani-yin tusa erdem-i tododqayči jula kemegdekü orosiba* (Leuchte, die Nutzen und Tugendverdienst des Mani erhellt).

A. (1v): *Namo sagimun-yi urida čay-tur gamuy amitan-u tusa-dur sedkil egüskejšü . . .*

E. (13v): . . . *bayar qurim-un čoy-tur edlekü boltuyai.*

Kolophon (13v:25): . . . *kemen mani-yin tusa erdem-i tododqayči jula kemegdekü egüni . . . bšadsgrub neretü-ber . . . nayirayuluysan büged . . . dgeslong sangsrgyas rjamcova ber . . . seyilegülgösen . . . keb-ün bičigeči inu da-a yi la lung blobzang dovan grub bolai. mang-galam.* — „Dieses (Werk), genannt ‚Leuchte, die Nutzen und Tugendverdienst des Mani erhellt‘, ist . . . durch einen gewissen bšad sgrub zusammengestellt worden, und . . . dge

sloñ Sañs rgyas rgya mc'o hat dieses ... in Blöcke zum Druck schneiden lassen ... Schreiber (der Vorlage für die) Druckblöcke ist ... Blo bzañ don grub gewesen. ~“

Ein Druck des Aginsker Klosters von 1911, cf. RINTCHEN, *Four Mongolian Historical Records*, New Delhi 1959, 84; cf. ferner Leningrad, IVAN, *Mong. Fond H 33; H 32*; Slg. Raghu Vira, New Delhi, Mikrofilm Nr. 07.207; 07.208.

337 **Libr. Mong. 96.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 131 fol., 9,5:50 (7:47,5) cm, 39zeilig; chin. Kurztitel: Lapu-lin; Randtitel links: *Aman-u esi*; chin. Randtitel rechts recto: La.

Lehren des Mañjuśrī (mong.).

Titel (Titelseite): *Manjusiri-yin aman-u esi kemekü orosiba* (Mündliche Lehren des Mañjuśrī).

A. (1v): *Arya kiged bilig gouslan oruysan ...*

E. (131r): *... dayurisqaqu boltuγai. manggalam.*

Mongolische Übersetzung eines tibetischen Werkes auf Geheiß des *Qorčin tüsiyetü čin wang-un qosiyun-u terigün blama* sByin pa rgya mco. Cf. HEISSIG, *Blockdrucke*, Nr. 118.

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, Mon 13; Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, 289; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 232 (FARQUHAR, CAJ I, 198, Nr. 39).

338 **Ms. or. quart. 770–1.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, 1 fol., 11:44 cm, viermal in Form eines Faltbuches gefaltet, je Seite 9zeilig, Schriftduktus des 17. Jh.; Pinsel, schwarze Tusche auf braunvergilbtem, brüchigem, mehrschichtigem Papier. Wasserflecken.

Ermahnung (luñ ston) (mong.).

Fragment einer Ermahnungsschrift (luñ ston; für diese Art von Schriften cf. HEISSIG, *A Description of the Mongolian Manuscripts in the University-Library Oslo*, *Acta Orientalia* XXIII, 92–96, 98–99), mit Ermahnungen und mit Strafandrohungen, falls diese nicht befolgt würden; für das *čayan morin jil* (das Weiße Pferde-Jahr), *üker jil* (Rinder-Jahr), *noqai-* und *γaqai jil* (Hunde- und Schweine-Jahr). — (Cf. oben Nr. 126.)

339 **Ms. or. oct. 412.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.54, Pothi, 8 fol., 8,5:22 cm, flüssige kalm. Handschrift, die oft *o*, *u* und *ü* nicht unterscheidet, 24zeilig, Feder und Tinte auf blauem, festem russ. Kanzleipapier des 18. Jh., keine Paginierung, Europ. Halbleinenband des 19. Jh. Vollständig.

Lehrworte des rĴe beun dam pa Khutukhtu (kalm.).

Titel (Titelseite): *Boqdo žibžün damba χutuγtiyin gegēni žarligiyin bičiq orošibū* (Buch der Aussprüche des erleuchteten heiligen rĴe beun dam pa Khutukhtu).

A. (1v): *Ölžöi xutuq oroši. om sayin amuyulang boltuyai. sukāvadiyın oron-ēče buzi reqsed ariun biyēn činar* (2r) *oloqsad olon töröl üžülügsen arban oroni boqdo žibžün damba blama gegēni žarligiyın bičigi . . .*

E. (8v): *. . . ölžöi xutugiyın čoq badaran žambutib yertümčitu nasun xutuq toqtoxu boltuyāi. Om ma ni pad me hum.*

Religiös-moralistische Lehrworte eines rĴe bcun dam pa Khutukhtu, des lamaistischen Oberhauptes im Khalkhagebiet. Diese sind in Abständen immer wieder von den einzelnen rĴe bcun dam pa Khutukhtu geäußert und in Abschriften verbreitet worden.

Für diese Art von ermahnender Literatur und ihre politische Verwendung cf. W. HEISSIG, A Description of the Mongolian Manuscripts in the University-Library in Oslo, Acta Orientalia XXIII, 92—102; B. РИНЦЕН, *Üür-ün tuyaya*, Peking 1953, I, 186; 247—252. Zu ähnlichen Werken dieses Genre cf. Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 52; *Boqda gegegen-ü longdon jarliy*, Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 210; Staatsbibl. Ulaanbaatar, REL 489—429 (Katalog, 204); Leningrad, Slg. Rudnev (VLADIMIRCOV, BAS—R 1918, 1558, Nr. 229); *Tabuduyar jebjundamba-yin jarliy*, Staatsbibl. Ulaanbaatar, REL 473—558; *Jibcundampa-yir gegen-ü altan jarliy*, Leningrad, Slg. Rudnev (VLADIMIRCOV, BAS—R 1918, 1557, Nr. 113); *Jibjundamba daranada-yin jarliy*, Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 283; *8-duyar jibcundamba-yin gegen-ü altan jarliy*, Leningrad (SALEMANN, Mus. Petr. Not.); Oslo, Etn. Mus. 38416—g; *Buyan-u suryal*, Blockdruck des Čayan ayula-Tempels, Tsakhar; moderner Nachdruck: *Jebcundamba qutuytu-yin buyan-u suryal kemekü silüg*, Mukden 1928.

Die einleitenden Worte stimmen mit anderen *Longdon* überein (cf. HEISSIG, Acta Orientalia XXIII, 100).

340 Ms. or. fol. 1374. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 36, 6 fol., 13:37,5 (8:31) cm, 25zeilig. Abschrift Jülgs nach einem Dresdener Ms. (alte Signatur): No. 10. Europ. Pappereinband des 19. Jh. Vollständig. Nachlaß Jülgs (8).

Lehrworte des rĴe bcun dam pa Khutukhtu (kalm.).

Titel: *Boqdo žibžün damba xutuqta gegēni žarligiyın bičiq orosiba.*

Mit Nr. 339 übereinstimmende Abschrift Jülgs.

341 Libr. Mong. 127. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Faltbuch, 30 Seiten, 5,8:12,7 (5,8:10,6) cm, 9zeilig; Illustrationen am Anfang und Ende.

Lehrworte des rĴe bcun dam pa Khutukhtu (mong.).

Titel (Titelblatt): *Buyan-u suryal* (Tugendlehre).

A. (2): *Namo guru. amuyulang jiryalang imayta yarqu-yin oron. aburayči degedü . . .*

E. (28): *. . . baday silüg-üd-i rĴe bcun dam ba qutuytu qolban silüglen dayulabai. mang-galam.*

Kol. (28): *Čaylasi ügei irayū (29) todorqai suryal egüni.*

Čayan ayula-yin süme-dür keb seyilgeküi-dür.

Čaqar köbegetü čayan-u kündü bosuqu jarinpil bičibe . . .

... *ǰiryaqu boltuyai*.

„... diese Reimworte hat der rǰe beun dam pa Khutukhtu in Reime gefügt gesungen.

Diese unvergleichlich klaren Lehren hat, als sie im *Čayan ayula*-Kloster in Druckplatten geschnitten wurden, ... *ǰarinpil* vom geränderten weißen Banner der Tsakhar geschrieben...“

Einem nicht näher bezeichneten Urghaer Khutukhtu zugeschriebene Lehren in gereimter Form (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 200). In einem modernen Nachdruck, *ǰibcundamba qutuytu-yin buyan-u suryal kemekü silüg orosiba*, Mukden 1929 (cf. ZDMG C: 1950, 603) ist der Name des Schreibers *Drimpil*.

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, Mon 74-1; Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 283; Slg. Ramstedt, R 26 b (P. AALTO, G. J. Ramstedt's mong. Bibliothek, JSFOu 57/4, 9).

342

Hs. or. 729. WdtB, Marburg

Moderner Typendruck, 1 vol., chin. Doppelblattheftung, 214 fol., 15:26 cm, 13zeilig, mong. Randtitel: *Ü li pao čoo*; chin. Paginierung.

Übersetzung des chinesischen buddhistischen Traktats *Yü-li pao-ch'ao* (mong.)

Titel (Umschlag): *ǰirumal-tai ü-li tuyilun erdeni-yin yirtinčü-yi uqayulqu bičig* (Buch, das die Welt des Kleinods der gebräuchlichsten höchsten Kostbarkeiten erklärt).

A. (1r): *Nigedüger bölüge. ü li bičig-un orosil sigümǰilel. degere ügei hodisadu-a burgan baysi-yin uγ orosil...*

E. (214r): ... *eregelǰin ǰuyumui. qaračün-u sodnamǰungnai ǰiran nigen nasun-a beǰeǰing-ün tuwang gegen sang-tu kečiyengǰülen bičibei*.

Chinesischer buddhistischer Traktat in 8 Kapiteln (*böläg*):

I. Vorworte und Vorsprüche anläßlich der Abfassung, Kopie des Blockschnittes von 1809 (1v-4r), 1855 (1r-1v), 1844 (4r-6v), 1880 (9v-11v), 1904 (12r-14v), 1914 (14v-16v), 1919 (16v-17v), 1919 (17v-18v), 1920 (18v-20r): 1r-20r.

II. Höllenabbildungen 21r-32v.

III. *Ü-li-yin barildulya bosuysan* (Höllenbeschreibung) ... (mit neuer Paginierung) 1r-28r.

IV. *Ü-li-yin ulamǰilan delgeregsen anu* (Lehren Buddhas über zu erwartende Strafen und Wiedergeburten) 28v-44r.

V. *Ü-li bičig-ün gerčilen temdeg boluysan* (Erfahrungsberichte) 44v-55v.

VI. *Ü-li bičig-ün sayin qariyulal-i dayaqu yabuqu* (Gute Folgen) 56r-85v.

VII. *Ü-li-yi itegemǰilekü ügei-yin mayu qariyulal* (Schlechte Folgen bei Glaubenslosigkeit) 85v-101v.

VIII. *Ü-li degere ayuluysan qasiyün ǰobalang-i arilyaqu-yi küsebesü. alimad sayin arya* 101v-122r.

Nachwort des mongolischen Übersetzers *Sodnamǰungnai* von den Kharatsin, geschrieben in seinem 61. Lebensjahre im Wohnsitz des T'u bkvan Khutukhtu in Peking 123r-124r.

Moderner Typendruck aus dem Meng-wen shu-she (*Mongγol bičig-ün qoriya*), Peking, ohne Datum.

343

Hs. or. 730. WdtB, Marburg

Übersetzung des chinesischen buddhistischen Traktats *Yü-li pao-ch'ao* (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 342.

344

Libr. Mong. 31. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Khalkhamongolischer (?) Blockdruck, acc. or. 22. 1475, Pothi, 15 fol., 9:44 (7,2:35,2) cm, 29zeilig.

Belehrung über das Umwandeln (mong.).Titel (Titelseite): *Ergikü-yin tusa erdem jirüken nomlal-un sayin orosibai* (Zusammenfassung der guten Lehren über Nutzen und Tugendverdienst des Umwandeln).A. (1v): *Namova śakyamuniva. tebčil onol-un erdem-ün ečüs-tür kürügsen toyuluysan burqan. jobalang nisvanis-un gem-eče qayačaysan...*E. (15r): *...tulada joriyula mui.*Kol. (15r:18): *...kemen ergiküyin tusa erdem sayin nomlal-un jirüken süsüg-ün dürsü kürüg-i uryuyuluyči toli kemegdekü egüni ču. sakyayin ayayqa tegimlig grayba bsadšgrub kemegdekü ber ...cone (čovane)-yin keyid-tür nayirayuluysan-u bičigeči inu ayay qa tegimlig agagduvang bkrašis büged. süsüg tegülder sgomba byams ber süsüg-iyer keb-tür seyülgebei. oyun megüs sgalbzung sbyinba ber orčiyulbai mongyol kelene... boltuyai. — „...jenes [Werk], genannt Zusammenfassung der guten Lehren über Nutzen und Tugendverdienst des Umwandeln, Spiegel, der wachsen macht die Gestalt des Glaubens, dieses ... was der Mönch Grags pa bšad sgrub im ... Kloster Co ne verfaßt hatte, und dessen Schreiber der Mönch Nag dbañ bk'ra šis gewesen war, was voller Glauben *Sgomba byams* gläubig in Blöcke schnitt, das übersetzte in die mongolische Sprache der geistig unvermögende sKal bzañ sbyin pa...“*Vermutlich khalkhamongolischer Blockdruck einer Anweisung über Nutzen und Verdienst der Umwandlung von Götterbildern (Circumambulation). Es fehlen die Eigenheiten eines burjatmongolischen Blockdruckes, auch ist das Werk weder bei ČOYIJALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun yarčiy*, Ulaanbaatar 1959, noch in der Liste der in burjatmongolischen Klöstern gedruckten Werke bei RINCHEN, *Four Mongolian Historical Records*, New Delhi 1959, 77–121, genannt.

345

Hs. or. 708. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 15 fol., 29:9,5 (23:7) cm, 3zeilig tib.-mong.

Lehrschrift über den Nutzen des Glaubens (tib.-mong.).Titel (Titelseite): *Jarliy kiged šastir-ača nomlaysan kürdün ergigülkü-yin tusa erdem orosibai* — bKa' dañ bstan bčos las gsuñs ba'i 'k'or lo bskor ba'i p'an yon bžugs so Nutzen und Verdienst des das Rad [der Lehre] in Umdrehung Versetzens, wie es nach den Worten [Buddhas] und den Lehren gelehrt).

Undatierte Lehrschrift, ohne Kolophon und des Verfasserangabe (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 181).

13.

DHĀRAṆĪ

- Nr. 346: Sammlung von Dhāraṇī und Gebeten, 1729 (mong.).
 Nr. 347: Sammlung von Dhāraṇī (mong.).
 Nr. 348: Sammlung von Dhāraṇī aus der Pañcarakṣā (kalm.).
 Nr. 349: Sammlung von Dhāraṇī aus der Pañcarakṣā (mong.).
 Nr. 350: Fünf Dhāraṇī aus der Pañcarakṣā (kalm.).
 Nr. 351: Dhāraṇī-Druck (kalm.).
 Nr. 352: Dhāraṇī (kalm.).
 Nr. 353: Dhāraṇī gegen Sünden (mong.).
 Nr. 354: Dhāraṇī (mong.).
 Nr. 355: Dhāraṇī (kalm.).
 Nr. 356: Fragment einer Dhāraṇī (kalm.).
 Nr. 357: Maitreyapratijñā (tib.-mong.).

346 **Libr. Mong. 45.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 2 vol., 228 + 243 + 5 fol. Index, 19:67 (15,5:51,5) cm, 31zeilig, chinesischer Randtitel links: Hui.

Sammlung von Dhāraṇī und Gebeten, 1729 (mong.).

Titel (Titelseite): *Zung dui terigün/nöğüge bölüg orosiba.*

Kolophon (II, 243 v):

Ene tarnis-un quriyangγui kemekü suduri.

Erkin süsüg-tü ačitu jalan janggi kiged garma baysi.

Ülemji süsüg-iyer mongγolčilan kemen duraduysan-iyar.

Urıda merged-ün orčiyuluysan-i nayirayulju surum orčiyulbai.

Ülegsен nigen kedün suduri sumadi amogasidi toyin orčiyuluysan buyu.

Üsüg-i tegüsken balbu bandi bičigsen bolai.

...

...

Ene tarnis-un quriyangγui kemekü sudur-i.

Tere jeng-yang-men γadana sayuysan wang bayan.

*Tede bügüde olan nügüd jöbsiyegsen-dür sayin kemen ... sayitur arılan simtaju kičiyen
 seyilgejü γaryabai ...*

...

*Nayiraltu töb-ün doloduyar on-u. sira takiya jil-ün namur-un terigün sara-yin sayin edür-
 tür bičijü tegüsbe.*

Nachschnitt von Yung-cheng 7, 1729, der bereits 1707 und 1727 aufgelegten Sammlung von Dhāraṇī und täglichen Gebeten bei *Wang bayan* außerhalb des Cheng-yang men (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 72). Beschreibung des Inhalts nach der Ausgabe von 1727 bei L. LIGETI, La Collection Mongole Schilling von Canstadt, T'oung Pao XXVII: 1930, 134 sq.

Weitere Exemplare: Slg. Laufer, Far Eastern Library, Chicago, Mong. 329; Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 492.

347 Libr. Mong. 72. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 452 fol. u. 8 fol. Index, 10:49 (7:45,5) cm. Randtitel links: *Zungdui*; chinesischer Randtitel rechts: Tsung.

Sammlung von Dhāraṇī (mong.).

Titel (Titelblatt): *Qutuqtu tarnis-un quriyangyui zungdui kemegdekü yeke kölgen sudur orosiba* (Mahāyānasūtra, genannt gZuñs bsdus, Sammlung von Dhāraṇī).

A. (1 v): *Ügülesi sanasi kelesi ügei bilig-ün činadu kürügsen. ülü töröküi . . .*

Neue Redaktion (*Toytayal-un quriyangyui sine neyilegülgüsen*) von 126 für das tägliche religiöse Leben notwendiger Dhāraṇī und Sūtra, redigiert von *Siregetü noyan čosrje* und den *Ded jasaγ-un terigün blama dbyangs 'čarči* Prajñāsamudra (Kolophon des Index mit diesen Angaben bei AALTO, Catalogue, 84–85), cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 49; Inhaltsangabe auch bei FARQUHAR, CAJ I, 175–191, Nr. 23. In Inhalt und Anordnung besteht keine Übereinstimmung mit den anderen gZuñs bsdus-Ausgaben (cf. oben Nr. 346).

Weitere Exemplare: Stockholm, Slg. Hedin, H 3511; London, LSOAS-81 175; Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 318; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 205 (FARQUHAR, CAJ I, 191); Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.05.

348 Ms. or. fol. 594–5. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Faltbuch, 6 fol., 9:15,5 cm, 7zeilig, einseitig beschrieben, ornamentale Schrift, Rohrfeder, schwarz und rot auf starkem, handgeschöpftem, gelblichem Papier, Rückseite gelblich gelackt, Faltstellen mit grünen Leinenstreifen verstärkt; vollständig; fol. 1 in der Mitte gespalten. Titel und Rückseite durch Schmutz gebräunt.

Sammlung von Dhāraṇī aus der Pañcarakṣā (kalm.).

Außentitel: *Yeke mingyan* (Das große Tausend).

A. (1): *Namo budda-a. namo darma-a. namo sang ga-a. xutuqtu yeke mingyan-ni daruqčii ekeyin žureken tarni xamuq burčan bodhi sadu nertu mürgümüi . . .*

E. (6): *. . . xutuqtu niyüčö tarni daγan bariqči ekeyin žureken tarni dósbai. sarva mamghalam.*

Sammlung von Formeln aus der Pañcarakṣā:

1. *Xutuqtu yeke mingyan-ni daruqči ekeyin žureken tarni . . . 1–2:4.*
2. *Yeke toyošiyin žureken tarni . . . 2:4–3:4.*
3. *Xutuqtu seriun oyin žureken tarni . . . 3:4–5:4.*
4. *Xutuqtu niyüčö tarni daγan bariqči ekeyin žureken tarni . . . 5:4–6:6.*

Für eine mongolische Version cf. unten Nr. 349.

349 Ms. or. oct. 422–25. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, fol. 3 und 9 eines größeren Textes, 8,3:13 (6,5:10,5) cm, 7zeilig, Schriftspiegel schwarz umrandet, mongolische Pagination links recto, Kalamus auf starkem, vergilbtem Papier. Aus dem Nachlaß Jülgs (92,9).

Sammlung von Dhāraṇi aus der Pañcarakṣā (mong.).

fol. 3v:2 nennt folgenden Titel: *Qutuy-tu yeke tayusun jirüken tarni tegüsbe* = Mahāmāyūrīvidyārājñī (LIGETI, Catalogue, Nr. 180).

fol. 3v:8: *Enekeg-ün keleber. arya maqa biradisiri bidya . . .* (= Mahāpratisarāvidyārājñī; cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 181). Diese Titel weisen die beiden Blätter als Teile einer Dhāraṇi aus der Pañcarakṣā aus. Für eine kalmückische Version cf. Nr. 348 (Ms. or. fol. 594–5).

350 Msc. Dresd. Eb. 405^b–p. LB, Dresden

Manuskript, 4 fol., 6:20,5 cm, 22zeilig, saubere, klare kalmückische Handschrift in rot und schwarz auf festem, weißem Papier, vollständig. Alte Signatur: No. 33-p (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504,i).

Fünf Dhāraṇi aus der Pañcarakṣā (kalm.).

Außertitel (1r): *Pancaraksayin tabun bōlōgiyin zurangzui orošibo* (Zusammenfassung der 5 Kapitel der Pañcarakṣā).

Sammlung der Bannformeln aus der Pañcarakṣā, inhaltlich übereinstimmend mit Nr. 348.

351 H. E. E. 1106–18. SuUB, Göttingen

Kalm. Blockdruck, Pothi, fol. 2, 3, 10, 14; 7,5:21 (5:15,4) cm, 14(15)zeilig, kalm. Paginierung links recto; festes, weißes europ. Papier mit Wasserzeichen; unvollständig. Ehemals ein Teil von Cod. Ms. Asch 140 (cf. auch unten Nr. 427).

Dhāraṇi-Druck (kalm.).

A. (fragm. 2r): . . . *üleqsen biligiyin čana kürüqsen dü mürgümüi. om mani dharna . . .*

E. (14v): . . . *maha puval aparimida . . .*

Fragmente eines kalmückischen Blockdruckes; die Zugehörigkeit zu der in den letzten Jahrzehnten des 18. Jh. entstandenen Sammlung Asch weist den Druck dem 18. Jh. zu. Cf. zu Nr. 254, 427, 660.

352 Msc. Dresd. Eb. 405^d. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 11×3 fol., 7:22,5 cm, 19zeilig. Silberne, ornamentale kalmückische Schrift auf schwarzem Grund. Alte Signatur: Kalm. Msc. No. 34.

Dhāraṇi (kalm.).

Titel: **Ārya-prajñāpāramitā-loka-pañca-nāmahṛdayatha* [!].

Mongolisch: *Xutuqtu biligiyin činadu kürüqsen tabun nomiyin zurängyuyin žüreken kemekü.*

A. (1r): *Biligiyin činadu kürüqsen tabun nomi-yin xurāngγui ču. ilayun tögüsün üleqsen . . .*

E. (3r): . . . *mōnggōr bičigülen tüme arbidxo. boluyu. Altār bičigülē 'büm arbidxu boluyu. šó adiša . . . ači tögüsbei. mamgha lam* — „Wenn man es mit Silber schreiben läßt, vermehrt man (den Verdienst) tausendfach, wenn man es mit Gold schreiben läßt, vermehrt man ihn zehntausendfach . . . ~“

Elfmalige Abschrift des gleichen Werkes.

353

Hs. or. 287. WdtB. Marburg

Manuskript, Pothi, 4 fol. (1 Titelblatt, 2 fol. Text, 1 fol. leer), 8,5:20,8 (5,5:18) cm, Schriftspiegel blau umrandet, 18zeilig, mongolische Paginierung links außen recto, Pinsel, moderne Abschrift auf weißem Papier aus Kentei, von F. A. Bischoff erworben.

Dhāraṇi gegen Sünden (mong.).

Titel (Titelseite): *Nigül arilyayči sudur orosibai* (Sūtra, das von den Sünden reinigt).

A. (1r): *Ilaju tegüs nōgčiqsen γarabi (?) burqan-a mōrgümüi. namo radna daraya . . .*

E. (2v): . . . *muu jiyayan-du törökü ülü boluyu. oyun qurča bolqu-yin darini anunamo baramca a suu haa on sayin amuyulang boltuyai. on ma ni bad me hun.*

Dhāraṇi zur Reinigung und zur Abwehr von Sünden.

354

Ms. or. oct. 422—4. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, nur fol. 1 und 2, 8,5:19 (etwa 6,5:17) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, ungelenke Schrift des frühen 18. Jh. auf vergilbtem, mehrschichtigem Papier, 11zeilig, unvollständig, Paginierung links außen recto.

Dhāraṇi (mong.).

Titel auf der Titelseite: *Altan kirayur neretü kilinčes namančilaqui sudur.* (Sūtra für das Bereuen der Hochmutssünde) (*Kirayur* ~ *kirayar*, cf. MOSTAERT, Dictionnaire Ordos, II, 422a).

Titel im A. (1v:4):

Enekeg-ün keleber: Nama sarva tatagata bhauta siri.

töbed-ün keleber. sdig pa t'ams čid (!). 'p'ags pa mdova.

mongyol-un keleber. qamuy kilinčisi namančilaqui sudur. — „Sūtra für das Bereuen aller Sünden“.

A.: *Namo buddhaya.*

namo dharmaya.

namo sangghaya . . . arban. jüg-dekin-e sayuysan qamuy burqan bodisung ner-e mōrgümü . . .

E. (2v): . . . *teginčilen iregsen oroi-dayan čaylasi ügei naran-u gereltü . . .* (unvollständig).

Dem tib. Titel zufolge (cf. OTANI, Nr. 250) eine andere mongolische Übersetzung des im mongolischen Kandjurdruck, vol. 14, 394v u. vol. 24, 230r ohne Sanskrit oder

tib. Titel enthaltenen *Qamuγ kilinčes-i sayitur amurliyuluyči neretü tarni* (LIGETI, Catalogue, Nr. 255 u. Nr. 664).

355 Ms. or. fol. 594—G. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 9263, 1 fol., 8,5:33 cm, 24zeilig, in der Blatthälfte gefaltet, ungelenke Schrift auf gebräunttem Papier.

Dhāraṇī (kalm.)

Dhāraṇī in kalm. Umschrift.

356 Ms. or. quart. 769—20. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, 2 fol., etwa 9:23 cm, 18—19zeilig, Paginierung links außen recto, Kalamus, ornamentale, schöne kalmückische Handschrift, schwarz und rot auf mehrschichtigem, dünnem Papier, Wasserflecken, Erdsuren, unvollständig, nur fol. 2 und 4.

Fragment einer Dhāraṇī (kalm.).

A. (fragm., 2r): ... *emigi šiddi pad digi. hum pad xamuq sariγu odod albin ebečün ūkēr* ...

E. (fragm., 4r): ... *xān tenggeri ginari šütüqči* ...

357 Hs. or. 726. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 7 fol., 9:23 (6:17,7) cm, 3zeilig tib.-mong.; chinesischer Randtitel rechts außen: Mai.

Maitreyapratijñā (tib.-mong.)

Titel (Titelseite): *Qutuγ-tu mayidari öbesüben aman aldaysan nere-tü tarni orosiba* — 'P'ags pa byams pas dam bčas pa žes bya ba'i gzuñs bžugs so (Dhāraṇī, welche der erhabene Maitreya aus eigenem Munde erteilte.).

A. (1v): *Enedkeg-ün keleber* ...

E. (5v): ... *vivanggirid üjügülün üiledsügei*.

Kol. (5v): *Qutuγ-tu mayidari öbesüben aman aldaysan nere-tü tarni* ... (6r)... *da blama orčiγuluyči ayayqa tegimlig bilig-ün dalai*... *keb-tür seyilgebei*... (7r) ... *tarni qabtasun-dur čuyulγayan-u jokiyal ene metü nigen-i kereglemüi kemen da blama guosi ayay-qa* (7v) *tegemlig bilig-ün dalai duraduy-san-dur nom ügülegči lčang sgya rol pa'i rdo rje nayirayul bai. manggalam. bhavantu.* — „... Die Ārya-Maitreyapratijñā-nāma-dhāraṇī hat (6r) ... der Da blama und Übersetzer *Bilig-ün dalai*... in Druckblöcke geschnitten... (7r) ... als *Da blama guosi Bilig-ün dalai* wünschte: ‚Ein Gedicht wie dieses ist für die Drucklegung der ... Dhāraṇī notwendig!‘, da hat der Gesetzeslehrer lčañ skya Rol pa'i rdo rje [ein solches] verfaßt... ~“

Zweisprachige Ausgabe der Ārya-Maitreyapratijñā-nāma-dhāraṇī (cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 531) durch den bekannten Übersetzer des 18. Jh. *Bilig-ün dalai* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 113).

Weiteres Exemplar: Slg. Hedin, Stockholm, H 3573 (AALTO, Catalogue, 90).

14.

RITUAL UND LITURGIE

- Nr. 358: *Blama yoga* (mong.).
Nr. 359: bCoñ k'a pa-Segen (mong.).
Nr. 360: Ritual der Lamaverehrung (mong.-tib.).
Nr. 361: Formel für die buddhistische Beichte (mong.).
Nr. 362: Totenbuch (mong.).
Nr. 363: Maṇḍala-Ritual des Vajrabhairava (mong.).
Nr. 364: Erklärungen zum Utpattikrama des Vajrabhairava (mong.).
Nr. 365: Sampannakrama des Vajrabhairava (mong.).
Nr. 366–369: Yamāntaka-Weihe (mong.).
Nr. 370: Yama-, Devī- und Vaiśravaṇasādhana (mong.).
Nr. 371: Yamasādhana (mong.).
Nr. 372: Devisādhana (mong.).
Nr. 373: Vaiśravaṇasādhana (mong.).
Nr. 374: Yamāntaka- und Mahākālasādhana (mong.).
Nr. 375–377: Yamāntakasādhana (mong.).
Nr. 378–379: Mahākālasādhana (mong.).
Nr. 380: Sādhana-Fragment (mong.).
Nr. 381: Sādhana des Medizinbuddha (mong.).
Nr. 382: Sitātapatrāsādhana (mong.).
Nr. 383: Ritual der fünf Mahārāja (tib.-mong.).
Nr. 384: Austreibungsritual (mong.).
Nr. 385–386: Saptatathāgata-Ritual nebst Erklärungen (mong.).
Nr. 387: Ritual des Medizinbuddha (tib.-mong.).
Nr. 388: Ritual der 16 Arhat (mong.).
Nr. 389: Ritualanweisung (mong.).
Nr. 390: Mañjuśrī-Ritual (tib.-mong.).
Nr. 391: Ritualanweisung (mong.).
Nr. 392: Tārā-Ritual (mong.).
Nr. 393: Sammlung tantristischer Texte des K'eñ ze čin wang (mong.).
Nr. (394=81).
Nr. 395: Zor-Ritual (mong.).

358

Libr. Mong. 17. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9273), Poṭhi, 5 fol., 9:44 (6,5:38) cm, 30zeilig, Randtitel links außen: *Blama yoga*, mongolische Paginierung.

Blama yoga (mong.).

Titel (Titelseite): *Tüsid-ün jayun tngri-tü kemen aldarsiγsan blama yoga orosiba* (Hochberühmtes *Blama yoga*, genannt jenes, das die Tausend Tuṣita-Götter hat).

A. (1v): *Tegüs bayasqulang-tu jayun tngri-yin itegel mayidari-yin jirüken-eče . . .*

E. (5r): *. . . badarangγui šagiya müni egüride orosiqu boltuγai.*

Blama yoga-Gebet, ohne Verfasserangabe und Datum, nach 1870 gedruckt (cf. ČOYŪALSÜRÜNG, *Buriγad modun bar-un nom-un tabun yarčiy*, *Studia Mongolica* I/16, 11).

359 Libr. Mong. 99. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 16 fol., 10:41 (6,2:34,5) cm, 3zeilig, sanskrit.-tib.-mong. Interlinearversion.

hCoñ k'a pa-Segen (mong.).

Titel (Titelseite): *Blama yoga orosiba.*

Dreisprachige Ausgabe; das Skt. ist fehlerhaft aus dem Tibetischen und Mongolischen durch *Jiruyči damba* rückübersetzt. Faksimileausgabe: A. v. STAEL-HOLSTEIN, *On a Tibetan Text translated into Sanskrit under Ch'ien-lung (XVIII cent.) and into Chinese under Tao-kuang (XIX cent.)*, *Bulletin of the Nat. Libr. Peiping* 1932. Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 155.

Weiteres Exemplar: LSOAS-81165.

360 Libr. Mong. 87. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 40 fol., 8,8:38 (6,4:33,3) cm, 2zeilig, tib.-mong. Interlinearversion.

Ritual der Lamaverehrung (mong.-tib.).

Titel (Titelseite): *Blama-yin takil-un jang üile sayin čiyulyan-u rasiyan quran-i bayulyayčei kemegdekü orosiba* (Ritual des Lamaopfers, welches den Nektarregen der guten Ansammlung herabfallen läßt).

Tibetisch-mongolische Interlinearausgabe der Ritualanweisung *Bla ma mč'od pa'i č'o ga legs c'ogs bdud rci'i č'ar 'bebs* (Tohoku-Catalogue, Nr. 5829/7); 1735 verfaßt vom 7. Dalai Lama im Kloster Hui-yüan-miao ~ *Qamuy-tur öglige kürtegülügči süme* vor seiner Abreise aus mGar t'ar (cf. L. PETECH, *China and Tibet in the early 18th Century*, Leiden 1950, 156), ins Mongolische übersetzt auf Geheiß des K'eñ ze čin wang (für diesen cf. unten Nr. 393 : Hs. or. 1). Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 85.

Weitere Exemplare: Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer 448; London, LSOAS-81183.

361 Libr. Mong. 36. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9194), Pothi, 2 fol., 9:44,5 (6:37,5) cm, 29zeilig, Randtitel links außen: *Namančital*, mongolische Paginierung.

Formel für die buddhistische Beichte (mong.).

Titel (Titelseite): *Ƴurban sanvar tan-u yerü-yin namančılal orosıbai* (Gemeinsames Gebet derer, die die drei Gelübde haben).

A. (1v): *Ai qalay ququı. blama yeke včır dhara terigülen arban jüg-tür sayuysan qamuy burqan kiged bodısadu-a nar-luya . . .*

E. (2r): . . . *teyimü kü ülü boluqu. kemen Ƴurban ta ügülejü namančilaydaqı.*

Kolophon (2v): . . . *Ƴurban sanvar tan-u yerü-yin namančilal egüni . . . sumadı bacar neretü ber seyilgebei . . . olqu boltuyai.* — „Dieses gemeinsame Gebet derer, die die drei Gelübde haben . . . , hat *Sumadı vajra* in Blöcke geschnitten . . . ~“

Beichtformel der buddhistischen Gemeinde. Für *Sumadı vajra* cf. oben Nr. 329. Burjatischer Blockdruck, nach 1866 entstanden; cf. ČOYIČALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun Ƴarčiy*, 8.

362

Libr. Mong. 55. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 64 fol., 14,5:48,5 (11,7:41) cm, 28zeilig, chinesischer Randtitel links: So-ni.

Totenbuch (mong.).

Titel (Titelblatt): *Sonusuyad yekede tonıluyčı neretü yeke kölgen sudur orosıba* (Mahā-yānasūtra, genannt ‚Das durch Anhören überaus Erlösende‘).

A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. nom-un beye-tü čaylasi ügei gerel-tü amındaba . . .*

E. (64r): . . . *čoytu včır-a sadu-a-yin duradqal qamuy tegünčilen iregsen-ü ündüsün kemegdekü tegüsbe. manghalam.*

Kolophon (64r): *An-ding-men qayalyan-u yadana sayuysan fu dalai seyilgejü Ƴaryabai. dayičing ulus-un engke amuyulang-un tabın dörbedüger on-u namur-un segül sara-yin sayın edür tegüskebei* — „*Fu dalai*, selbsthaft außerhalb des An-ting-men-Tores, hat es in Blöcke geschnitten herausgebracht. Es wurde fertiggestellt an einem günstigen Tage des Herbstendmonats des 54. Jahres K'anghsi des großen Ch'ing-Reiches, 1715“.

Mongolische Übersetzung des tibetischen Totenbuches Bar do t'os gros (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 28). Teilübersetzung: POZDNEEV, Očerki byta buddijskich monastyrej, St. Petersburg 1887, 457 sq. Cf. ferner: LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930, Nr. 3593; Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 466; Brit. Museum London, Mon 66a; Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer, Mong. 528; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 227 (FARQUHAR, CAJ I, 170, Nr. 14).

363

Libr. Mong. 64. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 60 fol., 12:56(9,2:51) cm, 30zeilig, chinesischer Randtitel rechts: Tz'u-kuo-shih fa-yü, 6. han.

Maṇḍala-Ritual des Vajrabhairava (mong.).

Titel: *Čoytu včır ayuyuluyčı-yin amurlingyui Ƴal mandal-un üiledküi yosun-u jang üile sayın oyutu-yin tayalal-un čimeg čayan bolur tolı kemekü orosıba* (Spiegel aus

weißem Bergkristall, Schmuck der Lehrmeinungen des Weisen, Ritual zur Abhaltung des friedlichen Feuer-Manḍala des Śrī-Vajrabhairava).

Teil 2, fol. 37–96 des Bandes VI der Gesammelten Werke des 1. Pekingers IČaŋ skya Khutukhtu (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 69). Ein vollständiges Exemplar des Bandes VI ist im Bernischen Historischen Museum, Bern, M 62.

364

Hs. or. 701. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 69 fol., 10:24,5 cm, 24zeilig, Kalamus, kleine, ornamentale Handschrift in schwarz, Titel und gelegentliche Hervorhebungen mit gelben Strichen übermalt, mongolische Paginierung links außen recto, festes, vergilbtes Papier, vollständig, 1957 von F.A. Bisehoff in Tokyo erworben. Mit anderen Ms. in einem Bündel; cf. oben zu Nr. 288.

Erklärungen zum Utpattikrama des Vajrabhairava (mong.).

Titel (Titelseite): *Yeke čoytu bajar ayuyuluyči-yin mörün qoyar jerge-yin udqa-yi irügerün egüden-eče jokiyaysan. egüskekü jerge-yin silüg ügesi ayui yeke nomlaysan uqayan bariyči kunda-yin bayasqulang-un qurim neretü orosiba.*

A. (1v): *Nama śrī vajra bhairovaḥ. masi jibqulang-tu dabqurayuluyšan indra nila-yin sümür ayula-yi. mayad üjesküleng-tü jalaqu qura-tu egülen-iyer . . .*

E. (69r): *. . . yabubasu γurban qayalyan-u qamuy üiles udqa-luya tegüskü bolumu.*

Kol. des tibetischen Originals (69r:19): *. . . degedü kölgen-ü kürdün-i orčiyuluyči qayan qamuy medegči dge 'dun rgya mc'o dpal bzang po-yin jokiyaysan. yeke čoytu včir ayuyuluyči -yin mörün qoyar jerge-yin udqa-yi. irüger-ün egüden-eče jokiyaysan. (69v) egüsgekü jerge-yin silüg ügesi ayui yeke nomlaysan uqayan bariyči kunda-yin bayasqulang-tu qurim neretü egüni . . . bkra śis rab brtan dpal bzang po busu nere inu. li pam blo gro'i-yi neretü-yi jarliy-un duradqal-i erkilen abuyad. sakya-liyud-un ayay qa tegimlig oytaryui -yin tuy nayirayuluyšan-i. dge 'dun da rgyal bičibeī . . .* – „Dieses Freudenfest des Jasmins, der voller Weisheit ist, (darinnen) in großer Zahl gelehrt werden die Reimworte der Initiationsstufe, geschaffen nach dem Anfang des Segensgebetes (smon lam) der *Yeke čoytu včir ayuyuluyči-yin mörün qoyar jerge-yin udqa*, die der Cakravartin des großen Fahrzeugs, der allwissende dGe 'dun rgya mc'o dpal bzañ po, verfaßt hatte . . ., dieses hat, nachdem er dem Wunsche des bKra śis rab brtan dpal bzañ po, auch Li pam blo gro'i genannt, die Ehre gab, der Sa skya Mönch Nam mk'a rgyal mc'an zusammengestellt, und dGe 'dun da rgyal hat es geschrieben . . .“

Mong. Kolophon (69v:17): *Včir ayuyuluyči-yin egüskekü jerge-yi. garma dubzang günding guosi orčiyulbai.* – „Die Initiationsstufe des Vajrabhairava haben *Garma dubzang* und *Günding guosi* übersetzt.“

Übersetzung eines Werkes über den Utpattikrama des Vajrabhairava, verfaßt von *Oytaryui-yin tuy* = Nam mk'a rgyal mc'an ~ Ākāśadhvaja (cf. Nr. 365 = Hs. or. 300: *Oytaryui ilayuyasad-un belgetü*) unter Benutzung des von dGe 'dun rgya mc'o verfaßten Bhairavatantra-Segens und Kommentares dPal rdo rje 'jigs byed kyi rim pa dañ po'i lam la slob pa'i c'ul bskyed rim gsal ba'i sgron me (Tohoku-Catalogue, Nr. 5551).

Die Übersetzer *Garma dubzang* und *Günding guosi* sind als Mitarbeiter an der mongolischen Kandjur-Redaktion des Ligdan Khan (1628–29) belegt (LIGETI, Catalogue, 799–801 sq., HEISSIG, Blockdrucke, S. 41⁵; RAGHU VIRA, Mongol-Sanskrit Dictionary, I, New Delhi 1958, 20).

Manuskript, Pothi, 58 fol., 10:33 (7,5:29) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, 21zeilig, Kalamus, schwarze Tusche auf festem, pergamentartigem, vergilbtem Papier, mongolische Paginierung links außen recto, ebenso tibetisch ka „eins“; vollständig; fol. 1 und 2 ohne die obere rechte Ecke. 1957 von F. A. Bischoff in Tokyo erworben. Zusammen mit anderen Ms. in einem Bündel; cf. oben zu Nr. 288.

Sampannakrama des Vajrabhairava (mong.).

Titel (Titelseite): *Yamandaga qoyaduyar tegüskeküi* (Zweite Manifestation des Yamāntaka).

A. (1v): *Degedü blama kiged. (nomlayči) burqan nuγud ba. ilγal ügei čiqula amurliγsan yeke amuyulang nigen amtatu bügetele. . . .*

E. (56r): *. . . sayin čoytu duraduγsan-dur sigemuni-yin toyin oytaryui ilayγysad-un belge-tü blama . . . egüber erdeni šasin qamuy jüg čay-ud-tur delgeren delgerenggüi boltuyai.*

Vorher (56r:5) wird als voller Titel genannt: *Yamandaga-yin qoyar jerge-yin tayilburi iγayur bariγči kümüda bayasqulang-un qurim.*

Kol. (56r:21): *. . . basa egün-i. (56v) ügüler-ün. . . doluyan qosiyu qalqa uγuyan morin-iyar uriγsan čaytur. dalai čoytu mañjusiri . . . kümün-ü erketü dai qung tayiji. takil-un oron öglige-yin ejed učiralduyγsan sayin čaytur . . . (57r) včir ayuyuluyči-yin gün narin udqatu dörben yogaciri kümün-ü erketü tere basa basa duraduγsan-iyar jau-a čorji branja kidü-ber udqa-yi jokilduyul-un üges-i barilduyul-un qabčayai-ača jalan üjügüljü. qoyar kelen-dür mergen boluγsan sila kidü kiged. tana sagida ba. duvaja yurbayula jokildun jöblejü orčiγulbai. (56v) aqamad köbegün inu. dayičing qulači tayiji. yelden joriγ-tu tayiji qoyayula kičiyen bičibe . . . (58r) . . . bürün-i qamuy amitan ene mergen arya-bar getülküi boltuyai. ene yosun eme temür γaqai jil-ün jun-u dumda-du sarayin ilayγysan edür bütügegsen buyan-i . . . delgerenggüi boltuyai. manggalam. — „Ferner ist dieses zu sagen . . . zu der Zeit, da . . . auf dem Pferde des Verstandes die sieben Banner der Khalkha besuchte, zu der guten Zeit, da . . . Dalai čoytu mañjusiri . . . und der Herrscher der Menschen Dai qung tayiji, Opferpriester und Spendeherr, miteinander zusammengetroffen . . . und es immer wieder von vier Offizianten der geheimen Lehre des Śri-Vajrabhairava gewünscht worden war, hat Jau-a čorji Prajñāketu den Sinn in Übereinstimmung gebracht, die Worte von den sie festhaltenden Spitzen hinweggezogen und aufgezeigt, — und die in beiden Sprachen erfahren gewordenen Śilaketu, Dānasagida (?) und Dhvaja haben sich zu dritt abgestimmt und es übersetzt. Die älteren Söhne Dayičing qulači tayiji und Yelden[g] joriγtu tayiji haben es zu zweit eifrig geschrieben. . . . Mögen alle Lebewesen durch jene weise Lehrmeinung befreit werden. Das Verdienst, daß jenes Ritual an einem (hervorragenden) Tage des mittleren Sommermonats des weiblichen Eisen-Schweine-Jahres vollendet wurde . . . ~“*

Übersetzung einer auf dem Bhairavatantra-Kommentar des 2. Dalai Lama dGe 'dun rgya mc'o (1475–1542) dPal rdo rje 'jigs byed kyi rim pa dañ po'i lam la slob pa'i c'ul bskyed rim gsal ba'i sgron me (Tohoku-Catalogue, Nr. 5551) basierten (55r: . . . dalai blama ergedün rjamso . . . yamandaga -yin ene irüger-i jokiyaysan tegün-i tayilburun egüden-eče qoyar jerge-yin jokiyaysan egün-i) Kommentarschrift über die Manifestationsstufe (sampannakrama) des Vajrabhairava, verfaßt von (56r) *Sigemuni-yin toyin oytaryui ilayγysad-un belgetü blama* (= Nam mk'a rgyal mc'an ~ Ākāśadhvaja). Für die Initiationschrift des gleichen Autors cf. Nr. 364 (Hs. or. 701). Das Manuskript weist Züge alter Orthographie auf wie -gi statt -yi; metü, erketü usw. werden mit Mittel-t wie in der uigurisch-mongolischen Schrift geschrieben. Das Eisen-Schweine-Jahr dürfte so-

mit 1611 sein. Der *Dai qung tayiji* und seine Söhne sind nach den mir vorliegenden Genealogien der Khalkha nicht zu identifizieren; bei dem von ihm nach dem Khalkha-gebiet berufenen Opferpriester *Dalai čoytu mañjusiri* denkt man an *Neyiči toyin*, der das Epithet *Dalai mañjusiri* führt (cf. dessen Biographie, oben Nr. 29 : Libr. Mong. 90, fol. 8r). Die Benennung der Khalkha als *Doluyan qosiyu* oder *otoy* war bis K'anghsi 29, 1690, in Gebrauch (cf. *Altan kürdün mingyan gegesütü bičig*, edit. W. HEISSIG, Monumenta Linguarum Asiae Maioris, S.N., vol. I, Kopenhagen 1958, 72).

366 **Libr. Mong. 101.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 58 fol., 10:45 (6:26)cm, 23zeilig; Randtitel links recto: Dbang, chinesische und mongolische Paginierung; verso gleicher Randtitel, Paginierung in mongolischen Zahlen.

Yamāntaka-Weihe (mong.).

Titel (Titelblatt): *Ya ma ndaga-yin dbang sudur orosiba* (Sūtra der Yamāntaka-Weihe). Chinesischer Titel: Yang-wang.

A. (1v): *Namo guru mañju gho šaya. indra nila-yin öngge tegülder dürsü beye-yin gotala . . .*

Kol. (57v): *Yeke čoytu včir ayuyuluyči-yin mandalun bütüged . . . (58r) . . . sayin sanayatu da blama blo bzang bsam gtan-u simtan duraduysan-dur sitüjü toyin-u dürsü-tü jaligai üile-tü vagindra dharma sagara kemegdekü-ber. manjuhoša degedü yeke qayan-u begejing-un candan juu-yin süme-dür nayirayuluyšan-i bičigeči inu sinjilel tegülder dka' bču ngag dbang čos'byor bolai. egüber jögelen itegel nom-un qayan yeke bčonggaba-yin šasin erdeni delgereged delgeren övide orosiqu boltuyai. sarva. mamgalam. — „ . . . der dKa' bču Ńag dbaň čos'byor war der Schreiber des von Vāgindrādharmasāgara, der den Stand eines Toyin innehat, . . . den Ermahnungen des wohlmeinenden Da Lama Blo bzaň bsam gtan folgend im Kloster des Sandelholzbuddhas in der Residenz Peking des allerhöchsten Mañjuhoša-Herrschers kompilierten Werkes. Möge dadurch das Kleinod der Lehre des friedvollen und frommen Gesetzeskönigs, des großen bCoñ k'a pa, verbreitet werden. Möge für ewig die Verbreitung beginnen . . .“*

Übersetzung eines auf vorhergehenden Lehrmeinungen (cf. HEISSIG, Blockdrucke, S. 47) beruhenden Ritualwerkes über die Śrī-Vajrabhairava-Weihe, das in fg. Abschnitte zerfällt: *Mandal bütügekü* — „Zubereitung des Maṇḍala“ (2r—11r), *Takil may-tayal* — „Opferhymne“ (11v—13r), *Mandal-dur oroju abisiy abqu* — „Belebung des Maṇḍala (13r—56r) und Weihe“ und *Segül-ün jaŋg üile* — „Schlußritual“ (56r—57v).

Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 50; Stockholm, Slg. Hedin, Nr. 3539 (AALTO, Catalogue, 89); Library of Congress, Div. O. 11242 (FARQUHAR, Description, Nr. 43); Slg. Laufer, Far Eastern Library, Chicago, Nr. 321; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 01.03; National Library Peking.

367/8 **Hs. or. 278.** WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 58 fol., 10:45 (7,5:40) cm, 23zeilig. chin. Randtitel rechts: Wang.

Yamāntaka-Weihe (mong.).

Titel: *Yamandaga-yin dbang sudur* (Sūtra der Yamāntaka-Weihe).

Mit Nr. 366 (Libr. Mong. 101) übereinstimmender Zweitschnitt, undatiert, von *Ĵasaγ blama Isibaldan* veranlaßt (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 185). Cf. auch Stockholm, Slg. Hedin, H 3539 (AALTO, Catalogue, 89; dort Wortlaut des Kolophons).

369 H–Mo 2504. Museum für Völkerkunde, Berlin

Yamāntaka-Weihe (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 367 (Hs. or. 278).

370 Libr. Mong. 59. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothei, a) 20 fol.; b) 34 fol.; c) 11 fol., 10:48 (7,5:41) cm, 30zeilig. Chinesischer Randtitel rechts: a) Fa, 9. chüan; b) Wu, 10. chüan; c) Kuang, 13. chüan.

a) Yamasādhana (mong.).

Titel (Titelseite): *Nom-un qayan sudur* (Sūtra des Yama).

A. (1v): *Ilaju tegüs nögčigsen yeke včir ayuyuluyčei mañjusri kilinglegsen beye-dür mōrgümü . . .*

E. (20r): *. . . činggekü boltuyai. mangghalam.*

Yamasādhana von guosi bsTan 'jin č'os dar übersetzt; erstmalig 1719 als Teil 3 der *Dörben doγsid sudur* gedruckt, nun als Teil 9 der unter Nr. 405 beschriebenen Gebetsammlung neugedruckt (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 63); Wortlaut des Kolophons bei AALTO, Catalogue, 89–90.

Stockholm, Slg. Hedin H 3544c; London, LSOAS-81 196; New Delhi, Slg. Raghu Vira 02.11.

b) Devisādhana (mong.).

Titel (Titelseite): *Ökin tngri sudur* (Devī-Sūtra).

A. (1v): *Yisün küsel-ün degedü-yi öggügčei ündüsün blama-luγa . . .*

E. (34v): *. . . keb-i üježü seyilgegčei gesül nom-tu bolai. mangghalam.*

Devisādhana, ebenso wie die vorhergehenden Sādhana erstmals 1719 gedruckt, nun neugedruckt als Teil 10 der unter Nr. 405 beschriebenen Gebetsammlung (HEISSIG,

Blockdrucke, Nr. 64); Wortlaut des Kolophons teilweise bei AALTO, Catalogue, 90. Beschreibung von Opfervorbereitungen, Sādhana der *Ökin tngri*; 6r werden neun in der Mongolei beheimatete *Ökin tngri* angerufen (*Mongjol-un oron-dur sayuqui-dur. mongjol-un erketei yisün egeči düi . . .*).

Slg. Hedin, Stockholm, H 3544d; London, LSOAS-81186; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.12.

c) Vaiśravaṇasādhana (mong.).

Titel (Titelseite): *Bisman tngri sudur* (Vaiśravaṇasūtra).

A. (1v): *Yeke qayan olan sonusqal-tu-yin köbegün-dür.*

E. (11r): *. . . öljei qutuy-i boltuyai. mamghalam.*

Vaiśravaṇasādhana, wie die vorher behandelten Sādhana 1719 als im Titel des *Dörben doysid sudur* nicht erwähnter Teil gedruckt; nun als Teil 13 der unter Nr. 405 beschriebenen Gebetssammlung neugedruckt. Kein Kolophon (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 65).

Slg. Hedin, Stockholm, H 3544e; London, LSOAS-81196; Slg. Schilling von Canstadt, Paris, 3595 (cf. LIÉTI, T'oung Pao XXVII: 1930); Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.13.

371 H–Mo 2514. Museum für Völkerkunde, Berlin

Yamasādhana (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 370a (Libr. Mong. 59).

372 H–Mo 2515. Museum für Völkerkunde, Berlin

Devisādhana (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 370b (Libr. Mong. 59).

373 H–Mo 2516. Museum für Völkerkunde, Berlin

Vaiśravaṇasādhana (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 370c (Libr. Mong. 59).

374 Libr. Mong. 57. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdrucke, Pothei, a) 44 fol., b) 27 fol., 10:48 (7,5:41) cm, 30zeilig. Chinesischer Randtitel rechts: a) P'ei, 4. chüan; b) Hu, 8. chüan.

a) Yamāntakasādhana (mong.).

Titel (Titelblatt): *Yamandaga sudur orosiba* (Yamāntakasūtra).

A. (1r): *Blama-luḡa mañjuśri yamandaga ilḡal ügei-yin ölmei-dür bisireküi-ber mörgün itegemüi . . .*

E. (44r): *. . . bičigeči anu yeke kičiyeltü gelong. keb-i üjejü seyilgegeči gesül nom-tu bolai.*

Yamāntakasādhana, Neufassung eines dem 1. Pekinger lČaŋ skya Khutukhtu Nag dbaŋ blo bzaŋ č'os ldan zugeschriebenen Werkes. Ursprünglich als Teil 1 des *Yamandaga maqagala erlig qayan ökin tngri dörben doysid sudur* (Inhaltsangabe bei A. POZDNEEV, Erdenijn eriche, 301) 1719 in Peking gedruckt (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 52); nun Neudruck als Teil 4 der unter Nr. 405 beschriebenen Gebetssammlung (H-Mo 2520).

Weitere Exemplare: Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 464; Stockholm, Slg. Hedin, H 3544a; London, LSOAS-81196; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.09.

Nach einer Beschreibung der notwendigen Requisiten und ihrer Aufstellung (1r–2r) folgt das Sādhana mit der genauen Beschreibung des Yamāntaka, seiner Erscheinungsform und seines Gefolges (parivāra).

b) Mahākālasādhana (mong.).

Titel: *Maqagala sudur orosiba*.

A. (1r): *Namo maqagala-yi. nidüber üjegči erketü nigülesügči-yin teyin qubiluyšan-iyar ...*

E. (27r): *... ketürkei-e burqan-u šasin erdeni жүг чүг бүкүн-е делгеретүгеи buyan-iyar mamghalam.*

Mahākālasādhana, 1719 als Teil 2 des *Dörben doysid sudur* gedruckt, von guosi bsTan 'jin č'os dar neu übersetzt und nun als Abschnitt 8 der unter Nr. 405 beschriebenen Gebetssammlung gedruckt. Kolophon bei AALTO, Catalogue, 89, H 3544b wiedergegeben (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 62).

Stockholm, H 3544b; London, LSOAS-81196; New Delhi, Slg. Raghu Vira, 02.10.

375 H–Mo 2512. Museum für Völkerkunde, Berlin

Yamāntakasādhana (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 374a (Libr. Mong. 57).

376 Ms. or. fol. 1590–8. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 1, 2, 7, 10, 15 und 43 eines größeren Werkes, 10:34 (8,5:32,5) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, Kalamus, schwarze Handschrift, rote Text Hervorhebungen, festes, vergilbtes Papier, Paginierung links recto, Randtitel rechts recto: *Yamandaga*; unvollständig. Nachlaß B. Jülg.

Yamāntakasādhana (mong.).

A. (1v:1): *Blama-luḡa mañjuširi ya mā ndaga ilḡal-ügei-yin ölmei-dür bisireküi -ber mörigün (!) itegemüi ...*

Fragmente eines Manuskripts des Yamāntakasādhana, *Yamandaga sudur*, übereinstimmend mit den Pekinger Blockdrucken von 1719 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 52) und aus der Mitte des 18. Jh. (Blockdrucke, Nr. 61; cf. Nr. 374a: in Libr. Mong. 57).

377 Ms. or. fol. 1590–9. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 1, 2 und 4 eines größeren Werkes, 11:41,5 cm, Schriftspiegel 9:36,5 cm, schwarz umrahmt, Kalamus, schwarz, auf festem, mehrschichtigem Papier, vergilbt; unvollständig. Aus dem Nachlaß von B. Jülg.

Yamāntakasādhana (mong.).

Kein Titel. A. (1v): *Blama-luya mañjušryi ya ma ndaga ilyal ügei-yin ölmei -dür bisirekü-ber mörgün itegemüi . . .*

Fragment eines Manuskripts des Yamāntakasādhana, cf. Nr. 377 (Ms. or. fol. 1590–8) und Nr. 374a (Libr. Mong. 57).

378 H–Mo 2513. Museum für Völkerkunde, Berlin

Mahākālasādhana (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 374b (Libr. Mong. 57).

379 Ms. or. fol. 1590–7. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 2, 3, 9, 15, 16, 25 und 27, 56, 63 und 64 eines größeren Werkes, 11:42 cm, Schriftspiegel 9:36 cm, schwarz umrandet, Kalamus, schwarz, auf festem, mehrschichtigem, vergilbtem Papier, Erd- und Schmutzspuren, links Randtitel: *Maha gā la* und mongolische Paginierung; unvollständig. Nachlaß B. Jülg.

Mahākālasādhana (mong.).

A. (fragm.; 2r:1): . . . *masida quriyaysan. degegside sirbegsen ulabar sira üsütü . . .*

Fragmente eines Manuskripts des Mahākālasādhana, *Mahagala sudur*, übereinstimmend mit dem Peking Blockdruck (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 52; Nr. 62). Cf. Nr. 374b (Libr. Mong. 57).

380 Ms. or. fol. 1593–5. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.4270, fol. 3–4 eines größeren Werkes, 10,5:27 cm, 17zeilig, Kalamus, schwarze Schrift des 17. Jh., grobes, festes Papier, bestimmte Stellen mit roten Punkten markiert, Erdspuren; unvollständig.

Sādhana-Fragment (mong.).

A. (3r, fragmentarisch): . . . *sonusqaqu metü dayun kedüi aqu bügesü . . .*

E. (4r:6): . . . *bačar-a bočidaya. hum. tegüsbe.*

A. (4r:8): *Om hri. hri . . .*

E. (4v:16): . . . *umara doruna-da-ača boluysan. čimadaga ma bar . . .*

381 Libr. Mong. 112. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Peking Blockdruck, Pothi, 22 fol., 9:23 (6,2:17,5) cm, 15zeilig; chin. Randtitel rechts: Ch'ih; mong. Randtitel links: *Otači*.

Sādhana des Medizin-Buddha (mong.).

Titel (1r): *Ilažu tegüs nögčigsen otači burqan-u sudur-un üiledbüri-yin jirüken-i quriyaysan čindamani erike kemekü orosiba* (Rosenkranz aus Wunschedelsteinen, welcher die Quintessenz der Handlungen des Sūtra des vollkommenen Heil-Buddha vereint).

A. (1v): *Namo guru muni indrā ken-ü nere-yin tedüiken-i...*

E. (21r): *... qotala tegüsügsen čoy-tur činggeküyin oljei qutuy orosiqu boltuyai.*

Kol. I (21r): *... kemen otači-yin jaŋg üile-yin niqül-dür üiledkü oljei-tü silüg egün-i. kiŋajalal ügei ügüleğči ayaya tegimlig* (21v) *č'os 'pel don grub duraduysan-dur. toyin sumadi dharmadhvaĵa bkra šis lhun bo-dur nayirayulbai.*

Kol. II. (21v): *Namo guru...*

...
Ačitu boyda bančin-u jokiyaysan egüni.
Amitan-u tusa-yin tula erke dayičing qosiyučiyin duraduysan-dur.
Ali medeküi činegeber orčiyulbai bandida qutuytu.

...
Urda bandida qutuytu-yin orčiyuluysan-i.
Ulam olan-a salyaĵu bičiküi-dür üčüken degüderegsen-i.
Uytu töbed-ün eke bičig-lüge dokiyalduyulju.
Urad-un guosi bilig-un dalai üčüken jaŋayad keb seyilgebei...
... busud-ača nemejüki.

Kol. II: „~ Dieses, verfaßt vom hilfreichen heiligen Pančen, Hat, als es des Wohles der Lebewesen wegen *Erke dayičing qosiyučü* verlangte, Paṇḍita Khutukhtu nach dem Maße seines Wissens übersetzt

...
 Was früher Paṇḍita Khutukhtu übersetzt hatte und
 Was, allmählich verbreitet, beim Abschreiben ein wenig zweifelhaft geworden,
 Hat mit dem tibetischen Original in Übereinstimmung gebracht,
 Geringfügig verbessert und in Druckblöcke geschnitten *Guosi Bilig-ün dalai* von den
 Urat...

...“
 Von *Guosi bilig-ün dalai* besorgte verbesserte kritische Ausgabe der mongolischen Übersetzung des bČom ldan 'das sman bla'i mdo č'og gi sñiñ po bsdus pa yid bzin gyi nor bu des 1. Panč'en Blo bzañ č'os kyi rgyal mc'an (Tohoku-Catalogue, Nr. 5927) durch den Paṇḍita Khutukhtu (*Siregetü guosi čorjiva?*) (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 98), für *Erke dayičing qosiyučü* angefertigt.

Für *Bilig-ün dalai* cf. HEISSIG, Blockdrucke, S. 65.

382

Hs. or. 731. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, nur fol. 1, 9, 10 und 11; 10,5:44 (6,5:38,5) em, 21zeilig, rot gedruckt, mong. Randtitel links recto: *Čayan sikürtei burqan-u bütügel-ün arĵa*, mong. Paginierung; chin. Paginierung rechts recto und verso; unvollständig, rechte Seite von fol. 1 fehlt.

Sitātapatrāsādhana (mong.).

Titel (Titelseite): verblaßt und unleserlich. Randtitel: *Čayan sikürtei burqan-u bütügel-ün arĵa* (Sādhana des Sitātapatrā-Buddha).

A (1v): *Om suvasti. altan sümür-e költi naran-u gerel-iyer. ayui yekedei ebüçeldügsen. . .*
 Fragment eines Sitātapatrāsādhana.

383

Libr. Mong. 104. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Faltbuch, 76 fol., 10,3:32,5 (10,3:27 cm), 4zeilig tib.-mong. Text, chinesischer Randtitel links: K'o. Seitenpaginierung.

Ritual der fünf Mahārāja (tib.-mong.).

Titel (Titelseite): *Tabun yeke qayan-dur öčig takil ergüküi yosun-u üiles düritkel ügei včir-un irayu egesig kemegdekü orosiba* — rGyal po č'en po sde lña la gsol mč'od 'bul c'ul 'p'rin las 'gag med rdo rje'i sgra dbyaṅs žes bya ba bžugs so (Ritual für Opfer und Gebet zu den Pañcasenāpatimahārājāḥ, genannt Wohllaut des unbehinderlichen Donnerkeiles).

A. (1): *Tabun yeke qayan-dur. . .*

E. (74): . . . *dörben žüil üiles-i bütügekü boltuyai kemen.*

Kol. (74): . . . *kemegdekü egüni. . . (75) takiqui žerge emγud-i. . . qamuy medegči dge 'dun rgya mco soyurqaysan-ača sayin qubi abuyad. . . za hor-un ižayur-ača boluysan bande ngagvang lubzangryamco. . . nigeu edü-tü bütügen üiledügsen-i bičigeči inu ngagvang dgeligs bolai. . . qamuy-i ayiladuyči tabuduyar ilayruysan-u jokiyaysan degedü tabun yeke qayan-u takil-un žang üiles včir dayun-u egesig kemegdekü egüni anu. qošoi kengse čin wang (76) . . . töbed-ün kelen-eče mongγol-un kelen-dür oroγuluyusan qoyar kele-ber keb-tür bütügebei. . . bütükü boltuyai.*

Opferanweisung und Bittgebete, verfaßt vom 5. Dalai Lama (Tohoku-Catalogue, Nr. 5625-8), auf einem Werk des 2. Dalai Lama dGe'dun rgya me'o (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 89) beruhend, in tibetisch-mongolischer Interlinearversion auf Weisung des K'eñ ze čin wang (cf. oben Nr. 393) im frühen 18. Jh. gedruckt.

Weitere Exemplare: Slg. Hedin, Stockholm, H 3678 A (AALTO, Catalogue, 91–92; dort ein Teil des Kolophons); Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 271.

384

Libr. Mong. 109. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 20 fol., 7:23,5 (5:20,5) cm, 14zeilig; chin. Randtitel rechts: Ta-pa.

Austreibungsritual (mong.).

Titel (Titelseite): *Ariyuluyči žang üile ölžei qutuy-un gamadani kemegdekü orosiba* (Austreibungsritual genannt die [Wunschkuh] Kāmadhenu des Glückes).

A. (1v): *Blama kiged ölžei burqan-dur mörgümü. . .*

E. (18v): . . . *aburayči yeke delekei-yin ejid-ün čay kečiye atala ürgülži sayin buyan-u ölžei qutuy orosiqu boltuyai.*

Kol. (19r): . . . *kemen. . . ubsang-un žang üile ölžei qutuy-un gamadani kemegdekü ene anu ongniγud-un qariyatu yažar-un yeke ejedtei ayula altan niruyun orgil-dur orosiyči oron-u način maha sanse* (tibetische Beifügung: ma ha. san se) *buyu. sūr žib qulang-un čoy badaraysan kemekü ene mongγol toyuraytan-u yažar-un ejid bügüde-yin erkin büged auya küčün čidal yeke-ber ülü baran (19v) čaya[n] žüg-tür bayasuyči sakiγulsun mōn*

büküyin tula nigen sang-un ĵang üile ĵokiyasai kemen öber-ün dergede sidar ayči . . . ĵasay blama kalyanakaša (tibetische Beifügung: Ka lya na' ka ša) *duradduysan ildar-a . . . lčang sgya lalida bajar-bar nayirayuluysan-u bičigeči anu egüs sinĵilel-tü čorĵi tub bstan dar rgyas üiledügsen-iyer sayin buyan bolqu boltuyai . . . (20r) . . . lčang sgya gegen-ü ölmei batudqui-dur ĵoriĵu gelong yesi bžang po keb-tür seĵilegülbei. mangghalam. —“*

„Dieses Rauchopferitual, genannt Kāmadhenu des Glückes, hat aus dem Anlaß, daß es der in seinem Gefolge befindliche Dzasak Lama *Kalyanakaša* gewünscht hatte, indem dieser gesagt hatte: ‚Laßt doch ein Rauchopferitual abfassen, auf daß dort nun die Schutzgeister sein werden, die sich auf der weißen Seite vergnügen; ist doch der rötliche Ma ha san se, der sich auf den Gipfeln des *Yeke eĵedtei ayula* und des *Altan niruyn* des den Ongnighut zugehörigen Gebietes aufhält, nicht gleich der Kraft und Stärke all jener Erdherren des mongolischen Landes, die man die Strahlendsten der Mächtigen nennt,‘ . . . lČaň skya Lalitavajra verfaßt; und es möge durch das, was als Schreiber der fromme č'os rĵe T'ub bstan dar rgyas gemacht hat, großes Verdienst sein! . . . dGe sloň Ye šes bžañ po schnitt die Druckblöcke. ~“

Lamaistische Bearbeitung eines Banngebetes für die Berggeister des Ongnighut-Gebietes (cf. für diese ursprünglich schamanistischen Geister RINTSCHEN, Schamanische Geister der Gebirge Dörben *Ayula-yin eĵed* in Ungaer Pantomimen, *Acta Ethnographica Acad. Scient. Hung.* VI: 1958, 441—448), verfertigt von dem 2. Pekinger lČaň skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rĵe (1717—1786) (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 165).

385

Hs. or. 703. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 98 fol., 14,7:49,5 (12:42) cm, 29zeilig; chin. Randtitel links: Ta.

Saptatathāgata-Ritual nebst Erklärungen (mong.).

Titel (Titelseite): *Doluyan sayibar oduysan-u takiqu-yin ĵang yosun-luya neyileküi küsel-i qangyayči erkes-ün qayan neretü* (Sūtra, genannt ‚Herrscher mit der Kraft, Wünsche zu erfüllen‘, verbunden mit dem Saptatathāgata-Opferitual).

Mongolische Übersetzung des vom 5. Dalai Lama verfaßten Rituals bDe gšegs bdun gyi mč'od pa'i č'og sgrigs yid bžin dbaň rgyal (Tohoku-Catalogue, Nr. 5644), angefertigt von *Engültei*, gedruckt K'anghsi 21, 1682 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 8).

Weitere Exemplare: London, LSOAS-81172; Brit. Museum, Mon 67; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 228 (FARQUHAR, CAJ I, Nr. 55); IVAN, Leningrad; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.24. Cf. auch: unten Nr. 664b.

386

Libr. Mong. 84. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 119 + 1 fol., 10:52 (7:47,5) cm, 3zeilig tib.-mong; chin. Randtitel rechts: Fu.

Saptatathāgata-Ritual nebst Erklärungen (mong.).

Titel (Titelseite): *Doluyan sayibar oduysan-u takil-un ĵang üile-yi nayirayuluysan küsel-i qangyayči erketü-yin qayan kemekü orosiba* ([Werk,] genannt ‚Der die Wünsche erfüllende Herrscher‘, in welchem das Saptatathāgata-Ritual zusammengestellt ist).

Neue Übersetzung der vom 5. Dalai Lama 1673 verfaßten Ritualanweisung (Tohoku-Catalogue, Nr. 5644) durch *Bilig-ün dalai* der Urat (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 75).

Weitere Exemplare: London, Brit. Museum, 19999. d. 11; LSOAS-81174; Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 380.

387

Hs. or. 279. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 111 fol., 10:39 (6,5:34,5) cm, 2zeilig, tib.-mong.

Ritual des Medizinbuddha (tib.-mong.).

Titel (Titelseite): *Sudur-un jang üle küsel-i qangyayči erketü-yin qayan-ača ončöqui kereglesen čindamani-yin jirüken kemegdekü* – mDo č'og yid bžin dbañ gi rgyal po'i zur bkol nor bu'i sñiñ po žes bya ba bžugs (Das Wichtigste aus der Ritualanweisung ‚Der Wünsche erfüllende mächtige Herrscher‘, genannt ‚Essenz des Wunschedelsteins‘).

Auszug aus dem vom 5. Dalai Lama verfaßten Saptatathāgata-Ritual (cf. Nr. 385 und 386), zusammengestellt von bKa' 'gyur pa auf Weisung des K'eñ ze čin wang (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 92).

Weiteres Exemplar: London, LSOAS-81182.

388

Hs. or. 280. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdrucke, Pothi, 90 fol., 10,5:45 (7:39) cm, 27zeilig; chin. Randtitel rechts: Lo-han.

Ritual der 16 Arhat (mong.).

Titel (Titelseite): *Arban jiryuyan yeke batuda ayči-yin takil ilayyusan-u šasin-u baraydal ügei mani kemegdekü orosiba* (Opferritual für die sechzehn Arhat, genannt ‚Unvergänglicher Wunschedelstein der Religion des Siegreichen‘).

Mongolische Übersetzung der vom 5. Dalai Lama verfaßten Ritualanweisung gNas brtan č'en po bču drug gi mč'od pa rgyal bstan 'jad med nor bu (Tohoku-Catalogue, Nr. 5645). Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 128.

Weitere Exemplare: London, LSOAS-81191; Library of Congress, Washington, Div. O. M202 (FARQUHAR, CAJ I, Nr. 42); Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 459; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.08.

389

Libr. Mong. 75. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 35 fol., 12:56 (9,4:50,6) cm, 30zeilig, chinesischer Randtitel rechts: Tz'u-kuo-shih fa-yü, 5. han.

Ritualanweisung (mong.).

Titel (Titelblatt): *Šarid-un bičig siddhis-ün dalai kemegdekü orosiba* (Meer der Zaubereien, Buch der Reliquien).

Anleitung, verfaßt vom 1. lČañ skya Khutukhtu, Teil 18 des Bandes V seiner Gesammelten Werke (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 69).

Vollständige Exemplare von vol. V sind im Bernischen Historischen Museum, Bern, M 61, und in New Delhi, Slg. Raghu Vira, 02.14.

390 **Libr. Mong. 88.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 43 fol., 10,5:40 (7,2:35) cm, 2zeilig, tib.-mong. Interlinearversion.

Mañjuśri-Ritual (tib.-mong.).

Titel (Titelseite): *Yeke nigülesügči-yin bütiigel-ün arya orosiba* (Ritual des überaus Mildtätigen).

A. (1v): *Blama kiged qutuy-tu qomsim bodhi saduva-dur mörgümü . . .*

E. (41v): *. . . ču üiledküi bolai.*

Tibetisch-mongolische Interlinearausgabe des dem 2. Dalai Lama (1475–1542) zugeschriebenen T'ugs rje č'en po'i sgrub t'abs (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 180).

Zum Kolophon cf. AALTO, Catalogue, 91 (H 3650).

391 **Libr. Mong. 73.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 17 fol., 10:57 (7,2:45,5) cm, 39zeilig, chinesischer Randtitel links: Ta chih.

Ritualanweisung (mong.).

Titel (Titelblatt): *Siditen-ü erketü zamboba-yin. yosun-u qomsim bodisung-un ulayan kötelbüri rasiyan-u jiči qayilumal kemekü ubadis orosiba* (Lehre, genannt Das Allerreinste des Unsterblichkeitstrankes, Leitfaden des Khomsim Bodhisattva für das Ritual des zaubergewaltigen *Zamboba*).

A. (1v): *Om suvasti. manglai časutu ayula-yin erketü gbum saran-u gerel . . .*

E. (17r): *. . . irügeküi-ber tamaylaydaqui.*

Der Kolophon (17r) berichtet zuerst über die geistigen Vorfahren dieser Überlieferung . . . (18v): *. . . ongnud toyin dgeculma ber duradqaysan kiged . . . lčang skya rol bai rdo rje ber olan qayučin kötelbüri-yin bičig-tür öber-ün blama-yin ubadis-iyar čimejü nayirayuluysan . . . dai guosi mergen darqan čorji ngawang danpel bičigsen bolai . . .* — „ . . . als die fromme Nonne *dgeculma* von den Ongnighut es erwünschte . . . , hat das von lčang skya rol pa'i rdo rje unter Berücksichtigung der Lehrmeinung anderer Lama in vielen alten Leitfäden Verfaßte . . . der *Dai guosi mergen darqan čorji* geschrieben . . .“

Ritualanweisung, vermutlich auf Lehren des sKam po pa (cf. VLADIMIROV, *Étnol.-lingvist. issledovanie*, I, 13) beruhend (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 119).

Weitere Exemplare: Library of Congress, Washington, Div. O. M. 234 (FARQUHAR, CAJ I, 198, Nr. 44); Far Eastern Institute, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 463.

392 **Umlauff 72197.** Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, Pothi, 3 fol., 7,5:18,2 cm, 15–16zeilig, mong. Paginierung links außen recto, deutliche Schrift auf grobem, braunem Papier; vollständig.

Tārā-Ritual (mong.).

Titel (Titelseite): *Čayan daraga-yin nasun bütügel grub tab kemekü sudur orosiba* (Sūtra genannt Ritualanweisung (sgrub t'abs), Lebensvollendung der Weißen Tārā).

A. (1v): *Qamuy nom-un činar-i qoyusun kü boluyad öber-iyen daraba beye bolun . . .*

E. (3r): . . . *amitan-u tusa-dur burqan bolqu boltuyai*. Daran anschließend 6 Zeilen kleinerer Schrift in rot, stark verblaßt, die ersten drei Zeilen schwarz nachgezogen.

Eine Manifestationsanweisung mit ikonographischen Angaben über die Weiße Tārā (im Text steht für Tārā *Dharaba* oder *Daraba*) mit anschließender Anrufung. Cf. auch HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Lindenmuseum, Tribus VIII: 1959, 40.

Manuskript, Pothi, 1158 fol., 6,5:35,5 (4,5:29) cm, zwischen zwei mit grüngelbem, mit Blumenmustern verziertem Papier überzogenen Holzdeckeln, Schriftspiegel mit roter Doppelinie umrandet. Zierliche, deutlich kalligraphierte Schrift, Kalamus, schwarz auf festem, leicht vergilbtem Papier. Bezeichnung der Reihenfolge der Werke durch tibetische Buchstaben. 1944 von W. Heissig im Pekingener Buchhandel erworben.

Sammlung tantristischer Texte des K'eñ ze čin wang (mong.).

1. ka: *Blama uyuyata tegüsüsen baling-un abisig-un jang üile* (6 fol., unvollständig);
2. k'a: *Badma doysin-u bütügel včir ginčar. abisig selte* (3 fol.);
3. ga: *Živangdir nasun-u bütügel-ün temür yool-tu bütügel abisig* (13 fol.);
4. ŋa: *Naga rayša-yin bütügel abisig* (9 fol.);
5. ča: *Oytaryui-yin qayan qomsim bodisung-un bütügel abisig selte* (5 fol.);
6. č'a: *Ilayuysan dalai qomsim bodisadu bütügel abisig* (8 fol.);
7. ja: *Doysin bütügel yal tongyoray-un bütügel abisig* (8 fol.);
8. ŋa: *Niyuča qayanggiri-u-yin bütügel abisig* (9 fol.);
9. ta: *Blama nayima jarliy uyuyata quriyangyui-ača. gürü-yin yadayadu bütügel niyuča belge bilig neng tolto abisig-un jang üile belge bilig-ün jula* (3 fol.);
10. t'a: *Včir yogini terigün oytaluysan-i bütügel abisig* (4 fol., unvollständig);
11. da: *Ŋang-un sang. žiryuyan udqa-tu včir yaqai eke-yin bütügel. abisig* (9 fol.);
12. na: Anfang fehlt; Titel im Kolophon: *Čayan manjusiri mati-yin yosutu bütügel-ün arya* (fol. 11; 12);
13. pa: *Manjusiri ügüleğči arslan-u bütügel abisig* (8 fol.);
14. p'a: *Qutuytu egesig eke-yin bütügel. abisig* (13 fol.);
15. ba: *Jarliy tarni loydirbali-yin bütügel. abisig* (15 fol.);
16. ma: *Sayitur tegüsüsen čiyulyan-u ežen-ü bütügel. abisig* (37 fol.);
17. ca: *Ŋang-un sang. dorži šogrgod eke-yin bütügel. abisig* (fol. 1–3, unvollständig);
18. c'a: *Gray-un simnus rahula-yin bütügel-ün arya abisig* (fol. 5–19, unvollständig);
19. ja: *Amin bütügel eke-yin bütügel. abisig* (7 fol.);
20. wa: *Kōke mori-tu bisman tngri-yin bütügel abisig* (9 fol.);
21. ža: *Neng niyuča bisman tngri-yin bütügel abisig* (4 fol.);
22. za: *Simnus nomuyadqayči včir-un bütügel abisig* (14 fol.);
23. 'a: *Ulayan jambhala-yin bütügel abisig* (10 fol.);
24. ya: *Dorliy-un bütügel abisig* (8 fol.);
25. ra: *Bütügel-ün ayimay gamyadini. sayin qamuy-a-yin ündüsün jerge-yi nigen žüg-tür ebkegsen orosiba* (fol. 1–28, unvollständig);

26. la: *Dorji dagbo rjal-un bütügel. adistid nigülesküi-yin abisig* (7 fol.);
27. ša: *Budda guhya-yin nasun-u ayusi-yin bütügel orosiba* (16 fol.);
28. sa: *Mani gambu-ača dörben yar-tu qomsim bodisung-un bütügel abisig* (16 fol.);
29. ha: *Ñang-un sang temür ildü-tü-yin qara qayanggriu-a-yin bütügel abisig orosiba* (11 fol.);
30. ,a: *Douradu sang-un temür ildü-tü qara qayanggriu-a bütügel abisig* (8 fol.);
31. ki: *Qamuy omoy tan-i nomuyadqayçi včir bani-yin dotuya-tu bütügel-ün qamuy-a-yin adislal orosiba* (14 fol.);
32. k'i: *Urida yabuyulqu erdeni onisun-u tabun qadayasu-yin ayimay orosiba* (6 fol.);
Kol. (6v:17): ... kemekü egüni mañjusiri qayan-u arban doluduyar köbegün kengce čin-wang buddha gürü rcal olan kelemürči-ber orčiyulbai ... mangghalam ... — „... dieses ließ Kengce čin wang Buddha guru rcal, der siebzehnte Sohn des Mañjuśrī-Kaisers, durch viele Übersetzer übersetzen ... ~“;
- 32a. k'i: *Qundur doysin včir bani-yin bütügel abisig* (12 fol.);
33. gi: *K'utigara včir bani-yin bütügel abisig* (7 fol.);
34. ni: *Ñang-un sang. qoyar niyur-tu yaqai eke-yin bütügel. abisig* (24 fol.);
35. či: *Iğjadi (?) doluyan ayimay-tu ba tabun ayimay-tu-yin bütügel abisig* (41 fol.);
36. č'i: *Tarni-yi sakiyči kilingtü eke qara haiyanggiriü-a-yin bütügel-ün abisig* (9 fol.);
37. ji: *Nasun-u ejen čayan mahagala-yin bütügel abisig* (fol. 1–7, unvollständig);
38. ni: Titel im E. (17v): *Čoytu itegel maning-un nom abisig kiged badma-yin tib-un yosun-u bütügel-ün arya abisig* (fol. 12–16, unvollständig);
39. ti: *Bing maha gala-yin bütügel abisig* (5 fol.);
40. t'i: *Nöb-ün yosun-u bars unuysan maqagala-yin bütügel abisig* (10 fol.);
41. di: *Fadasun-u sakiyulsun dörben eke angqa rimadi-yin bütügel abisig orosiba* (10 fol.);
42. ni: *Ulabtur qara yagša-yin bütügel abisig* (10 fol.);
43. pi: *Oron sakiyči arslan terigütü-yin bütügel abisig* (fol. 1–8, unvollständig);
44. p'i: *Sedkil-ün bütügel. hum-un yerü sayibar odoysad-un duradqal* (6 fol.);
45. bi: *Yerü sayibar odoysad-un üçüken duradqal orosiba* (2 fol.);
46. mi: *Nom-un sakiyulsun-u duradqal ülisi ügei erdeni-yin qarsi orosiba* (7 fol.);
47. ci: *Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče delgerenggüi yal mandal orosiba* (2 fol.);
48. c'i: *Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče. erke-yin yal mandal orosiba* (3 fol.);
49. ji: *Sedkil-ün bütügel doysin küčütü-yin yal mandal belge bilig masi badarayuluyči orosiba* (18 fol.);
50. wi: *Yeke tegüskel tengsel ügei samandabadara-yin abta tayalal-ača dunggrob-un yal-un sinji* (7 fol.);
51. ži: *Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče doysin-i jemseg-ün urilya yurbaljin-dur oroyulqui orosiba* (7 fol.);
52. zi: *Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče včir yadasun-u orgilya darulya orosiba* (5 fol.);
53. 'i: *Sedkil-ün bütügel tarni-yin takil. udqa-yin maytayal tarnisun üile-yin jerge ču kemekü* (4 fol.). Kol. (4v:10): *Töbed-ün üsüg-i yer ryi uva bga bžang-un emüne orčiyulbai. ... egüni mañjusiri qayan-u arban doluduyar köbegün kengse čin wang buddha guru rcal olan kelemürči-ber orčiyulbai ... tegüsbe;*
- 54–55. yi—ri: *Oron adislaqu ubadis. Töbed oron-u amur jokiyaqu-yin tula. üiles-ün čiyulyan erdeni-yin yool orosiba* (14 fol.);
56. li: *Yeke oron-a adistid bayulyaqai eki orosiba* (5 fol.);
57. ši: fehlt;

58. si: *Niyuça nere sedkil-ün bütügel-eçe. bajar bidarana-yin ündüsün bütügel-ün arya orosiba* (fol. 1–3);
59. hi: *Bajar bidarana-yin bütügel-ün arya-yin üle orosiba* (11 fol.);
60. ,i: fehlt;
61. ku: fehlt;
62. k'u: *Töbed-ün ada kölcün-i kisaqu ubadis sakiya* (4 fol.);
63. gu: *Töbed-ün ada urbayulqu orosiba* (4 fol.);
64. nu: *Guvangbura čidkür-i nomuyadqan daruyçi duradqal orosiba* (3 fol.);
65. ču: *Niyuça nere sedkil-ün bütügel-ün qubi gesigün. ebečin-ü ežen-ü yeke kücün-i ebdeğci ubadis kemegdekü* (8 fol.);
66. č'u: *Ebečin-ü ežen yeke kücütü-yi daruysan-u tuyuži kemegdekü orosiba* (fol. 1–9, 11–13, 16–17, unvollständig);
67. ju: fehlt;
68. nu: *Ebedčin-ü ežen-ü kücün daruyçi-yin ungsilya jolig-un domoy* (4 fol.);
69. tu: *Qara garudi-yin bütügel-ün arya kiged baling ergüküi* (2 fol.);
70. t'u: *Üiles-ün garudi-yin ayimay* (9 fol.);
71. du: *Uridu. qara garudi-yin ečülgekü tarni* (2 fol.);
72. nu: *Garudi-yin kürdün-ü üiledkü bičig basu sakiya amilaqu* (4 fol.);
73. pu: *Niyuça belge sedkil-ün bütügel-ün vöir quyaytu-yin sakiqu kürdün orosiba* (12 fol.);
74. p'u: *Niyuça nere sedkil-ün bütügel-eçe amidurayuluyçi em-ün ündüsü orosiba* (3 fol.);
75. bu: *Niyuça sedkil-ün bütügel-eçe köke çayasun-u ebkemel kemekü* (2 fol.);
76. mu: *Niyuça sedkil-ün bütügel-eçe çayan ebkemel çayasutu kemekü* (3 fol.);
77. cu: *Niyuça nere sedkil-ün bütügel-eçe sira çayasutu ebkemel kemekü* (fol. 1–2, unvollständig);
78. c'u: fehlt;
79. ju: nur fol. 2 und 3;
80. wu: *Sakiyulsun-u temdeg yurban jüil itegel-ün dergede nidün ebečin-i sakiqu-luya selte orosiba* (4 fol.);
81. zu: *Em-ün ökin tngri egeči düi-yin bütügel-ün arya kemekü* (6 fol.);
82. zu: *Öbesüben boluysan doysin sedkil-ün bütügel-eçe. idekü bičig ulayan öngge-tü sakiyan orosiba* (3 fol.);
83. ,u: *Nigülesün asaraq-u-yin ubadis orosiba* (5 fol.). Kol. (5r:14): . . . kemekü egüni mancusiri qayan-u arban doloduyar köbegün kengce čin wang buddha guru rcal olan kelemürči-ber orčiyulbai . . . mangghalam;
84. yu: *Tabun goora-yi nasuda daruqu tabun belge bilig orosiba* (8 fol.);
85. ru: *Sedkil-ün bütügel-ün gün ubadis orosiba* (6 fol.);
86. lu: *Qulayayičin-i külikü temür čidar ba. qabčil jam-un ayul-i sakiqu orosiba* (4 fol.);
87. ša: *Tüidügči modun kemekü* (2 fol.);
88. sa: *Ed-ün qalqabči kiged. yadasu ba ütün-dür sitükü següder modun* (2 fol.);
- 88a. su: *Tarni-yin qalqabči modun orosiba* (4 fol.);
89. hu: *Balmova-yin degerme külikü temür sang-ača iregsen kemekü orosiba*. (9 fol.);
90. ,u: **Arban yurban burqan-u bütügel* (fol. 2–18, Anfang fehlt);
91. ke: fehlt;
92. k'e: *Üiles-ün čiyulyan erdeni-yin bayising-ača kirayu sakiqu egüle-ün quyay-un ubadis orosiba* (17 fol.);

93. ge: *Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče kiraγu sakiqı luus-un dayun orosiba* (5 fol.);
94. ñe: *Üiles-ün čiyulyan erdeni bayising-un ubadis-un ayımay-ača. qura tasuluqıı γal-un tongγuruy orosiba* (7 fol.);
95. çe: *Sedkil-ün bütügel-ün üiles-ün čiyulyan erdeni bayising-un ayımay-ača möndür-i sakiqıı oγtaryıı-yin temür bayising orosiba* (15 fol.);
96. č'e: *Dotayadu metü sakiqı gün ubadis orosiba* (13 fol.);
97. je: *Erdeni bayising-ača. bayısurγa-yin qabsurγa tegü gereltü terigüten orosiba* (nur fol. 1–3, unvollständig);
98. ñe: *Nayıman quyay-un ubadis kiged kürdün-ü üčüken bičig orosiba* (6 fol.);
99. te: *Čirig-ün ayımay-un mesen-eče sakiγči naiman quyay-un ubadis orosiba* (3 fol.);
100. t'e: *Naiman quyay-un ubadis-ača mese-yin sakiya orosiba* (2 fol.);
101. de: }
 102. ne: }
 103. pe: }
 104. p'e: } feHLT;
 105. be: }
 106. me: }
107. co: *Nasun-u bütügel temür γool-un ilede abisig ögkü-yi yambar metü üiledkü-yin arγa orosiba* (7 fol.);
108. c'e: *Temür γoltu-yin emüne ba qomqa-yin egüşkel včir-a dhara dwang byug rabdan-u jokıyal orosiba* (8 fol.);
109. je: *Sidis-un qura oroyulqu-yin tula niyuča dakini-yin bütügel-ün arγa orosiba. čadig domoy selte* (4 fol.);
110. we: *Qara kilingtü-yin üiles-ün čiyulyan γal-un öglige tülesi orosiba. basa sakiya jıruqu ba mese-yin jırüken-ıyer jüing bilig bütügekü. basa mügülüg-tür sitüjü bütügekü* (nur fol. 1–3, unvollständig);
111. ze: feHLT;
112. ze: *Saran mandal-i sanaγu jüg bilig bütügekü dörben iγayur-un kürdün kemekü* (3 fol.);
113. 'e: *Dörben jüil dakinis-un bütügel-ün arγa gün narin onisun kemekü* (4 fol.);
114. ye: *Qara yaqai eke-yin üiles-ün čiyulyan arban γurbadu orosiba* (9 fol.);
115. re: *Včir dorysin nidütü včir yaqai ečige eke-yin üiles-ün čiyulyan orosiba* (4 fol.);
116. le: *Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče todqar-i arılyayči kemekü* (6 fol.);
117. še: *Dusul-un gün ubadis teyin-ü gem jıasaqıı orosiba* (nur fol. 1, unvollständig);
118. se: Titel im E. (4v): *Simnus-i arılyayči ubadis* (nur fol. 3–4; fol. 1–2 fehlen);
119. he: *Jayayatu tegüs qubitan čuqay-un tulada šabi nar-un tayalal sinjilekü arγa* (4 fol.);
120. ,e: *Sedkil-ün bütügel-ün jırüken-i abqu-yin tula. jıči dusul qayıratu jıula orosiba. labai sang-ača. egüne ködelkü-yi ilede uda-dur bayulyaysan ündüsün bui* (nur fol. 1–9, unvollständig);
- 1a. ka: *Qubilyan beye-tü i rai ba. bid ya dhara. dorji grolod rcal-bar. emünetü eme ragsa-yin sbar (?) -un oron-ača jalaysan rigcin qcad jüngdui-yin temdeg bičig onisun gegen jıula* (4 fol.);
- 2a. k'a: *Iγayur bariγči galbara-ača yerü-yin tobči uy greay blama-yin sinji tangyariy-un uy kemegdekü* (nur fol. 1–16, unvollständig);
- 3a. ga: *Čayıbur čayasu-tu-yin erdeni abisig-un erike orosiba* (fol. 1–32; fol. 76–78);
- 4a. ña: feHLT;
- 5a. ča: nur Schlußblatt 67 ohne Titelangabe;

- 6a. č'a: *Rigzin gabcad ŋungdui-ača uridu yabuŋulqui tabun qadayasu* (11 fol.);
 7a. ja: *Toyurbil-ača anggiŋiraysan-du-yin ayimay. bidya dara-yin uy abisig* (10 fol.);
 8a. ŋa: *Rigcin ŋungdui-yin ayimay. bidya dara-yin eng toltu-yin šarid bütügel üile-yin yeke irayu* (38 fol.);
 9a. ta: *Jiči doysin küčütü-yin šarid-un ubadis čikin-ü ündüsüel blama-yin aman-u gün narin ubadis* (nur fol. 1–3, unvollständig);
 10a. t'a: *Blama nom-un beye-yin bütügel-ün onisun-u tayilburi ŋurban beye-tü yin ayimay* (35 fol.);
 11a. da: *Blama naiman ŋarliŋ-ača blama ŋurban beye-tü-yin ayimay. blama nom-un beye-yin bütügel orosiba* (7 fol.);
 12a. na: *Sedkil-ün bütügel-ün gün ubadis onisun-u kürtegel-ün naiman jüil orosiba* (8 fol.);
 13a. pa: *Arbin baričei včir doysin küčütü-yin šarid-un čaŋ-tur. hum tataqu-yin ubadis* (4 fol.);
 14a. p'a: *Včir doysin küčütü-yin sakiŋi kürdün-ü masi gün ubadis orosiba* (3 fol.);
 14b. p'a: *Včir doysin küčütü-yin sakiŋulsun-u masi gün ubadis* (4 fol.). Kolophon (4r): ... *kemeküi egün-i mancuširi qayan-u arban doloduyar köbegün kengse wang buddha guru rcal olan kelemürči-ber orčiŋulbai*;
 15a. ba: *Sedkil-ün bütügel sakin qariŋulugči ŋarliŋ-un tamaya orosiba* (3 fol.);
 16a. ma: *Niŋuča nere sedkil-ün bütügel-eče kelen-ü čidal törögülkü arya. orosiba* (5 fol.). Kolophon (5r): *kemekü egüni mancuširi qayan-u arban doloduyar köbegün kengse wang (k'eñ ze wañ) buddha guru rcal olan kelemürči-ber orčiŋulbai*.
 17a. ca: *Niŋuča nere sedkil-ün bütügel-eče kelen-dür čidal egüskeküi ubadis orosibha* (!) (2 fol.);
 18a. c'a: *ŋurban egüden-ü burŋan-luŋa golidqu čaŋ-tur belge boluŋsan sidi abqui orosiba* (2 fol.);
 19a. ja: *Včir doysin küčütü-yin abisig-un usun orosiba* (11 fol.);
 20a. wa: *Adistid nigüleskü-yin tabun abisig kemekü* (4 fol.);
 21a. za: *Doysin sedkil-ün bütügel-ün ayimay-ača. mandal-un ŋang üile-yin ŋerge urida yabuŋulqui ayimay orosiba* (nur fol. 1–3, unvollständig);
 22a. za: *Sedkil-ün bütügel-ün tib orosiba* (5 fol.);
 23a. 'a: *Mandal-dur oroqui abisig ögküi beledkel-luŋa selte* (28 fol.);
 24a. ya: fehlt;
 25a. ra: *Sedkil-ün bütügel-ün abisig-un yeke ŋang üile orosiba* (3 fol.);
 26a. la: *Včir doysin küčütü da baling-un abisig* (8 fol.);
 27a. ša: *Sedkil-ün bütügel doysin küčütü-yin abisig-un beledkel selte oroqui qooli orosiba* (12 fol.);
 28a. sa: *Qamuy sayibar oduysad-un quriŋangŋui-yin bisilyal-un temdeg gegen jula orosiba* (nur fol. 1–5, unvollständig).
 Ferner die unidentifizierbaren Fragmente von fünf weiteren Teilen dieses Sammelwerks, deren Titelseiten fehlen:
 a) nur fol. 2–6;
 b) nur fol. 3;
 c) nur fol. 9–15;
 d) vermutlicher Titel auf fol. 22v: *Blama dakinis küličen soyurqa. tülesi-yin ŋang üile* ... (?); nur fol. 14–24;
 e) vermutlicher Titel: *Baling-un sidi-yi abču čengge* (?), nur fol. 8–18.

Ein Sammelwerk tantristischer Zauberrituale, die oftmals den *qubilyan beye-tü* (sprul sku) *yeke iḡayur bariyči* (sde rigs 'jin) und den Vidyādhara (cf. LALOU, Préface, X, zu F. A. BISCHOFF, Ārya-Mahābala-nāma-mahāyānasūtra, Paris 1956) erwähnen, übersetzt für den aktiven Förderer des Lamaismus K'ên ze čin wang (1697–1738), den 17. Sohn des Kaisers K'anghsi (cf. für ihn HEISSIG, Blockdrucke 75, 76–77 usw.). Über andere, ähnliche in seinem Auftrag übersetzte Werke cf. C. R. BAWDEN, A first Description of a Collection of Mongol Manuscripts in the University Library, Cambridge, JRAS 1957, 151–160.

Das Werk scheint nicht vollständig zu sein; es fehlt die Gruppe von mit o beziferten Werken von ko, (120) bis ,o (150).

(394 = 81)

395 Ms. or. quart. 771–1. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887, chinesisches Doppelblattbuch, 1 ÷ 5 fol., 12,5:21 cm, 6zeilig, kursive Handschrift des 18. Jh., undatiert. Aus dem Nachlaß von B. Jülg.

Zor-Ritual (mong.).

Titel auf der Titelseite: *Zor-i nom* (Zor-Ritual).

A. (1r): *Hum. blama idam yurban erdeni. dörben ündüsün-ü burqan-u čiyulyan ilegedken tegüs ilayuyusan yamandaga. ene altan takil undayan-i jojoyla. minu jayučı kiged kereči bolun jokiya...*

E. (5v): ... *ıldün-ü küriyen-eče buu dabaytun. hum gadaga rakša rakša* — „... überschreite nicht den Kreis der Schwerter. *Hum gadaga rakša rakša*.“

Ein mongolisches Ritual für die Vernichtung des Feindes durch magische Waffen, tib. zor, ausgesprochen im Anschluß an ein gtor ma-Opfer. Das Ritual gliedert sich in 3 Teile:

a) Aufforderung an den Yamāntaka und die *Tngri luus-un ežen*, die himml. Drachenherrn, das goldene Opfer (*altan takil*) anzunehmen, Sendboten (*jayučı*) und Zeugen (*kereči*) der Opfernden zu werden und solchen nicht zu helfen, die die Gelübde verletzt haben. (*tangyariy ebderegsen egüni buu ibegegtün*) ... 1r–1v;

b) Werfen des Zor gegen Feinde; die Reime beginnen alle mit: *Hum. erketü yogačari zör orkinu...* 2r–4r;

c) Bannformel... 4r–5r.

Cf. die Schilderung einer Zor-Zeremonie gegen die in Yünnan rebellierenden Man-Stämme, 1767 ausgeführt vom lČaṅ skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje in *Čindamani-yin erikes* (oben Nr. 32 : Libr. Mong. 70, I, 151v); cf. ferner: A. POZDNEEV, Očerki byta buddijskich monastyrej, St. Petersburg 1887, 382–384.

15.

HYMNEN UND GEBETE

- Nr. 396—397: Streitwort-Sūtra (kalm.).
Nr. 398—401: Streitwort-Sūtra (mong.).
Nr. 402: Fragment einer Hymne (mong.).
Nr. 403: Mahākāla-Hymne (mong.).
Nr. 404: Sammlung von Gebeten und Traktaten (mong.).
Nr. 405: Gebetssammlung (mong.).
Nr. 406: Gebetssammlung (mong.).
Nr. 407: Teile einer Gebetssammlung des bKra šis lhun po-Klosters (mong.).
Nr. 408: Zweisprachiger Druckvermerk von 1729 (mong.).
Nr. 409—410: Bußgebet (mong.).
Nr. 411: Bußgebet (mong.).
Nr. 412—416: Bußgebet (kalm.).
Nr. 417: Reuegebet (mong.).
Nr. 418: Purifikationsgebet (mong.).
Nr. 419: Purifikationsgebet (mong.).
Nr. 420: Rauchopfergebet und Lichterseggen (mong.).
Nr. 421: Rauchopfergebet (mong.).
Nr. 422—425: Segensgebet (kalm.).
Nr. 426: Segensgebet und Lobpreisung (mong.).
Nr. 427: Wunsch- und Segensgebet (kalm.).
Nr. 428: Segensgebet (mong.).
Nr. 429: Fünf Segensgebete (mong.).
Nr. 430: Lichterseggen (mong.).
Nr. 431: Bann- und Segensgebet (kalm.).
Nr. 432: Segensgebet (kalm.).
Nr. 433: Schlußblatt eines lamaistischen Gebetes (mong.).
Nr. 434: Banngebet (kalm.).
Nr. 435: Banngebet gegen Übel (kalm.).
Nr. 436: Beschwörung gegen Unheil (kalm.).
Nr. 437: Gebet gegen Schmutzdämonen (kalm.).
Nr. 438—439: Schutz- und Abwehrgebet (kalm.).
Nr. 440—441: Schutzgebet (mong.).
Nr. 442: Fragment einer Schutzgötter-Anrufung (kalm.).
Nr. 443: Maṇḍala-Gebet und -Beschreibung (mong.).
Nr. 444: Opfergebet (kalm.).
Nr. 445: Sūtra (mong.).

- Nr. 446–447: Zusammenfassung des Śuvarṇaprabhāsa-sūtra (kalm.).
 Nr. 448–450: Zusammenfassung des Śatasahasrikā-sūtra (mong.).
 Nr. 451: Preisgebet (mong.).
 Nr. 452: Zufluchtsgebet an Mañjuśrī (mong.).
 Nr. 453: Avalokiteśvara-Hymne (mong.).
 Nr. 454–458: Lobpreisung der Tārā (kalm.).
 Nr. 459: Lobpreisung der Tārā (mong.).
 Nr. 460: Fragment einer Tārā-Lobpreisung (mong.).
 Nr. 461: Lobpreisung der Tārā (mong.).
 Nr. 462: 21 Lobpreisungen der Tārā (tib.-mong.).
 Nr. 463: Hymne an die Weiße und Grüne Tārā (mong.).
 Nr. 464: Lobpreisungen (mong.).
 Nr. 465: Hymne an die Grüne Tārā (mong.).
 Nr. 466: Sammlung von Hymnen und Anrufungen an Tārā, Yamāntaka, Mahākāla und Čayan ebügen (mong.).
 Nr. 467: Fragment einer lamaistischen Hymne (mong.).
 Nr. 468: Anrufung der Zehn Buddha (mong.).
 Nr. 469–472: Anrufung der Zehn Buddha (kalm.).
 Nr. 473: Anrufung der Zehn Buddha (mong.).
 Nr. 474–475: Hymne an den Lama (mong.).
 Nr. 476: Mani-Stein-Gebet (mong.).
 Nr. 477: Mani-Stein-Anrufung (mong.).
 Nr. 478: Mani-Hymne (mong.).
 Nr. 479: Kuan-ti-Opfergebet (dreisprachig).
 Nr. 480: Anrufung um Wiedergeburt im Paradies Sukhāvati (kalm.).
 Nr. 481–482: Gebet um Wiedergeburt im Paradies Sukhāvati (mong. und tib.-mong.).
 Nr. 483: Gebet um Wiedergeburt im Reiche Śambhala (mong.).
 Nr. 484: Sūtra-Fragment (kalm.).
 Nr. 485: Sūtra (kalm.).

396 Ms. or. oct. 422–2. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, fol. 1–4, 8; 9,5:19,5 cm, kursive kalmückische Schrift auf starkem, brüchigem, vergilbtem Papier. Schriftspiegel auf 1v rot umrandet, fol. 2–4 recto mit roten seitlichen Begrenzungsstrichen; es fehlen fol. 5–7.

Streitwort-Sūtra (kalm.).

Außentitel: *Xutuqtu χara ama kelen amurluulun üyileduqči toqtol orošiboi.*

A. (1v): *Enedkegiyin kelēr: arya kaduq mi (!) dam pa vi da ra na mahāyāna sūtra. töbödiiyin kelēr: 'p'agspa k'a mēu nag po kui var byed ba žes bya ba'i t'eg pa č'en po mdo. mongyoliyin kelēr. χutuq-tu χara ama kelen amurluulun üyileduqči yeke külgüni sudur. χamuq burčan bodhi satva-du mürgümüi. eyin kemen mini sono (2r) suqsan nigen čaqtu ilayun tögüsün üleqsen kosala oron-du olon nöködtu ...* — „Ich neige mich vor den Bodhisattvas. Dieses habe ich vernommen: „Einmal hat der vollkommen Vollendete in dem Orte Kosala vielen Gefährten ...“

E. (8r:9): *Ama kelēr ariuluqči toqtöl dósba.* — „Es endet hier die die bösen Worte vertreibende Dhāraṇī.“

Kol. (8r:10): *Xara aman kele mö iro бүкіни амурлилууғи тоғтөл өни. amitani uduriduzui talaqči aqai čökür. duraduqsan-du. pandida rab 'byam ža ya orčiuluqsan-yēr bātura dōrbōn šumnuši ötör daraxu boltuyai. sarva mamghalam.* -- „Diese Dhāraṇi, die üble Schimpfworte und schlechtes Schicksal vertreibt, hat, als *Aqai čökür*, der es liebte, den Lebewesen ein Vorbild zu sein, es wüschte, Paṇḍita rab 'byams (pa) Jaya übersetzt; es mögen dadurch die vier Heldendämonen rasch unterdrückt werden . . .“

Kalm. Übersetzung des apokryphen Streitwort-Sūtra durch Jaya Paṇḍita. Die Biographie des Jaya Paṇḍita (cf. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 328) erwähnt dieses Werk als nach 1648 entstanden.

Für mong. Übersetzungen cf. Nr. 398 (Ms. or. oct. 422—14); AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, Stockholm 1953, Nr. H 5806; H 5808; Palace Library Peking.

397 Ms. or. oct. 422—10. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30, 92,4. Pothi, fol. 1—2, 4, 7; 10,5:15,5 cm, schöne kalm. Handschrift in schwarzer und roter Farbe auf vergilbtem, mehrschichtigem, geschöpftem Papier, 12zeilig. Paginierung links recto außen; unvollständig.

Streitwort-Sūtra (kalm.).

Kalm. Fassung des Streitwort-Sūtra, *Xutuqtu žara ama kele amurlilulun üyileduqči yeke külgüni sudur*, übereinstimmend mit Nr. 396 (Ms. or. oct. 422—2).

398 Ms. or. oct. 422—14. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, nur fol. 2—3, 6—8; 7,5:16 cm, 13zeilig, Kalamus auf gebräuntem Papier, das auf helleres gelbes Papier aufgezo-gen ist; Ergänzungen von jüngerer Hand; unvollständig.

Streitwort-Sūtra (mong.).

A. (fol. 2r): . . . *bodisung narun qutuy-tu[r] mōrgümü bi. eyin kemen minu sonususyan nigen čay-tur ilaju tegüs nōgčigsen burqan küselün neretü yajara olan nōküd-tür ene nom öčükü . . . n . . .* — „Ich neige mich vor den Bodhisattvas. Dieses habe ich vernommen: „Einmal hat Buddha, der Herr, in dem Orte Kosala vielen Gefährten diese Lehre erteilt . . .“

Kol. (8r:9): *Qara aman kelen-i ariyuluyči neretü tarni te[güs]be.*

Daran anschließend (8v): Anrufung des Yamāntaka, teilweise unleserlich.

E. (unvollständig): . . . *ežen (?) ünən . . . sen-i ü . . .*

Ein Fragment des apokryphen *Qara aman kelen-i amurliyuluyči neretü sudur* (cf. 2v: 11—12) nebst der dazugehörigen Dhāraṇī. Cf. für weitere Fassungen unten Nr. 399—401.

399 H—Mo 2530. Museum für Völkerkunde, Berlin

Manuskript, Pothi, 6 fol., 7,5:20 (8:19,5) cm, 17zeilig, Schriftspiegel schwarz umrandet, Kalamus, schwarz und rot, festes, vergilbtes Papier, rechte Ränder stark abgenutzt; vollständig. Alte Signatur: I A 464.

Streitwort-Sūtra (mong.).

Kein Außentitel.

Titel im Anfang: *Qara ĵala-yi amurliyuluyĉi neretü yeke kölgen sudur* (Sūtra, das die Lästerung und den Betrug zunichte macht).

A. (1v): *Namo budhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. enedkeg-ün keleber. arya kadugmi da ba vidara nama ma hä ya na sudra. töbed-ün keleber. 'p'agsba kamcu nagbova sivar byadbai sis byaba tigba čönbo mdova. mongyolčibasū* (siehe oben) . . .

E. (6r): . . . *tegüs nögčigsen-ü ĵarliy-i ilede maytabai. qutuy-tu qara ĵala-yi amurliyuluyĉi neretü tarni tegüsbe.*

Mongolische Übersetzung des Streitwort-Sūtra durch einen ungenannten Übersetzer. Für die tibetische Vorlage der Übersetzung cf. J. BACOT, *La collection tibétaine Schilling* von Canstadt, JA CCV: 1924, 347.

400 Libr. Mong. 122. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 18 fol., 7,3:17,5 (5,4:13) cm, 9zeilig; chin. Randtitel links recto: **Ma.**

Streitwort-Sūtra (mong.).

Außentitel: *Qara kelen neretü sudur* (Streitwort-Sūtra).

Voller Titel (A.): *Qutuy-tu qara kelen aman ĵali amurliyul-un üiledügĉi neretü yeke kölgen sudur.*

Kol. (17v) . . . *radna bali guosi duraduysan-iyar erdem-tü boyda dalai lama-yin včir-tu köl-ün ölmei-dür sitüjü. ayusi guosi orčiyuluyŝan öjüg tegüsken bičibe. nigen ĵayun nayan dörben časun oyuba. yerü bügüde bui. tegüsbe. bhavandhu.* — „Auf Wunsch des *Radna bali guosi* hat *Ayusi guosi*, der die Sohlen des Vajra-Fusses des erhabenen und heiligen Dalai Lama verehrt, es übersetzt und geschrieben, indem er das Gebet vollendete. 184 Blatt Papier hat er zusammengereiht. Dies ist alles. . . ~“

Pekinger Blockdruck des apokryphen Streitwort-Sūtra, cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 193. Für *Ayusi guosi* cf. ebenda, S. 38; ders., Zur geistigen Leistung der neubekehrten Mongolen, UAJb XXVI: 1954, 107.

401 Hs. or. 705. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Faltbuch, 36 Seiten, 7:13 (6,5:10) cm, 7zeilig; chin. Randtitel rechts: **Ko.**

Streitwort-Sūtra (mong.).

Titel (Titelseite): *Qara kelen sudur orosiba* (Streitwort-Sūtra).

Faltbuchdruck der Übersetzung des *Ayusi guosi*, mit Nr. 400 übereinstimmend (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 41).

402 TM 40. Turfan-Slg, AdW, Berlin

Blockdruck, 4 Seiten eines Faltbuches zu je 5 Zeilen, 9:18 (9:14) cm, uigurisch-mongolischer Duktus des 14. Jh., chinesische Blocknumerierung: 5.

Fragment einer Hymne (mong.).

A.: *Bayuγči yeke. kičiyenggüi-ber kičiyegči bui. yeke samadi diyan-dur aysan. yeke. bilig-ün . . .*

E.: . . . *yeke kölgen-ü törü-dür aysan. yeke kölgen-ü törü-yin degedü. burqan . . .*

In Turfan aufgefundenes Fragment einer Hymne.

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 17.

403

TM 2, TM 3, TM 6 D 130. Turfan-Sig, AdW, Berlin

Blockdruck, 14 Seiten eines Faltbuches zu je 5 Zeilen, ungefähr 10:22 (10:17) cm, uigurisch-mongolischer Duktus des 14. Jh. TM 3 mit chinesischer Blocknumerierung 27; TM 6a mit chinesischer Blocknumerierung 28.

Mahākāla-Hymne (mong.).

a) TM 2:

A.: *Egesig . . . dayulbasu.*

Ebečün adas . . .

E.: *Ayalyun qolbon maytayči.*

Ayayqa tegimlig čosqi odsir

(letzte Zeile zerstört und unleserlich) –

„Der Lobpreisende, der die Laute gefügt,

Der Mönch Č'os kyi 'od zer . . .“

b) TM 3:

A.: *Qamuy-a γayiqayuluγsan erdem-i činu.*

Qayarqai-a qolban maytasuyai . . .

„Deine in allem zu bewundernde Tugend

Werde ich klar reimend lobpreisen . . .“

E.: . . . *bayatur amitu arslan-i*

Barayun čikin-degen süike-tei . . .

Hier wird eine ikonographische Beschreibung der Gottheit gegeben: mit 4 Armen, einem Gesicht, 3 runden Augen, in der linken Hand eine Lanze, in der anderen Hand einen Dreizack, Köcheretui (*iriyubči*) aus Rindshaut, einen Löwen als Ohrenschmuck.

c) TM 6:

A.: *Qilburu küjügün-degen erike-tei . . .*

„Mit einer Kette um den schöngeformten Hals . . .“

E.: *Qolbaγu maytaysan buyan-iyar.*

Qotola amitan tonilju . . .

„Durch das Verdienst, in Reimen gelobt zu haben,

(mögen) alle Lebewesen erlöst . . .“

Weiterführung der Aufzählung der Attribute: Gürtel aus Schlangen, auf einem Esel reitend usw. Die angerufene Gottheit ist Mahākāla (*maqa gali*), der in 7 Viererstrophen gepriesen wird.

Fragment einer Mahākāla-Hymne, dem Č'os kyi 'od zer (am Yüan-Hofe 1294—1321 belegt) zugeschrieben, in Turfan aufgefunden.

Faksimile: E. HÄENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 10, 11, 14, 15.

404

Hs. or. 702. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, nur fol. 74–154, 10:25 (26) cm, 16–17zeilig, Kalamus, schwarz, Kapitulanfänge gelegentlich rot, schöne Handschrift des 17. Jh., Anfangsseiten mitunter in größerer Schrift mit zwei schwarzen Bogrenzungsstrichen links und rechts, festes, vergilbtes Papier, mongolische Paginierung links recto, ab fol. 90r rechts Zählung in Ziffern; unvollständig. 1957 von F. A. Bischoff in Tokyo erworben. Zusammen mit anderen Ms. in einem Bündel; cf. oben zu Nr. 288.

Sammlung von Gebeten und Traktaten (mong.).

1. A. (fragm., 74r): ... *bayaral-un čilayun-u jiruqai balaramu. orčilang-un usun-u jiruqai öberiyen ügei boluyu. kemen jarliq bolba. tedüi naroba-yi dakinis činggineküi dayun* ...

E. (79v): ... *emünetü qada-yin getülgegči marba-yin tuyuči-yi. midla rasba jokiyān tegüskebei.* — „... die Geschichte des ... Mar pa hat Mid la ras pa geschaffen und beendet“ (74r)—79v

2. A. (79v:6): *Getülgegči mayu qorqu-yin rasba-yin siltayan učir inu* — „Die Umstände des Überwinders *Mayu qorqu-yin rasba* sind ...“

E. (81v) ... *getülgegči mayu qorqu-yin rasba-yin siltayan učir tegüsbei.*

Biographie des *Mayu qorqu-yin ras pa* 79v—81v

3. *Yitin. Namō radna guru. getülgegči kanil baysi-yin siltayan učir kemebesü* ... — „Wenn man die Taten des Überwinders *Kanil baysi* erzählt ...“

E. (84r): ... *qamuy amitan-dur tusa bolju egüber tonilqu boltuyai. mangghalam*

..... 81v—84r

4. *Namō ratna guru. duluyulaqu-dur qoyar jüil buyu* ... — „~ Beim Darbringen eines Brandopfers sind zwei Arten ...“

E. (92r): ... *dayun jabsarlaqui naiman udqa včira erike bilig-ün činadu kijayar-a kürügsen-ü yool jirüken tarni tegüsbe.*

Brandopfer-Ritual (136v): *Eldebčilen duluyalaqu-yin sudur* (Sūtra für das Brandopfer in verschiedener Weise) 84r—92r

5. *Tegüskeküyin jerge-yin niyuča yosun-u jiryuyan gegegen* 92r—95r

6. *Niyuča tarni-yin degedü üjelün ubadis.*

Kol. (100r): *Niyuča-yin sang bariyči yogačari irgalba irinčen yaqai jil-ün arban nigen sara-yin jiryuyan sin-e-de* ... *orčiyulbai. egünü nere lamburis-un udqa-yin tayilbur-i ba. tülegür-ber kemen aldarsijuqui* — „Yogācārya rGyal pa rin č'en, der den geheimen Schatz bewahrt, hat dies am 6. im Anfang des elften Monats im Schweine-Jahr ... übersetzt, dessen Name als Kommentar des *Lamburis-Sūtra* und als ... hochberühmt ist“ ...

..... 95r—100r

7. *Namō guru. maqa mutura qoyusun činar-iyar* ...

E. (101r): ... *Qamuy nom-ud-un mön činar-i ilen bolyaqui ubadis. maqa mutura doluyan üye-dür tegülde kemeküi. nom-un ežen čoytu saskiya yeke bandida nomlaysan-i dayan mön tegünü köl-ün toyusun-i oroi-dayan abuyad. sarimiri logros irgamsan bal sangbo jokiyabai* ... — „... dieses hat, indem er dem folgte, was des Gesetzesherr, der große, mächtige Sa skya Paṇḍita gelehrt, nachdem er den Staub von dessen Füßen auf sein Haupt getan, der *Sariniri* (?) Blo gros rgyal me'an dpal bzañ po (geb. 1332) verfaßt“.

..... 100r—101r

8. *Namo radna drayaya. lama kiged manjusiri-dur mörgümü. nigen töröl-dür yaγca ubadis-iyar. burqan-u qutuy-i olγayči ...*

E. (104r): ... *diyan-u baramid-un kölgen-i tegüs tuyulju tendeče mayad yarqui mör-tür* 101r–104r

9. *Niyuča tarni-yi bisilyaysuyai kemebesü ...*

E. (105v): ... *darui-dur bodi qutuy-tur kürüyü.* 104r–105v

10. *Om suvasti sidam. žirüken-ü dusul-tur nomlarun ...*

E. (106a/v; als *ded jāγun žiryuyan paginiert*): ... *nögčigsen egün-e tegsi ayuldaqu. kemčeki* 106r–106a/v

11. *Tegüskü-yin žerge-deki niyučas-un žiryuyan žula-yin yosun kemebesü ...*

E. (113v): ... *žokiyaju sayun soyuraytuyai. guru radna mandal aya daya mi kang* 107r–113v

12. *Oom suvasti. bayasqulang-tu včar baysi ügüleksen žiryuyan ilγal kemebesü ...*

E. (117r): ... *žiryuyan ilγal-un ülemji ene ubadis-i. bayasqulang-tu včar baysi-yin žokiyaysan tegüsbe.* Ein Werk des Bayasqulang-tu vačar baysi (Ānandavajra ~ dGa' ba'i rdo rje) 114r–117r

13. *Namo guru mayad getülküi. nomlaysan-u kötelbür-i kemebesü ...*

E. (120r): ... *nom-un činar-i ilede üjeküi žüil tegüsbe.* 117r–120r

14. *Samaya rca rca rca. samantabadari sudur-tur nomlarun ...*

E. (126v): ... *ürgülji duradaqu-yin tulada. orčiyul kemen danžin tayiji duraduysan-iyar. oyun-u činegeber toyin samrub orčiyulba ... osul bolbasu ...* (127r): ... *beye-yi olqu boltuyai ... – „...dadurch daß Tayiji Danžin gewünscht hatte; ‚Übersetze es!‘, hat es nach seinem geistigen Vermögen Toyin samrub übersetzt; ... mögen ... sie den ... Leib erlangen!“* 120r–127r

15. *Namo buddaya. om namō darmaya. namo sanggaya. enedkeg-ün keleber. madi maga ubadisa nama. töbed-ün keleber. uma yi man nag ses byaua. mongyol-un keleber. dumdatu ubadis nereti ...*

E. (130r): ... *dumdatu ubadis kemeküi. čoytu adisa baysi-yin žokiyaysan tegüsbe.*

Kolophon (130r:7): *Enedkeg-ün ubadini tegün-lüge yeke dokiyalduyuluyči kelemüči sulrim rgalba. rasa bunrol asang-tu orčiyulju dokiyalduyul-un sudur-tur orosiyulbai. mangghalam.*

Mongolischer Kolophon: *Toyin samrub ... ene dumdatu ubadis-i mongyolčilan orčiyulba – „Toyin Samrub ... hat jene mittlere Lehre in das Mongolische übersetzt.“* Eine Übersetzung des Madhyamakopadeša aus dem Tandjur (CORDIER, Catalogue du Fonds Tibétain, mdo XXX, 23–25) 127r–130r

16. *Lama erdeni-dür mörgümü. γal-un takil-un udqa-dur γurban žüil buyu. (130v) urida yabuyulqui inu. degedü bodičid-ün sedkil-ün egüden-eče takil-i beledküi-lüge nigen ...*

E. (132v): ... *eteger inu γal-un takil-un žang üile tegüskebei.* Feueropfer ... 130r–132v

17. *Lama erdeni-dür mörgümü. kegür-i tüleküi ene ubadis-tur yerü γurban udqa buyu ...*

E. (136r): ... *tegüskeküyin žerge-yin yogačari (136v) bolai-tegüsbe.*

Kol. (136v:1): *Furban beye-yin mōn činar-tu včir dara ... γal-un takilba. erdeni-tü beye-yin kegür-i tüleküi kiged. eldebčilen duluyalaqu-yin sudur nuγud-i. onbo qung tayiji-yin duraduysan-dur. ündüsün degedü siregetü guosi čorži-dur sitüjü. ... ubasiga dayigung dayun sikü guosi mongyolčilan orčiyulbai ...* (137r) ... *erketü včira dara-yin qutuy-i türgene olqu boltuyai. mamghalam. – „... Das Feueropfer, das Sūtra, ein Brandopfer auf verschiedene Weise zu feiern, das Sūtra über die Verbrennung des Leibjuwels und anderes hat, als es Onbo qung tayiji gewünscht hatte, indem er sich auf*

den Grund legenden, erhabenen *Siregetü guosi* ehrfurchtsvoll stützte, ... der Jünger *Dayigüng dayun sikü guosi* in das Mongolische übersetzt ... Möge der Segen des mächtigen Vajradhara rasch erlangt werden. ~“ 132v–137r

18. *Qamuγ burqan bodisung nere mörgümü. ali bar nom-i nomlaqui kiged. öber miče burqan-u dalai metü ba ...*

E. (fragm., 154v): ... *burqad-tur ači-yi ese qariyuluyšan buyu kemejükiü. tegüber ...*

Mayidari-yin tabun nom (137r:7), ein unvollständiges Gebet 137r–154v

Sammlung von Gebeten und Traktaten, unvollständig. Aus dem Kolophon zu 17 ergibt sich, daß den Biographien des Mar pa, *Raspa* und *Kanil baysi* (1–3) noch die Biographien der Zauberer *Ti lo pa* und *Na ro pa* vorangestellt waren. Die erwähnten Übersetzer *Toyin samrub* (14 und 15) und *Dayigüng dayun sikü guosi* (1, 4, 16, 17) sind als Mitarbeiter an der Kandjur-Redaktion der Ligdan Khan-Zeit (cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 141 sq., Nr. 942, Nr. 955; HEISSIG, Blockdrucke, S. 41⁵; RAGHU VIRA, Mongol-Sanskrit Dictionary, I, 18, 22–24) in den dreißiger Jahren des 17. Jh. belegt. Für *Dayigüng dayun sikü guosi* cf. ferner Nr. 289 (Hs. or. 264) und Nr. 45 (Hs. or. 266). In der Schreibung wird nicht zwischen *č* und *ǰ* unterschieden; es werden alte Formen wie *öber miče* gebraucht.

405

H–Mo 2520, Museum für Völkerkunde, Berlin

Pekinger Blockdruck, Pothi, 423 + 5 fol., 10:48 (7,5:41) cm, 30zeilig, 36 einzeln paginierte Texte, jeder außen mit eigenem tibetischem Buchstaben, chinesischem Kurztitel und Zahl bezeichnet.

Gebetssammlung (mong.).

Sammlung von 36 einzelnen, meist sehr populären Gebeten, beginnend mit *Itegel sudur*. Cf. für Titel, Außentitel und Seitenkennzeichen D. M. FARQUHAR, A Description of the Mongolian Manuscripts and Xylographs in Washington, D.C., CAJ I: 1955, 191–193, Nr. 26. Der Sammlung ist ein Inhaltsverzeichnis, *Dgarčay sudur orosiba*, 34 chüan (chinesischer Titel rechts: Mu-lu 34 chüan) beigefügt, das bei FARQUHAR, op. cit., 193 zwar erwähnt, jedoch nicht zitiert ist und dessen Kolophon Angaben zur Entstehung des Werkes enthält.

A. (1v): *Namo guru sarva buddha bodhi sadura. Adistid siddhis-un sang boluysan blama yidam nuγud kiged ... öber-ün oron keyid-tür. Ürgülji-yin ungsilya bolqui kiged. Öber-ün qubi sačayu nuγud-tur keregtei bolumu kemen ... Öber meče nüγud-i edüge ende dgarčay bičisügei.* Darauf folgend die 36 Titel.

Kol. (XXXV, 3r:28): ... *eteger nom ud-i.*

Qoos kelen-i ügülegči urad-un diyanči küličenggüi-lüge. (3v)

Qorčin jalayid-un tusalayči tayiji bisirel-tü ten-ber.

Qoyar ügei sedkil-ün egüden-eče duraduysan anu ene metü buyu.

Imay ene mongγol-un oron-daki jarim-ud.

Ilyaju öber-ün kelen-i yer ungsiqui-yi duralayčid olan bolbasu-bar.

Ilangγui-a qayučin orčiγuluyšan sudur-ud olan-ud bolju udayad ulam salažu endegüreged.

Ilerkei-e yajar yajar-un ungsilya anu asuru asuru öber öber-e boljuqui.

Teyimü-yin tula ungsilyan-u eteger nom ud-i töbed bičig üd-lüge neyilegülfü.

Tegün-dür endegüü kiged ilegüü dutaγu boluysan-i sayitur jasaγad keb bolyan toγtayabasu.

Degedü šasin kiged amitan-u tusa ba. mongγol ungsilyačin-a tusa bolumui-ja kemen

duraduysan-luya.

Ded ʒasay-un terigün blama dbyangs 'čarči bi ču aybasu.
Enekeg kitad. balbu töbed terigüten tus tus-un orod-dakin nuγud-bar.
Erkilen öber öber-ün. kelen-iyer nom-i sonusqui bisilyaqui üiledküčilen.
Endeǰü mongγol üsüg ʒokiyān nom orčiγulqui nuγud-i.
Erte-če ürgülǰilegseger orosiγsan edüi tedüi bui büged edügeǰü ...
... nayiraltu töb yeke boyda eǰen-ber.
 ...
Amitan-a öber öber-ün kelen-iyer orčiγuluγsan. qamuy nom-i tügemel bolγan delgereǰülbei ...
 ... (4v) ...
Ene metü ʒasan sigüǰü keb-tür seyilgen üiledügsen.
 ... (5r) manghalam. —
 „... diese Gebete
 Haben voller Geduld der die beiden Sprachen sprechende *Urad Diyanči* und
Tayǰi Bisireltü, der Minister der Khortsin und Dzalait,
 Vom Eingange eines einzigen Sinnes her erwünscht; solcherart war dies.
 Dadurch, daß derjenigen, die sich in diesem einzigarten mongolischen Lande befanden
 Und die Lesungen in der eigenen, hervorragenden Sprache wünschten, viele waren,
 Sind es viele besonders alte übersetzte Werke gewesen, und nachdem sie sich allmählich
 aufspalteten und fehlerhaft wurden,
 Wurden die Lesarten jedes einzelnen Gebietes mehr und mehr jede anders.
 „Daß man deshalb die Lesarten dieser Gebete mit den tibetischen Schriften in Übe-
 einstimmung bringt,
 Das, was in ihnen falsch oder sehr unklar geworden, aufs beste verbessert und dann zum
 Druck bringt,
 Ist Heil für die erhabene Lehre, für die Lebewesen und für die mongolischen Leser!“
 als dies so erwünscht war,
 Habe auch ich, der Vize-Disziplinarlama *dbyangs 'čarči* es unterstützt.
 ...
 ... Kaiser Yung-cheng hat ...
 ...
 Unterstützt, daß alle religiösen Werke, die in die Sprache eines jeden der Lebewesen
 übersetzt worden sind ...
 ...
 Und so ist dies verbessert und in Druckplatten geschnitten worden ...
 ... (5r) ... ~“

Eine Sammlung von alten, im Anfang des 18. Jh. verbesserten und kollationierten Übersetzungen gebräuchlicher Werke. Der *Ded ʒasay-un terigün blama dbyangs 'čarči*, auch Prajñāsamudra genannt, ist mehrfach für die ersten Jahrzehnte des 18. Jh. belegt (HEISSIG, Blockdrucke, S. 32 und 44 sq.).

406 **Libr. Mong. 108.** WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 394 fol., 8,4:36 (6,7:31,5) cm, 28zeilig; chin. Randtitel rechts: Hsi mit chin. Band (chüan)-Nummer.

Gebetssammlung (mong.).

Titel (Titelseite): *Dbus-yin nom-un ayimay yeke baya nuγud-tur nomlaysan-u nom-un yabudal-un jerge sayin qubitan-u qoyulai-yin čimeg kemegdekü orosiba* (,Kehlenschmuck

der Gläubigen', die in den verschiedenen Klöstern von Mittel[-Tibet], in großen wie kleinen, gelehrten religiösen Handlungen).

Mongolische Übersetzung des dBus 'gyur č'os sde č'e č'ud rnam su gsuñ ba'i č'os spyod kyi rim pa skal bzañ mgrin rgyan žes bya ba (J. BACOT, La collection tibétaine Schilling von Canstadt à la Bibliothèque de l'Institut, JA CCV: 1924, 337) durch verschiedene Übersetzer, vor allem *Urad Dharma*. Verzeichnis der darinnen enthaltenen 70 Gebete bei HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 66.

Weitere Exemplare: Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Nr. 320; Washington, Library of Congress, Div. O. M 248 sq. (FARQUHAR, CAJ I, Nr. 27); Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.18.

407

H—Mo 2529. Museum für Völkerkunde, Berlin

Peking'er Blockdruck, Pothi, 3+5+3+4 fol., 8,5:36,5 (5,5:32) cm, 28zeilig, links außen mongolischer Kurztitel und mongolische Paginierung, rechts außen chin. Randtitel Hsi und chinesische Paginierung.

Teile einer Gebetssammlung des bKra šis lhun po-Klosters (mong.).

a) Titel: *Jiryuyan čimeg qoyar degedü-yin maytayał orosiba*, 3 fol., obige Maße.

Linker Rand: Ga, *Čimeg*, 3; rechter Rand: Hsi, 4. chüan; chinesische Paginierung 25–27.

A. (1v): *Oytaryui sača amitan-a ayiladun . . .*

E. (3r): . . . *kemen küsejü. nom-un dalai orčiyulju bičibe. gekü. mamgalam.*

b) *Jō bō adiša čiday-un maytayał kemegdekü orosiba*, 5 fol., obige Maße.

Linker Rand: Ča, *Adisa*, 5; rechter Rand: Hsi, 6. chüan; chinesische Paginierung 39–43.

A. (1v): *Om sayin amuyulang boltuyai. gotala tegüsügen. bha ga la-yin oron-a . . .*

E. (5r): . . . *qutuy-i türgene olqu boltuyai.*

Kol. (5r:18): . . . *kemekü egüni jarud-un beyile-yin ači . . . lhun grub guošryi-bar orčiyuluysan-i . . . arilyaqu boltuğa -- „ . . . Dieses, was der Enkel des Dzarut-Beyile, lHun grub kuo-shih übersetzt hat . . .“*

c) *Mergen arya-yin nigülesküi kemekü maytayał orosiba*, 3 fol., obige Maße.

Linker Rand: Va, *Jokiyal*, 20; rechter Rand: Hsi, 21. chüan; chinesische Paginierung 103–105.

A. (1v): *Mergen arya-yin nigülesküi-ber sa kya-yin ičayur-tur töröged . . .*

E. (3v): . . . *γurban yirtinčü-yin itegel-ber jokiyaysan bolai.*

Kol. (3v:7): . . . *bolai egüni bilig-tü quosi banjab-un orčiyuluysan-i . . . nasuda jirgira-yulqu boltuyai. mamghalam -- „ . . . dieses, was Bilig-tü quosi Banjab übersetzt hat . . .“*

d) *Furban učar-tu kemekü maytayał orosiba*, 4 fol., obige Maße.

Linker Rand: Ža, *Učar*, 21; rechter Rand: Hsi, 22. chüan; chinesische Paginierung 106–109.

A. (1v): *Namo šryi guru manju ghova ša-a. γurban učar tu . . .*

E. (4r): . . . *bi terigülen tere metü bolqu boltuyai.*

Kol. (4r:20): *Egüni ño-yin blama prajña sagara sayin čoytu-yin jasaysan keb-ün sudur-luğa dokiyaldulun orčiyulju keb-tür bütügegsen buyan tegüber . . . boltuyai. mamghalam.*

Kap. 4, 6, 21 und 22 aus dem Sammelwerk (č'os spyod) *Tegüs čoytu bgra šis lhun po-yin yeke qural-un čiyulγan-u aman-u ungsilya* (Lesungen für die große Gottesdienstversammlung des berühmten bKra šis lhun po), das K'ienlung 1, 1736, I/II für die Mönche von Köke Khota zusammengestellt wurde. Ein vollständiges Exemplar ist im IVAN, Leningrad, Xyl. C. 289 (als Mikrofilm in der Slg. Raghu Vira, New Delhi, 07.236). Die Kapitel 20, 21 und 6 finden sich als Kapitel 2, 4 und 13 in der ähnlichen Sammlung *Dbus-un nom-un ayimay yeke baya nuyud-tur nomlaysan-u nom-un yabudal-un jerge sayin qubitan-u qoyulai-yin čimeg* (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 66; und oben Nr. 406: Libr. Mong. 108).

408 **F III 64.** Museum für Völkerkunde, Leipzig

Pekinger Blockdruck, 3 fol., 9:51,5 (5,9:45) cm, tibetisch-mongolische Biglotte, Titelseite und Rückseite leer. 1902 von H. Leder in Urgha erworben.

Zweisprachiger Druckvermerk von 1729 (mong.).

Titel: *Keb-tür büttügel* – sPar du sgrub pa (Druckvermerk).

Tibetisch-mongolisches Nachwort zu der 1729 in Peking nur in Tibetisch in Blöcke geschnittenen Sammlung von Litaneien, Bannformeln, Sūtras, Gebeten und Segen *Ri bo dge rgyas dga'ldan bšad sgrub gliñ gi spyod rab gsal rags bsduš bžugs* (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 74).

Weitere Einzelheiten bei M. TAUBE, Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig, XVII: 1958, 128.

Vollständiges Exemplar: Slg. Laufer, Far Eastern Library, Univ. Chicago, Nr. 64.

409 **Cod. Ms. Asch 125.** SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 8 fol., 8,5:20 (7:16,5) cm, 17zeilig, Kalamus, saubere, klare Schrift auf festem, handgeschöpftem Papier; abgegriffen, vollständig. Auf der Titelseite Vermerk von Jaehrig in brauner Tinte: „4.) Lobes Psalm zu dem Gott u. Menschen so unter den Namen Zokto Sandan verehrt werden“. Gehört zu der „Sammlung Lamaischer Gebet-Bücher“, die v. Asch 1794 in einem Schreiben nach Göttingen angekündigt hatte (cf. oben Nr. 53).

Bußgebet (mong.).

Titel (Titelseite): *Čoy-tu čandan-a. orosiba.*

A. (1v): *Qamuy amitan nasun üregüljide blama-dur itegemüi. burqan-dur itegemüi. nom-dur itegemüi. bursang quvarayud-un-dur itegemüi. ilažu tegüs nögčigsen tegünčilen iregsen . . .*

E. (8r:14–17): *. . . jalbariγsan-u minu üčüken buyan-u yambar qorin jasan. qamuy *toniluγsan yeke bodičid-dur itegemüi.*

Ein nichtkanonisches Bußgebet, das aber ein Bestandteil der großen Gebetssammlungen für den täglichen Gebrauch ist (cf. FARQUHAR, A Description of the Mongolian Manuscripts and Xylographs in Washington, D.C., CAJ I: 1955, 190, 191); es zählte zu den von den lamaistischen Novizen auswendig gelernten Werken (A. POZDNEEV, Očerki byta budd. monastyrej i buddijskago duhovenstva v Mongolii, St. Petersburg 1887,

134) und wurde bei der dge sloñ-Weihe rezitiert (POZDNEEV, op. cit., 141), ebenso bei den einzelnen Gottesdiensten (op. cit., 310).

Übereinstimmend mit HEISSTIG, Blockdrucke, Nr. 6 (Nr. 265. cf. oben Nr. 347: Libr. Mong. 72, Teil 170). Für ein übereinstimmendes Manuskript cf. Stockholm H 5830 (AALTO, Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, Stockholm 1953, 98).

410 Libr. Mong. 18. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9272), Pothi, 6 fol., 9:44 (6,3:34,5) cm, 29zeilig, Randtitel links außen recto: *Čoytu candan* und mongolische Paginierung.

Bußgebet (mong.).

Titel (Titelseite): *Čoytu candan-u γučin tabun burqad-un emüne gem unal naman-čilaqui yosun orosiba* (Ritual für das Bekennen der Sünden vor den 35 Buddhas des *Čoytu Candan*).

A. (1v): *Alin-u nere-ēē ügülejü jalbarin mörgügsen-iyer . . .*

E. (6r): *. . . burqan-u tuyuluγsan (6v) yeke bodi-dur joriγulumui.*

Buß- und Sündengebet [nicht identisch mit Nr. 409 (Cod. Ms. Asch 125) oder Nr. 415 (Ms. or. fol. 594–3)], aus dem Tsugolsk-Tempel, gedruckt nach 1870 (cf. ČOYIŃALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun γarčiy*, *Studia Mongolica* I/16, 11).

411 Ms. or. oct. 422–16. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, fol. 2, 3, 8; 8,5:13,2 cm, 10zeilig, klar lesbare, kleine Rohrfederschrift in schwarz auf mehrschichtigem, gebräuntem Papier; unvollständig.

Bußgebet (mong.).

Titel am Ende (8v): *Qutuy-tu γurban erdenis-un čoyča kemekü sudur. tegüsbe. čoytu candan nomi neretü sudur bičibe.*

E. (8r): *. . . bügüdede alayaban qamtudqaju ürgülji-de itegesügei.*

Fragment einer mongolischen Fassung des *Čoytu candan*-Gebetes. Es entsprechen fol. 2r: *iregsen dayini daruγsan. iinen tegüs . . .* – 3v:10 *tedeger terigün* in Nr. 409 (Cod. Ms. Asch 125) fol. 1v:7–3v:14 mit geringen sprachlichen Abweichungen.

412 Ms. or. fol. 594–L. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 13 fol., 7,5:19,5 cm, 14zeilig, schöne, alte Schrift, Rohrfeder, schwarz und rot auf festem, vergilbtem Papier, Paginierung außen links recto; rechts und links Löcher zum Zusammenbinden; vollständig. Titelseite mit Rundstempel in rot: Ex Biblioth. Regia Berolinensi.

Bußgebet (kalm.).

Titel (1r): *Čoytu candan oroš[i]bo*

A. (1v): *Xamuγi ayiladuqči blamayin ölmitü biširen mürgümüi. xamuγ amitan nasu ürgülžiten blama-du itegümüi. burxandu itegümüi. nom-du itegümüi. bursang xovaraqtu itegümüi . . .*

E. (12v:8–10): ... *yeke bodhi-du irömüi*.

Kol. (12v:11): *Ene unaliyin namančilalaya yigi xaril ügei süžüg-tü čod pa duraduqsandu ... (13r) ša kyayin sgelong oqtoroyin dalai rab 'byamža ya oriulbai (!). töbödyin kelen-če mongyoliyindu-yer ölzöyin čoq badaraži zambudibiyin čimeq boltuyai tögüsbei. sarva mamghalam ...* – „... Als dieses Bußgebet der ständig fromme Čoytu erwünscht hatte, ... übersetzte es der Sa skya [pa] Mönch rab 'byamža ya *Oqtoroyin dalai* aus der tibetischen Sprache in die Laute der Mongolen ... Es endet [hier] ...“

Eine kalmückische Übersetzung des Bußgebetes durch den rab 'byams pa Jaya Paṇḍita (1599–1662), dessen Ordensname *Oqtoruyi-yin dalai* war. Seiner Biographie zufolge übersetzte er 'tuñ bšags (*Unal namančilaqui*) zwischen 1650–1662 (cf. CSM XVI, 324).

Für mong. Übersetzungen cf. Nr. 409 (Cod. Ms. Asch 125) und Nr. 411 (Ms. or. oct. 422–16).

413 Ms. or. oct. 422–31. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, nur fol. 1, 9:16,5 cm, schöne kalmückische Kalamus-schrift in schwarz und rot auf weichem, mehrschichtigem, vergilbtem Papier.

Bußgebet (kalm.).

Titel (1r): *Čoytu žandan orošibu*. Fragment mit dem Anfang des Bußgebetes, übereinstimmend mit Nr. 412.

414 Ms. or. quart. 769–8. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, nur fol. 2, 5 und unpaginiertes Schlußblatt, 10,5:23,5 cm, 18zeilig, schöne kalmückische Handschrift, Kalamus, schwarz und rot, auf altersgebräuntem, festem Papier; rechte obere Ecke von fol. 5 abgerissen; Ränder brüchig und beschädigt; unvollständig.

Bußgebet (kalm.).

A. (fragm., 2r): ... *mürgümüi. tögünčilen boluqsan ...*

E. (Schlußblatt): ... *xamuqi dósogsan yeke bodhi-du irömüi*.

Kol.: *Ene unaliyin namančilalayai xaril ügei süžüqtu gžod-pa duraduqsan-du. xamuqi-yin itegel šakya-yin dge long oqtoroyin dalai rab 'byam ža ya orčiulbai. mongyoliyin kelen-dü ün-yēr ölzöyin čoq badaran žambudib-yin čimeq boltuyai. sarva mamghalam. —* „Dieses Sündengebet hat, als es der unveränderlich fromme *Gžodba* verlangte, der Schutz aller, der Sa skya dge sloñ *Oqtoroyin dalai* rab 'byams (pa) Jaya in die mongolische Sprache übersetzt. Möge dadurch Segen überaus leuchten und der Schmuck der Welt sein ...!“

Diese Übersetzung entstand, der Biographie des Jaya Paṇḍita (cf. CSM I, 2, 13; CSM XIV, 328: *tungšay* = tib. 'tuñs bšags) zufolge, zwischen 1649–1662; übereinstimmend mit Nr. 415 (Ms. or. fol. 594–3). Für eine andere kalmückische Übersetzung cf. Nr. 416 (Msc. Dresd. Eb. 405^{b-f}).

415 Ms. or. fol. 594–3. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, 1 fasc., 8+3+1 fol. (letztes leer), 7,5:17 cm, 15–16zeilig, Kalamus, schwarz auf starkem, vergilbtem Papier, Paginierung links verso, an der Längsseite mit Goldfaden geheftet, außen stark verschmutzt, vollständig.

Bußgebet (kalm.).

Titel (Titelblatt): *Bodhi sadva-yin unal namančılaxui orošiboi.*

1. A. (1v): *Xamuqi ayiladuqči blamayin ölidü biširen mürgümüi. töbed-yin kelen-du beng cub šes spalduq ba bsaqs pa šes byaba mongyoliyin kelen du bodhi sadva-yin unal namančilamui kemekü . . .*

E. (8v): . . . *ene unaliyin namančilalxa-yi xarin ügei süzüqtu gžodpa duroduqsan-du xamuqi-yin itegel šakiya-yin gelong oqtorxoyin dalai kemekü toyin orčiul boi töbödi-yin kelen-ēce mongyoli-yin kelen-du. mamghalam.* — „Dieses Sündenbekenntnis hat der unveränderlich fromme *Gžodpa* gewünscht und der . . . Sa skya-Mönch *Oqtorxoiyin dalai toyin* hat es aus dem Tibetischen in das Mongolische übersetzt.“ . . . 1v—8v.

2. A. (1r): *Tör da sagi sa sudur orosiyulbai. om a hum. om bažar amrida küyideli ha ha hüm pad bursang . . .*

E. (3r): *bide terigülen nökiüd böğüdeger tori yuri güri geži.*

416

Msc. Dresd. Eb. 405^b—f. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 4 fol., 7,5:20 cm, 13zeilig, kalm. Kursivschrift, vergilbtes Papier, Ränder abgenutzt, Risse geflickt, vollständig. Alte Signatur: No. 33-f (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 503,h).

Bußgebet (kalm.).

Kein Außentitel.

A. (1v): *Uhulaq?. očir bariqči blama terigülen arban žüq-tü aqsan xamuq buržan bodhi satva nar kiged toyin xuvaraq noyód . . .*

E. (4v): . . . *unal namančilan gemšin üyiledün kilinče tüyidker arilyaxui kiged. unğšin kičēn toqton üyiledüksen-yēr čülyan tögüskeqči öni ülemži süzüqtü üyiceng kükü šabi kičēn duraduqsan-du. üzüq dažan töböd-ēce mongyolčiloboi. toyin biligi-yin dalai . . . boltuyai — „ . . . dieses hat, als es der überaus fromme *Üyiceng kükü šabi* eifrigst verlangte, in Buchstaben aus dem Tibetischen in das Mongolische der *toyin Biligi-yin dalai* übersetzt.“*

Cf. Nr. 415 (Ms. or. fol. 594—3).

417

Libr. Mong. 89. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 61 fol., 10:42 (6,5:38) cm, 25zeilig; chin. Randtitel links recto: Shih.

Reuegebet (mong.).

Titel (Titelseite): *Ilažu tegüs nöğčigsen yučin tabun sayibar oduysan-dur sitüjü unal namančilaqui žang üile busud-un tusa-yin naran-u gerel kemegdekü orosiba* (Sonnenschein der Verdienste genanntes Ritual für das Bereuen der Sünden im Vertrauen auf die 35 glücklich erschienenen Allesüberwinder).

Reuegebet, dem T'u bkvan Khutukhtu Blo bzañ č'os kyi ni ma (1737) zugeschrieben. Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 207.

Weitere Exemplare: Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, 461; Library of Congress, Washington, Div.O. M. 236—E (FARQUHAR, CAJ I, 197, Nr. 35); National Library Peking.

418

Hs. or. 271. WdtB, Marburg

Blockdruck, Faltbuch, 50 fol., 7:13 cm, Druckspiegel 7:10,5 cm, 8zeilig, gelber Pappvorderdeckel, Rückdeckel fehlt. Rückseite des Vorderdeckels mit Abbildung des Bhaiṣajyaguruvaiḍūryaprabhārāja (*Otočin-u qayan*). Vollständig. Blocksignatur rechts: Ch'ing.

Purifikationsgebet (mong.).

Kein Außentitel.

A. (1r): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. γurban erdeni-dür mörgümü . . .*

Kol. (48r): . . . *qubilγan beyetü bodiya jhana indra-yin geyigülün jokiγaysan masi ariγuluyči bsang takil . . . töbed-ün ariγun eke bičig sudur nüγüd-lüγe. dörbel ügei siregetü -yin orčiγuluyγan qayučin sudur-tu todorqai-a neyilegüljü ariγudqan keb-tür seyilgesügei kemen . . . ded jasay-un terigün blama dbyans 'cir ba. tüdel üγei orčiγul-un jasabai güsiri da blama bstan 'jin čosdar . . . bičibei kičiyenggüi gelong . . . keb-tür seyilgebei . . . (50r) čenggekü boltuyai. mam gha lam. torosiba . . .*

Purifikationsgebet, übersetzt von *Ded jasay-un terigün blama dbyans 'cir ba* unter Verwendung alter Übersetzungen des *Siregetü* (*guosi?*), niedergeschrieben für den Blockschnitt von *Güsiri da blama* bsTan 'jin čos dar und vom dGe sloñ *Kičiyenggüi* in Platten geschnitten. Ein Werk des frühen 18. Jh. (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 26; Brit. Museum, Mon 48).

419

Libr. Mong. 114. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, 13 fol., 11,3:28 (7:23,5) cm, 18zeilig, chin. Randtitel links recto: A. Vollständig.

Purifikationsgebet (mong.).

Titel: *Ariγun absang nere-tü sudur* (Reinigungs-Opfer). Chinesischer Kenntitel auf der Titelseite: A.

A. (1v): *Om baγar amridi kuḅdali han-a han-a. hum pat. om . . .*

E. (13r): . . . *badma sambau-a baysi-yin jokiγaysan beye-yi ariγulaqui absang tegüsbei. mangghalam*. Chinesisch: Ch'iu-yüeh k'o — „Herbstmonatszeit“.

Ein Reinigungs- und Banngebet, Padmasambhava zugeschrieben, weitgehend übereinstimmend mit Nr. 88 a (Cod. Ms. Asch 124). Cf. ferner FARQUHAR, CAJ I, 166 (Washington, Library of Congress, Div. O. M. 216); HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 40.

420

Ms. or. fol. 1590—2. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 8 fol., 11,5:40 (etwa 9:36,5) cm, Schriftspiegel rot umrahmt, 20zeilig, ornamentale Schrift des 18. Jh. in schwarz und rot auf verfärbtem, festem, handgeschöpftem Papier mit Erd- und Wasserflecken; fol. 3 und 5 teilw. stark beschädigt, mongolische Paginierung links recto; unvollständig, fol. 1—2 und fol. 3—8 aus 2 Ms. in gleicher Handschrift; Doppel-i zeigt Anlehnung an das kalm. Schriftbild.

Rauchopfergebet und Lichterseggen (mong.).

a) Titel: *Ariγun absang* (Purifikationsgebet).

A. (1v): *Om a hum. om a hum. om a hum. om bažar amrita kundali ha na ha na hum bad. ɣurban erdeni-yin ene takil-i sonos qamuy amitan mungqay-iyar darumtala bujarilan budungyuyirabasu . . .*

E. (2v:20): . . . *takimui gereldüküi-ber . . .* = Pekinger Blockdruck *Ariyun ubsang neretü sudur*, 1v:14–3v:9 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 40; cf. oben Nr. 419: *Libr. Mong.* 114).

b) Im gleichen Duktus. Titel im Ende (8v:8): *Jula-yin irüger* (Lichterseggen).

A. (3r): . . . *bütüküi boltuyai kemen ɣurban-ta ügüle qamuy amitan-u jiryalang kiked jiryalang-un siltayan-luɣa (!) tegüldeer boltuyai . . .*

E. (8v): . . . *qamuy burqad-un emüne jaɣun nayiman jula-yi sitayaysan-iyar. tiimen költi jula sitayaysan-luɣa adali boltuyai. mamga-lam. oma ni pad me hum. tegüsbe.*

Für den Anfang dieses Lichtersegens cf. Nr. 430 (Ms. or. fol. 1590–4).

421

Cod. Ms. Asch 122. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 15 fol. 8:21 (6,5:17,5) cm, 17zeilig, Kalamus, saubere, leserliche Schrift auf festem, handgeschöpftem Papier europ. Fertigung mit Wasserzeichen; mong. Paginierung links recto; vollständig. Auf der Titelseite Bemerkung von Jaehrig in brauner Tinte: „1.) Gebet bey Opfer-Gaben oder Weihungs Ver[eh]rung an die Oerter, so jemand bewohnt“. Von v. Asch zusammen mit Nr. 181, 409, 459, 526 usw. erworben (cf. zu Nr. 53).

Rauchopfergebet (mong.).

Titel (auf Titelseite): *Ündüsün-i sang orosiba* (Rauchopfer des Ursprungs).

A. (1v): *Om a hum. om a hum. om a hum. om bačara amirtan kündeke qana qana hum pad. om suba sudu saravan darman suba gam qoyusun kü boltuyai. qoyusun-u aɣar-tur ubsang-un idegen öngge sayitu dayun dayalyaqui amtatu nuɣud küselün jögelen čimeg . . .*

E. (15v): . . . *ene takil-i takiysan buyan-u küčün-iyer ačitu ečige eke kiked. qamuy amitan engke amuyulang-iyar jiryagu boltuyai. om mu ni badme hum* (dreimal). *mu ha gala.*

Ein Rauchopfergebet. Es wendet sich zunächst (2r–9v) an buddh. Gottheiten und die Sterne mit einem reinen Opfer (*ariyun takil*), dann aber an die verschiedenen Götter der Berge und Flüsse Indiens, des Wu-t'ai-shan (*Udai šang-un ayulan terigüten*) und der anderen heiligen Berge Chinas (11r), der Berge, Flüsse und Seen Tibets (11v) und an die Ortsgötter anderer Gebiete, wie *Alyas sünbala belčir-tu qatun eke*, der alten mong. Residenz Shang-tu (*šingtu küibung kürüdü* [für *kürdütü*] *balyasun* [cf. ähnl. POPPE, *Opisanie*, 190]) (12v). Darauf richtet es sich an die schamanistischen Boten der Götter (*tngrī elči qudas*), die Boten der Ötügen (*ötügen-i elči dayisun*), die 77 (*dalan doluyan ötügen eke-yin šiyayin činegen čilayun-u ejed*) Herren der Steine, des Hagels, der Dürre usw. (13r/v). Eine Wunschformel schließt sich (14r–15v) an.

Für ein Werk gleichen Titels cf. den Pekinger Blockdruck des 18. Jh. bei HEISSIG, *Blockdrucke*, Nr. 26 (*Brit. Mus.*, Mon 48; cf. auch oben Nr. 418).

422

Ms. or. quart. 769–3. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, fol. 1–2, 4–5 von insgesamt 5 fol., 7:21 cm, 18zeilig, ornamentale Schrift, Kalamus, rot und schwarz auf starkem, altersgebräuntem Papier, Paginierung links außen recto.

Segensgebet (kalm.).

Titel (Titelseite): *Itegel orosibo.*

A. (1v): *Bi kigēd eke boluqsan xamuq amitan. arban žüq yurban čagiyin xamuq tögünžilen boluqsadi-yin beye kelen sedkil erdem üyile bügüde-yin mün činar . . .*

E. (5r:6): *. . . sümer öla dörbön tib naran saran-bēr čimegsen. öni burxani oron-du žorin örgüqsen-yēr. xamuq amitan ariun oro edlekü boltuƣai. mamghalam.*

Ein Gebet um Segen.

423 Msc. Dresd. Eb. 405^b-a. LB, Dresden

Manuskript, 2 fol., 21,5:34 cm, in der Mitte quergefaltet und geheftet, grünes, russisches Kanzleipapier, Kopistenhandschrift, Tinte und Feder, 30zeilig. Alte Signatur: No. 33-a.

Segensgebet (kalm.).

Kein Titel.

A. (2r): *Bi kigēd eke boluqsan. xamuq amitan arban žüq yurban čikiyin xamuq tögünčölen (!) boluqsadiyin beye . . .*

E. (3r): *. . . xamuq amitan ariun oro edlekü boltuƣai.* Darauf folgt eine Sanskrit-Formel.

424 Msc. Dresd. Eb. 405^b-36. LB, Dresden

Manuskript, 1 fol., 22:35 cm, in der Mitte quergefaltet; Kopistenschrift, Tinte auf grünem, russischem Kanzleipapier, 37zeilig. Alte Signatur: 36.

Segensgebet (kalm.).

Übereinstimmend mit Nr. 423 (Msc. Dresd. Eb. 405^b-a).

425 Ms. or. fol. 1375. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 50, Pothi, 2 fol., 13:37 cm, 36zeilig. Abschrift B. Jülgs nach den Dresdener Msc. Eb. 405^b-a und Eb. 405^b-36. Halbleinensinband des 19. Jh.

Segensgebet (kalm.).

Abschrift nach Nr. 423 und 424.

426 Ms. or. fol. 1590-3. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 1, 3, 7, 12, 14, 25 eines umfangreicheren Textes, 11:41,5 (8:38 bis 39) cm, 27-28zeilig, Kalamus, schwarze Schrift auf festem, mehrschichtigem, vergilbtem Papier mit Erd- und Schmutzspuren, unvollständig. Handschrift des 18. Jh. Nachlaß B. Jülg.

Segensgebet und Lobpreisung (mong.).

Titel (Titelseite): *Itegel irüger maytaγal sudur orosiba tegüsbe.*

A. (1v): *Arban жүг-үн γurban čaγ-un qamuy tegünčilen iregsed-ün. beye kelen sedkil erdem üiles bügüde mön činar boluγsan. eyin dörben mingγan nom-un čoγčas γarqu-yin oron . . .*

E. (3v): . . . *itegel sudur tegüsbe.*

A. (3v:18): *Ked ba kedüi bükün arban жүг-үн yirtinčüi. γurban čaγ-un kümün-ü arsalan sayibar odoγsan . . .*

Fragmente eines Segensgebetes (bis 3 v) und einer Lobpreisung (ab 3 v).

427

H. E. E. 1106—20. SuUB, Göttingen

Kalm. Blockdruck, Pothi, fol. 6, 7 und 10; 8,5:20,3 (5:16,5) cm, 14(16)zeilig, kalm. Paginierung links recto, festes, europ., handgeschöpftes Papier mit Wasserzeichen. Ursprünglich ein Teil von Cod. Ms. Asch 140 (cf. auch oben Nr. 351).

Wunsch- und Segensgebet (kalm.).

A. (6r): . . . *tü bodhi moduni ömönö oduqsan. ilayoqsan kigēd. burγani kübön-yēr sayitur dürkü boltuyai . . .*

E. (10v): . . . *nige aqsani χobitu biču oron üyiledsü. aliba γurban čagiγin yala . . .*

Fragment eines kalmückischen Druckes eines nicht identifizierbaren Wunsch- und Segensgebetes. Kalmückische Drucke sind sehr selten (cf. N. POPPE, Stand der Kalmückenforschung, WZKM 52: 1955, 370; ferner in der obigen Einleitung, S. XIX). Die Zugehörigkeit zu der Ende des 18. Jh. entstandenen Sammlung Asch datiert den Druck in die zweite Hälfte des 18. Jh. (cf. oben zu Nr. 351). Die orthographische Eigenheit, *o* statt *u* zu schreiben, ist hervorzuheben.

428

Ms. or. oct. 422—30. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, 3 fol., 8:14,5 cm, 13zeilig, Pinsel, kursive Handschrift, schwarze Tusche auf mehrschichtigem, vergilbtem Papier; unvollständig; schlechte Orthographie.

Segensgebet (mong.).

Kein Titel.

A. (1r): *Bi kiged eke boluγsan qamuy amitan arban жүг γurban čagiγin qamuy tögün čilen boluγsadyin beye . . .*

E. (fragm., 3v): . . . *burqan-a.*

Cf. die kalmückische Fassung: oben Nr. 422.

429

Libr. Mong. 105. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 12 + 6 + 9 + 6 + 11 fol.; 11:30 (7,5:22,5) cm, 20zeilig; ch n. Randtitel links recto: Chin; Mu; Shui; Huo; T'u.

Fünf Segensgebete (mong.).

Titel: *Qutuγtu tabun irüger-ün neretü sudur* (Sūtra der fünf Segensgebete).

Zusammendruck von fünf Segensgebeten:

I. *Qutuγtu sayin yabudal-un irüger-ün qayan* (LIGETI, Catalogue, Nr. 848), 12 fol.;

II. *Qutuγtu mayidari-yin irüger-ün qayan* (LIGETI, Catalogue, Nr. 1145), 6 fol.;

III. *Carya avatara-yin irüger*, 9 fol.;

IV. Ohne Titel, 6 fol.;

V. Titel im E.: *Amuγulang-tu sugavadi-yin oron-dur töröl-i bariγči irüger degedü oron-u qayalyan-i negegči*, 11 fol.

HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 183. Weitere Exemplare: Washington, Library of Congress, Div. O. M. 250-B; Slg. Laufer, Far Eastern Library, Chicago, Nr. 277; Nr. 495.

430 Ms. or. fol. 1590—4. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 2 fol., 14:48 (11:41) cm, Schriftspiegel rot und schwarz umrandet, ornamentale Schrift, 26zeilig, in schwarz und rot auf vergilbtem, festem Papier, Titel auf gelbem Titelzettel auf fol. 1r; linker Randtitel: *Jula*; linke untere Ecke von fol. 1 abgerissen; unvollständig. Nachlaß B. Jülg.

Lichtersegen (mong.).

Titel (1r): *Jula irügel-ün sudur* (Lichterwunschgebet).

A. (1v): *Om gürü budta dhaba sarva sabari vara alugi bradi ... (1v:12) γurban erdeni-dür örgünü [= mörgümü] bi. jula-yin ijayur-un siltayan kiged irüger-ün sudur inu eyin uqaydaqui. erte dibanggara burqan-u čay-tur suvara barad neretü nigen qayan bülüge ...*

E. (2v:24—26):... *om ma ni bad me hum. gem-iyer ese qaldaysan ...*

Cf. auch Nr. 420 b: Ein Lichtersegen (unvollständig).

431 Ms. or. oct. 415. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 57. Pothi, 5 fol., 7:17 cm, 11zeilig, Paginierung links recto, Kalamus, schwarz auf festem, vergilbtem, weißem Papier; vollständig.

Bann- und Segensgebet (kalm.).

Kein Außentitel.

A. (1v): *Namo gurū čamuq blamadu mörgümüi. čamuq burqan-du mürgümüi čamuq nomiγin sakūsun-du mörgümüi.*

E. (5r): ... *kižiq čamšiq arilyad buyan kešiq delgerēd batur burqan baqšiyin žarliq tögüs bei. om ma ne padme hum.*

Ein Gebet um Unterbrechung der Rede Übelgesinnter usw. (*čara sanātu kümüni kelēgi utulmui. čara žedkeriyin kelēgi utulmui*), gegen Krankheit und Seuchen.

432 Msc. Dresd. Eb. 405^b—w. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 3 fol., 6,5:16,5 cm, 13zeilig, kalm. Kursivschrift auf europ. Papier, Paginierung am linken Rand recto; vollständig. Alte Signatur: No. 33-w (cf. Jülg's Abschrift Nr. 503, j).

Segensgebet (kalm.).

Kein Außentitel.

A. (1v): *Om a hum. om a ma ra di ci da de ye svā hā. ilayun tögüsügšen čaqlasi ügei nasutu-yi čü. ene oron-du žalamui ödö bolun soyirgo . . .*

E. (3r): *. . . ükül ügei nasuni siddhi ögün üyiled. om a ma ra di ci dan de ye svā hā.*

433

Umlauff 71369. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, 1 fol., unpaginiert, 7:17,5 (5,6:15,5) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, kursive Schrift in schwarz auf vergilbtem, festem Papier.

Schlußblatt eines lamaistischen Gebetes (mong.).

Schlußblatt eines lamaistischen Gebetes mit Wunschformeln: *Otači qutuy . . . boltuyai. nasu qutuy nömekü (!) boltuyai. arban čay buyan arbatai boltuyai.* Es wird damit der Segen des Medizinbuddha (*otači*) erfleht. Cf. auch HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII: 1959, 40.

434

Msc. Dresd. Eb. 405^b-t. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 5 fol., 6:17 cm, kalm. Kursive auf festem, gelblichem Papier; einzelne Stellen durch gelbe Farbpunkte hervorgehoben; Titelblatt mit gelber Seide überzogen, die in der Mitte Ausschnitt mit Titelbeschriftung aufweist. Vollständig. Alte Signatur: No. 33-t (cf. Jülgs Abschrift Nr. 503, l).

Banngebet (kalm.).Titel (Titelseite): *Žagira geči sūdur.*

A. (1v): *Ilayun tögüsün üleqsen tögünčilen boluqsan . . .*

E. (5r): *. . . maqtabai. žagara arban γurban toqtol tögüsbei* (danach Sanskrit-Silben in Umschreibung) *sarva ma nla la.*

Banngebet, übereinstimmend mit Nr. 82 (Msc. Dresd. Eb. 405^b-s) 1v–4r:9. Die dort folgende Austreibungsanweisung fehlt hier. Eigenheit des Ms.: keine ö.

435

Msc. Dresd. Eb. 405^b-i. LB, Dresden

Manuskript, 2 fol. grünen, russischen Kanzleipapiers mit Wasserzeichen in Form eines mit einem Kreuz verzierten Gefäßes, darunter links die Zahl 19, viermal zu 8:21,5 cm gefaltet. Handschrift eines vermutlich europ., mit der kalm. Schrift wenig vertrauten Kopisten, Feder und Tinte. Alte Signatur: No. 33-i (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 503, g).

Banngebet gegen Übel (kalm.).

A. (1r): *Xanuq (čamuq) blama-du mürgümüi. čamuq burčan-du mürgümüi. čamuq bursang čuwaraq-tu mürgümüi. čamuq nomiyin sakūsun-du mürgümüi. čara . . .*

E. (2r): *. . . amurliču boltuyai. masi amurliču boltuyai. žedker ügei boltuyai.*

436 Ms. or. fol. 594—8. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 4 fol., 7:13 cm, 10zeilig, flüchtige, oiratische Schrift auf starkem, handgeschöpftem Papier, Paginierung links recto, vollständig. Kein Außentitel.

Beschwörung gegen Unheil (kalm.).

A. (1v): *Om suyin amuyulang boltuyai tebčil onoliyin muxurtu kürügšen erdemi sayitur tögüsged. dörben šomnuši darün očiriyin beye oloqsan...*

E. (4r): *... xara žüq tedküčči. emnel noyódi darun üüléd. sarva ma gha la. om ma ni pad me hum.* — (Cf. Nr. 70: Ms. or. fol. 594 N—1.)

437 Ms. or. fol. 594—10b. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 8 fol., 8:21 cm, einseitig beschrieben, 17zeilig, ungelenke Schrift auf grünlichblauem Papier europäischer Fertigung, Paginierung links außen, unvollständig. Kein Titel. Das Titelblatt trägt dreimal die Anrufung: *Om ma hum.*

Gebet gegen Schmutzdämonen (kalm.).

A. (1r): *Blama guru. om šidha šidham šidha. nasunu xutuq toqtótuyai. erte čaq-turu. pad ma samva baysi neretü. yaxarbotang xayanu ertened-tü altun emegelig eldeb žül čedčeq metü xan žiq. taquqsan. sudur ene buyu...*

E. (8r:17): *... qotuxur...*

Gebet für ein Opfer gegen den *gemtü bužir* „übelbringenden Unrat“, gegen die *Bužir butangyui tūdker* „Schmutzdämonen“ (cf. R. de NEBESKY-WOJKOWITZ, *Oracles and Demons of Tibet*, 307: *Grib bdag nag mo Inga*; TCCCL, *Indo-Tibetica N*, 260: *grib gnön*). Erwähnt wird auch der *Onggon xan* „Herr der Ongghot.“ Für ein ähnliches Reinigungsritual cf. *Burtay dabqurliqsan kilingtü qayan-u ada-yi tüleküyin žang üile*, Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 459. — (Cf. Nr. 84: Ms. or. 292 und Nr. 85: Ms. or. 290.)

438 Ms. or. fol. 594—9a. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 10 fol., 8:21 cm, fol. 1—3 16zeilig in schwarzer und roter ungelenker Schrift, auf 4—10 kleinere Schrift in schwarz-rotem Rahmen (5:17,5 cm), 14zeilig, Rohrfeder; auf fol. 6—7 rechts dunkelbraune Flecken. Vollständig. Kein Titel. Auf dem Titelblatt dreimal: *om ma hum*. Roter Rundstempel: *Ex Biblioth. Regia Berolinensi. dt* steht an Stelle von *t; t* statt *d*.

Schutz- und Abwehrgebet (kalm.).

A. (1v): *Blama guru mañžusiri. tögünčülen [i]reqsen tögüs nom mung altaršiqsan. neredtei toqoluqsan...*

E. (10v:1): *... ögün soyirxódtuyai xariq taxužu sutur sutur (!) [o]rosiboi (!) — „... möge dies gnädigst gegeben werden. Es liegt vor das Zurücktreibungs-Sūtra.“*

Ein Schutzgebet, das sich u. a. an den Yamāntaka, den sechsarmigen Mahākāla, die 31 Tārā, den *Erlig* khan und den Lama wendet.

439 Ms. or. fol. 594—12b. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 9262, Pothi, 9 fol., 8:21 cm, 10zeilig, Paginierung links recto, ungelenke Schrift in schwarz und rot auf europäischem Papier, unvollständig. Auf dem Titelblatt dreimal: *om ma hum.*

Schutz- und Abwehrgebet (kalm.).

A. (1v): *Blama guru. mañžusiri tögünčülen riqsen (!) tögüs nomar altarsiqsan ...*

E. (9v): *... om ma ni pad me hum.*

Übereinstimmend mit Nr. 438 (Ms or. fol. 594–9a), 1v–4v: 16.

440 Libr. Mong. 35. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. 24. 9298, Pothi, 5 fol., 9:44 (6:37,5) cm, 28zeilig.

Schutzgebet (mong.).

Titel (Titelseite): *Itegel yabuyulquyin yosun orosibai* (Ritual, um im Glauben geschützt zu sein).

A. (1v): *Itegel yabuyulqu yosu-yi bodi mör-ün kötölbüri jögelen čoy-tu-yin jarliy-ača yaruyšan ...*

E. (5r): *... amitan nuyud itegel yabuyulqui-yin anqqaran abulya-yin ečüs-tür kürükü ni boltuyai.*

Burjatischer Blockdruck ohne Übersetzerangabe und Datum, nach 1866 entstanden; cf. ČOYLĀLSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun yarčiy*, 8.

Slg. Raghu Vira, New Delhi, Nr. 0...; Leningrad, IVAN.

441 Libr. Mong. 134. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 13 fol., 7,2:18 (5,2:12,8) cm, 9zeilig.

Schutzgebet (mong.).

Titel (Titelseite): *Itegel yabuyulqu neretü orosiba.*

A. (1v): *Bi kiged oytaryui-luya sajaqu ...*

E. (13r): *... yekē bodi qutuy-tur irügemüi. tegüsbe. mangghalam.*

Ein Schutz- und Segensgebet.

Slg. Hedin, Stockholm, H 5814; cf. P. AALTO, Catalogue, 96.

442 Msc. Dresd. Eb. 405^b–aa. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, nur fol. 5–7 und unpaginiertes Schlußblatt, 6:7 cm, 13zeilig, schwarze Schrift auf gebräuntem, mehrschichtigem Papier; unvollständig.

Fragment einer Schutzgötter-Anrufung (kalm.).

E.: *... tedküčči sakusun noyódiyin ölzöi. toqtotuyai. toqtotuyai. sarva mamghalam.*

443 Ms. or. fol. 1593–3. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 4270, Pothi, 3 fol., 11:20 (9:16) cm, Schriftspiegel schwarz umrandet, 11zeilig, Kalamus, schwarze Tusche, festes, mehrschichtiges, weißes Papier. Mong. Paginierung links außen recto. Vollständig.

Maṇḍala-Gebet und -Beschreibung (mong.).

Titel (Titelblatt) in Mandju: Mandala nomun (Maṇḍala-Gebet).

A. (1v): *Om bajar bhadmaya. hum. ariyun yeke erketü altan delekei. om bajar ri dgaya. hum. γadayadu temür ayula-bar küriyelegsen. töb dumda čoytu sumir ayula . . .* — „~ Reine, große, mächtige, goldene Welt. ~ Außen ringsum von den Eisenbergen umgeben, in der Mitte der mächtige Sumeru-Berg . . .“

E. (3v): *. . . idam mandal-un burqan-u čiyulyan nökir selte bügüdeger-tür ergümüi. nigülesküi sedkil-i yer amitan-u tusa-yin tula abun soyurqa. abuyad adistid öggün soyurqa.* — „ . . . biete ich (das Maṇḍala) der Versammlung des Schutz-Buddha des Maṇḍala und seines Gefolges. allen diesen, an. Geruhet, es mit mitleidigem Sinne anzunehmen wegen des Wohles der Lebewesen. Nachdem es angenommen ist, geruhet, Segen zu geben!“

Beschreibung eines die Welt darstellenden Maṇḍala und Gebet um dessen Bewohnung durch seinen Herrn (cf. F. D. LESSING, Yung-Ho-Kung, Stockholm 1942, 129 und 160–161).

444 Ms. or. fol. 594–9b. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 2–4; 8:21 cm, 13–14zeilig, ungelente Schrift in schwarzer Tusche, Rohrfeder auf festem, weißem Papier europäischer Fertigung; unvollständig, fol. 1 fehlt; auf fol. 3 links brauner Fleck. *di* steht statt *t*, mit Einflüssen mongolischer Orthographie wie *žiryuqan* statt *žuryan* usw.

Opfergebet (kalm.).

A. (2r) (fragm.): *. . . belge biligi da barimoi. terigüten çamuq sažin nom ariulan takimoi. idtegel tu maidiri burqan çutuqtu arban žiryuqan açui sidugin tergüden ariulan takimoi* . . .

E. (4v:11): *. . . ariyan soyorça ölžei çutuq orosiçul da soyorça.*

Ein Opfergebet (*ariulan takimoi*) an Himmel und Sternbilder (3r/v) nach Anrufung der Buddhas.

445 Libr. Mong. 43. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (25. 1466), Pothi, 16 fol., 9:44 (6:38) cm 30zeilig, Randtitel links außen: *Bačay.*

Sūtra (mong.).

Titel (Titelseite): *Qutuy-tu oron ayulyuyçi-yin sudur orosiba.*

A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya. qutuy-tu oron ayulyuyçi sudur kemeg dekü. çamuy burqan . . .*

E. (16v): *. . . ilede maytabai. qutuy-tu oron ayulyuyçi-yin sudur kemegdekü tegüs be. mamghalam.*

Burjatischer Blockdruck ohne Datum und Übersetzerangabe.

446 Ms. or. quart. 770–2. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.30.89, 2 fol., 11:39 cm, in der Mitte im Falz gebrochen, rechte Hälfte von fol. 1 fehlt, Ränder beschädigt, Kalamus, schwarze Tusche auf mehrschichtigem weichem, vergilbtem Papier, Paginierung links.

Zusammenfassung des Suvarṇaprabhāsa-sūtra (kalm.).

Titel (Titelseite): *Altan gerel neretü (qurangγui)* (Zusammenfassung der heiligen Schrift, genannt Goldglanz).

A. (1v): *Burḡan nomloqson ongyočotu nayiman tümen ayaḡa takimliq ünün burḡan nidüntü mini üžüqtesei . . .*

E. (2v): *. . . ene nomi nigentei unḡšibāsu tüq tümen altan gerel unḡsiqsan metü bolḡu bodhi olḡu töḡüsbei. nasun ḡutuḡ boltuyai. yeke külgüni altan gerel neretü nomiyin qurangγui töḡüsbei. dōsuqsan burḡani ḡutuḡ olḡu boltuyai. mamghalam — „ . . . wenn man dieses Gebet einmal liest, ist es, als ob man zehntausend (mal) das Altan gerel(-Sūtra) gelesen hat, und man wird die Weisheit des vollendeten Buddha finden. Möge Segen sein für das Leben. Hier endet die Zusammenfassung des Mahāyānasūtra Altan gerel . . .“*

447

Msc. Dresd. Eb. 405^b–x. LB, Dresden

Manuskript, Pothe, 6 fol., 5,7:14 cm, 10zeilig, kalmückische Kursive in schwarz und rot auf weißem, vergilbtem Papier, Paginierung in rot auf der linken Seite recto. Vollständig. Alte Signatur: No. 33–x (cf. Jüls Abschrift unten Nr. 503, k).

Zusammenfassung des Suvarṇaprabhāsa-sūtra (kalm.).

A. (1v): *. . . nomloqson nigen ongyočotu nayiman tümen ayaḡa takimliq . . .*

E. (6v): *. . . ene nomi unḡšibasū nigen tüq tümen altan nomi unḡsiqsan metü boluyu. bodhišidi töḡüsbe.*

Mit Nr. 446 (Ms. or. quart. 770–3) übereinstimmende Zusammenfassung des *Altan gerel*.

448

Umlauff 71368. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, 12 fol., 8:20 (7:17,3) cm, 16zeilig, Kalamus, schwarz, auf kräftigem, gebräuntem Papier, Schriftspiegel schwarz umrahmt, unvollständig.

Zusammenfassung des Śatasāhasrikā-sūtra (mong.).

Titel (Titelseite): *Yüm čünḡ-ün quriyanggui (!) orosibai.*

A. (1v): *Namo buddhaya. namo dharmaya. namo sangghaya.* (2r) *enedkeḡ-ün keleber. śata sanga sriḡa branḡa barimid. töbed-ün keleber. 'pagsba sisrab gi prul tu byinbi ḡdong . . .*

Voller Titel (im Anfang): *Bilig-ün činadu kiḡayar-a kürüḡsen ḡayun mingyan silüḡ-ün udḡa endegürel üḡei quriyaḡsan silüḡ.*

E. (12v:15): *. . . ḡamuy nigül ariluyad laysin toḡatan buyan- i olḡu . . .*

Vermutlich eine Kopie des Peking Blockdruckes (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 19; FARQUHAR, CAJ I, Nr. 47; HEISSIG, Tribus VIII: 1959, 40). Cf. auch unten Nr. 449 (Libr. Mong. 110).

449

Libr. Mong. 110. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Peking Blockdruck, Pothe, 18 fol., 9,8:27,5 (7:23,2) cm, 16zeilig; chin. Randtitel links: Yung.

Zusammenfassung des Śatasāhasrikā-sūtra (mong.).

Titel (Titelseite): *Yum čüng-un quriyangγui orosiba* (Zusammenfassung der Śatasāhasrikā).

Voller Titel (A.): *Bilig-ün činadu kiǰayar-a kürügsen ǰayun mingyan silüg-ün udaya endegürel ügei quriyaysan silüg.*

A. (1v): *Qamuy egüskeǰi bilig baramid-tur mörgümü. . .*

E. (18r): *. . . bilig baramid-un ǰirüken eče čindamani erdeni bolai.*

Kol.: *Dayičing ulus-un engke amuyulang-un tabin nigedüger on-u. qara luu ǰil-ün qabur-un dumdadu sara-yin arban tabun sayin edür-e tegüskebei. mangghalam . . .* – „Es wurde am 15., einem günstigen Tage des mittleren Frühlingsmonats des 51. Jahres K'anghsi der Großen Ch'ing-Dynastie (1812) beendet. ~“.

Inhaltszusammenfassung des Śatasāhasrikā-sūtra in Gedichtform (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 19). Cf. oben Nr. 181 c.

Weiteres Exemplar: Library of Congress, Washington, Div. O. M. 250-F (FARQUHAR, CAJ I, 199).

450 Libr. Mong. 124. WdtB, Marburg (ehem, PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 26 fol., 7:17,5 (5,2:13) cm, 9zeilig; chin. Randtitel: Yung.

Zusammenfassung des Śatasāhasrikā-sūtra (mong.).

Titel (Titelseite): *Yumčüng.*

Undatierter Nachschnitt der Inhaltszusammenfassung des Śatasāhasrikā-sūtra in Gedichtform; cf. Nr. 449 und unten Nr. 654, g (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 188).

Weiteres Exemplar: London, Brit. Museum, Mon 36-3.

451 Hs. or. 289. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, 4 fol. (1 Titelblatt, 3 fol. Text), 8,5:20,8 (5,5:18) cm, Schriftspiegel blau umrandet, 18zeilig, mongolische Paginierung links außen recto, Pinsel, moderne Abschrift auf weißem Papier, in Kentei von F. A. Bischoff erworben.

Preisgebet (mong.).

Titel (Titelseite): *Fangǰuur tangǰuur-un quriyangγui orosibai* (Zusammenfassung von Kandjur und Tandjur).

A. (1r): *Ilǰu tegüs nögčigsen tegünčilen iregsen dayin-i daruysan üneger toyuluyсан erdeni-yin sayin neretü burqan-a mörgümü. egüni nere-i nigente ungsibasü . . .*

E. (3v): *. . . nere-i nigente ungsibasü ǰayü nasulaqu bolǰu. on ma ni pad me hun maǰar-đui la.*

Preisgebet, das die im buddhistischen Kanon erwähnten Buddha-Epitheta aufzählt. Für ein Gebet ähnlichen Titels cf. *Fangǰuur-un quriyangγui*, Staatsbibliothek Ulaanbaatar (Katalog, 165). Einen anderen Typ von Werken verkörpern solche wie *Bka'gur-un ǰirüken-ü quriyangγui-yin toytaǰal* (IVAN, Leningrad, Xyl. B 161; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 07. 187), die unter ähnlichem Titel einige Dhāraṇī aus dem Kandjur zusammenfassen.

452 H—Mo 2507. Museum für Völkerkunde, Berlin

Manuskript, Pothi, 3 fol., 9:39,5 (6,5:32) cm, 25zeilig, von F. D. Lessing in der Inneren Mongolei erworben. Außen Vermerk in rotem Farbstift: „Zufluchtsformel an Mañjuśrī“. Unvollständig.

Zufluchtsgebet an Mañjuśrī (mong.).

A. (1v): *Namo guru mañjugovaša. itegel yabuyulun sedkil egüskekü urida yabuyuluyad. orbil ügei yeke amuyulang öbesüben bütügsen nom-un tib . . .*

E. (3r): *. . . ilangyui-a ene öjil sönüküi-dür oyirtabasu dangsuy yaruyusan abural-un degedü abida. toya ügei . . .*

453 Cod. Ms. Asch 130. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 10 fol., 9:16,5 cm (7,5:13) cm, 12—13zeilig, Kalamus auf festem Papier, Paginierung links außen recto, vollständig. Aufschrift in der Hand Jaehrigr: „10.“ Einige Moral von Lehren des Gott-Menschen *Chomschin Boddi Saddo*“ (cf. oben zu Nr. 53).

Avalokiteśvara-Hymne (mong.).

Titel (Titelseite): *Qongsim bodisung-un aldarsiysan degüregsän neretü sudur orosibai.*

A. (1v): *Namo budhaya kemejü ene nigen silüg-yi ungsibasü ači inu. arban qoyar altan quyay tan doluyan erdeni-ber čimegsen . . .*

(7v): *. . . üiles bügüde-yi čöm čidaqu boluyu. qutuy-tu qongsim bodisung-un (8r) aldarsiysan degüregsän neretü sudur tegüsbei.* — Anschließend Anrufungen des Lama usw.

E. (10r): *. . . činar boyda blama bančün minu, dreimal om ma ni bad me hum.* — Eine nichtkanonische Avalokiteśvara-Hymne.

454 Ms. or. fol. 594—11. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 10 fol., 8:21,5 (6:17) cm, 15zeilig, ungelente Schrift in bräunlicher Tinte auf festem Papier europäischer Fertigung, fol. 1 links unten beschädigt, an den Rändern braune Verfärbungen durch Flüssigkeitseinfluß, vollständig.

Lobpreisung der Tārā (kalm.).

Titel (auf Titelseite): *Xutuqtu dara eke orošuboi.*

A. (1v): *Enefd]kegiyin kelen-dü. aya dara dod dare nama töbödiyin kelen-dü. 'p'ags ma sgrol ma la bstod pa žes bya ba mongγol-yin kelen-dü xutuqtu da re ekeyin maqtal kemekü blama kiged dare ekedü mürgümüi dödü oron podala-du noyon . . .*

E. (10r:13): *. . . ekeyin ölzöi toqtotuxai.*

Kol. (10r:15): *Aya dare ekeyin ene suduri . . . xamuq yeke u[lusi] (10v)-yin ežen bolun töröqsön arun [= ariun] süžüqtü tayiši duraduqsan-du . . . töbödiyin kelen-eče mongγolžiluboi toyin čečen rab 'byam ca ya . . . mamghalam.* — „Jenes Sūtra der Ārya-Tārā-Mutter . . . hat, als es der als Herrscher des ganzen großen Volkes geborene *tayiši Ariun süžüqtü* („Der Reingläubige“) es wünschte . . ., aus der tibetischen Sprache in das Mongolische *Toyin sečen rab 'byams ja ya* übersetzt.“ Eine Lobpreisung der Tārā. Auf den im Anfang genannten Titel *Xutuqtu dare ekeyin maqtal* weist auch noch ein Vermerk auf 6r:9/10 hin: *Ene ündüsün tarniyin maqtal kiged mürgül γorin nigen bui.*

Als *Toyin čičen rab 'byams pa* ist der Jaya Paṇḍita als Übersetzer des mongolischen Werkes *Qamuy-i ayiladuyči blama-yin ölmei-dürsüsüg-iyermörgümü* . . . (Leningrad, IVAN, Mns. B 175; New Delhi, Mikrofilm 07.146) bekannt; das läßt vermuten, daß es sich hier um die oirat. Adaption einer älteren mongolischen Übersetzung handelt. Darauf deutet auch die Übereinstimmung mancher Stellen mit dem Ms. Nr. 465 (Ms. or. quart. 771—2, fol. 1 v).

455 Ms. or. quart. 769—11. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, fol. 4—8; 8:25,5 cm, 20zeilig, schöne Schrift, Kalamus, schwarz und rot auf mehrschichtigem, starkem, handgeschöpftem Papier, Paginierung links recto; altersgebräunt, Schmutzstellen, Schlußblatt an den Ecken beschädigt. Unvollständig, Titelblatt und fol. 2—3 fehlen.

Lobpreisung der Tārā (kalm.).

Lobpreisung der Tārā; 4r:1 *eke/mürgümüü büküin* — Ende = Nr. 454 (Ms. or. fol. 594—11), 5r:7 — Ende.

456 Ms. or. oct. 422—13. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30 (auch 99. 103), Pothi, fol. 1—3 eines umfangreicheren Textes, 10,5:15,5 cm, 12zeilig, schöne kalligr. Schrift, Kalamus, schwarz und rot auf mehrschichtigem, vergilbtem Papier, Paginierung links recto. Unvollständig, es fehlt der Schluß.

Lobpreisung der Tārā (kalm.).

Titel auf Titelseite: *Xutuqtu dare ekeyin maqtal kemekü orosibo.*

Lobpreisung der Tārā; 1v:1—(4v:12) 3v:12 = Nr. 454 (Ms. or. fol. 594—11), 1v:1 — 3v:12.

457 Ms. or. oct. 422—11. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30 (92,3), Pothi, fol. 2, 9—13 eines größeren Textes, 9,5:13 cm, 10zeilig, Rohrfeder, schwarz und rot auf mehrschichtigem, vergilbtem und verschmutztem Papier. Unvollständig, es fehlen fol. 1, 3—8 und fol. 14 mit wenigen Schlußworten.

Lobpreisung der Tārā (kalm.).

Lobpreisung der Tārā; gleiches Werk wie Nr. 454; 2r:1—2v:10 = Nr. 454 (Ms. or. fol. 594—11), 1v:12—2v:6; 9r:1—13v:10 = Nr. 454, 7v:15—10v:9.

458 Ms. or. oct. 422—22 WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, nur fol. 8, 10—11 eines größeren Textes, 8,5:19,5 cm 14zeilig, Schriftspiegel rechts und links durch zwei rote Striche begrenzt, Paginierung links recto, flüssige Kanzleihandschrift in rot und schwarz auf dickem, gelblichem, verschmutztem Papier, Erdspuren; unvollständig.

Lobpreisung der Tārā (kalm.).

Lobpreisung der Tārā; gleiches Werk wie Nr. 454; fol. 8r:1—8v:14 = Nr. 454, 6v:8—7r:14; fol. 10r:1—11v:14 = Nr. 454, 8r:1—9r:14. Für andere oirat. Ms. dieses Textes cf. Leningrad, IVAN, Mns. C. 320 (New Delhi, Mikrofilm 07.75); cf. ferner die tib.-mong. Blockdrucke *Getülgeči dara eke-yin qorin nigen möryül*, Leningrad, IVAN, A 971 (New Delhi, Mikrofilm 05.32).

459 Cod. Ms. Asch 126. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pothi, 7 fol., 8:20 cm, 17zeilig, Kalamus, saubere klare Schrift auf festem, gebräuntem Papier, vollständig; mong. Paginierung, fol. 7r irrtümlich nochmals als 6 paginiert; Spuren oiratischer Schreibweise; auf der Titelseite Vermerk in der Hand Jaehrigs in brauner Tinte: „5.) Lobes-Psaln zu der Heiligen Darrah Ekke oder Gott- und Menschheitsmutter“. Gehört mit zu einer „Sammlung Lamaischer Gebet-Bücher“, die 1794 von v. Asch nach Göttingen gesandt wurde (cf. oben zu Nr. 53).

Lobpreisung der Tārā (mong.).

Titel (Titelseite): *Bayatur dhara eke orosibai* (Heldin Tārā-Mutter).

A. (1v): *Degedü bodalang ayulayin ayui-dur. noyuyan da üsüg-eče qubilagsan (!) . . . --* „Die du in einer Höhle des erhabenen Potala-Berges dich aus der grünen Silbe *Da* verwandeltest . . .“

E. (7r): . . . *qamuy ilayuyasad-un köbegün selte bügede-de bisiren mörgümü.*

Eine Lobpreisung der Tārā, anfänglich (1v:1—2r:6/7: . . . *yurban itegel-ün niyur-un usun-ača törögsen*) übereinstimmend mit dem Peking Blockdruck *Noyuyan dara eke orosiba*, (cf. unten Nr. 463 b; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 43), dann abweichend; fol. 5v:9 hat Ähnlichkeiten mit Nr. 466, 9, fol. 13a (Ms. or. quart. 771—5).

460**F III 67. Museum für Völkerkunde, Leipzig**

Manuskript, Fragment, nur fol. 2, 8:12,5 (5,9:8,3) cm, flüchtige Pinselschrift in schwarz auf vergilbtem, mehrschichtigem Papier, 16(18)zeilig, Ränder stark beschädigt, recto links außen die tibetische Zahl 2 und mongolisch *yar* . . .

Fragment einer Tārā-Lobpreisung (mong.).

A. (fragm.; 2r): . . . *tüsilgetü eke. qamuy čimeg ner-üd-iyer uyuyata tegüsüsen udabala bariysan-a mörgümüi . . .*

E. (verso): . . . *čiber ibegen soyurqa. degedü kiked yoru-yin qamuy sitegen-i qočural . . .*

Cf. auch M. TAUBE, Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig, XVII: 1958, 130.

461**Ms. or. fol. 1593—10. WdtB, Marburg (chem. PrSB)**

Blockdruck, acc. 1887. 4270, Faltbuchfragmente, 12 fol., 7,5:13,5 cm.

Lobpreisung der Tārā (mong.).

Fragmente einer Tārā-Lobpreisung.

462**H—Mo 2525. Museum für Völkerkunde, Berlin**

Peking Blockdruck, Faltbuch in gelbem Deckel, 36 fol., 2zeilig tibetisch-mongolisch, 5,5:14,5 cm, mit 25 Abbildungen der Tārā.

21 Lobpreisungen der Tārā (tib.-mong.).

Titel (Titelseite): *rGyal yum 'p'ags ma sgrol ma'i p'yag 'c'al ŋi šu rea gčig ma —* *Ilayuyasan qutuytai dara eke-yin qorin nigen mörgül orosiba* (Einundzwanzig Lobpreisungen der erhabenen, majestätischen Tārā-Mutter).

A. (2r): *mörgümü dari türgen bayatur eke . . .*

E. (36r): . . . *öljei qutuγ arbidun jokiyān soyurqa.*

21 Anrufungen der Tārā; cf. den Kommentar oben Nr. 288: Devitāraikaviṃśatistotra-viśuddhacūḍāmaṇi. Peking Blockdruck vermutlich des späten 18. Jh. (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 182). London, Brit. Museum 19999-g-5; LSOAS-81311.

463

Libr. Mong. 113. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

a) Peking Blockdruck, Pothi, 4 fol., 10:28 (6,6:22,3) cm, 16zeilig; chin. Randtitel links: Pai. b) Peking Blockdruck, Pothi, 13 fol., 10:28 (6,8:22) cm, 16zeilig; chin. Randtitel links: An. Zwei Abbildungen auf 1v, rechts: Zweiarmlige grüne Tārā, links: Vierarmige Tārā.

Hymne an die Weiße und Grüne Tārā (mong.).

a) Titel (Titelseite): *Čayan dhara eke-yin sudur orosiba* (Sūtra der Weißen Tārā-Mutter).

A. (1v): *Od qutuγtai getülgeči dhara eke-dür mörgümüi. Orčilang-ača getülgeči dhare eke. Tudare-ber nayiman ayul-ača getülgeči. Ture (?) -ber ebečin nuγud-ača tonilyayči. Getülgeči eke-dür mörgün maytamui . . .*

E. (3v): . . . *jokilduqui siltayan-i qotala tegüsken soyurqa* — „ . . . gewähre, daß alle gegensätzlichen Geschehen ein Ende nehmen.“

Kol. (4r): . . . *kemen getülgeči čayan dhara eke-yin maytayal egün-i. boyda dgye-gdun rgya mčö-ber jokiyabai. ma-ghā-la.* — „Diese Lobpreisung der Weißen Tārā-Mutter hat der verehrungswürdige dGe 'dun rgya mč'o geschaffen. ~“ Darauffolgend zwei Symbole.

Lobpreisung und Anrufung der Weißen Tārā (sgrol ma dkar po ~ Skt. Sitatārā), verfaßt vom 2. Dalai Lama dGe 'dun rgya mč'o (Tohoku-Catalogue, Nr. 5546/19), um (2v): . . . *nasun-dur todqaridugčün(!)-i amurliyulqui kiged. ebedčün jobalang nuγud büg de-eče . . . aburan* — „Befriedung der das Leben behindernden (Kräfte) und um von Krankheit und Leiden zu befreien . . .“

Auf 3v wird die ikonographische Beschreibung gegeben, welche dem im Pantheon des lČaṅskya Khutukhtu Lalitavajra enthaltenen Bild der Weißen Tārā (Bibl. Buddhica V, 1903) entspricht: *Lingqua saran debisker-ün degere. qoyar köl-iyen včir jābilal-iyar sayuysan nigen niγur qoyar mutu-tu mösiyeküi bayidal tu . . .* — „Von lächelnder Erscheinung, mit zwei Armen, einem Gesicht, mit zwei untergeschlagenen Beinen in Vajrāsana (cf. A. WADDELL, Buddhism, 335) auf dem Lotus-Sonnen-Kissen sitzend . . .“ (Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 42.)

Weitere Exemplare: London, LSOAS-81176; Univ. Bibl. Löwen (HEISSIG, CAJ III: 1957, 169, Nr. 16); Library of Congress, Div. O. M. 250-D (FARQUHAR, CAJ I, 197, Nr. 32).

b) Titel (Titelseite): *Noyuyan dhara eke orosiba* (Sūtra der Grünen Tārā-Mutter).

A. (1v): *Degedü bodalang ayula-yin ayui-dur. noyuyan tang üsüg-eče boluysana bida burqan-iyar titim-tei. γurban čay-un . . .*

E. (13r): *Masi getülgeči dar-a anu. Mani čindamani üjesküleng metü.* (13v) *Manu öber busud-un ügegüs-i arilyayči. Mayad küseksen-i bolun orusituyai. mang-ga-la.*

Anrufung der Grünen Tārā in 21 *mörgül*, vermutlich Übersetzung der Tārā-Lobpreisung des 2. Dalai Lama dGe 'dun rgya mč'o (Tohoku-Catalogue, Nr. 5546/20). Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 43.

Weitere Exemplare: Library of Congress, Washington, Div. O. M. 250-D (FARQUHAR, CAJ I, 197, Nr. 33); Slg. Hedin, Stockholm, H 74; H 5805 (AALTO, Catalogue, 73; 94); IVAN, Leningrad (VLADIMIROV, Mongol'skie rukopisi i ksilografy, 1556, Nr. 111.).

464 **Libr. Mong. 120.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Faltbuch, 35 fol., 9,5:24 cm (7,5:21) cm.

Lobpreisungen (mong.).

Titel: *Qomsim bodisadu-a noyuyan dara eke čayan dara eke-yin maytaγal orosiba* (Lobpreisung des Avalokiteśvara, der Grünen Tārā und der Weißen Tārā).

Bebildertes Faltbuch mit drei vom 2. Pekinger lČaŋ skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje verfaßten Lobpreisungen (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 163). Deutsche Übersetzung und mongolischer Text in Umschrift: W. A. UNKRIG, Drei Hymnen auf Guan-šhī-yin, die Grüne und Weiße Tārā, Sinica XVII: 1942, 183–251.

465 **Ms. or. quart. 771–2.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.97, Pothi, nur fol. 1, 8,5:24 (7:21,5) cm, Rohrfeder auf vergilbtem Papier, 21zeilig. Aus dem Nachlaß von B. Jülg.

Hymne an die Grüne Tārā (mong.).

Titel (1r): *Noyuyan dara eke čayan dara eke-yin orosiba.*

A. (1v): *Namō araya tara-a qutuy-tu nidüber üjegči. erketü nigüleküyin sang-tur mörgümü degedü bodolang ayula-yin aqui-dur . . .*

fol. 1 der Hymne an die Grüne Tārā, fast völlig übereinstimmend mit dem Pekinger Blockdruck (cf. oben Nr. 463 b: Libr. Mong. 113; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 43). — Cf. oben zu Nr. 454.

466 **Ms. or. quart. 771–5.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 32–2e, seitlich zu öffnendes Faltbuch, beiderseitig beschrieben; 16 fol., ursprünglich zusammenhängend (fol. 1/16a, 9/8a, 11/6a fehlen); 8,5:14 cm, 16zeilig, auf einer Seite fortlaufend mongolisch paginiert, saubere Handschrift auf weichem, mehrschichtigem, vergilbtem Papier; unvollständig, es fehlen fol. 1, 9, 11. Strophenenden mit roten Strichen und Klecksen markiert.

Sammlung von Hymnen und Anrufungen an Tārā, Yamāntaka, Mahākāla und Tsaghan ebügen (mong.).

1. [fol. 1 fehlt] A. (2): . . . *saran qamuy-ača. dügürügen jaγun dabqur metü čirai-tai . . .*

E. (5): . . . *getülgegči dā rā eke-dür üneger tuyuluysan burqan yeke byirovazana-yin nomlaysan maytaγal tayusbai. mamghalam.* — Eine vermutlich andere Version des im mongolischen Kandjur, vol. 5, 57v–59v, enthaltenen: *Ilažu tegüs nögčigsen eke dara eke-yi. üneger tuyuluysan burqad ber maytan nomlaysan* (LIGETI, Catalogue, Nr. 76) . . . [1]–5.

2. A. (5:13): *Qutuytu getülgegči dā ra eke kiged. γurban čay-un arban жүг-tür sayuysan . . .*

E. (7:16): . . . *imayta bi terigüten tere metü . . .* Eine Hymne an die Tārā . . . 5–7.

3. A. (8:1): *Om qutuy-tai getülgegči dara eke-dür mörgümü . . .* (fol. 9 fehlt).

E. (10:8): . . . *kemen getülgegči čayan dara eke-yin maytaγal egün-i. boγda dge 'dun rgya mc'os ber jokiyabai. mamghalam.* — Hymne der Weißen Tārā von dGe 'dun rgya mc'os (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 42; oben Nr. 463a: Libr. Mong. 113) . . . 8–10.

4. A. (10:11): *Om hri . . . qoyusun kü boltuyai. qoyusun-u aγar-tur. eldeb jüül sayin önggetü . . .*; fol. 11 fehlt.

E. (15:9): ... *jaγun yeren nigen ekitü ebečin. mingγan bere-yin γajar-a buruyudduyu.* Es folgt eine Mantra-Formel ... *siri suva bha.* Eine Anrufung des Yamāntaka (cf. 12:16 *čimadu.* (13) *boyda yamandaga burγan-dur ariyun takil takimui* ...) ... 10–15. (fol. 16 leer).

Rückseite ohne mongolische Paginierung (unten als fol. 1a bis 15a gezählt; 16a fehlt):

5. A. (1a): *Aya jimislig neretü ayula-yin orgil-un oron-ača. Asuru ebügen dürsütü γajar-ača dabar. Aya (!) degüü nügüd-ün čiyulyan-luya selte. Alaysal ügei ene oron-a ire soyurqa* ... —

„Ach, von der Spitze des Dzimislig-Berges,
Aus dem Lande des ganz Greisengestaltigen steige herab
Und geruhe, mit dem Gefolge älterer und jüngerer Brüder
Unverzüglich nach jenem Orte zu kommen ...“

E. (4a:4): ... *čayan ebügen-ü öljei qutuy orusituyai. egüni buyan-iyar včir dhara-yin qutuy-i olqu boltuyai. sayin buyan. sine-yin nayiman sara.*

Eine von den bekannten *Čayan ebügen*-Gebeten (cf. oben Nr. 61,4; 62,2; 63–69) sprachlich abweichende Anrufung des *Čayan ebügen*.

Dessen Charakteristik ist: Weißhaarig und weißbärtig, weiß gekleidet, einen drachenbekrönten Stock tragend, räuspernde Töne von sich gebend (*kürjigine dongγadduyči*). Er ist auch hier als *γajar-un ejen* bezeichnet; ähnlich wie *Erlig Khan* führt er Buch über die Taten der Menschen (2a: *erlig qayan metü bičig-tür bičigeči qataγučil-tu. ene yirtinčü-yin amitan-u ülies-yin ači üre-yi üneger medegči*) ... 1a–4a.

6. A. (4a:7): *Erketü jüg üd čini oron-u dayisun-i daruyčei yeke tngri. čidayči-yin šasin-i sakiya* ...

E. (5a:7): ... *küsügen keregüd-i ödtür türgene bütügen jokiyaytun.* — Eine Anrufung des Mahādeva ... 4a–5a.

7. A. (5a:9): *Paɗayatu saba yirtinčü-yi önür-iyer arilyaγu* ...; (6a fehlt) ... 5a–[6a].

8. A. (7a): *O... blama yeke včir bariyčei terigüten. arban jüg-ün γurban čay-tur sayuysan burγan kiged* ...; (8a fehlt) ... (9a) *qutuy-tai getülgegeči eke-dür mörgümü čayan gerel-lüge čayan kürdü-tü eke* ...

E. (10a:14): ... *qutuy-un čoy badaraysan eke-yin öljei qutuy orusituyai. tegüsbe.* Ein Gebet an die Weiße Tārā ... 7a–10a.

9. A. (11a): *Qamuy töröl dutum-dur. tngri kümün-ü dededü jiryalang-i olju. qamuy-i medegči bütügen üiledküi-dür. jedkeridügči ada todqar kičig kiged ebečin terigüten* ...

E. (15a:16): ... *qočorli ügei jüg-ün kürdün-iyer čimegsen öber-ün gerel-ün čiyulyan-i kürülgegeči-de* ... (16a fehlt). fol. 13a erwähnt als Titel: *Ündüsün darai-yin ene maytayal kiged. qorin nigen mörgül.* Cf. Nr. 459 (Cod. Ms. Asch 126).

Lobpreisung und Hymne an die Tārā ... 11a–[16a].

Manuskript, Pothi, 15 fol., ohne Paginierung, 14,5:6 cm, Schriftspiegel etwa 10,5:4,7 cm, rot umrandet, Kalamus, dickes, bräunliches Papier, rechte Ecke stark verschmutzt, Benutzungsspuren; 7zeilig, ab fol. 3 15zeilig; unvollständig, Anfang und Ende fehlen.

Fragment einer lamaistischen Hymne (mong.).

Unidentifiziertes Gebet, bestehend aus Anrufungen. Erwähnt sind *Erdeni badma-bar dayin-i daruyčei*, *Ayulas-un erketü qayan*, *Ilaγu tegüs nögčigsen tegünčilen*, *Ed-ün čoytu*, *Sanal-un čoytu*, *Usun tngri* usw.

Cf. HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII: 1959, 40.

468 Ms. or. fol. 1593–4. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 1 und fol. 5; 7:16,5 cm, 14zeilig, Kalamus, gebräuntes, altes, mehrschichtiges Papier, unvollständig.

Anrufung der Zehn Buddha (mong.).

Titel (1r): *Arban burqan-u jarliq orosiba* (Worte der Zehn Buddha).

A. (1v): *Mayidari. om mayidri. hum. pad. mañjusiri. om. a ra ba ca na di. urin-ača boluqsan. qamuy sira ebečin-i egüber arilyaqu . . .*

E. (5v:14): *. . . qoyar nidiün-degen gegen . . .* (unvollständig).

469 Ms. or. oct. 422–17. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, fol. 1, 6–8; 6,5:17,5 cm, 14–15zeilig, Kalamus, schwarz und rot, Schriftspiegel auf fol. 1 und 8 rot umrahmt.

Anrufung der Zehn Buddha (kalm.).

Titel: *Arban burqan ni jarliq orošibo* (Worte der Zehn Buddha).

A. (1v): *Om mayidari. om me hri. hum pad. manžusiri. om a ra ba ža na di urin-eče boluqsan sara ebečin lús-yër arilaču . . .*

E. (8r): *. . . arban burqan-yër amitani tula ölžöi qutuq orošiboi. mam gha lam.*

Unvollständige Anrufung; im Anfang übereinstimmend mit Nr. 471 (Ms. or. fol. 594-O).

470 Ms. or. fol. 594–12a. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 9262, Pothi, 6 fol., 8:21 cm, 10zeilig, ungelente Schrift auf europäischem Papier.

Anrufung der Zehn Buddha (kalm.).

Titel (auf Titelseite): *Arban burqan [ene] tang yaraq [o]rošuboi (!)* (Gelübde der Zehn Buddha).

A. (1v:1): *Mayidhari. om. mayidiri hum pad mañčuširi. om a ra baya na dha. orig (?)* (cf. Nr. 62 1v: *urin*) *eče boluqsan xamiq šara ebečin õn-yër arlaču nege nege* (2r) *üles keqži bodhi sadva . . .*

E. (6v): *. . . kemen žartiq bolboi.*

Anrufung, mit geringen Auslassungen übereinstimmend mit Nr. 62,1 (Ms. or. oct. 422–8/1v:1–2v:7) und Nr. 471 (Ms. or. fol. 594–O).

471 Ms. or. fol. 594–O. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 9263, nur Titelblatt und fol. 1 eines ursprünglich gehefteten Büchleins größeren Umfangs, 10,5:7,5 cm, kleine, leserliche Schrift auf vergilbtem Papier. Titelseite mit rotem ovalem Stempel: Ex Bibl. Regia Berolin.

Anrufung der Zehn Buddha (kalm.).

Titel (1r): *Arban burḡani žarliq orosiboi* (Worte der Zehn Buddha).

(1v; umrahmt von einer Mantra-Formel): *Arban burḡani tangyoroq(!)orošoboi.*—
„Verpflichtung der Zehn Buddha.“

A. (2r): *Mayidiri. om mayidiri. hum pad . . .*

Übereinstimmend mit Nr. 470 (Ms. or. fol. 594–12a).

472 Ms. or. fol. 594—K. UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 9663, Pothi, 3 fol., 8,5:22,5 cm, 15zeilig; ungelenke, kalmückische Schrift auf festem, gebräuntem Papier; vollständig. Auf der Titelseite roter Rundstempel: Ex Biblioth. Regia Berolinensi.

Anrufung der Zehn Buddha (kalm.).

Titel auf Titelseite: *Arban burḡan ene tang yaraq orosiboi.*

Übereinstimmend mit Nr. 62,1; Nr. 470 und 471.

473 Ms. or. oct. 422–24. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, nur fol. 3; 8,5:19 cm, 10zeilig; alte, ungelenke Handschrift auf vergilbtem Papier, Ränder beschädigt, Erds Spuren, stark verschmutzt.

Anrufung der Zehn Buddha (mong.).

Fragment. Es werden *Irüger-ün qayan*, *Jokiyayči radna kemekü burḡan*, *Virocana burḡan* usw. angerufen.

474 Ms. or. oct. 422–29. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 1 fol., 11:20,5 (10:18) cm, 14zeilig, langgezogene Schrift mit Anklängen des *r* an oiratische Vorbilder, Duktus des 18. Jh. auf handgeschöpftem Papier. Schriftspiegel links offen, an allen anderen Seiten mit einer schwarzen Linie eingefasst, Paginierung in Mandju jai — „zwei“. Die ersten fünf Zeilen ohne Beziehung zum Text. Mongolisch mit mandjurischen diakritischen Zeichen für *u*, *e*, *ts*.

Hymne an den Lama (mong.).

A. (2r:6): *Alimad yeke amuyulangtu nigelesküi sedkil-ün činar-ača. ḡurban beye ene degedü qutuy-i . . .*

E. (2v:13): *. . . yeke ačitu blama nar-tur mörgümü.*

Eine Hymne an den Lama in vier Strophen, deren jede mit *mörgümü* endet. Es werden besonders *Al sira-yin düri-ber teyin büged üfügürken čingegči*, unter welchem Epitheton der 1. Pančen gemeint ist, und *Getülgegči boyda blama*, d. i. bCoñ k'a pa, angerufen.

475 F III 66. Museum für Völkerkunde, Leipzig

Manuskript, Pothi, nur fol. 2—4; 8,5:2,3 (6,3:17,5) cm, 13zeilig, Schriftspiegel schwarz umrahmt, Kalamus, schwarz auf vergilbtem Papier, Ränder stark beschädigt, Paginierung links außen recto in Zahlen, darunter bei fol. 2 *qar*, 3 *čay*, 4 *balai*.

Hymne an den Lama (mong.).

A. (fragm., 2r): ... *biden-i ibegen soyurqa. blama minu. nom ariluyšan saysabad-un ači meden bögetele* ...

E. (4v): ... *quriyangyui-yin mön činar jiryuyan üsüg-i ayusi* ...

Gebet und Hymne an den Lama in Strophen, die ausklingen mit *blama minu* ×. Auf fol. 3r/v ist die Form *maytabai* als *maratabai* geschrieben.

Cf. M. TAUBE, Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig, XVII: 1958, 129.

476 Ms. or. quart. 771—4. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 97. 32. 99, Pothi, 4 fol., 12:20,5 cm, 14zeilig, Pinsel, schwarze Tusche auf mehrschichtigem, weichem, chinesischem Papier. Mongolisch in mandjurischer Schrift, mandjurische Paginierung links recto. Vollständig. Alte Signatur: Jülg 87,7 und 87,8.

Mani-Stein-Gebet (mong.).

Titel: *Gegen burqan-i mani* (Mani des erleuchteten Buddha).

A. (1v): *Gegen burqan ber titim-tü qandal-ügei* ...

E. (4v): ... *soyurqa burqan baysi minu a.*

477 Libr. Mong. 24. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9181), Pothi, 2 fol., 8:42 (6:36,5) cm, 30zeilig, Randtitel links außen recto: *Mani urilya*, mongolische Paginierung.

Mani-Stein-Anrufung (mong.).

Titel (auf der Titelseite mit Blaustift hinzugefügt): *Mani urilya orosiba* (Mani-Anrufung).

A. (1v): *Orčilang-un gem-iyer ese qaldaysan čayan önggetei oki tayuluyšan burqan-iyar terigün degen čindamani* ...

E. (2v): ... *erketü včir dhara-yin qutuy-i türgen-e olqu boltuyai.*

Verfaßt und in Blöcke geschnitten von *toyin düri-tü Dāna* (*Vagindra Sumadi kalpa bhadra dāna*) im *yal taulai jil* (1867) (fol. 1r).

Cf. Slg. Raghū Vira, New Delhi.

478 Libr. Mong. 23. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 9180), Pothi, 3 fol., 9:44 (6:26,5) cm, 28zeilig, Randtitel links außen recto: *Mani-yin egesig*, mongolische Paginierung.

Mani-Hymne (mong.).

Titel (Titelseite): *Mani-yi duradqayči süsüg-ün nayiljayur modun neretü egesig orosiba* (Lied, genannt der den Mani-Stein [herbei]wünschende Wunschbaum).

A. (1v): *Masi ketürkei ariluysan sugavadi-yin oron-u itegel. Manglai degedü . . .*

E. (3r): *Oki degedü (3v) čidayči-yin sudur tarni-yin nom-un yosun.*

Olangki jüüg бүкүн-дүр үрөчін делгerekü boltuyai.

Kolophon (in kleinerer Schrift) (3v:5): . . . *kemen dičin keyid-ün mkanbova blama-yin jökiyaysan mani-yin egessig dayun kemegdekü egüni . . . tayiša noyan mgonbova sgyabs tan-u jarliy-tur sitüjü vagindra sumati kalpa bhadra dāna ber töbed-eče mongyol-dur orčiγuluyad . . . bars jil-ün mongyol-un γurban sara-yin arban tabun-u edür-e kebtür seyilgebei.* — „Dieses [Gedicht], genannt Lied des Mani, verfaßt vom mk'an po blama des bDe č'en (?)-Tempels . . . hat, den Befehl des *Tayiša* mGon po skyabs befolgend, *Vagindra sumati kalpa bhadra dāna* aus dem Tibetischen in das Mongolische übersetzt . . . und dann am 15. Tage des dritten mongolischen Monats des Tiger-Jahres, 1866, in Blöcke geschnitten“.

Eine Hymne. Cf. ČOYIĬALSÜRÜNG, *Buriyad modun bar-un nom-un tabun γarčiy*, 8.

479 **Libr. Mong. 106.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 6 fol., 10:30 (7:24,5)cm, 3zeilig tib.-mong.-mandj.; chin. Randtitel rechts und links: Fu.

Kuan-ti-Opfergebet (dreisprachig).

Titel (Titelseite): *Guan looye-yin öčig takil orosiba* — Kvan lha'i gsol mč'od bžugs so — Guvan looye-i bokda be holgomire nomun loktoho (Opfergebet für Kuan-lao-yeh).

A. (1v): *Tegün-dür ende tngri-yin bsang tobčilan quriyaysan-i talbiqui-a küsegčün eldeb em . . .*

E. (5v): . . . *bütükü-yin qani nökur boltuyai.*

Kol. (5v): *Zina-yin yeke oron-u süld tngri guan lo ye kemen aldarsiysan šasin-u sakiyulsun-dur üiles-i dayalyaqu-yin silüg egün-i-ber. degedü (6r) abural itegel rtačag rjerung* (tib. Glosse: rta č'ag rje druñ) *qubilyan erdeni-yin soyurqaysan jarliy-i oroi-dayan abču. lčang sgya lalida bajar-bar darni da bičigsen sayin amuyulang boltuyai. mangghalam . . .* — „Dieses Gedicht, welches die Geschehnisse dem Schutzgott Kuan des großen chinesischen Reiches anvertraut, hat der lČañ skya Lalitavajra auf der Stelle niedergeschrieben, indem er die von dem erhabenen Glaubenshort rTa č'ag rje druñ Khubilghan gespendeten Worte respektierte. Glück möge sein! ~“

Beitrag des 2. Pekinger lČañskya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje zur Kuan-ti-Verehrung des 18. Jh. (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 159).

480 **Ms. or. quart. 769—7.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, fol. 1, 2 und 4 eines größeren Werkes, 10:24 cm, 17zeilig, Kalamus, schwarz und rot, auf starkem, mehrschichtigem Papier; unvollständig.

Anrufung um Wiedergeburt im Paradies Sukhāvati (kalm.).

Titel: *Ekeyin ači orošiboī* (Der Mutter Hilfe).

A. (1v): *Namo gürü luyānšuruyin yeke nigülüsügčü erdemiyin dalai žarliq-eče. yeke süžüq adistidiyin tula γurān bičibeī.*

E. (4v:17—18): . . . *žiryalangtu sugavadi-du žolyoldoqči iröli . . .*

Anrufung der *Ačitu eke*, der „Hilfreichen Mutter“ um Erlösung und Wiedergeburt im Paradies Sukhāvati.

481 Ms. or. fol. 1593—11. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 11:33 (8,5:27,5) cm, fragmentarisch, nur fol. 13 und 15, 21zeilig, Kalamus, schwarz und rot, Paginierung links recto; mehrschichtiges, vergilbtes Papier, brüchig, fol. 15 nur teilweise erhalten.

Gebet um Wiedergeburt im Paradies Sukhāvati (mong.).

Kol. (15r:10): *Amuyulang-tu sugavadi-yin oron-dur töröl-i bariyči irügeri. degedü oron-i qayalyas-i negegči neretü egün-i-ber sayin oi ber aldarsiysan sumadi kirti čoytu irčeg-yin usnir-tu balyasun-dur jokiyabai.*

Daran anschließend ein Lobgebet.

Übersetzung eines Werkes von bCoñ k'a pa, *Amuyulang-tu sugavadi-yin oron-dur töröli bariyči irügeri. degedü oron-i qayalyas-i negegči neretü* (Gebet, das die Wiedergeburt im friedlichen Lande Sukhāvati bewirkt, genannt jenes, das die Tore des Paradieses öffnet) — bDe ba čan gyi žiñ du skye ba 'jin pa'i smon lam žiñ mč'og sgo 'byed čes bya ba (Tib. Gesammelte Werke bCoñ k'a pas, vol. 2 [ka] 85r–100r; Mong. Tandjur vol. 226, 14v; Tohoku-Catalogue, Nr. 5275–69; HEISSIG, Blockdrucke, S. 111).

482 Hs. or. 709. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 19 fol., 10:26 (7,5:20) cm, 2 zeilig tib.-mong.

Gebet um Wiedergeburt im Paradies Sukhāvati (tib.-mong.).

Titel (Titelseite): *Sonusuyad tonilqu qotala sayin amuyulang öggügči kemekü orosiba* — T'os grol bde legs kun ster žes bya ba bžugs so (Was durch Anhören den ganzen Frieden der Erlösung gewährt).

Tibetisch-mongolische Version eines undatierten Gebetes, das Wiedergeburt in Sukhāvati gewähren soll (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 126).

Weiteres Exemplar: London, LSOAS—81166.

483 Hs. or. 265. WdtB, Marburg

Druck, Pothi, 8 fol., 8,5:20,5 (7:17,5) cm, 15zeilig, moderner Typendruck auf festem, bräunlichem Papier.

Gebet um Wiedergeburt im Reiche Šambhala (mong.).

Titel: *Umaratu šambhala-yin oron-a törökü irüger orsibai* (Wunschgebet, um im nördlichen Lande Šambhala geboren zu werden).

a) A. (1v): *Blama-dur itegemü. burqan-dur itegemü. nom-dur itegemü. bursang quvaraytur itegemü* (2r) *tegüs čoytu čay-un kürdün-ü öni yeke yosun-i. umaratu šambhala-yin balyasun-dur delgeregülün jokiyayči getülgegči blama tan-dur jalbarayan egüber. . .*

E. (5r): . . . *namayji nökiid-üd-ün terigiün bulya-dayan barin soyurqa.*

Kol. (5v in kleinerer Schrift): *Enekü umaratu šambhala-yin irüger-ün silüg. egüni yeke čing ulus-un tngri tedküsen qayan-u üye-dü qoyitu neyiselel-ün ya'jar-a jalaražu iregsen bančın erdeni-yin jirjuduyar duri kemegdekü. sayjalij-un toyin lubsangbaldanyesi-*

ber *bqa'agdam ordun-a nayirayulun jokiyabai* — „Dieses Wunschgedicht vom nördlichen Šambhala hat zur Zeit des Kaisers K'ienlung der großen Ch'ing-Dynastie, da er in das Gebiet der Hauptstadt eingeladen gewesen war, der Sa skya-Mönch Blo bzañ dpal ldan ye šes, der die sechste Gestaltwerdung des Pančen Erdeni genannt wird, im bKa'gdams-Palaste verfaßt.“ . . . 1v–5v.

b) A. (6r): *Nemejü jokiyaysan šambala-yin silüg* (Vermehrt verfaßtes Šambhala-Gedicht) — Wunschgebet, verfaßt vom Pančen Blo bzañ dpal ldan ye šes (1738 bis 1780) anlässlich eines Besuches in Peking 1780.

E. (6v): . . . *burqan-u beye-yi bütügekü boltuyai.*

Kol. (6v:6 in kleinerer Schrift): . . . *kemekü egüni qorč'in-u beyise saladangjuur sitüjü ungsisuyai kemen duradqan . . . ildara yisüdüger düri-yin banč'in erdeni kemegdekü lubsangčoyižinima neretü ber san-si. dai yüwen bu-yin yažar-a jokiyaysan bolai. . . neyisiel qota ba dotuyadu yadayadu olan yažar-un. süme keyid-ün lama bandi narun kereg-yi žakiruruq tamayan-u yažarun ded (7r) žasaγ da blama čayan darqan qutuytu gragbasengge tan ber mongγol ayalyu-bar orosiyuluy-san-i žerim-ün čiyulyan-u qorč'in-u ündür čin wang yangsangjab-bar üsüg ayalyu-yi jokičiyulun neyilegüjü kökegč'in üker žilün delgerenggüi žun-u dumda sarayin. . . sine edüre kečiyen bičibei* — „Dieses hat, als es der Khortsin-Beise *Saladangjuur* ersehnte, indem er sagte: ‚Wir werden es verehrungsvoll lesen!‘, . . . der Blo bzañ č'os kyi ŋi ma, der des Pančen Erdeni neunte Gestaltwerdung genannt wird, im Gebiet von T'ai-yüan-fu in Shan-hsi verfaßt . . . Das, was der Vizevorsteher des Siegelamtes zur Verwaltung der Lama und Bande in den Klöstern und Tempeln der Hauptstadt [cf. für das Verwaltungsamt der Lama, Yin-wu-ch'ü, R. J. MILLER, *Monasteries and Culture Change in Inner Mongolia*, Wiesbaden 1959, 72] und der vielen Außen- und Innenmarken, der *Da Lama Čayan diyanči qutuytu* Grags pa señ ge, in mongolische Laute übertragen hat, hat in Wortlaut mit Buchstaben schaffen lassen der oberste *č'in wang yangsangjab* der Khortsin des Dzerim-Bundes. Es wurde an einem . . . günstigen Tage am Anfang . . . des mittleren Hochsommermonats des Bläulichen Rinder-Jahres geschrieben.“

Ein Šambhala-Gebet des 9. Pančen Blo bzañ č'os kyi ŋi ma . . . 6r–7r.

c) *Čay-un kürdün-ü jalbaril* (Kālacakra-Gebet).

E. (8r): . . . *rasiyan-ıyan qangyaqu boltuyai. manggalam. bavandu. . . 7r–7v.*

Nachdruck älterer mong. Übersetzungen; moderner Typendruck des *Mongγol bičig-ün qoriya* (L. LIGETI, Rapport préliminaire, 20–21). Für ein anderes Šambhala-Wunschgebet nebst Übersetzung cf. SCHUBERT, Das Wunschgebet um Šambhala, Mitteilungen des Instituts für Orientforschung 1953, 442–473.

Über den Pančen Blo bzañ dpal ldan ye šes und seine Šambhala-Mystik cf. A. GRÜNWEDEL, Der Weg nach Šambhala, Abh. Bayer. Akad. d. Wiss., XXIX: 1918; G. SCHULEMANN, Geschichte der Dalai-Lamas, Leipzig 1958, 331–332.

Manuskript, nur fol. 2 eines größeren Textes, 22zeilig, auf vorgilbtem Papier, Ränder eingerissen, Wasserflecke. Auf dem Papier, in das das Fragment ursprünglich eingeschlagen war, steht folgender Vermerk in russischer Handschrift mit der beigegeführten deutschen Übersetzung in der Handschrift von von Асчн: „Письмо мунгалское рукописное в историяхъ и въ граж-

данскихъ делахъ употребляемое такожде и у Калмыкъ кои с ними одного отродия и языкъ почти тотже имеют.“ „Mungalische Handschrift die in Geschichten und Civil Sachen gebraucht wird, auch von Kalmlüken, die von gleicher Herkunft sind und fast ähnliche Sprache haben.“

Darauf folgt: „бумага мунгалская зделанная изъ исподная Корня дерева, которое у Линнея въ 8мъ классе называется.“ „Das mungalische Papier soll von der inneren Rinde der Daphne Mezereum seyn“ (Wtl. Übersetzung: Mongolisches Papier, das aus der inneren Rinde eines Bäumchens gemacht ist, welches bei Linné in der 8. Klasse genannt wird: Daphne Mezereum). In einer Liste vom 4./15. August 1778 erwähnt von Asch „Ein Blatt Mongolischer Handschrift — (die in Sibirien von H. Müller in einem alten Archiv gefunden worden) vid. Gmelins Reisen. Göttingen ...“

Sūtra-Fragment (kalm.).

A. (2r): ... *tende ilayun tögüsüsüqsen yeke čoq ekei čarād. čutuqtu erketü nidübēr üzeqčitü eyin kemēn žarlıq bolboi. yeke čoq ekeyin arban čoyor nere ōni dge slong buyu eke dgeslong ubaši buyu ...*

E. (2v): ... *ungšičula. tö ... čumuq ...*

485

Cod. Ms. Asch 121. SuUB, Göttingen

Manuskript, Pohti, 60 fol. + 3 leere fol. 9:44 cm, 31—40zeilig, ungelenke kalmückische Schrift, bräunliche Tinte auf weißem, festem Papier europäischer Fertigung. Unvollständig. Auf einem begleitenden Zettel ist vermerkt: „reçü de Saratov le 4. Mars 1792, von einem mährischen Bruder abcopirt, Geschichte der Götter der Kalmyken von 61 überschriebenen Blättern.“ Darunter in Russisch: „Господину Барону фонъ Ашу No. 1. 1792.“ In einem mit 8./19. Sept. 1792 datierten Verzeichnis von v. Asch der Göttinger Bibliothek als „No. 1. Mongolische Geschichte der Mongolischen Gottheiten in 61 schmalen folio Blättern“ angezeigt.

Sūtra (kalm.).

A. (1v): *Namo loke šva ra-a. eyin kemen mini sonosoqsan erte urida ilyun tögusun uluqsan burčan. teguni abuyči ubçoi balçadiyın. maši ariluqsan mandaldu sôçoi čagtu. barın ōmönö dü orçoyoi ...*

E. (unvollständig, 60v): ... *eldeb žuyıl bayasçulangçuyın čuq öžirlang çotolo tögüs edlebei. ačitu e*

16.

HAGIOGRAPHIE UND KLOSTERFÜHRER

- Nr. 486: Tausend Buddhanamen (fünfsprachig).
Nr. 487: Buddhalegende (kalm.).
Nr. 488: Buddhabiographie (mong.).
Nr. 489: Biographie des Padmasambhava (mong.).
Nr. 490: Lebensbeschreibung des Milaraspa (mong.).
Nr. 491: Mitradzoki-Legende (mong.).
Nr. 492: Lobpreisung der Präexistenzen des lČaṅ skya Khutukhtu (mong.).
Nr. 493: Lobpreisung der Präexistenzen des lČaṅ skya Khutukhtu (mong.).
Nr. 494–495: Beschreibung des Westlichen Paradieses Sukhāvati (mong.).
Nr. 496: Sukhāvati-Beschreibung (kalm.).
Nr. 497–500: Wu-t'ai-shan-Beschreibung (mong.).
Nr. 501: Geschichte des Sandelholz-Buddha (mong.).

486

Hs. or. 732. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, 2 vol., chin. Doppelblattbuch, 63 + 65 fol., 28:20 (20,5:18) cm, 5spaltig, skt.-tib.-mandj.-chin.-mong.

Tausend Buddhanamen (fünfsprachig).

Titel: *Sayin galab-un mingyan burqan-u nere* – bsKal bzai rnam 'dren stoṅ gi me'an – sain galab-i minggan fucihi-i colo – Hsien-chieh ch'ien-fo-hao (Tausend Buddhanamen des Bhadrakalpa).

Fünfsprachige Liste von tausend Buddhanamen mit einem auf Wunsch des Demči bsTan pa vom lČaṅ skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje (Lalitavajra) verfaßten Kolophon (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 150).

Ausgabe in Umschrift: F.WELLER, Tausend Buddhanamen des Bhadrakalpa, Leipzig 1928.

Weitere Exemplare: Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 194; Brit. Museum, London, Ma 93; National Library, Peking (LI TEH CH'U, Union Catalogue of Manchu Books, Peking 1933, Nr. 211–18); IVAN, Leningrad (Katalog knigam, rukopisjam i kartam ..., St. Petersburg 1843, Nr. 584).

487

Msc. Dresd. Eb. 405^b—m. LB, Dresden

Manuskript, 1 Blatt grünen russischen Kanzleipapiers, halbiert und zu 4 fol. zu 8:22 cm gefaltet und geheftet. Ungelenke Kopistenhandschrift, Tinte und Feder. Alte Signatur: No. 33-m (cf. Jülgs Abschrift unten Nr. 504, d).

Buddhalegende (kalm.).

Außertitel wiederholt den Satzanfang: *Blama-luḡa ilḡal ügei burḡan baqšiyin*.

A. (1r): *Blama-luḡa ilḡal ügei burḡan baqšiyin ölmitü süžülün mürgümüi. urida nige čaq-tu burḡan badir bariži. nige geriyin čdendü kürün duldui küdölgüküi-dü. tere geriyin ežen burü nomtoi doqšin aburitai yeke omoqtoi birman ḡarži . . .* — „Ich neige mich andächtig zu den Füßen des von dem Lama nicht zu unterscheidenden Meisters Buddha. Einst einmal ergriff Buddha die Almosenschale. Als er zur Tür eines Hauses herankam, kam der Hausherr, ein sehr stolzer Brahmane, der der falschen Lehre anhing und von wildem Wesen war, heraus . . .“

E. (3v): . . . *ḡadana boluqsun. dotoro tügei alima-luḡa adali*.

488

Libr. Mong. 49. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 2 vol. (I und II), 250 + 290 fol., 20:60 (14:54) cm, 24zeilig, chinesischer Randtitel rechts außen: Shih chia mou ni fo yüan liu ching. Abbildungen in I, 1v links: Śākyamuni; 1v rechts: Mañjuśrī; 2r links: Mahākāla; 2r rechts: unidentifiziert; 250r links: Vairocana; 250r rechts: Tārā; in II, 1v links: bCoñ k'a pa; 1v rechts: unidentifiziert; 2r links: Bhairava; 2r rechts: Tārā (cf. CLARK, Two Lamaistic Pantheons, 282 Nr. 230).

Buddhabigraphie (mong.).

Titel (Titelblatt): *Ilaḡu tegüs nögčigsen burḡan baysi-yin gegen-ü teyin ariḡun namtar čiday ḡayiqamsiy jokiḡal-i endegürel ügegüi-e ügüleḡsen sayibar oduḡsan-u dedegü yabudal-un sang kemegdekü-eče terigün/qoyaduḡar boti orosibai* (Band eins/zwei des ‚Schatz der hehren Taten des glücklich Erschienenen‘ genannten Werkes, das fehlerfrei die wundersamen Handlungen beschreibt; eine völlig authentische Lebensbeschreibung des allerbarmenden, heiligen Meisters Buddha).

A. (I, 1v, mit Titel): *Ilaḡu tegüs . . .*

E. (II, 286v): . . . *qura-yi edüḡe bayulyan soyurqa*.

Kolophon I: . . . II, 286v:16–287r.

Keb-ün jorilya (Wunsch zum Plattenschnitt) . . . II, 287r–288r

Joriqui-yin irüḡer (Wunschgebet) . . . II, 288r–290r

Öljei ügülekü-yin üges (Segensworte) . . . II, 290r–291v

Kolophon II . . . II, 291v:16–292r:11.

Mongolische Übersetzung einer tibetischen Buddhabigraphie des Č'os kyi rgya me'o durch den Tsakhar-Mönch Blo bzañ bsam grub, in Platten geschnitten T'ungchih 10, 1871 (cf. LAUFER, Skizze der mongolischen Literatur, 231; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 213, dort Inhaltsangabe). Für den Wortlaut der Kolophone cf. P. AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, Stockholm 1953, 83–84.

Weitere Exemplare: Stockholm, Slg. Hedin, H 3510; Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, Mong. 315; Library of Congress, Div. O. M. 209 (FARQUHAR, CAJ I, 196, Nr. 31); Kgl. Bibliothek, Kopenhagen, Mong. 490.

489 **Libr. Mong. 48.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 292 fol., 20:60 (14:50) cm, 31zeilig, chinesischer Randtitel links: T'ang.

Biographie des Padmasambhava (mong.).

Titel (Titelseite): *Badma yatang sudur-un orosiba* (Lehren des Padma, Sūtra).

Voller Titel: *Badma sambaua baysi-yin delgerenggü-e jokiyaysan töröl-ün čadig* (Lebensgeschichte über Aufstieg und Taten des Meisters Padmasambhava).

Mongolische Übersetzung vom Anfang des 17. Jh. (nach 1614) durch *Sakya töröb* (Sa skya don grub) (cf. für diese Datierung HEISSIG, Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, Wiesbaden 1959, 36). Mongolischer Wortlaut des Kolophons mit Faksimile und Übersetzung bei HEISSIG, op. cit., 40—43, Tafel I; HEISSIG, Zur lamaistischen Beeinflussung des mongolischen Geschichtsbildes, Serta Cantabrigiensia, 1954, 37—44. Für das Werk cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 25. Teile daraus, fol. 70v sq., in Umschrift bei H. HOFFMANN, Quellen zur Geschichte der tibetischen Bon-Religion, 351—360; Übersetzung 254—265.

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, Mon 31, 33, 66; Staatsbibliothek Ulaanbaatar (189-516).

490 **Hs. or. 725.** WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 237 fol. und 2 fol. *Keb-ün temdeg*, 12:45 (8,4:37,5) cm, 25zeilig; chin. Randtitel rechts: T'ien.

Lebensbeschreibung des Milaraspa (mong.).

Titel (Titelseite): *Yogazaris-ün erketü degedü getülgeči milarasba-yin rnamtar nirvan kiged gamuy-i ayiladuyči-yin mör üjegülügsen kemegdekü orosiba* (Lebensbeschreibung des erhabenen Wanderers Milaraspa, des mächtigsten Zauberers, welche den Pfad zum Nirvāṇa und zur Allwissenheit aufzeigt).

Übersetzung des rNal 'byor gyi dbaṅ p'yug č'en po rje bcun mi la ras pa'i rnam t'ar (TUCCI, Tibetan Painted Scrolls, I, 257¹⁷¹; Tohoku-Catalogue, Nr. 7046), angefertigt von dem berühmten Übersetzer *Siregetü guosi čorjiva* aus Köke Khota 1618 (VLADIMIROV, Nadpisi na skalach, Izvestija AN SSSR 1927, 220—222; AALTO, Catalogue, 88). Sie wurde 1756 auf Anordnung des 2. Pekinger IČaṅ skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje in Peking in Druckblöcke geschnitten (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 131; LAUFER, Skizze, 57).

Weitere Exemplare: Stockholm, Slg. Hedin, H 3532; Kopenhagen, Kgl. Bibliothek, Mong. 389; Washington, Library of Congress, Div. O. M. 218 (FARQUHAR, CAJ I, 205); National Library Peking; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 03.17; Staatsbibliothek Ulaanbaatar (JADAMBA, Studia Mongolica I/11,75).

491 **Libr. Mong. 119.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 69 fol., 10,5:25 (6:18,3) cm, 15zeilig; chin. Randtitel rechts: Mi.

Mitradzoki-Legende (mong.).

Titel (Titelseite): *Yeke siditü mitrajoki-yin yadayadu dotuyadu niyuča yurban tuyuji qubitan-u süsüg-ün ulam kemekü orosiba* (Äußere, innere und geheime Geschichte des sehr vollendeten *Mitradzoki*, genannt Furt der Gläubigen).

A. (1v): *Namo guru ariya logisuwara. masi. . .*

E. (68v): *. . . kemen qoyitus-un tulada irüger sayitur talbibai.*

Kol. I (68v): *. . . egüni ganjurba neretü blama. erten-ü qaγučin bičig üd-eče olangkin-i quriyažu qoyitu jarim merged-ün nomlaysan qubis-iyar čimežü nayirayuluγsan-u bičigeči inu. . . ongniyud lubsang gesul bolai.* — „Dieses. . . hat der *Ganjurba* genannte Lama zum größten Teil aus alten Büchern gesammelt und es durch Verschiedenes, was gewisse spätere Gelehrte verkündet, verziert zusammengestellt; Schreiber war . . . der dGe c'ul *Lubsang* von den Ongnighut.“

Kol. II (69r): *. . . Urad bilig-ün dalai orčiyuluγsan-i . . . Ongniyud-un wang Lubsang sayin sedkil-iyer edügüljü. Olan-a delgeregükkü-yin tulada qabtasun-a čuyulyatuyai kemen. . . Orčiyuluγči bilig-ün dalai debten sigüged keb-tür čuyulyabai. . . egüni tngri-yin tedkügsen-ü yutayar on . . . girdig sara-yin unggan-u bayasqulang edür-e qabtasun-a čuyulyažu tegüskebei. mangalam.* — „Was *Bilig-ün dalai* von den Urat übersetzte, . . . das ließ *Wang Lubsang* von den Ongnighut in guter Absicht herstellen, indem er sagte: ‚Für die Entwicklung Aller sollt ihr es in Druckplatten drucken!‘, und daraufhin überprüfte es der Übersetzer *Bilig-ün dalai* und ließ es in Platten schneiden. . . Es wurde der Plattenschnitt beendet. . . an einem glücklichen Tage des Anfangs des Oktober-November (Kārttika)-Monats des 3. Jahres K'ienlung (1738). ~“

Legende über den Zauberer Mitradzoki (Tib.: Mitra jo ki). Inhaltsangabe bei HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 93.

Weitere Exemplare: National Library, Peking.

492

Libr. Mong. 111. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 14 fol; 7,5:23,5 (5,4:20) cm, 14zeilig; mong. Randtitel links: *Töröl-ün üye.*

Lobpreisung der Präexistenzen des IČaň skya Khutukhtu (mong.).

Titel (Titelseite): *Getülgegči uyuyata tegüsügsen šasin-i geyigülügči degedü blama gwan ding puu šan zi da gu srigi lčang skya rin bo ce degedü qubilyan beye-tü-yin töröl-ün üyes-eče erkilen toyurbiju jalbarin batuda orosiγulqu ünen üges-i ügülegsen süsüg-ün lingqu-a-yi delgeregülügči jögelen qura kemekü orosiba* (Der sanfte Regen, welcher die Lotusblüte der Frömmigkeit erschließt, indem er mit wahrhaften Worten darzustellen beginnt in ehrendem Gebet aus den persönlichen Präexistenzen des Befreiers, des die vollkommene Lehre erläuternden hohen Lama, der erhabenen Wiedergeburt, des Kuanting p'u-shan kuang-tz'u ta-kuo-shih IČaň skya-Lehrerjuwels).

A. (1v): *Namo guru manjuγhoša. . .*

E. (10v): *. . . yeke öljei qutuγ-iyar tügemel boltuyai.*

Kol. (10v): *. . . degedü bančün boyda-yin jökivaysan. getülgegči včir dhara lčaň skya la li da* (12v) *bajar-un. gegen-ü cunda kemekü töröl-eče ene töröl kürtele. keyigsen arban tabun töröl-ün üye-yin ene jalbaril-i. . .* (13r) *boyda nar-un šabi-yin aday dai guo si orčiyulbai. . .* (14r) *manggalam.* — „Was der erhabene Pančün verfaßte, . . . jenes Gebet an die illustren 15 Wiedergeburt, von *Cunda*, der Präexistenz des Befreiers, des Vajradhara IČaň skya Khutukhtu Lalitavajra, an bis zur jetzigen [Wiedergeburt], . . . hat der letzte der Jünger des Heiligen, *Dai guosi*, übersetzt. . . ~“

Mongolische Übersetzung eines Preisgebetes, das als Präexistenzen des 2. Pekinger IČaň skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje (1717–1786) die folgenden nennt (cf. K.

SAGASTER, *Ńag dbaň blo bzaň Č'os ldan* (1642—1714), *Leben und hist. Bedeutung des 1. (Pekinger) lČaň skya Khutukhtu*, Phil. Diss. Bonn 1960): Cunda, Ša' kya bšes gñen, Darban acarya, Ka ba dpal bcegs, sGro pug, Si si ri pa, rDo rje seň ge, Blo gros rgyal me'an, 'P'ags pa bla ma, Byams č'en č'os rje, Č'os gyi rgyal me'an, dPal 'byor lhun grub, Grags pa 'od zer, *Ńag dbaň Blo bzaň č'os ldan* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 152). Cf. unten Nr. 493.

493 **Libr. Mong. 5.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, acc.Or. 1921. 27,1, Faltbuch, 14 fol., 7,5:22,5 (7,5:18,3) cm, 4zeilig. Die obere Hälfte jeder Seite zeigt eine Abbildung. Gelbe Papierdeckel.

Lobpreisung der Präexistenzen des lČaň skya Khutukhtu (mong.).

Titel (1v): *Süsügten-ü lingua-yin aman-i uyuyata negegči qura* (Der Regen, der den Lotusblütenmund der Frommen erschließt).

A. (1v): *Namo guru manju gova ša-a. getülgegči blama gamuγ šasin getülgegči . . .*

E. (14v): *. . . kemen damba čorji ügüleksen-ü bičigeči anu yamandaga-yin süme-yin šayšabad bolai.* — „ . . . Der Schreiber des von *Damba č'os rje* Gesagten war *Šayšabad* vom Yamāntaka-Tempel“.

Bebilderte Übersetzung einer tibetisch verfaßten Lobpreisung und Hymne auf die Präinkarnationen des 2. Pekinger lČaň skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje (1717—1786) aus dem Ende des 18. Jh. (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 153). Text in Umschrift und Übersetzung bei W. A. UNKRIG, *Der Regen, der den Lotosblütenmund der Frommen erschließt*, Ethnos 1950, 131—165. Cf. auch die vorhergehende andere mongolische Übersetzung, oben Nr. 492.

494 **Libr. Mong. 93.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 39 fol., 10,5:46 (7,5:41,5) cm, 26zeilig; chin. Randtitel rechts: T'a; links: tib.: Ka.

Beschreibung des Westlichen Paradieses Sukhāvati (mong.).

Titel (Titelseite): *Suugaradi-yin oron-u jokiyal-i ügüleksen üge ariyun oron-u erdem-i todorqai-a üjögülkü bilig-ün toli kemegdekü orosiba* (,Spiegel der Weisheit', Erzählung über das Entstehen des Landes Sukhāvati, in welcher die Eigenschaften dieses reinen Ortes klar dargestellt sind).

A. (1v): *Abural degedü abida burqan . . .*

E. (38v): *. . . amitan buyan-u üile-dür kičiyekü boltuyai.*

Kol. (39v): *. . . čulgrims neretü (39r) nigen ber . . . nayirayulbai . . . sudur egünü keb-i neyislel qotan-u dotura ayči sung-ju-se kemekü nom-un yeke süme-dür. altai jam-un čereg-ün örtegen-ü jalan-u janggi büged aduyučin qosiyun-u neyite-yin daruya meyiren-ü janggi-yin jerge damirinjab. čaqar gulu sira qosiyun-u arban nayimaduyar ögeled sumun-u bičigeči wangčin nar . . . keb-tür bütügebei . . . qotala tegüskü boltuyai.*

Eine mongolische Beschreibung des buddhistischen Paradieses Sukhāvati, verfaßt von dem hier nur *Culgrim* genannten *Čaqar gebsi* Blo bzaň c'ul k'rims (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 124). Cf. unten Nr. 495 (Libr. Mong. 15).

495

Libr. Mong. 15. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Khalkhamongolischer Blockdruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 10019), Pothi, 38 fol., 11,5:42 (9:37,5) cm, 24zeilig, Abbildungen mit tibetischen Unterschriften: 1v links: sPyan ras gzigs; 1v Mitte: 'Od dpag med; 1v rechts: mT'u é'en t'ub; 2r: Bla med 'od dpag med; 2r Mitte: sMan bla; 2r rechts: e'o dpag med. Russisches Papier mit Fabrikationsstempel in Blindprägung.

Beschreibung des Westlichen Paradieses Sukhāvati (mong.).

Titel: *Sugavadi-yin oron-u jokiyal-i ügüleksen üge ariyun oron-u erdem-i todorqai-a üjegülkü bilig-ün toli kemegekü orosiba.*

Gleiches Werk wie Nr. 494 (Libr. Mong. 93); übereinstimmend bis 38r:15 ... *jiryagu boltuyai*. Daran anschließend abweichender Schluß des Kolophons.

Čaqar gebsi blama lubsang culkrims-un jokiyaysan bde vacang-un oron-u yayiqamsiy erdem ba mön tende törökü-yin uy seltes-i nomlaysan ene sudur-i erdeni sečen dalai čindamani toyin sanğjodba yombojib-ber seyilgegüljü yeke küriyen-ü nom-un keb-üd-ün qamtu talbibai. mamgalam. — „Dieses Sūtra, verfaßt vom *Čaqar gebsi blama* Blo bzañ c'ul k'rims-das die wunderbaren Tugenden des Landes bDe ba čan und den Ursprung des nun dort Wiedergeborenwerdens und anderes lehrt, hat der *Erdeni sečen dalai čindamani toyin sanğjodba Gombojib* in Blöcke schneiden lassen und diese zu allen anderen Druckstöcken von *Yeke küriye* gelegt. ~“

Nachdruck einer auch als Peking Blockdruck verbreiteten Sukhāvati-Beschreibung aus *Yeke Küriye* (Urgha).

496

Msc. Dresd. Eb. 405^b–o. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, 7 fol., 8,5:18 cm, 14zeilig, kalm. Kursivschrift auf grünem Papier; vollständig. Alte Signatur: No. 33-o (cf. Jürgs Abschrift unten Nr. 503, e).

Sukhāvati-Beschreibung (kalm.).

Kein Titel.

A. (1r): *Namo gürü manžu ghoša ali orodu sôxoi kiğed yabubaču tere yabuχoi sôχoi oroni žiryalang-tu ...*

E. (7r): ... *nomiyin ilayuşan bilig kübôn öqligöyin dala duraduqsan du dbal kor dičin kemeküdu žokoboi. om sayin bolotoya.* (7v) *moyayin žil tolan sarayin χoyor šinedu bičiži tögüsköbei ... dgelong bičilibe.*

Sukhāvati-Beschreibung in fehlerhafter kalmückischer Orthographie.

497

H–Mo 2503. Museum für Völkerkunde, Berlin

Peking Blockdruck, Pothi, 74 fol. und 1 fol. Schlußdeckblatt, 11:40 (7,5:36) cm, 15zeilig, rechts recto chinesischer Randtitel: Wen-shu-chih. Von F. D. Lessing erworben.

Wu-t'ai-shan-Beschreibung (mong.).

Titel: *Uda-yin tabun ayulan-u orosil süsügten-ü čikin čimeg orosiba* (Ohrenschmuck der Frommen, Führer durch den Wu-t'ai-shan).

Beschreibung des Wu-t'ai-shan und seiner Klöster, verfaßt 1667 von Sumatiśāsana-dhara, auch *guosi* Blo bzañ bstan 'jin genannt. Cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 7; ders., Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, 52; C. ŽAMCARANO, Mongol'skie rukopisi XVIII veka, Moskau 1936, 79.

Weitere Exemplare: Brit. Museum, Mon 1; Mon 30; LSOAS—81190; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 238 (FARQUHAR, CAJ I, 206).

498 H—Mo 2501. Museum für Völkerkunde, Berlin

Pekinger Blockdruck, Pothi, 74 fol., beschnitten bis auf die Größe des Druckspiegels.

Wu-t'ai-shan-Beschreibung (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 497.

499 H—Mo 2502. Museum für Völkerkunde, Berlin

Pekinger Blockdruck, Pothi, 74 fol., beschnitten bis auf die Größe des Druckspiegels.

Wu-t'ai-shan-Beschreibung (mong.).

Gleiches Werk wie Nr. 497.

500 Mong. 04.16. Völkerkunde-Museum, München

Manuskript, 10 unpaginierte chinesische Doppelblattheft in gelben Papierumschlägen, 24:27 cm, 13zeilig, kalligraphische Schrift, Pinsel auf festem, weißem, handgeschöpftem, chinesischem Papier; wohlerhalten und vollständig.

Wu-t'ai-shan-Beschreibung (mong.).

Titel (auf der Titelseite jedes Heftes): *Čing liyang šan ayulan-u sine ji bičig* (Neue Aufzeichnung über die Wu-t'ai-shan-Berge).

Inhalt von Heft I—X:

<i>Qayan-u bičigsen čing liyang šan ayulan-u sine ji bičig-un orosil</i> (Kaiserl. Vorwort), datiert K'anghsi 40, 1701	I, 1r—2r
<i>Qayan-u bičigsen pai-biyen</i> (Liste kaiserlicher Steininschriften)	I, 2v—4r
Wortlaut der Steininschriften	I, 4v—27r
<i>Qayučin ji bičig-ün orosil</i> (Vorwort der alten Beschreibung), datiert 1661	I, 27r—29v
<i>Sine ji bičig-ün orosil</i> (Vorwort der neuen Beschreibung), datiert 1694	I, 30r—32r
<i>Čing liyang šan ayulan-u sine ji bičig-ün keseg-ün toya</i> (Inhaltsverzeichnis der Abschnitte; <i>keseg</i>)	I, 32r—32v
Abschnitt 1: <i>Qubiluyšan oron</i>	I, 32v—37r
Abschnitt 2: <i>Boyda-yin onol ügüleksen</i>	I, 37r—54v
Abschnitt 3: <i>Adistidtu jokiyal</i>	II, 1r—13r
Abschnitt 4: <i>Keyid süme</i>	II, 13r—23v

Abschnitt 5: <i>Erkilegsen bayiyuluyсан</i>	III, 1r–25r
Abschnitt 6: <i>Belge üjügüügсэн</i>	IV, 1r–26v
Abschnitt 7: <i>Fadana-ača qamayalaysan</i>	V, 1r–29v
Abschnitt 8a: <i>Sayin toyid-un domoy. degedü bölüg</i>	VI, 1r–30r
Abschnitt 8b: <i>Douradu bölüg</i>	VII, 1r–34r
Abschnitt 9: <i>Irüger-iyer bisiregsen</i>	VIII, 1r–20r
Abschnitt 10: <i>Silüg-ün qolbuya</i>	IX, 1r–28v
<i>douradu</i>	X, 1r–25v

Abschrift des mongolischen Teils des nach 1702 entstandenen gleichnamigen vier-sprachigen Wu-t'ai-shan-Führers (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 10). Für eine übereinstimmende Steindruckausgabe unter dem Titel *U-dai serigün tunggalay ayula-yin jokiyangyui* cf. Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 404; Staatsbibl. Ulaanbaatar, O 343–895.1 (JADAMBA, Collection of Mongolian Manuscripts from the Private Library of His Holiness Jebtsundamba Khutuktu in the State Public Library, Studia Mongolica I/6, Ulaanbaatar 1959, 11–12; dort ist auch ein Vorwort von 1701 in mongolischer Schrift wiedergegeben, ebenso: JADAMBA, Studia Mongolica I/11, 82–83).

501 **Libr. Mong. 102.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothei, 21 fol., 10:30 (6,5:23) cm, 18zeilig.

Geschichte des Sandelholz-Buddha (mong.).

Titel (Titelseite): *Candan jovo-yin domoy ergiküi kemjiye ači tusa-luya gamtu tobčilan quriyaysan erdeni erike neretü orosiba* (Überlieferung über den Sandelholz-Buddha, in Kürze dargestellt mit dem Ausmaße seiner Verehrung und der zu erlangenden Verdienste, betitelt ‚Kette der Kostbarkeiten‘).

A. (1v): *Namo šagyamuni-yi. örüsiyekü ayiladqui belge bilig-ün* ...

E. (Kol.; 21r): ... *önide orosiqu boltuyai. sayin öljei. manggalam.*

Geschichte des Standbildes des Sandelholz-Buddha, 1770 verfaßt vom 2. Pekinger l'čän skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje. Genaue Inhaltsangabe: HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 147.

Weitere Exemplare: LSOAS–81485; IVAN, Leningrad; Far Eastern Library, Chicago, Slg. Laufer, 454.

SAMMELWERKE

- Nr. 502: Sammelhandschrift (kalm.); aus dem Besitz I. J. Schmidts.
 Nr. 503: Sammelband mit Abschriften B. Jülgs (kalm.).
 Nr. 504: Sammelband mit Abschriften B. Jülgs (kalm.).
 Nr. 505–506: Sammlung von Abschriften B. Jülgs (kalm.).

502 Ms. or. quart. 765. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.58, Nachlaß Jülg (No. 39), 1 vol. (Teil I—IX), brauner europ. Ganzlederband, echte Bünde, 146 fol., 17:19,5 (etwa 12:15,5 cm), 15–16zeilig, Handschrift in brauner Tinte auf vergilbtem europäischem Papier; jedes Werk einzeln blattweise paginiert, keine durchlaufende Paginierung. Auf der Innenseite des vorderen Deckels ein weißer Zettel mit Herkunftsangabe und ungenauer Aufzählung von 9 Werken, auf deutsch. Darunter Kritzeleien, tib. Schreibübungen und die Bemerkung: *mungqaq xalimaq-un yar-ača arayıxan abuba. demči xudayaba* „Aus der Hand eines simplen Kalmüeken genommen. Umsonst hat man es eingetauscht.“ Teil I mit Korrekturen in roter Tinte. Die Innenseite des Rückdeckels ist ebenfalls mit tib. und kalm. Kritzeleien versehen, deren deutlichste eine gewisse Datierung gibt: *xaburiyin . . . saradu bičibe xorin tabun xonoqtu bičiži. ögöskökü . . . döčün tabun züle.*

Ms. aus dem Besitz I. J. Schmidts († 1847); von diesem 1846 an B. Jülg geschenkt; cf. unten Teil V.

Sammelhandschrift (kalm.).

I. *Yertünčüyin toli kemekü šastir* (Lehrbuch, genannt Spiegel der irdischen Welt).

A. (1r): *Adalidqaši ügei čidaqči-yin erketü kiged. Aldaršiqsan tōni žarligi sonosxuı xubitan-du . . .*

E. (24v): *. . . yertünčüyin toli kemekü šastir dōsba; 8 Zeilen Kolophon . . . kürtügei amur külberer . . . bavantu. . . 1r–24v (1–24).*

Eine Kosmogonie, cf. oben Nr. 3 bis Nr. 6; ferner: IVAN, Leningrad, Mns. C 188 (Mikrofilm, Slg. Raghu Vira, New Delhi 07.92).

II. Titel im E.: *Xutuq oluqsan ušandariyin sülüq* (Gedicht von *Ušandari*, der Segen gefunden hat).

A. (1r): *Namo guru mañžugho šā. ušandari xān dayandu yarxoi-du lab ečege eke yüyān ariun čayan žani xolaqži lab öqligö önüqsen-eče. olōn . . .* – „Verehrung dem Meister Mañjuhoša. Als König *Ušandari* in das Eremitentum ging, und er seinem Vater und seiner Mutter einen reinweißen Elefanten raubte und als Almosen hingab . . .“

E. (8v:2): *arban nayiman xonoq qorim xorimlaži sōbai ismandari xān sudadani xān bolboi. menggei xatun maqadai xatun bolboi. ušandari xān sakya muni burxan bolboi.*

mandari γō sabayanža bolboi, girisanaža čalin γoyor šaribudari bolboi. ubsadi noyon toyin bolboi. γoyor kūkeni abuqsan baqsi araxadi bolboi. törbēr γutuq oluqsan ugšandariyin sülüq dōsabai . . . mamgha lam – „ . . . und sie feierten 18 Tage und Nächte lang ein Fest. *Ismandari* Khan wurde König *Sudadani*, die Fürstin *Menggei* wurde zur Fürstin *Maγadai*, *Ušandari* Khan war Buddha Śākyamuni, die schöne *Mandari* wurde zur frommen Frau, *Girisanča* und *Čalin*, die zwei, wurden *Saribudari* und der fromme *Noyon toyin*, und der Lehrer, der die beiden Kinder genommen hatte, wurde *Araxadi*. So geht zu Ende das Gedicht wie *Ugšandari* Segen gefunden.“ . . . 1r–8v (24–32).

Eine kalmückische Fassung der Erzählung von *Ušandari* Khan, die mit der mong. Fassung *Xatayu jiruketü bodisadu ušandari γayan-u namtar* (Kgl. Bibliothek, Kopenhagen, Mong. 28) fast wörtlich übereinstimmt. Für andere kalm. Ms. cf. oben Nr. 159 (Cod. Ms. Asch 113); Univ. Bibl. Helsinki, R 6 (cf. P. AALTO, G. J. Ramstedt's mongolische Bibliothek, JSFOu 57, 4,6).

III. A. (7v/32): *Yeren yesün tenggeriyin oron-eče būži ireqsen yeke auya küčün-luγa čoytoyo töröqsön. yerü bügüdegeki sayitur ezeleqsen. yesügeiyin kübôn sutu boqdo činggis χān . . .*

E. (11r/43). . . . *badaranguyiyin čayān tenggeriyin ežen boqdo baya tere kübōni žergedē sōlyazi bayasqulang žirγalang γoyori ōskeži sōbai. sarva mamghalam . . .* 8v–11r (32v–43r). Eine kalmückische Version des Lobes der Gefährten durch Činggis Khan (1r–6v:10) und des Streitgesprächs der neun Recken über den Wein (6v:10–11r), mit Nr. 34 (Cod. Ms. Asch 111–2) und Nr. 35 (Ms. or. fol. 1355) übereinstimmend. Cf. dazu auch I. J. SCHMIDT, Geschichte der Ostmongolen, St. Petersburg 1829, 381³⁰.

IV. Schreibervermerk: *žōb kigēd buyani kereglečči dalai durāduqsan-du žōlōn ügesiq oyōtu küličenggüi erdeni bičibei . . .* 11v:1–2 (43v).

A. (11v/43v): *Om svasdi sidhi kükü möngkō tenggeriyin dorō. kürsütü yeke altan delekeyin dēre inu. naran saran kiged odōd-yēr kiged tügeqseni dorō erketü ežen üsün debiskertü χān . . .* – „~ Unter dem blauen, ewigen Himmel, auf der verkrusteten, großen, goldenen Erde, unter dem verbreiteten Schein von Sonne, Mond und den Sternen hat der mächtige Herrscher *Üsün debiskertü* . . .“

E. (10r/53r): *Üsün debiskertü χān ulus (irgen?) ürgin-du nom-yēr yertünčüiyin yosu üžülkü čaqtan arban γoyor tüšimed-lüge ögüleldüqsen yosuni nomži kündülön χormustu χān durāduqsan-du. šastir bolγon pandida gūsi mongγolžilōlun orēiulbai . . .* 11v/43v–20r 53r.

Geschichte von dem *Üsün debiskertü χān*; cf. Nr. 49 (Cod. Ms. Asch, 112–2).

V. A. (1/54r): *Ilayqsad ta nayažuna garbi kemēn bivang girid ögtöqsön. γadātu dotōtu ariun saba dēdū-yi geyigülēd. mayad udγayin ada dhüdi üzel uγayōlučči γoyoduyār baqši. tōn-dü mürgümüi . . .*

E. (158/132v): . . . *ayōrasun-luγā tengčen ülü čidaγu bolumui. šidü (!) -tü bi diriyin üliγer-eče biramani kübôn yabuqsan arban γutayār žüiyil. sarva mamghalam. . .* 1–158 (54r–132v).

Dieser Teil der Handschrift ist seitenweise fortlaufend paginiert.

Eine kalmückische Version des *Siditü kegür*, die die Grundlage der Ausgabe von B. JÜLG, Die Märchen des Siddhi-Kür, Leipzig 1866, bildete. Der Wortlaut stimmt damit überein; das Manuskript weist ferner mit 27:1 *χatun nada γadayatu*; 35:9 *saγuna*; 45. 15 *eye tüldeži*; 57:10 *irōged* usw. jene mongolisierenden Formen und Fehlschreibungen wie z. B. 117:15 *γoyori* auf, die B. JÜLG, op. cit., 120, 121, 123, 126 sq. oder 129, als typische Kennzeichen seiner Handschrift bezeichnet hat. Es zeigt auch in Rotstift diesbezügliche Hervorhebungen Jülg's. Damit ist zugleich die Herkunft der ganzen Sammelhandschrift

bestimmt, von der JÜLG, op. cit., XI sagte: „Es kann daher als ein merkwürdiger Zufall erscheinen, daß ich bereits seit dem Jahre 1846 in dem Besitz einer Originalhandschrift des kalmückischen Siddhi-Kûr bin. Dem 1847 in St. Petersburg verstorbenen Staatsrath I. J. Schmidt verdanke ich dieses theure χειμηλιον“.

Das Manuskript enthält:

1. *Teriün žüyil* 1–28 (Jülg, 1–8)
2. *Nōgō žüyil* 28–48 (Jülg, 9–13)
3. *Futayār žüyil* 48–61 (Jülg, 13–17)
4. *Dōtōgōr žüyil* 62–81 (Jülg, 17–23)
5. *Dabtagār žüyil* 81–95 (Jülg, 23–27)
6. *Žuryaduyār žüyil* 95–102 (Jülg, 27–29)
7. *Doladuyār žüyil* 102–110 (Jülg, 30–32)
8. *Nayimaduyār žüyil* 110–117 (Jülg, 32–34)
9. *Yesüdügēr žüyil* 118–126 (Jülg, 34–37)
10. *Arbaduyār žüyil* 126–131 (Jülg, 37–39)
11. *Arban nigedügēr žüyil* 131–141 (Jülg, 39–42)
12. *Arban qoyoduyār žüyil* 141–146 (Jülg, 42–44)
13. *Arban γutayār žüyil* 146–158 (Jülg, 44–48).

VI. A. (159/133r): *Eme kümün erē medeküi čaq. χudalāsan üneyini čōm bolχui. čaq eme kümün. erelēren temečel bulāldaxula mō. kelen bülüdümeqče nidüni kükü bolōd nudurma aša. erkin sayin ayas emestü arban tabun sayin yabudal bui. . .* – „Die Zeit, da ein Weib einen Mann erkennt, ist eine Zeit, da das Wahre vor den Lügen gering ist. Wenn das Weib des Mannes wegen Streit führt, ist es schlecht. Während sie die Zunge wetzt, wird ihr Auge blau. Für die ehrenhaften guten Adelsfrauen gibt es im Gegensatz zu dem Bauernvolk 15 gute Benehmensformen . . .“

E. (163/135r:8): . . . *Žiryal ülü üžekü dōrbōn χatun ene bui.* – „Dies sind die vier Gattinnen, die die Freude nicht sehen.“ . . . 159–163:9 (133–135r:9).

Eine Aufzählung der Kennzeichen guter und schlechter Frauen.

a) *Erkin sayin ayas emestü arban tabun sayin yabudal* – „Die 15 Handlungen der ehrenhaften guten Adelsfrauen“ . . . 159–160:10.

b) *Dunda sayin emeyin nayiman sayin yabudal* – „Die 8 Handlungen der mittleren guten Frauen“ . . . 160:10–161:2.

c) *Mō χatud emestü arban nayiman mō yabudal* – „Die 18 schlechten Handlungen schlechter Damen und Frauen“ . . . 161:2 – 162:11.

d) *Učiraqsan nōkōrōn amaran žiryā χu. yosutu dōrbōn χatun* – „Die 4 (Arten) der moralischen Gattin, die ihren angetrauten Gefährten liebt und beglückt“ . . . 162:11–163:2.

e) *Žiryal ülü üžükü dōrbōn* – „Die vier (Arten von Gattinnen), die das Glück nicht sehen“ . . . 163:2–163:9.

Teilabschrift aus *Üsün debiskertü χāni nomloqson šastir*; für eine mongol. Behandlung des gleichen Vorwurfs cf. *Uran toti sibayun-u üliġer*, Kgl. Bibl., Kopenhagen, Mong. 230; 231; für seine kalm. Version cf. oben Nr. 49 (Cod. Ms. Asch 112–2).

VII. Titel: *Xutuqtu sayin ba. mō kigēd. gem yertünčütü-yin siltāni ači. ürüi (?) üžülküi neretü sudur.*

A. (163:11): . . . *χamuq burχan bodhi sadva nartu mürġümüi.*

E. (181:10): ... *ilayun tögüsün üleqsen-ni žarliggi ilerkei maqtabai. sarva. mamghalam. sayin buyan örgüžitügei* ... 163:11–181:11 (135r–144r).

Eine kalm. Übersetzung des 'P'ags pa legs ñes kyi rgyu dañ 'bras bu bstan pa žes bya ba t'eg pa č'en po'i mdo (cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 1118).

VIII. A. (181:13): *Blama-luyā ilyal ügei burčan baqšiyin ölmütü süžülün mürgümüi. urida nigen čaqtu burčan bidir bariži nige geriyin öden-dükürün* ... – „Zu Füßen des mit dem Blama nicht vergleichbaren Meisters Buddha bete ich voller Verehrung. Einst einmal ergriff Buddha die Bettelschale und als er an das Tor eines Hauses kam ...“

E. (185:9): *dayini daruqsani χutuq olboi.* ... *mamghalam.* ... 181:13 – 185:5 (144r–146r).

Eine fromme Erzählung, wie der bettelnde Buddha einen sehr hochmütigen Brahmanen (*yeke omoytoi birman*) bekehrt.

IX. A. (185:7): *Basa arban žügiyin amitani eželen.*

Arban žügiyin arban χoroyin ündüsü tasulun töröqsön.

Arslan boqdo geser χān.

Arban χoyor toloyoyitu mangušiyin oron-du ödö bolöd. žambudibiyin külkü

Amitani öröbkiküdēn tasuran žalqiqči čara šumnuši

Arban žügiyin ežen boqdo

Asuri pradi χubilyan-yēr doroyitöln darūd ...

E. (186:15): ... *Arban žügiyin ežen boqdo ese medebe. oqtorγoi ese ilayuqsan γurban dakini egečini* ... 185:7–186:16 (146r–146v).

Der Anfang entspricht dem VIII. Kapitel des Geser-Epos der mong. Fassung des Scheuter Ms. 45 (cf. HEISSIG, The Mongol Manuscripts and Xylographs of the Scheut-Mission, CAJ III: 1957, 183) = Scheut, Ms. 45, 1v:11–2r:14 (*ilayuqsan γurban*).

Für eine andere oiratische Version des Kapitels cf. IVAN, Leningrad H 114 (cf. DAMDINSÜREN, Istoričeskie korni Geseriady, Moskau 1957, 139).

503

Ms. or. oct. 417. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.70, 86 fol. verschiedener Größe in Querformat. Abschriften B. Jülgs von Dresdener Originalen. In europ. Halblederband des 19. Jh. zusammengebunden. Nachlaß Jülgs (51a–q).

(Unten mit den neuen Dresdener Signaturen (und den alten No.) sowie den Hinweisen auf die jeweilige Nr. im vorliegenden Katalog.)

Sammelband mit Abschriften B. Jülgs (kalm.).

a) *Kilinče namančilaχu-yi altan üsün χatay tamu ebdeküi χōri kemēkü orošiboi*, 15 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 404^r (No. 30), cf. Nr. 192. Eine Übersetzung des Rab 'byams pa č'os rje (15r: *töböd-eče rab byam pa čorži* ...);

b) Gebet zu *Möngkötenggeri*, 2 fol.; Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^{b–v} (No. 33–v); cf. Nr. 59;

c) Maitreya-Segen (*Xutuqtu mayidariyin iröliyin χān*), 8 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^{b–u} (No. 33–u); cf. Nr. 671;

d) Abschrift von Msc. Dresd. [Eb. 404^{b–n}] (No. 33–n), 2 fol.;

e) Sukhāvati-Beschreibung, 7 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^{b–o} (No. 33–o); cf. Nr. 496;

f) Abschrift von Msc. Dresd. [Eb. 405^{b–y}] (No. 33–y), 9 fol.;

- g) Banngebet gegen Übel, 2 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-i (No. 33-i); cf. Nr. 435;
- h) Reuegebet, 4 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-f (No. 33-f); cf. Nr. 416;
- i) Banngebet und Austreibungsanweisung, 4 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-s (No. 33-s); cf. Nr. 82;
- j) Segensgebet, 3 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-w (No. 33-w); cf. Nr. 432;
- k) Zusammenfassung des Suvarṇaprabhāsa-sūtra, 6 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-x (No. 33-x); cf. Nr. 447;
- l) *Žaqira geči sudur*, Banngebet, 5 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-t (No. 33-t); cf. Nr. 434;
- m) Daśadigandhakāravīdhvamsana, 5 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-z (No. 33-z); cf. Nr. 279;
- n) 5 fol., Abschriften einzelner Blätter;
- o) 9 fol., Abschrift von einem Dresdener Ms. mit der alten Signatur: No. 29.

504 Ms. or. oct. 418. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.35, 104 fol. verschiedener Größen in Querformat. Abschriften B. Jülgs von Dresdener Originalen. In europ. Halblederband des 19. Jh. zusammengebunden. Nachlaß Jülgs (7).

[Unten mit den neuen Dresdener Signaturen (und den alten No.) sowie den Hinweisen auf die jeweilige Nr. im vorliegenden Katalog.]

Sammelband mit Abschriften B. Jülgs (kalm.).

- a) Kalender für das Erd-Schweine-Jahr 1853, 10 fol.;
- b) *Töb oroni tusa bütüqsen xan kübon*, Der Königssohn, der dem Reich der Mitte Nutzen gebracht, 6 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^a-2 (No. 33); cf. Nr. 156;
- c) *Biliq barimid sudur*, Prajñāpāramitā, 5 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-k (No. 33-k); cf. Nr. 182;
- d) Buddhalegende (Titel fehlt im Dresdener Original), 4 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-m (No. 33-m); cf. Nr. 487;
- e) *Xutuqtu caqlasi ügei belge biliqtu sudur*, Aparimitāyurjñāna, 13 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 404^v (No. 27) und Msc. Dresd. Eb. 404^{za} (No. 32); cf. Nr. 199 bzw. Nr. 200;
- f) Astrologisch-divinatorisches Handbuch, 24 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 404^w (No. 28); cf. Nr. 121;
- g) *Xutuqtu ölzöi dabxurlaqsan kemekü yeke külgüni sudur*, Mahāmaṅgala, 12 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 404^z (No. 31); cf. Nr. 259;
- h) Verzeichnis von ungünstigen Tagen, 2 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-r (No. 33-r); cf. Nr. 106;
- i) *Pañca rag syin tabun bölögiyin xurāngyui*, Fünf Dhāraṇi aus der Pañcaraksā, 4 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-p (No. 33-p); cf. Nr. 350;
- j) Traumdeutung und Gebet gegen böse Träume, 6 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-c-e (No. 33c-e); cf. Nr. 112-114;
- k) *Boqdo dalai blamayin žarliq*, Prophezeiungen und Lehrworte, 8 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-h (No. 33-h); cf. Nr. 128;
- l) Dasselbe, 4 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-g (No. 33-g); cf. Nr. 127;
- m) Gaṇapatihṛdaya, 6 fol., Abschrift von Msc. Dresd. Eb. 405^b-q (No. 33-q); cf. Nr. 201.

505 Ms. or. fol. 1378. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 102, Pothi, 58 fol., 17:54 cm, wechselnde Zeilenzahl, Abschriften Jülgs. (Alte Signaturen: 90,1—90,4.)

Sammlung von Abschriften B. Jülgs (kalm.).

a) A. (1r): *Niyôča tarniyin üzeltü arya bilig kiged činar belge bilig çoyor ilyal ügei mön...*

E. (37r): ...*axui očir öbör öbörüyin oron kiged ger bolγoson ču ülü möngkörön urban kübön odγu.*

Abschrift eines divinatorischen Werks. Dazu (37r) Vermerk Jülgs über die Orthographie: „U, o, ö, ü sind selten geschrieben; so sind hier diese beiden geschrieben oridu u. olu; ... darnach also ist sich zu richten; bekannte Wörter hab' ich umgeschrieben, andere nicht; dorbon. ... 1r—37r

b) A. (1r): *Üyiled. nayiman tümün dörbön mingγan nomiyin öde...*

E. (3v): ...*ödör söniyin žuryān čaqtu žalbarγu yeke kereqtei.*

Abschrift eines buddhist. Gebetes... 1r—3v.

c) A. (1r): *Yeke nigülesüqči erketu nidüber üzeqči-du mörgümüi...*

E. (7v): ...*nidüber üzeqči kemen nere abuqsan. nasuda enerküi-dü mürgümüi.*

Abschrift einer Hymne... 1v—7v.

d) A. (1v): *Om ma ni padme hum. γurban čikiyin çamuq burçad erkesil öküksen erketü nidüber üzeqči-du mürgümüi...*

E. (8r): ...*tegd sakyā muni burçan çubilyāni beyebēr amitani tusa üyiledüksen inu. arban çoyor žoköl ulam üzülüksen...*

Abschrift eines vermutlich unvollständigen Werkes, von dem hier folgende 7 Kapitel erhalten sind:

I: *Amidibha burçani tere anggiyin oroni erdem üzülüksen bölöq inu uridu bui...* 1v—2v.

II: *Xubilyani beye yeke nigülesüqči sukavadiyin taralanggiyin oron-du yambar metü ödö boluqsan bölöq inu çoyor-du yar bui...* 2v—4r.

III: *Yeke nigülesüqči kiged žuryān üzüq amitani tö uy-ača çubilyan amitan noγōdiyin tusa uyiledbei. tarālanggiyin oro çubilyan amitani tusa uyiledüksen bölöq inu γutuyār bui...* 4r—4v.

IV: ...*orčilong çōsun ese boluqsan-du sedkil öskeküi bürin. çarin basa sedkie öskeqseni üzülüksen bölöq inu dötöger bui...* 4v—6r.

V: ...*tögüs žiryalanggiyin beye-bēr nomoγodçoyui bölöq inu dabtaγār bui...* 6r—6v.

VI: ...*mingγan burçan kiged çoyor sadva yai nomloqson bölöq inu žuryaduyār bui...* 6v—7v.

VII: ...*urida nöqčiqsön čikiyin burçadi eši üzülüksen bölöq inu doloduyār bui...* 7v—8r.

506 Ms. or. fol. 1370. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 43, Pothi, 20 fol., 12:33 (6:27) cm, 32zeilig. Abschriften Jülgs. Halbleineneinband des 19. Jh.

Sammlung von Abschriften B. Jülgs (kalm.).

a) 2 fol; A. (1r): *Küliliyin gdorma ene bui lidu dörbölzi ulān debisker dēre çaziyar...*

E. (2v): ...*ulān debel ügüle aniγu boluyu.*

Abschrift von einem Dresdener Ms. mit der alten Signatur: No. 16a.

b) 6 fol; A. (1v): *Na ma širi ga la cagra ya. arûn sirinagi ūrun somon...*

E. (6r): ...22. *χoyor oroni...*2...9.

Abschrift v. einem Dresd. Ms., alte Signatur: No. 16a, β.

c) 2 fol; A. (1v): *χubi γužir külûr ene sara-du bel noroyon-du bui...*

E. (2r): ...*ene sayaq žalgi.*

Abschrift v. einem Dresd. Ms., alte Signatur: No. 16a, γ.

d) 4 fol; A. (1r): *Ödögi ebečini belgudüsügi kemegüle. nara ebedüqsün kümün ni beye...*

E. (4v): ...25 *du ahba maliyin kisig bui. sarva. mamga lam.*

Abschrift v. einem Dresd. Ms., alte Signatur: No. 16 a, δ.

e) 4 fol; A. (1v): *Namo guru manžu gio ša-ya. arilya bisilyaqsan altan eče bütüqsen...*

E. (4v): ...*aman oroqson yēr.*

Abschrift v. einem Dresd. Ms., alte Signatur: No. 16 a, ε.

f) 2 fol; A. (1r): *Yamaru nomloqson metü urγuxui žüg bayu singgeküi žüqtu šinidem metü üžüqdegülen...*

E. (2v): ...*odun sumun ni bölöq arba yesüdüger bui sarva mamghalam.*

Abschrift v. einem Dresd. Ms., alte Signatur: No. 16a, ζ.

18.

CHRISTLICHE TRAKTATE

- Nr. 507: Kirchensegen und Vaterunser (mong.).
Nr. 508–510: Christliche Traktate (kalm.).
Nr. 511: Christlicher Traktat (mong.).
Nr. 512: Bibeltraktat (mong.).
Nr. 513: Das Hohe Lied Salomos (mong.).

507

Cod. Ms. Asch 115. SuUB, Göttingen

Manuskript, 1 fol., 20:33 cm, weißes europ. Papier, in der Mitte ein Wasserzeichen (eine am linken Rand einer kreisförmigen Umfassung sitzende menschliche Gestalt darstellend). Beschriftung in bräunlicher Tinte. Mongolisch mit Aussprachebezeichnung in der Hand von J. Jaehrig.

Kirchensegen und Vaterunser (mong.).

Überschrift links: „Der Kirchen-Segen in mongolischer Schrift. Bedeutung und Aussprache.“

A.: *Burqan-ber čimai adistidlan* ... – „Bürchan währ tschimai addistittlan ...“

Überschrift rechts: „Das Vater-Unser in mongolischer Schrift. Bedeutung und Aussprache.“

A.: „Vater unser“. *Ečige biden-ü oytaryui-yin tib.* ... – „Äzägä bidnu Oktorgoin Tip. ...“

Am unteren rechten Rand Vermerk in der Hand von J. JAEHRIG: „Übersetzt durch J. Jaehrig, in Mongolistan“.

Von von Asch in einem Verzeichnis vom 6./17. Juli 1790 erwähnt. Cf. Abbildung 3.

508

H–Mo 2531. Museum für Völkerkunde, Berlin

Kalmückischer Typendruck, 1 Heft in Querformat, 4 fol., 11,5:25,5 (9:23,5) cm, 33zeilig, in grünem Kleisterpapierumschlag, vollständig. 1897 von E. Gehrings Kalmücken-Expedition erworben, wie ein Zettel auf der Innenseite des Rückendeckels besagt.

Christlicher Traktat (kalm.).

Titel (1r): *Dēdu ončo burqan yezüs kiristusi-yin ibēlēr nūlese bosod nūli-yin nekelgen-ēse yazaži γarxu üžälüqči nom. niyile xalimaq-tu orosiγu boltuγai.*

A. (1v): *Erte ekin-du dēdu ončo burqan oqtorγoi bolod xamuq yertünčü γazar* ...

E. (4v): ... *baraqdasi ügei amuyósanggi-yin oron-du orosini.*

509 **Libr. Mong. 3.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Kalmückischer Typendruck, acc. 1887. 4274, 4 fol., 11,5:25,5 (9:23,5) cm, 33zeilig, in blauem Pappumschlag.

Christlicher Traktat (kalm.).

Gleiches Werk wie Nr. 508.

510 **Libr. Mong. 1.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Kalmückischer Typendruck, acc. 1887. 4277, 14 fol., 11:27 (8:21,5) cm, 31zeilig, weinroter Pappereinband.

Christlicher Traktat (kalm.).

Titel (Titelblatt): *Neyide xalimaq ulusi yin ó zam yēn tebčid. ončo ežen yečus kiristusi yin songyoqdaqsadi yin to-du orolčo xui sayin xubitan-du. tōni nigūlesküyitu žarliq kigēd ūne toqtōl kigēd mayad itegel kiged žalbarili onólan. ūnen mōri ūžūlügči žürükēni gerel erili xangyaqči čindamani orošibai.*

A. (1v): *Erte ekin-du dēre ūgei dēdū oqtoryai . . .*

E. (14r): *. . . ene metu ber bütükü boltuyai.*

Christlicher Traktat mit einer Wiedergabe der Schöpfungsgeschichte und der Geschichte vom Sündenfall (1v–11v), mit den zehn Geboten (11v–13r), dem Glaubensbekenntnis (13r–13v) und dem Vaterunser (13v–14r).

511 **Libr. Mong. 2.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Burjatisher Typendruck, acc. 1887. 4277, 16 fol., 11,5:27,5 (8,5:21,5) cm, 25zeilig, weinroter Pappereinband.

Christlicher Traktat (mong.).

Titel (Titelblatt): *Neyite mongyol buriyad ulus irgen-ü ayu jam-iyān tebčiged. onča ežen eyisus kristus-un songyaydaysad-un toyan-dur orolčaqui sayin qubitan-a. tegün-ü nigūlesküi-tü jarliq kiged ūnen toytaγal ba mayad itegel kiged žalbaril-i onuylan. ūnen mōr-i ūžegülügči. žirūken-ü gerel eril-i qangyaqči čindamani orosiba.*

Christlicher Traktat in mongolischer Sprache und Schrift, übereinstimmend mit der kalmückischen Version oben Nr. 510.

512 **Leder 23866.** Linden–Museum, Stuttgart

Blockdruck, chinesisches Doppelblattbuch, 12+1 fol., 13,7:19 (12,5:14,3) cm, 7zeilig, dünnes, stockfleckiges, gebräuntes Papier, gelblicher Papierumschlag, chinesische Paginierung, Druckspiegel schwarz umrandet.

Bibeltraktat (mong.).

Titel auf Titelseite: *Dörben keüked-ün ayul-ača toniluyān bičig* (Buch, wie vier Kinder aus ihrer Angst erlöst worden sind).

A. (1r): *Erte nigen čay-tu. nigen gürün-dü. öbere nigen gürün čireglen ireded. tere yaǰar-un olan irgen-i yekede jobayan yaǰar oron-i süidken ügei bolyan. činadu-ača iregsen čirig bučiqui-dayan. tere yaǰar-ača nigen dörben köbegün-i nutuy-tur-ıyan abčiyad . . .* — „Es war einmal zu einer Zeit, daß in ein Reich ein anderes Reich kriegführend einfiel. Die vielen Leute dieses Reiches litten überaus, gaben ihr Land aber nicht auf. Als sich die Armee, die von drüben gekommen, zurückzog, nahm sie auf einmal aus diesem Lande vier kleine Knaben nach ihrer Heimat mit sich . . .“

E. (12v:4): *. . . aisus-ača qayačiqu ügei sayumui teyimü-yin tula jiruy kürüg burqan -du buu mörgütügei. yaǰča aburayči aisus-tur mörgüjü yabutuyai* — „. . . lebe nicht von Jesus getrennt und bete deshalb nicht zu Buddhabildern und Statuen. Nur den Erretter Jesus sollst du verehren!“

Nacherzählung des Buches Daniel des Alten Testaments, Kapitel 1–3: Daniels und seiner Freunde Deportation, die Jünglinge im Feuerofen (1r–8r); Kapitel 6, 1–25: Daniel in der Löwengrube (8r–10v) mit einer auf den Glauben an Jesusweisenden Moral (10v–12v). Undatiert, ohne Übersetzer- und Herstellungsvermerk, vermutlich aus Urgha. Cf. AALTO, G. J. Ramstedt's mongolische Bibliothek, JSFOu 57, 4, 19, Nr. R. 73; HEISSIG, Tribus VIII: 1959, 56. Für ähnliche Bibeltraktate cf. B. LAUFER, Skizze der mongolischen Literatur, 255 sq. Eine andere, in Kalgan erschienene mongolische Übersetzung des Buches Daniel, *Daniyel kemegči poropid-un nom*, erwähnt J. VAN HECKEN, C. I. C. M., Études Mongoles, Schriftenreihe der Neuen Zeitschrift für Missionswissenschaft, IV, Schönebeck/Beckenried 1947, 13.

513

Hs. or. 724. WdtB, Marburg

Typendruck, 1 Heft, 4 fol., 25,5:21,5 cm, in braunem, biegsamen Leinenumschlag, Seiten 24zeilig, paginiert mit 49–53. Aus der Bibliothek E. Blochet; auf dem Vorsatzpapier dessen Name, das Datum: 2. Octobre 1894 und die Bemerkung: „Le Cantique des Cantiques de Salomon en langue mongole“.

Das Hohe Lied Salomos (mong.).

Titel (49): *Solomon-u duu kemegči nom* (Buch, genannt Lied des Salomo).

A. (49): 1. *Solomon-u boluysan erkim duu anu eyin.* 2. *Tere inu aman-u önüsgülge nuγud-ıyer-ıyen namayi önüstügei-yi . . .* — „1. Dies ist das hohe Lied des Salomo. 2. Dieser küsse mich mit seines Mundes Küssen . . .“

E. (53): *. . . sayıqan önür ten-ü ayulan-u degere ayči buyu-dur esebesü buyu-yin juljaya-dur adali boluydaqui solomon-u duu kemegči yurbaduyar nom anu tegisbei* — „. . . sei ähnlich den jungen Hirschen oder den Hirschen auf den wohlriechenden Bergen. Es endet hier das dritte Werk, genannt das Lied des Salomo.“

Datum und Druckvermerk: *Qoton-dur misionar ud-un bar-tu. nige mingya nayıman jayun yučin jirγuyan on-a daruydaba* — „Es wurde gedruckt im Jahre 1836 in der Druckerei der Missionare in der Stadt.“

Mongolische Übersetzung des Liedes der Lieder in 6 bölüg (Kapiteln). Aus der Seitengröße und der Type wird geschlossen, daß es sich um einen 1836 vorzeitig erschienenen Probedruck aus der 1838 dann vollständig in Selenginsk gedruckten Psalmübersetzung der London Missionary Society handelt (cf. J. VAN HECKEN, op. cit., 11–12).

19.

ERZIEHUNG UND SPRACHE

- Nr. 514: Vier klassische Bücher (Szu-shu) (mong.).
Nr. 515: Heilige Ermahnungen des Kaisers K'anghsi (mong.).
Nr. 516: Heilige Ermahnungen des Kaisers K'anghsi (mandj.-mong.).
Nr. 517–518: Heilige Ermahnungen des Kaisers K'anghsi (mong.-mandj.-chin.).
Nr. 519: Sprichwortsammlung (mong.-mandj.-chin.).
Nr. 520: Briefwechsel des *Tümed baysi* und moralistische Unterweisungen (mong.).
Nr. 521: Kommentar zum *Jirüken-ü tolta* (mong.).
Nr. 522–523: Regeln der mongolischen Schrift (mong.).
Nr. 524: Syllabar (mong.).
Nr. 525: Schreiblehre (mong.).
Nr. 526: Syllabar (mong.).
Nr. 527: Syllabar, Fragment (mong.).
Nr. 528: Syllabar (kalm.).
Nr. 529: Schreibübung (kalm.).
Nr. 530: Schreibübungen (mong.).
Nr. 531: Orthographisches Handbuch (mong.).
Nr. 532: Erklärung der Sanskrit-Lautwerte (skt.-tib.-mong.).
Nr. 533: Wörtersammlung „Meer der Namen“, vol. II (mong.-tib.).
Nr. 534: Terminologisches Wörterbuch (tib.-mong.).
Nr. 535: Terminologisches Handbuch (tib.-mong.).
Nr. 536: Tibetisch-mongolisches Wörterbuch (1838).
Nr. 537: Mongolisch-chinesisch-mandjurisches Wörterbuch (1891).
Nr. 538: Kalmückische Grammatik (lat.).
Nr. 539: Kalmückisch-russisches Wörterbuch.

514

Hs. or. 270. WdtB, Marburg

Blockdruck, 20 chinesische Doppelblättbücher in 2 Tao, 19,7:27,5 cm, Druckspiegel 18:21,7 cm, vollständig. Von H. Consten in Peking erworben.

Vier klassische Bücher (Szu-shu) (mong.).

Mongolische Übersetzung der vier Klassiker Ta-hsüeh, Chung-yung, Lun-yü und Meng-tzu in Interlinearversion dem chinesischen Originaltext und dessen Mandju-Übersetzung hinzugefügt. Die Ausgabe gibt die Mandju-Übersetzung mit ihrem Kaiserlichen Vorwort von Kienlung 29, 1755, wieder (I, 1r–8r). Die mongolische Über-

setzung fertigte der *Tümed qosiyun-u mongγol bayši aγsan Galzang* „der ehemalige mongolische Lehrer des Tümet-Banners Galzang“ an (mong. Vorwort, I, 2r); die Druckplatten der dreisprachigen Ausgabe wurden hergestellt: *Bürintü jasayči-yin nayimaduyar on- ača ekilejü seyilegüliged edüge badarayultu törü-yin arban nayimaduyar on-u ĵun-u terigün sara-dur sayi tegüsčüküi* – „Beginnend im 8. Jahre T'ungchih, 1896 ... und nun beendet im ersten Sommermonat Kuanghsü 18, 1892...“ (mong. Vorwort: I, 4r–4v).

Heft I: Kaiserliches Vorwort von 1755	1r–8r.
Mongolisches Vorwort von 1892	1r–4v.
<i>Yeke surtaqui bičig</i> (Ta-hsüeh)	1r–50v.
Heft II: <i>Sigümjüel ügüel</i> (Lun-yü)	1r–54v.
III: „	55r–119v.
IV: „	1r–85v.
V: „	86r–166r.
VI: <i>Yerü dumda bičig</i> (Chung-yung)	1r–75v.
VII: Meng-tzu 1	1r–50v.
VIII: „ 2	51r–69v.
IX: „ 3	1r–44v.
X: „ 4	45r–88v.
XI: „ 5	1r–45v.
XII: „ 6	46r–103r.
XIII: „ 7	1r–50v.
XIV: „ 8	51r–100r.
XV: „ 9	1r–59v.
XVI: „ 10	60r–106r.
XVII: „ 11	1r–50v.
XVIII: „ 12	51r–104v.
XIX: „ 13	1r–38v.
XX: „ 14	39r–92v.

515

Hs. or. 4. WdtB, Marburg

Manuskript, chinesisches Doppelblattbuch, 1+65+1 fol., 8,5:13,5 cm, 6zeilig, feine, kleine mongolische Kursivschrift auf dünnem, vergilbtem, chinesischem, handgeschöpftem Papier, vollständig, Deckblätter leer. Von W. Heissig im Dzarut-Gebiet erworben.

Heilige Ermahnungen des Kaisers K'anghsi (mong.).

Titel (1r): *Boγda-yin suryal-i senggeregül-ün badarayulγusan bičig.*

Orosil (Vorwort) 1r–6r.

Abschnitt I–VIII 6r–65v.

A. (1r): *Boγda-yin suryal-i senggeregül-ün badarayulγusan bičig-ün orosil. ĵasaytu nom* ...

E. (65v): ... *ĵasay-tur kürküi anu berke ügei bolai.*

Abschnitt I–VIII der mongolischen Übersetzung der Heiligen Ermahnungen des Mandjukaisers K'anghsi, Sheng-yü kuang-hsün, in der Fassung von Yungcheng 2, 1724. Der mongolische Wortlaut entspricht dem der dreisprachigen Ausgabe von 1874 (cf. LI

TEH CH'I, Union Catalogue of Manchu Books, Peking 1933, 192—6) und der modernen mongolischen Ausgabe, Hsinking 1942, 1—82 (I—VIII) (cf. Mon. Ser. VIII: 1943. 274). — Ein zweites Heft mit dem Schluß (Abschnitt IX—XVI) fehlt.

Das Werk war in zahlreichen Abschriften verbreitet und gehörte im 18. und 19. Jh. zum Unterrichtsstoff (cf. unter anderem die Ms. Mong. 40, 98, 202 der Kgl. Bibliothek Kopenhagen).

516 Sin. Quatremère, Nr. 27 I—II. BSB, München

Blockdruck, 2 chinesische Doppelblattheft, 73 + 77 fol., 35,5:23,5 (22,5:20) cm. 10zeilig, mandju-mong. Interlinearversion, vollständig.

Heilige Ermahnungen des Kaisers K'anghsi (mandj.-mong.).

Titel (Titelblatt): Enduringge tacihyan be neileme badarambuha bithe — *Boyda-yin suryal-i sengeregülin badarayuluysan bičig.*

Orosil (Vorwort) . . . I, 1r—9v.

Abschnitt I—XVI . . . I, 10r—II, 77v.

Kaiserliches Vorwort von (I, 9v) *Nayiraltu töb-ün qoyaduyar on qabur-un dumdatu sara-yin sine-yin qoyar*, Yungcheng 2, 1724.

Zweisprachiger Blockdruck der Heiligen Ermahnungen des Mandjukaisers K'anghsi (cf. oben Nr. 515) aus dem Jahre 1724.

517 Hs. or. 269. WdtB, Marburg

Blockdruck, 4 chinesische Doppelblattheft in braunen Papierumschlägen, insgesamt 246 fol., 18:30,5 cm, Druckspiegel 15:21,5 (24,5) cm, vollständig.

Heilige Ermahnungen des Kaisers K'anghsi (mong.-mandj.-chin.).

Titel (Titelblatt): *Furban jüil-ün üge qadamal boyda-yin suryal-i sengeregül-ün badarayuluysan bičig* — *Ilan hacin-i gisun kameibuha enduringge tacihyan be neileme badarambuha bithe* — *San-ho sheng-yü kuang-hsü.*

Pekinger Blockdruck der heiligen Ermahnungen in mongolisch-mandju-chinesischer Interlinearversion, datiert T'ungchih 13, 1874 (cf. LI TEH CH'I, Union Catalogue of Manchu Books, Peking 1933, No. 192—6).

Kol. (246r): *Bürintü jasayči-yin arban yurbaduyar on-du sidar-tur yabuqu alašan-u jasay qošoi čin wang tan-u qosiyun-u meyiren-ü janggi kemekü guusiga neretü boyda-yin suryal-i kečiyenggüilen bičijü keb-tür jilgebe* [= *seyilgebe*; eine Abschrift des Werkes in der Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Ms. Mong. 98, 50r, hat diesen Schneidefehler übernommen] *Hu-guve lung fu szu qoyar süme-dü mongyol kitad qualduday siyoo oboγ-tu darumal domju (?) qualdumui. egüni neyiteber anggarui ačiyamui* — „Die Heiligen Ermahnungen wurden sorgfältigst geschrieben und in Druckblöcke geschnitten durch *Guusiga, Meyiren-ü janggi* (cf. HEISSIG, Blockdrucke, S. 166, S. 171) des Banners des *Jasay qošoi čin wang* der *Alašan*, der den Kaiser begleitet, im 13. Jahre T'ungchih, 1874; sie werden von den Buchläden der mit mongolischen und chinesischen (Büchern) handelnden Familie Hsiao in den Tempeln *Hu-kuo-szu* und *Lung-fu-szu* (cf. HEISSIG, op. cit., S. 5) verkauft werden . . .“

518

Hs. or. 719. WdtB, Marburg

Heilige Ermahnungen des Kaisers K'anghsi (mong.-mandj.-chin.).

Gleiches Werk wie Nr. 517 (Hs. or. 269).

519

Hs. or. 728. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, 2 chin. Doppelblattheft, 88 fol., 26,5:15,8 (17:13,5) cm; chin. Randtitel: San-ho-ming hsien-chi.

Sprichwortsammlung (mong.-mandj.-chin.).

Titel: *Furban jüil-ün üge-iyer qabsuraysan neretü erdemten-ün quriyaysan bičig.*Dreisprachige Ausgabe einer Sprichwortsammlung von 1879 (G. P. MÜLLENDORF, *Essay on Manchu Literature*, 24; B. LAUFER, *Skizze der mongolischen Literatur*, 237; LI TEH CH'Ū, *Union Catalogue of Manchu Books*, Peking 1933, Nr. 541).

520

Hs. or. 5. WdtB, Marburg

Manuskript, chinesisches Doppelblattbuch, 34 fol., 13:25,5 cm, 10zeilig, mongolische kursive Pinselschrift auf bräunlichem, festem, handgeschöpftem chinesischem Papier; unvollständig, es fehlt fol. 1r, Deckblatt und Schluß. Von W. Heissig aus dem Besitz einer nach dem Aru-Khortsin-Gebiet abgewanderten Kharatsin-Tümet-Familie erworben.

Briefwechsel des Tümed baysi und moralistische Unterweisungen (mong.).

Kein Titel.

a) A. (fragm., 1v): ... *anu amaraγ. ene yambar učir kemebesü. ejin kemeγči ulus neγite -yin tusa ečige kemeγči uysuγa töröl-ün tusa ...* — „... (so ist es) ein Freund. Wenn man über dessen (Gründe), was auch immer für Gründe es sind, spricht: der, den man Fürst nennt, ist des ganzen Volkes Hilfe, der, den man Vater nennt, ist der Kinder und der Familie Hilfe ...“

E. (9v): ... *üjekü bičig anu. egenegde boyda-yin nom ...* 1v—9v.

b) A. (9v:9): *Erdemten-ü šastar bölüg. kelečikü anu örüsiyel jirum yosu erdem siduryu abural-i tayilburilan buliyaldumui ...* — „Buch-Kapitel der Weisen. Zu diskutieren ist: Ich werde erklärend besprechen Mitleid, Sitte und Brauch, Tugend, Ehrenhaftigkeit und Schutz ...“ ... 9v—11r.

c) *Mergen mungqay siduryu jaliqai-yin sigümjilel-i ügülebesü ...* — „Wenn man über die Untersuchung von Weise und Dumm, Aufrecht und Falsch spricht ...“ ... 11r—12v.

d) *Siduryu-yi ügülebesü ...* — „Wenn man über die Aufrichtigkeit spricht ...“ ... 12v—13v.

e) ... *eče ketürkei aldar asiy ...* 13v—14v.

f) *Siduryu jirum yosu qauli-yi dayaqu ügülebesü ...* — „Wenn man von aufrechter Sitte und Brauch und Befolgung des Rechts spricht ... 14v—15v.

g) *Keb-i sakižu erdemten baysi nökiür-tür qanilaqu-yi ügülebesü ...* — „Vom Maßwahren, wenn der weise Mann sich mit Gefährten befreundet ...“ ... 15v—16v.

h) *Kümün-ü töb yosu-yi kečiyejü ...* 16v—17r.

i) *Qoyiči sudur bičig-tür nere üldegekü ...* 17r—19v.

j) *Kelkiye egüride-yin ügülel* (Rede über die ewigen Zusammenhänge) ... 19v—29v.

k) A. (30r): *Tügemel elbegtü-yin jiryuduyar on ebülün tuyil-un arban nayiman-a. josutu -yin čiyulyan-u tümed-ün tayiji aysan paybaĵab kečiyenggüilen kiĵü ergübe. tümed baysi-yin bičig. suryayali-dur kečiyenggüi. jirüken-ü köbegün šabi segtunge-dür ilegebe* – „Am 18. des Winterend(monats) Hsienfeng 6, 1856, verfaßte es und bot es respektvoll dar der ehemalige Tayiji *Paybaĵab* der Tümed vom Dzosutu-Bund. Schreiben des *Tümed baysi*, gesandt an den Schüler *Segtunge*, den Herzensknaben, der in der Schule aufmerksam...“ ... 30r–30v.

l) *Ĵalayun baysi-yin bičig* (Schreiben des jungen Meisters) ... 30v–31v.

m) *Gelong baysi-yin bičig* (Schreiben eines dGe sloñ *baysi* an *Segtunge*) ... 31v–32v.

n) *Baysi-yin bičig* (Antwort des *Tümed baysi* mit einem Bericht über seine Reise zum Wu-t'ai-shan, eine Zwischenstation an einem See im *Čaqar köbege köke qosiyun* und die Unterkunft im *Dhara eke-yin süme* auf dem Wu-t'ai-shan, sowie mit der Bitte, zurückgelassene Kleider und Besitztümer zu verkaufen und den Erlös ihm als Reisegeld zu senden) ... 33r–33v.

o) *Gelong baysi-yin bičig* (Schreiben des dGe sloñ *baysi*), unvollständig ... 34r–34v.

Moralistische Unterweisungen und ein Briefwechsel, in einem Notizbuch zusammengefaßt, aus dem Jahre 1856.

521 **Libr. Mong. 91.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothe, 17 fol., 10:46 (7,8:42) cm, 30zeilig; chin. Randtitel links: Chu-lu, 28. čüan.

Kommentar zum Ĵirüken-ü tolta (mong.).

Titel (Titelseite): *Ĵirüken-ü tolta*.

Voller Titel (16v): *Ĵirüken-ü tolta-yin tayilburi üsüg-ün endegürel-ün qarangyui-yi arilyayči. oytaryui-yin mani* (Kommentar zum *Ĵirüken-ü tolta*, genannt Wunschedelstein des Firmaments, welcher die Dunkelheiten der Schreibfehler aufhellt).

Teil 28 eines Sammelwerks von Gebeten usw. (cf. oben Nr. 405: H–Mo 2520) mit dem Kommentar des Smon lam rab 'byams pa bstan 'jin grags pa zu dem dem Č'os kyi 'od zer zugeschriebenen Regelbuch der mongolischen Schrift *Ĵirüken tolta* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 60, LAUFER, Skizze 49–50). Das Werk enthält auch historische Angaben (cf. dazu HEISSIG, Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, 117–121). Ein großer Teil ist übersetzt von I. J. SCHMIDT, Geschichte der Ostmongolen, 392–398. Neudrucke des Textes: *Ĵegün mongĵol-un bičig-ün qoriyan*, Mukden (L. LIGETI, Rapport préliminaire, 56; ZDMG C: 1950, 604); Kalgan (um 1940) (Mon. Ser. VIII: 1943, 277). Untersuchung und Textwiedergabe: T. PAGWA, Zurhñij tol'tyn tajlbar-ig sudalsan tuhaj temdeglel, Ulaanbaatar 1957. Übersetzung des Kolophons bei: F. W. CLEAVES, The Bodistv-a čari-a awatar un tayilbur of 1312, HJAS XVII: 1954, 1–29. Cf. ferner: L. S. PUČKOVSKIĪ, Nekotorye voprosy naučnogo opisanija mongol'skich rukopisej, Sov. Vostokovedenija II: 1941, 2; Č. DAMDINSÜRÜNG, *Mongĵol-un uran ĵokiyal-un teüke*, Mukden 1957, 201–206.

Weitere Exemplare: Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 422; Library of Congress, Washington, Div. O.M. 254–28 (FARQUHAR, CAJ I, 193); IVAN, Leningrad, H 13.

522 **Libr. Mong. 61.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Xylograph, Pothe, 7 fol., 10,5:57 (7:50) cm, 39–40zeilig.

Regeln der mongolischen Schrift (mong.).

Titel (Titelblatt): *Mongγol üsüg-ün yosun-i sayitur nomlaysan kelen-ü čimeg kemegekü orosiba* (Schmuck der Zunge, welche auf das Beste die Regeln der mongolischen Schrift lehrt).

A. (1v): *Eke blama-dayan mörgüged.*

Kolophon (7r): ... *ene metü ... smon lam blama-yin jokiyaysan jirüken-ü tolta-yin tayilburi oytaryui-yin mani-yi dulduyidun basa keregtei nügüd-iyer čimejü alaša-yin smon lam rab 'byams ba ngag dbang bstan dar kemegekü ber bičibei ... šasin-i delgeregülkü boltuyai. mangghalam.*

Anweisung für den Gebrauch der mongolischen Schrift, verfaßt von smon lam rab 'byams pa Nag dbaň bstan dar auf Grund der ersten mongolischen Grammatik *Jirüken-ü tolta*, Taokuang 8, 1828 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 209).

523 H—Mo 2523. Museum für Völkerkunde, Berlin

Pekinger Blockdruck, Pothi, 7 fol., gleiche Maße wie oben.

Regeln der mongolischen Schrift (mong.).

Gleiches Werk wie oben Nr. 522.

524 H—Mo 2532. Museum für Völkerkunde, Berlin

Burjatischer Blockdruck, Pothi, 4 fol., 7,5:22,5 (5:17) cm, 17zeilig, unvollständig. Alte Signatur: IA 591a—d.

Syllabar (mong.).

Außentitel (handschriftlich hinzugefügt). *Mongγol üsüg orosiba* (Mongolische Buchstaben). Dazu Bemerkung in Russisch: „Монголь усукъ. — Монгольская азбука. — Oussouk. L'alphabet des Bouriates“.

A. (1v): *a, e, i, o, u ...*

E. (4r): ... *te üsüg-i dumda te metü bičikü. tülei-tü te metü ...*

Burjatisches Syllabar ohne die Sonderheiten des verbesserten burjatischen Alphabets (cf. für dieses *Sudhiradna, Mongγol üsüg-ün ilγal-i üjügülügči todorgai toli*, Bibl. Nationale, Paris, Fonds Mongol 151).

525 Cod. Ms. Asch 112—4. SuUB, Göttingen

Manuskript, 5 fol., 10,5:34 cm, Papier europ. Fertigung; auf fol. 1 oben Aufschrift von Jährig: „Abhandlung über die Mongolische Buchstabil- u. Lese-Kunst, verfasst durch Johannes Jachrig, Russisch Kaysrl. Akademischer Translateur verschiedener Mongolischer Sprachen. A. o. 1782.“

Schreiblehre (mong.).

Titel links außen: *Mongγol üsüg-ün toli-yin orosil* (Einleitung zum mongolischen Buchstaben-Spiegel).

A.: *Om sayin amuryulang boltuyai. tenděce boyda činggis qayan-u üye-de ...*

Eine Übersicht über die Entstehung der mong. Schrift, aus dem *Jirüken-ü tolta* (cf. oben Nr. 521) zusammengestellt und exzerpiert.

526 **Cod. Ms. Asch 127.** SuUB, Göttingen

Manuskript, längliches Heftchen in Querformat, 4 fol., 8,5:21,5 cm, vergilbtes, braunes Papier. Auf dem Titelblatt Vermerk in der Hand von J. Jaehrig: „6.) Mong. Buchstabilr Lehren“ (cf. oben Vorbemerkung zu Nr. 53).

Syllabar (mong.).

Mongolische Silbenlehre; fol. 3 v Gebetsformel, Anrufung des Lama.

A.: *Sedkisi ügei* . . .

E.: . . . *sayin oyutu aldarsiysan blama-yin ölmei-dür sögüdün jalbarimui*.

527 **Ms. or. fol. 594—D.** UB, Tübingen (chem. PrSB)

Manuskript, Pothi, nur 1 fol., 8:21 cm, 11zeilig, Kalamus auf vergilbtem Papier, Paginierung links in Mandju und Mongolisch; unvollständig.

Syllabar, Fragment (mong.).

Mongolisches Syllabar mit den Buchstaben von *a-ö*.

528 **Ms. or. fol. 594—E.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, 6 fol., 8,7:16,8 cm, links geheftet; brüchiges, vergilbtes, schmutziges Papier europ. Fertigung; Kalamus, schwarz. Rückwärtiges Deckblatt mit rotem Rundstempel: Ex Biblioth. Regia Berolinensi.

Syllabar (kalm.).

1v—2r: Syllabar, daran anschließend Schreibproben und Phrasen.

529 **Ms. or. fol. 594—F.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, 1 fol., 8,5:34,5 cm, in der Mitte gefaltet, 23zeilig, ohne Titel; rückseitig an der oberen Kante eine Schreibübung (Silben).

Schreibübung (kalm.).

Schreibübung von Anfangsphrasen lamaistischer Gebete usw.

530 **F III 61.** Museum für Völkerkunde, Leipzig

Manuskript, 5 fol. handgeschöpften Papiers verschiedener Größe, a) 25:25,7 cm, einmal gefaltet; b) 25:25,5 cm, einmal gefaltet; c) 50:24 cm, zweimal gefaltet; d) 25:52 cm, zweimal gefaltet; e) 50:34 cm. Von H. Leder in Urgha erworben.

Schreibübungen (mong.).

- a) A: *boyda ejin-yayan (!) suryaǰu sanaya . . .*
 b) A: *Tang ulus-un ta sung qayan-bar . . .*
 c) *qa . . .* (unleserlich).
 d) *boyda-ača qayan kömüǰigülün* (erwähnt später *ǰibǰundambi qutuytu-yin šasin suryuli-yin kereg-i tusalan sidkeg . . . ü . . .*)
 e) Sätze und einzelne Worte (von ungelenker Hand).

Schreibübungen mit dem Pinsel, teilweise schlecht lesbar. Cf. auch M. TAUBE, Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig XVII: 1958, 127.

531 Hs. or. 727. WdtB, Marburg

Lithographie, 1 vol., 58 fol., 19:13,5 cm, brauner, fester Papiereinband.

Orthographisches Handbuch (mong.).

Titel (Umschlag): *Sine arya-bar ayalyu qolboqu mongyol-un eke üsüg* (Die mongolischen Grundbuchstaben, um auf neue Weise die Laute zu verbinden).

A. (1r): *Üsüg-ün eki eqüskel ǰiči udqa-yin sanaya ǰorilta . . .*

E. (58r): *. . . yaǰča nigen udaya darumlabaşu nige mingyan debter güčikü keregtei.*

Orthographisches Handbuch, verfaßt von *Wangčiyang* im 23. Jahr der Chin. Republik (1933). Steindruck hergestellt in Peking, Hsiao-ta-fo-szu.

532 Libr. Mong. 62. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 7 fol., 11:55 (7,5:46,5) cm, 2zeilige skt.-tibetisch-mongolische Triglote.

Erklärung der Sanskrit-Lautwerte (skt.-tib.-mong.).

Titel (Titelblatt): *Egesig üsüg kiked geyigülügči üsüg üd orosiba* (Vokale und Konsonanten).

Erklärung der Lautwerte des Sanskrit in mongolischer und tibetischer Umschrift, gefertigt im Auftrage des *Tob čin wang* (Prinz Yin-lu, 1695—1767) von *Gomboǰab*, dem Leiter der mongolischen Schule (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 101).

Faksimile-Ausgabe: RAGHU VIRA, A Sanskrit-Tibetan-Mongolian Abecedarium, Lahore 1941 (Sarasvatī Vihāra Series).

Weitere Exemplare: British Museum, London, 14092-e 4; Slg. Raghu Vira, New Delhi, 02.16; 04.15.

533 Hs. or. 285. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, Pothi, 221 fol., 11:55,7 (8:52) cm, 3zeiliger tibetisch-mongolischer Interlineartext, rechts außen auf 1v und 2r der chinesische Kurztitel: Ming-hai erh-čhüan, und chinesische Paginierung; fol. 1v und 2r rot gedruckt mit den Abbildungen: 1v links: *Manǰusri*; 1v rechts: *Nidüber üǰegči*; 2r links: *Conggaba*; 2r rechts: *Blama erdeni*. Fol. 17 eingerissen. Wasserspuren.

Wörtersammlung „Meer der Namen“, vol. II (mong.-tib.).

Vol. II des K'anghsi 57, 1718, entstandenen grammatischen und lexikographischen Werkes Miñ gyirgyal mc'o – *Nere-yin dalai* (cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 46). Zum Werk cf. L. LIGETI, La Collection Mongole Schilling von Canstadt à la Bibliothèque de l'Institut, T'oung Pao XXVII: 1930, 123–124.

534 Libr. Mong. 68. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 344 fol., 10,9:59 cm, 3zeilige tibetisch-mongolische Biglotte.

Terminologisches Wörterbuch (tib.-mong.).

Titel (Titelblatt): *Merged yarqu-yin oron neretü toytayaysan dagyig* (Wörterbuch, das die Wortbedeutungen festlegt, genannt Ort der Gelegenheit zur Hervorbringung von Gelehrten).

Tibetisch-mongolisches Wörterbuch in 11 Abteilungen, 1741–42 von 27 tibetischen und mongolischen Lama-Gelehrten verfaßt (XI, 25r; cf. HEISSIG, Bolur erike, literaturhistorisch untersucht, Peking 1946, 30; ders., Blockdrucke, Nr. 99) unter Leitung des lČaṅ skya Khutukhtu Rol pa'i rdo rje. Über die VII. Abteilung und ihre historischen Angaben cf. HEISSIG, Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, 159–161.

Das vorliegende Exemplar ist von sehr abgenutzten Platten gedruckt und schlecht leserlich.

Weiteres Exemplar: Slg. Laufer, Far Eastern Library, Chicago, Nr. 386. Ein übereinstimmender Urghaer Nachdruck: Paris, Bibl. Nationale, Fonds Tibétain 877.

535 Libr. Mong. 58. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 26 fol., 9,5:50,5 (7:48) cm, 3zeiliger tibetisch-mongolischer Text, chinesischer Randtitel rechts: Hsi.

Terminologisches Handbuch (tib.-mong.).

Titel (Titelseite): *Töbed kelen-ü sine qayučin ayalyus-un ilyal-i üjügüligči sayin ügetü liši-yin ordu qarsi kemegdekü* (Palais des sich gut ausdrückenden Li ši, welches die Unterschiede der alten und neuen Aussprache der tibetischen Sprache aufzeigt).

Mongolische Übersetzung des tibetischen terminologischen Wörterbuches Li ši'i gur k'aṅ (Tohoku-Catalogue, Nr. 7064) durch *Bilig-ün dalai* (25r) (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 100; LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930 B. JA. VLADIMIROV, O tibetsko-mongol'skom slovare Li-čihi gur Khaṅ, Doklad AN 1926, 27; B. LAUFER, T'oung Pao XVII: 1916, 405).

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, 19999-b 17; LSOAS–81193; Paris, Slg. Schilling 3775.

536 Hs. or. 281. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, 139 fol.; 11:54 (8:49) cm, 2zeilig tib.-mong.; chin. Randtitel rechts: Yung.

Tibetisch-mongolisches Wörterbuch (1838).

Titel (Titelseite): *Nere udqa-yi todotqayči saran-u gegen gerel kemegdekü dokiyan-u bičig orosiba* — brDa yig miñ don gsal bar byad pa'i zla ba'i 'od snañ zes bya ba bžugs so (Wörterbuch, genannt das helle Licht des Mondes, welches die Bedeutung der Worte aufhellt).

Tibetisch-mongolisches Wörterbuch, 1838 zusammengestellt von sMon lam rab 'byams pa nağ dbañ bstan dar der Alashan-Ölöten (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 210; L. LIGETI, La Collection Mongole Schilling de Canstadt, T'oung Pao XXVII: 1930, 125). Wortlaut des Kolophons bei P. AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, 86. Cf. ferner: G. Z. ZYBIKOV, Lam-rim chen-po, I, Vladivostok 1910, XXI.

Weitere Exemplare: London, LSOAS-81187; Slg. Hedin, Stockholm, H 3516-d.

537 Von Zach 85205^{a-b}. Linden-Museum, Stuttgart

Pekinger Blockdruck, 12 Hefte chin. Doppelblattheftung wechselnden Umfangs, 32: 21 cm, in gelben Seideneinbänden, Heft 2 durch Feuereinwirkung beschädigt, Heft 3, 4, 5, 9, 13 und 14 mit Brandspuren; unvollständig, es fehlen Heft 1, 11, 12, 15 und der Zusatzband 17 mit der Einleitung. Chin. Randtitel: Ch'in-ting meng-wen-hui-shu.

Mongolisch-chinesisch-mandjurisches Wörterbuch (1891).

Titel (auf jedem Heftumschlag): *Mongyol-un üsüg-ün quriyaysan bičig.*

Heft (*debter*) 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 13, 14 und 16 der Neuauflage des Monggo gisun-i isabuha bithe von 1891 (cf. LAUFER, Skizze der mongolischen Literatur, 177; LI TEH CH'İ, Union Catalogue of Manchu Books, Peking 1933, Nr. 623-2).

538 Ms. or. quart. 776. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 74, 77 Seiten, 17:21 cm. Halbleineneinband des 19. Jh.

Kalmückische Grammatik (lat.).

A. (1): Ex antiquissimis jam temporibus, quod longissime rerum gestarum memoria

...

E. (77): ...hoe sicut (narratione) perfici fiat!

Kalmückische Grammatik in lateinischer Sprache von B. Jülg.

539 Ms. or. fol. 1383. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.33. 353 Seiten, 22,5:33,5 cm, je drei Spalten kalm.-russ., altes Kanzleipapier, bräunliche Tinte, Halbledereinband des 19. Jh.; auf dem Vorsatzpapier das Datum: 8. Septbr. 1847.

Kalmückisch-russisches Wörterbuch.

A (1): *a* „glasnaja a“

E. (353): *šütülčekü* „vilyet' (?) nadojat'sja ili upovat'; prinadležat', odin k drugomu.“

Manuskript eines kalmückisch-russischen Wörterbuches ohne Verfasserangabe, aus dem Nachlass von B. Jülg.

VERWALTUNG, STAATSWISSENSCHAFT, RECHT

- Nr. 540: Schreiben von 1326 (mong.).
 Nr. 541: Schreiben von 1398 (mong.).
 Nr. 542: Schreiben von 1408 (mong.).
 Nr. 543: Schreiben des *Tuyluytemür* (mong.).
 Nr. 544: Fragment (mong.).
 Nr. 545: Schreiben (mong.).
 Nr. 546: Schreiben des *Tuyluytemür* (mong.).
 Nr. 547: Fragment eines Schreibens (mong.).
 Nr. 548: Schreiben des *Böketemür* (mong.).
 Nr. 549: Stiftungsurkunde (mong.).
 Nr. 550: Geleitbrief aus Idiqt-Schähri (mong.).
 Nr. 551: Fragment (mong.).
 Nr. 552: Schreiben des *Alta* (mong.).
 Nr. 553: Sammlung von Briefabschriften von J. Jaehrig (kalm., mong. und tib.).
 Nr. 554: Sammelband mongolischer Briefe, Bemerkungen von J. Jaehrig und J. Schilling.
 Nr. 555: Brief (kalm.).
 Nr. 556: Liste der Mönchsfamilien des *Dasidoyisumling*-Klosters (mong.).
 Nr. 557: Sendschreiben der Lamaverwaltung von (*Yeke*) *Küriye* von 1886 (mong.).
 Nr. 558: Spendenlisten (mong.).
 Nr. 559: Verzeichnis lamaistischer Tempelnamen (mandj.-mong.-tib.-chin.).
 Nr. 560: Satzungen der burjatischen Buddhisten (mong.).
 Nr. 561: Mongolisches Gesetzbuch (mong.).
 Nr. 562: Regeln für die Amtsführung von Beamten (mandj.-mong.-chin.).
 Nr. 563: Aktensammlung (mong.).
 Nr. 564: Eingabe um Rangverleihung; Ahnentafeln (Dörbet, Dzerim-Bund) (mong.).
 Nr. 565: Eingabe um Rangverleihung (Dörbet, Dzerim-Bund) (chin.).
 Nr. 566: Eingabe um Rangverleihung (Ghorlos, Dzerim-Bund) (mong.).
 Nr. 567: Ahnentafeln (Ghorlos, Dzerim-Bund) (mong.).
 Nr. 568: Eingabe um Rangverleihung (Khortsin, Dzerim-Bund) (mong.).
 Nr. 569–583: Neujahrsglückwunschsadressen an den Kaiser (Khortsin, Dzerim-Bund) (mong.).
 Nr. 584–585: Neujahrsglückwunschsadressen an den Präsidenten der Chin. Republik (Khortsin, Dzerim-Bund) (mong.).
 Nr. 586: Adelsliste (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 587: Begleitschreiben zu Eingaben um Amtsübertragung (Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 588–590: Eingabe um Amtsübertragung (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).

- Nr. 591: Ahnentafel des *Čabdan* (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 592: Ahnentafel des *Amuyulang* (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 593: Ahnentafel des *Sodnamdorji* (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 594: Ahnentafel des *Sodnamdorji* (Khalkha, Ulantsab-Bund) (chin.).
 Nr. 595-600: Erklärungen über Verzicht auf Nachfolgersanspruch (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 601: Begleitschreiben zu einer Eingabe um Amtsübertragung (Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 602: Eingabe um Amtsnachfolge (Dörben Keüket, Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 603: Eingabe um Amtsübertragung (Muu Mingghan, Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 604: Adelsliste (Muu Mingghan, Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 605: Ahnentafel des *Sangjayijab* (Muu Mingghan, Ulantsab-Bund) (mong.).
 Nr. 606: Eingaben um Amtsübertragung; Ahnentafeln (Dalat, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).
 Nr. 607: Eingaben um Amtsnachfolge (Dalat, Yeke Dzuu-Bund) (chin.).
 Nr. 608: Eingabe um Amtsübertragung (Otokh, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).
 Nr. 609-610: Ahnentafeln (Otokh, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).
 Nr. 611: Eingaben um Amtsübertragung (Wang, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).
 Nr. 612: Eingabe um Amtsübertragung (Wang, Yeke Dzuu-Bund) (chin.).
 Nr. 613-626: Ahnentafeln (Wang, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).
 Nr. 627-630: Ahnentafeln (wahrscheinlich Yeke Dzuu-Bund) (mong.).
 Nr. 631: Erlasse der Republikanischen Regierung über Demissionierung und Ernennung von Beamten (mong.).
 Nr. 632: Steuerliste (mong.).

540 **T II D 203.** Turfan-Slg, AdW, Berlin

Manuskript, 1 fol., 14,4:14,6 cm, 14zeilig, uigurisch-mongolische Kursivschrift, ein roter runder und ein schwarzer quadratischer Stempel.

Schreiben von 1326 (mong.).

A.: *Yisuntemür-ün jrly-yer* . . .

E.: . . . *büküi-dür bičibei*.

Geleitbrief von 1326, 1905 in Idiquit-Schähri durch A. von Le Coq ausgegraben. Text in Umschrift und Übersetzung bei G. J. RAMSTEDT, *Mongolische Briefe aus Idiquit-Schähri bei Turfan*, SBPAW XXXII: 1909, 841-842. Faksimile: E. HAENTISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 29.

541 **T II D 197.** Turfan-Slg, AdW, Berlin

Manuskript, 1 fol., 12,5:15,5 cm, 10zeilig, uigurisch-mongolische Kursivschrift, rechts unten ein runder schwarzer Stempel; 1905 von A. v. Le Coq ausgegraben.

Schreiben von 1398 (mong.).

A.: *Elbeg üge manu* . . .

E.: . . . *čibinliy-a büküi-dür bičibei*.

Schreiben des Kaisers *Elbeg* (1393-1399) für einen Mann, der *bor*, „Traubenwein“, abgeliefert hatte (cf. P. PELLLOT, *T'oung Pao* XV: 1914, 449).

RAMSTEDT, SBPAdW XXXII: 1909, 845 übersetzte *bor* mit „Biber“. Textumschrift und Übersetzung ebenda. Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 35.

542 **T II D 224.** Turfan-Slg, AdW, Berlin

Manuskript, 1 fol., 17,8:21,2 cm, 16zeilig, uigurisch-mongolische Kursivschrift, rechts ein roter viereckiger 'P'agspa-Stempel und darunter ein schwarzer Stempel; 1905 von A. v. Le Coq ausgegraben.

Schreiben von 1408 (mong.).

A.: *Öljetemür. üge ... u ...*

E.: ... *bereg čimgen-e büküi-dür bičibei.*

Schreiben des *Öljetemür* (1403–1410) mit Weisungen zur Verwaltung der kaiserlichen Domäne Chodscho von 1408. Text in Umschrift und Übersetzung bei G. J. RAMSTEDT, *Mongolische Briefe aus Idikut-Schähri bei Turfan*, SBPAdW XXXII: 1909, 843–845. Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 29.

543 **M 867 (TM 94 D 135).** AdWuL, Mainz

Manuskript, 1 fol., 16:15,7 cm, 12zeilig, uigurisch-mongolische Kursivschrift, rechts unten ein quadratischer Stempel; von A. v. Le Coq in Turfan aufgefunden.

Schreiben des Tuyluțemür (mong.).

A.: *Tuyluțemür (?) üge manu ...*

E.: ... *büküi-dür bičibei.*

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 33.

544 **M 868 (TM 72).** AdWuL, Mainz

Manuskript, 1 fol., 12,6:18 cm, 15zeiliges Fragment in uigurisch-mongolischer Kursivschrift, rechts unten ein quadratischer Stempel. Von A. v. Le Coq in Turfan aufgefunden.

Fragment (mong.).

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 33.

545 **M 866 (TM 79).** AdWuL, Mainz

Manuskript, 1 fol., 17:26 cm, 20zeilig, uigurisch-mongolische Kursivschrift. Rechte untere Ecke mit Siegel. Von A. v. Le Coq in Turfan aufgefunden.

Schreiben (mong.).

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 30.

546 **M 865 (TM 93).** AdWuL, Mainz

Manuskript, 1 fol., 27,5:25 cm, 18zeilig, uigurisch-mongolische Kursivschrift, rechts oben und unten 2 quadratische Stempel, Rückseite mit 4 runden und 6 viereckigen Stempeln. Von A. v. Le Coq in Turfan aufgefunden.

Schreiben des Tuyluytemür (mong.).

A.: *Tuyluytömür (?) üge manu...*

E.: ...*tur bičibei.*

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 32.

547 **T II D 33a.** Turfan-Slg, AdW, Berlin

Manuskript, 1 fol., 19:22,5 cm, 19zeilig, uigurisch-mongolische Kursivschrift, Fragment eines größeren Schriftstückes. Von A. v. Le Coq in Turfan aufgefunden.

Fragment eines Schreibens (mong.).

A.: ...*üküjü...[q]oγajū-dur bükün irgen...*

E.: ...*tabu...*

Bruchstück eines ursprünglich mehrfach gefalteten Schreibens. Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 34.

548 **TM 214.** Turfan-Slg, AdW, Berlin

Manuskript, 1 fol.; 16:14 cm, 17zeilig, uigurisch-mongolische Kursivschrift, oberer Rand beschädigt, schwarzer *Tamaya*-Stempel rechts am äußeren Rand. In Turfan von A. v. Le Coq aufgefunden.

Schreiben des Böketemür (mong.).

A.: ...*qan-u jarliy... b[ō]ketemür üge manu...*

E.: ...*büküi-dür bičibei.*

Schreiben eines gewissen *Böketemür*. Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 36.

549 **M 653 (TM 92).** AdWuL, Mainz

Manuskript, Fragment einer Rolle, 12,2:17,5 cm, 12 zeilig, rechts oben runder, rechts unten viereckiger Stempel.

Stiftungsurkunde (mong.).

A.: ... *kemen to...*

E.: ... *moyai jül junu ečüs sar-a-yin goyar... ulqun-a (?) büküi-dür bičibei...*
 „... am 2. des Sommerend-Monats des Sommers (im) Schlangen-Jahr, während man in ... *ulqun* (?) war ...“

Das Schreiben erwähnt die Stiftung von *tosun* für *jula*, Fett für die Lampen.

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 31.

550

M 869 (T II D 306). AdWuL, Mainz

Manuskript, 1 fol., 15,5:15,5 cm, 10zeilig, uigurisch-mongolische Kursivschrift. 1905 von A. v. Le Coq erworben.

Geleitbrief aus Idiqut-Schähri (mong.).

A.: . . . *ja* . . . *d-a bükü-n yamudun ötegüs-e* . . .

E.: . . . *γurbalidu büküi-dür bičibei*.

Geleitbrief, undatiert. Text in Umschrift und Übersetzung bei G. J. RAMSTEDT, SBPAW XXXII: 1909, 846–848. Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 30.

551

A 18. Turfan-Slg. AdW, Berlin

Manuskript, 1 fol., ungefähr 27:19 cm, 19 Zeilen, Ecken unregelmäßig abgerissen.

Fragment (mong.).

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 22.

552

T II 515. Turfan-Slg, AdW, Berlin

Manuskript, 1 fol., 23,5:21 cm, 12zeilig, Pinsel, Kursivschrift. Von A. v. Le Coq in Turfan aufgefunden.

Schreiben des Alta (mong.).

A.: *Alta-yin . . . b . . . bičig . . .*

E.: . . . *ende metü sayin*.

Schreiben eines gewissen *Alta*. Der Duktus des Schreibens unterscheidet sich von dem der uigurisch-mongolischen Schrift und ähnelt mehr den Schriften, die zu Beginn des 18. Jh. im Gebrauch waren (cf. die Befehlstafeln aus der frühen Mandju-Zeit: W. FUCHS, *Beiträge zur mandjurischen Bibliographie und Literatur*, Tafel 4; L. LIGETI, *Deux Tablettes de T'ai-tsong*, *Acta Or. (Hung) VIII*: 1958, 201–239; der gleiche Duktus findet sich auch in den altmandjurischen Akten, cf. *Tongki fuka sindaha hergen-i dangse*, Tokyo 1956, III. zu S. 901–902; 842–843).

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 36.

553

Ms. or. quart. 774. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 67, 80 fol. festen europäischen Schreibpapiers mit Wasserzeichen, 16,5:20,8 cm, orangefarbiger Pappband des 19. Jh.; vorderer Innendeckel mit Bemerkung Jülg's: „Correspondenzen des ehemaligen Besitzers in kalmykischer, zum Teil auch in ostmongolischer Sprache.“ Nachlaß Jülg (48).

Sammlung von Briefabschriften von J. Jaehrig (kalm., mong. und tib.).

Abschriften von 89 Schreiben in kalmückischer, mongolischer und tibetischer Sprache und Schrift, an Jaehrig gerichtet oder von diesem in den Jahren zwischen 1776 und 1787 verfaßt.

Eingelegt ist ein Doppelblatt vermutlich in der Handschrift von H. A. Zwick: „Anmerkungen von den Kallmüken 1806“, mit Angaben über die „kleinen Dörbötten“, „die Überbleibsel der Chorchooten“ und die „jeke Zochonschen Torgoten“. – (Cf. oben Nr. 167.)

554 Cod. Ms. Asch 154. SuUB, Göttingen

1 Band im Stile des 18. Jh., 18:23 cm, Deckel in rosa Seide mit Goldprägung, Sammelband von Papieren verschiedener Größe.

Sammelband mongolischer Briefe, Bemerkungen von J. Jaehrig und J. Schilling.

a) Bemerkung von Johann Jaehrig, „Translateur verschiedener Mongolsch. Sprachen, bey der Rußisch. Kayserl. Academie der Wissenschaften, . . . aus der Wetterau u. Grafschaft Isenburg Büdingen“ über einen „Mongolischen Betkranz“, 1 fol.;

b) J. Jaehrigs Umschreibung eines mongolischen Briefes (c) von Nojon Zondschi Zeddeb aus dem Jahr 1781, betitelt: „No. 1. Brief des Oberpriesters von dem Tempel allwo ich meinen festen Aufenthalt hatte, den er mir nachschickte, als ich auf kurze Zeit verreist gewesen. (Aussprache auf Mongolisch).“ Daran anschließend die deutsche Übersetzung des Briefes und der Anschrift. Liste weiterer 4 mongolischer Briefe (d-g) an Jaehrig. 2 fol. grünen Kanzleipapiers;

c) Mongol. Original des obigen Briefes von *Noyan corji cedüb* an Jaehrig, 1 fol.;

d) Mongolischer Brief eines gewissen *Jimba lama*, 2 fol.;

e) Kalmückische höfliche Anfrage nach dem Befinden Jaehrigs, 1 fol.;

f) Aufzählung der Titel von 10 tibetischen, Jaehrig überlassenen Büchern, nebst einer mong. Bemerkung, 1 fol.;

g) Mongolischer Brief eines *Noyan corji galsang lüngdui* aus dem Jahr 1788 an Jaehrig, 1 fol.;

h) „Antwort-Schreiben der Bratzkischen Völker an den Unter-Wundarzt Johann Schilling die Pocken-Impfung betreffend, vom 23. April, 1778“.

Bemerkung, 1 fol.;

Originalschreiben mit 3 *tamaya* mit Bogenabbildung, 1 fol.;

Übersetzung, 1 fol.;

i) Befehl des burjatischen *Tayisa Damba dugar rincen* an die 11 *Qori*-Stämme, Mongolisch mit hinzugefügter Aussprachebezeichnung in lateinischen Buchstaben, aus dem Jahr 1779, 1 fol.;

j) Übersetzung des Befehls durch J. Jaehrig, 1 fol.;

k) Russischer Brief des Oberhauptes der 11 khoriburjatischen Stämme, *Dasiba Irjinzeco*, aus dem Jahr 1779, 1 fol.;

l) Übersetzung des Briefes durch J. Jaehrig, 1 fol.;

m) Blatt 279 aus der „St. Petersburger Zeitung“ vom 10. April 1780; 1 fol.: deutsche Übersetzung; 1 fol. über die Pockenimpfungen im Irkutsk-Gebiet;

n) Bericht des Stabschirurgen Johann Schilling über die Pockenimpfung im Jahre 1789 im Kreise Werchneudinsk, russ. Abschrift und deutsche Übersetzung, 2 fol.

555 Ms. or. fol. 594–2. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, 1 fol., 22:36 cm, in 8 Felder gefaltet, Feder und Tinte auf festem, verschmutztem Papier, in der Mitte durchgebrochen.

Brief (kalm.).

Schreiben eines: *Polkomniq pranža dęaryiy*, „Obersten Franz Degarig (?)“, aus einem *yal üker žol* „Feuer-Rinder-Jahr“, d. i. 1757 oder 1817.

556

Leder 24351 C 4. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, 3 fol., chinesisches Doppelblattheft, 25,5:26 cm, Kanzleihandschrift auf weichem, handgeschöpftem Papier, Heftstreifen fehlen (R. O. Meisezahl Bezeichnung „Faltschrift“ in Tribus VII: 1957, 34, ist irreführend). 1903 von H. Leder in *Yeke Kūriye* (Urgħa) erworben (cf. unten zu Nr. 557 und Nr. 632).

Liste der Mönchsfamilien des Dasidoyisumling-Klosters (mong.).

Titel: *Dasidoyisumling ayimay-un medegčün-ner. degedüs-üntusiyal-i daruya. ayimay-un arban qayalya büri-dü nigen daruya talbižu jakiruyusan dangsa.*

Liste von (verschiedenen Vorgesetzten anvertrauten) Familien von Klosterdienstpflichtigen des *Dasidoyisumling*-Kloster-Aimakhs; cf. A. POZDNEEV, *Mongolija i Mongoly*, I, St. Petersburg 1896, 76–77). Über die Einrichtung der Kloster-Aimakhs von *Yeke Kūriye* cf. auch W. HEISSIG, Tribus VIII: 1959, 56.

557

Leder 24351 C 3. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, Faltbuch, 10 Faltseiten, 10:25 cm, einseitig beschrieben, je Seite 6 Zeilen flüssiger Pinselschrift, schwarze Tusche auf weichem Papier, Brandspuren, ursprünglich mit den Ms.: Leder 24351 C 1 und 24351 C 2 (cf. oben Nr. 105 bzw. 233 und Nr. 632) und tibetischen Ms. und Blockdrucken in einem Bündel. 1903 von H. Leder in Urgħa erworben.

Sendschreiben der Lamaverwaltung von (Yeke) Kūriye von 1886 (mong.).

Titel: *Gambo nomyin qan-u tamaya-yi qamiyaruyusan ded gambo šangjobda. da lama nar-un bičig* (Schreiben des Vize-mK'an po *sanjobda*, Siegelbewahrers des mK'an po *nomyin qan* und des *Da Lama*).

Datum (10): *Arban qoyaduyar on qoyar sarayin sineyin žiryuyan-a* = 1886, 12. Jahr [Kuanghsü], III/6, da auf Seite 1 *Badarayultu törü-yin terigün on*, Kuanghsü 1, 1875, genannt wird und H. Leder in den letzten Jahren (1903) der Devise Kuanghsü (1875–1908) in Urgħa (*Yeke Kūriye*) war.

Rundschreiben des Siegelbewahrers des mK'an po *nom-yin qan* an die *čoyčün dörben gebküi, daruya* und *duyangči* „Klosteraufseher, Vorsteher und Vorsteher kleiner Klöster“ mit Weisungen und Strafen, um die Anwesenheit von Frauen und Mädchen in *Kūriyen* zu verhindern, obwohl dies altem Brauch gemäß schon Kuanghsü 1, 1875, verboten worden war. Das Rundschreiben ist ein Zeugnis für die Nichteinhaltung des Zölibates durch lamaistische Mönche. Cf. W. HEISSIG, *Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum*, Tribus VIII: 1959, 55–56. Nach der Beschreibung des Manuskriptes bei R. O. MEISEZahl, Tribus VII: 1957, 33, enthielte die erste Seite den Titel; er ist jedoch auf der Schlußseite angegeben.

558

F III 60*–c. Museum für Völkerkunde, Leipzig

Manuskript, 3 chinesische Doppelblattbücher, teilweise beschädigt; weitere Einzelheiten bei M. TAUBE, *Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig*, XVII: 1958, 127. Von H. Leder in Urgħa erworben.

Spendenlisten (mong.).

3 Hefte mit Spendenangaben. Nach M. TAUBE, op. cit., dem die Angaben des Museumsarchivs von 1907/50 zugänglich waren, von H. Leder als Notizen „auf die Lamavenwaltung im Kloster Da Churen bezüglich“ bezeichnet.

559

Hs. or. 268. WdtB, Marburg

Manuskript, chinesisches Doppelblattheft, 1+22+1 fol., 11,5:19 cm, geläufige Kanzlistenhandschrift, Pinsel auf dünnem, chinesischem Papier, vollständig. Schlußblatt ungeschickt mit Klebestreifen restauriert. Erworben von H. Consten.

Verzeichnis lamaistischer Tempelnamen (mandj.-mong.-tib.-chin.).

Titel in Mandju: *Juktehen-i gebu* (Tempelnamen).

Eine Aufzählung von 130 von den Kaisern der Mandju-Zeit an lamaistische Tempel (*süme*; chin. szu) verliehenen offiziellen Namen in den vier Sprachen des Mandju-Reiches, Mandju, Mongolisch, Tibetisch und Chinesisch. Ohne Vorwort und Datum. Die Verwendung des ab 1781 wenig gebrauchten und durch *muktehen* ersetzten mandjurischen Wortes *juktehen* „Tempel“ (cf. HAUER, Handwörterbuch der Mandschusprache I, 1952, 552) bietet einen Datierungshinweis auf die Mitte des 18. Jh. Die 130 Tempelnamen wurden nach dieser Liste wiedergegeben im Anhang zu *Isibaldan. Erdeni-yin erike* (1835), ed. W. HEISSIG, Monumenta Linguarum Asiae Maioris, Series Nova, II, Kopenhagen 1961.

560

Libr. Mong. 41. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Moderner burjatischer Typendruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 14134), 1 vol., 16 Seiten, Quartformat, in braunem, festem Papierumschlag.

Satzungen der burjatischen Buddhisten (mong.).

Titel (1): *Buddha šasin tan-u buriyad mongγolčud-un ačayad-un keyid-tü 1922 on-u oytibri-yin 19—29 edür üd-tü toytoγsan čipulyan-iyar bayiyuluydayγsan toytoyamči yerčim-üd orosiba* (Satzungen und Bestimmungen, die von der vom 19. bis 29. Oktober 1922 im *Ačayad*-Tempel abgehaltenen Versammlung der buddhagläubigen [!] Burjatmongolen beschlossen wurden).

A. (1): *Sibüri-yin buddha-yin šasin tan-u šasin-u kereg jokiyaqu tus toytayal . . .*

E. (16): *. . . bičigeči nar čebeg-ün. badmayin. danjin-u čoyiwang-un.*

561

Hs. or. 733. WdtB, Marburg

Pekinger Palastdruck, 4 Tao, 18:27 cm, 7zeilig.

Mongolisches Gesetzbuch (mong.).

Titel (am Anfang jedes Heftes): *Fadayadu mongγol-un törü-yi žasaqu yabudal-un yamun-u qauli jüil-ün bičig* (Gesetzbuch des Li-fan-yüan).

1. Ausgabe von 1817; für eine genaue Beschreibung des Inhalts cf. L. S. PUČKOVSKIJ, *Mongol'skie rukopisi i ksilografiy Instituta Vostokovedenija*, I, 161—166, Nr. 119.

Weiteres Exemplar: IVAN, Leningrad, F 228 A; unvollständige Abschriften: Kgl. Bibliothek, Kopenhagen, Mong. 32; 47; 49; 74.

562

Hs. or. 713. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, 2 vol., 8 + 10 + 79 fol., 20:5:14,8 cm, mandj.-mong.-chin.

Regeln für die Amtsführung von Beamten (mandj.-mong.-chin.).

Titel: *Tüsimel-ün jasay-un čigula-yi quriyaysan bičig* (Buch, das das Wichtigste für den Beamtendienst zusammenfaßt).

Dreisprachige Ausgabe des Li-chih chi-yao von 1857 (cf. W. FUCHS, Beiträge zur mandjurischen Bibliographie, Tokyo 1936, 98d).

Eine moderne, mit dem mong. Text übereinstimmende Typendruckausgabe gleichen Titels: *Tüsimel-ün jasay-un čigula-yi quriyaysan bičig*, Hsinking 1943.

563

Ms. or. quart. 1282. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

110 einzelne Manuskripte (Akten) in Streifenform, davon 2 nur fragmentarisch: A. 1—108, T. 1—2; acc. Or. 22.1475; Länge: verschieden; Breite: zwischen 22 und 28 cm; vergilbtes Papier; Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Am Anfang eines Teiles der Schriftstücke Vermerk über den Aktenvorgang; auf allen Schriftstücken kurzer russischer Inhaltsvermerk, mit Tinte, Tintenstift oder Bleistift hinzugefügt. Am Ende fast aller Schriftstücke Angabe des Datums, sehr oft ohne Regierungsdevise.

Aktensammlung (mong.).

Sammlung von Akten aus dem Khalkha-Gebiet: 108 vollständige Aktenstücke und zwei Aktentitelblätter aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, d. h. aus den Regierungsperioden *Tügemel elbegtü* (Hsienfeng, 1851—61), *Bürintü jasayči* (T'ungchih, 1862—74) und *Badarayultu törü* (Kuanghsü, 1875—1908).

Die Aktenstücke behandeln folgende Vorgänge:

1. Ernennung, Versetzung und Entlassung von Beamten	A. 1—11
2. Rangerhöhung	A.12
3. Berichterstattung von Beamten	A.13, 14
4. Reisen von Würdenträgern nach Peking, zum Wu-t'ai-shan und nach Urgha	A.15—22
5. Krankheit und Ansuchen um Krankenurlaub	A.23—33
6. Zusendung von lebensnotwendigen Dingen an einen Amtsschreiber	A.34
7. Gebrauch von Siegeln auf amtlichen Schriftstücken	A.35
8. Ausrüstung von Soldaten	A.36
9. Glückwunschadresse anlässlich des kaiserlichen Sieges über die T'ai-p'ing	A.37
10. Steuerzahlung	A.38—42
11. Grenz- und Landvermessung, Volkszählung	A.43—45
12. Beförderung von Paketen	A.46—50
13. Benutzung des Relaispostdienstes	A.51—58
14. Umsiedlung von Familien, Weitersendung von Personen	A.59—63
15. Mitteilung über empfangene Schriftstücke in den Angelegenheiten der Familie eines verstorbenen <i>tayiji</i>	A.64
16. Prüfung des Hilfsansuchens eines verarmten <i>tayiji</i>	A.65
17. Bereitung von Heu für Notzeiten	A.66
18. Hilfsleistung an Solonen	A.67—71

19. Handel	A. 72, 73
20. Geleitbriefe für Kaufleute	A. 74, 75
21. Diebstahl	A. 76–88
22. Gefangennahme, Verbannung und Feststellung des Aufenthaltes von Kriminellen, Landstreichern und sonstigen verdächtigen Personen	A. 89–93
23. Selbstmord	A. 94–96
24. Streitigkeiten	A. 97
25. Umtausch von schlechtem Geld in gutes an einer Poststation	A. 98
26. Rechtfertigung eines Ta Lamas wegen seiner Nichtteilnahme am Götterdienst	A. 99
27. Feste (u. a. Vorbereitung des Festes anlässlich der Thronbesteigung des 8. <i>Jibjundamba</i> Khutuktu, A. 100)	A.100–102
28. Überführung eines Kultbildes des Činggis Khan aus dem Činggis Khan-Heiligtum (<i>Činggis boyda-yin ordun</i>) nach Uliyasutai und <i>Küriyen</i> (Urgha)	A.103
29. Sammeln von Arghal und Butter	A.104
30. Anstellung von Dienern	A.105, 106
31. Lieferung von Baumaterial	A.107
32. Liste von Fundsachen	A.108

Die beiden Aktentitelblätter gehören zu Schriftstücken über folgende Vorgänge:

1. Auftreten der Pocken T.1
2. Zahlungsaufforderung T.2

Von besonderem Interesse sind die Akten, die das Auftreten der Pocken behandeln (A.32, 33; T.1), sowie die das Diebesunwesen betreffenden Akten, die auch Aussagen gefangener Diebe, darunter Lamas, enthalten (A.76–88); in den Aktenstücken A. 76–78 findet sich je ein Abdruck des rechten Daumens des betreffenden Diebes.

(Zwei weitere Aktenstücke, die das Diebes- bzw. Räuberunwesen betreffen, sind in der Kgl. Bibliothek Kopenhagen vorhanden:

1. K. Mong. 438: Suche nach Räubern im Sünit-Gebiet 1788;
2. K. Mong. 502: Räuber in den Bergen nördlich von Kuei-hua im Jahre 1819 und bei den Dörben Keüket.)

564

Hs. or. 216. WdtB, Marburg

Manuskript in zwei Teilen. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Zahlreiche Siegel: 4zeilig, mandj.-mong.

Teil I: Doppelblattheft, 12 fol., 24,4:22,8 cm, 12zeilig. An das vorletzte Blatt angeklebt: chin. Registraturzettel; an das letzte Blatt angeklebt: letztes Blatt der chin. Übersetzung des mong. Textes. Auf fol. 2r je eine Hälfte von zwei verschiedenen chin. Siegeln (eines davon in Siegelschrift).

Teil II: Faltbuch, 119 fol., 20,3:9,9 cm (einige Blätter nur halb so groß). Viele aufgeklebte weiße Zettel mit chin. Transkriptionen und Übersetzungen.

Eingabe um Rangverleihung; Ahnentafeln (Dörbet, Dzerim-Bund) (mong.).

Teil I:

Datum (11 v): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1911), 1. Wintermonat, 1.(Tag).

Eingabe des Oberhauptes des Dzerim-Bundes und *jasay* der Ghorlos *Čimedsempel* sowie der Fürsten *Töboyutu*, *Namjilsereng*, *Narangerel* und *Sirabloopal* an das *Fadayadu Mongyol-un törü-yi jasaqu yabudal-un yamun* (Li-fan-yüan): Befürwortung eines Ansuchens des *jasay* der Dörbet *Sirabloopal* sowie der Fürsten *Damrinjab*, *Biligtü* und *Binda* um Verleihung des väterlichen Ranges an 16 Söhne von 16 verstorbenen *tayiji* der 4. Rangstufe. Das Schreiben des *Sirabloopal*, enthaltend die Liste der *tayiji* und ihrer Söhne samt genealogischen Angaben ab *Aduučı mergen noyan*, ist in extenso wiedergegeben (2v—10v).

Teil II:

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1911). (Jede Tafel ist einzeln datiert.)

Ahnentafeln der jungen Adligen, jede beginnend mit *Aduučı mergen noyan*.

Die 16 zur Ernennung vorgeschlagenen Adligen sind: 1. *Jinbuu* (I, 2v—3r). — 2. *Nasunočir* (3r—3v). — 3. *Nayantai* (3v—4r). — 4. *Sangbuyan* (4r—4v). — 5. *Baljilbuu* (4v—5r). — 6. *Delgersangji* (5r—5v). — 7. *Qasbatur* (5v—6r). — 8. *Nasunbuyan* (6r—6v). — 9. *Nasunurtu* (6v—7r). — 10. *Qurčabilig* (7r—7v). — 11. *Lubsangnima* (7v—8r). — 12. *Amurčoytu* (8r—8v). — 13. *Arbinbuyan* (8v—9r). — 14. *Rinčinningbüü* (9r—9v). — 15. *Činggedorji* (9v—10r). — 16. *Wačirjab* (10r—10v).

In Teil II sind die Namen der 16 Adligen rot geschrieben.

Zugehöriges Aktenstück: Chinesische Übersetzung der Eingabe (Nr. 565: Hs. or. 231).

565

Hs. or. 231. WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblattheft, 4 fol., fol. 5 fehlt und ist an Nr. 564 angeklebt; 26,7:23,5 cm, 12zeilig. Bräunliches, glattes, liniertes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. 4 Stempel des Übersetzungsbüros (I-yüan-ch'u).

Eingabe um Rangverleihung (Dörbet, Dzerim-Bund) (chin.).

Übersetzung der Eingabe um Rangverleihung an 16 Dörbet-Adlige.

Zugehöriges Aktenstück: Mongolisches Original der Eingabe (Nr. 564: Hs. or. 216 [Teil I]).

566

Hs. or. 214. WdtB, Marburg

Manuskript in Streifenform, 23,7:73,33 cm, mehrfach unregelmäßig gefaltet. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Glattes, handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Zahlreiche Siegel: 4zeilig, mandj.-mong. Am linken Ende des Streifens je eine Hälfte von zwei verschiedenen Siegeln in chin. Siegelschrift. Links angeklebt: 1. Chin. Übersetzung des mong. Textes; 2. Registraturzettel mit Siegel in chin. Siegelschrift.

Eingabe um Rangverleihung (Ghorlos, Dzerim-Bund) (mong.).

Siegel: *Jerim-ün čirulyan-u daruy-a-yin tamay-a* (Siegel des Oberhauptes des Dzerim-Bundes).

Datum (am Ende): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1911), 1. Wintermonat, 1. (Tag).

Schreiben des Oberhauptes des Dzerim-Bundes und *jasay* der Ghorlos *Čimedsempel* sowie der Fürsten *Töboyutu*, *Namjilsereng*, *Narangerel* und *Šarabloopal* an das *Fadayadu*

Mongyol-un törü-yi ĵasaqu yabudal-un yamun (Li-fan-yüan): Befürwortung einer Eingabe des Bundesoberhauptes *Čimedsempel* um Erhebung von 28 Söhnen von *tayĵi* seines Banners in den Rang ihrer Väter. Aufführung der Adligen und ihrer Genealogien ab *Ubasi odqan noyan*. Die Eingabe des *Čimedsempel* ist in extenso wiedergegeben.

Die 28 zur Ernennung vorgeschlagenen Adligen sind: 1. *Dalainamur*. – 2. *Nayantai*. – 3. *Degče*. – 4. *Serengĵab*. – 5. *Rinčinnorbu*. – 6. *Ĵamsusereng*. – 7. *Batu*. – 8. *Gayibacar*. – 9. *Sewengdorĵi*. – 10. *Sereng*. – 11. *Ĝangbolud*. – 12. *Buyankesig*. – 13. *Radnasidi*. – 14. *Rasidorĵi*. – 15. *Ĵaryal*. – 16. *Sirabdorĵi*. – 17. *Damrinĵab*. – 18. *Sedorĵi*. – 19. *Sodnamsereng*. – 20. *Qosbajar*. – 21. *Wagabacar*. – 22. *Densensengge*. – 23. *Toytayči*. – 24. *Rasidorĵi*. – 25. *Čoyĵamsu*. – 26. *Rasinorbu*. – 27. *Rinčindorĵi*. – 28. *Serengdorĵi*.

Zugehöriges Aktenstück: Ahnentafeln der erwähnten 28 Ghorlos-Adligen (Nr. 567: Hs. or. 215).

567

Hs. or. 215. WdtB, Marburg

Manuskript in Faltbuchform, 20,5:10,2 bzw. 5,1 cm; Gesamtlänge des nicht immer regelmäßig gefalteten Streifens: 4192 cm. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. Zahlreiche Siegel: 4zeilig, mandj.-mong.

Ahnentafeln (Ghorlos, Dzerim-Bund) (mong.).

Siegel: *Ĵerim-ün čiyulĵan-u daruy-a-yin tamuy-a* (Siegel des Oberhauptes des Dzerim-Bundes).

Datum (am Ende jeder Tafel): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1911), 1. Wintermonat, 1. (Tag).

28 mit *Ubasi odqan noyan* beginnende Ahnentafeln von Ghorlos-Adligen. Beilage zu einer Eingabe um Rangverleihung.

Reihenfolge der Tafeln: 1. *Sedorĵi*. – 2. *Ĵaryal*. – 3. *Sodnamsereng*. – 4. *Qosbajar*. – 5. *Wagabacar*. – 6. *Densensengge*. – 7. *Toytayči*. – 8. *Rasidorĵi*. – 9. *Čoyĵamsu*. – 10. *Rasinorbu*. – 11. *Rinčindorĵi*. – 12. *Serengdorĵi*. – 13. *Dalainamur*. – 14. *Degče*. – 15. *Nayantai*. – 16. *Serengĵab*. – 17. *Rinčinnorbu*. – 18. *Ĵamsusereng*. – 19. *Batu*. – 20. *Gayibacar*. – 21. *Sewengdorĵi*. – 22. *Sereng*. – 23. *Ĝangbolud*. – 24. *Buyankesig*. – 25. *Radnasidi*. – 26. *Rasidorĵi*. – 27. *Sirabdorĵi*. – 28. *Damrinĵab*.

Zugehöriges Aktenstück: Eingabe um Rangverleihung an 28 Ghorlos-Adlige (Nr. 566: Hs. or. 214).

568

Hs. or. 213. WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblattheft, 13 fol., 24,2:23 cm, 12zeilig. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. 11 Siegel: 4zeilig, mandj.-mong. An fol. 2 angeklebt: Registraturzettel mit 2 Siegeln in chin. Siegelschrift.

Eingabe um Rangverleihung (Khortsin, Dzerim-Bund) (mong.).

Siegel (12r sowie über den jeweils gegenüberliegenden Seiten von 2v/3r bis 11v/12r): *Ĵerim-ün čiyulĵan-u daruy-a-yin tamuy-a* (Siegel des Oberhauptes des Dzerim-Bundes).

Datum (12r): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1911), 1. Wintermonat, 1. (Tag).

Eingabe des Oberhauptes des Dzerim-Bundes und *ĵasay* der Ghorlos *Čimedsempel* sowie der Fürsten *Töboyutu*, *Namĵilsereng*, *Narangerel* und *Šarabloopal* an das *Ĝadaĵadu*

Mongγol-un törü-yi jasaqu yabudal-un yamun (Li-fan-yüan): Befürwortung eines Ansuchens des *jasay Ütai* um Verleihung des *tayiji*-Ranges an 118 erwachsene Söhne von ebensovielen *tayiji* seines Banners (d. h. des *Jasaytu wang*-Banners bzw. des vorderen rechten Banners der Khortsin). Das Schreiben des *Ütai*, enthaltend die Liste der *tayiji* und ihrer Söhne, ist in extenso wiedergegeben (2v—11v).

569—583

Hs. or. 168 bis 182. WdtB, Marburg

Nr. 569 = Hs. or. 168	Nr. 577 = Hs. or. 176
Nr. 570 = Hs. or. 169	Nr. 578 = Hs. or. 177
Nr. 571 = Hs. or. 170	Nr. 579 = Hs. or. 178
Nr. 572 = Hs. or. 171	Nr. 580 = Hs. or. 179
Nr. 573 = Hs. or. 172	Nr. 581 = Hs. or. 180
Nr. 574 = Hs. or. 173	Nr. 582 = Hs. or. 181
Nr. 575 = Hs. or. 174	Nr. 583 = Hs. or. 182
Nr. 576 = Hs. or. 175	

Manuskript, 15 Einzelblätter, durchschnittlich 26:49 cm. Leicht vergilbtes, handgeschöpftes Papier. Je 1 Siegel: 4zeilig, mandj.-mong.

Neujahrsglückwunschadressen an den Kaiser (Khortsin, Dzerim-Bund) (mong.).

Siegel, Datum und Schema übereinstimmend:

Siegel (rechts): *Qorčün-u jegün γar-un dumdadu qosiyu-yi jakiruyči jasaγ-un tamay-a* (Siegel des das mittlere Banner des linken Flügels der Khortsin verwaltenden *jasay*).

Datum (rechts): *Badarayultu törü* (Kuanghai) 29. Jahr (1903), mittlerer Wintermonat, 1. (Tag).

A.: *Qorčün-u jasaγ qošoi darqan čin wang dörben jerge nemegsen naiman jerge temdeglegsen Namjilsereng* . . .

E.: . . . *sineleküi-yin yosun-iyar mörgür-e odumui*.

15 Glückwunschadressen an den Kaiser zum Beginn des Neuen Jahres, übersandt von Adligen des mittleren linken Banners der Khortsin (Banner des *Darqan čin wang*); vom *jasay* des Banners *Namjilsereng* und anderen Fürsten an das *Gadayadu Mongγol-un törü-yi jasaqu yabudal-un yamun* (Li-fan-yüan) weitergeleitet. Angabe der Abstammung der 15 Adligen, die sich alle auf den *qošoi joriytu čin wang Uγšan* zurückführen. Jede der Adressen wurde zusammen mit je 8 Pferden und 2 Kamelen von je 6 Mann überbracht.

Namen der Adligen: 1. *Möngke* (Nr. 569: Hs. or. 168). — 2. *Čidayči* (Nr. 570: Hs. or. 169). — 3. *Tegsibayar* (Nr. 571: Hs. or. 170). — 4. *Baljida* (Nr. 572: Hs. or. 171). — 5. *Rasisegba* (Nr. 573: Hs. or. 172). — 6. *Auγan* (Nr. 574: Hs. or. 173). — 7. *Tayipingya* (Nr. 575: Hs. or. 174). — 8. *Babuudorji* (Nr. 576: Hs. or. 175). — 9. *Lingbu* (Nr. 577: Hs. or. 176). — 10. *Tegünčilen* (Nr. 578: Hs. or. 177). — 11. *Temür* (Nr. 579: Hs. or. 178). — 12. *Nasunbatu* (Nr. 580: Hs. or. 179). — 13. *Bükubayar* (Nr. 581: Hs. or. 180). — 14. *Geliy* (Nr. 582: Hs. or. 181). — 15. *Arbin* (Nr. 583: Hs. or. 182).

584—585

Hs. or. 183 bis 184. WdtB, Marburg

Nr. 584 = Hs. or. 183	Nr. 585 = Hs. or. 184
-----------------------	-----------------------

Manuskript, 2 Einzelblätter, 25,5:50,5 cm. Leicht vergilbtes, handgeschöpftes chin. Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Je 1 Siegel (rechts, unleserlich).

Neujahrsglückwunschadressen an den Präsidenten der Chinesischen Republik (Khortsin, Dzerim-Bund) (mong.).

Datum und Schema übereinstimmend:

Datum (rechts): *Dumdadu yeke irgen ulus* (Chinesische Republik) 1. Jahr (1912), 12. Monat, 1. (Tag) = *Qar-a quluyana jil* (Schwarzes Ratten-Jahr) (1912), 11. Monat, 1. (Tag).

A.: *Mongγol Töbed-ün kereg-i tusalan sidgegči büged Jerim-ün čiyulγan-u ded daruy-a Qorčün-u jasay-un qošoi darqan čin wang . . .*

E.: . . . *Mongγol Töbed-ün kereg-i sidgekü yamun-ača ulamjilanuu. egünü tula bariba.*

Zwei Glückwunschadressen an den Präsidenten der Chinesischen Republik zum Beginn des Neuen Jahres, übersandt von den Adligen *Gombosereng* (Nr. 584: Hs. or. 183) und *Sedengjab* (Nr. 585: Hs. or. 184) aus dem mittleren linken Banner der Khortsin (Banner des *Darqan čin wang*); vom Stellvertretenden Oberhaupt des Dzerim-Bundes und *jasay* der Khortsin *Namjilsereng* an das *Mongγol Töbed-ün kereg-i sidgekü yamun* (Meng-Tsang-yüan) weitergeleitet. Jede der Adressen wurde zusammen mit je 8 Pferden und 2 Kamelen von je 6 Mann überbracht.

586

Hs. or. 164. WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblattheft, 5 fol., 27,2:26,2 cm, 11zeilig. Leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. 6 Siegel: 6zeilig, mandj.-mong.

Adelsliste (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (1r): *Ergükü čäsč* (Eingabe: Verzeichnis).

Siegel (1r, 4v und über den gegenüberliegenden übrigen Seiten): *Qalq-a-yin barayun qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das rechte Banner der Khalkha verwaltenden *jasay*).

Datum (4v): *Badarayultu törü* (Kuanghsü) 30. Jahr (1904), mittlerer Sommermonat, 1. (Tag).

Adelsliste des rechten Banners der Khalkha (Ulantsab-Bund) anlässlich der Tributdarbringung. Namen und Titel von 40 Adligen, nach Kreisen (*sumun*) aufgeführt. Eingereicht an das *Tadayadu Mongγol-un törü-yi jasaqu yabudal-un yamun* (Li-fan-yüan) vom Stellvertretenden Oberhaupt des Ulantsab-Bundes und *jasay* der Khalkha *Yongdungwangčuy* sowie von den Fürsten *Gombodorji* und *Dongrub*.

587

Hs. or. 166. WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblattheft, 5 fol., 31,5:12,2 cm, 6zeilig. Leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche; 4 Siegel: 4zeilig, mandj.-mong.; außerdem je eine Hälfte von 2 verschiedenen Siegeln in chin. Siegelschrift (1r, 1v). An fol. 1r angeklebt ein bräunlicher chin. Registraturzettel; an fol. 5v angeklebt ein bräunlicher Zettel mit dem letzten Blatt der chin. Übersetzung des mong. Textes.

Begleitschreiben zu Eingaben um Amtsübertragung (Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (1r): *Ergükü bičig* (Eingabe).

Siegel (1r, 2v, 4r, 5r): *Ulayan čab-un čiyulγan-u daruy-a-yin tamay-a* (Siegel des Oberhauptes des Ulantsab-Bundes).

Datum (5r): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1912), mittlerer (Winter-) Monat, 23. (Tag).

Schreiben des Stellvertretenden Oberhauptes des Ulantsab-Bundes und *jasay* der Khalkha *Yongdungwangčuy* an das *Ġadayadu Mongyol-un törü-yi jasaqu yabudal-un yamun* (Li-fan-yüan): Begleitschreiben zu 3 Eingaben um Amtsübertragung an die Adligen *Čabdan*, *Amuyulang* und *Sodnamdorji* aus dem Banner des *Yongdungwangčuy* sowie zu den Ahnentafeln dieser drei Adligen.

Zugehörige Aktenstücke:

1. 3 Eingaben um Amtsübertragung an *Čabdan*, *Amuyulang*, *Sodnamdorji* (Nr. 588—590: Hs. or. 185—187).
2. Ahnentafeln des *Čabdan* (Nr. 591: Hs. or. 217), *Amuyulang* (Nr. 592: Hs. or. 218) und *Sodnamdorji* (Nr. 593: Hs. or. 220 [mong.]; — Nr. 594: Hs. or. 219 [chin.]).
3. 6 Erklärungen über Verzicht auf Nachfolgeanspruch zugunsten von *Čabdan*, *Amuyulang*, *Sodnamdorji* (Nr. 595—600: Hs. or. 222—227).

588—590

Hs. or. 185 bis 187. WdtB, Marburg

Nr. 588 = Hs. or. 187

Nr. 589 = Hs. or. 186

Nr. 590 = Hs. or. 185

Manuskriptkarte, 3 Einzelblätter, durchschnittlich 53,5:27 cm. Leicht vergilbtes, handgeschöpftes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Je 1 Siegel: 6zeilig, mandj.-mong. Rechts aufgeklebter Zettel mit chin. Übersetzung des mong. Textes.

Eingabe um Amtsübertragung (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).

Siegel, Datum und Schema übereinstimmend:

Siegel (rechts): *Qulq-a-yin barayun qosiyu-yi jakiruyči jasaγ-un tamay-a* (Siegel des das rechte Banner der Khalkha verwaltenden *jasay*).

Datum (Mitte): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1912), mittlerer Wintermonat, 24. (Tag).

A.: *Kiyan čing men-dür yabuqu Ulayan čab-un čiyulyan-u daruy-a-yin tamay-a* . . .

E.: . . . *tamay-a daruysan bičig nemen γarγaju ergübe*.

Drei Eingaben um Amtsübertragung an die Adligen *Čabdan* (Nr. 588: Hs. or. 187), *Amuyulang* (Nr. 589: Hs. or. 186), *Sodnamdorji* (Nr. 590: Hs. or. 185) aus dem Khalkha-Banner im Ulantsab-Bund, eingereicht vom Stellvertretenden Bundesoberhaupt und *jasay* der Khalkha *Yongdungwangčuy*.

Zugehörige Aktenstücke:

1. Begleitbrief zu den Eingaben um Amtsübertragung an *Čabdan*, *Amuyulang*, *Sodnamdorji* (Nr. 587: Hs. or. 166).
2. und 3.: übereinstimmend mit den zu Nr. 587 (Hs. or. 166) gehörenden Aktenstücken 2. und 3.

591

Hs. or. 217. WdtB, Marburg

Manuskript, 2 aneinandergeliebte Blätter: unten 119:53 cm; oben 48:26,5 cm. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. Chin. Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. 5 Siegel: 6zeilig, mandj.-mong.

Ahnentafel des Čabdan (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (oben links): *Ulaγan čab-un čiyulγan-u ded daruy-a Qalq-a-yin jasay törü-yin darqan beyile nigen jerge nemegsen Yongdungwangčuy-yin qosiyun-u jerge oluy-a edüi Čabdan-u uy eki* (Herkunft des noch keinen Rang bekleidenden Čabdan aus dem Banner des Stellvertretenden Oberhauptes des Ulantsab-Bundes, jasay der Khalkha und törü-yin darqan beyile, des in die 1. Rangstufe erhobenen Yongdungwangčuy).

Siegel: *Qalq-a-yin barayun qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-u* (Siegel des den rechten Flügel der Khalkha verwaltenden jasay).

Datum (oben rechts): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1912), mittlerer Wintermonat, 23. (Tag).

Ahnentafel des Čabdan aus dem rechten Khalkha-Banner im Ulantsab-Bund, beginnend mit *Abuqu mergen noyan*.

Zugehörige Aktenstücke:

1. Begleitbrief zu den Eingaben um Amtsübertragung an Čabdan, *Amuyulang, Sodnamdorži* (Nr. 587: Hs. or. 166).
2. Eingabe um Amtsübertragung an Čabdan (Nr. 588: Hs. or. 187).
3. Erklärungen über Verzicht auf Nachfolgeanspruch zugunsten von Čabdan (Nr. 595: Hs. or. 222, und Nr. 596: Hs. or. 227).

592

Hs. or. 218. WdtB, Marburg

Manuskript, 2 aneinandergeliebte Blätter: unten 78,8:53 cm; oben 48,8:26,6 cm. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. Chin. Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. 4 Siegel: 6zeilig, mandj.-mong.

Ahnentafel des Amuyulang (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (oben links): *Ulaγan čab-un čiyulγan-u ded daruy-a Qalq-a-yin jasay törü-yin darqan beyile nigen jerge nemegsen Yongdungwangčuy-yin qosiyun-u dötüger (jerge) tayiji Amuyulang-yin uy eki* (Herkunft des tayiji der 4. [Rangstufe] Amuyulang aus dem Banner des Stellvertretenden Oberhauptes des Ulantsab-Bundes, jasay der Khalkha und törü-yin darqan beyile, des in die 1. Rangstufe erhobenen Yongdungwangčuy).

Siegel und Datum: wie Nr. 591 (Hs. or. 217).

Ahnentafel des Amuyulang aus dem rechten Khalkha-Banner im Ulantsab-Bund, beginnend mit *Abuqu mergen noyan*.

Zugehörige Aktenstücke:

1. Begleitbrief zu den Eingaben um Amtsübertragung an Čabdan, *Amuyulang, Sodnamdorži* (Nr. 587: Hs. or. 166).
2. Eingabe um Amtsübertragung an Amuyulang (Nr. 589: Hs. or. 186).
3. Erklärung über Verzicht auf Nachfolgeanspruch zugunsten von Amuyulang (Nr. 597: Hs. or. 223).

593

Hs. or. 220. WdtB, Marburg

Manuskript, 2 aneinandergeliebte Blätter: unten 101,5:103 cm; oben 78,5:53 cm. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. 7 Siegel: 6zeilig, mandj.-mong.

Ahnentafel des Sodnamdorji (Khalkha, Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (oben links): *Ulayan čab-un čiyulyan-u ded daruy-a Qalq-a-yin jasay törü-yin darqan beyile nigen jerge nemegsen Yongdungwangčuy-yin qosiyun-u Sodnamdorji-yin wy eki* (Herkunft des *Sodnamdorji* aus dem Banner des Stellvertretenden Oberhauptes des Ulantsab-Bundes, *jasay* der Khalkha und *törü-yin darqan beyile*, des in die 1. Rangstufe erhobenen *Yongdungwangčuy*).

Siegel und Datum: wie Nr. 591 (Hs. or. 217).

Ahnentafel des *Sodnamdorji* aus dem rechten Khalkha-Banner im Ulantsab-Bund, beginnend mit *Abuqu mergen noyan*.

Zugehörige Aktenstücke:

1. Chinesische Übersetzung der Ahnentafel des *Sodnamdorji* (Nr. 594: Hs. or. 219).
2. Begleitbrief zu den Eingaben um Amtsübertragung an *Čabdan, Amuyulang, Sodnamdorji* (Nr. 587: Hs. or. 166).
3. Eingabe um Amtsübertragung an *Sodnamdorji* (Nr. 590: Hs. or. 185).
4. Erklärungen über Verzicht auf Nachfolgersanspruch zugunsten von *Sodnamdorji* (Nr. 598—600: Hs. or. 224—226).

594

Hs. or. 219. WdtB, Marburg

Manuskript, 3 aneinandergeliebte Blätter: unten 50:61,5 cm; Mitte 18,8:28,5 cm; oben 40,5:11,7 cm. Glattes, leicht vergilbtes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche.

Ahnentafel des Sodnamdorji (Khalkha, Ulantsab-Bund) (chin.).

Titel (unten links): *Wu-lan-ch'a-pu meng fu-meng-chang Ha-erh-ha cha-sa-k'e to-lo ta-erh-han pei-le Yung-tuan-wang-ch'u-k'e ch'i So-t'e-na-mu-to-erh-chi yüan-liu* (Herkunft des *So-t'e-na-mu-to-erh-chi [Sodnamdorji]* aus dem Banner des Stellvertretenden Bundesoberhauptes des *Wu-lan-ch'a-pu- [Ulantsab-] Bundes* und *jasay* der *Ha-erh-ha [Khalkha]*, des *dolo darqan beyile Yung-tuan-wang-ch'u-k'e [Yongdungwangčuy]*).

Datum (unten links): Hsüant'ung 3. Jahr (1912), 11. Monat, 23. Tag.

Chinesische Übersetzung der mongolischen Ahnentafel des *Sodnamdorji*.

Zugehörige Aktenstücke:

1. Mongolisches Original der Ahnentafel des *Sodnamdorji* (Nr. 593: Hs. or. 220).
- 2.—4. übereinstimmend mit den zu Nr. 593 (Hs. or. 220) gehörenden Aktenstücken 2. bis 4.

595—600

Hs. or. 222 bis 227. WdtB, Marburg

Nr. 595 = Hs. or. 222

Nr. 598 = Hs. or. 225

Nr. 596 = Hs. or. 227

Nr. 599 = Hs. or. 226

Nr. 597 = Hs. or. 223

Nr. 600 = Hs. or. 224

Manuskript, 6 Einzelblätter, durchschnittlich 27:53,5 cm. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Beschriftung nur auf der linken Seite. Rechts aufgeklebter weißer Zettel mit chin. Übersetzung des mong. Textes.

**Erklärungen über Verzicht auf Nachfolgeanspruch (Khalkha, Ulantsab-Bund)
(mong.).**

Datum und Schema übereinstimmend:

Datum (am Schluß der Beschriftung): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1912), mittlerer Wintermonat, 23. (Tag).

A.: N. N. *bi duratay-a küsen batulaqu bičig yaryažu . . .*

E.: . . . *üčüken bi buliyaldun temečeki yabudal nytu ügei učar-ıyan duratay-a küsen batulaqu bičig yaryan ergübe.*

6 Erklärungen, in denen 6 Adlige darauf verzichten, gegenüber mit ihnen verwandten Adligen ihren Anspruch auf die Amtsnachfolge geltend zu machen, die diesen zuerkannt worden ist.

Zugunsten von verzichtet

- | | | |
|-----------------------|--|------------------------|
| 1. <i>Čabdan</i> | <i>Darmasiri</i> (älterer Bruder) | (Nr. 595: Hs. or. 222) |
| 2. <i>Čabdan</i> | <i>Eringčengdaw-a</i> (älterer Bruder) | (Nr. 596: Hs. or. 227) |
| 3. <i>Amuyulang</i> | <i>Masidelger</i> (älterer Bruder) | (Nr. 597: Hs. or. 223) |
| 4. <i>Sodnamdorži</i> | <i>Damirin</i> (Vater) | (Nr. 598: Hs. or. 225) |
| 5. <i>Sodnamdorži</i> | <i>Günge</i> (Onkel) | (Nr. 599: Hs. or. 226) |
| 6. <i>Sodnamdorži</i> | <i>Pungčuy</i> (entfernter Neffe) | (Nr. 600: Hs. or. 224) |

Zugehörige Aktenstücke:

1. Begleitbrief zu Eingaben um Amtsübertragung an *Čabdan*, *Amuyulang*, *Sodnamdorži* (Nr. 587: Hs. or. 166).
2. Eingaben um Amtsübertragung an *Čabdan*, *Amuyulang*, *Sodnamdorži* (Nr. 588–590: Hs. or. 185–187).
3. Ahnentafeln des *Čabdan* (Nr. 591: Hs. or. 217), *Amuyulang* (Nr. 592: Hs. or. 218) und *Sodnamdorži* (Nr. 593: Hs. or. 220 [mong.]; Nr. 594: Hs. or. 219 [chin.]).

601

Hs. or. 167. WdtB, Marburg

Manuskript, Faltheft, 3 fol., 31,3:12,4 cm, 6zeilig. Leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. 2 Siegel: 4zeilig, mandj.-mong. 2 chin. Registraturzettel (vorn bzw. hinten angeklebt).

Begleitschreiben zu einer Eingabe um Amtsübertragung (Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (1r): *Ergüki bičig* (Eingabe).

Siegel (1r, 3r): *Ulayan čab-un čiyulyan-u daruy-a-yin tamay-a* (Siegel des Oberhauptes des Ulantsab-Bundes).

Datum (3r): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 4. Jahr (1912) [sic!], 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag). — Datum auf den Registraturzetteln: Chunghua minkuo (Chinesische Republik) 1. Jahr (1912).

Schreiben des Stellvertretenden Oberhauptes des Ulantsab-Bundes und *jasay* der Khalkha *Yondungwangčuy* an das *Fadayadu Mongyol-un törü-yi jasaqu yabudal-un yamun* (Li-fan-yüan): Befürwortendes Begleitschreiben zu einer Eingabe um Amtsübertragung an 12 Adlige aus dem Gebiete des *tusalayči tayiji Jambala* im Dörben Keüket-Banner des Ulantsab-Bundes.

Zugehöriges Aktenstück: Eingabe um Amtsübertragung an 12 Adlige des Dörben Keüket-Banners (Nr. 602: Hs. or. 165).

602 **Hs. or. 165.** WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblattheft, 5 fol., 31,8:28,4 cm, 9-11zeilig. Leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. 6 Siegel: 4zeilig, mandj.-mong.

Eingabe um Amtsnachfolge (Dörben Keüket, Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (1r): *Ergükü čésé* (Eingabe: Verzeichnis).

Siegel (1r, 1v/2r, 2v/3r, 3v/4r, 4v/5r, 5r) und Datum (5r): wie Nr. 601 (Hs. or. 167).

Eingabe des Stellvertretenden Oberhauptes des Ulantsab-Bundes *Yongdungwangčuy*: Bitte um Übertragung des Amtes von 12 verstorbenen bzw. abgedankten *tayiji* aus dem Gebiete des *tusalayči tayiji Jambala* (Dörben Keüket-Banner) an deren Söhne bzw. jüngere Brüder. Liste der Namen und Titel der Adligen und ihrer Nachfolger, nach Kreisen (*sumun*) geordnet.

Zugehöriges Aktenstück: Begleitschreiben zu der vorliegenden Eingabe (Nr. 601: Hs. or. 167).

603 **Hs. or. 211.** WdtB, Marburg

Manuskript, Faltheft, 3 fol., 26,5:10,1 cm, 6zeilig. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. 3 Siegel: 4zeilig, mandj.-mong. An fol. 1r angeklebt ein chin. Registraturzettel (mit 2 verschiedenen Siegeln in chin. Quadratschrift, eines zum Teil auch auf fol. 1r übergehend).

Eingabe um Amtsübertragung (Muu Mingghan, Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (1r): *Ergükü bičig* (Eingabe).

Siegel (1r, 2v/3r, 3v): *Muumingyan-u qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das Banner der Muu Mingghan verwaltenden *jasay*).

Datum (3v): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1912), mittlerer Wintermonat, 22. (Tag).

Schreiben des *jasay* der Muu Mingghan *Rasiserengdorji* sowie der Fürsten *Buyantu* und *Taniman* an das *Fadayadu Mongyol-un törü-yi jasaqu yabudal-un yamun* (Li-fanyüan): Ansuchen um Amtsübertragung an Söhne, Enkel und jüngere Brüder von aus dem Amte ausgeschiedenen Adligen des Muu Mingghan-Banners; zugleich Begleitschreiben zu der Liste dieser Adligen sowie zu den Genealogien des *Sangjayijab* und des *Namjilsambu*.

Zugehörige Aktenstücke:

1. Adelsliste (Muu Mingghan) (Nr. 604: Hs. or. 210).
2. Ahnentafel des *Sangjayijab* (Nr. 605: Hs. or. 221).

604 **Hs. or. 210.** WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblattheft, 4 fol., 26,5:25,5 cm, 13zeilig. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. 3 Siegel: 4zeilig, mandj.-mong. An das letzte Blatt angeheftet ein Blatt mit chin. Übersetzung des mong. Textes.

Adelsliste (Muu Mingghan, Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (1r): *Ergükü čésé* (Eingabe: Verzeichnis).

Siegel (1r, 2v/3r, 3v) und Datum (3v): wie Nr. 603 (Hs. or. 211).

Liste von 8 aus dem Amte ausgeschiedenen Adligen und ihrer als Nachfolger aus-
ersehenen Söhne, Enkel bzw. jüngeren Brüder. Beilage zu einer an das *ᠮᠠᠳᠠᠶᠠᠳᠤ*
Mongjol-un törü-yi jasaqu yabudal-un yamun (Li-fan-yüan) gerichteten Eingabe um
Amtsübertragung.

Zugehörige Aktenstücke:

1. Eingabe um Amtsübertragung (Muu Mingghan) (Nr. 603: Hs. or. 211).
2. Ahnentafel des *Sangjajijab* (Nr. 605: Hs. or. 221).

605**Hs. or. 221.** WdtB, Marburg

Manuskript, 1 Blatt, 54:53,5 cm. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier.
Schrift: Pinsel, schwarze Tusche, Einrahmungen in roter Tusche. 2 Siegel: 4zeilig, mandj.-
mong. 4 aufgeklebte weiße Zettel mit chin. Transkriptionen und Übersetzungen.

Ahnentafel des Sangjajijab (Muu Mingghan, Ulantsab-Bund) (mong.).

Titel (oben links): *Ded jerge tayiji Sangjajijab-yin ger-ün üy-e-yin bicimel* (Ahnentafel des *tayiji* der 2. Rangstufe *Sangjajijab*).

Siegel (links Mitte und rechts): wie Nr. 603 (Hs. or. 211).

Datum (oben rechts): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1911).

Ahnentafel des *Sangjajijab*, beginnend mit *Badama*.

Zugehörige Aktenstücke:

1. Eingabe um Amtsübertragung (Muu Mingghan) (Nr. 603: Hs. or. 211).
2. Adelsliste (Muu Mingghan) (Nr. 604: Hs. or. 210).

606**Hs. or. 189.** WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblattheft, 8 fol., 41,5:23,5 cm, 12zeilig. Handgeschöpftes, leicht ver-
gilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. 10 Siegel: 6zeilig, mandj.-
mong.

Eingaben um Amtsübertragung; Ahnentafeln (Dalat, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).

Titel (1r): *Ergün medegülkü čésé* (Eingabe: Verzeichnis).

3 Eingaben mit übereinstimmendem Schema in einem Heft:

Siegel (1r, 7v sowie über je zwei der gegenüberliegenden übrigen Seiten): *Ordus-un jėgün yar-un qoyitu qosiyu-yi jakiruyči jasaγ-un tamay-a* (Siegel des das hintere Banner des linken Flügels der Ordos verwaltenden *jasaγ*).

Datum (3v, 5v, 7v): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1911), mittlerer Herbstmonat, 30. (Tag).

Ansuchen um Amtsübertragung an die Adligen *Čingna*, *Batu* und *Čayanmantuu* aus dem Dalat-Banner im Yeke Dzuu-Bund, eingereicht vom Stellvertretenden Verwalter des Banners des *Tümenbajar* (Dalat-Banner), dem *tusalayči tayiji Wangčuysereng*, sowie vom *tusalayči tayiji Ölžeyibadaraqu*. Nach jeder Eingabe die entsprechende Ahnentafel.

Zugehöriges Aktenstück: Chinesische Übersetzung der Eingabe, jedoch ohne Ahnentafeln (Nr. 607: Hs. or. 231a).

607

Hs. or. 231a. WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblatthoft, 3 fol., 26,7:23,5 cm, 12zeilig. Bräunliches, glattes, liniertes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. Auf fol. 1r roter chin. Stempel: I-yüan-ch'u (Übersetzungsbüro).

Eingaben um Amtsnachfolge (Dalat, Yeke Dzuu-Bund) (chin.).

Übersetzung der 3 Eingaben um Amtsübertragung an die Adligen Čingna, Batu und Čayanmantuu, jedoch ohne Ahnentafeln.

Zugehöriges Aktenstück: Mongolisches Original der Eingaben (Nr. 606: Hs. or. 189).

608

Hs. or. 212. WdtB, Marburg

Manuskript, Faltheft, 12 fol., 26,5:12 cm, 6zeilig. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Vier 4zeilige und zwei 6zeilige Siegel, mandj.-mong. Auf fol. 1r und 1v je ein halbes Siegel in chin. Siegelschrift (verschiedene Siegel!).

Eingabe um Amtsübertragung (Otokh, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).

1. Siegel (2v/3r; 4v/5r; 6v/7r; 8v): *Yeke žuu-yin čiyulyan-u daruy-a-yin tamay-a* (Siegel des Oberhauptes des Yeke Dzuu-Bundes).

2. Siegel: *Ordus-un barayun yar-un emünetü qosiyu-yi jakiruyči žasay-un tamay-a* (Siegel des das vordere Banner des rechten Flügels der Ordos verwaltenden *žasay*).

a) (fol. 1r—8v): Schreiben des Oberhauptes des Yeke Dzuu-Bundes *Arbinbayar* an das *Fadayadu Mongγol-un törü-yi žasaqu yabudal-un yamun* (Li-fan-yüan): Befürwortung eines Ansuchens des Stellvertretenden Verwalters des Banners des *Galcangrolmawangjüljamsu* (Otokh-Banner), des *tusalayči tayiji Pungsuybaljur*, um Amtsübertragung an die Adligen *Garmasiddi* und *Barintay* (mit den Genealogien der beiden Adligen).

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1912), letzter Wintermonat, 18. (Tag).

b) (fol. 9r—10r): Schreiben des Stellvertretenden Verwalters des Banners des *Galcangrolmawangjüljamsu*, des *tusalayči tayiji Pungsuybaljur*, sowie des *tusalayču tayiji Čoyjiryal* an das *Fadayadu Mongγol-un törü-yi žasaqu yabudal-un yamun* (Li-fan-yüan) um Amtsübertragung an den Adligen *Barintay*.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1912), mittlerer Wintermonat, 14. (Tag).

c) (fol. 11r—12r): wie b). jedoch Eingabe um Amtsübertragung an den Adligen *Garmasiddi*.

Datum: wie b).

Zugehörige Aktenstücke: Ahnentafeln des *Garmasiddi* und des *Barintay* (Nr. 609 und 610: Hs. or. 190 und 191).

609—610

Hs. or. 190 bis 191. WdtB, Marburg

Nr. 609 = Hs. or. 190

Nr. 610 = Hs. or. 191

Manuskript, 2 Einzelblätter, 51,5:45 cm. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. Je 1 Siegel: 6zeilig, mandj.-mong.

Ahnentafeln (Otokh, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).

Siegel (rechts): *Ordus-un barayun yar-un dumdadu qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das mittlere Banner des rechten Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*).

Datum (rechts): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1912), mittlerer Wintermonat, 14. (Tag).

Ahnentafeln der Adligen *Garmasiddi* (Nr. 609: Hs. or. 190) und *Barintay* (Nr. 610: Hs. or. 191).

Zugehöriges Aktenstück: Ansuchen um Amtsübertragung an die Adligen *Garmasiddi* und *Barintay* (Nr. 608: Hs. or. 212).

611**Hs. or. 188. WdtB, Marburg**

Manuskript, Doppelblattheft, 24 fol., 24,5:25 cm, 13zeilig. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. 24 Siegel: 6zeilig, mandj.-mong. An fol. 1 angeklebt ein Blatt mit der letzten Seite der chin. Übersetzung des mong. Textes.

Eingaben um Amtsübertragung (Wang, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).

Titel (1r): *Ergün medegülkü čésé debter* (Eingabenverzeichnis).

Siegel (1r, 23v sowie auf je zwei der gegenüberliegenden übrigen Seiten): *Ordus-un jegün yar-un dumdadu qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das mittlere Banner des linken Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*).

Datum (23v): *Kebtü yosun* (Hsüant'ung) 3. Jahr (1911), letzter Herbstmonat, 12. (Tag).

Zusammenstellung der Ansuchen um Amtsübertragung an 24 Ordos-Adlige aus dem Wang-Banner, vom Stellvertretenden Oberhaupt des Yeke Dzuu-Bundes und *jasay* (des Wang-Banners) der Ordos *Tegüsaltanquyaytu* und anderen Fürsten im Jahre *Badarayultu törü* (Kuanghsü) 26 (1900) eingereicht, jedoch trotz viermaligen Ersuchens noch nicht beantwortet. Aufführung der einzelnen Fürstengenealogien.

Namen der Adligen: 1. *Batuwačir* (3r). – 2. *Šaraldai* (4r). – 3. *Gelingsempel* (5r). – 4. *Kesigbürin* (6r). – 5. *Tümenbayar* (7r). – 6. *Usa* (8r). – 7. *Demčuyjab* (8v). – 8. *Günbily* (9v). – 9. *Uba kemekü Wačirbatu* (10v). – 10. *Töbsinbayar* (11r). – 11. *Yarpel* (11v). – 12. *Čogučaral* (12v). – 13. *Masibayar* (13r). – 14. *Boru kemekü Labaičayan* (14r). – 15. *Möngkesang* (15r). – 16. *Jirantai kemekü Serengpüingsuy* (16r). – 17. *Erkemjarjal* (16v). – 18. *Čaydorsereng* (17v). – 19. *Nasunbatu* (18v). – 20. *Baljuur* (19v). – 21. *Öljeyibayar* (20v). – 22. *Delgerčoytu* (21v). – 23. *Wangdudnorbu* (21v). – 24. *Bayar* (22v).

Zugehörige Aktenstücke:

1. Chinesische Übersetzung der Eingaben (Nr. 612: Hs. or. 230).

2. Ahnentafeln von 14 Adligen des Wang-Banners (Nr. 613–626: Hs. or. 192–205).

612**Hs. or. 230. WdtB, Marburg**

Manuskript, Doppelblattheft, 12 fol., 27,4:23,2 cm (fol. 1: 27,4:30,7 cm), 12zeilig (fol. 1: 15zeilig). Bräunliches, glattes, liniertes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Auf fol. 1r roter chin. Stempel: I-yüan-ch'ü (Übersetzungsbüro).

Eingabe um Amtsübertragung (Wang, Yeke Dzuu-Bund) (chin.).

Übersetzung der Eingaben um Amtsübertragung an 24 Ordos-Adlige (Wang-Banner).

Zugehörige Aktenstücke:

1. Mongolisches Original der Eingaben (Nr. 611: Hs. or. 188).
2. Ahnentafeln von 14 Adligen des Wang-Banners (Nr. 613–626: Hs. or. 192–205).

613–626

Hs. or. 192 bis 205. WdtB, Marburg

Nr. 613 = Hs. or. 198	Nr. 620 = Hs. or. 201
Nr. 614 = Hs. or. 197	Nr. 621 = Hs. or. 195
Nr. 615 = Hs. or. 200	Nr. 622 = Hs. or. 194
Nr. 616 = Hs. or. 205	Nr. 623 = Hs. or. 193
Nr. 617 = Hs. or. 204	Nr. 624 = Hs. or. 192
Nr. 618 = Hs. or. 203	Nr. 625 = Hs. or. 196
Nr. 619 = Hs. or. 202	Nr. 626 = Hs. or. 199

Manuskript, 14 Einzelblätter, durchschnittlich 48,5:25 cm. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. Je 1 Siegel: 6zeilig, mandj.-mong. Einige aufgeklebte weiße Zettel mit chin. Transkriptionen und Übersetzungen.

Ahnentafeln (Wang, Yeke Dzuu-Bund) (mong.).

Siegel (Mitte): wie Nr. 611 (Hs. or. 188).

Ahnentafeln von 14 der 24 Ordos-Adligen, für die in Aktenstück Nr. 611 (Hs. or. 188) um Amtsübertragung angesucht wird. Die Tafeln sind mit arabischen Ziffern nummeriert. Es fehlen die Tafeln 1, 3, 6, 7, 12, 13, 19, 20, 21, 22.

Reihenfolge der Ahnentafeln:

- (1) 2. *Šaraldai kemekü Engkedalai* (Nr. 613: Hs. or. 198)
- (2) 4. *Kešigbürin* (Nr. 614: Hs. or. 197)
- (3) 5. *Tümenbayar* (Nr. 615: Hs. or. 200)
- (4) 8. *Günbily* (Nr. 616: Hs. or. 205)
- (5) 9. *Uba kemekü Wačirbatu* (Nr. 617: Hs. or. 204)
- (6) 10. *Töbsinbayar* (Nr. 618: Hs. or. 203)
- (7) 11. *Yarpe* (Nr. 619: Hs. or. 202)
- (8) 14. *Čayalai kemekü Masibadaraq* (Nr. 620: Hs. or. 201)
- (9) 15. *Möngkesang* (Nr. 621: Hs. or. 195)
- (10) 16. *Jirantai kemekü Seringpungsuy* (Nr. 622: Hs. or. 194)
- (11) 17. *Erkimjiryul* (Nr. 623: Hs. or. 193)
- (12) 18. *Čaydorsereng* (Nr. 624: Hs. or. 192)
- (13) 23. *Wangdudnorbu* (Nr. 625: Hs. or. 196)
- (14) 24. *Bayar* (Nr. 626: Hs. or. 199)

Zugehörige Aktenstücke:

1. Eingaben um Amtsübertragung an 24 Adlige des Wang-Banners (Nr. 611: Hs. or. 188).
2. Chinesische Übersetzung dieser Eingaben (Nr. 612: Hs. or. 230).

627–630

Hs. or. 206 bis 209. WdtB, Marburg

Nr. 627 = Hs. or. 207	Nr. 629 = Hs. or. 206
Nr. 628 = Hs. or. 209	Nr. 630 = Hs. or. 208

Manuskript, 4 Einzelblätter. Nr. 627: 114:15,8 cm; Nr. 628: 109,5:24 cm; Nr. 629: 160:16 cm; Nr. 630: 131:16 cm. Handgeschöpftes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. Einige aufgeklebte weiße Zettel mit chin. Transkriptionen und Übersetzungen.

Ahnentafeln (wahrscheinlich Yeke Dzuu-Bund) (mong.).

4 Ahnentafeln, wahrscheinlich von Adligen aus dem Yeke Dzuu-Bund, da in Darstellungsart übereinstimmend mit den Ordos-Ahnentafeln Nr. 613—626 (Hs. or. 192—205). Links oben eine Bemerkung über den jeweiligen Ahnherrn. Die Tafeln sind mit arabischen Ziffern von 1 bis 4 nummeriert.

Reihenfolge der Ahnentafeln:

1. *Ĵambaldorĵi*; Ahnherr: *Pungsuy* (Nr. 627: Hs. or. 207)
2. *Arsalang*; Ahnherr: *Tarĵi* (Nr. 628: Hs. or. 209)
3. *Ĵoytubayar*; Ahnherr: *Ĵoyiltai* (Nr. 629: Hs. or. 206)
4. *Sodnamdorĵi*; Ahnherr: *Dorĵiskeb* (Nr. 630: Hs. or. 208)

631

Hs. or. 229. WdtB, Marburg

Manuskript, Doppelblattheft, 2 fol. (fol. 2 und 3); fol. 1 fehlt (die Zählung der vorliegenden Erlasse beginnt erst mit Erlaß 3); 12zeilig. Glattes, leicht vergilbtes, weißes, liniertes Papier. Konzept, flüchtige Pinselschrift mit Berichtigungen, schwarze Tusche.

Erlasse der Republikanischen Regierung über Demissionierung und Ernennung von Beamten (mong.).

Zusammenstellung von Erlassen über die Demissionierung und Ernennung von Beamten. Insgesamt 11 Erlasse, in drei Teile aufgegliedert. Teil I (Erlasse 1 und 2) fehlt.

Titel, gleichlautend für Teil II (fol. 2r) und Teil III (fol. 2v): *Ulus-un arad-un ĵasay-un yamun-u ĵarlij*; (Dekret der Republikanischen Regierung).

Teil II (Erlasse 3—5): 3 Erlasse über die Demissionierung bzw. Neuernennung von Beamten der Flußzollverwaltung des Huang-ho (2r—2v).

Teil III (Erlasse 6—11): 6 Erlasse über Ernennungen von Beamten am Obersten Gerichtshof (der Republik) (Erlasse 6 und 7) bzw. an den Provinzialgerichtshöfen von Shansi (Erlaß 8), Kansu (Erlaß 9), Suiyüan (Erlaß 10) und Kukuror (Erlaß 11) (2v—3r).

632

Leder 24351 C 5. Linden-Museum, Stuttgart

Manuskript, 1 fol. eines chinesischen Doppelblattbuches, Heftlöcher sichtbar (bei R. O. MEISEZAHN, Tribus VII: 1957, 34, irrtümlich als Faltbuch mit 4 Faltseiten beschrieben), 24:25,5 cm, 12—13zeilig, eilige Hand auf dünnem, handgeschöpftem Papier, unpaginiert, unvollständig, von H. Leder 1903 in Urgha erworben, bildete mit tibetischen Ms. und Drucken und den Ms.: Leder 24351 C 1, 2, 3, 4 ein Paket (cf. oben zu Nr. 105 und Tribus VII: 1957, 15).

Steuerliste (mong.).

Titel: *Ĵayisang touya-yin kümün-eĉe abqu yayuma anu* (Gegenstände, von den Leuten des *Ĵayisang touya* zu nehmen...).

Liste von Gaben in Naturalien und Geld. Cf. auch HEISSIG, Tribus VIII: 1959, 56.

21.

MEDIZIN

- Nr. 633: Amṛtaḥṛdayāṣṭāṅgaguhyopadeśatantra (mong.).
Nr. 634: Übersetzung des lHan t'abs (mong.).
Nr. 635: Fragment einer medizinisch-historischen Schrift (mong.).
Nr. 636: Sammlung von Rezepten (mong.).
Nr. 637: Anweisungen zur Heilbehandlung (mong.).
Nr. 638: Verzeichnis von Heilmitteln (tib.-chin.-mong.).
Nr. 639: Hygieneanweisungen für Burjaten (mong.).

633 **Libr. Mong. 65.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Pekinger Blockdruck, Pothi, 10 + 67 + 368 + 98 fol., 10,5:57 (8,5:50,2) cm, 40zeilig, chinesischer Randtitel rechts: Yüan; Hong; Li; Chen. Anfang der 4 Bände in Rotdruck.

Amṛtaḥṛdayāṣṭāṅgaguhyopadeśatantra (mong.).

Titel (Titelblatt): *Rasiyan-u jirüken nayiman gesigütü niyuča ubadis-un ündüsün* (Quintessenz der Heillehre, Wurzel der Geheimlehre, welche von den acht Teilen handelt).

Kolophon (IV, 98) im Wortlaut bei AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection, Stockholm, 85.

Mongolische Übersetzung des Amṛtaḥṛdayāṣṭāṅgaguhyopadeśatantra durch *guosi Minggyur č'os rje* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 125).

Anschließend 3 fol. mit tibetisch-mongolischem Druckvermerk, verfaßt von ,A kya Khutukhtu Sumatisāsanadhvaja (cf. auch P. AALTO, G. J. Ramstedt's mongolische Bibliothek, JSFOu 57/4, 8, Nr. 22).

Vol. I und II sind übersetzt von A. POZDNEEV, Učebnik tibetskoj mediciny, St. Petersburg 1908. Angaben über Teilübersetzungen aus vol. III und IV bei HEISSIG, Blockdrucke, 113⁶.

Weitere Exemplare: Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 434 (nur vol. III); Slg. Hedin, Stockholm, H 3513a; Slg. Schilling von Canstadt, Paris, Nr. 3606; 3607 (nur vol. III) (LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930); Brit. Museum, London, Mon 61; Leningrad, IVAN, H 289; H 310; H 329; Library of Congress, Washington, Div. O. M. 220 (FARQUHAR, CAJ I, 199, Nr. 48); Slg. Raghu Vira, New Delhi, 03.21.

Pekinger Blockdruck, Pothi, 426 fol. + 1 Schlußblatt, 10,3: 49 (8:46,8) cm; chin. Randtitel rechts recto: Ta.

Übersetzung des lHan t'abs (mong.).

Titel (Titelblatt): *Rasiyan-u jirüken nayiman gesigütü niyuča ubadis-un erdem-ün ündüsün-ü nemelge-yin arya ebersil-ün qalayun enelge-yi arilyayči qadbura čay busu-yin üküül-ün selme-yi oytaluyči ildün kemekü ečėčin-ü siltayan terigülen-i üjügülegsen sudur orosiba* (Sūtra, welches die Ursachen der Krankheiten und anderes beschreibt nach dem Werke, (welches) genannt (wird): das Schwert, das die Schlinge des unzeitigen Todes zerschneidet, der Kämpfer (Karpūra), der die Hitze des Leidens stechenden Schmerzes beseitigt, die zusätzlichen Methoden der Grundlagen der Vorzüge der Quintessenz des Heilwesens, der achtgliedrigen geheimen Unterweisungen).

Übersetzung des tibetisch-medizinischen Standardwerkes bDud rci šññ po yan lag brgyad pa gsañ ba man ñag yon tan rgyud kyi lhan t'abs des Regenten von Tibet Sañs rgyas rgya mc'o (1679–1705; cf. TUCCI, Tibetan Painted Scrolls, I, 136). 1747 verfertigt durch den Ülemji biligtü siregetü guosi Dharma (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 106), den auch als Historiker bekannten Dzarut-Mönch (HEISSIG, Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, 136; Altan kürdün mingyan gegesütü bičig, Monumenta Linguarum Asiae maioris, Ser. Nova, I, Kopenhagen 1959). Für das Werk selbst cf. auch W. A. UNKRIG, Einführung, XXIII, zu C. v. KRASINSKI, Tibetische Medizinphilosophie, Zürich 1953.

Die 133 Kapitel behandeln:

Nerven- und Schleim(Phlegma)-Erkrankungen:

I: <i>Ebečin-u uy terigün-ü nomlaysan anggan bölüg</i>	1 v–9 r.
II: <i>Kei ebečin ereyite ba nilqa borilun jasaqui</i>	9 r–15 r.
III: <i>Qoora-tu kei ebečin amin-u kei-yi jasaqui</i>	15 r–18 r.
IV: <i>Qorin kei ebečin doturaki qoora-tu činoočin-un toluyai metü kei-yi jasaqui</i>	18 r–19 r.
V: <i>Čisün kei bir degegsi kürgeküi-yi jasaqu</i>	19 r–22 v.
VI: <i>Sira ebečin neyite ba ilyaburi tei-e jasaqui</i>	22 v–26 v.
VII: <i>Sira čayan batgan neyite ba ilyaburilan jasaqui</i>	26 v–32 v.
VIII: <i>Quraysan ebedčüüd boro batgan-i jasaqu</i>	32 v–41 v.
IX: <i>Qotala dotura ebečin-ü ududusuur ese singgegsen-i jasaqu</i>	41 v–46 r.
X: <i>Yeke ölüg batgan ebečin-i jasaqu</i>	46 r–50 v.

Hydropsien:

XI: <i>Selgürekü qabang-yi jasaqu</i>	50 v–52 r.
XII: <i>Čuyларысан qabang ebečin-i anayaqu</i>	52 v–53 v.
XIII: <i>Yeke ömüg usun qabangyu-yi jasaqu</i>	53 v–61 v.
XIV: <i>... bray üiledügči yeke ömüg-yi jasaqu</i>	61 v–62 v.

Fiebrige Erkrankungen:

XV: <i>Qalayun-i jasaqu</i>	62 v–76 r.
XVI: <i>Endegüreküi oron-u kereg-tü tobči-yi todorayuluysan</i>	76 r–78 v.
XVII: <i>Qalayun-u ayula tala-yin jabsar-i nomlaysan</i>	78 v–82 r.
XVIII: <i>Ese bolbasuraysan qalayun-i jasal-i quriyaysan</i>	82 r–84 r.
XIX: <i>Badaraysan qalayun-i jasaqu</i>	84 r–86 v.

XX: <i>Qoyusun qalayun-i jasaqu</i> _____	86v–87v.
XXI: <i>Bürgüsen qalayun-i jasaqu</i> _____	87v–89v.
XXII: <i>Qayucın qalayun-i jasaqu</i> _____	89v–91r.
XXIII: <i>Bulinggir-un qalayun-i jasaqu</i> _____	91r–93r.
XXIV: <i>Gemdegen qalayun-i jasaqu</i> _____	93r–95r.
XXV: <i>Badaran üim[d]eregen qoyar jüil ba qalayun-u qoyusun küiten-ü qoyusun terigüten-i jasaqu</i> _____	95r–98r.
Pest und Seuchen:	
XXVI: <i>Kijig-ün qalayun qaldaburi ebecin neyite ba tosburi-yi bütügüh-cilen jasaqu</i> _____	98r–105r
XXVII: <i>Bodoqang-u kijig-i jasaqu</i> _____	105r–111v
XXVIII: <i>Esirken-e-yi jasaqu</i> _____	111v–113r
XXIX: <i>Qaniyatun kijig jasaqu</i> _____	113r–117r
XXX: <i>Gnan ebecin toluyai-dur tosuysan deregen qadququ-yi jasaqu . . .</i>	117r–122r
XXXI: <i>Sayaqu jasaqu</i> _____	122r–124v
XXXII: <i>Gnan ebecin ayur qadyulya buyu cegeji qadyuqui kemen aldarsiysan-i jasaqu</i> _____	124v–127v
XXXIII: <i>Gnan kejiq cengen-e-yi jasaqu</i> _____	127v–128v
XXXIV: <i>Gedesün qadququi kejiq-i jasaqu</i> _____	128v–132v
(Abbildung auf 129v.)	
XXXV: <i>Gnan kijig yal nemürsü jasaqu</i> _____	132v–133v
XXXVI: <i>Gnan kijig buljiqai-yi jasaqu</i> _____	133v–134r
XXXVII: <i>Gnan ebecin buljing-yi qayaluyci qara kemekü buyu buljing urbaju sayulyan bögeljigülkü-yi jasaqu</i> _____	134r–135v
XXXVIII: <i>Boquma-yi jasaqu</i> _____	135v–139r
XXXIX: <i>Gnan ebecin bras-yi jasaqu</i> _____	139r–141r
XL: <i>Gnan ebecin-ü ayimay iniyen sili tataqu-yi jasaqu</i> _____	141r–142r
XLI: <i>Gnan ebecin sira sudal-iyar güyügsen buyu. nidün sirlaqa kitad ebecin yurban qara qabsuraysan terigüten nere-ber nereyiddugci-yi jasaqu . .</i>	142r–145v
XLII: <i>Gnan ebecin colo saba terigüten-e bayuysan-i jasaqu</i> _____	145v–147v
XLIII: <i>Gnan ebecin-u ayimay bitekü gnan-i jasaqu</i> _____	147v–149r
XLIV: <i>Taycayar dügürigsen gnan ebecin-i jasaqu</i> _____	149r–149v
XLV: <i>Nobuyar tobuyur gnan kijig-i jasaqu</i> _____	149v–150v
XLVI: <i>Čikin qabuduyci ebecin-i jasaqu</i> _____	150v–151r
XLVII: <i>Gnan kijig gnanjaru(?) -yi jasaqu</i> _____	151r–152v
Kopf-, Hals-, Nasen-, und Ohrenleiden:	
XLVIII: <i>Toluyai-yin ebecin-i jasaqu</i> _____	153r–155v
XLIX: <i>Toluyai-yin qoruqai-yi jasaqu</i> _____	155v–158v
L: <i>Nidün-ü ebecin-i jasaqu</i> _____	158v–169r
LI: <i>Čikin-i ebecin-i jasaqu</i> _____	169v–172r
LII: <i>Qabar-un ebecin-i jasaqu</i> _____	172r–175r
LIII: <i>Aman-u ebecin-i anayaqu</i> _____	175r–177r
LIV: <i>Sidün ba buyila-yin ebecin-i jasaqu</i> _____	177r–180v
LV: <i>Küjügün-ü ebecin asiy-i jasaqu</i> _____	180v–183r
Erkrankungen des Herzens und der inneren Organe:	
LVI: <i>Čolo-yin qayan jirüken ebecin-i jasaqu</i> _____	183v–184v
LVII: <i>Tabun colo-yin doturaki tüsimel metü ayuskin-u ebecin-i anayaqu</i>	184v–188r

LVIII: <i>Ayuskin-u ögesüni-i jasaqu</i>	188 r—191 v.
LIX: <i>Tabun čolo-yin doturaki eligen-ü ebečin-i jasaqu</i>	191 v—194 r.
LX: <i>Tabun čolo-yin doturaki deligün-ü ebečin-i jasaqu</i>	194 r—195 v.
LXI: <i>Bögeren-ü bodatu ebečin-i anayaqu</i>	195 v—197 r.
LXII: <i>Bögeren ebečin-i dotura baydayşan dusul čuburiqu-yi jasaqu</i>	197 r—203 v.
LXIII: <i>Qoduyudun-u ebečin-i jasaqu</i>	203 v—206 r.
LXIV: <i>Gedesün-ü ebečin-i jasaqui</i>	206 r—207 r.
LXV: <i>Sayulyaqu qayučirayşan-i jasaqu</i>	207 v—208 v.
LXVI: <i>Oluyai-yin ebečin-i jasaqu</i>	208 v—209 r.
Krankheiten des Geschlechtsapparates:	
LXVII: <i>Ere belge-yin ebečin-i jasaqu</i>	209 r—210 r.
LXVIII: <i>Eme belge-yin ebečin-i jasaqu</i>	210 r—211 v.
Asthma, Koliken, Harnverhaltung etc.:	
LXIX: <i>Dayun sügeküi-yi jasaqu</i>	211 v—212 v.
LXX: <i>Duran buliqui-yi jasaqu</i>	212 v—213 r.
LXXI: <i>Urudayasaqui ebečin-i jasaqu</i>	213 r—213 v.
LXXII: <i>Jogisqu ebečin-i jasaqu</i>	213 v—214 v.
LXXIII: <i>Amisgul ülü amuqui jasaqu</i>	214 v—216 v.
LXXIV: <i>Yerü-yin čangya-yin ji jasaqu</i>	216 v—218 v.
LXXV: <i>Keseg busay qoruqai ebečin-i jasaqu</i>	218 v—220 r.
LXXVI: <i>Sayulyaqu ebečin toytayaqu</i>	220 r—221 r.
LXXVII: <i>Bögeljikü ebečin-i jasaqu</i>	221 r—222 v.
LXXVIII: <i>Bayaşun qayaydaqui-yi jasaqu</i>	222 v—223 v.
LXXIX: <i>Sigesün qayaydaqui-yi jasaqu</i>	223 v—226 r.
LXXX: <i>Sinjing ebečin-i jasaqu</i>	226 r—227 v.
Arthritis, Rheuma etc.:	
LXXXI: <i>Qalayun-iyar sayulyaqu kitad ebečin-i anayaqui</i>	227 v—229 r.
LXXXII: <i>Duli ebečin-i jasaqu</i>	229 r—231 v.
LXXXIII: <i>Kerükü ebečin-i jasaqu</i>	231 v—234 r.
LXXXIV: <i>Sine kerüküi-yi jasaqu</i>	234 v—235 v.
LXXXV: <i>Sira usun-u ebečin-i jasaqui</i>	235 v—238 r.
LXXXVI: <i>Quyang ebečin-i jasaqu</i>	238 r—241 r.
LXXXVII: <i>Bögeren-ü sudal-i jasaqu</i>	241 r—243 r.
Hautkrankheiten:	
LXXXVIII: <i>Arisun-u ebečin-i jasaqui</i>	243 r—244 v.
LXXXIX: <i>Arisun-u doturaki egüü jasaqu</i>	244 v—245 r.
Kleine Erkrankungen:	
XC: <i>Üčüken ebečin-i anayaqu</i>	245 r—247 v.
XCI: <i>Üčüken ebečin-ü doturaki yal-dur qalayşan yara-yin ji jasaqu</i>	247 v—249 r.
XCII: <i>Üčüken ebečin-i doturaki kügen qabudqui-yi jasaqu</i>	249 r—249 v.
XCIII: <i>Üčüken ebečin-ü doturaki qolumsu-yi jasaqu</i>	249 v—250 v.
XCIV: <i>Örgösün qubiluyşan-i anayaqu</i>	250 v—252 v.
Angeborene Geschwüre, Hämorrhoiden etc.:	
XCV: <i>'Bras-i jasaqui üjögülüğsen</i>	252 v—254 v.
XCVI: <i>Sayıqačin-i jasaqu</i>	254 v—255 v.

XCVII: <i>Dal namursu-yi ĵasaqu</i>	255 v—256 v.
XCVIII: <i>Süriye ebeĉin-i ĵasaqu</i>	256 v—257 r.
XCIX: <i>Bolĵirgai-yi ĵasaqu</i>	257 v—258 r.
C: <i>Nim qabudqu ebeĉin-i anayaqu</i>	258 r—260 r.
CI: <i>'Bam ebeĉin-i ĵasaqu</i>	260 r—266 r.
CII: <i>Bigeder-i ĵasaqu</i>	266 r—267 r.
Geburtshilfe und Säuglingskrankheiten:	
CIII: <i>Nilqas-i nirayilayulqui-yin arġa</i>	267 r—269 v.
CIV: <i>Nilqas-un ĉiqula keregtü asaraq</i> terigüten	269 v—272 v.
CV: <i>Nilqas-un ebeĉin-i ĵasaqu</i>	272 v—278 v.
CVI: <i>Nilqas-un ada-yin ĵasaqu</i>	278 v—281 r.
CVII: <i>Nilqas-un adu-yin doturaki sibayud ada-yin ĵasaqu</i>	281 r—284 v.
Frauenleiden:	
CVIII: <i>Ekener-ün ebeĉin neyite ba ilyaburitu bütügübcilen ĵasaqu</i>	284 v—290 r.
CIX: <i>Salburi ekener-ün ebeĉin-i ĵasaqu</i>	290 r—291 r.
CX: <i>Ekener-ün eng ebeĉin-i anayaqu</i>	291 r—295 r.
CXI: <i>... taĉiyangġui erke-ber köbegün törögsen-i alaqu terigülen mayu üile-ber öber busud-i qudayaġĉi nuġudda ese tasun ĵokiyarġan</i>	295 r—296 r.
Heilung von Dämonen:	
CXII: <i>Bodi nar-un ada neyite ba qan ada albin köljün terigülen-i anayaqu</i>	296 r—300 r.
CXIII: <i>Talġiyurayuluyĉi ada-ġin-yi ĵasaqu</i>	300 r—302 r.
CXIV: <i>Abasmari-yin ebeĉin-i anayaqu</i>	302 r—303 r.
CXV: <i>Qan ada albin tuya kemen aldarsiyġan mirġa-yi ĵasaqu arġa</i>	303 r—303 v.
CXVI: <i>Grag-un ada ebeĉin-i ĵasaqu</i>	304 r—310 r.
CXVII: <i>Qooratu luus-un ada ebeĉin-i anayaqu</i>	310 r—316 v.
Wundbehandlung:	
CXVIII: <i>Neyite sirqayin-yi ĵasaqu</i>	316 v—321 v.
CXIX: <i>Toluyai-yin sirqayin-yi ĵasaqu</i>	321 v—332 r.
CXX: <i>Küġügün-ü sirqan-i anayaqu</i>	332 r—334 r.
CXXI: <i>Muġur ĉegeĉin bügsen-i anayaqu</i>	334 r—357 r.
CXXII: <i>Gesigün-ü sirqan-i anayaqu</i>	357 v—368 v.
Gifte:	
CXXIII: <i>Nayirayuluyġan qoora-yin-yi ĵasaqu</i>	368 v—381 v.
CXXIV: <i>Urbayġan qoora-yi ĵasaqu</i>	381 v—384 v.
CXXV: <i>Urbayġan qoora-yin dotura baytagsan miġan-u qoora-yin ĵasaqu</i>	384 v—387 r.
CXXVI: <i>Urbayġan qoora-yin dotura miġan-u ebeĉin-i ĵasaqu</i>	387 r—387 v.
CXXVII: <i>Amitan ba amitan busu-yin narin bütügün qoora ebeĉin-i ĵasaqu</i>	387 v—390 r.
CXXVIII: <i>Amitan ba amitan busu qoora-yin doturaki amitan pnon se-yin qoora buyu ġürülĉekü-yin qoora-yi ĵasaqu</i>	390 r—393 r.
CXXIX: <i>Yabuġun ba ülü yabuġun-u qoora ebeĉin-ü doturaki yabuġun noġai-yin qoora-yi anayaqu</i>	393 r—401 r.
Pflege:	
CXXX: <i>Teġiyelen üiledküi</i>	401 v—406 v.
CXXXI: <i>Teġiyelekü-yin gesigün qatuytai-yi songġuqu-yin arġa buyu üretü qatuytai-yi songġuqu</i>	406 v—409 r.

- CXXXII: *Dayan-i ĵasaqu tngriš-ün kenggerge-yin dayun-i öggügčü* 409 r—411 v.
 CXXXIII: *Kögsiregsen-i teĵigeĵü sime abquyulqu buyu urtu nusulaĵu beye-yi tölüĵügülkü terigülen čaylasi ügei erdeni-üd-i qaryayčü* 411 v—416 r.

Weitere Exemplare: London, Brit. Museum, Mon 15; Leningrad, IVAN, Mong. Fond H 287 (L. S. PUČKOVSKIJ, *Nekotorye voprosy naučnogo opisanija mongol'skich rukopisej*, Sov. Vostokov. II: 1941, 265); Kopenhagen, Kgl. Bibliothek; Slg. Hedin, Stockholm, H 1179 B; Slg. Schilling von Canstadt, Paris, Nr. 3606; Nr. 3607 (L. LIGETI, *T'oung Pao* XXVII: 1930); Library of Congress, Washington, Div. O. M. 211 (FARQUHAR, *CAJ* I, Nr. 50). Für ein mong.-tib. Ms. cf. Staatsbibl. Ulaanbaatar, L 877/T 61 (ŠAMBAA, *Ulsyn niĵtijn nomyn sangijn anagaah uhaany mongyol bičimelijn garčig*, *Studia Mongolica* I/9, Ulaanbaatar 1959, 20).

635

Hs. or. 297. WdtB, Marburg

Manuskript, Pothi, fol. 8—17, 8:30,5 cm, 23(24)zeilig, Kalamus, schwarz, kleine, sorgfältige Schrift, vergilbtes, pergamentähnliches Papier, mongolische Paginierung links recto, fol. 8r und 9r durch Abnutzung und Wassereinwirkung schlecht lesbar. Unvollständig. 1957 von F. A. Bischoff in Tokyo erworben.

Fragment einer medizinisch-historischen Schrift (mong.).

Kein Titel.

A. (fragm.; 8r): . . . *ebedčün-i arilyan ĵiryuyan amitu nayiman* . . .

E. (17v): . . . *edüge ene časutu oron-dur burqan-u šasin-i naran metü geyigülün delgekü čay edür (?) bülüge. küĵügün sandalitu qayan včirabani-yin qubilyan bülüge. šasin-i erkilegsen bui. čakirbad-un qayan qomsim bodisung-yin qubilyan buyu. šasin-i ĵaqa bariysan bui* . . . — „ . . . Nun ist eine Zeit, da in jenem Schneelande die Religion Buddhas wie die Sonne strahlend sich verbreitet. *Küĵügün sandalitu* Khan ist eine Verkörperung des Vajrapāni gewesen, die Religion hat er vorgezogen. Cakravartin (Sron bean sgam po) Khan war eine Verkörperung des Khomsim Bodhisattva, den Rand der Religion hat er erfaßt . . .“

Fragment eines Werkes, dessen erhaltener Teil zuerst (8r—12v) die Aussprüche von insgesamt 10 *Burqan* über die magische Gewalt eines Heilmittels (*em-ün riti*) enthält. Es werden Äußerungen von *Nagaĵuna*, *Manĵusiri*, *Mayidari* (10r), *Včirbani*, *Qomsim bodhisaduwa* (10v), *Včira saduwa*, *Radna sambhava* (11r), *Amindava* und *Amogasidi burqan* (11v) mitgeteilt über jenes Heilmittel, das vor allem vor *Ada*, *raqša*, *simnus*, *albin*, *eliyen* und *teireng* schützt. Daran (12v—17v) schließt sich eine Darstellung der Entstehungsgeschichte der *Em-ün nayiman ündüsün*, der ‚8 Wurzeln der Heilkunde‘, an, die mit Nachrichten über die Ausbreitung des Buddhismus in Tibet verbunden ist.

Das in altertümlichem Duktus geschriebene Manuskript hat als Akkusativ die alte Form *-gi* statt *-yi*.

636

Hs. or. 715. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, 1 vol., 66 fol. chin. Doppelblattheftung, 15,5:27,5 (12:22,5) cm, 8zeilig; chin. Randtitel rechts: Pu-chi-tsa-fang.

Sammlung von Rezepten (mong.).

Titel (Titelseite): *Büküne tusalaqu eldeb jüil em-yin nayiralya kemekü orosiba* (Sammlung verschiedener, für alles anwendbarer Heilmittel).

Übersetzung medizinischer Anweisungen durch den *Meyiren-ü janggi Guusiga* von den Alashan-Ölöten (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 214, dort Inhaltsangabe), 1873 veröffentlicht.

Weitere Exemplare: London, LSOAS-81179; Peking, National Library; Staatsbibliothek Ulaanbaatar, U 913/615 (Studia Mongolica I/9, 15–16); Kopenhagen, Kgl. Bibl., Mong. 87.

637

Hs. or. 716. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, 1 vol., 8 + 34 fol., chin. Doppelblattheftung, 12,5:19,5 (11,5:13,5) cm, 6zeilig, chin. Paginierung.

Anweisungen zur Heilbehandlung (mong.).

Titel (Titelseite): *Eldeb ciqua keregtü. angqan-u debter* (Verschiedenes Wichtige und Notwendige).

Kompilation von Medikamentangaben von *Tayiji mGon po skyabs*. Medikamente und Krankheitsnamen mit tibetischer oder chinesischer Interlinearversion (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 103). Für einen ähnlichen südmongolischen Druck cf. B. JA. VLADIMIROV, Le mention du nom Teb-Tengri dans l'écriture mongole, Doklad R. AN 1924, 116.

Weitere Exemplare: Brit. Museum, London, Mon 02; Mon 47; Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 294; Staatsbibl. Ulaanbaatar, E 433/615 (ŠAMBAA, Studia Mongolica I/9, 9).

638

Hs. or. 714. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, 1 vol., 10 fol., 13:19,5 (11,3:16,5) cm, 4zeilig; chin. Randtitel rechts: Ko.

Verzeichnis von Heilmitteln (tib.-chin.-mong.).

Titel (Titelseite): *Eldeb jakid garcay orolyaba-smān sna cob gi peñ c'añ* – Ming-lo (für -yao) (Verzeichnis verschiedener Medizinsorten).

Liste von 340 Heilmittelnamen (Tibetisch und Chinesisch mit mongolischer Aussprachebezeichnung des Chinesischen), von dem Leiter der tibetischen Schule zu Peking in der Mitte des 18. Jh., *mGon po skyabs* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 102), verfaßt, um den Mongolen das Einkaufen in Pekinger Arzneiläden zu erleichtern. Für ähnliche Listen in der Staatsbibliothek Ulaanbaatar cf. ŠAMBAA, Studia Mongolica I/9, Ulaanbaatar 1959; P. AALTO, De novis libris iudicia, Studia Orientalia (Fenn.), XVIII/5, 13–16. Ferner: *Em egüber nere-yin udqa-yin dokiya.*, Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 310.

639

Libr. Mong. 39. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Moderner Typendruck, acc. Or. 22. 1475 (24. 10928), 1 + 6 Seiten, Quartformat, in braunem, festem Papierumschlag.

Hygieneanweisungen für Burjaten (mong.).

Titel (Titelblatt): *Buriyad mongyol arad-un eregür-i sakiqu yabudal tus* (Richtiges Verhalten zum Schutz der Gesundheit der Burjat-Mongolen).

A. (1): *Buriyad arad jon bolbala. oros-un urida-yin qargis jasay-un qatayu delkin-dür 3 jayun siqam jil . . .* — „ . . . Das burjatische Volk ist unter der harten Herrschaft der vergangenen russischen Regierung ungefähr 300 Jahre . . .“

E. (6): *. . . amur jiryaqu boltuyai.*

Richtlinien zur Hygiene bei den Burjaten, herausgegeben vom *Buriyad ündüsün soyol*, Tschita, 1. Mai 1922.

22.

FRAGMENTE

- Nr. 640: Unidentifizierte 'P'ags pa-Fragmente (mong.).
Nr. 641: Fragment eines Schreibens (mong.).
Nr. 642: Fragment aus Turfan (mong.).
Nr. 643: Fragmente eines divinatorischen Textes (mong.).
Nr. 644–645: Fragmente buddhistischer Schriften (mong.).
Nr. 646: Unidentifizierte Turfan-Fragmente (mong.).
Nr. 647: Sūtra-Fragment (kalm.).
Nr. 648: Sūtra-Fragment (kalm.).
Nr. 649: Fragmente von Gebeten (kalm.).
Nr. 650: Fragmente (kalm.).
Nr. 651: Fragment (kalm.).
Nr. 652: Fragmente (mandj.; mong.; kalm.).
Nr. 653: Fragmente (mong. und kalm.).
Nr. 654: Fragmente (mong.).
Nr. 655: Fragmente (mong. und kalm.).
Nr. 656: Fragment (kalm.).
Nr. 657: Probedruck eines buddhistischen Werkes (mong.).
Nr. 658: Sūtra-Fragment (mong.).
Nr. 659: Fragmente buddhistischen Inhaltes (kalm., mong. und tib.).
Nr. 660: Fragment eines Druckes (kalm.).
Nr. 661: Sūtra-Fragment (mong.).
Nr. 662: Fragmente buddhistischer Werke (mong. und kalm.).
Nr. 663: Schlußblatt mit Datierung (mong.).
Nr. 664: Fragmente Pekinger Blockdrucke (mong.).
Nr. 665: Blockdrucke-Fragmente (mong.).
Nr. 666: Fragmente (mong.).

640

T I
TM 191 | Turfan-Slg, AdW, Berlin

2 Manuskriptbruchstücke in 'P'ags pa-Schrift, 1 Blockdruckbruchstück 10:8 cm in 'P'ags pa-Schrift.

Unidentifizierte 'P'ags pa-Fragmente (mong.).

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, 57–58.

641 T III 62. Turfan-Slg, AdW, Berlin

Manuskript, an allen Seiten unregelmäßig abgerissen, etwa 12:9 cm, 14zeilig, uigurisch-mongolischer Duktus.

Fragment eines Schreibens (mong.).

Fragment eines Schreibens aus Turfan. Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 52.

642 TM 164. Turfan-Slg, AdW, Berlin.

Stoffrest, etwa 10:30 cm, mit einem Blockdruckfragment beklebt.

Fragment aus Turfan (mong.).

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 52.

643 T II D 31 }
 TD 159 } Turfan-Slg, AdW, Berlin
 T II M 166 506, a—d }

6 verschieden große Fragmente eines Blockdruckes, uigurisch-mongolischer Duktus.

Fragmente eines divinatorischen Textes (mong.).

Bruchstücke aus Turfan, vermutl. divinatorischen Inhaltes. Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 49—51.

644 M 729. AdWuL, Mainz

Blockdruckfragment, 19,5:75,6 cm, Reste von 8 Seiten eines Faltbuches. Die Faltstelle zwischen der erhaltenen 3. und 4. Seite zeigt die chinesische Zahl 23. 37 Zeilen in uigurisch-mongolischem Duktus. Vollst. erhalten nur Zeile 11—14.

Fragment einer buddhistischen Schrift (mong.).

A. (1): ... *kemegtei.*

E. (37): ... **[u]qayan bilig kiged ...*

Fragment einer Schrift buddhistischen Inhalts, die vollst. erhaltenen Zeilen 11—14 deuten auf ein gereimtes Werk hin:

Qutuy-tu oron-dur küngeküi.

Eteger dörben burqan nuyud-un.

Erdem-ün kücün-iyer bütügsen.

Erkin amitan-a tusa-tu.

Ene ... sayin üiles inu.

...
 ...

Die Zahl 23 (s. oben) ist wohl, dem bis ins 20. Jh. geübten Brauch der Numerierung von Druckstöcken für Faltbücher gemäß, die Nummer des 23. Druckblockes, also keine Paginierung. Das Fragment stammt aus Turfan. Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 24.

645 **TM 4, TM (5) D 130.** Turfan-Slg, AdW, Berlin

Blockdruck, 9 Seiten eines Faltbuches, ungefähr 10:22 (10:17) cm, je Seite 5zeilig, uigurisch-mongolischer Duktus des 14. Jh.

Fragment einer buddhistischen Schrift (mong.).

a) TM 4:

A. — *tayalaǰu üiledügsen* . . .
tasural ügei uriqu-yin siltayan bui.

...

b) TM (5):

A.: *Ügülebesü* . . .
E. — *amin ülü* . . .

Fragmente eines buddhistischen Druckes, in Turfan gefunden.

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 12 und 13.

646

TM 19
TM 8
T II D 524
T I D 581
T II T 662
T I 663
T III 304a
T III 304b

Turfan-Slg, AdW, Berlin

7 Bruchstücke von Drucken in uigurisch-mongolischer Schrift, ein Manuskriptfragment (T I D 581).

Unidentifizierte Turfan-Fragmente (mong.).

8 Fragmente aus größeren Werken, ungefähre Größe 10:10 cm.

Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica* der Berliner Turfan-Sammlung, II, 16, 18, 20–21.

647 **Ms. or. oct. 422–9.** WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, nur fol. 1 und 2, 10:14,5 cm, 12zeilig, Kalamus, festes, mehrschichtiges Papier; unvollständig, Ende fehlt.

Sūtra-Fragment (kalm.).

Kein Außentitel, 1r leer.

A. (1v): *Om nom noγód öbörçilön χūsuni mün aγar-ača* . . .

648 **Ms. or. fol. 1379–g.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, 1 fol., 9:40 cm, neunmal zum Faltbuch gefaltet; ungelenke kalm. Kursive auf dünnem, handgeschöpftem, angegilbtem Papier; unvollständig.

Sūtra-Fragment (kalm.).

A.: *Elči iregsen xoyino yamar nom ... gekü ta minu. xuvaraq mini mô orkimži ...*

E.: ... *erdeni-luqa kücü-tü nomiyin saküsan ...*

649**Ms. or. fol. 1379—h.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Fragmente verschiedener Größe, Querformat, z. T. unidentifizierbar, von gleicher Provenienz.

Fragmente von Gebeten (kalm.).

1) fol. 11, 10,5:37 cm, Teil einer kalm. Vajracchedikā-Übersetzung.

2) fol. 1, 12:37 cm. Titelblatt: *Arban žügiyin xarangyui arilyaqči*. Titelblatt und Anfang einer kalm. Übersetzung des Ārya-Ḍaśadigandhakāravīdhvaṃsana-nāma-mahāyānasūtra (cf. oben Nr. 279 zur kalm., Nr. 280,1 zur mong. Version, mit LIGETI, Catalogue, Nr. 1026).

3) fol. 3, etwa 7:27 cm, abgebrochene Ränder, Schlußblatt eines divinatorischen Textes; E.: ... *xorin doton-du tarāni kesiq arban tabun-du bu öq*.

4) fol. 2, 11:26,5 cm, aus dem Anfang einer Anrufung und Lobpreisung einer *eke*. A.: ... *delgereqsen. geser-eče boluqsan eke. mürgümüi* — „... Mutter, die du aus Geser entstanden (bist), (vor dir) verneige ich mich ...!“ Es werden innerhalb der Lobpreisung auch (2v) *xormusta yal tenggeri esürün kei tenggeri eldeb erketen* — „der Feuergott Khormusta, der Windgott Esrua, verschiedene Mächtige“ erwähnt.

5) fol. 2, 6:26 cm, aus dem Anfang eines divinatorischen Textes über die nach Stunden verschiedenen Symptome des Sterbens. A.: ... *nidün-yēr dürsü ülü üžen. čikin-yēr dü ülü sonosun. xabar-yēr ünēr ülü meden ...* — „... (Wenn man) mit den Augen keine Gestalt sieht, mit den Ohren keinen Laut vernimmt, mit der Nase keinen Geruch erkennt ...“

6) fol. 3 und 19, 12:27,7 cm, Fragmente einer kalm. Vajracchedikā-Übersetzung.

7) fol. 42, 8:29 cm, Fragment einer kalm. Vajracchedikā-Übersetzung.

8) fol. 9, 9:31 cm, Fragment eines Zauberbuches. A.: ... *sumun-du činoyin ürtesü uyaqsan-yēr xāxu ...*

9) fol. 5 und 6, 10,7:31 cm, blaues Papier, Fragment einer Anrufung der *xurban čagiyin xamuq burxadiyin üyiledči eke*. A.: ... *ende küžiq kiged xoron-yēr enelüqsün ...*

10) Vermutlich fol. 1, Paginierung kaum lesbar, Anfangsblatt. A.: *Dēdū žarliq nom ungšixui kiged nomloxoi-du ...*

11) fol. 18, 13,7:37,2 cm, Fragment einer kalm. Vajracchedikā-Übersetzung.

12) fol. 1 und 2, 11:37,5 (8,7:31,5) cm, Mongolisch in mandjurischer Schrift, Anfang eines Sūtra. A. (1r): *Joo hižayal ügei ilayugsan bükün-i üiles-tür ...*

13) 1 fol., 11:38,5 cm, tib. Text in kalm. Schrift. A.: *Paldang se kyi blama rin boče ...*

650**Ms. or. fol. 1379—A.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

2 Blätter aus verschiedenen Manuskripten, acc. 1887. 98. Jülg 86,7—8.

Fragmente (kalm.).

Jülg 86,7: fol. 15, 15,3:49 (12:40) cm, Fragment einer kalm. Übersetzung des Mahāśītavanasūtra; cf. 15r:6 — *seriün oyin yeke sudur ôni ...* (cf. LIGETI, Catalogue, Nr. 182).

Jülg 86,8: fol. 6, 15,5:49 (12,5:48,5) cm.

A.: ... *du boltuyai* ...

E.: ... *χamuq oxān tarni-yi ende-eče sonos. svaha* ... Behandelt die Begegnung zwischen Buddha und *Mó nidütü yeke χan* ...

651 Ms. or. fol. 1379–B. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887.103, Jülg 92,7, Pothi, nur fol. 10–14, 9:28 cm, 26zeilig, deutliche kalm. Kursivschrift auf mehrschichtigem, gebräuntem Papier; unvollständig. Aus dem Nachlaß von Jülg.

Fragment (kalm.).

A. (10r): ... *amida bha burχani küličezi ülü bolχu. önggötoi ulan gerel-lüge χamtu. biridiyin önggö ügei* ...

E. (14v): ... *χamuq gerel sugavadiyin oron terigüten-du udarduçi burχani nöbür bolun. tegēd tögüs* ...

652 Ms. or. quart. 772 a–g. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Acc. 1887. 99 und 1887. 31. 25 fol. verschiedener Größe, meist Fragmente größerer Manuskripte.

Fragmente (mandj.; mong.; kalm.).

a) 1 fol., 41:24,5 cm, in der Mitte gefaltet, weiches Papier, Pinsel. Brief einer Witwe in Mandju mit Meldung über den Tod ihres Mannes (Jülg 87,9).

b) 1 fol., 41:47 cm, mehrfach gefaltet, weiches Papier, links Text in Mandju, rechts in Mongolisch in mandjurischer Schrift. Divinatorische Angaben über das Wiederfinden verlorener Dinge. Cf. Nr. 93,b (Msc. Dresd. Eb. 405¹–5) (Jülg 87,2).

c) Doppelblatt aus einem Doppelblattbuch, 20,5:12 cm, kalmükische Mandju-Interlinearversion, 6 Zeilen auf jeder Seite. Fortlaufend numeriert: recto: *dabtuγar* „5.“; verso: *žurya-duγar* „6.“ (Jülg 87,3).

d) 2 fol., ohne Paginierung, 7,8:12 cm, 8zeilig, Pinsel, festes, gebräuntes Papier. Divinationsangaben über günstige Tage. Rückseite mit Mandjutext (Jülg 87,11).

e) Faltbuch, 5 fol., 8:11,5 cm, Pinsel, 6zeilig, gebräuntes, weiches Papier. Tibetisches Gebet in Mandju-Umschrift (Jülg 87,1).

f) fol. 4, Pothi, 8:14,5 cm, 13zeilig, Pinsel, vergilbtes Papier. A.: ... *ügülegčiyin dedü doutu mörgümüü* ... Fragment eines mongolischen Gebetes.

g) 15 fol. verschiedenen Formats mit buddhistischen Texten. Mongolisch in mandjurischer Schrift (Jülg 87,12).

653 Ms. or. quart. 770. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Acc. 1887. 30, 89. 23 Fragmente verschiedener Größe von mongolischen und kalmükischen Manuskripten und einem Blockdruck. Unidentifizierbare Bruchstücke.

Fragmente (mong. und kalm.).

654 Ms. or. quart. 771 Fr. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Acc. 1887. 97,32.99. 15 querformatige, verschieden große fol., Fragmente größerer Manuskripte und Blockdrucke.

Fragmente (mong.).

a) fol. 37r, 37v, 52v, 53r, 60r des Pekinger Blockdruckes *Qutuytu čayan sikür-tei nere-tü yeke kölgen sudur* (cf. Nr. 193: Cod. Ms. Asch 120); auf der Rückseite mit Gebet und divinatischem Text über günstige und ungünstige Tage beschrieben.

b) fol. 1, Pothi, 7,5:12 cm, 7zeilig, Pinsel auf festem, vergilbtem Papier. A.: Om [tib.]; *Köke quluyan-a edür burqan-u süsüg* . . . Anfang eines divinatorischen Textes.

c) fol. 5, Pothi, 6,5:12cm, Kalamusschrift auf festem Papier; E.: . . . *bad me hum. tegüsbe. om bacar bami. hum bad.* Schlußblatt.

d) fol. 4, Pothi, 8,5:16,5 cm, Kalamus, 10zeilig, Fragment eines Gebetes; E.: *teriğüten ene buyan-iyar. amitan-u tusa-yin tula* . . .

e) fol. 4, Pothi, 8,5:13 cm, Kalamus, 10zeilig, Erdspuren, Fragment eines Gebetes.

f) fol. 4, 5, 9, Pothi, 7,5:17, eines nicht identifizierten Pekinger Blockdruckes.

g) fol. 10, Pothi, 7,5:17,5 cm (5:12,5 cm), 9zeilig, chin. Randtitel links: Yung; Fragment des Pekinger Blockdruckes *Yum čing-ün quriyangyui* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 188; oben Nr. 450: Libr. Mong. 124).

h) fol. 6, Pothi, 7,5:18,5 cm, 12zeilig, Kalamus, braunes, festes Papier mit Feuer- und Wasserspuren. A.: *Buyan kibesü. tere nom-dur qadqalaysan ed tawar uyasu metü bolqu mayu edür bui* . . . Fragment eines divinatorischen Textes über gute und schlechte Tage.

i) fol. 5, Pothi, 7,5:17 cm, 13zeilig, Kalamus, altersgebräuntes Papier. A.: *ayul ülü bolqu. garudi sibayun-u ayul ülü bolqu*. . . Fragment einer Schrift über den Nutzen eines nicht näher bestimmten Gebetes.

j) fol. 2, Pothi, 9:27 cm, 17zeilig, Kalamus, altersgebräuntes, festes Papier mit Brandspuren. A.: . . . *aqi-yin oron nigen jüg-tür* . . . Fragment eines Gebetes; es wird (2r:11): *tere čay-tur qubi tegüs mongyol ulus* erwähnt.

k) Fragment der Titelseite eines Blockdruckes *Qorin. nigen mörgül ba [doluyan] gesiqün-tu ba sing lding-un dara-yin maytayal*; tibetische Nummer ču. Rechte Blatthälfte fehlt. Cf. FARQUHAR, CAJ I, 195, Nr. 27 (47).

655 Ms. or. oct. 422–23. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskriptfragmente, acc. 1887. 30, 7 fol. verschiedener Größe. Nachlaß Jülg.

Fragmente (mong. und kalm.).

a) 1 fol., Fragment vermutlich eines kalmückischen Faltbuches; 4r sind *Naroba dilba, čoyar baqsi* „Na ro pa und Ti lo pa, die beiden Meister“ erwähnt;

b) 1 fol., Fragment vermutlich eines Faltbuches; A (Zeile 2): *Om getülgečei däre eke dud dare yin nayiman* . . . ; Bruchstück einer Tārā-Anrufung;

c) fol. 5, Pothi, Schlußblatt eines kalmückischen Gebetes;

d) fol. 3, 10,5:5 cm, aus einem hochformatigen Manuskript; E (3v): . . . *ese arilaqsani ene suduri nigede ungsiyula. tede bügüde arilaču* . . . – . . . wenn etwas nicht vertrieben worden ist, dann ist es völlig gereinigt, so man dieses Sūtra einmal gelesen“;

e) fol. 3, Fragment einer mongolischen Anrufung der Buddha;

f) fol. 6, Schlußblatt der Anrufung der Zehn Buddha; E.: . . . *ene nom-i arban bur-gan tus tus-iyar amitan-u tulada öljei qutuy-i orosiyulbai* . . . ;

g) fol. 2, Fragment eines mongolischen Purifikationsgebetes.

656 Ms. or. quart. 769–4. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, fol. 3–5, 7, 7,5:21 cm, Schriftspiegel rot umrandet, 17zeilig, Kalamus, schöne kalmückische Handschrift in schwarz und rot auf festem, vergilbtem Papier, unvollständig, Erds Spuren.

Fragment (kalm.).

A. (2r): . . . *du kükü. hum. tōni barūn tala mayidari terigūlen* . . .

E. (7v): . . . *tere ömönōki nomtōn* . . .

Fragment eines unidentifizierten kalmückischen Gebetes.

657 M 694 (T I M I). AdWuL, Mainz

Mongolischer Blockdruck, 1 fol., 27,5:60 cm, Schriftspiegel 17 cm hoch, umrandet, nur einseitig zweimal die gleiche Platte übereinander gedruckt, teilweise stark mit Tusche verschmiert, vermutlich Probedruck nach dem Einfärben der Druckplatte, meist unleserlich.

Probedruck eines buddhistischen Werkes (mong.).

A. (1): *Oroqui-dur güsi nom bodistva . . . duradqaysan kücün-iyer tu* . . .

E.: . . . *qayudasu*.

In Turfan gefundener Probedruck eines vermutlich buddhistischen Textes. Faksimile: E. HAENISCH, *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*, II, Berlin 1959, 25–26.

658 Ms. or. quart. 769–12. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, 8,5:23 cm, 18zeilig, Kalamus, schöne mongolische Handschrift auf braunem, versengtem Papier, linker Rand verkohlt.

Sūtra-Fragment (mong.).

Bruchstück eines mongolischen Sūtra, vielleicht von *Üker-ün ayula-dur vivangirid üjegülügsen neretü yeke kölgen sudur* (LIGETI, *Catalogue*, Nr. 1121); cf. Zeile 4 von links: . . . *ba üker-ün ayula-dur aysan tedeger bügüde sidi olqu boluyad* . . .

659 Ms. or. quart. 769. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskriptfragmente, acc. 1887. 30. 22 querformatige, verschieden große Fragmente unterschiedlichen Alters.

Fragmente buddhistischen Inhaltes (kalm., mong. und tib.).

15 fol. von Fragmenten kalmückischer buddhistischer Texte, 2 fol. und 4 fol. mit mongolischen Texten (letztere in Mandju-Umschrift), 1 fol. mit tibetischem Text in Mandju-Umschrift. Nicht näher zu bestimmen.

660 H. E. E. 1106–16. SuUB, Göttingen

Kalm. Blockdruck, Pothi, Fragment, linke Hälfte eines fol. 59, 8:16 cm, 13(14)zeilig, vormals Cod. Ms. Asch 119. Das Begleitpapier von Cod. Ms. Asch 119 ist eingebunden; es trägt den Vermerk in Russisch und Deutsch: „gedruckte Mungalische und kalmukische Schrift“.

Fragment eines Druckes (kalm.).

A. (59r): ... *kemēyü. dēre ügei sayitur dōsuqsan bodhi* ...

E. (59v): ... *kürüqsün ... eče yadaba* ...

Fragment eines kalmückischen Blockdruckes lamaistischen Inhalts, der wegen seiner Zugehörigkeit zu der in den letzten Jahrzehnten des 18. Jh. entstandenen Sammlung Asch auch als im 18. Jh. entstanden anzusehen ist (cf. oben zu Nr. 351).

661 Ms. or. fol. 1590–5. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, fol. 5, Schlußblatt eines größeren Werkes, 12,5:38 (10:34,5) cm, Kalamus, schwarze Handschrift, Duktus des 17. Jh., auf altersgebräuntem, brüchigem Papier, links recto: *degedü*, rechts recto Paginierung: *tabun*. Aus dem Nachlaß von B. Jülg.

Sūtra-Fragment (mong.).

E. (5r:11): *Degedü altan gerel neretü kökörge-iyen dayun kemekü yeke kölgen sudur* — (Mahāyānasūtra genannt Ton des Blasebalgs, genannt Erhabener Goldglanz) ... *qoburya gara suručı bičibe*.

Fragment.

662 Ms. or. fol. 1593. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 4270, verschieden große Fragmente unterschiedlichen Alters von mongolischen Manuskripten (in altertümlichen Schriftzügen) und Blockdrucken.

Fragmente buddhistischer Werke (mong. u. kalm.).

a) fol. 7, 12, 13 und 15, Pothi, 9:25 cm, Fragment eines mongolischen Vajracchedikā-Druckes, der anderswo nicht erwähnt ist;

b) 2 fol. eines unidentifizierten Pekinger Blockdruckes, 7:17,5 (5,3:12,7) cm, 9zeilig, unpaginiert;

c) fol. 50, 95, 101 eines Pekinger Vajracchedikā-Druckes (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 169);

d) fol. 55 eines Pekinger Vajracchedikā-Druckes (Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 334; cf. HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 170);

e) fol. 5 und 7, 9,5:22:5, Fragment einer dogmatischen Schrift. A. (5r): ... *masi olan sudur tarni tayalaysan udqa-yi mañjusiri lubsang ragba-yin jokiyaysan jorimu* ...;

f) fol. 6 und 12, 6,5:11 cm, 8zeilig. Datum: *noqai jil-ün ečüs qabur-un dumda sara arban tabun sayin edür bičijü. yarjabai*;

g) fol. 3, 7,5:21 cm, Schlußblatt von *Bančen erdeni-yin jokiyaysan tobčilan quriyaysan bučar-i ariyulqu bsang* (Purifikations-Rauchopfergebet, verfaßt und zusammengefaßt vom Pančen-Juwel);

h) 3 fol., unpaginiert, 9:14,5 cm; Fragment einer Anrufung;

- i) fol. 3, 9:21 cm; A.: ... [*ü*]kōke *tuu oytoryui-ača unun žodolbasu bumba kümün ükükü belge bui* ... — Fragment eines divinatorischen Textes;
- j) fol. 5, rechte Seite abgebrannt; Fragment eines divinatorischen Textes;
- k) 1 unpag. fol., rechte Seite abgerissen. A.: ... *ed tavar olan bolbaču edležü ülü čidaqu* ...; Fragment eines divinatorischen Textes für Divination nach den *menge* „Fleckengruppen“ (cf. C. R. BAWDEN, Astrologie und Divination bei den Mongolen, ZDMG CVIII: 1958, 326);
- l) 1 fol., unpaginiert, Schlußseite eines Gebetes gegen Dämonen, Teufel usw. E.: ... *jedker-i amurliγun öljei-tü boluγad. sedkigsen nomčilan yosuγar bütükü boltuγai*;
- m) 2 fol., 8:26 cm, unpaginiert, Teil und Schlußblatt eines Gebetes. E.: ... *gambo nidün qutuγ-tu qamtu nigen-e nayirayulbai. öljei qutuγ orosiqu boltuγai*;
- n) 1 fol., unpaginiert, 9,5:22,5 cm, 14zeilig;
A. (r): *kümün emüne-eče noqai daγayulžu iregsen-ü tula ebedbe* ... — Fragment eines divinatorischen Textes;
- o) fol. 2, 9,5:25 cm, 14zeilig, in der Mitte auseinandergerissen; Fragment eines Gebetes;
- p) fol. 4, 10,5:20,5 cm, 17zeilig, Fragment des *Čaylasi ügei nasutu-yin sudur* (Ārya-Āparamitāyurjñāna-nāma-mahāyānasūtra);
- r) fol. 4, 10,5:25 cm, 14zeilig. A.: ... *γučin tabun burqad bu. γutum siγ-i arilyan-a* ... — Fragment eines Segensgebetes;
- s) fol. 5, 11:18,5 cm, 10zeilig, Schlußblatt eines Gebetes über *Onal bütügün-i žerge*; E.: ... *bayural bolbasu namanžilan üiled*;
- t) fol. 9, 8,5:29 cm, 15zeilig; Fragment eines Werkes über Gelübde; Randtitel: *sanvar*;
- u) fol. 1 mit dem Titel: *Sakin arilyayči šaysabad-un yeke kölgen sudur orosiba*;
- v) fol. 12, 9:24,7 cm, 16zeilig; über den Nutzen einer Dhāraṇī;
- w) fol. 1, 9:24 cm, 18zeilig. A.: ... *tögünčilen ireqsediγin beyetü tögüs nomiyin aldar-siqsan žarliqtu* ... — Anfangszeile eines kalmückischen Sukhāvati-Gebetes.

663 Ms. or. oct. 422–7. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 30, Pothi, Fragment, 1 fol., 11,5:17 cm, vergilbtes Papier, Schlußblatt eines größeren Werkes, Kanzleischrift des 18. Jh.

Schlußblatt mit Datierung (mong.).

Schlußblatt eines größeren, unidentifizierbaren Werkes. Nur Datierung: *Engke amuyulang döčün dörbeduγar (!) jül-iγan čaγan sarayin arban qoyar-tu bičibe. mayui gežü kemen bu ügele ügelebesü mayui jasan bolumui* — „K'anghsi 44, 1705, am 12. Tage des Weißen Monats (Jan./Febr.) geschrieben. Man nenne es nicht schlecht; wenn man es (trotzdem) so nennt, so verbessere man das Schlechte.“

664/5 Ms. or. fol. 1591. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Fragmente mongolischer Blockdrucke, acc. 1887. 4285, 13 fol. verschiedener Größe. Aus dem Nachlaß von B. Jülg.

Fragmente Pekingener Blockdrucke (mong.).

- a) fol. 23r, Kap. IV des Blockdruckes *Arban jüg-ün ejen geser qayan-u tuyuǰi* von 1716 (cf. oben Nr. 38 und HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 35) (alte Signatur: Jülg 86, 1);
- b) fol. 4 und 5 des Blockdruckes *Doluyan sayibar oduysan-u takiqu-yin jang yosun* usw. (cf. oben Nr. 385 und HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 8) (alte Signatur: Jülg 86,2);
- c) fol. 9, 34, 35, 24, 25 des Blockdruckes *Qutuy-tu pancaraksa kemekü tabun sakiyan neretü yeke kölgen sudur* von 1686 (cf. oben Nr. 189 und HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 9) (alte Signatur: Jülg 86, 3);
- d) fol. 54–56 eines Pekingener Blockdruckes (alte Signatur: Jülg 86,4);
- e) fol. 30, 17:48 (14:44,5) cm, 31(32)zeilig, eines Druckes von *Čayan lingqua [neretü nom-un yeke kölgen sudur]* (Saddharmapundarika-sūtra), chinesischer Seitentitel: Lien (cf. oben Nr. 267) (alte Signatur: Jülg 86,5);
- f) Bruchstück von fol. 19, Teil I des Blockdruckes *Mani gambu* von 1736, chinesischer Seitentitel: Ni (cf. oben Nr. 335 und HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 87) (alte Signatur: Jülg 86,6).

666

Ms. or. fol. 1590. WdtB, Marburg (chem. PrSB)

Manuskript- und Blockdruckfragmente verschiedener Größe und unterschiedlichen Alters. Nachlaß Jülg.

Fragmente (mong.).

- a) fol. 29, 34 und 39, 10,5:36 cm; fol. 29 und 34: Fragmente des Pekingener Blockdruckes *Yamandaga sudur*, fol. 39: Manuskriptergänzung des Blockdruckes; cf. oben Nr. 374 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 61);
- b) fol. 20, 21, 24 des Pekingener Blockdruckes *Maqagala sudur* (cf. oben Nr. 374,b) (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 62) und fol. 6 Manuskriptergänzung gleicher Größe; starke Erdsuren und Verschmutzung;
- c) linke Hälfte von fol. 4 des Pekingener Blockdruckes *Ökin tngri sudur*; cf. oben Nr. 370,b (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 64);
- d) fol. 1 des 31. Abschnittes eines Sammelwerkes (cf. Nr. 405: H-Mo 2520), *Qutuytu sayin yabudal-un irüger-ün qayan* (cf. FARQUHAR, CAJ I, 193);
- e) 33 paginierte und unpaginierte Bruchstücke einer mit dem tibetischen Seitentitel 'Bum, rechts außen mit dem chinesischen Seitentitel Pan-jo betitelten Ausgabe von Gesammelten Werken zu 16 chüan;
- f) Manuskript, fol. 26, 27, 28 und ein unpaginiertes Bruchstück, Pothi, 11:40 cm, 25zeilig, Kalamus, Fragment eines Prajñāpāramitā-Gebetes (*belge bilig*);
- g) Manuskript, fol. 5, Pothi, 11:38 cm, 22zeilig; . . . *sitata badari-yin qariyal qariyulqu tarni-yi edür-ün nigen-te ungsibesü . . . tegüsbe . . .* Fragment der Tathāgatoṣṇisāsītā-patrā-dhāraṇī;
- h) Manuskript, fol. 34, Pothi, 9:37 cm, 20zeilig, Schlußblatt eines größeren Werkes, linker Randtitel außen recto: *Čōga*;
- i) Manuskript, fol. 3, Pothi, 9:41 cm, 24zeilig, Kalamusschrift, rechte Ecke abgebrannt; Fragment, linker Randtitel recto: *Čōga*;
- j) Manuskript, fol. 7, Pothi, 12:42 cm, 26zeilig, Kalamusschrift, Bruchstück eines Purifikationsgebetes (. . . *arčimui* -- „ich reinige“; *ugiyamui* – „ich wasche“);

k) Manuskript, Bruchstück von einem fol. 8, ein Mantra enthaltend:

l) Manuskript, Bruchstück eines *Šaysabad jarliγ (barimad-un) sudur* (cf. verso), Randtitel: *Jasay*, mit Übersetzerangabe (recto): *Töbed-iin kelen-ece orosiyuluγsan teyin qayan mongγol-dur orociγul kemen duraduγsan-iyar jögelen čoytu bicibei . . .* – „Als der Fürst so, (es) aus dem Tibetischen einführend, verlangte, indem er sagte: ‚Übersetze dieses in das Mongolische!‘, hat es *Jögelen čoytu* geschrieben.“

23.

ADDENDA

- zu Abschnitt 4: Nr. 667: Textniederschrift (mong.).
zu Abschnitt 6: Nr. 668: Tsaghan öböğön-Gebet (kalm.).
zu Abschnitt 7: Nr. 669: Astrologisch-divinatorisches Handbuch (kalm.).
Nr. 670: Kalender für 1874—1923 (mong.).
Nr. 671b: Divinationshandbuch (kalm.).
zu Abschnitt 11: Nr. 671: Maitreya-Segen (kalm.).
zu Abschnitt 22: Nr. 671a: Fragmente (mong.).

667 **Ms. or. quart. 775.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 87, 33 fol., 17,5:22 cm, Feder, bräunliche Tinte auf festem Papier. Halbleineneinband des 19. Jh.

Textniederschrift (mong.).

Vokabeln in phonetischer Umschrift in kyrillischen Buchstaben mit deutschen Bedeutungen sowie Niederschrift eines *tulin* „Märchens“ in einem nicht näher bezeichneten mongolischen Dialekt, vermutlich von Jaehrigs Hand. Auf der Titelseite Vermerk von anderer Hand: „72. Handschriftlicher Text, wie es scheint Burjätisch.“

668 **Ms. or. fol. 1368.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 48. 2 fol., 10,5:28,5 (6,7:23,5) cm, 28zeilig, Abschrift Jülgs. Halbleineneinband des 19. Jh.

Tsaghan öböğön-Gebet (kalm.).

Titel im Anfang: *Γažar usun nomoyodxon darólon bidaqči neretu sudur*. Abschrift Jülgs von Ms. Dresd. Eb. 405^b—b (cf. oben Nr. 63).

669 **Ms. or. fol. 1377.** UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, acc. 1887. 101; 22 fol., 13,5:50 cm. Abschrift Jülgs von Ms. Dresd. Eb. 405^a (alte Signatur: No. 15).

Astrologisch-divinatorisches Handbuch (kalm.).

Cf. oben Nr. 96.

670 Hs. or. 717. WdtB, Marburg

Pekinger Blockdruck, 2 vol., 114 + 81 fol., chin. Doppelblattheftung, 15,5:26,4 cm, 6zeilig.

Kalender für 1874—1923 (mong.).

Titel: *Tümen on-u čay ularil-un toyan-u bičig* (Kalender für zehntausend Jahre).

Übersetzung des Abschnittes 1874—1923 aus dem hundertjährigen chinesischen Kalender Wan-nien-shu, übertragen von *Guusiga* von den Alashan-Ölöten im Jahre 1873 (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 215); der Text ist ergänzt durch ein Verzeichnis günstiger Tage aus dem Chu-chi-pien-lan, *Sayin edür songgyuju üjekü altan toli* (Goldener Spiegel, der die günstigen Tage in Auswahl aufzeigt) (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 216).

Weiteres Exemplar: Slg. Laufer, Far Eastern Library, Chicago, Nr. 215.

671 Ms. Dresd. Eb. 405^b—u. LB, Dresden

Manuskript, Pothi, fol. 2—9, 5:18 cm, 16zeilig, zierliche, schöne kalm. Handschrift in schwarz und rot auf vergilbtem Papier, fol. 6 mit einem Teil eines Wasserzeichens; unvollständig, fol. 1 fehlt. Alte Signatur: No. 33-u (cf. Jülgs Abschrift oben Nr. 503,c).

Maitreya-Segen (kalm.).

A. (2r): ... *mó žayātai üyile urbūlun* ...

E. (6v): ... *olxu boltuyai. χutuqtu mayidariyin iröliyin χan dōsbai. sarva manghalam.*

Kalmückische Fassung des 'P'ags pa byams pa'i smon lam (Tohoku-Catalogue, Nr. 1096; LIGETI, Catalogue, Nr. 732).

671a Ms. or. fol. 1592. WdtB, Marburg (ehem. PrSB)

Acc. 1887. 4287. 34 fol., Pothi, 9:38 cm, 1 fol. 7,5:21 cm, Fragmente von Pekinger Blockdrucken; 1 fol., Ms., Pothi, 12:44 cm.

Fragmente (mong.).

1. fol. 1, 3, 13, 17, 32, 46—48, 81, 82, 92, 99, 118, 125, 130, 134, 172, 176—177, 179, 184—186, 214, 225, 248, 250, 252 der Gebetssammlung *Tegüs čoytu bgra šis lhun po-yin yeke qural-un čiyulyan-u aman-u ungsilya* (cf. Nr. 407), teilweise beschädigt und verschmutzt;

2. fol. 5, 9 und 10 des 47. Werkes aus der Gebetssammlung *Dbus-yin nom-un ayimay yeke baya nuγud-tur nomlaysan-u nom-un yabudal-un žerge sayin qubitan-u qoyulai-yin čimeg* (cf. Nr. 406), stark beschädigt;

3. fol. 258 aus Vol. I, fol. 269 und 282 aus Vol. II und fol. 189, 203, 209 aus Vol. III der Gesammelten Werke des Mergen gegen, *Včir dhara mergen diyanči blama-yin gegen-ü 'bum jarliγ* (HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 169);

4. fol. 2 eines tantrischen Textes mit Mantraformeln und einer Invokation, Manuskript, Kalamus.

671b Ms. or. fol. 1365. UB, Tübingen (ehem. PrSB)

Manuskript, Pothi, 5 fol., etwa 11:38 cm, Abschrift Jülgs nach Msc. Dresd. Eb. 405^l—5 alte Signatur: No. 16 b. β.

Divinationshandbuch (kalm.).

Abschrift Jülgs; cf. Nr. 93.

II. BESCHREIBUNGEN

LANDKARTEN

VORBEMERKUNG

Unter den in der Westdeutschen Bibliothek (Marburg/Lahn) aufbewahrten mongolischen Handschriften und Blockdrucken befinden sich 182 handgefertigte Landkarten (Nr. 672–853; Hs. or. 11–162, 232–258, 692–693) von Bezirken der Äußeren und der Inneren Mongolei sowie von mongolischen Gebieten in Kansu und Sinkiang. Der größte Teil der Karten ist mongolisch beschriftet, während fast alle übrigen zwar chinesisch beschriftet sind (Nr. 689–701, 703–706, 718, 723, 728, 779; Hs. or. 232–252), jedoch auf mongolischen Originalen beruhen. Nur die Gesamtkarte des Dzerim-Bundes (Nr. 781; Hs. or. 253) ist in ihrer modernen kartographischen Ausführung sicher rein chinesisch. Die Karte des Gebietes von Kiachta (Nr. 730; Hs. or. 33) trägt mandschurische Beschriftung.

Diese Karten stellen die größte bekannte Sammlung mongolischer bzw. auf mongolischen Vorlagen beruhender Landkarten außerhalb der Mongolei dar. Bisher standen der wissenschaftlichen Forschung nur wenige mongolische Karten zur Verfügung. Es sind dies:

1. Zwei kalmückische Karten mit Darstellungen großer Teile Zentralasiens. Sie wurden von dem 1734 aus russischer in kalmückische Kriegsgefangenschaft geratenen schwedischen Artilleriewachtmeister J. G. Renat nach Schweden gebracht. Die Karten sind abgebildet und beschrieben von J. F. BADDELEY, *Russia, Mongolia, China*, Vol. I, London 1919, S. 166–216, und von N. POPPE, *Renat's Kalmuck Maps*, in: *Imago Mundi* XII, Leiden (1956), S. 157–159; ferner sind sie erwähnt von W. HEISSIG, *Über mongolische Landkarten*, Teil I, *Monumenta Serica* IX, 1944, S. 124.

2. Fünf von HEISSIG, *Über mongolische Landkarten* I, S. 131–173 abgebildete und beschriebene Karten:

a) Gedruckte Karte des Dolonor-Gebietes, beruhend auf einer Manuskriptkarte aus dem Jahre Ch'ien-lung 7 (1742) (wiedergegeben in der Zeitschrift *Nairiku Ajia* I, 1944, nach S. 344);

b) Manuskriptkarte des Khanggin-Banners der Ordos (im wesentlichen übereinstimmend mit Karte Nr. 851; Hs. or. 108);

c) Manuskriptkarte des Wang-Banners der Ordos (Karte Nr. 840 [Hs. or. 692] der vorliegenden Sammlung);

d) Manuskriptkarte des Dzungghar-Banners der Ordos (im wesentlichen übereinstimmend mit Karte Nr. 836; Hs. or. 112);

e) Manuskriptkarte des rechten Sunit-Banners (Karte Nr. 827 [Hs. or. 258] der vorliegenden Sammlung).

3. Eine undatierte mongolische Routenkarte der Mongolei, von W. EXNER (*Die Mongolei*, Wien [1936]) im Lichtpausverfahren mit einem Ortsnamenregister veröffentlicht; cf. HEISSIG, *Über mongolische Landkarten* I, S. 125. (Zwei Routenkarten [Urga-

Kiachta und Sayin usu-Urga] befinden sich auch in der vorliegenden Sammlung [Nr. 731; Hs. or. 31, und Nr. 732; Hs. or. 32].)

4. Eine Karte der sieben Ordos-Banner, ausführlich beschrieben von A. MOSTAERT C. I. C. M., *Erdeni-yin Tobči, Mongolian Chronicle by Sayang Sečen, I*, Cambridge, Mass., 1956, S. 81–124 (nebst Abbildung im darauffolgenden Kartenteil). Die Karte wurde ebenfalls wiedergegeben und behandelt von J. KLER C. I. C. M., *A propos de cartographie mongole, Bulletin de la Société Royale Belge de Géographie*, 1956, I–II, S. 26–51.

Die vorliegenden 182 Karten decken einen großen Teil der von Mongolen besiedelten Gebiete. Von einigen Gebieten liegen zwei oder drei Karten vor. Die topographischen Angaben sind sehr reichhaltig. Gebirgszüge, Berge, Flüsse, Seen, Siedlungen, Klöster und Grenzmarkierungspunkte sind sehr oft genau benannt. Bisweilen ist sogar die Höhe der Berge angegeben. Dem Geographen, aber auch dem Historiker steht somit ein unschätzbares Material zur Verfügung. Es ist z. B. nunmehr möglich, die genaue Lage vieler Klöster festzustellen. Die Auswertung des Ortsnamenmaterials wird eine Fülle von Einzelheiten für die geographische Namenskunde und die historische Topographie bringen.

Die Karten stammen zum größten Teil aus den letzten Jahren des chinesischen Kaiserreiches; die meisten von ihnen wurden im Jahre 1907 gezeichnet. Die früheste Datierung ist 1890, die späteste 1920.

Die Karten dienten zu Verwaltungszwecken, und zwar zur Überprüfung der Distrikts-, Bundes- und Bannergrenzen durch das chinesische Kolonialamt in Peking (*Li-fan-yüan, Fadayadu Mongyol-un törü-yi jasaqu yabudal-un yamun*). [Zum Aufgabenbereich und zur Arbeitsweise des *Li-fan-yüan* cf. J. K. FAIRBANK und S. Y. TENG, *On the Ch'ing Tributary System*, HJAS 6 (1941), S. 158–163; ebenfalls abgedruckt in J. K. FAIRBANK und S. Y. TENG, *Ch'ing Administration = Harvard Yenching Institute Studies XIX*, Cambridge, Mass., 1960, S. 130–135.] Jeder Distrikt, jeder Bund und jedes Banner mußten in Abständen von 10 Jahren eine oder sogar mehrere Karten des betreffenden Gebietes einreichen. In Peking wurden diese Karten registriert und übersetzt. Es lassen sich Beispiele für alle Stadien der Bearbeitung feststellen:

- a) Entwürfe (vermutlich Karte Nr. 828);
- b) fertig gezeichnete, jedoch nicht mehr farbig ausgemalte Karten (Typ b);
- c) fertige Karten (z. B. Typ a);
- d) fertige Karten mit chinesischen Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten Zetteln (z. B. Typ e);
- e) auf mongolischen Vorlagen beruhende, chinesisch beschriftete Karten (Typ c), vermutlich Arbeitsunterlagen der chinesischen Kartographen des Kolonialamtes.

Über die Bedeutung und Verwendung solcher mongolischer Karten handelt W. HEISSIG in „Über mongolische Landkarten“, Teil I, S. 127–131. Dort ist auch die übrige bis 1944 erschienene geographische Literatur aufgeführt, soweit sie mongolische Landkarten betrifft. Zu ergänzen ist lediglich V. KAZAKEVIČ's Besprechung der 1934 erschienenen russischen und mongolischen Ausgabe des „Geografičeskij atlas Mongol'skoj Narodnoj Respubliki“ in *Bibliografija Vostoka* 8–9 (1935), Moskau/Leningrad 1936, S. 131–138 (Titel: *Novye materialy po kartografii Mongolii*); ferner sind die oben erwähnten Arbeiten von MOSTAERT, POPPE und KLER nachzutragen.

Über die zahlreichen chinesischen und mandschurischen Karten mongolischer Gebiete kann hier nicht gehandelt werden.

Zum Verständnis der folgenden Kartenbeschreibungen sind einige technische Bemerkungen nötig:

1. Lageskizzen:

Die den einzelnen Abschnitten vorangestellten Lageskizzen sollen eine Vorstellung von der relativen Größe und den Grenzberührungen der verschiedenen Bezirke geben. Eine maßstabgerechte Genauigkeit konnte nicht erzielt werden. Die am Anfang der Beschreibungen (cf. S. 343) stehende Skizze wurde nach der Übersichtskarte in M. BOYER, *Mongol Jewellery*, Kopenhagen 1952 (am Schluß des Buches) angefertigt, die Skizzen der innermongolischen Banner nach derselben Übersichtskarte wie auch nach der Bannerkarte in O. LATIMORE, *The Mongols of Manchuria*, London (1935) (zwischen S. 14 und S. 15). Die Skizzen der Distrikte der Äußeren Mongolei (ausgenommen der Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt) konnten nach den Manuskriptkarten selbst angefertigt werden, da diese im Gegensatz zu den übrigen Karten nach einem einheitlichen Maßstab gezeichnet sind. (Eine Karte der Banner der Äußeren Mongolei findet sich als Beilage zum ersten Band von H. CONSTEN, *Weideplätze der Mongolen im Reiche der Chalcha*, Berlin 1919; sie wurde nach CONSTEN's eigenen Aufnahmen und unter Benutzung der russischen 40-Werst-Karte und anderer Kartenmaterialien angefertigt.)

2. Kartentypen:

Der größere Teil der Karten läßt sich in verschiedene Gruppen aufgliedern. Die Karten der einzelnen Gruppen weisen jeweils gewisse gemeinsame Merkmale auf, die erkennen lassen, daß sie von einem bestimmten Zeichner oder zumindest nach einer bestimmten Vorlage angefertigt worden sind. Um die Gruppenzugehörigkeit der Karten zu kennzeichnen, werden sie in die Typen a bis w eingeteilt. Auf eine besondere Charakterisierung dieser Typen wird verzichtet, da die einzelnen Karten jeder Gruppe auch untereinander so stark abweichen, daß eine jede für sich selbst beschrieben werden muß.

Zu beachten ist lediglich:

Die Karten des Typs b sind nicht mehr fertiggestellt worden. Sie sind nicht mehr farbig ausgemalt (cf. Karte Nr. 684). Da sie deshalb auch nicht mehr offiziell an das chinesische Kolonialamt eingereicht worden sind, fehlen fast sämtliche Zeichen der chinesischen Registratur wie Registratortitel, Einordnungszettel und -vermerk usw.

Die Karten des Typs c (chinesische Karten) haben durchweg weder Siegel noch Datum. Dies wird bei ihrer Beschreibung nicht, wie sonst üblich, vermerkt. Zu den Karten des Typs c gehören braune Tüten mit dem chinesischen Kartentitel und den Registraturangaben.

3. Schriftrichtung:

Wenn nicht anders angegeben, verläuft die Beschriftung vertikal.

4. Orientierung der Karten:

Die Karten sind, wenn nicht anders vermerkt, nach Norden orientiert.

5. Kartenzeichnung:

Die Karten sind fast durchweg farbige Reliefkarten. Um einen Eindruck von der — keineswegs stereotypen — kartographischen Darstellung zu geben, wird bei den ersten

16 Karten auch die zeichnerische Ausführung kurz beschrieben. Bei vielen Karten sind Zeichnung und Ortsangaben sehr genau. Die Gebäude werden durch Bildzeichen, einfache Zeichen (z. B. Vierecke) oder Bilder dargestellt, die Grenzmarkierungspunkte (Grenz-Obo's) durch Bildzeichen, Vierecke oder Punkte.

6. Farbangaben:

Wenn nicht anders vermerkt, wurden für die Zeichnungen Wasserfarben verwendet. — Ein Komma zwischen zwei Farbbezeichnungen bedeutet, daß die Darstellungen einfarbig sind und der eine Teil von ihnen in der einen Farbe, der andere Teil in der anderen Farbe gemalt ist. Ein Schrägstrich zeigt dagegen an, daß die betreffende Darstellung mehrfarbig ist. Die schwarzen Umrandungen und Führungslinien (z. B. bei Flüssen) werden nicht eigens erwähnt.

7. Planquadratnetz:

Zu beachten ist folgende Unterscheidung:

a) „Überdeckt von einem Planquadratnetz“: Das Planquadratnetz überdeckt die Kartenzeichnung, ohne über sie hinauszugehen.

b) „Eingezeichnet in ein Planquadratnetz“: das Netz hat die Form eines Rechteckes, in das die Karte eingezeichnet ist.

8. „Obo“:

Die Bezeichnungen „Obo's“, „Grenz-Obo“, „Grenz-Obo's“, „Grenz-Obo-Angaben“ werden im folgenden stets „Obos“, „Grenzobo“, „Grenzobos“, „Grenzoboangaben“ geschrieben.

9. Grenzobo- und Grenzberührungsangaben:

Bei dem größeren Teil der Karten sind die Grenzobos angegeben. Ihre Namen gehen senkrecht bzw. stern- oder ringförmig von den Markierungszeichen aus. Das gleiche ist bei den ebenfalls oft aufgeführten Grenzberührungsvermerken mit anderen Gebieten der Fall.

10. Siegel:

Die auf den Karten abgedruckten Siegel sind rot, ca. 10,2 cm im Quadrat, in der Regel vierzeilig oder sechszeilig (von nun an: 4zeilig, 6zeilig), links mandschurisch und rechts mongolisch. Lediglich das Siegel der Karte Nr. 686 (Lehnsgebiet des *Jebcundamba qutuytu*) ist mongolisch-mandschurisch-tibetisch. Der mandschurische Text der Siegel auf den Karten Nr. 676, 677, 679, 681 ist nicht in gewöhnlicher mandschurischer Schrift geschrieben, sondern in mandschurischer Quadratschrift, und zwar in der Form der „Steintrommelschrift“, *ferguvecuke fukcingga hergen*. Eines dieser Siegel (auf Karte Nr. 679) ist auf dem Einband des vorliegenden Kataloges wiedergegeben. — Ist der wesentliche Teil des mongolischen Textes eines Siegels unleserlich, so wird dies in den Beschreibungen mit „kaum leserlich“ vermerkt.

11. Registraturtitel:

Auf der Rückseite vieler Karten ist ein roter Zettel mit dem chinesischen Kartentitel und der Registraturnummer aufgeklebt. In den Beschreibungen erscheint dieser rote Zettel als „Registraturtitel“.

12. Einordnungsvermerk:

Fast alle mongolischen Karten tragen chinesische Einordnungsvermerke, zum Teil auch auf besonderen, auf der Rückseite der Karten aufgeklebten weißen Zetteln. Diese Einordnungsvermerke werden in den Beschreibungen nicht eigens erwähnt.

13. Registraturvermerk:

Unter „Registraturvermerk“ ist ein auf den Rückseiten einiger Karten angebrachter Vermerk über die Einreichung der Karten an das Kolonialamt zu verstehen.

14. Schreibung der mongolischen, chinesischen und mandschurischen Wörter:

Die Transkription der mongolischen Wörter richtet sich nach dem in den Arbeiten von MOSTAERT und POPPE verwendeten System, die der mandschurischen und chinesischen Wörter folgt den in den Wörterbüchern von HAUER und FENN gebrauchten Umschreibungsarten.

Im Gegensatz zu den Beschreibungen der übrigen Manuskripte und Blockdrucke werden nicht nur die mongolischen, sondern auch die mandschurischen und chinesischen Wörter *kursiv* geschrieben. Ausgenommen sind die Namen der Distrikte, Bünde und Stämme, z. B. Tüsiyetü Khan, Dzerim, Ghorlos, Üdzümütsin, die in vereinfachter Umschrift und in Borgis Antiqua wiedergegeben werden. Auch andere gebräuchliche geographische Namen sind in Borgis Antiqua geschrieben, sei es als Erklärung von auf den Karten erscheinenden mongolischen Bezeichnungen, deren Identität mit aus der geographischen Literatur bekannten Namen nicht ohne weiteres ersichtlich ist, oder sei es, daß sie in den Beschreibungen ergänzt wurden, ohne daß ihre sprachlich genaue Form festgestellt werden konnte. Die chinesischen Regierungsdevisen stehen ebenfalls in Borgis Antiqua.

15. Klammern bei Namen:

In den topographischen Beschreibungen der auf den Karten dargestellten Gebiete sowie bei den Grenzberührungsvermerken stehen alle Angaben, die sich auf den Karten selbst nicht finden, sondern ergänzt wurden, in Klammern. Ausgenommen sind die Distrikts-, Bundes- und Bannerangaben, die sämtlich in Klammern gesetzt werden, ganz gleich, ob sie auf den Karten vermerkt sind oder nicht; z. B.:

Te-le-ke-erh mu-lun (Delger müren): *Delger müren* ist ergänzt (cf. Karte Nr. 693);

Te-le-ke-erh mu-lun, mongolisch *Delger müren*: *Delger müren* steht neben *Te-le-ke-erh mu-lun* auf der Karte (cf. Karte Nr. 694).

Ebenfalls in Klammern stehen die mongolischen bzw. chinesischen Originalformen von deutschen Übersetzungen.

16. Grenzberührungen:

Auf den Karten sind entweder die Punkte vermerkt, an denen sich drei Banner berühren, oder es wird die Länge der gemeinsamen Grenze mit dem Nachbarbanner angegeben. In den Beschreibungen richtet sich die Reihenfolge und Richtung der Grenzberührungsvermerke nach den Angaben der Karten. Ist keine bestimmte Reihenfolge ersichtlich, werden die Berührungspunkte in der Folge O→S→W→N aufgeführt. Die in Klammern gegebenen erklärenden Zusätze finden sich entweder auf den Karten selbst oder wurden ergänzt.

Ferner ist zu beachten:

a) Durch Semikolon getrennte Bezirke sind in derselben Grenzberührungsangabe genannt, d. h. die Bezirke stoßen in demselben Punkte aneinander; z. B.: *Tüsiyetü qan Dasinima* (T); *Čerinbabai, wang* (T).

b) Durch Punkt und Bindestrich getrennte Bezirke sind in aufeinanderfolgenden Grenzberührungsangaben genannt; z. B.: Militärkolonien (*tariyaċin*). — Uriyangkhai.

17. Topographische Angaben:

Der Vermerk „Angaben übereinstimmend mit Karte . . .“ bedeutet, daß alle topographischen Angaben *und* Grenzberührungsvermerke mit denen der betreffenden anderen Karte übereinstimmen; weichen jedoch die Grenzberührungsvermerke ab, so sind sie gesondert aufgeführt.

18. Himmelsrichtungsbezeichnungen:

vorn = südlich
hinten = nördlich
links = östlich
rechts = westlich

19. Abkürzungen:

O = Osten
S = Süden
W = Westen
N = Norden
M = Mitte

(Kombinationen: NO = Nordosten, NNO = Nordnordost usw.)

J = Dzasakhtu Khan-Distrikt
Sn = Sayin Noyan Khan-Distrikt
T = Tüsiyetü Khan-Distrikt
S = Setsen Khan-Distrikt
verst. = verstorben
dsgl. = desgleichen.

ÜBERSICHT

A. Provinz Kansu (Nr. 672–673)

B. Provinz Sinkiang (Nr. 674–676)

C. Äußere Mongolei (Nr. 677–679)

I. Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt (Nr. 677–687)

II. Dzasakhtu Khan-Distrikt (Nr. 688–701)

III. Sayin Noyan Khan-Distrikt (Nr. 702–706)

IV. Tüsiyetü Khan-Distrikt (Nr. 707–732)

V. Setsen Khan-Distrikt (Nr. 733–779)

D. Innere Mongolei (Nr. 780–853)

I. Stämme des Nonni-Tales (Nr. 780)

II. Dzerim-Bund (Nr. 781–790)

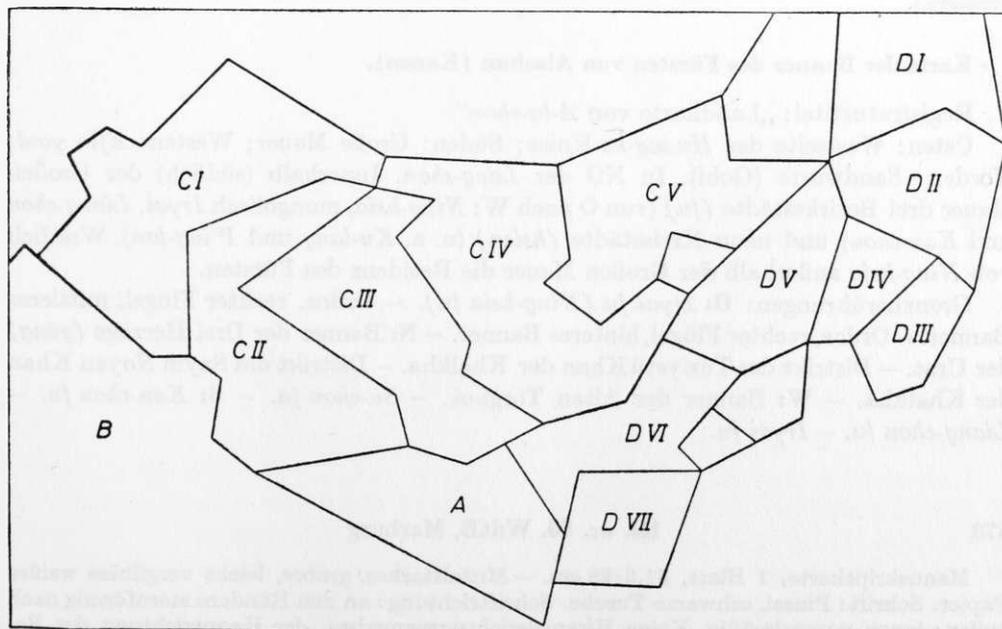
III. Dzosutu-Bund (Nr. 791–796)

IV. Dzuuda-Bund (Nr. 797–806)

V. Shilinghol-Bund (Nr. 807–828)

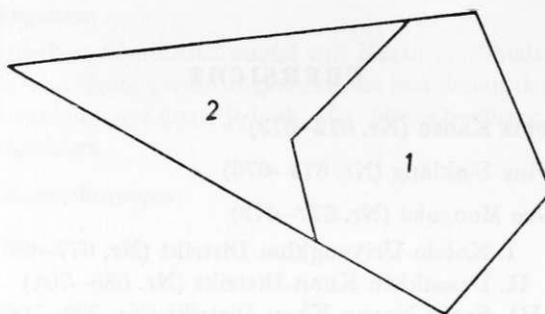
VI. Ulantsab-Bund (Nr. 829–832)

VII. Yeke Dzuu-Bund (Nr. 833–853)



A. PROVINZ KANSU

1. Banner des Fürsten von Alashan (Nr. 672)
2. Banner der Edzin ghol Torghot (Alte Torghot) (Nr. 673)



× 672

∠ Hs. or. 30. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 47,5:47,5 cm. — Starkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. — Bildkarte in den Farben schwarz, braun, rot, blau, gelb, grün. Berge: braun, blau; Gewässer: braun, grün; Salzseen: blau; Wüste: braun; chinesische Mauer: gelb; Städte: blau/gelb/rot (schematisierte Grundrißzeichnungen). Außer den mongolischen Bezeichnungen der Himmelsrichtungen alle Namen und Bemerkungen nebst den chinesischen Übersetzungen und Transkriptionen auf aufgeklebten roten Zetteln.

Rückseite: Registrartitel, Registraturvermerk.

Es fehlen: Titel, Siegel, Datum, Bannergrenzlinie.

Eingereicht Min-kuo 8 (1919) von der Provinz(-verwaltung) Kansu (cf. Registraturvermerk).

∠ Karte der Banner des Fürsten von Alashan (Kansu).

× Registrartitel: „Landkarte von *A-la-shan*“.

Osten: Westseite des *Huang-ho*-Knie; Süden: Große Mauer; Westen: *Ejün youl*; Norden: Sandwüste (Gobi). In NO der *Lang-shan*. Innerhalb (südlich) der Großen Mauer drei Bezirksstädte (*fu*) (von O nach W: *Ning-hsia*, mongolisch *Iryai*, *Liang-chou* und *Kan-chou*) und neun Kreisstädte (*hsien*) (u. a. *Ku-lang* und *P'ing-fan*). Westlich von *Ning-hsia* außerhalb der Großen Mauer die Residenz des Fürsten.

Grenzberührungen: **O**: *Iryai fu* (*Ning-hsia fu*). — Ordos, rechter Flügel, mittleres Banner. — Ordos, rechter Flügel, hinteres Banner. — **N**: Banner der Drei Herzöge (*güng*) der Urat. — Distrikt des Tüsiyetü Khan der Khalkha. — Distrikt des Sayin Noyan Khan der Khalkha. — **W**: Banner der Alten Torghot. — *Su-chou fu*. — **S**: *Kan-chou fu*. — *Liang-chou fu*. — *Iryai fu*.

673

Hs. or. 50. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,5:98 cm. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. Keine Himmelsrichtungsangaben, der Hauptrichtung der Be-

schriftung nach südorientiert. — Bildkarte, bis zum Blattrand bemalt. Farben: schwarz, blau, grün, rot. Berge: blau/rot/grün; Gewässer: blau/grün; Sandgebiete: rot; Städte, Gebäude, Poststation: schwarze Rechtecke; Tempel und Obos: schwarze Bildzeichen. Chinesische Übersetzungen und Transkriptionen auf aufgeklebten weißen Zetteln.

Rückseite: Registraturtitel.

Es fehlen: Titel, Siegel, Datum, Bannerrenzlinie.

**Karte des Banners der Edzin ghol Torghot (Alte Torghot)
(Äußere Mongolei/Kansu).**

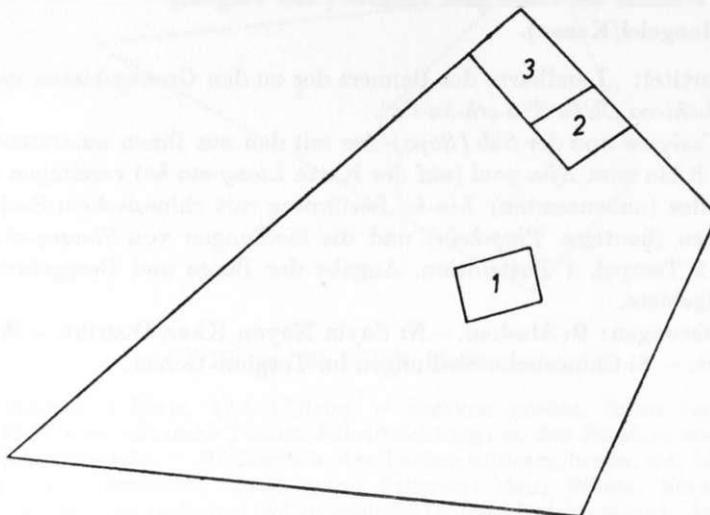
Registraturtitel: „Landkarte des Banners der zu den Grenzgebieten und zu Kansu gehörenden *E-chi-na Ch'iu T'u-erh-hu-t'e*“.

In N der *Fasiyun-* und der *Sub (Soyo)-*See mit den aus ihnen austretenden Flüssen, die sich nach S hin zum *Ejin youl* (auf der Karte *Liang-ma ho*) vereinigen. In S an der Einmündung des (unbenannten) *Lin-ho* Berührung mit chinesischem Siedlungsgebiet: *Mao-mu-Yamen* (heutiges *Ting-hsin*) und die Siedlungen von *Shuang-ch'eng-tzu* und *T'ien-ch'eng*. 2 Tempel, 1 Poststation. Angabe der Berge und Berggebiete, der Obos und der Sandgebiete.

Grenzberührungen: **O:** Alashan. — **N:** Sayin Noyan Khan-Distrikt. — **W:** Dzasakhtu Khan-Distrikt. — **S:** Chinesische Siedlungen im Torghot-Gebiet.

B. PROVINZ SINKIANG

1. Alte Torghot (Ili-Gebiet) (Nr. 674)
2. Drei Banner der Neuen Torghot (Nr. 675)
3. Altai Uriyangkhai (linkes und rechtes Banner) (Nr. 676)



674

Hs. or. 49. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 56:127 cm. — Mittelstarkes, gelbliches Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: zum Teil unregelmäßig. Angabe der Himmelsrichtungen nach westmongolischem System (links = Norden, rechts = Süden). Primitiv ausgeführte Bildkarte, bis zum Blattrand bemalt. Farben: schwarz, blau. Gewässer: blau; alles übrige schwarz. Obos, Yamen und Tempel: Bildzeichen. — Siegel: rechts Mitte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Eingabevermerk: Mitte rechts.

Rückseite: Registraturtitel (weiß), Registraturvermerk.

Es fehlen: Titel, Datum, Bannergrenzlinie.

←Eingereicht Min-kuo 8 (1919) vom *I-li Chen-fu-shih* (Verteidigungskommissar von Ili).

Eingabevermerk: *Mani-ni ėūlyan. dōrbōn žasagiyin žaritu uq bayirilaqsan yazar oron ni žurug keb-yer nige žudsu žurad ilegebei* „Landkarte der zu den vier *žasag* (mongolisch *žasay*) unseres Bundes (*ėūlyan*, mongolisch *ėiyulyan*) gehörenden ursprünglichen Wohnsitze, für den Druck auf ein Blatt gezeichnet und eingesandt.“

Karte der Alten Torghot (Sinkiang, Ili-Gebiet) (kalm.).

Siegel: *Ūnen sūsūgtū Qayučin Toryud-un emūneki ayimay-un ėiyulyan-u daruy-a-yin tamay-a* „Siegel des Bundesoberhauptes des *Ūnen sūsūgtū*-, (d. h.) des vorderen, Distrikts der Alten Torghot“. — Registraturtitel: „Südlicher Weg, Banner der Alten *T'u-erh-hu-t'e*“.

In SO Bagrash köl (unbenannt), östlich von ihm *Qar sar* (Karashahr, chin. *Yen-ch'i*), in NO Turfan, nordöstlich davon Urumtsi (chin. *Ti-hua*), westlich davon *Manas* (chin. *Sui-lai*). In den Bagrash köl mündend der *Khaidyk ghol* (unbenannt). In N der *Manas*- (unbenannt) und der *Künggüs*-Fluß. Südlich von Urumtsi der Yamen des Khans, rechts daneben das *Sara süme*. In NO ein weiterer Tempel. Angabe der Waldgebiete. Mehrere Obos.

2 675

Hs. or. 124. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 53:52 cm. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, grün, orange; Berge: grün, orange; Gewässer: blau; Wege: schwarz punktiert; Bannergrenze: orange punktiert; Tempel und Grabmal: schwarze Bildzeichen; Poststationen: schwarze Dreiecke; Grenzobos: je zwei Rechtecke; sieben mongolische Bemerkungen auf aufgeklebten roten Zetteln. — Siegel: rechts oben, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Es fehlt: Titel.

Datum: *Dumdadu irgen ulus* (Chinesische Republik) 8. Jahr (1920), 12. Monat, 4. (Tag).

Eingereicht Min-kuo 9 (1920) von der Verwaltung von Sinkiang (cf. Registraturvermerk).

Karte der drei Banner der Neuen Torghot (Sinkiang).

Siegel: *Sin-e Toryud ayimay-un jëgin eteged-ün qosiyun-i jakiruyçi jäsay-un tamay-a* „Siegel des das Banner der linken Seite des Distrikts der Neuen Torghot verwaltenden *jäsay*“.

Das Gebiet wird von NO über S nach W vom *Uriyanggai*-Fluß durchzogen, der einen von NO kommenden größeren Nebenfluß besitzt. In N sehr gebirgig. In S ost-westlich verlaufender Karawanenweg mit 2 Poststationen. 1 Tempel, 1 Grabmal. Angabe der Ackerbaugebiete.

Grenzberührungen: **O**: Khoshot. — **N**: Altai Uriyangkhai. — **W**: *Ku-ch'eng*. — **S**: Dzakhatsin.

676

Hs. or. 123. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 58:106 cm. — Dünnes, bräunliches Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, rot, orange, hell- und dunkelgrün. Berge: dunkelgrün und orange; Gewässer: hellgrün; Tempel: orangefarbenes Bildzeichen; Wege: schwarz punktiert; Grenzobos: je zwei Rechtecke; mongolische Grenze: rot bzw. blau punktiert; russische Grenze: roter Strich; Grenze des (früheren?) Klosterbezirks: blauer Strich. Fünf mongolische Wegangaben auf aufgeklebten roten Zetteln; chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. Angaben über das Gebiet: links oben. — Siegel: rechts oben, 6zeilig, mandschurische Quadratschrift (speziell „Steintrommelschrift“, *ferguwecuke fukcingga hergen*) und mongolisch. — Datum: rechts.

Rückseite: Registraturvermerk. Zugehöriger Registratortitel irrtümlich auf Karte Nr. 687.

Datum: *Dumdadu irgen ulus* (Chinesische Republik) 8. Jahr (1920), 12. Monat.

Eingereicht Min-kuo 9 (1920) von der Verwaltung von Sinkiang (cf. Registraturvermerk).

Karte des linken und rechten Banners der Altai Uriyangkhai (Sinkiang).

Siegel: *Altai-yin Uriyanggai-yi jakiruyçi barayun yar-un bügüde-yin daruy-a-yin tamay-a* „Siegel des die Altai Uriyangkhai verwaltenden Oberhauptes des rechten Flügels“. — Registratortitel (irrtümlich auf Karte Nr. 687): „Landkarte der zum *A-erh-t'ai*-Gebiet gehörenden *Wu-liang-hai*“.

In NO u. a. *Sijigtü*- und Kobdo-Fluß mit *Dayan*-, *Qotong*-, *Quryan*- und *Tolba*-See. In N Altaigebirge, aus ihm austretend und westlich fließend der *Bökedürmen*. In der Mitte des Gebietes die Flüsse *Qara erčis* (Schwarzer Irtyš) und *Quwa (Hua) erčis*, die

sich dann zum *Erčis* (Irtyš) vereinigen. Dieser fließt zuerst südlich und dann durch den *Jayisang*-See nach NNO. (Fehler der Karte: der schwarze Irtyš fließt mit seinen nördlichen Nebenflüssen nördlich am Uljungur- [*Jayisang*-] See vorbei; in diesen See mündet vielmehr der Urungu, mit dem weiter westlich der Čingil und der Bulugun zusammenfließen; auf unserer Karte stehen diese beiden Flüsse nicht in Verbindung mit dem Irtyš [bzw. Urungu].) In der Mitte des südlichen Teiles (früheres ?) Gebiet des *Soyul-i erkülegsen süm-e* (*Sung-chiao-szu*) (blau umrandet). Im östlichen Teil Karawanenwege, in NO ein Weg mit zwei Poststationen. (Wegrichtungen: Kobdo, Ögelet, Dörbet, *Tarbayatai*, Torghot, Khoshot.)

Grenzberührungen: **O**: Militärkolonien (*alban tariy-a tariqu yaǰar*). — **Ögelet** — **N**: Rußland. — **W**: Rußland. — **S**: Torghot von *Tarbayatai*. — Torghot von Kobdo. — Khoshot. — Dzakhatsin.

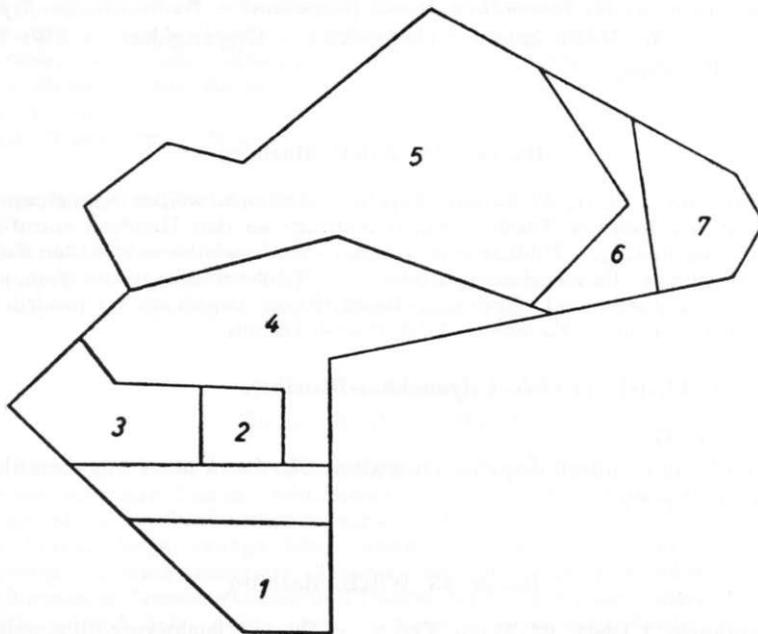
Die Westgrenze wurde zweimal verlegt. Im 8. Jahre *Bürintü ĵasayčĭ* (T'ung-chih) (1869) wurde das Gebietsdreieck *Altai-Bökedürmen* (alter Grenzfluß zwischen Altan noor Uriyangkhai, Altai Uriyangkhai und Rußland, cf. entsprechende Bemerkung oben linke Hälfte) — *Erčis* (südlich vom *Jayisang*-See) an Rußland abgetreten. Die Verhandlungen führten der *kebei amban Kui* (*K'uei*) von Kobdo und russische Beamte (cf. Karte der Dörbet, Nr. 683 und 684, wo der gleiche Beamte ebenfalls als Leiter von Gebietsabtretungsverhandlungen erwähnt wird) (cf. entsprechende Bemerkung oben Mitte). Die neue Grenze ist auf der Karte durch eine rote Linie markiert. Die alten Grenzobos am *Bökedürmen* und *Erčis* sind blau gezeichnet (cf. entsprechende Bemerkung unten links).

Im Jahre *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 9 (1883) erfolgte eine neue Gebietsabtretung. Im Nordteil verläuft die Grenze ebenfalls am Altai entlang; dann entfernt sie sich von der alten Grenze und schneidet das Gebiet des *Baryas*-Sees und des Flusses *Falǰar* ab (cf. entsprechende Bemerkung oben Mitte). Die jetzige Grenze ist durch eine rot punktierte Linie gekennzeichnet. Die Grenzobos an der früheren Grenze sind wieder blau gemalt. Genaue Maßangaben über die Ausdehnung des Gebietes sind nicht bekannt. Angabe der ungefähren Maße im Vermerk links oben.

D. ÄUSSERE MONGOLEI

I. Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt

1. Dzakhatsin (Nr. 677, 678)
2. Mingghat (Nr. 679, 680)
3. Ogelet (Nr. 681, 682)
4. Dörbet, linker und rechter Flügel (Nr. 683, 684)
5. Tangnu Uriyangkhai (Nr. 685)
6. Lehnsgebiet des *Jebcundamba qutuγtu* (Nr. 686)
7. (Köbsögöl noor) Uriyangkhai (Nr. 687)



677

Hs. or. 47. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63:67 cm. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. Südorientiert. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, orange, grün. Berge: blau, orange, schwarz; Gewässer: grün; Bannergrenze: orange punktiert; Poststationen: schwarze Dreiecke. Einzelne längere mongolische Erklärungen und die chinesischen Transkriptionen und Übersetzungen (außer Datum und Himmelsrichtungsangaben) auf aufgeklebten roten Zetteln. — Chinesischer Titelvermerk (roter Zettel): rechts oben. — Siegel: rechts oben; zwei verschiedene Siegel, das rechte kaum leserlich; 6zeilig, mandschurische Quadratschrift (cf. Karte Nr. 676) und mongolisch. — Datum: rechts.

Rückseite: Registraturtitel.

Es fehlt: Titel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 11. Monat, 27. (Tag).

Karte der Dzakhatsin (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 678.

Linkes Siegel: *Ögeled güng-ün nigen qosiyu-yi jakiruyçi bügüde daruy-a-yin tamay-a* „Siegel des ein Banner des Ögelet-Herzogs verwaltenden Gesamtoberhauptes“. — Chinesischer Titelvermerk: *Cha-ha-ch'in kung tsung-kuan* „Herzog und Kommandierender General (mongolisch *daruy-a* ‚Oberhaupt‘) der Dzakhatsin“. — Chinesischer Registertitel: „Landkarte der zu *K'o-pu-to* gehörenden *Cha-ha-ch'in*“.

In N u. a. *Jiryaltu ayula*, *Urtu ayula*, *Jaqačın Bumbatu*; in O *Bayatur niruyun* (Batyr-nuru, unbenannt), in SW *Möngke qayirqan* (Munku chajrchan, unbenannt); in NW *Senggür youl*; in S von N kommend die Flüsse *Bulyan* (W), *Üngči*, *Bodungči*. Von Snach NW Karawanenweg aus dem Torghot-Gebiet nach Kobdo (mit Poststationen). In NO ein weiterer Karawanenweg. Grenzobos. In N Lager des Gebietsoberhauptes (*bügüde-yin daruy-a*), in S das des *beyise*.

Grenzberührungen: **O**: Dzasakhtu Khan (Khalkha) — **N**: Staatliche Weidegebiete (*alban aduyun*). — **W**: Militärkolonien (*tariyačın*). — Uriyangkhai. — **SW**: Torghot. — **S**: Torghot. — Berekün.

678

Hs. or. 119. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 67:63 cm. Typ b. — Dünnes, weißes Seidenpapier. Schrift und Zeichnung in schwarzer Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. — Bildkarte, gezeichnet von *Nemekübürin* vom Clan *Subčud*; nicht mehr farbig ausgemalt. Bannergrenze punktiert. — Titelvermerk: rechts oben, mongolisch, chinesisch. — Mongolische und chinesische Beschriftung. Graphischer Grundriß mit Karte Nr. 677 übereinstimmend. — Es fehlen: Titel, Siegel, Datum.

Karte der Dzakhatsin (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 677.

Titelvermerk: mongolisch *Jaqačın*, chinesisch *Cha-ha-ch'in*. — Angaben übereinstimmend mit Karte Nr. 677.

679

Hs. or. 45. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 62:37 cm. Typ a. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. — Bildkarte in den Farben schwarz, orange, blau, braun. Berge: orange, blau, schwarz; Gewässer: blau; Grenzen und Karawanenwege: orange punktiert; Schilf (?): braun/schwarz; Grenzobos: je zwei Rechtecke; Poststationen: Dreiecke. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten roten Zetteln. — Chinesischer Titelvermerk (roter Zettel): rechts oben. — Siegel: rechts oben, 6zeilig, mandschurische Quadratschrift (cf. Karte Nr. 676) und mongolisch. — Datum: rechts.

Rückseite: Registraturtitel.

Es fehlt: Titel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 10. Monat, 6. (Tag).

Karte der Mingghat (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 680.

Siegel: *Ögeled-ün nigen qosiyu-yi jakiruyçi bügüde-yin daruy-a-yin tamay-a* „Siegel des ein Banner der Ögelet verwaltenden Gesamtoberhauptes“. — Chinesischer Titel-

vermerk: „*Ming-a-t'e*“. — Chinesischer Registraturtitel: „Landkarte der zu *K'o-pu-to* gehörenden *Ming-a-t'e*“.

In SW *Čiryatu*-Gebirge, in N *Sunduuli*-Gebirge sowie *Moyai-yin youl* und *Čayan buryasu-yin youl*. In NW *Köke*-Gebirge. Westgrenze durch Kobdo-Fluß gebildet, der den im Süden liegenden *Qara usu*-See (unbenannt) durchfließt. Im *Qara usu*-See die Insel *Aybaš*. Nördlich davon Sandwüste. 4 Grenzobos. 2 Karawanenwege vom rechten Flügel der Dörbet nach Kobdo. 1 Poststation.

Grenzberührungen: **O**: Dörbet, rechter Flügel. — **N**: Dörbet, rechter Flügel. — **W**: Ögelet. — **SW**: Militärkolonien (*alban tariyatan*). — Gebiet südlich des *Qara usu*-Sees nicht angegeben.

680

Hs. or. 120. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 67:57,5 cm. Typ b. — Dünnes, weißes Seidenpapier. Schrift und Zeichnung in schwarzer Tusche. Schriftrichtung: unregelmäßig. — Bildkarte, gezeichnet von *Nemekübürin* vom Clan *Subčud*; nicht mehr farbig ausgemalt. Bannergrenze punktiert. Graphischer Grundriß mit Karte Nr. 679 übereinstimmend. — Titelvermerk: rechts oben, mongolisch-chinesisch.

Es fehlen: Titel, Siegel, Datum.

Karte der Mingghat (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 679.

Titelvermerk: mongolisch *Mingγad*, chinesisch *Ming-a-t'e*. — Angaben übereinstimmend mit Karte Nr. 679. — Umriss der Insel *Aybaš* nicht eingezeichnet.

681

Hs. or. 46. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,5:53,5 cm. Typ a. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern nach oben und unten; innen unregelmäßig. — Stark schematisierte Bildkarte in den Farben schwarz, orange, blau, grün, braun. Berge: orange, blau, braun; Gewässer: grün; Bannergrenze: orange; Karawanenwege: schwarz punktiert; Tempel: orangefarbene Bildzeichen. Poststationen: Dreiecke. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf roten Zetteln. — Chinesischer Titelvermerk (roter Zettel): rechts oben. — Siegel: rechts oben, 6zeilig, mandschurische Quadratschrift (cf. Karte Nr. 676) und mongolisch. — Datum: rechts.

Rückseite: Registraturtitel.

Es fehlt: Titel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 6. Monat, 6. (Tag).

Karte der Ögelet (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 682.

Siegel: *Ögeled-ün nigen qosiyu-yi jakiruyči bügüde-yin daruy-a-yin tamay-a* „Siegel des ein Banner der Ögelet verwaltenden Gesamtoberhauptes“. — Chinesischer Titelvermerk: „*O-lu-t'e*“. — Chinesischer Registraturtitel: „Landkarte der zu *K'o-pu-to* gehörenden *O-lu-t'e*“.

Ostgrenze durch den Kobdo-, Nordgrenze durch den *Sijigtü*-Fluß, Südgrenze durch den *Buyantu*-Fluß (unbenannt) gebildet. Weitere Flüsse (von N nach S): *Bidegüü ergi youl*, *Dergi suruy youl*, *Uliyasutu youl*. In W der *Türüge*-See. — Karawanenweg

von NW nach S mit 3 Poststationen. In SO das Wohngebiet des Gesamtoberhauptes (des Gebietes) (*bügüde-yin daruy-a, tsung-kuan*).

Genaue Maßangaben über Ausdehnung des Gebietes nicht bekannt. Karte wurde nach älteren Karten gezeichnet. Angabe der ungefähren Maße. (Cf. Vermerk unten Mitte.)

Grenzberührungen: **O**: Mingghat. — **N, W**: Altai Uriyangkhai. — **S**: Militärkolonien (*alban tariyalang*).

682

Hs. or. 118. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 57,5:67 cm. Typ b. — Dünnes, weißes Seidenpapier. Schrift und Zeichnung in schwarzer Tusche. Schriftrichtung: unregelmäßig. — Bildkarte, gezeichnet von *Nemekübürin* vom Clan *Subčud*, nicht mehr farbig ausgemalt. Bannergrenze punktiert. Mongolische und chinesische Beschriftung. Graphischer Grundriß mit Karte Nr. 681 übereinstimmend. — Titelvermerk: rechts oben, mongolisch-chinesisch.

Karte der Ögelet (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 681.

Titelvermerk: mongolisch *Ögeled*, chinesisch *O-lu-t'e*. — Angaben übereinstimmend mit Karte Nr. 681.

683

Hs. or. 48. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 64:111,5 cm. Typ a. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, orange, weiß. Berge: blau, orange, weiß; Gewässer: blau; Karawanenwege: schwarz punktiert; Bannergrenze: orange punktiert; Grenzobos: je zwei Rechtecke. Mongolische Erklärungen zum Teil auf aufgeklebten roten Zetteln, desgleichen die chinesischen Transkriptionen und Übersetzungen (außer Himmelsrichtungsangaben). — Chinesischer Titelvermerk (roter Zettel): rechts oben. — Siegel: rechts oben; zwei verschiedene Siegel, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Rückseite: Registraturtitel.

Es fehlt: Titel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 9. Monat, 16. (Tag).

Karte des linken und rechten Flügels der Dörbet (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 684.

Siegel: 1. links: *Dörbed-ün Sayin jayayatu ayimay-un jegün yar-un čiyulyan-u daruy-a-yin tamay-a* „Siegel des Bundesoberhauptes des linken Flügels des *Sayin jayayatu*-Distrikts der Dörbet“; 2. rechts: *Dörbed-ün Sayin jirumtu (?) ayimay-un barayun yar-un čiyulyan-u daruy-a-yin tamay-a* „Siegel des Bundesoberhauptes des rechten Flügels des *Sayin jirumtu (?)*-Distrikts der Dörbet“. — Chinesischer Titelvermerk: „*T'u-erh-po-t'e*, linker und rechter Flügel“. — Chinesischer Registraturtitel: „Gesamtkarte des linken und rechten Flügels der zu *K'o-pu-to* gehörenden *T'u-erh-po-t'e*“.

In NW *Čayan sibegetü*-Gebirge (unbenannt), nach O *Asayatu*- und *Dabusun-u öndür ayula*, zum *Tangnu*-Gebirge gehörig. Südlich davon von W nach O: *Galutu*-, *Uyiyur*-, *Ačitu*-, *Üürüg*-, *Usuba*-See. In W Kobdo-Fluß (bildet nördlichen Teil der Westgrenze); weitere Berge und Flüsse im Nordteil des Gebietes (von W nach O):

Büke müren, *Qarkira-/Turyun*-Gebirge (unbenannt), *Qarkira*-Fluß; westlich vom *Ubsuba*-See Gebiet der *Ulayan güm*-Dörbet; *Narin*-Fluß. Im südlichen Teil *Namir*-Fluß und *Jamčai*-See, *Kirgis*- und *Ayiriy*-See, nördlich davon *Küküi*-Gebirge. Südgrenze wird vom *Tataqu takili*-Fluß gebildet. (Die Karte ist hier ungenau, denn der *Tataqu takili* = *Jabqan* fließt in Wirklichkeit nach SSO, nicht nach SW.)

Angabe der Residenzen verschiedener Fürsten. Verschiedene Karawanenwege; in W ein solcher aus Rußland mit 3 Poststationen. Angabe verschiedener Wege aus dem bzw. in das Dörbet-Gebiet. Zahlreiche Grenzobos, an der Grenze nach Rußland auch zahlreiche Grenzwatchen (*qarayul*) (entlang einem eigenen Grenzweg).

Grenzberührungen: **O**: Distrikt des Dzasakhtu Khan der Khalkha. — Tangnu Uriyangkhai. — **N**: Grenzwatchen (*qarayul*) (d. h. Rußland). — Altan noor Uriyangkhai. (zu Rußland gehörend). — **W**: Altai Uriyangkhai. — Mingghat. — **S**: Staatliche Weidegebiete (*alban aduyun*). — Distrikt des Dzasakhtu Khan der Khalkha.

Oben links zwei Bemerkungen über eine Gebietsabtretung an Rußland im 8. Jahre *Bürintü jasayči* (T'ung-chih) (1869): die nördlich vom *Falutu noor* verlaufende Grenze wurde nach S verlegt. Die westlichste Grenzwatche wurde hierbei an den *Qotong noor* im Gebiet der Altai Uriyangkhai verlegt. Die Verhandlungen führten der *kebei amban Kui* (*K'uei*) von Kobdo und russische Beamte. Die früheren Grenzobos sind blau gemalt.

684

Hs. or. 121. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 67:112 cm. Typ b. — Dünnes, weißes Seidenpapier. Schrift und Zeichnung in schwarzer Tusche. Schriftrichtung: innen unregelmäßig. — Bildkarte, gezeichnet von *Nemekübürin* vom Clan *Subčud*; nicht mehr farbig ausgemalt, cf. Bemerkung links oben: ... *oboy-a-dur köke buduy türügekü anu* „wo die Obos mit Indigo(-Farbe) ausgemalt sind ...“. Grenze punktiert. Mongolische und chinesische Beschriftung. Graphischer Grundriß mit Karte Nr. 683 übereinstimmend. — Titelvermerk: rechts oben, mongolisch-chinesisch.

Es fehlen: Titel, Siegel, Datum.

Karte des linken und rechten Flügels der Dörbet (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 683.

Titelvermerk: mongolisch *Dörbed jегүн барayun γar*, chinesisch *T'u-erh-po-t'e tso-yu i* „linker und rechter Flügel der Dörbet“. — Angaben übereinstimmend mit Karte Nr. 683.

685

Hs. or. 117. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 66:132 cm. Typ b. — Dünnes, weißes Seidenpapier. Schrift (Pinsel) und Zeichnung in schwarzer Tusche. — Bildkarte, gezeichnet von *Nemekübürin* vom Clan *Subčud*; nicht mehr farbig ausgemalt. Südgrenze einfacher Strich, übrige Grenze durch große schwarze Punkte markiert. Grenzobos nummeriert. Mongolische und chinesische Beschriftung. Titelvermerk: links oben, mongolisch-chinesisch. — Titel: links; eingeschlossen Bemerkung über Entstehung und Umfang der Karte (nur mongolisch).

Es fehlen: Siegel und Datum.

Karte der Tangnu Uriyangkhai (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Titel: *Tangnu Uriyangqai-yin* ... *nutuy-un jiruy* „Karte des Weidegebiets ... der Tangnu Uriyangkhai“. Volltitel: *Tangnu Uriyangqai-yin nutuy-un γaγar oron-u bayidal*

tölib-ün jiruy-i tušiyaysan-i kičiyenggülen dayaju. qariyatu olan tüšimed-i abču dakin qamtu neyilejü yaǵar oron-u qayučin jiruy dangsa-ača kinan üjejü büridken jiruyulju. jiq-a toyurin-i yadayadu Oros. jiči olan qarayul. Darqad. Dörbed. Qalq-a qošiyud-luy-a kiǵayar jiq-a neyilegsen kili-yin oboγ-a qayiči temdeg-i bürin-e bičijü. yaǵčakü jiruy-un jüg čig. kemjij-e toy-a. eki aday-un egüünel-i egünü urid ergügsen qurियangyui jiruy. jiči čese-dür nigente todurqayilan yaryaysan tula. edüge ülü sejieregülün ergükü nutuy-un jiruy. — Titelvermerk: *Tangnu Uriyangqai/T'ang-nu Wu-liang-hai*. — Rechts Angabe der in dem auf der Karte dargestellten Gebiet nomadisierenden Stämme: 22 Kreise (*sumu*) der 4 Banner (*qošiyun*) der Tangnu Uriyangkhai, 3 Grenzwachen (*qarayul*) des Altai-Kreises, 22 Familien (*otoγ*) des Sayin Noyan Khan- und Dzasakhtu Khan-Distrikts der Khalkha, insgesamt 44 Kreise und Familien.

In N nördliches *Tangnu*-Gebirge. Von O kommend der *Forluy* (Jenissei), nach N weiterfließend. In ihn mündet von W kommend der *Qamčiy*. In S das (südliche) *Tangnu*-Gebirge. In SW das *Qang Kükei*-Gebirge. An der russischen Grenze 13 Obos (doppelt), an der übrigen Grenze 26 Obos (einfach) und 19 Grenzwachen. Angabe der Weidegebiete der verschiedenen Kreise. 5 Fürstensitze: des *Fombodorji*, Oberhauptes der Uriyangkhai, sowie der Fürsten der *Qamčiy*-, *Seriyetü*-, *Suljiy*- und *Doji*-Uriyangkhai. Von N nach S ein Karawanenweg mit 15 Poststationen.

Grenzberührungen: **O**: Gebiet der Freien (*darqad*) und Klosterlehnsleute (*šabi*) (des *Jebcundamba qutuytu*). — **N, W**: Rußland. — **S**: Grenzwachen (*qarayul*); *Lubsang-dondub* (*tusalayči jangjun güng*) (J). — Dörbet (Grenze zum Teil nach Westen hin).

686

Hs. or. 39. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 69:66 cm. Typ a. — Mittelstarkes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: außen teils sternförmig, teils ringförmig (nach rechts); innen unregelmäßig. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (äußerste Ausdehnung: 37:33,5 cm). Farben: schwarz, blau, gelb, grün, rot, weiß. Berge: schwarz/grün; Gewässer: blau/weiß/schwarz; Grenzen und Planquadratlinien: rot; Karawanenwege: gelb; Grenzobos und Poststationen: gelbe Dreiecke. Außer Titel und Datum alle mongolischen Namen und Bemerkungen auf aufgeklebten roten Zetteln, die chinesischen Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links; chinesischer Titelvermerk: rechts oben. — Siegel: rechts oben; links: 6zeilig, mongolisch-mandschurisch, senkrecht; rechts: 8zeilig, tibetisch, waagrecht. — Datum: rechts.

Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 4. Monat, 8. (Tag).

Karte des Lehngebietes des *Jebcundamba qutuytu* (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

Titel: *Jebcundamba qutuytu-yin šabi qara darqad arad-un nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes der Klosterlehnsleute, Laien und Steuerfreien des *Jebcundamba qutuytu*). — Registratortitel: „Landkarte des Weidegebietes der Klosterlehnsleute des *Che-pu-tsun-tan-pa hu-t'u-k'e-t'u*“. — Siegel: *Šasin-i manduyulju amitan-i jiryayuluyči Jebcundamba blam-a-yin küriyen-ü kereg-i sidgekü. šabi (qara darqad?)-i jakiruyči erdeni šangjodba-yin tamay-a* „Siegel des edelsteingleichen Schatzmeisters (*šangjodba*), der die Angelegenheiten des Klosterbezirkes des die Lehre verbreitenden und die lebenden Wesen erfreuenden *Jebcundamba* Lama entscheidet und die Klosterlehnsleute (Laien und Steuerfreien?) verwaltet“.

Seen- und flußreiches Gebiet westlich des nicht mehr abgebildeten *Köbsögöl* mit *Doodu*-See (Dod-See) und *Qasulbum*-Fluß (*Šischid*); in S Zuflüsse des *Delger müren* und

vermutlich der *Delger müren* selbst (unbenannt). Ausläufer des *Tangnu*-Gebirges sowie das Bayan- und Chardyl Sardyk-Gebirge (unbenannt, doch genaue Namensangaben für die einzelnen Berge). Karawanenruten mit Poststationen von SO nach N mit Abzweigung zum Klosterbezirk (*küriye*) des Gebietes, in dem sich über 900 Lamas befinden. 24 Grenzobos, numeriert. Angabe der Entfernungen zwischen den Obos in *γajar*. Angabe der Ebenen.

Grenzberührungen: **S**: Grenzwachen (*qarayul*). — **W**: Tangnu Uriyangkhai. — Uriyangkhai des *giyün wang Ardasiyar*. — **NW**: Tangnu *Doji* Uriyangkhai. — **N**: Tangnu Uriyangkhai. — **O**: Tangnu Uriyangkhai.

687

Hs. or. 29. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 50,5:50,5 cm. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: am unteren Rand nach innen. Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (11,5:18,4 cm). Klein und unübersichtlich. Farben: schwarz, grün, orange. Berge und Gewässer: grün; Grenzen und Karawanenweg: orange; Grenzobos: je zwei Rechtecke. Längere mongolische Angaben (über Obos und Grenzübergänge) auf elf aufgeklebten roten Zetteln. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln.

Rückseite: Registratortitel, jedoch nicht zu dieser Karte gehörig, sondern zur Karte der Altai Uriyangkhai (Nr. 676), wie sich aus der Beschriftung ergibt: „Landkarte der dem *A-erh-t'ai* (-Distrikt) zugehörigen *Wu-liang-hai*“.

Es fehlen: Titel, Siegel, Datum, Himmelsrichtungsangaben.

Karte der (Köbsögöl noor) Uriyangkhai (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt).

In NO der *Bürin qan*, südlich davon der *Köbsögöl*-See, aus ihm austretend und in südlicher, dann östlicher Richtung fließend der *Eke γoul* (Egingol); in W der *Eqüüri* (Uri) *γoul*. Viele Grenzobos. Entlang eines von W nach O führenden Karawanenweges Obos und Wachtposten. Im Süden die Residenz des Gesamtoberhauptes (des Gebietes) (*büğüde-yin daruy-a*) *Kesigjiryal*. Angabe der Weidegebiete der beiden nördlichen und der beiden südlichen Kreise (*sumu*).

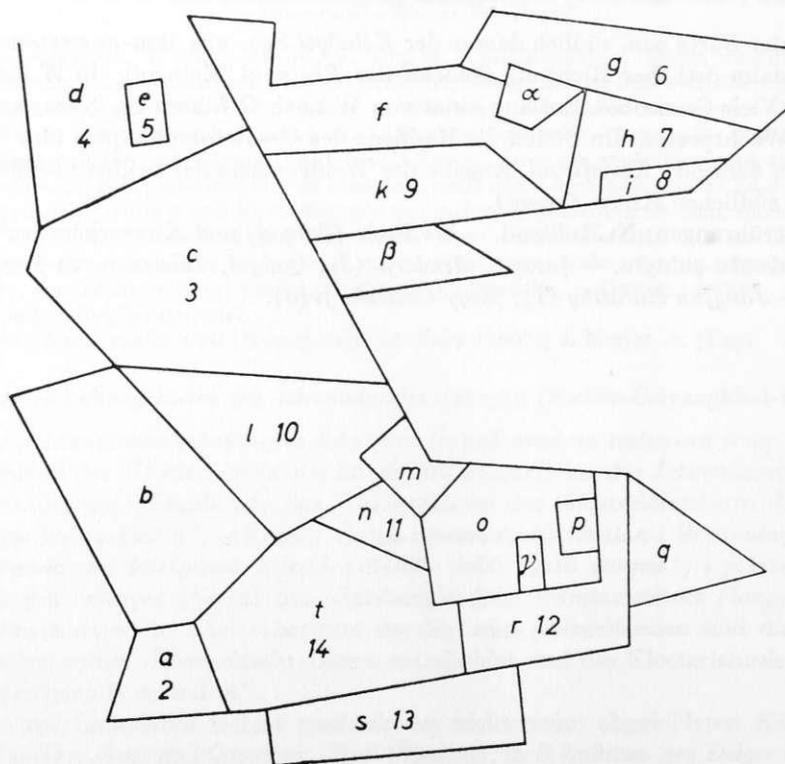
Grenzberührungen: **N**: Rußland. — **W**: Freie (*darqad*) und Klosterlehnsleute (*šabi*) des *Jibcundamba gutuytu*. — *jasay Čedendorji* (J); *Qadqul, Biletes*. — **S**: *jasay Čedendorji* (J). — *Jangjun čin wang* (T); *jasay Čedendorji* (J).

II. Dzasakhtu Khan-Distrikt

(Khalkha, Westlicher Weg)

1. Gesamtkarte des Dzasakhtu Khan-Distrikts (Nr. 688)
2. *Manibajar* (Nr. 689)
3. *Ĵalcingombocedeng* (Nr. 690)
4. *Lubsangdondub* (Nr. 691)
5. *Aywangcerin* (Nr. 692)
6. *Ĉedengdorĵi* (Nr. 693)
7. *Bajirarayca* (Nr. 694)
8. *Bayanjiryal* (Nr. 695)
9. *Damingabiša* (Nr. 696)
10. *Bajarbani* (Nr. 697)
11. *Sadabĵidangsurunĵab* (Nr. 698)
12. *Ĉerindorĵi* (Nr. 699)
13. *Tobdorĵi* (Nr. 700)
14. *Ĵalcingombodorĵi* (Nr. 701)

Die lateinischen und griechischen Buchstaben in der Skizze dienen zur Identifizierung aller Banner des Dzasakhtu Khan-Distrikts, also auch derjenigen, für die keine Karten vorhanden sind; die Liste der Banner findet sich in der Beschreibung der Karte des Dzasakhtu Khan-Distrikts (Nr. 688, cf. S. 357 f.).



Manuskriptkarte, 1 Blatt, 135,5:128 cm. — Leicht angebräuntes weißes Leinen. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche (rot nur Himmelsrichtungsangaben). Stark schematisierte Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (83,6:86,4 cm). Farben: schwarz, rot, blau, grün, rotbraun, grau. Bildzeichen. — Titel: links oben. — 2 Siegel: rechts oben, unten Mitte; 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1908), 12. Monat, 12. (Tag). — Entwürfe eingereicht im Jahre *Badarayultu törü* 17 (1891) (cf. Kartentitel).

Karte des Distrikts des Dzasakhtu Khan der Khalkha.

Titel: *Qalq-a-yin Jasaytu qan ayimay-un arban yisün jasay qosiyu. qutuytu nomun qan nar-un yurban sabi-yin nutuy . . . un jiruy* „Karte des Weidegebietes der neunzehn *jasay*-Banner sowie der drei Klosterlehnsleute (-Gebiete) der heiligen *nom-un qan* des Distrikts des Dzasakhtu Khan der Khalkha“. (Voller Titel: *Qalq-a-yin Jasaytu qan ayimay-un arban yisün jasay qosiyu. qutuytu nomun qan nar-un yurban sabi-yin nutuy yaĵar oron-u bayidal tölüb-i Badarayultu törü-yin arban doluduyar on-du jiruy ĉese üiledĉü yeke jüryan. ĵangjun quubi-yin sayid-ud tan-a tus tus medegülün kürgegülgösen-ü yosuyar nigen dörbeljin kemjien-dür nigen ĵayun yaĵar bolyan bodoĵu üiledĉügen nutuy-un jiruy.*) — Siegel: *Ĵay youl-un eki Biduriy-a nayur-un ĉiyulyan-u daruy-a-yin tamay-a* (Siegel des an der Quelle des *Ĵay*-Flusses [wohnenden] Oberhauptes des *Biduriya*-See-Bundes).

In NW *Qan Küküi*-Gebirge, *Kergis*- und *Ayiriy*-See (zusammengezeichnet), weiter südlich *Qara usu* (mit Insel *Aybaš*), *Qara*- und *Durĵa*-See (alle drei unbenannt). In den *Ayiriy*-See mündend der *Ĵabqan*- und der *Künggüi youl*, in den *Qara usu*-See von W her einmündend der *Kobdo*-Fluß (nicht mehr eingezeichnet, nur Namensangabe). Südlich davon *Bumbatu ayula* und *Ĉasutu ayula*. In S die Bergzüge nördlich der transaltaischen Gobi, in SO auch die Gobi selbst. In SO *Qasuytu*- und *Tayisira*-Gebirge; ein Teil der Grenze vom *Ĵabqan* gebildet. In NO u. a. die Flüsse *Delger müren*, *Buch-saj* (?), *Ider* bis zu ihrer Vereinigung zur *Selengge*. In N *Tes youl*. Nordgrenze nicht bezeichnet, jedoch zum größten Teil durch Karawanenweg mit Grenzwachen ungefähr markiert. Zwei weitere Karawanenwege mit Poststationen (1. Gebietsmitte von O nach W; 2. von N nach S, noch nördlich des anderen den Distrikt verlassend). Die 19 Banner und die drei geistlichen Lehnsgebiete durch Grenzlinien markiert, in jedem Falle Angabe der Fürsten- bzw. *Khutukhtu*-Residenz. Grenzobos.

Banner, geistliche Lehnsgebiete und Grenzberührungspunkte (im Uhrzeigersinne, in SW beginnend):

Banner (Name des Bannerfürsten):

1. *Manibaĵar* (*tüsiy-e güng-ün ĵerge ĵasay tayiĵi*) (a). — 2. *Sügsürün* (*tüsiy-e güng*) (b). —
3. *Ĵalĉingyomboĉeden* (*tüsiy-e güng-ün ĵerge ĵasay tayiĵi*) (c). — 4. *Lubsangdondub* (*tusalayĉi ĵangjun güng*) (d). — 5. *Aywangĉerin* (*güng-ün ĵerge ĵasay tayiĵi*) (e). — 6. *Artasagara* (*ĉiyulyan-u daruy-a geyün wang-un ĵerge ĵasay törü-yin beyile*) (f). — 7. *Ĉeden-dorĵi* (*ĵasay tayiĵi*) (g). — 8. *Baĵirarayĉa* (*güng*) (h). — 9. *Bayanjüryal* (*kebei güng*) (i).
10. *Damdingabiša* (*tüsiy-e güng-ün ĵerge ĵasay*) (k). — 11. *Baĵarbani* (*tüsiy-e güng-ün ĵerge ĵasay*) (l). — 12. *Damdangsurun* (*tüsiy-e güng*) (m). — 13. *Sadabĵadansurunĵab* (*ĵasay tayiĵi*) (n). — 14. *Ĵasaytu qan Sodnamrabtan* (*ded ĉiyulyan-u daruy-a*) (o). —
15. *Gombosurun* (*güng*) (p). — 16. *Yüngdündorĵi* (*ĵasay-aĉa uyĉarayuluyſan beyise*) (q). —
17. *Ĉerindorĵi* (*ĵasay tayiĵi*) und *Dasiĉerin* (*güng*) (r). — 18. *Tobdorĵi* (*ĵasay tayiĵi*) (s). —
19. *Ĵalĉinggombodorĵi* (*beyise-yin ĵerge güng*) (t).

Geistliche Lehngebiete (Name des Khutukhtu):

1. *ǰalkanǰa qutuγtu* (NO) (α). — 2. *Ilayuγsan qutuγtu* (O) (β). — 3. *Nomun qan* (SO) (γ).

(Die lateinischen und griechischen Buchstaben verweisen auf die Übersichtskizze des Dzasakhtu Khan-Distrikts, cf. S. 356.)

Grenzberührungspunkte:

W: 1.—3. *Manibaǰar (ǰasay tayiǰi)* (J); *Sambu* (*bügüde-yin daruγ-a*) (Dzakhatsin, Kobdo-Distrikt). — 4. *Sügsürün (tüsiy-e güng)* (J); *Manibaǰar* (J); *Sambu* (Dzakhatsin, Kobdo-Distrikt). — 5. *Sügsürün* (J); *Sambu* (Dzakhatsin, Kobdo-Distrikt). — 6. *Sügsürün* (J); *Sambu* (Dzakhatsin, Kobdo-Distrikt); Militärkolonien (*alban-u tariγ-a tariqu kümün*) (Kobdo-Distrikt). — 7. *Sügsürün* (J); Militärkolonien (Kobdo-Distrikt); *bügüde-yin daruγ-a* der Mingghat (Kobdo-Distrikt). — 8. *Sügsürün* (J); *Sodnamǰamčo (čin wang)* (Dörbet, Kobdo-Distrikt). — 9. *Sügsürün* (J); *ǰalčinggombočeden (tüsiy-e güng-ün ǰerge ǰasay tayiǰi)* (J); *Sodnamǰamčo* (Dörbet, Kobdo-Distrikt). — 10. *ǰalčinggombočeden* (J); *Sodnamǰamčo* (Dörbet, Kobdo-Distrikt). — 11.—14. *Lubsangdondub (tusalayči ǰangǰun güng)* (J); *Tümengbayar (güng)* (Dörbet, Kobdo-Distrikt). — 15. *Lubsangdondub* (T); *Tümengbayar* (Dörbet, Kobdo-Distrikt); *Tangnu Uriyangkhai, sumu des ǰangǰi Süriin*. — **N:** 16. Früher Gebiet des *ǰangǰi Süriin*; heutige Grenze nicht festgelegt. — **O:** 17. *Čedendorǰi (ǰasay tayiǰi)* (J); *Qangdadorǰi (tusalayči ǰangǰun čin wang)* (T); 2 *sumu des Kesigǰiryal, bügüde-yin daruγ-a* der Köbsögöl noor Uriyangkhai. — 18. *Čedendorǰi* (J); *Ganǰurǰab (tusalayči ǰangǰun tüsiy-e güng)* (Sn); *Qangdadorǰi* (T). — 19. *Čedendorǰi* (J); *Ganǰurǰab* (Sn); *Möngkewačir (ǰasay tayiǰi)* (Sn). — 20.—21. *Bayanǰiryal (kebei güng)* (J); *Baǰararayča (güng)* (J); *Čedendorǰi* (J); *Möngkewačir* (Sn). — 22. *Bayanǰiryal* (J); *Čedengsonom (quubi-yin sayid geyün wang-un ǰerge ǰasay törü-yin beyile)* (Sn). — 23. *Baǰirarayča* (J); *Čedengsonom* (Sn); *Birwararayča (ǰasay tayiǰi)* (Sn). — 24. *Baǰirarayča* (J); *Bayanǰiryal* (J); *Birwararayča* (Sn). — 25. *Artasagara (čiyuγyan-u daruγ-a geyün wang-un ǰerge ǰasay törü-yin beyile)* (J); *Baǰirarayča* (J); *Birwararayča* (Sn). — 26.—27. *Damdingabiša (tüsiy-e güng)* (J); *Birwararayča* (Sn). — 28. *Damdingabiša* (J); *Ilayuγsan qutuγtu* (J); *Birwararayča* (Sn). — 29. *Ilayuγsan qutuγtu* (J); *Čedengsonom* (Sn); *Duyarǰab (kebei beyise-yin ǰerge güng)* (Sn); *Birwararayča* (Sn). — 30. *ǰalčinggombočeden* (J); *Duyarǰab* (Sn); *Ilayuγsan qutuγtu* (J). — 31.—32. *ǰalčinggombočeden* (J); *Duyarǰab* (Sn). — 33. *ǰalčinggombočeden* (J); *Baǰarbani (güng-ün ǰerge ǰasay tayiǰi)* (J); *Duyarǰab* (Sn). — 34. *Damdangsurun* (J); *Baǰarbani* (J); *Duyarǰab* (Sn). — 35. *Damdangsurun* (J); *Duyarǰab* (Sn). — 36. *ǰasaytu qan Sodnamrabtan (ded čiyuγyan-u daruγ-a)* (J); *Damdangsurun* (J); *Duyarǰab* (Sn). — 37. *ǰasaytu qan Sodnamrabtan* (J); *Duyarǰab* (Sn); *Naro bančin qutuγtu* (Sn). — 38. *ǰasaytu qan Sodnamrabtan* (J); *Duyarǰab* (Sn); *Pürbüǰab (güng)* (Sn); *Naran qutuγtu* (Sn). — 39. *ǰasaytu qan Sodnamrabtan* (J); *Naran qutuγtu* (Sn). — 40. *ǰasaytu qan Sodnamrabtan* (J); *Pürbüǰab* (Sn). — 41. *ǰasaytu qan Sodnamrabtan* (J); *Čerindorǰi (ǰasay tayiǰi)* (J); *ǰamyangdorǰi (geyün wang)* (Sn). — 42. *Čerindorǰi* (J); *Yüngdündorǰi (ǰasay-ača uyčarayuluγsan beyise-yin ǰerge güng)* (J); *ǰamyangdorǰi* (Sn). — 43. *Yüngdündorǰi* (J); *ǰamyangdorǰi* (Sn); *Čimedbalǰin (ǰasay tayiǰi)* (Sn). — 44. *Yüngdündorǰi* (J); *Čimedbalǰin* (Sn). — 45.—47. *Yüngdündorǰi* (J); *Erdeni bandida qutuγtu* (Sn). — **S:** 48. *ǰalčinggombodorǰi* (J); Sandwüste. — 49. *Manibaǰir* (J); Sandwüste. — 50. *Manibaǰir* (J); Sandwüste; *Sambu* (Dzakhatsin, Kobdo-Distrikt).

689

Hs. or. 232. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,5:56 cm. Typ c. — Einseitig geblätteres weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz

(19,9:19,3 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Namen meist auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). Mehrere Berichtigungen und Ergänzungen (rot). — Titel: links.

Karte des Banners des Manibajär (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu chung-yu-i tso-ch'i chen-kuo-kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi Ma-ni-pa-ya* (richtig: *cha-erh*, mongolisch *Manibajär*, *ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay tayiji* in der Rangstufe eines *chen-kuo-kung Manibajär*, Khalkha, Westlicher Weg, mittlerer rechter Flügel, linkes Banner).

Einige Gebirgszüge des Mongolischen Altai, u. a. *T'a-ch'i-le-t'u*, mongolisch *Takiltu*; in O Bannerkloster und Wohngebiet des Fürsten. 6 Obos an der Distriktsgrenze (S, W).

Grenzberührungen: **O**: *Cha-le-ch'ing-kun-pu-to-erh-chi* (*ĴalčinggombodorĴi*), *pei-tzu hsien kung* (J, mittlerer rechter Flügel, letztes Banner). — **S**: Sandwüste, unbesiedelt. — **S, W**: *San-pao*, mongolisch *Sambu*, *ts'ung-kuan* (*Cha-ha-ch'in*, mongolisch *Ĵaqač'in*, Kobdo-Distrikt). — **N**: *Su-k'e-su-lun* (*Sügsürün*), *chen-kuo-kung* (J, linker Flügel, rechtes Banner).

690

Hs. or. 237. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,5:55,5 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (44,1:49,2 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Bildzeichen. Namen auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). Berichtigungen und Ergänzungen (chinesisch, mongolisch) (schwarz, rot). — Titel: links.

Karte des Banners des Ĵalčinggombočedeng (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu tso-i tso-ch'i cha-sa-k'e t'ai-chi Cha-le-ch'in-kun-pu-ch'e-teng ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des *jasay tayiji Ĵalčinggombočedeng*, Khalkha, Westlicher Weg, linker Flügel, linkes Banner).

Gebirgig. In NW der *K'e-erh-chi-szu no-erh* (*Kergis noor*) und der *Ai-la-k'e no-erh* (*Ayiray noor*) (zusammengezeichnet), in sie mündend die von O kommenden Flüsse *K'ung-kuei ho*, mongolisch *Künggüi youl*, und *Cha-pu-han ho* (*Ĵabqan youl*). In SW, außerhalb des Bannergebietes, der *DurĴa*-See (?) (unbenannt). Von N und W her kommend zwei Karawanenrouten mit Poststationen (nach Uliyasutai). In NO zwei Klöster und das Wohngebiet des Bannerfürsten. Zwei Obos an der Grenze zum Sayin Noyan Khan-Distrikt.

Grenzberührungen: **O**: *A-erh-t'a-sa-ka-la* (*Artasagara*), *meng-chang wang* (J). — *Ta-mu-tang-a-pi-sha* (*Damdangabiša*), *chen-kuo-kung hsien cha-sa-k'e* (J). — *I-la-ku-k'e-san hu-t'u-k'e-t'u* (*Ĵayuyusan qutuytu*) (J). — *To-ka-erh-cha-pu* (*DurĴarĴab*), *ho-pei-pei-tzu* (Sn, mittleres nördliches Banner). — **S**: *Pa-cha-erh-pa-ni* (*BaĴarĴani*), *chen-kuo-kung hsien cha-sa-k'e* (rechter Flügel, hinteres Banner) (J). — *Pa-cha-erh-pa-ni* (J). — *Su-k'e-su-lun* (*Sügsürün*), *cha-sa-k'e chen-kuo-kung* (J, linker Flügel, rechtes Banner). — **W**: *So-t'e-na-mu-cha-mu-ch'u* (*SodnamĴamčo*), *ch'in-wang* (*T'u-erh-po-t'e*, *Dörbed*, Kobdo-Distrikt). **N**: *Lo-pu-sang-tuan-to-pu* (*Lubsangdondub*), *fu-li Chiang-chün cha-sa-k'e fu-kuo-kung* (J).

691

Hs. or. 234. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,3:56 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz

(29:29,7 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Bildzeichen. Namen meist auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). Einige Berichtigungen und Ergänzungen (schwarz, rot). — Titel: links.

Karte des Banners des Lubsangdondub (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu tso-i ch'ien*, mongolisch *emünetü, ch'i fu-chiang-chün cha-sa-k'e fu-kuo-kung Lo-pu-sang-tuan-to-pu ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des Banners des *fu-chiang-chün jasay fu-kuo-kung Lubsangdondub*, Khalkha, Westlicher Weg, linker Flügel, vorderes Banner).

In NO *T'e-szu ho*, mongolisch *Tes youl*, nach N fließend. Von M nach WNW fließend der *Hang-chi-le-ch'ang ho*, mongolisch *Qanggilčan youl*; in M von W bis M verlaufend das *Han K'uei-kuei*-Gebirge, mongolisch *Qan Küküi*. Südlich davon in M Bannerkloster und Wohngebiet des Fürsten. In SW außerhalb des Bannergebietes der *Ch'i-le-chi-szu no-erh*, mongolisch *Kergis noor*, und der *Ai-la-k'e no-erh*, mongolisch *Ayiray noor* (zusammengezeichnet). In SO, durch das Gebiet des Banners des *Lubsangdondub* eingeschlossen, das letzte hintere Banner des linken Flügels (d. h. das Banner des *Aywangčerin*). An der Grenze zum Kobdo-Distrikt 5 Obos. Grenze nach N nicht gekennzeichnet.

Grenzberührungen **SO**: *Cha-la-ch'in-kun-pu-ch'e-tan* (*Jalcingombočeden*), *chen-kuo-kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi* (J, linker Flügel, linkes Banner). — **S**: *A-k'e-wang-ch'e-lin* (*Aywangčerin*), *kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi* (J, linker Flügel, letztes hinteres Banner). — *Cha-le-ch'in-kun-pu-ch'e-teng* (richtig: *tan*) (J). — **W**: *T'u-meng-pa-ya-erh*, mongolisch *Tümengbayar, kung* (*T'u-erh-po-t'e, Dörbed*, Kobdo-Distrikt). — **W, N**: *Kun-pu-to-erh-chi* (*Gombodorji*), *ts'ung-kuan* (*T'ang-nu Wu-liang-hai, Tangnu Uriyangqai*). — **NO**: *A-erh-ta-sa-ka-la* (*Artasagara*), *meng-chang wang* (J).

692

Hs. or. 252. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,2:55,8 cm. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (14,6:9,8 cm). Farben: schwarz, rot, hell- und dunkelblau. Bildzeichen. Namen meist auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). Einige Berichtigungen (schwarz, rot). — Titel: links.

Karte des Banners des Aywangčerin (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu tso-i hou-mo-ch'i kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi A-k'e-wang-ch'e-lin ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des *jasay tayiji* in der Rangstufe eines *kung Aywangčerin*, Khalkha, Westlicher Weg, linker Flügel, letztes hinteres Banner).

Gebirgig. In NO Ausläufer des *Qan Küküi*-Gebirges (unbenannt), in NO Bannerkloster und Wohngebiet des Fürsten.

Grenzberührungen: Das Gebiet ist eingeschlossen vom Banner des *Lo-pu-sang-tuan-to-pu* (*Lubsangdondub*), *fu-li Chiang-chün kung* (J, linker Flügel, vorderes Banner).

693

Hs. or. 251. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,3:55,5 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (29:48,8 cm). Farben: schwarz, blau, rot. Bildzeichen. Namen meist auch in

mongolischer Schrift, mongolische Übersetzungen manchmal (nachträglich) hinzugefügt. — Titel: links.

Karte des Banners des Čedengdorži (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu chung-tso-i mo-ch'i cha-sa-k'e t'ai-chi Ch'e-teng-to-erh-chi ch'i yu-mu t'u* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay tayiji Čedengdorži*, Khalkha, Westlicher Weg, mittlerer linker Flügel, letztes Banner).

Gebirgig, einige Seen; von N kommend und die Südgrenze bildend der *Te-le-ke-erh mu-lun* (*Delger müren*). In SM Wohngebiet des Fürsten und Bannerkloster. In N russische Grenze (außerhalb des Bannergebietes, Distriktsgrenze); weiter südlich, ebenfalls noch außerhalb der Bannergrenze, Grenzweg mit 2 Grenzwachen: *Čayangbulung-* und *Biletas-*Grenzwache. 3 Grenzbos an der Bannergrenze.

Grenzberührungen: **O:** *Kang-ta-to-erh-chi* (*Qangdadorži*), *fu-chiang-chün ch'in-wang* (T, rechter Flügel, linkes Banner). — *Kang-chao-erh-cha-pu* (*Ganjurjab*), *fu-chiang-chün chen-kuo-kung* (Sn, letztes mittleres Banner). — **S:** *Meng-k'e-wa-ch'i-erh* (*Möngkewačir*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (Sn, rechter Flügel, hinteres Banner). — *Pa-cha-la-k'e-ch'a* (*Bajarayča*), *kung* (J, rechter Flügel, letztes rechtes Banner). — *Cha-le-k'an-cha hu-t'u-k'e-t'u* (*Čalkanja qutuytu*) (J). — *A-erh-ta-sa-ka-la* (*Artasagara*), *meng-chang wang* (J). — **W, N:** *Ke-lun*, mongolisch *Ger-ün*, Grenzwache; *Ch'a-han (kang)-pu-lun*, mongolisch *Čayangbulung*, (und) *Pi-le-t'e-szu*, mongolisch *Biletas*, Grenzwachen; *Ha-t'e-ku-le-pao-mu*, mongolisch *Qadyulboom*, Grenzwache.

694

Hs. or. 235. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,2:55,5 cm. Typ c. — Einseitig geblättes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (18,9:28,7 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Bildzeichen. Namen meist auch in mongolischer Schrift, mongolische Übersetzungen manchmal (nachträglich) hinzugefügt. Berichtigungen und Ergänzungen (schwarz, rot). — Titel: links.

Karte des Banners des Bajirarayča (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Ch'ien-* (nebensgeschrieben: *Hsi-*) *lu yu-i tso-mo-ch'i cha-sa-k'e fu-kuo-kung Pa-cha-erh-la-k'e-ch'a*, mongolisch *Bajirarayča*, *ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des *jasay fu-kuo-kung Bajirarayča*, Khalkha, Vorderer [nebensgeschrieben: Westlicher] Weg, rechter Flügel, letztes rechtes Banner).

Gebirgig. In N *Te-le-ke-erh mu-lun*, mongolisch *Delgermürin*; weiter südlich der Buchsaj (unbenannt). In M Wohngebiet des Fürsten und Bannerkloster. 2 Obos (SO, SW).

Grenzberührungen: **O:** *Pa-yan-chi-le-ka-erh* (*Bayanjiryal*), *tsan-ts'an-kung* (J). — **S:** *Pa-yan-chi-le-ka-erh* (J). — *Pa-erh-wa-la-k'e-ch'a* (*Barwarayča*, korrekt: *Birwarayča*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (Sn). — **W:** *I-erh-ta-sa-ka-la* (*Irdasagara*, korrekt: *Artasagara*), *meng-chang wang* (J). — **N:** *Cha-le-kang-cha hu-t'u-k'e-t'u* (*Čalkanja qutuytu*) (J). — *Ch'e-tan-to-erh-chi*, *Čedendorži*, *cha-sa-k'e t'ai-chi* (J).

695

Hs. or. 240. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 61,5:52 cm. Typ c. — Einseitig geblättes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Plan-

quadratnetz (9,6:19,2 cm). Farben: schwarz, rot, blau, grün. Bildzeichen. Namen zum Teil auch in mongolischer Schrift, einige mongolische Übersetzungen. — Titel: links.

Karte des Banners des Bayanjiryal (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu chung-tso-i yu-ch'i cha-sa-k'e ju-kuo-kung Pa-yan-chi-erh-ka-le ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay ju-kuo-kung Bayanjiryal*, Khalkha, Westlicher Weg, mittlerer linker Flügel, rechtes Banner).

Gebirgig. Vom *I-ta-erh ho* (*Ider müren*) durchflossen. In M Wohngebiet des Bannerfürsten und Bannerkloster. 3 Obos an der Grenze zum Sayin Noyan Khan-Distrikt.

Grenzberührungen: **S:** *Meng-k'e-wa-ch'i-erh* (*Möngkewačir*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (Sn). — *wang* (des Sayin Noyan Khan-Distrikts), *ts'an-tsan ta-ch'en* (Sn). — *Pa-erh-wa-la-k'e-ch'a* (mongolische Verbesserung: *bir*) (*Birwarayča*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (J). — **N:** *Pa-cha-erh-la-k'e-ch'a* (*Bajararayča*), *kung* (J).

696

Hs. or. 236. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,3:56 cm. Typ c. — Einseitig geblättes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (19:39 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Bildzeichen. Namen auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). Berichtigungen und Ergänzungen (chinesisch und mongolisch) (meist rot). — Titel: links, rechts daneben ein Zusatz.

Karte des Banners des Damingabiša (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel (ohne Zusatz): *Cha-sa-k'e-t'u-han pu-lo Yu-lu chung-yu-i mo-ch'i chen-kuo-kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi Ta-mu-ting-a-pi-sha ch'i yu-mu-t'u* (mongolisch links daneben: *Barayun jam-un dumdadu barayun yar-un aday-un qosiyu*) (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay tayiji* in der Rangstufe eines *chen-kuo-kung Damingabiša*, Stammesverband des Dzasakhtu Khan, Rechter Weg, mittlerer rechter Flügel, letztes Banner).

Gebirgig. In N *Ha-erh-ka-na ho*, mongolisch *Qaryan-a youl*, und *Mo-hai*, mongolisch *Moqai*, dazwischen *Wei-k'un no-erh*, mongolisch *Oyiqun noor*. In SW entlang der Westgrenze Karawanenweg mit 1 Poststation (von N nach Uliyasutai). In M Wohngebiet des Bannerfürsten und Bannerkloster. 3 Obos an der Grenze zum Sayin Noyan Khan-Distrikt.

Grenzberührungen: **S:** *Pa-erh-wa-la-k'e-ch'a* (*Birwarayča*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (Sn, letztes westliches Banner). — *I-le-ku-k'e-san hu-t'u-k'e-t'u* (*Ilayyusan qutuytu*) (J). — **W:** *Cha-le-ch'ing-kun-pu-ch'e-tan* (*Čalčinggombočeden*), *chen-kuo-kung hsien cha-sa-k'e* (J, linker Flügel, linkes Banner). — **N, O:** *A-erh-ta-sa-ka-la* (*Artasagara*), *meng-chang wang* (J).

697

Hs. or. 239. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,3:55 cm. Typ c. — Einseitig geblättes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (28,9:39 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Bildzeichen. Namen meist auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). Einige Berichtigungen (rot). — Titel: links.

Karte des Banners des Bajarbani (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu yu-i hou-ch'i chen-kuo-kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi Pa-cha-erh-pa-ni ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des *jasay tayiji* in der Rangstufe

eines *chen-kuo-kung Baĵarbani*, Khalkha, Westlicher Weg, rechter Flügel, hinteres Banner).

Gebirgig. In NW außerhalb des Bannergebietes der *Durya*-See (? , unbenannt) und ein west-östlich verlaufender Karawanenweg (Kobdo-Uliyasutai) mit 2 Poststationen. In SO Wohngebiet des Fürsten und Bannerkloster. Nordgrenze vom *Cha-pu-han ho* (*Jabqan γoul*) gebildet.

Grenzberührungen: **O**: *Ta-mu-tang-szu-lun* (*Damdangsurun*), *chen-kuo-kung* (J, linker Flügel, mittleres Banner); *Sa-ta-pu-cha-tang-su-lun-cha-pu* (*Sadabĵadangsurunjab*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (J). — **S**: *Cha-le-ch'ing-kun-pu-to-erh-chi* (*Jalĵinggombodorĵi*), *pei-tzu hsien kung* (J, mittlerer rechter Flügel, letztes Banner). — **SO**: *Su-k'e-su-lun* (*Sügsürün*), *chen-kuo-kung* (J, linker Flügel, rechtes Banner). — **W, N**: *Cha-le-ch'ing-kun-pu-ch'e-tan* (*Jalĵinggomboĉeden*), *chen-kuo-kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi* (J, linker Flügel, linkes Banner); *Tu-ka-erh-cha-pu* (*Duyarĵab*), *ts'an-tsan pei-tzu* (Sn, mittleres hinteres Banner).

698

Hs. or. 241. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,2:56 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (14,5:14,7 cm). Farben: schwarz, rot, blau, grün. Bildzeichen. Namen meist auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). Einzelne Berichtigungen und Ergänzungen (chinesisch, mongolisch) (rot). — Titel: links.

Karte des Banners des Sadabĵadangsurunĵab der Khoyit (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Cha-sa-k'e-t'u han pu-lo chien Hui-t'e cha-sa-k'e t'ai-chi Sa-ta-pa-chi-tang-su-lun-cha-pu ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Banners des *ĵasay tayĵi* *Sadabĵadangsurunĵab* von den mit dem Stammesverband des Dzasakhtu Khan vereinigten Khoyit).

In NO *Ha-sa-k'e-t'u*-, mongolisch *Qasaytu*-, Gebirge. In N Bannerkloster und Wohngebiet des Bannerfürsten.

Grenzberührungen: **O**: *Cha-sa-k'e-t'u han* (*Ĵasaytu qan*), *fu-meng-chang* (J). — **SW**: *Cha-le-ch'ing-kun-pu-to-erh-chi* (*Jalĵinggombodorĵi*), *pei-tzu hsien kung* (J, mittlerer rechter Flügel, letztes Banner). — **N**: *Pa-cha-erh-pa-ni* (*Baĵarbani*), *chen-kuo-kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi* (J, letzter Flügel, hinteres Banner). — **NO**: *Ta-mu-tang-su-lun* (*Damdangsurun*), *chen-kuo-kung* (J, linker Flügel, mittleres Banner).

699

Hs. or. 243. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63:55,9 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (29:29 cm). Farben: schwarz, rot, hell- und dunkelblau. Bildzeichen. Namen meist auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). 2 Übersetzungen. Berichtigungen und Ergänzungen (rot). — Titel: links.

Karte des Banners des Čerindorĵi (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu yu-i ch'ien-ch'i cha-sa-k'e t'ai-chi Ch'e-lin-to-erh-chi ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des Banners des *ĵasay tayĵi* *Čerindorĵi*, Khalkha, Westlicher Weg, rechter Flügel, vorderes Banner).

In N *Pu-erh-ha pao-t'ai shan*, mongolisch *Burqan bootai ayula*; in S Sandwüste; in W Wohngebiet des *kung Ta-shih-ch'e-lin* (*Dasičerin*) und Bannerkloster, in O Wohngebiet des *Ch'e-lin-to-erh-chi* (*Čerindorji*) mit Bannerkloster. In N an der Grenze zum Sayin Noyan Khan-Distrikt 2 Obos.

Grenzberührungen: **O**: *Yün-tuan-to-erh-chi*, mongolisch *Yündüндörji, chi-ko cha-sa-k'e pei-tzu*, mongolisch *jasay-ača uyčarayuluysan beyise* (J). — **S**: *A-erh-t'an ha-erh-hu*-Grenzwache, mongolisch *Altan qarqu*-Grenzwache. — *T'u-pu-to-erh-chi* (*Tobdorji*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (J, rechter Flügel, letztes hinteres Banner). — **W**: *Cha-la-ch'ing-kun-pu-to-erh-chi* (*Jalčinggombodorji*), *pei-tzu* (J, mittlerer rechter Flügel, letztes Banner). — **N**: *Cha-sa-k'e-t'u han* (*Jasaytu qan*) *So-t'e-na-mu-la-pu-t'an* (*Sodnamraktan*), *fu-meng-chang* (J). — *No-men-han*, mongolisch *Nomun qan* (J, rechter Flügel, rechtes Banner); *Kun-pu-su-lun* (*Fombosurun*), *kung* (J); *Cha-sa-k'e-t'u han So-t'e-na-mu-la-pu-t'an* (J). — *Cha-mi-yan-to-erh-chi* (*Jamyandorji*), *chün-wang* (Sn, rechter Flügel, rechtes hinteres Banner).

700

Hs. or. 242. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 64:56 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (19,9:34 cm). Farben: schwarz, rot, hellblau, grünblau. Namen meist auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). — Titel: links.

Karte des Banners des Tobdorji (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu yu-i hou-mo-ch'i cha-sa-k'e t'ou-teng t'ai-chi To-p'u-to-erh-chi ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Tobdorji*, Khalkha, Westlicher Weg, rechter Flügel, letztes hinteres Banner).

In M das *A-chi po-k'e-ta*-, mongolisch *Aji boyda*-, Gebirge und die Residenz des Bannerfürsten. In N west-östlich verlaufender Karawanenweg mit 4 Poststationen.

Grenzberührungen: **O**, **SO**: *A-le-t'an*-Grenzwache (*Altan*-Grenzwache). — **S**: *A-le-t'an ha-erh-k'u*-Grenzwache (*Altan qarqu*). — **SW**: unbesiedelt. — **NW**, **N**: *Cha-le-ch'ing-kun-pu-to-erh-chi*, mongolisch *Jalčinggombodorji, pei-tzu* (J).

701

Hs. or. 249. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 61,5:51,5 cm. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (37,6:38,8 cm). Farben: schwarz, rot, grün, blau. Bildzeichen. Namen meist auch in mongolischer Schrift (nachträglich hinzugefügt). Ergänzungen und Berichtigungen (rot). — Titel: links.

Karte des Banners des Jalčinggombodorji (Khalkha, Dzasakhtu Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Hsi-lu chung-yu-i mo-ch'i cha-sa-k'e fu-kuo-kung Cha-le-ch'in (ch'ing)-kun-pu-to-erh-chi ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des *jasay fu-kuo-kung Jalčinggombodorji*, Khalkha, Westlicher Weg, mittlerer rechter Flügel, letztes Banner).

In W Ausläufer des *Ch'a-su-t'u (-shan)*, mongolisch *Časutu (ayula)*; in S *Pi-chi ho*, mongolisch *Biji youl*, und vermutlich die Höhenzüge *Adzargin-nuru* und *Tičitine-nuru*. In W Bannerkloster und Wohngebiet des Bannerfürsten. In S ein Obo an der Grenze zur Gobi.

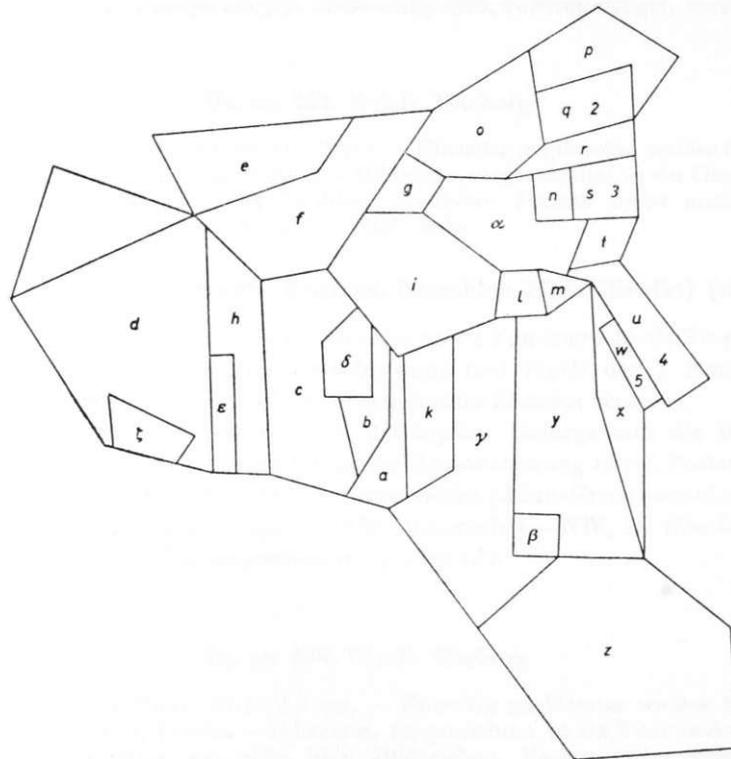
Grenzberührungen: **O:** *Sa-ta-pa-cha-tang-su-lun-cha-pa* (*Sadabjadangsurunjab*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* der *Hui-t'e* (Khoyit) (J). — *Cha-sa-k'e-t'u han So-t'e-na-mu-la-pu-t'an* (*Jasaytu gan Sodnamrabtan*), *fu-meng-chang* (J). — *Ch'e-lin-to-erh-chi* (*Čerindorji*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (J, westlicher Flügel, vorderes Banner). — **S:** *T'u-pu-to-erh-chi* (*Tobdorji*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (J). — **SW:** unbesiedelt. — **W:** *Ma-ni-pa-cha-erh* (*Manibajar*), *kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi* (J, mittlerer rechter Flügel, linkes Banner). — *Su-k'e-su-lun* (*Sügsürün*), *chen-kuo-kung* (J, linker Flügel, rechtes Banner). — **N:** *Pa-cha-erh-pa-ni* (*Bajarbani*), *kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi* (J, rechter Flügel, hinteres Banner).

III. Sayin Noyan Khan-Distrikt

(Khalkha, Mittlerer Weg)

1. Gesamtkarte des Sayin Noyan Khan-Distrikts (Nr. 702)
2. *Ganjurjab* (Nr. 703)
3. *Sangdaydorji* (Nr. 704)
4. *Dondubjancaan* (Nr. 705)
5. *Čerindorji* (Nr. 706)

Die lateinischen und griechischen Buchstaben in der Skizze dienen zur Identifizierung aller Banner des Sayin Noyan Khan-Distrikts, also auch derjenigen, für die keine Karten vorhanden sind; die Liste der Banner findet sich in der Beschreibung der Karte des Sayin Noyan Khan-Distrikts (Nr. 702, cf. S. 367).



702

Hs. or. 163. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 140:128,5 cm. — Weißes, einseitig mit Wachs überzogenes Leinen. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche (rot nur Himmelsrichtungsangaben). — Stark schematisierte Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (52,3:55,5 cm). Farben: schwarz, rot, blau, violett, orange. — Titel: links oben. — 3 Siegel: rechts oben (2), links oben (1); 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 1. Jahr (1909), 3. Monat, 29. (Tag). — Entwürfe eingereicht im Jahre *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33 (1907) (cf. Titel).

Karte des Distrikts des Sayin Noyan Khan der Khalkha.

Titel: *Qalq-a-yin Sayin noyan ayimay-un qorin dörben qosiyu. jiryuyan qutuytu-yin sabi-yin nutuy ...-un jiryuy* (Karte des Weidegebietes der vierundzwanzig Banner

und der sechs Klosterlehnsleute [-Gebiete] der Khutukhtus des Sayin Noyan-Distrikts der Khalkha). (Voller Titel: *Qalq-a-yin Sayin noyan ayimay-un qorin dörben qosiyu. jiryuyan qutuytu-yin šabi-yin nutuy. yažar oron-u bayidal tölüb-i Badarayultu törü-yin yučin yurbaduyar on-du jiryuy četse üiledčü yeke jiryuan. jangjun. quubi-yin sayid-ud tan-a tus tus medegülün küregülügsen-ü yosuyar nigen dörbeljin kemjijyen-dür nigen jayun yažar bolyan bodožu üileddügsen nutuy-un jiryuy*). – Siegel: *Čečirliq-ün čiyulyan-u daruy-a-yin tamay-a* (Siegel des Oberhauptes des Bundes von *Čečirliq*).

In NW Militärlager von Uliyasutai, westlich davon eine Handelsstation. *Tarbayatai*-Gebirge; Sirugin-Fluß (unbenannt), in den *Čayangsegün* fließend, der einen Teil der NW-Grenze bildet. Südöstlich von Uliyasutai der *Qayirqan ayula*, südlich von ihm *Bayaysutai*- und *Buyantu*-Fluß. Weiter westlich, im *Qangyai* entspringend, *Jay*- und *Bayidariy*-Fluß. In S Gebirgszüge des Gobi-Altai. In O die Flüsse *Unggi*, *Temir*, *Orgon*, *Künüi* (*Qanui*), in N die Flüsse *Čilayutu* und *Ider*, *Selengge*. Die 24 Banner und die 6 geistlichen Lehnsgebiete durch Grenzlinien markiert, in jedem Falle Angabe der Fürsten- bzw. Khutukhtu-Residenz.

Banner, geistliche Lehnsgebiete und Grenzberührungspunkte (im Uhrzeigersinne, in SW beginnend):

Banner (Name des Bannerfürsten):

1. *Čimedbaljin* (*jasay tayiji*) (a). – 2. *Dasidorži* (*güng*) (b). – 3. *Jamyandorži* (*geyün wang*) (c). – 4. *Duyarjab* (*kebei beyise-yin jerge güng*) (d). – 5. *Birwarayča* (*jasay tayiji*) (e). – 6. *Čedengsonom* (*quubi-yin sayid geyün wang-ün jerge jasay törü-yin beyile*) (f). – 7. *Dayanjalbuu* (*jasay tayiji*) (g). – 8. *Pürbūjab* (*güng*) (h). – 9. *Efü Nayantu* (*sayid čin wang*) (i). – 10. *Gürügümjab* (*čiyulyan-u ded daruy-a geyün wang*) (k). – 11. *Tobčinjamčo* (*jasay tayiji*) (l). – 12. *Fončuyčoyinjun* (*jasay tayiji*) (m). – 13. *Lubsangqayidub* (*güng-ün jerge jasay tayiji*) (n). – 14. *Möngkewačir* (*jasay tayiji*) (o). – 15. *Ganjurjab* (*tusalayči jangjun tüsiy-e güng*) (p). – 16. *Ürejinjab* (*güng-ün jerge jasay tayiji*) (q). – 17. *Maqasamdan* (*güng*) (verst.) (r). – 18. *Sandaydorži* (*beyise*) (s). – 19. *Čimeddelig* (*beyise*) (t). – 20. *Dondubjančan* (*beyile*) (u). – 21. *Čerindorži* (*tüsiy-e güng-ün jerge jasay tayiji*) (v). – 22. *Dečinrabtan* (*güng*) (w). – 23. *Namnangsurun* (*čiyulyan-u daruy-a Sayin noyan čin wang*) (x). – 24. *Baldan* (*jasay tayiji*) (verst.) (y).

Geistliche Lehnsgebiete (Name des Khutukhtu):

1. *Cay-a bandida qutuytu* (NO) (a). – 2. *Erdeni mergen noyan qutuytu* (S) (β). – 3. *Erdeni bandida qutuytu* (M) (γ). – 4. *Čing süjügtü nomun qan* (M) (δ). – 5. *Naran qutuytu* (W) (ε). – 6. *Naro bančün qutuytu* (W) (ζ).

(Die lateinischen und griechischen Buchstaben verweisen auf die Übersichtsskizze des Sayin Noyan Khan-Distrikts, cf. S. 366.)

Grenzberührungspunkte:

W: 1. *Yündünderži* (*jasay-ača uyčarayuluysan beyise-yin jerge güng*) (J); *Erdeni bandida* (Sn). – 2. *Yündünderži* (J); *Čimedbaljin* (*jasay tayiji*) (Sn); *Erdeni bandida* (Sn). – 3. *Yündünderži* (J); *Jamyandorži* (*geyün wang*) (Sn); *Čimedbaljin* (Sn). – 4. *Yündünderži* (J); *Čerindorži* (*jasay tayiji*) (J); *Jamyandorži* (Sn). – 5. *Čerindorži* (J); *Jamyandorži* (Sn); *Pürbūjab* (*güng*) (Sn). – 6. *Jasaytu qan Sodnamrabtan* (*čiyulyan-u ded daruy-a*) (J); *Čerindorži* (J); *Pürbūjab* (Sn). – 7. *Jasaytu qan Sodnamrabtan* (J); *Duyarjab* (*kebei beyise-yin jerge güng*) (Sn); *Naran qutuytu* (Sn). – 8. *Jasaytu qan Sodnamrabtan* (J); *Duyarjab* (Sn); *Naro bančün qutuytu* (Sn). – 9. *Jasaytu qan Sodnamrabtan* (J); *Damdingsurun* (*tüsiy-e güng*) (J); *Duyarjab* (Sn). –

10. *Damding-surun* (J); *Baġar-bani* (*tüsiy-e güng-ün ĵerge ĵasay tayiĵi*) (J); *Duyarĵab* (Sn). — 11. *Ĵalċing-gomboċeden* (*tüsiy-e güng-ün ĵerge ĵasay tayiĵi*) (J); *Baġar-bani* (J); *Duyarĵab* (Sn). — N: 12. *Ĵalċing-gomboċeden* (J); *Īlayuysan qutuġtu* (J); *Duyarĵab* (Sn). — 13. *Īlayuysan qutuġtu* (J); *Ĉedengsonom* (*quubi-yin geyün wang-un ĵerge beyile*) (Sn); *Duyarĵab* (Sn). — 14. *Damdingabiša* (*tüsiy-e güng-ün ĵerge ĵasay tayiĵi*) (J); *Īlayuysan qutuġtu* (J); *Birwarayċa* (*ĵasay tayiĵi*) (Sn). — 15. *Damdingabiša* (J); *Birwarayċa* (Sn). — 16. *Artasagara* (*ċiyulyan-u daruy-a geyün wang*) (J); *Baġararayċa* (*güng*) (J); *Birwarayċa* (Sn). — 17. *Baġararayċa* (J); *Bayanjirġal* (*kebei güng*) (J); *Birwarayċa* (Sn). — 18. *Bayanjirġal* (J); *Ĉedengsonom* (*quubi-yin sayid geyün wang-un ĵerge beyile*) (Sn); *Birwarayċa* (Sn). — 19. *Bayanjirġal* (J); *Ĉedengsonom* (Sn); *Möngkewaċir* (*ĵasay tayiĵi*) (Sn). — 20. *Bayanjirġal* (J); *Ĉedendorĵi* (*ĵasay tayiĵi*) (J); *Möngkewaċir* (Sn). — 21. *Ĉedendorĵi* (J); *Ganjurĵab* (*tusalayċi ĵangĵun tüsiy-e güng*) (Sn); *Möngkewaċir* (Sn). — O: 22. *Qandadorĵi* (*tusalayċi ĵangĵun ċin wang*) (T); *Ĉedendorĵi* (J); *Ganjurĵab* (Sn). — 23. *Qandadorĵi* (T); *Ganjurĵab* (Sn); *Ürejınĵab* (Sn). — 24. *Qandadorĵi* (T); *Maqasamdan* (*güng*) (verst.) (Sn); *Ürejınĵab* (Sn). — 25. *Qandadorĵi* (T); *Ĉedengsonom* (*tüsiy-e güng*) (T); *Maqasamdan* (Sn). — 26. *Ĉedengsonom* (T); *Sandaydorĵi* (*beyise*) (Sn); *Maqasamdan* (Sn). — 27. *Tüsiyetü qan Dasinima* (T); *Ĉedengsonom* (T); *Sandaydorĵi* (Sn). — 28. *Tüsiyetü qan Dasinima* (T); *Ĉimeddelig* (*beyise*) (Sn); *Sandaydorĵi* (Sn). — 29. *Tüsiyetü qan Dasinima* (T); *Dondubĵangċan* (*beyile*) (Sn); *Ĉimeddelig* (Sn). — 30. *Tüsiyetü qan Dasinima* (T); *Altangquyay* (*güng*) (T); *Dondubĵanċan* (Sn). — 31. *Ĉaydorĵab* (*ċiyulyan-u ded daruy-a tüsiy-e güng*) (T); *Altangquyay* (T); *Dondubĵanċan* (Sn). — 32. *Ĉaydorĵab* (T); *Dondubĵanċan* (Sn); *Ĉerindorĵi* (*tüsiy-e güng-ün ĵerge ĵasay tayiĵi*) (Sn). — 33. *Ĉaydorĵab* (T); *Deċinraktan* (*güng*) (Sn); *Ĉerindorĵi* (Sn). — 34. *Ĉaydorĵab* (T); *Namnangsurung* (*ċiyulyan-u daruy-a Sayin noyan ċin wang*) (Sn); *Deċinraktan* (Sn). — 35. *Ĉaydorĵab* (T); *Namnangsurung* (Sn); *Baldan* (*ĵasay tayiĵi*) (verst.) (Sn). — S: 36. *Doloosereng* (*ċin wang*) (Alashan); *Ĉaydorĵab* (T); *Baldan* (Sn).

Gebiete südlich vom Banner des *Baldan* bis südlich vom Lehngebiet des *Erdeni bandida qutuġtu* unbesiedelt.

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,7:49,5 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (13,7:13,7 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Namen oft auch in mongolischer Schrift. Einige Berichtigungen und Ergänzungen. — Titel: links.

Karte des Banners des Ganĵurĵab (Sayin Noyan Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Chung-lu chung-mo cha-sa-k'e fu-chiang-chün t'u-shih-ye kung Kan-chu-erh-cha-pu ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des *ĵasay fu-chiang-chün tüsiy-e güng Ganĵurĵab*, Khalkha, Mittlerer Weg, letztes mittleres [Banner]).

Ha-no-i ho, mongolisch *Qanui youl*. In W Wohngebiet des Bannerfürsten. 7 Obos an den Grenzen zu den anderen Distrikten.

Grenzberührungen: N, O: *Han-ta-to-erh-chi* (*Qandadorĵi*), *fu-chiang-chün ch'in-wang* (T). — S: *Wu-erh-chin-cha-pu* (*Ürejınĵab*), *kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi* (Sn). — W: *Meng-k'e-wa-ch'i-erh* (*Möngkewaċir*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (Sn). — NW: *Ch'e-teng-to-erh-chi* (*Ĉedengdorĵi*), *cha-sa-k'e t'ai-chi* (J).

704

Hs. or. 238. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,2:56 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (9,1:13,1 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Namen oft auch in mongolischer Schrift. — Titel: links.

Karte des Banners des Sangdaydorji (Sayin Noyan Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *O-lu-t'e ch'ien-ch'i cha-sa-k'e pei-tzu Sang-ta-k'e-to-erh-chi ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay beyise Sangdaydorji*, Ögelet, vorderes Banner).

O-erh-k'un ho (*Orqon youl*). In N Wohngebiet des Bannerfürsten. 13 Obos an der Grenze zum Tüsiyetü Khan-Distrikt.

Grenzberührungen: **O:** *Ch'e-teng-so-no-mu* (*Čedengsonom*), *chen-kuo-kung* (T). — **S:** *T'u-shih-ye-t'u han Ta-shih-ni-ma* (*Tüsiyetü qan Dasinima*) (T). — *Ch'i-me-t'e-te-li-k'e* (*Čimeddelig*), *pei-tzu* (Sn) (zweimal). — *Cha-ya-pan-ti-ta hu-t'u-k'e-t'u* (*Cay-a bandida qutuytu*) (Sn). — **W:** *Lo-pu-sang-hai-tu-pu* (*Lubsangqayidub*), *kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi* (Sn). — **N:** *Ma-ha-sa-mu-tan* (*Maqasamdan*) (verst.), *kung* (Sn).

705

Hs. or. 233. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,2:55,9 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (18,1:18,3 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Namen oft auch in mongolischer Schrift. Einige Berichtigungen und Ergänzungen (chinesisch und mongolisch). — Titel: links.

Karte des Banners des Dondubjančan (Sayin Noyan Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Chung-lu chung-ch'ien cha-sa-k'e pei-le Tung-to-pu-chang-ts'an ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des *jasay beyile Dondubjančan* [*Dondubjančan*], Khalkha, Mittlerer Weg, mittleres vorderes [Banner]).

Su-mu ho, mongolisch *Süme youl*, *O-erh-hun ho* (*Orqon youl*). In S *T'ang-nu shan*, mongolisch *Tangnu* (*aγula*), und west-östlich verlaufender Karawanenweg mit 1 Poststation. In W Wohngebiet des Fürsten. 9 Obos an der Grenze zum Tüsiyetü Khan-Distrikt.

Grenzberührungen: **O:** *A-la-tang-ku-yen*, mongolisch *Andangyuyan* (*Altangquyay!*), *kung* (T). — **S:** *Ch'ang-tu-erh-cha-pu* (*Čaydorjab!*), *fu-meng-chang t'u-shih-ye kung* (T). — **W:** *Ch'e-lin-to-erh-chi* (*Čerindorji*), *t'u-shih-ye kung hsien cha-sa-k'e t'ai-chi* (Sn). — *T'a-chin-la-pu-tan* (*Dečınraktan!*), *kung* (Sn). — *Na-mu-nang-su-lun* (*Namnangsurun*), *meng-chang San-yin-no-yen ch'in-wang* (Sn). — *Kung-ch'u-k'e-ch'u-ching-yün*, mongolisch *Fončuyčoyinjun*, *cha-sa-k'e t'ai-chi* (Sn). — **N:** *Tsa-ya pan-ti-ta hu-t'u-k'e-t'u t'u-t'i* (Klosterlehnsleute des *Caya-bandida qutuytu*) (Sn). — **NO:** *Ch'i-me-t'e-ta-li-k'e* (*Čimeddelig!*), *pei-tzu* (Sn).

706

Hs. or. 244. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,1:55,3 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (13,6:9,1 cm). Farben: schwarz, rot, blau, grün. Namen oft auch in mongolischer Schrift. Einige Berichtigungen und Ergänzungen. — Titel: links.

Karte des Banners des Čerindorji (Sayin Noyan Khan-Distrikt) (chin.).

Titel: *Ha-erh-ha Chung-lu yu-i tso-mo cha-sa-k'e chen-kuo-kung hsien t'ou-teng t'ai-chi Ch'e-lin-to-erh-chi ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des *jasay* in der Rangstufe eines *chen-kuo-kung*, des *tayiji* der 1. Rangstufe Čerindorji, Khalkha, Mittlerer Weg, rechter Flügel, letztes linkes [Banner]).

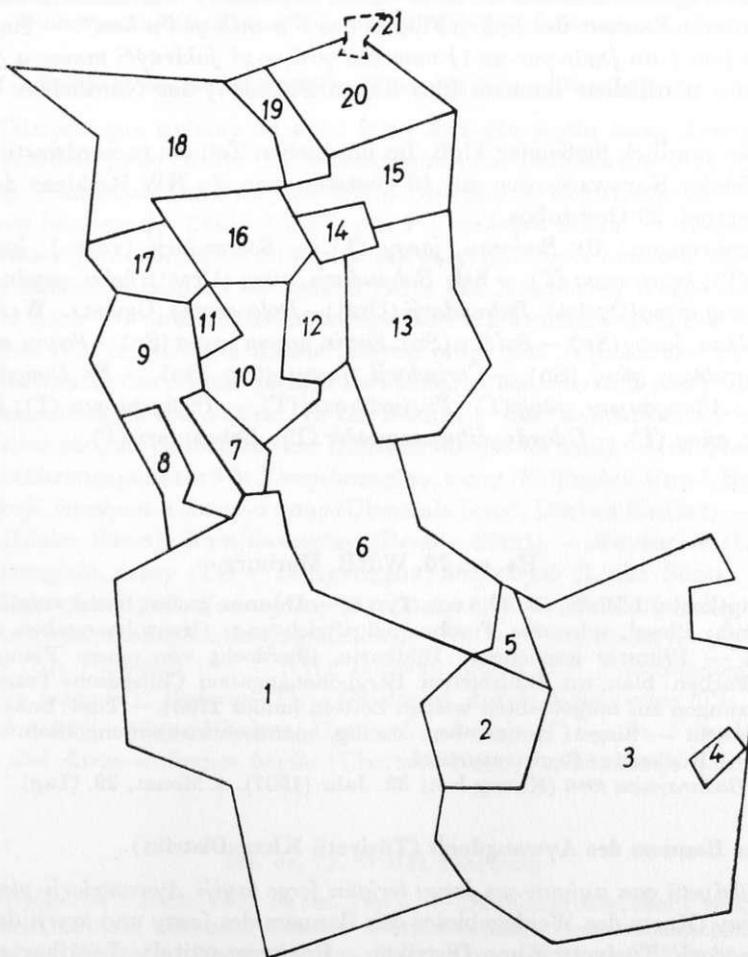
Weng-chi ho (Önggi youl). In S west-östlich verlaufender Karawanenweg mit 1 Poststation. In M das Wohngebiet des Fürsten. 2 Obos an der Grenze zum Tüsiyetü Khan-Distrikt.

Grenzberührungen: **S0**: *Ch'a-k'e-tu-erh-cha-pu (Čaydorjab)*, *fu-meng-chang chen-kuo-kung (T)*. — **SW, W**: *Ta-ch'ing-la-pu-tan (Dečingrabtan!)*, *kung (Sn)*. — **NW, 0**: *Tuan-to-pu-chang-ch'an (Dondubžangcan)*, *pei-le (Sn)*.

IV. Tüsiyetü Khan-Distrikt

(Khalkha, Nördlicher Weg)

- | | |
|--|--|
| 1. Čaydoržab (Nr. 707) | 13. Pungčuyčerín (Nr. 720) |
| 2. Aywangdorži (Nr. 708) | 14. Mayidarwa (Nr. 721) |
| 3. Anangdawačir (Nr. 709) | 15. Dongduy (Nr. 722, 723) |
| 4. Badmalangtangjula (Nr. 710) | 16. Wangčuyrabtan (Nr. 724) |
| 5. Badarqu (Nr. 711) | 17. Čedengsonom (Nr. 725) |
| 6. Altangquyay (Nr. 712) | 18. Jangjunčinwang (Qangdadorži) (Nr. 726) |
| 7. Batusayuri (Nr. 713) | 19. Lubsanggayidub (Nr. 727, 728) |
| 8. Udarduyčibuyangwačir (Nr. 714) | 20. Namsarai (Nr. 729) |
| 9. Čerinbabai (Nr. 715) | |
| 10. Tüsiyetü qan Dasinima (Nr. 716) | 21. Kiachta (Nr. 730) |
| 11. Dondubjalbupalmadorži (Nr. 717, 718) | 22. Wegkarte Urga-Kiachta (Nr. 731) |
| 12. Nawangčerín (Nr. 719) | 23. Wegkarte Sayin usu-Urga (Nr. 732) |



707

Hs. or. 44. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 145,5:102 cm. Typ d. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Himmelsrichtungsangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, eingezeichnet in drei übereinanderliegende Planquadratnetze. Rotes Netz (98,5:66 cm) nur über der eigentlichen Kartenzeichnung, die beiden anderen darüber hinausgehend. Farben: gelb, grün (Farbstift), schwarz, braunrot, grün, blau. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. Himmelsrichtungsangaben nach dem Himmelsstamm-Erdzweig-System. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel); ebenfalls hierfür bestimmte aufgeklebte rote Zettel nicht mehr beschriftet. Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — 3 Siegel: rechts oben, Mitte obere und untere Hälfte; 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 9. (Tag).

Karte des Banners des Čaydorjab (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Qalq-a-yin Tüsiyetü qan ayimay-un čiyulyan-u ded daruy-a jasay ulus-un tüsiy-e güng Čaydorjab-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Stellvertretenden Oberhauptes [*ded daruy-a*] des Bundes des Tüsiyetü Khan-Distrikts der Khalkha, des *jasay* und *ulus-un tüsiy-e güng Čaydorjab*). — Registraturtitel: „Landkarte des hinteren Banners des linken Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a jam (-un jegün yar-un?) umaratu qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des nördlichen Banners [des linken Flügels?] des Nördlichen Weges der Khalkha).

In NW ein nördlich fließender Fluß. Im nördlichen Teil ein in nordwestlicher Richtung verlaufender Karawanenweg mit 10 Poststationen. In NW Residenz des Bannerfürsten. 5 Tempel. 29 Grenzobos.

Grenzberührungen: **O:** *Badarqu, jasay* (T). — *Sonomdorji* (verst.), *jasay* (T). — *Sonomdorji* (T); *kebei wang* (T). — **SO:** *Babuudorji, güng* (Urat); *kebei geyün wang* (T). — **S:** *Doloosereng, wang* (Ögelet); *Babuudorji* (Urat) — *Doloosereng* (Ögelet). — **W:** *Doloosereng* (Ögelet); *Baldan, jasay* (Sn). — *Baldan* (Sn); *Sayin noyan wang* (Sn). — *Sayin noyan wang* (Sn); *Dečingrabtan, güng* (Sn). — *Čerindorji, jasay güng* (Sn). — **N:** *Dongdubjančan, beyile* (Sn). — *Altangquyar, güng* (T); *Tüsiyetü qan* (T). — *Tüsiyetü qan* (T); *Udarduyčibuyangwačir, güng* (T). — *Udarduyčibuyangwačir* (T); *Batusayuri* (T).

708

Hs. or. 70. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 58:47,5 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. — Primitiv gezeichnete Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (28:24 cm). Farben: blau, rot. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel). — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 4. Monat, 29. (Tag).

Karte des Banners des Aywangdorji (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un jasay terigün jerge tayiji Aywangdorji-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Aywangdorji*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des mitt-

leren linken Banners des linken Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a-tu jam-un jegün yar-un dumdadu jegün eteged-ün qosiyu-yi jakiruyçi tamay-a* (Siegel des Verwalters des Banners der mittleren linken Seite des linken Flügels des Nördlichen Weges der Khalkha).

Karawanenweg von NW nach SO. Im Südteil des Gebietes Fürstenresidenz und Bannertempel. Grenzobos.

709

Hs. or. 81. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 101:126 cm. Typ d. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobo-, Grenzberührungs- und Himmelsrichtungsangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, eingezeichnet in drei übereinanderliegende Planquadratnetze. Rotes Netz (75,5:90,5 cm) nur über der eigentlichen Kartenzeichnung, die beiden anderen darüber hinausgehend. Farben: gelb, grün (Farbstift), schwarz, blau, grün, gelb, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Himmelsrichtungsangaben nach dem Himmelsstamm-Erdzweig-System. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel). Himmelsrichtungsangaben auf aufgeklebten roten Zetteln. — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — 4 Siegel: rechts oben (1), Mitte (3). — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 11. (Tag).

Karte des Banners des Anangdawačir (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un kebei jasay törü-yin geyün wang Anangdawačir-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *kebei jasay törü-yin geyün wang Anangdawačir*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des mittleren Banners des linken Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a jam-un jegün eteged-ün dumdadu qosiyu-yi jakiruyçi tamay-a* (Siegel des Verwalters des mittleren Banners der linken Seite des Nördlichen Weges der Khalkha).

Von MN nach SO zwei Karawanenwege. Ein Karawanenweg mit 8 Poststationen von MW nach SO. In NO zwei Klöster, davon eines dem *Jibjundamba qutuytu* unterstehend; Grabstätte des *Noyan qutuytu Jamyangoyidubjamčo* und Residenz des *Noyan čorji Aywanglubsangdambajangčün*. In M Residenz des Bannerfürsten und Bannertempel. Weiter südlich Grabstätte der früheren *tusiyal-un wang*. Grenzobos.

Grenzberührungspunkte: **SO:** *Namžilwangčuy, wang* (Shilinghol-Bund, Rechte Sünit); *Namnangdorji, čiyulyan-u daruy-a wang* (Ulantsab-Bund, Dörben Keüket). — **O:** *Maysurjab, wang* (Linke Sünit); *Namžilwangčuy* (Rechte Sünit). — *Maysurjab* (Linke Sünit); *Badmalangtangjula, jasay* (T). — Dariganggha; *Maysurjab* (Linke Sünit). — *Lubsangčoyidubwangdangbanjayidasicerin, jasay* (S); Dariganggha. — **N:** *Pürbüjab, jangjun beyise* (S); *Lubsangčoyidubwangdangbanjayidasicerin* (S). — *Yüngdündorji, geyün wang-un jerge beyile* (S); *Pürbüjab* (S). — **NW:** *Badarqu, jasay* (T); *Yüngdündorji* (S). — **W:** *Aywangdorji, jasay* (T); *Badarqu* (T). — *Čaydorjab, ded da tüsiy-e güng* (T); *Aywangdorji* (T). — *Babuudorji, güng* (Mittlere Urat); *Čaydorjab* (T). — **S:** *Yüngdüngwangčuy, čiyulyan-u ded daruy-a darqan beyile* (Ulantsab-Bund); *Babuudorji* (Mittlere Urat).

710

Hs. or. 72. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 50,5:50 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (12,5:12 cm). Farben:

schwarz, hellgrün, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel). — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 2 Siegel: links und rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 5. (Tag).

Karte des Banners des Badmalangtangjula (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un jasay terigün jerge tayiji naiman jerge nemegsen dörben jerge temdeglegsen čereg-ün yabiy-a-dur nigen jerge nemegsen Badmalangtangjula-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *Badmalangtangjula*, *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe, erhoben in die 8. Rangstufe, in der 4. Rangstufe bestätigt, für Verdienste im Heere in die 1. Rangstufe erhoben; Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des nächstmittleren Banners des Hinteren Weges des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Qoyitu jam-un dumdadu qosiyun-i jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des mittleren Banners des Hinteren Weges der Khalkha).

Im Nordteil Bannertempeljurte und Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

711

Hs. or. 69. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52:66,5 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobo- und Poststationsangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (23,5:20 cm). Farben: rot (Farbstift), schwarz, grün, weinrot, weiß. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel). — Titel: rechts, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch, kaum leserlich. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 15. (Tag).

Karte des Banners des Badarqu (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un jasay terigün jerge tayiji yurban jerge nemegsen dörben jerge temdeglegsen Badarqu-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *Badarqu*, *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe, in die 3. Rangstufe erhoben, in der 4. Rangstufe bestätigt, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des letzten Banners des linken Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“.

In M Residenz des Bannerfürsten, in W Bannerkloster. Westlich der Gebietsgrenze ein von S nach N führender Karawanenweg mit 5 Poststationen und Obos. Möglicherweise gehörte oder gehört das Gebiet zwischen der westlichen Bannergrenze und dem Karawanenweg zum Bannergebiet, da die südliche und nördliche Bannergrenze bis zu diesem Weg verlängert sind; auch das Planquadratnetz reicht bis dorthin. Grenzobos.

712

Hs. or. 76. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,5:61 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (25:10,5 cm). Farben: schwarz, blau, rot, grün. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 2 Siegel: rechts und links oben; 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 6. Monat, 10. (Tag).

Karte des Banners des Altangquay (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un jasay ulus-tur tusalayči güng Altangquay-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *ulus-tur tusalayči güng Altangquay*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des rechten Banners des rechten Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a jam-un ... qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des ... Banners des Nördlichen Weges der Khalkha).

In NW *Jegüstei youl*. In N Bannerkloster, in M die Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

Grenzberührungspunkte: **SO:** *Tüsiyetü qan Dasinima* (T); *Čaydorjab, ded da tüsiy-e güng* (T). — **SW:** *Čaydorjab* (T); *Dongdubjangčan, beyile* (Sn). — **NW:** *Tüsiyetü qan Dasinima* (T); *Dongdubjangčan* (Sn).

713

Hs. or. 75. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 92,5:85,5 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vorgilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (58,5:48 cm). Farben: schwarz, grün, blau, braun, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 3 Siegel: oben rechts (1), Mitte (2); unleserlich. — Datum: oben rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 22. (Tag).

Karte des Banners des Batusayuri (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un ulus-tur tusalayči güng-ün jerge jasay terigün jerge tayiji doluyan jerge nemegsen tabun jerge temdeglegsen Batusayuri-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *Batusayuri*, *jasay* in der Rangstufe eines *ulus-tur tusalayči güng, tayiji* der 1. Rangstufe, in die 7. Rangstufe erhoben, in der 5. Rangstufe bestätigt, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des letzten rechten Banners des linken Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“.

In O Bannerkloster und Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

Grenzberührungspunkte: **O:** *Yüngdündörji, geyün wang-un jerge beyile* (S); *Badarqu, jasay* (T). — *Yüngdündörji* (S); *Pun, sayid beyise* (T). — **N:** *Nawangčerin* (verst.), *güng* (T); *Pun* (T). — *Čerinbabai, wang* (T); *Nawangčerin* (T). — **W:** *Čerinbabai* (T); *Udar-duyčibuyangwačir, güng* (T). — *Čaydorjab, čiyulyan-u ded daruy-a tüsiy-e güng* (T); *Udar-duyčibuyangwačir* (T). — *Čaydorjab* (T); Poststationen. — **S:** Poststationen; *Badarqu* (T).

714

Hs. or. 77. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 50:51 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (21:14,5 cm). Farben: schwarz, rot, blau, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel). — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch, unleserlich. — Datum: links oben. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 28. (Tag).

Karte des Banners des Udarduγčibuyangwačir (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Qalq-a-yin Tüsiyetü qan ayimay-un jasay ulus-tur tusalayči güng Udarduγčibuyangwačir-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *ulus-tur tusalayči güng Udarduγčibuyangwačir*, Tüsiyetü Khan-Distrikt der Khalkha). — Registratortitel: „Landkarte des letzten linken mittleren Banners des linken Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“.

In M Residenz des Bannerfürsten und Bannerkloster. Grenzobos.

715

Hs. or. 82. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,5:52 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben krouzförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (35:23 cm). Farben: schwarz, grün, blau, rot. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel). — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 3. Monat, 16. (Tag).

Karte des Banners des Čerinbabai (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un jasay törü-yin geyün wang qošoi efu Čerinbabai-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des *jasay törü-yin geyün wang qošoi efu Čerinbabai*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des mittleren rechten Banners des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a jam-un dumdaduki barayun eteged-iin qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des Banners der mittleren rechten Seite des Nördlichen Weges der Khalkha).

In NO ein Fluß (unbenannt). In W Bannerkloster und Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

716

Hs. or. 84. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 75:74,5 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (49,5:24 cm). Farben: schwarz, grün, blau, gelb, braun, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel). — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 4 Siegel: oben rechts (2), oben links (1), unten Mitte (1); 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: oben rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 4. Monat, 20. (Tag).

Karte des Banners des Tüsiyetü qan Dasinima (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Qalq-a-yin Wačirai batu Tüsiyetü qan nigen jerge nemegsen Dasinima-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des *Wačirai batu Tüsiyetü qan* der Khalkha, des in die 1. Rangstufe erhobenen *Dasinima*). — Registratortitel: „Landkarte des Banners des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Wačirai batu Tüsiy-e-tü qayan-u tamay-a* (Siegel des *Wačirai batu Tüsiyetü qan* der Khalkha).

In NO *Orqon*, weiter östlich *Kögsin youl*, in O *Tary-a youl*. — In O das Kloster *Erdeni juu* und die Residenz des *Tüsiyetü qan*. Östlich von *Erdeni juu* ein kleines, südlich davon zwei große Klöster; in MO ein weiteres Kloster. Grenzobos.

717

Hs. or. 73. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51:73 cm. Typ f. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobo- und Himmelsrichtungsangaben stromförmig nach außen. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (12:18 cm). Um das Planquadratnetz Richtungskreis mit Himmelsrichtungsangaben nach dem Himmelsstamm-Erdzweig-System. Farben: schwarz, grün, blau, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel). — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 2 Siegel: rechts und links oben, 4zeilig, unleserlich. — Datum: rechts. — Rückseite: Registrartitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 6. (Tag).

Karte des Banners des Dondubjalbupalmadorji (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 718.

Titel: *Kiyan čing men-dür yabuqu Qan ayulan-u čiyulyan-u daruy-a. jarliy-iyar beyise-yin jerge šangnaysan arban dörben jerge nemegsen doluyan jerge temdeglegsan čereg-ün yabiy-a-dur nigen jerge nemegsen güng-ün jerge jasay terigün jerge tayiji Dondubjalbupalmadorji-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des Dondubjalbupalmadorji, beim *Ch'ien-ch'ing-men* zugelassenen Oberhauptes des Khan aghula-Bundes, auf [kaiserlichen] Befehl mit der Rangstufe eines *beyise* belohnt, in die 14. Rangstufe erhoben, in der 7. Rangstufe bestätigt, für Verdienste im Heere in die 1. Rangstufe erhoben, *jasay* in der Rangstufe eines *güng*, *tayiji* der 1. Rangstufe). — Registrartitel: „Landkarte des mittleren linken Banners des *T'u-shih-ye-t'u han*“.

In NO Bannerkloster und Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

Grenzberührungspunkte: **S:** *Tüsiyetü qan Dasinima* (T); *Čerinbabai, wang* (T). — **W:** *Tüsiyetü qan Dasinima* (T); *Čedengsonom, güng* (T). — **N:** *Čerinbabai* (T); *Čedengsonom* (T); *Wangčuyrabtan, wang* (T).

718

Hs. or. 246. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 55,8:63,4 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. Schriftrichtung: Grenzobo- und Grenzberührungsangaben kreuzförmig. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (15:12,7 cm). Farben: schwarz, rot, blau, grün. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Einige Bichtigungen und Ergänzungen. Maße und graphischer Grundriß ungefähr übereinstimmend mit Nr. 717. — Titel: links.

Karte des Banners des Dondubjalbupalmadorji (Tüsiyetü Khan-Distrikt) (chin.).

Cf. Karte Nr. 717.

Titel: *T'u-shih-ye-t'u han chung-tso-ch'i meng-chang pei-tzu hsien cha-sa-k'e t'ai-chi Tung-to-pu-cha-le-pu-p'a-la-mu-to-erh-chi ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des Bundesoberhauptes [*meng-chang*] in der Rangstufe eines *beyise*, des *jasay tayiji* Dondubjalbupalmadorji, Tüsiyetü Khan[-Distrikt], mittleres linkes Banner).

Angaben übereinstimmend mit Nr. 717.

Grenzberührungspunkte (ebenfalls übereinstimmend mit Nr. 717): **S:** *T'u-shih-ye-t'u han Ta-shih-ni-ma* (*Tüsiyetü qan Dasinima*) (T); *Ch'e-lin-pa-pai* (*Čerinbabai*), *wang* (T). — **W:** *Ta-shih-ni-ma* (T); *Ch'e-teng-so-no-mu* (*Čedengsonom*), *kung* (T). — **N:** *Ch'e-(lin-)pa-pai* (T); *Ch'e-teng-so-no-mu* (T); *Wang-ch'u-k'e-la-pu-t'an* (*Wangčuyrabtan*) (T).

719

Hs. or. 79. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52:52,5 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzboangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (24,5:15 cm). Farben: schwarz, grün, blau, orange. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, unleserlich. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 17. (Tag).

Karte des Banners des Nawangčerin (verst.) (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un jasay ulus-tur tusalayči güng Nawangčerin aysan-u qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des verstorbenen *jasay* und *ulus-tur tusalayči güng Nawangčerin*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des letzten mittleren rechten Banners des *T'u-shih-ye-t'u han*“.

Tola (von W nach NO). In M Residenz des Bannerfürsten und Bannerkloster (ohne Markierungszeichen). Grenzobos.

720

Hs. or. 80. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 60:68,5 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzboangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (44:35,5 cm). Farben: schwarz, hellgrün, gelb, hellrot, blau. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln; ebenfalls hierfür bestimmte aufgeklebte rote Zettel nicht mehr beschriftet. — Titel: links, mandchurisch-chinesisch. — 2 Siegel: rechts und links oben, 4zeilig, mandchurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 6. Monat, 9. (Tag).

Karte des Banners des Pungčuyčerin (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay jarliy-iyar jaruysan Küriyen-dür sayuju kereg sidgeči sayid yisiin jerge nemegsen jasay qosiyun-u beyise Pungčuyčerin-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *Pungčuyčerin*, eines auf [kaiserlichen] Befehl entsandten und in *Küriyen* [Urga] residierenden kontrollierenden Großwürdenträgers, eines in die 9. Rangstufe erhobenen *jasay* und *qosiyun-u beyise*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des mittleren Banners des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a jam-un dumdadu qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des mittleren Banners des Nördlichen Weges der Khalkha).

In N *Bay-a Kengtei* (unbenannt), aus ihm austretend die Tola mit Nebenflüssen. In W *Kerülün* mit Nebenflüssen. In NW die profanen und sakralen Gebäude von *Küriyen* (Urga), insbesondere das Große Kloster des *Jibjundamba qutuytu* (*Jibjun-*

damba qutuytu-yin Yeke küriy-e). In NW *Saddubdarjiling*, das östliche Kloster des *Jibjundamba qutuytu*. Südlich von Urga der *Qan ayula* (*Boγda ayula*). Karawanenwege nach Urga: 1 von NW, 3 von S bzw. SW. Grenzobos.

721

Hs. or. 74. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51:53 cm. Typ f. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, Tusche (schwarz), Wasserfarbe (orange). Schriftrichtung: Himmelsrichtungsangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (13,5:17 cm). Um das Planquadratnetz Richtungskreis mit Himmelsrichtungsangaben nach dem Himmelsstamm-Erdzweig-System. Farben: schwarz, grün, blau, orange, rot. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 2 Siegel: rechts und links oben, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel. Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 4. Monat, 20. (Tag).

Karte des Banners des Mayidarwa (verst.) (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un jasay ulus-tur tusalayči güng Mayidarwa aysan-u qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des verstorbenen *jasay* und *ulus-tur tusalayči güng Mayidarwa*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des letzten rechten Banners des rechten Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a-tu jam-un barayun yar-un barayun eteged-ün aday-un qosiyun-i jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des letzten Banners der rechten Seite des rechten Flügels des Nördlichen Weges der Khalkha).

In O mehrere Flüsse (unbenannt). In M Residenz des Bannerfürsten, weiter östlich Bannerkloster. Grenzobos.

722

Hs. or. 67. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 53:98 cm. Typ e. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (27:45,7 cm). Farben: schwarz, grün, blau, orange. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Kartentitel); ebenfalls hierfür bestimmte aufgeklebte rote Zettel nicht mehr beschriftet. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 3 Siegel: rechts oben, Mitte oben und unten. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 7. (Tag).

Karte des Banners des Dongduy (verst.) (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 723.

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un jasay terigün jerge tayiji Dongduy aysan-u qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des verstorbenen *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Dongduy*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des letzten linken Banners des rechten Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a jam-un barayun yar-un jegün eteged-ün aday-un qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des letzten Banners der linken Seite des rechten Flügels des Nördlichen Weges der Khalkha).

In NW und NM mehrere Flüsse, u. a. *Qaray-a*, *Qotong*, *Irüge*; in NO *Mingji youl*, aus dem *Mingji ayula* austretend. In W ein von N nach S verlaufender Karawanenweg mit 4 (nicht durch Zeichen markierten) Poststationen. In NW Bannerkloster und Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

723

Hs. or. 247. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 56;63 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (27,2:45,5 cm). Farben: schwarz, rot, blau, grün. Bildzeichen. Zahlreiche Berichtigungen und Ergänzungen. Maße und graphischer Grundriß im wesentlichen mit Karte Nr. 722 übereinstimmend. — Titel: links.

Karte des Banners des Dongduy (verst.) (Tüsiyetü Khan-Distrikt) (chin.).

Cf. Karte Nr. 722.

Titel: *T'u-shih-ye-t'u han yu-i tso-mo-ch'i cha-sa-k'e t'ou-teng t'ai-chi i-ku Tung-to-k'e ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des Banners des verstorbenen *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Dongduy*, Tüsiyetü Khan [-Distrikt], rechter Flügel, letztes linkes Banner).

Angaben im wesentlichen übereinstimmend mit Nr. 722, jedoch nur 1 Poststation.

724

Hs. or. 68. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 74,5:76 cm. Typ f. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzoboangaben kreuzförmig, Himmelsrichtungsangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (28:29,7 cm). Um das Planquadratnetz ein Richtungskreis mit Himmelsrichtungsangaben nach dem Himmelsstamm-Erdzweig-System. Farben: schwarz, blau, grün, orange. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln; ebenfalls hierfür bestimmte aufgeklebte rote Zettel nicht mehr beschriftet. — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — 3 Siegel: rechts oben (1), Mitte der rechten oberen und unteren Hälfte (2); 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 7. (Tag).

Karte des Banners des Wangčuyrabtan (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un ulus-tur tusalayči güng-ün jerge jasay terigün jerge tayiji Wangčuyrabtan-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* in der Rangstufe eines *ulus-tur tusalayči güng*, des *tayiji* der 1. Rangstufe *Wangčuyrabtan*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des linken hinteren Banners des rechten Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a-tu jam-un barayun yar-un jегün eteged-ün qoyitu qosiyun-i jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des hinteren Banners der linken Seite des rechten Flügels des Nördlichen Weges der Khalkha).

Von S nach N fließend die Tola, in sie mündend die *Qaruuq-a*. In NO Quellgebiet von Nebenflüssen des *Orqon*. In SW die Residenz des Bannerfürsten, nordöstlich davon das Bannerkloster. In W ein dem *Jibjundamba qutuytu* unterstehendes Kloster. Grenzobos.

Grenzberührungspunkte: **O**: *Mayidarwa, güng* (T); *Nawangčerin* (verst.), *güng* (T). — *Mayidarwa* (T); *Dongduy, jasay* (T). — *Jangjun čin wang* (T); *Dongduy* (T). — **W**: *Jangjun čin wang* (T); *Čedengsonom, güng* (T). — **S**: *Čeringbabai, wang* (T); Bundesoberhaupt (*čiyulyan-u daruy-a Dondubjalbupalmadorji*), *beyise* (T); *Čedengsonom* (T).

725

Hs. or. 78. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,5:51 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (19,3:27,2 cm). Farben: schwarz, rot, grün, blau. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln; ebenfalls hierfür bestimmte aufgeklebte rote Zettel nicht mehr beschriftet. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: oben rechts, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: oben rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 4. Monat, 25. (Tag).

Karte des Banners des Čedengsonom (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un ulus-un tüsiy-e güng-ün jerge jasay ulus-tur tusalayči güng arban doluyan jerge nemegsen naiman jerge temdeglesen Čedengsonom-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des Čedengsonom, *jasay* in der Rangstufe eines *ulus-un tüsiy-e güng*, erhoben in die 17. Rangstufe, bestätigt in der 8. Rangstufe, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des vorderen Banners des linken Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a jam-un jegün yar-un emün-e-tü qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des vorderen Banners des linken Flügels des Nördlichen Weges der Khalkha).

In NW *Orqon*, in SO *Qaruuq-a youl*. In O die Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

Grenzberührungspunkte: **SO**: *Čerinbabai, wang* (T); Bundesoberhaupt (*čiyulyan-u daruy-a*) (*Dondubjalbupalmadorji*), *beyise* (T); *Wangčuyrabtan, güng-ün jerge jasay* (T). — **NO**: *Jangjun čin wang* (T); *Wangčuyrabtan* (T). — **NW**: *Daydandorji, beyise* (Sn); *Maqasamdan* (verst.), *güng* (Sn). — **SW**: *Tüsiyetü qan* (T); *Daydandorji* (Sn).

726

Hs. or. 83. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 49,5:73,5 cm. Typ e. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (36,5:50 cm). Farben: schwarz, blau, grün, orange. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel). — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 2 Siegel: oben rechts und unten links; 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: oben rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 4. Monat, 5. (Tag).

Karte des Banners des Jangjun čin wang (Qangdadorji) (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un tusalayči Jangjun čin wang-un qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *tusalayči Jangjun čin wang*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des linken Banners des rechten Flügels

des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a jam-un barayun yar-un jegün qosiyu-yi jakiruyçi tamay-a* (Siegel des Verwalters des linken Banners des rechten Flügels des Nördlichen Weges der Khalkha).

In N *Eke youl*, in die *Selengge* (M) mündend. In S *Orqon*, längs der Südgrenze fließend. In N Grab des *čin wang Čewengdorji*, in M Grab der Fürsten *wang Čamčuynamžil* und *Čenggünjab*. In O ein dem *Jibjundamba qutuytu* unterstehendes Kloster. In S Bannertempel und Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

727

Hs. or. 66. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 49:72,5 cm. Typ f. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Himmelsrichtungsangaben sternförmig. Grenzobangaben kreuzförmig nach außen. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (34,9:23,4 cm). Um das Planquadratnetz ein Richtungskreis mit den Himmelsrichtungsangaben nach dem Himmelsstamm-Erdzweig-System. Farben: schwarz, grün, blau, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel); ebenfalls hierfür bestimmte aufgeklebte rote Zettel nicht mehr beschriftet. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: Mitte links, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch (unleserlich). — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 6. (Tag).

Karte des Banners des Lubsangqayidub (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 728.

Titel: *Tüsiyetü qan ayimay-un jasay terigün jerge tayiji Lubsangqayidub-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Lubsangqayidub*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des vorletzten rechten Banners des rechten Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“.

In N *Kengtei*, südlich davon *Selengge*, weiter südlich *Orqon*; zwischen *Selengge* und *Orqon* der *Bürin ayula*. In N ein Kloster. Nördlich der *Selengge* Bannerkloster und Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

728

Hs. or. 248. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 55,2:62,5 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. Schriftrichtung: senkrecht und waagrecht. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (31,4:18 cm). Um die eigentliche Karte Richtungskreis mit Himmelsrichtungsangaben nach dem Himmelsstamm-Erdzweig-System. Farben: schwarz, rot, blau, grün. Bildzeichen. Zahlreiche Ergänzungen und Berichtigungen. Maße und graphischer Grundriß übereinstimmend mit Karte Nr. 727. — Titel: links.

Karte des Banners des Lubsangqayidub (Tüsiyetü Khan-Distrikt) (chin.).

Cf. Karte Nr. 727.

Titel: *T'u-shih-ye-t'u han yu-i yu-mo-tz'u-ch'i cha-sa-k'e t'ou-teng t'ai-chi Lo-pu-sang-hai-tu-pu ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Lubsangqayidub*, Tüsiyetü Khan[-Distrikt], rechter Flügel, vorletztes rechtes Banner).

Angaben übereinstimmend mit Nr. 727.

729

Hs. or. 71. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 70:74,5 cm. Typ f. — Dickes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Himmelsrichtungsangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (27,7:46 cm). Um das Planquadratnetz Richtungskreis mit Himmelsrichtungsangaben nach dem Himmelsstamm-Erdzweig-System. Farben: schwarz, grün, blau, orange. Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer Titel); obenfalls hierfür bestimmte aufgeklebte rote Zettel nicht mehr beschriftet. — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — 3 Siegel: rechts oben (1), Mitte (2). — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 19. (Tag).

Karte des Banners des Namsarai (Tüsiyetü Khan-Distrikt).

Titel: *Tüsiyetü qan ayımay-un güng Namsarai-yin qosiyun-u nutuy-un jıruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *güng Namsarai*, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des letzten Banners des mittleren linken Flügels des *T'u-shih-ye-t'u han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Umar-a jam-un dumdadu jęgün yar-un aday-un qosiyuyi jakiruyęi tamay-a* (Siegel des Verwalters des letzten Banners des mittleren linken Flügels des Nördlichen Weges der Khalkha).

In *N Selengge*, in *M Orqon* mit Nebenflüssen, u. a. *Qaray-a youl*. Zwischen *Selengge* und *Orqon* der *Bürin ayula*. Karawanenweg von NO nach S mit 4 Poststationen. 3 dem *Jibjundamba qutuytu* unterstehende Klöster. In NW Bannerkloster und Residenz des Bannerfürsten. Grenzobos.

730

Hs. or. 33. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 22,8:49,5 cm. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Eigentliche Karte auf glattem weißem Papier, aufgeklebt, 12,7:14,1 cm. Südorientiert. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, orange, braun, grün. Stadt: Grundrißzeichnung. Mandchurischer Text auf aufgeklebten roten, chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln (außer mandchurischem und chinesischem Titel und mandchurischem Datum). — Titel: links, mandchurisch-chinesisch. — Siegel: länglich, 6zeilig, mandchurische und chinesische Siegelschrift. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badaranga doru* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 5. Monat, 5. (Tag).

Karte des Gebietes von Kiachta (ma.).

Titel: *Kiyaktu i harangga ba na i nirugan* (Landkarte des zu Kiachta gehörenden Gebietes). — Registraturtitel: „Landkarte von *Ch'ia-k'e-t'u*“.

In NO die Stadt Kiachta. *Selengge* und *Orqon* mit Nebenflüssen. Grenzobos.

Grenzberührungen: NW: *Namsarai, güng jasay* (T). — N: Rußland.

731

Hs. or. 31. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 266:18,5 cm. Typ g. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. Südorientiert. Himmelsrichtungsangaben fehlen. — Bildkarte (streifenförmig) in den Farben schwarz, lila, gelb, blau, grün. Lila umrandet. Grenzobos numeriert. Chinesische

Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links unten. — Datum: rechts unten. — Siegel: fehlt. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 7. Monat, 3. (Tag).

Karte der Poststationen zwischen Urga und Kiachta.

Titel: *Küriyen-ü qoyituki arban nigen örtegen-ü jiruy* (Karte der 11 Poststationen nördlich von *Küriyen*). — Registratortitel: „Karte der Poststationen von *K'u-lun* bis *Ch'ia-k'e-t'u* (Kiachta) (11 Poststationen)“.

Das Gebiet jeder Poststation durch Umrandung kenntlich gemacht. An den Gebietsgrenzen Obos. Alle Poststationen durch den Karawanenweg verbunden. Oben: Richtungsangabe *Yeke küriy-e* (Urga); unten: Richtungsangabe *Kyaytu qota*.

Poststationen (von oben nach unten, d. h. von S nach N): 1. *Noɣuyangtoluyai*. 2 Quellen, 10 Obos. *Küi-yin youl*. — 2. *Buryaltai*. 1 Quelle, 9 Obos. *Buryaltai-yin youl*. — 3. *Bulaytoluyai*. 1 Quelle, 12 Obos. *Qungčal-yin youl*. — 4. *Bayangbaruqai*. 9 Obos. *Buruyu youl*. — 5. *Doulasi*. 10 Obos. *Qar-a youl*. — 6. *Šangdudobu*. 13 Obos. *Bayan youl* und *Naran youl*. — 7. *Nomtu*. 13 Obos. *Šara-yin youl* und *Nomtu youl*. — 8. *Dersütübulung*. 10 Obos. *Šara-yin youl* und *Küiten youl*. — 9. *Talbulay*. 10 Obos. *Irüge youl*. — 10. *Naring-moyai*. 10 Obos. *Yeke moyai youl* und *Naran moyai youl*. — 11. *Bungqan-u öber örtege*. 8 Obos. *Kilan noor*.

732

Hs. or. 32. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 300:16 cm. Typ g. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Nordostorientiert. Himmelsrichtungsangaben fehlen. — Bildkarte (streifenförmig) in den Farben schwarz, lila, weiß, blau, rot, grün, braun. Lila umrandet. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel, Siegel, Datum: fehlen. — Rückseite: Registratortitel.

Karte der Poststationen zwischen Sayin usu und Urga.

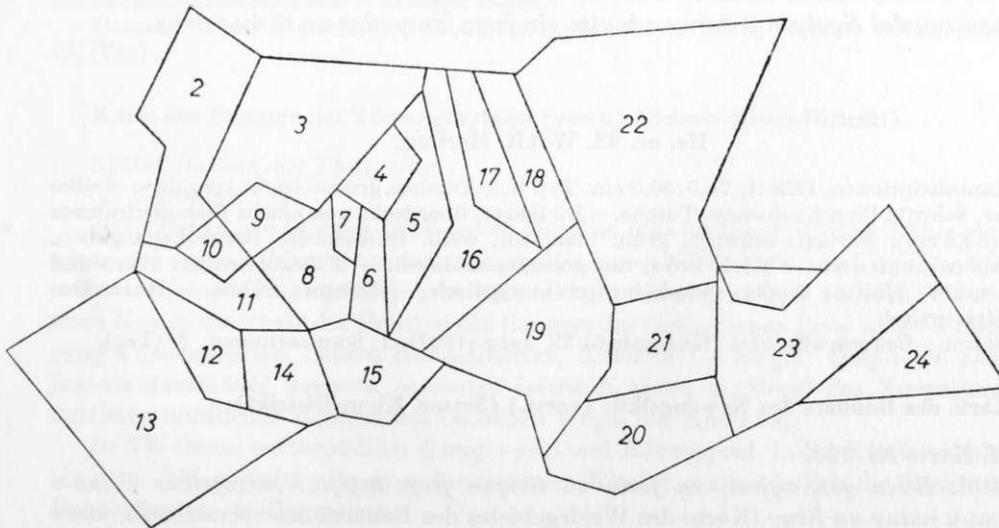
Registratortitel: „Karte der 11 Poststationen von *Sai-erh wu-su* bis *K'u-lun*“.

Das Gebiet jeder Poststation durch Umrandung kenntlich gemacht. 11 Poststationen, unbenannt. Teilstrecke der Postroute nach Kalgan. Erste Station: *Bayasqulangtu örtege* (cf. Karte Nr. 720). Letzte Station: am *Bayan ulayan*. Südlich von Station 2: der *Qayirqan ayula*.

V. Setsen Khan-Distrikt

(Khalkha, Östlicher Weg)

1. Gesamtkarte des Setsen Khan-Distrikts (Nr. 733)
2. *Nawangsikür* (Nr. 734, 735)
3. *Tümengtoytaqu* (Nr. 736) = *Tungyalay* (Nr. 737)
4. *Dasicerin* (Nr. 738, 739)
5. *Ĵigĵidsürün* (Nr. 740) = *Namĵildondubwangduyidorĵi* (Nr. 741)
6. *Demcuywangĵil* (Nr. 742, 743)
7. *Duyarsürün* (Nr. 744, 745)
8. *Sečen qan Demcuydorĵi* (Nr. 746)
9. *Čeringyombo* (Nr. 747, 748)
10. *Lhamu* (Nr. 749, 750)
11. *Misigdorĵi* (Nr. 751, 752)
12. *Narmangdaqu* (Nr. 753, 754)
13. *Yüngdündorĵi* (Nr. 755) = *Gombosurun* (Nr. 756)
14. *Pürbüĵab* (Nr. 757) = *Dorĵicerin* (Nr. 758)
15. *Lubsangcoyidubaywangpelĵeyidasicerin* (Nr. 759, 760)
16. *Gombosurun* (Nr. 761, 762)
17. *Sangwangcerindorĵi* (Nr. 763) = *Pungcuydeĵid* (Nr. 764)
18. *Damdingĵab* (Nr. 765, 766)
19. *Fadan* (Nr. 767) = *Dorĵiĵab* (Nr. 768)
20. *Düdten* (Nr. 769, 770)
21. *Dorĵiyülĵilduy* (Nr. 771, 772)
22. *Sangsarayidorĵi* (Nr. 773, 774)
23. *Dorĵipalmu* (Nr. 775, 776)
24. *Čeringnima* (Nr. 777, 778, 779)



733

Hs. or. 100. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 125:219,5 cm. Typ h. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (112:204,5 cm). Farben: schwarz, rot, mittel- und dunkelgrün, blau, braun, weiß. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Einige chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — 5 Siegel: rechts oben, rechts Mitte, unten Mitte, links Mitte, oben Mitte; 4zeilig, mandschurisch-mongolisch; unleserlich. — Datum: rechts oben. Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Sommermonat, 29. (Tag).

Karte des Distrikts des Setsen Khan der Khalkha.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un qorin γurban jasay qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes der dreiundzwanzig *jasay*-Banner des Setsen Khan-Distrikts der Khalkha). — Registraturtitel: „Gesamtkarte des ganzen Gebietes des *Ch'e-ch'eh-an*-Distrikts“.

Von N nach S: *Onon, Ulja, Kerülün*. — In O: *Buyir noor, Qalq-a-yin γoul*. Die 23 Banner durch Grenzlinien (mit Oboangaben) markiert, in jedem Fall Angabe des Bannerklosters und der Residenz des Bannerfürsten. In MO ein gesondertes und zu keinem Banner gehörendes Gebiet (ohne nähere Angaben).

Banner (Name des Bannerfürsten) (im Uhrzeigersinne, in NW beginnend): 1. *Nawangsikür* (verst.), *jasay*. — 2. *Tümengtoγtaqu* (verst.), *güng* (später *Tungγalay*). — 3. *Dasičerin*, *güng-ün jerge jasay*. — 4. *Jigjidsürün* (verst.), *čin wang* (später *Namjildondubwangduyidorji*). — 5. *Demčuywangjil*, *jasay*. — 6. *Duyarsürün*, *jasay*. — 7. *Sečen qan Demčuydorji*, *güng-ün jerge jasay*. — 8. *Čeringyombo*, *güng-ün jerge jasay*. — 9. *Čeringdondub*, *güng-ün jerge jasay* (später *Lhamu*). — 10. *Misigdorji*, *jasay*. — 11. *Narmangdaqu*, *kebei güng*. — 12. *Yüngdündorji*, *geyün wang* (später *Fombosurun*). — 13. *Pürbüjab*, *tusalayči jangγun beyise* (später *Dorjičerin*). — 14. *Lubsangčoyidubaywangpeljeyidasicerin*, *jasay*. — 15. *Fombosurun*, *beyise*. — 16. *Sangwangčeringdorji* (verst.), *jasay* (später *Pungčuydejid*). — 17. *Damingγab*, *jasay*. — 18. *Fadan*, *jasay* (später *Dorjiγab*). — 19. *Düdten*, *jasay*. — 20. *Dorjiyüljüduy*, *güng-ün jerge jasay*. — 21. *Sangsarayidorji*, *beyise-yin jerge jasay*. — 22. *Dorjipalmu*, *čiyulγan-u daruy-a čin wang-un jerge jasay törü-yin geyün wang*. — 23. *Čeringnima*, *ded čiyulγan-u daruy-a beyise-yin jerge jasay ulus-un tüsiy-e güng*.

734

Hs. or. 93. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 74,5:50,5 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (50,5:23,5 cm). Farben: schwarz, grün, blau, rot, weiß. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzbos numeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 2 Siegel: rechte obere und linke untere Hälfte; 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Sommermonat, 6. (Tag).

Karte des Banners des Nawangsikür (verst.) (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 735.

Titel: *Sečen qan ayimay-un jasay-un terigün jerge tayiji Nawangsikür aysan-u qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des verstorbenen *jasay*

und *tayiji* der 1. Rangstufe *Nawangsikür*, Setsen Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des mittleren rechten hinteren Banners des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'enh-an*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un dumdadu barayun eteged-ün qoyitu qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des hinteren Banners der mittleren rechten Seite des Östlichen Weges der Khalkha).

In N *Onon* (mit Quellgebiet), südlich davon *Kengtei qan*, *Baya Kengtei* und Quellgebiet des *Kerülün*. In M Residenz des Bannerfürsten und Bannerkloster, in S zwei nordwestlich verlaufende Karawanenwege nach *Jibjundamba-yin küriy-e* (Urga). 28 Grenzobos.

735

Hs. or. 153. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 71,5:51 cm. Typ h. — Papier, Schrift, Maße, Planquadratnetz, Zeichnung, Farben wie Nr. 734. — Links unten aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — 2 Siegel: rechte obere und linke untere Hälfte; 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 29. (Tag).

Karte des Banners des Nawangsikür (verst.) (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 734.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan* . . . (weiter wie Nr. 734). — Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 734. — Entfernung zur Hauptstadt: 3000 *γaǰar*.

736

Hs. or. 140. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 60:75,5 cm. Typ h. — Mittelstarkes, bräunliches Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (32,8:45 cm). Farben: schwarz, rot, blau, blaugrün. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 29. (Tag).

Karte des Banners des Tümengtoγtaqu (verst.) (Setsen Khan-Distrikt).

Später Banner des *Tungγalγ*.

Cf. Karte Nr. 737.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un jasay-un ulus-tur tusalayči güng Tümengtoγtaqu aysan-u qosiyun-u kijayar-un doturaki qayučin ner-e бүкүй аγула усун-у жерге γаǰар-un nutuy-un jiruy* (Weidegebietskarte aller Berge, Gewässer und anderen Plätze mit alten Namen innerhalb der Grenzen des Banners des verstorbenen *jasay ulus-tur tusalayči güng Tümengtoγtaqu*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un dumdaduki umaratu qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des mittleren nördlichen Banners des Östlichen Weges der Khalkha).

In NW *Onon*; weiter südlich *Baraq-a γoul* und *Bayangγoul*. In SO Klosterschule und ein dem *Jibjundamba qutuγtu* unterstehendes Kloster, weiter östlich die Residenz des Bannerfürsten. 44 Grenzobos.

737

Hs. or. 90. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 64:80,5 cm. Typ h. — Dünnes, weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (31,6:43,8 cm). Graphischer Grundriß im wesentlichen übereinstimmend mit Nr. 736. Farben: schwarz, orange, grün, blau. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Beschriftung wie Nr. 736. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 29. (Tag).

Karte des Banners des Tungyalay (Setsen Khan-Distrikt).

Früher Banner des *Tümengtoytaqu*.

Cf. Karte Nr. 736.

Titel: wie Nr. 736, jedoch *jasay-un* anstatt *jasay*, *Tungyalay* anstatt *Tümengtoytaqu aysan*. — Registraturtitel: „Landkarte des mittleren hinteren Banners des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel und Angaben wie Nr. 736.

738

Hs. or. 161. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52,5:52,5 cm. Typ h. Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: außen sternförmig. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (16,5:15,2 cm). Farben: schwarz, grün, blau, orange. Bildzeichen. Grenzobos numeriert. An den Außenseiten sternförmig 6 Bemerkungen über die Entfernungen zwischen den Grenzobos; 4 davon mit Grenzbörührungsangaben. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Sommermonat, 4. (Tag).

Karte des Banners des Dasičerin (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 739.

Titel: *Sečen qan ayimay-un ulus-un tüsiy-e güng-ün jerge jasay terigün jerge tayiji arban qoyar jerge nemegsen arban jerge temdeglegsen Dasičerin-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *Dasičerin*, *jasay* in der Rangstufe eines *ulus-un tüsiy-e güng*, *tayiji* der 1. Rangstufe, in die 12. Rangstufe erhoben, in der 10. Rangstufe bestätigt, Setsen Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des vorletzten mittleren Banners des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un dumdadu aday-un qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des letzten mittleren Banners des Östlichen Weges der *Khalkha*).

In SO Banneramt (*alban-u yačar*). 39 Grenzobos.

Grenzberührungen: **S**: *Demčuywangjil*, *jasay tayiji* (S). — **SW**: *Duyarsürün*, *jasay tayiji* (S). — **W/NW**: *Tümengtoytaqu* (verst.), *jasay ulus-tur tusalayči güng* (später *Tungyalay*, cf. Nr. 739) (S). — **N**: unbesiedelt. — **NO/O**: *Jigjidsürün* (verst.), *jasay qošoi čin wang* (später *Namjildondubwangduyidorji*, cf. Nr. 739) (S).

739

Hs. or. 92. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,5:52 cm. Typ h. — Papier, Schrift, Schriftrichtung, Maße, Planquadratnetz, Zeichnung, Farben wie Nr. 738. Links unten aufgeklebter weißer Zettel

mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), mittlerer Frühlingsmonat, 12. (Tag).

Karte des Banners des Dasičerin (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 738.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen gan* ... (weiter wie Nr. 738). Siegel und Angaben: wie Nr. 738. Bei den Grenzberührungsangaben jedoch *Tungyalay* anstatt *Tümengtoytaqu aysan* und *Namjildondubwangduyidorji* anstatt *Jigjidsürün aysan*. — Entfernung nach Peking: 2800 *yačar*.

740

Hs. or. 89. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 100:53,5 cm. Typ h. — Dickes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (55,3:13,3 cm). Farben: schwarz, grün, blau, orange. Berghöhenangaben. Grenzobos nummeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 2 Siegel: links Mitte und rechts obere Hälfte. — Datum: rechts.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Sommermonat, 7. (Tag).

Karte des Banners des Jigjidsürün (verst.) (Setsen Khan-Distrikt).

Später Banner des *Namjildondubwangduyidorji*.

Cf. Karte Nr. 741.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen gan ayimay-un jasay qošoi čin wang Jigjidsürün aysan-u qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners der verstorbenen *jasay qošoi čin wang Jigjidsürün*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un jegün yar-un dumdadu qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des mittleren Banners des linken Flügels des Östlichen Weges der Khalkha).

Flüsse: *Onon* (N), *Ulja* (M), *Kerülün* (S). In N zwei ost-westlich verlaufende Karawanenwege nach *Kürüy-e* (Urga). In M Wohngebiet des Bannerfürsten. 73 Grenzobos.

741

Hs. or. 98. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 99,5:51 cm. Typ h. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Maße, Planquadratnetz, Zeichnung, Farben, Beschriftung wie Nr. 740. — Oben links aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 2 Siegel: links Mitte und rechts obere Hälfte, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 23. (Tag).

Karte des Banners des Namjildondubwangduyidorji (Setsen Khan-Distrikt).

Früher Banner des *Jigjidsürün*.

Cf. Karte Nr. 740.

Titel: wie Nr. 740, jedoch *Namjildondubwangduyidorji* anstatt *Jigjidsürün aysan*. — Registraturtitel: „Landkarte des mittleren Banners des linken Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel und Angaben wie Nr. 740. — Entfernung zur Hauptstadt: 2700 *pařar*.

742

Hs. or. 159. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 48,5:51 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (31:11,3 cm). Farben: schwarz, grün, blau, braun, orange. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Sommermonat, 14. (Tag).

Karte des Banners des Demčuywangjil (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 743.

Titel: *Sečen gan ayimay-un řasay-un terigün jerge tayiji Demčuywangjil-yin qosiyun-u nutuy-un řiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des řasay und tayiji der 1. Rangstufe Demčuywangjil, Setsen Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des rechten Banners des linken Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Dorun-a řam-un jegün řar-un barayun eteged-ün qosiyu-yi řakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des Banners der rechten Seite des linken Flügels des Östlichen Weges).

In N *Kerülün*, nördlich davon die Residenz des Bannerfürsten und das Bannerkloster. In N und M je ein west-östlich verlaufender Karawanenweg nach *Küriy-e* (Urga). 44 Grenzobos.

743

Hs. or. 154. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 50,5:52 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (33:11 cm). Zeichnung und Beschriftung wie Nr. 742. Farben: schwarz, grün, blau, orange. — Links aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des Banners des Demčuywangjil (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 742.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen gan* ... (weiter wie Nr. 742). — Siegel und Angaben wie Nr. 742. — Entfernung zur Hauptstadt: 2800 *pařar*.

744

Hs. or. 96. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51:52 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (13:5 cm). Farben: schwarz,

grün, blau, orange. — Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Sommermonat, 14. (Tag).

Karte des Banners des Duyarsürün (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 745.

Titel: *Sečen qan ayimay-un jasay Duyarsürün-yin qosiyun-u бүкүү nutuy-un jiruy* (Karte der gesamten Weidegebiete des Banners des *jasay Duyarsürün*, Setsen Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des linken Banners des rechten Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Dorun-a jam-un barayun yar-un jegin eteged-ün qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des Banners der linken Seite des rechten Flügels des Östlichen Weges).

In *S Kerülün*. In SM Banneramt. 18 Grenzobos.

745

Hs. or. 91. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51:48,7 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (12,7:4,8 cm). Farben, Zeichnung und Beschriftung wie Nr. 744. — Oben Mitte aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebiotes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), mittlerer Frühlingsmonat, 20. (Tag).

Karte des Banners des Duyarsürün (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 744.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan* ... (weiter wie Nr. 744). — Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 744. — Entfernung zur Hauptstadt: 2500 *yajar*.

746

Hs. or. 122. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 55,2:77 cm. Typ h. — Dünnes, weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben sternförmig nach außen. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (28:22 cm). Farben: grün, blau, rot. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Links oben aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links oben. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 23. (Tag).

Karte des Banners des Sečen qan Demčuydorji (verst.) (Setsen Khan-Distrikt).

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un Sečen qan Demčuydorji aysan-u qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des verstorbenen *Sečen qan Demčuydorji*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Siegel: *Qalq-a-yin Sečen qan-u tamay-a* (Siegel des *Sečen qan* der Khalkha).

In M *Kerülün* sowie Bannerkloster und Residenz des Bannerfürsten; *Öndür ayula*. Fünf ost-westlich verlaufende Karawanenwege nach *Jibjundamba-yin küriy-e* (Urga), in NW ein nach N führender Karawanenweg zum Klosterbezirk (*küriyen*) des *Keüken qubilyan*. 60 Grenzobos. — Entfernung zur Hauptstadt: 3000 *yaĵar*.

747

Hs. or. 146. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 49,7:51,7 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (16,7:17,8 cm). Farben: schwarz, grün, blau, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links: — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 26. (Tag).

Karte des Banners des Čeringyombo (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 748.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen gan ayimay-un sidar-tur yabuqu ulus-tur tusalayči güng-ün jerge ĵasay-un terigün jerge tayiĵi Čeringyombo-yin qosiyun-u nutuy-un ĵiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des bei Hofe zugelassenen *ĵasay* in der Rangstufe eines *ulus-tur tusalayči güng*, des *tayiĵi Čeringyombo*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registraturtitel: „Landkarte des vorderen Banners des rechten Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a ĵam-un barayun ĵar-un emünetü qosiyu-yi ĵakiruyči tamaĵ-a* (Siegel des Verwalters des vorderen Banners des rechten Flügels des Östlichen Weges der Khalkha).

In M Residenz des Bannerfürsten. 32 Grenzobos.

748

Hs. or. 145. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 50,5:51,3 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (16,6:18 cm). Zeichnung, Farben, Beschriftung wie Nr. 747, hier aber mit Karawanenwegen. — Links oben aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des Banners des Čeringyombo (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 747.

Titel und Siegel: wie Nr. 747. — Angaben übereinstimmend mit Nr. 747. Hinzugefügt sind im Südtel zwei südöstlich-nordwestlich verlaufende Karawanenwege. — Entfernung zur Hauptstadt: 2800 *yaĵar*.

749

Hs. or. 149. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52:52 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (17:18,5 cm). Farben: schwarz, blau, grün, orange. Berghöhenangaben. Grenzobos

nummeriert. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen (außer Titel) auf aufgeklebten großen und kleinen weißen Zetteln. — Linke untere Hälfte: aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes (nur mongolisch). — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), mittlerer Frühlingsmonat, 5. (Tag).

Karte des Banners des Lhamu (Setsen Khan-Distrikt).

Früher Banner des *Čeringdondub* (cf. Karte Nr. 733).

Cf. Karte Nr. 750

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un jasay terigün jerge tayiji Lhamu-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Lhamu*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registraturtitel: „Landkarte des mittleren linken Banners des rechten Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un barayun yar-un dumdadu jegün eteged-ün qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des Banners der mittleren linken Seite des rechten Flügels des Östlichen Weges der Khalkha).

In N und M zwei von W kommende und nach NW bzw. SW weiterführende Karawanenwege. In O Residenz des Bannerfürsten. 26 Grenzobos. Entfernung zur Hauptstadt: 2900 *čajar*.

750

Hs. or. 158. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,5:52,5 cm. Typ h. Übereinstimmend mit Karte Nr. 749, jedoch ohne aufgeklebte weiße Zettel, chinesischen Titel und Registraturtitel.

751

Hs. or. 99. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,8:53 cm. Typ h. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (18,5:33 cm). Farben: schwarz, grün, blau, gelb, violett. Berghöhenangaben. Grenzobos nummeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 29. (Tag).

Karte des Banners des Misigdorji (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 752.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un jasay-un terigün jerge tayiji doluyan jerge nemegsen qoyar jerge temdeglesen Misigdorji-yin qariyatu qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners, das dem *jasay* und in die 7. Rangstufe erhoben, in der 2. Rangstufe bestätigten *tayiji* der 1. Rangstufe *Misigdorji* untersteht; Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registraturtitel: „Landkarte des mittleren vorderen Banners des rechten Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Jegün jam-un barayun yar-un dumdadu-yin emüneki qosiyun-i jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des mittleren vorderen Banners der rechten Seite des Linken Weges der Khalkha).

In NW *Bayangulayan ürgülji ayula*. In S *Kerülün* und Karawanenweg mit 4 Poststationen. Von ihm zweigt in SO der Karawanenweg *Jibjundamba-yin küriy-e* (Urga) — *Dolon nor* (Dolonor) ab. In SM Residenz des Bannerfürsten und Banneramt. 40 Grenzbos.

752

Hs. or. 95. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 47,8:55,5 cm. Typ h. — Dickes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (18,6:33,2 cm). Farben: schwarz, grün, blau, grau. Zeichnung und Beschriftung wie Nr. 751. — Links unten aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), Weißer (1.) Monat, 27. (Tag).

Karte des Banners des Misigdorji (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 751.

Titel, Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 751. — Entfernung zur Hauptstadt: 2500 *pajar*.

753

Hs. or. 144. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,5:52,5 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (26:27 cm). Farben: schwarz, blau, rot, grün, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzbos numeriert. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 29. (Tag).

Karte des Banners des Narmangdaqu (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 754.

Titel: *Sečen qan ayimay-un kebei jasay-un ulus-tur tusalayçi güng Narmangdaqu-yin qosiyun-u nutuy-un pajar oron-u jiruy* (Karte des Weidegebietsterritoriums des Banners des *kebei jasay ulus-tur tusalayçi güng Narmangdaqu*, Setsen Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des mittleren rechten Banners rechten Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un barayun yar-un dumdadu barayun eteged-ün qosiyu-yi jakiruyçi tamay-a* (Siegel des Verwalters des Banners der mittleren rechten Seite des rechten Flügels des Östlichen Weges der Khalkha).

In N *Darqan ayula*. In NW ein Knie des *Kerülün*. In SO zwei sich vereinigende Karawanenwege, in nordwestlicher Richtung nach *Küriyen* (Urga) weiterführend. In N ebenfalls ein Karawanenweg, ost-westlich verlaufend und nach *Küriyen* führend. In M Residenz des Bannerfürsten, Banneramt und Bannerkloster. 35 Grenzbos.

754

Hs. or. 148. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52,2:52,4 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadrat-

netz (25,8:26,8 cm). Zeichnung, Farben und Beschriftung wie Nr. 753. — Links oben aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-tung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 20. (Tag).

Karte des Banners des Narmangdaqu (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 753.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un tusalayči jangjun* (ausgerissen, wahrscheinlich *kebei*) *jasay-un ulus-tur tusalayči güng Narmangdaqu-yin qosiyun-u nutuy-un yajar oron-u jiruy* (Karte des Weidegebietsterritoriums des Banners des *tusalayči jangjun kebei* [?]) *jasay ulus-tur tusalayči güng Narmangdaqu*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 753. — Entfernung zur Hauptstadt: 1800 *yajar*.

755

Hs. or. 88. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 76,5:76,5 cm. Typ h. — Starkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben kreuzförmig nach außen. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (51:58,4 cm). Farben: schwarz, grün, blau, violett, braun. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — 4 Siegel: rechts und links oben, rechte und linke untere Hälfte, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Sommermonat, 15. (Tag).

Karte des Banners des Yüngdündorji (Setsen Khan-Distrikt).

Später Banner des *Fombosurun*.

Cf. Karte Nr. 756.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un geyün wang-un jerge. jasay törü-yin beyile Yüngdündorji-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* in der Rangstufe eines *geyün wang*, des *törü-yin beyile Yüngdündorji*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registratortitel: „Landkarte des mittleren Banners des rechten Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un barayun yar-un dumdadu qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des Verwalters des mittleren Banners des rechten Flügels des Östlichen Weges der Khalkha).

Ein von NW nach SO fließender Fluß (unbenannt). Mehrere Karawanenwege von *Küriyen* (Urga) nach *Čiyulultu qayaly-a* (Kalgan) und *Köke qota*. In M Fürstenresidenz, 2 Klöster. 120 Grenzobos.

756

Hs. or. 87. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 102,5:102,5 cm. Typ h. — Starkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben kreuzförmig nach außen. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (61,5:59 cm). Farben: schwarz, grün, blau, orange, rot, braun. Zeichnung und Beschriftung wie Nr. 755. — Einige aufgeklebte rote Zettel mit Erläuterungen, Entfernungs-, Grenzberührungs- und Himmelsrichtungsangaben. Links oben ein großer roter aufgeklebter Zettel mit Angaben über die

Entfernung zur Hauptstadt (Peking), die Errichtung der Klöster und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links oben. — 7 Siegel: rechts oben (1), Mitte (6); 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des Banners des *Γombosurun* (Setsen Khan-Distrikt).

Früher Banner des *Yüngdündorji*.

Cf. Karte Nr. 755.

Titel: wie Nr. 755, jedoch *Γombosurun* anstatt *Yüngdündorji*. — Siegel: wie Nr. 755. — Angaben übereinstimmend mit Nr. 755, dazu die auf den aufgeklebten Zetteln gemachten Angaben.

Grenzberührungen: **O:** *Dorjičerin, jasay qosiyun-u beyise* (S). — **S:** *Anangdawačir, kebei jasay törü-yin geyün wang* (T). — *Badarqu, jasay tayiji* (T). — **SW/W:** *Batusayuri, güng-ün jerge jasay tayiji* (T). — **NW/N:** *Pungčuyčerin*, die Angelegenheiten von *Küriyen* (Urga) wahrnehmender mongolischer Minister, *jasay qosiyun-u beyise* (T). — **N:** *Misigdorji, jasay tayiji* (S). — **NO/N:** *Narmangdaqu, tusalayči jangjun güng* (S).

757

Hs. or. 94. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52,5:52,5 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (27,7:23,8 cm). Farben: schwarz, blau, gelb, orange. Berghöhenangaben. Grenzos numeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Sommermonat, 15. (Tag).

Karte des Banners des *Pürbüjab* (Setsen Khan-Distrikt).

Später Banner des *Dorjičerin*.

Cf. Karte Nr. 758.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un tusalayči jangjun beyise Pürbüjab-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *tusalayči jangjun beyise Pürbüjab*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registratortitel: „Landkarte des letzten mittleren Banners des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un dumdaduki aday-un qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des letzten mittleren Banners des Östlichen Weges der Khalkha).

Drei nordwestwärts führende Karawanenwege nach *Jibjundamba-yin küriy-e* (Urga). In NO Residenz des Bannerfürsten. 65 Grenzos.

758

Hs. or. 157. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51:52,8 cm. Typ h. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, Tusche (schwarz), Wasserfarbe (orange). — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (23,5:23,9 cm). Farben: schwarz, blau, grün, grau, orange. Zeichnung und Beschriftung im wesentlichen wie Nr. 757. Entfernung- und Grenzberührungsangaben auf aufgeklebten roten Zetteln. Links oben aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 20. (Tag).

Karte des Banners des Dorjičerin (Setsen Khan-Distrikt).

Früher Banner des *Pürbüjab*.

Cf. Karte Nr. 757.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un jasay qosiyun-u beyise Dorjičerin-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *qosiyun-u beyise Dorjičerin*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Siegel: wie Nr. 757. — Angaben übereinstimmend mit Nr. 757, dazu die auf den aufgeklebten Zetteln gemachten Angaben. — Entfernung zur Hauptstadt: 2580 *yaŋar*.

Grenzberührungen: **O:** *Lubsangčoyidubaywangpeljeyidasičerin*, *jasay* (S). — **S:** *Anangdawačir*, *kebei geyün wang* (T). — *Fombosurun*, *geyün wang-un jerge* (S). — **W:** *Narmangdaqu*, *jangjun kebei güng* (S). — *Misigdorji*, *jasay* (S). — *Sečen qan Demčuydorji* (verst.) (S).

759

Hs. or. 12. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 49,5:51,5 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (24,3:30 cm). Farben: schwarz, blau, grün, orange. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 21. (Tag).

Karte des Banners des Lubsangčoyidubaywangpeljeyidasičerin (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 760.

Titel: *Sečen qan ayimay-un jasay-un terigün jerge tayiji qoyar jerge temdeglegsien Lubsangčoyidubaywangpeljeyidasičerin-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und in der 2. Rangstufe bestätigten *tayiji L.*, Setsen Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des letzten mittleren rechten Banners des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Jegün jam-un dumdadu aday barayun eteged-ün qosiyun-i jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des Banners der letzten mittleren rechten Seite des Linken Weges der Khalkha).

2 Karawanenwege (von O bzw. SO nach NW) nach *Jibjundamba qutuŋtu-yin küriyen* (Urga). In M Residenz des Bannerfürsten. 63 Grenzobos.

760

Hs. or. 138. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52:53 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (24,9:29,2 cm). Farben: schwarz, blau, grün, weinrot. Zeichnung und Beschriftung wie Nr. 759, jedoch auch Angaben über den Abstand zwischen den einzelnen Grenzobos. — Links unten aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-tung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des Banners des Lubsangčoyidubaywangpeljeyidasičerin (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 759.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan* ... (weiter wie Nr. 759). — Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 759. — Entfernung zur Hauptstadt: 2000 *yaŋar*.

761

Hs. or. 101. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 96,3:64,3 cm. Typ h. — Dickes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Schön ausgeführte Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (55:34,5 cm). Farben: schwarz, weiß, blau, grün, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 10. (Tag).

Karte des Banners des Fombosurun (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 762.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un jasay-un qosiyun-u beyise Fombosurun-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *qosiyun-u beyise Fombosurun*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registraturtitel: „Landkarte des mittleren linken Banners des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un dumdadu jegün eteged-ün qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des Banners der mittleren linken Seite des Östlichen Weges der Khalkha).

In N *Onon*, weiter südlich *Ulja*; in M *Kerülün*. 6 von W kommende Karawanenwege nach *Küriyen* (Urga). In S Residenz des Bannerfürsten. 69 Grenzobos.

762

Hs. or. 102. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 96:63,5 cm. Typ h. — Papier, Schrift, Zeichnung, Farben, Beschriftung wie Nr. 761; zusätzliche Farbe: weinrot. Planquadratnetz: 55:36 cm. — Oben Mitte: aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links oben. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des Banners des Fombosurun (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 761.

Titel, Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 761. — Entfernung zur Hauptstadt: 2500 *yaǰar*.

763

Hs. or. 151. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 49:51,5 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben kreuzförmig nach außen. — Bildkarte (30:23 cm) in den Farben schwarz, blau, orange. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — 2 Siegel: rechts oben bzw. Mitte, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch; unleserlich. — Datum: rechts.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 8. (Tag).

Karte des Banners des Sangwangčerindorji (verst.) (Setsen Khan-Distrikt).

Später Banner des *Pungčuydejid*.

Cf. Karte Nr. 764.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un jasay Sangwangčerindorji aysan-u qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des verstorbenen *jasay Sangwangčerindorji*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha).

In N *Ulca*, in S *Kerülün*. In N Residenz des Bannerfürsten. 3 westwärts führende Karawanenwege nach *Jibjundamba-yin küriy-e* (Urga). 28 Grenzobos.

Grenzberührungen: S/W: *Fombosürün, beyise* (S) (13 Obos). — N: Grenzwachen (*qarayul*) (3 Obos). — O: *Damdangjab, jasay* (S) (15 Obos).

764

Hs. or. 160. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 48,5:50,5 cm. Typ h. — Papier, Schrift, Schriftrichtung, Zeichnung, Beschriftung wie Nr. 763. — Bildkarte (31:22,5 cm) in den Farben schwarz, grün, blau, orange. — Titel: links. — Siegel: rechts, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch; unleserlich. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 20. (Tag).

Karte des Banners des Pungčuydejid (Setsen Khan-Distrikt).

Früher Banner des *Sangwangčerindorji*.

Cf. Karte Nr. 763.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un jasay terigün jerge tayiji Pungčuydejid-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Pungčuydejid*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registraturtitel: „Landkarte des linken Banners des linken Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Angaben übereinstimmend mit Nr. 763.

765

Hs. or. 142. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 50:51,5 cm. Typ i. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte (40:25 cm) in den Farben schwarz, grün, blau, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos nummeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 25. (Tag).

Karte des Banners des Damdingjab (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 766.

Titel: *Sečen qan ayimay-un jasay-un terigün jerge tayiji Damdingjab-yin qosiyun-u nutuy yajaran jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Damdingjab*, Setsen Khan-Distrikt). — Registraturtitel: „Landkarte des mittleren linken vorderen Banners des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un dumdadu jegün eteged-ün emün-e-tü qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des vorderen Banners der mittleren linken Seite des Östlichen Weges der Khalkha).

In N *Ulja*, in S *Kerülin*. In SO, nördlich des *Kerülin*, die Stadt *Baras gota*, westlich davon die Residenz des Bannerfürsten. In N und S je ein ost-westlich verlaufender Karawanenweg nach *Jibjundamba-yin küriy-e* (Urga). 29 Grenzobos.

766

Hs. or. 26. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52:52 cm. Typ i. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Gronzoboangaben an der Seite schräg nach unten. — Bildkarte (40:24,5 cm) in den Farben schwarz, grün, blau, orange. Zeichnung und Beschriftung wie Nr. 765. — Unten links aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 24. (Tag).

Karte des Banners des Damdingjab (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 765.

Titel: *Qalq-a-yin Sečün qan* ... (weiter wie Nr. 765). — Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 765. — Entfernung zur Hauptstadt: 2900 *γaǰar*.

767

Hs. or. 11. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51:52,5 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (41:37,5 cm). Farben: schwarz, dunkelgrün, blau, gelb, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. Chinesische Grenzobobezeichnungen und chinesische Bezeichnung des kartographierten Banners auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 27. (Tag).

Karte des Banners des Fadan (Setsen Khan-Distrikt).

Später Banner des *Dorǰijab*.

Cf. Karte Nr. 768.

Titel: *Qalq-a-yin Sečün qan ayimay-un sidar-tur yabuqu ǰasay-un terigün ǰerge tayiǰi arban ǰerge nemegsen Fadan-yin qosiyun-u nutuy-un ǰiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des bei Hofe zugelassenen *ǰasay* und in die 10. Rangstufe erhobenen *tayiǰi* der 1. Rangstufe *Fadan*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registratortitel: „Landkarte des hinteren Banners des linken Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han'*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a ǰam-un ǰegün ǰar-un umaratu qosiyu-yi ǰakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des nördlichen Banners des linken Flügels des Östlichen Weges der Khalkha).

In M Residenz des Bannerfürsten und Bannertempel, in W und SO je ein weiterer Tempel. 40 Grenzobos.

768

Hs. or. 141. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 50,5:52 cm. Typ h. — Papier, Schrift, Zeichnung, Beschriftung wie Nr. 767. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (40,5:38,5 cm). Farben: schwarz,

grün, blau, gelb, violett. — Links oben aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links oben. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), mittlerer Frühlingsmonat, 21. (Tag).

Karte des Banners des Dorjijab (Setsen Khan-Distrikt).

Früher Banner des *ʿAdan*.

Cf. Karte Nr. 767.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un jasay terigün jerge tayiji Dorjijab-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Banners des *jasay* und *tayiji* der 1. Rangstufe *Dorjijab*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 767. — Entfernung zur Hauptstadt: 2200 *yaŋar*.

769

Hs. or. 150. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 48:56 cm. Typ h. — Starkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (20,2:39,7 cm). Farben: schwarz, grün, blau, rot, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzbos numeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch; unleserlich. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 17. (Tag).

Karte des Banners des Düdten (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 770.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un jasay tayiji Düdten-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und *tayiji* *Düdten*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registratortitel: „Landkarte des hinteren Banners des rechten Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un barayun yar-un umaratu* (?) *qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des nördlichen [?] Banners des rechten Flügels des Östlichen Weges der Khalkha).

In M Bannertempel und Wohngebiet des Bannerfürsten. 2 in nord-südlicher Richtung verlaufende Karawanenwege, westlicher Weg nach *Yeke küriyen* (Urga), östlicher Weg nach *Dolon nor* (Dolonor). 28 Grenzbos.

770

Hs. or. 143. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 47,3:52,5 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte (21:40 cm). Zeichnung, Farben und Beschriftung wie Nr. 769, jedoch ohne Planquadratnetz. Links oben aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 21. (Tag).

Karte des Banners des Düdten (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 769.

Titel, Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 769. — Entfernung zur Hauptstadt: 1700 *yaŋar*.

771

Hs. or. 155. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52,5:52,5 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (26:28 cm). Farben: schwarz, grün, blau, orange. Bildzeichen. Berghöhenangaben. — Titel: links oben, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch; unleserlich. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 23. (Tag).

Karte des Banners des Dorjijüljilduy (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 772.

Titel: *Sečen qan ayimay-un güng-ün jerge jasay-un terigün jerge tayji qorin jerge nemegsen arban dörben jerge temdeglesen Dorjijüljilduy-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des *jasay* in der Rangstufe eines *güng*, des in die 20. Rangstufe erhobenen und in der 14. Rangstufe bestätigten *tayji* der 1. Rangstufe *Dorjijüljilduy*, Setsen Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des letzten hinteren Banners des linken Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“.

In M Bannerkloster und Banneramt. In N ein weiteres Kloster. Je ein nord-südlich und ost-westlich verlaufender Karawanenweg.

772

Hs. or. 152. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52:52,5 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (22,8:27,7 cm). Farben: schwarz, grün, blau, orange, weiß. Beschriftung wie Nr. 771. Links oben aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des Banners des Dorjijüljilduy (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 771.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan . . .* (weiter wie Nr. 771). — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un jегün yar-un umar-a aday-un qosiyu-yi jakiruyči tamay-a* (Siegel des Verwalters des letzten nördlichen Banners des linken Flügels des Östlichen Weges der *Khalkha*). — Angaben übereinstimmend mit Nr. 771. — Entfernung zur Hauptstadt: 2200 *yajar*.

773

Hs. or. 85. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 79,5:63 cm. Typ h. — Dünnes, stellenweise leicht vergilbtes weißes Papier, teilweise beschädigt und ausgebessert. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (58:56,5 cm). Farben: schwarz, graugrün, blau, orange, olivfarben. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts Mitte, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Sommermonat, 25. (Tag).

Karte des Banners des Sangsarayidorĵi (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 774.

Titel: *Sečen qan ayimay-un beyise-yin ĵerge ĵasay Sangsarayidorĵi-yin qosiyun-u nutuy-un ĵiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *ĵasay* in der Rangstufe eines *beyise Sangsarayidorĵi*, Setsen Khan-Distrikt). — Registratortitel: „Landkarte des mittleren vorderen Banners des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a jam-un dumdaduki emün-e-tü* (?) *qosiyu-yi ĵakiruyĉi tamay-a* (Siegel des Verwalters des mittleren vorderen Banners des Östlichen Weges der Khalkha).

In N *Ulĵa*, in S *Kerülin*. In M Bannerkloster, Banneramt und Residenz des Bannerfürsten. Nord-südlich führender Karawanenweg nach *Doluyan nayur* (Dolonor). 56 Grenzobos.

774

Hs. or. 139. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 79:63,5 cm. — Typ h. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (59:57,5 cm). Farben: schwarz, grün, blau, rot, olivfarben. Zeichnung und Beschriftung wie Nr. 773. Links unten aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts Mitte, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 24. (Tag).

Karte des Banners des Sangsarayidorĵi (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 773.

Titel, Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 773. — Entfernung zur Hauptstadt: 3000 *ĵajjar*.

775

Hs. or. 13. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 77,5:63 cm. Typ h. — Dünnes, stellenweise leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (49,5:43,8 cm). Farben: schwarz, grün, blau, gelb, orange. Bildzeichen und Grundrisse (Klöster). Berghöhenangaben. Grenzbos numeriert. — Titel: links, mongolisch-chinesisch. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Sommermonat, 22. (Tag).

Karte des Banners des Dorĵipalmu (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 776.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un sidar-tur yabuqu čiyulyan-u daruy-a arban nigen ĵerge nemegsen arban ĵerge temdeglesen čin wang-un ĵerge ĵasay törü-yin geyün wang Dorĵipalmu-yin qosiyun-u nutuy-un ĵajjar oron-u ĵiruy* (Karte des Weidegebietsterritoriums des Banners des Bundesoberhauptes [*čiyulyan-u daruy-a*] und *ĵasay* in der Rangstufe eines in die 11. Rangstufe erhobenen und in der 10. Rangstufe bestätigten *čin wang*, des *törü-yin geyün wang Dorĵipalmu*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registratortitel: „Landkarte des mittleren rechten Banners des Östlichen Weges,

Ch'e-ch'en-han“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a ĵam-un dumdaduki barayun eteged-ün qosiyu-yi ĵakiruyĉi tamay-a* (Siegel des Verwalters des Banners der mittleren rechten Seite des Östlichen Weges der Khalkha).

In N *Buyir noor*, in ihn mündend der *Qalq-a youl*. In M Residenz des Bannerfürsten und 3 Klöster, in NO 2 Klöster. 3 Karawanenwege nach *Dolon nor* (Dolonor), 1 Karawanenweg nach *Küriyen* (Urga). 30 Grenzobos.

776

Hs. or. 147. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,5:80,2 cm. Typ h. — Dünnes, brüchiges, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (49,5:43,3 cm). Zeichnung, Farben und Beschriftung wie Nr. 775. Oben links aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: rechts. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch, kaum leserlich. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910) 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des Banners des Dorĵipalmu (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karte Nr. 775.

Titel, Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 775. — Entfernung zur Hauptstadt: 2500 *yaĵar*.

777

Hs. or. 97. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51:52,2 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzobangaben zum Teil schräg nach unten. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (30:45,5 cm). Farben: schwarz, blau, rot. Bildzeichen. Berghöhenangaben. Grenzobos numeriert. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Frühlingsmonat, 26. (Tag).

Karte des Banners des Čeringnima (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karten Nr. 778, 779.

Titel: *Qalq-a-yin Sečen qan ayimay-un sidar-tur yabuqu ded čiyulyan-u daruy-a arban yurban ĵerge nemegsen arban dörben ĵerge temdeglegsien beyise-yin ĵerge ĵasay ulus-un tüsiy-e güng Čeringnim-a-yin qosiyun-u nutuy-un ĵiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des bei Hofe zugelassenen Stellvertretenden Bundesoberhauptes [*ded čiyulyan-u daruy-a*], des *ĵasay* in der Rangstufe eines in die 13. Rangstufe erhobenen und in der 14. Rangstufe bestätigten *beyise*, des *ulus-un tüsiy-e güng Čeringnima*, Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — Registratortitel: „Landkarte des vorderen Banners des linken Flügels des Östlichen Weges, *Ch'e-ch'en-han*“. — Siegel: *Qalq-a-yin Dorun-a ĵam-un ĵegün yar-un emün-e-tü qosiyu-yi ĵakiruyĉi tamay-a* (Siegel des Verwalters des vorderen Banners des linken Flügels des Östlichen Weges der Khalkha).

In NO *Qalq-a youl*. In NM Residenz des Bannerfürsten, Banneramt und Bannerkloster. Südöstlich davon ein weiteres Kloster. Von N zwei sich vereinigende Karawanenwege, nach S weiterführend. 30 Grenzobos.

778

Hs. or. 156. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,5:52 cm. Typ h. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzboangaben oben nach rechts und links außen.—Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (30,2:45,8 cm). Zeichnung und Beschriftung wie Nr. 777, jedoch Farben etwas blasser. Aufgeklebte rote Zettel mit Angaben über das Gebiet und dessen Grenzberührungen. Links oben: aufgeklebter weißer Zettel mit Angaben über die Entfernung zur Hauptstadt (Peking) und die Beschaffenheit des Gebietes. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Frühlingsmonat, 24. (Tag).

Karte des Banners des Čeringnima (Setsen Khan-Distrikt).

Cf. Karten Nr. 777, 779.

Titel, Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 777. — Entfernung zur Hauptstadt: 3000 *γajar*.

Grenzberührungen: **O**: *Sin-e Baryu* (zu *Kölin buyir* gehörig). — **S**: *jasay törü-yin beyile* der (Linken) *Üdzümütsin* (Shilinghol-Bund). — **SW**: *čin wang* der (Rechten) *Üdzümütsin* (Shilinghol-Bund). — **NW/N**: *čiyulyan-u daruy-a, čin wang* (*Dorjipalmu*) (S).

779

Hs. or. 245. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 56:63,2 cm. Typ c. — Einseitig geglättetes weißes Seidenpapier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, überdeckt von einem Planquadratnetz (30:45,5 cm). Farben: schwarz, rot, blau. Graphischer Grundriß im wesentlichen wie Nr. 777, 778. Bildzeichen. Grenzboas numeriert. Ortsangaben in der Regel nur mongolisch; Titel, Grenzbo- und Richtungsbezeichnungen: chinesisch. In der eigentlichen Karte chinesische Bannerbezeichnung. Einige Berichtigungen. — Titel: links oben, waagrecht, nur chinesisch.

Karte des Banners des Čeringnima (Setsen Khan-Distrikt) (mong., chin.).

Cf. Karten Nr. 777, 778.

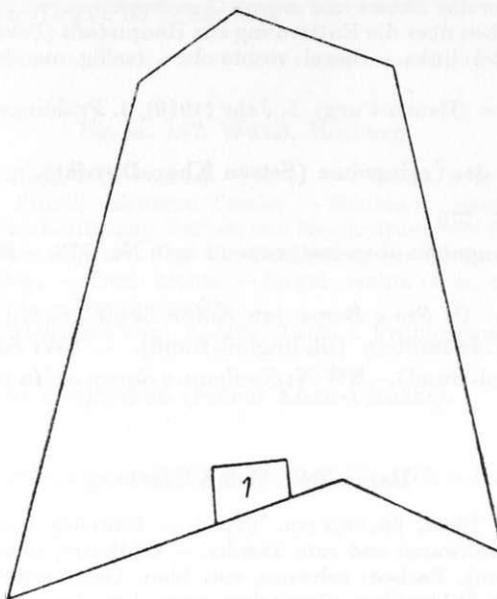
Titel: *Ha-erh-ha Ch'e-ch'en-han pu tso-i ch'ien fu-meng-chang cha-sa-k'e chen-kuo-kung Ch'e-lin-ni-ma ch'i yu-mu-t'u* (Karte des Weidegebietes des Stellvertretenden Bundesoberhauptes [*fu-meng-chang*], des *jasay chen-kuo-kung Čeringnima*, Khalkha, Setsen Khan-Distrikt, linker Flügel, vorderes [Banner]). — Chinesische Bannerbezeichnung (in der eigentlichen Karte): „Östlicher Weg, linker Flügel, vorderes Banner“.

Angaben übereinstimmend mit Nr. 777.

D. INNERE MONGOLEI

I. Stämme des Nonni-Tales

1. Yeke Mingghan (Nr. 780)



780

Hs. or. 103. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 56,5:65 cm. Mittelstarkes, weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche.— Grundrißkarte (29,5:45 cm) in schwarzer Tusche, lediglich Karawanenwege rot punktiert. Links unten Tafel der kartographischen Zeichen. Chinesische und mandshurische Namen in mandshurischer Schrift. — Titel: 1. links unten über der Tafel der kartographischen Zeichen; 2. rechts oben, mit Datum und Angaben über die alten und neuen Bannergrenzen. — Siegel: fehlt. — Richtungspfeil: unten Mitte. — Rückseite: Registraturtitel, Registraturvermerk.

Datum: Ch'ing-Dynastie, *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907) (an das *Li-fan-yüan* eingereicht). — Erneut eingereicht Min-kuo 8 (1919) von der Provinzverwaltung von Heilungkiang (cf. Registraturvermerk).

Karte des Banners der Yeke Mingghan (Nonni-Tal, Heilungkiang).

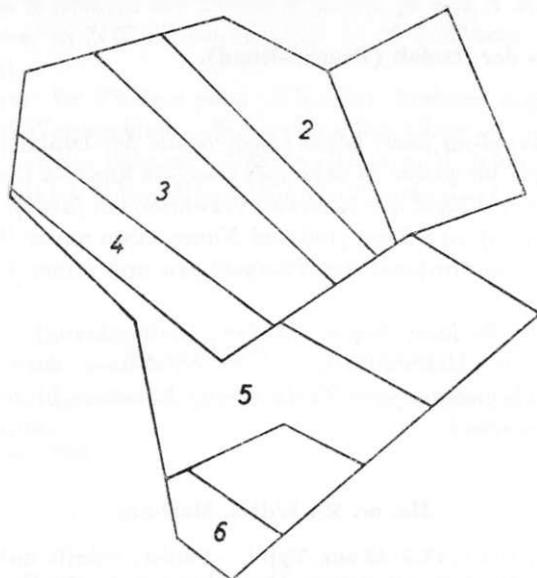
Titel (links unten): *Yeke Mingghan qosiyu-yin yajurun jiruy* (Karte des Gebietes des Yeke Mingghan-Banners). — Registraturtitel: „Landkarte der *I-k'e Ming-an* (Yeke Mingghan)“.

Zwischen Nonni und Sungari gelegen. In N der *Hūyur youl*, in O der *Tung-ken youl*. Angabe der alten und neuen Bannergrenzen. Im neuen Banner mehrere Siedlungen (Jurten), in W Residenz des *beyise* und Bannerkloster. In O 3 Karawanenwege.

Das Gebiet grenzt an die Kreise (mandshurisch *hiyan*) von *Ne-ha* (NW), *Ke-san* (NO), *Bai-ciowan* und *Lin-diyan* (SO), *Lung-giyang* (W). In SO die Kreisstadt *Bai-ciowan*.

II. Dzerim-Bund

1. Gesamtkarte des Dzerim-Bundes (Nr. 781)
2. Dzalait (Nr. 782, 783)
3. Khortsin, vorderes rechtes Banner (*Jasaytu wang*) (Nr. 784, 785, 786)
4. Khortsin, mittleres rechtes Banner (*Tüsiyetü cin wang*) (Nr. 787)
5. Khortsin, mittleres linkes Banner (*Darqan cin wang*) (Nr. 788)
6. Khortsin, vorderes linkes Banner (*Bingtü wang*) (Nr. 789, 790)



781

Hs. or. 253. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 62,5:67,5 cm. — Dünnes, leicht brüchiges, leicht vergilbtes weißes Seidenpapier. Leicht beschädigt. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Doppelt umrahmte Grundrißkarte in moderner kartographischer Ausführung (40,5:43,5 cm). Farben: schwarz, blau, grün, rot, gelb. (Titel noch in verschiedenen anderen Farben.) Die einzelnen Bundesgebiete durch verschiedene Farben gekennzeichnet. Rechts unten Tafel der kartographischen Zeichen. — Titel: rechts. — Datum der Einreichung (der Vorlage?) durch die mongolischen Behörden: am Ende einer 4zeiligen Bemerkung über den Dzerim-Bund (links).

Einreichungsdatum: (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Frühlingsmonat.

Karte der zehn Banner des Dzerim-Bundes (chin.).

Titel: *Meng-ku Che-li-mu meng shih-ch'i ch'üan-t'u* (Gesamtkarte der 10 Banner des mongolischen Dzerim-Bundes).

In S *Hsi-la-mu-lun ho* (Sira müren youl), *Lao-ha ho* (Louq-a youl), *Hsi Liao ho*; in O *Sung-hua ho* (Sungari). Nachbargebiete: in N Provinz Heilungkiang (grün), in O Provinz Kirin (rot), in SO Provinz Fengtien (Mukden) (rot), in SW und W Provinz Tschili mit dem linken und rechten Banner der *Pa-lin* (Bagharin), dem Banner der *Ao-han* (Aukhan) und dem linken Banner der *Ha-erh-ha* (Khalkha). (Gebiet des Dzerim-Bundes: gelb grundiert.) — In O Bahnlinie Harbin — *Feng-t'ien* (Mukden), in N Bahnlinie Harbin — *Man-chou-li*.

782

Hs. or. 58. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 44,3:42 cm. Typ i. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Seiten zum Teil unregelmäßig. — Primitiv gezeichnete Bildkarte, bis zum Rand bemalt. Farben: schwarz, grau, rot. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Haupttitel: fehlt; links unten ein kurzer Titelvermerk. — Siegel: links, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: links.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Wintermonat, 10. (Tag).

Karte des Banners der Dzalait (Dzerim-Bund).

Cf. Karte Nr. 783.

Titelvermerk: *ǰalayid-un ǰasay beyile* (*ǰasay beyile* der Dzalait). — Siegel: *Qorčın-u barayun yar-un ǰalayid-un qosıy-u-yı ǰakırıyçı ǰasay-un tamay-a* (Siegel des das Banner der Dzalait vom rechten Flügel der Khortsin verwaltenden *ǰasay*).

In O *Non ɣoul* (Nonni), in S *Tora ɣoul* und *Naran saran naɣur*. In SO in der Bannerstadt *Silin* (*T'ai-lai*) das Grabmal des *Tüsiyetü qan* und seiner Gemahlin. In M eine Poststation.

Grenzberührungen: **O:** *ǰasay beyise* (Dörbet, Heilungkiang). — *ǰasay terigün ǰerge tayıji* (Hintere Ghorlos, Heilungkiang). — **S:** *čiyulyan-u daruy-a, güng* (Vordere Ghorlos). — **W:** *ǰasay beyise-yin ǰerge Tüsiy-e güng* (Khortsin, hinteres rechtes Banner). — **N:** Jagdvölker (*görügečın*).

783

Hs. or. 59. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 43,5:42 cm. Typ i. — Papier, Schrift und Farben wie Nr. 782. Zeichnung im Stil von Nr. 782 mit einigen Abweichungen. In der Beschriftung nur Grenzberührungsangaben sprachlich verschieden. — Titel: fehlt, desgleichen auch der kurze Titelvermerk (cf. Nr. 782). — Siegel: links, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: links. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 34. Jahr (1908), mittlerer Wintermonat, 10. (Tag).

Karte des Banners der Dzalait (Dzerim-Bund).

Cf. Karte Nr. 782.

Registraturtitel: „Landkarte der *Cha-lai-t'e* (Dzalait), *Che-* (Dzerim-)Bund“. — Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 782.

Grenzberührungen: **O:** *Qar-a müren* (Provinz Heilungkiang). — **S:** *čiyulyan-u daruy-a, güng* (Vordere Ghorlos). — **W:** *ǰasay beyise-yin ǰerge Tüsiy-e güng* (Khortsin, hinteres rechtes Banner). — **N:** Jagdvölker (*görügečın*) (*Qar-a müren*, d. h. Heilungkiang).

784

Hs. or. 42. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 78,8:48 cm. Typ k. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, bis zum Rande bemalt. Farben: schwarz; rot (nur Umrandung des Bannergebietes und einiger Siedlungen). Bildzeichen. — Titel: rechts unten auf aufgeklebtem Zettel, nur chinesisch. — Siegel: rechts Mitte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch, kaum leserlich. — Datum: rechts Mitte. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Herbstmonat, 15. (Tag).

Karte des vorderen rechten Banners der Khortsin (Dzerim-Bund).

Banner des *Jasaytu wang*.

Cf. Karten Nr. 785, 786.

Titel: *Cha-sa-k'e-t'u wang ch'i ti-t'u* (Landkarte des *Cha-sa-k'e-t'u wang* [*Jasaytu wang*]). — Registratortitel: „Landkarte des vorderen Banners des rechten Flügels, Che-(Dzerim-)Bund“.

Von N nach S, dann nach O biegend der *Toora youl*, *T'ao-erh ho*. In M die Residenz des *Jasaytu wang*, in S (südlich der *Toora*) *T'ao-nan fu* und *K'ai-t'ung hsien*, nördlich davon *Ching-an hsien*, in NW *Ch'ien-an chen*. In M 2 Klöster; mehrere Siedlungen (Häuser und Jurten).

Grenzberührungen: **O**: *Tüsiy-e güng* (Khortsin, hinteres rechtes Banner). — **SO**: Ackerbau-, Berg- und Weidegebiete. — **S**: *güng* (Vordere Ghorlos). — **W**: *Tüsiyetü c'in wang* (Khortsin, mittleres rechtes Banner). — **NW**: *geyün wang* (Üdzümütsin, linkes Banner). — **N**: *geyün wang* (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt, Banner des *Dorjipalmu*). — **NO**: *Qar-amüren* (Heilungkiang).

785

Hs. or. 56. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 78:47,8 cm. Typ k. — Wie Karte Nr. 784; es fehlen jedoch Titel und Registratortitel.

Cf. Karten Nr. 784, 786.

786

Hs. or. 57. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 78:48 cm. Typ k. — Bildkarte. Papier, Schrift, Zeichnung. Farben, Beschriftung wie Nr. 784. — Titel: fehlt. — Siegel: rechts oben, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Wintermonat, 21. (Tag).

Karte des vorderen rechten Banners der Khortsin (Dzerim-Bund).

Cf. Karten Nr. 784, 785.

Siegel: *Qorč'in-u barayun yar-un (emün-e-)tü qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das [vordere] Banner des rechten Flügels der Khortsin verwaltenden *jasay*).

Angaben übereinstimmend mit Nr. 784.

787

Hs. or. 126. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 143:69,5 cm. Typ l. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, bis zum Rande bemalt. Farben: schwarz, rot. Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — 4 Siegel: rechts obere Hälfte (2), Mitte untere Hälfte (2), 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: Mitte untere Hälfte. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 34. Jahr (1908), letzter Herbstmonat, 11. (Tag).

Karte des mittleren rechten Banners der Khortsin (Dzerim-Bund).

Banner des *Tüsiyetü čin wang* (*jasay-un qošoi Tüsiyetü čin wang Yesiqayisun*).

Registraturtitel: „Landkarte des mittleren Banners des rechten Flügels der *K'o-erh-ch'in* (Khortsin), *Che-* (Dzerim-)Bund“. — Siegel: *Qorčün-u barayun yar-un dumdadu qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das mittlere Banner des rechten Flügels der Khortsin verwaltenden *jasay*).

Qayul youl (von NO nach SW). In M Kloster, in MO Weidegebiet des *jasay-un qošoi Tüsiyetü čin wang*. In S 1 Poststation und die Residenz der Fürstin.

Grenzberührungen: **O:** *Ütai, jasay-un törü-yin Jasaytu geyün wang* (Khortsin, vorderes rechtes Banner, außerhalb der Weidenpalisade). — **SO:** *Čimedšampil, čiyulyan-u daruy-a ulus-un tüšiy-e güng-ün jerge jasay-un ulus-tur tusalayči güng* (Vordere Ghorlos); *Ütai* (Khortsin, vorderes rechtes Banner). — *Namžilsereng, čiyulyan-u ded daruy-a jasay-un qošoi Darqan čin wang* (Khortsin, mittleres linkes Banner); *Ütai* (Khortsin, vorderes rechtes Banner). — **SW, W:** *Namžilsereng* (Khortsin, mittleres linkes Banner, außerhalb der Weidenpalisade). — **N:** *beyile* (Üdzümütsin, linkes Banner; Shilinghol-Bund, außerhalb der Weidenpalisade).

788

Hs. or. 43. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 143,5:91 cm. Typ l. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in schwarzer Tusche. Sorgfältig ausgeführte Bildzeichen (Gebäude). Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — 2 Siegel: obere und untere Hälfte Mitte; verschmiert, unleserlich. — Datum: unten links. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 34. Jahr (1908).

Karte des mittleren linken Banners der Khortsin (Dzerim-Bund).

Banner des *Darqan čin wang*.

Registraturtitel: „Landkarte des mittleren Banners des linken Flügels, *Che-* (Dzerim-)Bund“.

In S Weidenpalisade mit 3 Toren; *Šira müren* und *Louq-a youl*. In N *Qayul youl*. In S *Alimtu qota*, in M Grabmal des *bayatur Darqan čin wang* und Kloster des *Darqan čin wang*; nordwestlich davon Residenz des *Darqan čin wang*.

Grenzberührungen: **O:** *jasay-un qošoi Tüsiyetü čin wang* (Khortsin, mittleres rechtes Banner). — *jasay güng* (Ghorlos, vorderes Banner). — **S:** (Weidenpalisade.) — *Sodnam-dobžai, wang efu* (Khortsin, hinteres linkes Banner). — **W:** *Bingtü wang* (Khortsin, vorderes linkes Banner). — *ded terigün Naiman-u jasay-un törü-yin darqan geyün wang* (Naiman, Dzuuda-Bund). — *beyile* (Dzarut, linkes Banner). — **N:** *jasay beyile* (Üdzümütsin, linkes Banner).

789

Hs. or. 41. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 109,3:69,5 cm. Typ m. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern kreuzförmig nach außen. Südorientiert. — Primitiv gezeichnete Bildkarte in einer Umrandung von 95,3:56,2 cm. Außerhalb der Umrandung Grenzberührungsangaben. Zeichnung in schwarzer

Tusche. Bilder (Gebäude). Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: oben Mitte. — Siegel: links Mitte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: links Mitte. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Sommermonat, 10. (Tag).

Karte des vorderen linken Banners der Khortsin (Dzerim-Bund).

Banner des *Bingtü wang*.

Cf. Karte Nr. 790.

Titel: *Bingtü wang-yin nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des *Bingtü wang*). — Registraturtitel: „Landkarte des vorderen Banners des linken Flügels der *K'o-erh-ch'in* (Khortsin), *Che*- (Dzerim-)Bund“. — Siegel: *Qorčîn-u jëgün yar-un emün-e-tü qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das vordere Banner des linken Flügels der Khortsin verwaltenden *jasay*).

Einige Siedlungen (Jurten), 6 Klöster, in SW ein Suburgha und ein Obo. In M Residenz des *jasay Bingtü wang*. In S Weidenpalisade, in O die Flüsse *Ĵabdu* und *Tege*. An der Weidenpalisade 3 Grenzwachen.

Grenzberührungen: **O:** *Bodulyatai čin wang* (Khortsin, hinteres linkes Banner). — **S:** Weidenpalisade; Mukden. — **W:** Kaiserliche Weidegebiete (*boyda-yin sürüg*). — **NW:** *Siregetü küriyen* (Dzosutu-Bund). — **wang** (Naiman). — **N:** *Darqan čin wang* (Khortsin, mittleres linkes Banner).

790

Hs. or. 40. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 109,3:69,5 cm. Typ m. — Starkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Rändern kreuzförmig nach außen. Südorientiert. — Bildkarte im Stil von Nr. 789, jedoch Bilder etwas abweichend. Beschriftung: wie Nr. 789. — Titel: oben Mitte. — Siegel: linke untere Hälfte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: linke untere Hälfte.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Sommermonat, 10. (Tag).

Karte des vorderen linken Banners der Khortsin (Dzerim-Bund).

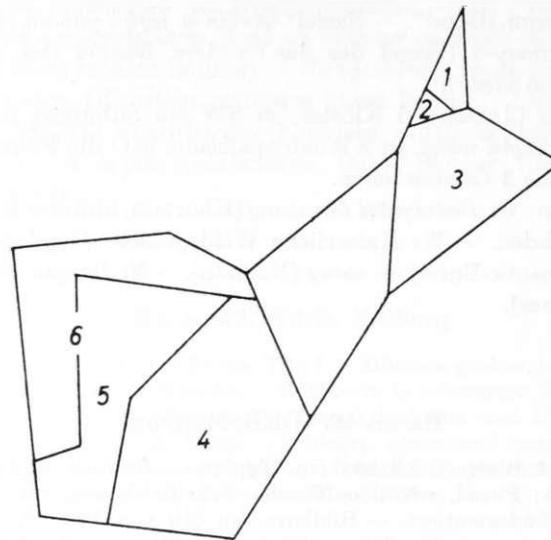
Banner des *Bingtü wang*.

Cf. Karte Nr. 789.

Titel, Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 789.

III. Dzosutu-Bund

1. Siregetü küriyen (Nr. 791)
2. Tangghut Khalkha (Nr. 792)
3. Tumet, linkes Banner (Nr. 793)
4. Kharatsin, linkes Banner (Nr. 794)
5. Kharatsin, mittleres Banner (Nr. 795)
6. Kharatsin, mittleres und rechtes Banner (Nr. 796)



791

Hs. or. 136. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 111:63,3 cm. Typ n. — Mittelstarkes, brüchiges, bräunliches Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Schön gemalte Bildkarte in den Farben schwarz, blau, grün, braun. Bildzeichen und Bilder. Oben links Angaben über die Größe des Gebietes. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links. — Siegel: rechts, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch; kleiner als üblich. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 34. Jahr (1908), mittlerer Herbstmonat, 19. (Tag).

Karte des Siregetü küriyen-Banners (Dzosutu-Bund).

Titel: *Siregetü küriyen-ü bügüde lama bandi nar-i jakiruyçi jasay-un terigün rabjamba blam-a Aywangbaldan tan-u qosiyun-u jiruy* (Karte des Banners des alle Lamas und Klosterlehnsleute von *Siregetü küriyen* verwaltenden *jasay* und *terigün rabjamba* Lamas, des ehrwürdigen *Aywangbaldan*). — Siegel: *Siregetü-yin küriyen-ü bügüde blam-a bandi nar-i jakiruyçi tamay-a* (Siegel des Verwalters aller Lamas und Klosterlehnsleute von *Siregetü-yin küriyen*). — Registratortitel: „Landkarte von *Hsi-lich-t'u k'u-lun* (*Siregetü küriyen*)“.

Mehrere in west-östlicher Richtung fließende Flüsse. In M *Yangsimu youl*, in S *Kügen youl*. In MO das *Küriyen keyid*, westlich davon der Marktflecken von *Küriyen*. Nördlich des *Yangsimu* zahlreiche Jurtendörfer, südlich davon Dörfer mit festen Häusern.

Grenzberührungen: **O**: *Bingtü* (Khortsin, vorderes linkes Banner). — Alte Sürük. — Neue Sürük. — **S**: Tümet, linkes Banner. — **SW**: Tangghut Khalkha. — **W**: Hintere Khalkha (Tsokhor Khalkha). — **N**: Naiman.

792

Hs. or. 38. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 57:65,5 cm. — Mittelstarkes, weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Grundrißkarte in schwarzer Tusche. Links unten Tafel der kartographischen Zeichen. Bildzeichen. — Titel: rechts oben, anschließend Bemerkung über Größe, Aussehen und Grenzberührungen des Banners. — Siegel und Datum: fehlen. — Rückseite: Registrartitel, Registraturvermerk.

Eingereicht Min-kuo (Republik) 8. Jahr (1919) vom Dzosutu-Bund (cf. Registraturvermerk).

Karte des Banners der Tangghut Khalkha (Dzosutu-Bund).

Titel: *Tangyud Qalq-a-yin jasay-un yamun. süm-e. keyid. ayil. yačay-a. jaq-a. kičayar-i todurqayilan jirusan jiruy* (Erklärende Karte des Yamens, des Klosters, der Siedlungen und Grenzen des *jasay* der Tangghut Khalkha). — Registrartitel: „Landkarte der *Ha-erh-ha* (Khalkha)“.

In S *Kügen youl* mit Nebenflüssen. In SW ein Kloster, in SO Residenz des *jasay*.

Grenzberührungen: **N/O**: *Siregetü küriyen*. — **S**: Tümet, linkes Banner. — **W**: Tsokhor Khalkha.

793

Hs. or. 23. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 83:110 cm. Typ n. — Mittelstarkes, brüchiges, bräunliches Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Schön gemalte Bildkarte in den Farben schwarz, blau, grün, weiß, rot. Bildzeichen und Bilder. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel und Datum: oben rechts. — Siegel: oben rechts, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Rückseite: Registrartitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Wintermonat.

Karte des linken Banners der Tümet (Dzosutu-Bund).

Banner des *Seringnamjilwangbu*.

Titel: *Badarayultu törü-yin yučin yurbaduyar on. ebülün terigün saradur. bayičayaysan Josutu-yin čiyulyan-u Jegün Tümed-ün jasay geyün wang-un jerge törü-yin darqan beyile Seringnamjilwangbu-yin qosiyun-u jiruy* (Im 1. Wintermonat des 33. Jahres *Badarayultu törü* überprüfte Karte des Banners des *Seringnamjilwangbu*, *jasay* und *törü-yin darqan beyile* in der Rangstufe eines *geyün wang*, von den Linken Tümet des Dzosutu-Bundes). — Registrartitel: „Landkarte des linken Banners der *T'u-mo-t'e* (Tümet), *Cho-* (Dzosutu-)Bund“. — Siegel: *Tümed-ün jegün qosiyu-yi jakiruyčei jasay-un tamay-a* (Siegel des das linke Banner der Tümet verwaltenden *jasay*).

In N *Kügen youl* (von W nach O), in S Oberläufe mehrerer anderer Flüsse. Zahlreiche Siedlungen (Häuser). Mehrere Pagoden, Tempel und Einsiedeleien. In MS und SW Grabstätten von einigen früheren *jasay beyile*. In S Weidenpalisade mit 2 Toren.

Grenzberührungen: O: Alte Sürük. — S: Weidenpalisade. — W: *beyise* (Tümet, linkes Banner). — NW: *jasay beyile* (Tsokhor Khalkha). — NO: *Siregetü küriy-e*.

794

Hs. or. 137. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63:109,5 cm. Rechts ein Rand von 13,5 cm, an den anderen Seiten nur kleine Ränder. — Dünnos, brüchiges, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, grau, orange. Bilder und Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. Angaben über das Bannergebiet: rechter Rand. — Titel (einschließlich kurzer Bemerkung über das Gebiet): links oben. — Siegel: rechts Mitte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Herbstmonat, 10. (Tag).

Karte des linken Banners der Kharatsin (Dzosutu-Bund).

Titel: *Josutu-yin čiyulyan-u Qaračın jėgün qosiyu . . . un jiruy* (Karte des . . . linken Banners der Kharatsin, Dzosutu-Bund). — Registraturtitel: „Landkarte des linken Banners der *Ha-la-ch'in* (Kharatsin), *Cho-* (Dzosutu-)Bund“. — Siegel: *Qaračın-u jėgün qosiyu-yi jakiruyčı jasay-un tamay-a* (Siegel des den linken Flügel der Kharatsin verwaltenden *jasay*).

In W *Köke müren*, chinesisch *Lang-chiang*; von SW nach NO *Ui müren*, chinesisch *Wei-chiang* (= *Ta-ling ho*). Zahlreiche Karawanenwege. In SO Weidenpalisade mit 2 Toren. Tempel und Pagoden. In M Residenz des Bannerfürsten. In NW *Chien-ch'ang hsien*, *T'a-tzu-kou* (*Ling-yüan*) (Grundrißzeichnung), in NW die Umrisse von *Sirui-yin gota*, chinesisch *T'u-ch'eng*. Weitere Siedlungen (Häuser).

Grenzberührungen: O: Tümet (Rechte Tümet). — SO/S: Weidenpalisade. — S: *Huang-t'u liang-tzu lin-yü-hsien*. — SW: *Ch'ien-an hsien*. — W: *Bagau* (*Pa-kou*). — N: Kharatsin, mittleres Banner. — N/NO: *wang* (Kharatsin, rechtes Banner).

795

Hs. or. 22. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 80,5:121,7 cm. — Dickes, grobes, brüchiges, leicht vergilbtes weißes Papier. Beschädigt. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Schön ausgeführte Bildkarte, bis zum Rande bemalt. Farben: schwarz, blau, grün, rot. Bilder. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. Himmelsrichtungsangaben und einige Namen in mandschurischer Sprache bzw. Schrift. — Titel: links. — 2 Siegel: rechts und links oben; 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907).

Karte des mittleren Banners der Kharatsin (Dzosutu-Bund).

Banner des *Qanrujab*.

Titel: *Josutu-yin čiyulyan-u Qaračın-u jasay. ulus-tur tusalayčı güng-ün jerge terigün jerge tabunang Qanrujab-un jakirqu qosiyun-u ayula. youl. jay. kijayar-un jiruy* (Karte

der Berge, Flüsse und Grenzen des von dem *jasay* und *tabunang* der ersten Rangstufe in der Rangstufe eines *ulus-tur tusalayči güng Qanrujab* verwalteten Banners der Kharatsin, Dzosutu-Bund). — Registraturtitel: „Landkarte des mittleren Banners der *Ha-lach'in* (Kharatsin), *Cho*- (Dzosutu-)Bund“. — Siegel: *Qaračin-u dumdadu qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das mittlere Banner der Kharatsin verwaltenden *jasay*).

In NO *Čayan subury-a*, in MN Bannerkloster und Residenz des Bannerfürsten. *Lo-ha-ho* (*Louq-a youl*) mit Nebenflüssen. In SW *P'ing-ch'üan chou* (Grundrißzeichnung), südlich davon alte Poststation von *Cagan hoton*. In M *Hara hoton*.

Grenzberührungen: O: *wang* (Kharatsin, rechtes Banner). — SO/S: *Sodnamwangjil, jasay* (Kharatsin, linkes Banner). — S/W: *Joyidor*. — NW/N: *wang* (Kharatsin, rechtes Banner).

796

Hs. or. 27. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 55,7:63,5 cm. — Mittelstarkes, brüchiges, bräunliches Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Nach den Himmelsrichtungsangaben nach Westen, in Wirklichkeit jedoch mehr nach Nordwesten orientiert. — Primitiv gezeichnete Bildkarte in schwarzer Tusche. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel, Siegel und Datum: fehlen. — Rückseite: Registraturtitel.

Karte des mittleren und rechten Banners der Kharatsin (Dzosutu-Bund).

Registraturtitel: „Landkarte des linken, rechten und mittleren Banners der *Ha-lach'in* (Kharatsin), *Cho*- (Dzosutu-)Bund“. (In Wirklichkeit nur rechtes und mittleres Banner.)

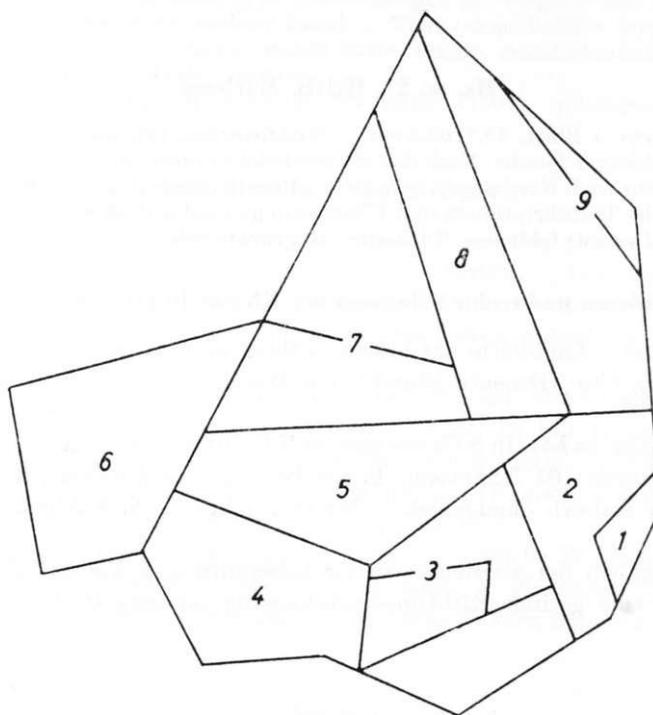
Louq-a youl (*Lao-ha ho*). In S *Čayan gota*, in N *Ch'i-feng hsien*. Zahlreiche Siedlungen.

Grenzberührungen: O: Kharatsin, linkes Banner. — *Sifüngkau* (*Hsi-feng-k'ou*). — S: Jehol. — SW: Kaiserl. Jagdgebiet. — W: Ongnighut. — N: Aukhan. — NO: Tümet, rechtes Banner.

Richtungsangaben der vorstehenden Grenzberührungen wie auf der Karte; zum Teil ist jedoch eine geringe Richtungsverschiebung im umgekehrten Uhrzeigersinne nötig.

IV. Dzuuda-Bund

1. Tsokhor (linke) Khalkha (Nr. 797)
2. Naiman (Nr. 798)
3. Aukhan, linkes und rechtes Banner (Nr. 799)
4. Ongnighut, rechtes Banner (Nr. 800)
5. Ongnighut, linkes Banner (Nr. 801)
6. Keshikten (Nr. 802)
7. Bagharin, linkes und rechtes Banner (Nr. 803, 804)
8. Aru Khortsin (Nr. 805)
9. Dzarut, linkes und rechtes Banner (Nr. 806)



797

Hs. or. 25. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 55,8:63,7 cm. — Mittelstarkes, weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Schön ausgeführte Bildkarte, bis zum Rand bemalt. Farben: schwarz, grau, grün, gelb, blau, orange. Bilder und Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: rechts. — Siegel: rechts, 6zeilig, mandshurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1908), letzter Wintermonat, 1. (Tag).
Siehe Abb. 15 auf Tafel XIII.

Karte des Banners der Tsokhor (linken) Khalkha (Dzuuda-Bund).

Banner des *Rolmasereng*.

Titel: *Juu-uda-yin čiyulyan-u Qalq-a-yin jasay törü-yin beyile Rolmasereng-yin gosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay törü-yin beyile*

Robmasereng, Khalkha, Dzuuda-Bund). — Registratortitel: „Landkarte der *Ha-erh-ha* (Khalkha), *Chao-* (Dzuuda-)Bund“. — Siegel: *Qalq-a-yin jëgün . . . jakiruyçi jasay-un tamay-a* (Siegel des den linken . . . der Khalkha verwaltenden *jasay*).

In S Oberlauf des *Kügen youl*. In W *Boro qota* und *Türbei qota*. Zahlreiche Siedlungen (Jurten und Häuser). 4 Tempel.

Grenzberührungen: O: *Siregetü küriyen*. — S: *Mongyoljin* (Tümet, linkes Banner). — W/N: *wang* (Naiman).

798

Hs. or. 64. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,7:92,8 cm. Typ o. — Dünnes, weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche, rote Wasserfarbe. Schriftrichtung: Grenzberührungsangaben sternförmig nach innen. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, hell- und dunkelgrün, rot, gelb, braun. Bildzeichen. Rechts und Mitte: Angaben über die Ausdehnung des Gebietes. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links oben. — Siegel: rechts, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1908), letzter Wintermonat, 1. (Tag).

Karte des Banners der Naiman (Dzuuda-Bund).

Banner des *Sunjujyobtor*.

Titel: *Juu-uda-yin čiyulyan-u Naiman-u jasay nigen jerge nemegsen nigen jerge temdeglegsen törü-yin darqan geyün wang Sunjujyobtor-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und in die 1. Rangstufe erhobenen, in der 1. Rangstufe bestätigten *törü-yin darqan geyün wang Sunjujyobtor*, Naiman, Dzuuda-Bund). — Registratortitel: „Landkarte des Banners der *Nai-man, Chao-* (Dzuuda-)Bund“. — Siegel: *Naiman-u qosiyu-yi jakiruyçi jasay-un tamay-a* (Siegel des das Banner der Naiman verwaltenden *jasay*).

In N *Louq-a youl, Liao-ho*; in M *Narid youl*. In NW die Residenz des Bannerfürsten und der See *Tarqun usu*. Zahlreiche Tempel.

Grenzberührungen: O: Khalkha (Tsokhor Khalkha). — S: Tümet. — W: Aukhan. — N: Ongnighut (linkes Banner).

799

Hs. or. 63. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63:112,5 cm. Typ o. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche, rote Wasserfarbe. Schriftrichtung: Grenzberührungsangaben sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. — Bildkarte in einer Umrandung von 44,5:63 cm. Farben: schwarz, blau, gelb, grün, grau. Bilder und Bildzeichen. In der Mitte Angaben über die Ausdehnung des Gebietes. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1908), letzter Wintermonat, 15. (Tag).

Siehe Abb. 18 auf Tafel XVI.

Karte des linken und rechten Banners der Aukhan (Dzuuda-Bund).

Banner des *Lhayalnorcan* (verst.) (und Banner des *Deserayidubu*?).

Titel: *Juu-uda-yin čiyulyan-u Auqan-u jasay törü-yin geyün wang-dur aysan Lhayalnorcan-u qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des verstor-

benen *jasay* und *törü-yin geyün wang Lhayalnorcan*, Aukhan, Dzuuda-Bund). — Registraturtitel: „Landkarte des linken und rechten Banners der *Ao-han*“. — Siegel: *Auqan-u qosiyu-yi jakiruyçi jasay-un tamay-a* (Siegel des das Banner der Aukhan verwaltenden *jasay*).

In N *Louq-a youl, Liao-ho*; in M u. a. *Beger-yin youl*; 2 Klöster, 1 Pagode. In NW die Residenz des *Lhayalnorcan*, in SO die Residenzen des *Asen amban* und des *qosiyun-u beyise Deserayidubu*. Mehrere Siedlungen (Häuser).

Grenzberührungen: **O**: Naiman. — **S**: Tümet (rechtes Banner). — **W**: Kharatsin (rechtes Banner). — **N**: Ongnighut (linkes und rechtes Banner).

800

Hs. or. 62. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,8:127,2 cm. Südorientiert. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche, rote Wasserfarbe. — Schön ausgeführte Bildkarte, bis zum Rande bemalt. Farben: schwarz, blau, grün, rot. Bilder. Beschriftung: mongolisch und chinesisches. — Titel: rechts. — Siegel: rechts oben, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), letzter Sommermonat, 19. (Tag).
Siehe Abb. 17 auf Tafel XV.

Karte des rechten Banners der Ongnighut (Dzuuda-Bund).

Banner des *Cambalnorbu*.

Titel: *Sidar-dur yabuqu čiyulyan-u kereg-yi tusalan sidgečei oul čiyulyan-u sergeyilen beleddügsen tüsimel čireg-yi jakiruqu jasay büged Ongniyud-un jasay qošo čin wang-un jerge jiryuyan jerge nemegsen čireg-ün yabiy-a jiryuyan jerge nemegsen törü-yin dügüreng geyün wang Cambalnorbu-yin qosiyun-u nutuy yačarun jiruy* (Landkarte des Weidegebietes des *Cambalnorbu*, des bei Hofe zugelassenen Administrators der Angelegenheiten des [Dzuuda-] Bundes. Aufsichtsbeamten dieses Bundes, das Heer befehligen den *jasay*, *jasay* der Ongnighut und *törü-yin dügüreng geyün wang* in der Rangstufe eines *qošo čin wang*, in die 6. Rangstufe erhoben, für militärische Verdienste in die 6. Rangstufe erhoben). — Registraturtitel: „Landkarte des rechten Banner der *Weng-niu-t'e* (Ongnighut), *Chao*-(Dzuuda-)Bund“. — Siegel: *Ongniyud(-un barayun) qosiyu-yi jakiruyçi jasay-un tamay-a* (Siegel des das [rechte] Banner der Ongnighut verwaltenden *jasay*).

In SO *Louq-a-yin youl (Lao-ha ho)* mit Nebenflüssen, die das gesamte Gebiet durchziehen. Ebenfalls in SO die Stadt *Olan gada*, chinesisches *Ch'ih-seh*. In M die Residenz des Bannerfürsten und der Fürstin. Mehrere Klöster. In NW 2 katholische Kirchen, einige Siedlungen (Häuser).

Grenzberührungen: **NO**: *beyile* (Ongnighut, linkes Banner). — **S**: Kharatsin (rechtes Banner). — **W**: Kaiserl. Weidegebiete. — **NW**: Keshikten.

801

Hs. or. 61. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 63,8:111 cm. Typ o. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche, rote Wasserfarbe. — Sehr schön gemalte Bildkarte in den Farben schwarz, grün, blau, rot, weiß, gelb, oliv, rotbraun. Bilder und Bildzeichen. In der Mitte Bemerkung über die Ausdehnung des Gebietes. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links. — Siegel: rechts oben, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1908), letzter Wintermonat, 1. (Tag).
Siehe Abb. 16 auf Tafel XIV.

Karte des linken Banners der Ongnighut (Dzuuda-Bund).Banner des *Huwaliyan*.

Titel: *Sidar-dur yabuqu Juu-uda-yin čiyulyan-u kereg-yi tusalan sidgegči Jegün Ongniyud-un jasay törü-yin darqan dayičing beyile Huwaliyan-u qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des bei Hofe zugelassenen und die Angelegenheiten des Dzuuda-Bundes wahrnehmenden *jasay* der Linken Ongnighut, des *törü-yin darqan dayičing beyile Huwaliyan*). — Registratortitel: „Landkarte des linken Banners der *Weng-niu-t'e* (Ongnighut), *Chao*-(Dzuuda-)Bund“. — Siegel: *Ongniyud-un jegün qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das linke Banner der Ongnighut verwaltenden *jasay*).

In N der *Siramüren* (mit Brücke in NO), in S der *Louq-a youl (Lao-ha ho)*. Mehrere Klöster, besonders in O. In M Residenz des Bannerfürsten, westlich davon *Boro qota*.

Grenzberührungen: **O:** Aru Khortsin. — **S:** Kharatsin (rechtes Banner); Aukhan (linkes Banner). — **W:** *Erdem-i dayaysan fu (Ch'eng-te fu)*. — **N:** Keshikten; Bagharin (linkes Banner).

802

Hs. or. 24. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52,5:75,5 cm. Typ o. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche, rote Wasserfarbe. — Bildkarte, bis zum Rande bemalt. Farben: schwarz, rot, blau, grün, gelb. Bildzeichen. In der Mitte Bemerkung über die Ausdehnung des Gebietes. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links. — 3 Siegel: rechts oben (1), Mitte (2); 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1908), letzter Wintermonat, 10. (Tag).

Karte des Banners der Keshikten (Dzuuda-Bund).Banner des *Bekejiya*.

Titel: *Juu-uda-yin čiyulyan-u qariyatu Kesigten-ü jasay terigün jerge tayiji qoyar jerge temdeglegsän Bekejiya-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des *jasay* und in der 2. Rangstufe bestätigten *tayiji* der 1. Rangstufe *Bekejiya* von den zum Dzuuda-Bund gehörenden Keshikten). — Registratortitel: „Landkarte des Banners der *K'e-shih-k'e-t'eng* (Keshikten), *Chao*-(Dzuuda-)Bund“. — Siegel: *Kesigten-ü qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das Banner der Keshikten verwaltenden *jasay*).

In S Quellgebiet des *Šira müren*. In NW *Dala nayur, Yeh-hai*. In M Residenz des Fürsten. In NW eine Pagode. 5 Tempel.

Grenzberührungen: **O:** *wang* (Bagharin, rechtes Banner); *beyile* (Ongnighut, linkes Banner). — **S:** *wang* (Ongnighut, rechtes Banner). — **W:** Ganz blaue Tsakhar; *wang* (Abagha, linkes Banner). — **N:** *wang* (Üdzümütsin, linkes Banner); *wang* (Khaghutsit, linkes Banner).

803

Hs. or. 65. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 92,5:109 cm. Stark beschädigt. Typ p. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche, rote Wasserfarbe. Schriftrichtung: Grenzaboangaben sternförmig nach außen. — Sorgfältig ausgeführte Bildkarte in schwarzer

Tusche, bis zum Rande bemalt. Bildzeichen und Bilder. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. Rechts angeklebt ein großer Zettel mit Angaben über das Banner, mongolisch-chinesisch. — Titel: rechts oben. — 3 Siegel: rechts Mitte (2), links unten (1); 6zeilig, mandshurisch-mongolisch. — Datum: rechts auf angeklebtem Zettel. — Rückseite: Registrartitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Wintermonat, 23. (Tag).

Karte des linken und rechten Banners der Bagharin (Dzuuda-Bund).

Banner des *Jagar* und Banner des *Sedenamjilwangbuu*.

Cf. Karte Nr. 804.

Titel: *Sidar-tur yabuqu Juu-uda-yin čiyulyan-u Bayarin-u jasay törü-yin geyün wang Jagar-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des bei Hofe zugelassenen *jasay* und *törü-yin geyün wang Jagar*, Bagharin, Dzuuda-Bund). — Registrartitel: „Landkarte des rechten Banners der *Pa-lin* (Bagharin), *Chao*-(Dzuuda-) Bund“. — Siegel: *Bayarin-u barayun qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das rechte Banner der Bagharin verwaltenden *jasay*). — Die in Titel, Registrartitel und Siegel gemachten Angaben sind inkorrekt, da die Karte auch das Gebiet des linken Bagharin-Banners, des Banners des *Sedenamjilwangbuu*, zeigt; cf. Karte Nr. 804.

In *S Sira müren* mit Brücke. In *M Jinjin čayan subury-a*. Mehrere Tempel. Residenzen des *jasay wang* (W), des *törü-yin gege* (O) und des *jasay beyise* (M). In *O Boro qota*.

Grenzberührungen: **O**: Aru Khortsin. — **S**: Ongnighut (linkes Banner). — **W**: Keshikten. — **N**: Üdzümütsin (rechtes Banner).

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 90,5:110 cm. Beschädigt. Typ p. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche, rote Wasserfarbe. — Bildkarte, bis zum Rande bemalt. Kartographiertes Gebiet wie auf Nr. 803, jedoch etwas veränderte Zeichnung und Beschriftung. Zeichnungsstil: wie Nr. 803. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links oben. — 7 Siegel, über die Karte verteilt; 6zeilig, mandshurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registrartitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1908), letzter Wintermonat, 1. (Tag).

Karte des linken und rechten Banners der Bagharin (Dzuuda-Bund).

Banner des *Jagar* und Banner des *Sedenamjilwangbuu*.

Cf. Karte Nr. 803.

Titel: *Sidar-tur yabuqu Juu-uda-yin čiyulyan-u Bayarin-u jasay qosiyun-u beyise Sedenamjilwangbuu-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des bei Hofe zugelassenen *jasay* und *qosiyun-u beyise Sedenamjilwangbuu*, Bagharin, Dzuuda-Bund). — Registrartitel: „Landkarte des linken Flügels der *Pa-lin* (Bagharin), *Chao*-(Dzuuda-)Bund“. — Siegel: *Bayarin-u jégün qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das linke Banner der Bagharin verwaltenden *jasay*). — Die in Titel, Registrartitel und Siegel gemachten Angaben sind inkorrekt, da die Karte auch das Gebiet des rechten Bagharin-Banners, des Banners des *Jagar*, zeigt; cf. Karte Nr. 803.

Angaben im wesentlichen übereinstimmend mit Nr. 803.

805

Hs. or. 60. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 132:73,5 cm. Typ o. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzberührungsangaben kreuzförmig nach innen. — Schön ausgeführte Bildkarte, bis zum Rande bemalt. Farben: schwarz, rot, blau, olivgrün, gelb, lila. Bilder und Bildzeichen. Angaben über die Ausdehnung des Gebietes: rechts und Mitte. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links oben. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1908), letzter Wintermonat, 1. (Tag).

Karte des Banners der Aru Khortsin (Dzuuda-Bund).

Banner des *Bacargiridei*.

Titel: *Sidar-tur yabuqu Juu-uda-yin čiyulyan-u daruy-a Aru Qorč'in-u jasay törü-yin geyün wang-un jerge naiman jerge nemegsen čereg-ün yabiy-a dörben jerge nemegsen törü-yin beyile Bacargiridei-yin qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebietes des Banners des bei Hofe zugelassenen Oberhauptes des Dzuuda-Bundes und *jasay* der Aru Khortsin, des die Rangstufe eines *törü-yin geyün wang* [innehabenden], in die 8. Rangstufe erhobenen, für militärische Verdienste in die 4. Rangstufe erhobenen *törü-yin beyile Bacargiridei*). — Registratortitel: „Landkarte des Banners der *A-lu K'o-erh-ch'in* (Aru Khortsin), *Chao*-(Dzuuda-)Bund“. — Siegel: *Aru Qorč'in-u qosiyu-yi jakiruyč'i jasay-un tamay-a* (Siegel des das Banner der Aru Khortsin verwaltenden *jasay*).

In S *Sira müren* und Einfluß des *Louq-a youl*, *Liao-ho*, in denselben. In M Residenz des Bannerfürsten und Fürstengräber. Zahlreiche Tempel.

Grenzberührungen: **O**: Dzarut (rechtes Banner). — **S**: Naiman. — **W**: Bagharin (linkes und rechtes Banner). — **N**: Üdzümütsin (linkes und rechtes Banner).

806

Hs. or. 106. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 135:67,5 cm. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und lila Tusche. Schriftrichtung: unregelmäßig, Haupttrichtung nach innen. — Unschön gezeichnete Bildkarte, bis zum Rande bemalt. Farben: schwarz und lila. Bildzeichen und Bilder. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. Unten links und rechts Bemerkungen über Ausdehnung des Gebiets. — Titel und Datum: obere Hälfte links und rechts. — 6 Siegel: 3 links, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch; 3 rechts, 4zeilig, mongolisch-mandschurisch (mandschurische Siegelschrift). — Rückseite: Registratortitel, Registraturvermerk.

Datum: *Dumdadu irgen ulus* (Chinesische Republik) 8. Jahr, weibliches gelbes Schafjahr (1919), gezeichnet nach einer Karte aus dem Jahre *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33 (1907).

Karte des linken und rechten Banners der Dzarut (Dzuuda-Bund).

Banner des *Lhawangbaljid* und Banner des *Lhawangdonrub*.

Titel rechts: *Jegün Jarud-un jasay törü-yin geyün wang Lhawangbaljid-yin qosiyun-u jasay-un tamay-a daruysan yažarun jiruy* (Mit dem *jasay*-Siegel des *jasay* und *törü-yin geyün wang Lhawangbaljid* von den Linken Dzarut versehene Landkarte); links: *Barayun Jarud-un jasay törü-yin darqan geyün wang Lhawangdonrub-yin qosiyun-u jasay-un tamay-a daruysan yažarun jiruy* (Mit dem *jasay*-Siegel des *jasay* und *törü-yin darqan geyün wang Lhawangdonrub* von den Rechten Dzarut versehene Landkarte). — Regi-

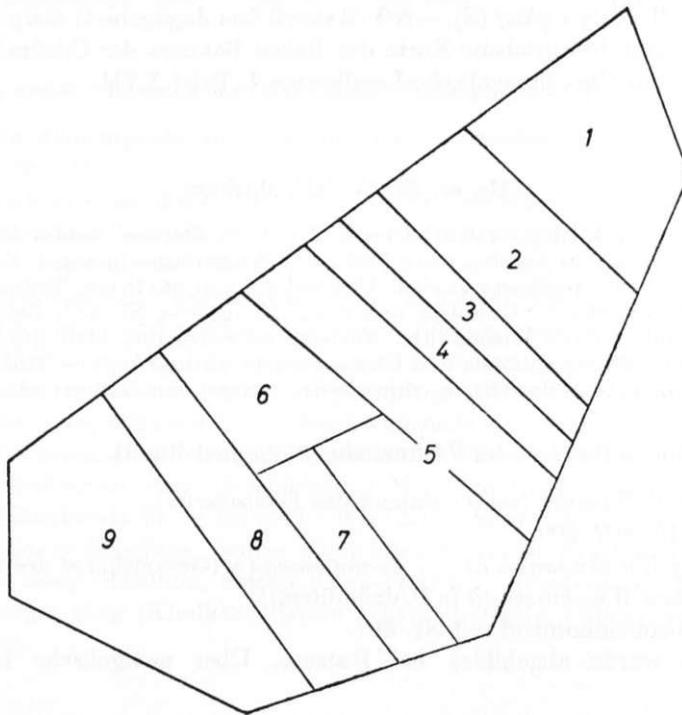
straturtitel: „Landkarte der östlichen und westlichen *Cha-lu-t'e* (Dzarut)“. — Siegel rechts: *Jarud žegün qosiyun-u jasay-un tamay-a* (Siegel des *jasay* des linken Banners der Dzarut); links: *Jarud-un barayun qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das rechte Banner der Dzarut verwaltenden *jasay*).

In S *Sira müren* und die Pagode *Dayar subury-a*. Nördlich davon mehrere Flüsse. Zahlreiche Tempel und Grabstätten. In NO Residenz des Fürsten des rechten Banners.

Grenzberührungen: O: Khortsin (mittleres linkes Banner). — S: *wang* (Naiman). — W: Aru Khortsin; Keshikten. — N: Üdzümütsin (linkes Banner).

V. Shilinghol-Bund

1. Üdzümütsin, linkes Banner (Nr. 807, 808, 809)
2. Üdzümütsin, rechtes Banner (Nr. 810, 811)
3. Khaghutsit, linkes Banner (Nr. 812, 813)
4. Khaghutsit, rechtes Banner (Nr. 814, 815)
5. Abagha, linkes Banner, und Abaghanar, linkes Banner (Nr. 816, 817)
6. Abagha, rechtes Banner (Nr. 818, 819)
7. Abagha, rechtes Banner (Nr. 820, 821)
- 8./9. Sünit, linkes und rechtes Banner (Nr. 822)
8. Sünit, linkes Banner (Nr. 823, 824, 825)
9. Sünit, rechtes Banner (Nr. 826, 827, 828)



807

Hs. or. 55. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 112:124,5 cm. Typ q. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzberührungsangaben sternförmig nach außen; innen unregelmäßig. — Bildkarte in einer Umrandung von 79:88 cm. Farben: schwarz, rot, blau. — Titel: fehlt. — 9 Siegel: Mitte (1), Rand (8); 6zeilig, man-schurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 27. Jahr (1901), mittlerer Sommermonat, 25. (Tag).

Karte des linken Banners der Üdzümütsin (Shilinghol-Bund).

Banner des *Yüljlnorbu* (später Banner des *Gombosurun*).

Cf. Karten Nr. 808, 809.

Registraturtitel: „Landkarte des linken Banners der *Wu-chu-mu-ch'in* (Üdzümütsin), *Hsi-* (Shilinghol-)Bund“. — Siegel: *Üjümüčün-ü jегүн qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das linke Banner der Üdzümütsin verwaltenden *jasay*).

In O Kaiserliches Jagdgebiet (kartographisch dargestellt, obwohl nicht zum Banner gehörend); an dessen Ostgrenze Grenzwatchen, an der übrigen Grenze Obos; *Suyulji uula* (*ayula*). — In SW des Bannergebietes das Wohngebiet des in die 2. Rangstufe erhobenen *jasay* und *törü-yin erdeni beyile* in der Rangstufe eines *geyün wang Yüljilnorbu*. Mehrere Tempel.

Grenzberührungen: **O**: Kaiserliches Jagdgebiet. — **SO**: *Tüsiyetü čin wang* (Khortsin, mittleres rechtes Banner); *Darqan čin wang* (Khortsin, mittleres linkes Banner). — **S**: *beyile* (Dzarut, rechtes Banner). — **SW**: *čün wang* (Üdzümütsin, rechtes Banner); *beyile* (Aru Khortsin). — **W**: *čün wang* (Üdzümütsin, rechtes Banner). — **NW**: *čün wang* (Üdzümütsin, rechtes Banner); *tüsiy-e güng* (Setsen Khan-Distrikt, Banner des *Čeringnima*). — **N**: *tüsiy-e güng* (S). — **NO**: Kaiserliches Jagdgebiet; *tüsiy-e güng* (S).

Eine noch nicht beschriebene Karte des linken Banners der Üdzümütsin ist abgebildet bei HEISSIG, Über mongolische Landkarten I, Tafel XVII.

808

Hs. or. 257. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 110,2:98,2 cm. Typ r. — Starkes, weißes Papier. Schrift: Pinsel; schwarze und rote Tusche, roter Farbstift; Wasserfarbe (orange). Schriftrichtung: rechts unregelmäßig. — Bildkarte in einer Umrandung von 88:78 cm. Teilweise von einem Planquadratnetz überdeckt. Grundriß und Beschriftung wie Nr. 807, Zeichnung jedoch etwas abweichend. Schrift unsorgfältig. Farben: schwarz, rot, blau, grün, orange, rotbraun. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen hinzugefügt. — Titel: rechts oben, desgleichen Angaben über das Gebiet (chinesisch). — Siegel und Datum: fehlen.

Karte des linken Banners der Üdzümütsin (Shilinghol-Bund).

Banner des *Yüljilnorbu* (später Banner des *Fombosurun*).

Cf. Karten Nr. 807, 809.

Titel: *Tung Wu-chu-mu-ch'in . . . yu-mu tsung-f'u* (Gesamtkarte des Weidegebietes der . . . Östlichen *Wu-chu-mu-ch'in* [Üdzümütsin]).

Angaben übereinstimmend mit Nr. 807.

Die Karte wurde abgebildet bei HEISSIG, Über mongolische Landkarten I, Tafel XVII.

809

Hs. or. 86. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 140,5:154 cm. Typ q. — Mittelstarkes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in einer Umrandung von 117:103 cm. Farben: schwarz, blau, grün, rot, gelb. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — 10 Siegel: Mitte (2), Rand (8). — Datum: rechts; 6zeilig, mandschurisch-mongolisch.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Herbstmonat, 25. (Tag).

Karte des linken Banners der Üdzümütsin (Shilinghol-Bund).

Banner des *Fombosurun*, früher Banner des *Yüljilnorbu*.

Cf. Karten Nr. 807, 808.

Siegel: wie Nr. 807.

Angaben im wesentlichen übereinstimmend mit Nr. 807. In M Wohngebiet des *jasay törü-yin erdeni beyile Gombosurun*. Von W nach N ein Karawanenweg.

Grenzberührungsangaben: wie Nr. 807.

810

Hs. or. 135. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 142,5:102,5 cm. Typ s. — Südorientiert. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: nach innen. — Bildkarte in einer Umrandung von 116:84 cm. — Titel: fehlt. — 16 Siegel: Mitte 3, Umrandung 13; 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 16. Jahr (1890), mittlerer Wintermonat, 1. (Tag).

Karte des rechten Banners der Üdzümütsin (Shilinghol-Bund).

Banner des *Altanquyaytu*, später Banner des *Sonomrabtan*.

Cf. Karte Nr. 811.

Registraturtitel: „Landkarte des rechten Banners der *Wu-chu-mu-ch'in* (Üdzümütsin), *Hsi*-(Shilinghol-)Bund“. — Siegel: *Üjümüčün-ü barayun qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das rechte Banner der Üdzümütsin verwaltenden *jasay*).

In W *Balqur youl* und *Čongqur youl*. In O und S *Ilqui youl* und *Dersütü nayur*. In M die Residenz des *jasay* und *qosoi sečün čin wang Altanquyaytu*.

Grenzberührungen: **O:** *Yüljilnorbu, geyün wang-un jerge törü-yin erdeni beyile* (Üdzümütsin, linkes Banner). — **SO:** *Bajargiridi, beyile* (Dzuuda-Bund, Aru Khortsin). — **S:** *Erkimbayar, wang* (Dzuuda-Bund, Bagharin, rechtes Banner); *Duninggürjab, jasay beyise* (Dzuuda-Bund, Bagharin, linkes Banner). — **SW:** *Erkimbayar* (Bagharin, rechtes Banner); *Gombodongrub, jasay* (Keshikten). — **W:** *Radnabajar, erdeni wang, čiyulyan-u ded daruy-a* (Khaghutsit, linkes Banner). — **NW:** *Radnabajar* (Khaghutsit, linkes Banner); *Erinčindorži, jasay* (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt). — **N:** *Erinčindorži* (S). — **Dorji-palmu, geyün wang (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt); *Erinčindorži* (S). — **NO:** *Jamsarangjab, tüsiy-e giing* (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt); *Yüljilnorbu* (Üdzümütsin, linkes Banner).**

811

Hs. or. 134. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 164:120 cm. Typ t. — Südorientiert. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: nach innen. — Primitiv ausgeführte Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (131,5:87,5 cm). Farbe: schwarz. Beschriftung wie Nr. 810, jedoch etwas andere Zeichnung. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — 21 Siegel, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Herbstmonat, 29. (Tag).

Karte des rechten Banners der Üdzümütsin (Shilinghol-Bund).

Banner des *Sonomrabtan*, früher Banner des *Altanquyaytu*.

Cf. Karte Nr. 810.

Registurtitel, Siegel und Angaben übereinstimmend mit Nr. 810; jedoch *Sonom-rabtan* anstatt *Altanquyaytu*.

Grenzberührungen: **O**: *Fombosurun*, *erdeni beyile* (Üdzümütsin, linkes Banner). — **SO**: *Bajargiridi*, *beyile* (Dzuuda-Bund, Aru Khortsin). — *Jagar*, *wang* (Dzuuda-Bund, Bagharin, rechtes Banner); *Sedengnamjilwangbuu*, *jasay beyise* (Bagharin, linkes Banner). — **S**: *Jagar* (Bagharin, rechtes Banner); *Sedengnamjilwangbuu* (Bagharin, linkes Banner). — **SW**: *Jagar* (Bagharin, rechtes Banner); *Namjil*, *jasay* (Keshikten). — **W**: *Selungdojil*, *erdeni wang* (Khaghutsit, linkes Banner). — **NW**: *Selungdojil* (Khaghutsit, linkes Banner); *Düdten*, *jasay* (Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — **N**: *Düdten* (S); *Dorjipalmu*, *geyün wang* (Setsen Khan-Distrikt, Khalkha). — *Dorjipalmu* (S). — **NW**: *Jamsarangjab*, *tüsiy-e güng* (Setsen Khan-Distrikt, Khalkha); *Fombosurun* (Üdzümütsin, linkes Banner).

812

Hs. or. 129. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 139,5:59 cm. Typ s. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in einer Umrandung von 124:38 cm. Farbe: schwarz. Bildzeichen. — Titel: fehlt. — 3 Siegel: obere Hälfte (1), untere Hälfte (2); 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts unten. — Rückseite: Registurtitel. Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 27. Jahr (1901), 5. Monat, 28. (Tag).

Karte des linken Banners der Khaghutsit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Dongduysengge*.

Cf. Karte Nr. 813.

Registurtitel: „Landkarte des linken Banners der *Hao-ch'i-t'e* (Khaghutsit), *Hsi* (Shilinghol-)Bund“. — Siegel: *Qayučid-un jegün qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das linke Banner der Khaghutsit verwaltenden *jasay*).

In S Wohngebiet des *jasay törü-yin erdeni geyün wang Dongduysengge*. 5 Klöster. In NO *Čonggyur* (korrekt: *Čongqur*) *dabusu*.

Grenzberührungen: **O/SO**: *čin wang* (Üdzümütsin, rechtes Banner). — **S**: dsgl.; *jasay* (Keshikten). — **SW**: *wang* (Khaghutsit, rechtes Banner); *jasay* (Keshikten). — *wang* (Khaghutsit, rechtes Banner). — **NW**: dsgl.; *Erinčingdorji*, *jasay* (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt). — **N**: *Erinčingdorji* (S). — **NO**: *Erinčingdorji* (S); *čin wang* (Üdzümütsin, rechtes Banner).

813

Hs. or. 254. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 111:62,3 cm. Typ r. — Dickes, weißes Papier. Schrift: Pinsel, Tusche (schwarz), Wasserfarbe (orange), Rotstift. — Bildkarte in einer Umrandung von 100,2:38 cm. Grundriß und Beschriftung wie Nr. 812, Zeichnung jedoch etwas abweichend. Schrift und Zeichnung unsorgfältig. Farben: schwarz, blau, grün, rot, orange. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen hinzugefügt. — Titel: rechts oben; darunter Angaben über das Banner. — Siegel und Datum: fehlen.

Karte des linken Banners der Khaghutsit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Dongduysengge*.

Cf. Karte Nr. 812.

Angaben übereinstimmend mit Nr. 812, es fehlt jedoch ein Stück des nördlichen Teiles einschließlich der entsprechenden Grenzberührungsangaben.

Titel: *Tung Hao-ch'i-t'e yu-mu-t'u* (Weidegebietskarte der östlichen *Hao-ch'i-t'e* [Khaghutsit]).

814

Hs. or. 128. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 97,5:73,5 cm. Typ s. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: Grenzberührungsangaben kreuzförmig nach außen. — Bildkarte in einer Umrandung von 81,5:59,5 cm. Farbe: schwarz. Bildzeichen. — Titel: fehlt. — 2 Siegel: oben rechts; Mitte; 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 27. Jahr (1901), mittlerer Sommermonat, 23. (Tag).

Karte des rechten Banners der Khaghutsit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Sangdaydorji*.

Cf. Karte Nr. 815.

Registraturtitel: „Landkarte des rechten Banners der *Hao-ch'i-t'e* (Khaghutsit), *Hsi-* (Shilinghol-)Bund“. — Siegel: *Qayučid-un barayun qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das rechte Banner der Khaghutsit verwaltenden *jasay*).

In M *Buyan-u youl* und *Šilin youl* mit *Čayidam nayur*. In MO Residenz des *jasay törü-yin geyün wang*.

Grenzberührungen: **O/SO**: *Radnabacar, wang* (Khaghutsit, linkes Banner). — **S**: *Fombodongrub, jasay* (Dzuuda-Bund, Keshikten). — **SW**: *Jaysang, wang* (Abagha, linkes Banner). — **W**: *Daquunorbu, beyise* (Abaghanar, linkes Banner). — **NW**: *Jaysang* (Abagha, linkes Banner); *Daquunorbu* (Abaghanar, linkes Banner). — **N**: *Eringčingdorji* (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt, Bars khota-Bund). — **NO**: *Radnabacar* (Khaghutsit, linkes Banner); *Eringčingdorji* (S).

815

Hs. or. 127. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 186,5:57,5 cm. Typ t. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in schwarzer Tusche, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (158:38,7 cm). Bildzeichen. Zeichnung etwas von Nr. 814 abweichend. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links oben. — 12 Siegel, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 8. Monat, 1. (Tag).

Karte des rechten Banners der Khaghutsit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Sangdaydorji*.

Cf. Karte Nr. 814.

Titel: *Qayučid-un barayun jasay wang-un qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des rechten [*jasay wang-*] Banners der Khaghutsit). — Registraturtitel und Siegel: wie Nr. 814. — Gegenüber Nr. 814 einige zusätzliche Angaben. Im Südteil ein Karawanenweg, in N 2 Tempel. In M Wohngebiet des *jasay törü-yin geyün wang Sangdaydorji*.

Grenzberührungen: **O/SO**: *Selungdojil, wang* (Khaghutsit, linkes Banner). — **S**: *Namjil, jasay* (Dzuuda-Bund, Keshikten). — **SW**: *wang, čiyulyan-u daruy-a* (Abagha, linkes Banner). — **W**: *Čeringdorji, jasay beyile-yin jerge qosiyun-u beyise* (Abaghanar, linkes Banner). — **NW**: *wang* (Abagha, linkes Banner); *Čeringdorji* (Abaghanar, linkes Banner). — **N**: *Düdten, jasay* (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt, Bars khota-Bund am Kerülün). — **NO**: *Selungdojil* (Khaghutsit, linkes Banner); *Düdten* (S).

816

Hs. or. 52. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 152,5:62,5 cm. — Starkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze und rote Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (135:48,8 cm). Farben: schwarz, blau, grün, rotbraun. Bei Poststationen und Klöstern nur Namensnennung, keine Bildzeichen. — Titel: links. — 6 Siegel, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 27. Jahr (1901), mittlerer Wintermonat, 3. (Tag).

Karte des linken Banners der Abagha und des linken Banners der Abaghanar (Shilinghol-Bund).

Cf. Karte Nr. 817.

Titel: *Abay-a-yin jasay wang Abayanar-un jasay beyile-yin jerge qosiyun-u beyise qoyar qosiyun-u nigen qamtu nutuy-un jiruy* (Gemeinsame Weidegebietskarte der Banner des *jasay wang* der Abagha und des *qosiyun-u beyise* in der Rangstufe eines *jasay beyile* der Abaghanar). — Registratortitel: „Landkarte des linken Banners der *A-pa-ha-na-erh* (Abaghanar) und des linken Banners der *A-pa-ha* (Abagha), *Hsi*-(Shilinghol-) Bund“. — Siegel: 1. (3 Siegel): *Abayanar-un jegün qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das linke Banner der Abaghanar verwaltenden *jasay*); 2. (3 Siegel): *Abay-a-yin jegün qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das linke Banner der Abagha verwaltenden *jasay*).

In SO der *Sili-yin youl* (*Silin youl*). In S einige Klöster und 2 Poststationen. In SW die Residenzen des *jasay wang* und des *darqan beyise* der linken Abagha, in SO die Residenz des *beyise* in der Rangstufe eines *jasay beyile* der Abaghanar.

Grenzberührungen: **O**: *Sungdaydorji, jasay wang* (Khaghutsit, rechtes Banner). — **S**: *Fombodongrub, jasay* (Dzuuda-Bund, Keshikten). — **SW**: Ganz blaue Tsakhar. — **W**: *Damdingjab, jasay beyile* (Abaghanar, rechtes Banner). — **NW**: Dariganggha (Kaiserliches Jagdgebiet). — **NO**: *Eringčindorji, jasay* (Bars khota-Bund am Kerülün) (S).

817

Hs. or. 53. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 152,5:81 cm. Leicht beschädigt. Typ t. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (123,5:47,5 cm). Farben: schwarz, blau, grau, rot, braun. Bildzeichen. Zeichnung etwas abweichend von Nr. 816. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links. — 9 Siegel, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Herbstmonat, 1. (Tag).

Karte des linken Banners der Abagha und des linken Banners der Abaghanar (Shilinghol-Bund).

Cf. Karte Nr. 816.

Registraturtitel und Siegel (3 Abagha, 4 Abaghanar): wie Nr. 816. — Gegenüber Nr. 816 einige zusätzliche Angaben, während andere fehlen. In S mehrere Karawanenwege, Klöster, 1 Pagode. In SW Residenz des *čiyulγan-u daruy-a* und *jasay wang* der Linken Abagha sowie des *darqad beyise*, in SO Residenz des *jasay beyise* der Abaghanar.

Grenzberührungen: **O:** *jasay wang* (Khaghutsit, rechtes Banner). — **S:** *jasay* (Dzuuda-Bund, Keshikten). — **SW:** Ganz blaue Tsakhar. — **W:** *jasay* (Abaghanar, rechtes Banner). — **NW:** Dariganggha (Kaiserliches Jagdgebiet). — **NO:** *Düdten, jasay* (Setsen Khan-Distrikt, Bars khota-Bund am Kerülün).

818

Hs. or. 54. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 189:62,3 cm. Typ s. — Starkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in einer Umrandung von 167:44,5 cm. Farbe: schwarz. — Titel: fehlt. — 11 Siegel, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts Mitte. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 27. Jahr (1901), 5. Monat, 29. (Tag).

Karte des rechten Banners der Abaghanar (Shilinghol-Bund).

Banner des *Damdingjab*, später Banner des *Wangčindondub*.

Cf. Karte Nr. 819.

Registraturtitel: „Landkarte des rechten Banners der *A-pa-ha-na-erh* (Abaghanar), *Hsi*-(Shilinghol-)Bund“. — Siegel: *Abayanar-un barayun qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das rechte Banner der Abaghanar verwaltenden *jasay*).

In S *Küiten youl*, weiter nördlich *Foyustai-yin youl* und *Quryan qay-a nayur*. In M Wohngebiet des bei Hofe zugelassenen *jasay* der Rechten Abaghanar und *törü-yin beyile Damdingjab*.

Grenzberührungen: **SO:** Abagha, linkes Banner, und Abaghanar, linkes Banner. — **S:** dsgl.; Ganz blaue Tsakhar. — **SW:** *jasay* (Abagha, rechtes Banner); Ganz blaue Tsakhar. — **NW:** *jasay* (Abagha, rechtes Banner); Dariganggha (Kaiserliches Jagdgebiet). — **N:** Dariganggha (Kaiserliches Jagdgebiet). — **NO:** dsgl.; Abagha, linkes Banner, und Abaghanar, linkes Banner.

819

Hs. or. 28. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 186,5:47,5 cm. Typ t. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in schwarzer Tusche, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (161:23 cm). Zeichnung zum Teil beträchtlich von Nr. 818 abweichend. Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — 9 Siegel; 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Registraturvermerk auf aufgeklebtem weißem Zettel links. — Rückseite: Registraturtitel (nicht aufgeklebt, sondern direkt auf die Karte geschrieben).

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 8. Monat, 1. (Tag).

Karte des rechten Banners der Abaghanar (Shilinghol-Bund).

Banner des *Wangčindondub*. früher Banner des *Damdingjab*.

Cf. Karte Nr. 818.

Registraturtitel: „*A-pa-ha-na-erh*, rechtes (Banner), *Hsi-* (Shilinghol-) Bund“. — Siegel: wie Nr. 818.

Angaben oft anders als Nr. 818. In S *Küiten youl*. 2 Tempel. In M Wohngebiet des *jasay* der Rechten Abaghanar und *törü-yin beyile Wangčindondub*.

Grenzberührungen: **O/SO**: Abagha, linkes Banner, und Abaghanar, linkes Banner. — **SW**: *jasay* (Abagha, rechtes Banner); Ganz blaue Tsakhar. — **W**: Abagha, rechtes Banner. — **NW**: dsgl.; Dariganggha (Kaiserliches Jagdgebiet). — **NO**: Dariganggha; Abagha, linkes Banner, und Abaghanar, linkes Banner.

820

Hs. or. 130. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 153,5:74,5 cm. Typ s. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in einer Umrandung von 123,5:47,5 cm. Farbe: schwarz. Klöster nur durch Beschriftung gekennzeichnet. — Titel: fehlt. — 5 Siegel: oben (4), unten rechts (1); 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: oben rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 27. Jahr (1901), mittlerer Sommermonat, 25. (Tag).

Karte des rechten Banners der Abagha (Shilinghol-Bund).

Cf. Karte Nr. 821.

Registraturtitel: „Landkarte des rechten Banners der *A-pa-ka* (Abagha)“. — Siegel: *Abay-a-yin barayun qosiyu-yi jakiruyčei jasay-un tamay-a* (Siegel des das rechte Banner der Abagha verwaltenden *jasay*).

In S *Küiten youl*; *Foyustai youl* mit *Čayan-* und *Küül noor*. Weiter nördlich Wohngebiet des *jasay*. In S und M je 2 Klöster.

Grenzberührungen: **O**: *beyile* (Abaghanar, rechtes Banner). — **SO**: dsgl.; Tsakhar. — **S**: Ganz blaue Tsakhar. — **SW**: Sünit, linkes Banner; Tsakhar. — **W**: Sünit, linkes Banner. — **NW**: Sünit, linkes Banner; Dariganggha (Kaiserliches Jagdgebiet). — **N**: Dariganggha — **NO**: *beyile* (Abaghanar, rechtes Banner); Dariganggha.

821

Hs. or. 116. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 157:37,7 cm. Typ t. — Starkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in schwarzer Tusche, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (122:22 cm). Bildzeichen. Geringfügig von Nr. 820 abweichende Zeichnung. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — 2 Siegel: obere Hälfte; 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechte obere Hälfte.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Herbstmonat, 30. (Tag).

Karte des rechten Banners der Abagha (Shilinghol-Bund).

Cf. Karte Nr. 820.

Siegel, Angaben und Grenzberührungen: wie Nr. 820. — Zwei von S nach N führende Karawanenwege.

822

Hs. or. 693. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 58:57 cm. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Flüchtige schwarze Pinselschrift. Beschriftung mitunter fehlerhaft. — Bildkarte (31:27 cm) in den Farben grün und blau. Bildzeichen. Chinesische Ortsangaben und chinesische Übersetzung des mandschurischen Kartentitels auf aufgeklebten weißen Zetteln. Links oben ein aufgeklebter großer weißer Zettel mit chinesischen Angaben über die Lage des Gebietes und seine Teilung in zwei Banner. — Titel (mandschurisch): oben links. — Siegel: fehlt. — Datum (mandschurisch): oben rechts.

Datum Badaranga doro (Kuang-hsü) 15. Jahr (1889), 4. Monat.

Karte des linken und rechten Banners der Sünit (Shilinghol-Bund).

Titel: *Sukarga (?) giyün wang. babai ba inirugan*, korrekt: *Sunit (?) giyün wang. ba ba i ba i nirugan* (Landkarte aller Gebiete des Sünit[?] *giyün wang*). — Überschrift des aufgeklebten großen Zettels: „Die zwei Banner der *Su-ni-t'e*“.

Ortsangaben nur in chinesischer Transkription; z. B. *Ku-shui t'u-yen-See* und *Ho-erh-ho-Gebirge* (S), *Ku-erh-Fluß* (NO); in N und O je eine Jurte, vielleicht Fürstenresidenzen.

Die mongolische Beschreibung besteht aus einzelnen Bemerkungen, von denen einige darauf hindeuten, daß die Karte über die Weidemöglichkeiten informieren sollte, während die Bedeutung der anderen unklar ist. Beispiele: *dörben eteged öm köke ebesü-tü yajar* „an den vier Seiten ist überall Land mit blauem Gras“. — *üker-ün tariysan küriye-leng* „Lastochsenhof“ (rechts neben dem Bildzeichen der östlichen Jurte). — *goni-yi kötölöjü yaryabai* „man führte die Schafe hinaus“. — *terigün-dür ulayan malay-a jegüged* „eine rote Mütze auf den Kopf gesetzt“. — *küiten bolbasu* „wenn es kalt ist“. — *éinu jam yabuqu anu udayan minu jam yabuqu* „deinen Weg gehen, langsam meinen Weg gehen (?)“. — Die folgenden beiden Bemerkungen gehören zusammen: *jegün eteged-tür naran yarumui. eregčün. eregčün (takiya) . . . duuyarqui-a naran ger deger-e yarumui* „Im Osten geht die Sonne auf. Wenn der Hahn, der Hahn . . . kräht, geht die Sonne über der Jurte auf“.

Grenzberührungen (nur chinesisch): **O**: *A-pa-ka* (Abagha). — **S**: *Ch'a-ha-erh* (Tsch'har). — **W**: *Szu-tzu pu-lo* (Dörben Keüket). — **N**: *Han-hai* (Gobi).

823

Hs. or. 131. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 124,5:103,5 cm. Typ s. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in einer Umrandung von

93,5:51 cm. Farbe: schwarz. — Titel: fehlt. — 12 Siegel: 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 16. Jahr (1890), mittlerer Wintermonat, 24. (Tag).

Karte des linken Banners der Sünit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Fombočerin*, später Banner des *Maysurjab*.

Cf. Karten Nr. 824, 825.

Registraturtitel: „Landkarte des linken Banners der *Su-ni-t'e* (Sünit), *Hsi*-(Shilinghol-)Bund“. — Siegel: *Sünid-ün jegün qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das linke Banner der Sünit verwaltenden *jasay*).

In S einige Seen (*Bayan nayur*, *Čayan nayur*); in SO *Furban nükes youl*; in M Wohngebiet des *jasay wang Fombočerin*.

Grenzberührungen: **O**: *Lhačünwangčuy*, *jasay terigün jerge tayiji* (Abagha, rechtes Banner). — **SO**: dsgl.; Tsakhar, Ganz blaues Banner. — **S**: Tsakhar, Ganz blaues Banner; Tsakhar, Weiß umrandetes Banner. — **SW**: Tsakhar, Weiß umrandetes Banner; Tsakhar, Ganz weißes Banner. — **W**: Tsakhar, Ganz weißes Banner; Tsakhar, Gelb umrandetes Banner; *Namjilwangčuy*, *čiyulyan-u daruy-a*, *čün wang* (Sünit, rechtes Banner). — *Namjilwangčuy* (Sünit, rechtes Banner). — dsgl.; *Amarbačar*, *wang* (später *Mergen*) (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt). — **NW**: *Amarbačar* (S). — **N**: *Amarbačar* (S); *Dariganggha* (Kaiserliches Jagdgebiet).

824

Hs. or. 132. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 224:83 cm. Typ t. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in schwarzer Tusche, eingezeichnet in ein Planquadratnetz (201:54,4 cm). Bildzeichen. Von Nr. 823 abweichende Zeichnung. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — 9 Siegel: 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechte obere Hälfte. Links oben Bannerbezeichnung und Angaben über die Größe des Banners. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), 1. Herbstmonat, 28. (Tag).

Karte des linken Banners der Sünit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Maysurjab*, früher Banner des *Fombočerin*.

Cf. Karten Nr. 823, 825.

Bannerbezeichnung (links oben): *Sili-yin youl-un čiyulyan-u Sünid-ün jegün jasay törü-yin geyün wang Maysurjab-yin qosiyun* (Banner des *jasay* und *törü-yin geyün wang Maysurjab*, Linke Sünit, Shilinghol-Bund). — Registraturtitel und Siegel: wie Nr. 823.

Gegenüber Nr. 823 zusätzliche Angaben. Karawanenwege. In SO der *Furban nükes-ün youl*, chinesisch *San-k'ung ho*; in S mehrere Seen (u. a. *Bayan-* und *Čayan nayur*) und das Wohngebiet des *jasay törü-yin geyün wang Maysurjab*. Mehrere Klöster. Im Jahre *Tngri-yin tedkügsen* (Ch'ien-lung) 4 (1739) Gebietsabtretung an *Dariganggha*.

Grenzberührungen: **NO**: Abagha, rechtes Banner; *Dariganggha* (Kaiserliches Jagdgebiet). — **SO**: Abagha, rechtes Banner; Ganz blaue Tsakhar. — **SW**: Blau umrandete Tsakhar; Ganz weiße (Tsakhar). — **NW**: *Mergen*, *wang* (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt).

825

Hs. or. 256. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 221,5:62,3 cm. Typ r. — Starkes, grobes, einseitig geglättetes weißes Papier. Schrift: Pinsel und Feder, schwarze und rote Tusche. — Flüchtig bemalte und beschriebene Bildkarte in den Farben schwarz, blau, gelb, rotbraun, rot, grün. Grundriß wie Nr. 824. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen hinzugefügt. Bisweilen chinesische Zusätze. Links Bannerbezeichnung und Angaben über die Größe des Gebietes. — Titel: rechts oben, nur chinesisch. — Siegel und Datum: fehlen.

Karte des linken Banners der Sünit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Maysurjab*, früher Banner des *Tombočerin*.

Cf. Karten Nr. 823, 824.

Titel: *Su-ni-t'e tso-ch'i yu-mu-t'u* (Weidegebietskarte des linken Banners der Sünit).

Angaben übereinstimmend mit Nr. 824.

826

Hs. or. 133. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 144:79,5 cm. Typ s. — Starkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: unregelmäßig. — Bildkarte in einer Umrandung von 103:51 cm. Farbe: schwarz. — Titel: fehlt. — 11 Siegel: 6zeilig, mandchurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Rückseite: Registrartitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 27. Jahr (1901), mittlerer Sommermonat, 25. (Tag).

Karte des rechten Banners der Sünit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Namjilwangčuy*.

Cf. Karten Nr. 827, 828.

Registrartitel: „Landkarte des rechten Banners der *Su-ni-t'e* (Sünit), *Hsi-* (Shilinghol-)Bund“. — Siegel: *Sünid-ün barayun qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das rechte Banner der Sünit verwaltenden *jasay*).

In NO *Eriyen dabusu*, im Südteil der *Büdümji ayula* und der *Sayiqan öljei ayula*. In M Wohngebiet des Bundesoberhauptes (*čiyulyan-u daruy-a*) und *jasay* in der Rangstufe eines *čin wang*, des *törü-yin dügüreng geyün wang Namjilwangčuy*.

Grenzberührungen: SO: *Maysurjab*, *jasay törü-yin geyün wang* (Shilinghol-Bund, Sünit, linkes Banner); Ganz weiße Tsakhar; Gelb umrandete Tsakhar. — SW: Gelb umrandete Tsakhar; Ganz gelbe Tsakhar; *Lhawangnorbu*, *čiyulyan-u daruy-a* der *Ulantsab*, *jasay törü-yin darqan joriytu geyün wang* (Dörben Keüket). — NW: *Lhawangnorbu* (Dörben Keüket); *Anandawačir*, *jasay törü-yin geyün wang* (Khalkha, Khan aghula-Bund, Tüsiyetü Khan-Distrikt). — NO: *Anandawačir* (T); *Maysurjab* (Sünit, linkes Banner).

827

Hs. or. 258. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 124,5:73 cm. Typ r. — Starkes, grobes, einseitig geglättetes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Feder und Pinsel; Tusche (schwarz), Wasserfarben (blau, rot, orange). Schriftrichtung: unregelmäßig. — Flüchtig gemalte und geschriebene

Bildkarte in den Farben blau, grün, rotbraun. Grundriß wie Nr. 826. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen hinzugefügt. — Titel: unten, chinesisch. — Siegel und Datum: fehlen.

Karte des rechten Banners der Sünit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Namjilwangčuy*.

Cf. Karten Nr. 826, 828.

Titel: *Hsi Su-ni-t'e ch'i (yu-)mu-t'u* (Weidegebietskarte der Westlichen Sünit). — Angaben übereinstimmend mit Nr. 826.

Diese Karte ist abgebildet und ausführlich beschrieben bei HEISSIG, Über mongolische Landkarten I, Tafel XVI und S. 170–173.

828

Hs. or. 255. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 55,6:31,8 cm. Typ r. — Dünnes, einseitig geglättetes weißes Papier. Schrift: Feder und Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, grün, rotbraun. Grundriß wie Nr. 826, 827, jedoch verkleinert. — Titel: rechts oben. — Siegel und Datum: fehlen.

Karte des rechten Banners der Sünit (Shilinghol-Bund).

Banner des *Namjilwangčuy*.

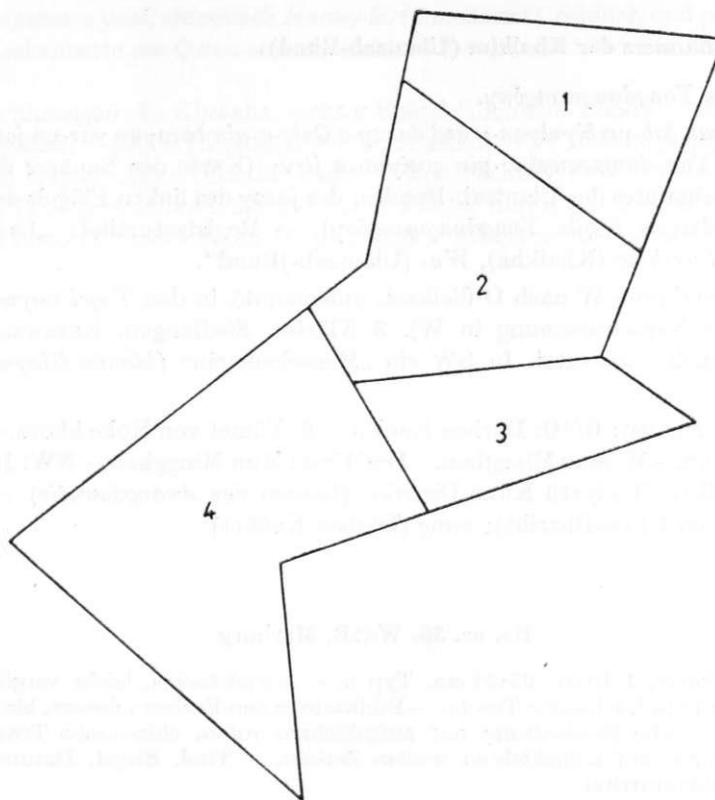
Cf. Karten Nr. 826, 827.

Titel: *Barayun Sünid qosiyun-u nutuy-un jiruy* (Karte des Weidegebiets des rechten Banners der Sünit). — Angaben wie Nr. 826, 827 (zum Teil verkürzt).

Grenzberührungsangaben wie Nr. 826, 827, jedoch ohne Namen der Bannerfürsten.

VI. Ulantsab-Bund

1. Dörben Keüket (Nr. 829)
2. Khalkha (Nr. 830)
3. Muu Mingghan (Nr. 831)
4. Urat, vorderes, mittleres und hinteres Banner (Nr. 832)



829

Hs. or. 37. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 114:66 cm. Typ u. — Mittelstarkes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, blaugrün, gelb, rot. Bildzeichen. Mongolische Beschriftung auf aufgeklebten roten, chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: oben. — Siegel und Datum: fehlen. — Rückseite: Registraturtitel.

Karte des Banners der Dörben Keüket (Ulantsab-Bund).

Titel: *Dörben keüked-ün qosiyun-u nutuy-un büridün jiruy* (Gesamtkarte des Weidegebiets des Banners der Dörben Keüket). — Registraturtitel: „Landkarte des Banners des *Szu-tzu wang* (des *wang* der Dörben Keüket), *Wu-* (Ulantsab-)Bund“.

Sir-a mürin youl. In NO *Qara çayan nayur*. In W Versammlungsort der 6 *jasay* des Ulantsab-Bundes, weiter westlich die Residenz des Oberhauptes des Ulantsab-Bundes, des *jasay* der Dörben Keüket und *geyün wang*. Zahlreiche Tempel und Klöster, 3 Karawanenwege, davon 2 mit Poststationen. Ackerbaugebiete. Grenzobos.

830

Hs. or. 34. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 65:64 cm. Typ u. -- Mittelstarkes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, gelb, braun, rot. Bildzeichen. Mongolische Beschriftung auf aufgeklebten roten, chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: Mitte. — Siegel und Datum: fehlen. — Rückseite: Registraturtitel.

Karte des Banners der Khalkha (Ulantsab-Bund).

Banner des *Yongdungwangčuy*.

Titel: *Ulaγan čab-un čiyulyγan-u ded daruy-a Qalq-a-yin barayun γar-un ǰasay törü-yin darqan beyile Yongdungwangčuy-yin qosiyun-u jiruy* (Karte des Banners des Stellvertretenden Oberhauptes des Ulantsab-Bundes, des *ǰasay* des linken Flügels der Khalkha, des *törü-yin darqan beyile Yongdungwangčuy*). — Registraturtitel: „Landkarte des Banners der *Ha-erh-ha* (Khalkha), *Wu-* (Ulantsab-)Bund“.

Ayibay-a γoul (von W nach O fließend, unbenannt), in den *Toqoi nayur* mündend. *Šara ǰam* (nur Namensnennung in W). 3 Klöster. Siedlungen. Karawanenweg von Köke khota nach Uliyasutai. In SW ein „Menschenstein“ (*kümün čilayu*, chinesisch *jen-shih*).

Grenzberührungen: **O/SO**: Dörben Keüket. — **S**: Tümet von Köke khota. — **SW**: dsgl. — **Muu Mingghan**. — **W**: Muu Mingghan. — **Drei Urat**; Muu Mingghan. — **NW**: Drei Urat. — **N**: *wang* (Khalkha, Tüsiyetü Khan-Distrikt) (Banner des *Anangdawačir*). — **NO**: *wang* (Khalkha, Setsen Khan-Distrikt); *wang* (Dörben Keüket).

831

Hs. or. 36. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 65:51 cm. Typ u. -- Mittelstarkes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, rotbraun, gelb, rot. Mongolische Beschriftung auf aufgeklebten roten, chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel, Siegel, Datum: fehlen. — Rückseite: Registraturtitel.

Karte des Banners der Muu Mingghan (Ulantsab-Bund).

Registraturtitel: „Landkarte des Banners der *Mou-ming-an* (Muu Mingghan), *Wu-* (Ulantsab-)Bund“.

In S *Köndül γoul*, in M *Ayibay-a γoul*, nördlich davon kaiserlicher Reisepalast. 5 Klöster. Von NW nach SO *Sar-a* (für *Šar-a*) *ǰam*, chinesisch *Huang lu*. Grenzobos.

Grenzberührungen: **NO**: *darqan beyile* (Ulantsab-Bund, Khalkha). — **SO**: Tümet; *darqan beyile* (Khalkha). — **S**: Tümet. — **SW/W/NW/N**: Urat. — **N**: Urat; *darqan beyile* (Khalkha).

832

Hs. or. 35. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 105:110 cm. — Dünnes, stellenweise leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Unschön gezeichnete Bildkarte in schwarzer Tusche. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: oben. — Siegel, Datum: fehlen. — Links angeklebter Zettel mit Registraturvermerk. — Rückseite: Registraturtitel.

Karte des vorderen, mittleren und hinteren Banners der Urat (Ulantsab-Bund).

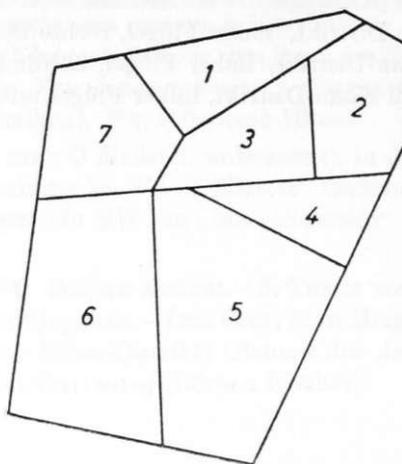
Titel: *Urad ayimaγ-un γurban ʒasaγ güng üd-ün qosiyun-u büridün ʒiruy* (Gesamtkarte des Banners der drei ʒasaγ und güng des Urat-Distrikts). — Registratortitel: „Landkarte des mittleren, vorderen und hinteren Banners der *Wu-la-t'e* (Urat), *Wu-* (Ulantsab-) Bund“.

In S der *Qatun-u youl*, chinesisch *Huang-ho* (unbenannt). Südlich und nördlich davon zwei alte Trockenbette des *Qatun-u youl*. Mehrere Tempel und Klöster. Viele Ackerbaugebiete.

Grenzberührungen: **O**: Khalkha, rechter Flügel (Ulantsab-Bund). — Muu Mingghan. — **S**: *beyise* (Dalat). — *beyise* (Khanggin). — **W**: Alashan. — **N**: *Baldan, ʒasaγ terigün ʒerge tayiji* (Sayin Noyan Khan-Distrikt, linker Flügel, rechte Seite). — *Čaydorʒab, ʒasaγ tüsiy-e güng* (Tüsiyetü Khan-Distrikt, linker Flügel, nördliches Banner). — *Anangda-wačir, geyün wang* (Tüsiyetü Khan-Distrikt, linker Flügel, mittleres Banner). — **NO**: dsgl.

VII. Yeke Dzuu-Bund

1. Ordos, hinteres linkes Banner (Dalat) (Nr. 833, 834)
2. Ordos, vorderes linkes Banner (Dzungghar) (Nr. 835, 836, 837)
3. Ordos, mittleres linkes Banner (Wang) (Nr. 838, 839, 840, 841)
4. Ordos, letztes vorderes rechtes Banner (Dzasakh) (Nr. 842, 843, 844)
5. Ordos, vorderes rechtes Banner (Üüsin) (Nr. 845, 846, 847)
6. Ordos, mittleres rechtes Banner (Otokh) (Nr. 848, 849, 850)
7. Ordos, hinteres rechtes Banner (Khanggin) (Nr. 851, 852, 853)



833

Hs. or. 110. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51:53 cm. Typ w. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: unregelmäßig. — Primitiv gezeichnete Bildkarte in den Farben schwarz und rot. Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — Siegel: oben Mitte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: oben Mitte. — Rückseite: Registrartitel.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 1. Jahr (1909), mittlerer Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des hinteren linken Banners der Ordos (Dalat-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Tümenbajar*.

Cf. Karte Nr. 834.

Registrartitel: „Landkarte des hinteren Banners des linken Flügels, *Ta-la-t'e* (Dalat), *Yi-* (Yeke Dzuu-)Bund. — Siegel: *Ordus-un jëgün yar-un qoyitu qosiyu-yi jakiruyçi jasay-un tamay-a* (Siegel des das hintere Banner des linken Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*).

Wenig Angaben. In N *Huang-ho* (unbenannt) mit Trockenbett. 2 Tempel.

834

Hs. or. 16. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,7:52,3 cm. Typ w. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: unregelmäßig. — Bildkarte

in den Farben schwarz, rot, gelb, orangegelb. Bildzeichen. Zeichnung ausführlicher als Nr. 833. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — Siegel: obere rechte Hälfte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: obere rechte Hälfte.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), mittlerer Wintermonat, 14. (Tag).

Karte des hinteren linken Banners der Ordos (Dalat-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Tümenbayar*.

Cf. Karte Nr. 833.

Siegel: *Ordus-un jegün yar-un qoyitu qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das hintere Banner des linken Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*). — Weitaus mehr Angaben als auf Nr. 833. In N *Huang-ho* (unbenannt) mit Trockenbett. Zahlreiche Tempel. 4 Pagoden. In NO Residenz des *beyise Tümenbayar*.

835

Hs. or. 111. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 81:81,5 cm. Typ u. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, grau, rotbraun, rot, gelb. Bildzeichen. Mongolische Beschriftung auf aufgeklebten roten, chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel, Siegel, Datum: fehlen. — Rückseite: Registraturtitel.

Karte des vorderen linken Banners der Ordos (Dzungghar-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Sanjimitub*.

Cf. Karten Nr. 836, 837.

Registraturtitel: „Landkarte des vorderen Banners des linken Flügels, *Chun-ka-erh* (Dzungghar), *Yi-* (Yeke Dzuu-)Bund“.

In N und O *Huang-ho* (unbenannt); in S Große Mauer, außerhalb derselben Grenzstädte. Zahlreiche Klöster und Siedlungen. In NO Residenz des *jasay beyise Sanjimitub*.

836

Hs. or. 112. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 75,5:81 cm. Typ w. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Schön gemalte Bildkarte in den Farben schwarz, orange, blau, grün. Bildzeichen und Bilder. Geringfügig von Nr. 835 abweichende Zeichnung. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: rechts oben. — Siegel: Mitte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: fehlt. — Rückseite: Registraturtitel.

Karte des vorderen linken Banners der Ordos (Dzungghar-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Sanjimitub*.

Cf. Karten Nr. 835, 837.

Titel: *Ike juu-yin čiyulyan-u Ordus-un jasay beyise Sanjimitub-yin qosiyun-u yažar-un žiruy* (Landkarte des Banners des *jasay beyise Sanjimitub*, Yeke Dzuu-Bund, Ordos). — Registraturtitel: wie Nr. 835. — Siegel: *Ordus-un jegün yar-un emün-e-tü qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das vordere Banner des linken Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*).

Angaben im wesentlichen wie Nr. 835, jedoch ohne Grenzstädte.

Grenzberührungspunkte: **SW**: *Tegüsaltanquyaytu, jasay törü-yin geyün wang* (Wang-Banner). — **W**: dsgl.; *Tümenbayar, jasay qosiyun-u beyise* (Dalat-Banner). — **NW**: *Tümenbayar* (Dalat-Banner); Tümet von Köke khota. — **N**: Tümet.

Eine mit dieser Karte im wesentlichen übereinstimmende Karte wurde abgebildet und ausführlich beschrieben bei HEISSIG, Über mongolische Landkarten I, Tafel XV und S. 160–170.

837

Hs. or. 18. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 77:76 cm. Typ w. — Übereinstimmend mit Nr. 836, jedoch etwas andere Zeichnung. Es fehlt der Registratortitel.

Cf. Karten Nr. 835, 836.

838

Hs. or. 115. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 115,5:75,7 cm. Typ u. — Mittelstarkes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: unregelmäßig. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, rot, gelb, braun. Bildzeichen. Beschriftung auf aufgeklebten roten Zetteln. — Titel: links. — Siegel: fehlt. — Datum: rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 33. Jahr (1907), mittlerer Herbstmonat, 13. (Tag).

Karte des mittleren linken Banners der Ordos (Wang-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Tegüsaltanquyaytu*.

Cf. Karten Nr. 839, 840, 841.

Titel: *Ike juu-yin čiyulyan-u sidgegči daruy-a Ordus-un jasay törü-yin geyün wang Tegüsaltanquyaytu minu qosiyun-u jiruy (törü-yin geyün wang Tegüsaltanquyaytu, mit [der Verwaltung] des Yeke Dzuu-Bundes betrautes Oberhaupt und jasay der Ordos; Karte meines Banners)*. — Registratortitel: „Landkarte des mittleren Banners des linken Flügels der *Ao-erh-to-szu* (Ordos), *Yi-* (Yeke Dzuu-)Bund“.

In S Große Mauer. Von N nach S *Ulayan müirin*, westlich davon in M die Residenz des Bannerfürsten. Zahlreiche Tempel. In NO *Čayan subury-a*. In S Grenzstädte. Mehrere Karawanenwege.

Grenzberührungspunkte: **O**: Dalat; Dzungghar. — **W**: *jasay* (Üüsin). — **NW**: Üüsin; *wang* (Khanggin). — **NO**: Khanggin; Dalat.

839

Hs. or. 114. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 109:55,5 cm. Typ w. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, grün, violett-braun, rot. Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links. — 2 Siegel: rechts Mitte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts. — Registraturvermerk auf angeklebtem weißem Zettel. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 1. Jahr (1909), 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des mittleren linken Banners der Ordos (Wang-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Tegüsaltanquyaytu*.

Cf. Karten Nr. 838, 840, 841.

Titel und Registratortitel: wie Nr. 838. — Siegel: *Ordus-un jëgün yar-un dumdadu qosiyu-yi jakiruyçi jasay-un tamay-a* (Siegel des das mittlere Banner des linken Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*). — Angaben übereinstimmend mit Nr. 838, jedoch keine Grenzberührungsvermerke.

Eine mit dieser Karte im wesentlichen übereinstimmende Karte wurde abgebildet und ausführlich beschrieben bei HEISSIG, Über mongolische Landkarten I, Tafel XIV und S. 147—160.

840 Hs. or. 692. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 106,7:67 cm. Typ w. — Starkes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, gelb, orange, blau. Bildzeichen. — Titel: links. — Siegel: fehlt. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 1. Jahr (1909), 1. Frühlingsmonat, 19. (Tag).

Karte des mittleren linken Banners der Ordos (Wang-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Tegüsaltanquaytu*.

Cf. Karten Nr. 838, 839, 841.

Titel: wie Nr. 838. — Zeichnung und Angaben übereinstimmend mit Nr. 839.

Die vorliegende Karte wurde abgebildet und ausführlich beschrieben bei HEISSIG, Über mongolische Landkarten I, Tafel XIV und S. 147—160.

841 Hs. or. 15. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 98,5:57 cm. Typ w. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: unregelmäßig. — Bildkarte in den Farben schwarz, rot, grün. Bildzeichen. Zeichnung nur geringfügig von Nr. 839 abweichend. Einige chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: links. — 2 Siegel: rechts Mitte, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1911), mittlerer Wintermonat, 29. (Tag).

Karte des mittleren linken Banners der Ordos (Wang-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Tegüsaltanquaytu*.

Cf. Karten Nr. 838, 839, 840.

Titel: wie Nr. 838, vor *Tegüsaltanquaytu* der Zusatz: *jasay-tur tusa kikü yamun-u kereg kelelčegči tüšimel* (Berater des Yamens zur Unterstützung des *jasay*). — Siegel: wie Nr. 839.

Angaben im wesentlichen übereinstimmend mit Nr. 838, 839, 840, jedoch ausführlichere Grenzberührungsangaben.

Grenzberührungspunkte: **O:** *Tümenbayar, sidar-tur yabuqu jasay beyise* (Dalat-Banner); *Sanjimitub, jasay qosiyun-u beyise* (Dzungghar-Banner). — **SO:** *Sanjimitub* (Dzungghar-Banner). — **SW:** *Šaydorjab, sidar-tur yabuqu güng-ün jerge jasay terigün jerge tayiji* (Dzasakh-Banner). — **W:** *Čaydorsereng, kiyan čing men-dür yabuqu čiyulyan-u ded daruy-a geyün wang-un jerge jasay beyise* (Üsin-Banner); *Šaydorjab* (Dzasakh-Banner). — **NW:** *jinong, sidar-tur yabuqu čiyulyan-u terigün jasay qosiyun-u beyise* (Khanggin); *Čaydorsereng* (Üsin). — *jinong* (Khanggin); *Tümenbayar* (Dalat).

842

Hs. or. 105. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 116,5:65,8 cm. Typ u. — Mittelstarkes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, orange, gelb. Beschriftung auf aufgeklebten roten Zetteln. — Titel, Siegel, Datum: fehlen.

**Karte des letzten vorderen rechten Banners der Ordos (Dzasakh-Banner)
(Yeke Dzuu-Bund).**

Banner des *Šaydorjab*.

Cf. Karten Nr. 843, 844.

In S Große Mauer und 4 Grenzstädte. In M *Čayan noor*, in NO Residenz des *jasay güng* (des bei Hofe zugelassenen Stellvertretenden Bundesoberhauptes [*čiyulyan-u ded terigün*], des *jasay güng Šaydorjab*, cf. Grenzberührungsangaben). Mehrere Tempel. Einige Karawanenwege.

Grenzberührungspunkte: **SO:** *Tegüsaltanquyaytu* (im Text: *Tayusaltanquyaytu*), *čiyulyan-u kereg-i tusalan sidgegči daruy-a jasay törü-yin geyün wang* (Wang). — **SW:** *Čaydorsereng, kiyan čing men-dür yabuqu čiyulyan-u terigün geyün wang-un jerge jasay qosiyun-u beyise* (Üüsin). — **N:** *Tegüsaltanquyaytu* (Wang); *Čaydorsereng* (Üüsin).

843

Hs. or. 107. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 113:63 cm. — Mittelstarkes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, blaugrün, blau, braun. Bildzeichen. Zeichnung im wesentlichen wie Nr. 842. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — Siegel: oben rechts, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: oben rechts. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Badarayultu törü* (Kuang-hsü) 34. Jahr (1908).

**Karte des letzten vorderen rechten Banners der Ordos (Dzasakh-Banner)
(Yeke Dzuu-Bund).**

Banner des *Šaydorjab*.

Cf. Karten Nr. 842, 844.

Registraturtitel: „Landkarte des letzten vorderen Banners des rechten Flügels, *O-erh-to-szu* (Ordos), *Yi-* (Yeke Dzuu-)Bund“. — Siegel: *Ordus-un barayun yar-un emünetü aday-un qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das letzte vordere Banner des rechten Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*).

Angaben im wesentlichen wie Nr. 842. Residenz des bei Hofe zugelassenen *jasay* in der Rangstufe eines *ulus-un tüšiy-e güng*, des *tayji* der ersten Rangstufe *Šaydorjab*.

Grenzberührungsangaben: wie Nr. 842.

844

Hs. or. 125. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 56:50,5 cm. Typ w. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: unregelmäßig. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, orange. Bildzeichen. Zeichnung im wesentlichen wie Nr. 842, 843, jedoch kleiner. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — Siegel: rechts oben, 4zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), mittlerer Wintermonat, 14. (Tag).

**Karte des letzten vorderen rechten Banners der Ordos (Dzasakh-Banner)
(Yeke Dzuu-Bund).**

Banner des *Šaydorjab*.

Cf. Karten Nr. 842, 843.

Siegel: wie Nr. 842. — Angaben im wesentlichen wie Nr. 842.

845

Hs. or. 104. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 65:68,7 cm. Typ u. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, grün, blau, rotbraun. Bildzeichen. Mongolische Beschriftung auf aufgeklebten roten, chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel, Siegel, Datum: fehlen. — Registraturvermerk auf angeklebtem weißem Zettel.

Karte des vorderen rechten Banners der Ordos (Üüsin-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Čaydorsereng*.

Cf. Karten Nr. 846, 847.

In S Große Mauer, südlich davon mehrere Grenzstädte (nur Namensnennung). Mehrere Tempel. In NO die Residenz des bei Hofe zugelassenen Stellvertretenden Bundesoberhauptes (*čiyulyan-u ded terigün*), des *jasay* in der Rangstufe eines *geyün wang* und Banner-*beyise Čaydorsereng*.

846

Hs. or. 109. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 50,8:56,5 cm. Typ w. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: oben und an der Seite links nach außen. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, rot, hellbraun. Bildzeichen. Zeichnung abweichend von Nr. 845. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — Siegel: rechts unten, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts unten. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 1. Jahr (1909), mittlerer Frühlingsmonat.

Karte des vorderen rechten Banners der Ordos (Üüsin-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Čaydorsereng*.

Cf. Karten Nr. 845, 847.

Registraturtitel: „Landkarte des vorderen Banners des rechten Flügels, *Wu-sheng* (Üüsin), *Yi-* (Yeke Dzuu-)Bund“. — Siegel: *Ordus-un barayun yar-un emün-e-tü qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das vordere Banner des rechten Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*). — Gegenüber Nr. 845 zusätzliche Angaben, z. B. 3 Pagoden. Grenzstädte: Grundrißzeichen. — Titel des Bannerfürsten *Čaydorsereng*: *kiyan čing men-dür yabuqu čiyulyan-u ded daruy-a geyün wang-un ĵerge jasay beyise* (bei Hofe zugelassenes Stellvertretendes Bundesoberhaupt und *jasay beyise* in der Rangstufe eines *geyün wang*).

Grenzberührungspunkte: **O**: *geyün wang* (Wang); *Šaydorjab*, *jasay terigün ĵerge tayiĵi* (Dzasakh). — **SO**: *Šaydorjab* (Dzasakh). — **SW/W/NW**: *beyile* (Otokh). — **N**: *beyile* (Otokh); *beyise* (Khanggin). — **NO**: *beyise* (Khanggin). — *geyün wang* (Wang).

847

Hs. or. 14. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 49:56 cm. Typ w. — Mittelstarkes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: an den Seiten sternförmig nach außen. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, rot, hellbraun. Bildzeichen. Zeichnung etwas abweichend von Nr. 845, 846. Einige chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — Siegel: 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1910), 1. Wintermonat.

Karte des vorderen rechten Banners der Ordos (Üüsin-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Čaydorsereng*.

Cf. Karten Nr. 845, 846.

Siegel: wie Nr. 846. — Angaben bisweilen von Nr. 845, 846 abweichend. — Titel des Bannerfürsten *Čaydorsereng*: wie Nr. 846, mit Zusatz: *üy-e ularin jaljamjilaqu beyile-yin jerge (jasay beyise)* „(jasay beyise) in der Rangstufe eines erblichen *beyile*“. — Grenzberührungsangaben: wie Nr. 846.

848

Hs. or. 17. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 55,5:51,7 cm. Typ w. — Dünnes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: am Rande sternförmig nach außen. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, gelb, orange. Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel, Siegel, Datum: fehlen.

Karte des mittleren rechten Banners der Ordos (Otokh-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Kalcangrolmawangjülamso*.

Cf. Karten Nr. 849, 850.

In SW und W Große Mauer mit Grenzstädten (unbenannt). In N *Huang-ho* (unbenannt). In NW *Iryai qota (Ning-hsia)*. Mehrere Tempel, in SO 1 Pagode, in SW Palast des *wang Süngreb* und 2 Festhallen (*yeng tang*, chinesisch *yen-t'ang*). Ein von NW nach SO verlaufender Karawanenweg.

849

Hs. or. 113. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 51,3:47 cm. Typ w. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, orange, braun, grün. Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — Siegel (6zeilig, mandschurisch-mongolisch) und Datum auf angeklebtem Zettel rechts. — Rückseite: Registratortitel.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 1. Jahr (1909), mittlerer Frühlingsmonat, 29. (Tag).

Karte des mittleren rechten Banners der Ordos (Otokh-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Kalcangrolmawangjülamso*.

Cf. Karten Nr. 848, 850.

Registratortitel: „Landkarte des mittleren Banners des rechten Flügels, *O-to-k'e* (Otokh), *Yi* (Yeke Dzuu-)Bund“. — Siegel: *Ordus-un barayun yar-un dumdadu qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das mittlere Banner des rechten Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*).

Angaben im wesentlichen übereinstimmend mit Nr. 848.

850

Hs. or. 19. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52,5:101,5 cm. Typ w. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. Schriftrichtung: am Rande kreisförmig nach außen. — Bildkarte in den Farben schwarz, blau, rot, grün, gelb. Bildzeichen. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — 2 Siegel: unten Mitte, unten rechts; 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 2. Jahr (1911), letzter Wintermonat, 19. (Tag).

Karte des mittleren rechten Banners der Ordos (Otokh-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Kalcangrolmawangjiljamsa*.

Cf. Karten Nr. 848, 849.

Siegel wie Nr. 849. — Angaben im wesentlichen übereinstimmend mit Nr. 848, 849, jedoch einige Zusätze.

851

Hs. or. 108. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52,5:52 cm. Typ w. — Dünnes, grobes, leicht vergilbtes weißes Papier. Schrift: Pinsel, schwarze Tusche. — Schön ausgeführte Bildkarte in den Farben schwarz, blau, gelb, grün, orange. Bildzeichen und Bilder. Chinesische Transkriptionen und Übersetzungen auf aufgeklebten weißen Zetteln. — Titel: fehlt. — Siegel: rechts oben, 6zeilig, mandschurisch-mongolisch. — Datum: rechts oben. — Rückseite: Registraturtitel.

Datum: *Kebtü yosun* (Hsüan-t'ung) 1. Jahr (1909), letzter Frühlingsmonat.

Karte des hinteren rechten Banners der Ordos (Khanggin-Banner) (Yeke Dzuu-Bund).

Banner des *Arbinbayar*.

Cf. Karten Nr. 852, 853.

Registraturtitel: „Landkarte des hinteren Banners des rechten Flügels der *O-erh-to-szu* (Ordos), *Yi*- (Yeke Dzuu-) Bund“. — Siegel: *Ordus-un barayun yar-un qoyitu qosiyu-yi jakiruyči jasay-un tamay-a* (Siegel des das hintere Banner des rechten Flügels der Ordos verwaltenden *jasay*).

In N *Qatun-u youl* (*Huang-ho*), nördlich davon ein Trockenbett. In S *Yeke Čayan subury-a*. In O eine weitere Pagode. Mehrere Tempel. In SW die Residenz des Oberhauptes (*daruy-a*) des Yeke Dzuu-Bundes und *jasay* der Ordos, des Banner-*beyise* (*qosiyun-u beyise*) und in die 4. Rangstufe erhobenen, in der 3. Rangstufe bestätigten *jinong* *Arbinbayar*.

Grenzberührungspunkte: **SO:** *geyün wang* (Wang); *beyise* (Dalat). — **S:** *geyün wang* (Wang). — **SW:** *beyile* (Otokh); *beyise* (Üüsin). — **W:** *beyile* (Otokh). — **NW:** *čin wang* (Alashan); *beyile* (Otokh). — **N:** *čin wang* (Alashan); Drei Herzöge (Urat). — **NO:** Drei Herzöge (Urat); *beyise* (Dalat).

Eine mit dieser Karte im wesentlichen übereinstimmende Karte wurde abgebildet und ausführlich beschrieben bei HEISSIG, Über mongolische Landkarten I, Tafel XIII und S. 136–147.

852

Hs. or. 21. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 56,3:52 cm. Typ w. — Wie Nr. 851, jedoch kein Siegel und kein Registraturtitel.

Datum: *Kebtū yosun* (Hsüan-t'ung) 1. Jahr (1909), letzter Sommermonat.

Cf. Karten Nr. 851, 853.

853

Hs. or. 20. WdtB, Marburg

Manuskriptkarte, 1 Blatt, 52,5:51,5 cm. Typ w. — Wie Nr.851, jedoch Zeichnung etwas abweichend. Kein Registraturtitel.

Datum: *Kebtū yosun* (Hsüan-t'ung) 3. Jahr (1911).

Cf. Karten Nr. 851, 852.

III. REGISTER

1. ERKLÄRUNGEN UND ABKÜRZUNGEN

Die beschriebenen Texte sind systematisch nach 21 Literaturgruppen geordnet. Ein 22. Abschnitt enthält Fragmente, die meist in größeren Sammelkästen aufbewahrt werden. Ein 23. Abschnitt mit Addenda erwies sich als notwendig, da aus technischen Gründen erst während des bereits begonnenen Satzes die 7 in diesem Abschnitt behandelten Texte zugänglich wurden. — Die Reihenfolge der Literaturgattungen ist die gleiche, wie ich sie in dem zum Druck vorbereiteten Katalog der mongolischen Handschriften und Drucke der Königlichen Bibliothek zu Kopenhagen verwendet habe.

Die Beschreibung folgt mit geringen Modifizierungen einem für die *Katalogisierung der orientalischen Handschriften* als verbindlich aufgestelltem Schema (cf. W. VOIGT in: Westdt. Bibliothek, Jahresbericht 1957/58, S. 71—76). In Borgis fett wird am Kopf jeder Beschreibung die laufende Nummer des Kataloges wie auch die Signatur des jeweiligen Werkes angegeben. Hinter dieser folgt die Angabe der Bibliothek oder Sammlung. Klein gedruckt finden sich im nächsten Abschnitt die Angaben über das Äußere des Werkes, d. h. ob Blockdruck, Typendruck, Lithographie oder Manuskript, ob oblonge einzelne Papierblätter (als „Pohti“ bezeichnet) oder ob es sich um einen als chinesisches Doppelblattbuch zusammengehefteten Band handelt. Es folgt: Blattzahl, Format und Schrift- bzw. Druckspiegel, Seitenzahl, Art des Beschreibstoffes, Vollständigkeit, alte Signaturen oder Vermerke ehemaliger Eigentümer.

In halbfetter Borgis folgt dann ein das Werk charakterisierender deutscher Titel oder bei kanonischen Übersetzungswerken der Sanskrit-Titel (gemäß dem Tohoku-Catalogue, s.u.).

Danach wird die eigentliche Textbeschreibung gegeben mit: Titelangabe, Zitat des Textanfangs und -endes sowie eine kurze Charakteristik des Werkes und seines Inhalts, Bemerkungen über seine Einordnung und die Beziehungen zu anderen Werken; ferner: Angaben über den Verfasser, Übersetzer, Schreiber und ggf. über den Mäzen, Landesherrn oder Stifter, der die Entstehung des Werkes angeregt und gefördert hat. Übersetzungen der Titel wurden angegeben, wo es möglich war. Bei Textfragmenten, die eines Titels ermangeln, ist versucht worden, diesen gleichwohl zu bestimmen. Anfang und Ende der Texte wurden übersetzt, wenn dies zur Charakterisierung des Werkes beizutragen schien. Aus den oftmals umfangreichen und oft gereimten Kolophonen wurden nur die Stellen zitiert und übersetzt, die zur literarhistorischen Einordnung und Kennzeichnung des Werkes erforderlich sind. Werke, die schon in anderen Veröffentlichungen behandelt oder deren Kolophone in solchen Arbeiten zitiert worden sind, wurden nur kurz erwähnt und im übrigen die entsprechenden Publikationen angegeben. — Am Schluß der meisten Textbeschreibungen wurde auf das Vorhandensein von Drucken oder Manuskripten des gleichen Werkes in anderen Bibliotheken hingewiesen. Diese Angaben können keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da weder alle Sammlungen mongolischer Werke katalogisiert noch ihre Kataloge zugänglich sind. Wenn auf sie nicht verzichtet wurde, so nur deshalb, weil manche dieser oft nur auf Notizen des Verfassers beruhenden Angaben für Textvergleichen einen Hinweis zu geben vermag.

Die Umschrift des Mongolischen ist in Kursivsatz gedruckt. Sie folgt dem von N. POPPE, *Grammar of Written Mongolian*, Wiesbaden 1954, und A. MOSTAERT, *Dictionnaire Ordos*, Peking 1941—1944, benützten System.

Auch die Umschrift des Kalmückischen ist in Kursivsatz gegeben. Es werden für sie folgende, von der Umschreibung des Mongolischen abweichende Buchstaben benutzt, um den Eigenheiten der kalmückischen Schrift gerecht zu werden:

Für Doppelvokale: \hat{u} , \hat{o} ; jedoch: yi . Ein einfacher Strich über einem Vokal bedeutet ein Längenzeichen. Zwischen \check{c} und \check{z} wird unterschieden. Folgende Gutturale werden gebraucht: q , γ , g , ζ .

In allen Fällen wurde auf Korrekturen des oftmals flüchtig, fehlerhaft und unkonsequent geschriebenen Kalmückischen verzichtet, das schon B. Jülg in seinen Abschriften zu diesbezüglichen schriftlichen Stoßseufzern veranlaßt hat; so wurde oftmals *mó* umschrieben, wie es im Text steht, auch wenn die korrekte kalmückische Form *mû* (A. POZDNEEV, *Kalmycko-russkij slovar'*, St. Petersburg 1911, 237) lautet, oder *ambyulang* statt korrekt *amuyulang* (POZDNEEV, op. cit., 9), usw. Es wird linguistischen Untersuchungen vorbehalten bleiben, festzustellen, ob es sich hierbei um Flüchtigkeiten und Fehler der westmongolischen Schreiber oder der westlichen Kopisten handelt oder aber um schriftlich dokumentierte Eigenheiten verschiedener westmongolischer Mundarten.

Das Tibetische wurde in der von HELMUT HOFFMANN (Quellen zur Geschichte der tibetischen Bon-Religion, Wiesbaden 1950, insbes. p. 423) angewandten Weise umschrieben, das Chinesische nach dem System GILES/FENN, Mandju nach der Methode von E. HAUER (Handwörterbuch der Mandchusprache, Wiesbaden 1952). Wörter und Zitate in diesen drei Sprachen wie auch in Sanskrit sind im Gegensatz zum Mongolischen oder Kalmückischen in Antiqua-Typen gesetzt. Unter Verweisung auf die betreffende Seite des Kataloges finden sich die chinesischen Zeichen in einer besonderen Zeichenliste (Seite 485) aufgeführt.

Die Schreibung von Sanskrit-Titeln folgt der im Tohoku-Catalogue gebräuchlichen.

Die **Signaturen** entsprechen dem heutigen Stand. Sie sind so wiedergegeben, wie sie sich auf den einzelnen Texten finden. Ein nach den einzelnen Bibliotheken geordnetes Verzeichnis der Signaturen verweist auf die laufenden Nummern der Beschreibungen (Seite 486). Die in meiner 1953 erschienenen Handliste, *Die Libri Mongolici der Westdeutschen Bibliothek Marburg*, ZDMG CIII: 1953, 394–424, angegebenen Signaturen Libr. Mong. 140–171 mußten aus technischen Gründen in Hs. or. umsigniert werden und sind nicht mehr gültig. Es entsprechen:

Libr. Mong. 140 = Hs. or. 263	Libr. Mong. 156 = Hs. or. 706
Libr. Mong. 141 = Hs. or. 274	Libr. Mong. 157 = Hs. or. 707
Libr. Mong. 142 = Hs. or. 262	Libr. Mong. 158 = Hs. or. 708
Libr. Mong. 143 = Hs. or. 722	Libr. Mong. 159 = Hs. or. 726
Libr. Mong. 144 = Hs. or. 283	Libr. Mong. 160 = Hs. or. 709
Libr. Mong. 145 = Hs. or. 284	Libr. Mong. 161 = Hs. or. 710
Libr. Mong. 146 = Hs. or. 726	Libr. Mong. 162 = Hs. or. 712
Libr. Mong. 147 = Hs. or. 703	Libr. Mong. 163 = Hs. or. 713
Libr. Mong. 148 = Hs. or. 704	Libr. Mong. 164 = Hs. or. 714
Libr. Mong. 149 = Hs. or. 725	Libr. Mong. 165 = Hs. or. 715
Libr. Mong. 150 = Hs. or. 282	Libr. Mong. 166 = Hs. or. 716
Libr. Mong. 151 = Hs. or. 281	Libr. Mong. 167 = Hs. or. 717
Libr. Mong. 152 = Hs. or. 280	Libr. Mong. 168 = Hs. or. 718
Libr. Mong. 153 = Hs. or. 279	Libr. Mong. 169 = Hs. or. 719
Libr. Mong. 154 = Hs. or. 278	Libr. Mong. 170 = Hs. or. 720
Libr. Mong. 155 = Hs. or. 705	Libr. Mong. 171 = Hs. or. 721

In **Fettdruck** erscheinen in den Beschreibungen die anlautenden Reimbuchstaben der Stabreime, sowie Buchstaben oder Zahlen, die Untergruppierungen von Werken oder Sammelhandschriften bezeichnen, ferner auch Kapitelnummern.

Bei der Beschreibung des Äußeren der Werke (s. o.) bezeichnen Zentimeterangaben ohne Klammern die Maße des Papiers o. ä.; die voranstehende Zahl gibt die Höhe an, die zweite Zahl die Breite. Zentimeterangaben in Klammern beziehen sich den Druck- bzw. Schreibspiegel.

An **Abkürzungen** wurden unter anderem verwendet:

fol. = folio(s)	acc. = Akzessionsnummer
vol. = Band, Bände	A. = Anfang (Incipit)
r. = recto	E. = Ende (Terminatur)
v. = verso	Kol. = Kolophon

Erklärungen und Abkürzungen

chin. = chinesisch	russ. = russisch
kalm. = kalmückisch	Skt. = Sanskrit
mandj. = mandju	(skt. = sanskritisch)
mong. = mongolisch	tib. = tibetisch

Akademien, Bibliotheken, Museen

Berlin	= Die mongolischen Manuskripte und Blockdrucke der ehem. Preussischen Staatsbibliothek befinden sich zur Zeit in Marburg und Tübingen; sie werden durch „WdtB, Marburg (ehem. PrSB)“ und „UB, Tübingen (ehem. PrSB)“ gekennzeichnet.
Turfan-Slg. AdW, Berlin	= Deutsche Akademie der Wissenschaften, Turfan-Sammlung, Berlin.
Museum f. Völkerkunde, Berlin	= Museum für Völkerkunde, Berlin-Dahlem.
LB, Dresden	= Sächsische Landesbibliothek, Dresden.
SuUB, Göttingen	= Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen.
UB, Leipzig	= Universitätsbibliothek, Leipzig.
AdWuL, Mainz	= Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.
WdtB, Marburg (ehem. PrSB)	= Westdeutsche Bibliothek (ehem. Preussische Staatsbibliothek), Marburg/Lahn.
WdtB, Marburg	= Westdeutsche Bibliothek Marburg/Lahn (Erwerbungen seit 1946).
BSB, München	= Bayerische Staatsbibliothek, München.
Linden-Museum, Stuttgart	= Museum für Länder- und Völkerkunde, Linden-Museum des Württembergischen Vereins für Handelsgeographie e. V., Stuttgart.
UB, Tübingen (ehem. PrSB)	= Universitätsbibliothek, Tübingen, Depot der ehemaligen Preussischen Staatsbibliothek.
IVAN	= Institut Vostokovedeniija Akademija Nauk, Leningrad.
LSOAS	= London School of Oriental and African Studies, University of London.
Slg. Raghu Vira	= International Academy of Indian Culture, New Delhi.
Kgl. Bibl. Kopenhagen	= Det Kongelige Bibliotek, Kopenhagen.
Slg. Hedin	= Ethnographical Museum of Sweden, Stockholm.
Staatsbibliothek Ulaanbaatar	= Ulus-un nom-un sang, Ulaanbaatar, Mong. Volksrepublik.

Bibliographien

AALTO, Catalogue	= PENTTI AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, Reports of the Sino-Swedish Expedition, 38, Stockholm 1953, 69–108.
ČOYIĀLSÜRÜNG, Studia Mongolica I/16	= <i>ČoyiĀlsürüng, Buriyad modun bar-un nom-un tabun ĵarĕiy</i> , Studia Mongolica Instituti Linguae et Litterarum Comiteti Scientiarum et Educationis Altae Reipublicae Populi Mongoli, Tomus I, Fasc. 16, Ulaanbaatar 1959.
Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV	= <i>Mongĵol uran ĵokĵiyal-un degeĵi ĵayun bilig orusibai</i> , Corpus Scriptorum Mongolorum Instituti Linguae et Litterarum Comiteti Scientiarum et Educationis Altae Reipublicae Populi Mongoli, Tomus XIV, Ulaanbaatar 1959.

Register

- FARQUHAR, Description
FARQUHAR, CAJ I = DAVID M. FARQUHAR, A Description of the Mongolian Manuscripts and Xylographs in Washington, D. C., Central Asiatic Journal I, 161—218.
- HEISSIG, Blockdrucke = WALTHER HEISSIG, Die Pekinger lamaistischen Blockdrucke in mongolischer Sprache, Materialien zur mongolischen Literaturgeschichte (Göttinger Asiatische Forschungen, 2), Wiesbaden 1954.
- HEISSIG, Familien- und Kirchengeschichtsschreibung = WALTHER HEISSIG, Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, Teil I: 16.—19. Jahrhundert, Materialien zur mongolischen Literaturgeschichte II (Asiatische Forschungen, 5), Wiesbaden 1959.
- HEISSIG, CAJ III = WALTHER HEISSIG, The Mongol Manuscripts and Xylographs of the Belgian Scheut-Mission, Central Asiatic Journal III: 1958, 101—189.
- ŽADAMBA, Studia Mongolica I/6 = ŽADAMBA, Collection of Mongolian manuscripts from the private Library of His Holiness Jebtsundamba Khutuktu in the State Public Library (*Nayimaduyar jibundamba-yin onongyol bičimel nom-un čaylayul-ya*), Studia Mongolica I/6, Ulaanbaatar 1959.
- JADAMBA, Studia Mongolica I/11 = ŽADAMBA, Ulsyn ništijn nomyn sangijn bičimel uran zohiolyn nomyn garčig, Studia Mongolica I/11, Ulaanbaatar 1960.
- LIGETI, T'oung Pao XXVII: 1930 = L. LIGETI, La Collection Mongole Schilling von Canstadt à la Bibliothèque de l'Institut. T'oung Pao XXVII: 1930, 119—178.
- LIGETI, Catalogue = L. LIGETI, Catalogue du Kanjur mongol imprimé. Bibliotheca Orientalis Hungarica, III, Budapest 1942.
- LIGETI, Rapport Préliminaire = L. LIGETI, Rapport Préliminaire d'un Voyage d'Exploration fait en Mongolie Chinoise 1928—1931, Budapest 1933.
- LAUFER, Skizze = B. LAUFER, Skizze der mongolischen Literatur, Keleti Szemle VII: 1907, 165—261.
- POPPE, Opisanie = N. POPPE, Opisanie mongol'skich „šamanskich“ rukopisej Instituta Vostokovedenija, Zapiski IVAN I: 1932, 151—210.
- POZDNEEV, Očerki = A. POZDNEEV, Očerki byta buddijskich monastyrej i buddijskago duhovenstva v Mongolii, St. Petersburg 1887.
- PUČKOVSKIJ, Sov. Vostokov. II = L. S. PUČKOVSKIJ, Nekotorye voprosy naučnogo opisanija mongol'skich rukopisej. Sovetskaja Vostokovedenija II: 1941.
- RINCHEN, Four Mongolian Historical Records = Prof. Dr. RINCHEN (edited and translated), Four Mongolian Historical Records, Indo-Asian Literatures, vol. 11, New Delhi 1959.
- SALEMANN, Mus. Petr. Not. = C. SALEMANN, Musei Asiatici Petropolitani Notitia VII, Izvestija Imp. Akademii Nauk XXII: 1905, 049—084.
- Staatsbibliothek Ulaanbaatar, Katalog = *Ulus-un nom-un sang-un azi-yin anggi-dur bayiqu mongyol anggi-yin bičimel ba darumal nom bičig üd-ün būridkel*, Ulaanbaatar 1937.
- ŠAMBAA, Studia Mongolica I/9 = ŠAMBAA, Ulsyn ništijn nomyn sangijn anagaah uhaany mongol bičimelijn garčig, Studia Mongolica I/9, Ulaanbaatar 1959.

Erklärungen und Abkürzungen

- Tohoku-Catalogue — [Für kanonische Werke (Nr. 1—4569):] HAKUJU UI [u. a.], [1:] A Complete Catalogue of the Tibetan Buddhist Canons (Bkañ ḡgyur and Bstañ ḡgyur); [2:] Catalogue-Index. Tōhoku Imperial University, Sendai 1934, 2 vol.
- [Für nichtkanonische Werke (Nr. 5001—7083)]: A Catalogue of the Tohoku University Collection of Tibetan Works on Buddhism. Tohoku University, Sendai 1953.
- VLADIMIROV, Mongol'skie rukopisi i ksilografy, — B. JA. VLADIMIROV, Mongol'skie rukopisi i ksilografy prof. A. D. Rudneva, postupivšie v Aziatskij Musej Rossijskoj Akademii Nauk. In: Izvestija Ross. Akad. Nauk, Aziatskij Sbornik II: 1918, 1549—1568.
- VLADIMIROV, Nadpisi na skalach — Nadpisi na skalach chalchaskogo Tsoktu Taidzi. Izvestija Akad. Nauk SSSR 1926, 1253—1280; 1927, 215—240.

Zeitschriften wurden nach der im Harvard Journal of Asiatic Studies gebrauchten Abkürzungsliste zitiert.

2. VERZEICHNIS DER AM ENTSTEHEN DER WERKE BETEILIGTEN PERSONEN

- (B) = Blockschneider.
 (M) = Mäzen, Spenderherr oder Veranlasser eines Werkes.
 (S) = Schreiber.
 (Ü) = Übersetzer.
 (V) = Verfasser.

A

Abadai, Khalkha (M), 314.
Abida (Ü), 52.
Ačitu čosrje (M), 198.
Ačitu jalan janggi, (M), 268, 346.
Akāçadhvaĵa (V), 365.
 ‚A kya Khutukhtu, 230, 633.
Amudai sečen qayan (M), 229.
Aryadiva guosi (Ü), 49.
Aqai čökür (M), 396.
Arbinbayar (V), 608.
Ariyun dalai, *gusri* dge c'ul v. d. Urat, (V), 230.
Ariun süžüqtu, Tavisi (M), 454.
Arsalang, 628.
Ayisin (V), 15.
Ayusi güsi ~ *guosi* (Ü), 193, 400, 401.

B

Barimtay (V), 610.
Bayar, 626.
Biligtü guosi bunjab (Ü), 407/c.
Biligtü, oyun čügildüregsen (S), 7.
Bilig-ün dalai, *Guosi* v. d. Urat (Ü), 25, 183, 357, 381, 491.
Biligiyin dalai, *Toyin* (Ü), 416.
Bisireltü, Tayiji (M), 405.
 Blo bzañ č'os kyi ŋi ma, T'u bkvan Khutukhtu (V), 417.
 Blo bzañ č'os kyi ŋi ma, 9. Pan čen (V), 483.
 Blo bzañ č'os kyi rgyal mc'an (V) 301, 381.
 Blo bzañ c'ul k'rims, *Čaqar gebsi* (Ü), 46; (V), 494, 495.
 Blo bzañ don grub (M), 196.
 Blo bzañ bsam grub (Ü), 488.
 Blo bzañ bsam gtan, *Ta blama* (M), 366.
 Blo bzañ byams pa, 185.
 Blo bzañ dga ldan, *Siregetü blama* des dGa ldan bšad sgrub glin (V), 307.
 Blo bzañ ŋi ma (S), 309.

Blo bzañ bstan 'jin, guosi (V), 497.
 Blo bzañ dpal ldan ye šes (V), 483.
 Blo bzañ 'p'rin las rnam rgyal, *Darqan mk'an po* (V), 31.
 Blo bzañ bstan pa'i rgyal mc'an, Akya Khutukhtu, 230, 297.
 Blo gros, dge sloñ (M), 192.
 Blo gros rgyal mc'an (V), 302, 303, 304, 404/7.
 dByaṅs čan dga' ba'i blo gros (V), 48.
dbyangs 'čarči, 405.
 ~ dbyans 'čirba (Ü), 418.
Brasi čiriim ubasanja (M), 216, 224.
 bSlab bya sñiñ po, 308.
Burnabala, efü (Ü), 291.
Busuqu jarimpil (S), 341.
 byams pa bkra šis, gung, Kharatsin, 309.

Č

Čayalai, 620.
Čaydorsereng, 624.
 lČaṅ skya Khutukhtu (V), 389, 310, 477, 492.
Čaqar dijanči qutuytu (M), 223.
Čeringjab, gün erdeni dayičing qoloči jovanang itegeltü mergen noyan (M), 7.
Čičin ombu bilig-ün dalai, 29.
Čimedsempel (V), 564, 566, 568.
 mČ'ims ston nam m'ka grags pa (V), 28.
Čoytu (M), 412.
Čoytubayar, 629.
 Čoski, 3.
 Č'os kyi 'od zer (V), 293, 403.
 Č'os kyi rgya mc'o (V), 488.
 Č'os rje, rab byams pa (Ü), 192.
 Č'os rje ba (Sa skya Pañđita), 45.
 Čos rje rgyal ba'i p'rin las, *Ilapuyšan qutuytu* (M), 317.
Čörim, dge c'ul (M), 25.
Čulgrim, Čaqar gebsi (V), 494.
 C'e riñ rdo rje (M), 146.

- bCoñ k'a pa (V), 298, 299, 300, 481.
 C'ul k'rims rgya mc'o (M), 278.
 C'ul k'rims rgya mc'o, byams pa *guosi* (Ü), 30.
 C'ul k'rims rgya mc'o, *guosi* (S), 285.
 C'ul k'rims rin č'en, *da lama guosi dge sloñ* (M), 297.
- D**
- Dai guosi* (Ü), 492.
Dai guosi darqan siregetü ñag dbañ bstan 'p'el (Ü), 294, 31.
Dai guosi mergen darqan čorji (S), 391.
Dai güng sikü guosi (Ü), 289.
Dai qung tayiži, 365.
Dalai čoytu mañjusiri, 365.
Dalai darqan čorji (M), 334.
Dalai, keleni erketü sayin oyotu (V), 317.
Dalai Lama, 2^{ter} (V) 390.
Dalai Lama, 5^{ter} (V), 386, 387, 388, 383, 385.
Dalai Lama, 7^{ter} (V), 30.
Damba čos rje (M), 493.
Damirin (V), 598.
Dana, čos rje siregetü (Ed), 47.
Dānasagida (Ü), 365.
Danjin, tayiži (M), 404/14.
Dara eke (M), 240.
Darmasiri (V), 595.
Darqan čin wang (Khortsin), 569–583.
Dayičing tayiži (Ü), 266.
Dayičing qulači tayiži (S), 365.
Dayigüng dayun sikü guosi (Ü), 45, 404/17.
Dharma (Ü), *ülemži biligtü siregetü guosi*, 634.
Dharmadhvaja, 330.
Delger ayusi qung tayiži (M), 45.
Demčigrdorji (V), 7.
Dhvaja (Ü), 365.
 Dorzi danžinov, 329.
- E**
- Engültei* (Ü), 385.
Engkedalai, 613.
Eringčengdawa (V), 596.
Erdeni bisireltü mergen gambo (V), 137.
Ergedün rjamso (dGe 'dun rgya mc'o), 365.
Erkimžiryal, 623.
- F**
- Fu dalai*, Verleger und Plattenschneider, 138.
- G**
- Garma baysi* (M), 346.
Garma dubzang (Ü), 364
Garmasiddi (V), 609.
 dGa' ldan ce rin wang (M), 253.
 dGa' ldan rgya mc'o, rab'byams pa, (M) 31.
dGeculma (M), 391.
- dGe 'dun rgya mc'o (V), 364, 365, 383, 463/a.
 dGe 'dun dar rgyal (S), 364.
 dGe sloñ rdo rje (S), 321.
 mGon po noyon, 285.
 mGon po skyabs (V), 52, 638, 639 (Ü).
 mGon po skyabs, Tayiša (M), 24, 296, 478.
Gausiga, Meyiren-ü žanggi (Ü) (S), 97, 98, 636, 670, 517, 518.
Gungga brasi ubasi (S), 216, 223, 224.
Gün bilig, 616.
Gün biligtü blama bandida (Ü), 176.
Günding guosi (Ü), 364.
Güngge (V), 599.
Graggs pa sengge, da lama, čayan diyandži qutuytu, 483.
 Grags pa bšad sgrub (V), 344.
mGrongnir rdorji (S), 7.
Gombožib, Erdeni sečen dalai čindamani toyin sanžodba (M), 495.
- H**
- IHun grub *quosryi* (Ü), 407/b.
 IHun grub rgya mc'o (Ü), 253.
- I**
- Ilayuysan üileči* (M), 317.
Ilayuysan qutuytu (M), 317.
Inžanasi (V), 17.
- J**
- Žakiruyči Galbair noyan* (M), 24.
Jambaldorji, 627.
Jambarasi, güng, 309.
Žang ši ko (V), 15.
Žianadhvaja (V), 319, 328.
Žan-a čorji pražñaketu (V), 365.
 rJe bcun dam pa Khutukhtu, 339, 340, 341.
Žirantai, 622.
Žirung (rje druñ) *erdeni-yin gegen*, 308.
Žögelen čoytu (S), 666.
- J**
- 'Jam dbyaṅs, *Abγas bande dka bču* (Ü), 317.
 Jaya paṇḍita ~ *Toyin sečen rab' byams pa* (Ü), 1, 187, 198, 240, 241, 242, 243, 244, 246, 249, 251, 252, 274, 279, 285, 312 (V), 333, 334, 396, 396, 412, 414, 415.
- K**
- Kalyānakaśa, *Žasay blama* (M), 384.
 bKa' 'gyur pa, *mergen nom-un qayan* (V), 183, 387.
 mK'an po *nomyin qan bskal bzañ 'jigs med* (Ü), 101.
 dKon mč'og 'jigs med dpañ po (V), 86.
 bKra šis, *tayiži*, 29.
 bKra šis rgyal mc'an, dge sloñ, 253.
 bKra šis rab brtan (M), 364.

- sKal bzañ p'un c'ogs (S), 311.
 Keñ ze *čin wang* (M), 25, 172, 383, 393, 387.
Kesigbürin, 614.
Kičiyenggüi, dge sloñ, 418.
 Kuan-ting p'u-shan kuang-tz'u ta-kuo-shih,
 309.
 Kun dga' bkra šis (S), 221, 223.
 Kun dga' rgyal mc'an, (V), 45.
- L**
- Lalitavajra, 384, 477, 492.
Lama kyab ubasanča (M), 285.
 bLam byabs, *śasag-un ulus-un tüsiye güng*
 (M), 29.
Lubsang, wang (M), 491.
 Li pam blo gro'i (M) 364.
Lomi ~ *ači Lomi* (V), 12.
- M**
- Masibadaraq*, 620.
Mergen Džyanči, 29.
Masidelger (V), 597.
 Matidhvaja (V), 302, 303, 304, 308.
Mayidari dayigüng dayun günding guosi (Ü),
 289.
Mergen dayičing tayiji, 267.
Mindai abai (M), 288.
Minggyur č'os rje, *guosi* (Ü), 633.
 s Mon lam rab 'byams pa, 536.
 s Mon lam rab 'byams pa Nag dban bstan dar,
 522, 523, 536.
 s Mon lam rab 'byams pa bsTan 'jin grags pa
 (V), 521.
Moyja (V), 15.
Möngkesang, 621.
- N**
- Nam mk'a rgyal mc'an (V), 364, 365.
Namjilsereng (V), 564, 566, 568, 569–583.
Namo sereng (M), 279.
Narangerel (V), 564, 566, 568.
Neyiči toyin, 365.
Nomči bilig-ün dalai, 29.
Noyanču jönggin qatun (M), 229.
 Nag dbaň blo bzaň (V), 314, 317.
 Nag dbaň blo bzaň č'os ldan, (V), 309, 305,
 374/a.
 Nag dbaň blo bzaň rgya mc'o, 5. Dalai Lama
 (V), 394.
 Nag dbaň blo bzaň skal bzaň sbyin pa (S), 49.
 Nag dbaň č'os 'byor, dka' beu (S), 366.
 Nag dbaň dar rgyas (Ü), 7.
 Nag dbaň bkra' šis (S), 344.
 Nag dbaň bstan dar, smon lam rab 'byams
 pa (V), 522, 523, 536.
 Nag dbaň bstan 'jin, lha ram pa (M), 48.
 Nag dbaň bstan pa yar 'pel, *Noyan Khu-*
tukhtu (M), 29.
- O**
- Ombu* ~ *onbo qung tayiji* (M), 229, 404/17.
Oytaryui-yin tuy (V), 364.
Oytoryuyin dalai, rab 'byams pa (Ü), 412,
 414, 415.
Oyütu dalai (V), 314.
Oyidombuu (M), 206.
Öljei badaraq (V), 606, 607.
- P**
- dPal' byor rgya mc'o (S), 302, 303, 304.
 dPal ldan ye šes, 146.
Pančen erdeni (V), 6, 483/a, 492.
Pančen qutuytu (V), 332.
Pandigüngčab, čin wang, 309.
 Pañdita č'os rje (Ü), 82.
 Pañdita *guosi* (Ü), 148, 502/IV.
 Pañdita Khutukhtu (Ü), 381.
 Ping juan jang (V), 15.
 Prajñasāgara (V), 29; (Ü), 404.
 Prajñasamudra (V), 347.
 P'un c'ogs dkam po (S), 314.
Punčuy (V), 600.
 Pyag na rdo rje (M), 274.
- Q**
- Qošo* keñ ze *čin wang* ~ keñ ze *čin wang*.
- R**
- Rasiserengdorji* (V), 603.
Ratnabařar (S), 137.
Ratnabali guosi (M), 400, 401.
 Rin č'en dpal bzaň po (V), 45.
 Rol pa'i rdo rje, 2. Pekinger lČaň skya
 Khutukhtu (V), 31; (M) 486, 490; (V) 357,
 464, 501; (Ü) 391, 308.
- S**
- Sayang sečen* (V), 11.
Sakya töröb (Ü), 489.
Saladangjuur (M), 483/b.
Samrub, toyin (Ü), 404/4, 404/15.
Sandabuu (S), 206.
Sangjajyifab, 605.
 Saňs rgyas rgya mc'o (S), 336.
 Sa skya Pañdita, 45, 46 404/7.
Sayibuu (S), 206.
Sayin buyan (S), 317.
Sayin oyutu, 3.
Sečen rab 'byams pa, toyin (Ü), 182/c.
Seringpungsur 623.
Sigemuni-yin toyin oytaryui ilayuyśad-un
belgetü blama (V), 365.
Siregetü guosi čorjiva (V), 138; (Ü) 139 147,
 228, 283, 229, 404/17, 418, 490.
Siregetü noyan čos rje, 347.
Sodnamdorji, 630.
 bSod nams rgyal mcan, 1.
 bSod nams rgya mc'o, 7.

Verzeichnis der am Entstehen der Werke beteiligten Personen

- bSod nams rin č'en bzañ po, *Erdeni baysi* (V), 311.
Sonom gara (Ü), 44.
Sumadi amogasidi toyin (Ü), 346.
Sumadi bazar (V), 329.
Sumatiśāsanadhara (V), 497.
Sumatiśāsanadhvaja (M), „A kya Khutukhtu, 633, 176, 230, 297.
Sumatiśāsana dhyāna, 3.
Sumatisūrya (S), 309.
Sumativajra (S), 281, 329, 361.
Sum pa mk'an po (V), 16.
bśad sgrub (V), 336.
Šaysabad (S), 493.
Saraldai, 613.
Šes rab (S), 208.
Šes rab rgya mc'o (Ü), 230.
Šes rab bstan 'jin, rab 'byams pa, 196.
Šilaketu (Ü), 365.
- T**
- rTa č'ag rje druñ *qubilyan*, 477.
bsTan 'jin č'os dar, *guosi* (Ü), 370/a (S) 418.
bsTan pa, *demči* (M), 486.
bsTan pa'i rgyal mc'an (Ü), 47.
Tasuluqči očir, 257.
Temgetü, Verleger, 10, 145.
Tegüsaltanquyaytu (V), 611.
Tob čin wang (M), 532.
Toyin dürütü dana (V), 477.
Toyin gnubs Mati (V), 162.
Toyin ilči isgum (V), 295.
Toyin guosi (Ü), 288.
Toyin qutuytu (M), 230.
Toyin rab 'byams pa pañdita, 198.
Toyin secen rab 'byams pa, 452.
Töboyutu, 564, 566, 568.
Töbsinbayar, 618.
Tümed baysi (V), 520/n.
Tümenbayar (V), 606, 607, 615.
Tüsiyetü wačir Khan (M), 314.
- U**
- Uba*, 617.
Ubasi qung tayiži, 8.
Učaral (M), 29.
- Učirtu tayiži* (M), 312.
Urad diyandži (M), 405.
Uryumal (M), 29.
U-siyan-yin (Ü), 145.
Ütele dai guosi (Ü), 294.
- V**
- Vāgindradharma sāgara, *Toyin* (V), 366.
Vāgindraśāsanavardha, *dai guosi*, 162.
Vagindra sumadi kalpa bhadra dana (V), 16, 477; (Ü), 24, 26, 28, 296, 319, 320, 328, 330, 478.
Vāgindrasunatidharmavati śribhadra, *Toyin* (V), 309.
- W**
- Wačirbatu*, 617.
Wangčiyang (V), 531.
Wang bayan (S), 346.
Wangčimbala (V), 17.
Wangčuysereng (V), 606, 607.
Wangtudnorbu, 625.
- X**
- Xormusta Xan* (M), 49.
- Y**
- Yangsangčab, činwang* (M), 483.
Yao-lo, 639.
Yarpel, 619.
Yeke kičiyeltü gelong, 374.
Yeldeng joriyту tayiži (S), 365.
Ye šes rgyal mc'an (V), 306.
Ye šes sman grags, darqan ombu (Ü), 102.
Yin lu (M) 532.
Yongdungwangčuy (V), 587, 588–590, 591, 592, 593, 594, 601, 602.
Yun druñ dar rgyas (Ü), 253.
Yüan-huang (V), 52.
- Z**
- Zasaq-tu žong tayiži* (M), 148.
Ži 'p'el dpañ p'yug rdo rje (V), 137.
Žodbu (M), 182/c. *bZañ po rgya mc'o*, Sañ na pa dge sloñ (Ü), 253.

3. VERZEICHNIS DER IN DEN LANDKARTENBESCHREIBUNGEN GENANNTEN PERSONEN- UND ORTSNAMEN

Die halbfett gedruckten Zahlen bezeichnen die laufenden Nummern der Landkartenbeschreibungen; in Antiqua gedruckte Zahlen verweisen auf Erwähnungen in anderen Beschreibungen. Runde Klammern schließen nähere Angaben zum Stichwort ein (z. B. Berg, Banner). Eckige Klammern geben gesondert aufgeführte andere Namensformen des Stichwortes an; steht vor dem Namen in der eckigen Klammer ein Gleichheitszeichen, so stimmen die Stellenangaben mit denen des Stichwortes überein; z. B.

Dod [= *Doodu*] (Se) 686.
Doodu [= Dod] (Se) 686
 aber: *Qan Küküi* [*Qang Küküi*] (B) 688,
 691, 692.
Qang Küküi [*Qan Küküi*] (B) 685.

Termini:

<i>ayula</i> -- Berg	<i>noor</i> -- See
<i>youl</i> -- Fluß	<i>örtege</i> -- Poststation
<i>müren</i> -- Fluß	<i>gota</i> -- Stadt
<i>nayur</i> = See	<i>subury-a</i> = Pagode

Karawanenweg (hinter einem einzelnen Ortsnamen) -- Karawanenweg führt zu dem betreffenden Ort.

Abkürzungen:

B = Berg, Gebirge	S = Setsen Khan-Distrikt
F = Fluß	Se = See
G = Gebiet (Distrikt, Bund, Banner, Banner des genannten Fürsten)	Sn = Sayin Noyan Khan-Distrikt
J = Dzasakhtu Khan-Distrikt	St = Stadt, Siedlung, Verwaltungsgebiet der betreffenden Stadt
K = Kloster	T = Tüsiyetü Khan-Distrikt
P = Poststation	

A

<i>A-chi po-k'e-ta</i> [= <i>Aji boyda</i>] (B) 700.	<i>A-pa-ha</i> [= <i>A-pa-ka</i>], cf. Abagha.
<i>A-erh-ta-sa-ka-la</i> , <i>A-erh-t'a-sa-ka-la</i> [<i>Artasagara</i>] (J) (G) 690, 691, 693, 696.	<i>A-pa-ha-na-erh</i> , cf. Abaghanar.
<i>A-erh-t'ai</i> . . . <i>Wu-liang-hai</i> [Altai Uriyang-khai] (G) 676.	<i>A-pa-ka</i> [= <i>A-pa-ha</i>], cf. Abagha.
<i>A-erh-t'an ha-erh-hu</i> [<i>A-le-t'an ha-erh-k'u</i> , <i>Altan qarqu</i>] (J) (Grenzwahe) 699.	Abagha (G) 822.
<i>A-k'e-wang-ch'e-lin</i> [<i>Aɣwangčerin</i>] (J) (G) 691, 692.	Abagha, linkes Banner (G) 802, 814, 815, 816, 817, 818, 819.
<i>A-la-shan</i> [Alashan] (G) 672.	Abagha, linkes Banner, und Abaghanar, linkes Banner (G) 816, 817, 818, 819.
<i>A-la-tang-ku-yen</i> [<i>Altangquyay</i>] (T) (G) 705.	Abagha, rechtes Banner (G) 818, 819, 820, 821, 823, 824.
<i>A-le-t'an</i> [= <i>Altan</i>] (J) (Grenzwahe) 700.	Abaghanar, linkes Banner (G) 814, 815, 816, 817, 818, 819.
<i>A-le-t'an ha-erh-k'u</i> [<i>A-erh-t'an ha-erh-hu</i> , <i>Altan qarqu</i>] (J) (Grenzwahe) 700.	Abaghanar, rechtes Banner (G) 816, 817, 818, 819, 820.
<i>A-lu K'o-erh-ch'in</i> , cf. Aru Khortsin.	<i>Ačitu</i> (Se) 683.
	Adzargin-nuru (B) 701.

- Aγbaš* (Insel) 679, 688.
Aγwangbaldan (*Siregetü küriyen*) (G) 791.
Aγwangčerin (J) (G) 688, 691, **692**.
Aγwangdorži (T) (G) **708**, 709.
Aγwangglubsangdambaγangčün, *Noyan čorži* (T) (Residenz) 709.
Ai-la-k'e no-erh [*Aγiraγ noor*, *Aγiriγ noor*] (Se) 690, 691.
Aži boyda (B) 700.
 Alashan (G) **672**, 673, 702, 832, 851.
alban tariy-a tariqu yaγar [Militärkolonien] (G) 676.
alban tariyalang [Militärkolonien] (G) 681.
alban tariyatan [Militärkolonien] (G) 679.
alban-u tariy-a tariqu kümün [Militärkolonien] (G) 688.
Alimtu qota (St) 788.
 Altai, Mongolischer (B) 676, 689.
 Altai-Kreis (G) 685.
 Altai Uriyangkhai (G) 675, **676**, 681, 683.
 Altai Uriyangkhai, linkes und rechtes Banner (G) **676**.
Altan (J) (Grenzwahe) 700.
 Altan noor Uriyangkhai (G) 676, 683.
Altan qarqu (J) (Grenzwahe) 699, 700.
Altangquyay (T) (G) 702, 705, 707, **712**.
Altanquyaytu (Üdzümütsin, rechtes Banner) (G) **810**, 811.
 Alte Torghot [= Edzin ghol Torghot] (G) **672**, **673**.
 Alte Torghot (Sinkiang) (G) **674**.
Amarbačar (S) (G) 823.
Anandawačir, *Anangdawačir* (T) (G) **709**, 756, 758, 826, 830, 832.
Ao-han, cf. Aukhan.
Arbinbayar (Khanggin) (G) 851.
Ardasiγar (Uriyangkhai) (G) 686.
Artasagaru (J) (G) 688, 690, 691, 693, 694, 696, 702.
 Aru Khortsin (G) 801, 803, **805**, 806, 807, 810, 811.
Asayatu ayula (B) 683.
Asen amban (Aukhan) (Residenz) 799.
 Aukhan (G) 781, 796, 798.
 Aukhan, linkes Banner (G) 801.
 Aukhan, linkes und rechtes Banner (G) **799**.
Ayibay-a youl (F) 830, 831.
Aγiraγ noor, *Aγiriγ* (Se) 683, 688, 690, 691.
- B**
- Babuudorži* (Urat, mittleres Banner) (G) 707, 709.
Bacargiridei [*Bajargiridei*] (Aru Khortsin) (G) **805**.
Badarqu (T) (G) 707, 709, **711**, 713, 756.
Badmalangtangjula (T) (G) 709, **710**.
Bagau [= *Pa-kou*] (St) 794.
 Bagharin, linkes Banner (G) 781, 801, 810, 811.
 Bagharin, linkes und rechtes Banner (G) 781, **803**, **804**, 805.
 Bagharin, rechtes Banner (G) 802, 810, 811.
 Bagrash köl (Se) 674.
Bay-a Kengtei, *Baya Kengtei* (B) 720, **734**.
Bayatur niruγun [= *Batyr-nuru*] (B) 677.
Bai-čiuwan (St) 780.
Bajaraγča [*Bajararaγča*, *Bajiraraγča*] (J) (G) 693.
Bajararaγča [*Bajaraγča*, *Bajiraraγča*] (J) (G) 688, 695, 702.
Bajarbani (J) (G) 688, 690, **697**, 698, 701, 702.
Bajargiridei [*Bacargiridei*] (Aru Khortsin) (G) 810, 811.
Bajiraraγča [*Bajaraγča*, *Bajararaγča*] (J) (G) 688, **694**.
Baldan (Sn) (G) 702, 707, 832.
Balqur youl (F) 810.
Baraq-a youl (F) 736.
Baras qota (St) 765.
Barγas (Se) 676.
 Bars khota-Bund am Kerülün (S) (G) 814, 815, 816, 817.
Batusayuri (T) (G) 707, **713**, 756.
Batyr-nuru [= *Bayatur niruγun*] (B) 677.
Bayaγsutai (F) 702.
Bayan (B) 686.
Bayan youl (F) 731.
Bayan nayur (Se) 823, 824.
Bayan ulayan (B) 732.
Bayangbaruqai (P) 731.
Bayangyoul (F) 736.
Bayangulayan ürgülji ayula (B) 751.
Bayanǰiryal (J) (G) 688, 694, **695**, 702.
Bayasqulangtu örtege (P) 732.
Bayidariγ (F) 702.
Beger-yin youl (F) 799.
Bekežiya (Keshikten) (G) **802**.
 Berekün (G) 677.
Bidegüü ergi youl (F) 681.
Biduriya-See-Bund (G) 688.
Biži youl (F) 701.
Biletas (J) (Grenzwahe) 687, 693.
Bingtü wang (Khortsin, vorderes linkes Banner) (G) 788, **789**, **790**, 791.
Birwarayča (Sn) (G) 688, 694, 695, 696, 702.
Bodulyatai čin wang (Khortsin, hinteres linkes Banner) (G) 789.
Bodungči (F) 677.
Boyda ayula [= *Qan ayula*] (B) 720.
Boro qota (St) 797, 801, 803.
Bökedürmen (F) 676.
 Buchsaj (F) 688, 694.
Bulaytoluyai (F) 731.
Bulyan [Bulugun] (F) 677.
 Bulugun [*Bulyan*] (F) 676.
Bumbatu ayula (B) 688.
Bungqan-u öber örtege (P) 731.
Buryaltai (P) 731.

- Buryaltai-yin youl* (F) 731.
Burqan bootai ayula (B) 699.
Buruγu youl (F) 731.
Buyan-u youl (F) 814.
Buyantu (F) 681, 702.
Buyir noor (Se) 733, 775.
Büdümjü ayula (B) 826.
Büke müren (F) 683.
Bürin ayula (B) 727, 729.
Bürin qan (B) 687.
- C, C
- Cagan hoton* [*Cayan qota*] (P) 795.
Čayan buryasu-yin youl (F) 679.
Čayan nayur (Sünit, linkes Banner) (Se) 823, 824.
Čayan noor (Abagha, rechtes Banner) (Se) 820.
Čayan noor (Dzasakh) (Se) 842.
Čayan qota [*Cagan hoton*] (St) 796.
Čayan sibegeti (B) 683.
Čayan subury-a [*Yeke Čayan subury-a*] (Khanggin) (Pagode) 838.
Čayan subury-a (Kharatsin) (Pagode) 795.
Čayangbulung (J) (Grenzwahe) 693.
Čayangsegün (F) 702.
Čaydorjab (T) (G) 702, 705, 706, 707, 709, 712, 713, 832.
Čaydorsereng (Üüsin) (G) 841, 842, 845, 846, 847.
Cambalnorbu (Ongnighut, rechtes Banner) (G) 800.
Čamcuymamjül (T) (Grab) 726.
Časutu ayula (B) 688, 701.
Cay-a bandida qutuγtu (Sn) (G) 702, 704.
Cay-a bandida qutuγtu-Klosterlehnsleute (Sn) (G) 705.
Čayıdam nayur (Se) 814.
Čecirliġ-Bund (G) 702.
Čedendorji, Čedengdorji (J) (G) 687, 688, 693, 694, 702, 703.
Čedengsonom (Sn) (G) 688, 702.
Čedengsonom (T) (G) 702, 704, 717, 724, 725.
Čenggünjab (T) (Grab) 726.
Čerinbabai [*Čeringbabai*] (T) (G) 713, 715, 717, 718, 724, 725.
Čerindorji (J) (G) 688, 699, 701, 702.
Čerindorji (Sn) (G) 702, 705, 706, 707.
Čeringbabai [*Čerinbabai*] (T) (G) 724.
Čeringdondub (S) (G) 733, 749.
Čeringdorji (Abaghanar, linkes Banner) (G) 815.
Čeringyombo (S) (G) 733, 747, 748.
Čeringnima (S) (G) 733, 777, 778, 779, 807.
Čewengdorji (T) (Grab) 726.
Cha-ha-ch'in [Dzakhatsin] (G) 677, 678, 689.
Ch' a-ha-erh, cf. Tsakhar.
Ch'a-han(kang)-pu-lun [= *Čayangbulung*] (J) (Grenzwahe) 693.
Ch'a-k'e-tu-erh-cha-pu [*Čaydorjab*] (T) (G) 706.
Cha-la-ch'in-kun-pu-ch'e-tan [*Cha-le-ch'in-kun-pu-ch'e-teng, Jalcinggombocedeng*] (J) (G) 691.
Cha-la-ch'ing-kun-pu-to-erh-chi [*Cha-le-ch'ing-kun-pu-to-erh-chi, Jalcinggombo-dorji*] (J) (G) 699.
Cha-lai-t'e, cf. Dzalaıt.
Cha-le-ch'in-kun-pu-ch'e-teng, Cha-le-ch'ing-kun-pu-ch'e-tan [*Cha-la-ch'in-kun-pu-ch'e-tan, Jalcinggombocedeng*] (J) (G) 690, 696, 697.
Cha-le-ch'ing-kun-pu-to-erh-chi [*Cha-la-ch'ing-kun-pu-to-erh-chi, Jalcinggombo-dorji*] (J) (G) 689, 697, 698, 700, 701.
Cha-le-k'an-cha hu-t'u-k'e-t'u, Cha-le-kang-cha hu-t'u-k'e-t'u [*Jalkanja qutuγtu*] (J) (G) 693, 694.
Cha-lu-t'e, cf. Dzarut.
Cha-mi-yan-to-erh-chi [*Jamyandorji, Jamyangdorji*] (Sn) (G) 699.
Cha-pu-han ho [*Jabqan youl*] (F) 690, 697.
Cha-sa-k'e-t'u han So-t'e-na-mu-la-pu-t'an [*Jasaytu qan Sodnamrabtan*] (J) (G) 698, 699, 701.
Cha-sa-k'e-t'u wang, cf. *Jasaytu wang*.
Ch'a-su-t'u (-shan) [*Časutu ayula*] (B) 701.
Cha-ya-pan-ti-ta hu-t'u-k'e-t'u [*Cay-a bandida qutuγtu*] (Sn) (G) 704.
Ch'ang-tu-erh-cha-pu [*Čaydorjab*] (Sn) (G) 705.
Chardyl Sardyk (B) 686.
Che-li-mu-Bund, 10 Banner [= *Dzerim-Bund, 10 Banner*] (G) 781.
Ch'e-lin-ni-ma [*Čeringnima*] (S) (G) 779.
Ch'e-lin-pa-pai [*Čerinbabai, Čeringbabai*] (T) (G) 718.
Ch'e-lin-to-erh-chi [*Čerindorji*] (J) (G) 699, 701.
Ch'e-lin-to-erh-chi [*Čerindorji*] (Sn) (G) 705, 706.
Che-pu-tsun tan-pa hu-t'u-k'e-t'u, Lehnsgbiet [Lehnsgbiet des *Jebcundamba qutuγtu*] (G) 686.
Ch'e-tan-to-erh-chi [*Ch'e-teng-to-erh-chi, Čedendorji, Čedengdorji*] (J) (G) 694.
Ch'e-teng-so-no-mu [*Čedengsonom*] (T) (G) 704, 718.
Ch'e-teng-to-erh-chi [*Ch'e-tan-to-erh-chi, Čedendorji, Čedengdorji*] (J) (G) 693, 703.
Ch'eng-te fu [*Erdem-i dayaysan fu, Jehol*] (St) 801.
Ch'i-feng hsien (St) 796.
Ch'i-le-chi-szu no-erh [*Kergis noor, Kirgis*] (Se) 691.
Ch'i-me-t'e-ta-li-k'e, Ch'i-me-t'e-te-li-k'e [*Čimeddelig*] (Sn) (G) 704, 705.
Ch'ia-k'e-t'u [*Kiachta*] (St) 730, 731.

Ch'ien-an chen (St) 784.
Ch'ien-an hsien (St) 794.
Chien-ch'ang hsien (St) 794.
Ch'ih-seh [= *Olan gada*] (St) 800.
 Chinesische Siedlungen im Torghot-Gebiet 673.
Ching-an hsien (St) 784.
Chun-ka-erh, cf. Dzungghar.
Čiyulultu qayaly-a [= Kalgan]—Urga (Karawanenweg) 755.
Čilayutu (F) 702.
Čimedbaljin (Sn) (G) 688, 702.
Čimeddelig (Sn) (G) 702, 704, 705.
Čimedsampil (Ghorlos, vorderes Banner) (G) 787.
Čing süjügtü nomun qan (Sn) (G) 702.
Čingil (F) 676.
Čiryatu (B) 679.
Čongqur dabusu (im Text: *Čongqur dabusu*) (Salzsee) 812.
Čongqur γoul (F) 810.

D

Dabusun-u öndür ayula (B) 683.
Dayar subury-a (Pagode) 806.
Daydandorji (Sn) (G) 725.
Dala nayur [= *Yeh-hai*] (Se) 802.
 Dalat (Ordos, hinteres linkes Banner) (G) 832, 833, 834, 836, 838, 841, 851.
Damdangabiša [*Damdingabiša*] (J) (G) 690.
Damdangjab [*Damdingjab*] (S) (G) 763.
Damdangsurun [*Damdingsurun*] (J) (G) 688, 697, 698.
Damdingabiša [*Damdangabiša*] (J) (G) 688, 696, 702.
Damdingjab (Abaghanar, rechtes Banner) (G) 816, 818, 819.
Damdingjab [*Damdangjab*] (S) (G) 733, 765, 766.
Damdingsurun [*Damdangsurun*] (J) (G) 702.
Daquomorbu (Abaghanar, linkes Banner) (G) 814.
 Dariganggha (Kaiserliches Jagdgebiet) (G) 709, 816, 817, 818, 819, 820, 823, 824.
Darqan ayula (B) 753.
Darqan ein wang (Khortsin, mittleres linkes Banner) (G) 787, 788, 789, 807.
Darqan ein wang (Khortsin, mittleres linkes Banner) (Grabmal) 788.
Darqan ein wang (Khortsin, mittleres linkes Banner) (Kloster) 788.
Dasičerin (J) (G) 688, 699.
Dasičerin (S) (G) 733, 738, 739.
Dasidorji (Sn) (G) 702.
Dasinima, cf. *Tüsiyetü qan Dasinima*.
Dayan (Se) 676.
Dayanjalbuu (Sn) (G) 702.

Dečınrabtan, Dečingrabtan (Sn) (G) 702, 705, 706, 707.
Delger müren [*Delgermüren*] (F) 686, 688, 693.
Delgermüren [*Delger müren*] (F) 694.
Demčuydorji, cf. *Sečen qan Demčuydorji*.
Demčuywangjül (S) (G) 733, 738, 742, 743.
Dergi suruy γoul (F) 681.
Dersütü nayur (Se) 810.
Dersütübulung (P) 731.
Deserayidubu (Aukhan) (Residenz) 799.
Dod [= *Doodu*] (Se) 686.
Doji Uriyangkhai [Tangnu *Doji* Uriyangkhai] (G) 685.
Dolon nor (Karawanenweg) 769, 775.
Dolon nor — *Jibjundamba-yin küriy-e* [Urga] (Karawanenweg) 751.
Dolonor, cf. *Dolon nor, Doluyan nayur*.
Doloosereng (Alashan) (G) 702.
Doloosereng (Ögelet) (G) 707.
Doluyan nayur [*Dolon nor*] (Karawanenweg) 773.
Dondubjalbupalmadorji (T) (G) 717, 718, 724, 725.
Dondubjančan, Dondubjangčan, Dongdubjangčan (Sn) (G) 702, 705, 706, 707, 712.
Dongduy (T) (G) 722, 723, 724.
Dongduysengge (Khaghutsit, linkes Banner) (G) 812, 813.
Doodu [= *Dod*] (Se) 686.
Dorjičerin (S) (G) 733, 756, 757, 758.
Dorjijab (S) (G) 733, 767, 768.
Dorjipalmu (S) (G) 733, 775, 776, 778, 784, 810, 811.
Dorjiyüljüduy (S) (G) 733, 771, 772.
Doulasi (P) 731.
Dörbed [*Dörbet*] (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt) (G) 684, 690, 691.
 Dörben Keüket (G) 822, 826, 829, 830.
 Dörbet (Heilungkiang) (G) 782.
 Dörbet [*Dörbed*] (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt) (G) 685.
 Dörbet, linker und rechter Flügel [*Dörbed*] (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt) (G) 683, 684.
 Dörbet, rechter Flügel [*Dörbed*] (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt) (G) 679.
 Dörbet, *Ulayan güm* (G) 683.
 Drei Herzöge (Urat) [Urat] (G) 672.
Duγarjab (Sn) (G) 688, 690, 697, 702.
Duγarsürün (S) (G) 733, 738, 744, 745.
Duninggürjab (Bagharin, linkes Banner) (G) 810.
Durya (Se) 688, 690, 697.
Düdten (S) (G) 733, 769, 770, 811, 815, 817.
Dzakhatsin (G) 675, 676, 677, 678, 688.
 Dzalait (G) 782, 783.
 Dzarut, linkes Banner (G) 788.
 Dzarut, linkes und rechtes Banner (G) 806.

Dzarut, rechtes Banner (G) 805, 807.
 Dzasakh (Ordos, letztes vorderes rechtes Banner) (G) 841, 842, 843, 844, 846.
 Dzasakhtu Khan-Distrikt (G) 673, 677, 683, 685, 688.
 Dzerim-Bund, zehn Banner (G) 781.
 Dzungghar (Ordos, vorderes linkes Banner) (G) 835, 836, 837, 838, 841.

E

E-chi-na Ch'iu T'u-erh-hu-t'e [Edzin ghol Torghot, Alte Torghot] (G) 673.
 Edzin ghol Torghot [Alte Torghot] (G) 673.
Efü Nayantu (Sn) (G) 702.
 Egingol [*Eke youl*] (F) 687.
Egüüri youl [= Uri *youl*] (F) 687.
Ejin youl [= *Liang-ma ho*] (F) 672, 673.
Eke youl [= Egingol] (F) 687, 726.
Erčis [= Irtys] (F) 676.
Erdem-i dayaysan fu [*Ch'eng-te fu*, Jehol] (St) 801.
Erdeni bandida qutuylu (Sn) (G) 688, 702.
Erdeni juu (K) 716.
Erdeni mergen noyan qutuylu (Sn) (G) 702.
Erinčindorji, *Erinčingdorji*, *Eringčindorji*, *Eringčingdorji* (S) (G) 810, 812, 814, 816.
Eriyen dabusu (Salzsee) 826.
Erkimbayar (Bagharin, rechtes Banner) (G) 810.

F

Feng-t'ien [Mukden] — Harbin (Bahnlinie) 781.
 Fengtien (Provinz) 781.
 Freie (*daryad*) und Klosterlehnsleute (*sabi*) (des *Jebcundamba qutuylu*) [Lehnsgebiet des *Jebcundamba qutuylu*] (G) 685, 687.

G

Ganjurjab (Sn) (G) 688, 693, 702, 703.
Ger-ün (J) (Grenzwache) 693.
 Ghorlos, hinteres Banner (G) 782.
 Ghorlos, vorderes Banner (G) 782, 783, 784, 787, 788.
 Gobi [Sandwüste] 672, 688, 699, 701, 822.
 Gobi-Altai (B) 702.
 Grenzwachen (*qarayul*) (russische Grenze) 685, 686, 763.
 Große Mauer 672, 838, 842, 845, 848.
Gürügümjab (Sn) (G) 702.

F

Fadan (S) (G) 733, 767, 768.
Faljar (F) 676.
Falutu (Se) 683.
Fasiyun (Se) 673.
Foyustai youl, *Foyustai-yin youl* (F) 818, 820.

Fombočerin (Sümit, linkes Banner) (G) 823, 824, 825.
Fombodongrub (Keshikten) (G) 810, 814, 816.
Fombodorji (Tangnu Uriyangkhai) (G) 685, 691.
Fombosurun (J) (G) 688, 699.
Fombosurun, *Fombosürin* (*beyise*) (S) (G) 733, 761, 762, 763.
Fombosurun (*geyün wang*) (S) (G) 733, 755, 756, 758.
Fombosurun (Üdzümütsin, linkes Banner) (G) 807, 808, 809, 811.
Fončuyčoyinjun (Sn) (G) 702, 705.
Forluy [= Jenissei] (F) 685.
Furban nükes youl, *Furban nükes-ün youl* [= *San-k'ung ho*] (F) 823, 824.

H

Ha-erh-ha [Khalkha, hinteres Banner; Khalkha, linkes Banner; Tsokhor Khalkha] (G) 781, 797.
Ha-erh-ha [Tangghut Khalkha] (G) 792.
Ha-erh-ha (Ulantsab-Bund) (G) 830.
Ha-erh-ka-na ho [= *Qaryan-a youl*] (F) 696.
Ha-la-ch'in, cf. Kharatsin.
Ha-no-i ho [Künüi, *Qanui youl*] (F) 703.
Ha-sa-k'e-t'u [*Qasaytu*] (B) 698.
Ha-t'e-ku-le-pao-mu [= *Qadylboom*] (J) (Grenzwache) 693.
Han-hai [Gobi] 822.
Han K'uei-kuei [*Qan Küküi*, *Qang Küküi*] (B) 691.
Han-ta-to-erh-chi [*Qandadorji*, *Qangdadorji*] (T) (G) 703.
Hang-chi-le-ch'ang ho [= *Qanggilčan youl*] (F) 691.
Hao-ch'i-t'e, cf. Khaghutsit.
Hara hoton (St) 795.
 Harbin-*Feng-t'ien* [Mukden] (Bahnlinie) 781.
 Harbin-*Man-chou-li* (Bahnlinie) 781.
 Heilungkiang [*Qar-a müren*] (Provinz) 781, 783.
Ho-erh-ho (B) 822.
Hsi-feng-k'ou [= *Sifüngkau*] (St) 796.
Hsi-la-mu-lun ho [*Sira müren youl*] (F) 781.
Hsi Liao ho (F) 781.
Hsi-lich-t'u k'u-lun, cf. *Siregetü küriyen*.
Huang-ho [= *Qatun-u youl*] (F) 672, 832, 833, 834, 848, 851.
Huang lu [*Šar-a šam*] 831.
Huang-t'u liang-tzu lin-yü hsien (St) 794.
Hui-t'e [= *Khoyit*] (J) (G) 698, 701.
Huwaliyan (Ongnighut, linkes Banner) (G) 801.
Hüyur youl (F) 780.

I

I-erh-ta-sa-ka-la [*A-erh-t'a-sa-ka-la*, *Artasagaya*] (J) (G) 694.

I-k'e Ming-an [= Yeke Mingghan] (G) 780.
I-la-ku-k'e-san hu-t'u-k'e-t'u, I-le-ku-k'e-san hu-t'u-k'e-t'u [*Ilayuysan qutuytu*] (J) (G) 690, 696.
I-ta-erh ho [*Ider müren*] (F) 695.
Ider, Ider müren (F) 688, 695, 702.
Ilayuysan qutuytu (J) (G) 688, 690, 696, 702.
Ilqui youl (F) 810.
Iryai, Iryai fu, Iryai qota [= *Ning-hsia, Ning-hsia fu*] (St) 672, 848.
Irtyš [= *Erčis*] (F) 676.
Irtyš, Schwarzer [= *Qara erčis*] (F) 676.
Irüge (F) 722, 731.

J, J

Ĵabdu (F) 789.
Ĵabqan [*Tataqu takili*] (F) 683, 688, 690, 697.
Ĵagar (Bagharin, rechtes Banner) (G) 803, 804, 811.
Jagdvolker (*görügeč'in*) (Heilungkiang) (G) 782, 783.
Ĵay (F) 688, 702.
Ĵaysang (Abagha, linkes Banner) (G) 814.
Ĵalčinggombočeden, Ĵalčinggombočedeng (J) (G) 688, 690, 691, 696, 697, 702.
Ĵalčinggombodorji (J) (G) 688, 689, 697, 698, 699, 700, 701.
Ĵalkanja qutuytu (J) (G) 688, 693, 694.
Ĵamčai (Se) 683.
Ĵamsarangjab (S) (G) 810, 811.
Ĵamyandorji, Ĵamyangdorji (Sn) (G) 688, 699, 702.
Ĵamyangoyidubjamčo, Noyan qutuytu (T) (Grabstätte) 709.
Ĵangjun čin wang [*Qandadorji, Qangdadorji*] (T) (G) 687, 724, 725, 726.
Ĵaqač'in [*Dzakhatsin*] (G) 678.
Ĵaqač'in Bumbatu (B) 677.
Ĵasaytu geyün wang [*Ĵasaytu wang*] (Khor-tsin, vorderes rechtes Banner) (G) 787.
Ĵasaytu qan [= *Sodnamraban*] (J) (G) 688, 698, 699, 701, 702.
Ĵasaytu wang [*Ĵasaytu geyün wang*] (Khor-tsin, vorderes rechtes Banner) (G) 784.
Ĵayisang [= *Uljungur*] (Se) 676.
Ĵebcundamba qutuytu (Lehnsgebiet) [*Ĵibcundamba...; Freie und Klosterlehnsleute* *Ĵebcundamba qutuytu*] (G) 686.
Ĵegüstei youl (F) 712.
Jehol [*Ch'eng-te fu, Erdem-i dayaysan fu*] (St) 796.
Jenissei [= *Forluč*] (F) 685.
Ĵibjundamba qutuytu (ihm unterstehende Klöster) 709, 720, 724, 726, 729, 736.
Ĵibcundamba qutuytu (Lehnsgebiet) [*Ĵebcundamba...*] (G) 687.
Ĵibjundamba qutuytu-yin Yeke küriy-e (K) 720.

Ĵibjundamba-yin küriy-e, Ĵibjundamba qutuytu-yin küriy-e (küriyen) [*Urga*] (Karawanenweg) 734, 746, 757, 759, 763, 765.
Ĵibjundamba-yin küriy-e [*Urga*] -- *Dolon nor* [= *Dolonor*] (Karawanenweg) 751.
Ĵigjidsürün (S) (G) 733, 738, 739, 740, 741.
Ĵinjin čayan subury-a (Pagode) 803.
Ĵiryaltu ayula (B) 677.
Ĵoyidor 795.

K

K'ai-t'ung hsien (St) 784.
 Kaiserliche Weidegebiete 789, 800.
 Kaiserliches Jagdgebiet 796, 807.
Kalcangrolmawangjiljamso (Otokh) (G) 848, 849, 850.
Kalgan (Postroute) 732.
Kalgan [= *Čiyulultu qayaly-a*] -- *Küriyen* [*Urga*] (Karawanenweg) 755.
Kan-chou, Kan-chou fu (St) 672.
Kan-chao-erh-cha-pu [*Ganjurjab*] (Sn) (G) 693.
Kan-chu-erh-cha-pu [*Ganjurjab*] (Sn) (G) 703.
Kang-ta-to-erh-čhi [*Qandadorji, Qangdadorji*] (T) (G) 693.
Karashahr [= *Qar šar, Yen-č'i*] (St) 674.
K'e-erh-čhi-szu no-erh [*Kergis noor, Kirgis*] (Se) 690.
Ke-lun [= *Ger-ün*] (J) (Grenzwahe) 693.
Ke-san (St) 780.
K'e-shih-k'e-t'eng, cf. *Keshikten*.
kebei geyün wang [*Čaydorjab*] (T) (G) 707.
kebei wang (T) (G) 707.
Kengtei (B) 727.
Kengtei, Bay-a (B) 720.
Kengtei qan (B) 734.
Kergis noor [*Kirgis*] (Se) 688, 690, 691.
Kerülün (F) 720, 733, 734, 740, 742, 744, 746, 751, 753, 761, 763, 765, 773.
Keshikten (G) 800, 801, 802, 803, 806, 810, 811, 812, 814, 815, 816, 817.
Kesigjiryal (Köbsögöt noor Uriyangkhai) (G) 687, 688.
Keüken qubiljan (S) (Karawanenweg zum Klosterbezirk) 746.
Khaghutsit, linkes Banner (G) 802, 811, 812, 813, 814, 815.
Khaghutsit, rechtes Banner (G) 812, 814, 815, 816, 817.
Khaidyk ghol (F) 674.
Khalkha, hinteres Banner [*Khalkha, linkes Banner; Tsokhor Khalkha*] (G) 791.
Khalkha, linkes Banner [*Khalkha, hinteres Banner; Tsokhor Khalkha*] (G) 781.
Khalkha, rechter Flügel (Ulantsab-Bund) (G) 830, 831, 832.
Khalkha, Tangghut (G) 791, 792.
Khalkha, Tsokhor [= *Khalkha, hinteres Banner; Khalkha, linkes Banner*] (G) 791, 792, 793, 797, 798.

- Khan aghula-Bund (T) (G) 717, 826.
 Khanggin (Ordos, hinteres rechtes Banner) (G) 832, 838, 841, 846, 851, 852, 853.
 Kharatsin, linkes Banner (G) 794, 795, 796.
 Kharatsin, mittleres Banner (G) 794, 795.
 Kharatsin, mittleres und rechtes Banner (G) 796.
 Kharatsin, rechtes Banner (G) 794, 795, 799, 800, 801.
 Khortsin, hinteres linkes Banner [= *Bo-dulyatai ein wang*] (G) 788, 789.
 Khortsin, hinteres rechtes Banner [= *Tüsiy-e güng*] (G) 782, 783, 784.
 Khortsin, mittleres linkes Banner [*Darqan ein wang*] (G) 787, 788, 789, 806.
 Khortsin, mittleres rechtes Banner [= *Tüsiyetü ein wang*] (G) 784, 787, 788, 807.
 Khortsin, vorderes linkes Banner [= *Bingtü wang*] (G) 788, 789, 790, 791.
 Khortsin, vorderes rechtes Banner [= *Jasaytu wang, Jasaytu geyün wang*] (G) 784, 785, 786, 787.
 Khoshot (G) 675, 676.
 Khoyit (J) (G) 698, 701.
 Kiachta (St) 730, 731.
 Kulan noor (Se) 731.
 Kirchen, katholische (Ongnighut, rechtes Banner) 800.
 Kïrgis [*Kergis noor*] (Se) 683.
 Kirin (Provinz) 781.
 Kiyaktu [= Kiachta] (St) 730.
 K'o-erh-ch'in, cf. Khortsin.
 Kobdo (F) 676, 679, 681, 683, 688.
 Kobdo (Karawanenweg) 676, 677, 679, 697.
 Kobdo-Torghot (G) 676.
 Köbsögöl (Se) 686, 687.
 (Köbsögöl noor) Uriyangkhai (G) 687.
 Kögsin youl (F) 716.
 Köke khota-Uliyasutai (Karawanenweg) 830.
 Köke khota-Urga (Karawanenweg) 755.
 Köke müren [= *Lang-chiang, Ta-ling ho*] (F) 794.
 Kölün buyir (G) 778.
 Köndül youl (F) 831.
 Ku-ch'eng (St) 675.
 Ku-erh (F) 822.
 Ku-lang, Ku-lang hsien (St) 672.
 K'u-lun [*Küriyen, Urga*] (St) 731, 732.
 Ku-shui t'u-yen (Se) 822.
 K'uei, cf. Kui.
 Kui [= *K'uei*], kebei amban von Kobdo 676, 683.
 Kun-pu-su-lun [*Fombosurun*] (J) (G) 699.
 Kun-pu-to-erh-chi [*Fombodorji*] (Tangnu Uriyangkhai) (G) 691.
 Kung-ch'u-k'e-ch'u-ching-yün [*Fončuyčoyin-jun*] (Sn) (G) 705.
 K'ung-kuei ho [*Künggüi youl*] (F) 690.
 Kügen youl (F) 791, 792, 793, 797.
 Küi-yin youl (F) 731.
 Küiten youl (Abaghanar, rechtes Banner) (F) 818, 819, 820.
 Küiten youl (T) (F) 731.
 Küküi (B) 683.
 Künggüi (F) 688, 690.
 Künggüs (F) 674.
 Künüi [*Qanui*] (F) 702.
 Küriy-e, Küriyen [*Urga*] (Karawanenweg) 740, 742, 753, 761, 775.
 Küriyen (*Siregetü küriyen*) (St) 791.
 Küriyen [*Urga*] (St) 720, 731.
 Küriyen [*Urga*] — *Čiyulultu qayaly-a* [= *Kalgan*] (Karawanenweg) 755.
 Küriyen [*Urga*] — Köke khota (Karawanenweg) 755.
 Küriyen keyid (*Siregetü küriyen*) (K) 791.
 Kүүл noor (Se) 820.
 Kyaytu qota [*Kiachta*] (St) 731.

L

- Lang-chiang [= *Köke müren, Ta-ling ho*] (F) 794.
 Lang-shan (B) 672.
 Lao-ha ho [*Liao-ho, Lo-ha ho, Louq-a youl*] (F) 781, 796, 800, 801.
 Lehnsgbiet des *Jebcundamba qutuytu* [Freie und Klosterlehnsleute (des *Jebcundamba qutuytu*)] (G) 686.
 Lhačinwangčuy (Abagha, rechtes Banner) (G) 823.
 Lhamu (S) (G) 733, 749, 750.
 Lhawangbaljid (Dzarut, linkes Banner) (G) 806.
 Lhawangdonrub (Dzarut, rechtes Banner) (G) 806.
 Lhawangnorbu (Dörben Kcüket) (G) 826.
 Lhayalnorcan (Aukhan) (G) 799.
 Liang-chou, Liang-chou fu (St) 672.
 Liang-ma ho [*Ejin youl*] (F) 673.
 Liao-ho [*Lao-ha ho, Lo-ha ho, Louq-a youl*] (F) 798, 799, 805.
 Lin-diyan (St) 780.
 Lin-ho (F) 673.
 Ling-yüan [= *T'a-tzu-kou*] (St) 794.
 Lo-ha ho [*Lao-ha ho, Liao-ho, Louq-a youl*] (F) 795.
 Lo-pu-sang-hai-tu-pu [*Lubsanggayidub*] (Sn) (G) 704, 728.
 Lo-pu-sang-tuan-to-pu [*Lubsangdondub*] (J) (G) 690, 691, 692.
 Louq-a youl [= *Lao-ha ho, Liao-ho, Lo-ha ho*] (F) 781, 788, 795, 796, 798, 799, 800, 801, 805.
 Lubsangčoyidubawangpeljeyidasičerin (S) (G) 733, 758, 759, 760.
 Lubsangčoyidubawangdangbanjayidasičerin (S) (G) 709.

Lubsangdondub (J) (G) 685, 688, 690, **691**, 692.
Lubsanggayidub (Sn) (G) 702, 704.
Lubsanggayidub (J) (G) **727**, **728**.
Lung-giyang (St) 780.

M

Ma-ha-sa-mu-tan [*Maqasamdan*] (Sn) (G) 704.
Ma-ni-pa-cha-erh [*Manibajar*] (J) (G) **689**, 701.
Maysurjab (Sünit, linkes Banner) (G) 709, 823, **824**, **825**, 826.
Man-chou-li — Harbin (Bahnlinie) 781.
Manas (F) 674.
Manas [= *Sui-lai*] (St) 674.
Manibajar, *Manibajir* (J) (G) 688, **689**, 701.
Mao-mu-Yamen [= *Ting-hsin*] (St) 673.
Maqasamdan (Sn) (G) 702, 704, 725.
Mayidarwa (T) (G) **721**, 724.
Meng-k'e-ua-ch'i-erh [*Möngkewačir*] (Sn) (G) 693, 695, 703.
 Menschenstein (*kümün čilayu, jen-shih*) (Khalkha, Ulantsab-Bund) 830.
Mergen (S) (G) 823, 824.
 Militärkolonien [= *alban tariy-a tariqu yajar, alban tariyalang, alban tariyatan, alban-u tariy-a tariqu kümün, tariyačün*] (G) 676, 677, 679, 681, 688.
Ming-a-t'e [Mingghat] (G) **679**, **680**.
 Mingghat (G) **679**, **680**, 681, 683, 688.
Mingyad [Mingghat] (G) **680**.
Mingji ayula (B) 722.
Mingji youl (F) 722.
Misigdorji (S) (G) 733, **751**, **752**, 756, 758.
Mo-hai [= *Mogai*] (F) 696.
Moyai-yin youl (F) 679.
Mongyoljin [Tümet, linkes Banner] (G) 797.
Mogai (F) 696.
Mou-ming-an, cf. Muu Mingghan.
Möngke qayirqan [= Munku chajrchan] (B) 677.
Möngkewačir (Sn) (G) 688, 693, 702, 703.
 Mukden [*Feng-t'ien*] (St) 789.
 Munku chajrchan [= *Möngke qayirqan*] (B) 677.
 Muu Mingghan (G) 830, **831**, 832.

N

Na-mu-nang-su-lun [*Nammangsurun*] (Sn) (G) 705.
Nai-man, cf. Naiman.
 Naiman (G) 788, 789, 791, 797, **798**, 799, 805, 806.
Namir (F) 683.
Namjil (Keshikten) (G) 811, 815.
Namjildondubwangduyidorji (S) (G) 733, 738, 739, 740, **741**.
Namjilsereng, *Darqan čin wang* (Khortsin, mittleres linkes Banner) (G) 787.
Namjilwangčuy (Sünit, rechtes Banner) (G) 709, 823, **826**, **827**, 828.

Nammangdorji (Dörben Keuket) (G) 709.
Nammangsurun, *Sayin noyan čin wang* (Sn) (G) 702, 705.
Namsarai (T) (G) **729**, 730.
Naran youl (F) 731.
Naran moyai youl (F) 731.
Naran qutuytu (Sn) (G) 688, 702.
Naran saran nayur (Se) 782.
Narid youl (F) 798.
Narin (F) 683.
Naringmoyai (P) 731.
Narmangdaqu (S) (G) 733, **753**, **754**, 756, 758.
Naro bančün qutuytu (Sn) (G) 688, 702.
Nawangčerin (T) (G) 713, **719**, 724.
Nawangsikür (S) (G) 733, **734**, **735**.
Nayantu [= *Efü Nayantu*] (Sn) (G) 702.
Ne-ha (St) 780.
Nemekübürin (Kartenzeichner) 678, 680, 682, 684, 685.
 Neue Torghot (Sinkiang) (G) **675**.
Ning-hsia, *Ning-hsia fu* [= *Iryai, Iryai fu, Iryai qota*] (St) 672, 848.
No-men han [*Nomun qan*] (J) (G) 699.
Noyuyangtoluyai (P) 731.
Nomtu (P) 731.
Nomtu youl (F) 731.
Nomun qan (J) (G) 688, 699.
Non youl [Nonni] (F) 782.
 Nonni [= *Non youl*] (F) 780, 782.
Noyan čorji Aɣwanglubsangdambačangčün (T) (Residenz) 709.
Noyan qutuytu Jamyangoyidubjamčo (T) (Grabstätte) 709.

O

O-erh-hun ho, *O-erh-k'un ho* [*Orqon youl*] (F) 704, 705.
O-lu-t'e [Ögelet] (G) **681**, **682**.
O-to-k'e, cf. Otokh.
Olan qada [= *Ch'ih-seh*] (St) 800.
 Ongnighut (G) 796.
 Ongnighut, linkes Banner (G) 800, **801**, 802, 803.
 Ongnighut, linkes und rechtes Banner (G) 799.
 Ongnighut, rechtes Banner (G) 800, 802.
Onon (F) 733, 734, 736, 740, 761.
 Ordos, hinteres linkes Banner [Dalat] (G) **833**, **834**.
 Ordos, hinteres rechtes Banner [Khanggin] (G) 672, **851**, **852**, **853**.
 Ordos, letztes vorderes rechtes Banner [Dzasakh] (G) **842**, **843**, **844**.
 Ordos, mittleres linkes Banner (Wang) (G) **838**, **839**, **840**, **841**.
 Ordos, mittleres rechtes Banner [Otokh] (G) 672, **848**, **849**, **850**.
 Ordos, vorderes linkes Banner [Dzungghar] (G) **835**, **836**, **837**.

- Ordos, vorderes rechtes Banner [Üüsin] (G) 845, 846, 847.
Orqon, *Orqon youl* (F) 702, 704, 705, 716, 724, 725, 726, 727, 729, 730.
 Otokh (Ordos, mittleres rechtes Banner) (G) 846, 848, 849, 850, 851.
Oyiqun noor (Se) 696.
- Ö**
- Ögeled* [Ögelet] (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt) (G) 682.
Ögelet (Kobdo-Uriyangkhai-Distrikt) (G) 676, 679, 681, 682.
Ögelet, vorderes Banner (Sn) (G) 704.
Öndür ayula (B) 746.
Önggi youl (F) 706.
- P**
- Pa-cha-erh-la-k'e-ch'a* [*Bajarayca*, *Bajarayca*, *Bajirarayca*] (J) (G) 694, 695.
Pa-cha-erh-pa-ni [*Bajarbani*] (J) (G) 690, 697, 698, 701.
Pa-cha-la-k'e-ch'a [*Bajarayca*, *Bajararayca*, *Bajirarayca*] (J) (G) 693.
Pa-erh-wa-la-k'e-ch'a [*Birwarayca*] (Sn) (G) 694, 695, 696.
Pa-kou [= *Bagau*] (St) 794.
Pa-lin, cf. Bagharin.
Pa-yan-chi-le-ka-erh, *Pa-yan-chi-le-ka-le* [*Bayanjiryal*] (J) (G) 694, 695.
Pi-chi ho [= *Biji youl*] (F) 701.
Pi-le-t'e-szu [*Biletas*] (Grenzwahe) 693.
P'ing-ch'üan chou (St) 795.
P'ing-fan, *P'ing-fan hsien* (St) 672.
 Poststationen (T) 713.
 Poststationen zwischen *Sayin usu* und Urga 732.
 Poststationen zwischen Urga und Kiachta 731.
Pu-erh-han pao-t'ai shan [*Burqan bootai ayula*] (B) 699.
Pun [*Pungcuycerin*] (T) (G) 713.
Pungcuycerin [*Pun*] (T) (G) 720, 756.
Pungcuydejid (S) (G) 733, 763, 764.
Pürbüj'ab (S) (G) 709, 733, 757, 758.
Pürbüj'ab (Sn) (G) 688, 702.
- Q**
- Qadylboom* (J) (Grenzwahe) 693.
Qadqul (Köbsögöl noor Uriyangkhai) (Grenzwahe) 687.
Qayul youl (F) 787, 788.
Qalq-a youl (F) 775, 777.
Qamciy (F) 685.
Qamciy Uriyangkhai (G) 685.
Qan ayula [= *Boyda ayula*] (B) 720.
Qan Küküi [*Qang Küküi*] (B) 688, 691, 692.
Qang Küküi [*Qan Küküi*] (B) 685.
Qandadorji, *Qangdadorji* [*Jangjun cin wang*] (T) (G) 688, 693, 702, 703, 726.
Qanggilcan youl (F) 691.
Qanggyai (B) 702.
Qanruj'ab (Kharatsin, mittleres Banner) (G) 795.
Qanui [= *Künüi*] (F) 702, 703.
Qar šar [= *Karashahr*, *Yen-ch'i*] (St) 674.
Qar-a youl (F) 731.
Qar-a müren [Heilungkiang] (Provinz) 783, 784.
Qara (Se) 688.
Qara čayan nayur (Se) 829.
Qara erčis [= *Schwarzer Irtyš*] (F) 676.
Qara usu (Se) 679, 688.
Qaray-a (F) 722, 729.
Qaryan-a youl (F) 696.
Qarkira (B) 683.
Qarkira (F) 683.
Qaruuq-a (F) 724, 725.
Qasaytu [*Qasuytu*] (B) 698.
Qasuytu [*Qasaytu*] (B) 688.
Qasulbum [= *Šischi*] (F) 686.
Qatun-u youl [*Huang-ho*] (F) 832, 851.
Qayirqan, *Qayirqan ayula* (B) 702, 732.
Qotong (F) 722.
Qotong, *Qotong noor* (Se) 676, 683.
Qungcal-yin youl (F) 731.
Quryan (Se) 676.
Quryan gay-a nayur (Se) 818.
Quwa (*Hua*) *ercis* (F) 676.
- R**
- Radnabacar* [*Radnabajar*] (Khaghutsit, linkes Banner) (G) 814.
Radnabajar [*Radnabacar*] (Khaghutsit, linkes Banner) (G) 810.
 Reisepalast, kaiserlicher (Muu Mingghan) 831.
Rolmasereng (Tsokhor Khalkha) (G) 797.
 Rußland (G) 676, 683, 685, 687, 730.
- S, S**
- Sa-ta-pa-cha-tang-su-lun-cha-pa*, *Sa-ta-pa-chi-tang-su-lun-cha-pu* *Sa-ta-pu-cha-tang-su-lun-cha-pu*, [*Sadabjadansurunjab*, *Sadabjadangsurunjab*, *Sadabjidansurunjab*, *Sadabjidangsurunjab*] (J, Khoyit) (G) 697, 698, 701.
Sadabjadansurunjab, *Sadabjadangsurunjab*, *Sadabjidansurunjab*, *Sadabjidangsurunjab* (J, Khoyit) (G) 688, 697, 698, 701.
Saddubdarjiling (K) 720.
Saydorjab (Dzasakh) (G) 841, 842, 843, 844, 846.
Sai-erh wu-su [= *Sayin usu*] (St) 732.
Saljiy Uriyangkhai (G) 685.
Sambu (Dzakhatsin) (G) 688, 689.
San-k'ung ho [*Iurban nükes youl*] (F) 824.

- San-pao* [*Sambu*] (Dzakhatsin) (G) 689.
San-yin no-yen ch'in-wang Na-mu-nang-su-lun [*Sayin noyan ein wang Namnangsurun*] (Sn) (G) 705.
Sandaydorji [*Sangdaydorji*] (Sn) (G) 702.
 Sandwüste [Gobi] 672, 688, 689, 699.
Sang-ta-k'e-to-erk-chi [*Sandaydorji, Sangdaydorji*] (Sn) (G) 704.
Sangdaydorji (Khaghutsit, rechtes Banner) (G) 814, 815, 816.
Sangdaydorji [*Sandaydorji*] (Sn) (G) 704.
Sangdudobu (P) 731.
Sangsarayidorji (S) (G) 733, 773, 774.
Sangwanggerindorji (S) (G) 733, 763, 764.
Sanjimitub (Dzungghar) (G) 835, 836, 841.
Sara jam, Sar-a jam [= *Huang lu*] 830, 831.
Sara süme (Alte Torghot, Sinkiang) (K) 674.
Sara-yin youl (F) 731.
Sayin jayayatu-Distrikt (G) 683.
Sayin jirumtu (?) -Distrikt (G) 683.
Sayin noyan ein wang Namnangsurun (Sn) (G) 702, 705.
Sayin Noyan Khan-Distrikt (G) 672, 673, 685, 702.
Sayin noyan wang (Sn) (G) 707.
Sayin usu (St) 732.
Sayigan öljei ayula (B) 826.
 Schwarzer Irtyš [= *Qara ercis*] (F) 676.
Sečen qan Demčuydorji (S) (G) 733, 746, 758.
Sedenamjilwangbuu, Sedengnamjilwangbuu (Bagharin, linkes Banner) (G) 803, 804, 811.
Selengge (F) 688, 702, 726, 727, 729, 730.
Selungdojil (Khaghutsit, linkes Banner) (G) 811, 815.
Senggür youl (F) 677.
Seringnamjilwangbu (Tümet, linkes Banner) (G) 793.
Seriyetü Uriyangkhai (G) 685.
Setsen Khan-Distrikt (G) 733.
Shuang-ch'eng-tzu (St) 673.
Sifjngkau [= *Hsi-feng-k'ou*] (St) 796.
Sijigtü (F) 676, 681.
Sili-yin youl [*Silin youl, Šilin youl*] (F) 816.
Silin [= *T'ai-lai*] (St) 782.
Silin youl, Šilin youl [*Sili-yin youl*] (F) 814, 816.
Sin-e Baryu (*Kölin buyir*) (G) 778.
Sira müren, Šira müren youl, Šir-a müren (F) 781, 803, 805, 806, 829.
Šira müren (F) 788, 802.
Siramüren (F) 801.
Siregetü küriy-e, Siregetü küriyen (G) 789, 791, 792, 793, 797.
Siregetü-yin küriyen [*Siregetü küriy-e*] (G) 791.
Sirugin (F) 702.
Sirui-yin gota [= *T'u-ch'eng*] (St) 794.
Šischiid [= *Qasulbum*] (F) 686.
So-t'e-na-mu-cha-mu-ch'u [*Sodnamjamčo*] (Dörbet) (G) 690.
So-t'e-na-mu-la-pu-t'an [*Sodnamraban*], *Ĵasaytu qan* (J) (G) 699.
Sodnamdobjai (Khortsin, hinteres linkes Banner) (G) 788.
Sodnamjamčo (Dörbet) (G) 688, 690.
Sodnamraban, Ĵasaytu qan (J) (G) 688, 699.
Sodnamwangjil (Kharatsin, linkes Banner) (G) 795.
Soyo [= *Sub*] (Se) 673.
Sonomdorji (T) (G) 707.
Sonomraban (Üdziumütsin, rechtes Banner) (G) 810, 811.
Soyul-i erkilegsen süm-e [= *Sung-chiao-szu*] (K) 676.
 Staatliche Weidegebiete (*alban aduyun*) (G) 677, 683.
Su-chou fu (St) 672.
Su-k'e-su-lun [*Sügsürün*] (J) (G) 689, 690, 697, 701.
Su-mu ho [= *Süme youl*] (F) 705.
Su-ni-t'e, cf. Sünit.
Sub [= *Soyo*] (Se) 673.
Subčud (Clan) 678, 680, 682, 684, 685.
Sui-lai [= *Manas*] (St) 674.
Sunduuli (B) 679.
Sung-chiao-szu [= *Soyul-i erkilegsen süm-e*] (K) 676.
Sung-hua ho [*Sungari*] (F) 781.
Sungari (F) 780, 781.
Sunjujyobtor (Naiman) (G) 798.
Suyulji wula (B) 807.
Sügsürün (J) (G) 688, 689, 690, 697, 701.
Süme youl (F) 705.
Süngreb (Otokh) (Palast) 848.
 Sünit, linkes Banner (G) 820, 822, 823, 824, 825, 826.
 Sünit, linkes und rechtes Banner (G) 822.
 Sünit, rechtes Banner (G) 822, 823, 826, 827, 828.
Sürük, Alte (G) 791, 793.
Sürük, Neue (G) 791.
Sürün (Tangnu Uriyangkhai) (G) 688.
Szu-tzu, Szu-tzu pu-lo, cf. Dörben Keüket.

T

- Ta-ch'i-le-t'u* [= *Takiltu*] (B) 689.
T'a-chin-la-pu-tan [*Dečinraban, Dečing-raban*] (Sn) (G) 705.
Ta-ch'ing-la-pu-tan [*Dečinraban, Dečing-raban*] (Sn) (G) 706.
Ta-la-t'e, cf. Dalat.
Ta-ling ho [= *Ui müren, Wei-chiang*] (F) 794.
Ta-mu-tang-a-pi-sha, Ta-mu-ting-a-pi-sha [*Damdangabiša, Damdingabiša*] (J) (G) 690, 696.

- Ta-mu-tang-su-lun, Ta-mu-tang-szu-lun* [Damdangsurun] (J) (G) 697, 698.
Ta-shih-ch'e-lin [Dasičerin] (J) (G) 699.
Ta-shih-ni-ma, T'u-shih-ye-t'u han [Tüsiyetü qan Dasinima] (T) (G) 704, 718.
T'a-tzu-kou [= *Ling-yüan*] (St) 794.
T'ai-lai [= *Silin*] (St) 782.
Takiltu (B) 689.
Talbulay (P) 731.
T'ang-nu Wu-liang-hai [Tangnu Uriyangkhai, *Tangnu Uriyangqai*] (G) 685, 691.
Tanghut Khalkha (G) 791, 792.
Tangnu (B) 683, 685, 686, 705.
Tangnu Doji Uriyangkhai [*Doji Uriyangkhai*] (G) 686.
Tangnu Uriyangkhai [*Tangnu Uriyangqai*] (G) 683, 685, 686, 688.
Tangnu Uriyangqai [Tangnu Uriyangkhai] (G) 685, 691.
T'ao-erh ho [*Toora youl, Tora youl*] (F) 784.
T'ao-nan fu (St) 784.
Tarbayatai (B) 702.
Tarbayatai (G) 676.
Tarbayatai-Torghot (G) 676.
Tary-a youl (F) 716.
tariyačün (Militärkolonien) (G) 677.
Tarqun usu (Se) 798.
Tataqu takili [*Jabqun*] (F) 683.
Tayisira (B) 688.
Te-le-ke-erh mu-lun [Delger müren, *Delgermüren*] (F) 693, 694.
Te-szu ho [*Tes youl*] (F) 691.
Tege (F) 789.
Tegüsaltanquyaytu (Wang) (G) 836, 838, 839, 840, 841, 842.
Temir (F) 702.
Tes youl (F) 688, 691.
Ti-hua [= *Urumtsi*] (St) 674.
Tičitine-nuru (B) 701.
T'ien-ch'eng (St) 673.
Ting-hsin [= *Mao-mu-Yamen*] (St) 673.
To-ka-erh-cha-pu [*Duyarjab*] (Sn) (G) 690.
To-p'u-to-erh-chi [*Tobdorji*] (J) (G) 700.
Tobčünjamčo (Sn) (G) 702.
Tobdorji (J) (G) 688, 699, 700, 701.
Tola (F) 719, 720, 724.
Tolba (Se) 676.
Toora youl, Tora youl [= *T'ao-erh ho*] (F) 782, 784.
Toqoi nayur (Se) 830.
Torghot (G) 676, 677.
Torghot, Alte [= *Edzin ghol Torghot*] (G) 673.
Torghot, Alte (Sinkiang) (G) 674.
Torghot, chinesische Siedlungen im Torghot-Gebiet 673.
Torghot von Kobdo (G) 676.
Torghot, Neue (Sinkiang) (G) 675.
Torghot von Tarbayatai (G) 676.
Tsa-ya pan-ti-ta hu-t'u-k'e-t'u t'u-t'i [*Cay-a bandida qutuytu* — Klosterlehnsleute] (Sn) (G) 705.
Tsakhar (G) 820, 822.
Tsakhar, Blau umrandetes Banner (G) 824.
Tsakhar, Ganz blaues Banner (G) 802, 816, 817, 818, 819, 820, 823, 824.
Tsakhar, Ganz gelbes Banner (G) 826.
Tsakhar, Ganz weißes Banner (G) 823, 824, 826.
Tsakhar, Gelb umrandetes Banner (G) 823, 826.
Tsakhar, Weiß umrandetes Banner (G) 823.
Tschili (Provinz) 781.
Tsokhor Khalkha [= *Khalkha, hinteres Banner; Khaikha, linkes Banner*] (G) 791, 792, 793, 797, 798.
T'u-ch'eng [= *Sirui-yin qota*] (St) 794.
T'u-erh-hu-t'e [Alte Torghot] (Sinkiang) (G) 674.
T'u-erh-hu-t'e, E-chi-na Ch'iu [= *Edzin ghol Torghot, Alte Torghot*] (G) 673.
T'u-erh-po-t'e [Dörbet, linker und rechter Flügel] (G) 683, 684, 690, 691.
Tu-ka-erh-cha-pu [*Duyarjab*] (J) (G) 697.
T'u-meng-pa-ya-erh [*Tümengbayar*] (Dörbet) (G) 691.
T'u-mo-t'e, cf. *Tümet*.
T'u-pu-to-erh-chi [*Tobdorji*] (J) (G) 699, 701.
T'u-shih-ye-t'u han Ta-shih-ni-ma [Tüsiyetü qan Dasinima] (T) (G) 704, 718.
Tuan-to-pu-chang-ch'an [*Dondubjangčän*] (Sn) (G) 706.
Tung-ken youl (F) 780.
Tung-to-k'e [*Dongduy*] (T) (G) 723.
Tung-to-pu-cha-le-pu-p'a-la-mu-to-erh-chi [*Dondubjalbupalmadorji*] (T) (G) 718.
Tung-to-pu-chang-ts'an [*Dongdubjangčän*] (Sn) (G) 705.
Tungyalay (S) (G) 733, 736, 737, 738, 739.
Turfan (St) 674.
Turyun (B) 683.
Tümenbayar (Dalat) (G) 833, 834, 836, 841.
Tümengbayar (Dörbet) (G) 688, 691.
Tümengtoytaqu (S) (G) 733, 736, 737, 738, 739.
Tümet von Köke khota (G) 830, 831, 836.
Tümet, linkes Banner [= *Mongyoljin*] (Dzosutu-Bund) (G) 791, 792, 793, 797, 798.
Tümet, rechtes Banner (G) 794, 796, 799.
Türbei qota (St) 797.
Türüge (Se) 681.
Tüsiy-e güng (Khortsin, hinteres rechtes Banner) (G) 782, 783, 784.
tüsiy-e güng [*Čeringnima*] (S) (G) 807.
Tüsiyetü čin wang (Khortsin, mittleres rechtes Banner) (G) 784, 787, 788, 807.
Tüsiyetü Khan-Distrikt (G) 672.
Tüsiyetü qan (Dzalaiit) (Grabmal) 782.
Tüsiyetü qan (T) (G) 707, 725.

Tüsiyetü qan Dasinima (T) (G) 702, 712, 716, 717, 718.

U

Ubsuba (Se) 683.
Udarduyëibuyangwačir (T) (G) 707, 713, 714.
Ui müren [= *Wei-chiang, Ta-ling ho*] (F) 794.
Ulayan güm-Dörbet (G) 683.
Ulayan müren (F) 838.
Ulca [*Ulja*] (F) 763.
Uliyasutai (Karawanenweg) 690, 696.
Uliyasutai (Militärlager) 702.
Uliyasutai-Kobdo (Karawanenweg) 697.
Uliyasutai-Köke khota (Karawanenweg) 830.
Uliyasutu youl (F) 681.
Ulja [*Ulca*] (F) 733, 740, 761, 765, 773.
Uljungur [= *Jayisang*] (Se) 676.
Unggi (F) 702.
Urat (vorderes, mittleres und hinteres Banner) (G) 831, 832.
Urat, Drei (Herzöge) (G) 672, 830, 851.
Urga (Karawanenweg) 731, 732, 734, 740, 742, 746, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 769, 775.
Urga (St) 720, 731.
Urga-Köke khota (Karawanenweg) 755.
Uri youl [= *Egüüri youl*] (F) 687.
Uriyangkhai (G) 677.
Uriyangkhai, Altai (G) 675, 676, 681, 683.
Uriyangkhai, Altai, linkes und rechtes Banner (G) 676.
Uriyangkhai, Altan noor (G) 676.
Uriyangkhai des giyün wang Ardasıyar (G) 686.
Uriyangkhai, Doji [Tangnu *Doji* Uriyangkhai] (G) 685.
Uriyangkhai, Köbsögöl noor (G) 687.
Uriyangkhai, Qamčiy (G) 685.
Uriyangkhai, Saljiy (G) 685.
Uriyangkhai, Seriyetü (G) 685.
Uriyangkhai, Tangnu [*Tangnu Uriyangqai*] (G) 683, 685, 686, 688.
Uriyangkhai, Tangnu Doji [*Doji* Uriyangkhai] (G) 686.
Uriyangqai (F) 675.
Uriyangqai, Tangnu [Tangnu Uriyangkhai] (G) 685, 691.
Urtu ayula (B) 677.
Urumtsi [= *Ti-hua*] (St) 674.
Urungu (F) 676.
Uyiyur (Se) 683.

Ü

Üdzümütsin, linkes Banner (G) 778, 784, 787, 788, 802, 806, 807, 808, 809, 810, 811
Üdzümütsin, linkes und rechtes Banner (G) 805.
Üdzümütsin, rechtes Banner (G) 778, 803, 807, 810, 811, 812.

Ünen süsügtü, vorderer Distrikt der Alten Torghot (Sinkiang) (G) 674.
Üngöi (F) 677.
Ürejinjab (Sn) (G) 702, 703.
Ütai, Jasaytu geyün wang (Khortsin, vorderes rechtes Banner) (G) 787.
Üürüg (Se) 683.
Üüsin (Ordos, vorderes rechtes Banner) (G) 838, 841, 842, 845, 846, 847, 851.

W

Wačirai batu Tüsiyetü qan [*Tüsiyetü qan Dasinima*] (T) (G) 716.
Wang (Ordos, mittleres linkes Banner) (G) 836, 838, 839, 840, 841, 842, 846, 851.
wang (des Sayin Noyan Khan-Distrikts) (Sn) (G) 695.
Wang-ch'u-k'e-la-pu-t'an [*Wangčuyrabtan*] (T) (G) 718.
Wangčingdondub (Abaghanar, rechtes Banner) (G) 818, 819.
Wangčuyrabtan (T) (G) 717, 718, 724, 725.
Wei-chiang [= *Ui müren, Ta-ling ho*] (F) 794.
Wei-k'un no-erh [= *Oyiqun noor*] (Se) 696.
Weidegebiete, staatliche (G) 677, 683.
Weidenpalisade 788, 789, 793, 794.
Weng-chi ho [= *Ünggi youl*] (F) 706.
Weng-niu-t'e, cf. Ongnighut.
Wu-chu-mu-ch'in, cf. Üdzümütsin.
Wu-erh-chün-cha-pu [*Ürejinjab*] (Sn) (G) 703.
Wu-la-t'e, cf. Urat.
Wu-liang-hai, A-erh-t'ai [Altai Uriyangkhai] (G) 676.
Wu-liang-hai, T'ang-nu [Tangnu Uriyangkhai] (G) 685, 691.
Wu-sheng, cf. Üüsin.

Y

Yangsimu youl (F) 791.
Yeh-hai [= *Dala nayur*] (Se) 802.
Yeke Čayan subury-a [*Čayan subury-a*] (Khanggin) (Pagode) 851.
Yeke küriy-e [Urga] (St) 731.
Yeke küriyen [Urga] (Karawanenweg) 769.
Yeke Mingghan (G) 780.
Yeke moyai youl (F) 731.
Yen-ch'i [= *Karashahr, Qar šar*] (St) 674.
Yesiqayisun, Tüsiyetü ėin wang (Khortsin, mittleres rechtes Banner) (G) 787.
Yongdungwangčuy [*Yüngdüngwangčuy*] (Khalkha, Ulantsab-Bund) (G) 830.
Yülfünorbu (Üdzümütsin, linkes Banner) (G) 807, 808, 809, 810.
Yün-tuan-to-erh-chi [*Yündünderji*] (J) (G) 699.
Yündünderji, Yüngdünderji (J) (G) 688, 699, 702.
Yüngdünderji (S) (G) 709, 713, 733, 755, 756.
Yüngdüngwangčuy [*Yongdungwangčuy*] (Khalkha, Ulantsab-Bund) (G) 709.

4. WERKTITEL

Mongolisch, Kalmückisch, Chinesisch, Mandju

* bezeichnet den Anfang eines titellosen Werkes.

A

- Abural itegel padamba blama-yin gegen-ü ayiladuysan suryal jarliy*, 296
Adiša-yin namtar, 28.
**Adistid nigüleskü-yin tabun abisig*, 393/20a.
Aginista-yin oron-du toyuluysan . . ., 89-d.
Ahnentafeln
— Dzerim, 567.
— Ulantsab, 591, 592.
— Yeké dzuu, 613—630.
Aktensammlung, 563.
**Alimad yeke amuyulangtu . . .*, 474.
**Alta-yin . . . b . . . bičig*, 552.
Altan gerel, 188.
Altan gerel neretü (quriyangyui), 446, 447.
Altan kirayur neretü kilinčes namančilaqui sudur, 354.
Altan tobči (anon.), 9.
Altan ulus-un eki aday-un kereg-i temdeg-legsen šastir, 22.
Amin бүтүгел eke-yin бүтүгел. abisig, 393/19.
**Amūyulang žiryalang amitan γarxyuin oron . . .*, 332.
Amuyulang-tu sugavadi-yin oron-dur töröl-i bariyči irüger degedü oron-u qayalyan-i negegči, 429/V.
Amuyulang-tu sugavadi-yin oron-dur töröli bariyči irügeri. degedü oron-i qayalyas-i negegči, 481.
* . . . *anu amaray. ene yambar učir kemebesü . . .*, 520.
Arban burčan ni žarliq, 469, 471.
Arban burčan-u jarliy, 468.
Arban burčan ene tangyaraq, 470, 472, 473.
Arban čayan buyan ba arban qara nigül-ün teyin ilyal-i üjegülügči, 325.
Arban yurban altai . . ., 70.
**Arban yurban burčan-u бүтүгел*, 393/90.
Arban yurban sang orosiba. burčan jarliy-a, 76.
Arban jiryuyan dusul-un žang üiledür ečige-yin nom-ača nemežu kereglekü čindamani-yin erike. köbegün öberün ündüsün-i

- duradqaysan ba. žorin irügežu öljei ügülekü selte*, 291.
Arban jiryuyan yeke batuda ayči-yin takil ilayuyusan-u šasin-u baraydal mani, 388.
Arban žüg-ün ežen geser qayan-u tuyuži, 38, 39, 664/a.
Arban žügiyin arban xoroyin ündüsünü tasuluqsan ačitu boqdo mergen geser žän aldarsin dörisuqsan teriün bölüg, 40.
Arban žügiyin čarangyui arilyaqči, 649/2.
Arban nayiman keregtü kemekü suryal, 309.
Arban nayiman mingyatu . . . kemegdekü sudur, 228.
Ariyulu:či žang üile öljei qutuγ-un gamadani, 384.
Ariyun sang, 88/a.
Ariyun ubsang, 420.
Ariyun ubsang neretü sudur, 419.
Arži borži neretü qayan-u tuyuži, 165.
Astrologisch-divinatorisches Handbuch, 504/f.
Astrologisch-kalendarisches Handbuch, 136.
**Aya žimislig neretü aγula-yin orgil-un oron-ača . . .*, 466/5.
Ayusi-yin sudur, 196.

B

- Ba бүрүн нuyуд күмүн-ü beye-yi olun . . .*, 318.
**Bayaral-un čilayun-i žiruqai . . .*, 404/1.
**Bayuyči yeke . . .*, 402.
Badma doysin-u бүтүгел učir ginčar. abisig selte, 393/2.
Badma yatang sudur, 489.
Badma sambau-a baysi-yin delgerenggüi-e žokiyaysan töröl-ün čadig, 489.
Bayatur dhara eke, 459.
Baysi-yin bičig, 520/n.
Bajar bidarana-yin бүтүгел-ün arya-yin üile, 393/59.
Balar erte qurasan-u γajar-a, 33.
Balmova-yin degerme külikü temür sang-ača iregsen kemekü, 393/89.

- Bançen erdeni-yin şokiyaysan tobçılan quri-yaysan buçar-i ariyulqu bsang*, 622/g.
- * *Bars sarayin nigen sine šoro adun* . . . , 96, 669.
- * *Bars taulai jıldü-yin üküđ* . . . , 116.
- * *Bars arban žügiyin amitani eželen* . . . , 502/IX.
- * *Basa nigen jüil qabur-un yurban sara-du naran uryuqui tolai çay* . . . , 89/c.
- * . . . *Belge biligi da barimoi* . . . , 444.
- Beliq barimid sudur*, 504/c.
- * *Bi kiged eke boluqsan çamuq amitan* . . . , 423, 424, 425.
- * *Biden-i ibegen soyurqa* . . . , 475.
- Bilig baramid*, 173.
- Bilig barimid sudur*, 182, 504/d.
- Bilig baramid neretü sudur*, 174, 175, 178.
- Bilig-ün činadu kişayar-a küriğsen şayun mingyan silüğ-ün udqa endegürel ügei quriyaysan silüğ*, 448.
- Bilig-ün činadu kişayar-a küriğsen oytaluyçi vçir. bodi mör-i toyolaqui neretü sudur*, 234, 236.
- Bilig-ün činadu küriğsen şayun mingyan toyatu*, 216—227.
- Biligiyin činadu küreğsen rdorže gžodbayin tayılbur*, 151, 152, 153, 154, 155.
- Bing mahagala-yin bütügel abisig*, 393/39.
- Bisman tngri sudur*, 370c, 373.
- * *Blama-luya ilyal ügei burçan baqsiyin ölmētü* . . . 502/VIII.
- * *Blama-luya ilyal ügei baqsiyin* . . . , 487.
- Blama guru. om šidha šidham šidha* . . . , 437.
- Blama guru manžusiri* . . . , 438, 439.
- Blama nayiman şarliy uyuyata quriyangqui-a aça. gürü-yin şadayadu bütügel niyuça belge bilig neng tolto abisig-un şang üile belge bilig-ün jula*, 393/9.
- Blama nayiman şarliy-aça blama yurban beye-tü-yin ayımay. blama nom-un beye-yin bütügel*, 393/11a.
- Blama nom-un beye-yin bütügel-ün onisun-u tayılhuri yurban beye-tü-yin ayımay*, 393/10.
- Blama tabin silüğ-tü*, 290.
- Blama uyuyata tegüsüğsen baling-un abisig-un şang üile*, 393/1.
- * *Blama yeke vçir bariçei* . . . , 466/8.
- Blama-yin takil-un şang üile sayin çiyulyan-u rasiyan quran-i bayulyayçi*, 360.
- Blama yoga*, 358, 359.
- Bodhi mör*, 3.
- Bodhi mör-ün şerge-dür angqa ayun sudulqu nom-un egüden negeçi*, 302, 303, 304.
- Bodhi mör-ün şerge-yin ulayan kötelbüri qamuy-i ayıladuyçi-dur odqui amur mör*, 301.
- Bodhi mör-ün şerge-eçe abqu ayuraqu-yin ilyal-i tegüfü biğisen todorqai toli*, 307.
- Bodisadua-yin çindamani-yin erike*, 291.
- Bodhi sadva-yin unal namançılaqui*, 415/1.
- Bodi sedkil tegüsüğsen köke qoyulai-tu saran kökege neretü sibayun-u tuyuşi orçilang bükün-i jürüken ügei kemen medegçid-ün çikin-ü çimeg*, 162.
- Bodistva çari-a avadar-un tayılbur*, 293.
- Bodova-tan-u ayımay-un ülemji nom udqa-yi geyigülün üiledüğçi jula üliğer-ün nom erdeni çoyçalaysan lajša tayılhuri*, 297.
- Boğda çinggis qayan-u çidig*, 10.
- * *Boğda ç'en yayan (!) suryaçu* . . . , 530.
- Boğda jöbö adışa töbed oron-a şalaraysan namtar*, 28.
- Boğda juu adışa-ber nomlaysan şalvi-yin üliğer*, 26.
- Boğda neyiçi toyin dalai manjuşryi-yin domoy-i todorqai-a geyigülügçi çindamani erike*, 29.
- Boğda yamandaya burçan-dur ariçun takil*, 466/4.
- Boğda-yin suryal-i senggeregül-ün badarayulıysan biçig*, 515, 516.
- Boğdo jobo adışa-yin gegen-ü çadig blama-yin erdem-i ügüleğsen nom-un yarqu-yin oron*, 24.
- Boğdo dalai blamayin şarliq*, 504/k, 504—1.
- Boğdo dalai blamayin şarliq*, 128/a.
- Boğdo gegen-u şarliq*, 132.
- Boğdo žibžün damba çutuqtıyin gegëni şarligiyin biçig*, 339, 340.
- Briefe J. Jaehrigs, 553, 554.
- Brief des Pranza Dëşaryig, 555.
- Briefe Joh. Schillings, 554.
- Buddha sasintan-u buriyad mongyolçud-un açaşad-un keyid-tü 1922 on-u oytibri-yin 19—20 edür üd-tü toytoyşan çiyulyan-ıyar başiyulıydayşan toytoyamçi yerçim-üd*, 560.
- * *Bulungçita yeke çayan qoni* . . . , 77.
- Buriyad mongyol arad-un eregür-i sakiqu yabudal tus*, 640.
- * *Burçan-ber çimai adistidlan* . . . 507.
- * *Burçan şarliq bolbo* . . . , 134.
- Budda guhya-yin nasun-u ayusi-yin bütügel*, 393/27.
- Buyan-u jüil-dür duridqan üiledüğsen temdeg biçig*. 326.
- Buyan-u suryal*, 341.
- Büküi beye tat(a)qui üjikü bisig*, 88/b.
- Büküne tusalaqu eldeb jüil em-yin nayiralıya*, 636.
- Bütügel-ün ayımay gamyadini. sayin qamuya-yin ündüsün şerge-yi nigen jüg-tür ebkeğsen*, 393/25.

Ç

- Çayan dhara eke-yin sudur*, 463/a.
Çayan daraya-yin nasun bütügel grub tab kemekü sudur, 392.
Çayan öbögöni sang, 61/4.
Çayan öbögöni sudur, 67, 68, 69.
 **Çayan önggö nomton* . . . , 118.
Çayan sikürtei-yin sudur, 194.
Çayan sikürtei burqan . . . -u bütügel-ün arya, 382.
Çayan sükürtai busudta ülü ilaqdaqçı yekede arıluğçı sudur, 195.
Çaylasi ügei nasutu-yin sudur, 662/p.
Candan jovo-yin domoy ergiküi kemjiye ači tusa-luğa qamtu tobçılan qurıyaysan erdeni erike, 501.
Çayıbur çayasu-tu-yin erdeni abisig-un erike, 393/3a.
Carya avatara-yin irüger, 429/III.
 Chin-ku ch'i-kuan, 140.
 Chu-chi-pien-lan, 670.
 Chu-shen sheng tan ji Yü-hsia-chi teng-chi, 97, 98, 101.
 Chin-shi chi-shi, 22.
 Chung-yung, 514.
Çiçig-tür adaraysan silüglel, 43/12.
Çilayın gertü arsi-yin silüg, 43/16.
Çinggis qayan-u çadig, 9.
Çing liyang şan ayulan-u şine ji biçig, 500.
Çiqula kereglegçi tegüs udqa-tu sudur, 6.
Çirig-ün ayımay-un mesen-eçe sakiyçi nayıman quıyay-un ubadis, 393/99.
Çoytu candan-u yučin tabun burqad-un emüne gem unal namançılaquı yosun, 410.
Çoytu candan, 412.
Çoytu çandan, 413.
Çoytu çindan sudur, 265.
Çoytu ütegel qutuy-tu nagarjuna-yin joki-yaysan ülemji irügerün şadu, 292.
Çoytu vçır ayıyuluyçi-yin amurlıngıni yal mandal-un üleküi yosun-u jang üle sayın oyutu-yin tayalal-un çimeg çayan bolur tolı, 363.
- D**
- * . . . Dana-i kelkin çidabasu, 143.
Dayičing ulus-un kebtü yosun-u qoyaduyar on-u çay-un ularıl-un toyan-u biçig, 135.
Dbus-yin nom-un ayımay yeke baya nuıud-tur nomlaysan-u nom-un yabudal-un jerge sayın qubitan-u qoyulai-yin çimeg, 406.
 Dhāraṇi, 355, 356.
Dharma ragsida-ber juu adışa-dur soyur-qaysan ünən sudulqu mese-yin kürdün, 294.
Dasidoıysumling ayımay-un medegçin-ner. degedüs-ün tusıyal-i daruğa. ayımay-un arban qayalya büri-dü niğen daruğa talbişu jakıruysan dangsa, 556.
Ded jerge tayışi sangjayıñab-yin ger-ün üye-yin biçimel, 605.
- **Dedü yazariyin ezen kürdü orçuluğçı xān kiged* . . . , 55.
 **Dēdu ončo barğan yezus kiristusiyyin ibelēr* . . . , 508, 509.
Degedü altan genel neretü kökörge-iven dayın kemekü yeke kölgen sudur, 661.
 Divinations Anweisung, 122.
Doysin bütügel yal tongyoray-un bütügel abisig, 393/7.
Doysin sedkil-ün bütügel-ün ayımay-aça. mandal-un jang üle-yin jerge urida yabu-γulquı ayımay, 393/21a.
Doluğan ebügen neretü odunu sudur, 287.
Doluğan sayıbar oduysan-u takıqu-yin jang yosun-luğa neyileküi küsel-i gangyayçi erkes-ün qayan, 385.
Doluğan sayıbar oduysan-u takil-un jang ürie-yi nayırayulusan küsel-i gangyayçi erketü-yin qayan, 386.
Doluğan sayıbar oduysan-u takıqu-yin jang yosun, 664/b.
Dorji çovadbayın jırüken-u tarni, 182/d.
Dorjidagbo rjal-un bütügel. 393/26.
Dorliy-un bütügel abisig, 393/24.
Dotayadu metü sakiqu gün ubadis, 393/96.
Douradu sang-un temür üldü-tü qara qayang-griü-a yin bütügel abisig, 393/30.
Dörben jüil dakinis-un bütügel-ün arya gün narin onısun, 393/113.
Dörben keüked-ün ayul-aça tonıluysan biçig, 512.
Dörbön oyirid mongyoli daruysan tūzi, 8.
 * . . . du arban žuryān-du abubasu . . . , 109.
Duluγulaqu-dur qoyar jüil buyu, 404/4.
Dumdatu ubadis, 404/15.
Dusul-un gün ubadis teyin-ü gem jasaquı, 393/117.
- E**
- Ebeçin-ü ejen yeke küçütü-yi daruysan-u tuıyıñi*, 393/66.
Ebeçin-ü ejen-ü küçün daruyçi-yin ungsilya jolıy-un domoy, 393/68.
 **Ebedçin-i arılyan jıryuyan amıtu nayıman* . . . , 635.
 **Eçige biden-ü oıtaryı-yin tib* . . . , 507.
Eçige eke-yin sudur, 281.
Ed-ün qalqabçi kiged. yadasu ba ütün-dür sitükü següder modun, 393/88.
 **Ede edür-tü luus-un qad* . . . , 107.
 **Edür aqada* (?) *burqan amıtan-i tusalamı* . . . , 110.
Egesig üsüg kiged geyigülügçi üsüg üd, 532.
 Eingabe um Amtsnachfolge, 602.
 Eingaben um Amtsübertragung, 588–590, 603, 608.
 Eingabe um Rangverleihung, 564, 565, 568.
Ekeyin ači, 480.

Eke bilig barimid orosiba. qutuytu bilig-ün ünada kışayar-a kürügsen yüm-ün quri-yangyui, 181.

**Elbeg üge manu...*, 541.

Eldeb bilig baramid, 232.

Eldeb çiqula keregtü. anggan-u debter, 637.

Eldeb jakid garçay orolyaba, 639.

Eldeb keregtü qas qayurçay neretü biçig, 97.

Eldebçilen duluyalaqu-yin sudur, 404/4.

Em-ün ökin tngri egeçi düi-yin bütügel-ün arya, 393/81.

Emünetü qada-yin getülgegçi marba-yin tuyuşi, 404/1.

Enduringe tacihyan be neilme badaram-buha bihe, 516.

**Emigi siddi pad di gi...*, 356.

Ene anu yambar üles-ber tamu birid-tu törökü uçir-i iyan salyaşu tosburi jiruy nom-i qamtu-ta üiledügsen-eçe ayun angqaraju abubasu sayin mör-tür oroqu-yin ubadis, 137.

**Ene çaqiyin sagya sazini ezen sagyamuni burçan ekilen arban zügüyin burçan...* 61/3.

**Ene qutuy-tur vçir-iyar oytaluyçi...*, 280/2.

**Enekegiyin dundaду oron-du aça dō dolon yelbiçi...*, 167.

Erdemten-ü şastar bölüg... 520/b.

Erdeni bayising-aça. bayşurya-yin qabsurya tegüs gereltü terigüten, 393/97.

Erdeni çoyçalaysan sudur, 120.

Erdeni çoyçalaysan endegürel ügei ubadis-un ündüsün, 120.

Erdeni-yin tobçi, 11.

Ergikü-yin tusa erdem sayin nomlal-un jirüken, 344.

Ergükü biçig, 587, 601, 603.

Ergükü çésé, 586, 602, 604.

Ergün medegülkü çésé, 606.

Ergün medegülkü çésé debter, 611.

Eril çangyaççi erdeni şastir, 312, 313.

Erketü dedü möngkö tenggeriyin sang, 60, 61/1.

**Erketü jüg üd*, 466/6.

Erketü qongsim bodisadu-a-yin iledde boşuy üjügülügsen aman-u ubadis qarangyui-yi arilyayçi gegen şula, 311.

Erlasse, 631.

Ertig nomiyin xāni zürken, 61/5.

**Ertig xāni emüne çoriysad...*, 327.

Erte edügeki yayiqaltai üjimşi, 140.

**Erte nigen çaptu ismandari noyoni kübün. uşāndari xān...*, 159.

**Esriin tngri-yin törökü-eşe egüdügsen...*, 57.

**Ex antiquissimis jam temporibus...*, 538.

*...*Eşe ketürkei aldar asiş...*, 520/e.

F

Fan-t'ang yen-yi (biçig), 144.

Fo-shuo-szu shih-erh-chang-ching, 205.

Fragmente, 640—666, 95.

Fufa-yin em nidükü-dür tu tung pu üjege qoşongnaysan, 43/13.

G

Gambo nomoyin qan-u tamaya-yi gamiyaruy-san ded gambo şangjodba. da lama nar-un biçig, 557.

Garudi-yin kürdün-ü üiledkü biçig basa sakiya amılaqu, 393/72.

Gçodba, 245, 258.

Gegen burçan-i mani, 476.

Gelong baysi-yin biçig, 520/m, 520/o.

Geser qayan-u arban qoyar joyos-un tõlge, 103.

Geseriyin sang, 61/2, 74, 71.

Geser-yin sang, 72, 73.

Geser-yin ubsang neretü sudur, 75.

Getülgegçi kanil baysi-yin siltayan uçir, 404/3.

Getülgegçi mayu qorqu-yin rasba-yin siltayan uçir, 404/2.

Getülgegçi milarasba-yin tuyuşi. egesiglegsen mgur-bum, 147.

Getülgegçi uyuyata tegüsügsen şasin-i geyi-gülügçi degedü blama guwan ding puu şan zi da gu srigi læang skya rin bo ce degedü qubilyan beye-tü yin töröl-ün üyes-eçe erkilen toyurbijü falbarin batuda orosiyulqu ünen üges-i ügülegsen süsüg-ün lingqua-yi delgeregülügçi jögelen qura, 492.

Geschichte von Kasna Chan aus dem Mongolischen übersetzt, 163.

Geü çikitu, 158.

Grag-un simnus rahula-yin bütügel-ün arya abisiş, 393/18.

Guan looye-yin öçig takil, 479.

Güsin juwe niyalma-i bihe, 164.

Guvangbura çidkür-i nomuyadqan daruyçi duradqal, 393/64.

H

Hadayadu mongyol-un törü-yi şasaqu yabudal-un yamun-u qauli jüil-ün biçig, 561.

Hadayadu saba yirtinçü-yi..., 466/7.

Haşar usun nomoyodxon darölon çidaqçi neretu sudur, 668.

Haşar-un sünesü üjekü biçig, 105.

Halyin takilya-yin sudur, 54.

Hal-un takil-un şang üile, 404/16.

Hangjuur tangjuur-un quriyangyui, 451.

Huçin qoyar modun kümün-ü uliger, 164.

Hayıqaltai üjimşitü biçig, 140.

Hurban erdeni-dür itegel yabuyulqu-yin kötöl-bürü, 329.

Hurban erdeni-yi takiysan kiged. toyin boluy-san-u tusa erdem nügid-i üjegülügçi, 321.

Hurban jüil-ün üge qadamal boyda-yin suryal-i sengeregül-ün badarayuluy-san biçig, 517, 518.

Furban jüül-ün üge-iyer qabsuraysan neretü erdemten-ün quriyaysan biçig, 519.
Furban sanvar tan-u yerü-yin namancılal, 361.
Furban törölkiten-ü angqarun abqu-yin bodi mör-ün jerge, 300.
Furban uçar-tu kemekü maytayal, 407/d.

H

Han-i araha yün-ku-i hesebun be ilibure bolen sioi, 52.
Hsin-ching, 180.
Hsien-chieh-ch'ien-fo-hao, 486.

I

Igjadi (?) doluyan ayımay-tu ba tabun ayımay-tu-yin bütügel abisig, 393/35.
Ijayur bariyçi galbara-aca yerü-yin tobci uy gıcaı blama-yin sinji tangyariy-un uy, 393/2a.
İlayıysad-un erketü qamuy ayıladuyci vcir dhara blobzang bsgal bzang rgya mco dalai blama yin gegen-ü namtar-i tobci-yin tedüi ügüleksen galbaravara erdeni-yin itegel neretü tuyuşi, 31.
 **İlayıysad ta nayazuna garbi kemen...*, 502/V.
İlayoqsani erketü yeke zamugi ayıladuyci geser žani gegen üzeküi çaqtu zöblöl üyiledüksen yoso, 41, 42.
İlayıysan dalai qomsim bodisadu bütügel abisig, 393/6.
İlayıysan qutuytai dara ekeyin qorin nigen mörgül, 462.
İlaşu tegüs nöğçigsen burqan baysi-yin gegen-ü teyin ariyun namtar çiday yayıqamsiy jokiyal-i endegürel ügegüi-e ügüleksen sayıbar oduysan-u dededü yabudal-un sang kemegdekü-eçe terigün/qoyaduyar boti, 488.
İlaşu tegüs nöğçigsen eke prajna baramida, 174, 208/3.
İlaşu tegüs nöğçigsen eke bilig-ün cinadu kişayara kürüksen-ü jirüken, 177, 176.
İlaşu tegüs nöğçigsen bilig baramid-un yool jirüken, 175.
İlaşu tegüs nöğçigsen eke dara eke-yi. üneger tayıluysan burqad ber maytan nomlaysan, 466/1.
İlaşu tegüs nöğçigsen yučin tabun sayıbar oduysan-dur sıtjüü unal namancılaquı jang üile busud-un tusa-yin naran-u gerel, 417.
İlaşu tegüs nöğçigsen otaçi burqan-u sudur-un üledbüri-yin jirüken-i quriyaysan. cindamani erike, 381.
İlan hacin-i gisun kameibuha enduringge tacihıyan be neileme badarambuha bithe, 517, 518.

İledkel sastir (1795), 14.
İledkel sastir (1859), 15.
İtegel, 422.
İtegel irüger maytayal sudur, 426.
İtegel sudur, 405.
İtegel-ün kötölbüri siddi bükün-i yaryayçi, 319.
İtegel yabuyulquyin yosun, 440.
İtegel yabuyulqu neretü, 441.

J

Ja... d-a bükü-n yamudun..., 553.
Jayun külicenggütü dayulal, 43/20.
Jalayun baysi-yin biçig, 520/l.
Jalvi-yin üliger, 26.
Jarliy-iyar toytayaysan yadaşadu mongyol qotong ayımay-un wang güng üd-ün ilelkel sastir (1795), 14.
Jarliy-iyar toytayaysan jalayşu jokiyaysan yadaşadu moşi-yin mongyol qotong ayımay-un wang güng üd-ün ilelkel, 15.
Jarliy kiged sastir-aca nomlaysan kürdün ergigülkü-yin tusa erdem, 345.
Jarliy tarni loşdirbali-yin bütügel. abisig, 15.
Jarayatu tegüs qubitan çuğay-un tulada şabi nar-un tayalal sinjilekü arya, 393/119.
Jayisang touya-yin kümün-eçe abqu yayuma anu, 632.
Jegüdün qariyulqu nom ene bui, 111.
Jiçi doysin kücütü-yin sarid-un ubadis çikin-ü ündüsülel blama-yin aman-u gün narin ubadis, 393/9a.
Jiryuyan baramid-un silüglel, 43/19.
Jiryuyan çimeg qoyar dededü-yin maytayal, 407/a.
Jiryuyan ilyal-un ülemşi ene ubadis, 404/12.
Jirumal tai ü-li tuyılun erdeni-yin yirtincü-yi uqayulqu biçig, 342, 343.
 **Jirüken-ü dusul-tur nomlarun...*, 404/10.
Jirüken-ü toltta, 521.
Jirüken-ü toltta-yin tayılburı üsüg-ün endegürel-ün quriyangyui-yi arılayçi. oytaryui-yin mani, 521.
Jiwangdir nasun-u bütügel-ün temür yool-tu bütügel abisig, 393/3.
Jo bo adışa çiday-un maytayal, 407/b.
Joyos-un silüglel, 43/17.
Joriyulıysan miqa çegerlekü yosun, 320.
Jögelen itegel sasin-u şula maha bacar dhara janggya yesis bstanbai rgyalmcan sri bodara-yin töröl-ün üyes-lüge selte-yin cadig. yurban oron-i üjisküleng bolıyayçi yayca çimeg. sayın nomlal-un cindamani-yin erikes, 32.
Juktehen-i gebu, 559.
Jula-yin irüger, 420.
Jula irügel-ün sudur, 430.
Juu-a adışa-yin sastir, 295.
Juu adışa enedkeg-dür kerkışü sasin delgeksen ba. altan tib-tür oduysan tuyuşi, 25.

Z

Žagira geči sudur, 434, 503/1.

K

Kalender für 1853, 504/a.
Kalmückisch-russisches Wörterbuch, 539.
Keb-i sakiŋu erdemten baysi nöbür-tür qani-laqu-yi ügülebesü... , 520/g.
Kegür-i tüleküi ene ubadis, 404/17.
Kei morin egüskeküi ŋang üile, 86.
Kei morin-u sang, 87.
Kelkiye egüride-yin ügüel, 520/j.
*Kemen to... , 549.
Kilinče namančılaxu-yi altan üsün xataya tamu ebedküi xori[g] kemekü, 192, 503/a.
Köke mori-tu bisman tngri-yin bütügel abisig, 393/20.
*Kösigtin aburitan-i... , 72.
Kuan-yin shen-k'o, 97, 101.
Kutigara včir bani-yin bütügel abisig, 393/33.
Küiten qalaŋun-u silüglet, 43/11.
*Küliliyin gdorma... , 506/a.
Kümün-ü ŋang-i silüglegsen, 43/18.
Kümün-i sengeregülkü ügüel, 43/26.
Kümün-üt öb yosu-yi kečiyefü... , 520/h.
Kümün-i yasu yaryagu çay üjekü biçig, 89/b.
Kündü kilin(če) arilyaqči manu hari okin tenggeriyin tuži, 148, 149, 150.
*Küsel i qangyayči bui... , 324.

L

Lai tung bin ginsan ayula silüglegsen, 43/5.
Lamaistische Hymne, 467.
Legende vom Lama Erdeni und Geser Chan, 41, 42.
Li-chih chi-yao, 562.
Li-ming-shuo, 52.
Liao ulus-un eki aday-un kereg-i temdeg-legsen šastir, 20.
Liao-shih chi-shih, 13.
Lobsprüche von Tschinges Chan, 35.
Lün-yü, 514.

M

Maha boddhi sadun glang ri dang ba bazar singha-yin ŋokiyaysan bodhi sedkil sudulqu-yin ubadis nayıman silügtü kemen aldar-sıysan-u kötelbüri biçig-ün yeke kölgün-ü bayasqulangtu qurım, 310.
Mahākāla-Hymne, 403.
Mandal nomın, 443.
Mandal-dur oroquı abisig ögküi beledkel-luŋa selte, 393/23a.
Manigambu, 333, 334, 335, 664/f.
Mani gambu-ača dörben yartu qomsim bodi-sung-un bütügel abisig, 393/28.
Mani-yin tusa erdem-i todotqayči ŋula, 336.
Mani-yi duradqayči süsüg-ün nayılŋayur modun neretü egesig, 478.
Mani urilya, 477.

Manŋusiri-yin aman-u esi, 337.
Manŋusiri ügüleği arslan-u bütügel abisig, 393/13.
Maqagala sudur, 374b, 378, 379, 666/b.
*Maqa mutura qoyusun činar... , 404/7.
Mayıdari-yin tabun nom, 404/18.
Medeki mede ügeigi ilayučı kemekü sudur, 285, 286.
Mei juvan ŋang časun oroysan-du üŋikü ügüleksen anu, 43/14.
Meng-tzu, 514.
Merged yarqu-yin oron neretü toytayaysan dagyig, 534.
Mergen arŋa-yin nigülesküi kemekü maytayal, 407/c.
Mergen yayiqamsıytu altan ŋoyos-un tölge, 104.
Mergen kiged teneg-i sinŋilekü tegüs buyan sayın nomlal çayan lingqua-yin baylaya kemegdekü šastir-un tayılburi naran-u gerel, 48.
Mergen mungqay siduryu ŋaliqai-yin sigüm-ile-i ügülebesü... , 520/e.
Modun kümün-ü üliŋer, 164.
Mongyol borŋigid oboy-un ded debter, 12.
Mongyol borŋigid oboy-un giyapu biçig, 12.
Mongyol burıyad anggan qamiya-ača tasuraŋu yambar oron-a ali çay-tu ken qayan-tai sayıysan terigüten-i tobčılan quriyaysan teüke biçig, 19.
Mongyol-un ulamŋılaqu tüsimel-ün eki, 12.
Mongyol üsüg, 524.
Mongyol-un üsüg-ün quriyaysan biçig, 537.
Mongyol üsüg-ün toli-yin orosıl, 524.
Mongyol üsü-ün yosun-i sayıtur nomlaysan kelen-ü čimeg, 522.
Möngko tenggeri-Gebet, 503/b.
Mör-ün jerge, 298.
Mör-ün erkin yurban juil-ün ŋirüken-ü onısun-i üŋügülügči ubadis tegüs qubitan-u oroquı ulum, 306.
Mör-ün jerge-yin kötlöbüri-yi toytayaysan-ıyan biçigsen, 305.

N

Naga raysa-yin bütügel abisig, 393/4.
*Na ma širi ga la cagra... , 506/b.
*Namai nisvanis ügei aqsadiyin... , 322.
*Namo aratani dariy-a... , 131.
*Namo guru maŋad getülküi... , 404/13.
*Namo guru manzu ghoša... , 496.
*Namo guru manzugio ša-ya... , 506/e.
*Namo guru manŋuovaša. itegel yabuyulun... , 452.
*Namo gürü. ilayun tögüstüksen rögünčilen boluqsan dayını darın... , 82.
*Namo guru xamuq blamadı mörgümüi, 431.
*Namo lokesvarä. eyin kemen mini sonosoq-san... , 485.

- Namtar, 30, 31.
 Ñang-un sang. jiryuyan udqa-tu v'ir yaqai eke-yin bütügel. abisig, 393/11.
 Ñang-un sang. dorji šogrgod eke-yin bütügel. abisig, 393/17.
 Ñang-un sang. qoyar niyur-tu yaqai eke-yin bütügel abisig, 393/34.
 Ñang-un sang temür ildü-tü gara qayang-grin-a-yin bütügel abisig, 393/29.
 *nar ariyabalu arban qoyar keleni medegçi bodi sadu jarliq, 261.
 Nasun-u bütügel temür yool-un ilede abisig ögkü-yi yambar metü üiledkü-yin arya, 393/107.
 Nasun-u bütügel amrita kuñdali-ača arıyuluyçi bičig qamuy jedker-i arıyayçi kiged niyuča-yin ejen soyurqaysan sülde tngri-yi tegünčilen maytaqui, 80.
 Nasun-u ejen çayan maha-gala-yin bütügel abisig, 393/37.
 Naya alıyın üzäre orki bars ödür ebedbesü . . . , 91, 92.
 Nayıman jayutu sudur, 172.
 Nayıman quyay-un ubadis kiged kürdün-ü üčüken bičig, 393/98.
 Nayıman quyay-un ubadis-ača mese-yin sakiya, 393/100.
 Nayıman udqa v'ir a erike bilig-ün činadu kişayar-a kürişen-ü yool jirüken tarni, 404/4.
 Neng niyuča bisman tngri-yin bütügel abisig, 393/21.
 Nere udqa-yi todotqayçi saran-u gegen gerel kemegdekü dokiyan-u bičig, 536.
 Nere-yin dalai, 533.
 Neujahrsglückwunschadressen, 569—583, 584—585.
 Neyide xalımaq ulusiyin ó žam yēn tebčid. ončo ežen yečus kiristusiyyin songyoq daq-sadıyın to-du orolčoxui. sayın xubitan-du. tōni nigñleskuyitu žarliq kiged üne toqtōl kiged mayad itegel kiged žalbarili ončan. ünen möri üzülügçi žirükeni gerel erili xangyaqçi čindamani, 510.
 Neyite mongyol buriyad ulus irgen-ü ayu jam-ıyan tebčiged. onča ejen eyisus kristus-un songyaydayşad-un toyan-dur orolçaqui sayın qubitan-a. tegün-ü nigñlesküi-tü jarliq kiged ünen toytayal ba nayad itegel kiged žalbaril-i onuytan. ünen mör-i üjegültügçi. jirüken-ü gerel erili-i qangyaqçi čindamani, 511.
 Niyuča belge sedkil-ün bütügel-eče amidurayuluyçi em-ün ündüsü, 393/73.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče delgerenggüi yal mandal, 393/47.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče. erke-yin yal mandal, 393/48.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče doysin-i eřmseg-ün urilya yurbalşın-dur oroyulqui, 393/51.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče v'ir yadasun-u orqilya darulya, 393/52.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče. bajar bidarana-yin ündüsün bütügel-ün arya, 393/58.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-ün qubi gesigün. ebečin-ü ejen-ü yeke küdün-i ebdegçi ubadis, 393/65.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče amidurayuluyçi em-ün ündüsün, 393/74.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče sira çayasutu ebkemel, 393/77.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče kirayu sakiyu luns-un dayun, 393/93.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče kelen-ü čidal törögülkü arya, 393/16a.
 Niyuča nere sedkil-ün bütügel-eče kelen-dur čidal egüşkeküi ubadis, 393/17a.
 Niyuča sedkil-ün bütügel-eče köke çayasun-u ebkemel, 393/75.
 Niyuča sedkil-ün bütügel-eče çayan ebkemel çayasutu, 393/76.
 Niyuča namtar, 31.
 Niyuča nomlaysan sudur-a, 78.
 Niyuča qayanggiriu-a-yin bütügel abisig, 393/8.
 *Niyuča tarni-yi bariyçi çaylasi ügei bayasqulang. . . , 171.
 Niyuča tarni-yi bisilyaysuyai. . . , 404/9.
 Niyuča tarni-yin degedü üjelün ubadis, 404/6.
 Niyuča žarliq mó žódeni xarişui bičig ene belge, 112, 113, 114.
 *Niyuča tarniyyin üzeltü arya bilig. . . , 505/a.
 Nigen bičiqan köbegün idyan ügülerün, 43/25.
 Nigen kümün ariki-yi maytarun, 43/23.
 Nigen kümen ariki-yi mayusiyarun, 43/24.
 Nigül arıyayçi sudur, 353.
 Nigülesün asaraqı-yin ubadis, 393/83.
 Noyuyan dhara eke, 463/b.
 Noyuyan dara eke çayan dara eke-yin orosiba, 465.
 Nom-un qayan sudur, 370/a, 371.
 Nom-un sakiyulsun-u duradqal ulisi ügei erdeni-yin qarsi, 393/46.
 *Nomloqson nigen ongyoçotu. . . , 503/k.
 Nöb-ün yosun-u bars unuyşan maqagalayın bütügel abisig, 393/40.

0

- *Odqula olčo. . . , 93.
 Odun, 287.
 Oytarşui-yin qayan qomsim bodisung-un bütügel abisig, 393/5.
 *Om. a. hum. xamugiyin dödü xan möngkö tenggeri. . . , 59.
 *Om ma ni padme hum. yurban čikiyyin xamug buryod. . . , 505/d.

**Om a a hum. aya yayiqamsiytu ene edür yal-un tüdker bufir ariyulamui...*, 85.
 **Om. a hum. ~ om bazari*, 83.
 **Om a hum. om bacar amirati kundlan ha ha hum pad...*, 88/c.
 **Om a hum. om a ma ra di ci da...*, 432.
 **Om ma ni bad me hum. ariya avaldgida...*, 88/d.
 **Om qutuytai getülgegçi dara eke-dür mörgümü*, 466/3.
 **Om mayidari mayi[da]ryi hum pad manžusiri...*, 62/1.
 **Om sayin amuyulang boltuyai tebçel onoliyin muyurtu kürüksen...*, 436.
 *... *on žil mal sayin bolžu...*, 90.
Onal bütügün-i jerge, 662/5.
Onisqur-un biçig, 43.
Onisu-yin ügülel, 43/22.
Oron adislaqu ubadis. töbed oron-u amur jokiyaqu-yintula-üiles-un čiyulyan erdeni-yin pool, 393/54.
Oron sakiyçi arslan terigütü-yin bütügel abisig, 393/43.
Oyun nom-dur sudulqu ubadis, 330.
Oyun-u qarangyui teyin arilyayçi erdeni julä, 7.
Oyun tülkigür neretü šastir, 37.

Ü

Übesüben holuyusan doysin sedkil-ün bütügel-ebç. idekü biçig ulayan öngge-tü sakiyan, 393/82.
 **Üdögi ebeçini...*, 506/d.
Ükin tngri sudur, 370/b, 372, 666/c.
Üljeitemür... üge..., 542.

P

Pancaraksayin tabun bölögiyin xurangxui, 350, 504/1.

Q

Qad-i medekü dayulal, 43/3.
Qadi üli medekü-yin dayulal, 43/2.
Qadasun-u sakiyulsun dörben eke angqu rimadi-yin bütügel abisig, 393/41.
Qamuy omoy tan-i nomuyadqayçi vçir bani-yin dotuyatu bütügel-ün qamuy-a-yin adis-lal, 393/31.
Qamuy sayibar oduysad-un quriyangyui-yin bisilyal-un temdeg gegen julä, 393/28a.
 **Qamuy töröl dutum-dur-tngri kümün-ü...*, 466/9.
 **Qamuy-yi jayayaysun qan möngke tngri ene bui...*, 53.
 **Qan-u jarlig. [Bö]ketemür üge manu...*, 548.
Qara aman kelen-i ariyuluyçi neretü tarni, 398.
Qara yaqai eke-yin üiles-ün čiyulyan arban yurbadu..., 393/114.

Qara garudi-yin bütügel-ün arya kiged baling ergüküi, 393/69.
Qara jala-yi amurliyuluyçi neretü yeke kölgen sudur, 399.
Qara kiling tü-yin üiles-ün čiyulyan yal-un öglige tülesi orosiba..., 393/110.
Qara kelen neretü sudur, 400, 401.
Qarsi jasaqu nayiman gegegen neretü sudur, 209.
Qas erdeni-yin qayurçay kemegdekü toya biçig, 101.
 **Qatangyugamu. dayisun-u bayilduyan-i...* 81, 394.
Qomsim bodisadu-a noyuyan dara eke çayan dara eke-yin maytayal, 464.
Qongsim bodisung-un aldarsiysan degüregsən neretü sudur, 453.
Qoriylaqu-yin dayulal, 43/4.
Qoyiçi sudur biçig-tür nere üldegekü, 520/j.
Qubilyan beyetü i rai ba. bid ya dhara. dorfi grolod-rcal-bar. emünetü eme ragsa-yin sbar-un oron-aça jalaysan rigçin gad jungdui-yin temdeg biçig onisun gegen julä, 393/1a.
Qulayayičin-i külükü temür čidar ba. qabçil jam-un ayul-i sakiqu, 393/86.
Qundur doysin vçir bani-yin bütügel. abisig, 393/32a.
Qutuy-tai getülgegçi ökin tngri-yin qorin nigen maytayal neretü udqa, 288.
Qutuy-tu arban jüg-ün qarangyni-yi teyin büged arilyayçi neretü yeke kölgen sudur, 280/1.
Qutuytu arta siddhi qan köbegün-ü sudur, 160, 161.
Qutuy-tu ausi neretü sudur, 197.
Qutuy-tu bilig-ün činadu kifayar-a kürüksen arban nayiman mingyan silüg-tü kemegdekü yeke kölgen sudur, 228
Qutuy-tu çayan sikür-tei neretü yeke kölgen sudur, 193.
Qutuy-tu çaylasi ügei nasun kiged belge biligtü neretü yeke kölgen sudur, 196.
Qutuytu degedü altan gerel-tü erketü sudur, 186.
Qutuytu degedü altan gerel-tü erketü sudur nuyud-un qayan neretü yeke kölgen sudur, 184, 185.
Qutuy-tu degedü nom-un çayan lingqu-a neretü yeke kölgen sudur, 267.
Qutuy-tu degedü yeke de tomilyayçi neretü sudur, 272.
Qutuy-tu döçin qoyar kesig-tü kemegdekü sudur, 205.
Qutuy-tu erdeni tourtu-yin öçigsen neretü yeke kölgen sudur, 270/b.
Qutuy-tu ger-ün efen bayatur qan öggügçi-yin öçigsen neretü yeke kölgen sudur, 264.

- **Qutuytu getülgeçi dara eke*, 466/2.
Qutuy-tu yurban çoçcas kemekü sudur, 265.
*Qutuy-tu manşusiri-yin nere-yi üneger ügüle-
 küi*, 170.
*Qutuy-tu mayidari öbesüben aman aldayşan
 neretü tarni*, 357.
Qutuy-tu mayidari-yin irüger-ün qayan, 429/
 II.
*Qutuy-tu molon toyin eke-dür-iyen aci qariyu-
 luşan kemekü sudur*, 138.
Qutuy-tu nandiga-yin öçigsen sudur, 282.
*Qutuy-tu nayiman mingyatu yeke kölgen
 sudur*, 230.
*Qutuy-tu nayiman mingya-tu nere-tü yeke
 kölgen sudur*, 231.
*Qutuy-tu oytaryui nayiman gegegen neretü
 sudur*, 207, 211.
Qutuy-tu oron ayuyuluyçi-yin sudur, 445.
Qutuy-tu ölfei qutuy, 262.
*Qutuy-tu ölfei qutuy çoçcalaysan neretü yeke
 kölgen sudur*, 262.
Qutuy-tu öl'ei qutuy neretü sudur, 261, 263.
*Qutuy-tu pancaraksa kemekü tabun sakiyan
 neretü yeke kölgen sudur*, 189, 190, 191,
 664/c.
*Qutuy-tu sayin çay-un neretü yeke kölgen
 sudur*, 266.
Qutuy-tu sayin yabudal-un irüger-ün qayan,
 429/I, 666/d.
Qutuy-tu tabun irüger-ün neretü sudur, 429.
*Qutuy-tu tarnis-un quriyangyui zungdui ke-
 megedkü yeke kölgen sudur*, 347.
*Qutuy-tu tegüncülen iregsen-ü oroi-aca yaruy-
 san çayan sikür-tei busud-da ülü ilaydaqu
 yekede qariyuluyçi degedü bütügsen neretü
 tarni*, 193, 194.
*Qutuy-tu tngri yaşar nayiman gegen neretü
 yeke kölgen sudur*, 206, 207, 208.
*Qutuy-tu tümen silüg-tü dötüger gelmeli
 kemegdekü sudur*, 229.
*Qutuy-tu vçir-iyar oytaluyçi bilig-ün cinadu
 kişayar-a küregsen neretü yeke kölgen su-
 dur*, 233, 234, 235, 236, 237, 239.
Qutuy-tu yeke tayusun jirüken tarni, 349.
*Qutuy-tu yekede quriyaysan erdeni oki-yin
 toytayal neretü yeke kölgen sudur*, 268, 269,
 270a.
*Qutuy-tu yekede tonilyayçi jüg-üd-tür delgereg-
 sen yaşiyutan gemsiküi-ber kilinçes-i aril-
 yayad burqan bolyan bütügeküi-e teyin
 büged jokiyaysan neretü yeke kölgen sudur*,
 271, 273.
- R**
- Rasiyan-u jirüken nayiman gesigütü niyuca
 ubadis-un ündüsün*, 633.
*Rasiyan-u jirüken nayiman gesigütü niyuca
 ubadis-un erdem-ün ündüsün-ü nemelge-
 yin arya ebersil-ün qalayun enelge-yi
 arilyayçi qadbura çay busu-yin ükül-ün
 selme-yi oytaluyçi üldün kemekü ebecin-ü
 siltayan terigülen-i üjügüleksen sudur*, 634.
*Rigcin jungdui-yin ayimay. bidya dara-yin
 eng tolbo-yin sarid bütügel üle-yin yeke
 iraya*, 393/8a.
*Rigcin gabcad jungdui-aca uridu yabuyulqui
 tabun qadayasu*, 393/6a.
- S**
- Sakin arilyayçi şaysabad-un yeke kölgen
 sudur*, 662/u.
*Sakiyulsun-u temdeg yurban jüül itegel-ün
 dergede nidün ebecin-i sakiyu-luya selte*,
 393/80.
Samantabadari sudur, 404/14.
San-ho sheng-yü kuang-hsü, 517, 518.
San-shih erh mu-ti ku-shu, 164.
**Sang çamun ündüsün-eçe üküşsediyin üges
 121.*
Sara jimbhala-yin takil, 89/e.
Saran mandal, 393/112.
**Saran qamuy-aca dügürüksen . . .*, 466/1.
Sayin edür songyuşu üjekü altan toli, 670.
Sayin galab-un mingyan burqan-u nere, 486.
*Sayin ügetü erdeni-yin sang subhasida ke-
 megedkü sastir*, 47.
Sain galab-i minggan fucih-i cölo, 486.
*Sayitur nomlaysan erdeni-yin sang subasidi
 kemegdekü sastir*, 46.
*Sayitur tegüsügen çiyulyan-u efen-ü bütügel.
 abisig*, 393/16.
*Sazin örgüzin delgerolün üyiledüqseni tüzü
 nom yarçoi todorçoi toli*, 1.
**Seçin qulayaiçi bayan bolju . . .*, 117.
Sedkil şayayan-u dayulal, 43/1.
*Sedkil-ün bütügel. hum-un yerü sayibar
 odoysad-un duradqal*, 393/44.
*Sedkil-ün bütügel doysin kücütü-yin çal
 mandal belge bilig masi badarayuluyçi
 393/49.*
*Sedkil-ün bütügel tarni-yin takil. udqa-yin
 maytayal tarnisun üle-yin jerge çu kemekü*,
 393/53.
Sedkil-ün bütügel-ün gün ubadis, 393/85.
*Sedkil-ün bütügel-ün üiles-ün çiyulyan erdeni
 bayising-un ayimay-aca möndür-i sakiyu
 oytaryui-yin temür bayising*, 393/95.
*Sedkil-ün bütügel-ün jirüken-i abqu-yin tula.
 jici dusul qayiratu jula*. 393/129.
*Sedkil-ün bütügel sakin qariyuluyçi şarliş-
 untamaya*, 393/15a.
Sedkil-ün bütügel-ün tib, 393/22a.
*Sedkil-ün bütügel-ün abisig-un yeke jang
 üle*, 393/25a.
*Sedkil-ün bütügel doysin kücütü-yin abisig-
 un beledkel selte oroqui qooli*, 393/27a.
Següder-ün silüglel, 43/10.
Senggeregükkü ügülel, 43/21.

Seriün oyin yeke sudur, 650.
Simnus nomuyadqayçi vçir-un bütügel abisig, 393/22.
Sidis-un qura oroyulqu-yin tula niyuça dakini-yin bütügel-ün arya orosiba. ėadig domoy selte, 393/109.
Siditen-ü erketü zamboba-yin yosun-u gomsim bodisung-un ulayan kötelbüri rasiyan-u jçi qayilumal kemekü ubadis, 391.
Siditü kegüür-ün tuyuşi, 166, 167, 168.
Siduryu jirum yosu qauli-yi dayaqu ügülebesü, 520/f.
Siduryu-yi ügülebesü, 520/d.
**Siluyun sayin ökid köbegüd ėinu uduridçu . . .*, 58.
Siyen jeng tügemel elbegtü erkim çolo . . ., 13.
Sigüm jlel ügüel, 514.
Sing lding-un dara-yin maytayal, 654/k.
Sine arya-bar ayalyu qolboqu mongyol-un eke üsüg, 531.
Sine orçiyuluyşan eldeb keregtü qas qayurçay neretü biçig, 97, 98, 99, 100.
Sine seyilügsen öbere ügüel-ün emünetü tang-un jirum-i siluyşan bürine sastar, 144.
Solomon-u duu kemegçi nom, 513.
**Sonuşaqqu metü dayun . . .*, 380.
Sonusuyad tonilqu qotala sayin amuyulang öggügçi . . ., 482.
Sonusuyad yekede toniluyçi neretü yeke kölgem sudur, 362.
Spendenlisten, 558.
Streitgespräch der neun Recken, 34.
Subhasidi-yin tayilburi ėindamani-yin tül-kigür, 46.
Subusida-yin tayilbur, 45.
Sudur-un jang üile küsel-i gangyayçi erketü-yin qayan-aça onçoquı kereglegsen ėindamani-yin jirüken, 387.
Sugavadi-yin oron-u jokiyal-i ügülegsen üge arıyun oron-u erdem-i todorqai-a üjegülkü bilig-ün toli, 495.
Sukhavati-Beschreibung, 503/e.
Sulgarnai-Lied, 33.
Surtayan-u jirüken-i quriyaysan, 308.
**Sutu boqdogı küken bayıyu-du . . .*, 56.
Suugavadi-yin oron-u jokiyal-i ügülegsen üge arıyun oron-u erdem-i todorqai-a üjegülkü bilig-ün toli, 494.
Sülde tngri-yin sang, 79.
Süsüg tegülder gerten-dür ubadistaysan tngrişin yeke kenggerge-yin egesig dayun, 328.
Süsügten-ü lingqua-yin aman-i uyuyata negegçi qura, 493.
Syllabar, 526, 527, 528.

Ş

Şaba sime neretü sudur, 7.
Şaba sime yirtinçü-yin bayidal şasin-u yaruyşan yosun selte-yi tobçi tedüi ügülegsen

oyun-u qarangyui-yi arilyayçi erdeni jula, 7.
Şayşamuni burqan-u beye-ber sidütü şayşiyai bolun törögsen, 43/27.
Şaysabad jarliç (barimad-un) sudur, 666/l.
Şambala-yin silüg, 483/b.
Şarid-un biçig siddhis-ün dalai, 389.
Şasin-i bariyçi nom-un qayan-u çayan morin-u tuy-tur sitüjü dayısun tngri-yi takıqu yosun, 394.
Şoo gang gişei siyensang-yin silüglegesen, 43/6.

T

Tabun goora-yi nasuda daruqu tabun belge bilig, 393/84.
Tabun yeke qayan-dur öçig takil ergüküi yosun-u üiles dürütkel ügei vçir-un irayyu egesig, 383.
Ta-hsüeh, 514.
Tārā-Lobpreisung, 461.
Tarni-yin qaljabçi modun, 393/88.
Tarni-yi sakiyçi kiling tü eke qara haiyang-giriu-a-yin bütügel-ün abisig, 393/36.
**Tayay bariqsan teyinı yeke nasutai nigen öböğön*, 66.
Tayay-un silüglel, 43/9.
**Tedkügçi sakusun . . . noyödiyin ölzöi . . .*, 442.
Tegüskü-yin jerge-deki niyuças-un jiryuyan jula-yin yosun, 404/11.
Tegüskeküyin jerge-yin niyuça yosun-a jiryuyan gegegen, 404/5.
** . . .tei bolçu zön-dü mo . . .*, 108.
Temür yoltu-yin emüne ba qomqa -yin egüşkel vçir-a dhara dvang byug rabdan-u jokiyal, 393/108.
**tende ilayün tögüsüşen . . .*, 484.
Teyin ebdeğçi oçir kemekü toğtol, 203.
Tngri-eçe şayşayataı boyda ėinggis qayan-u domoy, 16.
Tngri-yin qara noqai-yin sudur, 89/a.
Toşurbil-aça anggişiraysan-du-yin ayımay. bidya dara-yin uy abisig, 393/7a.
Tooba-yin gegen-ü tuyuşi, 51.
Töb oroni tusa bütüşen çän kübön, 156, 157, 504/b.
Töbed kelen-ü sine qayuçin ayalyus-un ilyal-i üşügülügçi sayin ügetü lişi-yin ordu qarsi, 535.
Töbed-ün ada kölcün-i kisaqu ubadis sakiya, 393/62.
Töbed-ün ada urbayulqu, 393/63.
Tör da sagi sa sudur, 415/2.
Traundeutung, 504/j.
Tuylyutemür üge, 543.
Tuylyutemür üge manı, 594.
Tulin, 667.
** . . .tu bodhi moduni ömönö oduşsan . . .*, 427, 428.

Register

Tu moo ki silüglegesen amu, 43/15.
Tügemel elbegtü-yin jiryuduyar on ebülün tuyıl-un arban nayıman-a. josotu-yin eişyulan-u tümed-ün, 520/k.
Tüidker sang, 84.
Tüidügči modun, 393/87.
Tümen on-u çay ularıl-un toyan-u biçig, 670.
Tüsid-ün jayun tngri-tü kemen aldarsıysan blama yoga, 358.
Tüsimel-ün jasad-un eişula-yi quriyaysan biçig, 562.
**tüsilgetü eke. gamuy çimeg ner-üd...*, 460.

U

Uda-yin tabun ayulan-u orosıl süsügten-ü eikin çimeg, 497, 498, 499.
**Uhlug...* oçir bariççi blama, 403/h.
Ulayan çab-un eişyulan-u ded daruça qalqa-yin jasaqu törü-yin darqan beyile nigen jerge nemegsen yongdungwangçuy-yin qosiyun-u sodnamdorji-yin uy eki, 593.
Ulayan jambhala-yin bütügel abisiçig, 393/23.
Umarata şambhala-yin oron-a törökü irüger, 483.
Unal namançılan gemsin üyiledün kilinçe tüyidker arılayçui kiçed. ungsin kiçen toqton üyiledüqsen-yer çulyan tögüskeççi, 416.
Urıda yabuyulqu erdeni onısun-u tabun qadayasu-yin ayımay, 393/32.
**...uride manjusiri baysi-yin sibayun-u kelen-i belgedekü arça*, 88/e.
Urıdu. qara garudi-yin eçülgekü tarnı, 393/71.
Urzunai bodçiq ene buı, 132.
**Urıdu ra... yin uçıralıyın...*, 123.
Uruysad-un irügel kemekü teüke, 145.

Ü

Üçüken-ber toytaquı-a berke..., 323.
Ügeigüü-yi amurtıysan dayulal, 43/7.
**ügesi basa mila burçan bütüqsen çarlıç...*, 129.
Üiles gamuy tüidker-i teyin büged arılayçı neretü tarnı, 183.
Üiles-ün eişyulan erdeni bayising-un ubadis-un ayımay-aça. qura tasuluquı çal-un tongyoruy, 393/94.
Üiles-ün garudi-yin ayımay, 393/70.
Üiles-ün eişyulan erdeni-yin bayising-aça kirayı sakiçu egüle-ün quyay-un ubadis, 393/92.
Üker-ün ayula-dur vivangirid üşegülüqsen neretü yeke kölgen sudur, 658.
**Üküü çaq-tu sanöçoi yosuni...*, 331.
**üküü... [q]oya'u...*, 547.
**üleqsen biligi-yin çana kürüqsen-dü...*, 351.
Üliger-ün dalat, 284, 283.
Üliger-ün nom erdeni çoyçalaysan-u eişula domoy kemekü şastır, 146.

Ündüsün-i sang, 421.
Üre töloçoi erdeni erkin-ni sudur, 124.
**Ürgülçi keregül bolqu-du...*, 130.
Üsün debiskertü, 502/IV.
Üsün debiskertü çanı nomloqson şastır, 49, 50, 502/VI.
**Üyiled. nayıman tümün dörböñ mingçyan...*, 505/b.

V

Verzeichnis ungünstiger Tage, 504/h.
 Verzichtserklärungen, 595–600.
Vçir-iyar oytaluyççi, 238.

W

Wai-fan meng-ku huoi-pu wang-kung piaochuan (1795), 14.
 Weissagungskärtchen, 115.
 Wu-lan-ch'a pu meng fu-meng-chang Ha-erh-ha cha-sa-k'e-to-lo-ta-erh-han pei-le Yung-tuan-wang-ch'u-k'e-ch'i So-t'e namu-to-erh-chi-yüan-lin, 594.

X

Xaburiyin dunda sarasa ekilen..., 106.
**Xamuq blama-du mürgümü...*, 435, 533/g.
Xamuq zedkeri tasulun arılayççi toqtol tarnı, 204.
**Xaluyuna çaq-tu sünesün...*, 119.
Xutuqtu arban çügıyın çurangyui buküni teyin arılayççi kemekü yeke külgüni sudur, 279.
Xutuqtu biligi-yin çinadu kürüqsen tabun nomıyın çurangyuyın çüreken, 352.
Xutuqtu biligi-yin çinan kürüqsen tasuluqççi oçir kemekü yeke külgüni sudur, 240, 241, 242, 243, 244, 254, 256.
Xutuqtu çayan öböğöni sudur, 62/2, 63, 64, 65.
Xutuqtu çaglası ügei belge biligtu sudur, 504/e.
Xutuqtu çaglası ügei nasun belge biligtu kemekü yeke külgüni sudur, 198, 199.
Xutuqtu çulyani ezen kemekü-yin toqtol, 201.
Xutuqtu dara ekeyin maqtal, 454, 455, 456, 457, 458.
Xutuqtu dëdü altan genel suduriyın ayımagı-yin erketü çan kemekü yeke külgüni sudur, 187.
**çubi çazır kültür...*, 506/c.
Xutuqtu çurban erdenis-ün çoyça kemekü sudur, 411.
**çutuqtu mançusiri-yin çarlıç...*, 126, 127/a, 128/b.
Xutuqtu mayidariyın iröli-yin çan, 214, 215, 671, 503/o.
Xutuqtu niçuça tarnı daçan bariççi ekeyin çüreken tarnı, 348.
Xutuqtu oluqsan uşandariyın sübiçig, 502/II.
Xutuqtu ölzöi dabçurlaqsan kemekü yeke külgüni sudur, 259, 504/g.

- Xutuqtu ölzöi yekede dabxurlaqsan sudur üyile üyiledbüri-lüge selte, 260.*
Xutuqtu sayın ba. mö kiged. gem yertünçütü-yin siltani aci. ürüi üzülküi neretü sudur, 502/VII.
Xutuqtu çara ama kelen amurliulun üyiledüçü toqtol, 396, 397.
Xutuqtu seriün oyın çureken tarni, 348.
Xutuqtu yeke mingyan-ni daruqı ekeyin çureken tarni, 348.
Xutuqtu yeke tonıluqsani çüqtü delgeröluçü kemekü yeke külgüni sudur, 274.
Xos yosuni abçui gëküyigi nomloqson çayān şil toli, 317.
Xoyor yosun-luça barıldıqsan sıryalıyın üge mutala erken, 314, 315, 316.
- Y**
- Yamandaga sudur, 666/a, 374/a, 375, 376, 377.*
Ya ma ndaga-yin dbang sudur, 366, 367, 368, 369.
Yamandaga-yin qoyar çerge-yin tayılburi ijaçur bariçü kümüda bayasqulang-un qurim, 365.
Yamandaga qoyadıyar tegüskeküi, 365.
**Yamarı nomloqson . . . , 506/f.*
Yeke bodi mör-ün çerge, 299.
Yeke çoytu bajar ayuyuluyçı-yin mörün qoyar çerge-yin udqa-yi irügerün egüden-eçe çokiyarşan. egüskekü çerge-yin silüg. ügesi ayui yeke nomlarşan uqaşan bariçü kunda-yin bayasqulang-un qurim, 364.
Yeke mingyan, 348.
Yeke nigülesüçü-yin bütügel-ün arya, 390.
Yeke nigülesüçü erketu nidüber . . . , 505/je.
Yeke nigülesüçü-yin tarni, 202.
Yeke oron-a adistid bayulyaqı eki, 393/56.
Yeke siditü mitrajoki-yin çadayadu dotuyadu niyuça çurban tuçuşi qubitan-u süsüg-ün ulam, 491.
- Yeke siregetü-yin qubıyan beye sumadhi şasana suriya şri padra-yin rnam tar tegüs sinçilelten-ü sedkil-ün erketen-i irügülügü çarudasun, 30.*
Yeke surtaqu biçig, 514.
Yeke tngri-yin tölge duradqal-i todorayuluyçı, 102.
Yeke toyoşiyin çureken tarni, 348.
Yeke tang ulus-un tung liyoonu . . . debter, 141.
Yeke tang ulus-un arbaduyar üye-yin çiyang ho juwan-u biçig, 142.
Yeke yuwan ulus-un manduyşan törü-yin köke sudur, 18.
Yeke yüwen ulus-un manduyşan törü-yin köke sudur, 17.
**Yeren yesün tenggeriyin oron-eçe buzi ireqsen . . . , 502/III.*
Yertünçüyın toli kemekü şastır, 3, 4, 5, 6, 502/I.
Yerü dumda biçig, 514.
Yerün yesun tenggeri nerun oron-eçe . . . , 34, 35.
Yirtinçü-yi ayuluşan, 289.
Yirtinçü-yi nereidügsen, 289.
Yirtinçü-yi senggeregülkü dayulal, 43/8.
**Yisuntemür-un şrlç, 540.*
Yogazaris-un erketü degedü getülgegü mila-rasba-yin ruamtar nirvan kiged qamuy-i ayıladıyçı-yin mör üçegülügşen, 490.
Yüm çüng-ün quriyangçui, 448, 449, 450, 654.
Yün ku diyançı-yin çayaya-yi bayıyulqu ügü-lel neretü biçig, 52.
Yüwen ulus-un teüke, 17.
- Z**
- Zor-i nom, 395.*
Zungdai terigün/nögüçe bölüg, 346.
„Zwölf magische Elementaraufzeichnungen“, 125.

Tibetisch

K

Kwan lha'i gsol mč'od, 479.
 bKa' dan bstan beos las gsuns pa'i 'k'or lo
 bskor ba'i p'an yon, 345.
 bsKal bzam rnam 'dren ston gi mc'an, 486.

G

mGur 'bum des Milaraspa, 147.
 rGyal po č'en po sde lna la gsol mč'od 'bul
 c'ul 'p'rin las 'gag med rdo rje'i sgra
 dbyaňs zes bya ba, 383.
 rGyal yum 'p'ags ma sgrol ma'i p'yag
 'c'al ni su rea geig ma, 462.
 rGyal rabs gsal ba'i me lon, 1, 2, 3.

C

bCom ldan 'das sman bla'i mdo č'og gi
 snin po bsdus pa yid bzin gyi nor bu, 381.

J

'Jig rten gzag pa, 289.

T

bsTan 'jin č'os kyi rgyal po rta t'ug dkar po
 la brten nas dgra lha mč'od c'ul, 81, 394.

T'

T'ar pa č'en po, 271—278.
 T'ig le bču drug gi č'o ga la p'a č'os nas
 k'a 'gens dgos pa'i nor bu'i p'reň ba ran
 rgyud bskul 'debs ma bu bsno smon sis
 brjod beas, 291.
 T'ugs rje č'en po'i sgrub t'abs, 390.
 T'os grol bde legs kun ster zes bya ba, 482.

D

Dharmā rakši tas a ti sa la gnaň ba'i blo
 sbyoň, 294.
 bDud rei sniň po yan lag brgyad pa gsaň ba
 man nag yon tan rgyud kyi lhan t'abs, 634.
 bDe ba can gyi ziň du skye ba 'jin pa'i smon
 lam ziň mč'og sgo 'byed čes bya ba, 481.
 bDe gšegs bdun gyi mč'od pa'i č'og sgrigs
 yid bzin dbaň rgyal, 385.

mDo č'og yid bzin dbaň gi rgyal po'i zur
 bkol nor bu'i sniň po zes bya ba, 387.
 'Di ni las gaň gis dmyal ba daň yi dvags gaň
 du skye rgyu las ris mo daň bsad sbrags nas
 'jigs pas űams su len te las bzam la 'jug
 rgyu'i man nag, 137.
 brDa yig min don gsal bar byed pa'i zla
 ba'i 'od snaň zes bya ba, 536.

N

gNas brtan č'en po bču drug gi mč'od pa
 rgyal bstan 'jad med nor bu, 388.
 rNam dag bsaňs man 'don, 132.
 rNal 'byor gyi dbaň p'yug č'en po rje bcun mi
 la ras pa'i mam t'ar, 490.

P

dPag bsam ljon bzam, 16.
 dPal rdo rje 'jigs byed kyi rim pa daň po'i
 lam la slob pa'i c'ul bskyed rim gsal ba'i
 sgron me, 364, 365.
 dPe č'os rin č'en spuňs pa, 297.
 sPar du sgrub pa.

P'

P'a ma'i mdo, 281.
 'P'ags pa klu sgrub kyi smon lam zes bya
 ba, 292.
 'P'ags pa sgrol ma lha mo ni su rea geig la
 bstod pa zes bya ba, 288.
 'P'ags pa byams pa'i smon lam, 214, 671.
 'P'ags pa byams pas dam beas pa zes bya
 ba'i gzuňs, 357.
 'P'ags pa legs űes kyi rgyu daň 'bras bu bstan
 pa zes bya ba t'eg pa č'en po'i mdo, 502/VII.

B

Bar do t'os grol, 362.
 Byaň č'ub kyi sems mña' ba'i mgrin snon
 zla ba'i rtogs pa brjod pa, 162.
 Byaň č'ub sems dpa'i nor bu'i p'reň ba, 291.
 Bla ma mč'od pa'i č'o ga legs č'ogs bdud
 rei'i č'ar 'bebs, 360.

Werktitel

Bla ma'i yon tan c'os kyi 'byun gnas, 24.
dBus 'gyur c'os sde c'e c'un rnams su gsun
ba'i c'os spyod kyi rim pa skal bzan
mgrin rgyan zes bya ba, 406.

M

Ma ni bka' 'bum, 333, 334.
Min gyi rgya mc'o, 533.

J

mJans blun, 283—286.

Z

gZuñs bsdus (von 1727), 170.
bZañ spyod smon lam rgyal po, 132.

R

Ri bo dge rgyas dga' ldan bsad sgrub glin gi
spyod rab gsal rags bsdus, 408.

L

Lam rim gyi k'rid kyi zin bris, 305.
Lam rim c'un pa, 300.
Lam rim c'en po, 298—307, 329.
Las kyi sgrub pa t'ams c'ad rnam par sbyon
ba zes bya ba'i gzuns, 183.
Li ši'i gur k'añ, 535.

S

Šel dkar me lon, 317.

S

So sor 'bran ma'i bsñen pa 'don, 132.
bSlab bya gees pa beo brgyad, 309.
bSlab bya snin po, 308.

H

lHan t'abs, 634.

Sanskrit
(Auswahl)

- A**
- Aparimitāyurjñāna, 196, 197, 198, 199, 200.
Amṛtahṛdayaṣṭāṅgaguhyopadeśatantra,
633.
Aṣṭasāhasrikā-prajñāpāramitā, 230, 231.
Aṣṭādaśasāhasrikā-prajñāpāramitā, 228.
- Ā**
- Ārya-Ḍaśadigandhakāraavidhvaṃsana, 279,
280/1 503, 649/2.
Āryanāgārjunaprañidhāna, 292.
Āryapathabodhicittamaudgalyāyana-
matihṛdaya-sūtra, 138, 139.
- G**
- Gaganāvanyaṣṭavairocana, 206 bis 213.
Gaṇapatihṛdaya, 201, 504/m.
Gurupañcāśikā, 290.
- T**
- Tathāgatoṣṇiṣatātapatrāparājita-mahā-
pratyaṅgirāparamasiddha, 193, 194, 195.
- D**
- Devitāraikaviṃśatistotraviśuddhacūḍāmaṇi,
288.
- N**
- Nandika-sūtra, 282.
- P**
- Pañcarakṣā, 189, 190, 191, 350.
Pitṛmātr-sūtra, 281.
Prajñāpāramitā, 173, 182.
- B**
- Bodhisattvamaṇyāvali, 291.
- Bh**
- Bhagavati-prajñāpāramita-hṛdaya, 174, 175,
176, 177, 178, 179, 180, 181, 208/3.
Bhadraśālikā, 266.
- M**
- Mañjuśrījñānasattvasya paraparamārtha-
nāmasaṃgīti, 171.
Mañjuśrīnāmasaṃgīti, 170.
Madhyamakopadeśa, 404/15.
Mahākāruṇika-nāma-āryāvalokiteśvara-
dhāraṇī, 202.
Mahāmaṅgala, 259, 260, 261, 262, 263.
Mahāśītavanasūtra, 650.
Mahāsaṃnipātaratnaketudhāraṇī, 268, 269,
270/a.
Maitreyapratijñā, 357.
- R**
- Ratnajālipariprechā, 270/b.
Ratnarāśi, 265.
- L**
- Lokaprajñapti, 289.
- V**
- Vajracchedikā, 233, 234, 235, 236, 237, 238,
239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247,
248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256,
257, 258, 662/c, 662/d, 649/1, 649/6,
649/7, 649/11.
Vajravīdāraṇā, 203.
Viradattapariprechā, 264.
- Ś**
- Śatasāhasrikā, 181, 216–227.
- S**
- Saddharmapuṇḍarika, 267, 664/c.
Saptatathāgatapūrvaprañidhānaviśeṣa-
vistāra, 172.
Sarvakarmāvaraṇaviśodhanī, 183.
Sarvāntarāyikasamgrāsa-dhāraṇīmantra,
204.
Simhāsanadvātrimśati, 163.
Subhāṣitaratnanidhi, 44.
Suvarṇaprabhāsa, 184, 185, 186, 187, 188.

5. CHINESISCHE ZEICHENLISTE

- 14: Wai-fan meng-ku huci-pu wang-kung piao-chuan 外蕃蒙古回部王公表傳;
 20: Liao-shih chi-shih pen-mo 遼史紀事本末; 22: Chin-shih chi-shih pen-mo 金史紀事
 本末; 25: Chao 招; 29: 利; 30: Jen 仁; 31: Shou 壽; Shou-hsü 壽序; 32: Yüan
 源; 38: San-kuo-chih 三國志; 44: Pa chüan 八卷; 46: Jih 日; Ying 盈; Huang 荒;
 T'ien 天; Hung 洪; Chou 宙; Yü 宇; Nü 女; Yüeh 月; 52: Li-ming shuo 立命說; 62: T'ai
 ching 太經; 97: Yü-hsia-chi 玉匣記; Chu-shen sheng-tan-jih Yü-hsia-chi-teng-chi
 諸神聖誕日玉匣記等集; Kuan-yin shen-k'o 觀音神探; 98: Hsü-yü-hsia-
 chi 續玉匣記; Ch'üan yü-hsia-chi 全玉匣記; 101: Yü 玉; 138: Mu 目; 140: Chin-
 ku ch'i-kuan 金古奇觀; 144: Fan-t'ang yen-yi 反唐演義; 162: Ch'in 鑫;
 164: San-shih-erh mu-ti ku-shu 卅二木的古書; 170: Wen 文; 172: Yao-shuai-ching
 藥帥經; 174: Hsin 心; 178: Hsin-ching 心經; 179: Hsin 心; 183: A 阿; 186: Chin
 金; 189: Chin 金; Mu 木; Sui 水; Huo 火; Tu 土; 191: Yüeh 月; Sheng 盛; Hsien 現;
 Hung 弘; Tu 圖; 193: Ch'ang 長; 194: 独; 196: Ai-t'u 艾土; 197: Ai 艾;
 207: Nai 乃; 209: Nai 乃; 211: Wang-nai 亡乃; 228: Hsü 序; 229: Hsü 序; 230: Pan
 般; 231: Ku-yüeh 古月; 234: Chao-ching 招經; 235: Chao 招; 263: Cho 者; 264: Ta
 pao chi ching ti; 265: Tan 旦; 267: Hua 花; 268: Hsing 興; 269: Hsieh 血; 281: Pa
 ma 爸媽; 283: Shun 順; 289: Lung-fu szu 隆福寺; 291: Hua 花; 292: Ti 梯;
 298: Tsung-wen 宗文; 299: Tsung-i-chüan 宗一卷; 300: Tsung-erh-chüan 宗二卷; 302 Hsiang
 祥; 306: Chi 吉; 308: Yung 永; 310: Tz'u-kuo-shih fa-yü erh-han 慈國師法語二函
 334: Ch'uan 川; Liu 流; Pu 不; Hsi 息; Ju 如; Sung 松; Chih 之; Sheng 盛; Ta 大;
 Chi 吉; Li 利; 335: Ni 呢; 337: La 喇; 342-343: Yü-li pao-ch'ao; 346: Hui 諱;
 347: Tsung 宗; 357: Mai 賈; 362: So-ni 索尼; 363: Tz'u-kuo-shih fa-yü. 6. han 慈國師
 法語六函; 367: Wang 王; 370a: Fa 9. chüan 法九卷; 370b: Wu 10. chüan 毋十卷;
 370b: Kuang 13. chüan 廣十三卷; 374a: Pei 4. chüan 陪四卷; 374b: Hu 8. chüan
 戶八卷; 381: Ch'ih 赤; 384: Ta-pa 大巴; 385: Ta 大; 386: Fu 福; 388: Lo-han 羅
 漢; 389: Tz'u-kuo-shih fa-yü 5. han 慈國師法語五函; 391: Ta ch'ih 達
 尺; 400: Ma 麻; 405: Mu-lu 目錄; 406: Hsi 西; 407: Hsi 西; 418: Ch'ing 清;
 429: Chin 金; Mu 木; Shui 水; Huo 火; Tu 土; 449: Yung 永; 450: Yung 永; 463: Pai
 白; An 安; 464: Fu 福; 486: Hsien-chieh ch'ien-fo-hao 賢劫千佛號; 488: Shih-chia
 mou-ni-fo-yüan-liu-ching 釋迦牟尼佛源流經; 489: T'ang 唐; 490: T'ien 天;
 491: Mi 米; 497: Wen-shu-chih 文殊志; 514: Szu-shu 四書; Ta hsüeh 大學; Chung-
 yung 中庸; Lun-yü 論語; Meng-tzu 孟子; 519: San-ho-ming hsien-chi 三合名賢集;
 521: Chu-lu 竹路; 533: Ming-hai erh-chüan 明海二卷; 535: Hsi 西; 536: Yung 永;
 537: Ch'in-ting meng-wen-hui-shu 欽定蒙文彙書; 562: Li-chih chi-yao 吏治輯要;
 565: I-yüan-ch'u 譯員處; 607: I-yüan-ch'u 譯員處; 612: I-yüan-ch'u 譯員處; 633: Yüan
 元; Heng 亨; Li 利; Chen 貞; 634: Ta 達; 636: Pu-chi-tsa-fang 普濟雜方;
 638: Ming-lo 明樂; 664-e: Lien 蓮.

6. VERZEICHNIS DER SIGNATUREN

UB, Tübingen:

Ms. or. quart. 676, **167**.
 Ms. or. quart. 765, **502**.
 Ms. or. quart. 766, **166**.
 Ms. or. quart. 767, **165**.
 Ms. or. quart. 768, **163**.
 Ms. or. quart. 774, **553**.
 Ms. or. quart. 775, **667**.
 Ms. or. quart. 776, **538**.
 Ms. or. quart. 1282, **563**.
 Ms. or. quart. 1283, **7**.

 Ms. or. fol. 594-1, **131**.
 Ms. or. fol. 594-2, **555**.
 Ms. or. fol. 594-3, **415**.
 Ms. or. fol. 594-4, **132**.
 Ms. or. fol. 594-5, **348**.
 Ms. or. fol. 594-6/7, **61**.
 Ms. or. fol. 594-8, **436**.
 Ms. or. fol. 594-9a, **438**.
 Ms. or. fol. 594-9b, **444**.
 Ms. or. fol. 594-10a, **76**.
 Ms. or. fol. 594-10b, **437**.
 Ms. or. fol. 594-11, **454**.
 Ms. or. fol. 594-12a, **470**.
 Ms. or. fol. 594-12b, **439**.
 Ms. or. fol. 594-12c, **83**.
 Ms. or. fol. 594-B, **133**.
 Ms. or. fol. 594-D, **527**.
 Ms. or. fol. 594-E, **528**.
 Ms. or. fol. 594-F, **529**.
 Ms. or. fol. 594-G, **355**.
 Ms. or. fol. 594-H, **71**.
 Ms. or. fol. 594-K, **472**.
 Ms. or. fol. 594-L, **412**.
 Ms. or. fol. 594-M, **60**.
 Ms. or. fol. 594 N-1, **70**.
 Ms. or. fol. 594 N-2, **204**.
 Ms. or. fol. 594-O, **471**.
 Ms. or. fol. 594-P, **115**.
 Ms. or. fol. 594-W, **54**.
 Ms. or. fol. 1351, **168**.
 Ms. or. fol. 1352, **164**.
 Ms. or. fol. 1353, **40**.
 Ms. or. fol. 1354, **160**.
 Ms. or. fol. 1355, **35**.
 Ms. or. fol. 1356, **161**.

Ms. or. fol. 1357, **158**.
 Ms. or. fol. 1358, **286**.
 Ms. or. fol. 1359, **2**.
 Ms. or. fol. 1360, **188**.
 Ms. or. fol. 1361, **276**.
 Ms. or. fol. 1362, **124**.
 Ms. or. fol. 1363, **250**.
 Ms. or. fol. 1364, **313**.
 Ms. or. fol. 1365, **671b**.
 Ms. or. fol. 1366, **155**.
 Ms. or. fol. 1367, **316**.
 Ms. or. fol. 1368, **668**.
 Ms. or. fol. 1369, **42**.
 Ms. or. fol. 1370, **506**.
 Ms. or. fol. 1371, **157**.
 Ms. or. fol. 1372, **154**.
 Ms. or. fol. 1373, **8**.
 Ms. or. fol. 1374, **340**.
 Ms. or. fol. 1375, **425**.
 Ms. or. fol. 1376, **5**.
 Ms. or. fol. 1377, **669**.
 Ms. or. fol. 1378, **505**.
 Ms. or. fol. 1379-a, **57**.
 Ms. or. fol. 1379-b, **243**.
 Ms. or. fol. 1379-c, **65**.
 Ms. or. fol. 1379-d, **66**.
 Ms. or. fol. 1379-e, **331**.
 Ms. or. fol. 1379-f, **134**.
 Ms. or. fol. 1379-g, **648**.
 Ms. or. fol. 1379-h, **649**.
 Ms. or. fol. 1379-A, **650**.
 Ms. or. fol. 1379-B, **651**.
 Ms. or. fol. 1380, **271**.
 Ms. or. fol. 1383, **539**.
 Ms. or. fol. 1595, **246**.
 Ms. or. fol. 1596, **315**.
 Ms. or. fol. 1597, **6**.
 Ms. or. fol. 1598, **275**.
 Ms. or. fol. 1599, **169**.

WdtB, Marburg:

Ms. or. oct. 412, **339**.
 Ms. or. oct. 414, **244**.
 Ms. or. oct. 415, **431**.
 Ms. or. oct. 416, **245**.
 Ms. or. oct. 417, **503**.
 Ms. or. oct. 418, **504**.

Ms. or. oct. 419, **150**.
 Ms. or. oct. 420, **92**.
 Ms. or. oct. 421, **322**.
 Ms. or. oct. 422-1, **68**.
 Ms. or. oct. 422-2, **396**.
 Ms. or. oct. 422-3, **72**.
 Ms. or. oct. 422-4, **354**.
 Ms. or. oct. 422-5, **280**.
 Ms. or. oct. 422-6, **202**.
 Ms. or. oct. 422-7, **663**.
 Ms. or. oct. 422-8, **62**.
 Ms. or. oct. 422-9, **647**.
 Ms. or. oct. 422-10, **397**.
 Ms. or. oct. 422-11, **457**.
 Ms. or. oct. 422-12, **69**.
 Ms. or. oct. 422-13, **456**.
 Ms. or. oct. 422-14, **398**.
 Ms. or. oct. 422-15, **110**.
 Ms. or. oct. 422-16, **411**.
 Ms. or. oct. 422-17, **469**.
 Ms. or. oct. 422-18, **195**.
 Ms. or. oct. 422-19, **215**.
 Ms. or. oct. 422-20, **203**.
 Ms. or. oct. 422-21, **56**.
 Ms. or. oct. 422-22, **458**.
 Ms. or. oct. 422-23, **655**.
 Ms. or. oct. 422-24, **473**.
 Ms. or. oct. 422-25, **349**.
 Ms. or. oct. 422-26, **74**.
 Ms. or. oct. 422-27, **260**.
 Ms. or. oct. 422-28, **109**.
 Ms. or. oct. 522-29, **474**.
 Ms. or. oct. 422-30, **428**.
 Ms. or. oct. 422-31, **413**.

 Ms. or. quart. 769, **659**.
 Ms. or. quart. 769-1, **107**.
 Ms. or. quart. 769-2, **64**.
 Ms. or. quart. 769-3, **422**.
 Ms. or. quart. 769-4, **656**.
 Ms. or. quart. 769-5, **198**.
 Ms. or. quart. 769-6, **214**.
 Ms. or. quart. 769-7, **480**.
 Ms. or. quart. 769-8, **414**.
 Ms. or. quart. 769-9, **248**.
 Ms. or. quart. 769-10, **67**.
 Ms. or. quart. 769-11, **455**.

Verzeichnis der Signaturen

WdtB, Marburg (Forts.):	Hs. or. 4, 515.	Hs. or. 67, 722.
Ms. or. quart. 769-12, 658.	Hs. or. 5, 520.	Hs. or. 68, 724.
Ms. or. quart. 769-13, 119.	Hs. or. 6, 52.	Hs. or. 69, 711.
Ms. or. quart. 769-14, 247.	Hs. or. 11, 767.	Hs. or. 70, 708.
Ms. or. quart. 769-15, 55.	Hs. or. 12, 759.	Hs. or. 71, 729.
Ms. or. quart. 769-16, 152.	Hs. or. 13, 775.	Hs. or. 72, 710.
Ms. or. quart. 769-17, 251.	Hs. or. 14, 847.	Hs. or. 73, 717.
Ms. or. quart. 769-18, 108.	Hs. or. 15, 841.	Hs. or. 74, 721.
Ms. or. quart. 769-19, 249.	Hs. or. 16, 834.	Hs. or. 75, 713.
Ms. or. quart. 769-20, 356.	Hs. or. 17, 848.	Hs. or. 76, 712.
Ms. or. quart. 769-21, 129.	Hs. or. 18, 837.	Hs. or. 77, 714.
Ms. or. quart. 770, 653.	Hs. or. 19, 850.	Hs. or. 78, 725.
Ms. or. quart. 770-1, 338.	Hs. or. 20, 853.	Hs. or. 79, 719.
Ms. or. quart. 770-2, 446.	Hs. or. 21, 852.	Hs. or. 80, 720.
Ms. or. quart. 770 Frg. a-b, 253.	Hs. or. 22, 795.	Hs. or. 81, 709.
Ms. or. quart. 770 Frg. c-d-e, 95.	Hs. or. 23, 793.	Hs. or. 82, 715.
Ms. or. quart. 770 Frg. f-g-h, 252.	Hs. or. 24, 802.	Hs. or. 83, 726.
Ms. or. quart. 771 Fr., 654.	Hs. or. 25, 797.	Hs. or. 84, 716.
Ms. or. quart. 771-1, 395.	Hs. or. 26, 766.	Hs. or. 85, 773.
Ms. or. quart. 771-2, 465.	Hs. or. 27, 796.	Hs. or. 86, 809.
Ms. or. quart. 771-3, 77.	Hs. or. 28, 819.	Hs. or. 87, 756.
Ms. or. quart. 771-4, 476.	Hs. or. 29, 687.	Hs. or. 88, 755.
Ms. or. quart. 771-5, 466.	Hs. or. 30, 672.	Hs. or. 89, 740.
Ms. or. quart. 772a-g, 652.	Hs. or. 31, 731.	Hs. or. 90, 737.
	Hs. or. 32, 732.	Hs. or. 91, 745.
	Hs. or. 33, 730.	Hs. or. 92, 739.
	Hs. or. 34, 830.	Hs. or. 93, 734.
	Hs. or. 35, 832.	Hs. or. 94, 757.
Ms. or. fol. 1590, 666.	Hs. or. 36, 831.	Hs. or. 95, 752.
Ms. or. fol. 1590-1, 206.	Hs. or. 37, 829.	Hs. or. 96, 744.
Ms. or. fol. 1590-2, 420.	Hs. or. 38, 792.	Hs. or. 97, 777.
Ms. or. fol. 1590-3, 426.	Hs. or. 39, 686.	Hs. or. 98, 741.
Ms. or. fol. 1590-4, 430.	Hs. or. 40, 790.	Hs. or. 99, 751.
Ms. or. fol. 1590-5, 661.	Hs. or. 41, 789.	Hs. or. 100, 733.
Ms. or. fol. 1590-6, 323.	Hs. or. 42, 784.	Hs. or. 101, 761.
Ms. or. fol. 1590-7, 379.	Hs. or. 43, 788.	Hs. or. 102, 762.
Ms. or. fol. 1590-8, 376.	Hs. or. 44, 707.	Hs. or. 103, 780.
Ms. or. fol. 1590-9, 377.	Hs. or. 45, 679.	Hs. or. 104, 845.
Ms. or. fol. 1590-10, 287.	Hs. or. 46, 681.	Hs. or. 105, 842.
Ms. or. fol. 1590-11, 208.	Hs. or. 47, 677.	Hs. or. 106, 806.
Ms. or. fol. 1590-12, 58.	Hs. or. 48, 683.	Hs. or. 107, 843.
Ms. or. fol. 1591, 664.	Hs. or. 49, 674.	Hs. or. 108, 851.
Ms. or. fol. 1592, 671a.	Hs. or. 50, 673.	Hs. or. 109, 846.
Ms. or. fol. 1593, 662.	Hs. or. 51, 804.	Hs. or. 110, 833.
Ms. or. fol. 1593-A, 81, 394.	Hs. or. 52, 816.	Hs. or. 111, 835.
Ms. or. fol. 1593-Fr. A, 116.	Hs. or. 53, 817.	Hs. or. 112, 836.
Ms. or. fol. 1593-Fr. B, 117.	Hs. or. 54, 818.	Hs. or. 113, 849.
Ms. or. fol. 1593-1, 171.	Hs. or. 55, 807.	Hs. or. 114, 839.
Ms. or. fol. 1593-2, 239.	Hs. or. 56, 785.	Hs. or. 115, 838.
Ms. or. fol. 1593-3, 443.	Hs. or. 57, 786.	Hs. or. 116, 821.
Ms. or. fol. 1593-4, 468.	Hs. or. 58, 782.	Hs. or. 117, 685.
Ms. or. fol. 1593-5, 380.	Hs. or. 59, 783.	Hs. or. 118, 682.
Ms. or. fol. 1593-7, 122.	Hs. or. 60, 805.	Hs. or. 119, 678.
Ms. or. fol. 1593-10, 461.	Hs. or. 61, 801.	Hs. or. 120, 680.
Ms. or. fol. 1593-11, 481.	Hs. or. 62, 800.	Hs. or. 121, 684.
Ms. or. fol. 1593-12, 94.	Hs. or. 63, 799.	Hs. or. 122, 746.
	Hs. or. 64, 798.	Hs. or. 123, 676.
Hs. or. 1, 393.	Hs. or. 65, 803.	Hs. or. 124, 675.
Hs. or. 3, 43.	Hs. or. 66, 727.	Hs. or. 125, 844.

Register

WdtB, Marburg (Forts.):

Hs. or. 126, 787.	Hs. or. 184, 585.	Hs. or. 243, 699.
Hs. or. 127, 815.	Hs. or. 185, 588.	Hs. or. 244, 706.
Hs. or. 128, 814.	Hs. or. 186, 589.	Hs. or. 245, 779.
Hs. or. 129, 812.	Hs. or. 187, 590.	Hs. or. 246, 718.
Hs. or. 130, 820.	Hs. or. 188, 611.	Hs. or. 247, 723.
Hs. or. 131, 823.	Hs. or. 189, 606.	Hs. or. 248, 728.
Hs. or. 132, 824.	Hs. or. 190, 609.	Hs. or. 249, 701.
Hs. or. 133, 826.	Hs. or. 191, 610.	Hs. or. 250, 703.
Hs. or. 134, 811.	Hs. or. 192, 624.	Hs. or. 251, 693.
Hs. or. 135, 810.	Hs. or. 193, 623.	Hs. or. 252, 692.
Hs. or. 136, 791.	Hs. or. 194, 622.	Hs. or. 253, 781.
Hs. or. 137, 794.	Hs. or. 195, 621.	Hs. or. 254, 813.
Hs. or. 138, 760.	Hs. or. 196, 625.	Hs. or. 255, 828.
Hs. or. 139, 774.	Hs. or. 197, 614.	Hs. or. 256, 825.
Hs. or. 140, 736.	Hs. or. 198, 613.	Hs. or. 257, 808.
Hs. or. 141, 768.	Hs. or. 199, 626.	Hs. or. 258, 827.
Hs. or. 142, 765.	Hs. or. 200, 615.	Hs. or. 262, 143.
Hs. or. 143, 770.	Hs. or. 201, 620.	Hs. or. 263, 141.
Hs. or. 144, 753.	Hs. or. 202, 619.	Hs. or. 264, 289.
Hs. or. 145, 748.	Hs. or. 203, 618.	Hs. or. 265, 483.
Hs. or. 146, 747.	Hs. or. 204, 617.	Hs. or. 266, 45.
Hs. or. 147, 776.	Hs. or. 205, 616.	Hs. or. 267, 142.
Hs. or. 148, 754.	Hs. or. 206, 629.	Hs. or. 268, 559.
Hs. or. 149, 749.	Hs. or. 207, 627.	Hs. or. 269, 517.
Hs. or. 150, 769.	Hs. or. 208, 630.	Hs. or. 270, 514.
Hs. or. 151, 763.	Hs. or. 209, 628.	Hs. or. 271, 418.
Hs. or. 152, 772.	Hs. or. 210, 604.	Hs. or. 272, 104.
Hs. or. 153, 735.	Hs. or. 211, 603.	Hs. or. 273, 31.
Hs. or. 154, 743.	Hs. or. 212, 608.	Hs. or. 274, 140.
Hs. or. 155, 771.	Hs. or. 213, 568.	Hs. or. 275a, 135.
Hs. or. 156, 778.	Hs. or. 214, 566.	Hs. or. 276, 15.
Hs. or. 157, 758.	Hs. or. 215, 567.	Hs. or. 278, 367.
Hs. or. 158, 750.	Hs. or. 216, 564.	Hs. or. 279, 387.
Hs. or. 159, 742.	Hs. or. 217, 591.	Hs. or. 280, 388.
Hs. or. 160, 764.	Hs. or. 218, 592.	Hs. or. 281, 536.
Hs. or. 161, 738.	Hs. or. 219, 594.	Hs. or. 282, 232.
Hs. or. 162, 688.	Hs. or. 220, 593.	Hs. or. 283, 14.
Hs. or. 163, 702.	Hs. or. 221, 605.	Hs. or. 285, 533.
Hs. or. 164, 586.	Hs. or. 222, 595.	Hs. or. 286, 137.
Hs. or. 165, 602.	Hs. or. 223, 597.	Hs. or. 287, 353.
Hs. or. 166, 587.	Hs. or. 224, 600.	Hs. or. 288, 87.
Hs. or. 167, 601.	Hs. or. 225, 598.	Hs. or. 289, 451.
Hs. or. 168, 569.	Hs. or. 226, 599.	Hs. or. 290, 85.
Hs. or. 169, 570.	Hs. or. 227, 596.	Hs. or. 291, 79.
Hs. or. 170, 571.	Hs. or. 229, 631.	Hs. or. 292, 84.
Hs. or. 171, 572.	Hs. or. 230, 612.	Hs. or. 293, 273.
Hs. or. 172, 573.	Hs. or. 231, 565.	Hs. or. 294, 73.
Hs. or. 173, 574.	Hs. or. 231a, 607.	Hs. or. 295, 37.
Hs. or. 174, 575.	Hs. or. 232, 689.	Hs. or. 296, 295.
Hs. or. 175, 576.	Hs. or. 233, 705.	Hs. or. 297, 635.
Hs. or. 176, 577.	Hs. or. 234, 691.	Hs. or. 298, 120.
Hs. or. 177, 578.	Hs. or. 235, 694.	Hs. or. 299, 288.
Hs. or. 178, 579.	Hs. or. 236, 696.	Hs. or. 300, 365.
Hs. or. 179, 580.	Hs. or. 237, 690.	Hs. or. 690, 18.
Hs. or. 180, 581.	Hs. or. 238, 704.	Hs. or. 691, 12.
Hs. or. 181, 582.	Hs. or. 239, 697.	Hs. or. 692, 840.
Hs. or. 182, 583.	Hs. or. 240, 695.	Hs. or. 693, 822.
Hs. or. 183, 584.	Hs. or. 241, 698.	Hs. or. 701, 364.
	Hs. or. 242, 700.	Hs. or. 702, 404.

Verzeichnis der Signaturen

WdtB, Marburg (Forts.):

Hs. or. 703, **385**.
Hs. or. 704, **308**.
Hs. or. 705, **401**.
Hs. or. 706, **188**.
Hs. or. 707, **292**.
Hs. or. 708, **345**.
Hs. or. 709, **482**.
Hs. or. 710, **235**.
Hs. or. 711, **38**.
Hs. or. 712, **211**.
Hs. or. 713, **562**.
Hs. or. 714, **638**.
Hs. or. 715, **636**.
Hs. or. 716, **637**.
Hs. or. 717, **670**.
Hs. or. 718, **98**.
Hs. or. 719, **518**.
Hs. or. 720, **102**.
Hs. or. 721, **186**.
Hs. or. 722, **46**.
Hs. or. 723, **11**.
Hs. or. 724, **513**.
Hs. or. 725, **490**.
Hs. or. 726, **357**.
Hs. or. 727, **531**.
Hs. or. 728, **519**.
Hs. or. 729, **342**.
Hs. or. 730, **343**.
Hs. or. 731, **382**.
Hs. or. 732, **486**.
Hs. or. 733, **561**.
Hs. or. 734, **309**.

Libr. Mong. 1, **510**.
Libr. Mong. 2, **511**.
Libr. Mong. 3, **509**.
Libr. Mong. 4, **175**.
Libr. Mong. 5, **493**.
Libr. Mong. 6, **51**.
Libr. Mong. 7, **48**.
Libr. Mong. 8, **139**.
Libr. Mong. 9, **237**.
Libr. Mong. 10, **146**.
Libr. Mong. 11, **328**.
Libr. Mong. 12, **27**.
Libr. Mong. 13, **296**.
Libr. Mong. 14, **321**.
Libr. Mong. 15, **495**.
Libr. Mong. 16, **326**.
Libr. Mong. 17, **358**.
Libr. Mong. 18, **410**.
Libr. Mong. 19, **325**.
Libr. Mong. 20, **16**.
Libr. Mong. 21, **329**.
Libr. Mong. 22, **320**.
Libr. Mong. 23, **478**.
Libr. Mong. 24, **477**.
Libr. Mong. 25, **307**.

Libr. Mong. 26, **330**.
Libr. Mong. 27, **282**.
Libr. Mong. 28, **28**.
Libr. Mong. 29, **319**.
Libr. Mong. 30, **311**.
Libr. Mong. 31, **344**.
Libr. Mong. 32, **281**.
Libr. Mong. 33, **24**.
Libr. Mong. 34, **47**.
Libr. Mong. 35, **440**.
Libr. Mong. 36, **361**.
Libr. Mong. 37, **36**.
Libr. Mong. 38, **19**.
Libr. Mong. 39, **639**.
Libr. Mong. 40, **26**.
Libr. Mong. 41, **560**.
Libr. Mong. 42, **336**.
Libr. Mong. 43, **445**.
Libr. Mong. 44, **234**.
Libr. Mong. 45, **346**.
Libr. Mong. 46, **147**.
Libr. Mong. 47, **334**.
Libr. Mong. 48, **489**.
Libr. Mong. 49, **488**.
Libr. Mong. 50, **272**.
Libr. Mong. 51, **270**.
Libr. Mong. 52, **283**.
Libr. Mong. 53, **189**.
Libr. Mong. 54, **230**.
Libr. Mong. 55, **362**.
Libr. Mong. 56, **138**.
Libr. Mong. 57, **374**.
Libr. Mong. 58, **535**.
Libr. Mong. 59, **370**.
Libr. Mong. 60, **80**.
Libr. Mong. 61, **522**.
Libr. Mong. 62, **532**.
Libr. Mong. 63, **229**.
Libr. Mong. 64, **363**.
Libr. Mong. 65, **633**.
Libr. Mong. 66a—c, **228**.
Libr. Mong. 67, **298**.
Libr. Mong. 68, **534**.
Libr. Mong. 70, **32**.
Libr. Mong. 71, **267**.
Libr. Mong. 72, **347**.
Libr. Mong. 73, **391**.
Libr. Mong. 74, **310**.
Libr. Mong. 75, **389**.
Libr. Mong. 76, **205**.
Libr. Mong. 77, **299**.
Libr. Mong. 78, **300**.
Libr. Mong. 79, **162**.
Libr. Mong. 81, **184**.
Libr. Mong. 82a, **297**; 82b,
294.
Libr. Mong. 83, **634**.
Libr. Mong. 84, **386**.
Libr. Mong. 85, **302**.

Libr. Mong. 86, **305**.
Libr. Mong. 87, **360**.
Libr. Mong. 88, **390**.
Libr. Mong. 89, **417**.
Libr. Mong. 90, **29**.
Libr. Mong. 91, **521**.
Libr. Mong. 93, **494**.
Libr. Mong. 94, **306**.
Libr. Mong. 95, **30**.
Libr. Mong. 96, **337**.
Libr. Mong. 97, **301**.
Libr. Mong. 98, **231**.
Libr. Mong. 99, **359**.
Libr. Mong. 100, **290**.
Libr. Mong. 101, **366**.
Libr. Mong. 102, **501**.
Libr. Mong. 103, **170**.
Libr. Mong. 104, **383**.
Libr. Mong. 105, **429**.
Libr. Mong. 106, **479**.
Libr. Mong. 107, **291**.
Libr. Mong. 108, **406**.
Libr. Mong. 109, **384**.
Libr. Mong. 110, **449**.
Libr. Mong. 111, **492**.
Libr. Mong. 112, **381**.
Libr. Mong. 113, **463**.
Libr. Mong. 114, **419**.
Libr. Mong. 115, **209**.
Libr. Mong. 116, **213**.
Libr. Mong. 117, **262**.
Libr. Mong. 118, **25**.
Libr. Mong. 119, **491**.
Libr. Mong. 120, **464**.
Libr. Mong. 121, **101**.
Libr. Mong. 122, **400**.
Libr. Mong. 123, **197**.
Libr. Mong. 124, **450**.
Libr. Mong. 125, **265**.
Libr. Mong. 126, **194**.
Libr. Mong. 127, **341**.
Libr. Mong. 128, **172**.
Libr. Mong. 129, **180**.
Libr. Mong. 130, **75**.
Libr. Mong. 132, **174**.
Libr. Mong. 133, **196**.
Libr. Mong. 134, **441**.
Libr. Mong. 135, **22**.
Libr. Mong. 136, **20**.
Libr. Mong. 137, **266**.
Libr. Mong. 138, **185**.
Libr. Mong. 139, **9**.

Mong. Kandjur 1, **216**.
Mong. Kandjur 2, **217**.
Mong. Kandjur 3, **218**.
Mong. Kandjur 4, **219**.
Mong. Kandjur 5, **220**.
Mong. Kandjur 6, **221**.

- WdtB, Marburg (Forts.):**
 Mong. Kandjur 7, 222.
 Mong. Kandjur 8, 223.
 Mong. Kandjur 9, 224.
 Mong. Kandjur 10, 225.
 Mong. Kandjur 11, 226.
 Mong. Kandjur 12, 227.
- SuUB, Göttingen:**
 H. E. E. 1106—16, 660.
 H. E. E. 1106—18, 351.
 H. E. E. 1106—20, 427.
- Cod. Ms. Asch 106, 118.
 Cod. Ms. Asch 110, 148.
 Cod. Ms. Asch 111—2, 34.
 Cod. Ms. Asch 111—3, 3.
 Cod. Ms. Asch 112—1, 50.
 Cod. Ms. Asch 112—2, 49.
 Cod. Ms. Asch 112—3, 317.
 Cod. Ms. Asch 112—4, 525.
 Cod. Ms. Asch 113, 159.
 Cod. Ms. Asch 114, 332.
 Cod. Ms. Asch 115, 507.
 Cod. Ms. Asch 116, 238.
 Cod. Ms. Asch 118, 484.
 Cod. Ms. Asch 120, 193.
 Cod. Ms. Asch 121, 485.
 Cod. Ms. Asch 122, 421.
 Cod. Ms. Asch 123, 181.
 Cod. Ms. Asch 124, 88.
 Cod. Ms. Asch 125, 409.
 Cod. Ms. Asch 126, 459.
 Cod. Ms. Asch 127, 526.
 Cod. Ms. Asch 128—A, 89.
 Cod. Ms. Asch 128—B, 53.
 Cod. Ms. Asch 129, 111.
 Cod. Ms. Asch 130, 453.
 Cod. Ms. Asch 132, 125.
 Cod. Ms. Asch 141, 90.
 Cod. Ms. Asch 142, 278.
 Cod. Ms. Asch 154, 554.
- Linden-Museum, Stuttgart:**
 Leder 23866, 512.
 Leder 23944, 136.
 Leder 24351 C 1, 105.
 Leder 24351 C 2, 233.
 Leder 24351 C 3, 557.
 Leder 24351 C 4, 556.
 Leder 24351 C 5, 632.
 Leder 24395, 97.
- Umlauff 71305, 467.
 Umlauff 71345/4, 13.
 Umlauff 71365, 261.
 Umlauff 71366, 236.
 Umlauff 71367, 78.
 Umlauff 71368, 448.
 Umlauff 71369, 433.
- Umlauff 71372, 103.
 Umlauff 71374, 130.
 Umlauff 72197, 392.
- Von Zach 85205^{a-h}, 537.
- Museum für Völkerkunde,
 Berlin:**
 H—Mo 2501, 498.
 H—Mo 2502, 499.
 H—Mo 2503, 497.
 H—Mo 2504, 369.
 H—Mo 2505, 303.
 H—Mo 2507, 452.
 H—Mo 2509, 191.
 H—Mo 2510, 39.
 H—Mo 2511, 86.
 H—Mo 2512, 375.
 H—Mo 2513, 378.
 H—Mo 2514, 371.
 H—Mo 2515, 372.
 H—Mo 2516, 373.
 H—Mo 2517, 263.
 H—Mo 2518, 212.
 H—Mo 2519, 210.
 H—Mo 2520, 405.
 H—Mo 2521, 190.
 H—Mo 2522, 268.
 H—Mo 2523, 523.
 H—Mo 2524, 178.
 H—Mo 2525, 462.
 H—Mo 2526, 318.
 H—Mo 2528, 179.
 H—Mo 2529, 407.
 H—Mo 2530, 399.
 H—Mo 2531, 508.
 H—Mo 2532, 524.
- T III D 322, 44.
- BSB, München:**
 Sin. Quatremère, 269.
 Sin. Quatremère, 335.
 Sin. Quatremère, Nr. 27
 I—II, 516.
 Sin. Quatremère, Nr. 35, 304.
- Völkerkunde-Museum,
 München:**
 Mong. 04. 16, 500.
- LB, Dresden:**
 Msc. Dresd. Eb. 404^a, 333.
 Msc. Dresd. Eb. 404^b, 1.
 Msc. Dresd. Eb. 404^c, 285.
 Msc. Dresd. Eb. 404^d, 187.
 Msc. Dresd. Eb. 404^e, 274.
 Msc. Dresd. Eb. 404^f, 277.
 Msc. Dresd. Eb. 404^g, 149.
 Msc. Dresd. Eb. 404^h, 4.
- Msc. Dresd. Eb. 404ⁱ, 151.
 Msc. Dresd. Eb. 404^j, 256.
 Msc. Dresd. Eb. 404^k, 255.
 Msc. Dresd. Eb. 404^l, 258.
 Msc. Dresd. Eb. 404^m, 312.
 Msc. Dresd. Eb. 404ⁿ, 314.
 Msc. Dresd. Eb. 404^o, 199.
 Msc. Dresd. Eb. 404^p, 121.
 Msc. Dresd. Eb. 404^q, 192.
 Msc. Dresd. Eb. 404^r, 259.
 Msc. Dresd. Eb. 404^{sa}, 200.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{a-1}, 41.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{a-2}, 156.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-a}, 423.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-aa}, 442.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-b}, 63.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-c}, 112.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-d}, 114.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-e}, 113.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-f}, 416.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-g}, 127.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-h}, 128.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-i}, 435.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-k}, 182.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-m}, 487.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-o}, 496.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-p}, 350.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-q}, 201.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-r}, 106.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-s}, 82.
 Msc. Dresd. Eg. 405^{b-t}, 434.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-u}, 671.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-v}, 59.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-w}, 432.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-x}, 447.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-z}, 279.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-8}, 123.
 Msc. Dresd. Eb. 405^{b-36}, 424.
 Msc. Dresd. Eb. 405^e, 242.
 Msc. Dresd. Eb. 405^d, 352.
 Msc. Dresd. Eb. 405^e, 241.
 Msc. Dresd. Eb. 405^f, 257.
 Msc. Dresd. Eb. 405^g, 240.
 Msc. Dresd. Eb. 405^h, 96.
 Msc. Dresd. Eb. 405ⁱ⁻¹, 327.
 Msc. Dresd. Eb. 405ⁱ⁻², 91.
 Msc. Dresd. Eb. 405ⁱ⁻³, 153.
 Msc. Dresd. Eb. 405ⁱ⁻⁴, 254.
 Msc. Dresd. Eb. 405ⁱ⁻⁵, 93.
 Msc. Dresd. Eb. 405ⁱ⁻⁶, 126.
- Museum für Völkerkunde,
 Leipzig:**
 F III 60^{a-c}, 558.
 F III 61, 530.
 F III 62, 99.
 F III 63, 176.
 F III 64, 408.
 F III 65, 177.

Verzeichnis der Signaturen

Museum für Völkerkunde,	M 720—721 (T II 500—501),	T II D 33a, 547.
Leipzig (Forts.):	264.	TM 214, 548.
F III 66, 475.	M 729, 644.	A 18, 551.
F III 67, 460.	M 865 (TM 93), 546.	T II 515, 552.
F III 82, 284.	M 866 (TM 79), 545.	T I
	M 867 (TM 94 D 135), 548.	TM 191 } 640.
	M 868 (TM 72), 544.	T III 62, 641.
	M 869 (T II D 306), 550.	TM 164, 642.
UB, Leipzig:		T II D 31
UB Leipzig I, 21.		TD 159
UB Leipzig II, 145.	Turfan-Slg, AdW, Berlin:	T II M 166 506, a-d } 648.
UB Leipzig III, 10.	T I D 155a—i, 33.	TM 4, TM (5) D 130, 645.
UB Leipzig IV, 100.	TM 1 D 130, 173.	TM 19
UB Leipzig V, 23.	TM 45 D 336, 293.	TM 8
UB Leipzig VI, 17.	T II D 159, 324.	T II D 524
UB Leipzig VII—VIII, 144.	TM 40, 402.	T I D 581
	TM2, TM3, TM6 D 130, 403.	T II T 662
	T II D 203, 540.	T I 663
AdWuL, Mainz:	T II D 197, 541.	T III 304 a+ b
M 653 (TM 92), 549.	T II D 224, 542.	
M 694 (T I M I), 657.		

7. VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

	Tafel
Abb. 1. Schreiben des Baron G. v. Asch an Hofrat Heyne, Göttingen _____	I
Abb. 2. Übersetzung eines mongolischen Briefes durch J. Jählig, 1781, Cod. Ms. Asch 154 _____	II
Abb. 3. Transkription und Übersetzung des Vaterunsers und Kirchensegens durch J. Jählig, Cod. Ms. Asch 115 _____	III
Abb. 4. Geschichte der Manuhari okin tenggeri, Cod. Ms. Asch 110, kalmückisches Manuskript des 18. Jh. _____	IV
Abb. 5. Lehren des Jo bo Atisa, mongolisches Manuskript des späten 17. Jh., Hs. or. 296 _____	V
Abb. 6. Erzählungen über die Vajrachedikā, kalmückisches Manuskript des 18. Jh., Ms. or. quart. 769—16 _____	V
Abb. 7. T'ar pa c'en po-Übersetzung des 18. Jh., Msc. Dresd. Eb 404 ^e _____	VI
Abb. 8. Kalmückische Divinationshandschrift, Ms. or. quart 770 Fr.e _____	VII
Abb. 9. Kalmückische Weissagungskärtchen, Ms. or. fol. 594-P _____	VII
Abb. 10. Kalmückische Sammelhandschrift, Geschenk I. J. Schmidts an B. Jülg 1846, Ms. or. quart. 765 _____	VIII
Abb. 11. Lokaprajnapti-Übersetzung, mongolisches Manuskript des frühen 17. Jh., Hs. or. 264 _____	IX
Abb. 12. Subhāsitaratnanidhi-Kommentar, Übersetzung des frühen 17. Jh., Hs. or. 266 _____	X
Abb. 13. Subhāsitaratnanidhi-Kommentar, Hängebuch mit Aufhängeschlaufe, Hs. or. 266 _____	XI
Abb. 14. Mong. Kandjurhandschrift von 1705, vol. XII, Schlußgebet _____	XII
Abb. 15. Mongolische Landkarte des Khalkha-Banners im Dzuuda-Bund, 1907, Hs. or. 25 _____	XIII
Abb. 16. Mongolische Landkarte des östlichen Ongnighut-Banners, 1907, Hs. or. 61 _____	XIV
Abb. 17. Mongolische Landkarte des westlichen Ongnighut-Banners, 1907, Hs. or. 62 _____	XV
Abb. 18. Mongolische Landkarte des Aukhan-Banners, 1907, Hs. or. 63 _____	XVI

ERGÄNZUNGEN

- zu Nr. 49: Eine russische Übersetzung eines *Čayan ebügen*-Gebetes findet sich bei A. POZDNEEV, *Očerki byta buddijskich monastyrej i buddijskago duhovenstva v Mongolii*, St. Petersburg 1887, 84.
- zu Nr. 164: Ein Neudruck der Ulaanbaatar-Ausgabe: *Araji booji*, Śatapiṭaka-Series, vol. 15, New Delhi 1961; Englische Übersetzung und Textausgabe: C. R. BAWDEN, *Tales of King Vikramaditya and the Thirty-two Wooden Men*, Śatapiṭaka-Series, vol. 13, New Delhi 1960.
- zu Nr. 522: Text in Umschreibung und Übersetzung bei: M. TAUBE, Das „Kelen-ü cimeg“ des *Ńag-dbañ-bstan-dar*, *Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig X*: 1961, 147—155.

zu Seite 446:

Wie erst während des Druckes bekannt wurde, befinden sich in der Tenri-Bibliothek in Tenri/Japan 44 Karten von Gebieten der Inneren und der Äußeren Mongolei, cf. *Chūbun chishi mokuroku*, Tenri toshokan sōsho vol. 19/Catalogue of Chinese Geographical Books on China and her Neighbouring Countries, Tenri Central Library Series, vol. 19, Tenri 1955, Rubriken: *Mōkozu* (Mongolische Karten, S. 12—13) und *Sangyōzu* (Karten über die wirtschaftliche Nutzung, S. 15—16; alle hierunter fallenden Karten mongolischer Gebiete sind *Yūbokuzu*, Weidegebietskarten).

a) Mongolische Karten

- 1) Sign. 3387 Gesamtkarte der Inneren Mongolei.
- 2) Sign. 3389, 1 Kharatsin, mittleres Banner (cf. Nr. 795). Datiert mit *Kuang-hsü* 33. Jahr (1907).
- 3) Sign. 3389, 2 Khharatsin, linkes Banner (cf. Nr. 794)
- 4) Sign. 3389, 3 Tümet, linkes Banner (cf. Nr. 793). Datiert mit *Kuang-hsü* 33. Jahr (1907).
- 5) Sign. 3389, 4 Tümet, rechtes Banner. Datiert mit *Kuang-hsü* 33. Jahr (1907).
- 6) Sign. 3391, 1 Aukhan (cf. Nr. 799).
- 7) Sign. 3391, 2 Bagharin (cf. Nr. 803, 804).
- 8) Sign. 3391, 3 Bagharin, linkes und rechtes Banner; Aru Khortsin (cf. Nr. 803—805.)
- 9) Sign. 3391, 4 Bagharin (cf. Nr. 803, 804).
- 10) Sign. 3391, 5 Bagharin, rechtes Banner (cf. Nr. 803, 804).
- 11) Sign. 3391, 6 Bagharin, linkes Banner (cf. Nr. 803, 804).
- 12) Sign. 3391, 7 Aru Khortsin (cf. Nr. 805).
- 13) Sign. 3391, 8 Ongnighut (cf. Nr. 800, 801).

- 14) Sign. 3391, 9 Ongnighut, linkes Banner (cf. Nr. 801).
 15) Sign. 3391, 10 Keshikten (cf. Nr. 802).
 16) Sign. 3391, 11 Khalkha [Tsokhor Khalkha] (cf. Nr. 797).
 17) Sign. 3393 Abaghanar, rechtes Banner (cf. Nr. 818, 819).
 18) Sign. 3395 Setsen Khan-Distrikt (cf. Nr. 733).
 19) Sign. 3397 Setsen Khan-Distrikt (cf. Nr. 733).
 20) Sign. 3399 Dzasakhtu Khan-Distrikt (cf. Nr. 688).
 21) Sign. 3401 Ögelet, vorderes Banner (Sn) (cf. Nr. 704).
 22) Sign. 3403 Ögelet (Nr. 681, 682 oder Nr. 704).
 23) Sign. 3405 Khoyit und vier weitere dem Stellvertretenden Militärgouverneur von Kobdo (*ts'an-tsan ta-ch'en*) unterstehende Banner (cf. Nr. 698).
 24) Sign. 3407 Altai (cf. Nr. 676).

b) Weideplatzkarten

- 25) Sign. 3547, 1 *Damdangsurun* (J).
 26) Sign. 3547, 2 *Jasaytu qan Sodnamraktan* (J).
 27) Sign. 3547, 3 *Artasagara* (J).
 28) Sign. 3547, 4 *I'ombosurun* (J).
 29) Sign. 3547, 5 *Sügsürün* (J).
 30) Sign. 3547, 6 *Yündüндорји* (J).
 31) Sign. 3547, 7 *Lubsangqayidub* (Sn).
 32) Sign. 3547, 8 *Ejü Nayantu* (Sn).
 33) Sign. 3547, 9 *Dečinraktan* (Sn).
 34) Sign. 3547, 10 *Gürügümjab* (Sn).
 35) Sign. 3547, 11 *Duyarjab* (T, wohl versehentlich für Sn, cf. Nr. 697, Grenzberührungen).
 36) Sign. 3547, 12 *Čedengsonom* (T) (nicht identisch mit dem *Čedengsonom* von Nr. 725).
 37) Sign. 3547, 13 *Dorjipalmu* (S) (cf. Nr. 775, 776).
 38) Sign. 3549, 1 *Jangjun čin wang* [*Qangdadorji*] (T) (cf. Nr. 726).
 39) Sign. 3549, 2 *Čerinbabai* (T) (cf. Nr. 715).
 40) Sign. 3549, 3 *Pungčuyčerin* (T) (cf. Nr. 720).
 41) Sign. 3549, 4 *Tüsiyetü qan Dasinima* (cf. Nr. 716).
 42) Sign. 3549, 5 *Udarduyčibuyangwačir* (T) (cf. Nr. 714).
 43) Sign. chi 51 Tangnu Uriyangkhai (cf. Nr. 685).
 44) Sign. 3551 *Namnangsurun* (Sn).

Für den Hinweis auf diese Karten ist Herrn Prof. Dr. W. Fuchs, Köln, vielmals zu danken.

